3 1761 04634801 7

Digitized by the Internet Archive
in 2009 with funding from
University of Toronto

http://www.archive.org/details/smtlichewerken05chr

461 L

CHRISTIAN VON TROYES

SÄMTLICHE ERHALTENE WERKE

NACH ALLEN BEKANNTEN HANDSCHRIFTEN

HERAUSGEGEBEN VON

WENDELIN FOERSTER

---

5. BAND

DER PERCEVALROMAN (LI CONTES DEL GRAAL)

HERAUSGEGEBEN VON

ALFONS HILKA

MAX NIEMEYER VERLAG
HALLE (SAALE)
1932

LF
C5535F

DER PERCEVALROMAN

(LI CONTES DEL GRAAL)

VON

CHRISTIAN VON TROYES

UNTER BENUTZUNG DES VON GOTTFRIED BAIST
NACHGELASSENEN HANDSCHRIFTLICHEN MATERIALS

HERAUSGEGEBEN VON

ALFONS HILKA

543334
11. 6 52

MAX NIEMEYER VERLAG
HALLE (SAALE)
1932

Alle Rechte,
auch das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten
Copyright by Max Niemeyer Verlag, Halle (Saale), 1932

Printed in Germany

PQ
1443
F6
Bd. 5

Druck von Karras, Kröber & Nietschmann, Halle (Saale)

CARL APPEL

PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT BRESLAU

EDWARD COOKE ARMSTRONG

PROFESSOR AN DER PRINCETON UNIVERSITY, PRINCETON, U. S. A.

EDMOND FARAL

PROFESSOR AM COLLÈGE DE FRANCE, PARIS

HENRI FRANCIS MULLER

PROFESSOR AN DER COLUMBIA UNIVERSITY, NEW YORK, U. S. A.

WILLIAM ALBERT NITZE

PROFESSOR AN DER CHICAGO UNIVERSITY, CHICAGO, U. S. A.

IN DANKBARER FREUNDSCHAFT

ZUGEEIGNET

Vorrede.

Über diesem Schlufsbande der Gesamtausgabe der Werke des Christian von Troyes, der erst 32 Jahre nach dem vierten Bande erscheinen konnte, hat kein glücklicher Stern gewaltet, was durch innere wie äufsere Umstände, die seine Ausarbeitung vielfach beeinträchtigten, erklärlich wird. Gewifs wäre er aber ohne die Initiative Gottfried Baists kaum in Erscheinung getreten, der seit nunmehr über fünfzig Jahren durch vielfache Reisen ins Ausland keine Mühen und Kosten gescheut hat, alle bekannten Perceval-Handschriften einzusehen und zu kollationieren. Auch Baists Erben mufs dankbar gedacht werden, da sie nach dem Ableben Baists, dem leider nicht vergönnt gewesen ist, die letzte Hand an diese Publikation zu legen, mir vertrauensvoll seine nachgelassenen Materialien übergeben haben. Dafs dieser Nachlafs von mir im Laufe der Jahre nach eigenen Gesichtspunkten verwertet und schliefslich zu einer für die meisten Teile selbständig ausgestalteten Arbeit ausgewachsen ist, liegt im Wesen all jener Ausgaben, die über den Vorgänger hinauszukommen trachten. Diesen meinen Anteil habe ich in der Einleitung genauer formuliert. Mannigfache Störungen begleiteten auch meine Tätigkeit, die durch viele andere Aufgaben absorbiert wurde. Sicherlich war es auch kein Vorteil, als während meines Wirkens als Gastprofessor an der Columbia University zu New York die Korrekturbogen des Textes so oft über den Ozean (1929—30) wandern mufsten. Die innere Unruhe, die einen rascheren Abschlufs der Publikation infolge gesteigerten wirtschaftlichen Zwangs gebieterisch verlangte, jedoch im Hinblick auf eine mehrfache Durcharbeitung von Text und Varianten, dazu auf eine ausführliche Kommentierung zum Zwecke einer Entlastung der Einleitung gebändigt werden mufste, wird sich manchen Teilen des Ganzen mitgeteilt haben. Schliefslich galt es aber, das Er-

scheinen eines so lange erwarteten Werkes nicht noch länger hinauszuschieben, auch wenn der Herausgeber sich der Ungleichmäfsigkeiten seiner Gesamtarbeit bewufst war.

Mein Dank gebührt denen, die mich durch ihre Teilnahme am Fortschreiten dieser Edition erfreut haben: meinem Kollegen Wolfgang Krause für seine Übersetzung der ersten Kapitel der isländischen Saga und Bibliotheksrat Dr. Fritz Löwenthal, einem Schüler R. Meifsners, für die Durchsicht meiner aus der Saga übersetzten Belegstellen, als W. Krause von Göttingen nach Königsberg berufen war, ferner meinem Freunde Hermann Breuer (Breslau) für seine Unterstützung beim Lesen der Korrekturbogen für Varianten, Anmerkungen und Einleitung. Die deutsche Notgemeinschaft versagte auch unserem Unternehmen nicht ihre hochherzige Unterstützung. Die Modern Language Association of America erfreute mich dadurch, dafs sie, auf meiner Freunde H. F. Muller (New York) und Wm. A. Nitze (Chicago) Antrag, ihre rotographs der Christian-Handschriften *E* und *L* von der Library of Congress (Washington) über die amerikanische Botschaft in Berlin nach der Göttinger Universitätsbibliothek in selten liberaler Art zur längeren Benutzung überwies. Dem opferfreudigen Verleger, für dessen Energie für den Abschlufs der Gesamtausgabe der Werke Christians hervorragender Dank seitens der Fachwelt sicher ist, statte ich auch an diesem Orte den schuldigen Dank für seine materielle Unterstützung beim Besorgen der Schwarzweifsphotographien der Pariser Codices ab, dazu für das Überwinden so vieler Hindernisse, die sich dem endgültigen Erscheinen dieses Schlufsbandes in den Weg gestellt haben.

So schätze auch ich mich glücklich, dafs W. Foersters Unternehmen (I 1884, II 1887, III 1890, IV 1899) trotz verstärkter Ungunst der Verhältnisse dennoch zu einem Abschlufs gelangt ist, und ich bediene mich der Worte des Altmeisters selbst, „dafs das Denkmal, das die romanische Philologie dem gröfsten Meister höfischer Kunst im Mittelalter schuldet, endlich vollendet dasteht".

Göttingen, 29. Februar 1932.

Alfons Hilka.

Einleitung.

1. Titel, Handschriften und Ausgaben.

Unser Gedicht betitelt der Dichter im Prolog, der gleichzeitig das Lob seines Gönners, des Grafen Philipp von Flandern, enthält, den Hinweis auf die Quelle, den *livre*, bringt und voll Selbstbewufstsein (vgl. bereits Erec v. 23—26) das vorliegende Werk anpreist, v. 66: *Ce est li contes del graal.* So ist der Titel (vgl. den Karrenroman) weder dem Hauptinhalt des Buches entnommen noch nach seinen beiden Helden benannt, da doch im Grundplan Christians das Doppelthema von Perceval und Gauvain gelegen hat, sondern nach der eindrucksvollsten Episode vom Besuch Percevals auf der Gralburg, wo innerhalb der Gralprozession die geheimnisvolle Erscheinung des Grals und die unterlassene Frage nach der Bestimmung des Grals die weiteren Abenteuer des Haupthelden und bald auch teilweise jene Gauvains bedingte, dem freilich mehr die Suche nach der blutenden Lanze zugewiesen wurde. Raoul von Houdenc, Meraugis 39, erinnert sich deutlich an diesen Titel: *Si com tesmoigne li Greaus.* Die Handschriften benennen das Werk in den Über- und Schlufsschriften: *Perceval le Galois* oder *li romanz de Perceval*, und Christians Anteil in der Hs. *A* trägt den Schlufsvermerk: Explycyt *Percevax le viel.* Vgl. ferner Gerbertfortsetzung v. 6984: *Ce nous dist Crestiens de Troie Qui de Percheval comencha.* Im Prolog zu dem von G. Groeber, Festschrift für W. Foerster (1902), S. 428 abgedruckten Marienmirakel lesen wir v. 5: *Et Crestiens qui molt bel dist Quant Cleget et Percheval fist*, und in der kleineren Dichtung Resveries bei A. Jubinal, Jongleurs et trouvères (1835), S. 38: *Le romanz de Percheval Fist Crestiens.* Wir halten uns demnach für berechtigt, beide Titelbezeichnungen für unseren Roman zu übernehmen.

Die Überlieferung mufs als eine vorzügliche bezeichnet werden: nicht weniger als 15 Handschriften, von denen freilich manche durch Nachlässigkeit oder Ungunst der Zeiten ausgedehnte Lücken aufzuweisen haben, dazu Bruchstücke verschollener Zeugen und eine Prosafassung im Range der Stellvertretung einer Sonderhandschrift, sind auf uns gekommen als Beweis einer seltenen Beliebtheit des Textes, der immer wieder abgeschrieben wurde, in den verschiedenen Schreibstuben (darunter auch Englands) infolge der angefügten Fortsetzungen des Gral-, Perceval- und Gauvainstoffs zu bedeutenden Sammelcodices anschwoll, aber im grofsen und ganzen im Vergleiche zur sonstigen Christianüberlieferung sich einer gröfseren Unberührtheit rühmen darf. Beschreibung der Handschriften bei Ch. Potvin, Bibliographie de Chrestien de Troyes. Perceval le Gallois, Bruxelles 1863, S. 13 ff. Jessie L. Weston, The Legend of Sir Perceval, vol. I, London 1906, S. 27 ff. Teilweise auch bei H. Waitz, Die Fortsetzungen von Crestiens Perceval le Gallois, Diss. Strafsburg 1890, S. 1 ff. und P. J. Ketrick, The relation of Golagros and Gawane to the Old French Perceval, Diss. Washington 1931, S. 62 ff.

Eine kürzere Aufzählung der Überlieferungszeugen erscheint hier geboten:

1. ***A*** = Paris, Nationalbibliothek f. fr. 794 (alt Cangé 73), vollständige Pergamenthandschrift in grofs Folio, sehr schön und von einheitlicher Hand geschrieben, Mitte des XIII. Jahrhunderts, Mundart östliche Ile de France oder westliche Champagne, Bl. 361 ra —385 (394 neuer Zählung) vc, dahinter: *Explycyt perceuax le uiel* und sofort noch auf derselben dritten Kolumne mit einer gröfseren Initiale die Gralfortsetzung: *Lore de quies espoantee* = Bl. 385 vc —Bl. 433 vc: *Ice perceuax desconforte* = ed. Potvin 22696. Schrift auf je 3 Kolumnen zu je 44 Versen. Sonstiger Inhalt: Erec (= Hs. *C* bei W. Foerster) — Karrenroman (= Hs. *C* bei W. Foerster) — Cligés (= Hs. *A* bei W. Foerster) — Yvain (= Hs. *H* bei W. Foerster) — Li sieges d'Athenes oder Athis et Profilias (= Hs. *C* bei A. Hilka) — Trojaroman (= Hs. *E* bei L. Constans) — Wace's Brut — Des empereors de Rome par Qualandre. Der Schreiber nennt sich Bl. 105 vc: *Explycit li cheualiers au lyeon Cil qui lescrist guioz a non Deuant nostre dame del ual Est ses ostex tot a estal.* Cangé brachte auf dem Vorsatzblatt (hier in der alten Inhaltsangabe des Codex v. 9:

De perceual lou viel quant tu en wels oir A la nueuime ensoigne quest par soi dois uenir) folgende Bemerkung an: L'Abaye du Val, Vallis Sanctae Mariae, fondée a Paris l'An 1136, fut desservie par des Moynes de Citeaux. C'est en parlant de cet Ordre que Fauchet raporte les deux vers suiuans de la Bible Gujot: *Si ne fui oncques de leur Ordre Mais por ce raponnes en fui.*

2. ***B*** = Bern, Stadtbibliothek 354, vollständige Pergamenthandschrift in Quarto, XIV. Jahrhundert, östliche Mundart (etwa Norden der Champagne), Bl. 208 ra — 283 vb, entspricht genau der Kopie *A* = Christians Anteil, dahinter: *Explicit li romanz de perceual.* Schrift auf je 2 Kolumnen zu je 30 Versen. Zum sonstigen reichen Inhalt (Fablels + Roman des VII Sages de Rome in Prosa) s. H. Hagen, Cat. codd. Bernensium (1875), S. 338 ff.

3. ***C*** = Clermont-Ferrand, Stadtbibliothek 248, unvollständige Pergamenthandschrift in Octavo, um 1300 geschrieben, franzische Mundart, Bl. 1 r—152 r. Schrift auf je einer Kolumne zu je 30 Versen. Enthält nur Christians Dichtung und bricht wie *H* mit v. 9228 ab, so dafs noch 6 Verse bis zum Schlusse fehlen.

4. ***E*** = Edinburgh, National Library of Scotland (früher Advocates' Library), (alt ms. Jac. 5. 6. 19), unvollständige Pergamenthandschrift in Folio, erste Hälfte des XIII. Jahrhunderts, östliche Mundart, Anfang verloren gegangen, beginnt Bl. 1 ra = v. 5493, auf Bl. 25 ra die Gralfortsetzung ohne Absatz und von derselben Hand bis Bl. 262 vb, Schlufs verstümmelt = ed. Potvin 43 328. Schrift auf je 2 Kolumnen zu je 40 Zeilen. Provenienz: Ex Bibliotheca Nicolai Joseph Foucault Comitis Consistoriani (sein Wappen auf Bl. 1) und auf einem Schutzblatt: Iste liber est magistri Johannis. Diese Handschrift ist bereits erwähnt bei Galland, Discours sur quelques Anciens Poètes et sur quelques Romans Gaulois peu connus, Mémoires de l'Acad. Royale des Inscr. et Belles-Lettres, II, Paris 1717, S. 728. Fr. Michel, Rapports, Paris 1838, S. 201 u. 232.

5. ***F*** = Firenze, Riccardiana 2943, unvollständige Pergamenthandschrift in Octavo, XIII. Jahrhundert, östliche Mundart, Bl. 1 r—126. Schrift auf je einer Kolumne zu je 30—31 Versen. Zwei Hände sind zu unterscheiden, dazu mehrere Korrektoren. Enthält nur Christians Dichtung und bricht mit v. 8608 ab. Ver-

lust an Blättern: hinter Bl. 1 = 3 Bl., hinter Bl. 2 = 2 Bl., hinter Bl. 102 = 4 Bl., hinter Bl. 120 = 1 Bl. Vgl. E. Stengel, Rivista di filologia romanza, I (1872), 192.

6. ***H*** = London, Herald's College, Arundel H. 14, unvollständige Pergamenthandschrift, zweite Hälfte des XIV. Jahrhunderts, anglonormannische Mundart, Bl. 150ra—221rb. Schrift auf je 2 Kolumnen zu je 34 Versen. Enthält nur Christians Dichtung und bricht wie *C* mit v. 9228 ab, so dafs noch 6 Verse bis zum Schlusse fehlen. Zum sonstigen Inhalt s. Fr. Michel, Rapports, Paris 1838, S. 43ff. Th. Duffus Hardy, L'Estorie des Engles solum la translacion maistre Geffrei Gaimar, I, London 1886, S. XXIXff. A Bell, Le Lai d'Haveloc, Manchester 1925, S. 90ff.

7. ***L*** = London, British Museum, Additional Ms. 36614 (früher Barrois 1), vollständige Pergamenthandschrift in Folio, zweite Hälfte des XIII. Jahrhunderts, franzische Mundart mit pikardischem Einschlag, Bl. 1ra—84ra und sofort die Gralfortsetzung: *Et qui si la espoentee* mit deutlich geändertem Schreibansatz von einer anderen Hand, die rein pikardisch (besonders *s* statt *z*) schreibt bis Bl. 268ra: *Et Perceuaus se reconforte* = ed. Potvin 34934. Schrift auf je 2 Kolumnen zu je 30 Zeilen. Am wichtigsten ist die Einschaltung des Bliocadran-Prologs (hinter Christians Prolog) auf Rasur Bl. 1va: *En la terre de Gale estoient.* Dieser besondere Teil mit später eingefügten Blättern reicht bis Bl. 8v und stammt von einer gröfseren Hand, die Bl. 9r = v. 113 der Graldichtung von der kleineren Schrift (Bl. 1r = Christians Prolog) wieder abgelöst wird. Um diesen Anschlufs bei Bl. 9r um jeden Preis zu erreichen, war es nötig den Text breiter zu dehnen und Bl. 8r + 8v einspaltig (2 Zeilen für 1 Vers) zu kopieren. Die rechte Seite von Bl. 8r ist frei für eine wüste Federzeichnung, ebenso die linke Seite von Bl. 8v. Dieser Teil verwendet nordöstliche Formen, besonders *s* statt *z*. Auf dem freien Raum Bl. 268rb sieht man den flandrischen Löwen im Wappen, darüber Band mit Devise: FLANDRES: AV: LION (dasselbe Wappen Bl. 107r). Daneben ein anderes Wappen: Kreuz auf farbigem Grund, auf der Mitte, den seitlichen und dem unteren Arm 4 Adler, auf dem oberen Arm ein Turm. Bl. 268v der Beginn einer vollständigen Vita Mariae Aegyptiacae in Versen: *Tot li home et totes les femes Qui vuelent prendre penitance* = $11^1/_2$ Bl. = 1348 Verse, Schrift des XIV. Jahr-

hunderts, zweispaltig zu je 30 Versen, vgl. A. Långfors, Les Incipit, S. 406. Die Paginierung geht nur bis zum Schlufs des Perceval. Mit der Legende hört auch das Pergament auf. Auf der letzten leeren Spalte wiederholt: *amors mont fait le moe pendus soit qui sen loe.*

8. ***M*** = Montpellier, École de Médecine H. 249 (fonds Bouhier C. 44), vollständige Pergamenthandschrift in Folio, Ende des XIII. Jahrhunderts, franzische Mundart, Bl. 1 r a — 59 r b, dahinter die Gralfortsetzung ohne Absatz und von derselben Hand bis Bl. 295 v a: *Explicit de perceual Le galois Le galois.* Schrift auf je 2 Kolumnen zu je 40 Versen. Miniaturen. Am Schlufs Bl. 296 v Gedicht an eine Dame mit detaillierter Beschreibung des Körpers: *Dame qui naues nul parieul . . . Molt fu nature au fere sage Qant de uous fist si bel ymage.* Diesen salut d'amour hat P. Meyer, Jahrb. f. rom. u. engl. Literatur, V (1864), 399 abgedruckt.

9. ***P*** (Potvin zu Ehren) = Mons, Stadtbibliothek 4568, vollständige Pergamenthandschrift in Quarto, XIII. Jahrhundert, nordöstliche Mundart. Auf die beiden Pseudo-Prologe (s. Potvins Edition und unsere Neuausgabe) folgt Christians Werk, von dessen Prolog nur die Schlufsverse in die sog. Elucidation als Anhang verarbeitet wurden, dann in der üblichen Form der Sammelhandschriften ohne Absatz und von derselben Hand die Gralfortsetzung bis p. 487. Schrift auf je 2 Kolumnen zu je 45 Versen. Vgl. auch Potvin, Bibliographie, S. 61 ff. (nebst Kapitelüberschriften) und Perceval le Gallois, VI, Introd. S. LXIX. Den vollen Umfang dieser Handschrift publizierte Potvin in der bisher einzig bekannten Form (über Baists Privatdruck nach *A* s. u.).

10. ***Q*** = Paris, Nationalbibliothek f. fr. 1429 (Codex Colbert 2584. Regius 7523. 5. 5.), unvollständige Pergamenthandschrift in Quarto, 2. Hälfte des XIII. Jahrhunderts, Mundart der Champagne. Anfang fehlt, Text beginnt mit v. 167 (3 Bl. scheinen zu fehlen. Das an dieser Stelle eingebundene Blattfragment (v. 98—105 nur mit rechtem Blattrand) zeigt eine viel ältere Schrift und kann unmöglich zu dem Codex gehört haben). Auf Christians Dichtung folgt die Gralfortsetzung ohne Absatz und von derselben Hand Bl. 73 v b und schliefst kurz vor Manessier's Schlufs Bl. 380 v b: *Le saint graal tot descouuert* = ed. Potvin 45 234. Schrift auf je 2 Kolumnen zu je 30 Versen.

11. ***R*** = Paris, Nationalbibliothek f. fr. 1450 (alt Cangé 27 u. 7534[5]), unvollständige Pergamenthandschrift in Folio, 1. Hälfte des XIII. Jahrhunderts, pikardische Mundart. Die Graldichtung steht hinter dem Erec, aber ohne den Prolog, Bl. 158vb (über der Seite: *Chi coumenche li remans de percheual*) — 184va, es folgt ohne Absatz und von derselben Hand die Gralfortsetzung: *Et dame Roïne de Branlant*, sie bricht Bl. 188va = ed. Potvin 11596 ab. Schrift auf je 3 Kolumnen zu je 59 Versen. Sonstiger Inhalt: Trojaroman (= Hs. *H* bei L. Constans) — Eneas (= Hs. *G* bei J. Salverda de Grave) — Wace's Brut (s. Le Roux de Lincy, I, S. XVIII ff). — Erec (= Hs. *H* bei W. Foerster) — Cligés (= Hs. *B* bei W. Foerster) — Yvain (= Hs. *F* bei W. Foerster) — Karrenroman (= Hs. *F* bei W. Foerster) — Dolopathos des Herbert (unvollständig).

12. ***S*** = Paris, Nationalbibliothek f. fr. 1453 (alt 7536), unvollständige Pergamenthandschrift in Quarto, XIV. Jahrhundert, franzische Mundart. Das erste Blatt fehlt, Text beginnt mit v. 103. Auf Christians Gedicht folgt die Gralfortsetzung ohne Absatz und von derselben Hand = Bl. 65va—288vb: *Not un cheualier plus loial* = ed. Potvin 45283 kurz vor dem Schlufs der Fortsetzung des Manessier. Schrift auf je 2 Kolumnen zu je 36 Versen. Miniaturen.

13. ***T*** = Paris, Nationalbibliothek f. fr. 12576 (alt suppl. fr. 3306), vollständige Pergamenthandschrift in Folio, frühes XIII. Jahrhundert, pikardische Mundart, Bl. 1ra—37ra, es folgt die Gralfortsetzung ohne Absatz und von derselben Hand bis zum Schlufs Bl. 261rb. *Explicit li romans de percheual.* Diese Handschrift enthält die Gerbertfortsetzung Bl. 152va—220va. Schrift auf je 3 Kolumnen zu je 43 Versen. Miniaturen.

14. ***U*** = Paris, Nationalbibliothek f. fr. 12577 (alt suppl. fr. 430), vollständige Pergamenthandschrift in grofs Folio, XIV. Jahrhundert, franzische Mundart, Bl. 1ra—53ra, es folgt die Gralfortsetzung ohne Absatz und von derselben Hand bis zum Schlufs Bl. 272ra. *Ci fenist le roumans De perceual le Galois Le quel fu moult preus. Et courtois. Et plain de grant cheualerie Pour lamour dieu feni sa uie.* Schrift auf je 2 Kolumnen zu je 45 Versen. Miniaturen.

15. ***V*** = Paris, Nationalbibliothek nouv. acq. fr. 6614 (früher im Besitz von Charles Sauzé in Montmorillon), mit *T* verschwisterte,

aber trümmerhaft überlieferte Pergamenthandschrift, spätes XIII. Jahrhundert, nördliche Mundart. Erst von v. 5891 ab Text gut erhalten. Die vorgefügten Fragmente entsprechen v. 1—11. 36—52. 83—116. 128—163. 164—180. 205—221. 1879—1887. 1920—1928. 1997—1804. 2002—2009. Weitere Lücken s. V. L. Bl. 15 v c folgt die Gralfortsetzung ohne Absatz und von derselben Hand mit erheblichen Lücken. Wie *T* bringt auch diese Kopie die Gerbertfortsetzung Bl. 119 r aff. und mit dieser Interpolation bricht sie Bl. 197 v c = ed. Mary Williams 12934 ab (Manessier fehlt). Der angehängte Pergamentstreifen, dessen oberer Teil fehlt, entspricht ed. Potvin 37236—37252. 37276—37292. 37315—37336. Schrift auf je 3 Kolumnen zu je 40 Versen.

Vgl. Rom. XXIV (1892), 622.

16. Prosa = Druck Paris 1530. Vgl. Potvin, Bibliographie, S. 171 ff. Jessie L. Weston, The Legend of Sir Perceval, I, 43. P. J. Ketrick, Golagros and Gawane, S. 66.

Ich benützte das bisher nirgends erwähnte Exemplar Berlin, Staatsbibliothek Xx. 832 in altem Holzdeckel mit einfach gepreſstem, weiſsgelblichem Pergamentüberzug. Der Titel zeigt Vignettenumrahmung, es folgt das Privileg und die Table. Bl. 4 v ist eingenommen durch einen Holzschnitt: Ritter in voller Rüstung mit gezücktem Schwert auf einem Roſs in reicher Ausstattung. Dann kommt der Text der Elucidation auf 4 Bl. in Zählung AA (sie sollen in einigen Exemplaren fehlen, doch glaube ich nicht an einen späteren Einschub), und auf Bl. 4 v sehen wir den obigen Holzschnitt nochmals. Dann erhalten wir den Prolog mit dem Holzschnitt: Gelehrtenstube, hierauf die Hystoire recreative = fol. II^{r}—CCXX^{r}. Auf fol. XLVII^{r} liest man den Schluſs des Christianischen Teiles und fortlaufend die Gralfortsetzungen, natürlich ohne die Gerbertfortsetzung. Rechts unten steht immer die Blattzählung a. I. a. II. a. III. a. IIII. + 2 Bl. ohne Zählung, also Lagen zu je 6 Bl. Auf a—v folgt A—R. Die Folierung über dem Texte, der auf 2 Kolumnen je 44 Zeilen enthält, ist nicht immer richtig durchgeführt: lies XLI statt XXXI. XLII statt XXXII. XLV statt XLIIII. LI statt XLI. LII statt XLIX. LXV statt LV. LXXX statt LXXXIII. CXVII statt CXIIII. CXVIII statt CXV. CXIX statt CXVI. CXXXV statt CXXXVI. CXXXVI statt CXXXVII. CXXXVII statt CXXXVIII. CXLIX statt CXLVII. CLIX statt

CLXI. CLXV statt CLV. CCI statt CCII. CCXII statt CCXI. CCXVII statt CCVII. CCXVIII statt CCVIII. Durchweg Initialen, darin Blattranken und Tierbilder. Teilabdruck ohne die Gauwainabenteuer durch Guillaume Apollinaire, Paris 1918. Die bei Graesse, Trésor de livres rares, V (1864), 197, auch Potvin, Bibliographie, S. 16 zitierte spanische Prosa Historia de Perceval de Gaula, Caballero de la tabla rotonda, Sevilla 1526, in folio, habe ich nie zu Gesicht bekommen. Diese Angabe scheint auf einem Irrtum zu beruhen.

17. Die Fragmente *k* (Kelle zu Ehren) = Prag, Univ.-Bibl. I E. 35. Die diesem Codex vorgefügten zwei Pergamentblätter, die J. Kelle, Ztschr. f. dt. Alt., N. F. VI (1875), 314 ff. bekannt gemacht hat, XIII. Jahrhundert, pikardische Mundart, sind leider am unteren Rande beschnitten worden, so daſs auf jeder der beiden Kolumnen statt 39 nur noch 36 Verse zu lesen sind. Die Entsprechungen sind: Bl. 1 r a = 7695—7730. Bl. 1 r b = 7734—7769. Bl. 1 v a = 7771—7808. Bl. 1 v b = 7812—7847. Bl. 2 r a = 8486—8520. Bl. 2 r b = 8524—8561. Bl. 2 v a = 8565—8602. Bl. 2 v b = 8607—8141. Hier die wichtigsten Varianten: 7718. *Trestous ovrés d'or et de soie.* 7721. *Si riches.* 7723—24. *estoient*: *passoient.* 7724. *Qui.* 7741. *Et dites qoi i entendistes.* 7742. *me desfendistes.* 7743. *nel venisse.* 7746. *Q'ains mes.* 7751. *Que.* 7754. *Quant si.* 7755—56. *degerpir*: *ci venir.* 7775. *miels faire.* 7784. *et les mechines.* 7804. *qu'il n'i moresist.* 8434. *Que vos.* 8510. *Il.* 8532. *des flans.* 8538. *El champ.* 8539. *.IIII. chiens a oisiax.* 8543—44 fehlen. 8556. *Et que devint.* 8557. *Ou ala puis.* 8621. *Frere.* 8626. *Si a orquen issi a non.* 8627. *Giromelanz.* 8639. *Norgres.* 8640. *S'en fu molt petite.* Die Bruchstücke gehören demnach einer Hs. mit manchen eigentümlichen Lesungen an, die am meisten zu *E* und den damit verwandten Hss. zu gehören scheint, jedenfalls nicht zu *P* wegen der hier hinter 7766. 7774. 7784. 7794 auftretenden Zusätze.

---

(18). Verschollen bleibt die vollständige Hs. Gonzaga (Mantua), s. Braghirolli's Abdruck des hdschr. Inventars von 1407, Rom. IX (1880), 510, unter nr. 39: Principallis (sic) Le Galoys per versus: Incipit: *Qui petit seme petit cheul[t].* Et finit: *se il chierent* (l. *Icil qui errent*) *par chemin* (= Schluſsvers der Hss. *M T* für Manessier). Continet cart. 315.

(19). Ebenso unbekannt ist der Verbleib der vollständigen Hs. samt Chr.-Prolog, aus der P. Borel, Trésor de Recherches et Antiquitez Gauloises et Françoises, Paris 1655, einige Zitate gegeben hat. Vorn im Catalogue des anciens Poëtes François lesen wir noch die Angabe: Perceual le Galois MS. in fol. de la Bibliotheque de M. de Masnau Conseiller à Tolose, fait par Manecier. Où il y a plus de soixante mille Vers. Der Codex wird daher auch Gerberts Interpolation enthalten haben, vgl. Jessie Weston, a. a. O., I, 28, Anm. 2. Der Kopist war ein Pikarde und gab die längere Redaktion der Gralfortsetzungen wieder. Ich notierte, dafs er für Gral 4772 der Hss.-Gruppe *BMQU* folgt, für sonstige Varianten aber Borel's Auszüge wenig Neues beisteuern können.

(20). In seinem Recueil de l'origine de la langue et poesie françoise, ryme et romans, Paris 1581, S. 98 (2. Ausg. 1610) erwähnt Claude Fauchet Fragmente einer Christianhs. = 8 Pergamentblätter aus verschiedenen Lagen. Zu den von ihm mitgeteilten Stellen aus dem Yvain s. W. Foerster, gr. Yvain, S. XLII ff. Für den Perceval erhalten wir leider nur aus dem Prolog v. 1—13 u. 62—67. Vgl. auch Bibliothèque Françoise de Du Verdier revue, III, Paris 1772, S. 315 ff.

Über das Handschriftenverhältnis auch dieses Werkes Christians ein abschliefsendes Urteil zu fällen, ist mir trotz jahrelanger Beschäftigung mit dem Percevaltexte nicht gelungen. Gerade hier, wo eine so reiche Überlieferung vorliegt, boten sich der Klassifikation und Einordnung der Handschriften etwa in ein Stemma auf Schritt und Tritt ungeahnte Schwierigkeiten. Sie hängen mit all den Gesichtspunkten zusammen, die für einen so häufig kopierten und in Sammelhandschriften zurechtgemachten Text stets in Betracht zu ziehen sind. Die jüngst im Romanistenlager, besonders durch J. Bédier angeregte Skepsis betreffs der Prinzipien und Methoden für die Herausgabe alter Texte nach verschiedenen Handschriften war erst recht nicht dazu angetan, bei dem so lange üblichen Verfahren der Aufstellung eines Stammbaumes, woraus ein kritisch aufgebauter Text hervorgehen soll, unentwegt zu verharren. Und doch glaubte ich nach Überwindung dieser Skepsis, die ihren Grund nur in einer übertriebenen Verbeugung vor Kopistenwerk haben kann, mich einer solchen, wenngleich mühsamen Aufgabe der

Untersuchung der Filiation der Handschriften nicht ganz entziehen zu dürfen. Von vornherein galt es aber, einige Kriterien sich einzuprägen, deren Gesamtinhalt zeigt, wie vorsichtig man hierbei zu verfahren hat und nicht selten vor ein Non liquet gestellt wird. Baist faſst es zusammen (Blatt seines Nachlasses): „Vor allem hat sich W. Foerster über die Schwächen und Kontaminationen der Christianüberlieferung wiederholt ausgesprochen, s. kl. Yvain[4], S. LXII ff. (auch Anm. zu 907 u. 1997), kl. Cligés[3], S. LXXII ff. Einzelne Fälle lassen sich vielleicht anders beurteilen als von ihm geschieht, so besonders Yvain 1249, aber die Tatsache bleibt darum bestehen. Mögliche Ursachen:

1. Der Dichter hat eine zweite Ausgabe veranstaltet, einzelne Schreiber haben zufällig beide Auflagen vor sich gehabt und eklektisch benützt (Cligés[3], S. LXXIV). Das zweite Glied, höchst unwahrscheinlich, lieſse sich dahin verbessern, daſs ein durchgearbeitetes Handexemplar des Autors Vorlage verläſst, läſst sich aber keinesfalls vom Cligés weiter übertragen.

2. Collationierte Exemplare bzw. eine collationierte Gesamtausgabe ist der Archetypus. Collation ist nicht ganz beispiellos, aber von äuſserster Seltenheit.

3. Derselbe Kopist hat wiederholt denselben Text nach verschiedenen Handschriften abgeschrieben, und sein Gedächtnis spielt herein. Dieses hat höchstwahrscheinlich eine Rolle gespielt. Der Verleger [Sammler] wird diese Abschrift in der Regel im Auftrage haben herstellen lassen. Die Vorlage kann der Kopist selbst, es kann sie aber auch der jeweilige Auftraggeber besitzen, und es kann sie der Verleger gegen Gebühr entleihen.

4. Die Variierungsneigung der Kopisten, die durch ihre Vertrautheit mit dem Gegenstand gesteigert und doch wieder begrenzt ist, konnte auch recht unerwartete und überraschende Parallelen erzeugen.

5. Mit den Punkten 3 und 4 muſs im wesentlichen ausgekommen werden. Von Punkt 2 wird nur so viel festzuhalten sein, daſs hier und da einmal für die Filiation der Handschriften höchst störend eine unleserliche[1] Stelle in blanco gelassen und

[1] Es handelt sich in diesem Falle natürlich nicht um paläographische Schwierigkeit. Aber in der Zeit stürmischer Nachfrage wurde auch eine Pergamenthandschrift durch den Gebrauch stark mitgenommen. Weiterhin

später, wofür es an Belegen nicht fehlt, von einem Dritten, oder auch vom Kopisten selbst aus einer anderen Handschrift [oder aus noch mehreren Handschriften] nachgetragen wurde. Der Dritte hat in solchen Fällen keineswegs immer etwas Gutes erwischt, vielleicht auch einmal eine unveränderliche Stelle geschlimmbessert.

6. Aus der Häufung der Fälle von Punkt 3—5 in einer gröfseren Reihe von Gliedern mufste sich eine hübsche Endsumme ergeben. Wieviel an mittelalterlichen Handschriften verloren ist, läfst sich, wenn auch nur sehr entfernt, ersehen aus der grofsen Seltenheit von Originalhandschriften der Schriftwerke selbst; in diesem Fall geben eine Vorstellung auch die Abstände in der Überlieferung der Fortsetzungen [zu Christian]. Abgesehen vielleicht von Hs. *R* stehen zwischen Autor und Kopie in keinem Fall weniger als 60 Jahre, die Zeit der gröfsten Beliebtheit und stärksten Vervielfältigung. Bevorzugt werden aber von den Kopisten dann etwa zwei Handschriften, und zur [leichteren] Verfügung steht immer die jüngere.

7. Man hat hier und da den Eindruck, als seien zwei Abschreiber mit verschiedener Vorlage des alten Textes auf derselben Schreibstube nebeneinander gewesen und hätten sich ausgeholfen.

8. Für sich zu stellen sind natürlich Nachlässigkeiten des Autors, die in einem so umfangreichen Nachlasse gewifs nicht fehlen, aber nur einen kleinen Teil der vorhandenen Schäden bilden können."

Bei der Untersuchung der Handschriften bin ich zur Überzeugung gekommen, dafs 1. im Hinblick auf die Gralfortsetzungen eine Gruppe I, die später die vollständigere Redaktion darstellt, also inhaltlich ein deutliches Kriterium an die Hand gibt, vor einer Gruppe II mit der später sich einstellenden kürzeren Bearbeitung steht und vor einer Gruppe III, die, weil vorzeitig schliefsend, gewifs nur abgeleitet ist:

Gruppe I = *EMQS*, dazu die Prosa und das Fragment *k* (*S* tritt später zu Gruppe II über).

---

erscheint die ältere, die zerlesene und die Einzelhandschrift der zerstörenden Verwendung (Goldschläger, Orgelpfeifen usw.) stärker ausgesetzt als die wohl erhaltene, die jüngere, der Sammelband. Daher überwiegen die übrigens ebenfalls stark gelesenen Sammelhandschriften in unserem Fall vor den ursprünglich ungleich zahlreicheren Einzelhandschriften und selbstverständlich die jüngeren vor den älteren.

Gruppe II = *A B L P R T U V* (*U* tritt später zu Gruppe I über).
Gruppe III = *C F H.*

Dafs 2. sechs Zentren der Überlieferung = $\alpha+\beta+\gamma+\delta+\varepsilon+\zeta$ mit ständigen Übergängen und Mischungen der einzelnen Typen untereinander zu unterscheiden sind:

α = *F T V.*
β = *A L R.*
γ = *B U* (+ *R* durch Mischung).
δ = *C F H.*
ε = *M Q S.*
ζ = *E*, dazu die Prosa und das Fragment *k*.

Innerhalb der Gruppe I mufs die Prosa als vollwertiger Ersatz einer verlorenen Kopie *z* angesehen werden.

Gruppe II = $\alpha+\beta+\gamma$ geht aus einer Stufe *x* hervor, die einmal bei Gruppe I gestanden hat und in den Hauptvertretern *P R T* den besten Reflex darstellt.

R steht zu β, aber auch zur Ableitung γ.

Gruppe III = δ ist eklektisch, geht teils aus einer Stufe *y* hervor, die einmal bei ε in Gruppe I gestanden hat, teils ist sie von $\alpha+\beta+\gamma$ der Gruppe II abhängig.

Aber diese Beziehungen sind nicht durchweg eindeutig, von einer mathematischen Konstanz kann bei der Texttradition selten die Rede sein. Mischformen stören gar oft die aufgestellten Beziehungen, also $\alpha+\beta$. $\beta+\gamma$. $\gamma+\alpha$. $\delta+\gamma$. $\delta+\beta$. $\delta+\alpha$. Dazu selbst $\varepsilon+\delta$. $\varepsilon+\gamma$. $\varepsilon+\beta$. $\varepsilon+\alpha$. Beziehungen von $E+z$ zu $\alpha+\beta+\gamma+\delta$ und von ε zu $\alpha+\beta+\gamma+\delta$.

Klarer liegen die Abhängigkeitsverhältnisse nur bei den kleineren Familien:

a = *T V.* *b* = *A L.* *c* = *B U.* *d* = *C H.* *e* = *M S,*

ferner übergeordnet:

α = *P T V.* β = *A L R.* γ = *B R U.* δ = *C F H.* ε = *M Q S.*

Die Nachprüfung der hier vorgeschlagenen Filiation der Handschriften ergibt sich aus dem Variantenmaterial. Die Aufzählung der wichtigsten Einzelfälle möge dazu dienen, die nächsten Beziehungen aufzudecken. Fette Ziffern = auffällige Lesungen und Kopistenfehler.

AL. 49. 67. 1973. 2460. 3566. 3884. 3889. 3890. 4268. 4440. 4467. 4526. 4529. 4807. **4875.** 5013—14. 5535. 5652. **5770.** 6125—26. 7727. 8406.

Umstellungen 4889—90. 5705—6. Zusätze 343—60. 2201—14. Lücke 5225—26.

ALR. **3170.** 3248. 4111. 4449. **4627.** 5308. 5503. 5719. 7192. 8003.

Zusatz 2211—14. Lücken 2121—22. 5355—76.

AR. 1657. 2948. 3211. 3242. 4374. **5124.** 5666.

LR. 99. 1826. 1985. 2356—57. 3730. **4433.** 5758.

Umstellung 1817—18.

BU. 105. **836.** 1601. 2890. 3205. **4308.** 5099. 6118.

Reimänderung 3253—54. Umstellungen 63—64. 3153—54. 2817—18. Lücken 107—8. 8861—62.

BR. 1230. 1522. 1574. 1639. 2279. 2658. 2951. 3201. 3283. 4319. **6224.**

RU. 129. 172. 1750. **1804.** 1822. 1827. 1832. 2031. 2055. 3706. 3922. 4524. 4858—59. 5121. 5221. 5552—53. 5601. **8088.** 8219. **8640. 8747.**

Umstellung 4929—30. Lücken 5025—26. 5155—56. 5179—80. 5211—12.

BRU. 2170. 4586.

CH (gemeinsamer Schlufs 9228). 78. 109—10. 148. 229. 499. 607. 627. 634. 678. 700—1. 704. 733. 783. 853. 1080. 1087. 1110. 1193. 1283. 1341—42. 1352—53. 1504. 1594. 1600. 1823. 2251. 2409. 3023.

Umstellungen und Reimänderungen 487—88. 8215—16. 8775—76. 8945—46. Zusatz 1404ff. und Reimänderung 1405—6.

CF. 1499. 1579. 1684. 1860. 2173.

CFH. 1795. 1815. 1818. 1824. 1826—27. 1854. 1857. 1865. 1877—78. 2435.

Lücke 1855—56.

FH. 49. 1572. 1664. 1893. **1947.** 1963. 2034. 2654.

Reimänderung 1933—34.

TV stehen bekanntlich durchweg zueinander 41. 43. 48. 49. 105. 106. 108. 109. 113. 114 usw. Aber *V* ist keine mechanische Kopie von *T*, vgl. 111—12. 116. 151 usw.

PT. 1404. 1635. 1768. 1783. 1819. 1866. 1875—73. 1890. 1950—51. 2153. 2248. 2301. 3156.
Lücke 1591—92.

MS. 184. 334. 634. 832. 858. 1065. 1083. 1464. 2086. 2249. **2308.** 2503. 2512. 2554. 2968. **3195. 3364.** 3536. 3577. **4315. 4641.**
Reimänderungen 537—38. 2297—98. Lücke 917—18. Vgl. 3303—7.

MQ. 743. 858. **2064. 2268. 2719. 3565.** 4712. 5402. 5956. 6312. **8158.** 8165. 8168. **8170.** 8182. 8208. 8226. 8232. 8249. 8344. 8443. 8515. 8522. **8626.** 8699. 8769. 9145. **9188.**
Reimänderung 4191—92. Umstellungen 2247—48. 5221—22.

MQS. 130—31. 3135. 7925.
Lücke 3303—4.

QS. **1184.** 1732. **1753.** 1761. **3054.** 7200. 8587. 8602.
Umstellung 3755—56. Lücke 2451—52.

EM. 5493. 5500. 5648. 5677. 6015. 6459. 6953. 7034. 7171. 7179. 7892. 8030. **8757. 8947. 8953.**

EMQ. 5602. 5670. **7042. 8197.** 8460. **8539.** 8557. **8654.** 8766. 8781—82. 8986. **9065.** 9149. **9224.** 9230.

EMS. **6168.**

EMQS. **9187.** *EQ.* 6658. *ES.* 5593.
Umstellung 8213—14.

Nun aber die Mischungen, um all die Karten des Variantenspiels aufzudecken:

$\alpha+\beta$: $P+A$. 672. $P+AL$. 579. 2836. 4117. $P+L$. 73. 88. 179. 210. 248. 498. 999. 1367. 4285. 4590. Umstellung 7203—4. Zusatz 7479. (Vgl. $P+L+C$. $P+L+H$). $P+LR$. **1365.** 5038. $P+R$. 337. $PT+A$. 436. **445.** 3146. $PT+ALR$. 444. $PT+AR$. 4140. $PT+L$. 261. 2279. 8916. $PT+R$. 4140. $T+AL$. 874. 1243. 2415. 2788. 8724. (Vgl. $T+AL+CH$). $T+A$. 1143. 1171. 1395. 2054. 2544. 2890.

4978. **5148.** (Vgl. $T+A+CF$). $T+LR$. 3745. (Vgl. $T+LR+H$). $T+L$. 229. 257. 1015. 2896. $T+R$. 3253. Reimänderung 2341—42. (Vgl. $T+R+F$). $T+AR$. 3512.

$\alpha+\gamma$: $P+B$. 145. Zusatz 2804. $P+BR$. 1724. (Vgl. $PBR+CH$). $PT+BR$. 8197. $PT+BU$. **299.** $PT+B$. 604. 1499. 1827. 2028. 5885. Reimänderung 2139—40. Lücke 2173—74. $P+BU$. 476. Reimänderung 143—44. (Vgl. $P+BU+H$. $P+BRU+F$). $P+RU$. 2448. 8250. Lücke 3661—62. (Vgl. $P+RU+F$). $P+U$. **473.** 1196. **1311.** 2260. 2926. **3297.** (Vgl. $P+U+C$). $PT+RU$. 2449. 3591. $PT+U$. **1536.** 1543. **5257.** 5663. 8636. $T+BR$. 1522. $T+BU$. 564. Umstellung 63—64. (Vgl. $T+BU+C$). $T+U$. 1537. Umstellung 999—1000. (Vgl. $T+U+C$).

$\beta+\gamma$: $A+B$. 200. 265. **1270.** Umstellung 7283—84. Lücken 5671—72. 6501—4. 6581—82. 6627—28. 7318—19. 7571—72. (Vgl. $A+B+F$). $A+BR$. 433. 4651. $A+RU$. **1708.** 3005. Umstellung 3443—44. (Vgl. $A+BRU+H$. $A+RU+CH$). $A+U$. 646. $AL+B$. **1200.** 1680. $AL+RU$. 2169. (Vgl. $AL+RU+CH$). $AL+U$. 4111. 4898. (Vgl. $AL+U+CH$). $L+B$. 1187. 2074. **2130.** 3015. Umstellung 2443—44. Reimänderung 2961—62. Zusätze 674. 1472. Lücke 1331—32. $L+RU$. Lücke 633—34. $L+U$. **1184.** 1349. 1606. (Vgl. $L+U+C$. $L+U+F$. $L+U+H$).

$\varepsilon+\alpha$: $M+P$. 236. 1448. 1458. 1743. **2020.** 7972. $M+PT$. 371. 1166. $M+T(V)$. 150. **8462.** $MQ+PT$. 2515. (Vgl. $MQ+PT+H$). $MS+P$. 3754. Lücke 3581—82. $MS+PT$. 2547. (Vgl. $MS+PT+H$). $MS+T$. 334. (Vgl. $MS+T+CH$). $Q+P$. **1248.** $QS+P$. **5041.** (Vgl. $QS+P+F$). $QS+T$. **4641.** 7323. (Vgl. $QS+TV+C$). $Q+T$. 133. 242. 2548. 3002. (Vgl. $Q+T+CF$). $S+P$. 4598. Reimänderung 4089—90. (Vgl. $S+P+CFH$). $S+PT$. Reimänderung 5871—72. $S+T$. 62. **1129.** (Vgl. $S+T+C$).

$\varepsilon+\beta$: $M+A$. 641. (Vgl. $M+A+FH$). $M+L$. 120. 2276. Umstellung 3593—94. (Vgl. $M+L+C$). $M+R$. 1801. (Vgl. $M+R+H$). $MQ+L$. **3565.** $MQ+R$. 3184. (Vgl. $MQ+R+H$). $MS+A$. **1340.** 2982. 4461. $MS+L$. 2473. $MS+R$. 2970. 3178. Umstellung 501—2. $Q+A$. 622. 1054. **1264.** 2740. 4775. Lücke 4789—92. (Vgl. $Q+A+C$. $Q+A+CF$). $Q+AL$.

2221. **2746.** $Q+ALR$. 3248. (Vgl. $Q+ALR+C$). $Q+L$. 391. 1167. **1827.** 2173. 2576. 3025. **8489.** 8946. $Q+R$. 424. 431. 2524. 2990. Umstellung 5609—10. Lücke 1319—20. (Vgl. $Q+R+F$). $QS+A$. Umstellung 6317—18. $QS+L$. Reimänderung 2521—22. (Vgl. $QS+L+H$). $S+A$. 2431. 7982. 8762. Lücke 7815—16. (Vgl. $S+A+C$. $S+A+CH$). $S+AL$. 2422. 4476. $S+L$. 1536. 2088. Reimänderung 1933—34. Lücke 1875—76. (Vgl. $S+L+H$). $S+LR$. 628. (Vgl. $S+LR+CH$). $S+R$. 200. 248. 1679. 1682. 2228. **3229.** Lücke 1165—66. (Vgl. $S+R+C$. $S+R+F$).

$\varepsilon+\gamma$: $M+B$. 1170. **1884.** 2188. **3332. 3476.** 3635. (Vgl. $M+B+C$). $M+BU$. 49. **1736.** $MQ+B$. 123. (Vgl. $MQ+B+FH$). $MQ+BU$. 1103. $MQS+U$. 4937. (Vgl. $MQS+U+F$). $M+RU$. 1823. 2538. 2751. **8552.** $M+U$. **337.** 565. 1535. 1539. 1600. 2541. **5938.** 8400. Lücken 1502. 1504. (Vgl. $M+U+C$). $M+U+F$). $MS+B$. 1321. **3174.** (Vgl. $MS+B+CH$). $Q+B$. 166. 298. 376. 561. 780. 1256. 1862. 1927. 2034. **7345.** Lücke 337—38. (Vgl. $Q+B+C$. $Q+B+F$). $Q+BR$. 1875—76. 1900. 1906. 2541. $Q+BRU$. 1815. $Q+BU$. **1114.** $Q+U$. 696. **1202.** 1702. **1774.** 1887. **2018.** 2177. **7967.** Umstellung 7683—84. (Vgl. $Q+U+F$. $Q+U+H$). $QS+B$. 762. (Vgl. $QS+B+F$). $QS+U$. 1880. $S+B$. 156. 1284. 3203. 3286. (Vgl. $S+B+C$. $S+B+F$). $S+BR$. 1578. 1894. **5718.** Reimänderung 1577—78. $S+BU$. **7164.** 7212—13. (Vgl. $S+BU+C$). $S+RU$. 1355. 1992. $S+U$. 722. 1080. 1092. **1374.** 1670. 1707. 1840. **7898. 9052.** Umstellungen 7297—7300. Lücke 8197—98. (Vgl. $S+U+C$).

$\zeta+\alpha$: $E+P$. 7039. 7040. Reimänderung 7037—38.

Fragment $k+E$. 7805. **8626.** $k+EM$. 7755. 7784. $k+EMQ$. 8539. $k+EMQU$. 8556—57. $k+EMQS+U$. 8640. $k+EMS$. 7721. $k+ES+BRU$. 8621. $k+M$. 7718. 7754. $k+M+U$. 7775. $k+MS$. 7724. $k+BR$. 8639. $k+U$. 7723—24. 8532.

Damit kommen wir bereits zu den mehrfachen Mischungen, für die der *Prosa*druck die meisten Beispiele zeigt. Die Prosa folgt bekanntlich der längeren Redaktion der Gralfortsetzung, ihr verlorenes Versoriginal $= z$ wird zwischen ζ und ε zu stellen sein. Man kann beobachten, dafs sie etwa von 614, 39 ab sich zu U

gesellt, das den gleichen Übergang zur ausführlichen Gralfortsetzung für die Folge vornimmt, dann jedenfalls die letztere durch *EU Prosa* + *MQ* vertreten wird, während *S* fortab sich inniger mit *AP* verbindet. An der Hand unseres vollständigen Abdrucks der Prosa kann man von deren Mischformen sich leicht überzeugen. (Sie steht auch gegen die Lücke in *ALR* 5355—76). Im Folgenden verzeichne ich nur markante Fälle von Gruppenbildungen unserer Handschriften und betrachte zuletzt die Klasse $\delta = CFH$.

$\alpha+\beta+\gamma$: *PT* + *L* + *U*. 1952. *P* + *AL* + *U*. **7556**. *P* + *L* + *B*. 2549. *T* + *A* + *B*. 905—6. 935—36. Lücke 131—32. *T* + *L* + *B*. 2072. *T* + *L* + *BU*. 8349. *T* + *L* + *U*. 1566.

$\varepsilon+\alpha+\beta$: *M* + *PT* + *A*. 982. *M* + *PT* + *L*. 576. *M* + *PT* + *R*. 1084. *M* + *P* + *L*. 216. *M* + *T* + *A*. 884. *M* + *T* + *L*. 1015. *MQ* + *P* + *R*. 743. *MQS* + *P* + *L*. 2965. *MS* + *P* + *R*. 3196. *Q* + *T* + *AR*. 1027. *MQ* + *T* + *LR*. **288**. *QS* + *T* + *AR*. 2124. *S* + *P* + *A*. 154. 7810. *S* + *P* + *L*. 166. *S* + *P* + *R*. Reimänderung 4067—68.

$\varepsilon+\alpha+\gamma$: *M* + *P* + *BU*. 1772. *M* + *PT* + *RU*. Reimänderung 1933—34. *MQ* + *P* + *U*. **4610**. *MQ* + *PT* + *BRU*. 4800. *MQS* + *TV* + *R*. Reimänderung 8519—20. *Q* + *PT* + *U*. **1810**. *Q* + *T* + *B*. **1585**. *S* + *P* + *U*. Zusatz 6602. *S* + *PT* + *RU*. 2150. *S* + *PT* + *U*. **2194**. *S* + *T* + *B*. **5121**. *S* + *TV* + *BU*. Reimänderung 7205—6.

$\varepsilon+\beta+\gamma$: *M* + *L* + *BR*. **1278**. *M* + *L* + *RU*. 1823. *MQ* + *A* + *B*. **123**. *MQ* + *L* + *BU*. 2864. *MS* + *L* + *B*. 553. *Q* + *A* + *BR*. 941. *Q* + *A* + *RU*. Lücke 4877—78. *S* + *A* + *B*. 2838. *S* + *A* + *U*. 2506. *S* + *L* + *BR*. 1378. *S* + *L* + *RU*. 1628. **2294**.

$\varepsilon+\alpha+\beta+\gamma$: *M* + *PT* + *L* + *B*. **2090**. *MS* + *T* + *L* + *RU*. 1519. *Q* + *P* + *L* + *U*. 1984. *S* + *P* + *A* + *U*. 6081—82. 6086. **6171**. 6189. 6497—98 (allein erhalten + *C*). 6507—8 (allein erhalten). 6647—50 (allein erhalten + *CF*). 6670—71. 6665—66 (allein erhalten + *C*). Kürzung 6163—66. Lücken 6137—38 (+ *L*). 6687—88 (+ *B*). 6733—34. *S* + *P* + *L* + *U*. 250.

$\zeta+\varepsilon+\alpha$: *E* + *MQ* + *TV*. **9211**.

$\zeta+\varepsilon+\beta$: *E* + *M* + *L*. **7168**.

$\zeta+\varepsilon+\alpha+\beta$: *E* + *MS* + *TV* + *R*. **6007**.

$\zeta + \varepsilon + \alpha + \gamma$: $E + MQ + T + BR$. **8639**. $E + MS + P + RU$. 8752 (—1).

$\zeta + \alpha + \beta$: $E + T + L$. 5601.

Die Beziehungen der abgeleiteten Gruppe $\delta = CFH$ sind gar mannigfach:

$\alpha + \delta$: $P + C$. 296. Reimänderung 635—36. $P + F$ **1504. 1812**. $P + H$. **6924**. $P + CFH$. Umstellung 1502—3. $PT + C$. **8522**. $T + CF$. 1750. $T + CFH$. 1649. Reimänderungen 1677 78. 1743—44. $T + CH$. 643. 794. $T + F$. 296. 623. 709. $T + H$. 910.

$\beta + \delta$: $A + C$. Lücke 5061—62. $A + CF$. Lücke 4753—54. $A + CFH$. 4630. $AL + F$. Umstellung 2165—72. $AL + H$. 7088. $L + C$. 428. **672**. Lücke 925—26. $L + F$. Lücke 2019 —20. $L + H$. 2841. Umstellung 8545—46. $LR + H$. 1499. **3513**. $R + C$. **370**. 705. 1257. 1393. **5125**. $R + CH$. **454**. $R + F$. 3185. Reimänderung 881—82.

$\gamma + \delta$: $B + C$. 606. **1202**. 7220. 7223. Reimänderung 7221 —22. Umstellung 7095—96. $B + CFH$. 2106. $B + CH$. **8385**. $B + F$. 3264. **4163**. $B + FH$. **467**. $B + H$. 57. 284. **467**. 847. 944. 1545. **3083**. **3090**. **4036**. **4125**. **4621**. 5125. 5772. 8014. Lücke 37—38. $BR + CFH$. **8410**. $BR + H$. 3282. $R + CH$. **454**. 624. $RU + C$. 8581. $RU + F$. **2041**. $BU + H$. 691. 2549. Umstellung 2817—18. $U + CFH$. Umstellung 1875—76. $U + CF$. 1750. 2271. $U + F$. 618. 971. 993. **2191**. **2556**. 8350. $U + H$. 4444. 6586.

$\alpha + \beta + \delta$: $P + A + H$. **8262**. $P + L + C$. Reimänderung 8361—62. $P + L + H$. 315. $T + A + CF$. 1764. $T + AL + CH$. 2931. $T + AR + CH$. 303. $T + LR + H$. 4386. $T + R + F$. 678. **3062**. Vgl. $T + LR + U + F$.

$\alpha + \beta + \gamma + \delta$: $P + L + BRU + H$. 1021. $P + AL + U + H$. **7576**. $TV + A + B + CH$. Lücke 131—32. $T + A + B + H$. 935—36. Umstellung 905—6. $T + L + B + H$. 2072. $T + L + U + C$. 1566. $T + LR + U + F$. **3062**.

$\alpha + \gamma + \delta$: $P + BR + CH$. 150. $P + BRU + F$. 1434. $P + BU + H$. Reimänderung 143—44. $P + RU + F$. Umstellung 2943—44. $P + U + C$. **2546**. $PT + BU + H$. **2523**. $T + BR$

$+ CFH$. 1738. $T + BRU + C$. **8531.** $T + U + C$. **2026.** $T + U + CH$. **4546.**

$\beta + \gamma + \delta$: $A + B + F$. 1740. $A + RU + CH$. **1708.** $AL + RU + CH$. 2169. $AL + U + CH$. **6123.** $AL + U + F$. **4805.** $L + B + CH$. **703.** $L + U + C$. Umstellung 151—52. $L + U + F$. **701.** 897. $L + U + H$. **3746.**

$\varepsilon + \delta$: $M + C$. 8250 $M + CH$. 147. **1906.** $M + FH$. 1334. $M + F$. **37. 636. 1392.** 1410. 2846. Reimänderung 4179—80. $M + H$. **36.** 380. 794. **1148. 1279.** 7918. Reimänderung 1913—14. $MQ + F$. 4036. **4416.** 6462. Lücke (bourdon) 8155—56. $MQS + F$. 3496. 3632. **3783.** $MS + CFH$. **1807.** 3435. $MS + CH$. **607.** $MS + F$. **3676.** $MS + H$. **1279.** Zusatz 3844. $Q + C$. **593. 1206.** $Q + F$. 612. **2327. 3101.** Lücken 3379—80. 7423—26. $QS + C$. 7349. 7350. 7617. Reimänderung 7409—10 $(+ TV)$. $QS + F$. 2236. $S + C$. 6811—12. 7099. Lücke (bourdon) 2152—61. Zusätze 6766. 6790. 6818. 6838. 6842. 6854. 6868. 6876. 6898. 6900 $(+ B)$. 6912 $(+ B)$. 6922 $(+ B)$. $S + CF$. **2268.** $S + F$. **2030.** $S + CH$. 1150. Umstellung 1345—46. $S + H$. **288.** 1596. **2166.**

$\varepsilon + \alpha + \delta$: $M + T + F$. **37.** $MQ + PT + H$. 2515. $MS + PT + H$. **2547.** $MS + T + CH$. **334.** $Q + T + CF$. Reimänderung 3641—42. $QS + P + F$. **561.** $QS + TV + C$. 7323. Reimänderung 7409—10. $S + P + CFH$. 2538. $S + T + C$. Lücke 595—98.

$\varepsilon + \beta + \delta$: $M + A + FH$. **2388.** $M + LR + C$. 987. $M + R + H$. **541.** $MQ + A + F$. 3037. $MQ + R + H$. 785. $MQS + R + CF$. **2247. 2551.** $Q + A + CF$. **4289.** $Q + A + C$. 4775. $Q + AL + F$. **617.** $Q + AL + H$. 2200. $Q + ALR + C$. Lücke 3329—30. $Q + R + F$. 822. 2155. $QS + L + H$. Reimänderung 2521—22. $QS + LR + CH$. 448. $S + A + C$. **479.** $S + A + CH$. 1150. $S + AL + H$. 5885. $S + L + H$. **2088.** $S + LR + CF$. **619.** $S + LR + CH$. 1414. $S + R + C$. **671. 978. 1302.** Reimänderung 1301—2. $S + R + F$. 467.

$\varepsilon + \alpha + \beta + \delta$: $M + P + LR + C$. 987. $M + P + U + C$. 1835. $M + P + U + F$. **527.** $M + PT + R + C$. 1084. $MQ + P + R + F$. 743. $MQ + T + LR + F$. **288.** $MQS + T + R + H$. **3072.** $MQS + P + L + F$. **2965.** $MS + PT + LR + CF$.

2109. $Q+P+R+CF$. **813.** $Q+T+LR+C$. Umstellung 929—30. $QS+T+AL+H$. 6306. $S+P+L+C$. Lücke 8121—24. $S+P+R+F$. **470.** $S+P+R+H$. 1882.

$\varepsilon+\gamma+\delta$: $M+B+C$. **1186.** $M+BR+H$. 3118. $M+U+F$. **636.** 1366. $MQ+B+FH$. 4104. $MQS+U+F$. **779. 8385.** $MS+B+CH$. 557. $MS+U+H$. Reimänderung 3467—68. $Q+B+F$. **4216.** $Q+B+H$. **561.** $Q+RU+C$. **1808.** $Q+U+F$. 520. **1018.** $Q+U+H$. **2338.** $QS+B+C$. **7345.** $QS+B+F$. 762. $QS+RU+CFH$. 1941. $S+B+C$. Zusätze 6900. 6912. 6922. $S+B+FH$. **467.** $S+B+F$. 1104. $S+BU+C$. **7150. 7164. 7212.** $S+U+C$. **6797.**

$\varepsilon+\alpha+\gamma+\delta$: $M+P+U+F$. Umstellung 895—96. $M+PT+BU+C$. 2305. $M+PT+RU+C$. Reimänderung 1933—34. $M+T+B+FH$. 2104. $MQ+P+B+H$. Reimänderung 2797—98. $MQ+P+RU+F$. 1044. $MQ+P+U+F$. Umstellung 1041—42. $MQ+T+U+F$. **3888.** $MQS+T+U+CF$. **3323.** $MQS+PT+U+H$. 2110. $MS+P+B+H$. **3249.** $MS+P+RU+F$. **1995.** $Q+P+BRU+C$. **46.** $Q+PT+RU+CH$. 2530. $Q+T+B+H$. **562.** $QS+P+RU+F$. 4351. $S+P+BU+F$. Lücke 4669—70. $S+P+U+CH$. **1369** (kurze Wechselrede gestört). $S+TV+BU+C$. Reimänderung 7205—6.

$\varepsilon+\beta+\gamma+\delta$: $M+L+BU+H$. **44.** $M+LR+B+CF$. **1278.** $MS+L+U+FH$. **1513.** $Q+L+BU+H$. 3048. $S+L+RU+H$. **3634.**

$\varepsilon+\alpha+\beta+\gamma+\delta$: $M+P+L+BU+CH$. 1409. $M+P+LR+U+C$. **2457.** $M+T+L+U+CF$. **1388.** $MQ+P+L+RU+C$. 2458. $MQS+PT+L+RU+FH$. 4372. $MS+T+L+RU+CFH$. **1519.** $Q+PTV+A+RU+H$. Reimänderung 8117—18. $S+P+A+U+C$. Zusatz 6602. $S+PTV+A+U+C$. 6609—12 (allein erhalten).

$\zeta+\delta$: $E+H$. **8121.**

$\zeta+\varepsilon+\delta$: $E+M+F$. **7858.** $E+M+H$. 7755. $E+MQ+CF$. **6478.** $E+MQ+F$. 8268. 8332.

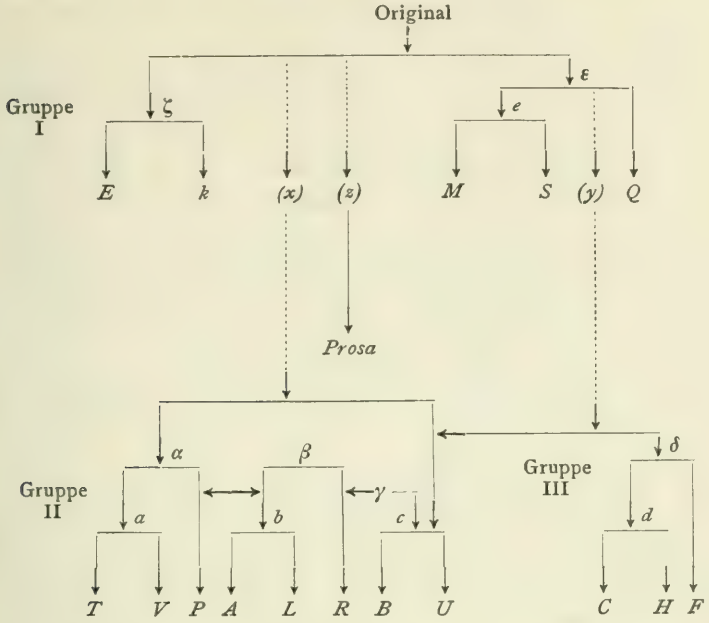
$\zeta+\varepsilon+\alpha+\delta$: $E+M+R+CF$. **5885.**

$\zeta+\varepsilon+\alpha+\beta+\delta$: $E+MQ+P+AL+H$. **7042.**

$\zeta+\varepsilon+\alpha+\gamma+\delta$: $E+MQ+PT+RU+C$. **5508.**

$\zeta+\alpha+\gamma+\delta$: $E+T+BU+F$. **7954.**

Nach dem Vorgebrachten kann man die Handschriftenverhältnisse etwa im folgenden Schema andeuten:



Bisherige Ausgaben: Ch. Potvin, Perceval le Gallois ou le Conte du Graal publié d'après les manuscrits originaux, I—VI, Mons 1866—71 = Société des Bibliophiles Belges, séant à Mons, no. 21 des Publications (in 200 Exemplaren gedruckt). Bd. I enthält den Perlesvaus, Bd. II die beiden Pseudo-Prologe v. 1—1282. Christians Prolog steckt am Ende des Bandes nach Hs. *M*, seine Dichtung selbst = v. 1283—10601 (gestörte Verszählung) bis Bd. III, S. 47. Die Edition ist ein Abdruck der Hs. Mons, nur hie und da sind im Text einige Lesarten anderer Hss. verwendet. Potvins Verdienst ist sehr beträchtlich, wenngleich er Christians Anteil völlig verkannt hat. Für die Gralfortsetzungen (kürzere Redaktion) sind die Potvinbände bisher das einzige Forschungsmittel gewesen, zumal kurze Andeutungen und Zitate aus anderen Codices und der Prosa mitgeteilt sind, die Jessie Weston nach ihrer Kenntnis des gesamten Materials bedeutend vermehrt hat.

G. Baist bereitete seit langen Jahren eine Neuausgabe vor, zunächst bemüht, das weitverstreute Material durch Kopien und

Kollationen zusammenzubringen. Noch 1899 konnte W. Foerster, Karrenritter, Vorrede, anmerken: „Hoffentlich wird der Herausgeber des Perceval, der seit mehr denn zwanzig Jahren das ganze Material beisammen hat, uns nicht mehr lange mit seinem Band warten lassen, damit ich dann die sprachliche Untersuchung vervollständigen und neu herausgeben kann.“ Baist gab für die Zwecke von Seminarübungen einen Abdruck der Hs. *A*: Crestien's von Troyes Contes del Graal (Percevaus li galois). Abdruck der Hs. Paris, français 794 (ohne Jahreszahl, doch habe ich mir damals Freiburg 1909 notiert). Nicht im Buchhandel. Dieser Privatdruck, mehrfach aufgelegt und verbessert, mit einer Liste der hergestellten Lesung in Auswahl, der Eigennamen und einem Glossar, erschien seit 1912 in Kommission bei G. Ragoczy (K. Nick), Freiburg i. B. (ohne Jahreszahl). Eines seiner Handexemplare enthält durchkorrigiert den endgültigen kritischen Text, wie er sich ihm dargestellt hat.

Für die vorliegende Edition wurde mir durch Baists Erben 1922 sein Perceval-Nachlafs anvertraut: aufser diesem Handexemplar sämtliche Kopien und Kollationen, zwölf Hefte Varianten und zwei Hefte Anmerkungen, dazu lose Notizen. Nicht alles konnte gleichmäfsig verwertet werden. Den Text arbeitete ich mehrfach nach eigenen Gesichtspunkten aus, Baists Abweichungen drucke ich besonders ab. Es war mein Bestreben, unter Zugrundelegung der Hs. *A* (das Verfahren des willkürlich ändernden, talentvollen Kopisten Guiot ist sattsam bekannt) die gesamte handschriftliche Überlieferung erstmalig vorzulegen, also den gereinigten kritischen Text einer späteren kleineren Edition vorzubehalten, die in der Romanischen Bibliothek demnächst erscheinen soll, und vor allem einen lesbaren Text darzubieten. Da die Anschauungen über Editionstechnik sich in jüngster Zeit (J. Bédier) gewandelt haben, so galt es dem Rechnung zu tragen: ich bringe keinen der verpönten „textes composites“, verschliefse mich aber auch keineswegs der Tatsache, dafs Kopistenwerk keinerlei übertriebene Verehrung erfordert. Alle Abweichungen der führenden Hs. *A* (auch graphischer Art) verzeichne ich im ersten Absatz meines Apparats, sodann sämtliche Sinnesvarianten der übrigen Handschriften (nur gelegentlich einiges aus den orthographischen Varianten, um dialektisch lehrreiche Formen hervorzuheben). Die Varia lectio ist so ausführlich ausgefallen, um ausreichende Möglichkeit zu bieten,

etwa neu hinzutretende Texte und Fragmente bis ins einzelnste zu bestimmen. Auch hier bemühte ich mich, unabhängig von Baists Sammlungen und seiner Technik alles ab ovo neu durchzugehen. Doch ergab sich, nachdem der Text mit Varianten schon vor Jahren ausgedruckt war, die Notwendigkeit einer Kollation mit den Originaltexten selbst. Zu diesem Zwecke erreichte ich eine persönliche Nachlese an der Hand einer nochmaligen genauen Nachprüfung mittels Weifsschwarzphotographien der Codices, die textlich am wichtigsten sind. Von dieser Nachlese (nur *BCFHP* ausgenommen) konnte ich einiges in die Anmerkungen aufnehmen, den Rest hinter diese stellen. Die lange Dauer dieser durch viele Hemmnisse beschwerten Publikation, auch die Unruhe der wirtschaftlichen Notzeit, schliefslich die Masse des in Kürze zu bewältigenden Stoffes (einhalbdutzendmal wurden die Texte = über 9000 Verse nach 15 Hss., teils nach vergilbten und durch Farbenzeichen schwer zu scheidenden Kollationen Fremder, teils nach verkleinerten Photographien Wort für Wort, Buchstabe für Buchstabe durchgegangen) mag dies Verfahren der Ungleichheit entschuldigen. In den Anmerkungen sind Baists Anteile eigens vermerkt, meine Stellungnahme zu den Gralproblemen (Mabinogi, Saga, Sir Perceval, auch Wolfram und Heinrichs Crône) und manches andere in der Kommentierung, die ich reich anszugestalten suchte (mehrjähriges Sammeln war dazu nötig, ein weiteres Ausdehnen z. B. im Nachweis der Parallelstellen und des Einflusses unserer Dichtung für altfrz. Vers und Prosa hätte das Erscheinen des Werkes noch weiter hinausgeschoben, als dies ohnehin die Geduld des Verlegers und des seit über 50 Jahren wartenden Fachpublikums vertragen konnte), sollte die Einleitung entlasten, an die Baist gar nicht gedacht hatte.

Die äufsere Einrichtung dieses letzten Bandes galt es ferner, so ziemlich mit den früheren vier Bänden der Gesamtausgabe unseres Dichters in Einklang zu bringen. Nicht durchweg habe ich dies Ziel erreicht: in orthographischen Einzelheiten (Uniformierung für Christians Sprache) glaubte ich eigene Pfade gehen zu dürfen, auch in der Interpunktion, der Auswahl und Darbietung der Varianten. Im ganzen hoffe ich, dafs mein Schlufsband nicht allzu sehr von W. Foersters Prinzipien, die er in seinem Monumentalwerk stetig und durch Kritik unbeirrt durchführte, abweicht und sich bescheiden zu seinen Vorgängern stellen darf.

2. Abfassungszeit und eigentlicher Schlufs von Christians Dichtung.

Eine genaue Datierung ist kaum möglich. Nach dem Prolog zu urteilen, ist sicher das Todesjahr des Grafen Philipp von Flandern 1191, dem die Dichtung mit beredtem Preis der Freigebigkeit und Kirchenfreundlichkeit gewidmet ist, sodann das Datum 1190 (Antritt des 2. Zuges nach dem hl. Lande) ein terminus ante quem. In Anbetracht der in unserer Anm. zu v. 13 mitgeteilten Stellen kann man bis 1176 heruntergehen oder in die Spanne Zeit zwischen 1168 (Regierungsantritt Philipps in Flandern) und 1180 (Übernahme der Regentschaft von Frankreich, die Christian noch unerwähnt läfst) gelangen. Jedenfalls bemerkte ich wohl richtig, dafs der Vergleich des Grafen Philipp bei Christian mit dem Weltenеroberer Alexander d. Gr. eher auf die jüngeren Jahre Philipps hindeute. Mehr läfst sich nicht ermitteln. G. Paris, Hist. litt. XXX, 23: gegen 1180, im Manuel[2], S. 95: um 1175. E. Wechssler, Sage vom hl. Gral (1898), S. 45 u. 148 ff.: in den Jahren 1180—81 (im Auftrag des Reichsverwesers und zwar in Paris für die Gesellschaft am Königshof abgefafst, vgl. *an cort real* v. 65), was mir zu kühn erscheint. G. Gröber, Grdr. II, 1, S. 503: vor 1188. W. Foerster, Kristian-Wtb., S. 152*: vor der Kreuzfahrt des Grafen 1190, spätestens 1189 begonnen, frühestens 1174, weil nach dem Yvain fallend. E. Brugger, ZFSL. XXXV[2] (1910), 46: da Philipp schon 1168 zur Regierung kam, so kann man eventuell weit über das Jahr 1190 zurückgehen. J. D. Bruce, Evolution of Arthurian romance, II, 83 widerlegt Wechsslers Argumente und beruft sich auf G. Paris, Mélanges de litt. fr., I (1912), 263 ff., aber auch die Ansetzung des Zeitpunktes vor 1177 mufs ihm als ebenso schwach erscheinen. Stefan Hofer, ZrPh. XLI (1922), 417 ff. umgrenzt die Abfassungszeit des Gralromans zwischen 1179 und 1181 (Eintreffen Christians am flandrischen Hofe mit dessen gröfster Machtentfaltung) und 1187, welches Jahr auch den Endtermin für das dichterische Schaffen unseres Epikers darstelle, da dieser noch vor der Kreuznahme Philipps, also vor 1188, gestorben sei. M. Wilmotte, Le poème du Gral (1930), S. 24: „C'est donc avant le 14 mai 1181, date du pacte de Gisors (ourdi contre le jeune Philippe-Auguste), que je placerais la composition du Gral, dédié à Philippe d'Alsace, le poème de Guiot(!) étant de quelques années

plus ancien, sans qu'on puisse préciser jamais, je le crains, sa date d'origine."

Derselbe belgische Gelehrte glaubte kürzlich Christians Anteil, natürlich unter gewissen Einschränkungen für anzunehmende Interpolationen, weit über den Perceval le viel (Hs. *A*) ausdehnen zu müssen, s. besonders a. a. O., S. 25 ff., wo von der „ponctualité moutonnière" der bisherigen Kritiker die Rede ist, die stets an jene Stelle den Schlufs der Christianischen Dichtung gesetzt haben. Aber Wilmotte erbringt keinen Beweis für seine Behauptung, dafs Sprache und Stil hier keinen Abschlufs für Christians Anteil gestatten. Das Verhalten der Kopisten, die unentwegt in zwei Versionen ihre Gralfortsetzung bringen (es ist nicht korrekt, von einer „étrange coupure au milieu d'une phrase" zu reden), kann für uns nicht mafsgebend sein, da es sich eben um Sammelhandschriften handelt. Wilmotte hat ferner S. 51 ff. nicht genau bestimmt, in welcher Ausdehnung die Gralfortsetzung noch als Christians Eigentum angesehen werden könne. Oder ist aus seiner Interpretation (S. 71 ff.) des Epilogs von Manessier herauszulesen, dafs bis da, wo Manessier einsetzt (vgl. Hss. *TMU*: *Et comencha al saldement De l'espee sanz contredit*), demnach = Potvin 34 935 ff., Christian tätig gewesen ist? „On ne peut pas être plus catégorique que Manessier l'a été ici. Lorsqu'il acheva le Gral, Chrétien seul y avait travaillé avant lui. La suite, du reste factice et médiocre, de Gerbert [gerade in dieser Hs. *T* erhalten!] lui fut inconnue, ou bien il la dédaigna; mais en tout cas, ni d'un Gautier ni d'un Wauchier, pas plus que par Gerbert, du reste, il n'est fait mention par lui, et c'est l'essentiel." Aber die Stelle bei Manessier beweist doch nur, dafs ihm eine Sammelhandschrift vorlag und er über das Wauchier-Zitat einfach hinweglas, das wir keineswegs so leicht eliminieren können, oder dafs er einen verkürzten Text vor sich hatte. Seine Angabe ist sicher falsch, da er doch auch die Gerbertfortsetzung ignoriert. Was nun die Beziehung dieses Epilogs zu Christian betrifft, so ist sie von Wilmotte gewaltsam hergestellt. Manessier behauptet: *Si con Manesiers le tesmoigne, Qui a fin traist ceste besoigne El non Jehane la contesse* [1211—1244], *Qu'est de Flandres dame et maistresse, La vaillant dame, la senee, Que Dieus a si bien assenee A sens, a valor, a bonté, A cortoisie et a biauté, A franchise et largueche et tris. Et por che que tant ai apris De ses bones meurs a delivre, Ai en son non finé mon livre. El non* (*U*: *Au temps*, entschieden

richtiger) *son aiol comencha, Ne puis ne fu des lors en cha Nus hom, qui ja main i mesist, Ne de finer s'entremesist.* Wilmotte ergänzt: [*Qu*]*'el non son aiol comencha* und sagt in der Fufsnote: „Il faudrait ici la mention de Chrétien, sujet naturel, de *comencha*, et un vers ainsi formulé: *Crestiens ne ne fu en cha.*" Das ist zu bestreiten und vielmehr zu übersetzen: Jener *livre* (vgl. Christians Prolog) begann zur Zeit ihres Grofsoheims (vgl. die Widmung an Philipp von Flandern) abgefafst zu werden, aber später bis auf den heutigen Tag fand sich niemand, der weiter Hand daranlegte oder einen Abschlufs anstrebte. Das heifst doch nur: zu Manessiers Zeit war die Dichtung immer noch unvollendet, ganz gleichgültig, wie weit sie Christian und seine Fortsetzer schon gefördert hatten. Manessier unterliefs es ganz und gar, in dieser Beziehung bestimmte Namen zu nennen, wozu er sich eben nicht verpflichtet fühlte.

Aber die genaue Lösung einer so fundamentalen Frage wie der nach dem Schlusse Christians ist für uns ungeheuer wichtig, denn man begreift, dafs, wenn Wilmotte recht hätte, unser Schlufsband der Gesamtwerke unseres Dichters sich noch um ein paar Bände verlängern müfste. Einer solchen Aufgabe bin ich durchaus gewachsen, da meine Edition aller Gralfortsetzungen bereits druckfertig vorliegt. Nach Prüfung des gesamten handschriftlichen Materials mufs ich jedoch jenes Problem genau so entscheiden, wie es durch kompetente Kritiker Frankreichs, Englands, Amerikas und Deutschlands bisher entschieden worden ist: Christians Fragment reicht nicht über den Perceval le viel hinaus. Die Beweisführung kann sich keineswegs allein stützen auf Kriterien, wie Wilmotte sie a. a. O., S. 52 aufzählt: „Après avoir lu et relu les vers [Potvin] 10601 à 20000 environ, j'ai moi-même cru y reconnaître, d'incontestable façon, le *faire* du grand maître, cette aisance du style, ce sens du rythme, ce balancement calculé des deux membres de l'octosyllabe, ces prédilections de vocabulaire, ces jongleries de mots, ces allusions discrètes qui font de lui un écrivain sans rival."

Beschränken wir uns zunächst auf die Kritik innerhalb des Gauvainteils = ed. Potvin 10602—21916, worauf deutlich der Percevalteil folgt: *Or revenrons a Perceval*, auf jenen Teil der Gralfortsetzung, den Wilmotte unter allen Umständen Christian zuweisen will, also = ed. Potvin 10602—11592 (Vermählung der Clarissant mit dem Guiromelant). Er entspricht v. 1—1948 unserer Erstedition nach sämtlichen Handschriften. Ich schliefse mich in inhaltlicher

Hinsicht den inzwischen von F. Lot gegen M. Wilmotte vorgebrachten Argumenten, Rom. LVII (1931), 127 ff. nicht ganz rückhaltlos an, insofern als für mich die Bekanntschaft Wolframs mit diesem Teil der Fortsetzung zu Christian feststeht. Ich will weiter unten dafür einige Belege geben. Aber dies ist kein Beweis für Christians Verfasserschaft, wie uns bald noch deutlicher werden wird; Lot zeigt treffend, was von diesem ganzen Abschnitt, der Ergänzung zu Christians Fragment, inhaltlich und stilistisch zu halten ist, S. 129: „La rallonge des vers 10601—11592 n'est pas, au surplus, d'une invention difficile. A l'avance le lecteur sait bien que Gauvain sera vainqueur et que Guiromelant épousera sa sœur. Et l'imitation du style de Chrétien pour achever un épisode commencé par lui n'est pas au-dessus des forces humaines. On peut remarquer, au surplus, que dans cet épisode, les divergences des manuscrits sont nombreuses et assez graves. On dirait que la mise en train de la continuation a été laborieuse et qu'on s'y est pris à plusieurs fois." Ich füge die weit wichtigeren sprachlichen Kriterien hinzu: längere Redaktion Hss. *EMQU*: *rubois* Rubine: *orfrois* 1332. (*broigne a clox*) *sarcite*: *desconfite* 926. *acoilie*: *foïe* 448. *son* (statt *suen*): *paveillon* 974. (*Yseut la*) *blonde*: *honte* 1039. *mains* (statt *mainz*): *Gauvains* 1427. *ocist*: *m'aï(s)t* 117. *grande*: *conmande* 1911. Nom. Sg. *achoison* 1078, *Clarissant* 1740, *rien* 1180, *simple* 1407. 3. Ipf. *amot* 608 u. *demenot* 13. Ferner kann man innere Widersprüche anmerken: 10: *Puis vi des barons ne sé quanz Aprés lui* (sc. *le roi*) *a terre cheoir* (gegen Gral 9224 ff.). 115: *li Guiromelanz, Qui mout est iriez et dolanz De son pere qu'il* (sc. *Gauvains*) *li ocist* (gegen Gral 8778: *Mes quant de Gauvain me recort Comant ses pere ocist le mien*). Zitiert werden der Bischof von Carlion 980, König Do als noch lebend 659, sein Sohn Girflet 203 (nach Gral 4721 wollte dieser nach dem Chastel Orguelleus ziehen), der Graf Guinable 346 (aus dem Karrenroman 215), Yonet als Sohn des Königs Yder 1371, Yder selbst 1119, vor allem König Marc im Dienste des Artus beim Händewaschen 337: *Li rois a l'eve demandee. Au bacin saut li rois d'Yllande Et li rois de Norhomberlande, Et li rois Mars tint la touaille, Qui sires fu de Cornuaille,* dazu Tristan 1037, der bei der Rüstung Gauvains behilflich ist: *Et aprés ce sanz demorance Li laça Tristanz la vantaille, Li niés lou roi de Cornuaille, Icil qui por Yseut la blonde Ot tant d'anui et tant de honte.* Darin sehe ich nur Epigonentechnik, die

die Namen häuft. Der Fortsetzer benützt Christianstellen wie 377—78 = Gral 4147—48, 453 ff. = Gral 7227 ff., 489 = Gral 9188, 709 = Gral 8739 (aber in der Zahlenangabe abweichend), 1002 ff. = Gral 4800 ff., 1245 = Gral 8770. Sprachliches in der kürzeren Redaktion Hss. *ALPRSTV*: *dielx*: *chevelx* 22. *celi* (statt *celui*): *anemi* 633. Formen des Nom. Sg. *anchantemant* 436, *vertu* 920, *Clarissant* 1014, *sinple* 583. Zu *esjoïr* 6. pl. ind. *esjoïnt* 952.

Für die weitere Gralfortsetzung des ersten Gauvainteils mehren sich die von Christian abweichenden und ganz deutlich das XIII. Jahrh. verratenden sprachlichen Züge, z. B. *amors* : *cors* 2526. *lance* : *branche* 2149. *sache* : *deslace* 2152. *acrere* : *Montesclere* 2653. *vorrai* : *otroi* 3019. *traite* : *estroite* 4143. *leverent* : *mangierent* 4737. *oie* (statt *aie*) 4772. *demet* : *plest* 4787. *lit* : *sist* 3551. *vit* : *ferist* 4602. *promist* : *aï(s)t* 4653. *plot* : *tantost* 5326. *preciaus* : *graaus* 3850. *vie* : *annuie* 2211. *deus* (Nom. Sg. zu *duel*, statt *diaus*) : *d'eus* u. *leus* 2281. 2863. 3209. 4189. *devoies* : *joie* 2691. *cors* : *mort* 2913. *Logres* : *lores* 5363. *bos* (statt *bois*) 3676. *conjoie* (statt *conjoi*) 2342. 4494. *angoisse* : *puisse* 4829. *porsuivre* : *vivre* 2941 usw. Doch all dessen bedarf es kaum zur Athetese, da abgesehen von direkten Entlehnungen aus Christian (fortlaufend für Gauvains Besuch auf der Gralburg 3676 ff., aber auch vorher 2535—36 = Gral 6989—90. 2549—50 = Gral 4627—28. 2565—66 = Gral 4633—34. 2582 ff. = Gral 7172 ff. u. 3708 ff.) unser Dichter selbst als Gewährsmann für die frühere Schilderung der Gralburg angerufen wird: ***Crestien en ai*** (= *T*, *Lui meïsme an trai* ***EMQU***) ***a garant*** *Qui mout loa la forteresce.*

Anmerkung. Dafs Wolfram die erste Gralfortsetzung im Gedächtnis hat, zeigen folgende Stellen: 644, 25: *der knappe für si kniete* = 58 *Et cil con saiges et cortois S'est devant li agenoilliez.* 645, 7: *si weinde sêre und was doch vrô* = 60 *Et vit qu'ot de lermes moilliez Ses iauz et trestot son visage.* 649, 19: *hin zem knaʒpen sprach er dô 'nu sage mir, ist Gâwân vrô?' 'jâ, hêrre, ob ir wellet, zer freude er sich gesellet' sus sprach der knappe wîse* = 66 *Et li rois anquiert dou mesaige Se ses niés est sains et haitiez. Et il respont com afaitiez: „Sire, oïl voir, bien le puis dire Que sains et haitiez est mes sire* etc.". 653, 15: *er gienc da er sînen hêrren vant* = 485 *A son seignor va son mesaige Randre, sou trova an la tor.* 662, 26: *gein dem urvar ûf den anger sleht reit diu grôze mahinante. der frouwen sarjante herberge nâmen, die frouwen wol gezâmen, bî einem clâren snellen bach, da man sohier ûf geslagen sach manec gezelt wol getân* = 442 *Descendirent tuit an la pree Soz le Chastel de la Mervoille. Mainte tante vert et vermoille, Deliee de drap de soie, Estandirent anmi la voie ... Car*

tot antor cort la riviere Granz et parfonde et rade et lee. 681, 30: *des künec Gramoflanzes rinc was mit frouwen umbehalden* = 1141 *Li oz des dames.* 683, 13: *palmâts ein dicke matraz lac underm künege aldâ er saz, dar ûf gestept ein pfelle breit* = 1147 *Sor une coute fresche et cointe, De fres samit vermoil porpointe, Fu en estant li chevaliers.* 706, 7: *dô striten sus die werden* (Parzivâl und Gramoflanz' *ze fuoz ûf der erden* = 1493 *Il s'antrevienent pié a pié.* Weitere Beispiele bei E. K. Heller, Journal of English and Germanic Philology XXIV (1925), S. 495 ff.

3. Inhalt und Komposition.

Die Doppelteilung Perceval- und Gauvainabenteuer geht durch das uns erhaltene Gralgedicht Christians in der Art, dafs von einer bewufst und künstlerisch abgeschlossenen Komposition nicht die Rede sein kann. Wir wissen nicht, ob und wie er, wenn nicht durch den Tod verhindert (vgl. Gerberts Zeugnis 6984: *Ce nous dist Crestiens de Troie Qui de Percheval* ***comencha, Mais la mors qui l'adevancha Ne li laissa pas traire affin***), das Ganze abgerundet und schliefslich Perceval als seinen Hauptheldeu zur Lösung des Gralgeheimnisses gebracht hätte, falls dies überhaupt in seinem Gesamtplan nach der Anlage seines *livre* gelegen hat. Aber nach dem Beispiele seiner anderen Werke (Erec, Cligés, Yvain), die eine Häufung von Episoden bringen und den Schwerpunkt der Handlung wechseln, ist dies mehr als zweifelhaft, mag auch W. Foerster sich bemüht haben, straffere Analysen und Abschnitte wie Hauptteile und Bindeglieder für seinen Lieblingsdichter durchzuführen, vgl. kl. Erec[2], S. XVI ff. kl. Cligés[3], S. XXVIII ff. kl. Yvain[4], S. XV ff. Eine kurze schematische Inhaltsangabe erweist die überaus lose Anlage des letzten Werkes Christians:

Prolog (1—68). Widmung an den Grafen Philipp von Flandern, der ihm einen *livre* zur Bearbeitung übergeben hat. Preis der Freigebigkeit und echter caritas im Sinne des Evangeliums.

A (Percevalteil), I. Die Anfänge (enfances) des jungen Perceval.

1. Die Begegnung mit den fünf Rittern im Walde. Abschied von der Mutter (69—634).

2. Perceval küfst die Dame im Zelt und nimmt ihr den Ring ab; an Speise und Trank gestärkt, reitet er wohlgemut fort. Deren Geliebter, Orguelleus de la Lande, weil von Verdacht erfafst, kündet ihr harte Behandlung an (635—833).

3. Von einem Köhler vor Artus' Residenz gewiesen, ersehnt Perceval die Waffen des roten Ritters, dem er begegnet ist. An Artus' Hof in Carlion erfährt er des Königs Schlaffheit, des Keu Hohn, die von diesem am nie lachenden Mädchen und am Narren verübte Unbill, mufs allein sein Ziel verfolgen, erlegt den frechen Roten Ritter und wird beim Anlegen von dessen Rüstung durch den ihm nachgeeilten Knappen Yonet unterstützt. Letzterer kehrt mit dem goldenen Pokal zurück, den der Rote Ritter Artus geraubt hat. Die Prophezeiung des Narren für das Lästermaul Keu und des Königs Zurechtweisung für diesen (839—1304).

4. Perceval bei Gornemant de Goort, der ihn in der Waffenführung unterweist, in den Orden der Ritterschaft aufnimmt und ihm allerlei weise Lehren gibt. Aber zunächst (Überleitung) will der Jüngling die Mutter wiedersehen, die er beim Abschiede zusammenbrechen sah (1305—1698).

A, II. Die ersten ritterlichen Taten Percevals.

1. Perceval bei Blancheflor auf Burg Belrepeire. Schilderung ihrer Bedrängnis, die nächtliche Szene, worin sie ihn um Hilfe angeht und ihre *druerie* verspricht. Perceval sichert seinen Beistand gegen die Belagerer zu (1699—2137).

2. Perceval besiegt erst den anmafsenden Seneschall Anguingueron und schickt ihn als Gefangenen zu Artus mit der Androhung der Züchtigung an Keu, der das Mädchen geschlagen (2138—2362).

3. Nach einer letzten vergeblichen Belagerung durch Clamadeu, die vor allem durch das Eintreffen eines fremden Schiffs mit Lebensmitteln für Belrepeire fehlschlägt, besiegt Perceval den König Clamadeu im Zweikampf und entsendet auch diesen Gefangenen zu Artus mit derselben Botschaft an das von Keu geschlagene Mädchen (2363—2747).

4. Die Botschaft beider vornehmer Gefangenen an Artus' Hof in Dinasdaron, erneute Prophezeiung des Narren, Keus Wut und des Königs Tadel (2748—2909).

Überleitung: Percevals Abschied von seiner *amie* Blancheflor, da er darauf besteht, nach der Mutter zu sehen (2910—2973).

A, III. Percevals Gralabenteuer und Folgen.

1. Perceval auf der Gralburg.: Schwert des Fischerkönigs, blutende Lanze, Kerzen, *graal*, silberner Vorschneideteller. Dann

das Mahl für den Fischerkönig und Perceval allein auf elfenbeinerner Tischplatte, darunter zwei Schragen aus Ebenholz. Köstlicher Nachtisch vor dem Schlafengehen, einsames Erwachen des zu schweigsamen Besuchers am nächsten Morgen, mühsames und vom Schweigen der Knappen begleitetes Entweichen über die Zugbrücke (2974–3421).

2. Percevals Base, die einen toten Ritter in den Armen hält und das Gralabenteuer vernimmt, gibt ihm Auskunft über den gelähmten Fischerkönig, bedauert die Unterlassung der Gralfrage, teilt ihm den Tod der Mutter mit, warnt vor dem Bersten des von Trebuchet geschmiedeten Schwertes, lehnt aber Percevals Begleitung und das Angebot der Rache am Mörder ihres *ami* ab, bei dessen Leiche sie klagend verharrt (3422—3690).

3. Perceval begegnet der von ihm geküfsten Zeltdame und verschafft ihr Genugtuung nebst Beendigung der Entbehrungen, die ihr der eifersüchtige Orguelleus de la Lande auferlegt hat: er überwindet ihn im Kampfe, zwingt ihn, die *amie* wieder gebührend auszustatten und schickt beide an Artus' Hof in Carlion mit erneuter Botschaft an das von Keu geschlagene Mädchen. Der Narr prophezeit Keus Züchtigung ein drittes Mal. Gauvain, zum erstenmal genannt, hört von Artus über Percevals Taten, der König selbst ist entschlossen, mit allen Rittern, auch der Königin und deren Damen, sich auf die Suche nach Perceval zu machen. Die Nacht bringen sie auf einer Wiese neben einem Walde zu (3691—4162).

4. Perceval und die drei Blutstropfen im Schnee, die ihn ans Antlitz seiner Blancheflor erinnern. Aus seinem Sinnen aufgestört, erwehrt er sich erst des Sagremor, der im Auftrage des Königs auf ihn zusprengt, dann des schlimmen Keu, der endlich, da er den rechten Arm bricht und das Schlüsselbein sich ausrenkt, die verdiente Züchtigung für all sein Gebaren erhält. Nur dem stets freundlichen Gauvain gelingt es, Perceval vor Artus' Zelt zu führen. Grofs ist dessen Freude, auch der Königin, des von Keu geschlagenen und nun gerächten Mädchens, und in festlichem Zuge begibt sich alles nach Carlion zurück (4163—4608).

Überleitung: Die häfsliche Jungfrau auf ihrem Maultier verwünscht Perceval, weil er die Frage nach Lanze und Gral unterliefs, da sonst der Fischerkönig seine frühere Gesundheit und Regierungsfähigkeit zum Besten seiner Untertanen wiedererlangt hätte. Aber verheifsungsvoll lautet ihre Aufforderung, zum Turnier

vor dem Chastel Orguelleus und, wer höchsten Preis erringen wolle, zum Entsatz der auf Montescleire belagerten Jungfrau zu eilen, denn da wäre es ihm vergönnt, das Schwert mit dem seltsamen Gehänge (l'Espee as Estranges Ranges) zu umgürten. Gauvain verpflichtet sich zu dem zweiten Abenteuer, Girflet, Do's Sohn, zum erstgenannten, Kahedin zum Ritt nach dem Mont Dolereus, Perceval jedoch denkt nur daran, wie er ein zweites Mal zur Erforschung der Wahrheit über Gral und Lanze alsbald nach der Gralburg gelangen könne. Fast fünfzig Artusritter wollen auf solch gefährliche Abenteuer ausreiten (4609—4746).

B (Gauvainteil), I. Erste Serie von Gauvainabenteuern.

1. Guinganbresil zeiht in Carliön Gauvain des Mordes und Verrats und fordert ihn auf, binnen 40 Tagen sich zum Zweikampf mit ihm vor dem König von Escavalon einzufinden. Gauvain weist eine Stellvertretung durch seinen Bruder Agrevain ab, er ist zum Kampf persönlich entschlossen und verläfst unter allgemeiner Klage Artus' Hof (4747—4815). Der Dichter kündigt 4814 an: *Des avantures qu'il trova M'orroiz conter* ***mout longuemant.***

2. Nur vorübergehend kann Gauvain auf Bitten der Pucele as Petites Manches in das Turnier eingreifen, das zwischen Meleant de Liz und Tiebaut von Tintaguel begonnen hat, da er es eilig hat, sich zum Zweikampf vor Escavalon zu stellen. Schöne Episode von den beiden feindlichen Schwestern, Töchtern des Tiebaut, deren ältere den zuerst untätig verharrenden Gauvain für einen blofsen Krämer ausgegeben hat und ihr Ideal nur in Meliant sehen will, den dann Gauvain demütigt (4816—5655).

3. Auf seinem Ritt zu Guinganbresil jagt Gauvain auf Hirschkühe, dabei kommt sein Rofs zum Lahmen. Yonet mufs dringend raten einen Schmied aufzusuchen, um die Hufe des Pferdes beschlagen zu lassen (5656—5702).

4. Gauvain trifft auf eine Jägerschar. Ihr Anführer — es ist der junge König von Escavalon selbst — lädt ihn zu einem Erholungsbesuch auf seiner Burg bei seiner Schwester ein, und sein Begleiter geleitet ihn dahin mit dem Auftrage der aufmerksamsten Bedienung; er selbst verspricht, bald nachzukommen. Sturm der comune (Schilderung der gewerbereichen Stadt) auf den Turm, in dem Gauvain die Schwester seines Wirtes küssen

darf, aber als Mörder ihres Vaters, des früheren Königs von Escavalon, durch einen alten *vavassor* erkannt wird. Bei der Abwehr (Schwert Escalibor, Schachspiel) steht ihm die junge Dame getreulich bei, bis Guinganbresil mit dem jungen König selbst Gauvain aus seiner schlimmen Lage befreit. Es kommt, da das Recht der Gastfreundschaft unbedingt gewahrt wird, zu einer Abkunft: Gauvain soll, durch einen Eid verpflichtet, die blutende Lanze suchen und herbeischaffen, andernfalls nach einem Jahre zum Zweikampf mit Guinganbresil erscheinen (5703—6216). Am Schlufs dieses Gauvainteils heifst es 6214: *De mon seignor Gauvain se test Ici li contes a estal, Si parole de Perceval.*

A (Percevalteil), IV. Percevals Besuch beim Einsiedleroheim am hl. Karfreitag.

Percevals innere Einkehr und Reue nach fünf Jahren wegen des Schweigens vor Lanze und Gral. Er wird vom Einsiedleroheim dahin belehrt, dafs seine Hartherzigkeit an diesem Verhalten schuld war, da er sich beim Fortreiten von seiner Mutter um deren Ohnmacht nicht bekümmert habe: er sei so schuld an ihrem Tode. Der Fischerkönig sei der Sohn eines Bruders des Einsiedlers, jenes Greises, der seit vielen Jahren mit der hl. Hostie aus dem Gral bedient werde, wodurch er in wunderbarer Weise sein Leben fristen könne. Der Einsiedleroheim erteilt Perceval fromme Lehren, lehrt ihn dazu ein Gebet in Todesgefahr und veranlafst ihn zur Bufse, Verehrung des hl. Kreuzes, Askese während seines Verweilens, auch Osterkommunion (6217—6518).

Am Schlusse dieses eingeschobenen Percevalteiles heifst es 6514: *De Perceval plus longuemant Ne parole li contes ci, Einz avroiz mes assez oï De mon seignor Gauvain parler Que rien m'oiiez de lui conter.*

B (Gauvainteil), II. Zweite Serie von Gauvainabenteuern.

1. Gauvain stöfst auf eine klagende Jungfrau; in ihren Armen liegt ein ohnmächtiger Ritter mit schwerer Kopfwunde, den er sanft mit dem Lanzenschafte weckt. Der Verwundete, dankbar dafür, warnt ihn vor der *bosne de Gauvoie.* Aber Gauvain hält eine Umkehr für Feigheit und verspricht auf die Bitten des Todwunden hin, sich seiner Begleiterin später anzunehmen (6519—6656).

2. In der Nähe des Meeres erblickt Gauvain eine feste Burg und in deren Bereich auf einer Wiese unter einer Ulme die schlimme Jungfrau, die ihn veranlafst, den Warnungen vieler Leute und eines Ritters zum Trotz einen Zelter aus dem Garten zu holen. Er erntet nur Undank seitens jener Dame, die ebenso eitel wie bösartig den persönlichen Dienst beim Besteigen des Zelters und Anlegen des Mantels schroff abweist und ihm schlimmste Schmach in ihrer Begleitung verheifst (6657—6903).

3. Gauvain kehrt jetzt zu jenem todwunden Ritter zurück, dem er mittels eines inzwischen gepflückten Heilkrautes zur Wiedererlangung des Bewufstseins verhilft, so dafs dieser Gauvain ersuchen kann, den Klepper eines abscheulichen Knappen herbeizuschaffen, damit er bei einem Geistlichen in der Nähe die Sterbesakramente empfangen könne. Nur mit Gewalt erhält Gauvain den Klepper und erfährt bald, was Undank heifst: kaum ist der Ritter kräftiger geworden, so sprengt er auf Gauvains Rofs hinter seiner Jungfrau davon, nicht ohne sich als den berüchtigten Greoreas zu erkennen zu geben, der diese Rache an ihm genommen, weil er infolge einer Notzucht auf Gauvains Veranlassung bei Artus einen Monat lang gefesselt zum Leben mit Hunden gezwungen worden war. Gauvain aber mufs sich mit diesem schändlichen Tausche abfinden (6904—7144).

4. Hohn der schlimmen Jungfrau ob dieses kläglichen Reittieres, das dem Verenden nahe ist. Gauvain kommt mit ihr zu einer steilen Wasserburg, aus deren 500 Fenstern schöngekleidete Damen schauen. Die Schlimme setzt im Kahn über das Wasser, während Gauvain den Neffen des rachsüchtigen Greoreas, der Gauvains gestohlenes Rofs jetzt reitet, auf dem elenden Klepper niederringen mufs. Im Wiederbesitz seines *gringalet* kehrt Gauvains Lebensfreude wieder zurück, aber seine Begleiterin ist entschwunden (7145—7370).

Überleitung: Ein Fährmann, zugleich Furtwächter, fordert als Fergenlohn erst Gauvains Pferd, dann, da dieser erklärt, zu Fufs nicht vorwärts kommen zu können, den Neffen des Greoreas als Gefangenen, beherbergt ihn bei sich reichlich und gut und spendet ihm am nächsten Morgen Auskünfte über das Wunderschlofs und dessen Insassen: lauter Damen sind es, dazu 500 junge und alte Knappen, dienstbar zwei Königinnen nebst einer Tochter der jüngeren von ihnen, sie alle harren eines Erretters, der ebenso

makellos wie tapfer sein müsse, um überhaupt beim Eindringen in dieses Schlofs mit dem Leben davonzukommen. Gauvain erklärt sich trotz des Abredens seines Wirtes, der ihn bis dahin geleiten will, bereit, das Abenteuer zu wagen (7371—7637).

B (Gauvainteil), III. Gauvains gröfstes Abenteuer: Gefährliches Bett und Löwenkampf.

1. Ein Stelzfufs an der Treppe des Wunderschlosses gewährt beiden ungehinderten Eintritt. Gauvain besteht das Abenteuer des Gefährlichen Betts (*Lit de la Mervoille*), hierauf den Löwenkampf. Dank und Jubel aller Insassen neben der Beglückwünschung durch den Fährmann: Gauvain gilt fortab als Herr des Wunderschlosses, seine festliche Bewirtung neben 500 Jungfrauen. Vorher aber erkundigt sich die alte Königin über die Söhne der Könige Lot und Uriien, über Artus und dessen Gemahlin, die hier als die beste Lehrmeisterin und Trösterin aller Betrübten dargestellt wird. Des Nachts ruht Gauvain im *Lit de la Mervoille*, und morgens bedient ihn sein Fährmann, auch die junge *Clarissant* ist zugegen (7638—8225).

2. Gauvain sieht vom Turmfenster aus seine tückische Jungfrau in Begleitung eines Ritters an der Furt. Nachdem er von der alten Königin die Erlaubnis gewonnen hat, die Burg für kurze Zeit zu verlassen, ferner das Versprechen, vor Ablauf von sechs Tagen nicht nach seinem Namen zu fragen, fährt er mit seinem Fergen über das Wasser, überwindet rasch an den *porz de Gauvoie* jenen unbequemen Wächter und schenkt den Gefangenen seinem *notonnier* (8226—8413).

3. Die tückische Jungfrau (*l'Orguelleuse de Logres*) gibt sich noch lange nicht zufrieden: er solle mit seinem Pferde einen Hauptsprung über die Gefährliche Furt (*le Gué Perilleus*) zu den steilen Felswänden wagen, um dann jenseits, wie es bisher stets ihr *ami* getan, für sie Blüten von den Bäumen und den Wiesen zu pflücken. Gauvain gelingt der kühne Sprung, der doch nur eine tückische Probe für das lügnerische Fräulein abgeben sollte, damit er, wie alle anderen vor ihm, im tiefen Wasser ertränke. Ein stattlicher Ritter — es ist der Guiromelant — klärt ihn über das Treiben der *male pucele* auf, der auch er früher habe dienen müssen, bis er von einem anderen Liebhaber verdrängt wurde. Gauvains Bericht über

seine im Wunderschlofs glücklich bestandenen Abenteuer, den er durch Vorweisen der Löwenkrallen im Schilde bekräftigen kann, folgt die Aufklärung über die Bewohnerinnen: die ältere Königin sei Artus' Mutter, die jüngere die Mutter Gauvains, den er tödlich hasse, wenngleich er Gauvains Schwester (Clarissant) als seine *amie* betrachte. Wegen einer Blutschuld erwarte er sehnlichst ein Zusammentreffen mit Gauvain, um diesem das Herz aus dem Leibe zu reifsen. Ferner übergibt er, ahnungslos, wen er vor sich hat, Gauvain als Liebespfand einen Ring für dessen Schwester, und erst als Gauvain, beim Abschied nach seinem Namen gefragt, sich mit der seither berühmten Formel zu erkennen gibt, wird alle die Freundlichkeit in staunenden Ingrimm verwandelt: trotzdem verschiebt der Guiromelant, weil jetzt waffenlos (er war mit drei Hunden auf einer Sperberbeize), den Zweikampf um sechs Tage, am siebenten solle er angesichts des Königs Artus, der zu Pfingsten in Orcanie tage, und des gesamten männlichen wie weiblichen Hofstaates stattfinden. Gauvain nimmt, wenngleich widerstrebend, diese Herausforderung an und wagt glücklich den Sprung zurück über die gefährliche Furt (8414—8916).

4. Reue des tückischen Fräuleins und Heimkehr Gauvains in dessen Begleitung zum Wunderschlofs. Mit Tanz und Liedern der *puceles* empfangen, wird er von beiden Königinnen bewillkommnet, hierauf überreicht er seiner Schwester Clarissant, immer noch allen unbekannt, den Ring des Guiromelant und neckt sie mit dieser Liebe aus der Ferne, dazu mit einer Anspielung auf dessen tödlichen Hafs gegen ihren eigenen Bruder. Die beiden alten Damen ahnen nicht, dafs dies traute Gespräch (Clarissant sitzt dabei auf dem Wunderbett) nicht das eines verliebten, sondern eines verschwisterten Paares ist. Gauvain entsendet einen verschwiegenen Knappen, dem er seinen Namen offenbart, zu König Artus und zur Königin in Orcanie (zwei Tagereisen entfernt) im Sinne der Verabredung mit dem Guiromelant. Der Bote trifft alles in tiefster Trauer über das lange Verschwinden Gauvains an. Artus selbst droht vor Herzenskummer ob dem vermifsten Neffen niederzusinken, da stützen ihn die Vornehmen seiner Umgebung: 100 Pfalzgrafen, 100 Herzöge und 100 Könige. Frau Lore hört oben im Gange (*an unes loges*) das Wehklagen unten im Saale, steigt zur Königin hinab, und diese fragt eben nach dem Grunde ihres unerwarteten Erscheinens (8917—9234). Damit bricht

Christians Fragment, aber durchaus nicht mitten im Satze, wie so oft behauptet worden ist, ab.

Dafs nun dieser unabgeschlossene Charakter unserer Dichtung in allerlei Unvollkommenheiten, Wiederholungen, mangelhafter Verarbeitung in Einzelzügen selbst stilistischer Art durchaus ein unfertiges Werk verrät, glaube ich im folgenden nachweisen zu können. Was soll z. B. Artus' Schlaffheit vor dem frechen Auftreten des Roten Ritters, der Wein auf Guenievre verschüttet und mit dem Goldpokal vom Tische des Königs unverfolgt verschwinden darf? Was soll später eine Hofhaltung des Artus in Orcanie neben sonstigem Carlion, Carduel, Dinasdaron? Was bedeuten die Isles de mer als Lokalisierung nicht nur für Rion, auch für Percevals Eltern und Clamadeu? Es mehren sich die Verpflichtungen für Gauvain (Chastel Orguelleus — Guinganbresil — blutende Lanze nach Escavalon bringen — Guiromelant). Die Episode Perceval und Einsiedler steht ziemlich abgesondert für sich da und inmitten zweier Serien von Gauvain-Episoden. Was versinnbildlicht die blutende Lanze, und was bedeutet jene Prophezeiung wegen der einstigen Zerstörung von Logres (England = Artus' Reich) in Verbindung mit derselben Lanze? Warum erzählt Perceval vor dem Oheim nichts von Gornemants Schweigegebot, das er so übertrieben peinlich befolgt hat, anstatt sich einer Todsünde in der Beichte anzuklagen? Unerklärt bleiben die merkwürdigen Rollen der Mutter Artus' und jener Gauvains im märchenhaften Schlofs, auch der Schwester Gauvains Clarissant, von der er sonst ebensowenig wie von den beiden Damen ehrwürdigen Alters vernommen hat. Christians Realismus geht zuletzt in phantastischen Märchenstil über (besonders Zauberbett, Erbauer des Schlosses mit *astronomie*, Bedingung für das Betreten des *palés*, Zahl 500 für dessen weibliche Insassen, dazu 500 Knappen so verschiedenen Alters, Guiromelant gleichzeitig als Gauvains Todfeind und Clarissants Liebhaber, der er auch nach erfolgter Erkennung seinen Ring zusendet, Liebe lediglich *par mesages*, ohne je einander gesehen zu haben, unklar ist die Figur des *eschacier* u. a. m.). Doch kann man mit solchen Zweifeln an künstlerischer Komposition noch viel weiter gehen.

Der später typische Wiederholungsstil macht sich zu sehr breit: a) in Motiven und Einzelzügen der Handlung und Deskription. Neunmal wird das Motiv der Botschaft verwendet

1199 ff. 1246 ff. (Yonet). 2315 ff. (Anguingueron). 2695 ff. 2858 ff. 2894 ff. (Clamadeu). 3972 ff. 4028 ff. 4061 ff. — Dreimal die Weissagung des Narren 1260 ff. 2869 ff. 4074 ff. und gleichlautend deren Erfüllung 4310 ff. — Viermal das *chastoiemant* in den Lehren der Mutter 534 (vgl. 1657 u. 6465). 558 (vgl. 1541). 563 (vgl. 1403). 568 (vgl. 1666 u. 6443). 592 (vgl. 6452), des Gornemant (hier 1640 = 2238. 3933, vgl. *a esciant* 1647 = 2240), des Ritters am Karfreitag und des Einsiedlers (hier 6442 ff. = 567. 1666 u. 6465 ff. = 532. 1657). — Das so häufige Motiv der Frage nach dem Gral 3245. 3293. 3302. 3401. 3569. 3604. 4641. 4736. 6380. 6414. 6419, nach der Lanze 3205. 3399. 4657. 4736. 6410, dazu (für Gauvain) das Suchen der Lanze 6113. 6164. 6187. 6198. 6374. — Das Schweigemotiv 1856. 3204. 3244. 3293, der Zustand des Fischerkönigs 3107. 3540. 3586. 4672, sein Angelsport 3008. 3504. — Wiederholung der Gralszene in genauer Entsprechung als direkte Rede 3548 ff. — Dreimaliger Bericht des Zeltabenteuers 3850. — Für Gauvain Rekapitulation des Berichts von Percevals Erscheinen vor Artus und Keu und von der Erlegung des Roten Ritters 4100 ff. — Die fünfmalige Frage des Ritters im Walde 184. 209. 255. 278. 291, die zweimalige des Roten Ritters 1087. 1094, dessen Verwundung durchs Auge 1112. 1231. 4130. — Keus Mifshandlung der *pucele qui rist* (1037 = 3972) = *lufe, joee, frangiee* 1050, 1200. 1267. 2861. 2867. 2896. 3973. 4034. 4070 und des Narren 1056. 1266. — Die Spottreden des Keu 1008. 4275. 4370 und sein Tadel durch Artus 1008. 1240. 1283. 2877. 4074—4280. — Keu mufs trotz seiner Wut sich vor Artus mäfsigen 1275. 2874. — *saluër* als Befehl der Mutter 682. 1360. — Percevals Sehnsucht nach ihr 1580. 1700. 2918. 2928. 2957. 2980. 2992. 3624, die Anspielungen auf ihre Ohnmacht bzw. Tod *au chief del pont devant sa porte* 623. 1585. 6397 und Percevals *pechié* 3593. 6397. — *beisier* für Jungfrau 546. 693. 810. 3852. — Entsenden eines besiegten Ritters statt zu seinen Gegnern an Artus' Hof 2276. 2684. 3956, vgl. *atot son ator, toz armez* 2725. 2757. 2830, dann *retenir de meisniee* 2763. 2901. — Die Formel des *respit* für den verabredeten Zweikampf 6112. 6160. 6188 (Gauvain + Guinganbresil) u. 8851. 8887 (Gauvain + Guiromelant). — Das tückische Fräulein will nicht von Gauvain berührt werden 6841. 6862. 6886, die Androhung der Schande für ihn bei der Begleitung und Schmähreden der *pucele ranposneuse* 6716. 6862. 6899. 7150. 7198. — Das Über-

senden des Ringes an Clarissant 8788. 8798. 8810. Vgl. ferner *trois javeloz* 79 = 606. — *sovant meschiet a prodome* 429. 2493. 2780. — *terres essilliees* 447 = 4679. — *navrez, maheigniez* 435. 3510. — *dame, pucele desconseilliee* 543. 1657. 6465. — *seignier, referrer le cheval, avainne* 822. 3891. — *el chief un chapel de bonet* 937. 2796. — *li Vermauz Chevaliers de la forest de Quinqueroi* 950 = 4126. — *changier les bons dras* 1162. 1611. — *bastonet* 1357. 2795. — *mantel aprés le chaut* 1555. 7960. — *li vermauz sor le blanc assis* 1824 = 4204. — *cort tenir a Dinasdaron* 2733. 2753. — *les cordes del lit, unes canpanes* 7822 = 8691 u. a. m. Eine blofse Floskel ist trotzdem für den Dichter das Ablehnen der recapitulatio 1381. 1566. 2678. 3928 (Einfluſs der lat. Schulpoesie).

b) in Wortwiederholungen und Wortvariationeu, wobei freilich das rhetorisch Berechtigte und künstlerisch Bewufste (Wortspiele, Redefiguren wie Anaphora, Epizeuxis, Anadiplosis) ausgeschaltet werden muſs. Nichtsdestoweniger bleibt ein beträchtlicher Teil von Spuren der unfertigen Stilisierung übrig, ich habe beobachtet, daſs nur die Episode vom Turnier vor Tintaguel eine flottere Diktion deutlich zeigt. *me dist* 114—15. *vit* 127—29—33. *oci* 204—6. *an ot* 368—70. *si bele* 386—87. *di, dis* 388—89. *essilié* 443—47. *as armes* 474—75. *enor, enorez* 538—39—40—42. *proüer* 567—69. *javeloz* 606—7. *aigle* 644—45. *tré, tref* 649—50. *anel* 710—13—15—16—21. *a force* 718—20. *plore* 729—56—59—73—81—86. *conoisse, conois* 816—17. *me siuroiz a pié* 827—30. *chastel* 843—46. *Isles de mer* 419—25. *li rois* 840—44—48—50—52—53. *tant que* 861—63. *sor mer* 843—63. *cope d'or* 867—70. *chevalier* 881—82. *sale* 903—5. *pansis* 908—11. *coutel an sa main* 916—18. *pansa* 924—26. *le chief* 932—37—39. *desçandu, desçande, desçandrai* 986—88—89. *ostez tost* 1093—97. *colee* 1004—11. *ne set* 1123—25—27. *maheignier, maheignié* 1296—97. *chastel* 1323—26—28—29. *desçandez, desçant* 1419. *nature* 1480—81—84. *cuers* 1482—84. *pasmee* 1584—88. *ostel* 1730—34. *pain* 1768—72. *atot* 1792—93. *mangier* 1921—23. *veillié, veillier, veillierent* 1925—27—29. *issue* 1961—64. *plorant, plore, ploré* 1665—66—68—71. *venue ci, ci venue* 1981—85. *m'ocirrai* 1998—2027. *la nuit* 2064—67. *boche a boche* 2065—68. *ajorna, ajorner* 2069—70. *lever, leverent* 2078—79. *li aport, li aporte* 2138—39. *cheval* 2225—26. *sai* 2384—85. *croire, croit* 2398—99. *la porte* 2461—64—67—74—81. *Et li autre* 2460—62. *bués et pors* 2541—68. *bacons*

salez 2539 = *char salee* 2569. *toz et totes* 2645—46. *a cort* 2760—62. *felon gap* 2801—10—15. *redotent, redotoient* 2811—15. *bufe* 2896—98. *por s'ame* 2965—71. *eve* 2988—91—96—98—3005. *nef* 2999—3000. *la porte* 3065—66. *pont* 3066—68. *au poivre* 3281—84. *hanche* 3280—84—85. *trueve* 3384—87. *le pont leve* 3412—14. *trace* 3424—29. *anuit* 3481—84—89. *navrez* 3510—12. *porce* 3520—21. *lez lui* 3544—46—47. *dit voir* 3576—77. *palefroi* 3693—95. *le feri* 4128—31. *muse, muser* 4211—14. *armer, armez* 4241—42. *ne mot* 4245—48. *armer, armez* 4289—90. *grant joie* 4603—8. *garniz de sa plate* 4672—77. *tenist sa terre* 4673—76. *covient anuit* 4686—90. *escu* 4751. *bande* 4752—53. *deus escuz* 4975—77—80. *porter, porteront* 5322—23. *Dites moi* 5362—69. *aorez, aorer* 6266—67. *croiz* 6268—69. *l'ermite* 6341—43. *chasne* 6524—26—28—29. *palefroi* 6530—34—35. *duel* 6546—47. *retorner, retornoie* 6616—17—21—23. *pansa, panser* 6703—4. *pas. passer, passez* 6725—26—29. *aproches, aprocheroies* 6762—63. *frain* 6780—81. *confession, confés, confesse, confesser* 6967—71—75—79. *nef* 7263—66—68—69. *barbez, barbe, barbes* 7567—68—69—71. *eschacier, eschace* 7651—52—57—60—65—66—70. *aprochiez* 7748—49. *totes, tote* 7925—28—30—32. *la reïne* 8063—65—69. *mangier* 8252—53—55. *congié* 8325—27. *li ceroit, li cort* 8406—7. *ost, ostee* 8528—29. *jui* 8670—71. *ongles* 8706—9. *remontez, remonte* 8719 u. a. m. Häufung von Flickteilen wie *se Deus m'amont* (*me voie, me saut, m'oït, me gart*) konnte ich an über 35 Stellen feststellen. Ein aufmerksamer Leser wird solche Wortwiederholungen nur in bescheidenen Ausnahmen in Erec, Wilhelmsleben, auch Karrenroman bemerken, in so auffälliger Art aber wie im Gralgedicht sind sie für den naheliegenden Schlufs bezeichnend genug, dafs Christian nicht mehr die Zeit zum Feilen und Glätten fand.

4. Verbreitung und spätere Einflüsse. Bildliche Darstellungen.

Für die Beliebtheit und Verbreitung des Gralromans sprechen die zahlreichen Anspielungen, s. bereits o. S. I. Bei einem sicher unvollständigen Durchmustern altfrz. Verstexte ergaben sich folgende Dichtungen (abgesehen von den Gralfortsetzungen), die Einflüsse Christians aufweisen: Raouls von Houdenc Meraugis, s. M. Friedwagner, S. LXXX u. G. Habemann, Die literarische Stellung des

Meraugis, Diss. Göttingen 1908, S. 23ff., und Vengeance Raguidel, s. Friedwagner, S. CLXX u. R. Rhode, La Vengeance de Raguidel, Diss. Göttingen 1904, S. 18ff. — Roberts von Blois Beaudous, vgl. 3942: *Por enseigne porte une manche De chainsil delïee et blanche. La pucele de Belrepaire, Qui vout de lui son amin faire, Li envoia par druerie. Cil a mainte chevalerie Por li faite, et dist chascuns Qui le conoist: „Or en vient uns Qui tant par a grant vasselaige C'om le tanroit a grant folaige, Ce li dui millor ki sai soient, Encontre lui joster voloient. Tant par est il de grant renom, Parsevaus li Galois a nom.*" — Chevalier a l'espee, wo wir das merkwürdige Zeugnis lesen, dafs unser Dichter Christian Gauvain kein eigenes Epos widmete, 18: *L'en ne doit Chrestien de Troies, Ce m'est vis, par raison blasmer, Qui sot dou roi Artu conter, De sa cort et de sa mesniee, Qui tant fu loee et prisiee, Et qui les fez des autres conte Et onques de lui ne tint conte.* E. C. Armstrong gibt in seiner Edition S. 59ff. eine Übersicht über die Verbreitung der Episode vom Zauberbett (Karrenroman genauer nachgeahmt als Perceval). — Chevalier as deus espees, s. R. Thedens, Li Chevaliers as deus espees in seinem Verhältnis zu seinen Quellen, Diss. Göttingen 1908, S. 12ff. — Claris et Laris, s. M. Klose, Der Roman von Claris und Laris in seinen Beziehungen zur altfrz. Artusepik, 63. Beiheft zur ZrPh. 1916, S. 202ff. — Cristal et Clarie bietet ausgedehnte Plagiate auch aus dem Perceval, s. H. Breuer in seiner Edition, S. LIV. — Durmart le Galois, vgl. 3741: *Onques Percevaus li Galois Ne fu de penser si destrois, Quant le vermel sanc remira, Comme sire Durmars fu la.* Perceval ferner zitiert 4643. 5438 (*Mesire Perchevols*). 7149. 7330ff. 7372: *Cel jor li est si avenu Qu'il venqui le tornoiement Molt bien et molt outreement; Mais les dames n'i entendoient, Ne esperance n'i avoient Por la queste del saint graal; Car il ert castes et loial. Se ce ne fust, molt bien creüssent Que son amor avoir deüssent.* 8445: „*L'enseigne de vermel cendal, C'est la baniere Perceval Qui molt est plains de grant vollance, Cil quiert le graal et la lance Dont je ne vos sai dire rien; Mais Perceval conois je bien*". Vgl. L. Kirchrath, Li romans de Durmart le Galois in seinem Verhältnisse zu Meraugis de Portlesguez und den Werken Chrestiens de Troyes, Ausg. u. Abhandlungen XXI (1884), S. 69 u. 71 (Zauberstuhl und Belagerung einer Königin, der Rest der hier angedeuteten Parallelen bezieht sich auf die Gralfortsetzungen, die der Verf. irrtümlich Christian zuschreibt). — Enfances Gauvain

(ed. P. Meyer, Romania XXXIX (1910), 1 ff.) u. De ortu Waluuanii, s. J. D. Bruce in seiner Edition, S. XLV ff. — Fergus des Guillaume le Clerc, vgl. 1, 13: *Et Lancelos et Perceval Qui tant pena por le graal.* 5, 4: *Atant estes vos Percheval, Qui seoit sor molt bon cheval C'au Vermel Chevalier toli.* 37, 7 (Gauvain zu Artus): „*Souviegne vos de Perceval Que vos toli mesire Kois. Par ses dis et par ses destrois Le vos toli: bien le savés.*" 39, 5: *Esvos Perceval le Galois Parmi l'uis de la sale esrant. Une bonne espee et trençant Tint en sa main que li donna Ses bons ostes qui l'herberga.* 178, 22: *Atant estes vos Percheval Qui a Fergus donna l'espee. Maintenant lieve la huee Que c'est Perceval li Galois. Millor baron n'a nul li rois Fors mesire Gavains li prous.* Vgl. E. Martin in seiner Edition S. XVII u. W. Marquardt, Der Einfluſs Kristians von Troyes auf den Roman Fergus, Diss. Göttingen 1905, S. 31 ff. (stoffliche und stilistische Entlehnungen). — Guillaume au faucon bringt ein Plagiat v. 67—114 = Gral 1795—1828. — Roman de Ham des Sarrasin, ed. Fr. Michel, S. 230 (zitiert bei L. Holland, Crestien von Troies, eine literaturgeschichtliche Untersuchung, Tübingen 1854, S. 215): *Oï avés des Troïens Et du remant que Crestiiens Trova si bel de Perceval, Des aventures du graal, Ou il a maint mot delitable.* — Mervelles de Rigomer, s. Edition Foerster-Breuer, II, 142 ff. — Lai Tyolet, ed. G. Paris, Rom. VIII (1879), 40 ff., s. J. D. Bruce, Evolution of Arthurian Romance, II, 184 u. L. Foulet, ZrPh. XXIX (1905), 48.

Die Benützung von Christians Gralgedicht in den altfrz. Prosaromanen hier darzulegen, würde einen langen Abschnitt erfordern. Für den Didot-Modena-Prosaperceval sei auf W. Hoffmann, Die Quellen des Didot-Perceval, Diss. Halle 1905, verwiesen, z. B. S. 22 (Percevals Schwur). S. 57 (seine Ankunft auf der Gralburg). S. 61 (die Gralbotin). S. 62 (der Einsiedleroheim). S. 70 (Turnier mit Melian de Lis). Vgl. auch das Zitat in Jessie L. Weston's Edition (Legend of Sir Perceval, II, 68): *Mais de çou ne parole pas Crestiens de Troies, ne li autre troveor qui en ont trové por faire lor rimes plaisans, mais nous n'en disons fors tant com au conte en monte* etc. E. Brugger, ZFSL. LIII (1930), 452 ff. — Einen Artikel über die Jugendgeschichte Percevals im Prosa-Lancelot und im Prosa-Tristan gedenke ich im laufenden Bande (1932) der ZrPh. zu bringen.

Zu den provenzalischen Anspielungen auf unseren Perceval s. W. L. Holland, a. a. O., S. 216. Birch-Hirschfeld, Sage vom Gral,

S. 212 und Über die den provenzalischen Troubadours des XII. und XIII. Jhdts. bekannten epischen Stoffe, S. 47. Raimbaut de Vaqueiras: *Anc Persavals, quant a la cort d'Artus Tolc las armas del cavalier vermelh, Non ac tal gaug com ieu del sieu cosselh.* — Richart de Berbezill: *Atressi com Persavaus El temps que vivia, Ques esbaïc d'esguardar Si que no saup demandar, De que servia La lansa ni·l grazaus; Et ieu soi atretaus Miels de domna, quan vei vostre cors gen.* Isnart d'Entrevenas: *Ni Tiflas ni Roai Ni Raols de Cambrai No·i foron, nil deman De Perceval l'enfan.* Bartolomeu Zorgi: *Quel si gaudet, pois amors i mes l'ongla, Com Percevaus tro qu'anet a son oncle.* Flamenca: *L'autre comtet de Persaval Co venc a la cort a caval.* Die einschlägigen Stellen aus dem Abenteuerroman Jaufre, ed. H. Breuer, habe ich in den Anmerkungen untergebracht.

Es bleibt nur noch übrig, auf die bildlichen Darstellungen des Percevalstoffes hinzuweisen. Miniaturen unserer Gralhandschriften: Hs. ***M***, Bl. 1 ra (Ausreiten Percevals zur Jagd mit 3 javeloz). Bl. 2 ra (Perceval auf den Knieen vor 4 Rittern). Bl. 4 b (Percevals Abschied von der Mutter). Bl. 5 rb (Perceval küfst die Zeltdame). Bl. 5 va (Perceval raubt der Zeltdame den Ring vom Finger). Bl. 6 vb (Perceval vor dem tafelnden König Artus). Bl. 8 ra (Perceval durchbohrt mit seinem javelot den Roten Ritter mitten durchs Auge). Bl. 9 va (Perceval und der gastliche Gornemant). Bl. 11 va (Gornemant umgürtet Perceval mit dem Schwerte). Bl. 11 vb (Ausritt Percevals in voller Rüstung). Bl. 13 va (Blancheflor vor dem Bett Percevals). Bl. 15 ra (Perceval kämpft mit dem Seneschall Anguingueron). Bl. 18 ra (Perceval kämpft mit Clamadeu). Bl. 21 va (Perceval sieht die blutende Lanze). Bl. 26 ra (Orguelleus de la Lande übergibt Perceval sein Schwert). Bl. 27 va (Perceval zu Pferd betrachtet die drei Blutstropfen im Schnee). Bl. 28 va (Perceval bricht Keu den rechten Arm). Bl. 29 vb (Gauvain führt Perceval vor den König Artus). Bl. 30 rb (Ankunft des häfslichen Fräuleins auf dem Maultier vor dem tafelnden König Artus). Bl. 38 vb (Sturm der Bürger gegen Gauvain im Turm). Bl. 40 va (Perceval begegnet Rittern und Frauen zu Fufs). Bl. 50 rb (Gauvain sitzt auf dem gefährlichen Bett). Bl. 51 rb (Gauvain und drei dienende Jungfrauen). Bl. 57 vb (Gauvain von tanzenden Damen begrüfst). Bl. 59 rb (König Artus bricht vor seinen Baronen zusammen).

Hs. ***P*** habe ich leider nicht einsehen können.

Hs. *S*, Bl. 6 rb (Perceval reitet in den Saal bis vor den tafelnden König Artus). Bl. 8 va (der Knappe Yvonet überreicht Artus den vorher geraubten goldenen Pokal). Bl. 14 ra (Blancheflor vor dem Bett Percevals). Bl. 16 rb (Perceval nach seinem Siege über den Seneschall von den Burgbewohnern beglückwünscht). Bl. 20 ra (Clamadeu als Gefangener vor Artus). Bl. 26 va (Perceval und die amie des Orguelleus de la Lande). Bl. 30 rb (Keu von Perceval zu Boden gefällt). Bl. 32 ra (Gauvain führt Perceval zu Artus). Bl. 39 ra (Gauvain kämpft gegen Meliant de Liz). Bl. 44 ra (Perceval begegnet im Walde einem Ritter und Damen zu Pferd, also gegen den Text). Bl. 48 va (Gauvain übergibt dem Fräulein den Zelter). Bl. 52 va (Perceval tjostiert vor den Schlofsdamen). Bl. 56 ra (Gauvains Löwenkampf). Bl. 60 ra (Gauvain fällt den Ritter angesichts seiner Dame zu Boden). Bl. 65 va (Lore, die Königin und der zusammenbrechende König Artus).

Hs. *T*, Bl. 1 ra + rb Anfangsminiatur in 4 Feldern (Percevals Begegnung mit den Rittern, Erlegung des Roten Ritters). Bl. 11 vb (in der Initiale: zwei Ritter zu Fufs mit gezückten Schwertern. Bl. 19 ra (das häfsliche Fräulein auf dem Maultier). Bl. 25 rb (Perceval zu Pferd vor dem Einsiedler). Bl. 26 rc (der ausreitende Gauvain).

Hs. *U*, Bl. 1 r grofse Anfangsminiatur in 2 Feldern (Percevals Begegnung mit den Rittern, Abschied von der Mutter). Bl. 13 rb (Perceval kämpft gegen Aguigueron). Bl. 18 va + vb unter dem Texte (links: Artus überreicht dem einreitenden Perceval das Schwert, also gegen den Text; rechts: Perceval sieht die blutende Lanze und den graal mit einem Kreuzaufsatz, also gegen den Text). Bl. 24 va + vb unter dem Texte (links: Orguelleus de la Lande in Begleitung der Zeltdame; rechts: Perceval zu Pferd mit einer Abschiedsgeste). Bl. 27 ra + rb (links: Perceval vor Artus und der Königin; rechts: das häfsliche Fräulein auf dem Maultier vor Gauvain). Bl. 32 rb (Gauvain fällt Meliant de Liz vom Pferde). Bl. 36 ra + rb unter dem Texte (links: Perceval begegnet den Damen zu Fufs; rechts: Perceval zu Pferd vor dem Einsiedler). Bl. 45 ra + rb (links: Gauvain auf dem Gefährlichen Bett; rechts: Gauvains Löwenkampf).

J. v. Antoniewicz, Ikonographisches zu Chrestien de Troyes, Rom. Forschungen V (1889), 241 ff., berichtet über das Krakauer Elfenbeinschmuckkästchen, das franz. Herkunft ist (um die Mitte des XIV. Jhdts. entstanden) und aufser dem Chastel d'amour, Aristoteles

und Phyllis, Pyramus und Thisbe, Tristans Belauschung am Quell durch König Marc, Einhorn im Schofs der Jungfrau, auch zwei Christianepisoden darstellt: Lancelot auf der Schwertbrücke + Gauvain auf dem Wunderbett, das auf Rädern ruht und unten angebrachte Glocken zeigt + Gauvains Löwenkampf + festliche Beglückwünschung durch die Schlofsdamen.

Im Monumentalwerk von R. Koechlin, Les ivoires gothiques français, I—II nebst Planches, Paris 1924, sehen wir die schönen Reproduktionen auf Elfenbeinkästchen für folgende Percevalszenen: 1. Percevals Begegnung mit den Rittern und sein Abschied von der Mutter. 2. Perceval küfst die Jungfrau im Zelt. 3. Perceval (deutlich mit 2 javeloz, also gegen den Text Gral 608) reitet in den Saal vor den tafelnden König Artus, und (links) Keu schlägt die Jungfrau. 4. Yonet hilft Perceval beim Anlegen der Waffen des Roten Ritters, der vorher durchs Auge getroffen wird = Text I, 513 ff. = Planches CCXXIII—IV, Nr. 1310 (Musée du Louvre). Vgl. bereits beleuchtenden Text und ausgezeichnete Reproduktionen (Fig. 6—9) bei R. Sherman Loomis, The Tristran and Perceval Caskets, Rom. Review VIII (1917), 205 ff. 5. Gauvain auf dem Wunderbett (mit Rädern und Glocken) + Gauvains Löwenkampf + Bewillkommnung durch die Schlofsjungfrauen = Text I, 393 (vgl. I, 439) und I, 491 ff., II, 386 = Planche CLXXII, Nr. 1061 (Bologna, Museo Civico), ferner Planche CCXVIII, Nr. 1281 (anc. coll. d'Économos, Paris). S. auch Suchier und Birch-Hirschfeld, Gesch. d. frz. Lit.[2], S. 149. 151. 165.

5. Fremde Bearbeitungen.

Von den fremden und nach ihrer Art oft verschieden beurteilten Bearbeitungen unseres Percevalstoffs, soweit er auf Christian beruht, sind auch hier die folgenden zu nennen:

1. Die altnordische (isländische) Parcevals Saga nebst Anhang des Gauvainteils, zurückgehend auf eine verlorene norwegische Vorlage, Anfang XIV. Jhdts., ed. E. Kölbing, Riddarasögur (Parcevals Saga. Valvers þáttr), Strafsburg 1872; dazu Germ. XIV (1869), 129 ff. XV (1870), 89. Vollauf bestätigt sich Kölbings Urteil, S. IV: „Der Verfasser der Parcevals Saga hat die französische Bearbeitung desselben Stoffes, wie sie uns im Conte del Graal des Crestien de Troyes vorliegt, zur Vorlage und zum Vorbilde gehabt, aber erst verbunden

mit dem eng sich daran schliefsenden Valvers þáttr umfafst die Saga den Inhalt des unvollendeten Gedichtes Crestiens, so dafs diese beiden Stücke als ein Ganzes betrachtet werden müssen.“ Das Ganze trägt deutlich den Charakter einer wesentlich genauen Übersetzung Crestiens allein, nur eine kurze Vorgeschichte ist erfunden, die Kürzungen erstrecken sich auf Deskriptionen und Redeszenen, der Schlufs des Percevalteils ist gewaltsam herbeigeführt, indem Perceval nach der Einsiedlerepisode zu seiner Geliebten Blankinflúr geschickt wird, die er heiratet, um als berühmter und siegreicher Fürst deren Reich zu beherrschen. Für den Gauvainteil wurde im Hinblick auf Crestiens Fragment ein ähnlich plötzlicher Abschlufs gefunden, da die Ausführung der Botschaft Gauvains durch den Knappen an Artus fehlt. Der Bearbeiter kannte eben nur Crestiens Gedicht und liefs auch den mit *ma dame Lore* einsetzenden kurzen Abschnitt fort, den er auch zur Abrundung nicht gebrauchen konnte. — Die Lücke in *ALR* für v. 5355—76 macht die Saga nicht mit, der beständige Wechsel in den Lesungen, von denen ich mir eine lange Liste entworfen habe, weist auf keine fortgesetzte Benutzung einer der uns erhaltenen Christian-Hss. hin; da kaum ein frz. Mischtext in Frage kommen kann, ist die Vorlage in einer heut verlorenen Hss.-Gruppe gewesen, die *siuons* 3634 richtig enthielt (gegen *HQRSU*), aber den Fehler *sache* 1184 (wie *LU* + Wolfram) mitmachte, mitunter *B* glich (vgl. 3506), aber *HQS* am meisten auszuschliefsen scheint.

2. Die mittelenglische Romanze Sir Perceval of Gales, Mitte XIV. Jhdts., von einem Spielmann im nördlichen England verfafst, ed. J. Campion und F. Holthausen, Heidelberg 1913. Das Ganze ist lediglich eine freie Umarbeitung einzelner Episoden des Percevalteils unter Ausschaltung der Gralszenen bei Christian, nicht frei von Irrtümern (vgl. besonders das Verbrennen des Roten Ritters wegen *charbonees* 1136) und durchsetzt mit vielen fremden Bestandteilen, der Schlufs abgeändert zugunsten einer Wiedervereinigung Percevals mit seiner Mutter, Heirat mit seiner Lufamour und Fahrt ins hl. Land, wo Perceval erschlagen wird. Die klarste Gesamtwürdigung bei W. Golther, Parzival und der Gral in der Dichtung des Mittelalters und der Neuzeit, Stuttgart 1925, S. 118ff.

3. Der kymrische Peredur (sog. mabinogi), XIII. Jhdt., von mir zitiert nach der Übersetzung bei J. Loth, Les Mabinogion du

Livre Rouge de Hergest, éd. revue, t. II, Paris 1913, S. 47 ff. Nach der innerhalb des Mabinogionstreits (R. Zenker und Gefolgschaft) so einleuchtenden Gegenkritik von L. Mühlhausen, Untersuchung über das gegenseitige Verhältnis von Chrestiens Conte del Graal und dem kymrischen Prosaroman von Peredur, ZrPh. XLIV (1925), 465 ff., dazu W. Golther, a. a. O., S. 109 ff., ist der Peredurroman mit seinem Gemisch von fremden märchenhaften Abenteuern und in seiner Komposition aus drei Teilen eine verworrene Bearbeitung (Exzerpt) des Christianischen Perceval (Teil Ia), untermischt mit anderen Stoffen (Teil Ib, II), und endlich von einem neuen Redaktor im Anschluſs an die frz. Quelle weitergeführt und nach eigener Phantasie zu Ende gebracht. Für den bald deutlich anhaltenden, bald gelegentlich hervortretenden Anschluſs an Christian gibt unser Kommentar Belege genug. Irgend eine genaue Benutzung einer unserer Christian-Hss. läſst sich bei diesem Charakter der Bearbeitung, die oft nur gedächtnismäſsig vor sich gegangen zu sein scheint, nicht feststellen (gegen *ABCR* für Gral 4372, gegen *BMPQSU* für Gral 4692 u. a.).

Anmerkung. Über einen späten Percevalstoff in Irland vgl. Mühlhausen, Z. celt. Phil. XVII (1928), 1 ff. (Christian als Quelle, S. 26).

4. Wolfram von Eschenbach, Parzival, etwa 1200—1210, von mir zitiert nach der Ausgabe von Lachmann[6], dazu der Kommentar von E. Martin. Nach der immensen Forschungsfülle für Wolframs Quellenverhältnisse (Kyotfrage) und seine Würdigung überhaupt, die jetzt bei W. Hertz, Parzival von WvE., 7. Aufl. mit einem Nachtrag von G. Rosenhagen, Stuttgart-Berlin 1927, J. D. Bruce, Evolution of Arthurian Romance[2], I (1928), 313 ff., G. Ehrismann, Geschichte der dt. Lit. bis zum Ausgang des Mittelalters, II, 1 (1927), 212 ff., G. Weber, Wolfram von Eschenbach, seine dichterische und geistesgeschichtliche Bedeutung, I, Frankfurt a. M. 1928, auch A. Schreiber, Kyot und Crestien, ZrPh. XLVIII (1928), 1 ff. und W. Golther, a. a. O., S. 134 ff. vorliegt, konnte ich mich in dieser Textpublikation auf die wirksamsten Wolframparallelen im Anschluſs an E. Martin, J. Lichtenstein (1897), E. K. Heller, Journal of English and Germanic Philology XXIV (1925), 463 ff. bei der Kommentierung beschränken. Wolfram hat keine der uns vorliegenden Christian-Hss. ausschlieſslich benützt; nur wenige Anhaltspunkte gewinnen wir für eine Hss.-Gruppe, der seine Vorlage wohl angehörte, z. B. 4627 = *ALR*.

8816 = *HMPSQ*. 8852 = *EHQS*. 7830 gegen *AQS* + *BFTV*, was natürlich nicht ausreicht. Die Benutzung von *AL* 347 ff. steht wegen 373 ff. nicht fest, s. Anm. — Eine Entscheidung in der Kyotfrage herbeizuführen, halte ich für unmöglich, solange nicht neue Textfunde das ersehnte Licht bringen. Den Zwiespalt in der Gralauffassung bei Christian und bei Wolfram halte ich für gegeben infolge der verschiedenen Tendenz beider Dichter, bin aber von der sekundären Rolle Wolframs (vgl. *tailleor*, Festmahl auf der Gralburg, Spiegelsäule auf dem Wunderschlofs u. a.) und von seinen Sprachirrtümern an mehreren Stellen überzeugt, auch davon, dafs er über Christian hinaus die erste Gralfortsetzung bis zur Lösung des Konflikts zwischen Gâwân und Gramoflanz verwertet hat. Weitere literarische Exkurse über das Gralproblem überhaupt und die Gralszenen bei Christians Fortsetzern sind erst zweckdienlich, wenn ich das Gesamtmaterial der Textüberlieferung jener Gralfortsetzungen in Bälde werde vorgelegt haben, wozu nur die Opferwilligkeit des Verlegers das entscheidende letzte Wort haben wird.

Anmerkung. Die stärksten Zweifel habe ich gegen die jüngst von M. Wilmotte, Le poème du Gral (1930), S. 16 ff. vorgebrachte Identifizierung des Wolframschen Kyot mit dem im Prologe zu einem Marienmirakel von der Tresoriere (s. o. S. I) genannten Guiot zu äufsern. Vgl. bereits Gröbers Grdr. II, 1, S. 650. Dieser Prolog bezeichnet sechs Dichter als tüchtige menestrels: 1. *Gautiers d'Arras qui fist d'Eracle.* 2. *Et Guios, qui maint bel miracle Traita, de cele damoisele Qui sen pere enfanta pucele.* Wer sieht nicht, dafs Guios nur dem Reim zu Liebe (*miracle* : *Eracle*) hier eingeschoben worden ist? Mirakeldichter gibt es wenige im XII. Jhdt., und um welchen Stoff handelt es sich denn hier? Ohne Zweifel ist zu bessern *sens pere*, und wir erhalten eine Anspielung auf die berühmte Erzählung von der Jüdin, die statt des Messias eine Tochter gebiert = Caesarius von Heisterbach, Dial. mirac. II, 24 (ed. Strange) entstanden 1223—24). Vgl. O. Weinreich, Der Trug des Nektanebos, Leipzig-Berlin 1911, S. 94 ff. Dieser Guiot rückt natürlich in die Zeit nach 1224. 3. *Et Crestiens, qui molt bel dist Quant Cleget et Percheval fist.* Also wird Christian als Verfasser des Perceval deutlich bezeichnet, keine Spur davon für den eben zitierten Guiot, obwohl die Gelegenheit selten so günstig war! 4. *Et Li Kievres, qui rimer valt L'amor de Tristan et d'Isault.* 5. *Et d'Isaire et de Tentaïs Trova Rogier de Lisaïs* (Wilmotte konnte erwähnen, dafs bereits G. Gröber und W. Foerster, s. Wilhelmsleben, S. CLXVIII eine Vermutung hierüber geäufsert haben). 6. *Et Beneois de Sainte Moire De Troies transluta l'estoire.* Wollte man weiteren Hypothesen huldigen, so könnte man sagen, dafs vielleicht Wolfram von diesem Prolog mit der Nennung des Kyot + Christian Kenntnis gewonnen und aus diesem Zusammenhange sich seinen Kyot als Percevalautor neben Christian konstruiert, vielleicht auch

den Prologrest verwertet hätte, was doch unsinnig ist, da das Marienmirakel sicher nach 1224 fällt. Vgl. etwa

Tuit cil estoient menestrel
Si bon c'or n'en sont nis un tel.
Mais d'aus tous me tieg a Wiot,
Por ce c'ainc ne volt rimer mot
Por qu'il i eüst fausseté;
Mais d'estoire de verité
Traita, s'en vaut molt miex li ouevre;
Car le menchongne se descuevre
Et fait (l. *faut*) *si que bien le savés;*
Mais toudis dure verités.

Ob von Troys meister Cristjân
disem mære hât unreht getân,
daz mac wol zürnen Kyôt,
der uns diu rehten mære enbôt.
WvE. 827, 1.

Wenn freilich dieser französische Mirakeltext noch vor Wolfram (1210) fällt, aber nach der sprachlichen Seite hin scheint Gröber im Schlufssatz seiner Einleitung (S. 428: „Doch wird dadurch der Text nicht schon für die erste Hälfte des 13. Jhs. erwiesen") nicht dafür zu sein, dann rückt das Ganze in bezug auf das Kyotproblem zu einer ganz anderen Bedeutung auf. Je n'insiste pas davantage.

5. Heinrich von dem Türlîn, Diu Crône, um 1220, von mir zitiert nach der Ausgabe Fr. Scholl, Stuttgart 1852, kennt keinen Kyot, wohl aber Christian, dem er für seine Gâweinepisoden v. 17500—22553 genauer folgt als Wolfram, daneben ist auch dieser für ihn für Einzelzüge vorbildlich. Vgl. W. Golther, a. a. O., S. 219ff. Oft übersetzt er richtiger (z. B. bleibt der Stelzfufs = *eschacier* statt des reichen Krämers bei Wolfram) und behält ursprüngliche Namen wie Igerne und Clarissanz bei, dazu Morcadés aus der ersten Gralfortsetzung, die er gleichfalls im direkten Anschlufs an die frz. Vorlage benutzt hat. Seine Gralauffassung (Gâweins Besuch auf der Gralburg) ist für uns besonders lehrreich, da sie sich ziemlich eng an Christian hält und von Robert von Borron nichts weifs. Im übrigen gilt es, überall das Märchenhafte auszuschalten, das Heinrichs Darstellung stark überwuchert. So ist seine Bedeutung für die Geschichte der frz. Verstexte eine ungleich bedeutendere als die Wolframs, aber stets lehrreich und bezeichnend genug für das Arbeiten nach frz. Quellen, das wir genau verfolgen können, während bei Wolfram so vieles einfach unerklärlich bleibt. Daher mufste Heinrichs Text in unserer Kommentierung einen hervorragenden Platz einnehmen, und dasselbe wird für die Beleuchtung der Gralfortsetzungen gelten müssen.

6. Über die Behandlung der Jugendgeschichte Percevals aufser im Bel Inconnu des Renaut de Beaujeu (vor 1210) und im

Lai de Tyolet (Wende XII. Jahrh.) im italienischen Carduino (um 1375) hat W. Golther, a. a. O., S. 124 das klarste Urteil gefällt; die Folgerungen von C. Strucks, Der junge Parzival, Diss. Münster 1910, S. 57 ff. sind entschieden abzuweisen.

7. Die mittelniederländische Bearbeitung ist uns nur teilweise in zwei Fassungen erhalten:

a) Zwei Fragmente (aus J. Bormans Bibliothek stammend) = 2 Pergamentdoppelblätter, 2. Hälfte des XIII. Jahrh., von je 368 Versen, ed. F. van Veerdeghem, Bulletin de l'Académie royale de Belgique, 3e série, t. XX (1890), 637 ff.

Fragment I = v. 5569—5839 (ed. Potvin 6940—7217) behandelt die Episode von Gauvains Aufenthalt beim Turnier von Tintaguel und sein Abenteuer als Gast des Königs von Escavalon bei dessen Schwester, bis er erkannt wird.

Fragment II = v. 6162—6492 (ed. Potvin 7538—7866) behandelt den Schlufs dieses Gauvainabenteuers, dazu Percevals Besuch beim Einsiedleroheim am Karfreitag. Alles ist im engsten Anschlufs ans frz. Original gehalten, also liegt uns hier eine direkte Übersetzung hier vor. Die betr. frz. Hs. schrieb Percheval, entspricht aber keinem der uns bekannten Textzeugen. Ich teile die wichtigsten Parallelstellen mit:

5657 = I 102 *Dies nachts hie tenen clostar lach.* **5662** = I 115 *Dar wilde stonden ter weiden vele.* **5664** = I 117 *Enen cnapen beten te hant, Die een ors leide in die hant* (= *BHP*). **5669** = I 121 *Dat hi bete ende tors vergorde.* **5679** = I 151 *Dat sper leide op haren hals.* **6592 ff.** = I 164 *Hi bete neder toter erden Ende hief den ors op sinen voet. Alse Jonete verstoet Waer om aors houte, hi sprac: Dit ors heft geen onghemac, Sonder dattet hevet verloren Van sinen rechten voete voren Een iser ende hem die voet es bloet; Et en hevet el ghenen noet.* **5702** = I 175 *Ende doen dit ors weder beslaen.* **5706** = I 183 *Hoghe ghescorst na jagers wise.* **5718** = I 189 *Ende namen bi sire hant.* **5726** = I 196 *Dese here die hir met mi ridet.* **5741** = I 216 *Wi solen keren soe wi ierst moghen.* **5744** = I 218 *Soe volget mi hier weder saen.* **5754** = I 234 *Hi bescude den casteel.* **5755** = I 235 *Die op een arm sat van der zee.* **5756** = I 239 *Met tornen* (= *R*) *ende met vasten muren.* **5769** = I 248 *Wandelen vul van sconen lieden.* **5773** = I 277 *Dese macte bekken roet guldijn.* **5785** = I 297 *Tssi toten tornen quamen.*

5786 = I 298 *Chapen spronghen.* **5787** = I 300 *Die ors ende dat harnasch ontfaen.* **5790** = I 302 *Min her Walewein bider hant.* **5795** = I 308 *Ende ontbiet u dat gi hem doet ere.* **5822** = I 360 *Dar om was si sonder hoede Dats ieman sal wachten ofte spien* (gegen *BEPSU*). **5832** = I 362 *Een ridder es comen binnen dien.*

6170 = II 5 *Dat rike van Logers eset ghenant, Dat wilen was der heidene lant, Sal bi den spere werden testoert.* Keine Lücke für **6181—84** (gegen *M*) u. **6191—98** (gegen *U*). **6207** = II **51** *Te horen lande* (= *lor terre ALR*). **6214 ff.** = II 58 *Hier laet die boec alte hant Van haren Walewein die tale Ende seghet u vort van Perchevale.* **6221** = II 64 *Soe dat hi in V jaren Noit in monster en quam* (gegen *R*). **6243** = II 95 *Drie ridder ende V joncfrouwen* (gegen *RU*). **6306** = II 144 *Bi der ghenaden die hi hevet Van der glorien van hemelrike* (gegen *AHLST*). **6314** = II 155 *Die hem te Gode wil bekeren.* **6343—44** = II 197 *Enen pape ende den ermite Ende een clerskin.* **6408** = II 289 *Ende van vancnessen te menger stont.* **6413** = II 297 *Hadstu ghevraget vant ghelaghe Van dat Grael ende wien men plaghe Darmede te dienen, dat war goet.* **6418** = II 307 *Die rike Visckere, dat verstaet wale, Es sone conincs, die metten Grale Hem doet dienen, neve Perchevael. Occ secghic di dat ant Grael Hem noit te dienen mede en quam No vlesch, no vische, no wilt, no tam; Int Grael dracht men daghelike Ene ostie vor den coninc rike; Anders en nut hi enghene spise. Die ghenaden Gods van Paradyse Doet hem ghenoghen te sinen live. Nie en wart gheboren man van wive Die mochte secghen, Perchevael, Hoe heileghen dinc es dat Grael.* **6439** = II 321 *Dee coninc hevet nu XII jaer Gheleghen in ene camer daer Dar men dat Grael (in) droch.* **6444** = II 335 *Alle daghe alse ghi moghet.* **6461** = II 340 *Eret papen ende clerke.* **6469—70** (nur in *BPSTUV*) = II 346 *Dien helpt sane, lates niet.* **6476** = II 353 *twe weken.* **6481 ff.** = II 359 *Ende lerde hem stille ene goede ghebede Die hi hem soe langhe vesten dede Dat hi se const wel int ghevoch. In die ghebede waren gnoch Van ons Heren meste namen Die nieman te noemen en betamen, Hi ne ware in vresen van der doet. Die goede man Perchevael gheboet Dat hi die namen niet en soude Noemen in watre noch in woude* (Schluſs des Bruchstücks).

Ein drittes Bruchstück machte J. te Winkel, Tijdschrift voor nederlandsche Taal- en Letterkunde XIII (1894), 24 ff. bekannt, das schon vorher bei F. Deycks, Carminum epicorum germanicorum

saeculi XIII et XIIII fragmenta, Monast. Guesphal. 1858, 9 ff. unter dem unrichtigen Titel „Walewain“ abgedruckt worden war. Die 192 Verse gehören derselben alten Übersetzung an und beziehen sich auf die Greoreas-Episode (häfslicher Knappe und dessen Klepper). Fragment III = v. 6989—7160 (ed. Potvin 8351—8522). Einzelne wichtige Parallelstellen:

6990 = 2 *Alse die borstelen van enen swine* (gegen *CRTUV*). **6993 ff.** = 4 *Ende hingen* (= *L*) *hem over die nese Ende over den mont*; *oec hadde dese Den hals cort ende die borst hoech* (gegen *BCMQSU*). **7004** = 12 *Sal he ons sijn rosside lenen* (gegen *CEMS*). **7014** = 31 *Vassael, wat hevestu te doene, Wanen ic come of waer ic vare?* (gegen *EHQRU*). **7026** = 50 *Wel seven werven achter een* (gegen *CHQRU*). **7043** = 68 *Was dat herte* (= *TUV*) *een luttelkijn gekomen.* **7080** = 103 *Vrient, gi doet groet dompheit* (gegen *Q*). **7114** = 138 *Dien du dades wileneer Eenen maent offe meer* (gegen *SU*) *Alle dage eten metten honden.* Der Name Greorias 143 schliefst für **7118** die Hss. *MPQ* aus.

b) Der breiten Wiedergabe dieser mndl. Übersetzung gegenüber steht im Roman van Lancelot, ed. W. J. A. Jonckbloet, 's Gravenhage 1846, eine mehr kürzende Umarbeitung; sie umfafst die hier eingelegten Gauvainepisoden nach Christians Text und dann darüber hinaus die Gralfortsetzung (Gauvainabenteuer) nach der ausführlichen Redaktion, über die ich in der künftigen Publikation zu berichten habe. Die Entsprechungen sind die folgenden:

Gral 4603—5655 = Lancelot 36963—37583. Die häfsliche Botin. Das Turnier vor Tintaguel.

Gral 5656—6213 = Lancelot 38233—38680. Gauvain im Turm auf Escavalon.

Gral 6519—9134 = Lancelot 39141—40350. Das tückische Fräulein. Gauvain auf dem Wunderschlofs.

Einige Belegstellen mögen das Verfahren des Bearbeiters kennzeichnen:

4618 ff. = 36966 *Men mochse niet wel visiren Van gedanc hoe swerd si was*; *Si hadde di tande gelijc den das*: *Si hadde granen omden mont Ende enen snavel gelijc den hont, Ende ogen hol, der simmen gelike*: *Die wintbrauwen lanc ende eyselike*: *Dat ansichte breet ende vuel.* **4688** = 36983 *Want ten castele, hebbic geval, Orglioise, here, soe sal Mine herberge wesen, wildijt horen,*

Daer vif hondert ridders utvercoren Ende LX. sijn al toes binnen; Ende elc heeft daer, als wijt kinnen, Sine amie. **4712** = 37004 *Tswerd metten vremden ringen* (gegen *HLR* + *MQ*). **4721 ff.** = 37011 *Ywain sprac: „Ic wille riden Ten castele Orglieus nu ten tiden, Ende proven daer mijn geval." Ende Keye sprac: „Ic sal Ten Doloreus* (gegen *AHMS*) *nu varen met." Dit selve seide her Griflet.* **4735—40** fehlen, auch Agrevains Anrede **4768 ff.** **4939—40** = 37196 *Dat wi donse wapinen daden Ende wi beginnen den tornoy* (= *HTU*). **5257** = 37377 *Met sinen sone Herbaude* (= *Herbauz H*). **5355—76** keine Lücke (gegen *ALR*). **5402** = 37451 *Nam si mi biden hare Ende gaf mi enen slach daer nare.* **5657** = 38238 *Enen cloester, daer hi snachs lach.* **5755** = 38275 *Die op enen arm sat* (gegen *AS*) *vander zee.* **5785** = 38289 *Eer si toten torre* (gegen *CEM* + *FQ*) *quamen.* **5832** = 38327 *Een riddere* (vgl. *H*). **5945 ff.** = 38381 *Waest riec, pike, vlegel, stocken, Hake, scappen, swingen, rocken, Wat dat si gegripen conden.* **6168** = 38614 *Vandien spere, na minen wane, Es vorscreven ende vorseget: Een coninerike dat verre leget, Dat rike van Logres es genant, Dat wilen was der heidene lant, Sal biden spere al sijn testort.* Keine Lücke **6191—98** (also gegen *U*). **6193—94** = 38643 *Her Walewein antwerde: „Desen eet Aldus te done benic gereet; Maer ic moet tirsten varen Ene joncfrouwe verloessen te Montesclaren, Die ic mi vermat ere Te verloessene ut haren sere Eer Ginganbrisiel beriep mi. Daerna varic, wildi, Dat spere soeken een jaer."* **6210** = 38676 *Hoe sere weende doe Ionet Ende die andere knapen mede Deent daer quam tenen gescede, Ende dat hi wilde in vreemt lant Allene varen dolen! Te hant Voren die knapen te Cardol ward, Want si vernamen optie vard Dat die coninc Artur was daer* (es folgt Ionets Bericht, Walewein beim Einsiedler auf der Suche nach Montesclare etc.). **6972** = 39319 *Hier woent een pape* (gegen *E* + *P*) *herde naer.* **7118** = 39371 *Gregorias* (= *M*). **7545 ff.** = 39593 *Ende oec es dit met gokelien Binnen gemaect ende met astronomien: Ende een meester die hiet Merlijn Maecte daer een bedde fijn.* **7651** = 39627 *steltenare.* **8269** = 39825 *Clariane* (vgl. *Clarianz BQS*). **8385** = 39915 *die havene* (vgl. *le port FMQSU*), aber 40072 *di pale van Galoye.* Keine Lücke für **8482—85** (also gegen *AFHLMQT*). **8626** = 40056 *Ende es geheten Orcani.* **8646** = 40065 *Haer amijs heet Orgeleos van Yrlant, Ende sijn casteel es genant Die*

roetse metten nauwen wege etc. **8740 ff.** = 40147 *Doen doet waren alle beede, Uterpandragoen ende coninc Lot mede, Doe ward in Bertangen groet strijt Wie coninc soude sijn ter selver tijt, Want van Arture men niet vernam, Die sint ten coninc-rike quam; Ende Walewein ende sine brodere, dat wet, Waren doe cleine kindere met. Ende om dat doe dlant in werre was, Ruemden dese vrouwen beide dor das, Ende brachten groten scat ter steden Om hier te sine mede in vreden.* **8817** = 40208 *Hi heet die Roche van Sangwijn* (= *HMPQS*).

Der Percevalroman

Cy apres vient le prologue de cil qui redigea le compte en ancienne Rime Françoyse qui puis a esté mis en tel escript comme vous le povés veoir a present. Cy commence le Prologue de l'acteur.
(*Prosa 1530.*)

QUI petit seme petit quiaut,
Et qui auques recoillir viaut,
An tel leu sa semance espande
Que fruit a çant dobles li rande;
Car an terre qui rien ne vaut,
Bone semance i seche et faut.
CRESTIIENS seme et fet semance
D'un romanz que il ancomance,
Et si le seme an si bon leu
Qu'il ne puet estre sanz grant preu,
Qu'il le fet por le plus prodome
Qui soit an l'anpire de Rome:
C'est li cuens PHELIPES de FLANDRES,
Qui miauz vaut ne fist Alixandres,
Cil que l'an dit qui tant fu buens;

---

1. quialt. **2.** vialt. **4.** cent. **7.** Crestiens. **8.** romans. **12.** l'empire. **14.** mialz valt.

Prolog **1—68** *fehlt R, den Schluſs schiebt P hinter die sog. Elucidation.*

4. Que Diex *T*, Que faire *U* | doble *B C H*. **6.** i *fehlt B C H L M T U*. **8.** D'un bon r. que il comence *C* | r. qui encomence *F* | que ci *M*. **9.** Et il *L*. **10.** Qui *B*. **11.** Il *B* | Qu'il est faitz *H* | por le meillor home *L*. **13.** Felipes *B L*, Felipe *C F*, Felippes *M*, Phelippes *U*. **14.** valt mielz *C H M T* | Alisandres *B*. **15.** Cil qui uom dit *F*, Cil qui l'em dit *H*, Cil dont en dit *L M* | que tant fu *B H U* | fu si b. *T*.

Überschriften:

Perceval le Galois. *H.*
Ci comance Perceval le Galois. M (Stern bedeutet Miniatur).*
Ci commence le romans de Perceval le Galois et devise de moult de aventures qui li avindrent. Et comment il conquesta les armes vermeilles. U.*
Ci comence li romans de Perceval le Galois. *V*.*

Mes je proverai que li cuens
Vaut miauz que cil ne fist assez;
Car il ot an lui amassez
Toz les vices et toz les maus
Don li cuens est mondes et saus.
LI quens est teus que il n'escoute
Vilain gap ne parole estoute,
E s'il ot mal dire d'autrui,
Qui que il soit, ce poise lui.
Li cüens aimme droite justise
Et leauté et sainte iglise
Et tote vilenie het,
S'est plus larges que l'an ne set,
Qu'il done selonc l'evangile,
Sanz ypocrisie et sanz guile,
Qui dit: 'ne sache ta senestre
Le bien quant le fera ta destre.'
Cil le sache qui le reçoit,
Et Deus, qui toz les segrez voit
Et set totes les repostailles
Qui sont es cuers et es antrailles.
L'EVANGILE por quoi dit ele:
'Tes biens a ta senestre cele'?
La senestre, selonc l'estoire,
Senefie la vainne gloire,

---

17. Valt mialz que cist ne f. asez. **20.** Dont. **21.** n'escote. **22.** estote. **30.** ypocrisye. **31.** E dit ne saiche. **32.** la d. **33.** le saiche. **37.** por coi.

---

17. que il *T U* | n'en f. *T*. **18.** Car cil *C M T*, Que cil *H*, Que il *L*. **21.** *(Initiale A U)*. ne doute *M*. **22.** p. escoute *B*. **23—24.** *fehlen L*. **23.** mesdire *F M T*, dire mal *C H*. **24.** Que que *C*, Quels que *T*, Quel que *U* | ce s. *C*. **28.** plus sages que nul *U* | *T*: S'est l. que l'en si ne set. **29.** (*In. H*). Qui *B* | *F*: Car il d. son l'e. **31.** Et dit *M*, Qu'il dist *T* | *B*: Dit que ne s. la s. | ta main destre *U*. **32.** Lo b. que li f. la d. *B* | Le b. que feras de ta d. *F* | Les biens qu. les f. *T* | la d. *H* | Les biens que fes a ta senestre *U*. **33.** les r. *T*. **34.** Et cil *C F M* | *H*: Ceo est deus. **36.** el queor *H*, el cuer *M* | es cors e es corailles *F*. **37—38** *fehlen B H*. **37.** (*In. A F*), por ço *F*, pour ce *M* | dist *T U*. **38.** Les biens *C L T* | de ta s. *F*.

Qui vient de fausse ypocrisie;
Et la destre que senefie?
Charité, qui de sa bone oevre
Pas ne se vante, einçois se cuevre
Si que nus nel set se cil non
Qui Deus et charitez a non:
Deus est charitez, et qui vit
An charité, selonc l'escrit,
Sainz Pos le dit et je le lui,
Il maint an Deu, et Deus an lui.
Donc sachoiz bien de verité
Que li don sont de charité
Que li bons cuens Phelipes done,
Qu'onques nelui n'an areisone
Fors son franc cuer, le deboneire,
Qui li loe le bien a feire.
Ne vaut miauz cil que ne valut
Alixandres, cui ne chalut
De charité ne de nul bien?
Oïl, n'an dotez ja de rien.
Donc avra bien sauve sa painne
CRESTIIENS, qui antant et painne

---

41. vint de fause y. **44.**ençois. **45.** Que nus nel set. **46.** charité. **49.** lo dit. **50.** Qui m. **53.** Felipes. **54.** C'onques. **55.** le debonere. **56.** a fere. **57.** Ne valt mialz. **61.** sa peinne. **62.** Crestiens qui a. e peinne.

---

41. par f. *B*, de vaine *T V*. **43.** qui vient de b. *T V*. **44.** ne s'en v. *C H*, ne s'avance *F* | la c. *B H L M U*. **45.** Si qu'il ne la set *B V*, Si que ne le set *T*, Mais nuls ne lo set *L* | Si quil ne set (qui la set *U*) se celui non *F U*. **47.** Car Dex *C* (+ 1). **48.** Ce tesmoigne *T V*. **49.** *L* = *A* | Sainz Polz ou je lo vi en lui *B*, Seint Pol ou ge le vi et lui *M U* | Es escriz seint Pol le vi et lui *C* | Saint Pol le dit ço truis en lui *F* | Seint Pol dit geo le vi e lui *H* | Sains Pols et dist si com je di *T V*. **50.** Que maint *F*, Qui meint *H* | en li *T*. **51.** (*In. B H*) par v. *M*, pur v. *H*. **53.** Que plus a li bons c. plus d. *T*. **54.** Onques *B F T* | n'i araisone *T*. **55.** F. sol son c. *L*, F. son bon c. *T*. **56.** loe et commande *U*. **57.** Ne valt il donc mielz que ne v. *C* (+ 1), Ne valt cist (cest *F*) miez que ne v. *F L M*, Ne valt cil (il *U*) mix que ne v. *T U* | *B H*: Don vaut mielz cil que ne v. **59.** ne d'autre rien *B*. **62.** qui a tant de paine *S*.

A rimoiier le meillor conte
Par le comandemant le conte
Qui soit contez an cort real:
Ce est li contes del GRAAL,
Don li cuens li bailla le livre,
S'orroiz comant il s'an delivre.

CE fu au tans qu'arbre florissent,
Fuellent boschage, pré verdissent
Et cil oisel an lor latin
Doucemant chantent au matin
Et tote riens de joie anflame,
Que li filz a la veve dame
De la gaste forest soutainne
Se leva, et ne li fu painne
Que il sa sele ne meïst
Sor son chaceor et preïst
Trois javeloz, et tot einsi
Fors del manoir sa mere issi
Et pansa que veoir iroit
Herceors que sa mere avoit,
Qui ses avainnes li herçoient:
Bués doze et sis herces avoient;
Einsi an la forest s'an antre.
Et maintenant li cuers del vantre

Ensi come Percevaus trova en la lande les chevaliers. *P.*

Chi coumenche li remans de Percheval. *R.*

Ci commence le romans de Perceval le Gallois et devise de molt de aventures qui li advindrent. Et coment il conquesta les armes vermeilles. *U.*

Cy commence l'hyſtoire Recreative contenant leſ faicz et geſteſ du Treſ preulx et vaillant Perceval le Galoyoſ, Chevalier de la Table ronde. Comment et en quelle maniere Perceval euſt premiere congnoiſſance de Chevalerie. Et com-

---

64. comandement. **67.** li baille. **70.** Fuelles. **79.** e tot ensi. **82.** Hercheors. **83.** ses aveinnes li herchoient. **84.** e sis hierches. **85.** Ensi. **86.** del ventre.

63—252 *fehlen F durch Blattausfall.* **63—64** *in B T U umgestellt.* **63.** A arimer lo m. *B*, A conmencier le meilleur *U*. **64.** du c. *M*. **65.** a cort *L T*. **66.** li livres *U* | do greal *B*. **67.** baille *L* = *A*. **68.** Oiez *M T* | Or oez com *B C* | se d. *U*. **69.** *Hier setzt R ein.* (*In. A B C H L M P R T U*). **70.** Foille *B* | Fueillissent bois et pré *M* | et pré v. *C L* | *T*: Que glai et bois et pré v. *T*. **72.** Clerement *L*. **73.** de j. flame *L P*. **74.** a la v. fame *T*. **75.** soudaine *M*, soltaine *R*. **77.** ne preïst *B*. **78.** En *CH* | Sor un ch. et meïst *B*. **79.** gaveloz *H*, gavelos *T U*. **80.** F. de l'ostel la m. *M*. **81.** Il pensa *T*. **82.** Erceours *P*, Herceeurs *U*. **83.** ses tieres li ahanoient *P* | li semoient *T*. **84.** Bués .x. et .v. erches a. *B*, Bués .XII. et .VII. h. a. *C*, Bien .XII. ou dis erces a. *P*, .XII. bués et .VI. vaches a. *U*. **85.** (*In. B P R*). **86.** Tot m. *B* | el ventre *R*.

Por le douz tans li resjoï
Et por le chant que il oï
Des oisiaus qui joie feisoient:
Totes cez choses li pleisoient.
Por la douçor del tans serain
Osta au chaceor son frain,
Si le leissa aler peissant
Par l'erbe fresche verdeant.
Et cil qui bien lancier savoit
Des javeloz que il avoit,
Aloit anviron lui lançant
Une ore arriere et autre avant,
Une ore an bas et autre an haut
Tant qu'il oï parmi le gaut
Venir cinc chevaliers armez,
De totes armes acesmez,
Et mout grant noise demenoient
Les armes de çaus qui venoient;
Car sovant hurtoient as armes
Li rain des chasnes et des charmes.
Les lances as escuz hurtoient,
Et tuit li hauberc fremilloient;
Sonoit li fuz, sonoit li fers
Et des escuz et des haubers.

ment il trouva cinq Chevaliers errant en la Gaſte foreſt, et du parlement qu'il euſt avec eulx.
(*Prosa 1530.*)

87. dolz. **91.** dolcor. **97.** lancent. **98.** e altre. **99.** e altre. **104.** Les a. a ces. **7—8** *umgestellt.* **8.** fremissoient.

87. Por le dolc chant *R* | li esjoï *L M R U*, se resjooit *P*. **88.** Et por les chans *L P* | que il ooit *P* | Que il en la forest oï *R*. **89.** qui souef cantoient *L*. **90.** les ch. *H*. **91.** (*In. H*). **92.** del ch. *H*, son caceour *P R* | le frain *C H L M R T U V*. **93.** pensant *M*. **94.** et verdoiant *L* | *B C H*: Par la fr. erbe verdoient. **95.** Et il *L M P R*. **96.** De gaverlos *P*, Les gavelos *U* | que il portoit *M U*. **98.** et *fehlt H M P R T U*. **99.** Une o. loign et l'autre h. *L R* | U. heure b. a. heure h. *U*. **101.** V. .III. ch. *R*. **102.** De bones a. *C* | atornés *R*, adoubez *T V*. **3.** *Hier beginnt S.* gr. joie *B*. **4.** a cels *R*. **5—8** *fehlen S.* **5.** Que *C H M*, Et *B U* | *T V*: Qui sovent hurtelent as arbres. **6.** et des carnes *T V* | *U*: Et les armes et les guisarmes. **7—8** *fehlen B R U, in M R T V umgestellt.* **8.** Et tout li arbre *T V* | frestelоient *C T V*, freteloient *P*, fremissoient *M* | Et li h. molt reluisoient *R*. **9—10** *fehlen P.* **9.** Sone li f. sone *H L M U* | Sonent li fust sone li f. *T V* | *C H*: Tentist li fust sone li f. **10.** Et des hiaumes *C H*.

Li vaslez ot et ne voit pas
Çaus qui vienent plus que le pas,
Si s'an mervoille et dit: „Par m'ame,
Voir me dist ma mere, ma dame,
Qui me dist que deable sont
Plus esfreé que riens del mont,
Et si dist por moi anseignier
Que por aus se doit an seignier;
Mes cest anseing desdeignerai,
Que ja voir ne m'an seignerai,
Einz ferrai si tot le plus fort
D'un des javeloz que je port,
Que ja n'aprochera vers moi
Nus des autres, si con je croi."
EINSINS a lui meïsmes dist
Li vaslez, einz qu'il les veïst;
Mes quant il les vit an apert
Que del bois furent descovert,
Et vit les haubers fremianz
Et les hiaumes clers et luisanz
Et les lances et les escuz
Que onques mes n'avoit veüz,

---

112. Ces. **16.** que rien. **19.** desdaignerai. **23.** n'aprocheront de moi. **24.** des altres. **27.** E quant | en a. **31—32** *fehlen.*

---

111. (*In. B C H L M P R S*). ot mais *R*. **12.** qui vers lui v. le pas *T*. **11—12** *in V*: Li vallés en vient cele part Isnelement plus que le pas. **13.** Si se merveille *B H M U*, Si s'esmervelle *P*, Molt se merveille *T V*. **14.** V. se dist *T V* | me dit *B L*, se d. *R*. **15.** me dit *B L*. **16.** Plus esfraee chosse do m. *B*, Les plus laides choses del m. *V*. **17.** *Hier beginnt Q*: Et me d. | dit *L* | engingnier *U*. **19—20** *in B umgestellt*. **19.** Que *B* | cest enging *U* | ne daignerai *S*. **20.** Mais *B*, Ne *R U* | Ja por aus *L*, Ja por eux *M* | ne me saignerai *L M P*. **21.** f. si tost *C H S*, f. si fort *M* | Ains en f. si le plus f. *R*, Ains f. ja si le plus f. *P*. **23.** Que il *B* | n'aprocheront *A* = *B M Q* | de moi *B M R*. **25.** (*In. A B L Q S*). a soi *B T* | meïsme a dit *P*. **26.** tant que il les vit *P*. **27.** Et *B L P T* = *A* | si a. *C*. **29.** Si vit *B C H L M Q R S U* | les escus *P* | fremienz *B*, fromianz *C H*, formoians *P*, flamboians *R U*. **30.** Et les haubiers *P* | Et les lances forz et trenchanz *M*, Et les roides lances tranchanz *Q*, Et les lances roides trenchanz *S*. **31—32** *fehlen B C H T V* = *A*. **31.** Et les hiaumes *M Q S*, Et les haubers *R*. **32.** o. mes n'ot tiex veüz *M*.

Et vit le vert et le vermoil
Reluire contre le soloil
Et l'or et l'azur et l'arjant,
Si li fu mout et bel et jant,
Et dist: „Ha! sire Deus, merci!
Ce sont ange que je voi ci.
Hé! voir, ore ai je mout pechié,
Ore ai je mout mal esploitié
Qui dis que c'estoient deable.
Ne me dist pas ma mere fable,
Qui me dist que li ange estoient
Les plus beles choses qui soient,
Fors Deu qui est plus biaus que tuit.
Ci voi je Damedeu, ce cuit,
Car un si bel an i esgart
Que li autre, se Deus me gart,
N'ont mie de biauté le disme.
Et si dist ma mere meïsme
Qu'an doit Deu croire et aorer
Et sozploiier et enorer:
Et je aorerai cestui
Et toz les autres avuec lui."

---

135. e l'argent. **36.** Se | e gent. **37.** Lors d. **39.** or ai ge. **40.** or ai ge. **48.** voi ge. **52.** E soploier.

---

133. le blanc et *Q T V*. **35.** e l'argent e l'azur *H*. **36.** Ce *U* | fu molt tres bel et gent *B*, fu molt bel et molt gent *P T V* | Lors si li fu et bel et gent *S* | *M*: Qui tant par est et bel et gent | *H*: Si li fu mult b. atour. **37.** Et dit *B L M* | Et dist beaus s. *H U*. **38.** Sont ce enge *Q* | angle *C H M R T V*, angre *L*, angeles *S*, angels *U*. **39.** Ha voir *L*, Certes *M*, Par foy *U* | Et dist or ai *P*, Et voir or ai *R*, Et or y ai *S* | *C*: Et del veoir avoit grant coveitie (+ 2). **40.** Q'or ai *Q*, Et si ai *R U* | *C*: Certes or ai mal e. **41.** Que *C H*. **42.** Et ne me d. ma m. f. *P*. **43.** que li angle sont *B H P U*. **44.** ch. del mont *H P U*, ch. qui sont *B*. **45.** F. Dex *C H T* | plus est *B P*. **46.** La *M* | Ihesucrist *S* | Deu si com je c. *L Q*. **47.** (*In. B*). Que *C L P U* | nul si bel n'en i e. *C H M*. **48.** Tuit li altre *C H*. **49.** la d. *H L M R T U*. **50.** Et ce *B C H P R* | Et me d. *U*, Ce me d. *M T V*, Si me dit *L*. *Statt* **47—50** *in S*: Et si dist pour moi enseignier Qu'en son non se doit l'en seignier. **51.** et henorer *C L U* | *S*: Et doit l'en Dieu cr. | *T V*: Qu'en doit Dieu (Qu'a Deu doi *V*) soz toz a. **52.** Et suppliier *T* | et aorer *C L U* | *B*: Celui qui doit nos cors salver. **54.** Et toz ses (les *C T V*) anges *B C H L M Q R T U V* | apres lui *T*.

Cõment Percevaus aora les chevaliers. *M**.

MAINTENANT vers terre se lance
Et dit trestote sa creance
Et oreisons que il savoit,
Que sa mere apris li avoit.
Et li mestre des chevaliers
Le voit et dit: „Estez arriers;
Qu'a terre est de peor cheüz
Cil vaslez qui nos a veüz.
Se nos alions tuit ansanble
Vers lui, il avroit, ce me sanble,
Si grant peor que il morroit,
Ne respondre ne me porroit
A rien que je li demandasse."
Il s'arestent, et cil s'an passe
Vers le vaslet grant aleüre,
Si le salue et asseüre
Et dit: „Vaslez, n'aies peor."
„Non ai je, par le Sauveor",
Fet li vaslez, „an cui je croi.
Estes vos Deus?" — „Nenil, par foi."
„Qui estes dons?" — „Chevaliers sui."
„Ainz mes chevalier ne conui,"
Fet li vaslez, „ne nul n'an vi
N'onques mes parler n'an oï;
Mes vos estes plus biaus que Deus.
Car fusse je ore autreteus,

---

157. E orisons. **59.** E li mestres. **69.** vallet. **70.** e aseüre. **71.** vallez. **72.** ai ge par le salveor. **75.** estes vos dons (+ 1). **77.** vallez. **80.** je or a.

---

155. (*In. A B C H M* Q S U V*). a t. *R*. **56.** Et dist *H P Q R U* | Et a dit toute *B S*. **59.** Et li sires *U*. **60.** Le vit *H L Q U* | et dist *P U*, si dist *R*, lors dist *S*. **61.** par paor *V*. **62.** Li vallez *L*, Cist varlés *U*, Uns vallés *V*, Cis vassaus *P*. **64.** Il aroit de nos *R*. **65.** qu'il en m. *Q* | *P*: Grant paour ke ja n'i faurroit. **66.** Ja r. *P* | ne nos p. *L P S* | savroit *B Q*. **67.** A riens *P U*. **68.** Cil *C L P R S T V* | Il s'arreste *R U* | et il *P R T* | s'eslaisse *R*. **71.** Et dist *H R U V* | n'aiez *C H M* | *P*: Vallet fait il. **72.** Ne l'ai ge *C* | par le Criator *R U*. **74.** N'estes *C L P Q S T V* | naie par foi *P R T V*. **75.** e. vos *Q S* | Qu'estes vos donc *C L M*. **77—78** *in L umgestellt*. **77.** le Galois *S* | ne vi *C H*. **79.** Car *L P*.

Einsi luisanz et einsi fez!“
A cest mot pres de lui s'est trez
Li chevaliers, si li demande:
„Veïs tu hui an ceste lande
Cinc chevaliers et trois puceles?“
Li vaslez a autres noveles
Anquerre et demander antant:
A sa lance sa main li tant,
Sel prant et dit: „Biaus sire chiers,
Vos qui avez non chevaliers,
Que est ice que vos tenez?“
„Or sui je mout bien assenez,“
Fet li chevaliers, „ce m'est vis;
Je cuidoie, biaus douz amis,
Noveles aprandre de toi,
Et tu les viaus savoir de moi.
Jel te dirai: ce est ma lance.“
„Dites vos“ fet il, „qu'an la lance
Si con je faz mes javeloz?“
„Nenil, vaslez, tu es toz soz,
Einz an fiert an tot demanois.“
„Donc vaut miauz li uns de cez trois
Javeloz que vos veez ci;
Car quanque je vuel an oci,
Oisiaus et bestes a besoing,

181. Ensi l. et ensi f. **89.** biaus amis ch. **92.** asenez. **94.** dolz. **95.** apanre. **200.** trop soz. **2.** valt mialz | de ces trois.

181. Ausi l. et ausi *B C H L M R S T U* | Ausis vermauz et ausis *Q*. **82.** Maintenant *T* | s'est pres de lui trais *P*. **83.** Et li ch. li d. *C H M Q T U*. **84.** Veïstes vos *M S* | par c. l. *P T*. **86.** Et li v. autres n. *L S*. **87.** Enquiert et a d. entent *C* (+ 1), Enquiert et demande et entent *P S*. **88.** Et a la l. sa main tent *C R*, Et sa main a sa l. t. *Q*, Sa main a sa l. li tent *S*, Sa l. et sa main li tent *U*. **91.** Que est or che *T*, Que est ce ore *U*. **94.** Je c. fet il a. *S*. **95—96** *in R*: Que tu n. me deïsses Ains que de moi les apreïsses (= 219/20). **96.** oïr de moi *C H M P Q T U*. **97.** Dites le donc *C*. **98.** D. vos donc que en la l. (que on en l. *R*) *L R S*, D. vos donc que l'en la l. *M Q* | fait il c'on en l. *P U*. **99.** Si com fac de mes gaverlos *P*. **200.** Naie *R T* | amis *R S* | trop soz *B* = *A*, touz fos *S*. **1.** Ainz en i f. en d. *C*. **3.** Gaveloz *H*, Gavelos *U* | que je tieng ici *L*. **4.** Quar quant il me plest g'en o. *S*. **5.** al b. *C H P R T U*.

Et si les oci de tant loing
Con l'an porroit un bozon treire."
„Vaslez, de ce n'ai je que feire;
Mes des chevaliers me respont:
Di moi se tu sez ou il sont,
Et les puceles veïs tu?"
Li vaslez au pan de l'escu
Le prant et dit tot an apert:
„Ce que est et de quoi vos sert?"
„Vaslez", fet il, „ce est abez
Qu'an autres noveles me mez
Que je ne te quier ne demant.
Je cuidoie, se Deus m'amant,
Que tu noveles me deïsses,
Einz que de moi les apreïsses,
Et tu viaus que je les t'apraingne.
Jel te dirai, comant qu'il praingne,
Car a toi volantiers m'acort:
Escuz a non ce que je port."
„Escuz a non?" — „Voire", fet il,
„Ne le doi mie tenir vil;
Car il m'est tant de bone foi
Que, se nus lance ou tret a moi,
Ancontre toz les cos se tret:
C'est li servises qu'il me fet."
ATANT cil qui furent arriere
S'an vindrent tote la charriere

207. trere. 8. n'ai ge que fere. 14. e de coi. 16. altres. 22. praigne.

206. de si l. *C H L M P Q S T U*, d'ausi l. *R*. 7. d'un b. *T*. 10. u il vont *L P*. 11. Et des p. *L P*. 12. Le Galois *S* | au cor *P*, al pié *C H M R T U V*. 13. Se prent *S* | et dist *P* | *U*: Le tenoit pris tout en a. 14. Et dist cestui de coi vous s. *U*. 15. (*In. S U*) Di va valez *L* | est ce a. *M*, est ceo gabez *H*. 16. Quant *P*, Car *M* | paroles *L M* | En autre novele *T V*, Q'en altre novele *R U*, En autre parole *Q* | me menez *H* (+ 1). 17. ne te vois demandant *R*. 21. que je tes apragne *P T*. 26. Ge nel doi *C R S* | En nel doit pas t. por vil *L* | Ne ne doi pas t. pour vil *U*. 27. il est *C R* | il m'est de si b. foi *S* | il m'e. a tant bonne foit *P*. 28. trait ne l. *S U* | vers moi *L* | l. contre moi *R*. 29. Qu'ancontre *L* | se met *L T* | Encontre la lance se trait *R* | *C H*: Contre toz les escuz se trait. 31. (*In. A C H M Q R S T U*). qui vinrent *R*. 32. Sorvinrent *M*, S'an vienent *R*, Se traient *U* | v. parmi la ch. *S* | toute la porriere *P*.

Vers lor seignor trestot le pas,
Si li dient eneslepas:
„Sire, que vos dit cil Galois?“
„Ne set mie totes les lois,“
Fet li sire, „se Deus m'amant,
Qu'a rien nule que li demant
Ne respont il onques a droit,
Einz demande de quanqu'il voit
Comant a non et qu'an an fet.“
„Sire, sachiez bien antreset
Que Galois sont tuit par nature
Plus fol que bestes an pasture:
Cist est aussi come une beste;
Fos est qui delez lui s'areste,
S'a la muse ne viaut muser
Et le tans an folie user.“
„Ne sai“, fet il, „se Deus me voie,
Einz que soie mis a la voie,
Quanque il voldra li dirai,
Ja autremant n'an partirai.“
Lors li demande de rechief:
„Vaslez“, fet il, „ne te soit grief,
Mes des cinc chevaliers me di
Et des puceles autresi

---

237. li sires. **47.** ne vialt. **52.** autrement.

---

233. plus que le pas *S T* | Enviers lor segnor tot le pas *P*. **34.** Si lui distrent *C Q S* | Si lor a dit isnel le pas *U*. **35.** dist *P R T U* | cist G. *L P T U*. **36.** Ne set pas bien *U*, Il ne set pas *C L M S T* | noz lois *M P*. **37.** Dit *Q* | Fait li mestres *L*. **38.** ne li d. *U*, qu'il me d. *P*. **39.** Ne me r. o. *C R U*, Ne me r. de riens *Q*, Ne me r. il mie (ainc *T*) *S T* | *P*: Ne le dist il o. **40.** Si d. kanke il voit *P*. **42.** S. or saciés *P* | Saichiez de voir *Q* | tot entresait *Q T*. **43.** sont tel *Q*, sont tot *R T*. **44.** que n'est beste an p. *L* | que beste qui p. *S*. **45.** e einsi *M* | Et cil est aval comme b. *U*. **46.** est de noiant s'i a *Q*. **48.** O lo tans *L P*, Et son t. *R S* | *M*: Et a foleur son tens u. **49.** fait cil *L*, dist il *S* | Ge ne sai mes si Deus *C* | m'avoie *P*. **50.** Mais ainz que me mette *L P S U*. **51.** Tot quanques il volra d. *R*, Quanqu'il v. tot li d. *T*. **52.** ne p. *C* | Ja de riens ne l'en mentirai *S*. *Statt* **249—52** *in Q*: Par foi ce dit li chevaliers Ge li aprandré volentiers. **53.** (*In. Q S*). Dont *R*. **55.** (*In. F*). des ch. me redi *S*. **56.** Se il passerent par ici *Q*.

Se les ancontras ne veïs."
Et li vaslez le tenoit pris
Au pan de l'hauberc, si le tire:
„Or me dites", fet il, „biaus sire,
Qu'est ce que vos avez vestu?"
„Vaslez", fet il, „don nel sez tu?"
„Je non." — „Vaslez, c'est mes haubers,
S'est aussi pesanz come fers."
„De fer est il?" — „Ce voiz tu bien."
„De ce" fet il, „ne sai je rien;
Mes mout est biaus, se Deus me saut.
Qu'an feites vos et que vos vaut?"
„Vaslez, c'est a dire legier:
S'or voloies a moi lancier
Javeloz ne saiete treire,
Ne me porroies nul mal feire."
„Danz chevaliers, de teus haubers
Gart Deus les biches et les cers;
Que nul ocirre n'an porroie,
Ne ja mes aprés ne corroie."
Et li chevaliers li redit:
„Vaslez, se Damedeus t'aït,
Se tu me sez dire noveles
Des chevaliers et des puceles?"

---

264. ausi. **67.** me salt. **68.** fetes | valt. **70.** Se v. **71.** traire. **72.** faire. **77.** redist. **78.** t'aïst.

---

257. et veïs *R*. **58.** Et le Galois *S*. **59.** Par le h. et si le tyre *T*. **60.** Car *H* | me redites biau douz s. *S*. **61.** Que c'est que *L M P T* | Que est içe qu'a. *F*, Que (Qui *U*) est ice (ici *S*) qu'a. *Q R S U*. **62.** dist il *M* | ne sez tu *L M R S U*, ne vois tu *P*. **63.** Je non fet il *S*, Nenil fait il *L* | uns h. *L* | Ja non fait il vaslet hauber *F*, Je te di que c'est mes h. *M*, Que çou est de fier .I. haubiers *P*. **64.** Qui est si p. *S* | einsi p. *M*. **65.** Qu'il (Qui *F*, Il *Q*) est de fer *C F H L M P Q R S T U* | conois tu b. *F*. **68.** Qu'en dites vous *U* | ne ke *F*. **69.** ce dirai de l. *S*. **70.** Se v. *B L R* = *A*. **71.** Gavelot *H L M P Q R S T* | ou *C H M Q T U*, et *R* | saietes *C F U*. **72.** Ja ne m'en p. mal fere *S*, Tu ne me p. mal faire *U*. **74.** bisses *C H T*, bestes *R U*. **75.** Car *F R S*. **76.** Ne gaires apriés *P* | Ne jamais nul n'en ociroie *R*. **77.** (*In. Q U*), li ra dit *P*. **78.** V. fet il se Diex *M Q S* | Vaslet di moi se Deus t'aït (se Dieu m'eïst *U*) *C F L R U*. **79.** Di moi si siez nules n. *H*, Sez me tu a d. n. *Q*.

Et cil qui petit fu senez
Li dist: „Fustes vos einsi nez?“
„Nenil, vaslez, ce ne puet estre
Que nule riens puisse einsi nestre.“
„Qui vos atorna donc einsi?“
„Vaslez, je te dirai bien qui.“
„Dites le donc.“ — „Mout volantiers:
N'a mie ancor cinc jorz antiers
Que tot cest hernois me dona
Li rois Artus, qui m'adoba.
Mes or me redi: que devindrent
Li chevalier qui par ci vindrent,
Qui les trois puceles conduient?
Vont il le pas ou il s'an fuient?“
Et cil dit: „Sire, ore esgardez
Cel plus haut bois que vos veez,
Qui cele montaingne avirone:
La sont li destroit de Valdone.“
„Et qu'est de ce“, fet il, „biaus frere?“
„La sont li herceor ma mere,
Qui ses terres hercent et erent;
Et se cez janz i trespasserent,

---

282. Li dit | ensi. **84.** Qu'ainsi poïst n. r. n. **95.** E il dit. **97.** montaigne. **300.** li hercheor. **1.** ses teres herchent et herent. **2.** ces genz.

Statt **81—82** *in S*: Di le moi se tu riens en sez Et cil qui fu petit senez Li a maintenant demandé Sire fustes vous ainssi né. **83.** Naie *T* | Nenil fait il *C*, Vallet fait il *U* | il ne p. e. *C*. **84.** Que chevaliers *B H* | *R*: Que hom peüst tot issi n. | *T*: Q'ensi peüst ja nus hom n. **88.** mie pas *T* | N'a pas encor *B C Q S T* | .v. anz *F L Q R T* | .VIII. jors *H S*. **90.** Hertus *C*, Arthurs *H*. **89—90** *in Q*: Que li rois Artus me donna Cest arnois com il m'adoba. **91.** (*In. L S*). Des or *L* | Mes ores (ore *M*) me di *B M*, Vaslet or me di *C* | me di dont *P*, me di tost *R*, me dites *Q*. **95.** (*In. Q*). Cil li dit *C*, Cil li dist *P*, Et il dist *U*, Et cil dist *H M Q T* | Et cil li dist or agardés *R*, Et cil li dist s. e. *S*. **96.** Le *B C F M P T U*, El *R* | grant broil *C*, h. bruel *P* | h. tertre *F*, h. mont *T* | En cele forest *S*. **97.** ceste m. *Q* | environe *L*. **98.** Ce *B* | de Vaucoigne *B*, de Valonne *F*, d'Escandone *H*, de Vaugonne *Q*, de Valbone *T*, de Valdonne *S U* | *C*: La si sunt nostre home (— 2). **99.** Et que de ce *B U* | de ce amis *R*. **299—300** *in C*: La sunt li h. ma m. Cui la terre dona mon pere. **1.** sa terre *B* | ercent *P* = *A*, sement *Rest* | et hercent *C* | t. font et semerent *S*. **2.** les genz *C*, tex gens *Q* | Se ses genz par iqui passerent *B*, Et ce cele gent y passerent *S*.

S'il les virent, il le diront."
Et cil dient qu'il i iront
Avuec lui, se il les i mainne
Jusqu'a çaus qui hercent l'avainne.
LI vaslez prant son chaceor
Et vet la ou li herceor
Herçoient les terres arees,
Ou les avainnes sont semees.
Et quant cil virent lor seignor,
Si tramblerent tuit de peor.
Et savez por quoi il le firent?
Por les chevaliers que il virent,
Qui avuec lui armé venoient,
Que bien sorent, s'il li avoient
Lor afeire dit et lor estre,
Que il voldroit chevaliers estre
Et sa mere an istroit del san,
Que destorner le cuidoit an,
Que ja chevalier ne veïst
Ne lor afeire n'apreïst.
Et li vaslez dist as boviers:
„Veïstes vos cinc chevaliers
Et trois puceles ci passer?"
„Il ne finerent hui d'aler
Par cez destroiz" font li bovier.

---

304. E il d. **5.** Avoec lui. **6.** Jusqu'a ces qui herchent. **8.** li hercheor. **9.** Herchoient. **13.** por coi. **15.** avoec lui. **17.** Lor afere. **22.** lor afere. **27.** Par ces forez.

---

303. S'il les (le *R*) v. *C H R* = *A*, Il les v. sel vos d. *Rest*, Il les v. cil nus disront *H*. **4.** que il iront *C F L M P S U*. **5.** Avolc aus *R* | *F*: Desqu'a cels qui eren l'aveine, *dann*: Se il les veit e il les meine. **6.** qui sement *C* | *S*: La ou ceuls leur avaine. **7.** (*In. A B L R T U*). **8.** Et vient *B*, Si va *F U*, Et vont *P*. **9—10** *fehlen U*. **311—454** *fehlen F*. **311.** il v. *B C H L M Q S T U*. **15.** ovec lur seignor *H L P* | Qu'il a. lui venir voient *C* | *B*: Et lor seignor avoques voient. **16.** Car *C L M P R U*, Et *B* | sevent *C Q R S T*. **19.** en istra *Q U* | *R*: Sa m. en isteroit del sens. **20.** Qui *S* | l'en c. l'en *B P Q T*, le cuide l'en *U*, l'en c. bien *L S* | *R*: Qui lo quidoit garder tostens. **21.** Que il *Q*. **22.** lor afaires *Q* | n'enqueïst *R*. **23.** (*In. M Q*). Et le Galois *S* | dit *B L* | Li vallez a dit *M Q* | as ouvriers *M*. **24.** V. hui *S*. **25.** aler *M* | par ci p. *C* (+ 1). **26.** Einz ne f. puis *H* | d'errer *Q S*. **27.** Par les destrois *B* | li overer *H* | *dahinter in M*: S'en vont molt tost sanz delaier.

Et li vaslez au chevalier,
Qui tant avoit a lui parlé,
Dist: „Sire, par ci sont passé
Li chevalier et les puceles;
Mes or me redites noveles
Del roi qui les chevaliers fet
Et le leu ou il plus se tret.“
„Vaslez“, fet il, „dire te vuel
Que li rois sejorne a Carduel;
N'a mie ancor passé quint jor
Que il i estoit a sejor;
Que je i fui et si le vi.
Et se tu nel trueves iqui,
Bien iert qui le t'anseignera:
Ja si destornez ne sera
Que tu la n'an oies ansaingnes.
Mes or te pri que tu m'ansaingnes
Par quel non je t'apelerai.“
„Sire“, fet il, „jel vos dirai:
J'ai non 'biaus filz'.“ — „'Biaus filz' as ores?
Je cuit bien que tu as ancores
Un autre non.“ — „Sire, par foi,
J'ai non 'biaus frere'.“ — „Bien t'an croi;
Mes se tu me viaus dire voir,
Ton droit non voldrai je savoir.“
„Sire“, fet il, „bien vos puis dire
Qu'a mon droit non ai non 'biaus sire'.“
„Si m'aït Deus, ci a bel non.

330. s. alé. **37.** E si n'a pas a. p. **38.** Que li rois i ert a s. **43.** anseignes. **44.** m'anseignes. **50.** biau fr. **52.** v. ge s. **54.** biau s. **55.** Si m'aïst Deus ci a biau non.

328. Font li vallet *P*. **30.** alé *H M Q R S T* | Sire par ici sont alét *P*. **32.** me dites les n. (la novele *B*) *B C H L M P Q R U*. **34.** Et do leu *B S* | plus estait (estet *M S*) *C H M S T* | *R*: Et cil li dient entresait. **35.** (*In. R U*). Vassaux *M*. **36.** Cardoil *B C H L*, Cardoel *R*, Karduell *S*, Cardueill *M*, Cardoeil *T*, Cardueil *U*. **37—38** *fehlen B Q*. **37.** tierz jor *M U*, quart jour *P R*. **38.** Qu'il e. la *C*. **39.** Car *B C H M Q R S U* | Et jou i fui *P* | et si l'i vi *L R*. **40.** enqui *T*, ici *M S U*. **41.** B. est *B*. **42.** trestornez *L M*. **43—60** *nur in A L*. **47.** beiax f. biax f. as ore *L*. **48.** as encore *L*.

As an tu plus?“ — „Sire, je non,
Ne onques certes plus n'an oi.“
„Si m'aït Deus, mervoilles oi,
Les greignors que j'oïsse mes
Ne ne cuit que j'oie ja mes.“
Tantost li chevaliers s'an part
Les granz galos, cui mout fu tart
Qu'il eüst les autres atainz.
Et li vaslez ne s'est pas fainz
De retorner a son menoir,
Ou sa mere dolant et noir
Avoit le cuer por sa demore.
Grant joie an ot a icele ore
Qu'ele le voit, ne pas ne pot
Celer la joie qu'ele an ot,
Car come mere qui mout aimme
Cort contre lui et si le claimme
'Biaus filz, biaus filz' plus de çant foiz:
„Biaus filz, mout a esté destroiz
Mes cuers por vostre demoree.
De duel ai esté acoree
Si que par po morte ne sui.
Ou avez vos tant esté hui?“
„Ou, dame? Je le vos dirai

Comment apres que Pereval euſt faict pluſieurs demandes et enqueſtes aux nobles chevalliers et d'eux prins congié: retourna vers ſa mere. Lequel apres avoir ouy pluſieurs enſeignemens doctrines et remonſtrances qu'elle luy fiſt, print congé d'elle pour aller au noble et vaillant Roy Artus.
(*Prosa 1530.*)

---

358. Si m'aïst. **59.** Les graignors.

---

359. j'o. mais *A*. **60.** j'oie des mois *L*. **61.** (*In. C L Q S*). T. les granz galoz *C M P Q R U*, Maintenant les galos *C*. **62.** Li chevaliers *C M P Q R U* | g. molt li fu t. *B H* | molt li est t. *S*. **63.** Que il ait *S*. **64.** n'est mie fains *R*. **65.** De repairier *B H S*. **66.** dolor por voir *R*. **67.** al coer *R*. **68.** j. en a aü en l'ore *B*, je en a meïsme l'ore *C*, j. a en eis l'oure *H*, j. ot en meïsme l'ore *R*, j. a eüe a cele ore *M S U*, j. a en meïsme l'ore *T* | Mais gr. j. ot *L P* | en i. o. *L P Q*. **69.** lo (ne *U*) vit *B L M Q R S U* | que pas *B*, et pas *L P R* | *S*: Quant ele le vit pas. **70.** Dire *C R* | que il ot *B*. **71.** (*In. B*). Si c. *L* | c. fame *B* | formant a. *Q* | l'ainme *M P T*. **72.** Queurt encontre lui et sel claimme *U*. **73—74** *in P*: Biaus fius moult a esté destrois Mes cuers assés plus de .c. fois. **74.** Molt a e. mon cuer d. *M*. **75.** Et dolenz pour ta d. *M* | *P*: Por vo longe d. **76.** De doel dui estre *B Q* | sui morte et a. *C* | afolee *B* | *P*: A poi de duel n'ere a. **77.** pour pou *U* | ne fui *Q S*. **79.** Ma d. *U* | Ou ma d. jel vos d. *L* | *P*: Avoi d. jel vous d.

Mout bien, que ja n'an mantirai,
Que je ai mout grant joie eüe
D'une chose que j'ai veüe.
Don ne me soliiez vos dire
Que li ange Deu nostre Sire
Sont si tres bel qu'onques Nature
Ne fist si bele criature,
N'el monde n'a si bele rien?"
„Biaus filz, ancor le di je bien;
Jel dis por voir et di ancores."
„Teisiez, mere! Ne vi je ores
Les plus beles choses qui sont,
Qui par la gaste forest vont?
Il sont plus bel, si con je cuit,
Que Deus ne que si ange tuit."
LA mere antre ses braz le prant
Et dit: „Biaus filz, a Deu te rant,
Que mout ai grant peor de toi:
Tu as veü, si con je croi,
Les anges don les janz se plaingnent,
Qui ocient quanqu'il ataingnent."
„Non ai, voir, mere, non ai, non!
Chevalier dient qu'il ont non."

---

383. Mere ne soliez vos d. **84.** li enge. **93.** ge cuit. **94.** si enge. **99.** Les enges don la gent se plaignent. **400.** ataignent. **1.** Voir non ai.

---

380. Par foi *H M* | Que ja ne vos en mentirai *B Q S*, Ja por rien n'en mentirai *C* (— 1), Que ja certes n'en mentirai *L*, Que ja de mot n'i mentirai *R*, Ja de rien ne vous mentirai *T*, Par foy ne vous en mentirai *U*. **81.** Car *L P T U*. **81—82** *in S umgestellt* (Ai je hui). **83.** (*In. U*). Enne me soliés *B* | Mere dont ne soliez *T* | *B*: Dime quel ne solez vos d. **84.** li angle et Diex *T*. **85.** Sont issi bel *R* | si tres bele criature *B*. **86.** plus b. *H P U*, tant b. *L R* | *B*: Que onques mes nule figure. **87.** tant b. *L*. **88.** le vos di bien *M*. **89.** di molt bien *R* | encore *C H L M P Q R S*, encor *B T U*. **90.** ore *C H L M P R* | or *T* | que je vi ore *Q*, que je voi or *U* | m. je les vi or *B* | *S*: Bele m. ne vi ge ore *S*. **91** ch. do mont *L Q* **92.** en la g. f. *M R*. **93—94** *fehlen R*. **93.** Cil *S* **94.** ne si angle trestuit *M S*, et ke li angle t. *P*. **95—96** *fehlen B*. **95.** (*In. A L M P Q R S*). **96.** Et dist *P R S* | B. f. dit ele *L*. **97.** Car *M R S U* | *B*: Filz dit ele si con je croi. **98.** Tu as veü au mien espoir *B*. **99.** se painent *P*. **400.** Qui decopent *Q*. **1.** v. dame *R* | Ne l'ai v. m. ne l'ai non *C*.

La mere se pasme a cest mot
Quant chevalier nomer li ot,
Et quant ele fu redreciee,
Si dist con fame correciee:
„Ha! lasse, con sui mal baillie!
Biaus douz filz, de chevalerie
Vos cuidoie si bien garder
Que ja n'an oïssiez parler
Ne que ja nul n'an veïssiez.
Chevaliers estre deüssiez,
Biaus filz, se Damedeu pleüst
Que vostre pere vos eüst
Gardé et voz autres amis.
N'ot chevalier de si haut pris,
Tant redoté ne tant cremu,
Biaus filz, con vostre pere fu
An totes les Isles de mer.
De ce vos poez bien vanter
Que vos ne decheez de rien
De son lignage ne del mien;
Que je sui de chevaliers nee,
Des meillors de ceste contree:
Es Isles de mer n'ot lignage
Meillor del mien an mon aage;
Mes li meillor sont decheü,

---

408. dolz filz. **16.** de vostre pris. **22.** linage. **23.** je fui. **24.** Des mellors. **25.** linage.

---

403. (*In. U*). cel m. *Q R*. **4.** Que *P R T*. **5—6** *fehlen R*. **5** *fehlt U*. **6.** D. come femme *C H M P S T* | Si a dit comme c. *Q*. **8.** Ha dox filz *B*, Biau chier filz *C L*. *Hinter* **8** *in U*: Trestouz les jours de vostre vie. **9.** Te *R* | c. ge si g. *C H L Q R*, c. ge bien g. *M P U*. **10.** oïsses *R*. **11.** Ne ja nul en coneüssiez *L M Q S U* | *R*: Ne que vous mais ne quesissiés. **12.** N'e. ch. deüssiés *P*, Que vous ja chevalier fuissiés *R*. **14.** Et *C H*, Se *S*. **16.** Nul *Q* | en cest païs *S*. **17.** si cr. *R*. **19.** N'en *R*. **20.** De ce me p. je b. v. *B L Q S U*, Biax filz ge me p. b. v. *M*, Biax fix b. vous poez v. *T*, E mult bien me repus v. *H*, Et jo me repuis (me puis *C*) b. v. *C R*. **21—22** *fehlen R*. **21.** Et vos *L*. **23.** Car *L M P S U* | je fui de ceste contree *B*. **24.** de nostre c. *Q R* | *B*: Voir des m. chevaliers nee. **25.** (*In. M Q*). **26.** a mon a. *L*, ne de parage *S*, en mon corage *C*. **27—28** *in R umgestellt*. **27.** Que *R*.

S'est bien an plusors leus seü
Que les mescheances avienent
As prodomes qui se maintienent
A grant enor et an proesce.
Mauvestiez, honte ne peresce
Ne chiet pas, car ele ne puet;
Mes les bons decheoir estuet.
Vostre pere, si nel savez,
Fu parmi les janbes navrez
Si que il maheigna del cors.
Sa granz terre, ses granz tresors,
Que il avoit come prodon,
Ala tot a perdicion,
Si cheï an grant povreté.
Apovri et deserité
Et essillié furent a tort
Li jantil home aprés la mort
Uterpandragon, qui rois fu
Et pere le bon roi Artu.
Les terres furent essilliees
Et les povres janz avilliees,
Si s'an foï qui foïr pot.
Vostre pere cest menoir ot

---

432. Malvestiez. **35.** peres. **37.** mahaigna. **44.** Li prodome a. sa mort. **45.** Utherpandragon qui morz fu. **46.** peres. **48.** p. genz. **50.** peres c. manoir.

---

428. Si est en pl. l. *L Q S* | veü *C L*. **30.** As preudegens *Q* | A celui qui mielz se m. *B*. **31.** En *C H L M P Q R S T U* | et en richesce *Q R*. **32.** et p. *U* | En mauvestié et en perece *M*. **33.** Ne dechiet pas qu'ele (que il *M*, quar el *S*) ne p. *C H L M Q S T U*. **34.** Et *P* | Les meillors *M S*. **36.** les gambes *P* = *A*, la jambe *T*, la [h]anche *B C H L*, les hanches *M Q R U*, le hauberc *S*. **37.** Si qu'il en (le *U*) mehaingna *M P R U*, Si qu'il fut mehaigniez *S*. **38.** Ses gr. terres *L P*, Ses granz avoirs *B* | et ses grans tr. *C H M R S U*. **39.** con riches hom *L*. **40.** Aloit *M* | toz *B L M R*, toute *U*. **44.** Li haut baron *Q* | sa m. *L R T* = *A*. **45.** Le roi Pandragon *T* | qui mors fu *P T* = *A* | qui fu rois *S* | *B*: Au tans Pandragon qui rois fu. **46.** Et p. al b. roi *C H*, Et p. fu al roi A. *R*, Qui peres fu le roi A. *Q*, Et fu p. le roy *U* | *B*: Et p. lo roi A. fu | *S*: Et aprés Artus li cortois. **47.** (*In. H*). **48.** les bones genz *C H L Q R S*.

Ici an ceste forest gaste;
Ne pot foïr, mes an grant haste
An litiere aporter se fist,
Qu'aillors ne sot ou il foïst.
Et vos, qui petiz estiiez,
Deus mout biaus freres aviiez;
Petiz estiiez, aleitanz,
Po aviiez plus de deus anz.
QUANT grant furent vostre dui frere,
Au los et au consoil lor pere
Alerent a deus corz reaus
Por avoir armes et chevaus.
Au roi d'Escavalon ala
Li ainznez et tant servi l'a
Que chevaliers fu adobez;
Et li autres, qui puis fu nez,
Fu au roi Ban de Gomeret.
An un jor andui li vaslet
Adobé et chevalier furent,
Et an un jor meïsmes murent
Por revenir a lor repeire,
Que joie me voloient feire

---

452. car a gr. h. **55.** esteiez. **56.** aveiez. **57.** esteiez. **58.** aveiez. **67.** Ban de Gorement.

---

452. a gr h. *H* | car en gr. h. *P* | ainz ot gr. h. *C*. **53.** s'an fist *B P*, s'i fist *T U*. **54.** Que lors ne sot *C*, Car lors ne sout *H R*, Quar il ne sot *M* | Ailleurs ne sot *U* | Quar ne savoit *S* | ou s'en f. *B*, ou se meïst *C* | *L*: Qu'il ne sot o aillors fuïst | *P*: Car aillors ne sot u fuïst. **55.** ki petitès estiés *P* | Et vous si cum petit estiez *C*. **57.** et a. *P R T*, a l'avenant *U*. **58.** N'aviez pas plus *L* | de .v. anz *B*, de .III. anz *M* | N'aviés encore pas .III. ans *R* | Poi aviez avoec .III. anz *S*. **59—62** *fehlen L*. **59.** (*In. A P Q*). **60.** vo p. *M R*. **61.** A. andui en cort *C*, **A.** en deus cors reiaus *F*. **63.** de Cavalon *B L Q S*, de Canelon *F M*, d'Eskavalon *H*, desavalon *P*, d'Eschavalon *T*. **66.** qui fu mainznez *M R*. **67.** Gomoret *C*, Gongaret *L*, Guomeret *M*, Gommeret *Q*, Gomorret *B T*, Gonmeret *U* | Fu au bon roi de G. *B*, Fut od le bon roi de G. *H*, Fu au rei Bon *F R S*. **70.** jor amedui m. *B M* | En un jor emmedui s'esmurent *Q* | jor m. morurent *F*, jor mesmes morurent *P*, jor andoi morurent *R S*. **71.** Por venir droit *Q* | Quant il se misent el repaire *P* | Quant venelent *F*. **72.** Quar *F M R S*.

Et lor pere, qui puis nes vit,
Qu'as armes furent desconfit:
As armes furent mort andui,
Don j'ai grant duel et grant enui.
De l'ainzné avindrent mervoilles:
Que li corbel et les cornoilles
Anbedeus les iauz li creverent;
Einsi les janz morz les troverent.
Del duel des filz morut li pere,
Et je ai vie mout amere
Soferte puis que il fu morz.
Vos estiiez toz li conforz
Que je avoie et toz li biens;
Car il n'i avoit plus des miens:
Rien plus ne m'avoit Deus leissiee
Don je fusse joianz et liee."
LI vaslez antant mout petit
A ce que sa mere li dit.
„A mangier" fet il, „me donez!
Ne sai de quoi m'areisonez;

---

476. Dont. **79.** les ialz lor cr. **80.** la gent. **82.** Et ge ai. **83.** Sofferte. **84.** Vos esteiez. **86.** Que il. **87.** lessiee. **88.** Dont. **92.** de coi.

473—74 *fehlen S.* **73.** nel vit *U.* **74.** Qu'armez f. et d. *U.* **75—76** *fehlen Q.* **75.** Od a. *F*, Par a. *B H L* | D'a f. m. embedui *M.* **76.** Dont g'euc *P*, Dont oi *U* | Dont oi au cuer doel et anui *B.* **75—76** *in C*: Li uns en fu par armes morz Dont fu li diels molt granz et forz. **77—82** *fehlen B.* **77.** en avint mervelles *R* | Et ce ne fu pas de merveilles *S* | a. novelles *P* | *L*: De loing me vindrent les noveles | *C*: Et de ce orent granz merveilles. **78.** Car *F R S.* **79.** lor cr. *C S* = *A.* **80.** mort le tr. *H P Q T U* | *M* (*stellt um*): Qui a lor voloir le troverent. **81.** (*In. R*). De la dolor m. *R* | del filz *H M Q T* | dels .II. m. *C* | fu morz *L U* | *F*: De dol biau filz m. **82.** Et j'euc le vie *P* | ai joie *L*, ai dolor *S.* **83.** Et vie p. *L* | puis qu'il furent mort *S* | *B*: Que puis qu'il furent mort | *R*: Tres puis que messire fu mors. **84.** toz mes c. *C F L M S* | Et vos estiez mis c. *F Q* | *R*: Mais vous estiés li reconfors. **85.** mes b. *Q.* **86.** Que il *L Q* = *A* | Car il n'en i a *P*, Car n'i avoie *R.* **87—88** *fehlen B.* **87.** Que *P* | Riens ne m'a. Diex plus laisiee *Q*, R. ne m'a il plus laié *R*, Diex ne m'en avoit plus lessié *S.* **88.** ne liee *T* | Dom il me peüst faire lie *F L M Q R* | *S*: Dont vousist fere mon cuer lié *S* | *U*: Dont il me feïst mon cuer lié *U.* **87—88** *in C H*: R. plus ni avoit Deus le sache Dont me puist faire domache (damage *H*). **89.** (*In. A B C H L P T U*). **91.** m'aportez *L.* **92.** dont vos *M Q R.*

Mes mout iroie volantiers
Au roi qui fet les chevaliers,
Et je irai, cui qu'il an poist."
La mere tant come il li loist,
Le retient et si le sejorne,
Si li aparoille et atorne
De chanevaz grosse chemise
Et braies faites a la guise
De Gales, ou l'an fet ansanble
Braies et chauces, ce me sanble;
Et si ot cote et chaperon
De cuir de cerf clos anviron.
EINSI la mere l'atorna.
Trois jorz, sanz plus, le sejorna;
Que plus n'i ot mestier losange.
Lors ot la mere duel estrange,
Sel beise et acole an plorant
Et dit: „Ore ai je duel mout grant,
Biaus filz, quant aler vos an voi.
Vos iroiz a la cort le roi,
Si li diroiz qu'armes vos doint.
De contredit n'i avra point;
Qu'il les vos donra, bien le sai;

---

495. E g'i irai. **505.** Ensi. **6.** einz plus n'i demora. **10.** ai ge. **12.** Vos irez. **13.** Si li direz.

---

493. Molt m'en i. *T*. **95.** Mais *R*. **96.** La m. l'oit mes bien li poist *S*. **97.** Lo retint *L R S*. **98.** Et si l'apareille *L P*, Ore li apparaille *H* | Si l'apareille et si l'atourne *U*. **97—98** *in B*: Au plus qu'ele puet lo detient Et si li aparoillement (*sic*). **99.** une ch. *C H* | *S*: D'un chanevas li fist ch. **500.** A la maniere e a la gu. *L*, Et si ot br. a la gu. *R*. **1.** De Galois *B L Q* | De Galais len a fait ensenble *L* | De G. ou len fet ce senble *M*, De Gale ou on fait ce me samble *R*, De G. ou font ce me semble *S*. **2.** Chemise et br. tot ensenble *M R*, Br. chemise tout ensemble *S*. **3—4** *fehlen R*. **4.** D'un *C F H L S U* | *P*: Clos de cuirs de cers environ. **5.** (*In. A F L P Q S U*). Sa m. issi (La m. tant *Q*) le sejorna *C Q* | m. s'en torna *B*. **6.** al plus *H* | ains plus ne s. *P* | i sorjorna *R U*, y demora *S* (*vgl. A*), le demora *T*, si l'atorna *Q* | *C*: Tr. j. et al quart s'en torna | *M*: Einsi .III. jors li demora. **7.** C'onques *U* | n'i vot metre *P*. **8.** fist *B*, fait *Q U*, a *F M U* | sa m. *M Q S*. **9.** en dormant *C*. **10.** Et dist *P Q R S T*. **11.** qu. jou a. t'en voi *P*. **13.** vous dongne *U*. **14.** d. n'i ait eslongne *U*.

Mes quant il vandra a l'essai
D'armes porter, comant iert donques?
Ce que vos ne feïstes onques
Ne autrui nel veïstes feire,
Comant an savroiz a chief treire?
Mauveisemant, voire, ce dot:
Mal seroiz afeitiez del tot,
Ne n'est mervoille, ce m'est vis,
S'an ne set ce qu'an n'a apris;
Mes mervoille est quant an n'aprant
Ce que l'an ot et voit sovant.
BIAUS filz, un san vos vuel aprandre
Ou il vos fet mout bien antandre,
Et s'il vos plest a retenir,
Granz biens vos an porra venir.
Chevaliers seroiz jusqu'a po,
Filz, se Deu plest, et je le lo:
Se vos trovez ne pres ne loing
Dame qui d'aïe et besoing,
Ne pucele desconseilliee,
La vostre aïe apareilliee
Lor soit, s'eles vos an requierent;
Que totes enors i afierent.
Qui as dames enor ne porte,

---

516. ce vanra. **19.** faire. **20.** traire. **21.** Malveisement. **25.** Mais. **26.** voit e ot. **28.** molt bon. **34.** ait b. **35.** desconseilliee. **36.** aparelliee.

---

516. ce venra *P T* = *A*, vos vendroiz *B C F H L M Q R S* | vous irez en l'e. *U*. **18.** De ce que ne f. *S*. **20.** en porrez *S*. **21.** M. faire *B*, M. certes *C* | de ço me dot *F Q U*. **22.** De ce ne sui en nul redout *M*, Mal se doit afficier del tout *P*. **23—24** *fehlen M*. **23.** N'il *B F H R S U*, Si *C*, Qu'il *T* | N'est pas merveille *L P Q*. **25.** qu. en aprent *M*, que on n'aprent *P*, se en n'a. *Q*, que l'an [n']aprant *B F L*. **26.** ot et dit *M*. **27—28** *fehlen S*. **27.** (*In. A L P Q T U*). .I. sens *U*. **28.** fet bon a entendre *M* | Et si fait molt bien a entendre *P*, La ou il vous fait bon entendre *R* | *B*: Cil vos est molt bons a entandre. **29.** Que *C F H L*, Qar *M R S U* | Se il vos plaist *B*, Quar s'il vous plest *S* | a detenir *Q*, a oïr *F* (— 1). **30.** porroit *B*, porront *S*. **32.** s'il vous pl. *U* | et gel vos lou *C L M R U*, et je le croi (: poi) *T*. **34.** a b. *U*. **36.** aïde *B S U*, amor *R*. **37.** Li s. *M* | s'ele vos en requiert *M*, se nule la requiert *S*. **38.** Car *H L M P Q R S T* | si a. *H Q R*, i afiert *M S*. **39.** Car qui a dame *M*.

La soe enors doit estre morte.
Dames et puceles servez,
Si seroiz par tot enorez;
Et se vos aucune an proiiez,
Gardez que ne li enuiiez;
Ne feites rien qui li despleise.
De pucele a mout qui la beise;
S'ele le beisier vos consant,
Le soreplus vos an desfant,
Se leissier le volez por moi;
Et s'ele a anel an son doi
Ou a sa ceinture aumosniere,
Se par amor ou par proiiere
Le vos done, bon m'iert et bel
Que vos an portoiz son anel:
De l'anel prandre vos doing gié
Et de l'aumosniere congié.
Biaus filz, ancor vos vuel dire el:
Ja an chemin ne an ostel
N'aiiez longuemant conpeignon
Que vos ne demandiez son non;
Le non sachiez a la parsome;

---

543. proiez. **44**. que vos ne l'enuiez. **45**. Ne fetes. **49**. lessier. **51**. Ou s'a c. ou a. **52**. proiere. **55**. doin gié. **59**. N'aiez.

---

540. amor *F*. **41**. (*In*. *S*). amez *H M R*. **43**. Mais *H M S T U* | autant *P* | en avez *B*. **44**. que ne l'anuiiés *P* = *A* | g. ja ne l'ennuiez *H*, que ja ne le neiez *F* | G. ja ne li ennuiez *L* | *B*: Aamee contre ses grez. **45**. De nule rien *C F L M Q R S T U*, Ne rien *B* (—2). **46**. est bon qu'il la baise *U*. **47**. Mes se *M* | Se lo besier vos en consent *B F Q S*. **48**. Tot le sorplus *L*, Ge le sorplus *M* | Le sorplus je le vous defent *S*, Le seurplus je vous en desfent *U* | *P*: Et se elle plus ne deffent. **50**. Mes *B C F H L M Q S T U*. **51**. Ou c. ou a. *B*, Ne c. ne a. *R* | Ne a sa corroie a. *T* | Çainte çainture u a. *P*. **52** et par proiere *B Q R S*. **53**. La *L Q* | molt n'en iert bel *L M S*, molt an est bel *B*. **54**. Se *B H* | Et se emportez *S*. **55**. De l'aumoniere *B*. **56**. Et de l'anel panre *B*. **57**. (*In*. *H L Q U*). vos dirai el *B C H M S*. **58** Que *Q S T U* | *L*: Que ja en meison n'en o. **59** ja longes c. *C*. **60**. Que ja *R* | ne d mandez *B F H L M Q R S T U*, ne sachoiz *C*. **61**. Son nom *F L M R U* | E son sornon *H*, Et lor sornon *B Q* | Et ce s. *T* | Se vos nel sachoiz *C* | a la persone *F Q*, et la persone *P*, de la personne *S*.

Car par le non conoist l'an l'ome.
Biaus filz, as prodomes parlez,
Avuec les prodomes alez;
Prodon ne forsconsoille mie
Çaus qui tienent sa conpeignie.
Sor tote rien vos vuel proiier
Que an yglise et an mostier
Alez proiier nostre Seignor,
Qu'an c'est siecle vos doint enor
Et si vos i doint contenir
Qu'a bone fin puissiez venir."
„Mere", fet il, „que est iglise?"
„Uns leus ou an fet le servise
Celui qui ciel et terre fist
Et homes et bestes i mist."
„Et mostiers quoi?" — „Filz, ce meïsme:
Une meison bele et saintisme
Et de cors sainz et de tresors,
S'i sacrefie l'an le cors
Jesucrist, la prophete sainte,
Cui giu firent honte mainte:

---

562. conuist an. **65**. Prodome ne forvoient mie. **66**. Ces qui t. lor conpaignie. **69**. proier. **70**. Que il vos d. joie e enor. **77**. E m. qu'est ice m. **79**. Plain de. **82**. Que.

---

562. Que *CLPRSU* | Par lo sornon *BHT*, C'au sorenon *Q*. **63**. (*In. S*). a preudome p. *MU*, a mesure p. *Q*. **64**. Et o les pr. *FQS* | Et compaignie lor (Et lor c. *TU*) tenez *BTU*. **65**. mesconseille *MU*. **66** Cels qui prennent *F* | Celui qui tient *PS*. **67**. Sor toutes riens *PS*. **68**. Qu'as yglises et au m. *M* | a eglise et a m. *CHS*, a l'eglise et au m. *TU* | Que a glises et a monstier *P* | *L*: Filz c'a eglise et a m. | *R*: Volentiers alés al mostier. **69**. Ailliez *BH*, Ailloiz *C* | Iloc proiés *R* | chascun jor *C*. **71**. Et vos i d. si c. *F*, Et si vos d. si c. *LPSU*, Et si vos laist si c. *T* | maintenir *R*. **73**. (*In. FHLQRU*). ou est *C*. **74**. La ou l'en fet le Dieu s. *S* | Fius on fet le sacrefisse *P*, Fiz la ou en fait le s. *Q*, Fix ou l'en fait le Dieu s. *T*. *Hinter* **74** *in Q*: Ihesucrist la profete sainte Cui giu firent honte mainte (*vgl.* **81—82**). **75**. Qui c. et mer et t. *S*. **76**. et fames *LMPT*. **77** Et mostier que fet ce m. *M*, Et m. ke est ce m. *P*, Et m. qu'est fiz ce m. *Q*, Et m. si est ce m. *S* | *B*: Es m. que il fist m. **78**. Çou est une maisons s. *P* | hautisme *S*. **79** Plains *P* (*vgl. A*) | De bons c. s. e *F*, De cors saintes et *MQRU*, De cors saintisme et *S* | De cors seinz plaine *L* | Ou il a cors sains et tr. *T*. **80**. s. l'en le seint cors *C*. **82**. Qui reçut por nos *Q*.

Traïz fu et jugiez a tort,
Si sofri angoisse de mort
Por les homes et por les fames;
Qu'an anfer aloient les ames
Quant eles partoient des cors,
Et il les an gita puis fors.
Cil fu a l'estache liiez,
Batuz et puis crocefiiez
Et porta corone d'espines.
Por oïr messes et matines
Et por cel Seignor aorer
Vos lo gié au mostier aler."
„Donc irai je mout volantiers
As iglises et as mostiers"
Fet li vaslez, „d'ore anavant:
Einsi le vos met an covant."

Cõment Percevaus se part de sa mere monté sor son chaceor et la lesse pausmee a la porte. *M**.

ATANT n'i ot plus de demore;
Congié prant, et la mere plore,
Et sa sele li fu ja mise.
A la meniere et a la guise
De Galois fu apareilliez:
Uns revelins avoit chauciez
Et par tot la ou il aloit,
Trois javeloz porter soloit.

---

589. a l'estaiche liez. 90. crocefiez. 97. dorenavant. 98. Ensi. 603. aparelliez.

---

583. Loiés *R* | Et si fu jugiés *P* | a mort *S*. 84. l'a. *S* | angoisseuse m. *U*. 87. issoient *B*, departent *H* | do cors *B L R*. 88. Et cil *L* | geta defors *F Q* | les en regita [h]ors *B H L M R T U* | Et celui les en geta hors *S*. 89. Il *C U*, Qu'il *P*, Si *B F H S T*, Puis *L* | Ensi fu Dex a mort juciés *R*. 90. Et b. et crucifiez *L*, Et puis aprés crucefiez *B* | Puis fu en crois *R*. 91. coronnes *C M T*. 93. Et por celui Dieu a. *S* | henorer *C Q*. 94. Te lou ge *C H*. 95—98 *fehlen in C S T*. 95. molt bonement *M*. 96 *fehlt M*. Es eglises et es m. *B*, Et as glises et as m. *P*. 98 *fehlt M*. le vous ai en c. *P*. 99. (*In. A B C F L M* P Q R S T U*). Adonc n'i ot point *P* | n'i a plus fet d. *M* | *L*: Atant s'en part sanz grant d. 600. et la dame *U* | prent en meïsme l'eure *P*. 1. Car *F M Q S*, Que *H* | li iert ja m. *S*. 3. De Gales *F H R T U*. 4. ot an ses piez *B T*, avoit es piés *P*. 5. si com il a. *R*. 6. o soi portoit *B*, avoc lui portoit *C*.

Ses javeloz an vost porter;
Mes deus l'an fist sa mere oster
Por ce que trop sanblast Galois,
Si eüst ele fet toz trois
Mout volantiers, s'il poïst estre.
Une reorte an sa main destre
Porta por son cheval ferir.
Plorant le beise au departir
La mere, qui mout chier l'avoit,
Et prie Deu que il l'avoit:
„Biaus filz", fet ele, „Deus vos maint
Joie plus qu'il ne m'an remaint,
Vos doint il, ou que vos ailliez!"
Quant li vaslez fu esloigniez
Le giet d'une pierre menue,
Si regarda et vit cheüe
Sa mere au chief del pont arriere;
Et jut pasmee an tel meniere
Con s'ele fust cheüe morte.
Et cil ceingle de la reorte

---

607. volt p. **17.** Deus vos doint. **18.** qu'il ne me remoint. **19.** An quelque leu que vos a.

---

607. Les *FLU*, Trois *MS* | soloit p. *L* | Et trois voloit avoc lui p. *C*, Treis en voleit od li p. *H*, Encor les en voloit p. *Q*. **8.** la m. *LMPU*. **9.** sembloit *BU*. **10.** fez *L* | les treis *FS*. *Hinter* **10** *in C*: Mais .III. javeloz porter soloit Quel part que il onques aloit. **11.** Si feïst il encor s'il puist e. *C*. **12.** roorte *LRST*, riote *M*, roote *P*, corgie *F*, escorgiee *Q* | .I. foet tint *U*. **13.** Portoit *CH* | ch. chacier *M* | *U*: Dom ala s. ch. f. **14** Puis l'a mis plorant au sentier *M*. **15.** Sa m. *R*. **16.** qu'il le ravoit *C* | Damedieu prie qui l'a. *Q* | *U*: Comme son filz droit en avoit. **17.** (*In. Q*). vos doinst *F*, vos doint *L*, vos daint *Q* (*vgl. A*), t'amaint *S* | *B*: Filz fait ele Dex vos ramaint. **18.** que ne moi r. *C*, qu'a moi n'en r. *FU*, qu'il ne m'en remeint *L*. **19.** Vos doint Dex *R* | Et vos sauve *L* | jusque vos veingniez *C*, o que vos vengiez *FLRS*, ou que vos voisiez *M*. **20.** li dansiaus *S*. **22.** *Q* = *A*: Si se regarde et voit *RSTU*, Si regarde et voit *P* (— 1), Si se retorne et voit *BCHM*, Si se trestorne et voit *FL*. **23.** al pié *FT*, au bout *U*. **24.** Et gist *BFLR*, Et fu *Q* | iluec en tel m. *CHR* | *S*: Gesir la vit en tel maniere. **25.** f. chaoite et m. *B* | f. ilueques m. *F*, f. trestote m. *M*, f. pasmee ou m. *S* | *L*: Devant lo pont con s'el fust m. **26.** cille *CFL*, sille *B*, sangle *Q*, sengle *U*, fiert *H* (— 1), feroit *P* | de sa r. *B*, de sa roote *U*.

Son chaceor parmi la crope;
Et cil s'an va, qui pas n'açope,
Einz l'an porte grant aleüre
Parmi la grant forest oscure;
Et chevaucha des le matin
Tant que li jorz vint a declin.
An la forest cele nuit jut
Tant que li jorz clers aparut.
AU main, au chant des oiselez,
Se lieve et monte li vaslez,
S'a au chevauchier antandu
Tant que il vit un tref tandu
An une praerie bele
Lez le sors d'une fontenele.
Li trez fu biaus a grant mervoille;
L'une partie fu vermoille
Et l'autre verz, d'orfrois bandee;
Desus ot une aigle doree;
An l'aigle feroit li solauz,
Qui mout luisoit clers et vermauz,

---

628. ne çope. **31.** E chevalcha. **37.** au chevalchier. **40.** Lez la doiz. **41** fu granz. **42.** fu mervoille. **43—44.** L'une partie fu doree E l'autre d'orfrois bandee.

---

627. Le ch. *F L M Q U*, Son palefroi *C H* | *S*: Le cheval et fiert sus la cr. **28.** n'agrupe *P*, ne çope *B F*, ne soupe *U* | que pas n'açoupe *T* | Et cil l'enporte qui pas ne zope *C*, Cil le porte qui pas n'ad coupe *H* | Li chevax ne chiet ne ne çoupe (ne n'acrope *R*) *L R*, Li cheval ne chiet ne ne chope *S*, Li chevax ne cloche ne çoupe *M*. **29.** *fehlt H.* boene a. *L*. *Hinter* **30** *in H*: Les granz galops et l'ambleüre. **31.** Si cevalce *R*, Et chevauche *C F H M P Q U* | *S*: La chevaucha tout le m. **33—34** *fehlen L R U*. **33.** (*In. S U*). **34.** li clerz jorz *B F Q T*, li soleux *M*, le soleill *S* | li jorz li a. *C H*. **35.** (*In. A C L P R T*). Bien main *S* | des oiseliaus *C* | *P*: Au matin au ch. des oisiaus. **36.** S'esveille *F M U* | li vassaus *C*, li dansiaus *P*. **37.** a cheminer *T*. **39.** Enmi la pr. *M*. **40.** le sors *C H*, lo sort *B L M Q*, le sourt *P*, le sor *F R*, le rieu *T* | Par delez u. f. *S* | *U*: Iluec sourt une fontenelle. *Hinter* **40** *in L*: Qui molt estoit bele et coranz Et la gravele reluisanz. **41.** (*In. Q*). fu grant (*vgl. A*) et par m. *M* | fu genz *B*. **42.** fu merveille (*vgl. A*) *C*. **43—44** *fehlen P*. **43.** Et l'autre fu *B F S T*, Et l'autre estoit *M* | Et l'autre partie b. *Q* | d'o. brodee *C H T*, d'or fin doree *B*. **45.** El pomel *L*. **46.** estoit *alle Hss aufser AU*: luisoit | et isniaus *U*. *Hinter* **46** *in L*: Si com il luisoit au matin Et li airs ert clers et serin.

Si reluisoient tuit li pré
De l'anluminemant del tré.
Antor le tref a la reonde,
Qui estoit li plus biaus del monde,
Avoit deus ramees fuilliees
Et loges galesches dreciees.
Li vaslez vers le tref ala
Et dist, ainz que il venist la:
„Deus! or voi je vostre meison.
Or feroie je mesprison,
Se aorer ne vos aloie.
Voir dist ma mere tote voie,
Qui me dist que mostiers estoit
La plus bele chose qui soit,
Et me dist que ja ne trovasse
Mostier qu'aorer n'i alasse
Le Criator, an cui je croi.
Je l'irai proiier, par ma foi,
Qu'il me doint ancui a mangier,
Que j'an avroie grant mestier."
LORS vient au tref, sel trueve overt,
Anmi le tref un lit covert

Comment Perceval au pauillon entra ou la damoiselle trouva, de laquelle euſt ung baiſier par force, et en emporta ſon Anneau. (*Prosa 1530*).

---

652. Et loiges. **55.** ci voi je. **59.** que meisons. **62.** n'i tornasse. **64.** proier. **68.** Enmi.

---

647. Et *B*, S'en *C H U* | *F*: Si en reluisent tot le pré. **47—48** *in R umgestellt.* **51.** A. r. et f. *B C F H L M Q R S T U* | A. ramages et fuellies *P.* **52.** Es l. *U.* **53.** (*In. L S U*). **54.** ainz qu'il parvenist la *B C L.* **55.** He Dex vesci v. maison *P.* **56.** Or f. grant *R*, Or ferai ge grant *S* | desraison *B C F H L M R.* **57.** Se revisder *P.* **58.** dit *L* | ma dame *R.* **59—60** *fehlen B.* **59.** dit *L* | que mostier estoient *R.* **60.** b. meson *S* | Les plus beles maisons qui soient *R.* **61.** Si *M* | Que ge *M S U.* **62.** ou a. n'a. *B Q* | *S*: M. nul que je n'i a. **63—64** *in C umgestellt.* **64.** Et je l'i. proier par foi *B*, Ge irai ja proier par foi *C F H*, Et si li prieré par foi *L*, Celui irai prier par foi *M*, Je li i. (erai *Q*) proiier par foi *Q R T U* | *S*: Aourer et g'irai par foi. **65.** enqui *F*, anqui *P*, ennuit *M* | *S*: Proier qu'il me d. a m. **66.** Car *U* | Quar je en ai [molt] gr. m. *F M R S*, Et j'en ai voir molt gr. m. *P.* **67.** (*In. A C F L Q T U*). Puis *F P*, Dont *R* | vint *B C Q R S U* | sel vit *R U.* **68.** Dedenz *L* | avoit un lit *S.* *Hinter* **68** *in U*: D'une molt riche coutepointe Molt bien ouvree et menue pointe.

D'une coute de paile et voit:
El lit tote sole gisoit
Une dameisele andormie;
Mes loing estoit sa conpeignie;
Alees erent ses puceles
Por coillir floretes noveles,
Que par le tref jonchier voloient,
Einsi con feire le soloient.
Quant li vaslez el tref antra,
Ses chevaus si fort s'açopa
Que la dameisele l'oï,
Si s'esveilla et tressailli.
Et li vaslez, qui nices fu,
Dist: „Pucele, je vos salu,
Si con ma mere le m'aprist:
Ma mere m'anseigna et dist
Que les puceles saluasse,
An quel que leu que jes trovasse."
LA pucele de peor tranble
Por le vaslet, qui fos li sanble,

Coment Perceavaus baisa la damoisele el tref. *M**.

---

669. D'une coste de paisle **72.** Tote seule sanz conpaignie. **76.** Ensi. **86.** que les tr. **88.** fol.

---

669. de p. voit *C F L R T*, de p. avoit *P Q*, de p. noir *M* | *U*: Et par dessus .I. poille avoit. **70.** Et ens enmi le lit g. *R*, Ens ou lit dedens se g. *U* | *B*: El lit une dame gissoit. *Statt* **69—70** *in S*: D'une c. de poile vert Le vallet vit tout en apert Qu'el lit toute seule g. Qui molt tres grant biauté avoit. **71.** Une damme seule *Q*, Une pucelete *T* | Une pucele endormie *C R* (— 1) | *B*: Qui estoit iqui a. **72.** Toute seule sans compagnie *P* = *A* | El bos e. *T* | Mais pres e. *C L* | ert de sa c. *H* | *R*: Et lors e. sa c. **73.** Qu'alees *B C F H L M S* | furent *M Q U* | ces p. *M*, les p. *S* | *R*: Alee loing et ses p. **74.** Cueillir des fl. n. *S*, *duhinter in L*: En un vergier iluec molt pres S'en aportoient a grant fes. **75.** Qu'au revenir *M* | geter *F*. **76** *fehlt U*. El tref si come eles s. *M* | Ensin come (Autresi con *F*) faire s. *B F R*. *Hinter* **76** *in B* (*vgl. L hinter* **74**): En un vergier d'iluec molt pres Si aporterent molt grant fais. **77.** (*In. F M* Q R U*). **78.** Li *M* | açopa *L Q*, achopa *S*, s'esprocha *F T*, esproha *R*, s'esproha *T*, hanita *P* | tele noise mena *C H*, molt forment frongna *U* | si tost le porta *M*. **80.** et esbaï *R* | *B*: Si tr. et esperi. *Hinter* **80** *in L*: Et fu durement esbahie Por ce qu'ele ert sanz compaignie. **81.** ki isnel fu *F*. **82.** Dit *B L*. **86.** leu je les tr. *L* | En quel liu que je les tr. *P R S U*. **87.** (*In. A C L P S T*).

Si se tient por fole provee
De ce qu'il l'a sole trovee.
„Vaslez", fet ele, „tien ta voie!
Fui, que mes amis ne te voie!"
„Einz vos beiserai, par mon chief,"
Fet li vaslez, „cui qu'il soit grief;
Que ma mere le m'anseigna."
„Je, voir, ne te beiserai ja",
Fet la pucele, „que je puisse.
Fui, que mes amis ne te truisse;
Que, s'il te trueve, tu es morz."
Li vaslez avoit les braz forz,
Si l'anbrace mout nicemant,
Car il nel sot feire autremant:
Mist la soz lui tote estandue,
Et cele s'est mout desfandue
Et deganchi quanqu'ele pot;
Mes desfanse mestier n'i ot;
Que li vaslez an un randon
La beisa, volsist ele ou non,
Vint foiz, si con li contes dit,

Cõment Percevaus osta l'anel del doi a la damoisele. *M**.

702. fere. **6**. desfansse.

689. se tint *C M P Q* | se t. a molt esgaree *R*. **90**. que s. l'a (l'ot *U*) tr. *F H L S U*. **91**. Vassaux *M* | fist ele *M*, dist elle *U* | va te v. *B H U*. **93**. Qu'ainz *B*. **94**. que soit gr. *B Q R U*. *Hinter* **94** *in L*: Ainz que je departe de ci Je ne dot pas tant vostre ami Ne ne redot cui que il soit Ainz vos beseré orendroit. **95**. Quar *F M P R S*. **96**. De v. *M* | ne vos baiserai ja *B* | Moi voir ne baiseras tu ja *Q*, Certes moi ne baiserez ja *U*. **99**. Car *H M P Q R S U*. **700**. les poinz *L* | qui les br. ot f. *C H*. **1—3** *fehlen R*. **1—2** *fehlen S*. **1**. l'enbraça *L M Q T* | vistement *F L U*, redement *M* | L'a enbracié estroitement *C H*. **2**. Car ne savoit *M*. *Hinter* **2** *in L*: Et trestote sa force a mise Si que contre terre l'a mise. **3**. sor lui *P* | Et mist soz lui *M Q U* | Si la m. souz lui e. *S*, Et m. soef t. estendue *F* | Et jut sor le lit e. *B* | Et jut sor lui *C*, El jut soz li *L* | *H*: Einz jeut sur li si l'estendi *H*. **4**. Si s'est ele *L*, C. qui mont s'est *Q* | La pucele s'est deffendue *C H* | bien d. *B*. **5**. Et guenchi *C*, Et guencie *R*, Et gandilla (gandia *H*) *B F H P T*, Et tressailli *L* | Et menace *M P*, Et se deffent *U* | Et destornee quanque pot *Q* | ce qu'ele pot *R* | *S*: Et gandist tant com ele pot. **7**. (*In. M**). Car *M R U*, Et *H Q* | tot de r. *B* | *S*: Maugré qu'ele en eüst ou non. **8**. La bese *L* | ou vosist ou non *M R* | Ne la beisast v. o non *F* | *S*: La besa .xx. foiz d'un randon. **9**. Set feiz *F T*, .III. f. *Q* | *S*: Ainssi come le conte d.

Tant qu'un anel an son doi vit
A une esmeraude mout clere.
„Ancor" fet il, „me dist ma mere
Qu'an vostre doi l'anel preïsse,
Mes que rien plus ne vos feïsse:
Or ça l'anel, jel vuel avoir!"
„Mon anel n'avras tu ja, voir",
Fet la pucele, „bien le saches,
S'a force del doi nel m'araches."
Li vaslez par la main la prant,
A force le doi li estant,
Si a l'anel an son doi pris
Et el suen doi meïsmes mis
Et dit: „Pucele, bien aiiez:
Or m'an irai je bien paiiez,
Et mout meillor beisier vos fet
Que chanberiere que il et
An tote la meison ma mere;
Que n'avez pas la boche amere."
CELE plore et dit au vaslet:
„N'an porter pas mon anelet;
Que j'an seroie malbaillie,
Et tu an perdroies la vie,

---

710. T. c'un a. **12.** Encor. **17.** saiches. **18.** m'araiches. **23.** b. aiez. **24.** irai ge b. paiez. **28.** la boiche. **29.** e dist.

---

710. Un anelet *P S*. **11.** Une e. molt tres cl. *P* | Et une aumoniere *B*. **12.** me dit *L* | *B*: Ansin fait il me dist ma m. **14.** Ne que *C T* | que r. ne vos (que plus ne vos *R*) forfeïsse *Q R* | ne vus queïsse *H*. **15.** (*In. U*). **17—18** *fehlen B*. **17.** que je sace *F P Q U* | *H*: Pur nule rien que faire s. **18.** nel me saces *R*, nel m'esraches *M S T* | nel m'esrace *F*, nel m'esrage *P*, nel m'arrache *U*. **19.** (*In. Q R S*). par lo poig *B C F H L M R S T U*, par le doit *P*. **20.** del doi *C*, les doiz *L M R U*. **21.** S'a son a. *C H* | de son dei *F H M* | mis *S* | a force pris *Q*. **22.** Et ens el sien meïsme *R* | Et en son doi mainet l'a mis *S U*. **23.** Si dit *B*, Et dist *F M P S T U*, Puis dist *R*. **24.** i. bien sui paiez *U*. **25.** M. baisier asez vos fait *Q*. **28.** Car *C F M P R S T*, Vos *B H Q*. **29** (*In. A P Q*). La damme pl. et dit vallet *Q* | Et cele pl. et dit vallet *B C F H M R S T U* | Et cele li a dit valet *L*, Ele pleure et li dit vallet *P*. **30.** N'enportez *B C F H L S U*, N'emporte *P R T*. **31.** Quar *F M P R S*. **32.** Et vos en perdriez *L*.

Que qu'il tardast, jel te promet."
Li vaslez a son cuer ne met
Rien nule de ce que il ot,
Mes de ce que geüné ot
Moroit de fain a male fin.
Un bocel trueve plain de vin
Et un henap d'arjant selonc
Et voit sor un trossel de jonc
Une toaille blanche et nueve.
Il la sozlieve et desoz trueve
Trois bons pastez de chevrel fres:
Ne li enuia pas cist mes;
Por la fain qui formant l'angoisse
Un des pastez devant lui froisse
Et manjue par grant talant
Et verse an la cope d'arjant
Del vin, qui n'estoit mie lez,
S'an boit sovant et a granz trez
Et dit: „Pucele, cist pasté
Ne seront hui par moi gasté.
Venez mangier, il sont mout buen;
Assez avra chascuns del suen,
Si an remandra uns antiers."
Et cele plore andemantiers,

---

748. d'argent. **49.** pas troblez. **54.** Asez. **55.** .I. antier. **56.** andemantier.

---

733. Mais *H* | targe *F*, demuert *S* | ce te pr. *C H Q*. **34.** Li dansiaus en son c. *S*. **35.** de quanque il ot *C H L P Q R U*. **37.** de m. fin *H*. **38.** Un b. trestout plain *S* | trova *M*. **39–40** *in M umgestellt*. **39.** Un bon h. *M*. **40.** Et vit *U* | Vit desus *S* | torsiel *P*, torsel *R*. **41.** Et t. molt bl. *M* | t. tote nove *F*. **42.** et si y tr. *S*. **43.** .III. p. (.II. pastés *R*) freiz (fez *M*, faiz *Q*, frois *P R*) *F M P Q R* | d'un cheval *B*, de chevriax *M*, de kevrius *P*, de chievre *F* | .III. p. de chevriau (chevriaus *U*) toz fres *L S U*. **44.** cil *Q R* | *P*: Ne li anoie cis fourfais. **45.** qui si fort *M*. **46.** maintenant froisce *P*. **47.** Si en manja *C H* | Et manja par molt gr. *F Q*. **48.** Et versa el henap *F M Q S*, Et v. enz el hanap *L*. **49.** Le vin *S U*. **50.** Si but *M*, Et but *F Q*, S'en but *C S* | Et en b. sovent a grans trais *P*. **51.** Et dist *C H M P Q R S U* | ce pastez *F*. **52.** Ne sereit par mei hui gastez *F* | usé *P*. **53.** qu'il s. *B C F H L S* | car il s. b. *M*, que molt s. bon *U*. **54.** A. y a chascun du son *U*. **55.** S'en r. .I. toz entiers *C L*, S'en i remaindra .I. entier *M P T*. **56.** Et la puciele *P*.

Que que cil la prie et semont.
Et cele un mot ne li respont,
Einz plore tandremant et fort,
Mout duremant ses poinz detort.
Et cil manja tant con lui plot
Et but tant que assez an ot,
Si recovri le remenant.
Lors prist congié tot maintenant
Et comanda a Deu celi
Cui ses saluz point n'abeli.
„Deus vos saut", fet il, „bele amie!
Mes por Deu ne vos poist il mie
De vostre anel, que ja an port,
Qu'einçois que je muire de mort,
Le vos guerredonerai gié;
Je m'an vois a vostre congié."
Et cele plore et dit que ja
A Deu ne le comandera;
Car il li covandra por lui
Tant avoir honte et tant enui
Que tant n'an ot nule cheitive,
Ne ja par lui tant come il vive,

758. Que cele. **59**. La dameisele ainz pl. f. **60**. Molt durement. **63—64** *umgestellt*. **68**. Por Deu ne vos enuit il mie. **70**. Qu'aiņçois. **77**. chestive.

757. Que il l'em prie ne s. *R*, Que il la proie et la s. *S*. **58**. Celle .I. seul mot *P* | C'onques *C H T*, Unques *F R* | Un tout sol mot *M*, Un mot tout seul *S*, Que .I. seul mot *U*. **59—60** *nur in A B L T*. **59**. *B T = A*. **60**. Et durement *L*. **61**. (*In*. *U*). Cil m. t. come il li plot *U* | *Q*: Et cil menja endemantiers. **62**. Et but do vin *B F Q S* | t. com il pot *S*, qu'asez en ot *F* | mont volentiers *Q*. **63—64** *in A B F H M Q T U umgestellt*. **63**. Et puis (si *S*) covri *L R S* | Si restuia *M*. **64**. Et *B C F L M P S T U*, Puis *H R* | de m. *H L P S* | tot en riant *R*. **65**. Puis *T*, Si *C H P*. **66**. li salus *P R*, son sojor *F* | pas *C L M P S* | n'enbeli *C F H L M*. **67**. doce a. *S*. **68**. Et *L M Q S*. **69**. se je l'an port *B C F H L M R S T*. **70**. Ençois *B R*, Que ainz *U*, Car ainz *L P T*. **71**. gu. bien *B*. **72**. vois si n'en port plus rien *B*. **73—74** *fehlen B*. **73**. Mais *H*. **75**. Que *C H M P U*. **76**. T. endurer h. et e. *Q*, T. a. mal painne et anui *U*, T. soffrir mal et tant anui *M* | Soffrir tant h. (mal *H*) et anui *B H*, Avoir tant maus et tant hennui *C*, Sosfrir grant paine et grant anui *L*, Avoir tant de paine et anui *R*, Avoir grant h. et grant anui *T*. **77**. Ainc t. *R*, Que ja *B*. **78**. por lui *C H P R* | Ne ja por tant (james tant *Q*) come ge v. *M Q S U*, Ne ja par toi t. con jo v. *F*.

N'an avra secors ne aïe,
Si sache bien qu'il l'a traïe.
EINSI remest cele plorant.
Puis n'ala gueires demorant
Ses amis que del bois revint:
Del vaslet, qui sa voie tint,
Vit les esclos, si li greva,
Et s'amie plorant trova,
Si dist: „Dameisele, je croi
A cez ansaingnes que je voi
Que chevalier a eü ci."
„Non a, sire, jel vos afi;
Mes un vaslet galois i ot
Enuieus et vilain et sot,
Qui a de vostre vin beü
Tant con lui plot et bon li fu,
Et manja de voz trois pastez."
„Et por ce, bele, si plorez?
S'il eüst beü et mangié
Trestot, si le volsisse gié."
„Il i a plus, sire", fet ele,
„Mes aniaus est an la querele;
Qu'il le m'a tolu, si l'an porte:
Je volsisse miauz estre morte
Qu'il l'an eüst einsi porté."
Ez vos celui desconforté
Et angoisseus an son corage.

---

780. Si saiche. **82.** gueres. **88.** ces ansaignes. **92.** v. sot. **99.** dist ele. **800.** eniaus. **1.** Qu'il lo me toli. **2.** mialz. **3.** ensi. **5.** coraige.

---

779. N'en avrai *F M Q S U*. **80.** Mais sace *P* | Si saces que tu m'as tr. *F M S* | Et (Dont *Q*) sai je b. qu'il m'a tr. *B Q* | qu'il m'a tr. *U*. **81.** (*In. A C H L P R S T U*). remaint *S*. **82.** Mais *H*, Ne *M* | deloiant *M*. **83.** qui *C M* | qui dehors r. *C H* | Que ses a. do b. r. *B L Q R S T*. **85.** Voit *B* | molt li gr. *F*, si (mont *Q*) l'en peisa *H M Q R*, et s'apenssa *S*. **87.** Et *C F H L M P R S U* | dit *L* | *B*: Dame dame fait il je croi. **88.** que ci voi *L R T*. **90.** Non s. ge le vos afi *M*. **93.** a du vin assez beü *M*. **94.** cum il vout *H*, con il vost *M* | et bel *C H T*. **95.** Et menja .I. de voz p. *M*, Et si menja de vos p. *S*. **98.** Tr. iche *T*. **99.** Il n'i a *P*. **801.** Qu'il m'a t. et si l'emporte *P R S*. **2.** Mielz v. ores e. m. *B*. **5.** enuieus *Q*.

„Par foi“, fet il, „ci ot outrage!
Et des qu'il l'an porte, si l'et;
Mes je cuit qu'il i ot plus fet:
Se plus i ot, nel celez ja.“
„Sire“, fet ele, „il me beisa.“
„Beisa?“ — „Voire, jel vos di bien;
Mes ce fu maleoit gré mien.“
„Einçois vos sist et si vos plot;
Onques nul contredit n'i ot;“
Fet cil, cui jalosie angoisse,
„Cuidiez que je ne vos conoisse?
Si faz, certes, bien vos conois,
Ne sui si borgnes ne si lois
Que vostre fauseté ne voie.
Antree estes an male voie,
Antree estes an male painne;
Que ja ne mangera d'avainne
Vostre chevaus, ne n'iert seigniez
Tant que je m'an serai vangiez,
Et la ou il desferrera,
Ja mes referrez ne sera.
S'il muert, vos me siuroiz a pié,
Ne ja mes ne seront changié
Li drap don vos estes vestue,

---

806. oltraige. **7.** si l'ait. **8.** plus fait. **9.** nel celer. **16.** Quidiez. **24.** me serai v.

---

806. ci a *F T*, ce fu *M.* **7—8** *fehlen B, in R umgestellt.* **7.** Et puis *R S.* **8.** Mais jo croi *R S* | Jo quit que il i ot *F* | i ait *M.* **10.** Par foi sire *B*, S. par foi *R*, Par foit fait ele *L U* | dist ele *T.* **11.** v. nel di je b. *L F.* **13.** Ainz le volsistes et vos plot *C F* | Ains le vosis et si te plot *P Q* | et molt vos plot *R.* **14.** C'onques *L P*, N'onques *R. Hinter* **14** *in L:* Ice est bien chose seüe Or avez vos vostre eise eüe. **16.** que bien *F.* **17.** Oïl ciertes *P* | c. nen est surdois *H.* **18.** lanier *F*, broines *L*, lorgnes *P R*, bougres *S.* **19.** Et *Q.* **20.** (*In. Q*). **21.** Chaüe *S* | Et en travail et en gr. peine *L* | *H*: Assez averez e mal e peine | *P* (*stellt* **21—22** *um*): Ains me siurés a tiere plaine. **22.** Ne *B C T* | Jamais *F Q R.* **23.** ferrez *B.* **24.** Jusque jeo (Devant que *R*) m'en soie vengiez *H R S T* | que ge en seré vengiez *M* | *B*: T. que cil estera tuez. **26.** desferrez *B* | James il ne referera *M.* **27.** Et s'il m. vous irez *S* | Einz que jeo me soie vengé *H.* **28.** Ne ne s. vo drap ch. *U.* **29.** Jamais *U* | que vos avez v. *B.*

Einz me siuroiz a pié et nue
Tant que la teste an avrai prise;
Ja n'an ferai autre justise."
ATANT s'assist et si manja.
Et li vaslez tant chevaucha
Qu'il vit un charbonier venant,
Devant lui un asne menant.
„Vilains", fet il, „ansaingne moi,
Qui l'asne mainnes devant toi,
La plus droite voie a Carduel.
Li rois Artus, que veoir vuel,
I fet chevaliers, ce dit an."
„Vaslez", fet il, „an icel san
A un chastel sor mer assis.
Le roi Artu, biaus douz amis,
Lié et dolant i troveras
A cel chastel, se tu i vas."
„Or me diras tu ja mon vuel
De quoi li rois a joie et duel."
„Jel te dirai", fet il, „mout tost:
Li rois Artus o tote s'ost
S'est au roi Rion conbatuz.
Li rois des Isles fu veincuz;
Et de c'est li rois Artus liez,

Comment Perceval trouva en ſon cheming ung charbonnier le quel luy enſeigna la voye a carduell, et comment il demanda au Roy artus les armes du Chevallier vermeil, puis ſe partit de la court ſans eſtre faict chevalier et comment Keux le ſenechal ſe moqua de luy et ce qu'il fiſt.
(*Prosa 1530.*)

---

830. siurez. **33.** s'asist. **34.** chevalcha. **37.** ansaigne. **40.** Le rois. **41.** Qui fet. **43.** asis. **44.** Li rois Artus b. dolz a. **45.** le tr. **47.** Or me diroies ja. **48.** De coi. **50.** e tote. **51.** Ryon. **52.** vaincuz.

---

832. n'en avrai *M.* **33.** (*In. ACHLPQTU*). Maintenant s'a. si m. *C.* **36.** Un a. d. lui *CFHLMRSTU* | venant *BU.* **37.** Preudom *T.* **40.** Hertus *C*, Arthur *H* | Le roy A. connoistre vuell *S*, Li r. A. veïr le voel *P.* **41.** Il *BCFHMRSU.* **42.** Amis *CQ* | en icest san *CFHLMRSTU.* **43.** Est li chasteals *H.* **45.** et joiant le tr. *S.* **44—45** *in B*: Lié et joient biaus dos amis Lo roi Artu i tr. **46.** A cest ch. *H*, En ce ch. *S* | *B*: Lié et joient se tu i vas. **45—46** *in Q umgestellt.* **47.** Or m'en d. *C*, Ce me d. *U* | d. tu dont *P* | Or me direies ja *F* | Or me rediras tu mon voel *BH.* **48.** Coment *P* | fait j. *H.* **49.** (*In. R*). ja t. *R*, bien t. *S.* **50.** a totes s'ost *R*, e tot son ost *FQ*, et toute s'ost *T.* **51—52** *fehlen P.* **51.** Ryon *SU.* **52.** est *BM.* **53.** Et de ce est li r. molt l. *M* | De ce est *BFPRU* | De c'est li r. Hertus molt l. *CH.*

Et de ses conpeignons iriez
Qui as chastiaus se departirent,
La ou le meillor sejor virent,
N'il ne set comant il lor va;
De c'est li diaus que li rois a."
Li vaslez ne prise un denier
Les noveles au charbonier
Fors tant que an la voie antra,
Cele part ou il li mostra,
Tant que sor mer vit un chastel
Mout bien seant et fort et bel,
Et voit issir parmi la porte
Un chevalier armé, qui porte
Une cope d'or an sa main;
Sa lance tenoit et son frain
Et son escu an la senestre
Et la cope d'or an la destre,
Et ses armes bien li seoient,
Qui totes vermoilles estoient.
LI vaslez vit les armes beles,
Qui furent fresches et noveles,
Si li plorent et dist: „Par foi,
Cez demanderai je le roi:
S'il les me done, bel m'an iert,
Et dahez et qui autres quiert!"

---

854. conpaignons. **61.** F. que tant qu'an la v. **71.** E les a. **74.** Qui totes estoient n. **76.** d. ge. **78.** E d. ait qui altres qu.

---

854. Et de ses barons correciez *B* | *P*: Qu'il ait ses anemis iriés. **55.** au chastel *L M Q* | Quant del castel *P*. **56.** leur m. s. *S*, les meilleurs sejours *U* | lor m. seignor *B* | ou il le millor liu v. *R*. **57.** Ne *U*, Si *R* | Mais il ne set coment lor va *P* | coment il i ira *C*. **58.** Ce est *L T*, Et c'est *R* | Çou ert li dious *P* | Li rois Artus de ce duel a *M S*. **59.** (*In. B C F L P S T*). **61.** en sa v. *U*, en la vile *S* | Maintenant son chemin torna *M*. **62.** il le trova *Q* | La ou celui li enseigna *S*. **63.** le ch. *M*. **64.** e gent e bel *H*. **65.** Et vit *C Q R S* | venir *Q*. **66.** ch. et voit que p. *P*. **68.** Et en l'autre t. s. fr. *Q*. **69.** a la s. *C L U*. **70.** a la d. *L*, en sa d. *C R*. **71.** Et les a. *Q T* = *A*. **72.** toutes nouvelles *U*. **73.** (*In. A H R*). voit *U*. **74.** Qui totes estoient n. *L T* = *A*. **75.** et dit *L*. **76.** Cestes (Celes *P*) d. *C F L P S U* | al roi *C F M R S U*. **77.** bon *C*, bien *P*. **78.** Maudehait *P*.

Atant vers le chastel s'an cort;
Que tart li est qu'il vaingne a cort
Tant que pres del chevalier vint.
Et li chevaliers le retint
Un petit, si li demanda:
„Ou iras tu, vaslez, di va?“
„Je vuel“, fet il, „a cort aler
Au roi cez armes demander.“
„Vaslez“, fet il, „tu feras bien.
Or va donc tost et si revien,
Et tant diras au mauvés roi:
Se il ne viaut tenir de moi
Sa terre, que il la me rande,
Ou il anvoit qui la desfande
Vers moi qui di que ele est moie.
Et a cez ansaingnes t'an croie
Que devant lui pris or androit
Atot le vin dont il bevoit
Ceste cope que je an port.“
Or quiere autrui qui li recort;
Que cil n'i a mot antandu:
Jusqu'a la cort n'a atandu,
Ou li rois et li chevalier
Estoient assis au mangier.

---

880. vaigne. **84.** Ou an vas tu. **86.** ces a. **87.** or diz tu b. **89.** malves. **90.** vialt. **94.** E a ces ansaignes. **97.** ci port.

---

879. (*In. L U*). s'an torne *B*. **80.** Car *M R* | li iert *S* | *B*: Que mestier n'i a de demore. **81.** vient *F R*. **82.** detint *L Q*, retient *F R*. **84.** Ou en vas tu *M T* = *A* | tu diva diva *B*. **85.** au roi *M*. **86.** A cort por a. *M* | voz a. *C F H L Q R U*, ces a. *A B S*. **88.** et tost r. *C F H L M Q R*. **89.** le mauvais roi *P*. **90.** Que s'il *B C H P Q T*. **92.** m'envoit *MS*. **93.** que di que ele e. m. *R*. **94.** me croie *R*. **93—94** *in P*: A ces ensagnes li diroie Bien voel par tout que on le voie. **95—96** *in F M I U*: Se il altrement ne t'en creit (ne m'estoit *P*) Que devant lui pris orendreit. **96.** que il b. *C L Q R T*. **97.** c. d'or que j'en p. *F L U* | que jo ci p. *R T*, que g'en aport *S*. **98.** ki le r. *P*, quil li aport *C*, qui li report *R*. **99.** Quar *F M R* | cist *C F H F* | cil n'en a *Q*. **900.** a entendu *C*, n'est arestu *M* | *S*: Fors qu'a la c. en est venu. **1.** et si ch. *F P R*. **2.** Erent ja *M*, Furent tuit *Q*.

Cõment Percevaus vint devant le roi Artu qui sist au mengier. *M**.

Coment Perchevalz vint en la sale ou li rois Artus seoit au maingier avec ses chevaliers. *S**.

La sale fu par terre aval,
Et li vaslez antre a cheval
An la sale, qui fu pavee
Et longue autretant come lee.
Et li rois Artus s'ert assis
Au chief d'une table pansis,
Et tuit li chevalier parloient,
Li un as autres deduisoient
Fors lui qui fu pansis et muz.
Li vaslez est avant venuz,
N'il ne set le quel il salut,
Que del roi mie ne conut
Tant qu'Yonez contre lui vint,
Qui un coutel an sa main tint.
„Vaslez", fet il, „tu qui la viens,
Qui le coutel an ta main tiens,
Mostre moi li queus est li rois."
Yonez, qui mout fu cortois,
Li dist: „Amis, veez le la!"
Et cil tantost vers lui ala,
Sel salua si come il sot.

---

907. asis. **11.** Fors il. **15.** T. qu'Ionez. **16.** .I. costel. **18.** le costel. **19.** Mostrez. **22.** Li vaslez vers lui s'an a. **23.** si com il sot.

---

903. (*In. B H L M* R S* T U*). **5.** *Text A = B H* (est) *T*; q̄ui molt fu lee *C F L M P Q R S U*. **6.** *A = B* (et autant l.) *H T* | Et l. (et) de marbre pavee *C F L M P Q R S U*. **7.** s'est *H*, ert *T*, est *B L*, fu *C F M Q R S U* | Li r. A. estoit *P*. **8.** de la t. *T*. **9.** Iluec *P* | jooient *C*, mainjoent *F L M P R S U*, rioient *T*. **10.** Et li un as a. parloient *C L M P R S U*, Et li un aus a. disoient *B*, Et li un as tables parloent *F*, Et uns et a. i manjoient *Q* | Et li un as a. gaboent *H T*. **11.** Fors il *T = A* | Pur ceo qu'il ert *H* | *B*: Qu'a li rois qu'est pensis et m. **12.** fu *R*. **13.** Ne *B H I Q*, Si *C*, Mais *L R* | Ne set pas *M U*, Ne set mie *S*, Mais ne sot *R* | on s. *U*. **14.** Que le roi mie *C F L M Q R S T U*, Que le roi nient *P*. **15—16** *fehlen L*. **15.** Quant *C* | Ionet *F*, Yonet *H S*, Yonnet *M*, Ionnés *U*; Ivonez *B*, Ivonés *T* | T. c'uns serjans *P*, T. q'uns vallés *R* | devant lui *Q*. **17—18** *fehlen M S*. **17.** (*In. Q*). Vassal fait il *T*, Diva fait il *L* | ça viens *B F H L P Q R T U*. **18.** cest c. *H T*, .I. c. *B F* | Et cel c. *R*. **19.** Mostrez *F H*. **20.** Et Yonnet qui fu *M* | Ivonez *B*, Yvonez *L*, Yvonés *T*, Yonnauz *Q* | Li varlés *P*. **21.** Dist tantost a. vés le la *R*. **22.** Li valez cele part a. *L* | vers li fila *H* | Et cil envers lui s'an a. *Q*. **23.** com mius sot *R*.

Li rois pansa et ne dist mot.
Et cil autre foiz l'areisone:
Li rois panse et mot ne li sone.
„Par foi", dist li vaslez adonques,
„Cist rois ne fist chevalier onques.
Quant l'an n'an puet parole treire,
Comant porroit chevalier feire?"
Tantost del retorner s'atorne,
Le chief de son chaceor torne,
Mes si pres del roi l'ot mené
A guise d'ome mal sené
Que devant lui, sanz nule fable,
Li abati desor la table
Del chief un chapel de bonet.
Li rois torne vers le vaslet
Le chief que il tenoit beissié,
Si a tot son pansé leissié
Et dit: „Biaus frere, bien veigniez!
Je vos pri qu'a mal ne teigniez
Ce qu'a vostre salu me toi.
D'ire respondre ne vos poi;
Que li pire anemis que j'aie,
Qui plus me het et plus m'esmaie,
M'a ci ma terre contredite,
Et tant est fos que tote quite

---

924. Li r. se test. **29.** traire. **30.** puet il ch. faire. **41.** biau sire b. vaigniez. **42.** taigniez.

---

924. qu'il ne d. *B*, ains ne d. *P* | pensa ne li d. m. *M*. **25—26** *fehlen C L*. **26.** pensa et mot ne s. *B H M R S* | *T*: Li r. fort pense et mot ne s. **27.** (*In. P*). fait *B F L P Q U*. **28.** Cilz *U*. **29—30** *in C L Q R T umgestellt*. **31** (*In. S*). Atant *P*. **33.** l'a m. *B C P Q R*. **34.** poi s. *S*. **35—36** *die 2. Vershälfte in Hss. aufser A B H T umgestellt*. **35.** s. fere f. *M*. **36.** enson la t. *H*. **37.** son chapiau *L M P S U*. **39.** Son ch. *F M P S U* | que il aveit *F L M P S* | qu'il avoit abessié *U*. **41.** Et dist *P R S* | b. sire *B Q R = A*. **42.** Et pri vos *F L* | Pri vos que en mal *B*. **43.** Çou que vostre s. n'ooie *P*. **44.** Que mot r. *B*, Que rien r. *H* | ne pooie *P*. **45.** Quar *F M R S* | li plus maus guerriers *B* | que j'ai *P*. **46.** het dont plus m'esmai *P*. **48.** Et t. ensoing *P*, Et dit encor *Q* | e. fel *F*.

Dit qu'il l'avra, ou vuelle ou non.
Li Vermauz Chevaliers a non
De la forest de Quinqueroi.
Et la reïne devant moi
Estoit ci venue seoir
Por conforter et por veoir
Cez chevaliers qui sont blecié.
Ne m'eüst gueires correcié
Li chevaliers de quanqu'il dist,
Mes devant moi ma cope prist
Et si folemant l'an leva
Que sor la reïne versa
Tot le vin dont ele estoit plainne.
Ci ot oevre leide et vilainne;
Que la reïne an est antree,
De grant duel et d'ire anflamee,
An sa chanbre, ou ele s'ocit,
Ne ne cuit pas, se Deus m'aït,
Que ja an puisse eschaper vive."
Li vaslez ne prise une cive
Quanque li rois li dit et conte;
Ne de son duel ne de la honte
La reïne ne li chaut il.

---

955. Ces. **56.** gueres. **62.** Ci ot honte laide. **70.** de sa h. **71.** De la r. (+1).

---

949. Dist *M P* | l'a. voil ge ou non *C* | Qui dit qui l'a. voille o non *B* | La veult avoir sanz contencion *U*. **51.** Quinquerei *F*, Quinquennoi *C*, Kinkerloi *P*, Quinteroi *Q*, Quiqueurrai *S*, Guingueroi *B*. **55.** Les ch. *S T*. **57.** fist *L*. **59.** Et tant fierement *S* | felement *M*. **59—60** *in U*: Devant moi ma coupe pris a Et si folement l'enleva Et la royne courrouça Pour ce que sor li reversa. **61.** Tous li vins *P* | de coi e. *B* | Le vin dont ele ert tote plaine *R*. **62.** Ci ot honte *R T* = *A* | Ici ot h. molt vilaine *M* | ot lede chose *S*. **63.** Car *M R S*, Et *F* | iriee *Q* | *U*: Tant que la royne en est enflee. **64.** De duel *B F H M P U* (— 1), De dolor *R*, De corroz *T* | De d. et d'i. forsenee *L*, D'i. et de mautalent enflee *S* | *Q*: Enflammee et correciee. **65.** ou ele se gist *Q* | Dedenz sa ch. o el s'o. *L R*. **64—65** *in C*: En sa chambre si enflamee D'ire et de duel qu'ele s'o. **66.** Et *R*, Je *M S* | Ne ja ne c. *Q* | que Dex *B*. **67.** Que ele en puisse e. *C F H L M S T*. **68.** u. bille *M*, u. pie *P*, u. figue *S*. **70.** sa h. *B F H P Q S T U*. **71.** De la dame *H*, De sa feme *T*, De nule riens *S* | Ne de lui ne li rechalt il *F U*, Ne de l'annui ne li chaut il *M*, Ne del vin ne li caloit il *P*.

„Feites moi chevalier“, fet il,
„Sire rois, car aler m'an vuel.“
Cler et riant furent li oel
An la teste au vaslet sauvage.
Nus qui le voit nel tient a sage;
Mes trestuit cil qui le veoient,
Por bel et por jant le tenoient.
„Amis“, fet li rois, „desçandez
Et vostre chaceor randez
A cel vaslet, sel gardera
Et vostre volanté fera.
Fet iert, a Damedeu le veu,
A m'enor et a vostre preu.“
Et li vaslez a respondu:
„Ja n'estoient pas desçandu
Cil que j'ancontrai an la lande,
Et vos volez que je desçande?
Ja, par mon chief, n'i desçandrai;
Mes feites tost, si m'an irai.“
„Ha!“ fet li rois, „biaus amis chiers,
Je le ferai mout volantiers
A vostre preu et a m'enor.“

Ensi come Percevaus vint premierement a la court le roi Artu. *P.*

---

975. salvaige. **76.** a saige. **78.** e por gent. **79.** descendez. **81.** Cel v. si le g. **84.** A m'annor. **86.** descendu. **88.** descende. **89.** n'i descendrai. **90.** fetes.

---

972. dist il *R*. **73.** raler *L S*. **74.** si oel *B H L P S U*. **75.** Ens ou cief le vallet *P*, Enz el front au v. *S*. **76.** qui l'ot *C H R*, quil veie *F*, qui l'oie *M*, qui l'oit *U*, ki la ert *P* | Nus ne l'ot ne lo taigne *B*, Nus nou voit qui le taingne *Q*, Nul ne l'oy quel tiegne *S* | ne le tint *R U*. **77.** Mais tuit cil qui lo regardoient *B* | ki la estoient *P*. **78.** Pour fol et pour bel *S* | et por fol *C*, et por sot *R*. **79.** (*In. B F H P Q R T*). **81.** A cest v. *Q*, A .I. v. *T* | v. qui veez la *H*. **82.** fera *M P T* = *A*, sera *Rest* | *H*: E sachez que mult bien serra. **83.** Tut fat a Deu en faz le veu *H*, Faites a Damedeu lo veu *B*, Faite a Dieu en faz le vou *C R*, Faite a Deu en ai le vo *F*, Fere a Dieu en a fet le veu *M*, Fete g'en faz a Dieu le veu *S*, Faite a Dieu en ai fet le veu *U* | Trestote faite a Deu le veu *L*, Certes a Dieu en ai fait veu *P*, Que fait en ai a Deu le veu *Q* | *T*: Chevaliers serez jusqu'a peu. **84.** A nostre honor a v. preu *M*. **86.** Ja n'estoit mie *P*, Dont n'estoit or pas *U*. **87.** que je vi ore *B*, que ge trovai *C L M*. **89** Mes *U* | ne descendrai *C F H L Q S T*. **90.** Or faites *U*. **91.** (*In. Q U*). molt volentiers *L* | Haï fait li r. doz a. *B*. **92.** Le vos f. biax amis chiers *L*. **93** A mon prou et a vostre henor *F U*.

„Foi que je doi le Criator,“
Fet li vaslez, „biaus sire rois,
Ne serai chevaliers des mois,
Se chevaliers vermauz ne sui.
Donez moi les armes celui
Que j'ancontrai defors la porte,
Qui vostre cope d'or an porte.“
LI seneschaus, qui fu bleciez,
De ce qu'il ot s'est correciez
Et dit: „Amis, vos avez droit:
Alez li tolir or androit
Les armes, car eles sont voz.
Ne feïstes mie que soz
Quant vos por ce venistes ci.“
„Keus“, fet li rois, „por Deu merci!
Trop dites volantiers enui,
Si ne vos chaut onques a cui.
A prodome est ce trop lez vices.
Por ce, se li vaslez est nices,
S'est il, espoir, mout jantis hon;
Et se ce li vient d'aprison
Qu'il et esté a vilain mestre,
Ancor puet preuz et sages estre.

1004. A. les prandre. **7.** Qu. por ce v. ici. **11.** est ce molt lez v. **12.** Se li v. est fos e n. **13.** gentix hom. **15.** Qu'il ait. **16.** e saiges.

---

994. Mais foi que doi *B* | mon creatour *S*, le Sauvaor *L*, nostrē Seignor *F*. **993—994** *in Q*: A m'onor et a vostre preu Fait li vallez foi que doi Deu. **995.** Entandez vos biauz s. *Q* | s. chiers *L*. **996.** Ne s. des mois ch. *L*. **999—1000** *in T U umgestellt.* **999.** fors de la p. *H M S*, dedenz la p. *F*, devant la p. *L P*. **1001.** (*In. A B L R S*). fu iriez *S*, s'est correciez *B*. **2.** ot esté bleciez *S* | De ce que ot et fu iriez *B*. **3.** Si dist *S U*. **5.** Des que eles sont einsi voz *M* | que e. sont vostres *B*. **6.** Ne feites mies *Q* (— 1) | que mornes *B*. **7.** v. cha *T*. **8.** Queus *C* | a Dieu l'affi *S* | *T*: Li rois l'ot si s'en correcha. **10.** o. de qui *C*. **9—10** *in T*: Et dist a Ke· grant tort avez Qui le vallet chi ramprosnez. **11.** e. ce molt grant v. *C*, e. tr. (ceo *H*) grant v. *H Q T*, e. vilain v. *S*, e. molt mauvés v. *M* | estes trop letices *P*. **11—12** *in S umgestellt.* **13.** E. il est *H* | S'est il puet c'estre *T* | Quar il est e. gentis *S* | bons gentius *P*. **14.** Que il li v. *T* | vint *M* | Ou ce li v. voir d'a. *B*. **15.** a e. *T* | Qu'il est aüz v. *B*, Que il ait eü v. *F Q U V* | mauvais m. *L T*. **16.** porroit pr. et saige *Q* | preus et vassax *T*.

Vilenie est d'autrui gaber
Et de prometre sanz doner;
Prodon ne se doit antremetre
De rien nule a autrui prometre
Que doner ne li puisse ou vuelle,
Que le maugré celui n'acuelle
Qui sanz prometre est ses amis
Et, des que il li a promis,
Si bee a la promesse avoir.
Et par ce si poëz savoir
Qu'assez vandroit il miauz veer
A home que feire beer;
Et qui le voir dire an voldroit,
Lui meïsmes gabe et deçoit
Qui fet promesse et ne la sout,
Car le cuer son ami se tout."
EINSI li rois a Keu parloit.
Et li vaslez, qui s'an aloit,
A une pucele veüe
Bele et jante, si la salue,
Et ele lui et si li rist
Et an riant itant li dist:
„Vaslez, se tu viz par aage,
Je pans et croi an mon corage

1020. De n. r. a. **21.** puise e v. **27.** Qu'asez valdroit il mialz doner. **28.** fere baer. **31.** solt. **32.** tolt. **33.** Ensi li r. a Keus p. **36.** e gente. **39.** par aaige. **40.** coraige.

1017. d'ome *H*. **18.** Et des frans homes (Et de preudomme *Q U*) ramposner *F Q U*. **19.** (*In. P U*). **20.** *F H* = *A*; A autre volenté pr. *S* | *Q*: De mauvés quas sor a. metre. **21.** et voelle *A* = *B H R U* | Que prover ne le p. et vuille *Q*, Qu'il ne li puist donner ne veulle *S*. **23.** sanz mes dire *Q*. **24.** Mes *S* | Et puis que *R*. **25.** sa pr. *M Q*. **26.** Et por ço si poet l'en saveir *F*. **27.** vauroit *Q* | doner *Q R T* = *A*, beer *H M*, lessier *S* | Que m. vendroit laisser ester *L*. **28.** baier *S* | faire muser *Q* | *L*: Que preudome fere b. **26—28** *in P*: Et si vos di sans decevoir Que assez venroit mius licer A home qu'a fame baer. **29—32** *fehlen R*. **29.** Car *C F H M P Q S U* | le dreit *F* | voir vos en diroit *L*. **30.** Soi *T*. **31—32** *fehlen B*. **32.** Que *C M* | li tolt *M* | Le c. de (a *U*) son a. se tout *L P Q T U*, L'amor de s. a. se tolt *S*. **33.** (*In. A B H L P R S*). a Que *Q*. **38.** Et trestout en r. li d. *P*. **40.** Je cuit *L S*, Ce pens *T* | et cuit *B*.

Qu'an trestot le monde n'avra,
N'il n'iert, ne l'an ne l'i savra
Nul meillor chevalier de toi:
Einsi le pans et cuit et croi."
Et la pucele n'avoit ris,
Passez avoit anz plus de sis,
Et ce dist ele si an haut
Que tuit l'oïrent. Et Keus saut,
Cui la parole enuia mout,
Si li dona cop si estout
De la paume an la face tandre
Qu'il la fist a la terre estandre.
Quant la pucele ferue ot,
An son retor trova un sot
Lez une cheminee estant,
Si le bota el feu ardant
Del pié par corroz et par ire
Por ce que li soz soloit dire:
„Ceste pucele ne rira
Jusque tant que ele verra
Celui qui de chevalerie
Avra tote la seignorie."
Einsi cil crie, et cele plore.
Et li vaslez pas ne demore,

1044. Ensi. **47.** an halt. **48.** salt. **49.** e. molt. **54.** An sa voie. **63.** Ensi.

1042. N'il n'i est *B* | ne l'an n'i s. *B*, ne fu ne ne sera *H* | n'i est ne n'i s. *C* | Nul home ne il n'i sera *S*. **41—42** *in F M P Q U*: Et saces (sachiez *M*) ke il avendra (averira *Q*) Qu'en trestout ce (le *F M Q U*) monde n'avra. **43.** .II. mellours chevaliers *P*. **44.** Si cum ge pens *C* | pens eissi le crei *F M P Q R U*. **45.** Cele p. *H*. **46.** Bien a passé *M* | de dis *B C Q R U*. **47.** tout en h. *M*, si tres h. *U*. **48.** Queus *C Q*, Kai *H*, Quei *F*. **49.** la pucelle *U*. **50.** done *P* | done un cop *B*, d. un colp e. *F H M* | Un cop li d. *C*. **51.** De sa p. *B C H L M P Q R U* | sa f. *Q U*. **52.** Que par t. la f. estendre *L*, Que il la f. a (par *S U*) t. e. *B F M Q R S U*. **53.** (*In. T U*). relevot *P*. **54.** Enmi sa voie (*vgl. A*) *Q* (+ 1). **55.** Delez la ch. *C* | Delez .I. piler en e. *S* | ardant *R*. **56.** Si l'a bouté *U*. **57.** Par fin maltalant et *R*. **58.** li fox *L Q S*, il li *M*. **60.** Jusques atant qu'ele v. *U*, Jusc'a cele ore qu'el v. *L* | Devant ce que *M Q*, Desi adont *R*. **61.** par ch. *Q*, por ch. *F*. **63.** (*In. H L R S U*). Le fol crioit *S* | Li fox et la pucele pl. *Q*. **64.** plus *B C F H L M P Q S T U* | n'i d. *C H L S*.

Einz s'an retorne sanz consoil
Aprés le Chevalier Vermoil.
Yonez, qui les droiz santiers
Savoit toz et mout volantiers
Aportoit noveles a cort,
Toz seus sanz conpeignons s'an cort
Par un vergier delez la sale
Et par une posterne avale
Tant qu'il vint au chemin tot droit
Ou li chevaliers atandoit
Chevalerie et avanture.
Et li vaslez grant aleüre
Vint vers lui por ses armes prandre,
Et li chevaliers por atandre
Avoit la cope d'or jus mise
Sor un perron de roche bise.
Quant li vaslez aprochié l'ot
Tant que li uns l'autre oïr pot,
Si li cria: „Metez les jus
Les armes, ne les portez plus;
Que li rois Artus le vos mande.“
Et li chevaliers li demande:
„Vaslez, ose nus ça venir
Por le droit le roi maintenir?

Comment Perceval conquiſt le chevallier vermeil et renvoya la couppe d'or au Roy Artus et comment il ſ'arma de ceſ armes. (*Prosa 1530.*)

1069. Aportot. **70.** A toz ses conpaignons an cort. **71.** devant la s. **87.** ça nus.

1065. torne s. nul conseil *MS.* **67.** (*In. PQ*). Ionet *B*, Yonnez *MQ*, Yonet *S*, Yonnet *U*; Ivonez *B*, Yvonez *L*, Yvonés *T*. **70.** Trestot (Tout seul *SU*) sans compaignon *RSU* | Isnelemant aprés lui cort *Q* | A toz .v. compaignons acort *B*, Atot .II. conpaignons s'en cort *C*, Atuz ses compaignons s'acourt *H*, Ovec son compaignon s'en cort *F*, Atout .VI. conpaingnons s'en cort *M*. **71.** Par .I. degré *F* | devers *C*, desoz *L*, desor *R*. **67—71** *in P*: Yonés les sentiers savoit Et molt volentiers aportoit Noveles a ses compagnons Tout coiement et a escons Ist par .I. v. de la s. **72.** Parmi u. p. *U*. **73.** T. ala que il v. tout dr. *S*. **75.** Ou bataille ou a. *S*. **77.** les a. *BLQRS*. **80.** de piere *CH*, de marbre *SU* | assise *S*. **81.** (*In. LR*). le Galois *S*. **82.** Si que *B*. **83.** Si s'escria *C*, Si l'escrie *F* | Si li escria (escrie *S*) m. jus *MS*. **84.** Mes *Q* | que nes *H* | nes (en) porteroiz plus *CMPRT* | et les metez jus *B*. **85.** Car *FMQR* | le comande *Q*. **86.** Vallez fait il je te d. *B*. **87.** oses tu ça v. *S*, osera nus v. *CH* | Se nus a ossé ça v. *B*. **88.** dr. Artus *S*.

Se nus i vient, nel celer pas.“
„Comant, deable, est ce or gas,
Danz chevaliers, que vos me feites
Qu'ancor n'avez mes armes treites?
Ostez les tost, jel vos comant!“
„Vaslez“, fet il, „je te demant
Se nus vient ça de par le roi
Qui conbatre se vuelle a moi.“
„Danz chevaliers, car ostez tost
Les armes, que je nes vos ost,
Que plus ne les vos soferroie.
Bien sachoiz que je vos ferroie,
Se plus parler m'an feisiiez.“
Lors fu li chevaliers iriez,
Sa lance a a deus mains levee,
Si l'an a doné tel colee
Par les espaules an travers
De la ou n'estoit pas li fers,
Qu'il le fist anbrunchier aval
Jusque sor le col del cheval.
Et li vaslez s'est correciez
Quant il santi qu'il fu bleciez
De la colee qu'il ot prise:
An l'uel au miauz qu'il puet l'avise

1090. Qu'est ce d. **91.** faites. **92.** Que vos n'a. mes a. traites. **1101.** feisiez. **4.** Si l'an a feru grant c. **8.** Desor le col de son ch. **9.** fu c. **12.** Au mialz qu'il p. an l'uel l'a.

1089. celez *H P R* | Se tu y vienz nel çoile pas *S* | no celez ja *B*. **90.** Qu'est ce d. *M*. **91.** Fait li valetz *H*. **92.** les a. *S U*. **93.** Traiés *R*. **94.** fait cil *T*. **95.** v. ci *B C* | *S*: T'envoie ça Artus le roi. **96.** Qui se conbate contre moi *M* | c. s'osast *Q* | *S*: Por toi c. encontre moy. **97.** (*In. U*). **98.** Mes *L*, Cez *Q* | que ja *U*. **99.** Car *F M R* | ne le *R U* | je ne le souferroie *P*, ne vos en s. *B*. **1100.** Saciés que molt tost vous f. *R*. **3.** a (en *B*) .II. poinz *B M Q U*. **4.** Et si li dona *R* | Et si l'en done *B H T* | Si l'en dona molt grant c. *F S* | Si li va donner *M* | grant c. *B F S*. **5.** Sor *U*. **6.** Par *B* | Del bout *S*. **7.** f. tot bronchier *L U*, f. trebuchier *R* | Qu'il l'a tout embroncié *P*. **8.** Sus les espaulles du ch. *S*. **9.** (*In. R S*). fu *S T* = *A* | Li vallés est molt *R*. **10.** qu'il est *M* | Et de grant maltalent iriez *C H* | De ce qu'il ot esté bl. *S*. **12.** el vis le vise *M* | qu'il pot *C M R* | A l'ainz qu'il pot molt bien l'a. *S*.

Et leisse aler un javelot;
Si qu'il n'antant ne voit ne ot,
Le fiert parmi l'uel et cervel
Que d'autre part del haterel
Le sanc et la cervele espant;
De la dolor li cuers li mant,
Si verse et chiet toz estanduz.
Et li vaslez est desçanduz,
Si met la lance a une part
Et l'escu del col li depart,
Mes il ne set venir a chief
Del hiaume qu'il a sor le chief,
Qu'il ne set comant il le praingne,
Et s'a talant qu'il li desçaingne
L'espee, mes il nel set feire,
Ne del fuerre ne la puet treire,
Einz prant le fuerre et sache et tire.
Et Yonez comance a rire
Quant le vaslet voit antrepris.
„Ice que est", fet il, „amis?
Que feites vos?" — „Je ne sai quoi:

Cõment Perceval feri parmi l'uel le chevalier vermeil de son javelot et l'ocist. *M**.

1113. E lesse. **15.** Li f. | del c. **17.** e le cervel. **20.** descenduz. **24.** qui est. **25.** praigne. **26.** desceigne. **27.** nel sot fere. **28.** trere. **29.** e saiche. **33.** fetes.

1113. Puis laie a. *R* | lo j. *B C F H L M Q S T U*, son gaverlot *P Q R*. **14.** Cil qui *B Q U* | ne riens n'oot *Q* | *M*: Sel fiert si qu'il n'entent ne ot | *S*: Si que il n'entendi ne n'ot. **15.** Lo (Sil *F*, Sel *U*) f. tres parmi lo c. *B F U* | Si le f. parmi lou c. *Q* | Le f. parmi le haterel *S* | *M*: Du fer droit parmi le c. **16.** Si que tres parmi le cervel *S*. **19.** A terre ch. *Q* | et gist *C*. **20.** descendi jus *P*. **19—20** *in S*: A terre chiet tout estendu Et le vallet y est couru. *Hinter* **20** *in U*: Quant il senti qu'il fu bleciez De ce fu il trop courrouciez De la colee qu'il ot prise (*vgl.* **9—11**) Ainsi le varlet s'en delivre. **21.** Si mist *R* | Et met sa l. *U* | d'une p. *Q R U*. **23.** n'en set *B S*, ne sot *M R U*, ne puet *Q*. **24.** qu'il ot *B M S* | sor son cief *P*, en son ch. *F S* | qu'il avoit ou chief *Q R U*, que il a el chief *L*. **25–26** *in S umgestellt*. **27.** nel sot faire *R*. **28.** pot traire *L R*, set traire *C H S U*. **26—28** *in B*: Et l'espee qu'il li desceigne Maintenant mais il no set fere Ne do desarmer a chief traire. **29.** Lors *B* | l'espee *S T*. **30.** Ivonez *B*, Yvonet *L*, Yvonés *T* | começa *B*. **31.** Que *H*, Car *F P* | vit *R S*. **32.** Et ce que est *M*, Et que est ce *R U*.

Je cuidoie de vostre roi
Qu'il m'eüst cez armes donees,
Mes einz avrai par charbonees
Trestot esbraoné le mort
Que nule des armes an port;
Qu'eles se tienent si au cors
Que ce dedanz et ce defors
Est trestot un, si con moi sanble,
Qu'eles se tienent si ansanble."
„Or ne vos esmaiiez de rien;
Que jes departirai mout bien,
Se vos volez", fet Yonez.
„Feites donc tost", fet li vaslez,
„Ses me donez sanz nul arest."
Tantost Yonez le desvest
Et jusqu'an l'artoil le deschauce;
N'i a remés hauberc ne chauce
Ne hiaume el chief n'autre armeüre;
Mes li vaslez sa vesteüre
Ne volt leissier, ne ne preïst
Por rien qu'Yonez li deïst,
Une cote mout aeisiee,
De drap de soie ganbeisiee,
Que desoz son hauberc vestoit
Li chevaliers quant vis estoit;

1135. ces a. **43.** Or ne vos chalt de nule rien. **46.** Or fai donc t. dit li v. **47.** s. plus d'a. **53.** lessier que ne. **55.** c. avoit a.

1136. Ains avroie *P* | a ch. *B C F*, en ch. *M R*. **37.** embraonné *Q*, esbrahoné *T*, escarbellié *P* | Tout par tout despecié *U* | ce m. *B*, le cors *L*. **38.** nules *B L*. **39—42** *fehlen B*. **39.** Car el se t. *R*. **40.** a che d. *T*. **42.** Issi se t. *L* | tot ensemble *L S*. **43.** (*In. F H R S U*). *T* = *A*. **45** *fehlt Q*. Ivonez *B*, Yvonez *L*, Yvonnet *S*, Yvonés *T*. **46.** Or donques t. *H*, Fai (*vgl. A*) donques t. *Q*. **48** *fehlt Q*. l'en d. *C L P*, li d. *F*, les d. *H M* | *T*: T. Yvonés s'entremet. **49.** Qui *T* | l'en d. *C P* | *Q*: Tantost Yonnez le d. **50.** Ne n'i remest *C*, Que ne remist *H*, Ne li remest *S* | N'i a lessié *T*, Ne li laisse *B F M Q*, Ne li laissa *L P*, Ne li laia *R*, Qu'il n'i lesse *U*. **53.** ne la pr. *L*, ne qu'il pr. *T* | n'autre ne prist *Q*. **54.** Yvonez *L*, Yvonnet *S*, Yvonés *T*. **55.** c. bien aaisiee *B*. **56.** D'un *S* | De dras *P*. **57.** desus *B Q*, desor *M* | ses armes *R* | avoit *H*. **58.** qui mors e. *U*.

N'oster ne li pooit des piez
Les revelins qu'il ot chauciez,
Einz dist: „Deable, est ce or gas
Que changeroie mes bons dras,
Que ma mere me fist l'autr'ier,
Por les dras a cest chevalier?
Ma grosse chemise de chanve
Por cesti qui est mole et tanve
Voldriiez vos que je leissasse,
Ma cotele, ou eve ne passe,
Por cesti qui n'an tandroit gote?
Honie soit sa gorge tote
Qui changera ne loing ne pres
Ses bons dras por autrui mauvés!"
Mout griés chose est de fol aprandre;
Rien fors les armes ne vost prandre
Por proiiere que l'an li face.
Yonez les chauces li lace
Et sor les revelins li chauce
Les esperons desor la chauce,
Puis li a le hauberc vestu
Tel qu'onques nus miaudre ne fu,

1162. Que je changerai. **65.** de chanvre. **66.** Por la soe qui molt est t. **67.** Voldriez vos que je lessasse. **68.** ou aigue. **69.** Por celui qui n'an tanroit g. **70.** Maudite soit la gole t. **71.** n'avant n'apres. **72.** malves. **73.** Grief ch. e. molt de fol a. **74.** ne volt. **75.** Por proiere. **77—78** *fehlen*. **80.** miaudres.

1159. Ne o. ne li puet *T* | ne li porent *C* | ne li volst de ses p. *U*. **60.** Ses *R* | qu'aveit *F L* | es piez *Q*. **61.** Et dist *H I R S*. **62.** Ch. je *T* | Que je ch. mes dr. *Q* | Que je lessasse *S* | les b. dr. *C*, jeo mes dr. *H R*, mes gros dr. *P*. **63.** f. lessier *M*. **64.** a cel ch. *I R*. **65—66** *fehlen R S*. **65.** Ma bone *F*. **66.** Por cele *Q U* | Por la soe (*vgl. A*) qu'est mole et tenve *M P T*. **67.** Vodriez or *B* | changasse *L Q*. **68.** Et ma cote ou ewe *H L M P* | cote ou point d'eve *F S*, cote ou aigue pas *Q*, cote ou nule yaue *U*. **69.** Por cele *Q*. **70.** Maloite *T* | Malaez ait *B M* | la g. *M P Q S T*. **71.** Qui ce kerroit *P* | n'avant n'aprés *T* = *A*. **72.** Mes *C* | dras doinst por .L m. *P* | por autres m. *Q S T* | *U*: Ses autres b. dr. pour m. **73.** (*In. C F L M Q R S T U*). **74** N'il ne vost fors les a. panre *B*. **75.** que nuls *L*, que cis *S*. **76.** Ivonez *B*, Yvonez *L*, Yvonés *T* | ses cauces *R*, les armes *T* | li deslace *C* (+ 1). **77—78** *in B umgestellt*. **77.** Desor *B*. **79.** son h. *R*. **80.** que mieudre de li ne fu *U*.

Et sor la coife li assiet
Le hiaume, qui mout bien li siet,
Et de l'espee li ansaingne
Que laschet et pandant la çaingne,
Puis li met le pié an l'estrier,
Sel fet monter sor le destrier:
Einz mes estrier veü n'avoit,
Ne d'esperon rien ne savoit
Fors de cillant ou de reorte.
Yonez l'escu li aporte
Et la lance, puis si li baille.
Einçois que Yonez s'an aille,
Dist li vaslez: „Amis, prenez
Mon chaceor, si l'an menez;
Qu'il est mout bons, et jel vos doing
Por ce que je n'an ai mes soing.
Et portez sa cope le roi,
Si le saluëz de par moi,
Et tant diroiz a la pucele
Que Keus feri sor la meissele,
Que, se je puis, ainz que je muire,

1181. Et sor la teste li asiet. **82.** La coiffe. **83.** li anseigne. **84.** ceigne, **87.** estrié. **89.** cinglant. **92.**Ençois. **99.** direz. **1200.** Que Queus f. sor la memele.

1181. Desor *B* | li assist *S*. **82.** Son *R* | qui tres b. *U* | li sist *S*. **83—84** *fehlen RS*. **84.** Que lasche *MP* (— 1), Que bien lasche *T* | Qu'il la sache et pendant la tiengne *U*, Que la sache et pende et ceigne *L*, Que l'ait chiere et si la ceigne *B* | pendant et lasche *CFH* | *Q*: Qu'a son costé destre la saingne | *S*: Qu'a son senestre lez la ceigne. **85.** mist *R*. **86.** Sel fist *RU* | Si (Et *B*) est montez *BCM* | son d. *Q*. **87.** estriers *T*, estriés *M*, destrier *RS* | aü n'a. *BL*. **88.** d'esperons *CLQTU*. **89.** de cinglant *T* = *A*, del cilant *L*, de cillance *M*, de cilande *P* | do sillent de la r. *B*, du cinglier de la r. *S* | F. de verge *U* | et de *FHLR* | roorte *FHLR S T*, riote *M*, roote *PU*. **90.** Yvonez *L*, Yvonnet *S*, Yvonés *T*. **91.** Et sa l. *R* | aprés li b. *U*, et puis li b. *P*, enssement li b. *S*. **92.** Yvonez *L*, Yonet *S*, Yvonés *T*. **93.** sire pr. *CH*. **94.** se vos volés *P*. **95—96** *fehlen B*. **95.** Il e. boens et biax jel d. *L*. **96.** n'en ai besoing *PU*. **197.** la c. *CFHLMQSU*. **99.** Et si *S* | dites *BCHLMPQRTU*. **1200.** sor (soz *B*) la memele *BL* = *A* | lez la messele *M*, en (soz *Q*) la (sa *U*) maissele *FHQSU*. **1.** se je vif *B*.

Li cuit je si bien metre cuire
Que por vangiee se tandra."
Et cil respont que il randra
Au roi sa cope et son message
Fornira il a loi de sage.
ATANT departent, si s'an vont.
An la sale, ou li baron sont,
Antre Yonez parmi la porte,
Qui au roi sa cope raporte,
Si li dist: „Sire, or feites joie;
Que vostre cope vos ranvoie
Vostre chevaliers qui ci fu."
„Del quel chevalier me diz tu?"
Fet li rois, qui an sa grant ire
Estoit ancore. „Enon Deu, sire",
Fet Yonez, „del vaslet di
Qui or androit parti de ci."
„Diz tu donc del vaslet galois
Qui me demanda" fet li rois,
„Les armes de sinople taintes
Au chevalier qui hontes maintes
M'a feites selonc son pooir?"
„Sire, de lui di je por voir."
„Et ma cope comant ot il?
Aimme le tant ou prise cil
Qu'il li et de son gré randue?"

Comant Yvonet present[a] sa coupe au roy et tint son cheval par le frain. *S**.

1202. molt bien. **5.** messaige. **6.** de saige. **7.** departirent. **11.** fetes. **12.** anvoie. **16.** ancor. **18.** partoit. **23.** fetes. **24.** di ge. **27.** li ait.

1202. Li puis jo *F* | *T* = *A* | Li c. ge encor si bien c. *M*, Li meterai jo si bien quire *R*, Li cuit au mestre si bien c. *S* | Li c. ge m. tais encuire *Q*, Li c. je m. taisante cuire *U*, Li c. je mestre molt bien nuire *B*, Lui c. ge si bien nuire *C*. **4.** Et cil li dist *Q S* | qu'il li rendra *M*, que il li rendra *B* (+ 1). **5.** la c. *P S* | et le m. *P*. **6.** Fera molt bien *C*, Fera il bien *Q* | S'il onques puet *P* | F. a loy d'ome s. *B F H*. **7.** (*In. A C F H L M P Q R S T U*). **10.** la c. le roi *R*. **11.** Sire dit il *F*. **12.** Quar *F M P S*. **15—16** *fehlen T*. **16.** Est oncore par foi beals s. *H*. **17.** Fait li valez *L* | de celui di *L T* | du Galois *S*. **18.** torna *R*. **19.** Diz me tu *Q R*. **23.** mon p. *R*. **24.** S. celui *R*. **25.** (*In. S**). Ma coupe amis *S* | rot il *L*, l'ot il *R S*. **26.** et pr. *B M Q R S T U*. **27.** li a *B F M Q*.

„Einçois li a si chier vandue
Li vaslez, que il l'a ocis."
„Et comant fu ce, biaus amis?"
„Sire, ne sai, mes que je vi
Que li chevaliers le feri
De sa lance et fist grant enui,
Et li vaslez referi lui
D'un javelot parmi l'uelliere
Si que il li fist par derriere
Le sanc et la cervele espandre
Et lui par terre mort estandre."
Lors dist li rois au seneschal:
„Ha! Keus, con m'avez hui fet mal!
Par vostre langue l'enuieuse,
Qui avra dite mainte oiseuse,
M'avez tel chevalier tolu
Qui hui cest jor m'a mout valu."
„Sire", fet Yonez au roi,
„Par mon chief, il mande par moi
A la pucele la reïne,
Que Keus feri par ahatine,
Par mal de lui et par despit,
Qu'il la vangera, se il vit

1228. Ençois li a molt chier v. **30.** C. fu ce b. dolz a. **31.** mes je le vi. **35.** p. la chiere. **41.** lengue l'anuiose. **42.** oisose. **43.** M'a. hui le vaslet t. **45.** dist Y.

1228. Sire ainz li a *S* | molt ch. *SU*. **30.** fu il doz a. *B*, fu ce dols a. *R*. **34.** Et li chevaliers ferist lui *U*. **35—36** *in B*: D'un j. p. l'oroille Si qu'il li f. tote vermoille. **38.** a t. *FS* | Et a la t. *HR* | Si qu'il le fist a t. e. *T* | Et si lo vi a t. e. *B*. **39.** (*In. FHLPTU*). **40.** com a. *T*, molt m'a. *MPQR*, molt a. *U* | fait de mal *RU*. **41.** la noiseuse *M*. **42.** Molt *M* | Dom avez d. *B* | tante oisose *F* | m. chose *P*. **43.** Or m'a. *C* | cest ch. *R*, cel ch. *CU* | M'a. vos lou vaslet t. *LT* (*vgl. A*). **44.** Qui en c. jour *S*. *Hinter* **44** *in R*: Et molt m'a mon coer esclairié Issi m'a de celui vengié. **45.** (*In. PRS*). **46.** Encore m. il *S* | Il m. mont bien depar moi *Q*. **48.** par ataïne *M* | sor (soz *Q*) la poitrine *PQ*. **49.** Por mal de lui et por d. *FLMPRT*. **50.** la revenchera s'il v. *B* | Que il le vengera ce dit *T*. **49—50** *in Q*: Qu'il la v. sanz delai De ce ne soit ja en esmai.

Et s'il an puet venir an leu."
Li fos, qui sist delez le feu,
Ot la parole et saut an piez
Et vient devant le roi toz liez,
S'a tel joie qu'il tripe et saut,
Et dit: „Danz rois, se Deus me saut,
Ore aprochent voz avantures:
De felenesses et de dures
An verroiz avenir sovant,
Et si vos met bien an covant
Que Keus puet estre toz certains
Que mar vit ses piez et ses mains
Et sa langue fole et vilainne;
Que, ainz que past la quarantainne,
Avra li chevaliers vangié
Le cop qu'il me dona del pié,
Et la bufe iert mout chier vandue
Et bien conparee et randue
Que il dona a la pucele;
Que antre le cote et l'eissele
Le braz destre li brisera:
Un demi an le portera

1252. Li feus qui fu. **54.** r. iriez. **57.** Or. **62.** Qu'il. **63.** E sa lengue. **64.** p. une semainne. **67.** E la b. ert. **70.** le col.

1251. Se il en p. v. *C L Q S* | Tant qu'il puisse v. *F*, Tant que il puist v. *M U*, Mais (Tant *R*) qu'il en puist v. *H P R* | *B*: Tant que v. en puise en leu. **52.** Li sos *P Q U* | qui siet *C H R* | qui seoit lez le feu *B* juste le feu *H L I*, derrier le feu *U*. **54.** Et vint *B M Q R U*, Si vint *I* | molt l. *C F H L P S*. **55.** trepe *C F H M P R S T*. **56.** Et dit au roi *B Q*. **57.** les a. *F Q* | *C R*: Ore aprocheront a. **58.** Des f. et des d. *F* | *S*: Assez merveilleuses et d. **59.** Les v. *S*. **62.** mal *M* | les p. et les m. *B M* | ne ses m. *Q*. **64.** Q'ainz que p. cete karentaine *B*, C'ainz que p. une carentaine *H L M*, Ainz qne passe une quarantainne *U* | une quinsaine *T* | une semaine *Q* = *A*. **66.** me feri *S*. **67.** Et sa b. *B* | Et la coupe molt ch. *Q* | bien v. *B*, bien rendue *C H L M T*. **68.** Et c. et chier rendue *B F H*, Et c. et bien rendue *R S*, Et c. et chier vendue *C H L M T U*, Et c. et bien ferue *P*. **70.** Car *B Q R S U* | le col *B* = *A* | le coute *M R S T U*, le coste *H*, le keuste *P*, le coude *C L Q*. **71.** Son bras *R*. **72.** Que *Q*, C'un *C L*, Ains *P*.

Au col pandu, et bien l'i port,
N'i puet faillir plus qu'a la mort."
Cele parole tant greva
Keu, par un po qu'il ne creva
De mautalant et de corroz
Que ja ne l'ala devant toz
Tel conreer que mort l'eüst.
Por ce que au roi despleüst,
Leissa que il ne l'anvaï,
Et li rois dist: „Haï! haï!
Keus, con m'avez hui correcié!
Qui assené et adrecié
Le vaslet des armes eüst
Tant qu'un po eidier s'an seüst,
Et de l'escu et de la lance,
Bons chevaliers fust sanz dotance;
Mes il ne set ne po ne bien
D'armes ne de nule autre rien,
Que neïs treire ne savroit
L'espee, se besoing avoit.
Or siet armez sor son cheval,

1276. Que. **80.** Que au roi por ce despleuz. **81.** Lessa. **84.** asené. **87.** aidier. **89.** ne mal ne b. **91.** Que nes pas trere.

1273. lo p. *B F H I S*, l'en p. *C*. **74.** f. fors qu'a la m. *B*, f. nes c'a la m. *P*, f. que de la m. *C*, f. jesqu'a la m. *H U*, f. ne c'a la m. *L M Q R T*. **75.** (*In. H L M P Q S*). Ceste *B C F H L P Q R U* | molt gr. *U*. **76.** Kex *M P S*, Kay *H* | que par pou qu'il *B M T*, por poi que il *F*, ke por poi qu'il *L*, qu'a bien poi qu'il *S* | *R*: Kés que a pou ne forsena, *U*: Pour petit que Keu ne creva. **78.** Que il ne l'a. *H T*, Et qu'il ne l'a. *U*, Que il ne l'osa *F L R*, Qu'il ne li osa *M*, Quant il ne l'osa *B C* | Poi n'a qu'il ne l'a *P*, Par poi que nou va *Q*, Quant il ne pooit *S* | veiant toz *B C F L Q R U*. **79.** Tel coup doner *H M*, Tel cop ruer *S* | Tel conreét *P*. **81.** Lessa il qu'il *S* | ne le feri *P*. **82.** ahi ahi *B F L M P Q R S T U*. **83.** Tant vos *M* | Que molt m'a. *B*, Com vous m'a. *U* | Keu con tu m'as *S* | molt c. *L* | *C H*: Kex cum avez mal esploitié. **84.** Qui ensaignié *B S*. **85.** as a. *B F H L Q R*, a a. *I T*, bien d'a. *C*, d'a. bien *M* | Le chevalier d'a. *U*. **86.** T. que bien *S*, T. que poi *P*. **89.** Car *U* | set gueres de b. *M* | Que il n'en set nesune rien *Q*. **90.** D'amor *L* | D'a. certes ne d'a. r. *S*. **1291—1300** *fehlen R*. **91.** Car *B M Q* | tenir *F*. **92.** S'e. *S T* | se mestier a. *P S*, se mestiers estoit *U*. **93.** est *S*, soit *B*.

S'ancontrera aucun vassal
Qui por son cheval gaeignier
Nel dotera a maheignier:
Tost mort ou maheignié l'avra;
Que desfandre ne se savra,
Tant est nices et bestïaus,
Tost avra fez ses anvïaus."
EINSI li rois plaint et regrate
Le vaslet et fet chiere mate,
Mes il n'i puet rien conquester,
Si leisse la parole ester.
Et li vaslez sanz nul arest
S'an va poignant par la forest
Tant que as terres plainnes vint
Sor une riviere, qui tint
De lé plus d'une arbalestee,
Si restoit tote l'eve antree
Et retreite an son droit conduit.
Vers la grant riviere, qui bruit,
S'an va tote une praerie,

Comment Perceval apres qu'il ſe fuſt departy du chevallier vermeil arriva en ung fort beau chaſteau ou ſe tenoit ung bon preudhomme lequel l'a introduit a porter ſa lance et ſe ayder de ces armes et comment il le fiſt chevallier. (*Prosa 1530.*)

1295. gaaignier. **96.** maaignier. **97.** mahaignié. **1301.** Ensi. **2.** E del v. fet. **4.** Si lesse. **7.** es t. **10.** Si s'estoit. **11.** E retrete an son grant c. **12.** r. qu'il vit.

1294. Encontroit lo *B*, S'or encontre *F*, Sel conquerra *M*. **93—94** *in Q umgestellt*: S'or encontroit a. v. Qui soit a. sor son ch. **95.** Por le suen ch. *Q* | por ses armes *I*. **96.** doteroit a meaignier *B*, redoutera mehaignier *T*. **97.** Tot *C*, Quant *S* | et m. *FI*. **98.** Ja *B*, Car *PU*. **1300.** Sin a. fait *F*, T. en a. fet *M*, T. iert finez *S* | S'avra tost fait *CHL PU*. **1.** (*In. AFHLMPQRSTU*). pleure et *P* | regraite *U*, regrete *CFHRS*. **2.** Celui a la ch. folete *CR*, Celui a la ch. nicete *S* | et fist *M*. **4.** S'an laisse *BL*, Sin laie *R* | lou parller *L* | *S*: Le plet en ont lessié e. **6.** *A* = *I*, S'an vet fuiant *Q* | Vait (Vint *CH*) chevauchant *BCFHL MRTU* | vers la f. *C*. **5—6** *in S erweiternd*: Et Perceval sanz arrester Pensse forment de cheminer Isnelement par la forest Et chevauche sanz nul arrest. **7.** as pleines t. *CFMR*, a plaine terre *BLPTU* | T. qu'a la plaine terre v. *S* | vient *T*. **8.** Lez *S* | tient *T*. **10.** S'estoit l'aiue t. rantree *B*, Si ert t. l'iaue entree *C*, Et esteit pres de t. entree *F*, Et si i restoit l'euwe entree *P*, S'estoit t. l'aige rentree *R*, Si estoit l'aigue enz entree *Q*, Et si estoit l'yaue rentree *U*. **11.** vers son c. *R*, enz en son c. *S*, en son c. *BF* (—1) | E retraite tute en son dreit c. *H*, Arrieres en son droit c. *PU*. **12.** Sor *Q*, Lés *R*. **13.** la pr. *FHLRU*.

Mes an l'eve n'antra il mie,
Qu'il la vit mout parfonde et noire
Et assez plus corrant que Loire,
Si s'an va tot selonc la rive
Lez une grant roche naïve,
Qui d'autre part de l'eve estoit,
Si que l'eve au pié li batoit.
Sor cele roche an un pandant,
Qui vers mer aloit desçandant,
Ot un chastel mout riche et fort.
Si con l'eve aloit au regort,
Torna li vaslez a senestre
Et vit les torz del chastel nestre;
Qu'avis li fu qu'eles neissoient
Et que fors del chastel issoient.
Anmi le chastel an estant
Ot une tor et fort et grant;
Une barbacane mout fort
Avoit tornee vers le gort,
Qui a la mer se conbatoit,
Et la mers au pié li batoit.
A quatre parties del mur,
Don li quarrel estoient dur,

1318. roiche. **19.** E de l'a. p. l'eve e. **22.** descendant. **27.** nessoient. **29.** Enmi. **36.** Dont.

1315. veit *FM* | Car ele ert *H* | trop *S* | corrant et *BT*, ydeuse et *Q* | et roide *B*. **16.** bruiant *L*, redde *H* | Et pl. c. que ne soit *R*, A. pl. parfonde *T*. **17.** Si s'en ala *CHU*, Chevauchant vet *Q* | par s. *FM*. **18.** Vers *CHL* | Delez u. r. *S*. **19—20** *fehlen QR*. **19.** p. de lonc e. *F*, p. la rive e. *PS*. **20.** Qui au pié de l'e. b. *M* | Et dusques au pié *S*. **21—334** (*Augensprung bei* batoit) *fehlen C*. **21.** (*In. LQS*). Sor une roiche *BMS*. **21—28** *fehlen U*. **22.** v. la mer vet *M* | *Q*: Qui ilueques estoit seant. **23.** Avoit .I. ch. r. *L* | et r. et f. *H*, et bel et f. *BM*, molt bel et f. *RS* | Ot asis .I. ch. mont f. *Q*. **25.** (*In. B*). Torne *L*. **26.** la tor *BHM*. **27.** Que vis *H*, Car vis *M*, Avis *LRS* | Vis li fu qu'ilueques *Q* | qu'ele nessoit *M*. **28.** de la roche *LPRST* | Fors de la roche s'en isseient *F* | Et fors du ch. s'en issoit *M*. **30.** molt f. *RSU*. **31—32** *fehlen BL*. **32.** Qui ert *T*. **34.** Que *FHQS*, Car *R* | al front *FHM*. **1335—1584** *fehlen Q* (2 *Bl. ausgefallen*). **35.** (*In. LR*). As *LR*.

Avoit quatre basses torneles,
Qui mout estoient forz et beles.
Li chastiaus fu mout bien seanz
Et bien aeisiez par dedanz;
Devant le chastelet reont
Ot sor l'eve drecié un pont
De pierre et d'arainne et de chauz;
Li ponz estoit et forz et hauz,
Abatailliez trestot antor;
Qu'anmi le pont ot une tor
Et devant un pont torneïz,
Qui estoit fez et establiz
A ce que sa droiture aporte:
Le jor ert ponz, et la nuit porte.
Li vaslez vers le pont chemine.
Vestuz d'une robe d'ermine
S'aloit uns prodon esbatant
Par sus le pont et si atant
Celui qui vers le pont venoit.
Li prodon an sa main tenoit
Par contenance un bastonet,
Et aprés lui furent vaslet

Coment Percevaus se herberja chiés le preudome qui li enseigna coment il se devoit contenir. *M**.

1340. par devant. **41.** D. le chastel r. (— 1). **43.** e d'areinne. **45.** A batailliés estoit a. **53.** uns prodom. **56.** Li prodom. **58.** vienent v.

1337. unes b. *S*. **39—40** *fehlen L*. **39.** est *H* | estoit b. *U* | b. assis *P*. **40.** Et molt *MR* | par devant *MS* = *A*, par devis *P*. **41.** (*In. U*). Et d. le chastel *S*, Tres d. le chastel *CH*. **42.** fermé *S* | Avoit en l'iaue (sur l'ewe *H*) fait .I. p. *CH* | fermé un p. *S*. **41—42** *in P*: D. le castiel ot .I. pont Desor l'euwe dr. reont. **43.** e d'ateise *F*. **44.** molt f. *CFH* | et biaus *S* | e. bien fais et haus *P*, fu molt et fors et biaus *U*. **45.** A b. estoit *PT* = *A* | E batailliés *FM* | A batailles *L*, La bataille *R* | Abatailliees tout entour *U*. **46.** Anmi *BFLMPRSTU*, Devant *M*. **45—46** *in CHS umgestellt*: Al chief del pont (Enmi le p. *S*) ot une tor Batailliee trestot entor. **47.** le p. *U*. **49.** la dreiture *FMPS*, sa nature *LU* | porte *CU*. **50** *fehlt R* (*leere Zeile*). est *BCFHM*. **51.** (*In. HLM* S*). Perceval *S*. **52.** r. perprine *T*. **52—53** *in CH*: Uns prosdon en r. d'e. Vint (Ist *H*) del chastel isnelement. **54.** Par sur *H*, Desor *BR*, Desus *CSU* | Par desor le p. si a. *FM* | et atendant *S*, esvos atant *T*. **55.** sor le p. *R*, sus le p. *U*. **57.** bastoncel *I*. **58.** A lui . dui (li *FH*) v. *CFHMU* | *S*: Avec lui ierent dui v. *S* | f. dansel P.

Dui, tot desafublé, venu.
Cil qui vient a bien retenu
Ce que sa mere li aprist,
Car il le salua et dist:
„Sire, ce m'anseigna ma mere.“
„Deus beneïe toi, biaus frere!“
Fet li prodon, qui nice et sot
Au parler le conut et sot,
Et dist: „Biaus frere, don viens tu?“
„Dont? De la cort le roi Artu.“
„Qu'i feïs?“ — „Chevalier m'a fet
Li rois, qui bone avanture et.“
„Chevalier? Se Deus bien me doint,
Ne cuidoie qu'ore an cest point
D'itel chose li sovenist:
D'el cuidoie qu'il li tenist
Au roi que de chevalier feire.
Or me di, frere deboneire:
Cez armes qui les te bailla?“
„Li rois“ fet il, „les me dona.“
„Dona? Comant?“ Et il li conte

1359. Dui d. sont v. **64.** biau fr. **65.** li prodom qui le vit sot. **67.** E dit. **69.** fait. **70.** a. ait. **72.** c'or. **75.** faire. **76.** debonaire. **77.** Ces.

1359. Doi tout d. crenu *P* | Trestuit d. v. *C H M S U* | *F*: Trestoz de ses armes vestu. **60.** Li valletz *H M S T* | ot *B M S* | entendu *U*. **61.** li ot dit *M*. **62.** Que *B* | Sil s. et se lui d. *C H* | et dit *M*. **63.** S. ensi *L*. *Hinter* **63** *in U*: Quil ne m'est marrastre n'amere Si vous garisse no Sauvere. **64.** te b. *F L U*. **65.** Dist *F* | qui nice et sot *B M T U*, qui nice(s) le sot *F S*, qui niceIot (= nice l'ot?) *L P R*, qu'il semble sot *H*, qui molt tost sot *C*. **66.** Au p. lo c. a sot *B C L*, Au p. l'entent bien et ot *F M U* | Au p. reconeü l'ot *T*, A la parole le conuist tost *H*, Au p. le c. tantost *S*. *Hinter* **66** *in U*: Et li varlés tourne a senestre Et li preudoms tantost l'areste. **67.** Et a dit fr. *B*, Si li d. fr. *S* | Et d. b. amis *L P*. **69.** Qui novel ch. m'a fait *C H P S U*. **71.** joie *H* (+ 1). **72.** Ne quidoie or *C*, Je ne c. ore *B* | qu'en icest p. *C F H I*, qu'en ce p. *B*, que en cest p. *M R*, qu'en itel p. *L*, que en tel p. *U*. **71—72** *in S*: Ne c. se Diex me doint Joie qu'orendroit en cest p. **73.** De tel(e) *Hss. aufser A*. **74.** Ne c. *S*, Nel c. *U* | que lui t. *C H*, que il t. *P*. **75.** Ore *M T* | Maintenant de *S* | des chevaliers *M R T* | Le roi de nul ch. faire *U*. **76.** amis d. *R*. **77.** le tes *P* | dona *R*. **78.** r. Artus *B H L R S* | le mes d. *T* | qui m'adoba *R*. **79.** Di moi coment *B* | et cil *B C R*.

Si come oï avez el conte;
Qui autre foiz le conteroit,
Enuiz et oiseuse seroit;
Que nus contes de ce n'amande.
Et li prodon li redemande
Qu'il set feire de son cheval.
„Jel cor bien amont et aval
Tot autresi con je coroie
Le chaceor quant je l'avoie
An la meison ma mere pris."
„Et de voz armes, biaus amis,
Me redites: qu'an savez feire?"
„Jes sai bien vestir et retreire
Si con li vaslez m'an arma,
Qui devant moi an desarma
Celui que je avoie mort;
Et si legieremant les port
Que eles ne me grievent rien."
„Par l'ame Deu, ce pris je bien",
Fet li prodon, „et mout me siet.
Or me dites, si ne vos griet:
Queus besoinz vos amena ça?"
„Sire, ma mere m'anseigna
Que vers les prodomes alasse

1380. Si com. **83.** c. ce ne demande. **84.** E li prodom. **85.** fere. **86.** Jel sai corre a. **87.** con je soloie. **91.** faire. **92.** retraire. **95.** Le chevalier qu'a. m. **96.** legierement. **99.** li prodom.

1380. Vos qui a. oï lo c. *B*. **81.** autres *M*. **83.** Car *M R U*. **87.** T. ensement *R*. **88.** Mon *B C P R S* | que ge avoie *C F L M T U*. **89.** Qu'an la maison *B C F H L M P S T*. **90.** tes a. *B* | dols a. *R*. **91.** Me dites que en s. *M*, Me dites que vos savés *R S*. **92.** b. oster *F M*. **93.** m'enseigna *C R*. **94.** voient moi *B C F H M U*. **95.** Le chevalier qu'a. m. *T* = *A*. **96.** Eissi *F*, Einsi *M*, Ausi *R*. **97.** Qu'eles ne me gr. de rien *C H P S T*. **98.** Par la mort Dieu *M*, Pour l'amour Dieu *U*, Foi que doi Deu *L S*, Si m'aït Dex *F* | Par foi amis *R* | Par ma foi ce pris je molt b. *T* | *B*: Fait li prodom ce me siet bien. **99.** Par l'arme Dé et molt me siet *B*. **1400.** Que *P* | Mes or d. *S* | que ne vos *B*, s'il ne vos *F*, et ne vous *U*. **1.** Quel besoigne vos a. *P*. **2.** S. aventure *B*. **3.** Qu'avec *S R*, Qu'aprés *M* | le prodome *R*.

Et que a aus me conseillasse,
Si creüsse ce qu'il diroient;
Que preu i ont cil qui les croient."
Et li prodon respont: „Biaus frere,
Beneoite soit vostre mere,
Que ele vos conseilla bien!
Mes volez vos plus dire rien?"
„Oïl." — „Et quoi?" — „Tant et non mes
Que vos me herbergiez hui mes."
„Mout volantiers", fet li prodon,
„Mes que vos m'otroiiez un don
Don grant bien venir vos verroiz."
„Et quoi?" fet il. — „Que vos creoiz
Le consoil vostre mere et moi."
„Par foi", fet il, „et je l'otroi."
„Donc desçandez." Et il desçant.
Uns des vaslez son cheval prant
Des deus qui furent venu la,
Et li autres le desarma,
Si remest an la robe sote,

1405. Se cr. **7.** E li prodom r. biau fr. **10.** Mes v. plus nule rien (— 1). **13.** li prodom. **14.** m'otroiez. **15.** Dont. **16.** E coi | cresroiz. **19.** descendez e il descent. **22.** E li altres.

1404. a lui *R* | *P*: En quel liu que je les trovasse, *T*: En quel que liu que jes trovasse. **3—4** *in B*: Et ma mere que je a. Aus prodomes et me c. *Hinter* **4** *in CH*: Prodom ne forsconseille mie Cels qui tienent sa compaignie (= **565—66**). **5—6** *fehlen L*. **5.** creïsce *P*, creïsse *FRTU*, seüsse *M* | ce que me d. *B*. **6.** Car *MR*. **5—6** *in CH*: S'il creoient ce que lor diroit Preu i avroit cil qui le croit. **7.** (*In. U*). li dist *RS* | Li pr. li r. *HU*. *Hinter* **8** *in R*: De Deu qui onques ne menti Car ele n'a de mot menti. **9.** Qu'ele (Ele *R*) vos c. molt b. *RS* | Qu'ele vos enseigne molt b. *M*, Qu'ele vos enseingna molt b. *BCHLPU*. **10.** v. mei plus d. *FM*. **11.** Oïl sire t. *R* | et ne mes *BLR* | *S*: Oïl tant sanz plus et quoi mes. **12.** Car me h. anuit mes *M* | Qu'il en est temps et bien le vais *U*. **11—12** *in P*: t. me doingniés Que vous hui mais me herbergiés. **14.** me doigniez *CL*, me donez *HRS* | Mais vos m'otreereiz *F*. **15.** granz biens *M* | b. fait il vos avroiz *B*. **16.** Et k'est *P*, Et quel *RT*, Qu'est ce *S* | dist il *R* | croirez *M*, kerrois *P*, qerrois *R*, querrez *T*, creiez *H*, creez *FS*, crerois *U*. **18.** Sire *H* | dist il *R* | je vos o. *B*. **19.** et cil *FP*. **20.** Et .I. vallez *BL* | le ceval *P*. **21.** Dedens qui *H* | qui erent v. *U*. **22.** desarmé l'a *C*. **23.** Si remaint *R* | en la seule cote *P*.

Es revelins et an la cote
De cerf mal feite et mal tailliee
Que sa mere li ot bailliee,
Et li prodon se fist chaucier
Les esperons tranchanz d'acier,
Que li vaslez ot aportez,
Si est sor le cheval montez
Et l'escu par la guige pant
A son col et la lance prant
Et dit: „Amis, ore aprenez
D'armes et garde vos prenez
Comant l'an doit lance tenir
Et cheval poindre et retenir."
Lors a desploiee l'ansaingne,
Si l'aprant et si li ansaingne
Comant an doit son escu prandre:
Un petit le fet avant pandre
Tant qu'au col del cheval le joint,
Et met la lance el fautre et point
Le cheval, qui çant mars valoit;
Que nus plus volantiers n'aloit,
Plus tost ne de greignor vertu.
Li prodon sot mout de l'escu
Et del cheval et de la lance,
Car il l'ot apris des anfance,

1425. fete. **27.** E li prodom. **33.** or a. **37.** l'anseigne. **38.** Si li mostre e se li anseigne. **45.** de graignor. **46.** Li prodom.

1224. Des r. et de la c. *R* | r. que il emporte *P*. **25.** Qui fu *L* | *F*: Si ert la cote mauballie. **26.** chargiee *B*. **27.** se fait *B C* | lacier *C*. **28.** Des *M*, Uns *H*. **29.** le Galois *S*. **30.** son ch. *C P T U*. **31—32** *fehlen S*. **31.** Et l'e. et la lance prent *P*. **32.** A son col l'a mis erranment *P*. **33.** (*In. S*). Et dist *F P R*, Lors dist *S*. **34.** donez *B F P R U*. **36.** Son ch. *F M R S U* | *B*: Et chevaus corre et porsaillir. **38.** Si le prent *P*, Se li mostre *T*. **39.** il doit *R*. **40.** lo vait *B* | li fist aval pendre *R*. **41.** Si qu'al col *C F H* | se j. *C F M P U*, ataint *S*. **42.** Puis *C F H L M P R S U* **43.** Son ceval *R* | avoit *C*. **44.** Car *R U* | pl. isnelement *C* | Que nuls de li plus tost *H*. **45.** Plus fort *P* | de forçor *R*, de plus grant *C H M*, de meillor *F*. **46.** set *P*. **48.** Que *T* | Car il ot *B C*, Que il out *F P*, Qu'il en ot *S* | en s'enfance *L S U*, des s'enfance *M P* | Car il avoit a. d'enfance *R*.

Si plot mout au vaslet et sist
Trestot quanque li prodon fist.
Quant il ot fet tot son çanbel
Devant le vaslet bien et bel,
Qui bien s'an ert garde donee,
Si s'an revient lance levee
Au vaslet et demande li:
„Amis, savriiez vos ausi
La lance et l'escu demener
Et le cheval poindre et mener?“
Et cil dist que tot a delivre
Ne querroit ja mes un jor vivre
Ne terre ne avoir n'eüst,
Mes qu'ausi feire le seüst.
„Ce qu'an ne set, puet an aprandre,
Qui i viaut pener et antandre“,
Fet li prodon, „biaus amis chiers.
Il covient a toz les mestiers
Et painne et cuer et us avoir:
Par cez trois puet an tot savoir.
Et quant vos onques nel feïstes

Ensi come Piercevaus vint a le maison dou vavaseur et il le fist chevalier. *P.*

1450. li prodom. **51.** cenbel. **56.** savriez. **59.** dit. **62.** fere. **64.** Qui painne i vialt metre e a. **67.** E poinne e cuer e ialz a. **68.** Par ces .III.

1451. (*In. L P R U*). **52.** D. Perceval vint isnel *S.* **51—52** *in L*: Qu. li prodom ot fait son tor D. le v. al retor (*vgl.* **1491 - 92**). **53.** s'en ot *C H L P R T*, s'en fu *F M U*, an est *B* | b. ot la pointe esgardee *S.* **54.** Cil s'en r. *T*, Si li r. *U*, Si s'en revint *H P S*, Et vient a lui *B*, Sin (Sen *L M*) repaire *L M R.* **55.** et demanda *F S U.* **56.** ensi *R T*, issi *L*, ainsi *U*, eissi *F* | savriez vous faire issi *H*, savriés vos feire ensi *P*, savez vous fere ainssi *S* | Sariez vos fere autresi *M.* **58.** et torner *M P* | Lou ch. p. et ramener *L.* **59.** Et cil li d. tout a d. *B M P R S U* | Et cil respont tot a d. *L.* **60.** ja .I. jor plus v. *B C F H T*, ja plus longues v. *M* | Qu'il ne qu. ja jor plus v. *L P*, Qu'il ne valroit plus .I. jor v. *R*, Il ne voudroit plus longue v. *U* | *S*: Ne querroie mes c'un jour v. **61.** En avant *T* | Ne en t. manoir *U* | ne manoir *C* | n'eüsse *S.* **62.** Qu'il ensi *T* | qu'ensi faire *C L* | que ainsi fere s. *M R S*, que faire issi le s. *H*, que ainsi fere peüst *U* | Ne mais k'ensi faire s. *P*, Mais altresi faire s. *F.* **63.** (*In. M*). **63—64** *in R umgestellt.* **63.** (*In. S*). **64.** Qui i velt de bon çuer entendre *M S.* **65.** Dist *F S.* **66.** a trestoz m. *F S.* **68.** le p. on s. *T* | p. hom molt s. *C* | Par ces p. l'en tres bien s. *H.* **69.** n'apreïstes *B* | Et ce que o. ne f. *R.*

Ne autrui feire nel veïstes,
Se vos feire ne le savez,
Honte ne blasme n'i avez."
LORS le fist li prodon monter,
Et il comança a porter
Si a droit la lance et l'escu
Con s'il eüst toz jorz vescu
An tornoiemanz et an guerres
Et alé par totes les terres
Querant bataille et avanture;
Car il li venoit de nature,
Et quant nature li aprant
Et li cuers del tot i antant,
Ne li puet estre riens grevainne
La ou nature et cuers se painne.
Par cez deus si bien le feisoit
Que au prodome mout pleisoit
Et qu'il disoit an son corage
Que, se il fust tot son aage
D'armes penez et antremis,
S'an fust il assez bien apris.
Quant li vaslez ot fet son tor,
Devant le prodome au retor
Lance levee s'an repeire,
Si come il li ot veü feire,

1470. u. **71.** fere. **77.** An tornoiemenz. **85.** Par ces .II. **87.** coraige. **88.** aaige. **90.** asez. **93.** s'an repaire. **94.** Si com il li ot veü faire.

1470. N'a *M*. **71.** Mais si vus bien ne l'apernez *H*. **72.** n'i avroiz *C P* | E h. e bl. en averez *H*. **71—72** *in R*: Ne m'en mervel c'est verités Se vous faire ne le savés. *Hinter* **72** *in B L*: Mais se vos ne l'apreneiez Honte et blasme (reproche *L*) i avreiez. **73.** (*In. A L P T U*). lo fait *L* | Mes donc l'avoit il fet m. *M*. **74.** Et cil *B R S*. **75.** Si droite *P*. **76.** tos tans *R*. **77.** ne en guerre *F*. **78.** Cerchant *C* | Et fust alez par toutes *S* | par trestote terre *F*. **80.** Car ce *C H*. **83.** p. poine estre grevaigne *B*. **84.** le maine *S*. **85.** Par ces .III. *R* | ces .II. choses *S* | tant b. *L* | *T*: Par tot si b. s'i essaioit. **86.** Si qu'au vavasseur *S*. **87.** Si qu'il d. *B L U*, Et si d. *P S T*. **88.** s'il se f. *B C L P R T*, s'il eüst *S* | s. coraige *F*. **89.** D'a. pener *F*, D'a. porter *H* | *S*: Et d'a. se fust entremis | et travailliez *F*. **90.** Si (S'en *M*) f. il ja molt b. a. *M U*, Si fu il ja a. assez *F*, S'en avoit il assez a. *S*. **91.** (*In. C F L R S U*). Qu. Perceval *S* | a pris *F* | son cours *U*.

Si dist: „Sire, ai le je bien fet?
Cuidiez vos que ja mestier m'et
Painne, se je metre l'i vuel?
Onques rien ne virent mi oel
Don si grant coveitise eüsse;
Mout voldroie que j'an seüsse
Autretant con vos an savez."
„Amis, se le cuer i avez",
Fet li prodon, „mout an savroiz,
Ja mar cusançon an avroiz."
LI prodon par trois foiz monta,
Par trois foiz d'armes l'anseigna
Trestot quanque mostrer li sot
Tant que assez mostré l'an ot,
Et par trois foiz monter le fist.
A la dasreainne li dist:
„Amis, se vos ancontriiez

1495. ai le ge b. fait. **96.** m'ait. **97.** poinne | voel. **99.** Dont. **1503.** li prodom. **4.** en a. **5.** Li prodom. **8.** asez. **11.** anco[n]triez.

1495. Sire dit il ai je b. fait *P*. **97.** se ja m. *F*. **99.** Dont jeo tel c. *H L R* | Dont si tres (je si *T*) grant anvie *B P T* | Dont ge si gr. crieme *C F*, Dont ge si grant doutance *S*. **1500.** Si v. *S*, Molt volentiers *U*. **2.** Fet le preudom vous en savez *S*. *Statt* **1—2** *in B erweiternd*: Autant come nul chevalier Qui onques montast sor destrier Ne qui mielz s'en saüst aidier Ne sa lence bien menoier Ne de son escu bien covrir Ne de l'espee escremir Et do cheval bien aidier Ensin con vos en vi aidier. **2** *und* **4** *fehlen M U*. **2—3** *in C F H P umgestellt*: Fait li prosdom raison avez Et bien tost assez savroiz *C H*, Fet li prodom vos ne savez Amis se le cuer i avez *F*, Fait li preudom vos en sarés Amis se le cuer i avés *P*. **2** *fehlt U*, **3—4** *fehlen S*. **3** *fehlt B*. vos en savrez *M T*, vous en avez *U*. **4.** Ja mais quisençon n'en avrés *F P* | mar de ce peor a. *C*, mar poür en averez *H*. **5.** (*In. A L P S T U*). Le vavasseur *S*. **6.** Et .III. foiees *M*, Et .III. fois *B U* | li mostra *B F L M R S U* | *C*: Et de bien faire s'asta (— 1). **5—6** *in H*: Li pr. m. par treis foiz D'a. li moustra tuz les droiz. **7.** Tant come il *P* | Tout quant que il *B* | l'en sot *L U*, l'en pot *B P*, li pot *C H M R* | *T*: Itant come ensaignier l'en pot | *F*: Quanque onques mestier li ot. **8.** Et quant *F L* | a. ensaignié l'ot *T* | li ot *C* | Et quant trestot m. li ot *M*. **7—8** *in S umgestellt*: T. que a. apris l'en ot Tant l'en moustra com il en sot. **9.** moustrer *U*. **10.** Et a la desraine *F*, A la deeraine *L* | La derreniere foiz *S* | Et au derrenier si li d. *M U* | Et a celi fois si li d. *P*.

Un chevalier, que feriiez,
S'il vos feroit?“ — „Jel referroie.“
„Et se vostre lance peçoie?“
„Aprés ce n'i avroit il plus,
Mes qu'as poinz li corroie sus.“
„Amis, ce ne feroiz vos mie.“
„Que ferai donc?“ — „Par escremie
De l'espee l'iroiz requerre.“
Lors fiche devant lui an terre
Sa lance an estant tote droite
Li prodon, qui mout le covoite
D'armes anseignier et aprandre,
Que il se sache bien desfandre
A l'espee, s'an le requiert,
Ou anvaïr quant leus an iert.
Puis a main a l'espee mise.
„Amis“, fet il, „an ceste guise
Vos desfandroiz, s'an vos assaut.“
„De ce“, fet il, „se Deus me saut,
Ne set nus tant come je faz,
Qu'as borriaus et as talevaz
Chiés ma mere an apris assez
Tant que sovant an fui lassez.“

1512. feriez. **16.** A .II. poinz. **20.** a t. **22.** Li prodom. **24.** saiche. **29.** asalt. **30.** me salt. **33.** asez.

1513. S'il me fereit *F H L M S U*. **15.** A. ce li corroie sus *B*. **16.** Fors *S* | *B*: A mon poig n'en feroie plus. **18.** f. jou *P* | Ançois li ferez e. *S*. **19.** A l'e. *B S* | D'e. le devez *C H* | le deiz r. *F L M R S T U*. **20.** jete *R* | Tantost a fichié cil en t. *B*, Lors a fichié la lance en t. *S* | *L*: Et l'espee giter a terre. **21.** La *B C F H M P R T U* | La l. o pré t. dr. *B* | Devant lui en e. et dr. *S* | *L*: Enmi lou champ o fraite o dr. **22.** qui tant *B R T*. **21—22** *in P*: La l. toute dr. estant Li preudom li convoite tant. **23.** De lui enseignier *L*. **24.** Si qu'il *S* | s'en sace *P*. **25.** De *B F* | s'on l'en r. *F*, se l'en r. *P*. **26.** Et *B C F H L M P R T U* | Et assaillir *H* | se leus *L M*. **27.** a l'e. en sa main prise *S*. **28.** Puis dist a. *R* | en tele *B T*, en itel *C F H L M P R T U*. **29.** Vous desfendés *R T U*. **30.** De ce sire *L* | dist il *F*. **31.** N'en *B* | nus autant com *B*, nus hom tant com *F H L S U* | nus hom plus que ge faz *C* | autant com je faz *B* | *R*: Ne set fait il t. con jo fas. **32.** As *F H M S*.

„Donc alons hui mes a l'ostel",
Fet li prodon, „qu'il n'i a el,
Et vos avroiz, cui qu'il enuit,
L'ostel sanz vilenie enuit."
Lors s'an vont andui coste a coste,
Et li vaslez dist a son oste:
„Sire, ma mere m'anseigna
Qu'avuec home n'alasse ja
Ne conpeignie o lui n'eüsse
Granmant que son non ne seüsse;
Et s'ele m'anseigna savoir,
Je vuel le vostre non savoir."
„Biaus douz amis", fet li prodon,
„Gornemanz de Goort ai non."
Einsi jusqu'a l'ostel s'an vienent,
Main a main andui s'antretienent.
A la montee d'un degré
Vint uns vaslez tot de son gré,
Qui aporta un mantel cort,
Le vaslet afubler an cort,

1536. li prodom. **40.** a dit son o. **45.** Si le m'a. a s. **46.** Je voel. **47.** B. dolz a. dist li prodom. **48.** de Goorz. **49,** Ensi.

1535. (*In. H U*). Ore *M U*. **36.** Dist *F* | il n'i a el *B*, donc n'i a el *F*, si n'i a el *R*, je n'en sai el *L*, ge n'i sai el *S* | qu'il n'i a tel *P*, je n'i sai tel *T*, il n'i a tel *U*. **37.** Et nos avrons *T* | encore e. *S*. **38.** L'o. tot aeisié *C* | Hostel molt bon cui qu'il e. *S* | *T U*: L'o. saint Juliien anuit. **39.** (*In. C P S T*). s'en vienent a. en c. *M U*. **40.** Et li Galois *S* | dit *F*. **42.** Qu'o nul h. *F*. *Statt* **42** *in S erweiternd*: Je ne sai s'ele me gaba Qu'enconques lieu que je hantasse Qu'avoec nul preudome n'alasse. **43.** a lui *B C F L M R S* | c. n'i e. *P T U*. **44.** Se ge son non bien ne s. *S*. *Hinter* **44** *in R*: Et son sornon a la parsome Car par le non connoist on l'ome (= **561—62**). **45.** *C F* (Içọ) = *A*; Et ice m'ensaigna por voir *B*, Issi m'enseigna ele pur voir *H* | Et se ele me dist s. *S*. **46.** Donc *C R* | Et je voil lo v. s. *B*, Pur ceo voil v. n. s. *H*. **47.** B. chiers a. *T*, B. a. chiers *B C H M P* | B. a. ce dist *S* | *F*: Fait se il par le mien grenon. **48.** Gornemant de Groot *B*, G. de Gorhot *C*, G. de Groaz *F*, G. de Groolt *H*, Gronemenz de Grohoz *L*, Gornement de Grohez *M*, Gonemans de Gelbort *P*, Governax de Gorhot *R*, Gornemant de Gohort *S*, Gornemans de Gorhaut *T*, Gornemans de Gohors *U*. **49.** (*In. L R*). s'en vinrent *P*. **50.** Et m. *P* | se tinrent *P*. **51.** del d. *H M P T*. **53.** aportoit *M U*. **54.** Le Galois *S* | en a. acort *C*.

Qu'aprés le chaut ne li preïst
Froidure qui mal li feïst.
Riches meisons, beles et granz,
Ot li prodon et biaus serjanz;
Et li mangiers fu atornez
Bons et biaus et bien conreez,
Si laverent li chevalier.
Puis si s'assistrent au mangier,
Et li prodon lez lui assist
Le vaslet et mangier le fist
Avuec lui an une escuële.
Des mes ne faz autre novele
Quanz an i ot ne quel il furent;
Mes assez mangierent et burent.
Del mangier ne faz autre fable.
QUANT levé furent de la table,
Li prodon, qui mout fu cortois,
Pria de remenoir un mois
Le vaslet, qui delez lui sist:
Un an tot plain, se il volsist,
Le retenist il volantiers,
Si apreïst andemantiers
Teus choses, s'eles li pleüssent,
Qu'au besoing mestier li eüssent.

1555. le preïst. **58.** li prodom e b. sergenz. **60.** Biaus e genz. **63.** E li prodom (*stets*) | asist. **67.** en i ot e quel. **68.** asez (*stets*). **78.** Qu'a b.

1555. ne le pr. *MPS* = *A*. **56.** qne *CH*. **57—58** *fehlen S*. **57.** R. maisons et bones genz *B*; Bone meson et riche gent *M* | et bien seans *R* | R. hostez et biaus et gens *U*. **58.** et bons *BMRT* | et b. enfans *P*, et belles gens *U* | *H*: Ot li pr. mult bien seantz *H*. **59.** (*In. U*). acesmez *F*, conreez *L*, apresté *S* | Li m. fu bien a. *BU*. **60.** acesmez *CHMU*, aprestez *F*, atourné *S*. **61.** Si l. sanz plus targier *S*. **62.** si s'asient *T* | Et se sunt assis *B*. **61—62** *in P*: Puis se sont assis au mengier Qu'il n'i ot autre delaier. **65.** a u. e. *MRTU* | Aveques lui en s'e. *S*. **66.** ne sai *S* | favele *CLTU*. **67.** i f. *BCST*. **69.** (*In. BLS*). **70.** (*In. A*). **72.** Prie *C* | demorer *FH* | *M*: Le pria d'estre o lui .I. m. **73.** Perceval *S* | lez lui se sist *S* | devant *C*, aprés *R*. **74.** Ou .I. an t. pl. s'il *BLR*. **75.** molt volentiers *RT*. **76.** Si l'a. *M*. **77.** Tel chose que bien li pleüst *B*, Tele cose se il peüst *R*, De tel chose se il peüst *S*. **78.** li aüst *BRS* | *L*: Qui au b. molt li valussent.

Et li vaslez li dist aprés:
„Sire, ne sai se je sui pres
Del manoir ou ma mere maint,
Mes je pri Deu qu'a li me maint
Et qu'ancor la puisse veoir,
Que pasmee la vi cheoir
Au chief del pont devant sa porte,
Si ne sai s'ele est vive ou morte.
Del duel de moi quant la leissai,
Cheï pasmee, bien le sai,
Et por ce ne porroit pas estre
Tant que je seüsse son estre,
Que je feïsse lonc sejor,
Einz m'an irai demain au jor."
LI prodon ot que rien ne vaut
Proiiere, et la parole faut,
Si vont couchier sanz plus de plet;
Que li lit estoient ja fet.
LI prodon par matin leva,
Au lit au vaslet s'an ala
La ou il le trova gisant,
Si li fist porter an presant

1583. puise. **87.** lessai. **93.** valt. **94.** Proiere.

1579. v. redit *P* | Li v. li respont *C F* | Sire fait li valetz a. *H.* **80.** Ne sai si jeo sui geres pres *H.* **81.** ma m. esta *B.* **82.** qu'a lui m'amaint *F*, que il m'i m. *L P S*, que il me m. *U*, qu'il m'i amaint *R* | qui me maint la *B.* **83.** Si *C F H*, Tant *B L M P Q R T U* | Tant qu'ele me p. *S.* **84.** Car *L M Q R T U.* **85.** El pié *B Q T* | la p. *B F H M P S T U.* **86.** Je *S.* **87—88** *fehlen L R*, *in S umgestellt.* **87.** qui la laissai *F.* **89.** p. mie e. *H R* | Et por iço ne poet pas e. *F.* **90.** Devant ço que sace *F*, Que n'alasse veoir *S.* **91—92** *fehlen T.* **91.** Ainz que ge face *S.* **92.** Ge m'en i. *S.* *Hinter* **92** *in R*: Quant jo verrai l'aube crevee Jo monterai la matinee. **93.** (*In. A M P R U*). voit *Q S T U.* **94.** et lor p. *T* | *C*: Priere atant li jorz s'en falt, *H*: Priere e le jour lur falt. **95.** Lors *B*, Ainz *U* | v. dormir que n'i ot plait *R.* **96.** Car *M U* | tuit fait *H S* | Es liz qui e. bien fait *B* | Atant li lit esteient fait *F.* **97.** (*In. A B H L Q S T*). par main se l. *S.* **98.** le vaslet en a. *F P R* | *L*: Au preudome en a. **1600.** Si li aporta *L*, Si li a porté *Q* | un present *C H* | f. .I. present molt grant (gent *U*) *M U.*

Chemise et braies de cheinsil
Et chauces taintes an bresil
Et cote d'un drap de soie inde,
Qui fu tissuz et fez an Inde;
Por ce que vestir li feïst,
Li anvea et si li dist:
„Amis, cez dras que ci veez
Vestiroiz, se vos me creez.“
Et li vaslez respont: „Biaus sire,
Vos porriiez assez miauz dire;
Li drap que ma mere me fist
Don ne valent il miauz que cist,
Et vos volez que je les veste?“
„Vaslez, foi que je doi ma teste“,
Fet li prodon, „einz valent pis.
Vos me deïstes, biaus amis,
Quant je vos amenai ceanz,
Que vos toz mes comandemanz
Feriiez.“ — „Et je si ferai“,
Fet li vaslez, „ja n'an serai
Ancontre vos de nule chose.“
As dras vestir plus ne repose,

1603. ynde. **4.** Ynde. **6.** e se li d. **7.** ces dras. **9.** biau s. **10.** Vos porreiez asez mialz d. **12.** Dont | mialz. **15.** ainz v. **19.** Fereiez e ge si f.

1601. Chemises (et) br. *B U*. **2.** de br. *R* | *S*: Si li fist porter en son lit. **3.** Et robe *S* | de dr. *H L M Q R S U* | de sorinde *P* | dr. toissu ynde *H* | C. de seie teinte en I. *F*. **4.** teisue et faite *F*, cousuz et faiz *Q*. **5—8** *fehlen Q*. **5.** que hennor li f. *M*. **6.** Li aporta *L U*. **7.** (*In. U*). que vous v. *S*. **8.** m'en cr. *B F L P R T U*. **9.** li dit *L*, li dist *Q S*, a dit *R*. **10.** Se plest vos porriez mielz d. *C*, S'os plest vos porriez mielz d. *F*, Par Deu vus porriez mielz d. *H*, Se vos plest miex porriez d. *M* | Se il vos plaist ne quier eslire *Q*. **13.** les lesse *M* | Que v. ore que ge v. *S*. *Hinter* **14** *in T*: Ne foi que je doi mes .II. oex Ainçois valent cist assez miex. **15.** Fait li vallés *T*. **16.** dols a. *R* | Vous me disiez biau douz a. *U*. **18.** vos de mes *R*. **19.** jo voir si f. *R*, sire et gel f. *S*. **20.** Dist le Galois *S* | ja ne s. *C H P*, ja n'en ferai *M*, ja n'en falrai *T*, ja n'en irai *S*, sanz nul delai *Q* | *R*: Que james n'en trespasserai. **21.** Ja n'en laisseré n. ch. *Q*, Encontre de vos une ch. *M*, Ja contre vous de n. cose *R*. **22.** A son v. *Q*.

Si a les sa mere leissiez.
Et li prodon s'est abeissiez,
Si li chauça l'esperon destre:
La costume soloit teus estre
Que cil qui feisoit chevalier
Li devoit l'esperon chaucier.
D'autres vaslez assez i ot;
Chascuns qui avenir i pot
A lui armer a la main mise.
Et li prodon l'espee a prise,
Si li çainst et si le beisa
Et dit que donee li a
La plus haute ordre avuec l'espee
Que Deus et feite et comandee:
C'est l'ordre de chevalerie,
Qui doit estre sanz vilenie,
Et dist: „Biaus frere, or vos sovaingne:
Se il avient qu'il vos covaingne
Conbatre a aucun chevalier,
Ice vos vuel dire et proiier,
Se vos an venez au desus
Que vers vos ne se puisse plus
Desfandre ne contretenir,
Einz l'estuisse a merci venir,
Qu'a esciant ne l'ociiez.

Comment li preudons ceint l'espee a Perceval. *M*.

1623. lessiez. **24.** abessiez. **25.** Se. *Hinter* **28**: E li prodom s'est abeissié Se li a l'esperon chaucié. **31.** sa main. **33.** Se li ceint. **36.** a fete. **39.** biau fr. **42.** voel d. et proier. **47.** ne l'ociez.

1623. S'a les dras *Q*. **25.** chauce *L Q R*. **28.** soloit *L R SU*. **29.** (*In. Q S*). **31.** sa m. *T* = *A*. **33.** et si li bailla *R* | et puis le lessa *S*. **34.** Et dist *S U* | Et li dist d. *R*. **35.** otot l'e. *M*, aprés l'e. *P T* | o. et prestee *S*. **36.** a *C F* = *A*, ot *B* | ait faite ne donee *L*, ait onques c. *R*. **39.** (*In. L*). Et dit *L M* | d. amis *B R*, d. biau sire *S* | or te *Q*. **40.** S'il a. que il *B L S*, S'il vos a. *P* | S'il a. que il te *Q*. **41.** a autre *Q*. **42.** vos vodroie proier *B*, voel je bien proier *P* | De ce te vuel ge mont preier *Q*. **43—46** *fehlen R*. **44.** Qu'envers vous *P*. **46.** l'estuet *U*. **47.** Gardez que merci en aiez *F M S T*, Gardés que vos ne l'ociiés *P Q*. *Hinter* **47** *in S*: Ne l'occiez que vous puissiez Biax amis ou que vous viegniez.

Et gardez que vos ne soiiez
Trop parlanz ne trop noveliers:
Nus ne puet estre trop parliers
Que sovant tel chose ne die
Qu'an li atort a vilenie,
Et li sages dit et retret:
'Qui trop parole, pechié fet.'
Por ce, biaus frere, vos chasti
De trop parler. Et si vos pri:
Se vos trovez home ne fame,
Ou soit dameisele ou soit dame,
Desconseilliez d'aucune rien,
Conseilliez les, si feroiz bien,
Se vos conseillier les savez
Et se le pooir an avez.
UNE autre chose vos apraing,
Et nel tenez mie a desdaing;
Que ne fet mie a desdeignier:

1648. ne soiez. **50.** ne doit. **51.** li die. **53.** E li saiges. **55.** biau fr. **57.** tr. pucele ou f. **58.** Ou soit ou d. ou d. **59.** Desconseilliee soit de r. **60.** C. la. **61.** consellier la s. **65.** desdaignier.

1648. G. bien *S*, Et vos pri *M* | *T*: N'encontre che ne l'ociiez. **47—48** *in C F H U*: Gardez que merci en aiez Qu'a escient (E que issi *F*) ne l'ociez. **49.** parliers *P* | *C F H T*: Ne parlez pas (Ne ne parlez *T*) trop (ne trop *F*) volentiers. **50.** Hom ne puet *S*, Car uem p. *F*. **51—52** *fehlen F*. **51.** Qui *L P R*. **52.** Qui lui a. *C H U* | atorne *L* | C'on li atorne *R*, Que l'an li torne *B Q*, Que on li tourne *P* | *T*: Qui torné li est affolie. **51—52** *in S*: Que on nel tiegne a vilanie Et ce seroit molt grant folie. **53—62** *fehlen L*. **53.** Car *T* | Li sages le dist *P* | Et (Que *S*) li s. dit entreset *M S*. **54.** il se mesfait *T* | *S*: Que tr. parler trop pechier fet. **55.** (*In. U*). De ce *F P* | b. sire *C F H U*, dols amis *R*, b. amis *T* | biau filz vous en ch. *S*. **56.** vus di *H Q*. **57.** trovés pucele u f. *R T* = *A*. **58.** Ou s. orfenins *T*. **59.** Desconselliés *P T*, Desconseillie[e] *Rest* | en nule rien *U*, de nule rien *M R* (+ 1), soit de rien *Q* = *A*, de rien *B* (— 1) | Qui desconseillie soit de rien *C*. **57—59** *in S*: Se vous veez ne pres ne loig Dame qui d'aïde ait besoig S'est desconsseilliee de rien. **60.** les *T*, le *P R*, li *M*, l'en *C F*, la *Rest*. **61—62** *fehlen F*. **61.** les *M T*, l'en *C H*, le *R*, la *Rest*. **61—62** *in S*: Se vous le pooir en avez Se consseillier ne la povez. **63.** (*In. A L P S*). **64.** tornez *C* | Que ne tornez *F H*, Que ne t. *L M P R U* | Si nou metez *Q* | pas *F H S*. **65.** Qu'il *C H*, Car *F M P R S T* | resoingnier *M* | Ne pas ne fait a d. *L* | *U*: A vergogne n'a encombrier.

Volantiers alez au mostier
Proiier celui qui tot a fet,
Que de vostre ame merci et
Et qu'an cest siegle terriien
Vos gart come son crestiien."
Et li vaslez dist au prodome:
„De toz les apostres de Rome
Soiiez vos beneoiz, biaus sire;
Qu'autel oï ma mere dire."
„Or nel dites ja mes, biaus frere",
Fet li prodon, „que vostre mere
Vos et apris ne anseignié.
De ce mie ne vos blas gié,
Se vos l'avez dit jusque ci;
Mes des or mes, vostre merci,
Vos pri que vos an chastiiez.
Et se vos plus le disiiez,
A folie le tandroit l'an:
Por ce vos pri gardez vos an!"
„Et que dirai je donc, biaus sire?"
„Li vavasors, ce poëz dire,

1667. Proier | fait. **68.** ait. **69.** terrien. **70.** crestien. **73.** Soiez | biau s. **75.** biau fr. **77.** Vos ait a. e a. **80.** Mes des or la v. m. **81.** chastiez. **82.** diseiez. **83.** tanroit. **85.** d. ge d. biau s.

1667. Preiiez *F P* | qui trestot fait *F S*. **68.** Qui *B U*. *Hinter* **68** *in R*: Et si le vous doint maintenir Q'a bone fin puissiés venir. **69.** siecle crestien *U*. **70.** bon cr. *S U*. **71.** (*In. T*). Li v. a dit *C F T*, Li vaslet respont *H*. *Hinter* **74** *in R*: Dist li prodom ço croi jo bien Or aprendés si ferés bien. **75.** (*In. S*). Or ne *F H L M P Q S T*, Si ne *R*. *Statt* **73—75** *in U*: Soiez vous bencois biau frere. **76.** Que ce vos aprist v. m. *B*, Que ce vos ait dit v. m. *Q*, Amis .I. jor que v. m. *R*. **77.** De ce a. *U* | Ne a. ne si ensaingnié *Q* | Ne qu'ele vos ait enseingnié *B*. **78—81** *fehlen P*. **78.** blast *B*, blaim *M* | blame pas gié *R* | De ce amis ne me plain gié *S* | De ce ne vous blasmerai gié *U*. **77—78** *in C F H T* (*Reim geändert*): Vos ait apris rien se ge non Et de ce pas (De ço neient *F*, Et sachiez que *T*) ne vos blasmon. **79.** Que *B* | fait *R S*. **80.** Et *T* | Mes des or la v. m. *B L* = *A* | Fet le preudom v. m. *S*. **82.** Que *B C H L S*, Car *M Q R T* | vous mais *R S* | en disiez *U*, en parllieez *L*. **84.** vos di *C F* | taisez *H*. *Hinter* **84** *in F*: Qui ce direit gabereit l'en. **85.** Et que dirrai d. beal douz s. *H*, Que d. dont fait il b. s. *P*, Coment d. dont b. dols s. *T*. **86.** porez *P T*.

Qui vostre esperon vos chauça,
Le vos aprist et anseigna."
Et cil li a le don doné
Que ja mes n'i avra soné
Un mot tant come il sera vis,
Se de lui non; qu'il li est vis
Que ce est biens qu'il li ansaingne.
Li prodon maintenant le saingne,
Si a la main levee an haut
Et dist: „Biaus sire, Deus vos saut!
Alez a Deu, qui vos conduie;
Que la demore vos enuie."

Comment Percevaus issi del chastel au preudome armé de totes armes. *M**.

Comment Perceval vint en ung chasteau nommé beau repaire ou blancheflour trouva laquelle avoit assiegee Clamadieu et comment il se combatit a Gui-

LI noviaus chevaliers s'an part
De son oste, et mout li est tart
Que a sa mere venir puisse
Et que sainne et vive la truisse,
Si se met es forez soutainnes,
Que assez miauz qu'as terres plainnes
Es forez se reconoissoit,
Et chevauche tant que il voit
Un chastel fort et bien seant;

1691. com il. **93.** ansaigne. **94.** le saigne. **1703.** sostainnes. **4.** asez mialz. **5.** se requenuissoit. **6.** E chevalche.

1689. Et il *C H U*. **90.** ne sera *F H S* | parlé *S* | Que ja n'i ara mais nomé *P*. **91.** Nul *B* | Un seul m. t. com il soit vis *S*. **90—91** *in T*: Que jamais tant come il soit né N'en parlera de ce soit fis. **92.** qui l'a apris *R* | Fors de li qui li ad apris *H* | que li estris *U*, que li est vis *F*. **93.** Que c'est por bien *S*, Que ce soit b. *T* | Que c'est b. que il *P* | *Q*: Que por loiauté li ensaingne | enseigna *C*. **94.** se saigne *U* | le seingna *C*. **95.** sa m. *B C F H P R S*. **96.** Et dit *L* | b. frere *L P Q R* | te salt *R*. **95—96** *in T*: De sa main qu'ot en h. levee Et d. puis que l'alers t'agree. **98.** Car *F M R S* | li demorers *L M P R S* | La demoree *Q*. **97—98** *in T*: Or va a Dieu qui te c. Puis que li demorers t'anuie. **99.** (*In. A B C L M* Q R S T*). se part *L M R U*. **1700.** o. qu'il li e. t. *P*. **1.** Qu'il *T* | Que sa m. revcoir p. *Q*, Que il sa m. veoir p. *S*. **2.** et sauve *Q U* | Et v. et saine le retruisse *P* | Et que sa mere v. tr. *B F*. **3.** se mist *R* | Lors s'est mis *T*. **4.** Car *L P R U* | Car plus i set *T* | qu'es t. *F M Q R*. **5.** Car es f. se conissoit *T*, Car les f. r. *F*. *Statt* **3—6** *in S*: En une forest s'en entroit Le chevalier tant que il voit. **7.** bel et *S U*.

Mes fors des murs n'avoit neant
Fors mer et eve et terre gaste.
D'errer vers le chastel se haste
Tant que devant la porte vient;
Mes un pont passer li covient
Si foible, ainz qu'a la porte vaingne,
Qu'a painne cuit qu'il le sostaingne.
Li chevaliers sor le pont monte,
Si le passa que maus ne honte
Ne anconbriers ne li avint.
Jusque devant la porte vint,
Si la trova ferme a la clef,
N'il n'i hurta mie soëf,
Ne n'i apela mie an bas:
Tant i feri qu'eneslepas
Vint as fenestres de la sale
Une pucele meigre et pale,
Et dist: „Qui est qui la apele?"
Cil regarde vers la pucele,
Si la voit et dit: „Bele amie,
Uns chevaliers sui qui vos prie

gneron, puis a ſon ſeigneur Clamadieu leſquelz il vainquiſt et les envoia au roy Artus. (*Prosa 1530.*)

1708. Defors les m. ne voit n. **13.** veingne. **14.** Qu'a poinnes c. que le sosteingne. **20.** Ne.

1708. Defors les m. $ST = A$ | Mais dehors ne veit nient H | ne vit niant CRU. **9.** F. ciel L | et e. tote ert g. P. *Statt* **8—9** *in* Q: Sor une riviere seant Mais fors des murs noiant n'avoit Cil chevaucha tant que il voit L'iaue de mer et t. g. **10.** D'aler $FLQRSU$. **11.** hors la p. C (— 1), d. le manoir S, d. lo chastel L | vint $LMPQRSTU$. **12.** li covint $LMPQRSTU$. **13.** Si f. qu'ainz que il ens viegne S. **14.** Qu'a paines croit T. **15.** (*In.* LS). Li vallés T | sor le poncel T. **16.** le passe $FHMPQRS$, l'a passé T | c'ainc m. T | que nule h. S. **17.** Ne destorbier B. **18.** Tant que $BCLPRS$, Tresque Q, Desque T | Jesqu'a la p. tantost v. H. **19.** treuve MQU | Fermee le trove T | fermee a (de F) clef FSU, fremee au cief P. **20.** Il $CFMRST$, Cil H, Mais BLQ | Mais n'apela B | mie son cief P. **21.** N'il C | Et si n'a. M, Si n'i a. R, Ne n'apele TU | trop b. T. **22.** T. i hurta $LQST$, T. a hurté B. **23.** Vit P. **24.** p. tainte BPR. **25.** qui ça a. B, cil qui a. T, ce qui a. S. **26.** Il esgarde L, Lors r. S, Cil regarda BMU | Cil a resgardé la p. Q | r. la dameisele R. **27.** Si le vit et dit dolce a. R | S: Si li dist ne vous ennuit mie. **28.** ch. anuit vos prie P.

Que leanz me façoiz antrer
Et l'ostel enuit mes prester."
„Sire", fet ele, „vos l'avroiz,
Mes ja gré ne nos an savroiz;
Et neporquant nos vos ferons
Si bon ostel con nos porrons."
LORS s'est la pucele arriers treite,
Et cil qui a la porte agueite,
Crient qu'an l'i face trop ester,
Si recomança a hurter.
Et tantost quatre serjant vindrent,
Qui granz haches a lor cos tindrent,
Et chascuns ot çainte une espee,
Si ont la porte desfermee
Et dient: „Sire, venez anz!"
Se bien esteüst as serjanz,
Mout fussent bel; mes il avoient
Meseise eü tant qu'il estoient
De jeüner et de veillier

1729. faciez. **33.** si vos. **39.** sergent. **40.** haiches. **41.** ceinte. **44.** Se bien eüst as sergenz. **46.** Mesaise.

1719. Que en la curt *H* | façois *L*, faciez *C M P T* = *A*, fetes *S*; lessiez *B F H Q U*, laiés *R*. **30.** Ostel anuit me fai (faites *H*) pr. *F H* | Hostel huimais vous voil rover *R*. **31.** (*In. R*). dit ele *F*, dist ele *Q R*. **32.** ja nul gré ne m'an savrez *Q S*, Mais petit de gré m'en sarez *T*. **33—34** *fehlen L*. **33.** si vos *F M R* = *A*. **34.** Si bel *F H P T* | Le meillor o. que p. *S* | *Q*: Tant de bien come nos p. **35—38** *fehlen Q*. **35.** (*In. A L*). en bas traite *H* | la p. arrestee *P*. **36.** qui la pucele *B M U* | *P*: Et cil ki la parole agree. **37.** Cr. ne li f. *B M R*, Cr. qu'el le f. *F*, Cr. qu'el nel f. *P* | Cr. que le f. trop muser *S*, Cr. trop nel f. demorer *U*. **38.** Si (Lors *F*) recomence (comence *F*) a apeler (rapeler *R T*) *B C F H R T*. **39.** Maintenant *Q*, A itant *R*. **40.** a lor cos *B* = *A*, en lor col *F*, en lor mains *C H L M P Q S U* | Qui h. ens en lor mains *T* | *R*: Qui glaives et espees t. **41.** l'e. *C*, s'e. *H S* | çaint bone e. *T* | *R*: Si li sont venu a l'entree. **42.** refermee *Q*. **43.** Si distrent *S* | Et dist biau s. *U* | frere *M P*, amis *R*. **43—44** *in Q*: Se b. e. as sergens Molt par fussent et bel et gens. **43—44** *in C F H T*: Si li dient (Puis li ont dit *T*) v. avant S'a aise fussent li serjant. **45.** Il *R*. **46.** Mesaise grant et tel e. *L*, M. t. que il e. *P S*, T. m. que il e. *R*, Mesaise t. com il e. *U*. **45—46** *in Q*: Mais mont ont soufert de martire Tant qu'an nou vos porroit pas dire.

Tel qu'an s'an poïst merveillier.
Et s'il ot bien defors trovee
La terre gaste et escovee,
Dedanz rien ne li amanda;
Que par tot la ou il ala
Trova anhermies les rues
Et les meisons viez decheües;
Qu'ome ne fame n'i avoit.
Deus mostiers an la vile avoit,
Qui estoient deus abaïes:
Li uns de nonains esbaïes,
L'autres de moines esgarez.
Ne trova mie bien parez
Les mostiers ne bien portanduz,
Einçois vit crevez et fanduz
Les murs et les torz descovertes,
Et les meisons erent overtes
Ausi de nuiz come de jorz.
Molins n'i miaut ne n'i cuist forz
An nul leu de tot le chastel,
Ne n'i avoit pain ne gastel

1748. s'an *fehlt* | mervellier. **49.** E cil. **55.** Que home. **62.** Ençois. **66.** mialt. **68.** Ne ne trova.

1748. Tant qu'en s'en p. *B Q*, Que l'an s'an p. *L*. **49.** (*In. B*). Ke il *B*, Car cil *T*, Et il *F S U* | Car bien ot dehors *C* (— 1) | trové *S*. **50.** t. nue *C F T*, t. wuide *R U* | escoee *B*, degastee *C F U*, desertee *T*, bruillee *H*, essilliee *M* | *S*: La t. et le païs gasté. **51.** Ne dedenz de riens n'a. *S* | *T*: Et dedens molt petit trova. **52.** Car *L M R T*. **53.** Treuve *M* | enhermees *B*; enherbees *S*, enherbues *Q*; degastees *C F H P T U*, gastes totes *M*; totes wides *R* | *L*: Tr. enz emi leu des r. **54.** viez *A*, vit *C H T U*, veit *F*; toz *B*, jus *P*; sont *M* | Les m. totes d. *L* | totes chaües *Q* | Les mesons gastes et cheües *S* | molt abatues *R*. **55.** (*In. R*). N'ome *P*, L'ome *R* | n'i veoit *R* | Que home ne feme ne veit *F*. **57.** Qui ja furent *T* | Ou il avoit *S*. **58.** L'une de n. *B L P Q R S T U* | establies *B*, beneïes *U*. **61.** Ces *T* | Les autex *Q S*. **62.** Ains les vit *R*, Ainz erent *F*, Ainz sont et *M*, Ainz trouva *U* | est cr. *B*, vit croissiés *P*. **63.** Li m *B*. **64.** Et les portes *B L M P Q R S U* | furent *C F H L Q R*. **65.** de nuit *P*. **66.** most *B*, melt *F R*, muet *L T*, mielt *H*, mieut *P*, mout *Q*, meut *S*, meust *U* | *C*: Car en trestote la corz (— 1). **67.** en tot *Q S*, dedens *P*. **68.** N'il *R T U* | N'i a. ne p. *C S* | Ne trouvast en p. *L* | n'i a. vin *T* | N'i a. ne vin *P*.

Ne rien nule qui fust a vandre
Don l'an poïst un denier prandre.
EINSI trova le chastel gaste;
Que n'i avoit ne pain ne paste
Ne vin ne sidre ne cervoise.
Vers un palés covert d'atoise
L'ont li quatre serjant mené
Et desçandu et desarmé.
Et tantost uns vaslez avale
Parmi les degrez de la sale,
Qui aporta un mantel gris;
Au col au chevalier l'a mis,
Et uns autres a establé
Son cheval la ou il n'ot blé
Ne fain ne fuerre se po non;
Que il n'estoit an la meison.
Li autre devant aus le font
Monter par les degrez amont.
An la sale, qui mout fu bele,
Dui prodome et une pucele
Li sont a l'ancontre venu.
Li prodome estoient chenu,
Non pas si que tuit fussent blanc:
De bel aage atot lor sanc

1771. Ensi. **72.** Que n'i trova. **75.** sergent. **76.** E descendu. **91.** Ne pas. **92.** aaige.

1769—72 *fehlen L.* **69.** Ne vitaille *F* | n. n'i ot *S.* **71.** (*In. A P Q T U*). Si tr. le ch. gasté *S U.* **72.** Qu'il *B C F H M P R S T U* | trova *B M P U* | ne blé *S.* **73.** n'autre chose *S.* **74.** Vers lou (un *U*) chastel *Q U* | d'atoise *L* = *A*, de toise *Q*, d'azoise *C H*, d'asoise *R*, d'areise *F*, de loise *B*; d'ardoise *P U*, d'adoise *T*, de gloise *M*; de roche *S.* **75.** L'an ont .IIII. *B L M.* **77.** (*In. S*). A itant *R* | T. .I. serjant s'en a. *S.* **78.** uns d. *C*, un degré *H* | Par un des d. *T* | Par les d. jus de la s. *B.* **79.** aportoit *B.* **80.** le ch. *P*, del ch. *L R U* | A Perceval l'a au col m. *S.* **81.** Et li a. *Q* | ra *M* | Et li autre ont *S.* **82.** Son bon ch. ou *R* | ou il n'a *C L U* | ch. ou il n'avoit *Q S.* **81—82** *in B*: Et son cheval ont e. En l'estable o il n'avoit blé. **83.** n'avaine se poi *P T.* **84.** Car *B C F H L M P Q R T U* | Que yver iert *S.* **85.** (*In. R*). Et li a. serjant lo f. *L* | d. lui en vont *P.* **86.** Parmi les huis m. *Q* | par .I. degré *M R*, par uns d. *U* | Par .I. degrez m. *T* | *P*: Puis drecierent encontremont. **91—94** *fehlen S.* **91.** que il f. *M* | pas tant qu'il f. tot bl. *R.* **92.** le s. *F L R U.*

Et a tote lor force fussent,
S'enui et pesance n'eüssent.
Et la pucele vint plus cointe
Et plus acesmee et plus jointe
Que espreviers ne papegauz.
Ses mantiaus fu et ses blïauz
D'une porpre noire, estelee
De vair, et n'ert mie pelee
La pane, qui d'ermine fu;
D'un sebelin noir et chenu,
Qui n'estoit trop lons ne trop lez,
Fu li mantiaus au col orlez.
Et se je onques fis devise
An biauté, que Deus eüst mise
An cors de fame ne an face,
Or me replest qu'une an reface
Ou je ne mantirai de mot:
Deslïee fu et si ot
Les chevos teus, s'estre poïst,
Que bien cuidast qui les veïst
Que il fussent tuit de fin or,
Tant estoient luisant et sor.

1795. jointe. **96.** Et *fehlt* | cointe. **1808.** Or me plest que une. **9.** Ou ge. **11.** Les chevox.

1794. Se doel *T*. **95.** vit *R* | molt c. *U* | La damoisele fu *C F H*. **98.** Li m, *P* | fu et fres et biaus *U*. **99.** p. d'Andre e. *L*, p. vert et ouvree *S*. **1800.** De noir et n'estoit pas p. *L*, De ver (vert *M*) et n'ert mie (vne *M*) *M R* | D'or n'en estoit *B*, D'or et n'estoit *C F H P Q T U V*. **99—1800** *in R umgestellt*. **1.** dont l'e. fu *Q* | d'ermines *L* | qui el mantel fu *M R*. **2.** vert et *M U*. **3—4** *in B umgestellt*. **3.** Ne *B*. **1800—3** *in S*: Et si n'estoit mie p. La p. qu'el mantel demeure Dui(!) sebelin noir come meure Furent devant et par fierté. **4.** entor orlés *R*, encore ourlez *U*. **5.** lis d. *B*. **6.** De *C F H L S* | que deüst estre m. *C*. **7.** En chief *C F H M S*, En vis *Q* | ou en f. *C*. **8.** Or m'estuet *C*, Or me covient *Q R U*, Or me ce plaist *P*, Or me plest il *S* | que u. en face *B F P Q R S T U*. **9.** Et ge *C F*, Dont ja *R U*, Dont je *S*, Ou ja *T* | n'en mentirai *F P*. **10.** Desfublee *P Q U*. **11.** s'e. peüst *Q*, qui les veïst *R*. **12.** Que cil *S* | la v. *M* | que l'en deïst *F P*, s'estre poïst *R* | c. veü l'eüst *Q*. **14.** T. esteient li chevel sor *F*. **13—14** *in S umgestellt*.

Le front ot blanc et haut et plain,
Con se il fust ovrez a main
Que de main d'ome l'uevre fust
De pierre ou d'ivoire ou de fust;
Sorcis brunez et large antr'uel;
An la teste furent li oel
Riant et vair, cler et fandu;
Le nés ot droit et estandu,
Et miauz avenoit an son vis
Li vermauz sor le blanc assis
Que li sinoples sor l'arjant.
Por anbler san et cuer de jant
Fist Deus de li passemervoille,
N'onques puis ne fist sa paroille,
Ne devant feite ne l'avoit.
Et quant li chevaliers la voit,
Si la salue, et ele lui,

1816. Com. **19.** Sorcius. **21.** e veir e cler f. **23.** E mialz li a. el vis. **24.** asis. **25.** l'argent. **26.** de gent. **28.** la p.

1815. (*In. S*). bl. soef et pl. *C F H* | haut (bl. *B*) et cler *B Q R U*, bel et si tres pl. *S*. **16.** s'il f. olvrés a la m. *R U* | de m. *B*. **17—18** *in L R umgestellt*. **17.** Con *Q*, Et *B M R T U* | ovrez f. *B Q R T*, ouvree f. *C H P U*, fete f. *S*, portret f. *M* | O sa m. d'o. ovré l'eüst *F*, Que mains d'ome ovré l'eüst *L*. **18.** ou de marbre *R*, ou de coivre *U* | De cire de p. ou de f. *C F H* | De p. dure ou de f. *S* | Ne cuit qu'an tot le monde aüst *Q*, *dahinter*: De la moitié une si bele Com estoit icele pucele. **19.** fournis *S*, bien fais *P T*, ot bruns *Q* | Les sorcis bruns *B*. **20.** si oel *F P Q S*. **21.** *B = A* | Vair et r. *C T* | R. et cler vert et f. *M*, Cler et r. vair et f. *L*, Vert et r. cler et f. *P*, Cler et luisant vair et f. *R*, Cler et r. vair et f. *U*. **22.** avoit halt estendu *R U* | *Q*: Ne furent mies trop tandu. **21—22** *in F*: Bel e vair e clair e riant Le nés ot dreit e lonc e grant, *in S*: Cler et riant et avenant Et si vous di bien vraiement. **23.** Que *S T* | Et molt aveneit en son vis *F P*, Et molt avenant a (en *H*) son vis *C H* | li a. el vis *M R U*. **24.** Li blans ot (od *H*) le roge a devis *C F H*. **25.** Cum s. *C H* | Come s. sor argent *F* | Que sinople sor chier argent *M*. **26.** sens *M U* | iauz et cuer *L R*, cuer et sens *P* | les cuers de la gent *S* | Por voir embler les cuers de gent *T* | *C F H*: Cors ot bien fait et bel et gent. **27.** an li *B P T* | F. D. celi (de li *Q*) par sa merveille *L Q*, F. D. por li (de li *U*) si grant mervelle *R U*, La f. D. et par grant merveille *S* | *C F H*: Deus qui l'avoit faite a merveille. **28.** Onques *F H P S*, C'o. *B L T U*, Que ainc *R* | mes n'ot fet *S*. **29.** n'en a. *U* | Ne plus bele fete n'a. *S*. **30.** Si tost con le Galois *S*.

Et li chevalier anbedui;
Et la dameisele le prant
Par la main deboneiremant
Et dist: „Biaus sire, nostre osteus,
Certes, n'iert pas anquenuit teus
Come a prodome covandroit:
Se je vos disoie or androit
Tot nostre covine et nostre estre,
Vos cuideriiez, puet cel estre,
Que de mauvestié le deïsse
Por ce qu'aler vos an feïsse;
Mes, se vos plest, ore an venez,
L'ostel tel come il est prenez,
Et Deus vos doint meillor demain."
Einsi l'an mainne par la main
Jusqu'an une chanbre celee,
Qui mout ert bele et longue et lee.
Sor une coute de samit,
Qui fu tandue sor un lit,
Se sont leanz andui assis.
Chevalier quatre, cinc et sis
Vindrent leanz et si se sistrent

1832. amedui. **34.** deboneremẽt. **35.** biau frere. **37.** Com. **38.** Mes qui vos diroit. **40.** cuidereiez. **41.** malvestié. **43.** or remenez. **44.** com.

1832. Et li prodome *R U*. **31—32** *in S*: Et sot qu'ele vint contre lui Si la salue et ele lui. **33.** Lors *S*. **35.** Et dit b. frere vostre o. *C M U*, Si li d. sire vos o. *R*. **36.** Ne sera pas *L*, Ne sera mie *R U* | n'iert mie *M P T* | Nen iert mie senpres itex *B*, N'iert mie ennuit espoir itiex *S* | encor nuit tieus *U*. **38.** Mais se vous contoie *R*. **39.** Tote ma c. et mon e. *R*. **40.** c. tot p. e. *Q*, c. bien p. e. *S*, c. bien pourroit e. *U*. **41.** par m. *S T U*, pour m. *P R*. **43—44** *fehlen Q*. **43.** ore i v. *T*. **44.** L'o. anuit mes averez *U*. **45.** Diex vous donra *S*. **46.** Eissi le mena *F* | main a main *B*. **48.** fu *B L M R T U* | esteit e longe e lee *F*, estoit et b. et lee *Q*, estoit molt l. et molt lee *S* | et granz et lee *B*. **49.** (*In. M S U*). de samiz *Q*. **50.** Qu'ert estendue *L* | Qui ert estendue en (sor *U*) .I. lit *B C F H M P T U* | *Q*: Qui estoit par desor deus liz, *S*: De quoi estoit covert le lit. **51.** s. iluec *M*. **52.** ou sis *R U* | Ch. vindrent jusqu'a sis *C*, Ch. vindrent .v. et sis *F*, Ch. bien jesqu'a dis *H* | *S*: Chevaliers .v. puceles sis. **53.** s'asistrent *B F H L M P Q R U* | Laienz o els et si s'asistrent *C*.

Tot par tropiaus et mot ne distrent,
Et virent celui qui se sist
Delez lor dame, et mot ne dist:
Por ce de parler se tenoit
Que del chasti li sovenoit
Que li prodon li avoit fet,
S'an tenoient antr'aus grant plet
Tuit li chevalier a consoil.
„Deus!" fet chascuns, „mout me mervoil
Se cist chevaliers est muiaus.
Granz diaus seroit; qu'onques si biaus
Chevaliers ne fu nez de fame:
Mout avient bien delez ma dame,
Et ma dame aussi delez lui,
S'il ne fussent muël andui;
Tant est cil biaus et cele bele
Qu'onques chevaliers ne pucele
Si bien n'avindrent mes ansanble;
Que de l'un et de l'autre sanble
Que Deus l'un por l'autre feïst
Por ce qu'ansanble les meïst."
Et tuit cil qui leanz estoient

1854. Par tr. (— 1). **63.** Se cil. **64.** c'onques. **70.** C'onques.

1854. Par tr. (— 1) *A B L Q*; Tot par t. *R*, Par grans tr. *T* | Par tr. a nul mot ne d. *P*, Par leanz et nul mot ne d. *M* | Devant la dame et m. ne d. *C F H* | *U*: En la chambre lor siege pristrent. **53—54** *in S*: V. leenz par tropiax sistrent Et tout seul mot il ne d. **55—56** *fehlen C F H.* **55.** Qu'il *B*, Si *S* | Environ c. *U* | Et vit la damme *Q*. **56.** la d. *B M U* | Lez le saingnor *Q*. **57.** Et cil del p. *C F H.* **58.** Qui d'un ch. *F*, De son hoste *R*. **59.** Celui qui chevalier l'ot fet *R*. **60.** Si en tienent *H M U* | Si en t. un tel plait *C F*, Si en t. entr'eus lor plait *R*. **62.** dist ch. *F*, dit li uns *B Q* | m'esmervel *P U*. **63.** cil ch. *T*. **64.** Peché s. *H* | car (que *M*) molt est b. *C F M* | tant b. *B U*. **65.** ne nasqui *L* | Ainc ne fu nez (Onc ne naqui *F H*) plus bel de feme *C F H* | ne fu de sa frame *M*. **66.** la d. *H* | Molt par siet b. *P T* | dalés no d. *P*. **67.** d. assez *B*, d. bien *H Q*, d. molt *S*. **68.** muet *C*, mué *F* | *U*: Con s'il f. jumel a. **69.** e. cist *B C P* | et ceste *F*. **72.** Com *P U*, Et *B C H M Q R T* | ensamble *P U* | L'un delez l'a. ce me semble *S*. **75—76** *fehlen L S*. **75.** (*In. H R*). Et trestout cil ki la (i *T*) e. *P T*.

Antr'aus grant parole an feisoient.
Et la dameisele atandoit
Qu'il l'areisnast de que que soit,
Tant qu'ele vit tres bien et sot
Que il ne li diroit ja mot,
S'ele ne l'areisnoit avant,
Et dist mout deboneiremant:
„Sire, don venistes vos hui?"
„Dameisele", fet il, „je jui
Chiés un prodome an un chastel
Ou j'oi ostel et bon et bel,
S'i a cinc torz forz et eslites,
Une grant et quatre petites,
Ne sai tote l'uevre asomer,
Ne le chastel ne sai nomer,
Mes je sai bien que li prodon
Gornemanz de Goort a non."

1877. Qu'il l'aparlast. **81.** ne l'aresnoit. **82.** deboneremant. **92.** de Gohorz.

1876. Trestot *T* | De lui gr. p. tenoient *P* | en tenoient *T*. **75—76** *in M*: Chascuns grant parole en fesoit, *in B Q R*: Ansin des .II. qui se taisoient Trestuit gr. p. en tenoient (p. faisoient *Q R*), *in C F H U*: Trestuit grant parole en faisoient (Ensi tuz granz plaitz tenoient *H*) Et (A *H*) la dameisele atendoient (entendoient *H*). **77.** Mes *L* | cuidoit *B*. **78.** Qu'il l'acenast *M*, *dann*: Et li chevalliers se tesoit. **77—78** *in C F H*: Que l'araisnast (le rovast *H*) de que (quei *H*) que soit Et la d. atendoit, *in R*: Et la d. tenoit Sa parole por cel endroit, *in U*: Et que aucuns d'euls .II. parlast Et que li varlés l'aresnast. **79.** conut b. *R*. **80.** Que cil *C F H R* | mais mot *H*, nul mot *Q S U*. **81.** ne l'araisone *C*, ne parle a lui *S*, ne commençoit *U* | ne parlast primierement *H* | devant *L P*. **82.** Et dit *C F L*, Si d. *Q*, Lors d. *T U* | Lors (Si *H R*) li d. debonairement *H P R S*. **83.** levastes *H*. **84.** je fui *B M* | Damoisele ja ving je hui *P*. **85.** a .I. ch. *L M R S T V*, d'un castel *P*, a un ostel *H*. **86.** Si oi *R* | Ou ge estoie et bien *M*. **87.** granz et *Q U*. **89—90** *fehlen Q*. **89.** (*In. U*). N'en *C*, Si *T* | aconter *B*, anomer *C* | *P*: Toute l'oevre sai asoumer. **90.** Mais *P T* | asomer *C*. **91.** Et si *Q T* | Mais tant sai jo b. li pr. *R*. **92.** Gornemant de Goort *B*, G. de Gorhot *C*, G. de Gonort *F*, G. de Groolt *H*, Gronemanz de Grohoz *L*, Gornemenz de Groes *M*, Gonemans de Gohort *P*, Gornemant de Greot *Q*, Governals de Gorhot *R*, Gornemant de Gohort *S*, Gornemans de Gorhaut *T*, Gornemans de Gohors *U* | ot *L*.

„Ha! biaus amis“, fet la pucele,
„Mout est vostre parole bele,
Et mout avez dit que cortois.
Gré vos an sache Deus li rois
Quant vos prodome l'apelastes.
Onques plus voir mot ne parlastes;
Qu'il est prodon, par saint Richier;
Ice puis je bien afichier.
Et sachiez que je sui sa niece,
Mes je nel vi, mout a grant piece,
Et, certes, puis que vos meüstes
De vostre ostel, ne coneüstes
Plus prodome mien esciant.
Mout lié ostel et mout joiant
Vos fist, que il le sot bien feire
Come prodon et deboneire,
Puissanz et aeisiez et riches.
Mes ceanz n'a mes que sis miches,
Qu'uns miens oncles, qui est prïeus,
Mout sainz hon et religïeus,
M'anvea por soper enuit,
Et un bocel plain de vin cuit.

1904. ne queneüstes. **11.** o. molt glorieus.

1893. (*In. B L P R S T*). dols a. *R*, bel sire *F H*. **94.** Com e. *B R S*. **95.** Et d. avés come *R*. **96.** Grez *T*. **97.** le nomastes *R*. **98.** C'o. *T*, Ainz mes *L* | si v. *R* | O. mais v. *H* | O. jour plus voir *S* | v. mes *B*. **99—1908** *fehlen F*. **99.** Molt *C* | et sanz trichier *C H*. **1900.** I. vos p. b. *C H*, De ce l'os je b. *B*, Ice vos os b. *Q*, Ce vos os jo b. *R* | tesmoignier *S*. **1.** Et tant saciés *R*, Et s. bien *Q*. **3.** Et saichiez *Q* | De voir sachiez p. que m. *M*. **4.** De son o. *M*. **6.** bel o. *M Q*, bon o. *C U* | Cortois o. *B* | riant *C H M* | et biau sanblant *B Q R* | *S*: Molt bonne chiere et m. j. **7.** quar il *B L M P Q R S T*, que molt *U* | lo set *B P Q*. **8.** frans hom *R*, gentil *S*. **9.** Qui mont est *Q* | P. est il assez e r. *F*, P. e assez r. *H*. **10.** n'a fors que *M S*, n'a il que *B* | nen a que .v. *F*, n'avons que sis *U* | Mais n'a caiens que seul *P T* | .v. m. *C F H L P R S T*. **11.** Que uns *T*, Que mis *H* | priors *C H*, priors *F*, prious *L P*, prieux *M*, priols *R*, prieurs *T U* | o. .ı. saint priours *S* | Que uns prodom uns prieus *Q*. **12.** Un saint home r. *S* | M'envoia molt religios *R*, *dann fehlen in R* **13—14.** **14.** Et pl. boucel de vin ge cuit *S*.

De vitaille n'a plus ceanz
Fors un chevrel, qu'uns miens serjanz
Ocist hui main d'une saiete."
Atant comande que l'an mete
Les tables, et eles sont mises
Et les janz au soper assises.
AU mangier ont mout petit sis,
Mes par mout grant talant l'ont pris.
Aprés mangier se departirent.
Cil remestrent qui se dormirent,
Qui l'autre nuit veillié avoient;
Cil s'an issirent qui devoient
La nuit par le chastel veillier:
Serjant furent et escuiier
Cinquante qui la nuit veillierent;
Li autre mout se traveillierent
De lor oste bien aeisier.
Biaus dras et covertor mout chier
Et oreillier au chief li metent
Cil qui del couchier s'antremetent;
Trestot l'eise et tot le delit

1916. c'uns m. sergenz. **20.** E les genz au s. asises. **28.** Sergent f. e escuier. **33.** E orellier | mestent. **34.** s'antremestent.

Statt **1913—14** *in HM*: M'e. annuit pour souper Et plain boucel de bon vin cler. *Statt* **13** *in U*: M'envoia anuit pour souper Pour moi et ma gent conforter. *Hinter* **14** *in U*: Et .II. pastez si com je cuit. *Hinter* **15** *in F*: Ço sace Deu le tot puisant. **17.** O. ier main *R*, O. el bois *H*. **18.** c'on lor m. *Q*. **19.** t. eles furent *FH*. **20.** Et leianz *B* | au mengier *S*. *Hinter* **20** *in R*: S'aporta on plain pot de vin Si burent a un maserin. **21.** (*In. AL MQSU*). Au souper *S*. **22.** fu pris *HMRU*. **24.** s'andormirent *BHQT* | Cil resieent si redormirent *R*. **26.** Et cil s'en issent *BR*, Cil s'apareillent *TV*, Cil s'en alerent *U*. **27.** gaitier *BQ*. **28.** et chevalier *BFHPRSU*. **29.** Li sergent qui *B*, Cil qui *C* (—2) | Cil tote n. v. *F*, Cil ki cele n. i vellierent *P*. **30.** Et li a. s'aparoilerent *Q*. **31.** ostel *P* | molt aaisier *BC FPQTU*, molt cochier *H*. **32.** Bons *BCSU*, Blans *LMPQRT* | et oreiller *H* | ot chier *BF* | Bons couvertoers blans et chier *U*. **33.** au col *C* | mistrent *LS*, met *CMPRTU*, mist *F* | E covertour bon sur li mist *H*. **34.** s'entremistrent *LS*, s'entremet *CMPRTU*, s'entremist *FH*. **35.** Tote *MQR* | Trestote l'aise et lo d. *BCPT*, Et toute l'aise et le d. *U* | Tout l'aaise *S* | deduit *M*.

Qu'an seüst deviser an lit,
Ot li chevaliers cele nuit
Fors que solemant le deduit
De pucele, se lui pleüst,
Ou de dame, se lui leüst;
Mes il n'an savoit nule rien,
N'il n'i pansoit ne po ne bien,
Si s'andormi auques par tans,
Qu'il n'estoit de rien an espans.
Mes s'ostesse pas ne repose,
Qui an sa chanbre estoit anclose;
Cil dort a eise, et cele panse
Qui n'a an li nule desfanse
D'une bataille qui l'assaut:
Mout se trestorne et mout tressaut,
Mout se degiete et se demainne.
Un mantel cort de soie an grainne
A afublé sor sa chemise,
Si s'est an avanture mise
Come hardie et corageuse;

1936. saüst. **38.** solement. **40.** se li l. **42.** E por ce vos di ge molt bien. **43.** Qu'il. **46.** e. an sa ch. **49.** l'asaut. **54.** en a.

1936. Qu'an sache *B C F H L M Q S U*, Que on puist *P*, Qu'on puisse *T* | de lit *C L*. **35—36** *in R*: Atant cil se colce en son lit Tote l'aise et tot le delit. **38.** F. tant *R* | de d. *B* | F. seul sanz plus que le d. *S*. **39.** qui li pl. *R*; que il aüst *B*, se li aüst *Q* | De p. se il l'eüst *M U*, De la (D'une *S*) p. s'il l'eüst *C H S*. **40.** Et *T* | se il l'eüst *R T*, sel li l. *U*, se lui plaüst *B Q*, que li pleüst *C*, se li pleüst *M*, s'il li pleüst *S*, se il peüst *F*, s'il en seüst *H*, se il seüst *C* | U de d. le recheüt *P*. **41.** encor(e) rien *C F H Q R S U* | ne set ne poi ne bien *L*. **42.** Ne *F H M*, Si *R* | ne mal ne b. *H S* | D'amor ne de nule autre rien *B L P T*, Ne de damme ne d'autre rien *Q*. **44.** Car il n'ert *M* | en apens *M R*, en porpens *F H U* | Qu'il ne fu en soing ne en pens *P*. **45.** (*In. C*). La pucele *H*. **46.** Qui dedanz sa ch. est enclose *B*. **45—46** *in P*: Mais il ne savoit nule cose Qui en la vile est fort enclose. **47.** (*In. L*). d. adés *F H* | et la pucele *P*. **48.** point de d. *S*. **49.** b. est en assalt *F*. **50.** Sovant se tr. et tr. *Q* | se detourne *S*, se torneie *F* | se degete molt tr. *P T*. **51.** Et *R* | se giete molt se d. *B* | Molt se torne molt se d. *P T*, Forment se degrate et d. *S*, Molt se deult et molt se d. *U*. **52.** m. taint *L* | M. de s. taint en graine *P T U*. **53.** Afluba desus *S* | sos sa cemise *R*. **55.** et outrageuse *U*.

Mes ce n'est mie por oiseuse,
Einz se panse que ele ira
A son oste et si li dira
De son afeire une partie.
Lors s'est de son lit departie
Et issue fors de sa chanbre
A tel peor que tuit li manbre
Li tranblent et li cors li sue.
Plorant est de la chanbre issue
Et vient au lit ou cil se dort,
Et plore et sospire mout fort,
Si s'acline et si s'agenoille
Et plore si qu'ele li moille
De ses lermes tote la face:
N'a hardemant que plus an face.
TANT a ploré que cil s'esvoille,
Si s'esbaïst toz et mervoille
De sa face qu'il sant moilliee,
Et voit celi agenoilliee
Devant son lit, qui le tenoit
Par le col anbracié estroit,
Et tant de corteisie fist

Comment la damoisele vint plorant au lit Perceval. *M**.

1959. afere. **66.** sopire. *Reihenfolge* **70, 69, 68, 67.** **68.** Pl. tant que ele li m. **70.** hardement que plus li f. **73.** qu'il voit.

1956. ce n'estoit pas *S* | n'e. pas tot par oissose *F*. **55—56** *in Q*: C. h. et come saige Mais cest n'estoit mie par raige. **57.** Mes *U*,Ençois *Q* | s'apense *C M*, s'apansa *R*, se porpense *B P T* | qu'ele i i. *P*, qu'ele i. *B M P Q T*. **58.** Au chevalier si li d. *R*. **59.** De son vouloir *S*, De son pensé *T*. **60.** est *B H*, s'a *R* | Tantost s'e. du lit d. *S*, Plorant s'e. de son lit partie *L* | de la chambre partie *M*. **61.** la ch. *B C F L M S T*. **62.** S'a *B L P* | Tel poor ad *F* | En itel point *U*. **63.** Li trambloient li c. li sue *P T*, Li trembloient que li c. sue *U* | Et le cors de paour li sue *S* | la char *F H*. **65.** Et vint *P R U* | u cis *P*, ou il *F T U*. **66.** Si *L S*, Lors *B* | Et plaint *T* | *Q*: Qui endormiz est bien et f. **67.** Desus son vis et s'a. *S*. **68.** pl. tant *L* | Et tant que tout le vis li m. *T*. **69.** larmes *P* | De l. et toute *S*. **70.** Mais n'a pooir *R* | li f. *M S* = *A*, i f. *R*. **71.** (*In. A L Q S T*). i plora *R*. **72.** s'e. molt et merveille *B C H Q R T U*, s'e. et se merveille *L M S*, s'e. molt a merveille *F P*. **73.** qu'il voit *L* = *A*, qu'il a *P*, qu'il ot *U* | De quoi sa f. estoit m. *Q*. **74.** Et vit *F* | la bele *S* | aparoiliee *Q*. **76.** acolé *C* | l'avoit *S*. **77.** Et bien et c. *R*, Et de çou c. *P* | Et de ce que cortois en f. *Q*.

Que antre ses braz la reprist
Maintenant et vers lui la trest.
Si li dist: „Bele, que vos plest?
Por qu'iestes vos venue ci?"
„Ha! jantis chevaliers, merci!
Por Deu vos pri et por son fil
Que vos ne m'an aiiez plus vil
De ce que je sui ci venue;
Por ce que je sui pres que nue
N'i pansai je onques folie
Ne mauvestié ne vilenie;
Qu'il n'a el monde rien qui vive
Tant dolante ne tant cheitive
Que je ne soie plus dolante.
Riens que j'aie ne m'atalante;
Qu'onques nul jor sanz mal ne fui.
Einsi maleüree sui,
Ne je ne verrai ja mes nuit
Que solemant cesti d'anuit,
Ne jor que celui de demain,
Einçois m'ocirrai de ma main.

1982. gentius. **84.** aiez. **87.** panssai ge o. f. **88.** malvestié. **92.** Rien. **93.** C'o. **94.** Ensi. **95.** Que. **96.** d'annuit. **98.**Ençois.

1978. Que il entre ses br. la pr. *L R*, Que entre ses .II. bras le prist *P T U*, Que la bele entre ses bras prist *S*. **79.** et a lui *R* | M. anvers li *B L M*, M. devers li *U* | se traist *B C U* | Et m. vers li l'atrait *Q*, Et m. vers li se trest *S*. **80.** s'il vous plaist *R* | Si li demande que li plaist *B*, Et li a dit se il li plait *Q*. **81.** Por coi estes v. ci *B F S T*, Por quoi venistes vos ci *C* (— 1) | *Q*: Li die por qu'est v. ici. **82.** A gentis homs por Dieu m. *S*. **83.** Por Iesucrist *Q*. **84.** ne me (m'en *U*) tenez por vil *L P U* | Ne m'an tenez mies por vill *Q*. **85—86** *fehlen Q*. **85.** Por ce *C H P S U* | Se je sui ci a vos v. *L R*. **86.** Et ce *U* | se je sui *T* | Eissi que jo sui *F H* | pres de nue *F H M*, toute n. *U* | Pres ausi com n. *C* (— 3), A bien petit trestote n. *R*, Et si sui pres que toute n. *S*. **87.** Je (Mais *C S*) n'i pensai o. f. *B C F H L M P S T U* | Car o. n'i pansai f. *Q R*. **90.** T. soit d. ne chaitive *Q*, Plus d. ne plus chaitive *L*. **92.** R. qui vive *R S U* | Quar r. qui soit *M* | ne me delite *B*. **93.** N'o. *F T* | un jor *B P Q R*. **94.** Et si *U*, Itant *L*, Come *P T* | maleüree *A B C H R*, maleüreuse *Rest*. **95.** Que *H Q R* | ne vivrai *F M P R S U*. **96.** Fors *C H Q R S T U* | celi *Q R*, cele *B C F H L P S U*. **97.** fors c. *C H M S U*. **98.** m'ocirroie de m. *P*, me morrai molt procain *F*.

De trois çanz chevaliers et diz,
Don cist chastiaus estoit garniz,
N'a ceanz remés que cinquante;
Que deus et dis mains de seissante
An a uns chevaliers mout maus,
Anguinguerons, li seneschaus
Clamadeu des Isles, menez
Et ocis et anprisonez.
De çaus qui sont an prison mis
Me poise autant con des ocis;
Car je sai bien qu'il i morront,
Que ja mes issir n'an porront.
Par moi sont tant prodome mort,
S'est droiz que je m'an desconfort.
A siege a ci devant esté
Tot un iver et un esté
Anguinguerons, qu'il ne se mut,
Et tot adés sa force crut,
Et la nostre est amenuisiee

Coment Blancheflours vint au lit Percheval et li pria que il s'alast combatre a Gringaron. *S**.

1999. De .III. cenz ch. e dis. **2000.** Dont | garnis. **2.** moins. **3.** En. **4.** Anguingerrons. **5.** des illes. **7.** De cez.

1999. De .v. c. ch. *M* | ch. eslis *S*. **2001.** N'en i a r. *C F*, Ne m'et çaianz r. *Q*, N'en a mais r. *R* | karante *B*. **2.** Et *B M P S*, Car *C R T* | .IX. ou dis *C*, Deus cenz e dis *H*, .XVIII. *Q*, .XXII. *R*, trois et .VI. *S* | mains de quarante *M S*, mains ce me sanble *B* | *U*: Et les .X. navrez de la lance. **3.** Ci a *F*, Qu'a pris *Q*, C'a fet *S*. **4.** Aguinguerons *B*, Agringarons *C*, Aguingeron *F*, Agringerons *H*, Enguinguerons *L Q*, Enguigueron *M*, Et Engrevain *P*, Aguingeron *R*, Agringaron *S*, Engygerons *T*, Aguigerons *U*. **5.** (*In. Q S**). Clamades *M*, Clamedex *B F P R*, Clamados *C* | son seingnor m. *C* | E les ad son seignur donez *H*. **6.** Et m'a mors *B* | O. morz et emprisonez *L*. **5—6** *in S*: Clamadieu des Ylles a non Touz les a morz ou en prison. **8.** M'est il a. come *B L Q*, Atant m'en est com *S* | des vis *B*. **9.** Que *B C H L P Q T U* | que il m. *L R U*. **10.** Ne jamais *P R T* | *Q*: Ja par moi gité n'an seront. **11.** Pur *H L M P R S T* | maint pr. *L M* | Diex par moi s. t. home m. *Q*. **12.** Dreiz est *F M P T U* | Que drois e. que me d. *R S*, Si ert dr. que je m'an descort *B*. **13.** (*In. A L*). **14.** Trestout yver et tout e. *M*. **15.** (*vgl.* **4**) Agriguerons *C*, Enguigerans *P*, Agringaron *S*, Aguigeron *U* | onc ne *F*, c'ains ne *P* | ainz ne s'en mue *U*. **16.** Et chascun jor *C F H M* | Et sa f. a celui crut *B*, Et tostans sa f. li crut *R*, Que sa f. adés li crut *Q* | *U*: Et chascuu jour sa f. mue. **17.** Et la meie *F S* | ert *P*.

Et nostre vitaille espuisiee;
Que il n'an a ceanz remés
Don se poïst repestre une es;
Si somes ataint antreset
Que demain, se Deus ne le fet,
Li sera cist chastiaus randuz,
Qu'il ne puet estre desfanduz,
Et je avuec come cheitive.
Mes, certes, ainz que il m'et vive,
M'ocirrai je, si m'avra morte;
Puis ne me chaut, se il m'an porte
Clamadeus, qui avoir me cuide:
Ja ne m'avra, s'il ne m'a vuide
De vie et d'ame, an nule fin;
Que je gart an un mien escrin
Un coutel tot de fin acier,
Que el cors me voldrai glacier.
Itant a dire vos avoie.
Or me remetrai a la voie,
Si vos leisserai reposer."
Par tans se porra aloser

2019. n'en a c. remeis. **20.** Don se peüst r. un eis. **21.** s. atant. **24.** Que. **26.** einz que il m'ait. **27.** M'o. ge. **30.** Ne m'a. ja. **33.** Un costel. **37.** lesserai.

2018. Et de la v. *T* | est puisie *P*, v. espuisiee *B*, v. anientie *H* | Et de v. apetisiee *Q*, Et no v. apeticiee *U*. **19—20** *fehlen F L*. **19.** Car *U*. **20.** Dont l'en p. r. *B C H M Q R U* | une es *Q R*, une ez *U*, .I. sés *M P*, deus es *H* | *T*: Dont .I. hom se fust bien dignez. **19—20** *in S*: Si n'a ceenz vaillant un oef Dont l'en peüst r. .I. buef. **21.** S'en *C P T* | atant *C H M*, assis *B* | *S*: Sire fet el tout entreset. **22.** Et *P* | D. el jour se Diex nel fet *S*. **23.** Lor *R* | cilz *U*. **24.** Qui *B Q*, Que *M*, Plus *S*, Ainz *U* | ne pot *U*. **26.** ançois qu'il *L Q S* | Mais c. ainz qu'il me (m'en *T U*) maint v. *C T U*, Mais voir avant que il m'ait v. *R*. **27.** M'o. je finement m. *U*. **28.** ne m'en *B C L* | chaura s'il m'en p. *B P T*. **30.** Ne m'a. pas *B S*, Ne m'a. ja *Q* | ne me v. *Q U* | si com il cuide *F S*. **31.** D'a. et de cors *R U* | *S*: De voir le puet savoir en fin. **32.** Quar *F H M R S T*, Et *P*. **33.** Un tel c. de *S*. **34.** en mon cors (cuer *U*) v. *R U*, me cuidai el cors *L* | au cuer *B C H M Q* | me ferai *B Q* | lancier *F H* | Qu'enz en mon cuer ferai gl. *S*, Que me volrai el cuer fichier *T*. **36.** me metrai je *U* | en la v. *P*. **38.** Mais tost *Q*.

Li chevaliers, se feire l'ose;
Qu'onques cele por autre chose
Ne vint plorer desor sa face,
Que que ele antandant li face,
Fors por ce qu'ele li meïst
An corage qu'il anpreïst
La bataille, s'il l'ose anprandre,
Por sa terre et por li desfandre.
Et il li dist: „Amie chiere,
Feites enuit mes bele chiere;
Confortez vos, ne plorez plus
Et traiez vos vers moi ceisus,
S'ostez les lermes de voz iauz.
Deus, se lui plest, vos fera miauz
Demain que vos ne m'avez dit.
Lez moi vos couchiez an cest lit;
Qu'il est assez lez a oés nos;
Hui mes ne me leisseroiz vos."
Et cele dist: „Se vos pleisoit,
Si feroie." Et cil la beisoit,

2039. fere. **40.** C'o. **44.** An talant que il. **48.** Fetes. **50.** E vos traiez. **51.** ialz. **52.** donra mialz. **54.** vos traiez. **55.** asez lons. **56.** lesserez.

2039. Le Galois se il fere *S*. **41.** devant *F R U*. **42.** Coi ke ele *P* | entendre *F M* | Quelque semblant qu'ele li f. *C*, Que que son cuer dire li f. *S*. **43—44** *fehlen Q*. **43.** Mais *R S U* | pour tant *S*. **44.** que il preïst *M*. **45.** s'il la velt prendre *M*. **46.** Por s'onor *Q*. **47.** (*In. B U*). Et cil *B L M* | Cil li a dit *C*. **48.** Faites orendroit *H*, Or faites hui mais *R S U*. **49—50** *fehlen L*. **49.** ne pl. pas *U*. **50.** Mais traiez vos *B R S*, Mais soiez *C* (— 1) | lez moi *B C F H S T U*, od moi *R* | saisus *B*, çajus *Q*, ensus *F*, sanz gas *U*, çasus *Rest*. **52** *fehlt R*. **53.** ne m'aiés *R*. **54.** vos traiez *T* = *A* | c. .I. petit *Q* | Demain vous colciés en mon lit *R* | *P*: Lés moi vos tieng en cestui lit. **55.** lez a eus nos *B L T*, lez a nos deus *M*, lez avoc vos *C P*, lez pour nous deuls *S*, larges a nous *H* | Car il e. a. lé a nos *F*, Qu'il a asez lét a noz deus *Q* | grans a oes nous *R*, grant avec nous *U*. **56.** Issi *H* | Anuit mes ne me lerez vos *M* | ne nous lesserez vous *U* | *S*: Ennuit mes ne serai ge seuls. **57.** Et ele d. *R T*, Puis si li d. *S*, Cele respont *C F* | s'il *F L M P R T U* | s'il li plesoit *S* | *Q*: Si ferai se il vos plaisoit. **58.** Si feré *M* | et il *B T* | Et li chevaliers la baisoit *Q*, Que volentiers la beseroit *S*. *Hinter* **58** *in R*: Et acoloit estroitement Et baisoit angoissosement.

Qui an ses braz la tenoit prise,
Si l'a soz le covertor mise
Tot soavet et tot a eise;
Et cele suefre qu'il la beise,
Ne ne cuit pas qu'il li enuit.
Einsi jurent tote la nuit,
Li uns lez l'autre, boche a boche,
Jusqu'au main que li jorz aproche.
TANT li fist la nuit de solaz
Que boche a boche, braz a braz,
Dormirent tant qu'il ajorna.
A l'ajorner s'an retorna
La pucele an sa chanbre arriere,
Sanz meschine et sanz chanberiere
Se vesti et apareilla,
Qu'onques nelui n'i esveilla.
Et cil qui la nuit veillié orent,
Tantost con le jor veoir porent,
Esveillierent les andormiz,
Ses firent lever de lor liz,
Et cil leverent sanz demore.
Et la pucelë eneslore
A son chevalier s'an repeire
Et li dit come deboneire:
„Sire, Deus vos doint hui bon jor!

2064. Ensi. **72.** S. conduit. **74.** C'o. **77.** Esvellierent. **79.** l. de bele ore. **80.** E la p. sanz demore. **83.** boen.

2059. Et en *B T*, Qu'entre *S* | Et entre ses .II. bras l'a pr. *R*, Qui entre ses bras l'avoit pr. *U*. **60.** sor *P* | son c. *R*. **61.** Molt *S*. **62.** Si l'asseüre et si la bese *S*. **63—64** *fehlen F*. **63.** Ne pense pas *C H*, Ge (Ne *Q*) ne pens pas *M Q*, Ne ne pensse *U*. **64.** furent *M Q*. **65—66** *in S umgestellt*. **65.** o l'a. *M S*, vers l'a. *P* | Si sont tote nuit b. a b. *F*. **66.** Jus qu'au matin que jor *F M R S*. **67—68** *fehlen F*. **67.** (*In. A L*). T. firent *S*. **70.** Et au matin *M* | s'en repaira *R*. **72.** S. pucele *B H L T*. **74.** C'o. nules *Q*, C'o. nule *S U* | n'en e. *C F Q S U* | Sanz ce que nus ne l'e. *M* | n'i apela *B L*. **78.** Ses refirent l. des liz *L*. **79.** Cil se l. *P T* | en icel houre *H*. **80.** eneslore *F Q R*, en icele ore *B*, a icele heure *S*, enz en l'ore *M U*, de bele eure *L*, sanz demeure *H* | La p. en meïsme l'ore *C P T*.

Et je cuit bien que lonc sejor
Ne feroiz vos mie ceanz.
Del sejorner seroit neanz:
Vos an iroiz, pas ne m'an poise;
Que ne seroie pas cortoise,
S'il m'an pesoit de nule rien;
Que point d'eise ne point de bien
Ne vos avomes ceanz fet.
Mes je pri Deu que il vos et
Apareillié meillor ostel,
Ou plus et pain et vin et sel
Et autre bien que an cestui."
Et il dist: „Bele, ce n'iert hui
Que je autre ostel voise querre,
Einz avrai tote vostre terre
Mise an pes, se je onques puis.
Se vostre anemi la fors truis,
Pesera moi, se plus i siet,
Por ce que de neant vos griet;
Mes se je l'oci et conquier,
Vostre druërie requier
An guerredon, qu'ele soit moie;
Autres soudees n'an prandroie."

2084. E je sai b. **85.** Ne ferez. **86.** De s. **91.** fait. **92.** *u.* **94.** ait. **95.** Que n'avez trové an c. **2106.** soldees.

2084. Car *R*, Que *H* | jo sai b. *R* | Je ne cuit pas *S*. **85.** Ne serés *P*, Ne soiez *S* | Ne feriez mie *B*. **86.** Li sejorners *L P T*, Qar li sejorz *M S*, Li demorer *R*. **88.** Ne s. mie c. *M Q R U*, Ne feroie pas que c. *H L S*. **89.** ne pou ne bien *M* | de n. chose *B*. **90.** Car *H M R* | p. de sens *U*, p. d'anor *B L M T*, poi d'onor *P*, poi d'aaise *Q S* | et poi de b. *P Q S* | a la parclose *B*. **91.** Nos *P Q* | avon faite ceianz *B*. **92.** Et *B C H L M P Q S T U* | Deu omnipotant *B*. **93.** Qu'il vos maint a m. *B*. **94.** Ou il ait plus et p. et el *S*. **95.** Et autres choses qu'an celui *B*. **96.** Il (Cil *H*) li d. *B H Q R*, Il respont *C F* | Et cil respont que *S*. **97.** Que il *S* | aille *B C H L M P Q R S T U*, auge *F*. **98.** Ains avrés *P* | guerre *Q*. **99.** En pais m. se j'o. *C F H L P Q S T U* | Aquitee se o. *R* | Em p. m. si con je cuit *B*. **2101.** se mais *R*. **2.** Pour tant *U*. **3.** ou c. *L S*, ne c. *R*. **4.** en r. *L*, vos quier *B F H M T*. **5—6** *in S umgestellt*. **5.** s'ele estoit *R*. **6.** Autre guerredon n'en prendroie *T* | ne valroie *R*, ne querroie *B C F H*.

Et cele respont par cointise:
„Sire, mout m'avez or requise
De povre chose et de despite;
Mes s'ele vos ert contredite,
Vos le tandriiez a orguel:
Por ce veer ne la vos vuel.
Et neporquant ne dites mie
Que je devaingne vostre amie
Par tel covant ne par tel loi
Que vos ailliez morir por moi;
Que ce seroit trop granz domages;
Que vostre cors ne vostre aages
N'est teus, ce sachiez de seür,
Que vos a chevalier si dur
Ne a si fort ne a si grant,
Come est cil qui la fors atant,
Vos poïssiez contretenir
N'estor ne bataille sofrir."
„Ce verroiz vos" fet il „ancui;
Que conbatre m'irai a lui:
Ja nel leirai por nul chasti."
Tel plet li a cele basti
Qu'ele li blasme, et si le viaut;
Mes sovant avient que l'an siaut
Escondire sa volanté
Quant an voit bien antalanté

2111. tanreiez. **12.** veher. **14.** deveigne. **15.** e par tel loi. **17.** domaiges. **18.** aaiges. **21—22** *fehlen.* **29.** vialt. **30.** sialt.

2107. (*In. M S U*). La pucele dit *M* | C. r. par covertise *P* | li dist sans faintise *R* | C. r. par courtoisie *S*, C. r. par grant c. *T*. **9.** et de petite *C F L M P R S T*. **10.** Et *B* | Mais s'or vos estoit *R* | est *S* | El ne vos iert ja *M* | escondite *H M Q S T U*. **11.** Molt le tenriés *P* | le tendroiz a grant *S*. **12.** ne lo vos veil *L M*. **13.** Et pour içou *P*, Mais n. *R* | Et por ce ne d. vos mie *Q*, Et por ce ne le di ge mie *S*. **15.** *U* = *A*. **16.** alés *R*, veulliez *S*. **17.** Car *B H M R*, Et *F* | mont gr. *Q R*. **18.** Car *B*, Ne *C P*, Se *Q*. **19.** ce soiés *R* | aseür *F R S T U*. **21—22** *fehlen L R* = *A*. **22.** Con cil qui la fors vos atent *M*. **24.** sofrir *Q R S T* = *A*, fornir *Rest*. **26.** Quant *P*. **27.** Nel lairoie *R*. **30.** que l'en viaut *B L*. **31—32** *in R umgestellt*. **31.** Contredire *L*. **32.** voit home *H L P R T*.

Home de feire son talant
Por ce que miauz l'an atalant.
Aussi fet ele come sage,
Qu'ele li a mis an corage
Ce qu'ele li blasme mout fort.
Et cil dit que l'an li aport
Ses armes. Et an li aporte,
Et overte li fu la porte,
Si l'arment et monter le font
Sor un cheval que il li ont
Apareillié anmi la place.
N'an i a nul sanblant ne face
Que il l'an poist et qui ne die:
„Sire, Deus vos soit an aïe
Hui an cest jor et doint grant mal
Anguingueron le seneschal,
Qui tot cest païs a destruit!"
Einsi plorent totes et tuit,
Jusqu'a la porte le convoient,
Et quant fors del chastel le voient,
Si dient tuit a une voiz:
„Biaus sire, icele voire croiz
Où Deus sofri pener son fil,
Vos gart hui de mortel peril

2133. de fere. **34.** mialz li a. **35.** Ausin. **36.** Qui li a mis el cors la rage. **46.** en aïe. **48.** Anguinguerron. **50.** Ensi. **54.** Biau s. **55.** s. mort por son fil.

2133. L'omme *M* | De faire trestot *C H L P T*, De bien faire tot *R*. **34.** li a. *B R*, li (l'en *T*) entalent *P T*, s'en atalent *S*. **35.** Ensi (Ausi *Q R S*) fait cele *L Q R S T*. **37.** si f. *C R S*. **38.** Et il a d. qu'en li a. *M Q R*, Cil comande qu'en li a. *B*. **37—38** *in P*: Ce que li bl. molt forment Cil dist c'on li port errammant. **40.** li est *M*, li ont *C F H Q R T U* | *H*: Un auberc e une cote. **39—40** *in B P T*: Ses a. que (k'il *P T*) a demandees Et l'an les i (li *T*) a (Et on li a lués *P*) aportees. **42.** son ch. *F H S U*. **44.** N'i a nul semblant ne li f. *U*. **45.** Qu'il ne l'en p. *B L M Q U*, K'a lui ne plaise *P*. **46.** vos salt e beneïe *F*. **47.** En icel jor *M*. **48.** A Guingeron *R*. **49.** tout a cest *B M P Q S U*. **50.** Et pl. molt *B* | prient *P R S T U*. **51.** (*In. Q*). **51—61** *fehlen S und* **53—62** *C*. **53.** Si crient *P T*. **54.** vraie *T U* | cele sainte *R*. **55.** s. metre *L*, laissa p. *F Q*, laia p. *R*. **55—56** *in B*: Ou D. laisa son cors pener Vos g. Dex de grant enconbrer.

Et d'anconbrier et de prison,
Et vos ramaint a garison
An leu ou vos soiiez a eise,
Qui vos delit et qui vos pleise!“
EINSI por lui trestuit prioient.
Et cil de l'ost venir le voient,
Si l'ont Anguingueron mostré,
Qui se seoit devant son tré
Et cuidoit bien qu'an li deüst
Le chastel randre, ainz que nuiz fust,
Ou que aucuns s'an issist fors
Por conbatre a lui cors a cors,
S'avoit ja ses chauces laciees.
Et ses janz estoient mout liees,
Qui cuidoient avoir conquis
Le chastel et tot le païs.
Lors que Anguinguerons le voit,
Si se fet armer a esploit
Et vet vers lui plus que le pas
Sor un cheval et fort et gras
Et dit: „Vaslez, ça qui t'anvoie?
Di moi l'acheison de ta voie:

Ci devise comment Guingueron vint devant le chastel ou Perceval estoit. Et devise comment Perceval issi hors pour combatre a lui et il le rendi vaincu, *U**.

2159. soiez. **61**. Ensi. **63**. Anguinguerron. **65—72** *umgestellt mit Reihenfolge* **69—72, 65—68**. **65**. E cuidoient qu'an li d. **69**. chauciees. **70**. E ses genz. **73**. Tant que Anguinguerrons. **75**. E vint. **78**. l'acoison.

2160. Et aiez d. qu'il vos plaise *B*, A vo d. et qu'il vous plaise *U*. **61**. (*In. A L M F T U**). Ainsi tr. de lui parloient *B*. **62**. Et cil defors *L*. **64** Ou *B*. **65—72** *Umstellung wie in A in Gruppe F L*. **65**. Qu'il *B* | Et qui cuidast c'on li d. *S* | Qu'il quidout bien *H*, Et cuident bien *L*. **66**. jors f. *B* | ainz qu'il meüst *H S*. *Hinter* **66** *in P aus* **75—76**: Cil vint a lui souef le pas (= *T*), Sour .I. diestrier et fort et cras, *dann*: Savoir se il en issoit fors. **67—72** *fehlen Q*. **67**. Et que *B*. **69**. chauciees *C H L R U* = *A*. **70**. Et les genz *B R U* | sont apparaillees *H*. **71**. Qu'il *P S T*. **72**. Toute la terre et le p. *S*. **73—74** *fehlen B P T*. **73**. (*In. C*). Des que *H*, Loés que *R*, Et quant *S* | Quant Agrigaron (Aguigerons *F*) celui voit *C F*, Tantost q'Enguingerons lo voit *L Q*. **75—76** *fehlen P*. **75**. Cil vient a lui *B* | Si vient *L* | Cil vint a lui soef le pas *T* (s. o. *P*). **76**. Sor .I. destrier *T* | bien f. *B*, molt f. *C F H S*, isnel *M* | Aimer se fist en eslepas *R*. **77**. Et dist *Q R S U*, Cil dist *P* | vasauz *Q U* | qui ça *C F H M R*.

Viens tu pes ou bataille querre?“
„Mes tu que fez an ceste terre?“
Fet il, „ce me diras premiers:
Por qu'as ocis les chevaliers
Et tot le païs confondu?“
Et lors li a cil respondu
Come orguelleus et sorcuidiez:
„Je vuel qu'ancui me soit vuidiez
Li chastiaus et la torz randue,
Que trop m'a esté desfandue,
Et mes sire avra la pucele.“
„Dahez et hui ceste novele“
Fet li vaslez, „et qui l'a dite!
Einz te covandra clamer quite
Trestot quanque tu li chalonges.“
„Or me servez vos de mançonges“,
Fet Anguinguerons, „par saint Pere;
Sovant avient que teus conpere
Le forfet qui coupes n'i a.“
Et lors au vaslet enuia,
Si met la lance sor le fautre
Et point li uns ancontre l'autre
Sanz desfiance et sanz areisne.
Fer tranchant et lance de freisne
Avoit chascuns grosse et poignal,
S'alerent mout tost li cheval,

2185. Com orguilleus. **90.** D. ait. **95.** Anguinguerrons. **97.** corpes.

2179. tu ou pes ou gerre qu. *M* | Veuls tu *U* | *H*: Es tu prestz de b. faire. **80.** Mes que faiz tu *B M P*. **81.** Fet cil *M P T* | dites *F*. **82.** Por coi o. *R*, Por quoi as morz *S*. **83.** Et tout cest p.. *P*. **86.** que il me s. *S* | qu'encor hui s. voidiez *C* | Jo voil anuit mi s. widiés *R*. **87.** Cist *B P S*, Cil *H T U*. **88.** Qui *B M T*, Car *F* | tant *B M*. **90.** Dahé ait or *M*, Maudehait ait *P Q R S T*. **91.** le Galois *S* | et qui la cuide *F U*. **92.** Ains vous covanra *R*. **93.** tu me *C U* | tu li demandes *B*. **94.** Or me sers tu bien *S T* | de losenges *P S T U*, de bobances *B*. **95.** Fet Gringaron mes par *S*. **96.** que cil *C M Q S T U*, que l'on *F*. **98.** Adonc *U* | Et lors Perceval *S*. **99.** Si mist *R* | sa l. *P*. **2200.** Et p. li uns encontre l'a. *H L Q* = *A*, Et li uns vait encontre l'a. *F*, Et li uns laist corre vers l'a. *Rest.* **1—14** *nur in A L überliefert, aber von Wolfram gekannt. R hat noch das Stück* **11—14**. **4.** Et tost a. *L*.

Et li chevalier furent fort,
Qui s'antrehaïrent de mort,
Si fierent si que les eis croissent,
Les escuz et les lances froissent,
Et porte li uns l'autre jus.
Mes tost refurent sailli sus,
Si s'antrevienent sanz jangler
Plus fieremant que dui sangler,
Si se fierent parmi escuz
Et par haubers mailliez menuz
Quanque cheval porter les porent.
A l'ire et au corroz qu'il orent
Et a la force de lor braz
Font les pieces et les esclaz
De lor lances voler an deus.
Anguinguerons cheï toz seus
Et fu parmi le cors navrez
Si que li braz et li costez
Le santi dolereusemant.
Et li vaslez a pié desçant,
Qu'il nel set a cheval requerre;
Del cheval est venuz a terre,
Puis tret l'espee, si li passe.
Ne sai que plus vos devisasse,
Ne comant avint a chascun,
Ne toz les cos par un et un;
Mes la bataille dura mout,

Perceval quist combat a un chevalier et l'a conquis. *M**.

2206. Si. **11.** jengler. **12.** fierement que dui sengler. **20.** Anguinguerrons. **24.** descent. **27.** trest. **31.** molt.

2207. que il escroissent *L.* **8.** croissent *L.* **9.** Si *L.* **12.** que nul s. *L* | fier que lion ne s. *R S.* **13.** par les e. *L.* **15.** Tant com *B H L M P Q R T U.* **16.** et as courous *P.* **15—16** *in S umgestellt.* **19.** venir *R.* **20.** Et Gringaron *S.* **21.** Qui *C F* | l'escu *B C F H M P R S T U.* **22.** li sans *S.* **23.** L'ont sentu *U*, S'en senti *R* | de l'encroissement *S.* **24.** Et Perceval *S.* **25.** Qui *C L M Q R T* | nel sot *H L M P Q R T* | Quar nel veut *S.* **26.** descendi *Q S.* **25—26** *in F umgestellt.* **27.** Et trait *B C H L Q S U*, Et traist *F M*, Et tint *P R T* | et vers lui p. *S.* **28.** que plus (jo *R*) vous en contasse (vous acontaisse *R*) *R S.* **29.** C. il a. *B C F H M P Q R S T U.* **30.** De touz les cops *U* | lor cox *Q R* | Ne trestouz leur cops un *S.* **32.** ouvra *U.*

Et mout furent li cop estout
Tant que Anguinguerons cheï.
Et cil fieremant l'anvaï
Tant que il merci li cria;
Et li vaslez dit qu'il n'i a
De la merci ne tant ne quant,
Si li sovint il neporquant
Del prodome qui li aprist
Qu'a son esciant n'oceïst
Chevalier, des que il l'eüst
Conquis et au desore an fust.
Et cil li dist: „Biaus amis douz,
Or ne soiiez pas si estouz
Que vos n'aiiez merci de moi:
Je vos creant bien et otroi
Que ja an est li miaudre tuens,
Et chevaliers ies tu mout buens,
Mes non pas tant qu'il fust creü
D'ome qui ne l'eüst veü
Et qui nos coneüst andeus,
Que tu par tes armes toz seus
M'eüsses an bataille mort.
Mes se je le tesmoing t'an port
Que tu m'aies d'armes outré

2232. estolt. **33.** Anguinguerrons. **34.** fierement. **36.** dist. **41.** puis que. **42.** an *fehlt.* **43.** dolz. **44.** soiez p. si estolz. **45.** n'aiez. **47.** en est li miaudres. **49.** Non p. t. que il. **50.** qui nos eüst. **54.** E se. **55.** oltré.

2232. lor cop *Q.* **34.** Et molt *R* | Et cil molt forment *S* | maintenant *B.* **35.** que cil *C H L P Q T U* | Li vallés cil m. cria *R.* **36** *fehlt R.* Et cil li dit que il n'i a *B C H L M P,* Et cil li d. que riens n'i a *U* | Et cil d. que ja n'avra *F,* Et cil li d. que ja n'avra *Q S.* **37.** De lui m. *C F Q S.* **38.** sovient *C F H L S T U.* **39.** pr. si li a dist *U.* **41.** puis que *L Q R U* = *A.* **43.** Et cis *P.* **45.** Que tu n'aies *F P T U.* **46.** Je te cr. *C F H P R T U* | hui e o. *F.* **47—48** *in M Q umgestellt.* **47.** Que (Et *M*) bien (tos *R*) en est li pooirs t. *C F M Q R S.* **48.** Ch. es tu voir *P,* Ch. voir es tu *T* | Que ch. estes *M* | si b. *S* | *U*: Bons ch. ies terriens. **49.** pas tex *L* | Mes saches que ja n'iert creü *M,* Que ne seroit mie creü *S.* **50.** s'il ne l'avoit veü *S* | Des gens qu'il ne l'e veüs. *U.* **51—52** *fehlen B.* **51.** Ne *L P T* | conoist ambedeus *C H.* **53.** M'e. abatu ne *S.* **55—56** *in R umgestellt.*

Veant mes janz, devant mon tré,
Ma parole an sera creüe,
Et t'enors an sera seüe;
Qu'onques chevaliers n'ot greignor.
Et garde, se tu as seignor
Qui t'et bien ne servise fet
Don le guerredon eü n'et,
Anvoie m'i, et j'i irai
De par toi et si li dirai
Comant tu m'as d'armes conquis,
Et si me randrai a lui pris
Por feire quanque buen li iert."
„Dahez et" fet il, „qui miauz quiert!
Et sez tu donc ou tu iras?
A cel chastel, et si diras
A la bele qui est m'amie,
Que ja mes an tote ta vie
Ne seras an son nuisemant,
Si te metras outreemant
Del tot an tot an sa merci."
Et cil respont: „Donques m'oci;
Qu'aussi me feroit ele ocirre,
Que nule rien tant ne desirre
Come ma mort et mon enui;

2256. mes genz. **57.** tenue. **58.** creue. **59.** C'o. **61.** t'ait b. ne s. fait. **62.** n'ait. **63.** Envoie m'i e g'i i. **67.** fere qu. boen. **68.** E d. ait qui mialz vos qu. **70.** A ce ch. **73.** nuisement. **74.** oltreemant.

2256. ma gent *C H L M R S*, la gent *Q* | de mon regné *Q* | me rent maté *U*. **57.** seüe *T*. **58.** Et tanz honneur en iert creüe *U*, Et t'onor iert par tot saüe *Q* | creüe *R S T U*. **59.** Que nus *B C M P Q*, C'ainz nus *L R* | *U*: Car chevalier ne voi greingneur. **60.** Mais *B C*, Ore *H* | Esgarde *P U* | Et saches *S*. **61.** t'ait nul bel s. *M*, t'ait servi ne nul bien fait *S*. **62.** Dont il le gu. nen ait *T U*. **63.** Si m'i envoie et je i. *B C F H M P Q R S T U*. **64.** De par toi lou saluerai *L*. **65.** Dirai li d'a. m'as c. *L*. **68.** Et daaz ait qui mielz requiert *B* | Li vaslez dit que plus ne qu. *C F*, Et cil respont que miex ne qu. *S* | Cil respont ja veé ne t'iert *M*, Et cil dit que ja veé n'iert *Q*. **70.** A ce *L* = *U*, En cel *B C M P T*, En ce *S U*. **71.** A la pucele qu'est *C F U*. **72.** ma vie *B U*, sa vie *Q*. **74.** Aínz *S*. **76.** ançois m'o. *L M* | Cil li r. einz m'occi *H*. **78.** Qar *F M R S*. **79.** C. mon mal *B*, Com mon grant mal *R* | ma honte *L P T* | Con ma m. et mon grant annui *M*.

Car a la mort son pere fui
Et si li ai fez tanz corroz
Que ses chevaliers li ai toz
Que morz que pris an ceste anee.
Male prison m'avroit donee
Qui a li anvoiié m'avroit:
Ja pis feire ne me savroit.
Mes se tu as nul autre ami
N'amie nule, anvoie m'i,
Qui n'et de moi mal feire anvie;
Que ceste me toldroit la vie,
Se ele me tenoit, sanz faille."
Et lors li dit cil que il aille
A un chastel a un prodome,
Et le non au seignor li nome,
N'an tot le monde n'a maçon
Qui miauz devisast la façon
Del chastel qu'il li devisa:
L'eve et le pont mout li prisa
Et les torneles et la tor
Et les forz murs qui sont antor,
Tant que cil antant bien et set
Que el leu ou l'an plus le het
Le viaut anvoiier an prison.
„La ne sai je ma garison",
Fet il, „biaus sire, ou tu m'anvoies.
Si m'aït Deus, an males voies

2281. E se li ai. **85.** Qui an sa prison mis. **86.** fere. **89.** n'ait | fere. **96.** mialz. **2303.** vialt anvoier. **4.** sai ge. **5.** biau s. **6.** m'aïst.

2281. fet tant c. *M P U*, fait tanz torz *C* (— 1). **83.** E m. e pr. *H P T*. **84.** m'averiez d. *H*. **86.** Que *C*, Qar *F* | porroit *H P R U*. **87.** (*In. M U*). **88.** Ne a. autre *B F H M U* | Ne pres ne loinz *S*. **90.** Car *H R S U* | cele *Q S* | ma vie *C*. **93.** ostel *H* | chiéz .1. pr. *B F H L M Q R S T U*. **94.** del saingnor *Q*, du preudom *M* | Do prodome lo nom *B H P T* | del chastel *L R S U*. **95—2300** *fehlen Q*. **95.** Si cuit que el mont n'avoit hom *S*. **96.** la maison *H*. **97.** Du ch. et il li devise *M*, Del ch. que il li devise *S*. **98.** le p. que il molt prise *M* | Et l'eaue et le p. molt li prise *S* | molt bien pr. *C*. **2301.** que il (cil *T*) ot tres bien *P T*. **4.** ne sai nule *C*, n'ai ge nule *S*. **5.** frere *B C M F T U*, amis *R*.

Me viaus metre et an males mains;
Que l'un de ses freres germains
An ceste guerre li ocis:
Einz m'oci tu, biaus douz amis,
Que tu a lui aler me faces;
La iert ma morz, se tu m'i chaces."
Et cil li dist: „Donc iras tu
An la prison le roi Artu,
Si me salueras le roi
Et si li diras de par moi
Qu'il te face mostrer celi
Que Keus li seneschaus feri
Por ce que ele m'avoit ris;
Et a celi te randras pris
Et si li diras, se toi plest,
Que ja Deus morir ne me lest
Tant que vanjance an aie prise."
Et cil respont que cest servise
Li fera il et bien et bel.
Lors s'an torna vers le chastel
Li chevaliers qui vaincu l'a;
Et cil an la prison s'an va,
S'an fet porter son estandart.
Et l'oz del siege se depart;

2310. dolz. **12.** Einz m'oci tu (= **10**) que tu. **13.** Par foi fet il. **16.** E se. *Statt* **21—22**: E se li d. antresait Que ja n'anterrai por nul plait An cort que li rois Artus teigne Por nule chose qui aveigne. **23.** vangence an avrai. **24.** ce s.

2308. Car *B C F H L M P R T U* | cousins g. *MS.* **9.** De *C F M P T U.* **10.** m'ociz tu *B F T*, m'ocies *P Q U* | tres dos a. *B R*, tu b. a. *U.* **12.** est *F H L Q S.* **13.** (*In. L*). **14.** En la meson *U* | Hertu *C.* **19.** Por tant *L* | en a. *P.* **22.** veoir ne me laist *R*, *dann in R* **23**: Ma mort sin soit venjance pr. **23.** en avrai *P* = *A*, en iert *M.* **24.** cel s. *F H M P Q*, tel s. *T*, le s. *S* | Et il li dist de cest s. *R*, Et cil li dist ceste devise *U.* **25.** ferai je *U. Stätt* **25** *in S*: Li fera il et bel et bien Ja ne l'en mentira de rien Ançois li dira bien et bel. **26.** s'en torne *B C F H L M P T*, retorne *R*, chevauche *U.* **27.** Li vasleton *F*, Le bon vallet *S* | conquis *R*, veü *Q* | qui venoit la *U* | qui bien l'ont fait *H.* **28.** Et cis *P* | qui en pr. ala *S* | se vait *H.* **30.** Atant li s. *R* | Li oz se deloige et d. *Q* | Et l'ost et le s. d. *S* | s'en d. *H P.*

Que n'i remaint ne bruns ne sors.
Et cil del chastel issent fors
Ancontre celui qui retorne;
Mes a mout grant enui lor torne
Del chevalier qu'il ot conquis,
Quant il le chief n'an avoit pris
Et quant il ne lor ot randu.
A grant joie l'ont desçandu
Et desarmé a un perron
Et dient: „Sire, Anguingueron
Quant vos ceanz ne le meïstes,
La teste por quoi n'an preïstes?"
Et cil respont: „Seignor, par foi,
Ne feïsse pas bien, ce croi;
Qu'il vos a ocis voz paranz,
Si ne li fusse pas garanz,
Einz l'oceïssiez maugré mien:
Trop eüst an moi po de bien,
Des que je au desore an fui,
Se n'eüsse merci de lui.
Et savez queus la merciz fu?
An la prison le roi Artu
Se metra, se covant me tient."
Atant la dameisele vient,
Qui de lui grant joie demainne,

Coment ceulz du chastel vindrent contre .P. quant il ot vaincu Agringaron. *S**.

2335. qu'il a. **38**. receü. **42**. D. s. d'Anguinguerron, *dann* **41—42** *umgestellt*. **51**. merci.

2331. Qu'il *B C L M P R U* | remest *B H L P Q S U*. **35**. D'Agringaron *S* | a *B H M P Q R*, ont *C* | qu'il avoit pris *U*. **36**. Que *B*. **37**. Ou *B C L M* | Et qu'il ne lor avoit randu *R S*. **38**. receü *H Q U*. **39**. lez .I. p. *S*, a esperon *H*. **40**. Et d. tuit *P S T* | d'Agringaron *S*. **41**. Ceanz por quoi ne lo m. *L H*, Por coi ceens ne le m. *U* | Que deit que çaainz nel m. *F* | ne lo veïstes *B*. **42**. Ou (Quant *H*) vos la t. n'en pr. *H L*, Et que vous le chief n'en pr. *U*. **41—42** *in H umgestellt*, *in R T*: Qu. vous çaiens ne l'amenastes La t. por coi n'en colpastes (Le chief por coi ne li trancastes *R*). **43**. (*In. B R S**). Il lor r. *B*, Cil lor r. *S* | S. fait li vallez *R*. **44**. N'eüsse pas fait b. *T* | *S*: Que je le fis pour b. ce croy. **45**. Il *P T*. **47**. l'oceïsse *U*. **48**. Molt *B H L Q*. **49**. au desus *B F H M S*. **49—50** *in R umgestellt*. **51**. qui la prison fu *M*, quel sa prise fu *U*. **53**. se mon c. t. *M*. **54**. A ce mot la pucele *S* | A la d. atant v. *B*.

Et jusqu'an ses chanbres le mainne
Por reposer et aeisier.
De l'acoler et del beisier
Ne li fet ele nul dangier:
An leu de boivre et de mangier
Joënt et beisent et acolent
Et deboneiremant parolent.
Mes Clamadeus folie panse,
Qui vient et cuide sanz desfanse
Le chastel avoir maintenant:
Quant un vaslet grant duel menant
Anmi le chemin ancontra,
Qui les noveles li conta
D'Anguingueron son seneschal:
„Enon Deu! sire, or va mout mal",
Fet li vaslez, qui tel duel fet
Qu'a ses mains ses chevos detret.
Et Clamadeus respont: „De quoi?"
„Sire", fet li vaslez, „par foi,
Vostre seneschaus est conquis
D'armes, et si se randra pris
Au roi Artu, ou il s'an va."
„Qui a ce fet, vaslez, di va,

2358. E d'a. e de b. **59.** fist ele n. dongier. **60.** En leu. **62.** E deboneremant. **63.** pansse. **69.** D'Anguinguerron. **71.** d. fait. **72.** chevox. **73.** de coi. **77.** Artus.

2356. Tantost en *U* | sa chambre *F L M P Q S T U*, la chambre *B H* | chambre demaine *L* | En la soie cambre demaine *R*. **57.** L'en maine por lui aesier *L R*. **58—59** *fehlen C, in H umgestellt*. **58.** ne do baisier *B S*. **59.** fist ele *R S*. **61.** Jurent *B*, Tienent *C* | Jouent deduisent *U*. *Hinter* **62** *in S*: L'un a l'autre molt doucement Mes cil qui a venir entent, *dann* (**63**) Clamadieu et l. pense. **63.** (*In. B P*). Dans Clamadius *P*. **64.** Qui viaut *B M T U*, Qui croit *Q*. **65.** A. le castel *P R T*. **66.** .I. garçon maintenant *C* | son dol *R* | fesant *U* | qui vint courant *S*, tot seul venant *P*. **67.** son cemin *R*. **68.** la novele *R*. **69.** Dant Guigueron *U*, De Guingueron *B*. *Statt* **69—70** *in S*: Qu'Agringaron le seneschal A esté par armes fet tal D'un chevalier devant son tré Que il l'a par son cors outré Et li eüst le chief tolu S'il ne se fust a lui rendu. **70.** vait il mal *C H R U*. **71.** Ce dist celui *S*. **72.** Que a .II. m. ses cavex trait *R* | Qu'a deus poinz *B Q T*, Qu'a ses poinz *C H* | Qu'a ses .II. poinz ses cheveus tret *M*, Que de ses puins ses ceviax trait *P*, Ses cheveus et ses poinz detret *U*. **73** li dit *R* | por coi *L* | *S*: Fet Clamadieu que dis tu toi. **76.** se rendi *M P U*. **77.** et si s'en va *U*. **78.** Comment fu ce *S* | fait diva diva *B*.

Et ce comant pot avenir?
Don pot li chevaliers venir
Qui si prodome et si vaillant
Pot feire d'armes recreant?“
Et cil respont: „Biaus sire chiers,
Ne sai qui fu li chevaliers,
Mes tant an sai que je le vi
Que fors de Belrepeire issi
Armez d'unes armes vermoilles“.
„Et tu, vaslez, que me consoilles?“
Fet cil qui par po n'ist del san.
„Quoi, sire? Retornez vos an,
Que, se vos avant aliiez,
Ja rien n'i esploiteriiez.“
A cest mot est avant venuz
Uns chevaliers auques chenuz,
Qui estoit mestre Clamadeu.
„Vaslez“, fet il, „tu ne diz preu;
Plus sage consoil et plus buen
Li covient croire que le tuen:
S'il te croit, il fera que fos,
Einz ira avant par mon los“.
Puis dist: „Sire, volez savoir
Comant vos porriiez avoir
Le chevalier et le chastel?
Jel vos dirai et bien et bel,

2382. fere. **86**. Biaurepaire. **88**. E puis v. quar me c. **91**. Car | aleiez. **92**. Ja ce cuit n'esploitereiez. **93**. ce mot. **95**. mestres. **98**. Li estuet. **2402**. porriez.

2379. Ice *B C F H L M P Q S T*. **80**. puet *B F T*. **82**. Puet *B T* | d'a faire *B F P*. **83**. Et cil li dist *R*. **84**. est *F H* | Par foi ce fu .i. ch. *B*. **85—88** *fehlen P*. **85**. Et *B*. **86**. Et *R*, Quant *C F H L* | Biaurepaire *L Q T U = A*, Belrepaire *Rest*, Biau repere *M*. **87—88** *fehlen C*. **88**. Et puis v. quer me conseilles *F = A*, Et plus v. que (qar *M*) me conseilles *H M*. **89**. qui por poi *P*, qui a pou *R* | qu'a poi n'issoit *C*. **91**. Car *U*. **92**. Nule rien n'i esploiteriés *R*, Ja noiant n'i gangneriez *Q*. **93**. (*In*. *A B L P Q R S T U*). cel *P* | e. errant v. *U*. **94**. a. grenus *U*. **96**. ta n'as dit *R*. **98**. I c. *T U* | faire *T*, trover *F*, avoir *S* | le mien *Q*. **99**. le cr. *P* | que sos *P R S U*. **2400**. Il *C F* | va a. et par *U*. **2**. porroiz bien a. *Q*.

Et mout sera legier a feire:
Dedanz les murs de Belrepeire
N'a que boivre ne que mangier,
Si sont foible li chevalier,
Et nos somes et fort et sain,
Si n'avomes ne soif ne fain,
Si porrons grant estor sofrir.
Se cil dedanz osent issir
A nos ça defors assanbler,
Vint chevaliers por çanbeler
Anvoierons devant la porte.
Li chevaliers, qui se deporte
A Blancheflor, sa douce amie,
Voldra feire chevalerie
Plus que il sofrir ne porra,
Si iert pris ou il i morra;
Que po d'aïe li feront
Li autre qui foible seront,
Si n'i feront li vint neant
Fors qu'il les iront fauneant
Tant que nos par ceste valee
Vandrons sor aus si an anblee,

2405. E si est molt l. a fere. **6.** Biaurepere. **13.** asanbler. **14.** cenbeler. **16.** ch. devant la porte. **17.** dolce. **18.** fere. **20.** Si ert. **21.** d'aïde. **22.** Li chevalier qui f. sont. **24.** Mes. **26.** Vanrons sor aus si an enblee.

2405. Et si est bien l. *S.* **7.** N'ont *P.* **9.** s. tuit f. *CH.* **10.** Qui *CHR* | Et si (Que nos *FS*) n'avons *FMS.* **11.** fornir *CFM.* **12.** venir *CFHLMR TU.* **13.** As nos *P* | ça fors por a. *R.* **14.** .x. ch. *S.* **15.** Envoierons *L T* = *A*, Envoierent *S*; En envoiez *BPRU*, Lur envoiez *H*, Lors enveiez *F*, Envoierez *M*, Lor envoie *C* | Envoiiez d. cele p. *Q.* **17.** bele *BLPQTU.* **19.** Puis *U* | que ja *S* | n'en pora *P*, nel pourra *U* | qu'il s. ne la p. *R* | Et quant il s. ne p. *T.* **20.** Ou il iert pris ou il m. *L*, Li chevallier il i m. *M*, Il sera pris ou il m. *R* | il en mourra *U.* **21.** Qar *FMR.* **22.** Li chevalier qui f. sont *LS* = *A*, Li a. qui molt f. sont *BFQ*, Tuit li a. qui f. sont *M.* **23.** les .x. noient *S.* **24.** Mais *BU* = *A* | les (le *R*) menront *PRTU*, Fors il le merront *H* | faunoient *B*, faunnoiant *L*, fauoiant *P*, fauniant *T*, faullcant *MR*, forniant *C*, forneiant *H* | Fors qu'il les metront an destant *Q*, Fors q'iloeques iront joant *S.* Fors qu'il menront fauniant *T* | Mes qu'il les menroit fausement *U.* **25.** que vos *B* | en c. *R* | que parmi c. *S.* **26.** Vanroiz *B* | Vendrons del tot *F* | tot en enblee *M* | tot a celee *BCFHQU*, a recelee *PT* | *S*: Venra sus eus ceste asemblee.

Ses açaindrons a la forsclose."
„Par foi, je lo bien ceste chose"
Fet Clamadeus, „que vos me dites:
Nos avons ci de janz eslites,
Cinc çanz chevaliers toz armez
Et mil serjanz bien atornez,
Si les prandrons come jant morte".
Vint chevaliers devant la porte
An a Clamadeus anvoiiez,
Qui tindrent au vant desploiiez
Les gonfanons et les banieres,
Qui furent de maintes manieres.
Et quant cil del chastel les virent,
Les portes a bandon ovrirent;
Que li vaslez le vost einsi,
Qui devant aus toz s'an issi
Por assanbler as chevaliers,
Come hardiz et forz et fiers
Les ancontre trestoz ansanble:
Cui il ataint, pas ne li sanble
Que il soit d'armes aprantiz.
Le jor i fu ses fers santiz

2427. Ses aceindrons. **30.** de genz. **31.** .v. c. ch. **32.** sergenz. **33.** panrons c. gent. **35.** I a Cl. anvoiez. **36.** desploiez. **37.** Les confanons. **38.** Qui erent | menieres. **41.** le volt ensi. **45.** Les a entaschiez toz a.

2427. Ques a. *L* | Si les prendrons *B C U*, Si descendron *F*, Ses asaudrom *Q* | a la parclose *B F P Q S*. **30.** bien de *P*, molt de *R* | Ci a. bones genz *B*. **31.** .IIII. c. ch. a. *B C F H L M P Q R T U* | bien a. *S*. **32.** toz (bien *U*) acesmez *B P T U*, b. armez *C S*, b. conraez *Q* | E mil armez serganz acesmez *H* | Et .c. escuiers a. *M*. **33—34** *fehlen R*. **33.** Ses prendrons toz *B C M T U*, Ses prendrons bien *F*. **34.** .x. ch. *S*. **35.** Lor a *C F H*, A tost *S*. **36.** Et *F S* | tenront *P* | Qui trestuit orent d. *M*. **37.** Lur g. e leur b. *H*. **38.** De m. diverses m. *L*. **39.** (*In*. *F H Q U*). li chevalier les v. *M*. **40.** La porte a b. lor o. *C H S*. **41.** Car *C H Q R S*, Et *P* | Que Perceval *S*. **42.** Et *B S* | d. toz hors en i. *C H S* | d. (voiant *T*) trestoz *L P Q R T U* | Fors de la porte s'en i. *M*. **43—44** *in B L umgestellt*. **44.** et proz *B* | h. et conme fiers *U* | Cum pruz e h. e f. *H*. **45.** Ses a encontrez touz *S*. **48.** ses branz *L* | i fu amanevis *T* | Mais chevaliers fors (bons *U*) et eslis *P U*, Mais chevaliers preus et hardis *R*.

De sa lance an mainte boële:
Cui perce piz, et cui mamele,
Cui brise braz, et cui chanole,
Cestui ocit, cestui afole,
Celui abat, et celui prant,
Les prisons et les chevaus rant
A çaus qui mestier an avoient,
Tant que la grant bataille voient
Qui tot le val orent monté;
Et il furent cinc çant conté
Estre les mil serjanz qu'i vindrent,
Et li autre mout pres se tindrent
De la porte, qui fu overte.
Et li autre virent la perte
De lor jant afolee et morte,
Si s'anvindrent droit a la porte
Tuit desreé et desrangié;
Et cil se tindrent tuit rangié

2452. C. abat. **53—54**. Les pr. et les ch. rant E si les baille maintenant. **55**. A ces | en a. **56**. les granz batailles. **58**. .v. c. conté. **59**. sergenz. **60**. Qui grant partie del chanp t. **61**. Vers la p. **62**. voient. **63**. gent. **65**. Trestuit sarré e atirié.

2449. memele *L* | l. mains (maint *T U*) esboele *R T U* | Sa l. maint en esbouele *P*. **50**. Celi brise p. celi *H* | Qui trance *R* | boele *L Q* | p. pis cuir et mamelle *U*. **51—52** *fehlen Q S*. **51**. Puis *U* | trance *R* | et puis *U*. **52** *fehlt B*. Celui o. *P R T U* | celui a. *C U*, cel autre a. *L M P T*, et l'a'tre a. *R*. **53**. Cestui a. *C F* | et cestui prent *F*, cel autre prent *P T* | L'un en occit et l'autre prent *S*. **56**. T. que a la b. venoient *H*. **57**. le mont *L M P R U*, le monde *C* | ot ja *C*, ont ja *H*, avoit *U* | passé *T*. **58**. Et f. .xv. vinz *B*, Et f. bien .vii. c. *C*, Et f. .iiii. c. *F H L M P Q R T U* | armé *L T U*. **57—58** *in S*: Qui furent .cccc. par conte Si comme nous trovons el conte. **59**. Entre *L P S*. **60**. Qui grant partie dou champ t. *L* = *A* | *B*: Et li navré si pres se t. | *H*: Cil del chastel molt pres se t. **61**. (*In. L*). Cil dedanz ont la porte o. *L*. **62**. Et cil defors *M T*, Et les venanz *S* | voient *C H L U* = *A* | lor p. *R T U*. **63**. Cui granz corroz et ire porte *Q*. **64**. Si s'en vienent *B C H M T U*, Si s'an isent *Q*, Si se metent *S* | dr. vers la p. *C*, devant la p. *B L P R S*, devers la p. *T U*, parmi la p. *Q*. **65**. T. desarmé *B*, T. dessevré *U* | et anragié *Q* | T. desrengié et desrouté *L*. **66**. se tiennent *S* | Et ceus s'en tournent *U* | molt rengié *R*, t. serré *L*. *Hinter* **66** *in R*: Qui del chastel furent issu Contre cels qui la sont venu Vers Clamadeu et vers sa gent Qu'il haoient molt durement Devant la porte se sont mis Sereement ce m'est avis.

An lor porte serreemant,
Ses reçoivent hardiemant,
Mes po de jant et foible furent.
Et li autre de force crurent
Des serjanz, qui seüz les orent,
Tant que cil sofrir ne les porent,
Mes an lor chastel se retraient.
Sor la porte ot archiers qui traient
An la grant fole et an la presse,
Qui mout ert ardanz et angresse
D'antrer el chastel a bandon,
Tant qu'une flote de randon
S'est dedanz a force anbatue.
Et cil dedanz ont abatue
Une porte sor çaus desoz,
Ques ocit et esquache toz
Çaus qu'ele ataint an son cheoir.

2467. sarreemant. **69.** Mes f. gent e petit f. **71.** De lor genz. **79.** o f. **81.** sor ces. **82.** e esquaiche. **83.** Cez que consilt.

2467. A la p. *C*, En la p. *B F H M Q S*. **68.** Ses reçurent *Q*, S'en tournerent *U* | Si recovrent h. *C*, Si recoillirent hardement *F*, Si recouvrerent hardement *M*. **67—68** *in R*: Sis reçurent h. Volentiers et de bon talent, *in L*: Si rentrent enz serreement Et requierent h., *in P*: Si s'en retornent fierement En lor porte serreement. **69.** de gent ensamble f. *Q*. **70.** par f. *S*. **72.** que plus *U* | ne le p. *R* | Et ceus dedenz soufrir nes p. *S* | Et li autre si com il p. *F*. **73.** Tant qu'en *H T U* | Mais en (Et qu'en *L*) la porte *L M S* | *P*: En lor castel dont s'en entrerent. **74.** Sus les murs ot serjanz *S* | trairent *P* | *C*: Et li altre durement tr. *Statt* **73—74** *in Q*: Et en lor ch. les rantassent Sus la porte as sergens amasent. **75.** gr. flote enmi la pr. *S*. **76.** est *B H*, fu *R* | Qui fu angoisseuse et *S*. **77—2537** *fehlen F* (*Schlufsblatt der Lage ausgeschnitten*). **77.** S'entrent *C*, Qui entre *H* | Que ens ou ch. *U*. **78.** Quant u. *M* | c'une route *T* | Si tres grant tourbe en .i. r. *S*, Par vive force de r. *U*. **79.** S'e. laians *R* | par f. *H Q U*, o els *C*. **77—79** *in P*: Tant c'une fl. de r. S'embat el castiel a bandon Par f. s'i est embatue. **80.** Et cil desus *C P T*, Et cels d'amont *S* | Et cil ont sor els a. *L*. **81.** souz ceus *S*. **82.** Qui o. *L* | Ques escache et esmie t. *M*, Qui les e. et o. t. *Q*; Qui les o. et casse tos *R*, Qui les ocist et tua touz *S*, Qui ocist et estainst trestoz *T*, Qui les enclost et occist tous *U*. **81—82** *in B*: La p. qui est sor auz toz Lors debrise et escaiche toz, *in P*: U. p. sour ceus defors K'esquatés les a tous et mors. **83.** Ces qu'a atainz *B Q*, Toz les ocit *Q*.

Ainz rien nule ne pot veoir
Clamadeus don tant fust dolanz;
Que mout a la porte colanz
De sa jant morte et lui forsclos,
S'estuet qu'il se taingne a repos;
Que li assauz an si grant haste
Ne seroit mes que painne gaste.
Et ses mestre qui le consoille
Li dit: „Sire, n'est pas mervoille
De prodome, s'il li meschiet:
Si con Damedeu plest et siet,
Chiet bien et mal a chascun home.
Perdu avez, ce est la some;
Mes il n'est sainz qui n'et sa feste.
Cheoite est sor vos la tanpeste,
Si sont li vostre maheignié,
Et cil dedanz ont gaeignié,
Mes il reperdront, ce sachiez:
Les iauz anbedeus me sachiez,
S'il demorent leanz deus jorz.
Vostre iert li chastiaus et la torz;
Qu'il se metront tuit an merci.
Se vos poëz demorer ci

Comment par l'orage et les vens be la mer une nef arriva pres du chaſteau be beau repaire chargee be tous vivres que ceulx bu chaſteau achapterent, et comment perceval combatit contre le Roy Clamadieu lequel il vainquit, puis l'envoya au Roy Artus. (*Prosa 1530.*)

2484. E r. n. ne puet v. **85.** Clamadeus don soit si d. **87.** De ses genz morz. **88.** qu'il remaingne. **89.** E li asauz en. **90.** peinne. **91.** mestres. **92.** Dist s. il n'e mie. **95.** mal bien le savomes. **96.** Perduz i a. de voz homes. **97.** n'ait. **2500.** gaaignié. **2.** Les ialz amedeus. **3.** ceanz .v. jorz. **5.** Qu'il s'an istront t. a m. **6.** volez.

2484. N. riens ne lor puet valoir *U* | *S*: Onc r. n. nes pot garir. **85.** Clamadieu devint si dolant *S* | dont molt fu dolens *U*. **86.** Car *R* | ot *P* | est la p. pesans *U*. **87.** De sa gent et mort et enclos *R* | m. a l'uis f. *P* | Des gens mortes a molt f *U*. **86—87** *in S*: Quant desouz la p. coulant Vit sa gent m. et lui f. **88.** qu'il se mete *S*, qu'il soient *R*. **89—90** *fehlen R*. **90.** fors que *B C H S U* | Ne li estoit fors paine g. *P*, Li seroit hui mais paine g. *L*, Ne feroit fors que terre g. *M*. **95.** ou mal *B C M Q S T U*. **96.** P. avon *M* | P. a. hui c'est *S*. **97.** (*In. B*). qui n'ad *H*. **2500.** Et li autre *S* | l'ont *U*. **2.** me traiez *B* | *H*: Einz que de ci retornez (— 1). **3.** Se demorer volez *B* | .III. jors *P*, .v. j. *M S*. **5.** Cil *B*, Si *L P R* | en vo m. *L R* | Que il venrront touz a m. *S*, Tuit seront en vostre m. *U*. **6.** volez *S U* = *A*. **5—6** *in U umgestellt.*

Tant solemant hui et demain,
Li chastiaus iert an vostre main;
Neïs cele qui tant vos a
Refusé, vos reproiera
Por Deu que vos la deigniez prandre."
Lors font trez et paveillons tandre
Cil qui aportez les i orent,
Et li autre, si come il porent,
Se logierent et atraverent.
Et cil del chastel desarmerent
Les chevaliers qu'il orent pris,
N'an torz n'an fers ne les ont mis,
Mes qu'il plevirent solemant
Come chevalier leaumant
Que il leal prison tandroient
Et ja nul mal ne lor querroient.
EINSI furent antr'aus leanz.
Cel jor meïsmes uns granz vanz
Ot par mer chaciee une barge,
Qui de fromant portoit grant charge
Et d'autre vitaille estoit plainne:
Si con Deu plot, antiere et sainne

2510. repriera. **11.** Que vos por Deu la daingniez. **12.** Lors ont fet son pavellon. **13.** E toz ces qu'a. i o. **15.** atornerent. **16.** E cil dedanz se d. **21.** tanroient. **23.** Ensi. **24.** Le jor. **27.** E d'altre. **28.** Si com.

2508. est *B*. **9.** Et icele *B Q*, Neis icele *M* | Et neis c. qui vos a *L S*. **12.** Lors fet *M S* | loige et *Q*. **13.** Ceus *M* | A ces que il aporté i. o. *B*, A ceus qui a. les o. *S U*. **14.** sorent *B* | a. ce poés croire *R*. **15.** atraverent *H M P Q T*, atornerent *Rest*. **16.** Et ceus dedenz se d. *S* | se leverent *M*. **18.** N'en tor *L Q S* | Em buie n'en f. nes o. mis *R* | n'en cep ne furent mis *S*, n'am prison nes ont mis *Q*. **19.** Fors *T* | plevissent *C* | Mais que il jurent *P*, Mes qu'il jurerent *H* | lealment *H Q S*. **20.** veirement *H*, seulemant *Q*, franchement *S*. **21.** Que loiaument *S* | tenront *H L Q S*. **22.** Ne ja *B C H L M S T*, Ne que *B P Q* | ja mal *P* | ne li *R* | randroient *M*, feroient *T*, querront *H L S*, feront *Q*. **23.** (*In. A H L M P R T U*). f. enclos *B H P T U*, f. remes *C*, f. trestuit *S*, f. cil la dedanz *L*. **24.** En cel jor meïsme *R* | uns mous venz *C*, uns forz venz *Q R*. **25.** A *S* | par nuit *P* | Avoit tant chacié *M*. **24—25** *in U*: Le jor meïsme vers nos gens Au port vint chargiee u. b. **26.** avoit *M*, mena *R* | porte gr. ch. *Q T*, porte une ch. *B L P U*. **27.** fu *R S* | d'autres vitailles ert *C T U*. **28.** delivre et *R*, et fort et *M* | *P*: Si come Dex le guie et maine.

Est devant le chastel venue.
Et quant cil dedanz l'ont veüe,
Anvoient savoir et anquerre
Qui il sont et qu'il vienent querre.
Atant del chastel avalerent
Cil qui a la barge an alerent,
Si demandent queus janz il sont,
Dont il vienent et ou il vont.
Et cil dient: „Marcheant somes,
Qui vitaille a vandre amenomes,
Pain et vin et bacons salez,
Et bués et pors avons assez
Por tuër, se besoinz estoit."
Et cil dient: „Beneoiz soit
Deus qui au vant dona la force,
Qui ça vos amena a orce!
Et vos soiiez li bien venu!
Traiiez fors; que tot est vandu
Si chier con vos le voldroiz vandre,
Et venez tost vostre avoir prandre,
Que ne vos porroiz desconbrer

2529. E. dedanz. **31.** S'a. **32.** e que il vont qu. **34.** Cil qui ancontre lor a. **35.** genz. **36.** Qu'il demandent. **40.** E p. e bues. **41.** Por vandre. **45.** soiez. **46.** Traiez. **47.** voldrez. **48.** E si v. v. argent. **49.** porrez.

2529. Fu *C M Q R S T*. **30.** Et qu. cil de l'ost *B* | Et cil de la tor l'o. v. *L*, Et cil dedenz qui l'o. v. *M S*, Cil del chastel qui (quant *T*) l'o. v. *C H P Q R T U*. **31.** cherchier et *L*. **32.** Qu'il s. ne ke il v. *P*. **33.** (*In. L Q S*). de la tor *L* | devalerent *P Q*. **34.** contre la b. *L* | jusqu'a la b. a. *Q S T* | avalerent *B*. **35.** quel gent *H L M P R T* | i s. *B*, ce s. *R T*. **36.** Et d. v. *C H M S* | Et comant il v. et v. *B*, Ne d. v. ne ou il v. *U* | Et quel chose querant il v. *L*. **38.** Et vitailles assés *R T* | menomes *B L Q T*, portomes *C F H P S*, avomes *M R U*. **40.** Et autres viendes a. *Q*. **41.** Por cuire *R* | mestiers *B Q R* | croissoit *M U*. **43.** Cil *M* | tel f. *Q*. **44.** Qu'il vos a. ci *R* | a conduist *S*, enveia *F* | vos conduist ci *H* | a orche *T* = *A*, par force *M*, a force *Rest*. **45.** Et tuit *B* | s. tuit b. *C L S*. **46.** f. car *R*, f. bien sera *M*, f. tot sera *T*, ors tuit seront *B* | Tr. vos ça tot e. (iert *Q*) v. *F Q* | Taisiez vos que t. e. v. *C*, Taisiés que trestous e. vendus *P*, Taisiez que trestout iert vendu *U*. **47.** lo savrez *B C U*, l'oserez *H M P S T*. **48.** voz deniers *Q T*. **49.** Qar *M P*, C'ui *B*, Hui *H*, Vos *Q* | porroit *M* | Qui hui nous pourroit *U* | Car nos vos feron d. *R*.

De recevoir ne de nonbrer
Plates d'or et plates d'arjant,
Que vos donrons por le fromant,
Et por le vin et por la char
Avroiz d'avoir chargié un char
Et plus, se feire le besoingne."
Ore ont bien feite lor besoingne
Cil qui achatent et qui vandent:
A la nef deschargier antandent,
S'an font tot devant aus porter
Por çaus dedanz reconforter.
QUANT cil del chastel venir voient
Çaus qui la vitaille aportoient,
Croire poëz que grant joie orent,
Et au plus tost qu'il onques porent
Firent le mangier atorner.
Or puet longuemant sejorner
Clamadeus, qui muse defors;
Que cil dedanz ont bués et pors
Et char salee a grant foison
Et fromant jusqu'a la seison.
Et li queu ne sont pas oiseus;
Li garçon alument les feus
Es cuisines au mangier cuire.

2551. ne pl. d'argent. **54.** Vos donromes. **55.** Ou pl. se fere le besoigne. **56.** fete lor besoigne. **60.** Por cez. **62.** Ces. **66.** longuement. **68.** Car. **70.** E pain e vin e veneison. **71.** E li queuz.

2550. Do r. ne do n. *B M S*, Del r. et de n. *B P R*, Por r. ne por n. *C*, Del retorner e del nombrer *F*, De deniers prandre et de conter *Q*. **51.** (*In. S*). Pieces *C F M Q R S* | et pieces *Q* | Les marcs d'or les pl. *H*. **52.** vous avroiz *S* | por vo forment *R*. **54.** Menez *U* | A. d'argent *M S*, En avreiz d'or *F* | Vos en donrons (*vgl. A*) *C* | *Q*: Si nou tenez mie a eschar. **55.** se faites *F*. **56.** Molt fu *M* | la besoigne *B M* | faite sanz essoinne *F* | Ne demoura pour nul essongne *U*. **57.** A ceus qui a. et vendent *M*. **58.** Au dromont *S*. **59—60** *fehlen S*. **61.** (*In. A C F H L M R S T U*). cil dedens *P*. **63.** Savoir poés que j. en o. *R*, Savoir p. gr. j. en o. *S*, Saichiez de voir gr. j. en o. *Q*, Savez molt molt bien que gr. j. o. *L*. **65.** lur m. *H M U*. **66.** pueent longues *U* | maintenant *P* | demorer *S*. **67.** Clamadieu *S* | juche dehors *C*. **68.** Car *R* | ont bon repos *B*. **71.** Li keu ne furent *B U*, Li garçon ne s. *M*. **72.** Cil *P T U* | Ainçois a. *M* | ces feus *T* | tost les feux *M*. **71—72** *in H*: E li keu pas ne targerent Cil g. les feus alumerent. **73.** as mengiers *L S*.

Or se puet li vaslez deduire
Delez s'amie tot a eise:
Cele l'acole, et il la beise,
Si fet li uns de l'autre joie.
La sale ne rest mie quoie,
Einçois i a mout joie et bruit:
Por le mangier font joie tuit,
Que mout l'avoient covoitié.
Et li queu ont tant esploitié
Que au mangier asseoir font
Çaus qui mout grant mestier an ont.
Quant mangié orent, si se lievent.
Mes Clamadeus et ses janz crievent,
Qui la novele ja savoient
Del bien que cil dedanz avoient,
Si dient qu'il les an estuet
Raler; que li chastiaus ne puet
Estre afamez an nule guise:
Por neant ont la vile assise.
Et Clamadeus, qui vis anrage,
Anvoie au chastel un message
Sanz los d'autrui et sanz consoil,
Et mande au chevalier vermoil

2574. p. longuemant d. **79**. Ençois. **81**. molt a. **82**. E li queuz. **84**. Cez. **86**. E Cl. e ses genz. **89**. restuet. **92**. asise.

2576. Cil l'a. et cele le baise *L Q* | *C*: Qu'il l'a. sovent et baise. **77**. Si fist *T*, Et font *B U* | a l'a. *B Q*. **78**. n'en est *P*, n'estoit *S*, ne fu *F*. **79**. Ainz i a (ot *S*) grant j. et grant br. *L S* | i ot molt tres grant br. *M* | i out j. e deduit *F*, i a j. et grant br. *T*. **81**. Car *F*. **82**. Et keuz o. si bien *S* | molt e. *U*. **83**. Qui *U*. **84**. talent *F S*. **85**. (*In. C H L R U*). Qu. ont m. si se relievent *M*. **86**. grievent *P R T U* | Et la gent Clamadeu en regrievent *M*, Clamadeu e sa gent se grievent *H*. **87**. Le novele que il s. *R*, Les nouvelles que ja s. *U* | n. oïe avoient *M*. **88**. Des biens *U* | cil laiens *R*. **89**. Si dist que il *U* | lor en e. *C R* | Si d. tuit qu'il s'en esteut *H* | Et d. tuit il nous e. *S*. **90**. Aler *F L M P Q T U* | car *H P R*, quant *B T U* | cist ch. *S*, le chastel *U*. **91**. Afamer par n. devise *U*. **92**. Ja par aus n'iert la v. prise *Q*. **93**. (*In. S*). qui s'en enraige *B*, qui en enraige *Q*, qui lors s'esraige (enrage *H M T*) *F H M P T* | esrage *R* | Clamadieu qui dehors s'esrage *S*. *Statt* **91—94** *in C*: E. pris en nule maniere Et fait tot maintenant ariere Raler cel meïsme message Cum home bien enseignié et sage. **95**. S. parole *Q*. **96**. Si m. *B H M Q U*, Envoie *S*.

Que jusqu'a midi l'andemain
Le porra seul trover au plain
Por conbatre a lui, se il ose.
Quant la pucele ot ceste chose
Qui a son ami est nonciee,
Mout est dolante et correciee;
Et cil ancontre li remande
Qu'il l'avra, des qu'il la demande,
La bataille, comant qu'il praingne.
Lors anforce mout et angraingne
Li diaus que la pucele an fet;
Mes ja por duel que ele an et
Ne remanra neant, ce cuit.
Mout li prient totes et tuit
Que conbatre a celui ne s'aille
Vers cui n'ot pooir an bataille
Nus chevaliers onques ancore.
„Seignor, car vos an teisiez ore",
Fet li vaslez, „si feroiz bien;
Que je nel leiroie por rien
Ne por home de tot le mont."
Einsi la parole lor ront,
Que plus aparler ne l'an osent,
Einz vont couchier, si se reposent

2598. a plain. **2602.** D. an fu. **3.** Que. **5.** praigne. **6.** e angraigne. **8.** en et. **9.** r. mie. **11.** Que il c. a c. n'aille. **15.** ferez. **18.** Ensi. **20.** colchier.

2597. jusqu'a tierce *F* | Que ains miedi *R*. **98.** ça trouver *U*. **2600.** Qu. Blancheflor *S* | cele ch. *P Q T*. **1.** fu n. *C M S*. **2.** S'en e. *P T*, S'en fu *S* | D. en fu *M*. **3.** Qar cil *M*, Car il *R*, Que cil *C T*, Que il *U*. **4.** puis qu'il *Q R S* | li d. *L*, li mande *R*. **6.** s'enforce *P*, esforce *H*, s'efforce *U*, ensosche *C* | Ja pour nul courouz *S*. **8.** que cele en ait *L*. **9.** Ne demorra *M* | r. mie *B F M S U*. **10.** Tant *R* | li loent *S*. **12.** onques nus *B*, onques n'ot *Q R* | de b. *F*. *Statt* **12** *in U*: Si sache bien sanz devinaille Qu'il a granment de pietaille Vers lui n'ot p. em b. **13.** pooir encore *Q*, la force encore *R* | Nel conquist ch. encore *B*. **15.** Fet Perceval *S*. **16.** Car *B M S* | je n'en (jo nel *R*) lesseroie r. *B C H L P R T U* | Car certes ne lairoie *S*. **17.** Ne por h. *A*, Por nul home *Rest aufser Q*: Por nule chose de ce mont. **18.** lor p. *B P R T U* | p. lairont *B*, p. lor font *U*. **19.** ne lor o. *B*. **20.** se cochent *B*.

Jusqu'au demain que solauz lieve;
Mes de lor seignor mout lor grieve
Qu'il nel sevent tant bel proiier
Que il le puissent chastiier,
Si li avoit la nuit s'amie
Mout proiié qu'il n'i alast mie
A la bataille, einz fust an pes;
Que il n'avoient garde mes
De Clamadeu ne de sa jant.
Mes tot ce ne valut neant,
Et si fu ce mervoille estrange;
Que il avoit an la losange
Grant douçor qu'ele li feisoit;
Car a chascun mot le beisoit
Si doucemant et si soëf
Que ele li metoit la clef
D'amor an la serre del cuer,
N'onques ne pot estre a nul fuer
Que ele l'an poïst retreire
Que la bataille n'alast feire,
Einz a ses armes demandees.
Cil cui il les ot comandees

2621. Jusqu'au main que li s. l. **23.** prier. **24** puisent chastier. **25.** Si li pria. **26.** Molt sovant. **27.** an fust. **29.** gent. **31.** E si est ce. **32.** Qu'il i a. **33.** dolçor. **35.** dolcement. **39.** retrere. **40.** fere.

2621. Jusqu'au main que li s. *CHLR* | *T* = *A* | matin *MPQS*. **23.** si bel *CF* | ne li s. t. pr. *LPTU* | Qu'ainz ne lo sorent t. preier *B*. **24.** Qu'i lo poïssent *B* | desvoier *S* | *U*: Que il len vueille riens lessier. **27.** En *M* | soit *B*. **28.** Car *QRTU* | n'i a. *P* | Qu'il n'a g. jamais *MS*. **29.** Clamediu *P*. **30.** Ne *BCHQ*, Et *MT* | tot ice ne valt *FQ*, tot che ne valoit *T* | ne leur (li *BU*) vaut *BSU*. **31.** Et ice fu *Q*, Et s'estoit or *T*. **32.** Qar *MQRT* | Que (Quar *F*) molt a. *CFS* | en sa losenge *BP* | bele l. *F* | Que elle a. en la loenge *U*. **33.** douleur que elle fesoit *U* | que el *M* | mostroit *R*. **36.** menroit *C*. **37.** D'amors *ST*. *Hinter* **38** *in U*: Nul meilleur chevalier sanz faille Vers qui n'ait pooir em bataille. **39.** Que il l'en peüssent *M* | Rien de sa volenté retraire *R* | Qu'ele ne le pooit retraire *U*. **40.** n'aille *M* | Pur priere que ele seüst faire *H*, *dahinter in H*: Que il n'alast en sa bataille Il ne vout remanoir sanz faille. **41.** Si *CF*, Lors *Q*. **42.** Celui cui les ot *M* | cui en les ot *L* | Et len les i a portees *B* (— 1).

Les aporta plus tost qu'il pot.
A lui armer mout grant duel ot;
Qu'a toz et totes an pesa.
Et il toz et totes les a
Comandees au roi des rois,
Puis monta el cheval norrois,
Que l'an li avoit amené.
Puis n'a gueires antr'aus esté,
Einz s'an parti tot maintenant,
Ses leissa lor duel demenant.
QUANT Clamadeus venir le voit,
Qui conbatre a lui se devoit,
Si ot an lui si fol cuidier
Qu'il li cuida feire vuidier
Mout tost les arçons de la sele.
La lande fu igaus et bele,
N'il n'i ot qu'aus deus solemant;
Que Clamadeus tote sa jant
Ot departie et anvoiiee.
Chascuns ot sa lance apoiiee
Devant son arçon sor le fautre,

2645. Que toz. **50.** gaires. **51.** p. isnelement. **52.** Si les leissa lor d. feisant. **56.** fere voidier. **59.** qu'as .II. s. **60.** sa gent. **61.** anvoiee. **62.** apoiee. **63.** Desor la sele.

2643—2762 *fehlen C (zwei Bl. ausgefallen).* **43.** Li a. *T* | des (lues *L R*, puis *Q*, tres *S*) qu'il li plot *C F L Q R S* | Cil les aporte quant lui plot *M* | *B*: Icil cui bailliees les ot. **44.** m. gr. noise *H*, gr. dolor *L R*. **45.** Car il forment lor em p. *R*. **46.** lessa *S*. **47.** Commandé l'ont *S* | as rois *L* | Comandez au vrai roi *M*. **48.** Et il monte *S* | Si monte en son ch. *T*. **49—50** *fehlen F*. **49.** apresté *S*. **50.** N'a gaires enqui demoré *Q* | iluec e. *P*. **51.** Lors *L* | Quant il s'en p. m. *T* | s'en depart *P* | Atant s'en part de m. *F*. **52.** Sis laissa *F*, Sis laisse *H R* | Si les (lor *L*) laissa lor (laisse grant *T*) d. menant *B L M P T*, Si les lait grant diau demenant *Q*. **53.** (*In. A H L M P Q R S T U*). **54.** voleit *F H*. **55.** molt fol *U*. **56.** quide *T*. **57.** Tantost *F L*, Endeus *Q*. **58.** La place *H M U*, La plaine *B R* | et granz *B P Q S*, et plaine *T*, molt plainne *U*. **59.** N'i out que lui tant solement *F*. **60.** Quar *F Q R T*, Et *M P* | Clamadius *P*. **61.** renvoiee *T* | Avoit partie et devisee *Q*. **62.** tint *F L M R S T* | empoigniee *L M R S*, baissiee *B*, drecie *F*, levee *Q*. **63.** D. la sele *B*, Delez l'a. deseur *M* | sor l'a. *R* | sor son f. *T*, de son f. *L R*.

Et point li uns ancontre l'autre
Sanz desfiance et sanz areisne.
Fer tranchant et lance de freisne
Avoit chascuns grosse et poignal,
Si alerent tost li cheval,
Et li chevalier furent fort,
Si s'antrehaoient de mort:
Si se fierent que les eis croissent
Des escuz et les lances froissent,
Si porte li uns l'autre jus;
Mes tost refurent sailli sus,
Si s'antrevienent d'un estal,
Si se conbatent par igal
As espees mout longuemant;
Assez vos deïsse comant,
Se je m'an volsisse antremetre,
Mes por ce n'i vuel painne metre
Qu'autant vaut uns moz come vint.
An la fin Clamadeu covint
Venir a merci maugré suen,
Si li creanta tot son buen,
Si con li seneschaus ot fet,
Qu'il ne se meïst por nul plet

.II. chevaliers armez qui jostent. *M**

2665. aresne. **66**. fresne. **77**. molt longuement. **78**. Asez. **80**. voel. **81**. Qu'altant valt. **86**. Qui.

2664. Lors *H* | Si vint *F* | Et li uns lait corre vers l'a. *P R T*. **63—64** *in U*: D. sus l'a. de la selle Si point l'un sanz faire favelle. **65**. s. desraisne *F H*, d'une alainne *U* | et sanz plait *B*, *dann* **66**: Les fers tranchanz d'acier bien fait. **67**. rede et *F M P R S T U*, fort et *Q*, haute p. *B* | *H*: Avoient amdui li vassal. **68**. S'ot chescun molt courant ch. *S* | *F*: Si s'en vienent d'un estal. **69**. Et li saingnor f. mont f. *Q*. **70**. Qui *L Q T* | s'entre[h]aïrent *B F H L S U*. **71**. qu'eles effroisent *B*, Si f. tant que il les froisent *F*, Si f. si que elles cr. *U*, Si se sont feruz qu'il escroissent *S* | froissent *M*. **72**. Les e. *F H S U* | et lor l. *R* | croissent *F* | *Q*: Les lances volent et escroissent. **74**. resaillent *H Q R*, resailli *B* | em piez sus *B F H Q R U* | Mes molt t. resaillirent sus *S*. **75**. s'entrevinrent *M*. **78**. direie *F*. **79**. m'en osasce *P*. **80**. Ne *M* | Mais jo n'i voel or peine m. *R*, Mes m'entente n'i vueil point m. *U*. **81**. comme. c. *S*. **80—81** *in F*: Mais por iço que en la letre Valt mielz un mot que ne font v. **82**. convient *S*. **84**. otroia *M Q*. **85**. ses s. *L Q T U*. **86**. Que *P*, Mais *R*, N'il *S*.

An prison dedanz Belrepeire
Ne que ses seneschaus vost feire,
Ne por tot l'anpire de Rome
Ne ralast il chiés le prodome
Qui ot le chastel bien seant;
Mes ce li vint bien acreant
Que an la prison se meïst
Le roi Artu et si deïst
A la pucele son message,
Que Keus feri par son outrage,
Et il la vangera son vuel,
Qui qu'an et pesance ne duel,
Se Deus l'an viaut force doner.
Aprés li fet acreanter
Que l'andemain, einz qu'il soit jorz,
Tuit cil qui sont dedanz ses torz
S'an revandront sain et delivre,
Ne ja mes jor qu'il et a vivre
N'avra devant le chastel ost,
S'il onques puet, qu'il ne l'an ost,

2687. Biaurepaire. **88.** volt faire. **89.** l'empire. **93.** se metroit. **94.** Artus e si diroit. **96.** oltrage. **97—98.** Dont il li fist si tres grant duel Mes il la v. son vuel. **99.** vialt. **2700.** A. ce li fet creanter. **3.** r. trestuit d. **4.** qu'il ait.

2688. Plus *F* | li s. *BFHLPR*. **90.** N'en alast il *PS*, Ne s'en alast *BT* | Ne s'en alast il au pr. *BFHLMQRU*. **91.** Qui a *BFHLMPQRTU* | son ch. *U* | biau s. *Q*. **92.** vient *PS* | a talent *U* | Mes il li met b. en creant *M*, Mais il li a b. en covant *Q*. **93.** Qu'il *U* | se metra *Q*. **94.** Arthur *H* | dira *Q*. **95.** (*In. B*). **96.** Key *H*. **97.** Que il *BHLMQSU*, Mais il *R*. **98.** Ainz qu'il ait *F* | Cui que en ait ou joie ou d. *S*. **2700.** A. li a fet (Et a. li fait *R*) creanter *BQR*, Puis li a fet a. *S* | *F*: Eissi li fait afiancer. **1.** Qu'ainçois demain ainz *M* | Qu'ançois (Que ainz *H*) l'endemain qu'il s. jors *HPRU* | au point del jor *L* | *F*: Que ainz que vienge le tierce jor. **2.** Toz çaus *LPSU* | les tors *M* | la (sa *LS*) tor *FLSU*. **3.** Si s'en vendront *U* | S'en venront et (tot *T*) s. et d. *R*, En isteront tut a d. *H*, S'an iront et sain et d. *Q* | Rendra si se vendront d. *L*, Li rendra tous sain et d. *P*, Laira aler sain et d. *S*. **4.** Ne (Et *R*) ja tant com il ait *BFHMPQRTU* | Ne james jor (tant *S*) qu'il ait *LS* = *A*. **5.** d. cest ch. *BRU*, d. Biaurepaire *F*.

Ne par ses homes ne par lui
N'avra la dameisele enui.
EINSI Clamadeus s'an ala
An sa terre, et quant il vint la,
Comanda que tuit li prison
Fussent gitié fors de prison,
Si s'an alassent trestuit quite.
Lués qu'il ot la parole dite,
Si fu ses comandemanz fez:
Ez vos ja les prisons fors trez,
Si s'an alerent demanois
Et il et trestuit lor hernois,
Que rien n'an i ot detenue.
D'autre part sa voie a tenue
Clamadeus, qui toz seus chemine.
Costume estoit an cel termine,
Sel trovons escrit an la letre
Que chevaliers se devoit metre
An prison atot son ator,
Si come il partoit de l'estor
Ou il conquis avoit esté,
Que ja rien n'i eüst osté
Ne rien nule n'i eüst mise.

2709. Ensi. **11.** Comande. **14.** Quant il ot. **15.** comandemenz. **16.** les pr. ja. **18.** Et porterent tot lor h. **19.** n'en. **23.** Ce. **26.** Si com. **29.** Ne n. r.

2707—8 *fehlen L.* **9.** (*In. A H L M Q R S T*). **10.** t. tant qu'il *S.* **11.** Si manda *M* | si pr. *L* | li prisonier *S.* **12.** F. mis f. sans raançon *R* | *S*: F. mis hors sanz atargier. **13.** alerent *S.* **14.** Quant il *B Q* = *A* | Lors *M U*, Des *F*, Jes *H*, Tres *S* | sa p. *M U.* **16.** toz les pr. *B* | Et si ont les pr. fors trais *R* | Que li prison furent *Q* | Es vous li prisonier hors tret *S.* **17.** Si s'en revont touz *S* | tot en peis *F.* **18.** Tuit quite a trestot lor h. *Q*, Et avec als toz lor harnois *T.* **19.** C'ainc *R* | Que r. nule n'ont retenue *L T* | detenu *P*, retenu *S* | Que onques n'i ont r. detenu *H* | Que il n'i ot resne tenue *M*, Q'ainz n'i ot regne retenue *Q.* **20.** tenu *F H P.* **21.** qui seus (tost *R*) s'achemine *L R.* **22.** a cel *C F L M P R T U.* **23.** Si le truis *R* | Si le treuve en e. *M.* **24.** se doivent *M.* **25.** tel a. *L.* **27—28** *fehlen F.* **27.** Ou il a. devant e. *M* | aüst c. e. *B.* **28.** ne l'en fust o. *M.* **27—28** *in P*: Que ja rien n'en eüst osté Que qu'il deüst avoir couste.

Clamadeus tot an itel guise
S'arote aprés Anguingueron,
Qui s'an vet vers Dinasdaron,
Ou li rois cort tenir devoit.
Mes d'autre part grant joie avoit
El chastel, ou sont retorné
Cil qui avoient sejorné
Longuemant an prison trop male.
De joie bruit tote la sale
Et li ostel as chevaliers;
As chapeles et as mostiers
Sonent de joie tuit li sain,
N'il n'i a moinne ne nonain
Qui Damedeu ne rande grâces.
Par les rues et par les places
Vont carolant totes et tuit:
Ore ot el chastel grant deduit;
Que nus nes assaut ne guerroie.
Mes Anguinguerons tote voie
S'an vet, et Clamadeus aprés,
Et jut trois nuiz tot pres a pres
Es osteus ou il ot geü:

2731. Se met a. Anguinguerron. **32.** Tot droit anvers Disnadaron. **33.** r. Artus cort tenoit. **34.** D'a. p. gr. j. ravoit. **36.** demoré. **37.** Longuement. **40.** As eglises. **45.** querolant. **46.** Molt orent el ch. gr. bruit. **47.** asaut. **48.** Aguinguerrons. **51.** An l'ostel.

2730. tut en ceste *H Q*, tout en cele *U*, en iceste *B M*. **31.** Se vait *H*, S'en vet *S*. **32.** Dinasdaron *B F H L R*, Dinadaron *Q*, Dynadaron *U*, Disnadaron *T* = *A*; Dinadiron *M*, Dinatiron *P*; Dinagaron *S*. **33.** r. Artus cort tenoit *R* = *A*. **34.** Et *R* | Des autres genz j. y avoit *S*. **35.** (*In. S*). C'ou ch. ierent *Q* | s'en s. *S* | ou ont sejorné *H* | En .I. ch. ont sejourné *U*. **36.** demoré *H U* = *A*. **37.** molt m. *B S* | Trop malement en pr. m. *F*. **40.** As eglises *Q* = *A*. **41.** Sonerent de j. li s. *Q* | S. a une vois *R*. **42.** Ne n'i a *B P U* | N'i remaint *M*, N'i remest *Q*. **43.** rendist *B M*, rendent *U* | n'en renge grasce *P S*. **44.** Par ces r. et par ces pl. *M* | la place *P S*. **46.** Or ont *B P T U*, Mult out *H*, Molt a *S* | de d. *S* | Ore ot enz el ch. gr. bruit *L*, Or ot el ch. molt gr. bruit *Q* (*vgl. A*). **47.** Car *R* | Nus n'i a. ne ne (ni *Q*) gu. *M Q*. **48.** Et Enguigeron *P*. **50.** Et vint *U* | .IIII. n. tot de pres *Q*. **51.** As o. *B T*, El castiel *P*, En l'ostel *M U*, En l'ost *Q* | ou cil *B*,

Bien l'a par ses esclos seü
Jusqu'a Dinasdaron an Gales,
Ou li rois Artus an ses sales
Cort mout esforciee tenoit.
Clamadeu voient qui venoit
Trestoz armez si come il dut,
Et Anguinguerons le conut,
Qui son message avoit ja fet
A cort et conté et retret
Des l'autre nuit qu'il fu venuz,
Et s'estoit a cort retenuz
Et de meisniee et de consoil,
Son seignor taint de sanc vermoil
Vit et si nel mesconut pas,
Einçois a dit eneslepas:
„Seignor, seignor, veez mervoilles:
Li vaslez as armes vermoilles
Anvoie ça, si m'an creez,
Cel chevalier que vos veez;
Il l'a conquis, j'an sui toz cerz
A ce qu'il est de sanc coverz.
Je conois bien le sanc de ci,
Et lui meïsmes autresi;

2752. escloz. **53.** Disnadaron. **55.** efforciee. **56.** E Clamadeus leanz v. **57.** Toz seus si a. com il fut. **58.** E Anguinguerrons. **61.** l'a. jor. **63.** mesniee. **65.** Vit covert nel m. **66.**Ençois dit tot e. **67.** vermoilles. **73.** conuis.

2752. l'ot *P Q R U* | les e. *B F M P S*, les osteus *T*. **53.** (*In. S*). Dinadairon *M*, Dinaderon *P*, Dinagaron *S*, Disnadaron *T*, Dynadaron *U*. **55.** enforciee *L M Q*. **58.** Si l'a Aguingeron connut *R*, Agringaron bien le c. *S* | *B*: Clamadé esgarde et c. **59.** ot ja retret *M*. **60.** A la court et c. et fet *M*. **61.** l'a. jor *M*. **64.** tot de *B F Q T*, vit de *M*. **65.** Conut et nel m. *R* | Covert et nel m. *M* | Vit covert nel m. *T*, Vit et ne le reconnut *U*. **66.** li dit (leur dist *U*) isnelle pas *M U* | Einz dist tantost ennel le pas *Q*. **65—66** *in B*: Vint isnel no m. pasAnçois saut sus plus que lo pas. **67.** Et dit s. *B* | Saingnor fait il *Q*, S. baron *C S* | oez m. *C M* | S. veez trop granz merveilles *L*. **68.** Du vallet *S*. **69.** nel mescreés *P S*. **70.** que ci *L*. **72.** Por ce *B H M P Q R S T U* | ert *R*. **73.** l'escu des ci *Q* | Gel c. b. sachiez de fi *M*. **74.** Et vos *M* | Et le chevalier a. *H R S*, Et le saingnor tot a. *Q*.

Qu'il est mes sire, et je ses hon:
Clamadeus des Isles a non.
Et je cuidoie que il fust
Chevaliers teus que il n'eüst
Meillor an l'anpire de Rome;
Mes il meschiet a maint prodome".
Einsi Anguinguerons parla
Tant que Clamadeus parvint la,
Et li uns contre l'autre cort,
Si s'antr'ancontrent an la cort.

CE fu a une pantecoste
Que la reïne sist dejoste
Le roi Artu au chief d'un dois,
S'i ot contes et dus et rois,
Mout ot reïnes et contesses,
Et fu aprés totes les messes
Que venu furent del mostier
Les dames et li chevalier.
Et Keus parmi la sale vint
Trestoz desafublez et tint
An sa main destre un bastonet,
El chief un chapel de bonet,
Don li chevol estoient blont;
N'ot plus bel chevalier el mont,

Ensi come Clamadius vint a court de par Percheval. *P.*

2775. ses hom. **76.** des Illes. **79.** l'empire. **81.** Ensi Anguinguerrons. **87.** Artus. **88.** Asez i ot c. e rois. **89.** Si ot. **91.** issu.

2775. Il *B L U* | Mes sires e. ge sui *Q S*. **76.** Clamadius *P* | de l'isle *F*. **77.** Mes ne c. *S* | qu'il eüst *S*. **78.** T. ch. *B C F H M Q T U* | Si bons ch. qu'il *R* | *S*: Nul chevalier qui mieudre fust. **79.** De lui *S*. **80.** *F M* = *A*. m. bien a pr. *Rest*. **81.** (*In. U*). Agrigarons *C*, Agringaron *S*, Aguigeron *P*. **83.** acort *Q*. **84.** Si s'encontrent emi la c. *L* | Si s'entrevienent *C P*, Si s'en entrerent *U*. **85.** (*In. A C F H L M P Q R S T**). **86.** siet *R*, fu *M*. **87.** Hertu *C*, Arthur *H* | delez un d. *M* | del d. *C P R S T*. **88.** S'i ot assez (*vgl. A*) c. et rois *L T*. **89.** Molt et *C M P Q R S*, Et molt *B L U*, Si ot *F* = *A* | Dus et r. *T*, Dames r. *H*. **90.** Ce fu *L M S T U*. **92.** Li baron *L*, Li sergent *B*, Et li rois *U* | Le roy et tuit li ch. *S*. **93.** Queus *C*, Key *H*. **94.** Tr. aficha et si t. *F*. **96.** En son chief *M*, Ou chief ot *U*. **97.** blonde *B H* | Et sa cheveleüre ot blonde *M*, Dont la chevel[e]üre estoit (iert *Q*) blonde *P Q*. **98.** N'a *M* | el monde *B H M P Q*.

Et fu tresciez a une tresce;
Mes sa biauté et sa proësce
Anpiroient si felon gap.
Sa cote fu d'un riche drap
De soie tote coloree;
Çainz fu d'une çainture ovree,
Don la bocle et trestuit li manbre
Estoient d'or, bien m'an remanbre;
Que l'estoire einsi le tesmoingne.
Chascuns de sa voie s'esloingne
Si come il vint parmi la sale;
Ses felons gas, sa langue male
Redotent tuit, si li font rote;
Qu'il n'est pas sages qui ne dote,
Ou soit a gas ou soit a certes,
Felenies trop descovertes:
Ses felons gas tant redotoient
Trestuit cil qui leanz estoient,
Qu'onques nus a lui ne parla.

2804. Ceinz fu d'u. ceinture. **5.** Don la boclete e tuit li m. **7.** E l'e. ensi. **9.** Si com. **10.** lengue. **12.** N'est mie s. **17.** C'o.

2799. Et si fu treciés d'une trece *P*. **2800.** bonté *F*. **1.** Emportoient *U*, Li toloient *M* | li f. *C M U*, si vilain *R*. **2.** Sa robe *B* | d'un felon gap *P*. **3.** s. tainte et c. *S*, s. trestot coloré *C L M Q*. **4.** Si ot c. bien o. *R*, Molt bien cousu (tissu *Q*) et bien ovré *M Q*, C. ot ceinte bien doree *S* | Taint en graine et bien coloré *T* | Çaint d'un tyssu molt bien ouvree *U* | Et d'or refu molt bien ovree *B* | Qui d'un tissu ert atornee *P* | Ceinz fu d'un teissu bien ovré *C*, Ceint d'un toissu mult bien ov(e)ré *H T*, Covert d'un tissu bien ovré *L*. *Statt* **3—4** *in F*: Teint fu teisu molt bien ovré Et s'esteit d'or menu bendé. *Hinter* **4** *in B*: S'ot une corroie ferree Qui molt estoit enluminee, *in P*: S'ot coroie bien acesmee De largece bien compasee, *in Q*: Molt fu riche la vesteüre Par desus ot une ceinture. **5—8** *fehlen F*. **5.** Que *B* | Ceinture et boucle et tuit *M*. **6.** Tot estoit *M* | E. d'or fin ce me sanble *B*. **7.** Car *R* | bien le *P*, si le *R* | Si con l'e. le t. *Q*. **8.** besoigne *B P*. **9.** La ou *F* | vient *Q R*. **10.** Si feront ja *P* | *Q*: Tant dotoient sa l. m., *dann* **11—14** *ausgelassen*. **11.** Dotent trestuit *C F M T U*, Dotoient molt tuit *B*, Dotoient t. *H S*, Redotoient *R*. **12.** Car *R T*. **13—14** *in B umgestellt*. **14.** Ses f. d. *S*. **15—16** *in Q umgestellt*. **15.** Et sa langue *S* | trop *B H P Q S T U*, molt *C* | *L*: Li sont el cuer sel r. **17.** Ne nus d'aus *P* | N'o. a nelui ne p. *L*.

Et il devant toz s'an ala
Jusqu'au roi la ou il seoit,
Et dist: „Sire, s'il vos pleisoit,
Vos mangeriiez des or mes."
„Keus", fet li rois, „leissiez m'an pes;
Que ja par les iauz de ma teste
Ne mangerai a si grant feste,
Por que cort esforciee taingne,
Tant qu'a ma cort novele vaingne."
EINSI parloient andemantre,
Et Clamadeus an la cort antre,
Qui vint prison a cort tenir
Armez si come il dut venir,
Et dist: „Deus saut et beneïe
Le meillor roi qui soit an vie,
Le plus franc et le plus jantil,
Si le tesmoingnent trestuit cil
Devant cui ont esté retreites
Les granz proësces qu'il a feites!
Ore antandez", fet il, „biaus sire;
Que mon message vos vuel dire.
Ce poise moi; mes tote voie

Coment Clamadieu se rent prison au roy Artus de par Percheval. *S**.

2819. Jusque la ou li rois s. **21.** mangerez des ore mes. **22.** K. dist. **23.** ialz. **25.** anforciee tiegne. **26.** viegne. **27.** Ensi. **33.** gentil. **34.** tesmoignent. **35.** retraites **36.** faites. **37.** Or | biau s. **38.** mesage vos voel d.

2818. voiant toz *T* | Issi d. eus s'en a. *P*, Et il par d. aus a. *Q*. **17—18** *in B H U*: Issi devant els (Et par devant eus *H*, Et cil devant euls *U*) s'en ala C'onques nelui n'i apela (En regardant ça et la *U*). **19.** *B* = *A* | estoit *M U*. **20.** s'il vos seoit *L*. **21.** des hui mes *S*. **22.** Key *H (stets)*. **23.** Car *M R* | Que par les .II. yeux *U*. **25.** Que je c. *B C F H L M P R S T*, Puis que *Q* | enforciee *L M Q S U* = *A*. **27.** (*In. A L M P Q T*). parolent *R*. **28.** Que *C L R M T* | en la porte *P*. **29.** vient *L P Q T*. *Hinter* **32** *in U*: Et cil devant eulz s'en ala C'onques nul a li ne parla. **33.** franc *H L R S* = *A*, saige *B F*, large *Rest*. **34.** Si con t. *B R* | Si le t. cist et cil *T*, Ce tesmoingnierent tr. cil *M*, Ce t. celes et cil *P*, Ce t. tr. icil *Q U*. **36.** Les pr. que il a faites *L* | *P* = *A*, Les bones oevres qu'il a faites (qu'avez fetes *S*) *Rest*. *Hinter* **34** *in S*: Et les bontez a genz plusours Recordé est en pluseurs cours Qu'en tout cest mont n'a vostre per De bonté bien le puis jurer Tant com la terre est longue et lee En avez par tout renonmee. **37.** (*In. R S* U*). Or entendez *C F*. **38.** Que je voil mon mesaige d. *B S* (*vgl. A*), Qu'il m'estuet mon m. d. *Rest*.

Reconois je que ça m'anvoie
Uns chevaliers qui m'a conquis;
De par lui m'estuet randre pris
A vos; que nel puis amander.
Et qui me voldroit demander
Se je sai comant il a non,
Je li respondroie que non,
Mes teus noveles vos an cont
Que ses armes vermoilles sont,
Et vos li donastes, ce dit".
„Amis, se Damedeus t'aït",
Fet li rois, „di moi verité
Se il est an sa poësté
Delivres et heitiez et sains?"
„Oïl, toz an soiiez certains",
Fet Clamadeus, „biaus sire chiers,
Con li plus vaillanz chevaliers
A cui je onques m'acointasse,
Et si me dist que je parlasse
A la pucele qui li rist,
Don Keus si grant honte li fist
Qu'une joee li dona;
Mes il dist qu'il la vangera,
Se Deus le pooir l'an consant."
Li fos, qui la parole antant,

2840. Reconuis ge. **44.** Mes. **49.** E si | dist. **50.** t'aïst. **54.** soiez. **60.** Dont. **61.** C'une. **63.** Se Damedeus le li c. **64.** Quant li fos.

2841. que jeo mult pris *H L*. **42.** me vien r. *Q* | De par li me rendré ge pris *M*. **43.** car *R*, mes *U*. **44.** Qui or *R* | voldra *F M*. **46.** Ge li diroie ja *M* | ge non *S*. **47.** Mais ces n. en acont *Q*. **48.** mervelles *P*, noveles *B*. **50.** m'aït *F L U*. **51.** ce est v. *F*. **52.** S'il est (Est il *U*) en saingne p. *Q S U* | verité *B*. **54.** bien en soiés *P* | Oïl sire de joie plains *R*. **55.** Que sain le lessai devant yer *S*. **56.** li miex v. *T* | Come li mieldres *C F H L P R S*. **57.** o. mais jostasse *R*. **59.** ki l'arrist *P*. **60.** Key *H* | la gr. *B* | buffe *U* | dist *M*. **61.** Que une bufe *F* | l'en douna *P T*. **62.** dit *L M Q* | l'en vengera *C S* | *R*: Kex que trestote l'estona. **63.** Se Deus tant vivre li consent *F*. **64.** Li sos *P* | Li fox quant *B T* | Li fols ceste parole *H* | qui (quant *B*) ceste chose *B L M Q U*. **63—64** *in R*: Mais il le vengra voirement Se Dex le pooir li consent.

De joie saut et si s'escrie:
„Danz rois, se Deus me beneïe,
Ele iert bien vangiee la bufe,
Et si nel tenez mie a trufe;
Que le braz brisié an avra,
Ja si garder ne s'an savra,
Et desnoee la chanole".
Keus, qui antant ceste parole,
Le tient a mout grant musardie,
Et bien sachiez par coardie
Nel let il pas qu'il ne l'esfronte,
Mes por le roi et por sa honte.
LI rois an a croslé le chief
Et dist: „Ha! Keus, mout m'an est grief
Quant il n'est ceanz avuec moi.
Par ta fole langue et par toi
S'an ala il, don mout me grieve".
A cest mot an estant se lieve
Girflez, cui li rois le comande,
Et mes sire Yvains, qui amande
Toz çaus qui a lui s'acompaingnent.
Et li rois lor dit que il praingnent

2867. Or. **69.** en a. **74.** E s. que. **75.** Nel lait. **77.** en a. **80.** Par la f. lengue de toi. **85.** Toz cez qui a lui s'aconpaignent. **86.** E li comande qu'il an maignent.

---

65. Li fols de la j. s'e. *R.* **66.** Ha r. *B* | Et li dist rois ne vous poist mie *R.* **68.** Ne le t. or (vos *M*) mie *F M P T.* **69.** Car *M Q R S U*, Et *B.* **70.** ne s'i s. *B L M* | Ja si bien ne s'en gardera *P.* **71.** desloiee *B C H M*, desloee *F R T*, destinee *U.* **72.** Key *H* | cele p. *H P.* **73.** tint *L S.* **74.** de c. *L*, par estoutie *P.* **75.** Ne laisse pas *C*, Ne lesse il pas *U*, Ne laie pas *R*, Petit s'en faut *P* | l'afronte *B F M P R S T U.* **76.** Fors *P* | la h. *M S U.* **77.** (*In A R*). Et li r. li croilla *L*, Et li r. en crolle (crolla *M U*) *B M P T U*, Et li r. a crollé *S*, Et li r. en torna *Q* | son ch. *H.* **78.** a Ké *T*, dan Kex *M* | molt m'e. or *B H Q S U*, molt par e. *F P*, molt par m'e. *T*, com. e. molt *R*, cum molt m'e. *C*. *Hinter* **82** *in S*: Le roy d'entre ses chevaliers Fet Clamadeu biau sire chiers Fetes moi mostrer la pucele Dont je vous demant la novele Que s'amie est si com il dit Et le roy regarde si vit. **83—84** *fehlen S.* **83.** Girflet *F*, Girflés *U*, Gifflez *C*, Giflez *Q*, Gifflés *T*, Giuflez *B*, Gyflés *P* | Gauvains *R* | Giflez li r. l'ot comandé *Q.* **84.** comande *C* | E misire Yonet conmande *F*, Et messire Y. a mandé *Q.* **86.** Li r. comande *M* (*vgl. A*) | li dist *U.*

Le chevalier, si le conduient
Es chanbres, la ou se deduient
Les dameiseles la reïne,
Et li chevaliers li ancline.
Cil cui li rois l'ot comandé
L'an ont jusqu'es chanbres mené,
Si li mostrerent la pucele.
Et cil li conte la novele
Tel come ele oïr la voloit;
Que de la bufe se doloit
Qui li fu an la joe assise:
De la bufe que ele ot prise
Estoit ele bien respassee,
Mes obliee ne passee
La honte n'avoit ele mie;
Que mout est mauvés qui oblie,
S'an li fet honte ne leidure;
Dolors trespasse, et honte dure
An home viguereus et roide,
Mes el mauvés muert et refroide.
Clamadeus a fet son message.
Puis le retint tot son aage

2888. Anz es ch. ou se d. **90.** lor a. **92.** ont anz es ch. **94.** E il. **95.** Tele come o. **97.** asise. **2902.** malvés. **6.** E el malvés. **8.** l'a retenu son a.

2887. Cel ch. *T*. **88.** En cele chambre *C*. *Statt* **83—88** *in S*: Celui qui a lui s'acompaigne Lors li comande que il preigne Des ch. qui le convoient Es ch. ou il s'esbanoient. *Hinter* **88** *in L*: Les dames et les damoiseles Ou il en a assez de beles. **89.** O les puceles *L*, Les puceles et *S*. **90.** lor encline *T* = *A*, l'en encline *B U* | *R*: Qui molt estoit et clere et fine. **92.** Dusqu'en la chambre l'ont m. *R S*, L'ont jusqu'a la chambre m. *U*, L'en ot jusqu'el palés m. *M*. **93.** Et si li mostrent *T*, Si li ont monstré *S*. *Statt* **93—94** *in R:* U la roïne se seoit Od ses puceles qu'ele avoit Et cil lor conte la novele Qui molt lor fu et bone et bele Et molt lor plot et molt lor sist La novele que cil lor dist. **95.** Tout com ele oïr en v. *M*, Et icele o. le v. *R*. **96.** Car *P*, Qui *B C F L M R* | de sa (la *T*) honte *L T* | De la b. qu'eüe avoit *S*. **97—98** *fehlen S*. **97.** Que Kex ot *M* | en la face *B*, en la voie *U*. **98.** qu'ele i ot pr. *L*, qu'ele avoit pr. *R* | De la douleur qu'ele en ot pr. *U*. **99.** Se fust *R*. **2902.** Car *B C H M R U*. **3.** hennui ou l. *C*. **5—6** *fehlen B*. **5.** v. n'atarde *S*. **6.** Et *R* | et atarde *S* | Mes homs m. musart r. *U*. **7.** (*In. C H L M F Q R S T U*). Clamadius *P*.

Li rois de cort et de meisniee.
Et cil qui avoit desreisniee
Vers lui la terre et la pucele,
Blancheflor, s'amie, la bele,
Delez li s'aeise et delite.
Et si fust soe tote quite
La terre, se il li pleüst
Que son corage aillors n'eüst.
Mes d'autre chose plus li tient:
De sa mere li resovient
Que il vit pasmee cheoir,
S'a talant qu'il l'aille veoir
Plus grant que de nule autre chose.
Congié prandre a s'amie n'ose;
Mes ele li vee et desfant
Et si mande tote sa jant
Que de remenoir mout li prient.
Mes n'a mestier quanque il dient
Fors qu'il lor met an covenant,
S'il trueve sa mere vivant,
Que avuec lui l'an amanra
Et d'iluec an avant tandra
La terre, ce sachent de fi,
Et se ele est morte, autresi.

Comment Perceval apres avoir prins congié de la pucelle partit de Beau repaire pour ſ'en aller vers ſa mere. Et comment il entra au chaſteau du Roy Peſchor. (*Prosa 1530.*)

---

9. mesniee. 10. desrenie. 12. Belissant. 14. E si fu. 15. E la t. s'il. 16. coraige. 17. Mes a autres choses li tint. 18. resovint. 20. T. a. 21—22 *fehlen.* 23. Ele li vee e li d. 24. E comande a t. gent. 25. Que il de r. le prient. 26. ce que il d. 30. en a. tanra. 31. sachiez.

2910. Que *M.* 11. a la p. *BQ.* 13. se jue *PT.* 14. Et si (Eissi *F*) fu *FPQS*, Si estoit *S.* 15. s'ele li pl. *LU.* 16. Se *MQSU.* 17. d'une *FMQ* | d'une molt plus li t. *B* (— 1), d'une a. plus li sovint *HP*, d'autre ore plus li sovient *T*, d. altre cose li retient *R*, d'une a. molt plus li t. *S*, d'a. ch. li retient *U.* 18. Que de sa m. li sovient *BQRS*, Que de sa m. au cuer li tint (tient *T*) *HPT.* 19. Qu'il le vit p. caïr *P.* 20. l'alast veïr *P.* 21. Greignor *S.* 22. C. querre *CFMR.* 23. Car *LSU* | li nie *H.* 24. Cele m. *B* | manda t. *Q* | Et comande a t. sa gent *HPTU* = *A.* 25. Qui *BMQ* | r. tuit *P.* 26. Mais riens ne vaut *PU* | quant qu'il li d. *B*, riens que il d. *M.* 27. Mais *HLU* | bien en covant *B* | Fors que tant lor mist en covant *R.* 28. Se sa m. tr. *BHLPRSU.* 30. Et d'iqui *Q*, Et d'enqui *T.* 31. sachiez *CHLT* = *A.* 32. e. alee ausi *Q.*

Einsi a la voie se met
Que le revenir lor promet,
Si leisse s'amie, la jante,
Mout correciee et mout dolante
Et toz les autres autresi.
Quant il fors de la vile issi,
I ot autel procession
Con s'il fust jorz d'ascension
Ou autel come au diemoinne;
Qu'alé i furent tuit li moinne,
Chapes de pailes afublees,
Et totes les nonains velees,
Et disoient celes et cil:
„Sire, qui nos as trez d'essil
Et ramenez an noz meisons,
N'est mervoille, se duel feisons
Quant tu si tost leissier nos viaus.
Mout doit estre granz nostre diaus,
Si est il tant que plus ne puet.“
Et il lor dit: „Ne vos estuet
Pas or plorer plus longuemant:
Je revandrai, se Deus m'amant;
Que diaus a feire est nule riens.

2933. Ensi. **34.** Ele r. **35.** Si lesse | gente. **37.** avoec li. **39.** Il ot. **40.** d'acenssion. **41—42.** Alé i furent tuit li moinne Com a un jor de diemoinne. **46.** tret. **48.** se nos plorons. **49.** lessier. **51.** si que. **53—54** *fehlen*. **55.** Doter ce sachiez n. rien.

2933. (*In. C F L P Q R S T*). Atant *S*. **34.** Et le r. *C T U*, Et le reperier *S*, Que l'un et l'altre *R*. **35.** S'a laissie *L*. **38.** Mais qu. il de la vile isi *Q*. **39.** S'i ot *B H L M R S T U* | Si firent tel *Q*. **40.** d'assention *P*, d'issention *T*. **42.** Car la f. trestuit li moingne *C*, Car il (Por lui *M*) i f. t. li m. *H M R T* | Si i estoient *Q*. **41—42** *in P*: U autres come diemence Li moine en issirent sans tence. **43—44** *in F P R U umgestellt*. **45.** trestout ichil *P*. **46.** Tu qui nous as osté *R*. **47.** Que remanez *S*. **48.** avons *F S* | se nous plorons *R* = *A*. **51.** Si fors est *F* | il voir(s) *B R*, il tex *Q*. **52.** Et cil lor dist *M*, Et il respont *B C F H L P Q R U* | que plus n'e. *B*. **53—54** *nur in H P T U*. **53.** Ensi *P* | parler *U*. **55.** Que doel *F U*, Car dels *R* | ne vaut rien *U* | A duel fere ne seroit rien *S*, Car de duel fere Nul duel a faire *Q*) ce n'est r. *M Q*.

Ne cuidiez vos que ce soit biens
Que je ma mere veoir vois,
Qui sole manoit an cel bois
Qui la Gaste Forez a non?
Je revandrai, ou vive ou non,
Que ja por rien nel leisserai;
Et s'ele est vive, j'an ferai
Nonain velee an vostre eglise;
Et s'ele est morte, le servise
Feroiz por s'ame chascun an,
Que Deus el sain saint Abrahan
La mete avuec les pies ames.
Seignor moinne, et vos, beles dames,
Ce ne vos doit grever de rien;
Que je vos ferai mout grant bien
Por s'ame, se Deus me ramoinne."
Atant s'an partirent li moinne
Et les nonains et tuit li autre.
Et il s'an vet, lance sor fautre,
Toz armez si come il i vint,
Et tote jor sa voie tint,
Qu'il n'ancontra rien terriiene

2956. bien. **58.** remest an un b. **61.** Que por r. ne le lesserai. **62.** Se ele e. v. g'en f. **64.** Se ele e. **65.** Ferez. **67.** les bones a. **68.** E vos s. m. e vos d. **69.** Il. **70.** asez b. **72.** se departent. **75.** si com. **77.** terriene.

2956. Donc ne c. que *M* | Veoir pouez que ce est bien *S*. **57.** Se *B C F H L M Q R U*. **58.** seule maint dedenz le b. *S* | Qui aviau lui meint en ce b. *B*, Qui laïs maint s. en cel b. *C*, Qui solement maint en cel b. *F*, Que je laissai soule en ce b. *T*. **60.** r. voille ele o non *B H L Q T*, r. o voille ou non *F M P R* | Et savrai se v. est ou non *C*. **61.** Que ja por li riens n'an lairai *Q* | laisseroie *B L*. **62.** j'en feroie *B L*. **63.** a une glise *M S*, en ceste glise *P*. **65.** Fetes *R*, Ferai *F L M P* | En ferai faire *Q* | por s'a. ce m'est vis *M*. **66.** Que Diex en son s. paradis *M*, Que Ihesus et sains Abrehan *P*. **67.** piues *C T*, pures *B*, seues *S*, saintes *R*, bonnes *U* | dames *M*. **68.** S. moines et vos mes d. *M S*. **70.** Encor *M S* | molt de biens *M R S*. **71.** ramaine *B P S T*, ramainne *U*, ramaingne *C*, rameine *H*. **72.** Ensi sont departi *R* | A. departirent *Q* | A. se departent *F H S U = A* | Adonc s'an retornent *B* | li moingne *C* | p. a paine *P*. **73.** Moine et nonain *P*. **74.** Et cil *B C H L P R S T U* | vint *Q*.

Ne crestiien ne crestiiene
Qui li seüst voie anseignier.
Et il ne fine de proiier
Damedeu le soverain pere
Que il li doint trover sa mere
Plainne de vie et de santé,
Se il li vient a volanté.
Et tant dura ceste proiiere
Que il vint sor une riviere
A l'avalee d'une angarde,
L'eve roide et parfonde esgarde,
Si ne s'ose metre dedanz
Et dist: „Ha! sire Deus puissanz,
Se ceste eve passer pooie,
De la ma mere troveroie
Mien esciant, se ele est vive."
Einsi s'an va selonc la rive
Tant que a une roche aproche,
Et l'eve a cele roche atoche
Si qu'il ne pot aler avant.

2978. crestien ne crestiene. **80**. prier. **81**. Au roi de gloire le suen p. **82**. d. veoir. **83–84** *fehlen*. **85**. E itant d. sa proiere. **89**. E ne s'o. **91**. Qui c. e. passee avroit. **92**. troveroit. **93**. M. esciantre sainne e v **94**. Ensi. **95**. aproiche. **96**. E que l'e. a la r. toiche. **97**. Que il.

2980. finoit *C T*, fina *F M P Q S U*. **81**. glorieus *S* | le sien verai p. *M*. **82**. li laist *R* | Qu'il li donast *B F L M Q S T U* | veoir *M S* = *A*. **83**. de joie *P S*. **84**. Damediex par sa volenté *M*. **85**. ovra *S* | Quant ot dite *B* | cele pr. *T*. **86**. vit *B R* | Qu'il esgarda *T* | a u. r. *F M Q R S*, an u. r. *B*, vers u. r. *C*. **87**. En *C F H L M P Q R S T U*. **88**. p. et noire e. *U* | Que il vit l'e. et e. *B*, Aval une riviere e. *C*. **89**. s'osa *L R*. **90**. Puis *R* | ha pere D. toz p. *L*, Diex pere tout p. *S*, Dex s. tot poisanz *F M R*, Dex s. rois p. *Q* | s. toz p. *T* | Ha s. rois fait il p. *B*, Dieu dist il pere tout puissans *U*. **91**. passé avoie *C*. **92**. Encor *B*, Demain *C*. **93**. s'ele estoit *B H M S*. **94**. Ainsi aloit *U* | joste *C*, delez *M U*, dusqu'a *Q*, aval *S*, tote *L* | *B*: Ensin s. la r. estrive. **95**. que vers u. r. *L*, que vers un rochier *R*, que pres de l'yaue *U*, qu'a une grant r. *S*. **96**. a la r. touche *B M*, a la r. a tochié *F* | Et l'ewe tochoit a la roiche *H*, U li euwe atouce a la roce *P*, Et la roiche a la rive toiche *Q*, Et li aige a la rive atoce *R*, Et cele eaue a la r. a. *S*, Si que l'e. a la r. touche *T*, Et l'yaue qui touche a la roche *U*. **97**. ne puet *L Q T* | passer a. *C*, aler a. *R* = *A*, avant aler *Rest*,

Atant vit par l'eve avalant
Une nef qui d'amont venoit:
Deus homes an la nef avoit.
Et il s'areste, ses atant
Et cuide qu'il alassent tant
Que il venissent jusqu'a lui.
Et il s'arestent anbedui,
Anmi l'eve tuit coi s'esturent,
Que mout bien aancré se furent;
Et cil qui devant fu peschoit
A la lingne et si aeschoit
Son ameçon d'un poissonet
Petit greignor d'un veironet.
Cil qui ne set que feire puisse
Ne an quel leu passage truisse,
Les salue et demande lor:
„Anseigniez moi", fet il, „seignor,
S'an ceste eve a ne gué ne pont?"
Et cil qui pesche li respont:
„Nenil, frere, an la moie foi,
N'il n'i a nef, de ce me croi,

2998. E il. *Hinter* **3000**: Li uns des deus homes najoit Li altre a l'esmeçon peschoit (*vgl.* **7—8**). **3001**. Il s'a. si les a. **4**. amedui. **5**. Enmi l'e. coi i e. **6**. aencré. **8**. A l'esmeçon si a. **10**. graignor. **11**. fere. **17**. N. biau fr. a moie foi. **18**. Ne.

2998. Et lors *R*, Tant qu'il *B* | parmi l'ewe aler *P*, aval l'eve aler *T* | vit un veille siglant *C* | avalant *R* = *A*, avaler *Rest aufser P* (aler). **99**. D'une *C*. **3001**. Et cil *Q* | et si atent *L M P R*. **2**. Si *B H M S*, Qu'il *U* | Qu'il (Si *M S*) cuida *B L M R S T*, Qu'il quidoit *C P Q* | najassent *Q T*, venissent *R* | al suen esciant *C*. **3**. Qu'il parvenissent *Q*. **5**. et droit s'e. *S* | e tant i esteurent *H*. **6**. Quer *F* | Et tres b. *P* | s'i f. *L*. **5—6** *in R*: Ens enmi l'aige se retienent Iloc s'arestent coi se tienent, *in U*: Enmi l'yaue tout coiement Que il bien a. se sent. **7**. fu d. *B M Q T U* | perçoit *P*. **8**. A l'ameçon si *R U* = *A*, En l'ewe et si *H* | saichoit *B*, assachoit *P*. **10**. Un poi *T U* | greignor *M S T* = *A*, plus grant *Rest*. **11**. (*In. Q S*). **14**. Avoiez *U* | moi por Dé *B*. **15**. a ne nef *B L*, a neïs .I. p. *T* | En c. iaue a nisun p. *C*, Se en c. ewe n'eit nul p. *H*, Se en c. euwe a nesun p. *P*, Se en ceste aige a negun p. *R*. **16**. peschoit *H M Q R U* | E li sire qui pesceit r. *F* | qu'i n'avoit lui r. *C*. **17**. sire *R* | a moie foi *B* (— 1) **18**. Il *F L M Q R S* | pont *R* | de ce me croi *C F M Q* = *A*, ne ce ne quoy *S*, si con je croi *Rest*.

Greignor de cesti ou nos somes,
Qui ne porteroit pas cinc homes
Vint liues amont ne aval,
Si n'i puet an passer cheval;
Qu'il n'i a bac ne pont ne gué."
„Donc m'anseigniez", fet il, „por Dé
Ou je porroie avoir ostel."
Et cil respont: „De ce et d'el
Avriiez vos mestier, ce cuit:
Je vos herbergerai enuit.
Montez vos an par cele freite
Qui est an cele roche feite,
Et quant vos la amont vandroiz,
Devant vos an un val verroiz
Une meison ou je estois,
Pres de riviere et pres de bois."
Maintenant cil s'an va amont
Tant que il vint anson le mont;

3019. Graignor. **23.** Barge n'i a ne p. **24.** Or. **26.** E il li dist. **27.** Avreiez vos. **29.** frete. **30.** fete. **31.** vanroiz. **33.** ou ge e. **34.** rivieres et de b. **36.** E quant il v.

3019. Greignor $S = A$, Plus grant *Rest* | de celi $L\,U$ | R: Ne nef forçor que cele u s. **20.** passereit F | U: Ou il ne pourroit pas .VI. h. **21—22** *in L umgestellt.* **21.** .V. leues B, .C. lieues L, .II. lies Q, .X. lieues S | .XV. liues n'a. n'a. M | Ne nul lieu U | et aval $L\,T$. **22.** Ne n'i L, Ci ne P | N'i porroit on p. ch. $C\,M$, Ne porreit l'en p. ch. F, N'i p. home (on T) p. a ch. $H\,T\,U$, Ne n'i porroit p. ch. Q, N'i poroit on mener ceval R, Nul n'i porroit p. ch. S. **23.** barc Q, pas B, bast F, nef M | planche p. C H | N'i a planche ne p. L | Ne il n'i a ne p. R, Quar il n'i a ne p. S | ne nef Q. **24.** seignor por Dé B | le gué C | R: Et il respont signor por Dé (*vgl.* B), S: Di moi frere por l'amour Dé. **25.** porroie $B\,C\,T$, porrai *Rest* | trover $L\,Q$ | R: Dont m'ensaigniés d'a. o. **26.** de ceu et d'el M, et d'un et d'el F. **27.** A. m. bien je quit T | je quic $P\,R\,S$, ennuit M. **28.** ce cuit M. **29.** Montés amont R | par ceste $F\,Q$, en cele L. **30.** en ceste Q | S: S'alez amont la voie drete. **31.** la aval Q | serroiz CR. **32.** Pres de vous P. **34.** Pres est de r. et de b. S. *Statt* **32—34** *in* U: Une meson i trouverois Pres de bois et pres de riviere Lasus amont en la bruiere. **35.** (*In.* $C\,S\,T$), monte C (—1), s'en monte P. **36.** $B = A$ | vient F, fu $P\,U$ | desor F, desus $Q\,S\,U$ | ou bout du m. U.

Et quant il fu anson le pui,
S'esgarda mout loing devant lui
Et ne vit rien fors ciel et terre
Et dist: „Que sui je venuz querre?
La musardie et la bricoingne.
Deus li doint hui male vergoingne
Celui qui ça m'a anvoiié,
Si m'a il or bien avoiié
Que il me dist que je verroie
Meison quant ça amont seroie!
PESCHIERE, qui ce me deïs,
Trop grant desleauté feïs,
Se tu le me deïs por mal!"
Lors vit devant lui an un val
Le chief d'une tor qui parut;
L'an ne trovast jusqu'a Barut
Si bele ne si bien assise:
Quarree fu de pierre bise,
S'avoit deus torneles antor.
La sale fu devant la tor,

3037. Si garda avant devant lui. **38.** E quant il vint an son le pui. **39.** Si ne vit mes que ciel. **40.** E dit que sui ge. **41.** bricoigne. **42.** vergoigne. **43.** anvoié. **44.** avoié. **47.** Chevaliers. **53.** asise. **55.** Si avoit t. a.

3037—38 *in F umgestellt* (*vgl. A*). **37.** vint *M Q T* = *A* | desor le p. *F*, enmont ou puy *U* | Qu'il fu montez *B* | *R*: Par la desore sor le p., *S*: Tresque il vint haut sus le puy. **38.** S'esgarde m. l. *L P*, Si garde m. l. *B F*, Si esgarda l. *C H*, Si a l. gardé *M S*, Si resgarda l. *Q*, Si regarde loins *R*, Esgarda m. l. *U* | Si esgarda tot entor lui *T*. **39.** Si ne vit *L T* = *A*, Si n'i vit *C R* | voit *P U* | fors mer *U*. **40.** Il *M* | d. ci que sui v. *T*, d. je sui v. *F*, d. jo sui ça venus *R*, d. (dit *M*) ci sui ge venus *B M Q U*. **41.** bargoigne *B*, breoingne *P*, brigoigne *R* | et la folie *L*. **42.** li envoit m. *Q* | hui mal et v. *R* | besoingne *P* | *L*: Et dist Dex d. h. male vie. **44.** Tant *P U* | Que si m'a il b. *B*, Qu'issi m'a or b. *R* | avancié *F* | *Q*: Que mont m'a ores desvoiié. **45.** Car *R S*, Quant *L* | Cil qui *Q* | Qui ce me d. *B C F* | Qu'il me d. que troveroie *H P T U*. **46.** seroie *A C L R*, venroie *Rest*. **47.** (*In. A F M P S*). **47.** Lecherres *M* | quant ço me deïstes *F*. **48.** Molt *R* | vilenie *B H L Q U* | me feis *C* | feïstes *F*. **49.** me feïs *M* | par mal *C F*. **50.** voit *Q* | pres de lui *H L P T U*. **52.** Il n'avoit jusqu'a Tournebut *S*. **54.** Que ele fu *Q*, Quar ele fu *S* | roche *B C L M P Q R S T U*, marbre *F*. **56.** devers *L*.

Et les loges devant la sale.
Li vaslez cele part avale
Et dit que bien avoiié l'a
Cil qui l'avoit anvoiié la,
Si se loe del pescheor,
Ne l'apele mes tricheor
Ne desleal ne mançongier,
Des que il trüeve ou herbergièr.
Einsi vers la porte s'an va.
Devant la porte un pont trova
Torneïz, qui fu avalez.
Par sor le pont s'an est aïez,
Et vaslet vienent contre lui
Quatre, sel desarment li dui;
Et li tierz son cheval an mainne,
Si li done fuerre et avainne;
Li quarz li afuble un mantel
D'escarlate, fres et novel.
Puis l'an menerent jusqu'as loges,
Et bien sachiez jusqu'a Limoges
Ne trovast an ne ne veïst
Si beles, qui les i queïst.
Li vaslez es loges s'estut

3057. loiges. **59.** que b. l' a avoié. **60.** l'a. anvoié (— 1). **61—64** *fehlen.* **65.** Ensi. **69.** corent. **70.** Troi sel desarmerent. **71.** an moinne. **72.** avoinne. **73.** Li carz. **75.** E | loiges. **76.** Si s. que j. Limoiges. **79.** es loiges estut.

3057. l. qui sont devant *B*. **58.** p. descent *B*. **61.** loa *R*. **62.** Ne le claime *S* | pas tr. *M*, mes traïtor *F R T*, plus boiseor *P*. **64.** Quant il se treuve *M R S*. **65.** (*In. H L R U*). devant la p. va *L* | *B*: Anvers la maison s'en ala. **66.** Et maintenant *L* | D. lo pont et si tr. *B*. **68.** Parson *T*, Parmi *U* | estoit a. *S*, e. enz a. *C*, e. avalez *F H Q*, e. enz (cilz *U*) entrez *P R U*, en e. entrez *T* | Par desus lo p. est antrez *B*. *Hinter* **68** *in U*: Non mie com desbaretez. **69.** vinrent *R* | entour lui *S*. **71.** Et li uns *L*. **72.** La ou il ot *U* | dona *S* | fein et *H M Q R S T*. **73—74** *fehlen R*. **73—74** *in M*: Arivez est a bon hostel Li quarz li a. un m. **75.** Li qars l'en maine en une loge *R*. **76.** Et tant saciés dusq'a Limoge *R* | L'eu ne trovast *L*. **78.** Plus *B Q* | bele *R* | b. ne nus nes i feïst *B* (+ 1). **77—78** *in L*: Si b. qui les i qu. Ice sachiez ne ne veïst. **79.** (*In. S*). as loiges *B Q R S T U*.

Tant qu'au seignor venir l'estut,
Qui deus vaslez i anvea.
Et cil avuec aus s'an ala
An la sale, qui fu quarree
Et autant longue come lee.
Anmi la sale sor un lit
Un bel prodome seoir vit,
Qui estoit de chienes meslez;
Et ses chiés fu anchapelez
D'un sebelin noir come more,
A une porpre vols desore,
Et d'autel fu sa robe tote.
Apoiiez fu desor son cote,
S'ot devant lui un feu mout grant
De sesche busche, bien ardant,
Et fu antre quatre colomes;
Bien poïst an quatre çanz homes
Asseoir anviron le feu,
S'eüst chascuns aeisié leu.
Les colomes mout forz estoient,
Qui le cheminal sostenoient,

3085. Enmi. **87.** chenes. **90.** vox. **91.** E d'itel. **92.** Apoiez. **93.** Si ot d. lui un f. gr. **94.** seche. **96.** .IIII. c. h. **98.** S'aüst. **99.** c. forz i e.

3081. serjans *P T U*. **83.** pavee *B H*. **84.** Qu'ele est (Si est *F*) l. a. *C F*, Et l. autretant *Q U* | Qui est ausin granz c. lee *B*, Qui tant estoit l. con lee *L*, Qu'ele ert a. l. com lee *T* | Et l. de marbre gravee *R*. **85.** (*In. Q*). Ens enmi la s. en .I. lit *T* | s. i seoir vit *R* | avoit .I. lit *B P Q U* | en un bel (bas *H*) lit *C F H M S*. **86.** Un pr. s. i vit *B P Q U* | sor un lit *R*. **87—88** *stehen in S hinter* **90**: Qui e. de chanes mellez Un covertoir qui fu molt lez. **89.** Et cil estoit *B*, Son chief estoit *U* | ert *P T* | envolupez *C H M* | *S*: Un covertoir qui fu molt lez. **90.** volt *M*, vert *B H* | D'une p. par dedesore *F*, Une p. ot par dedesore *L*, D'une p. vols par desore *M P S U*, Et d'u. p. par deseure *Q*, Vols (Vals *T*) d'u. p. par d. *R T*. **91.** D'altretel *F Q*, Autex estoit *L* | Et noire fu *B* | la r. *C F M Q R S T*. **92.** sus une coute *U*. **93.** ardant *H*. **94.** b. s. *T* | De seces boises *P* | cler a. *B C F H L M Q T U*, cler luisant *P*. **95.** Qui *F L M P S T U* | coulombes *P U*, colombes *S*. **96.** pooit *H L M*. **97.** dejoste *B*. **98.** et aise et leu *B P R U* | ch. molt bon leu *T*. **99.** (*In. S*). **3100.** Car un *B C R T* | les ceminiaus *P* | Quatre chevez la s. *S*.

D'arain espés et haut et lé.
Devant le seignor sont alé
Cil qui li amainnent son oste
Si que chascuns li fu an coste.
Quant li sire le vit venant,
Si le salua maintenant
Et dist: „Amis, ne vos soit grief,
Se ancontre vos ne me lief;
Que je n'an sui pas aeisiez."
„Por Deu, sire, or vos an teisiez,"
Fet il, „qu'il ne me grieve point,
Se Deus joie et santé me doint."
Li prodon tant por lui se grieve
Que tant come il puet se sozlieve,
Et dist: „Amis, ça vos traiiez:
Ja de moi ne vos esmaiiez,
Si seez ci seüremant
Lez moi; que je le vos comant."
LI vaslez s'est lez lui assis,
Et li prodon li dist: „Amis,
De quel part venistes vos hui?"
„Sire", fet il, „hui matin mui
De Belrepeire, einsi a non."
„Si m'aït Deus", fet li prodon,

Ci endroit devise comment Perceval vint chiés le roy Pescheeur et il vint .I. vallet a la porte qui aporta une espee et le roy la tendi a Perceval. *U**.

3103—4 *fehlen.* **5.** li sires. **15.** traiez. **16.** Pres | esmaiez. **17.** Si vos s. s. **18.** Lez moi jel vos lo bonemant. **19.** v. est asis. **23.** Biaurepaire ensi. **24.** m'aïst.

3101. Grant e e. *F Q* | et fort *B Q* | e. e bel e haut *H*, *dann eingeschoben in H*: L'une sule mil marcs d'or valt. **2.** lor s. *L P Q T* | est alét *F. Hinter* **2** *in H*: Si que n'ad nul appelé. **3.** qui amenoient *B Q*. **4.** ch. estoit *B* | a c. *M*, de c. *C F Q S*, d'encoste *T*. **5.** (*In. C L M Q T U**). li prodom *R* | voit *P T*. **6.** salue *B F H P Q S U*. **7.** A fait il *L*. **8.** Que j'encontre *P*. **9.** Car *F M S* | sui mie *B F M Q T U* | Car vous n'en estes aasiés *R*. **9—10** *in R umgestellt*. **11.** Certes il *R*. **12.** Que *M S* | vos d. *H M S*. **9—12** *in P*: Por Deu s. or vos en taisiés Car ne me grieve ce saciés Se Diex j. me doinst et bien Ne me grieve de nule rien. **13.** (*In. R*). **14.** que il p. *T* | pot *P R S*. **15.** dit *L M*. **16.** Et *U*, Ne *B L* | De moi ne soiez *M*. **17.** Einz *Q*, Mais *R* | Si soiez *S* | tot s. *R* | a nostre mant *P*. **18.** quer *F S* | que jo voil (quar gel vueil *M*) et c. *B H M*, jo le voil et c. *R* | *U*: Lez moi s'i vous vient a talent. **19.** (*In. A S U*). **20.** Et li sires *L R*. **21.** meüstes *M*. **22.** dist il *F R S* | S. de Biaurepeire mui *M*.

„Trop grant jornee avez hui feite:
Vos meüstes, einz que la gueite
Eüst hui main l'aube cornee."
„Einz estoit ja prime sonee",
Fet li vaslez, „jel vos afi."
Que que il parloient einsi,
Uns vaslez antre par la porte
De la meison et si aporte
Une espee a son col pandue,
Si l'a au riche home randue.
Et il l'a bien demie treite,
Si vit bien ou ele fu feite;
Car an l'espee estoit escrit.
Et avuec ce ancore i vit
Qu'ele estoit de si bon acier
Que ja ne porroit depecier
Fors que par un tot seul peril
Que nus ne savoit fors que cil
Qui l'avoit forgiee et tanpree.
Li vaslez qui l'ot apportee
Dist: „Sire, la sore pucele,
Vostre niece, qui tant est bele,
Vos a anvoiié cest presant:
Einz ne veïstes mains pesant
Del lonc ne del lé que ele a.

Et aprés devise conment il sistrent a table encontre .I. biau feu. Et conment le vallet vint qui aporta la lance qui sainne et les puceles le saint graal. *U**.

3125. Vos a. gr. j. faite. **26.** gaite. **29.** ce vos a. **30.** ensi. **32.** *A* son col une e. a. **33.** Par les renges estoit p. **34.** home *fehlt*. **37.** Que | fu e. **38.** i *fehlt*. **40.** Qu'ele ne pooit peçoier. **42.** mes que. **43.** Qui a. f. l'espee. **47.** Vos anvoie ci cest present. **48.** v. mes si gent. **49.** e del lé.

3125. Mult *HL* | grief *U* | *R* = *A*. **27.** levee c. *H*. **32.** En *C* | Qui une espee a son col porte *R*. **33.** A son col l'avoit il pendue *R*. **34.** rendue *FHLPT* = *A*, tendue *Rest*. **35.** Et il l'avoit *MQS* | dou fuerre traite *Q* | *F*: Et lors .I. petit l'aveit traite. **36.** sot *C*, voit *P* | v. tres b. ou el fu fete *M* | Si conut b. ou el fu fete *S* | b. que ele estoit fraite *U*. **38.** Et aprés ce encores v. *Q* | i *nur CHLMRT*. **39.** dur *CFQ*, fin *R*. **40.** Qu'ele ne p. *MS* | peçoier *R*. **41.** por un *Q*, en un *P* | Se n'estoit par un sol p. *R*. **42.** n'i s. *S*. **43.** Qui a forgié l'espee *R*. **44.** l'a *MS*. **46.** V. amie *R* | tant *PT* = *A*, molt *Rest*. **48.** Que *S* | v. mes plus (si *U*) gent *QSTU*, v. issi gent *F*. **49.** De l. et de lé *MU* | et del lé *RS* = *A*.

Vos la donroiz cui vos pleira;
Mes ma dame seroit mout liee,
Se ele estoit bien anploiiee
La ou ele sera donee.
Onques cil qui forja l'espee
N'an fist que trois, et si morra
Que ja mes forgier ne porra
Espee nule aprés cesti."
Tantost li sire an revesti
Celui qui leanz ert estranges
De cele espee par les ranges,
Qui valoient un grant tresor:
Li ponz de l'espee fu d'or,
Del meillor d'Arrabe ou de Grece,
Li fuerres d'orfrois de Venece.
Si richemant apareilliee
L'a li sire au vaslet bailliee
Et dist: „Biaus sire, ceste espee
Vos fu jugiee et destinee,
Et je vuel mout que vos l'aiiez;
Mes ceigniez la, si la traiiez."

3152. anploiee. **54.** C'o. **58.** E li sires an r. **60.** De l'e. parmi les r. **61.** v. bien un tr. **65.** richement. **66.** La li a li sires b. **67.** biau s. **69.** voel | l'aiez. **70.** si l'essaiez.

3150. la vos plaira *P*, ou vous plera *U*. **49—50** *in Q*: Si la d. cui vos plaira Que ja contredit n'i avra. **51.** en s. *M U*, en sera *P*. **53—54** *in B U umgestellt*. **54.** C'onques *Q*. **55.** que .III. einsi m. *M S U*, que .III. si en m. *R*, .III. et si jura *P*. **56.** plus n'en forgera *P T*. **57.** N. si bone *C* | n. que c. *R* | E. plus aspre que cestui *U*. **58.** Tot maintenant en r. *F Q* | Et li sires en r. *M*. **59.** Le chevalier qui fu *R* | est *B H M S*. **60.** De l'e. p rmi *C Q R* = *A* | ceste *P* | Done l'e. par les frenges *H*. **61.** Qu'ele valoit *M* | tot un tr. *B* | Qui valoit .I. molt gr. tr. *H S*. **62.** estoit *C F H M Q S T U*. **63.** d'Arrable *U* | et de *B R U* | Grice *C L S*, Grisse *R*, Grisce *T*, Griece *H* | ou d'Espaingne *Q*. **64.** Venice *C F L S*, Venisse *R*, Venisce *T* | ert d'or de Veniece *H*, fu d'or de Venice *S* | est d'o. de Mece *B* | *Q*: Li branz iert de mont bonne ovraingne. **65—66** *fehlen M*. **66.** L'a il lues *P*. **67.** sire *C R S U* = *A*, frere *Rest*. **68.** fu voee *T*. **69.** vueill bien *M U* | Et j'ai molt chier *S*. **70.** Mais ce n'iert ja *P* | Prenez la et si *Q* | si l'essaiez *L R* = *A*, si la traiez *Rest* | *B*: Et seguremant la traiez, *S*: Tenez la et si la ceigniez.

Cil l'an mercie et si la çaint
Einsi que pas ne s'an estraint;
Puis l'a treite del fuerre nue.
Et quant il l'ot un po tenue,
Si la remist el fuerre arriere;
Et sachiez que de grant meniere
Li sist au flanc et miauz el poing,
Et sanbla bien que au besoing
S'an deüst eidier come ber.
Derriers lui vit vaslez ester
Antor le feu qui cler ardoit;
Celui qui ses armes gardoit
I vit et si li comanda
S'espee, et cil la li garda.
Puis se rassist lez le seignor,
Qui li portoit mout grant enor.
Et leanz avoit lumineire
Si grant con l'an puet greignor feire
De chandoiles an un ostel.
Que qu'il parloient d'un et d'el,

Comment Perceval vint a la court du Roy de Pelcor. Et comment il veiſt le Sainct Graal et

3171. Il l'an m. si la ceint. **72.** Ensi. **73.** trete. **76.** Molt l'esgarde. **77.** e mialz. **78.** que a b. **79.** aidier. **80.** vit un bacheler. **83.** Quenut. **85.** Lors se rasist. **86.** porte. **87.** L. a. un luminaire. **88.** Si gr. con l'an le porroit faire.

3171. (*In S*). m. puis la c. *S* | çainte *P*. **72.** Lasche que *C*, Si que gaires *R* | Non mie si qu'il s'en e. *M*. **73.** traite trestote nue *Q*. **72—73** *in P*: Molt li plot quant il l'ot atainte Hors del fuere l'a lués meüe. **74.** l'a *R U* | l'ot ou poig t. *B* | Et qu. il la tint el poing nue *M*, Et qu. en son poing l'ot t. *S* | veüe *H*. **75.** Si l'a remise *P*. **77.** siet *P* | el flanc *B C F*, au lez *S*. **78.** Et b. samble *B*, Et (Si *L*) samble b. *L P Q*, Et sembloit b. *U* | Et saches *M*, Et saciés *R S* | qu'a grant b. *C F H M*, que en grant b. *R*. **80.** Joste *L*, Devant *Q*, Entor *P* | voit *R S T* | Un valetz vit delez li e. *H* | *C*: Un vaslet prist a apeler. **81.** Detriés *H*. **82.** avoit *R S*. **83.** A veü *U* | Il l'apele et li c. *L*. *Statt* **81—83** *in Q*: Entor le feu qui a. cler Un en a pris a apeler C. Maresamble (!) que il li voit Il i vi[n]t si li c. **84.** L'e. *F H L P Q S T U* | et il (cil *Q R*) bien *M Q R* | et cil s'i regarda *U*. **85.** P. se trait envers *F*, Et p. se traist lez *R*, P. se torne vers *Q*. **86.** porte *L* = *A*, porta *F H P Q R U*. **87.** (*In. U*). L. a. grant l. *H*, Laiens ot molt grant l. *P U*. **88.** Tel com l'en le pot *F* | con l'en le (li *M*) pooit fere *M T*, com on poroit plus faire *R* | c'on ne pot *B P*, qu'an ne puet *Q* | *U*: Cil qu'en ne pooit meilleur faire. **89.** De luminaire *C* | en nul *S*. **90.** Tant *H* | parolent *P*.

la lance dont le fer gettoit sang: et comment il trouva une dame qui luy dist nouvelle de sa mere. (*Prosa 1530.*)

Uns vaslez d'une chanbre vint,
Qui une blanche lance tint
Anpoigniee par le mileu,
Si passa par antre le feu
Et çaus qui el lit se seoient.
Et tuit cil de leanz veoient
La lance blanche et le fer blanc,
S'issoit une gote de sanc
Del fer de la lance an somet,
Et jusqu'a la main au vaslet
Coloit cele gote vermoille.
Li vaslez vit cele mervoille
Qui leanz ert la nuit venuz,
Si s'est del demander tenuz
Comant cele chose avenoit;
Que del chasti li sovenoit
Celui qui chevalier le fist,
Qui li anseigna et aprist
Que de trop parler se gardast,
Si crient, se il le demandast,
Qu'an li tenist a vilenie:
Por ce si nel demanda mie.

3194. par delez le feu. **95**. De ces qui leanz se s. **3203**. est. **4**. de d. **10**. Si cr. que s'il li d. **11**. tornast. **12**. Et por ce n'an d.

3193. par emmi leu *P*. **94**. E p. entre els e le feu *F*, Et passe entr'ax et le feu *Q*, Si p. entre eux par le feu *M* | Et p. par endroit *B*, Si p. a travers *S*. **95**. Et cil *B P S U* | qui es liz se gesoient *S*, qui al fu se s. *R*, qui sor le lit s. *P U* | Et tuit cil qui leanz gisoient *M*, Trestuit cil qui el lit s. *Q*. **96**. Trestuit *C* | Et tuit cil qui estant (laians *R S*) estoient *M R S* | Mont tres cleremant le v. *Q*. **97**. Virent la l. et le fer *M P R*. **98**. S'en ist *B L P U*, S'estoit *Q*, Si vit *F* | S'en issoit treis gutes *H*. **99**. Ou fer *Q*. **3200**. Qui *B*. **1**. Corroit *B R* | Curroient les guttes vermailles *H*. **2**. voit *B P Q T* | ces mervailles *H* | Li v. de ce se merveille *C*. **3**. *fehlt M*. lo soir *B S* | noviaus venus *P*. **4**. taüz *Q R*. *Hinter* **4** *in Q*: Com avenoit cele mervoille Saichiez duremant s'am mervoille. **5**. Conme ceste ch. *M* | venoit *B U*. **6**. Car *R*, Mais *Q* | castiel *P*. **7**. Del prodome qui li aprist *R*. **8**. Car il li a. et dist *Q* | li comanda *B* | Et qui li ensaigna et dist *R*. **10**. Il *L*, Et *M P Q T* | Si cremoit s'il en d. *R* | li d. *C Q*. **11**. C'on nel t. *B C S* | tornast *R* = *A*, tenist *Rest*. **12**. Et por tant *R* | Por ce nel d. il *C F*, Por ce ne lo d. *L P U* | n'en d. *R*.

Comment Perceval vit la lance qui saignoit et le saint graal chiés le riche Pescheeur. *M**.

ATANT dui autre vaslet vindrent,
Qui chandeliers an lor mains tindrent
De fin or, ovrez a neel.
Li vaslet estoient mout bel
Qui les chandeliers aportoient;
An chascun chandelier ardoient
Dis chandoiles a tot le mains.
Un graal antre ses deus mains
Une dameisele tenoit,
Qui avuec les vaslez venoit,
Bele et jante et bien acesmee.
Quant ele fu leanz antree
Atot le graal qu'ele tint,
Une si granz clartez i vint
Qu'ausi perdirent les chandoiles
Lor clarté come les estoiles
Quant li solauz lieve ou la lune.
Aprés celi an revint une
Qui tint un tailleor d'arjant.
Li graaus, qui aloit devant,
De fin or esmeré estoit;
Pierres preciеuses avoit
El graal de maintes menieres,

3213. E lors. **18.** Cil qui les ch. portoient. **22.** E avoec. **23.** B. e jointe. **26.** an vint. **27.** Ausi. **29.** e la l. **31.** d'argent. **32.** Le graal.

3213. (*In. A C F H L M* Q R S T U*). A. .iiii. vallet revinrent *R* | dui varlet a lui vinrent *P*. **14.** sur lur m. *H*. **15.** a chisiel *P* | or avoient ennel *Q*. **17.** Et *C* | les chandelles *U*. **19.** Dos *B*, .v. *R*, Vint *H*. **20.** greal *L*, greel *U*. **21—22** *fehlen U*. **21.** i t. *B*, venoit *L M*. **24.** Qui a. les .ii. vallez *S* | Qui aprés *H* | estoit *M*. **23.** bien *fehlt P* | B. iert et gente et a. *U* | *B*: Et b. et gente et bien senee. **24** *fehlt R*. **25.** greal L | qu'ele teneit *F*. **26.** cl. veneit *F*. **25—26** *in R umgestellt*. **27.** Qu'ensi *L*, Que si *P* | perdoient *Q*. **28.** com font *P U*. **29.** Font quant solaus *T* | luist et li l. *R*, luist ou la l. *S*. **30.** Apriés içou en revient *P*, A icele en revient *S*. **31.** tient *S* | tailloor *S*, tailleoir *T* | une taule ensement *P*. **32.** Le graal *F M Q R S U*, Li vaissials *C* | Uns vallez *B*, Li vaslez *L* | Li tailleoirs qui vint d. *T* | *P*: Içou vos di veraiement. *Statt* **32** *in F*: Qu'un vaslez en sa main teneit. **33.** esmeree *P*. **34** *fehlt F*. *Statt* **33—34** *in B*: Li vallez qui devant aloit P. pr. portoit. **35.** El greal *P*.

Des plus riches et des plus chieres
Qui an mer ne an terre soient:
Totes autres pierres passoient
Celes del graal sanz dotance.
Tot ausi con passa la lance
Par devant le lit s'an passerent
Et d'une chanbre an autre antrerent.
Et li vaslez les vit passer
Et n'osa mie demander
Del graal cui l'an an servoit,
Que toz jorz an son cuer avoit
La parole au prodome sage,
Si criem que il n'i et domage
Por ce que j'ai oï retreire
Qu'ausi bien se puet an trop teire
Con trop parler a la foiiee.
Ou bien l'an praingne ou mal l'an chiee,
Ne lor anquiert ne ne demande.

3238. valoient. **40.** Tot autresi con de la l. **41.** Par dedevant lui trespasserent. **42.** alerent. **45.** Que il t. j. el cuer. **48.** Se criem que il n'i ait. **49.** Que j'ai oï sovant retraire. **50.** Que ausi se p. an. **51.** foiee. **52.** Bien lor an pr.

3236. Molt presioses et molt ch. *R*. **37.** et en t. *C* | Qui el mont u en tiere s. *P* | Plus qu'en mer n'en t. ne s. *R* | t. estoient *H U*. **39.** do greal *L* | sans faillance *R*. **40.** Tout ainsi *M R T*, Ensin come *B P U* | Ensi com passe *H* | T. a. come la l. *C* (— 1). **41** *fehlt T*. Car *P* | un lit *B P* | si p. *R* | trespasserent *H* | Par devant lui s'en trespasserent *F Q* (*vgl. A*). **42.** Et *fehlt F H* | en l'autre *P* | En une ch. aillors *B*, E en u. altre ch. *F Q* | a l'altre *R* | alerent *R* = *A*. **43.** Et Perceval *S* | Li v. les vit trespasser *Q*. **44.** Si *B L R*, Ne *C Q T*, Mais *H U* | Et si n'o. pas *S*. **45.** Do greal *B L*, Du greal *U* | qui on (que l'en *M*) en s. *M P R*, que on en s. *U*, qui l'en en s. *H*. **46.** Car *C F H M R* | tostans *R* | tut dedenz *H*. **47.** Le casti *R S*. **48.** Si criem *L* = *A*, Si me dolt qu'il *R*, Si crient *Rest* | qu'il i eüst *H*, qu'il n'i eüst *M* | hontage *S*. **49.** Por ce qu'il l'a oï (que il oï *M S*) *B H M P S*. **50.** se doit on *R* | Qu'ensi b. *L*. **51.** Que *R*, E *H*. **52.** Ou b. l'en (li *U*) viegne *S T U* | li siee *B R* | *P*: U biens l'en vient u mar l'en guie (*statt* chie). **53.** rien ne d. *F H L M* | Ne l'anquiert il pas demander *B*, Rien n'enquiert ne ne d. *C*, Nule riens ne lor en d. *Q*, Ne sai le quel rien ne (n'en *T*) d. *R T*, Ne leur emquist riens ne d. *S* | *U*: Ne leur en quiert riens demander.

Et li sire au vaslet comande
L'eve doner et napes treire.
Cil le font qui le doivent feire
Et qui acostumé l'avoient.
Li sire et li vaslez lavoient
Lor mains d'eve chaude tanpree.
Et dui vaslet ont aportee
Une table lee d'ivoire:
Einsi con tesmoingne l'estoire,
Ele estoit tote d'une piece.
Devant le seignor une piece
Et devant le vaslet la tindrent
Tant que dui autre vaslet vindrent,
Qui aporterent deus eschaces;
Li fuz an ot deus bones graces
Don les eschaces feites furent;
Que les pieces toz jorz andurent.
Don furent eles? — D'ebenus. —
D'un fust a quoi? — Ja n'i bet nus
Que il porrisse ne qu'il arde;
De cez deus choses n'a il garde.

3254. Li sires au v. c. **55.** traire. **56.** faire. **59.** tempree. **61.** U. lee t. **62.** Ensi con reconte. **66.** Atant. **68.** Don li fuz a .II. b. gr. **69.** eschames fetes. **72.** De celui fust ne dot ja nus. **74.** De ces.

3254. au vallez *M*, as vallez *QRS* | demande *P* | Et li sires fist (s. fist a *B*) conmander *B U*. **55.** Que il facent les n. *M* | *B*: Prist au vallez et n. traire. **56.** qui le convient faire *U* | Cil le fist qui le deveit faire *F*. **57.** Qui a. esteit *F* (— 1). **58.** Adont li chevalier *S* | et la dame l. *C* | laveit *F*. **59.** et tempree *P* | d'iaue atempree *C* | *F*: Levent lor m. d'e. tempree. **61.** U. riche t. *H*. **63.** Qu'ele e. *B*, Q'ele fu *R*. **64.** lor s. *FHQRST* | le vaslet *C* | Et d. le (lor *F*) s. grant p. *BF*. **65.** lor seingnor *C*, son oste *S*. **67.** aportoient *CS*. **68.** en a *MU* | Li fust ad deus molt b. gr. *FHT*, Li fust avoit .II. b. gr. *S* | ot molt b. gr. *CR* | Li f. orent mont br. gr. *Q* | *B*: Li fus en fu de b. gr., *P*: Li fus en a molt bone grasce. **70.** Car *FHMQ RS*, Et *B* | lonc tans *Q*, tostans *R*. **71.** f. faites *U*. **72.** Del f. a qui *FH*, Del f. de qui *M*, D'un f. a (en *U*) coi *BTU* | ja ne bet nus *CLT*, il ne boit nuls *H*, ne bet ja nus *R*, ne beite nus *F*, n'abite nus *B*, ne dot ja nus *A*, ja ne dout (dot *Q*) nus *PQ*, ja n'en dout nus *U*. **73.** Que ja *CU*, Et qu'il *B* | Que il ja pourrisse ne a. *S*.

Sor cez eschaces fu assise
La table, et la nape sus mise.
Mes que diroie de la nape?
Legaz ne chardonaus ne pape
Ne manja onques sor si blanche.
Li premiers més fu d'une hanche
De cerf de greisse au poivre chaut.
Vins clers ne raspez ne lor faut
A cope d'or soëf a boivre.
De la hanche de cerf au poivre
Uns vaslez devant aus trancha,
Qui a soi treite la hanche a
Atot le tailleor d'arjant,
Et les morsiaus lor met devant
Sor un gastel qui fu antiers.
Et li graaus andemantiers
Par devant aus retrespassa,
Et li vaslez ne demanda
Del graal cui l'an an servoit:
Por le prodome se tenoit,
Qui doucemant le chastia

3275. Sor ces eschames fu asise. **77.** Ce. **81.** an gresse. **83.** sovant a b. **85.** D. aus uns v. **86.** Qui dedevant lui treite l'a. **87.** d'argent. **94.** se dotoit. **95.** dolcement.

3275. (*In. B L M R S*). Sus les *B*, Sor les *Q*. **76.** fu m. *M T*. **77—78** *in S umgestellt*. **77.** Ne menja onques sus tel n. *S*. **78.** Onques *B C*. **79.** sor plus *B C Q* | *S*: Sus si bele ne sus si bl. **81.** D'un *P R* | c. grassé *B*, c. rostie *Q*, c. savauge *S*, c. au fort p. *R*. **82.** clers et aspres *C L M P S U* | clers aprés ce ne lor f. *R* | clers a boivre ne lor f. *B Q T* | *H*: Bons clarés aprés ne lor f. **83.** A copes *C R U*, En coupe *M Q S*, En copes *F L T* | dorees *B H R*, soés *T*, donnent *Q*, aprés *M*. **85.** Au vaslet *F* | d. lui *C F L P* | de ce lor trencha *B* | tailla *R*, passa *S*. **86.** a lui *B C F H Q R T U*, vers lui *L* | la anche saicha *B S*, la h. tira *Q* | Qui la hance a lui traite a *F* (—1). **88.** mist *R* | Et les morssiaus molt bel et gent *S*. **89.** platiel *P*, platel *R*. **90.** li greaus *P*. **91.** s'en trespassa *F P* | Tout par d. eulz trespassa *U*. **92.** Ne *B C F L Q T* | n'i d. *R*. **93.** Del graail *P*, Do greal *L* | qui on en s. *P R*, qui l'en s. *H*, que l'en en s. *M*, que on en fesoit *U*. **94.** O *M* | s'en t. *Q P U*, se taisoit *C F L* | *R*: Del pr. li sovenoit. *Statt* **90—94** *in S*: Et le graal endementiers Par devant els trespasser voit Pour le preudome se tenoit. **95.** durement *L*, bonement *R*.

De trop parler, et il i a
Toz jorz son cuer, si l'an sovient.
Mes plus se test qu'il ne covient,
Qu'a chascun més don l'an servoit
Par devant lui trespasser voit
Le graal trestot descovert,
Mes il ne set cui l'an an sert,
Et si le voldroit mout savoir;
Mes il le demandera voir,
Ce dit et panse, ainz qu'il s'an tort,
A un des vaslez de la cort,
Mes jusqu'au matin atandra
Que au seignor congié prandra
Et a tote l'autre meisniee.
Einsi la chose a respitiee,
S'antant a boivre et a mangier;
L'an n'aporte mie a dangier
Les més ne le vin a la table,
Qui sont pleisant et delitable.
LI mangiers fu et biaus et buens;
De toz les més que rois ne cuens

3299. A. **3300.** Le graal tr. veoit. **1.** Par devant lui tot d. **2.** E si. **3.** v. il. **5.** Ce dit il ainz que il. **9.** mesniee. **10.** Ensi la ch. est. **12.** dongier. **13.** e le vin. **14.** Einz. **16.** De tel mangier que r. e c.

3297. Tostans *R*, Torné *P U* | le c. *R S*. **98.** Et *M*. **99.** que l'en s. *C H L Q*, que l'on s. *P T*, c'om le s. *U*. **3300.** d. els *B* | Par d. aus retrespassoit *Q*, D. lui tr. veoit *M*. **1.** Lo greal *L S*. **2.** Ne ne set pas *T* | qui on en sert *R*, que l'en en sert *M S*, que on en sert *U*. **3—4** *fehlen M Q S* **3.** vausist *R* | il s. *T*, bien s. *U*. **4.** en d. *B*. **5—6** *fehlen M*. **5.** Ce peisse li *F* | Ce pense et dit *R* | Si p.ençois que il s'an t. *Q*. **6.** Au desevrement de la c. *L*. **5—6** *in R umgestellt. Hinter* **6** *in Q*: Vodra savoir et anquerir Qui en decort (*sic*) de ce servir. **7.** Mais jusqu'au demain *B F P Q U* | *M* (*nach Lücke s. o.*): Et en son cuer se porpenssa. *Statt* **5—7** *in S* (*nach Lücke s. o.*): Ne qu'il devient ne ou il va Mes en son cuer se pourpenssa (*vgl. M*) L'endemain le demandera. **8.** Quant *S*. **10.** est r. *H U* | esploitiee *B*. **11.** au b. et au m. *B F H*. **12.** C'an *B F H M* | n'a. pas *L* | N'en aportoit pas *C*, L'en n'aportoit mie *S*, Ne n'aportent mie *P*. **13.** ne les vins *F L S*, et le vin *L R T U* = *A* | Les vins et les mes *T*. **14.** Tant *B*. **15.** (*In. A L M R S T U*). **16.** De toz mengiers *T*.

Ne anperere doie avoir
Fu li prodon serviz le soir,
Et li vaslez ansanble o lui.
Aprés le mangier anbedui
Parlerent ansanble et veillierent.
Et li vaslet apareillierent
Les liz et le fruit au couchier;
Que il an i ot de mout chier:
Dates, figues et noiz muscates
Et girofle et pomes grenates
Et leituaires an la fin
Et gingenbrat alixandrin
Et pliris aromaticon,
Resontif et stomaticon.
Aprés si burent de maint boivre:

3317. E empereres. **19.** o *fehlt*. **20.** amedui. **21.** vellierent. **22.** aparellierent. **23.** colchier. **24.** en i ot. **25.** mugaces. **26.** E poires e p. grenaces. **27.** E leituaire (— 1). **28.** E gingenbre (— 1). **29—30** *fehlen*. **31.** Aprés ce b. d'un boen b.

3317. doive *T*, doie *Rest*, *doch* doit *B S*, dut *M*, puet *U*. **18.** al soir *C F H M P R S U*. **17—18** *in Q*: Ne ampereres avoir doit Fu li pr. s. a droit. **19.** Et le Galois *S*. **20.** Quant le m. fu fini *H*. **21.** Parolent *L*. **22.** Et li sergent *B C F H L P*. **23.** Et herbes et fr. *P* | a mengier *C F M Q S T U* | *B*: Les liz o il durent c. **24.** Car *B C F H L R S T* | Que molt par en i ot de chier *P U* | de maint *T* | *B*: Car molt avoient a mangier. **25.** Dades *P* | mugates *L Q S*, nugates *F*; mugades *U*, moscades *P R*, muscades *T*; muguetes *B*, mugettes *H* | n. menues *M*. **26.** Et *fehlt* (— 1) *B F H L Q* | Gilofre *H* | Et girofles p. *U* | Et geroufles puns de *P* | Girofle pumes de grenates *R* | garnates *S*, grenades *P T U*; grenetes *B*, grenates *F*, garnettes *H* | *M*: Aprés ont autre chose eües. **27.** Et leituaires *P Q R T*, Et letueres *M*, Et bon laituaire *S*, Et leituaire *Rest* (— 1). **28.** guigenbrat *B*, gingebrac *H*, gingebrat *L*, gingembrat *Q*, gingenbraz *M*, gingenbras *P T*, gymgembras *S U* | Et bon ginginbre *C*, E genginbre *F* | Et gingembre et a. *R*. **29—30** *nur in B F H M P S T U*. **29.** Et pleris et domaticon *B*, Plurites e ortichom *F*, Et bon pliris acorticon *H*, Et pleuris ororticon *M*, Et prieris et aconcon *P*, Arpentins arcoticum *S*, Or pleuris et arcoticum *T*, Pleuris et aromaticum *U*. **30.** Resantis et amaricon *B*, Resoltif e damaticom *F*, Resontif et damaticon *M*, Resomitis tomaticom *P*, Quesoucif et domasticum *S*, Resontif et stomaticum *T*, Rosentin stomaticum *U* | *H*: De ceus e d'autres i out a fuison. **31.** d'un buen (de bon *S*) *A Q R S* = *A*, de tiel *H*.

Pimant, ou n'ot ne miel ne poivre,
Et bon moré et cler sirop.
De tot ce se mervoille trop
Li vaslez, qui ne l'ot apris.
Et li prodon li dist: „Amis,
Tans est de couchier mes anuit.
Je m'an irai, ne vos enuit,
Leanz an ma chanbre gesir;
Et quant vos vandra a pleisir,
Vos vos coucheroiz ça defors.
Je n'ai nul pooir de mon cors,
Si covandra que l'an m'an port."
Quatre serjant delivre et fort
Maintenant fors d'une chanbre issent,
La coute as quatre corz seisissent,
Qui el lit estandue estoit,
Sor coi li prodon se gisoit,
Si l'an portent la ou il durent.
Avuec le vaslet remés furent
Autre vaslet, qui le servirent
Et quanque mestiers fu li firent.
Quant lui plot, si le deschaucierent
Et desvestirent et couchierent

3337. colchier. **41.** colcherez ça dehors. **44.** sergent. **45.** Lores d'une ch. s'an i. **46.** as acors s. (— 1). **52.** Qui qu. mestier. **53.** E qu. lui plot sel.

3332. Pyment ot non ne m. *S* | ne vin *B M* | Claré p. qui fu sanz p. *Q*. **33.** Et viez m. *B L T U*, Et puis mouret *P* | Viés vin m. *R*, Et fres m. *C* | et chier s. *S*. **34.** se merveilloit *B*, se merveilla *S*, s'esmervelle *P* | *L*: Et d'autre laituaire trop. **35.** qui ce n'ot a. *M* | Lors dit celui qui l'ot a. *L*. **36.** pr. d. biax a. *C F M S U* | Fait li preudom biax doz a. *L*. **39.** en mes chambres *C F H M P R T U*. **41.** Vos vos recoucheroiz ça hors *C M R S*, Vos recocherez ça defors *H P* | Vos iroiz couchier *Q* | par d. *T*. **44.** et preuz et f. *S*, pesible et f. *U*. **45.** (*In. Q*). Li .III. cerf *Q* | de la ch. *B C H P Q T* | M. d'une ch. issirent *S*. **46.** coinz *S*, bous *U* | sesirent *S*. **47.** ilueques e. *Q*. **48.** se seoit *B H L Q R T*, se cocoit *P*. **47—48** *in S*: Sus quoi li preudom se gesoit Congié a son oste prenoit. **49—50** *fehlen C*. **49.** Si l'en porterent la ou d. *M Q S U* | ou il jut *L*. **50.** le Galois *S* | r. fut *L*. **51.** O lui *C*. **52.** Et quant que il vost por lui f. *B*. **53.** (*In. S*). S'an servirent et d. *Q*. **54.** Et despoilerent *Q*, Et le servirent *R*.

An blans dras deliiez de lin.
Et il dormi jusqu'au matin
Que l'aube del jor fu crevee
Et la meisniee fu levee;
Mes il ne vit leanz nelui
Quant il garda anviron lui,
Si l'estut par lui seul lever.
Que que il li deüst grever,
Des qu'il voit que feire l'estuet,
Si se lieve, que miauz ne puet,
Et chauce sanz aïe atandre
Et puis reva ses armes prandre,
Qu'au chief del dois les a trovees
Ou l'an li avoit aportees.
Quant il ot bien armez ses manbres,
Si s'an vet par les huis des chanbres
Que la nuit ot overz veüz.
Mes por neant s'est esmeüz,
Qu'il les trueve mout bien fermez,
S'apele et bote et hurte assez:
Nus ne li oevre ne dit mot.

3355. deliez. **58.** mesniee. **59—60** (*umgestellt*): Si esgarda a. lui E quant ne vit l. n. **62.** E que qu'il li d. **63.** fere. **64.** Il | mialz. **65.** s. nelui. **66.** Aprés. **67.** Que au ch. del d. a tr. **68.** Que. *Hinter* **68** *stehen* **89—90** (*also doppelt*). **69.** ot atornez. **70.** vers les h. **72.** est. **73.** Que il les trova b. f. **74.** Il i apele e h. asez. **75.** L'an.

3355. En biax dr. *S.* **56.** Ou il d. *M*, Issi d. *F.* **57—60** *fehlen M.* **57.** Quant *S* | cornee *U.* **59—60** *fehlen C.* **60.** il esgarde *B*, esgarda *S.* **61.** (*In. Q*). **62.** doie *F Q* | coster *F L M S.* **63—64** *in T umgestellt.* **63.** Quant il voit *T*, Quant il vit *R.* **64.** Si li senble *M S* | quant mielz *B* | que plus n'en p. *R* | al mielz que il p. *F H P T U.* **65.** chauça soi *S* | Si s'arme *H* | s. nului atendre *S.* **66.** ala *L U*, si va *S.* **67—68** *fehlen C.* **67.** Au cief *P S* | d'un d. *B F H M Q T* | d. avoit *Q.* **68.** Quar l'en les y ot *S* | les a. *Q U* | apiestees *R.* *Hinter* **68** *in S*: Le soir devant por lui armer Si main com il voudroit lever. **69.** (*In. L M P Q R S U*). il a *R.* **71.** Que il avoit *R.* **72.** s'en est meüz *C S U* | an est venuz *B.* **73.** trova *B C H Q R* = *A* | Qu'il les avoient *L* | tres b. *M* | serrez *Q.* **74.** Si i h. et boute a. *Q* | et huche et buche a. *U.* **75.** Nul nes oeuvre ne ne dist *S U*, Nus ne li olvri ne dist *R*, Nul nel respont ne ne d. *F*, Nus ne li a dit nesun *M*, Mais nus ne respont ne dist *Q*.

Quant assez apelé i ot,
Si s'an va a l'uis de la sale.
Overt le trueve, si avale
Trestoz les degrez contreval,
Si trueve anselé son cheval
Et voit sa lance et son escu
Qui au mur apoiiez li fu.
Lors monte et vet par tot leanz;
Mes n'i trueve nul des serjanz,
N'escuiier ne vaslet n'i voit,
Si s'an vet a la porte droit
Et trueve le pont abeissié,
Qu'an li avoit einsi leissié
Por ce que riens nel retenist,
De quel ore qu'il i venist,
Qu'il n'i passast tot sanz arest.
Et panse que an la forest
S'an soient li vaslet alé,
Por le pont qu'il voit avalé,
Cordes et pieges regarder:
Na cure de plus arester,

3381. E vit. **82.** apoiez. **84.** E n'i | sergenz. **85.** Escuier. **86.** Il. **88.** Queel'an li ot ensi lessié. **90.** que il v. **93.** An s. **94.** vit. **96.** atarder.

3376. apelez les ot *U* | Quant longuement ap. ot *S*. **77.** s'en vient *P Q T*. **78.** le vit jus en a. *R*. **79—80** *fehlen F Q*. **79.** Parmi *T* | Trestout le degrét *P*, Trestut suavet *H*. **80.** Lors *M* | Enselé maine *L*. **81.** Et vit *R U* = *A*. **82.** a .I. mur a. fu *C H L M Q R S* | Qui a .I. mur d'autre part fu *T*. **83—84** *fehlen R*. **83.** et vit *P* | Lors s'an vet par trestot *Q*, Lors ala par trestut *H* | partot cerquant *T*. **84.** n'i trouva *U* | Mais il n'i tr. nule genz *L*, Mais il n'i trove home vivant *T*, Mes n'en tr. nul deleenz *S*. **85.** Ne seignor *F* | Que nul des sergantz n'i avoit *H* | Com iloc laié li avoit *R*. **86.** s'en vient *T*, s'en vint *R* | Si se met par la p. *H* | vers la p. *U*. **87.** Et (Si *S*) trova *M S R*. **88.** Car en li ot *Q S*. **89.** detenist *H P Q R S T*. **90.** que la v. *S* | De quel que heure qu'il vosist *Q* | Por nule rien qui avenist *M* | Que tantost com il i v. *U*. **91.** Que il n'i (y *S*) p. s. a. *B C F H L M P S T* | Qu'il i p. s. nul a. *Q R*. **92.** Et pensa *B H R*. **93.** S'an fussent *Q R* | S. li vallet tot a. *T*. **94.** Par *B C H* | vit *R* = *A* | qui est *F H M*, qu'il trueve *S* | devalé *U*. **95.** regarder *fehlt T*, ou p. *H M R*, et pierres *U* | Por cers et bisses *P* | *C*: S'en vait molt tost sanz r. *C*. **96.** N'ot *U* | talant *Q* | sejorner *Q T* | *C*: N'a mes c. del regarder, *H*: Oiseals e bestes purchacer.

Einz dist qu'aprés aus s'an iroit
Savoir se nus d'aus li diroit
De la lance por qu'ele sainne,
S'il puet estre por nule painne,
Et del graal ou l'an le porte.
Puis s'an ist fors parmi la porte;
Mes ainz que il fust jus del pont,
Les piez de son cheval amont
Santi qu'il leverent an haut,
Et li chevaus fist un grant saut,
Que, s'il n'eüst si bien sailli,
Anbedui fussent maubailli
Li chevaus et cil qui sus iere.
Et li vaslez torna sa chiere
Por veoir que ce ot esté,
Et vit qu'an ot le pont levé,
S'apele, et nus ne li respont.
„Di va", fet il, „tu qui le pont
As levé, car parole a moi!
Ou es tu quant je ne te voi?
Trai toi avant, si te verrai
Et d'une chose t'anquerrai

3397. dit que a. aus l. **99.** por qui ensi s. **3400.** Se il p. e. an n. p. **3.** Ençois. **5.** levoient. **6.** a fet un s. **8.** Amedui f. malbailli. **10.** t. arriere. **18.** Et d'u. rien t'i a.

3397. Einz panse qu'a aus i. *Q* | sen ira *R*. **98.** dira *R*. **99—3400** *in R umgestellt*. **99.** por coi el saigne *B C F H S U*. **3401.** greal *L*, graail *P* | conmant l'en p. *B*. **2.** Lors *B C F L M Q S T U*, Si *H* | Si s'en issi *P*, Atant s'en ist *R* | s'en vet *M* | par une p. *H*. **3.** qu'il par f. jus *C T U*, qu'il fu tos jus *P*, qu'il fust outre lo p. *B*, qu'il venist jus *R*. **4.** Des *B* | d'a. *Q*. **5.** qui l. *M R*, qui alerent *F* | bien h. *C*. **6.** Mes *M S* | ses ch. *B T*. **7.** Car *Q*, Et *B P R U*. **8.** En l'iaue *C* | Anmi l'eve (lo gué *L*) f. flati (jailli *L Q*, sailli *B*, chaï *H*) *B F H L M Q R S*. **9.** Le destrier *S*. **10.** Li chevaliers torne *P* | la ch. *C F S T U* | Et cil ra tornee sa ch. *M*. **9—10** *in Q*: Li ch. cil con chevaucha Mais li vallez se retorna. **11.** çou que ot e. *P* | *R*: Si a amont le cief levé. **12.** Et voit *B C F L P Q T* | Et (Si *S*) a veü le p. *M S* | Et vit le p. desor torné *R*. **15.** cor p. *T*, qui p. *U*. **16.** Qui *H* | que ge *M*. **17.** Car vien *R* | vers moi si *Q*. **18.** Et d'autre chose *T* | Et d'u. rien te dirrai *F* (—1) | te querrai *M*.

Noveles que savoir voldroie."
Einsi de parler se foloie;
Que nus respondre ne li viaut.
Et il vers la forest s'aquiaut,
Si antre an un santier et trueve
Qu'il i ot une trace nueve
De chevaus qu'i alé estoient.
„De ça", fet il, „cuit je qu'il soient
Alé cil cui je querant vois."
Lors s'esleisse parmi le bois
Tant con cele trace li dure,
Tant que il vit par avanture
Une pucele soz un chesne,
Qui crie et plore et se desresne
Come cheitive, dolereuse:
„Lasse!" fet el, „maleüreuse!
Con de pute ore je fui nee!
L'ore que je fui anjandree
Soit maudite et que je nasqui,

Comment Perceval en la foreſt trouva ung cheualier mort que la pucelle tenoit et comment la pucelle diſt qu'il avoit failly a demander du ſainct Graal et de la lance. (*Prosa 1530.*)

3420. Ensi. **21.** vialt. **22.** s'aquialt. **23.** E. **24.** Que il i ot une tor n. **25.** De chastiaus. **26.** cuit ge. **27.** que ge querre. **28.** s'eslesse. **32.** Qui se demante e se d. **33.** chestive. **35.** Con je fui de male o. nee. **36.** Qui si ai male destinee. **37—38** *fehlen*, *dann* **39.** Pis ne me pot il a.

3419. Novele *R* | Dont n. s. *Q*. **22.** Et cil *M*, Ensin *B*, Eissi *F*, D'aler *U* | Et li vallez sa voie aquiaut *Q* | s'esmuet *U*. **23.** puis tr. *S* | Si vait tant par les bois qu'il troeve *H*, et troeie (*sic*) *B*. **24.** ot trové une tr. n. *F*, ot trache tote n. *T* | Devant li une tr. n. *H*, Une tr. trestoute nove *M* | *B*: Ou il ot une estroite voie. **23—24** *in Q*: S'a une autre voie tenue Qu'il i ot une tr. venue. **25.** que fait i avoient *P* | D'un cheval qui a. estoit *Q*. **26.** Par ci *H*, Iça *L*, Ichi *T*, Icil *R* | Fait il par ci cuit que il s. *B* | croi jo que s. *R* | qu'il soit *Q*. **25—26** *in S*: De ch. si dist toute voie De ça fet il en ceste voie. **27.** Ala *S* | querre *M* = *A* | que je vois querant *P*. **28.** s'e. de maintenant *P*. **29.** come la tr. *PS*, cum la force *H*. **30.** Va tant qu'il *L*, Lors a veü *MQS* | veit *FPTU* | qu'il troeve *H*. **31.** soz .I. chane *L*, sout .I. kaisne *P*. **32.** Qui forment pl. *R* | et se derame *L*, et se deraisne *P* | et si blasme *B* (— 1). **33.** et d. *LP* | Con chetive maleüreuse *M*. **34.** fait ele *LQ* (+ 1) | L. com sui maleürouse *P* | L. fet ele dolorese *CM*. **35.** de male o. *CFHMS* | De con fort hore *Q* | fui je *B*, fui or *QL*, jo sui *FPRST*.

Qu'ainz mes voir tant ne m'irasqui
De rien qui poïst avenir!
Je ne deüsse pas tenir
Mon ami mort, se Deu pleüst;
Qu'assez miauz esploitié eüst,
S'il fust vis, et je fusse morte.
La morz, qui si me desconforte,
Por quoi prist s'ame ainz que la moie?
Quant la rien que je plus amoie
Voi morte, vie que me vaut?
Aprés lui certes ne me chaut
De ma vie ne de mon cors.
Morz, car an giete l'ame fors,
Si soit chanberiere et conpaingne
A la soe, se ele daingne."
EINSI cele son duel menoit
D'un chevalier qu'ele tenoit,
Qui avoit tranchiee la teste.
Jusque devant li ne s'areste
Li vaslez quant il l'ot veüe.
Quant il vint pres, si la salue,

3440. Ne d. mie t. **42.** Que de mort garanti l'eüst. **43–44** *umgestellt.* **43.** e ge f. **44.** Sa m. trop fort me d. **45.** Por coi pr. s'a. sanz la m. **47.** valt. **48.** chalt. **50.** car regiete l'a. hors. **51.** E s. ch. e conpaigne. **52.** daigne. **53.** Ensi. **55.** colpee. **56.** d. lui. **57.** qui l'avoit v. **58.** Devant li vient.

3438. mes point ne m'en i. *B* | C'ainc mais de t. *C R*, Car onc mais t. *F S*, Ainz voir t. mes *L*, Car riens tant mes *M*, Onques mais t. *P*, Que onques t. *Q* | mais de t. *R* | *U*: Quant je ai perdu mon ami. **39.** qui me p. venir *Q R* | *U*: Je deüsse ci bien mourir. **40.** Et ne vousisse *T*. **43.** Qu'il f. *M*. **43–44** *in R U* (= *A*) *umgestellt.* **45.** prent s'a. e laist la m. *H* | sa vie *C*. **47.** et vie *C F H R*, ici *M* | Voi chi m. et ce que vaut *P* | m. que mes riens ne v. *S* | vive moi que chaut *U*. **48.** A. sa mort mes ne *S*, A. lui vivre ne *L* | ne m'en caut *P*. **49.** Ne de m'ame *B*. **50.** Dame car g. *M* | cor en g. *T* | me g. *B* | m'ame *B U*. **51.** Si s. en la soie compagne *P*. **52.** si faire deigne *H* | Se Ihesucris faire le dagne *P*. **53.** (*In. A C L M P Q R S T*). Ensin s. d. de ce m. *B*, Ensis c. se demantoit *Q*. **54.** Del ch. *L M P U*, De son ami *H* | que mort t. *R*. **56.** Tresque *M S*. **57.** Le Galois *S* | Li chevaliers qu. l'ot *L* | l'a v. *P T*. **58.** vient *P* | v. la *B H L R*.

Et ele lui, le chief beissié,
Ne por ce n'a son duel leissié.
Et li vaslez li a anquis:
„Dameisele, qui a ocis
Cel chevalier qui sor vos gist?“
„Biaus sire, uns chevaliers l'ocist“
Fet la pucele, „hui cest matin;
Mes mout me mervoil de grant fin
D'une chose que je esgart;
Que l'an porroit, se Deus me gart,
Chevauchier, ce tesmoingne l'an,
Vint et cinc liues an cest san
Tot droit, einsi con vos venez,
Qu'uns osteus n'i seroit trovez
Qui fust ne leaus ne buens ne sains,
Et vostre chevaus a si plains
Les flans et le poil apleignié:
Qui l'eüst lavé et peignié
Et fet lit d'avainne et de fain,
N'eüst il miauz le vantre plain

3459. bessié. **60.** E | lessié. **63.** Le. **64.** Sire (—1). **65.** hui m. (—1). **66.** Mes je. **69.** chevalchier. **71.** ensi. **72.** C'uns. **73.** f. boens e l. e s. **75.** aplaignié. **76.** paingnié. **77.** d'aveinne. **78.** mialz.

3459. Et cele *M* | son ch. *BLMRSU*. **61.** (*In. U*). Et Perceval *S*. **62.** l'a o. *B*. **63.** Cest *FQSU*, Le *M* | lez vos *H*. **65.** Ce dist li p. h. m. *R* | hui cest m. *FT*, hui a m. *S*, hui m. *Rest* = *A* (—1). **66.** m'esmervel *P*. **67.** que ge regart *C*, que jo agart *R*, se Dieu me gart *HMSU*. **68.** p. en (de *U*) ceste part *HMSU*. **70.** Bounes .v. liues *P* | Cinquante *BHU*, .LX. *CFM* (*Q*, *s. u.*); .XL. *LRST* | en tout sen *HPU*, de tot san *L*, en cel san *R*, i puet an *B*. **71—72** *in R umgestellt*: D'icele part dont vos venés Q'uns o. n'i s. trovés. **72.** Que ja ostel n'i iert *S*. *Statt* **70—72** *in Q*: Que l'an ne porroit en cest san .LX. leues bien errer Einz qu'am poïst ostel trover. **73.** Qui soit *S* | f. ne biax ne bons *BR*. **74.** a toz sains *Q*, a toz pl. *PTU* | est si pl. *F*, est toz sains *B*. **75.** fl. et si (si bien *Q*) aplanoiez *MQS*, fl. e si apareilliez *F*. **76.** Con s'il fust *HM* | lavez et baigniez *M* | Com s'il eüst esté plungié *U* | ne baignié *B* | et paigniez *F*. **77.** Ou fait *L* | Et fet li de fuerre et de foin *M* | ou de f. *LSU*. **78.** il plus *HRS* | le costé *CL* | N'en aüst il mielz lo cors pl. *B* | *Q*: Certes n'aüst mies plus pl., *M*: Son lit n'eüst pas mieudre soing.

Ne n'eüst miauz le poil assis.
De vos meïsmes m'est avis
Que vos aiiez anuit esté
Bien aeisiez et reposé."
„Par foi", fet il, „bele, je oi
Tant d'eise anuit con je plus poi,
Et s'il i pert, c'est a bon droit;
Que qui crïeroit ore androit
Ci ou nos somes hautemant,
L'an l'orroit ja mout cleremant
La ou je ai anuit geü.
Vos n'avez mie bien seü
Cest païs ne reverchié tot;
Que j'oi ostel sanz nul redot
Le meillor que je eüsse onques."
„Ha! sire, geüstes vos donques
Chiés le riche roi Pescheor?"
„Pucele, par le Sauveor,
Ne sai s'il est peschierre ou rois,
Mes mout est riches et cortois.
Rien plus dire ne vos an sai
Fors tant que deus homes trovai

3479. Ne plus bel le col e le vis. **81.** aiez enuit. **83.** ge oi. **84.** T. d'eise con ge avoir poi. **85.** ce est a dr. **88.** hautemant. **89.** ge ai enuit. **90.** N'a. mie trop b. seü. **91.** Le p. **92.** Je oi. **93.** mellor. **97.** s'est peschierres. **98.** Mes il e. saiges.

3479. Le ventre si con m'e[s]t avis *Q* | Qu'il a ore ce m'est avis *F MS.* **81.** avez *B F H M P Q S U.* **82.** Molt *R* | et boen osté *L.* **83.** (*In. L U*). Par foi damoisele *R.* **84.** T. d'aise come (d'aaise con *P*) je plus poi *B F H P*, T. d'aise ennuit come je poi *Q*, T. d'aaise come ge poi *S* | que plus ne poi *M*, con avoir poi *U.* **85.** Et il i p. *M*, Et se g'i perc *P.* **86.** Car *C P U*, Et *H M R*, Mais *B F Q T.* **87.** em present *U.* **88.** ja bien cl. *M*, molt bien cl. *S* | duremant *Q.* **89.** El lieu ou j'ai *S.* **90.** veü *B C H L M S.* **91.** Le p. *M* | ne recerchié *M U* | ne cerquié trestot *R* | p. ne cest estre tout *P.* **92.** Quer *F M P R S*, Et *C* | j'ai *U* | J'ai ci o. *B.* **94.** Par ma foi *H* | s. ou g. *B M* | vous g. *P R S T U.* **96.** Si me doinst Dex joie e enor *F M Q S* | par sant calveor *R.* **97.** Ne soi *M* | ou non *H.* **98.** e. sages *T*, e. prodom *Q* | Mais mult m'est vis qu'il est prodhom *H.* **99.** Que *Q.* **3500.** Fors que seul *M.*

Ersoir mout tart an une nef,
Qui aloient najant soëf:
Li uns des deus homes najoit,
L'autres a l'ameçon peschoit,
Et cil sa meison m'anseigna
Ersoir et si me herberja."
Et la pucele dist: „Biaus sire,
Rois est il, bien le vos os dire;
Mes il fu an une bataille
Navrez et maheigniez sanz faille
Si que puis eidier ne se pot,
Qu'il fu navrez d'un javelot
Parmi les hanches anbedeus,
S'an est ancor si angoisseus
Qu'il ne puet sor cheval monter;
Mes quant il se viaut deporter
Ou d'aucun deduit antremetre,
Si se fet an une nef metre
Et vet peschant a l'ameçon;
Por ce li rois Peschierre a non.
Et por ce einsi se deduit
Qu'il ne porroit autre deduit
Por rien sofrir ne andurer,
Ne puet chacier ne riverer;

3501. Hersoir seanz. **2.** naigent. **6.** Hersoir. **7.** biau s. **10.** mahaigniez. **11.** Si que il aidier. **12.** Il fu feruz. **13.** amedos. **14.** S'an e. aüz si angoissos. **15.** a ch. **16.** vialt. **21.** ensi.

3501. tout t. *M.* **4.** a la ligne *F* | A l'a. l'autres pescoit *P.* **5.** Icil *Q.* **6.** Et molt cointemant m'esberja *B.* **7.** La p. respont *C.* **8.** vous sai *S*, vos puis *C T U* | Qu'il e. b. le vos sai d. *Q.* *Statt* **7—8** *in R*: Tot sans maltalant et sans ire Et li p. li dist sire, *dann in R Zusatz*: Damaces est qu'il ne se puet Aidier de rien q'a lui estuet. **9.** Car il fu *R.* **12.** Il *R* = *A*, Et *M*, Si *B* | ferus *R T* = *A.* **13.** jambes *H L R*, quisses *T.* **14.** mout a. *U.* **15.** p. son ch. *C.* **16.** Et *M.* **17.** d'a. mestier *H Q.* **19.** Et va *L U*, Si va *P R* | peschier *B F P Q U.* **21—22** *in S umgestellt*: Qu'il ne p. a. d. Soufrir ne endurer ge cuit. **22.** Que il ne puet *P U* | avoir d. *U* | altre jo quit *R.* **23—26** *fehlen S.* **24.** ne rivoier *U* | Ne p. riveier ne berser *F M Q*, Ne p. cevaucier ne errer *P*, Ne archoier ne riveier *B*, Engibier ne en bois aler *C.*

Mes il a ses rivereors,
Ses archiers et ses veneors
Qui vont an ses forez berser.
Por ce li plest a converser
An cest repeire ci elués;
Qu'an tot le mont a oés son oés
Ne puet trover meillor repeire,
Et s'i a fet tel meison feire
Come il covient a riche roi."
„Dameisele", fet il, „par foi,
Voirs est ce que dire vos oi,
Qu'ersoir de ce grant mervoille oi
Maintenant que devant lui ving.
An sus de lui un po me ting,
Et il me dist que je venisse
Lez lui seoir, si nel tenisse
A orguel, s'il ne se levoit
Ancontre moi, que il n'avoit

3527. an ses f. vont. **29.** An ce repere. **30.** m. n'a a son oés. **31.** Nul si bien aeisié repere. **32.** fere. **33.** Com. **36.** Hersoir. **37.** Lores que ge d. **40.** e ne t. **41.** qu'il ne se l. **42.** qu'il ne pooit. **43** *fehlt, dafür hinter* **44:** Que jel vi de povre pooir.

3525. ses bons riveors *M* | molt r. *R* | il i a ses chaccors *L*, il a tous ses veneours *P*, il a assez riveors *B H*. **26.** Bons a. et bons v. *R* | et ses riveours *P*, et ses berseors *Q*. **27.** en ces f. *B F M L Q* | *S* (*nach Lücke*): Ne puet rivoier ne b. **29.** ci (ici *P*) alués *L P*. **30.** m. a hués son hués *L*, m. a oés son oés *T*, m. avec son eus *U* | Car en cest païs a son oés *C*, Q'en trestot le m. a son oés *R*, Que en tut le monde a son oés *H*, Que li buens reis euus (= en nul?) alués *F* (*vgl. S*) | Que li bon rois a non alués *M* | Qui est aaissiez a son eus *B*, Qui est bons plus c'uns autre adés *Q* | Ne puet trover en nul aleus *S* | Qui tout le m. avoec son oés *P*. **31.** Ne pot *C F H R* | si boen repaire *L* | tr. en nul repere *M* | *P*: Nul autressi plesant repere. **32.** teus maisons *T* | Por ce y a fet ce manoir fere *S*, Si y a fet cest manoir faire *U*. **33.** Tel com afiert *S* | a itel roi *M*. **34—35** *fehlen U*. **34.** D. en la moie foi *T*. **35.** V. est que je d. *F* | che ke je oïr oi *T*. **36.** Quar ersoir molt gr. *M S* | *U* (*nach Lücke*): Ersoir de ce m'esmerveilloy. *Statt* **35—36** *in Q*: Voirs est ce que vos oi retraire Grant mervoile a ice[i] afaire. *Statt* **31—36** *kürzend in P*: Aroit a sa volenté faire Ne poroit il mellor repaire Trover issi come jou croi De çou ersoir grant mervelle oi. **38.** Un pou de lui en loing (loignet *S*) me t. *M S* | se tint *P*. **39.** Quant *C*. **42.** quer il n'aveit *F H L M P R S*, qu'il n'en a. *C Q*.

L'aeisemant ne le pooir,
Et je m'alai lez lui seoir."
„CERTES, mout grant enor vos fist
Quant il delez lui vos assist.
Et quant vos delez lui seïstes,
Or me dites se vos veïstes
La lance don la pointe sainne,
Et si n'i a ne char ne vainne?"
„Se je la vi? Oïl, par foi."
„Et demandastes vos por quoi
Ele seignoit?" — „N'an parlai onques."
„Si m'aït Deus, or sachiez donques
Que vos avez esploitié mal.
Et veïstes vos le graal?"
„Oïl, bien." — „Et qui le tenoit?"
„Une pucele." — „Et don venoit?"
„D'une chanbre." — „Et ou an ala?"
„An une autre chanbre an antra."
„Aloit devant le graal nus?"
„Oïl." — „Qui?" — „Dui vaslet sanz plus."
„Et que tenoient an lor mains?"
„Chandeliers de chandoiles plains."
„Et aprés le graal qui vint?"
„Une autre pucele." — „Et que tint?"
„Un petit tailleor d'arjant."
„Demandastes vos a la jant

3545. C. il gr. **46.** asist. **47.** d. lui vos s. **50.** n'i a ne sanc. **51.** Se ge. **52.** por coi. **53.** Ele sainne. **54.** m'aïst. **58.** et *fehlt*. **59.** ch. e en autre a. **60.** E par devant moi trespassa. **66.** autre *fehlt* (—1). **67.** d'argent. **68.** gent.

3545. (*In. A L S*). me f. *Q* | henor feïstes *F*. **46.** Qu. d. lui seoir vos fist *M* | Qu. d. lui seoir me fist *Q* | Qu. d. lui vos aseïstes *F*. **47—48** *fehlen F, in Q umgestellt*. **47.** (*In. U*). *S* = *A* | Puis que vos d. lui *Q*. **53.** saine *L*, seigne *S* (*vgl. A*) | n'en parlez *B*. **54.** et saciés *P* | fet elle d. *U*. **55.** Que molt *B F H L M Q R S T U*. **56.** greal *L*, greail *P*. **58.** p. qui v. *B C F H M Q S*. **59.** D'u. cambre en .I. autre a. *P*. **60.** en ala *B* | Et en une a. aprés ala *P*. *Hinter* **60** *in H*: Mais mult ert lee ieo le vos di Onques mais si bele ne vi. **61.** lo greal *L*. **62.** Oïl et dui varlet *P*. **63.** Et si *S*. **64.** et candoiles *R*. **65.** graail *P* | gr. revint *L Q* | A. le gr. i revint *M*. **66.** et *fehlt L* | p. qui tint *F M P Q R S*. **67.** .I. altre t. *C Q*. **68.** Et d. vos la gent *P*.

Quel part il aloient einsi?“
„Onques de ma boche n'issi.“
„Si m'aït Deus, de tant vaut pis.
Comant avez vos non, amis?“
Et cil qui son non ne savoit
Devine et dit que il avoit
PERCEVAUS LI GALOIS a non,
N'il ne set s'il dit voir ou non;
Mes il dist voir, et si nel sot.
Et quant la dameisele l'ot,
Si s'est ancontre lui dreciee
Et li dist come correciee:
„Tes nons est changiez, biaus amis.“
„Comant?“ — „Percevaus li cheitis!
Ha! Percevaus maleüreus,
Con fus or mesavantureus
Quant tu tot ce n'as demandé!
Que tant eüsses amandé
Le buen roi qui est maheigniez,
Que toz eüst regaeigniez
Ses manbres et terre tenist,

3569. ensi. **71.** m'aîst Dex or revalt pis. **76.** E ne set. **77.** E il dit voir si ne le sot. **81.** Vostre n. e. ch. a. **87.** Le boen. **88.** regaaigniez.

3570. Ainz de ma b. n'en i. *B C F L R T U* | O. ma b. n'en ouvri *S. Hinter* **70** *in H*: Parole nule douce amie Foi que jeo dei seinte Marie. **71.** et tant *U* | Issi m'a. D. t. fu pis *R* | Diex t. valut *S* | vait pis *H*. **72.** a. non bel a. *F*. **74.** Devina e dist qu'il aveit *F* | Dist a la dame qu'il a. *S*. **76.** Ne *B C F T*, Si *S*, Il *H U*, Mais *Q R* | ne sot *R S* | s'il dist *Q R S T*. **77.** v. si n'en sot mot *M S*. **80.** Si *C F L R T* | Et a dit *P* | Dit come fame c. *B*, Et dist com fame courrouciee *U*. **79—80** *in S umgestellt*. **81—82** *fehlen M P S*. **81.** Tis *C F*, Cist *Q*. **82.** S'as non *R*. **83.** Haï Perceval doulereus *M* | maleürez *C* | P. li aüreus *L* | *P*: Ha Piercheval biaus amis dous. **84.** Come fus malaventuros *R*, Con ies or malaventurous *B F H S T U*, Com ies ore malaüreus *L P*, Tant par es or maleüreus *M* | De cum male ore tu fus nez *C* | *Q*: Qui veïs qu'il fu tans et leus. **85.** Que *R* | du tot *B F* | Qu. tu n'as ce tot *C*. **86.** Que (Car *H*) molt e. *C H U*, Que tout e. *P*, Dont t. e. *R* | Molt e. or *F M*, Molt en aüsses *L*, Tu aüses mont *Q*, Com e. ore *S*. **87.** q'ist si m. *R*. **88.** toz aüses rehaitiez *B* | rasouagiez *U* | Que tot en fu sain e haitiez *F*, Que t. aüst sains et haitiez *L*, Qu'il e. t. sainz et hetiez *M*, Quar il en fust sain et hetié *S*. **89.** Sa t. et ses homes *S*.

Et si granz biens an avenist!
Mes or saches que grant enui
An avandront toi et autrui.
Por le pechié, ce saches tu,
De ta mere t'est avenu;
Qu'ele est morte de duel de toi.
Je te conois miauz que tu moi;
Que tu ne sez qui je me sui:
Ansanble o toi norrie fui
Chiés ta mere mout lonc termine.
Je sui ta germainne cosine,
Et tu es mes cosins germains,
Ne ne me poise mie mains
De ce qu'einsi t'est meschéü
Que tu n'as del graal seü
Qu'an an fet et cui an le porte
Que de ta mere qui est morte,
Ne qu'il fet de cest chevalier
Que j'amoie et tenoie chier
Mout por ice qu'il me clamoit
Sa chiere amie et si m'amoit

3590. Ensi en a. **91.** s. bien que e. **92.** En avandra. **96.** conuis mialz. **97.** qui ge. **98.** An la meison ta mere fui. **99.** Norrie avoec toi grant t. **3600.** Si sui. **2.** Si ne. **3.** De ce que il. **7.** de ce ch. **10.** e conduisoit.

3590. Et molt *C* | Et que molt gr. b. en venist *B* | l'en a. *S*, t'en a. *M T*. *Hinter* **90** *in H*: Que nul nel saveroit reconter Ne buche d'ome deviser. **91.** (*In. S*). Et saces bien *R*, Et bien s. *U* | maint anui *P R T U*. **92.** T'en *M* | avenront *R T*, avendra *Rest*. **93—95** *fehlen H*. **93.** p. t'est avenu *L M*. **94.** ce saches tu *L M*. **95.** Qui est *B F L M Q R S*. **97.** Car *F M P R S U*, Et *B* | ne sez pas qui je sui *B Q U*, ne sez or qui ge sui *S*. *Statt* **97—98** *in H*: Norrie fui ensemble od toi. **98.** Avoques toi *B*, Chiés ta mere *R*. **99.** Ensamble toi *R*. **3601.** tu ies *C F L Q*, tu iez *T*. **2.** N'il *F Q U*, Il *P*, Si *M R S*. **3.** que il t'est m. *B*, qu'il t'est si m. *M S*, qu'issi est avenu *R*, qu'ainsi t'est avenu *U*. **4.** Del greal que tu n'as seü *L* | de tout ce saü *Q*. **5.** Que l'en en fait *C F* | Cui l'en en sert *L*, Qu'en en sert *S*, Qu'en en faisoit *T* | et o[u] l'an lo p. *B H L M P Q R S U*, ou l'en le p. *C F*, nu on le p. *T*. **6.** Et de *B U*, Con de *H L Q R*. **7.** Et *B L M P R T U* | *P*: Et que fais de cel ch. **8.** Cui a. *L*, Jou l'a. *P* | et a. *U* | Que jo avoie forment ch. *R*. **9.** Mais *C U*, Et *R* | por ce que il *Hss. außer A* | m'amoit *H Q*. **10.** Ma *M* | douce *H M P*, dulce *Q R S U* | et qu'il m'a. *B T U*, et molt m'a. *P* | me clamoit *H Q*.

Come frans chevaliers leaus."
„Ha! cosine", fet Percevaus,
„Se ce est voirs que dit m'avez,
Dites moi comant le savez."
„Je le sai" fet la dameisele,
„Si veraiemant come cele
Qui an terre metre la vi."
„Ore et Deus de s'ame merci"
Fet Percevaus, „par sa bonté!
Felon conte m'avez conté.
Et puis que ele est mise an terre,
Que iroie je avant querre?
Que por rien nule n'i aloie
Fors por li que veoir voloie.
Autre voie m'estuet tenir.
Mes se vos voliiez venir
Avuec moi, jel voldroie bien;
Que cist ne vos vaudra mes rien
Qui ci gist morz, jel vos plevis:
‚Les morz as morz, les vis as vis.'
Alons an moi et vos ansanble.
De vos grant folie me sanble
Que ci sole gueitiez cest mort;
Mes siuons celui qui l'a mort,

3616. veraiement. **18.** Or ait. **22.** i. ge. **26.** voleiez. **28.** Que icist ne vos valdra rien. **29.** est m. **32.** De ce f. me resanble. **33.** seule gaitiez. **34.** E.

3612. Ma c. *S* | dist *F*. **13.** Est ce voir que vous d. *R*. **14.** con vos le s. *F*. **15.** Jel sai bien *S* | Je le sai bien fait la dancele *F*. **21.** Et des que *B C F L M Q T*, Et tres que *S*. **22.** Qu'i. jeo ça a. *H L*. **23.** Car *F M P Q S T*, Quant *R*. **25.** (*In. L*). **26.** Et *B C F H L M Q R S T*. **27.** Se vous voulez je le vueil b. *U* | jel vos dirrai b. *F*. **28.** Quar *F R S U* | cil *B U* | Quar ci ne vos vaut james r. *M* | ne v. james r. *Q*. **29.** ci voi morz *Q* | ce vos *C Q*. **32.** De ce *L* | Que gr. f. ce me semble *C*, Que molt gr. f. me semble *U* | N'estes pas saige ce me semble *F M Q S* | *B*: Ce vos vient il mielz ce me s. **33.** Q'issi *R*, Que si *U* | ci eluec *Q* | sole gaitier *B* | un m. *B F H M P Q S U*, le m. *C*. **34.** Mostrez moi *C* | Se surons (Si siurons?) *B*, Mes siuon *M*, Mais suivons *P*, Mais siuons *T* | Mais jo soi celui *F* | Mais se vos *L*, *dann* **35**: Me mostreiez je vos cr. | Mes se vous *U*, *dann* 35: Me moustriez jel vous cr. | Mais si vos *H*, *dann hinter* **34**: M'enseignez jeo le vengeraie Mult volentiers si jeo pocie | Mais se vous *R*, *dann hinter*

Et je vos promet et creant:
Ou il me fera recreant
Ou je lui, se jel puis ataindre."
Et cele qui ne puet refraindre
Le grant duel qu'ele a a son cuer
Li dist: „Biaus amis, a nul fuer
Ansanble o vos ne m'an iroie,
Ne de lui ne me partiroie
Tant que je l'eüsse anterré.
Vos tandroiz cest chemin ferré,
Se vos me creez, par de ça;
Que par cest santier s'an ala
Li chevaliers fel et estouz,
Qui m'a ocis mon ami douz.
Mes por ce ne l'ai je pas dit
Que je vuelle, se Deus m'aït,
Que vos an ailliez aprés lui,
Si voldroie je son enui
Autant con s'il m'avoit ocise.
Mes ou fu cele espee prise

3635. E ge vos di e vos cr. **39.** Le duel que ele a. **40.** Li d. sire ge a nul f. **43.** Devant que ge l'aie a. **44.** tanrez ce ch. **46.** E par ce s. **48.** me toli. **49.** E por ce mie ne l'ai dit. **50.** voille. **51.** vos alesiez. **52.** v. ge. **53.** Ausi.

34: Me mostrés jel volroie bien Et bien saciés vous une rien Et si vos di en verité Qu'il i aroit tant conquesté | Mais se vous *S*, *dann hinter* **34**: Me poez a l'ueil ensaignier Je vous jure et voeil fiancier | Mais se je truis cel *Q*.

3635. Et si *CH*, Que bien *R*, Et le *S*, Ice *Q* | Et je vos plevis *BM*. **36.** Que *CHQ* | Que je lo ferai *B* | me feroit *LR*. **37.** Ou il moi *B*. **38.** pot *MPRS*. **39.** Le d. qu'ele sot *C* | ot *M* | en son c. *CHMPS T* | La dolor qu'ele avoit al coer *R*. **40.** dit *L* | dols a. *R*, b. sire *Q*. **41.** Aveques vos *Q* | ne m'en irai *CFQT*. **42.** ne departiroie *MS*, ne departirai *CFT*, ne m'am partirai *Q*. **43.** Devant que *CS* = *A* | je l'ai *C*, je l'aie *FHMQS*. **44.** cel ch. *PT*, le ch. *Q*. **45.** m'en creés *PRU* | Si vos en alez *L* | par dela *RS* | Si vos metrez par dedeça *Q*. **46.** Car *FH MQRSU* | cel *CFMPT* | chemin *BQRT* | par dela *B*. **47.** ch. fait ele e. *B*. **49.** Ne por çou *PTU* | ne l'ai mie *R*. **51.** Que vos en ailloiz *BC*. **53.** m'eüst *CHLMQS*, l'aüst *B*. **54.** Et *Q*.

Qui vos pant au senestre flanc,
Qui onques d'ome ne trest sanc,
N'onques ne fu a besoing treite?
Je sai bien ou ele fu feite,
Et si sai bien qui la forja.
Gardez ne vos i fïez ja;
Qu'ele vos traïra sanz faille
Quant vos vandroiz a la bataille,
Car ele volera an pieces."
„Bele cosine, une des nieces
Mon bon oste li anvea
Ersoir, et il la me dona,
Et je m'an ting a bien paiié;
Mes mout m'an avez esmaiié,
Se ce est voirs que dit m'avez.
Or me dites, se vos savez:
Se ç'avenoit qu'ele fust freite,
S'ele seroit ja mes refeite?"
„Oïl, mes grant painne i avroit
Qui la voie tenir savroit
Au lac qui est sor Cotoatre:
La la porroit feire rebatre

3657. Ne ne fu a nul b. trete. **58.** fete. **62.** vanroiz. **63.** Qu'ele vos v. **65.** Mon o. si li a. **66.** Hersoir. **67.** Ge m'an tenoie a b. paié. **68.** esmaié. **71.** Se il avient qu'ele soit frete. **72.** Sera ele james refete. **73.** poinne. **75.** Cotouatre. **76.** fere.

3655. vos siet *H*. **60.** Amis *R* | ne vous essaiez ja *U*. **61—62** *fehlen P R U*. **61.** Quar el *M* | traïroit *Q* | Quar elle vous faudra *S*. **62.** vous serez *S* | vos vanreiez *B* | a (en *F H L M S*) grant b. *C F H L M S* | Qu. vandroiiez en grant b. *Q*. *Statt* **61—62** *in T auf Rasur*: Qu'ele vos fauroit au besoig Quant vos en ariés besoig. **63.** Que ele voleroit *B*, Qu'ele vous v. *Q R T U* | v. en dos p. *F*. **67.** Que *Q* | tieng *M S T U*. **68.** m'avez ore *S*. **69.** v. est *L* | Se ç'aveneit *F*, S'il a. *U*, Se ce m'avient *Q*. **70.** D. moi por coi lo s. *B*, D. moi se vos le s. *R*. **71.** S'il a. *R U* | fu *P* | Se ce avient *Q* (*vgl. A*) | soit fr. *Q*. **72.** S'ele sera *Q*, Se resereit *F* | S'ele porroit estre refete *M S T*. **74.** v. toute *U* | voldreit *F*. **75.** soz *B Q R T* | Cototatre *B*, Coteatre *F*, Cotoatre *H L R*, Costelacre *Q*, Costeatre *S*, Cothoatre *T*, Toceatre *U* | sor le theatre *C* | *P*: Au lac ki s'i poroit enbatre. **76.** p. en bien r. *C*, porrez faire r. *B H*, porriez faire r. *T* | La l'estevreit *F M*, La la covendroit *S*.

Et retanprer et feire sainne.
Se avanture la vos mainne,
N'alez se chiés Trebuchet non,
Un fevre qui einsi a non;
Que cil la fist et refera,
Ou ja mes feite ne sera
Par home qui s'an antremete.
Gardez que autres main n'i mete;
Qu'il n'an savroit venir a chief."
„Certes, ce me seroit mout grief",
Fet Percevaus, „se ele fraint."
Lors s'an va, et cele remaint
Qui del mort partir ne se viaut,
De la cui mort li cuers li diaut.
PERCEVAUS la santele va
Toz uns esclos tant qu'il trova
Un palefroi et megre et las,
Qui devant lui aloit le pas.
Del palefroi estoit avis,
Tant estoit megres et cheitis,
Qu'il fust an males mains cheüz:
Bien traveilliez et mal peüz

3677. E retemprer e fere. **78.** a. vos i m. **79.** Trabuchet. **80.** ensi. **82.** fete. **84.** G. a. la main. **86.** C. fet il ice m'est gr. **87.** Dist. **88.** e ele r. **89.** vialt. **90.** Dont ele molt formant se dialt. **92.** escloz que il tr. **93.** D'un. **95.** li e. vis. **97.** Qu'an m. m. estoit. **98.** travelliez.

3677—90 *fehlen L.* **77.** ratemprer *C.* **78.** vos i maine *F S = A.* **79.** Trabuché *B*, Tribuchet *H*, Trebuchel *M*, Trabuchet *A Q*, Trebucet *R*, Triboet *T*. **81.** Car cil *F M Q T*, Icil *R*, Et cil *S* | et la fera *C*, cil la fera *H*. **82.** Que *M* | ja refaite *C* | Ne james tele ne s. *F*. **83.** Por *M P T*. **84.** que nus sa main *P* | G. bien qu'autre main *S*. **85.** n'en porroit *S*. **86.** C. or me s. *T* | Et c. molt me s. *U* | C. ce (or *Q*) me sera *F H Q R* | C. ce m'est molt gr. *P* | *B*: Gardez sire ne vos soit gr. **87.** Fait li vallez *Q*, Fait la dame *B*. **88.** Cil *B H* | Atant s'an va c. *R* | s'en part *P*. **89.** del cors *P R T*. **90.** Duel ad dont molt le coer li delt *F*. **91.** (*In. A B L S*). la sante s'an va *C* | Cil tote sa (la *F M Q S*) sante s'en va *B F M Q S*, Et cil tot (tost *H*) un (le *T*) sentier s'en va *H P T*, Cil tantost lo sentier s'en va *L*, Et cil en un sentier entra *R* | *U*: Et cil tout maintenant s'en va. **92.** les e. *B C F L M Q* | Touz les galoz *S*, Tout .I. esclos *P* | e. que il tr. *R*. **93.** D'un p. *R* | molt m. *C F H M Q S*. **95.** lui ert a. *C*, li fu a. *T*.

Sanbloit que il eüst esté,
Si con l'an fet cheval presté,
Qui le jor est bien traveilliez
Et la nuit mal apareilliez;
Autel del palefroi sanbloit.
Tant estoit megres qu'il tranbloit
Ausi con s'il fust anfonduz.
Toz li chaons li fu fonduz,
Et les oroilles li pandoient;
Cuiriee et past i atandoient
Tuit li mastin et li gaignon;
Que il n'avoit se le cuir non
Tant solemant desor les os.
Une sanbue sor le dos
Et un lorain ot an la teste
Tel con covint a itel beste,
Et une pucele ot desus;
Einz tant cheitive ne vit nus.
Neporquant bele et jante fust
Assez, se bien li esteüst;
Mes si malemant li estoit
Qu'an la robe qu'ele vestoit

3699. Sanble. **3700.** Ausi come ch. **1.** travelliez. **2.** aparelliez. **6.** Trestoz les crins avoit tonduz. **11.** seulemant. **14.** a tele. **16.** si chestive. **17.** N. assez bele fust. **18.** Se a. b. **19.** malement li est. **20.** que ele vest.

3701. molt tr. *F.* **2.** est mal aesiez *T.* **3.** (*In. Q*). Ausi *M.* **4.** e. foibles *B F Q R* | tant trembloit *U* | T. iert maigres que tout trembloit *S.* **5—6** *in U umgestellt.* **5.** Einsi *T* | effonduz *C F P.* **6** *fehlt M.* Toz li chaons *L T*, Touz li chaveus *U*, Tout le charnaill *S*, Toz li vantres *B Q* | Toz li hanches li fu fenduz *C* | Tot le cavel aveit tonduz *F*, Tos li caveus li fu cheüs *R* | fu tondus *7* | *H*: Tut li chevals estoit funduz | *P*: Teus chevaus ne fu ainc veüs. **8.** Proie et repast *Q*, Petit repas *P* | A terre et past *S* | en a. *R S.* **10.** Car *F H M R S U* | Qu'il n'i a. *L P R T* | *C*: De tot le païs environ. **11.** des(o)us les os *P S* | s. que sor les os *L.* **12.** s. ot *F H L P Q T* | son dos *B R* | sor le cors *U.* **13.** Et uns lorains *P* | Et l. avoit *B* | l. desor sa t. *Q*, l. ot sor la t. *L P*, l. ont sur la t. *H.* **14.** Teus *P* | covient *B U*, il dut *F* | com il covient (covint *T*) a tel b. *L P Q T.* **13—14** *in U umgestellt.* **15.** p. desus *C M S*, p. avoit sus *R.* **16.** dolente *P R.* **17.** Et pure et b. *C* | N. assez bele f. *Q.* **18.** Saichiez *Q.* **20.** Que *B F M P Q U* | le blialt *H P U* | dont se vesteit *F M S.*

N'avoit plainne paume de sain,
Einz li sailloient fors del sain
Les memeles par les rotures.
A neuz et a grosses costures
De leus an leus ert atachiee,
Et sa charz paroit dehachiee
Ausi con s'il fust fet de jarse;
Que ele l'ot crevee et arse
De chaut, de halle et de gelee.
Desliiee et desafublee
Estoit, si li paroit la face,
Ou il ot mainte leide trace;
Que ses lermes sanz prandre fin
I avoient fet maint traïn
Et jusqu'au sain li avaloient
Et par desor la robe aloient
Jusque sor les genouz colant.
Assez pooit avoir dolant
Le cuer qui tant meseise avoit.
Tantost con Percevaus la voit,

3722. hors. **23.** costures. **26.** E sa char si fu. **27—28** *fehlen.* **29.** De noif de gresle. **30.** Desliee. **32.** Ou avoit. **33.** l. partot sanz fin. **34.** le traïn. **35.** Que j. manton li coloient. **36.** sa r. **37.** genolz. **38.** Mes molt. **40.** Si tost.

2721. N'a. entir *I*, N'a. une palme *R* | de plain *P*. **22.** voloent *F H P U*, paroient *S* | par le sain *P*, tout a plain *S*. **24.** A noz *B F L*. **25.** De liu en liu *P* | est estachiee *B*. **26.** si ert *C*, parut *H*, par iert *S*, esteit *F M Q*, sanbloit *R* | detrenchiee *M U*. **27.** Ensi *L* | Ausi con ce fust a garisse *F* | Ausi con se ce fust *M* | Ausi con ceo fust garse *H* | Aussi com s'el fust *U* | Aussi con se feu l'eüst arsse *S*, Ausi con s'ele f. faite de j. *C* (+ 2). **28.** Car *C* | Que ele avoit *B H M T*, Ele l'avoit *R*, Qu'ele l'avoit *S* | Car el l'ot decrevee e arsse *F* | *U*: Qu'ele estoit decrevee et a. *U*. **29.** De ch. grelle (*vgl. A*) *S* | de hasle *C H L*, des asle *Q* | et si alee *U*. **30.** et eschevelee *L R*. **31.** E. et p. en la f. *C* | parut *R*. **33.** Car *M Q S*, Et *U* | les l. *L S* | s. fere fin *M*. **34.** Li *B Q* | orent ja fait *Q* | grant tr. *B*, maint chemin *C F H M T*, lor chemin *L S*, le cemin *R*. **36.** Et par desos la reube (sa roube *T*) a. *P R T*, Et desoz la r. en a. *L*, E par desor li chaioient *H*. **37.** courant *U*, caant *R*, devant *M*. **38.** Issi *B*, Molt par *T* | poiet *F* | estre d. *S* | A. avoit lo cuer d. *L* | *M*: Et molt aloit fort sozpirant. **39.** Cele qui *L* | tel m. *C*.

Si vient vers li grant aleüre.
Et ele estraint sa vesteüre
Antor li por sa char covrir;
Mes lors covint pertuis ovrir,
Que quant ele an un leu se cuevre,
Un pertuis clot et çant an oevre.
EINSI descoloree et tainte
Et si cheitive l'a atainte
Percevaus, et an son ataindre
L'oï dolereusemant plaindre
De sa painne et de sa meseise:
„Deus!“ fet ele, „ja ne te pleise
Que je einsi longuemant vive!
Trop ai esté lonc tans cheitive!
Trop ai maleürté soferte,
Si n'est mie par ma desserte!
Deus! einsi con tu le sez bien
Que je n'i ai desservi rien,
M'anvoies tu, se il te siet,
Qui de ceste painne me giet,
Ou tu de celui me delivre
Qui a tel honte me fet vivre,

3741. Si cort. **43.** por le mialz c. **44.** Lors comancent. **45.** Que quant que ele mialz se c. **46.** clost e. c. **47.** Ensi. **51.** poinne. **52.** ne vos. **53.** ensi longuement. **55—56** *umgestellt.* **57.** ensi. **58.** Que ge. **59.** Si m'a. tu se toi siet. **60.** poinne.

3741. vint *F M Q R U*, vait *S*. **42.** Et cele *P*. **43.** Ausi con por *L*. **44.** Mais or *R*, Et lors *P*, Adonc *M S* | covient *R S* | partot o. *T*, par tens o. *C*. **45.** Car *B C M Q S*, Et *P T U* | Que (Et *R T*) qu. ele antor li se c. *L R T*. **46.** et deus *B Q* | i o. *M* | clot un altre o. *H*, clot et autre en huevre *L*, clot et l'autre oeuvre *U*. **47.** (*In. A H L P Q R T*). **48.** Ensi *L Q R*, Issi *C H P* | *S*: Chevauchoit et lors l'a a. **49.** P. droit en son a. *R*. **50.** L'ot d. amplaindre *B*, L'ot molt d. pl. *F*, L'ot d. conplaindre *B C H M P Q R S T U*. **49—50** *in R umgestellt.* **51.** perte *P*, plainte *R*. **52.** tant ne te *Q*. **53.** ensinques lonc tens *M*. **54.** e. povre et ch. *M P S*. **55—56** *in Q S umgestellt.* **55.** male vie *F M*. **56.** Ne *B L T U*, Ce *M* | par ta d. *F*, por ma d. *F* | Que je suefre ceste poverte *Q*, Que j'ai si grant paine soferte *S*. **57.** (*In. S*). con je lo sai b. *B* | Voirs Dex issi con tu sés b. *R*. **58.** Que ge ne lé *M*, Que ge n'en ai *P R S T*. **57—58** *in C*: Dex si con tu le sez de fi Que ge ne l'ai mie d. **62.** a tel peine *F*.

N'an lui nule merci ne truis,
Ne vive eschaper ne li puis,
Ne il ne me par viaut ocirre.
Je ne sai por quoi il desirre
Ma conpeignie an tel meniere
Se por ce non qu'einsi a chiere
Ma honte et ma maleürté.
Se il seüst de verité
Que je l'eüsse desservi,
S'an deüst il avoir merci
Puis que tant conparé l'eüsse,
Se de rien nule li pleüsse.
Mes certes je ne li ples mie
Quant il me fet si aspre vie
Aprés lui treire, et lui n'an chaut."
Lors li dist: „Bele, Deus vos saut!"
Percevaus, qui atainte l'ot.
Et quant la dameisele l'ot,
Si s'anbrunche et respont an bas:
„Sire, qui saluee m'as,
Tes cuers et tot ce qu'il voldroit,
Et si n'i ai je mie droit."
Et Percevaus respondu a,
Qui de honte color mua:
„Por Deu, bele amie, por quoi?

Comment Perceval combatit contre l'orgueilleux de la Lande lequel si mallement traictoit la pucelle laquelle Perceval au pavillon baisa comme il est dict. (*Prosa 1530*).

Coment Perchevalz parole a l'amie l'Orguilleus de la Lande. *S**.

3763. An lui. **65.** par vialt. **66.** Ne ge ne sai por qu'il d. **67.** conpaingnie. **68.** qu'ansins. **71.** Que ge. **75.** c. il ne m'ainme mie. **77.** trere e ne li ch. **81.** Si s'anbruncha e dist. **83.** ait tot. **84.** ai ge. **87.** Avoi por coi.

3763. Qu'en lui *P S*. **64.** Ne je e. *B R*. **65.** ne me veut pas *S*. **66.** Ne ge ne sai *M*, Et si ne sai *S* | por quoi d. *M S*. **68.** Fors por ce *M S* | que il a *C H*, que tant a *F* | qu'il a si ch. *T*. **69.** malaventure *R*, *dann* **70—72** *in R ausgelassen*. **70.** S'il lo saüst *L* | de seürté *C M*. **71—72** *fehlen L*. **73.** Des que *B C F L M T U*, Jes que *H* | ci c. *U*. **74.** De lui departie me fusse *L*. **76.** male *L*, dure *P T*. **77.** Mener od li *H* | e ne li chalt *H Q* | Mener et point ne li en ch. *S*. **78** b. ne vos chaut *Q*. **81.** Si s'enuie *B*, Si se drece *M*, Si parole Q | Si r. et dit li *F*, Si r. embrunchiee *U*. **83.** Tes cors *F M S* | ait ce que il *B F H L M Q R S T U*. **84.** n'en ai jo *F*. **85—86** *fehlen F*. **85.** (*In. R S**). P. r. li a *R*. **86.** de courrous *U*. **87.** damoisele por coi *T*.

Certes, je ne pans ne ne croi
Que je onques mes vos veïsse
Ne rien nule vos mesfeïsse."
„Si as", fet ele, „que je sui
Tant cheitive et tant ai d'enui
Que nus ne me doit saluer;
D'angoisse me covient suer
Quant nus m'areste ne esgarde."
„Voir, je ne me prenoie garde"
Fet Percevaus, „de cest mesfet.
Por vos feire honte ne let,
Certes, ne ving je mie ça;
Mes ma voie m'i adreça.
Et des que je vos oi veüe
Si antreprise et povre et nue,
Ja mes joie an mon cuer n'eüsse,
Se la verité n'an seüsse
Queus avanture vos demainne
An tel dolor et an tel painne."
„Ha! sire", fet ele, „merci!
Teisiez vos et fuiiez de ci,
Si me leissiez an pes ester.
Pechiez vos fet ci arester;
Mes fuiiez, si feroiz savoir."
„Ice" fet il, „vuel je savoir

3788. C. ge. **91.** ge sui. **92.** Si ch. e ai t. d'ennui. **96.** ge ne me donoie. **97.** de ce m. **98.** fere. **99.** ving ge. **3802.** Si desprise e si p. e nue. **4.** ne s. **8.** fuiez. **9.** E me lessiez. **11.** fuiez. **12.** v. ge.

3788. Par Dieu *M* | ne pens pas *B F H M Q R S U*, ne cuit pas *U*. **89.** o. mal vous feïsse *U*. **90.** Ne riens nee *M*, Ne que de riens *S*, Ne que je riens *U* | forfeïsse *U*. **91.** car je *Q R S U*. **92.** ai enui *B C F M P Q S*. **94.** De honte *P*, De paor *Q* | m'estuet tressuer *Q*. **95.** Que *F* | m'aresne *M S T U*. **96.** Certes ne *Q S* | donoie *R U*, prendroie *P* | ne me doné ore g. *M*. **97.** de nul m. *S*. **99.** Pour ce *U*, Saciés *R*. **3801.** Que *H P T* | Car puis que *R* | ci vos *Q* | ai v. *F M Q*. **2.** Si esgaree p. *Q*, Si caitive si p. *R* | et esperdue *H*. **3.** n'avroie *M*, n'avré *Q*. **4.** n'en savoie *M* | Tant que la v. savré *Q*. **6.** travail et *Q*. **7.** (*In. U*). **8.** T. vos an f. *B C F L Q*, Alez vos ent f. *T* | F. tornez vos en de ci *M*, Tesiez fouiez vous tost d'ici *S*. **9.** Si nous *U*. **10.** fist *B* | ici ester *M* | Que pour noient vous a. *U*. **11—14** *fehlen B*. **12.** Iceo voudreie jeo s. *H P*, Bele or voudroie je s. *U*.

Por quel peor, por quel menace
Je fuirai quant nus ne me chace."
„Sire", fet ele, „or ne vos poist;
Mes fuiiez tant come il vos loist,
Que li Orguelleus de la Lande,
Qui nule chose ne demande
Se bataille non et meslee,
Ne sorvaingne a ceste assanblee;
Que s'il vos trovoit ci elués,
Certes, il vos ocirroit lués.
Tant li poise quant nus m'areste,
Que nus n'an puet porter la teste
Qui m'aparout ne me detaingne
Por ce que il a tans i vaingne.
N'a gueires qu'il an ocist un;
Mes il conte einçois a chascun
Por quoi il m'a an tel vilté
Et mise an tel cheitiveté."
Que que il parloient einsi,
Li Orguelleus del bois issi,
Et vint ausi come une foudre
Par le sablon et par la poudre
Criant: „Voir, mar i arestas

3814. Je fuie e nus hom ne. **15—16** *fehlen.* **17.** orguilleus (*stets*). **18.** Qui autre. **20.** sorveigne. **25.** Qui parolt a moi e retaigne. **26.** vaigne. **27.** gueres. **28.** c. avant. **29.** Por coi. **30.** chestiveté. **31.** ensi. **33.** com.

3814. Fuireie *H*, Fuiré ge *MQS*, Je fuie *U* | Ja ne f. qu. nus ne ch. *C*. **15.** (*In. MRS*). **16.** f. vos en quant vos l. *B* | *F*: Mais fuiez si fereiz saveir. **19.** u melee *I*. **20.** a nostre *L*. **21.** Car *FMR*, Et *U* | trueve *CFHMPSU* | alués *FHMPR*. **22.** Par foi il *R*, Sachiez qu'il *B* | ocira *FHMISU*. **21—22** *in C*: Que s'il vos trueve ci a moi Il vos ocira si con je croi. **23.** que nus *F*. **24.** Car *Q* | Que il *L*, Quant il *U* | *S*: De nul ne veut fors que la t. **25.** *Text* = *L* (ni me d.), *vgl. A.* Qui a (en *MPRT*) parole me d. (retaigne *BFPQST*) *BFHMPQRST*, Qui envers moi parole tiengne *C*, Qui em parolle ne me tiengne *U*. **26.** Por tant *SU*, Poroec *T* | Por tant (quoi *Q*) il a t. i sorvaigne *BQ*. **28.** il dist *T* | avant *B* = *A*. **30.** Et moine *Q* | a si grant povreté *R*. **31.** (*In. CHLM PQTU*). Tantdis qu'il p. *S*. **33.** autresi come f. *FMS*, com uns effoudre *CPRU* | a. tost cum fuldre *H* (— 1). **34.** semblant *F* | les poudres *U*. **35.** Cr. en haut mar i entras (estas *T*) *HPT*.

Tu qui lez la pucele estas!
Saches que ta fins est venue
Por ce que tu l'as retenue
Ne arestee un tot seul pas.
Mes je ne t'ocirroie pas
Tant que je t'eüsse retret
Por quel chose et por quel mesfet
Je la faz vivre a si grant honte;
Mes ore antant, s'orras le conte.
OAN el bois alez estoie
Et ceste damoisele avoie
Leissiee an un mien paveillon,
Ne n'amoie rien se li non
Tant que par avanture avint
Que uns vaslez galois i vint.
Ne sai queus voies il ala;
Mes tant fist que il la beisa
Par force, si le me conut.
S'ele me manti, que li nut?

3840. Mes ge. **41.** Devant que ge t'aie. **42.** Por quel honte por. **43.** fais. **44.** Mes or. **45.** Un jor. **47.** Lessiee | pavellon. **48.** E. **50.** v. del bois revint. **54.** S'ele an m. ce que li nut.

3836. les puceles *U* | vas *T*. **38.** detenue *F*, receüe *U*. **39.** Et *M P S T U*. **40.** Mes ge ne te toucheré *M*, Mes ne te toucheroie *S*. *Statt* **37—40** *in R*: Mais voir jo ne t'ocirai mie Tant que avras novele oïe. **41.** Jusque ge t'aie *C* | que ge t'avré tot retret *M* | Et que jo t'averai retrait *R*, T. que jeo t'averai retrait *H* | t'aüsse conté *Q*. **42.** dolor et *S* | forfait *B H* | et por quel vité *Q*. **43.** Je la demain a tele h. *Q*. **44.** Or entent bien *C M*, Or y enten *S* | Ore entent si o. *M P* | m'antan *B* | Mais or enten bien a mon c. *R*. *Hinter* **44** *in H M*: De l'aventure qui i fu Pas ne t'en ert (ne te sera *M*) .I. mot teü, *vgl. hinter* **48** *in S*: L'aventure quele ele fu Ne t'en sera .I. mot teü. **45.** (*In. A F P R S U*). Oan *B F*, Oen *B*, Ouan *H* | Quant ge el b. *S*, Joan el bos *T*, Joen en un b. *R* | L'autre an alé ou b. e. *U* | Un jor *C* = *A*, Si com *M* | Voirs ert k'alés el b. e. *P* | Por jouer en un b. e. *Q*. **48.** Je *B F*, Et *M*, Si *S*. **50.** C'un vaslet galeis i sorvint *F*. **51.** Ne soi *M* | quele voie *B F Q U* | qui (qu'il *T*) fu ne ou a. *L T*, dont fu et u a. *R* | coment la chose a. *H P*. **52.** Mais qu'il f. t. qu'il *L*, Mais que i. f. qu'il *T*, Mes il l'avint qu'il *U*. **53.** A f. *R* | si com el c. *S*, ensi lo c. *L U*. **54.** Cele *B*, Et s'el *T* | n'an m. qui li nut *Q* | Se ele menti qui li nut *F* | S'ele m. ce que li nut *L* | *U*: Se me menti lui que chalut.

Et s'il la beisa maugré suen,
N'an fist il aprés tot son buen?
Oïl, ce ne crerroit ja nus
Qu'il la beisast sanz feire plus;
Que l'une chose l'autre atret:
Qui beise fame, et plus n'i fet,
Des qu'il sont seul a seul andui,
Dons cuit je qu'il remaint au lui.
Fame qui sa boche abandone
Le soreplus de legier done,
S'est qui a certes i antande;
Et bien soit qu'ele se desfande,
Si set an bien sanz nul redot
Que fame viaut vaintre par tot
Fors qu'an cele meslee sole:
Quant ele tient home a la gole
Et l'esgratine et mort et tue,
Si voldroit ele estre vaincue,
Si se desfant et si li tarde.
Tant est de l'otroiier coarde,
Einz viaut qu'an a force li face;
Puis si n'an a ne gré ne grace.

3855. Quant il. **57.** cresra. **58.** fere. **61.** Quant il. **62.** cuit ge. **65.** C'est qui a c. le demant. **66.** se desfant. **67.** b. tot s. r. **68.** vialt. **69.** Fors a. **70.** Qu'ele t. home par la g. **74.** de l'otroier. **75.** Si vialt que a f. **76.** Si n'an avra ja gré.

3855. Et cil *B U*, Et si *C F*, Ensi *H S*, Des qu'il *L*. **57.** ne crera *S*, ne croie *C F P U* | Oïl veir ne creie *H* | ce ne me diroit nus *Q* | Ja por ce n'en creré ge nus *M*. **59.** Qar *M S*. **60.** n'en fait *C F H L M Q S*. **61.** Tres qu'il *S*, puis qu'il *R*. **62.** Donc di ge *C L Q* | qu'i remest *U*, qu'il demore *M Q*. **63.** la b. *U*. **64.** A molt l. le sorplns d. *R*, Le sorplus de l. en (li *S*) d. *S U*, Le sorplus molt de l. d. *T*. **65—66** *in F umgestellt*. **65.** i entenge *P*, li demande (*vgl. A*) *L R*. **66.** Et b. est *C*, Ja soit ce *U* | k'ele se deffenge *P* | *R*: Et bien saces que se desfande | li defende *S*. **67.** set il *Q* | sans nul resort *P*. **68.** par tort *P*. **69—70** *fehlen F*. **69.** Ne en *P*, Nis en *R*, Que en *Q*. **70.** Qu. l'ome t. *L* | t. l'ome *T U* | Et qu. el t. h. *M* | Et qu. ele t. loinz sa gueule *S*. **73.** El *S* | et molt *R*. **74.** Quant *M*. **75.** Et velt *C*, Q'el velt *R*, Si velt *T* | v. tot a t. *Q*. **76.** Ja n'en avra *Q*, P. si n'avera *H*, P. n'en avon *F*.

Por ce cuit je qu'il jut a li,
Et un mien anel li toli
Que ele portoit an son doi,
Si l'an porta, ce poise moi;
Mes ainz but et manja assez
D'un fort vin et de trois pastez
Que je me feisoie estoiier.
Ore an a si cortois loiier
M'amie come il li apert:
Qui fet folie, sel conpert
Si qu'il se gart del rancheoir.
Mout me pot an irié veoir
Quant je reving et je le soi,
Si jurai mout, que droit an oi,
Que d'avainne ne mangeroit
Ses palefroiz ne ne seroit
Seigniez ne ferrez de novel,
Ne n'avroit cote ne mantel
Autre qu'ele avoit a cele ore,
Tant que je venisse au desore
De celui qui l'ot esforciee,
Et mort et la teste tranchiee."

3877. cuit ge. **78.** Quant. **79.** metoit. **81.** asez. **83.** Que ge me f. estoier. **84.** Mes or en a c. loier. **85.** si com il i pert. **89.** Qu. je le vi e ge. **90.** Aïrié m'an. **91.** Dis d'aveinne. **93.** F. ne seniez. **94.** N'a. ne c. **95.** que a. **96.** que ge.

3877. cuit que il jut (vint *M*) a lui *MS*, quoi qu'il avint a li *Q*. **79.** Que cele *P* | avoit dedens *R*. **81.** Dou mien *P* | jut *B*. **82.** froit vin *PR*, bon vin *S* | de deus p. *F*, de bons p. *T*. **83.** Que j'avoie fet estuier *M* | garder *P*. **84.** Mais or en a c. *L* = *A*. **85.** si com il i pert *LM* = *A* | il i apert *HRT* | com bien li a. *S*, com il en a. *U*. **86.** si i pert *F*. **88.** m'en p. on *P* | p. nuire et desseoir *C*, p. enoier por veir *FMQ* | Molt me pot anuier por voir *T*, Molt par me puet a. voir *U* | *S*: Et quant je ving a li veoir. **89.** Qu. je lo vi *L* = *A* | Molt m'ennuia de ce que voi *S*. **90.** Aïrai me *L* = *A* | Et *CMP*, qar dr. i oi *M* | j. et mont gr. dr. oi *Q* | j. lors si com dr. oi *S* | et jo dr. oi *R*, que grant duel oi *C* | Jurai quer molt grant ire en oi *F*. **91.** gosteroit *R*. **92.** Ses chevax ne il *Q*. **94.** N'el *S* | Ne n'avoit *P*. **95—96** *in S umgestellt*. **96.** Jusque *C*. **98.** Ou m. ou *FQ*.

Ensi come Percevaus se combat a l'Orgeilleus de la Lande. *P.*

QUANT Percevaus escouté l'ot,
Si li respondi mot a mot:
„Amis, or saches sanz dotance
Qu'ele a feite sa penitance;
Car je sui cil qui la beisa
Maugré suen, et mout l'an pesa;
Et son anel an son doi pris,
Ne plus n'i ot, ne plus n'i fis.
Et si manjai, je vos afi,
Des trois pastez un et demi
Et del vin bui tant con je vos:
De ce ne fis je pas que fos."
„Par mon chief", fet li Orguelleus,
„Ore as tu dit que mervelleus
Qui ceste chose as regeïe.
Ore as tu bien mort desservie
Quant tu an es verais confés."
„Ancor n'est pas la morz si pres
Con tu cuides" fet Percevaus.
Lors leissent corre les chevaus
Li uns vers l'autre sanz plus dire,

3899. escoté ot. **3900.** Si r. ce que lui plot. **2.** a fete. **3.** Que ge. **4.** Par force. **5.** E an son doi son a. **6.** E. **7.** E si mangié ce vos a. **8.** Un des p. e un d. **9.** E bui del vin t. con ge. **10.** ne fui ge mie fos. **12.** Or. **14.** Or as tu la m. **18.** lessent.

3899. (*In. A B C H L M P Q R S T U*). **3900.** r. a .I. mot *Q* | Si li respont tot m. a m. *B C F P T*, Si li redist tot m. a mot *R* | respont al mialz qu'il sout *H*. **1.** Vassaux *M* | sachiez *L Q R S T U*. **2.** Que ele a fait *P S U*. **3.** Que *B L U* = *A*, Et *M* | baisai *R*. **4.** et si *B C M U*, et bien *T* | si l'en esforçai *R*. **5.** *L R* = *A*. **6.** n'en fis *U*. **8.** De vos *R* | p. pres un d. *C* | Des p. un et un d. *L S* | Des .II. p. et d'un d. *U*, Bien deus p. et un d. *H*, Un des p. l'autre d. *T*. **9.** *L R T* = *A* | vous *L*, vols *F R T U*, vol *S*. **10.** De tant ne fui jo mie fols *R* | ne fesis pas *T* | fous *L*, fols *P T*, fol *S*. **11.** (*In. F*). Par ma foy *S* | dit *B F H L M*, dist *P Q R S*. **12.** Encor as d. *R* | fait *C P* | oltrageus *B S* | Or as d. que trop orgeillos *F*. **13—14** *fehlen R*. **13.** Quant c. ch. *B F Q S*, Quant tu tel ch. *M*. **14.** Certes bien as *L*, Par Dieu bien as *S*. **15.** Car *P S* | n'en es *M* | si tost c. *R* | Quar de ce fait es bien c. *S*, Que tu es aussi vrais c. *U*. **16.** Ne m'est mie li mors *R* | ma mort *M*. **18.** Puis laient c. lor cevax *R*. **19.** par grant ire *R*.

Et s'antrevienent par tel ire
Qu'il font de lor lances esteles
Si qu'anbedui vuident les seles,
Et porte li uns l'autre jus;
Mes tost refurent sailli sus,
Si traient nues les espees
Et s'antredonent granz colees.
LA bataille fu forz et dure.
De plus deviser n'ai je cure;
Que painne gastee me sanble.
Mes tant se conbatent ansanble
Que li Orguelleus de la Lande
Recroit et merci li demande.
Et cil qui onques n'oblia
Le prodome, qui li pria
Que ja chevalier n'oceïst
Puis que merci li requeïst,
Si dist: „Chevaliers, par ma foi,
Je n'avrai ja merci de toi
Jusque tu l'aies de t'amie;
Que le mal n'avoit ele mie

Comment li Orgueilleus de la Lande se mist en la prison le roi Artu de par Perceval. *M**.

3920. tele. **22.** E qu'amedui voident. **28.** n'ai ge. **29.** poinne. **31.** li Orguilleus. **39.** Tant que.

3920. Si s'antrefierent *B C L M P Q* | par grant i. *F*, de grant i. *C U*, sans plus dire *R*. **19—20** *in S umgestellt.* **21.** Que il f. des l. *U*, Si ont faít des l. *R* | asteles *T U*. **22.** Et ambedui *R T* | lor s. *B C* | volent des s. *R* | Ambedui volerent des s. *U*. **23.** Si *L T* | porta *S* | Car li uns p. *R*, Si boute li uns *U*. **24.** furent resailli *B* | r. em piez sus *Q*, resalent en piés sus *P S T U* | Si saillirent tost en piés sus *R*. *Hinter* **24** *in H*: Li dui vassal tut en estant Par ire e par grant maltalant. **25.** Et *B M P Q R T U* | tr. endui *Q* | Tr. maintenant les e. *H* | lor e. *R*. **26.** Si *B M P Q T* | Dont il se donent *R* | *H*: Cel jour lur furent mult privees. *Hinter* **26** *in H Einschub von 428 Versen, in P von 204 Versen, auch in T von 20 Versen, s. Anhang.* **27.** (*In. A C L Q R S*). fiere *B C H M*, a[s]pre *Q S*, grant *U*. **28.** n'en ai c. *P Q*, n'ai or c. *U*. **28.** Qar *M R*. **30.** s'i c. *P*. **33.** (*In. M**). Cil qui o. puis n'oublia *M*. *Hinter* **35** *in P*: Que il perdon ne li feïst. **36.** P. que il m. li queïst *R* | P. qu'en sa m. se meïst *S*. **37.** Lors *R*, Li *L Q*. **38.** pitié *R*. **39.** Tant que *S* = *A* | Si l'aras eü *R* | Jusques tu l'aies deservie *U*. **40.** Qar *M Q R S U* | forfet ne l'a ele mie *M*.

Desservi, ce te puis jurer,
Que tu li as fet andurer."
CIL qui plus l'amoit que son oel
Li dist: „Biaus sire, et je li vuel
A vostre devise amander;
Ja rien ne savroiz comander
Que je ne soie prez del feire.
Del mal que je li ai fet treire
Ai je le cuer mout triste et noir."
„Va donc au plus prochien menoir"
Fet cil, „que tu as ci antor,
Si la fei beignier a sejor
Tant qu'ele soit garie et sainne,
Puis t'apareille, si l'an mainne
Bien atornee et bien vestue
Au roi Artu, sel me salue
Et si te met an sa merci
Si con tu partiras de ci.
S'il te demande de par cui,
Si li diras: de par celui
Cui il fist chevalier vermoil
Par le los et par le consoil
Mon seignor Keu, le seneschal.
Et la penitance et le mal
Qu'a ta dameisele as fet treire,

3941. ce p. ge j. **44.** biau s. e je le voel. **47.** prest del fere. **48.** trere. **49.** Ai ge le c. dolant. **52.** E la fei baignier. **54.** E l'aparoille si l'amainne. **55.** B. acesmee. **56.** Artus. **62.** Par l'otroi. **63.** Keus le senechal. **65.** Qu'a la d. as fet trere.

3941. Le mal ice *M* | ce puez tu *B*, ce p. bien *L*, bien le p. *S*. **42.** Que cil li a *U*. **43.** (*In. A H L S*). l'aime molt plus que s'oil *F* | de son o. *R* | Cil qui l'a. come *S*. **44.** Respont *M*. **45.** plesir *S*, talant *M*, conduit *U*, merci *F*. **46.** Ne ja *S* | demander *U* | Ja ne me s. deviser *L*. **50.** riche *H P*. **51.** Fait il *L P* | Que tu aies ici entour *H Q*. **53.** que bien s. *R*. **55.** acesmee *L* = *A*. **57—58** *fehlen F*. **58.** Si tost com p. *U*. **60.** Et tu li diz *B F M T*, Et tu li dies *C* (+ 1), Tu li d. *P U*. **61.** Que *F P U*. **63.** De mestre *M* | Qeu *C*, Quei *F*, Key *H*, Quelz *Q*, Ké *R*. **65.** Qu'a la d. *L* = *A*, Que la d. *U*, Que ta *Rest* | Que tu as fet l'amie *S*.

Te covandra a cort retreire
Oiant toz çaus qui i seront
Si que tuit et totes l'orront
Et la reïne et ses puceles
Don il a o li de bien beles.
Mes sor totes une an i pris;
Que por ce qu'ele m'avoit ris,
Une joee li dona
Keus que tote l'an estona.
Celi querras, jel te comant,
Si li diras que je li mant
Que ja n'anterrai por nul plet
An cort que li rois Artus et,
Tant que je l'avrai si vangiee
Qu'ele an sera joianz et liee."
Et cil respont qu'il i ira
Mout volantiers et si dira
Tot quanque il li a anjoint;
Ja de delai n'i avra point
Fors tant qu'ainz avra sejornee
Sa dameisele et atornee

Ci devise conment Perceval le Galois ot conquis Orgueilleus de la Lande. Et devise conment il l'envoia a la court le roy Artu en prison et s'amie avec luy et de-

---

3966. au roi retrere. **67.** toz ces. **70.** Dom. **71.** E. **73.** Tele. **75.** Cele. **76.** E li d. que ge. **77.** Que ge n'a. a nul. **79.** que la bufe ert v. **80.** Dont el s. **81.** E il li dit. **82.** V. e si li d. **84.** De contredit. **85.** Desque il a. atornee. **86.** e sejornee.

3966. a tuz *H*. **67.** Voiant *P U*, Devant *Q* | qui la s. *C R*. **69.** et les p. *P T*. **70.** Qu'aviau li en a molt de b. *B*, Car molt en i a de b. *C*, Que ovec lié en a de b. *F H*, Q'avec li en a de molt b. *L M*, Dont avoec li a molt de b. *P S T*, Qu'ele a o li gentes et b. *Q*, Dont od lí a assés de b. *R*, Car leens en a moult de b. *U*. **73.** Itel *M*, Tele *L R* = *A* | colee *B* | Une tel buffe *T* | Un si grant coup Key li d. *H*. **74.** Que (Kex *R*) trestote *C R* | que trestote (si que tote *B P S*) l'e. *B L M P S T U* | Keis que por poi ne l'e. *F* | *H*: De sa palme que ele e. **75.** (*In. S*). **76.** Et se li di *T*. **78.** En tere *R*. **79.** Jusque *C*, Devant *Q* | que je l'aie *F H Q U* | Jusqu'a tant que l'avré vengiee *M*. **80.** joieuse *B H* | toute liee *U* | De la buffe de la frangiee *M*. *Statt* **80** *in Q*: De la bufe et de la frangiee Que messire K. li donna Qui encor s'en repantira, *in R*: De la buffe et de la fregiee Que Kex li dona en l'oïe Qui molt en fu joians et lie. **81.** (*In. P U**). Cil r. que il *P*. **82.** *L P R S* = *A*. **83.** Trestout quanqu'il *B F P S*. **84.** Que *M Q T* | Ja delaier *R*. **85.** c'ainz a. *L R T*, qu'il a. *Rest* | atornee *Q* = *A*. **86.** sejornee *Q* = *A*, reposee *U*.

Si come il li seroit mestiers;
Lui meïsmes mout volantiers
An manroit il por sejorner,
Por garir et por atorner
Ses bleceüres et ses plaies.
„Or va, que bone avanture aies“,
Fet Percevaus, „si panse d'el,
Et je querrai aillors ostel.“

vise conment il i vindrent. *U* *.

LA parole est remese atant;
Ne cist ne cil plus n'i atant,
Einz departent a tant de plet.
Et cil la nuit s'amie fet
Beignier et vestir richemant,
Et tant li fist d'aeisemant
Qu'an sa biauté fu revenue.
Aprés ont lor voie tenue
Andui vers Carlion tot droit,
Ou li rois Artus cort tenoit;
Mes c'estoit mout priveemant;
Qu'il n'i avoit que solemant
Trois mile chevaliers de pris.
Veant toz s'ala randre pris
Au roi Artu cil qui venoit
Et sa dameisele amenoit,

Comment l'orguilleux de la lande se rendit prisonnier au roy Artus et comment il compta en public l'opprobre qu'il avoit faict a s'amye. (*Prosa 1530.*)

3987. E fet ce que li ert m. **89.** por atorner. **90.** Por deduire. **94.** Que ge. **99.** Baignier. **4003.** a C. **5.** A feste bien pr. **6.** seulemant. **9.** Artus.

3987. il li sera *B Q*, il en estoit *P*, il en est li *S*. **89.** L'en menroit il *U*, I m. il *B*, En ireit il *F*, Emmenast il *Q* | il molt volentiers *P* | *S*: En priot il de reposer. *Statt* **87—89** *in L*: Lui m. m. v. En m. il en dementiers Por aaisier et s. **90.** et por reposer *R U*. **94.** Quar *S*, Que *C T* | Et g'irai querre *L* | melleur hostel *U*. *Hinter* **94** *in H 116 Verse eingeschoben, s. Anhang.* **95.** (*In. A C F L M R S T U*). p. remest *B H S*, p. remaint *R*. **97.** E. est remese *Q* | sanz autre plait *F*, sans plus de plait *T*, ainsi du plet *U* | Et d. atant le plait *C*. **98.** Et cil s'an vint *Q*. **99.** et servi *U*. **4000.** Et cil *U* | li fait *C F H L M R T U*. **1.** est *B L P R S T*. **2.** Atant *M S U*, Puis si *Q* | la v. *B*. **3.** a C. *M T* | Karlion *S*, Calion *F*, Carduel *C*. **4—9** *fehlen R*. **4.** Hertu *C* | sejornoit *C F U*. **7.** .VI. mile ch. *U* | Fors .IIII. ch. *S*. **8.** Devant t. *F Q*, Voiant euls *S*. **9.** Hertur *C*. **10.** Et la *U* | O s'ammie qu'il a. *Q* | tenoit *T*. *Hinter* **10** *in R*: Li chevaliers sans tarjer plus En est devant le roi venus.

Et dist quant il fu devant lui:
„Sire“, fet il, „prisoniers sui
Por feire quanque vos voldroiz,
Et si est bien reisons et droiz;
Car einsi le me comanda
Li vaslez qui vos demanda
Armes vermoilles, si les ot.“
Tot maintenant que li rois l'ot,
Si antant bien que il vost dire:
„Desarmez vos“, fet il, „biaus sire!
Que joie et bone avanture et
Cil qui de vos presant m'a fet,
Et vos soiiez li bien venuz!
Por lui seroiz vos chier tenuz
Et enorez an mon ostel.“
„Sire, ancor me covient dire el,“
Fet il, „ainz que desarmez soie;
Mes tant i a que je voldroie
Que la reïne et ses puceles
Venissent oïr cez noveles
Que je vos ai ci aportees;
Qu'eles ne seront ja contees
Tant que cele i sera venue
Qui an la joe fu ferue
Por un seul ris qu'ele avoit fet;

4011. E dit qu. il fut. **12**. S. vostre pr. **14**. Por fere ce que. **15**. Que ensi. **18**. r. ot. **19**. volt. **20**. biau s. **21**. a. ait. **22**. fait. **23**. E vos si soiez b. **25**. a mon o. **26**. me comanda el. **27—28** *umgestellt*. **27**.Ençois que je d. **28**. t. anquerre vos v. **30**. ces n. **33**. i *fehlt*. **35**. que ele ot fet.

4011. (*In. Q*). vint *B F M Q R*. **12**. S. vostre pr. *Q R* | Biax s. rois *T* | prison vos sui *F M*. **14**. Einsi *M*. **15**. Qar en fin *M*. **18**. r. ot *B R* = *A*, r. l'ot *Rest* | quant il les ot *F*. **19**. S'entent molt (tres *M*) b. *F H M Q R U*, Si sot il b. *P S* | viaut *B F L T* | qu'il voloit d. *M Q*. **20**. Or m'entendez *M*. **21**. Et *F M*. **22**. pencer *P*, joie *M* | me fait *B C P Q*. **24**. molt chier *F Q R U* | i s. chiers t. *L*. **25**. a mon o. *R* = *A*. **26**. m'estuet *U*, vos voeil *T* | me diroiz vos el *B*. **27**. Ains que desarmés me s. *R*. **30**. les n. *B L P Q R S U*. **32**. Mes (Car *R*) eles ne s. c. *M R U*, Car eles n'ierent ja c. *T*. **33**. Jusque c. s. v. *C*, Devant que c. soit (que c. iert *U*) v. *R U*. **34**. en la face *B*. **35**. Por .ı. ris k'ele li ot fet *P*.

Qu'onques n'i ot plus de mesfet."
Einsi cil sa parole fine.
Quant li rois ot que la reïne
Devant lui mander li covient,
Lors l'a mandee, et ele i vient,
Et totes ses puceles vienent
Main a main, deus a deus se tienent.
QUANT la reïne assise fu
Lez son seignor, le roi Artu,
Et li Orguelleus de la Lande
Li dist: „Dame, saluz vos mande
Uns chevaliers que je mout pris,
Qui par ses armes m'a conquis.
De lui ne sai que plus vos die;
Mes il vos anvoie m'amie,
Ceste pucele qui est ci."
„Amis, la soe grant merci!"
Fet la reïne. Et il li conte
Tote la viltance et la honte
Qu'il li avoit longuemant feite
Et la painne qu'ele avoit treite
Et l'acheison por qu'il le fist;
Trestot sanz rien celer li dist.

4036. C'o. **37.** Icil si. **41.** les p. **42.** deus e deus. **43.** asise. **50.** Mes qu'il. **55.** fete. **56.** E la poinne que ele ot trete. **57—58** *umgestellt.*

4036. Onques *L P R S T* | Qu'altre chose n'avoit fait *C* | n'i ot alques forfait *R*, n'i ot autre meffet *S* | Et si li fist et honte et lait *U* | La feri K. tot antressait *B*, La ferri Key entreshait *H* | Atant cil sa (la *Q*) parole lait *F M Q*. **37.** (*In. F H M P Q R S T U*). Atant *L Q* | la p. *P* | affine *T*. **38.** Et *B F H L M P Q R T U*). **39.** garder *B* | covint *B T U*. **40.** Il l'a mandé *B H L P Q*, Et il la mande *M T*, Il (Si *S*) la manda *F R S U* | et cele *Q* | vint *B T U*. **41.** T. ses (les *S*) p. i v. *B P S* | vindrent *Q*. **42.** amedeus se t. *L* | Et m. a m. totes se (s'i *P*) t. *B P S*, M. a m. trestoutes se t. *T*, Et totes m. a m. se t. *M*, E m. a m. s'entretienent *H* | se tindrent *Q*. **43.** (*In. A L Q*). **46.** bele *P*, sire *F*. **47.** cui ge *C*. **48.** De par lui m'estuet rendre pris *F*. **49.** ke je vos die *P S*. **51.** que vez ci *U*. **52.** Sire *L*. **53.** et cil *L P S T U*. **54.** l'aventure *Q*. **55.** Que il li a *P S*. **56.** qu'il li avoit faite *C*. **57.** Et la raison *L* | por quoi le (li *F S*) f. *C F M Q S T U*. **58.** Tr. de chief en chief *F*. *Hinter* **58** *in R*: C'onques un mot n'i oblia Ainc por honte ne le laissa.

Aprés li mostrerent celi
Que Keus, li seneschaus, feri,
Et il li dist: „Cil me pria,
Pucele, qui ça m'anvea
Que de par lui vos saluasse,
Ne ja mes piez ne remuasse
Tant que je vos eüsse dit
Que ja puis Deus ne li aït .
Qu'il anterra por rien qu'avaingne
An cort que li rois Artus taingne,
Tant que il vos avra vangiee
De la bufe et de la frangiee
Qui por lui donee vos fu."
Et quant li fos l'a antandu,
Si saut an piez et si s'escrie:
„Danz Keus, se Deus me beneïe,
Vos le conparroiz voiremant;
Mes ce sera prochienemant."
APRES le fol redit li rois:
„Ha! Keus, ne feïs que cortois
Del vaslet quant tu le gabas;
Par ton gabois tolu le m'as

4067. qu'aveigne. **68.** teigne. **74.** Dan. **76.** prochenement. **77.** parla.

4059. (*In. U*). mostrassent *B*, mostra on *R* | m. de fi *S*. **60.** Qeus *C*, Keis *F*, Key *H* | Cele que Kex pour lui f. *S*. **61.** Et cius *P* | Et il me dist et (cil *T*) me proia *B F T*. **64.** Ne que *B* | Ne jamais ne me r. *C* | ne deshuesasse *T*. **65.** Devant que vos *Q*. **67.** Que il enterra (enterroit *P*) por nul plait *P R S*. **68.** A. ait *P R S*. **69.** Jusque il *C*, Devant qu'il *Q* | T. qu'il vos a. si *R*, Tres qu'atant qu'il vous ait *S*. **70.** fregie *P*, fregiee *T* | et de l'estoutie *U*. **71.** Que pour li si faite vous fu *U*. **72.** li sos *P U*. **73.** puis si s'e. *L*, et si e. *P*, et si li crie *R*, et si li dit *F*. **74.** Kex Kex *B L M T*, Queu Qeu *C*, Keis Keis *F*, Key Key *H*, Quex Quex *Q* | Kex se Jhesus *R* | Dans rois *P S* | nos beneït *F*. **73—74** *in U*: Si s. sus piez et si se lieve Keux dist il a parolle brieve. **75.** Kex le comperra *P S* | vraiement *U*. **76.** Et si *S* | hastivement *P S*. **77.** (*In. A F R S U*). le sot *F L M P Q S T U* | redist *S*, a dit *C P U*, li dit *F*, li dist *B M Q*, si dist *R*. **78.** Key *H* | cum f. *C L*, molt f. *B F H M T* | mult feïs que malvois *H*, molt fesis que revois *P* | Kex molt fesistes *R* | tant poi fus c. *S* | Keu feïs tu or que c. *Q* | ne fes pas *U*. **79.** que tu le g. *F M*, que tu degabas *S* | me guabas *B*. **80.** Par ton fol sens *R* | toleit *F*.

Si que ja mes nel cuit veoir."
Lors fet devant lui asseoir
Li rois son chevalier prison,
Si li pardone sa prison
Et puis desarmer le comande.
Et mes sire Gauvains demande,
Qui delez le roi sist a destre:
„Por Deu, sire, qui puet cil estre
Qui seus par ses armes conquist
Si buen chevalier come est cist?
Qu'an totes les Isles de mer
N'ai oï chevalier nomer,
Ne ne l'i vi ne nel conui
Qui se poïst prandre a cestui
D'armes ne de chevalerie."
„Biaus niés, je ne le conois mie",
Fet li rois, „et si l'ai veü;
Mes quant jel vi, tant ne m'an fu
Que rien nule li anqueïsse,
Et il me dist que jel feïsse
Chevalier trestot maintenant.
Et jel vi bel et avenant,
Si li dis: „Frere, volantiers;
Mes desçandez andemantiers

4082. fist | aseoir. **89.** Qui par seul ses a. **90.** boen. **91.** An. **93.** Ne nel vi ne ne le c. **96.** conuis. **98.** Quant ge le vi. **4101.** tot de m. **2.** Je le vi. **4.** descendez.

4081. no puis v. *B* | ravoir *S* | nel cuide avoir *U*. **82.** fist *Q T* = *A* | dejoste lui seoir *Q*. **84.** pardona *P*. **87.** devers *S* | d. lui seoit *L R*. **88.** Biax oncles por Deu qui pot e. *R* | ce que pot e. *F* | Qui p. or cist chevaliers e. *U*. **90.** come cist *B H M*. **89—90** *in P S*: Qui si preudome et si vaillant Pot d'armes faire recreant. *Hinter* **90** *in R*: Ne si hardi ne si vaillant Ne si fier ne si combatant. **92.** Ne oï *M*, Je n'oï *T*, N'oï jo *F*, N'oï ainc *P* | N'oï tant ch. *H* | loer *B H*, conter *R*. **93.** Ne ne sai *F* | le vi *M P U*. **94.** Si bon chevalier com celui *U*. **96.** Par foi *R*. **97.** Le vallet quant je l'oi veü *Q*. **98.** Et *C U* | rien ne *F* | Que ainz de lui t. ne me fu *Q*. **99.** li requeïsse *B*. **4100.** Mes *S* | que l'enqueïsse *F*. **1.** Eissi tr. de m. *F* | Tantost ch. m. *S*. **2.** Et jel vi *L S T*, Jel vi molt *R*, Je le vi *Rest*. **3.** amis *R*. **4.** Mais estez ci *C*, Mes or soffrez *B F H M Q* | biaus amis chiers *F M*.

Tant que l'an vos et aportees
Unes armes totes dorees."
Et il dist que ja nes prandroit,
Ne ja a pié ne desçandroit
Tant qu'il eüst armes vermoilles.
Et dist ancore autres mervoilles:
Qu'il ne voloit armes baillier
Se celes non au chevalier
Qui ma cope d'or an portoit.
Et Keus, qui enuieus estoit
Et est ancore et toz jorz iert
Ne ja nul bien dire ne quiert,
Li dist: „Frere, li rois te done
Les armes et les t'abandone,
Que maintenant les ailles prandre."
Cil qui ne sot le gap antandre
Cuida que il voir li deïst,
S'ala aprés et si l'ocist
D'un javelot qu'il li lança.
Ne sai comant an comança
La meslee ne li toauz,
Mes que li Chevaliers Vermauz

4105. vos ait a. **8.** descendroit. **10.** Ancor d. il. **11.** autres b. **15.** ancor. **17.** vos d. **18.** e vos a. **19—20** *fehlen.* **21.** Cil c. que voir. **23.** que il l. **24.** Je ne sai c. c.

4105. T. qu'an vos avra *B C H L R T U.* **6.** Bones *H* | U. riches a. d. *S.* **7.** (*In. S*). n'en penroit *U* | d. nules n'am pr. *Q* | *S*: Il me d. que ja n'avendroit. **7—8** *in R*: Et il d. ja n'i descendroit Ne itex armes ne prandroit. **9.** Se il n'avoit *R* | T. qu'il avroit *P U* | autres vermelles *P.* **10.** Et si me d. *B.* **11.** voudroit *S U* | autres b. *L* = *A* | Que altres armes ne velt b. *R.* **12.** Fors les armes *U.* **14.** Key *H*, Qeus C, Kei *F* | ennuiez *H.* **15.** Et iert encor *B* | Et ert avant et tostans *R.* **16.** Ne jamais *R.* **17.** sire *F*, amis *P R S* | vos d. *L P* = *A.* **18.** si tes a. *R T*, e sis t'a. *H*, si les t'a. *C M Q U*, ses vos a. *L P S.* **19.** Et m. les alez prendre *S U* | Or tost aprés et les va prendre *M.* **20.** ne pot *M* | ses gas *R* | Cil ne sot lo gabois *B.* **21.** C. bien que v. *S* | que cil *B H M T.* **23.** *B* = *A* | que il porta *S.* **24.** il c. *B C F H Q R S*, i c. *M*, ce c. *T U.* **25.** La bataille *C R* | ne li assaus *P* | Ne li corroz ne li orguiax *B H* | Ne coment ala li congeuz *F*, Ne comant ala li orgoil *Q*, Ne coment fu leur apareill *M* | Ne je ne sai les apaiaus *U.* **26.** Ne mais *F* | ch. noviaus *B.*

De la forest de Quinqueroi
Le feri, je ne sai por quoi,
De sa lance, et fist grant orguel.
Et li vaslez tres parmi l'uel
Le feri d'un suen javelot,
Si l'ocist et les armes ot.
Puis m'a si bien a gré servi
Que par mon seignor saint Davi,
Que l'an aore et prie an Gales,
Ja mes an chanbres ne an sales
Deus nuiz pres a pres ne girrai
Jusqu'atant que je le verrai,
S'il est vis, an mer ou an terre,
Einz movrai ja por l'aler querre."
LUES que li rois ot ce juré,
Si furent tuit asseüré
Qu'il n'i avoit que de l'aler.
Qui lors veïst dras anmaler
Et covertors et oreilliers,
Cofres anplir, trosser somiers
Et chargier charretes et chars,
Qu'il n'an mainnent mie a eschars,

4129. De sa l. si f. o. **31.** Le referi d'un j. **33.** P. si b. a gré m'anservi. **38.** Jusque tant. **40.** por a. **43.** Que il n'i ot. **45.** orelliers. **48.** Dont il n'i ot pas.

4127. Quingueroi *B*, Quinquenroi *C*, Quinquerei *F*, Kinkenroi *P*, Quinqueroie *H*. **28.** ge ne soi *L*, si ne sai *B*, mes ne sai *S* | f. fut sanz manoie *H*. **29—30** *fehlen F*. **29.** *U* = *A* | la l. *P S* | l. par gr. o. *M T*. **30.** droit p. l'oel *R*, tout p. l'ueil *U*. **29—30** *in Q*: De sa l. tres parmi l'uel Le feri li v. en l'uel. **31—32** *in F umgestellt*. **31.** F. lui *C*, Maintenant *Q* | de son j. *B M Q R S T U*. **33.** l'a *Q* | en gré *B H L Q* | a garder s. *U*. **34.** Geri *P*, Remi *S U*. **35.** l'en prie et requiert *M*, a. et sert *U* | *P*: C'on aoure et prie sans fables. **36.** en chambre *R U*. **37.** C'une sole nuit ne gerrai *B* | Set jors *H*. **38.** Desi atant que je v. *C*, Tant que a mes eulz le v. *M* | Jusques (Tresques *S*, Desi adont *R*) atant q̃ue je savrai *B P R S T*. **39—40** *fehlen U*. **39.** en ciel ne en t. *Q* | ne en t. *H P*, et en t. *R S*. **40.** Jo (Ainz *Q*) m'en irai *F Q* | por aler *R T* = *A*. **41.** (*In. A C H L M Q R S T U*). Des que *B C Q*, Lors que *M U*, Lors quant *S* | a ce j. *R*. **43.** Que n'i avreit *F* | fors de *C F Q S T U*. **44.** Qui donc *Q R* | Lors veïssiez *B H L T*. **48.** Qu'il n'en i ot mie *F* (*vgl. A*) | ne maine mie *B H T U*, ne menoit mie *R*, ne movoit mie *M* | Qu'il ne porterent mie *S*.

Tantes et paveillons et trez!
Uns clers sages et bien letrez
Ne poïst escrire an un jor
Tot le hernois ne tot l'ator
Qui fu apareilliez tantost.
Einsi con por aler an l'ost
Se part li rois de Carlion,
Si le siuent tuit li baron;
Neïs pucele n'i remaint
Que la reïne n'i amaint
Por hautesce et por seignorie.
La nuit an une praerie
Lez une forest sont logié.
Au matin ot mout bien negié;
Que froide estoit mout la contree.
Et Percevaus la matinee
Fu levez si come il soloit,
Que querre et ancontrer voloit
Avanture et chevalerie,
Et vint droit an la praerie,
Qui fu gelee et annegiee,
Ou l'oz le roi estoit logiee.
Mes einz que il venist as tantes,
Voloit une rote de jantes,

4149. pavellons. **50.** b. s. et. **52.** e tot. **53.** aparelliez. **54.** Ensi. **62.** Cele nuit ot il b. n. **63.** molt fr. e. **66.** Qui. **69—70** *umgestellt.* **71.** E | tentes. **72.** gentes.

4149. ne p. ne *C F M Q.* **50.** molt s. *R.* **51.** porroit *C F M Q R S.* **52.** Tot l'afaire et *B* | lor h. et lor a. *R U* | et l'autre a. *T* | l'estor. *P.* **53.** et tost *B.* **54.** Ausi *C M*, Qu'ausi *T U* | en ost *M U.* **56.** La *Q*, Qu'il *T* | Aprés le s. si b. *U*, Aprés lui vont tuit si b. *M* | Et avolc lui *R* | tot si b. *P.* **57.** Et neis p. *B*, Et nes p. *L*, Neis la p. *C.* **58.** Et *C* | nen i a. *B*, nes i maint *H*, ne l'i maint *P Q R T*, o li n'i maint *S*, o soy ne maint *U*, nes anmaint *M* | n'i remaint *C.* **59.** Par h. et par s. *Q S* | richesce *T.* **60.** Et treuvent u. *U.* **61.** En *S* | est logiee *U.* **62.** m. fu *P S* | m. el fu b. negiee *U.* **63.** Quar *S*, Et *C T* | fu *R* | De froidure cele c. *C* | Que fr. e. la matinee *B F.* **64.** par l'anjornee *B.* **66.** Quer *F M Q R.* **68.** Et vient *L*, Et vit *S* | a la pr. *L R U*, vers la pr. *B C F H M Q S T.* **67—68** *in P*: Aventures porcacier Que il voloit et avoit cier. **69.** engrellee et negiee *R*, engelee et negie *S.* **70.** Com l'ost *S.* **71.** (*In. M*). que venissent *Q.* **72.** gantes *H R.*

Que la nois avoit esbloïes.
Veües les a et oïes;
Qu'eles s'an aloient bruiant
Por un faucon qui vint traiant
Aprés eles de grant randon
Tant qu'il an trova a bandon
Une fors de rote sevree,
Si l'a si ferue et hurtee
Que contre terre l'abati.
Mes trop fu main, si s'an parti,
Qu'il ne s'i vost liier ne joindre.
Et Percevaus comance a poindre
La ou il ot veü le vol.
La jante fu navree el col,
Si seigna trois gotes de sanc,
Qui espandirent sor le blanc,
Si sanbla natural color.
La jante n'ot mal ne dolor,
Qui contre terre la tenist,
Tant que cil a tans i venist;
Ele s'an fu einçois volee.
Quant Percevaus vit defolee

4175. fuiant. **76.** bruiant. **78.** T. c'une an tr. **79.** Qu'ert d'antre les altres s. **80.** Si l'a f. e si h. **81.** Qu'ancontre. **82.** fu tart. **83.** Il ne la volt lier. **86.** La gente fu ferue. **87.** Si seinna. **90.** La gente n'a. **91.** Qu'ancontre t. **92.** T. que il. **93.**ençois. **94.** E.

4173. esbuchiees *L* | les a estoïes *B*. **74.** ot *R* | et choisies *H* | *L*: Criees les a et huiees. **75.** braiant *L T U* | Qui s'en a. formant braiant *Q*. **76.** vient *L*, va *B* | traiant *C H L*, raiant *T*, volant *B F M P Q R S*, criant *U*. **77.** Devant *L P S* | tot de r. *Q*. **78.** Et (S'en *P*, Si *S*) vint ataignent *B H P S*. **79.** f. des autres *B H* | Une qui ert des autres *S* | asevree *P*, trouvee *U*. **80.** matee *C H U*, botee *L S*, tapee *P*, nevree *R*. **79—80** *in F M*: Une f. r. remasue E li faucon l'a si ferue, *in Q*: Qui fors de route fu remese Li faucons l'avoit si pres rese. **82.** fu mas *P* | si s'en departi *C* | *B*: Mes par fu nois si perdi. **83.** ne se volt *C H*, ne se pot *F M Q*. **90.** Li autre *P*. **91.** Qui a la t. *R* | c. la t. se gist *S*. **92.** Si que *H*, Ainz que *S* | cis *P*. **91—92** *in M*: Quant c. t. ne la tint Ne cil a tans pas ne revint, *in Q*: Car c. t. ne la tint Ne cil mies a tant n'i vint. **93.** Ele *U* = *A*, Mais el *L*, S'en fu ele *S*, Qu'ele s'en fu (fust *H P*) *Rest* | avant *B* | alee *M R*. **94.** voit *U* | afolee *H*, la volee *F*.

La noif sor quoi la jante jut
Et le sanc qui antor parut,
Si s'apoia desor sa lance
Por esgarder cele sanblance;
Que li sans et la nois ansanble
La fresche color li resanble
Qui ert an la face s'amie,
Si panse tant que il s'oblie;
Qu'autresi estoit an son vis
Li vermauz sor le blanc assis
Con cez trois gotes de sanc furent,
Qui sor la blanche noif parurent.
An l'esgarder que il feisoit
Li ert avis, tant li pleisoit,
Qu'il veïst la color novele
De la face s'amie bele.
Percevaus sor les gotes muse,
Tote la matinee i use
Tant que fors des tantes issirent
Escuiier, qui muser le virent,
Si cuidierent qu'il someillast.

Comment Peceval resgardoit a cheval tot armé les .III. goutes de sanc sor la nef. *M**.

Comment Perceval muſa longuement ſur leś troyś gouttes de ſang. Et comment il ſe combatiſt contre Saigremor et a

---

4195. qui soz la gente jut. **96.** qui ancor. **98—99** *fehlen.* **4200.** Que la fr. c. li sanble. **1.** est. **2.** E. **3.** Ausins e. an son avis. **4.** asis. **5.** Come les g. **6.** Qui desor le blanc aparurent. **11.** sor la gote. **12.** e use. **13.** hors des t. **14.** Escuier. **15.** E cuiderent qu'il somellast.

4196. Et le blanc *T'* | aparut *C* (+ 1). **97.** desus la l. *C.* **98.** Pour regarder *U.* **97—98** *in F*: Si senbla natural color (= **4189**) Por e. cele semblor. **99.** Car *C*, Et *B R* | Del sanc e de la neif *F M Q.* **4200.** De la fr. coulor li samble (menbre *M*) *M Q.* **4199—4200** *in P*: Qui estoit roge ensanble et blance Que li sans et li noif ensanble. **1.** est *B* = *A.* **2.** pensa *P R* | qu'il s'en oublie *S*, que toz s'o. *B H* | *Q*: En l'esgarder a mis sa vie. **3.** Que ausi *R.* **5.** Come les g. *C* = *A* | Come ces .III. goutes estoient *S.* **6.** paroient *S.* **5—6** *in Q*: Con ses trois g. de fresc sanc Qui enluminoient le blanc. **7.** (*In. U*). Et lors (Et des *F*) que Percevaus les veit *F M Q.* **8.** Li est *B*, Li fu *R* | Si li est (fu *Q*) vis *M Q U.* **9.** Que il voit *S.* **10.** De la tres chiere a. *F* | De la fresche couleur la belle *U*, De s'a. qui tant est b. *B.* **11.** (*In. F H P Q R S*). **12.** et use *P* = *A.* **14.** penser *C R U* | li v. *P* | Dui e. et si le v. *F M*, Dui e. qui le choisirent *Q.* **15.** Si (Qu'il *R*) cuidoient *Q R.*

l'encontre de Keux le Seneſchal leſquelz il vainquiſt. (*Prosa 1530.*)

Einçois que li rois s'esveillast,
Qui ancor dormoit an son tré,
Ont li escuiier ancontré
Devant le paveillon le roi
Sagremor, qui par son desroi
Estoit Desreez apelez.
„Di va!“ fet il, „nel me celez,
Por quoi venez vos ça si tost?“
„Sire“, font il, „fors de cest ost
Avons veü un chevalier
Qui somoille sor son destrier.“
„Est il armez?“ — „Par foi, oïl.“
„J'irai a lui parler“ fet il,
„Et si l'an amanrai a cort.“
Tot maintenant Sagremors cort
Au tref le roi et si l'esvoille:
„Sire“, fet il, „la fors somoille
Uns chevaliers an cele lande.“
Et li rois aler li comande
Et avuec ce li dit et prie
Qu'il l'an amaint, si nel lest mie.
TANTOST comande Sagremors
Qu'an li traie son cheval fors
Et ses armes redemanda.
Fet fu, des qu'il le comanda,

4216. Ençois | s'esvellast. **17.** gisoit. **18.** escuier. **19.** pavellon. **23.** Por coi. **24.** hors de. **28.** G'irai. **32.** la hors. **35.** E avoec. **36.** l'i a. ne le lest. **38.** hors. **40.** quanque il c.

4216. se levast *B F Q* | Mais ainçois que li r. alast *C*. **17.** gisoit *M* = *A*. **18.** S'ont *P* | Ont le chevalier *U*. **20.** Seigremor *P R T U*. **22.** ne me *B M R U* | ou est alez *Q*. **23.** vos venez ça *B H L*, vos en v. *F M Q U* | revenez vos si t. *Q R*. **24.** fait il *B F* | deors cest *B*, dehors ceste *C S T*, fors de cel *F*, fors de cele *P R*. **25.** A. .I. ch. veü *S*. **26.** sus son escu *S*. **27.** sire oïl *Q*. **28.** G'i. aprés par foi *Q*. **29.** Issi *B*. **30.** Saigremors *P T*, Saigremor *R U*, Saigremort *F*. **35.** Et aprés ce *B* | La roïne *S*. **36.** Que il l'ameint *F M* | a. nel laist il mie *F T*. **37.** (*In. A C F L R S T U*). comanda *C H M T U*. **38.** traisist *C F H M T U*, amaint *R* | ses armes *T*. **39.** Et son cheval *T* | puis (si *U*) demanda *S U*. **40.** puis qu'il *R S U*, quant il *P Q*.

Si se fet armer bien et tost.
Trestoz armez s'an ist de l'ost
Et vet tant qu'au chevalier vient.
„Sire", fet il, „il vos covient
Venir a cort". Et cil ne mot
Et fet sanblant que pas ne l'ot.
Et il li recomance a dire,
Et cil ne mot, et il s'aïre
Et dit: „Par saint Pere l'apostre,
Vos i vandroiz ja maugré vostre.
De ce qu'onques vos an priai
Me poise mout, car je i ai
Ma parole mal anploiiee."
Lors a l'ansaingne desploiiee,
Qui ert antorse anson sa lance,
Et li chevaus soz lui se lance,
Si porprant terre a une part
Et dit celui que il se gart,
Qu'il le ferra, s'il ne s'i garde.
Et Percevaus vers lui esgarde,
Sel voit venir tot esleissié.

4245. e il ne mot. **50.** vanroiz. **51.** De ce que prié vos en ai. **52.** p. il car ge i ai. **53.** anploiee. **54.** l'anseigne desploiee. **55—56** *fehlen*. **57.** E. **59.** Ja. **60.** P. qui vers lui. **61.** Le v. | eslessié.

4241. se fist *C H Q T U* | Si s'en est armez *B P*, Puis s'est armez et *S* | bel et t. *F* | *R*: Il s'arme et monte el ceval tost. **42.** Et tos seus s'en issi *R*. **45.** V. au roi *B C F H M Q T U* | uul mot *U* | et cil ne dist mot *H* (+ 1), il ne dist mot *S*. **46.** Ainz *B S* | que il ne l'ot *B R*, que pas nel sot *H*. **47.** Et cil li comança *Q*. **48.** *B Q* = *A* | Et cil se taist *B F H L M P S T U*, Et cil s'estut *C*, Cil se telt cois *R* | l'autre s'a. *S*. **50.** Vous en venrés *R*. **51.** que ainz vos en pr. *B*, que jeo vos en pr. *H Q*. **52.** que je *B H Q*, quant je *L* | Me p. or molt por ce que j'ai *S*. **53.** bien emploiee *B*. **54.** Puis *R* | s'ensaigne *T U*. **55.** est entorte *B*, entorse iert *Q R*, ert enclose *U*, estoit torsse *S* | antor sa (la *U*) l. *B F H P Q S T U*, ert environ sa l. *C* (— 1) | desor sa l. *M*. **57.** Si pourprist *U*, Et si prant *R*. **58.** Lors a dit c. qu'il *L*, Et si dit c. qu'il *M*, Et dist a c. qu'il *P*, Si dit a c. qu'il *S*, Si a dist c. qu'i *U* | Et crie c. (a c. *F*) qu'il *B C F H Q T*, Puis li escrie qu'il *R*. **59—60** *in P umgestellt*. **59.** Ou le f. *U* | li f. *B* | ne se g. *C F H M P Q R T U*. **60.** s'esgarde *C*, regarde *F M R U*. **59—60** *in S*: Et Perceval lors le resgarde Voit quel ferra s'il ne se garde. **61.** Sel vit *T* | Quar vers lui vient *S*.

Lors a tot son panser leissié,
Si li revient poignant ancontre.
A ce que li uns l'autre ancontre,
Sagremors sa lance peçoie,
La Perceval ne fraint ne ploie,
Einçois l'anpaint de tel vertu
Qu'anmi le champ l'a abatu.
Et li chevaus sanz demoree
S'an va fuiant, teste levee,
Vers les tantes, et cil le voient
Qui par les tantes se levoient,
S'enuia mout a teus i ot.
Et Keus, qui onques ne se pot
Tenir de felenie dire,
S'an gabe et dit au roi: „Biaus sire,
Veez con Sagremors revient!
Par le frain le chevalier tient,
Si l'an amainne maugré suen.“
„Keus“, fet li rois, „ce n'est pas buen
Que si vos gabez des prodomes.
Ore i alez, et si verromes
Con vos le feroiz miauz de lui.“
„Sire“, fet Keus, „mout liez an sui

4262. Si a tot son pansé lessié. **63.** revint. **66.** La Percevaus. **67.** Ençois. **68.** Que del cheval. **71.** Vers les t. le grant troton. **72.** Le cheval voient li baron. **73.** Si e. a teus i ot. **75.** Tere. **76.** e dist | biau s. **80.** r. n'est mie. **82.** Or. **83.** mialz.

4262. Si *B M P Q* | pensé *F M Q R S T*. **63.** revint *M* | Si li vient tost *L*, Si qu'il li vint *Q* | Et il r. vers lui *B* | r. par grant encontre *U* | Et li vint (Si li vet *S*) p. a l'encontre *R S*. **64.** Et al mielz que il puet (pot *F*) l'encontre *F M Q*. **67.** par tel *L Q*. **68.** Que del cheval *L* = *A*, Que a terre *Q* | le pré *U*. **70.** S'an vint *Q* | tote (parmi *B*) la pree *B F P*, de randonnee *Q*, sanz arrestee *S*. **71—72** *fehlen B*. **71.** les loges *T*. **67—71** *in R*:Ançois l'abat gambe levee Et ses cevax sans demoree S'an vait fuiant grant aleüre Dusq'as tentes ne s'aseüre Et si que cil venir le voient. **72.** Qui en lur tentes *H L T*, Qui as (es *S*) pavellons *P S* | Qui vers les t. se jooient *Q*. **74.** Keis *F*, Key *H*. **75.** Taire *C F H M Q T U* | de vilenie *B Q*, de ses folies *S*. **77.** V. Saigremor qui r. *F M*. **80.** Keis *F*, Key *H* | est ce or b. *B H*. **81.** Qu'ainsi *M S*, Qu'issi *P* | vous moquez *S*. **82.** Car *C*. **83.** f. vostre merci *Q*. **84.** Certes *T* | fait il *P S*, dist il *F*.

Quant il vos plest que je i aille,
Et je l'an amanrai sanz faille
Tot a force, vuelle il ou non,
Si li ferai nomer son non."
LORS se fet armer tot a san.
Armez est et monte et va s'an
A celui qui tant antandoit
As trois gotes qu'il esgardoit,
Qu'il n'avoit d'autre chose soing.
Et cil li crie mout de loing:
„Vassaus, vassaus, venez au roi!
Vos i vandroiz ja, par ma foi,
Ou vos le conparroiz mout fort."
Le chief de son cheval estort
Percevaus, qui s'ot menacier,
Et point des esperons d'acier
Le cheval, qui pas ne va lant.
Del bien feire a chascuns talant,
Si s'antrevienent sanz feintise.
Keus fiert si que sa lance brise
Et esmie come une escorce;
Que il i mist tote sa force.
Et Percevaus pas ne se faint,
Desor la bocle an haut l'ataint,
Si l'abati sor une roche

4285. que ge. **86.** E ge. **89.** se vet. **92.** Aus .III. g. ou il musoit. **94.** de molt l. **95.** Vasaus vasaus. **96.** vanroiz. **4302.** fere. **3.** faintise. **4.** K. le f. e sa l. **5.** com. **7.** s'an f. **8.** Par desor la bocle.

4285. Quant vos volez *L P*. **86.** Je le vos *Q*. **89.** (*In. A B F L R S T U*). s'en vait *C F Q* = *A*, l'a fait *R* | a. a son sen *M*, a. a dreit sen *H*. **91.** A c. qu'ancor atendoit *M* | esgardoit *U*. **92.** que il veoit *C*, qu'il li sembloit *U*. **91—92** *in F*: As treis gotes qu'i esgardot E molt forment si delietot. **93.** Si n'a. *S*, Que il n'ot *Q*. **94.** Cil li escrie *Q* | de molt l. *M T*. **98.** Le col *H* | del chaceor *F* | *S*: Le ch. dreça il n'ot pas tort. **99.** qu'il *F*, quant *S*. **4300.** Broce *R*, Si fiert *U*. **1.** Son *R* | Vers celui qui pas ne vient *T*. **2.** De b. ferir a grant talent *U*. **3.** s'antrefierent *B C* | par aïre *P*. **4.** Keis *F*, Key *H* | l. esgrille *P*. **5.** com a u. *P*. **6.** Car *B F L M P Q R S T U* | met *C F L T U*. **8.** Desoz *L P S* | Que sus la bouche *U* | Desus la face l'a ataint *B*. **9.** Si l'abat si *F H L M P R S T*.

Que la chanole li esloche
Et qu'antre le code et l'eissele
Ausi come une seche estele
L'os del braz destre li brisa,
Si con li fos le devisa
Qui maintes foiz deviné l'ot;
Voirs fu li devinaus au sot.
Keus se pasme de la destresce,
Et ses chevaus fuiant s'adresce
Vers les tantes le grant troton.
Le cheval voient li Breton
Qui revient sanz le seneschal,
Et vaslet corent a cheval,
Et dames et chevalier muévent.
Quant le seneschal pasmé truevent,
Si cuident bien que il soit morz.
Lors comança uns diaus si forz
Que sor lui firent tuit et totes.
Et Percevaus sor les trois gotes
Se rapoia desor sa lance;
Mes li rois ot mout grant pesance

Comment Perceval abati Keu le seneschal et li brisa le braz et la chanole. *M**.
Comment Perchevalz abati Kex. *S**.

4311. E antre le c. e l'essele. **12.** com u. sesche estele. **15.** Si con li fos. **16.** Bien fu voirs li devins. **18.** E li ch. **19.** tot le tr. **25.** c. tuit. **26.** Li rois en a granz desconforz. **27.** E por lui font duel. **30.** Por esgarder cele sanblance.

4310. desroce *P*, desloche *S*. **11.** le coute *M S T U*, le coste *B H*, le keute *R*, lo col *L* | Que entre l'escu et le siele *P*. **12.** Ensin *B* | seiche *B*, soiche *Q*, viés *R S* | aissele *R*. **14.** li soz *B F H P R T U* | l'adevina *F*. **15—16** *fehlen U*. **15.** molt sovant *B C F H M R T* | devisé *M S*. **16.** est *P*, Voire est *S* | la (le *M*) devinaille *F M S*, li devines *P*. **17.** (*In*. *B F L M* P S* U*). Keis *F*, Key *H* | se drece *B* | por la d. *F R*. **18.** vers l'ost s'a. *B*, tantost s'a. *Q*. **19.** lo (de *R*) gr. randon *B R*. **20.** Le destrier *S* | virent *P S* | li baron *P Q S U*. **21.** Qui s'en vint *U*, Qui veneit *F M P S* | vers le s. *F*. **22.** vienent *B F Q R*, montent *C M T*, saillent *H* | au ch. *L P*. **24.** Qui *R T*, Et *B* | pas ne tr. *L*. **25.** Si cuidierent b. qu'il fust *L P U*, Si cuidierent que il fust *M R*. **26.** molt f. *F R S* | comencierent .I. duel fort *C*, commancent .I. duel si fort *Q*. **27.** Que adonc *R* | pour lui *S* | furent *Q*. **29.** se rapoie *L T*. **30.** Et *B C M* | a *B L* | si gr. *B* | ot duel et p. *S* | dotance *Q* | *R*: Por esgarder cele samblance.

Del seneschal qui est bleciez,
Dolanz an est et correciez
Tant qu'an li dit qu'il ne s'esmait,
Qu'il garra bien, mes que il ait
Mire qui se sache antremetre
De la chenole an son leu metre
Et d'os brisié feire reprandre.
Et li rois, qui moult l'avoit tandre
Et mout l'amoit an son corage,
Li anvoie un mire mout sage
Et trois puceles de s'escole,
Qui li renoent la chenole
Et si li ont le braz liié
Et resoudé l'os esmiié.
Puis l'ont au tref le roi porté
Et si l'ont mout reconforté
Et li dient qu'il garra bien;
Ja ne se desconfort de rien.
Et mes sire Gauvains li dit:
„Sire, se Damedeus m'aït,
Il n'est reisons, bien le savez,
Si con vos meïsmes l'avez

4331. E li senechaus est. **32.** Li rois an est molt c. **33.** E l'an li d. **37.** fere. **42.** raloient. **43.** lié. **44.** esmié. **45.** E. **48.** Ne ja ne s'an esmait. **49.** dist. **50.** m'aïst.

4331. qui ert *F*, qui fu *Q R S*. **32.** Molt est (fu *S*) dolanz et *B P S*. **33.** Quant l'en lui dit (li dist *S*) *C F H M Q S* | Mais on li dist *P*. **34.** garira b. mais qu'il *P R*. **35.** s'en sace *F H P Q T U*. **36.** De kanole en son liu remetre *P R S T* | arriere m. *Q*. **37.** Et de son braz *S*. **38.** qui molt le voit *T* | qui ot le cuer t. *F M P Q R*. **39.** de bon c. *P S* | Lo cuer et dit *B* | Vers lui et mervillos c. *R*. **40.** Li enveia .I. m. s. *F M P Q S U*. **41.** Et .II. p. *P S T*. **42.** ranoent *R*, relievent *C F U*, raloent *T*, redrecent *M* | sa canole *T*. **43.** Et puis *R* | li ront *L* | son bras *R* | le br brisé *H*. **44.** Et rasoldé *T* | Et rejoint et raparoilié *Q*, Et r. et afaitié *B*, R. lox et estuié *C* | R. e. l'os afaité *H* | l'os peçoié *S*, l'os et noé *U*. **45.** devant le roi *Q*. **46.** Einsi *M* | Si le ront *U*, Si l'an ont *L T* | bien r. *F S*. **47.** Si *S U*. Qu'il *B C F M P Q R T*. **48.** ne se deshetast *M* | Mar se desconfortast *C*. **49.** (*In. C F*). M. G. al roi dit *C* | a dit *Q*. **50.** S. sire se Dex *C M T*. **51.** Qu'il *T* | Il n'e. pas droiz *B H*, Il est raisons *F L P R S U*. **52.** m'avez *U*.

Toz jorz dit et jugié a droit,
Que chevaliers autre ne doit
Oster, si con cil dui ont fet,
De son panser, quel que il l'et.
Et s'il an ont le tort eü,
Ce ne sai je, mes mescheü
Lor an est, ce est chose certe.
Li chevaliers d'aucune perte
Estoit pansis qu'il avoit feite,
Ou s'amie li ert forstreite,
Si l'an enuie et s'i pansoit.
Mes se vostre pleisirs estoit,
Veoir sa contenance iroie,
Et se an tel point le trovoie
Qu'il eüst son panser guerpi,
Diroie et prïeroie li
Qu'il venist a vos jusque ça."
A cest mot Keus se correça
Et dist: „Ha! mes sire Gauvain,
Vos l'an amanroiz par la main
Le chevalier, mes bien li poist.
Il iert bien fet, se il vos loist
Et la baillie vos remaint.
Einsi an avez vos pris maint:
Quant li chevaliers est lassez

4355. con il. **56.** pansé. **58.** ne sai mes mesavenu. **61.** fete. **62.** fortrete. **63.** Si l'an enuiot e pesoit. **67.** Que son panser e. **72.** Vos l'a. ja. **74.** Bien le feroiz. **76.** en a. **77.** li chevalier sont.

4353. Tostans *R* | par dreit *FM*. **55.** con cist dui *CFHLRT*, con cestui *Q*. **56.** pansé *BFRS* = *A* | il ait *CH*. **59.** e il c'est *LPRSTU*. **61.** qu'en li a faite *BH*, que il a faite *CFMQTU*. **62.** li est *CFHLM QRSTU* | li a ors traite *B*. **63.** et li pesoit *S*, et en pesoit *T* | Si l'en pesa s'ainsi estoit *U*. **64.** Et *S*. **66.** Et se g'en tel p. *BCHQST*, Et se gentil p. *P* | *U*: Se en tel plet le trouveroie. **67.** Ou *U* | pansé *BFRS TU*. **68.** J'iroie *R*. **69.** Que *Q* | desi ça *R*. **70.** Atant *H*. **71.** Et d. a mon seignor *BFMQSU*. **72.** par le frain *FHLMPQSTU*. **73.** ou b. l'em p. *R*, et b. li p. *SU*, se il vos loist *Q*. **74.** Il est *BF* | Vos le ferés bien s'il *R* (*vgl. A*) | s'il vos plaiseit *F*, mes que li poist *Q*. **75.** Se *Q* | baillie *CHMQ* = *A*, bataille *Rest*. **76.** en avroiz *BS*. **77.** (*In. LMS*).

Et il a fet d'armes assez,
Lors doit prodon le don requerre
Que l'an l'i lest aler conquerre.
Gauvains, çant dahez et mes cos,
Se vos estes mie si fos
Que l'an ne puist a vos aprandre!
Bien savez voz paroles vandre,
Qui mout sont beles et polies.
Granz orguiauz et granz felenies
Et grant enui li diroiz ja.
Maudahez et qui le cuida
Et qui le cuide que j'i soie!
Certes, an un bliaut de soie
Porroiz ceste besoingne feire;
Ja ne vos i covandra treire
Espee ne lance brisier.
De ce vos poëz vos prisier
Que, se la langue ne vos faut
Por dire: „Sire, Deus vos saut
Et il vos doint joie et santé!“
Fera il vostre volanté.

4378. E il ont. **79.** L. vet au roi congié r. **81.** G. maudahez ait. **84.** B. s. p. antandre. **85.** Qui s. e b. **88.** M. ait. **89.** E qui l'otroiera qu'i s. **91.** Poez c. bataille fere. **92.** an c. trere. **94.** De tant. **95.** lengue. **97.** E vos doigne vie e s.

4379. Lors lo d. li pr. r. *L*. **80.** Que l'on deie a home requerre *F*, Quant en li lait a. requerre *L*, Que il li laist a. c. *R*, Et on li lesse a. requerre *U*, Et bien li loist a. c. *T* | requerre *F L M U*. **81.** (*In. U*). .v. c. daez ait (ait or *S*) mes cous (mes cors *B M*, li miens cors *P*) *B L M P S*, c. dehais ait donques *R*. **82.** Ne *B U*. **83.** Qu'en ne p. bien a (en *P*) vos *L P T U*. **84.** Vous s. b. parolle *U*. **85.** Qui s. b. et bien p. *L*, Qui molt s. gentes *B*. **86.** Gr. outrages et gr. folies *H L R T*. **87.** E gr. despit *F M*, Et granz despiz *Q*; Et gr. orguil *H T*, Et granz orguiauz *L R*; Et grant forfet *U*, Et grant outrage *P S*, Et de granz diaus *B* | li dites *U*, diroiz vos *T*, li dirai *P*. **88.** Et daez ait *B H R*, Que dehé ait *F M*, Que dahez ait *L T U* | Mais mal dahet qui *C* | qui ce c. *R*, qui y penssa *S*. **89.** Ne *C T* | que je s. *B C F H M P R U*, qui je s. *T*. **90.** Entrez *U*. **91.** Poriés *P R S*, Poez vos *C*. **92.** Que ja ne vos c. *M*. **93—4432** *fehlen U*. **94.** p. bien *H S*, p. molt *C*. **95.** Qar *M*. **96.** d. s. se Dex me salt *F* (+1).

N'an di rien por vos anseignier;
Mes bien le savroiz apleignier
Si come an aplaingne le chat,
Si dira l'an: „Or se conbat
Mes sire Gauvains fieremant.“
„Ha! sire Keus, plus belemant“
Fet il, „le me poïssiez dire.
Cuidiez vos or vangier vostre ire
Et vostre mautalant a moi?
Je l'an amanrai, par ma foi,
Se j'onques puis, biaus douz amis,
Ja n'an avrai le braz maumis,
Et sanz chenole desloiier,
Que je n'aim mie tel loiier.“

„OR m'i alez, niés“, dit li rois,
„Que mout avez dit que cortois.
S'estre puet, si l'an amenez;
Mes totes voz armes prenez,
Que desarmez n'iroiz vos pas.“
Armer se fet eneslepas
Cil qui de totes les bontez
Ot los et pris, si est montez
Sor un cheval fort et adroit
Et vint au chevalier tot droit,

Comment le roy Artus donna congé a Gauvain son nepveu de aller querir Perceval pour venir a la court parler a luy. Et comment il diſt a Perceval que Keux le seneſchal eſtoit ung de ceulx qu'il avoit combatu et mis par terre. Et en cheant ſ'eſtoit rompu ung bras

4401. Si com an aplaigne. **2.** E. **3.** durement. **9.** dolz. **11.** desloier. **12.** loier. **16.** E. **20.** e e. m.

4399. Ne *F* | Ensi de rien *H* | Nel vos di pas por ensaignier *RS* | *Q*: Ne de rien nule engraingnier. **4400.** Que *CHLT*, Mont *Q* | Bien le savrez aplainier *FMPRST*. **1.** Si con l'en aplanoie (aplanie *HP*) ch. *HMPQS*. **4.** tout b. *M* | gentement *S*. **5.** poriés *P*. **6.** vendre *H* | Ne nos vengiez or pas v. i. *M*. **7.** Ne *M* | en moi *C*. **8.** Si *P*. **9—10** *in S umgestellt*. **9.** Se ge o. p. b. a. *M*. **10.** n'i a. *CFHMRST*, en avés *P*. **11.** depecier *FM*, peçoier *S* | *P*: Et vo kanole fait loiier, *H*: Ne la chanole desloiee. **12.** Car *FMQT* | Je nen ai mie *F*, Qar ge ne vueil pas *M* | tiele soudee *H* | *S*: Que de ce n'ai ge pas mestier. **11—12** *in R*: N'i vois mie por bras brisier Ne por chanole desloier. **13.** (*In. ABCFHLMQRST*). Or i a. *LPR ST* | Ore a. mis n. *H* | fait *LMR*. **14.** Car *CFMQR*, Ore *H*. **15.** Si vos puez *C*. **16.** a. portez *T* | Mais totevoies vos armez *FMQ*. **17.** Car *FHMPRT*. **18.** fist *R*. **20.** A *PRS* | Ot le pris et si e *Q*. **21.** son ch. *C* | bel et *Q*. **22.** Et vient *FLPQST*.

Qui sor sa lance ert apoiiez,
N'ancor n'estoit pas enuiiez
De son pansé, que mout li plot.
Et neporquant li solauz ot
Deus des gotes del sanc remises,
Qui sor la noif furent assises,
Et la tierce aloit remetant;
Por ce ne pansoit mie tant
Li chevaliers come il ot fet.
Et mes sire Gauvains se tret
Vers lui tot soavet anblant,
Sanz feire nul felon sanblant,
Et dit: „Sire, je vos eüsse
Salué, s'autretel seüsse
Vostre cuer con je faz le mien;
Mes tant vos puis je dire bien
Que je sui messages le roi,
Qui vos mande et prie par moi
Que vos veigniez parler a lui."
„Il an i ont ja esté dui,"
Fet Percevaus, „qui me toloient
Ma joie et mener m'an voloient
Ausi con se je fusse pris;
Et je estoie si pansis
D'un panser qui mout me pleisoit.

bont la pucelle fut vengee et Perceval de ſon ſerment abſoulȝ. (*Prosa 1530.*)

4423. apoiez. **24.** Ancor | enuiez. **28.** erent remises. **31.** com. **33.** V. lui tote une voie a. **34.** fere. **36.** se autel. **38.** p. ge. **39.** ge sui. **40.** Il | e dit. **41.** vos alez. **45.** se ge. **47.** pansé.

4423. est *M P*. **24.** n'e. mie *F M Q R S*. **25.** penser *F M P Q S T* | qui *F L M P R T*. **27.** Une goute du s. remise *S*. **28.** erent *F M* | estoit assise *S*. **29.** Et l'autre a. ja r. *L P S*, Et la trace a. r. *T*. **30.** ne pensa *R*, n'i p. *T*. **33.** tote sa voie *L R* | tout suef vait amblant *P*. **34.** nul vilain *R*, trop vilain *L*, nul bel *C* (— 1) | fere lui de mal s. *M*. **36.** se vo cuer s. *S*. **37.** con ge sai *M R S T*. **38.** Mais ce *I S* | p. d. molt b. *R*. **39—40** *in U umgestellt*. **40.** Qui requiert *M* | et dit *L* = *A*, et somont *R*. **41.** venés *P*. **42.** Et il i ont *M* | Il en y est ja venuz *S*. **41—42** *in Q*: Si en i ont ja esté dui Qui m'ont fait et honte et ennui. **43.** vouloient *U*. **44.** Ma vie *B L P R S T U*, M'ame *C*, M'amie *F*; Mon queor *H* | m. m'en quideient *H U*. **45.** Autresi con ge f. *M*. **46.** Mes *U* | Et g'e. lors *S*. **47.** qui tant *L*.

Et cil qui partir m'an voloit
N'aloit mie querant mon preu;
Que devant moi an icest leu
Avoit trois gotes de fres sanc,
Qui anluminoient le blanc.
An l'esgarder m'estoit avis
Que la fresche color del vis
M'amie la bele i veïsse,
Ne ja partir ne m'an queïsse."
„CERTES", fet mes sire Gauvains,
„Cist pansers n'estoit pas vilains,
Einz estoit mout cortois et douz;
Et cil estoit fos et estouz
Qui vostre cuer an removoit.
Mes or desir mout et covoit
A savoir que vos voldroiz feire.
Au roi, s'il ne vos doit despleire,
Vos manroie mout volantiers."
„Or me dites, biaus amis chiers,
Premieremant" fet Percevaus,
„Se Keus i est, li seneschaus?"
„Par foi, voiremant i est il,
Et bien sachiez que ce fu il
Qui or androit a vos josta;

4450. an ice leu. **56.** Ja mes ialz p. n'an qu. **58.** Cil. **59.**Ençois estoit c. e dolz. **60.** estolz. **61.** remuoit. **62.** Mes ge. **63.** fere. **64.** desplere. **65.** m. ge v. **66.** biau sire. **67.** Par verité. **69.** Oïl. **70.** E si s. que ce est.

4448. Que *CL* | oster *H*, giter *M*, torner *R*, penser *C* | m'en (me *C*) fesoit *BCQSTU*. **49.** son preu *BCFHMPQSTU*. **50.** Car *FMQRU* | d. vos *B*, chi endroit *T* | an icel leu *BMQRSTU*, en itel leu *F*. **51.** .II. goutes *U* | de freit *F*, de cler *Q*. *Hinter* **52** *in H*: De la face m'amie bele Que resembloit rose novele. **53.** Qu'a l'e. *F* | me fu *R*. **55.** i *fehlt FHLPQRSU*. **56.** Ja remuer *Q*. **57.** (*In. ALU*). Par foy *U*. **58.** Li penser *M* | n'est mie *RU*. **60.** fel *T* | ert molt fel *R*, e. soz *B*. **61.** remuoit *S* = *A*. **62.** Mes gel d. *M*. **63.** S. que vos vodreiez faire *L* | dire *Q*. **64.** Qu'al rei *FHLMQT* | despire *Q*. **66.** b. sire *M* = *A*. **67.** Par verité *L* = *A*. **68.** Keis *F*, Keys *H*. **69.** Oïl *T* = *A*, Certes *Q* | faitement *P*. **70.** Et tant *R*, Et si *S* | ce est *FMRS* = *A*.

Et la joste tant li costa
Que le braz destre li avez
Peçoiié, et si nel savez,
Et la chenole desloiiee."
„Donc ai je bien" fet il, „vangiee
La pucele que il feri."
Quant mes sire Gauvains l'oï,
Si s'an mervoille et si tressaut
Et dist: „Sire, se Deus me saut,
Li rois ne queroit se vos non.
Sire, comant avez vos non?"
„Percevaus, sire, et vos comant?"
„Sire, sachiez veraiemant
Que je oi non an baptestire
Gauvains." — „Gauvains?" — „Voire, biaus sire."
Percevaus mout s'an esjoï
Et dist: „Sire, bien ai oï
De vos parler an plusors leus
Et l'acointance de nos deus
Desirroie mout a avoir,
Se il ne vos doit desseoir".
„Certes", fet mes sire Gauvains,
„Ele ne me plest mie mains

4474. Peçoiė. **75.** desloiee. **76.** Donc est la pucele v. **77.** Fet Percevaus que Keus f. **79.** si *fehlt* (— 1). **85.** Que ge ai. **86.** biau s. **88.** E dit.

4472. Mais *M Q R T* | Et sachiez que *U* | molt li *B C F H M*. **73.** Qar *M*. **74.** Depecié *Q* | et si li avés *R* | Brisié mes vous ne le s. *U*. **75.** La canole bien desloee *U* | desnoee *U*. **76.** b. ce cuit *C H T*, b. je quic *P*, b. celi *B Q* | loie *B*, loce *C F H M P Q R T U*, vangiee *L S* = *A*. **81.** croiroit *U*, voloit *Q*. **82.** Por Dé *B C F H M P Q S* | a. a non *U*. **84.** S. or saichiez *Q* | certainement *P Q S T*. **85.** jeo oi *H L*, je ai *Rest* | j'ai a nom *P T*, je ai a non *U* | en baptesme *U*. **86.** Gawein a non beal dulz s. *H*, G. si maït Dex b. s. *R* | G. voir par saint mesme *U*. **87.** (*In. H R S*). **88.** s. j'ai molt (bien *U*) oï *R U*. **90.** La compaignie *B*. **91.** Desiroie *P* | veoir *M*, savoir *F U*. **92.** *L* = *A* | Se ele vos devoit seoir *B*, S'ele (S'iceo *H*) vos doit (puet *M*) plaire et seoir *C F H M P S*, Se il (ce *T*) vos doit plaire et seoir *T U*, S'ele vos plaisoit a seoir *Q*, Sire s'il vous daigne seoir *R*. **93.** Par foi *B P S*. **94.** ce cuit et croi *Q*, si com jo croi *R* | je croi *U*, par foy *S*.

Qu'ele fet vos, mes plus, ce croi."
Et Percevaus respont: „Par foi,
Donc irai je, car il est droiz,
Volantiers la ou vos voldroiz,
Et mout m'an ferai or plus cointes
De ce que je sui vostre acointes."
Lors va li uns l'autre anbracier,
Si comancent a deslacier
Hiaumes et coifes et vantailles
Et traient contremont les mailles,
Puis si s'an vont joie menant.
Et vaslet corent maintenant,
Qui antreconjoïr les voient
D'une avangarde ou il estoient,
Si sont venu devant le roi.
„Sire, sire", font il, „par foi,
Mes sire Gauvains an amainne
Le chevalier, et si demainne
Li uns de l'autre mout grant joie."
N'i a nul qui la novele oie
Qui fors de sa tante ne saille
Et a l'ancontre ne lor aille,
Et Keus dit au roi, son seignor:
„Ore an a le pris et l'enor

4496. E P. li dist. **97.** D. i. ge la ou voldroiz. **98.** V. que il est bien droiz. **99.** E ge. **4500.** que ge. **1.** cort. **2.** Il. **3.** Andui lor h. e v. **5.** Ensi. **7.** Qui ensi conjoïr. **8.** angarde (— 1). **9.** E s. v. corant au roi. **11.** en a. **13.** a l'a. trop gr. **15.** hors de la t. **18.** Or en a.

4496. Perceval dit et ge par f. *M*, Et Perceval r. ge croy *S*. **98.** Orandroit *B*. **99.** Que je me f. *L* | m'en fac ore *P*, me faiz ore *S T* | Et me f. assez plus c. *C*, Et molt en esterai plus c. *B*, Et en serrai ore plus c. *H*. **4501.** (*In. L T*). Dont vont *U* | baisier *U*. **4.** Si (S'en *M*) tr. contreval *B H L M R S T U* | S'en cieent contreval *H P*. **5.** Si se v. grant j. *R* | Si s'en vienent *T* | faisant *U*. **6.** vienent *H M* | plus de cent *L Q*. **7.** Qui ensemble venir les v. *F Q*, Qui encontre (ensenble *M*) venu estoient *C M*. **8.** avangarde *P R*, angarde *Rest* (— 1). **9.** Si s'en vienent *T*. **10.** fet il *U* | au roi *P*. **12.** Ensamble lui et *R*. **15.** Qui defors sa tente *L* | n'en salle *P*. **16.** Et ki encontre *P* | Et qui a l'encontre n'en a. *M* | ne li a. *Q*. **17.** (*In. Q*). Et Kei dist *F* | mon s. *S*.

Mes sire Gauvains, vostre niés.
Mout fu or perilleuse et griés
La bataille, se je ne mant;
Que tot ausi heitieemant
S'an retorne come il i mut,
Qu'onques d'autrui cop n'i reçut,
N'autres de lui cop n'i santi;
Neïs de mot nel desmanti,
S'est droiz que los et pris an et
Et que l'an die qu'il a fet
Ce don nos autre ne poïmes
Venir a chief, et s'i meïmes
Toz noz pooirs et noz esforz."
Einsi dist Keus, fust droiz ou torz,
Sa volanté si come il siaut.
Et mes sire Gauvains ne viaut
Mener a cort son conpaignon
Armé se tot desarmé non.
An son tref desarmer le fet,
Et uns suens chanbrelains li tret
Une robe fors de son cofre,
A vestir li presante et ofre.

4520. fu or la bataille gr. **21.** E perilleuse sainnemant. **23.** com. **24.** C'o. | ne r. **25.** ne s. **26.** N'onques de rien ne d. **27.** en ait. **28.** Si dira l'an or a ce fait. **29.** Dont nos dui autre ne poïsmes. **30.** ch. si i meïsmes. **32.** Ensi. **33.** sialt. **34.** vialt. **37.** A. **38.** chanberlains.

4520. fu ore li estours griés *U*. **21.** Et la grant bataille ensement *U*. **22.** Qar *M* | ensin *B L M* | antieremant *B S*, hastivement *F M U*, hardiemant *Q*. **23.** S'en revient *M* | il i vint *R U*. **24.** Onques *F M P* | altre coup *H M* | d'ome *S* | n'i retint *R U*. **25.** Ne par altrui *F*, N'atrui par lui *S*. **25.** n'i feri *U*. **26.** N'onques de rien *L = A* | Neïs *R T U*, Et il *P*, Ne il *Rest* | de rien nient ne s'en desmenti *H*. **27.** C'est *U*, N'est *C* | S'a droit *Q* | que tot ce pris *R*, qu'il pris e enor *F*. **28.** Et si die que il a fait *S*, Et qu'en die que il ait (a *R*) fait *B R*, Et qu'an die qu'il l'a bien fait *M*. **29.** Dont nos duit autre *L = A* | Ce que nuls de nous n'i p. *U*. **32.** Ice *Q* | dit Kex toz ses esfors *M* | soit dr. *B C F H P Q T U*. **33.** com il li plot *U*. **34.** ne volt *U*. **36.** se sont *U*. **37.** se fait *F*, l'a fait *R*. **38.** senechaus *Q*. **39.** d'un sien c. *F M P T*.

Comment misire G. amena Perceval devant le roi vestu de cote et de mantel. *M**.

QUANT fu vestuz et bien et bel
Et de la cote et del mantel,
Qui mout fu buens et bien li sist,
Au roi, qui devant son tref sist,
S'an vienent andui main a main.
„Sire, sire, je vos amain“
Fet messire Gauvains au roi,
„Celui que vos, si con je croi,
Veïssiez mout tres volantiers,
Passé a quinze jorz antiers:
C'est cil don vos tant parliiez,
C'est cil que querant aliiez.
Je le vos bail, veez le ci.“
„Biaus niés, la vostre grant merci!“
Fet li rois, cui il an est tant
Qu'ancontre lui saut an estant
Et dit: „Biaus sire, bien veigniez!
Or vos pri que vos m'anseigniez
Comant je vos apelerai.“
„Par foi, ja nel vos celerai,“
Fet Percevaus, „biaus sire rois:
J'ai non Percevaus li Galois.“

Coment mesire Gauvains amainne Percheval au paveillon le roy Artus. *S**.

4543. bone. **51**. parleiez. **52**. E don si iriez esteiez. **53**. Ge. **54**. n. fet il v. m. **55**. r. qui saut maintenant. **56**. A. lui an son e. **57**. biau s. b. vaigniez. **58**. Ge | m'apraigniez. **61**. biau s.

4541. (*In. A H L M* Q R T U*). **42**. Et d'une c. et d'un m. *S*. **43**. boens *L*, biax *C F Q*, bone *S* = *A*, bele *B M P* | Qui buens li fu et molt li s. *T*. **45**. S'en vindrent *U* | S'en vient devant lui *S*. **46**. Et dit *B F L M*, Et dist *P Q S*, Si dist *R*, Al tref *C H T U*. **48**. C. si con je pens (je cuit *L U*) e crei *F L M Q R S U*. **49**. Verroiz *C* (— 1) | Coneüssiez molt v. *T*, Que v. molt v. *B F R U*, Que v. plus v. *M*, Qu'eüssiez veü v. *S*. **50**. .VIII. jors *H*, .XV. anz *F*. **51**. cist *L* | dont sovant p. *Q*. **52**. que sovent (tant *C*) querriez *C Q*, que tant desiriés *R*. **53**. (*In. S**). **54**. la toe *F*. **55**. r. que tout maintenant *U*. **56**. Que contre *F M P Q R T* | Saut encontre lui *U* | lieve *H*. **57**. Et li dist s. *R* | b. amis *P S*. **58**. Or me dites et enseingniez *U* | *R*: Jo vos pri a mal nel tagniés, *dann in R acht Verse eingeschoben*: Se a vostre salu me toi D'ire respondre ne vos poi Car li pire anemis que j'aie Me tormente si et assaie Et tant m'avoit lors contorbé A pou n'estoie forsené Mais or dites ne me celés Par cele foi que moi devés. **60**. Par foi sire nel c. *R* | je lo vos apanrai *B*. **61**. Fet li vallez *M*. **61—62** *in F umgestellt*.

„Ha! Percevaus, biaus douz amis,
Des qu'an ma cort vos estes mis,
Ja mes n'an partiroiz mon vuel.
Mout ai eü de vos grant duel
Quant je vos vi premieremant,
Que je ne soi l'amandemant
Que Deus vos avoit destiné,
Si fu il mout bien deviné,
Si que tote ma corz le sot
Par la pucele et par le sot,
Que Keus, li seneschaus, feri.
Et vos avez bien averi
Lor devinal del tot an tot;
De ce n'est or nus an redot;
Que de vostre chevalerie
Ai veraie novele oïe."
LA reïne vint a cest mot,
Qui la novele oïe ot
De celui qui venuz estoit.
Tantost con Percevaus la voit
Et dit li fu que ce ert ele
Et vint aprés la dameisele
Qui rist quant il la regarda,
Maintenant contre eles ala

4563. dolz. **64.** Quant an. **65.** Ja n'an departiroiz. **67.** Quant ge. **68.** Quant ge ne soi l'amandement. **71.** la corz. **74.** Vos a molt b. a. **75.** Le d. **76.** n'e. ores nul redot. **79.** ce mot. **84.** E a. vint. **85.** qu. ele l'esgarda. **86.** M. a l'ancontre a.

4563. (*In. F Q U*). Perceval fet le roy a. *S*. **64.** Des qu'en *B F P*, Tresqu'en *S*, Puis qu'en *C R M* | Desqu'am parti pr. *Q*. **68.** Que ne connui *R* | Que je ne soi le hardement *U*. **70.** destiné *P* | *U*: Molt par avez puis bien ouvré. **71.** c. l'oï *B*. **72.** p. que je vi *B*. **74.** l'a *M*. **75.** Le d. *F L R* = *A*. **76.** De ce n'i a il nul r. *R* | *Q S* = *A*, n'est il or nul redot *P* | En ce n'a il or nul redout *M* | nuls en dout *H*. **78.** Est *F M* | N'aie vraie n. *T*. **79.** (*In. A C F L M Q R S T U*). vient *Q* | a cel m. *M*. **80.** Qui noveles oïes ot *P Q S U*, Qui les noveles oï et *T*. **82.** Si tost com *Q R*. **83.** ce iere *L*, ce fu *R U*, ce est *M Q* | Avis li fu que c'estoit *S*. **84.** Et vit *P R S U*. *Statt* **85—86** *in Q*: Que Quex li seneschaus feri Percevax contre eles sailli. **85.** qu. el le resgarda *S*. **86.** contre li *U*, vers eles *B* | leva *B R U*.

Et dist: „Deus doint joie et enor
A la plus bele, a la meillor
De totes les dames qui soient,
Tesmoing toz les iauz qui la voient
Et toz çaus qui veüe l'ont!“
Et la reïne li respont:
„Et vos soiiez li bien trovez
Come chevaliers esprovez
De haute proësce et de bele!“
Puis resalua la pucele
Percevaus, celi qui li rist,
Si l'acola et si li dist:
„Bele, s'il vos estoit mestiers,
Je seroie li chevaliers
Qui ja ne vos faudroit d'aïe.“
Et la pucele l'an mercie.

GRANZ fu la joie que li rois
Fist de Perceval le Galois
Et la reïne et li baron,
Qui l'an mainnent a Carlion;
Que la nuit retorné i sont,
Et tote nuit grant joie font,
Et l'andemain autel refirent

Comment la laide damoisele vint a cort sor une mule et blasma Perceval. *M**.

Comment Perceval fut a Carlion feſtoié ou vint a luy la Damoiſelle hideuſe luy reprocher qu'il ne ſ'eſtoit

4588. mellor. **90.** Ce dient tuit cil. **91.** E tuit cil. **93.** E vos si soiez b. tr. **96.** P. salue la dameisele. **4600.** Ge.

4588. A la puciele *P* | pl. franche *C*. **90.** T. t. les iauz *L*, T. tos les ex *P*, T. a toz ceus *M*, T. trestoz ces *Q*, Tesmoinz toz icels *T*, T. de toz ceus *Rest aufser A* (*s. o.*) *und U*: Tesmoingnent touz ceus. **91—92** *fehlen R*. **91.** Et de ceus *M S*. **92.** La damoisele *T*. **94.** Con li ch. *U* | Come vasax bien e. *L*. **95.** De bone *C*. **96.** resalue *F H L R S T*, si salua *U*. **97.** ki l'arist *P*. **98.** Puis *M Q S*, Il *F* | l'apiela *P S* | *R*: Et saciés bel samblant li fist. **99—4602** *fehlen R*. **4600.** vos ch. *P*. **1.** Que *P* | faudra *F S U*, faurrai *P*. **2.** La dameisele *T*. **3.** (*In. A B C H L M* P Q R S T U**). **5.** si b. *R*. **6.** Si *Q*, Puis *S* | l'en meneit *F* | Od lui l'en maine *R* | Karlyon *S*, Carlyon *U*, Callion *L Q*. **7.** Et *F P R S* | Car le jor *M T* | r. s'en sont *F*. **8.** Et cele n. *M*, Et tote jor *B* | j. en f. *F*, j. i f. *C* | *U*: Grant fu la j. que il f. **9.** Grant joie i firent *H*, autretel firent *M U*, autresis firent *Q R*, autel i firent *B C S T* | autretel font *F*.

Jusqu'au tierz jor que il i virent
Une dameisele qui vint
Sor une fauve mule et tint
An sa main destre une escorgiee.
La dameisele estoit treciee
A deus treces tortes et noires;
Et se les paroles sont voires
Teus con li livres les devise,
Onques riens si leide a devise
Ne fu neïs dedanz anfer:
Einz ne veïstes si noir fer
Come ele ot le col et les mains.
Mes ancore estoit ce del mains
A l'autre leidesce qu'ele ot:
Que si oel estoient dui crot,
Petit ausi come oel de rat;
Ses nés fu de singe ou de chat,
Et ses levres d'asne ou de buef;
Si dant sanbloient moël d'uef

enquiš du sainct Graal et du fer de la lance saignant.
(*Prosa 1530.*)

Ci devise comment Perceval le Galois vint a la court le roy Artus et conment on li fist feste. *U**.

4612. m. f. **14.** fu tr. **15.** treces grosses e n. **21.** Com. **22.** E ancores fu ce. **23.** leidure. **24.** Si oel e. con dui croit. **25.** come de rat. **26.** S'ot nés de s. (— 1). **27.** E oroilles. **28.** resanblent.

4610. Desi que al terc jor qu'il v. *R*, Jusque l'endemain que il v. *B HL*, Jusque vers midi que il v. *MQ*, Jusques vers miedi qu'il v. *P*, Jusques a midi que il v. *U*, Jusques a l'eure que il v. *S* | E tresqu'a terme que il ont *F*. **11.** vient *R*. **12.** tient *R*. **13.** corgiee *FM*, corgie *RST*. **14.** fu *BPT* = *A*. **15.** De .II. *BU*, Et ot *M* | cortes et *CMRS*, laides *F*, trestoutes *P* | D'unes tresces trestotes n. *Q*. **16.** lor p. *U*. **17.** Tel con la letre nos d. *M* | Tel (Si *U*) con li l. le d. *RU*. **18.** *fehlt R*. **19.** fu nee *LQ* | fu je cuit *S* | fu veüe en (dedens *F*) enfer *FM*. **21.** ele a *F* | lo cors *BH* | les mains et le cor *P*. **22.** Et *LRU* | fu ce *R* | Et s'estut ce encor *T* | *P*: Mais del mains estoit çou encor. **24.** Car *FMQU* | sembloient *HQ* | Si oel e. con dui *LR* = *A* | cro(i)t *ABLQRU*, clot *CFHMPST* | *P*: Quant si oel erent andui clot | *S*: Que si dui oeill estoit clot (— 1). **25.** P. erent *P* | ensi come *L* | autresi con de r. *M* | comme de rat *QR* = *A*, conme de ras *U* | d'un rat *C* | *S*: Aussi conme .II. yex de rat. **26.** Ses neis de s. *L* (— 1) | S'ot vis de s. e de ch. *F* (— 1) | de chas *U*. **27.** Ses oreilles *LR* (*vgl. H*), E alenes *F*, Et ses levres *Rest* | et de b. *R*. **28.** resanble[nt] *BHQ* (*vgl. A*) | Dedenz senbloient *M* | moiel *BL*, moieul *SU*, moiiau *Q*, miol *T*, mioel *PR*.

De color, tant estoient ros,
Et si ot barbe come bos;
Anmi le piz ot une boce,
Devers l'eschine sanbloit croce
Et s'ot les rains et les espaules
Trop bien feites por mener baules,
S'ot boce el dos et jambes tortes
Qui vont ausi con deus reortes:
Bien fu feite por mener dance.
Jusque devant le roi s'avance
La dameisele sor la mule;
Einz mes teus dameisele nule
Ne fu a cort de roi venue.
Le roi et les barons salue
Toz ansanble comunemant
Fors que Perceval solemant,
Et dist desor la mule fauve:
„Ha! Percevaus, Fortune est chauve
Derriers et devant chevelue.
Maudahez et qui te salue
Et qui nul bien t'ore ne prie!

Et comment une damoisele vint a court sus une mule qui estoit la plus lede du monde et parloit a Perceval. *U**.

4629. si e. **30.** come los. **31.** Enmi. **32.** sanble. **33.** E ot. **34.** fetes. **35.** e james. **37.** fete. **38.** D. le chevalier se lance. **44.** Fors P. tant s. **48.** E dahez ait. **49.** t'ore e te prie.

4629. De couleur taint e. tout *U*. **30.** Et s'avoit *B Q U*, Et avoit *C*, Si aveit *F R* | com .I. bos *B R* | bous *L M P S T*, bouc *U*, los *C F* = *A* | cum leos *H*. **31.** (*In. Q*). **32.** sambla *R*. **33.** Deseur les bras *R*. **34.** porter *U*, metre *P*, fere *S*. **35.** S'ot bas le dos *F* | et [h]anches *B M P Q T* | cortes *U* | S'ot gambes malfaites et t. *R* | S'ot boce en d. et boce en coste *S*. **36.** ansin *B*, ensi *L* | Autresi comme .II. r. *Q* | Qui vont tout aussi come croce *S*. **37.** B. fu faite *C L Q* = *A*, B. sont faites *F M P S U*, Trop bien faites *B H T*, Molt bien faites *R*. **38.** De ci d. *U* | D. les chevaliers *L T* | se lance *H L S T* (*vgl. A*). **39.** *fehlt F*. **40.** Onques mes damoisele nulle *M*. **41.** Et il distrent bien seit venue *F* | veüe *S* | Tele ne fu a court veüe *M*. **42.** ses b. *P R T U*. **44.** Mais que *Q* | F. P. tant s. *R*. **45.** Ainz dit *H L*, Ains dist *T* | sa m. *P U*. **46.** Detriers *T* | Alon dist ele *F*. **48.** Et dahez ait *M Q*, Maudehait *P*, Maldehé ait *F*, Et maldehait qui *R*, Et dehais ait *T*. **49.** Ne *M T* | te viut ne prie *P U*, t'offre ne prie *S* | *Q*: Et qui t'aore b. ne prie, *F*: Et qui molt b. trove ne prie.

Que tu ne la retenis mie
Fortune quant tu l'ancontras!
Chiés le roi Pescheor antras,
Si veïs la lance qui sainne;
Et si te fu lors si grant painne
D'ovrir ta boche et de parler
Que tu ne poïs demander
Por quoi cele gote de sanc
Saut par la pointe del fer blanc?
Et del graal que tu veïs
Ne demandas ne n'anqueïs
Quel riche home l'an an servoit.
Mout est maleüreus qui voit
Si bel tans que plus ne covaingne,
S'atant ancor que plus biaus vaingne.
Ce es tu, li maleüreus,
Qui veïs qu'il fu tans et leus
De parler, et si te teüs.
Assez grant leisir an eüs;
An mal eür tant te teüsses;
Que, se tu demandé l'eüsses,
Li riches rois, qui mout s'esmaie,

4651. la trovas. **52.** alas. **59.** E le graal. **62.** ne a. **63.** covaigne. **64.** Si a. tant que pl. b. vaigne. **67.** De p. a lui te taüs. **68.** En maleür fol san eüs. **69.** En. **71.** qui si.

4650. Car *M R U*, Quant *F*, Et *T* | ne l'as retenu *M*, ne l'as deservi *B P*, ne le deservis *Q S*, ne la recheüs *T* | *H*: Pur ceo que ne l'aresnas mie. **51.** la trovas *B R* = *A*. **52.** alas *H Q S* = *A*. **54.** Et si te fu si tres gr. *T* | Et si fu ore *L*, E si te fu or *C H M*, Et fu ce ore *R U*, Si te fu ores *Q*, Et fust ce ore *B F S*, Et te fust ore *P*. **57—60** *fehlen R*. **59.** Ne du graal *S T*. **59—60** *in U*: Et d'autre part quant tu veïs Le graal point n'en enqueïs. **61—68** *fehlen C*. **61.** Quel preudome *T* | *U*: Du r. h. com en s. | *R* (*nach Lücke*): Del graal qui on en s. **63.** si bien tant *B* | n'en covienge *F*. **63—64** *in S*: Le biau temps que pluie coveite Si ne velt pas la voie droite. **65.** (*In S*). Ce feïs tu malaüros *Q*. *Hinter* **65** *in H*: A demander trop pereçous. **66.** Quant *B* | qu'il ert *M S*, que fust *F* | que tans fu *Q R* | *U*: Car bon lesir eüstes vous. **67—70** *fehlen U*. **68** gr. parler *B*. **69—70** *fehlen B F P S* (*U, s. o.*). **69.** A m. *C M T* | Ne fust raisons que te t. *R*. **70.** Qar *M* | Et se tu d. e. *R*. **71.** Li gentius r. *R* | qui or *T*, qui tant *R*.

Fust ja toz gariz de sa plaie
Et si tenist sa terre an pes
Dont il ne tandra point ja mes.
Et sez tu qu'il an avandra
Del roi qui terre ne tandra
Ne n'iert de ses plaies gariz?
Dames an perdront lor mariz,
Terres an seront essilliees
Et puceles desconseilliees,
Qui orfelines remandront,
Et maint chevalier an morront;
Tuit cist mal avandront par toi."
Puis dist la dameisele au roi:
„Rois, je m'an vois, ne vos enuit;
Qu'il me covient ancore anuit
Mon ostel prandre loing de ci.
Ne sai se vos avez oï
Del Chastel Orguelleus parler;
Mes anuit m'i covient aler.
El chastel chevaliers de pris
A cinc çanz et sissante et sis;
Et sachiez qu'il n'i a celui
Qui n'et s'amie avueques lui,
Jantil fame, cortoise et bele.

4672. F. ores. **74.** Dom il ne tanra. **75.** en a. **77.** Qui n'est. **80.** desconselliees. **83.** E tuit avront le mal par toi. **86.** Il me c. ancor enuit. **90.** Mes il m'i c. a a. **92.** A .v. c. **94.** qui n'ait s'a. avoeques lui. **95.** Gentil dame.

4672. F. ja tost *F*, F. ore *M R S*, F. or tos *P*, F. trestouz *U*. **73.** la t. *B*. **74.** n'en tenra *P*. **77.** Ja *B U* | de sa (la *U*) plaie *M R U*. **79.** en erent *R*. **81.** demorront *Q* | Orfenes veves en remanront *P*, Desconseillies en seront *F*. **83.** T. cil *P* | T. cil [mal] averont *B H*, T. cil en avront mal *C*, T. cil avront mal *F* (— 1) | Trestuit cil aront mal pour toi *S* | esteront par toi *T*. **84.** Lors *H M Q U* | Et la pucele dit *B*. **85.** (*In. F*). **85—86** *in S*: Oiant les chevaliers trestuit Rois ge m'en vois ne vous ennuit. **87.** prendrai *S* | aillor de ci *F*. **90.** Car *B* | Moi i estuet annuit a. *M*. **92.** et dis *B P Q U* | A .v. c. chevalliers et dis *M*, Assez plus de .LX. et dis *S*. **94.** ensamble lui *R*. **95.** Gentius fames cointes et beles *P* | c. et sage *R*. *Hinter* **95** *in R*: Et cascune de grant parage Et molt cortoise damoisele.

Por ce vos an di la novele
Que la ne faut nus qui i aille
Qu'il n'i truisse joste ou bataille;
Qui viaut feire chevalerie,
Se la la quiert, n'i faudra mie.
Mes qui voldroit le pris avoir
De tot le mont, je cuit savoir
Le leu et la piece de terre
Ou l'an le porroit miauz conquerre,
Se il estoit qui l'osast feire:
Au pui qui est soz Montescleire
A une dameisele assise.
Mout grant enor avroit conquise
Qui le siege an porroit oster
Et la pucele delivrer,
Si avroit totes les loanges,
Et l'Espee as Estranges Ranges
Porroit çaindre tot a seür
Cui Deus donroit si buen eür."

Comment Gauvain, Girflot et Perceval ont promis l'ung a l'aultre de aller au mont delivrer

LA dameisele atant se tot,
Qui bien ot dit ce que li plot,
Si s'an parti sanz dire plus.
Et mes sire Gauvains saut sus,

4699. S'il vialt fere. **4700.** S'il la requiert il n'i faut mie. **1.** E. **2.** ge cuit. **4.** Ou il le p. mialz. **5.** fere. **6.** soz Montesclere. **9.** an *fehlt*. **11.** Il a. **13.** ceindre. **14.** si boen.

4696. vos ai dit *Q* | les noveles *P*. **97.** Que il n'i a nul *M*. **98.** ne tr. *T* | Que la ne truist j. *P*, Qui ne truist u j. *R* | et b. *M*. **99—4700** *in F umgestellt*. **99.** querre *S*. **4700.** S'il *T* | Qui *L Q S* | il n'i faut *L Q* = *A*. **1.** Et *R*. **2.** jo sai de voir *B*. **3—4** *fehlen U*. **4.** Ou il *L* = *A* | la p. *L Q* | p. aler querre *C H L M* | bien c. *Q*. **5.** Et s'il e. *P*, Se la e. *Q* | qu'il l'alast querre *U*. **6.** *fehlt U*. El pui *L M R* | qui siet *R* | sor *F H L M P R*, sus *S* | Montesclaire *Hss.* (*auſser* Montesclere *A M*, Montesaire *F* | *C*: Uns rois molt forz de Montesclaire. **7.** Si a une pucele *C*. **8.** Mes *M*. **11.** Il *H L* = *A*, Cil *R*, Et s'a. *M P T U* | S'a. de trestotes *C* | losanges *L*. **12.** estreites *H L R*, longues *M Q*. **14.** cel *C*, ce *U*, le *S* | en d. buen aür *L*. **15.** (*In. A H L R S T U*). se taist *Q*, se tut *S*, se teut *T*. **16.** Et *M Q*, Quant *B* | a d. ce que li plaist *Q*, Assez ot d. ce que li plut *S* | *P*: De ce que vot ot dit grant part. **18.** G. sanz plus *R*.

Ia pucelle aſſiſe ſur le puȳs. (*Prosa 1530.*)

Si dit que son pooir fera
De li rescorre et s'i ira,
Et Girflez li filz Do redit
Qu'il ira, se Deus li aït,
Devant le Chastel Orguelleus.
„Et je sor le Mont Dolereus"
Fet Kahedins, „monter irai
Ne jusque la ne finerai".
Et Percevaus redit tot el:
Qu'il ne girra an un ostel
Deus nuiz an trestot son aage,
Ne n'orra d'estrange passage
Noveles que passer n'i aille
Ne de chevalier qui miauz vaille
Qu'autres chevaliers ne que dui
Qu'il ne s'aille conbatre a lui
Tant que il del graal savra
Cui l'an an sert, et qu'il avra
La lance qui sainne trovee
Et que la veritez provee
Li iert dite por qu'ele sainne;
Ja nel leira por nule painne.
Et bien einsi jusqu'a cinquante
An sont levé, et si creante

4719. Qui. **21.** E Giuflez li filz Nut. **24.** E ge sor le m. perilleus. **25.** Dist. **26.** E. **31.** mialz. **32.** Qu'altres. **38.** Si que. **41.** Ensinques b.

4719. Et dist *R T*. **20.** secorre *M P S*. **21.** Guiflez *B*, Gifflez *C*, Giflés *P*, Gifflés *T* | Guiflez li fiz Due *L*, Giflez li f. Nuz *Q* (*vgl. A*), Girflés li fils Doe *R*, Gyrflet *S*, Girflet *U* | a dit *S*. **21—22** *in M:* Girflez dit se Diex li aït Que il ira ainz le mardi. **23.** ch. dolereus *M*. **24.** m. perilleus *H S* = *A*, orgueilleus *M*. **25.** Kaadins *B*, Kehadins *H*, Kahedin *F M*, Kaedins *L*, Cahadins *P*, Quaadins *Q*, Kaherdins *R U*, Keendins *T* | ne finerai *P*. **26.** Et *M R* | desi la *R* | Jusques la tantost monterai *P*. **31.** Novele *R*. **32.** qui molt *F*. **33.** Et altre chevalier que dui *F*, D'autre chevalier ne que dui *L* | Quatre ch. *Q U*, Que treis ch. *H S* | ou que *C P Q S*. **34.** ne se voist *U*. **36.** Que l'en en sert *M S*, Et c'om en fet *U* | ne k'il a. *P*. **37.** s. ert tr. *P*. **38.** Tant que *B*, Et quant *L*. **39.** Li soit d. *B F P R S U*, Ne soit d. *Q* | por quei el seigne *F M S*. **40.** Si *U* | Ja nu leré *M* | Nel laissera *P*. **41.** Et ausi bien *U* | soixante *S*. **42.** S'en s. *C H S* | S'en lievent et *R* | cascuns cr. *P R* | S'en s. l. et font cr. *L*.

Li uns a l'autre et dit et jure
Que mervoille ne avanture
Ne savront qu'il ne l'aillent querre,
Tant soit an felenesse terre.
Et que que il s'apareilloient
Parmi la sale et il s'armoient,
Guinganbresil parmi la porte
De la sale antre et si aporte
Un escu d'or et an l'escu
Ot une bande, d'azur fu;
Li tierz de l'escu fu la bande
Tote a mesure et tote a rande.
Guinganbresil le roi conut,
Sel salua si come il dut,
Mes Gauvain ne salua mie,
Einz l'apela de felenie
Et dist: „Gauvains, tu oceïs
Mon seignor et si le feris

4744. Que bataille. **45.** s. que il n'a. **47.** il ensi parloient. **48.** Atant ez vos que venir voient. **50.** De la s. e si a. (— 1). **51.** s'ot an l'e. **52.** U. b. qui d'a. fu. **53—54** *fehlen.* **56.** com. **57.** E. **58.** l'apele. **59.** E dit. **60.** Mon pere (— 1).

4743—44 *in F umgestellt.* **44.** merveilles *Q*, noviele *P*. **45.** Ne savra *L*, Ne savroit *P* | qu'il ne l'aille *L R*, qu'il ne voisent *U*. **46.** guerre *U* | Ja n'iert en si estrange t. *M*. **47.** il einsi parloient *M Q* | Ensi com il *R* | Endementiers qu'il s'atornerent *S*. **48.** Aval la s. u il s'a. *R* | et qu'il s'a. *M*, et qu'il s'armerent *S* | s. venir voient *P* (*vgl. A*). **49.** Atant ez vos *Q* | Guingebresil entre en la p. *B* | Guigambresil *C H*, Guinbrasil *F*, Guinganbrestis *L*, Ginginbrasil *M*, Guigambresil *P T*, Gingambresil *R*, Guigambresill *Q*, Guingambresil *U*. **50.** De la s. et si a. *A P* (— 1) | Parmi la s. et si a. *B* | Entre en la s. *C F U*, Entre a ceval *R* | Guinguebresil et si a. *Q*. **51.** Un blason *S* | En le desor de son e. *F*. **52.** qui d'or *B*, d'acier *P* | Une b. qui d'a. fu *M R U*, Une b. d'a. enz fu *S*, Une b. ot qui d'a. fu *T*. **53—54** *fehlen C F = A*. **53.** (*In. S*). El t. *M*, El vert *Q* | tint *S* | Listez fu l'e. de la b. *H* | Au tierc de l'e. fu la bonde *P*. **54.** Tot a m. et tot a r. *L M T* | a bende *S*, a tende *U* | Tot a m. et tot a ronde *P*. **55.** (*In. M Q R U*). Guinguebresil *B Q*, Guigambresilz *C*, Guigenbrasil *F*, Ginginbrasil *M*, Guigambresil *P*, Guigambresils *T*, Guinganbrestis *L*, Guigambresill *S*, Guymgambresil *U*, Gingambresil *R*. **58.** l'apele *T U*. **59.** Ainz dit *L* | tu m'o. *S*, tu as ocis *F*. **60.** et si lo feïs *B C H L M T*.

Einsi qu'onques nel desfias.
Honte et reproche et blasme i as,
Si t'an apel de traïson,
Et sachent bien tuit li baron
Que je n'i ai de mot failli."
A cest mot an estant sailli
Mes sire Gauvains toz honteus,
Et Agrevains li Orguelleus,
Ses frere, saut et si le tire
Et si li dist: „Por Deu, biaus sire,
Ne honissiez vostre lignage.
De cest blasme, de cest hontage
Que cist chevaliers sus vos met
Vos desfandrai, ce vos promet."
Et il dist: „Frere, ja nus hon
Ne m'an desfandra se je non,
Et por ce desfandre m'an doi
Qu'il n'an apele autrui que moi.
Mes se je rien mesfet eüsse
Au chevalier, et jel seüsse,
Mout volantiers pes an queïsse
Et tel amande l'an feïsse
Que tuit si ami et li mien

4761. Si c'o. ne l'areisonas. **62.** en as. **64.** Ce. **65.** Que ge. **68.** li orguilleus. **69.** freres s. e il le t. **70.** Por amor Deu fet il biau s. **72.** outrage. **75.** d. sire | hom. **76.** se ge. **78.** Que il n'an a. que moi. **79.** E se ge. **80.** que ge s. **81.** li qu. **82.** li f.

4761. Issi que tu *T*. **62.** H. et vergogne *P* | en as *S* | r. en avras *F*. **63.** Si t'en rapel *M*. **64.** Ce oent *L*, Et c'oient *M*, B. le sevent *C R* | s. trestuit *F U* | cil b. *B M*, cist b. *H R S T*. **65.** n'en ai *S* | de rien *C S* | menti *B F Q R S T U*. **66.** A itant *R* | A celui mot en piés salli *P* | pres de lui s. *S*. **67.** ireus *S*. **68.** Agravains *U*, Agraveins *M*, Agravain *S*, Angrevains *L*, Engrevains *C H T* | trestot hontos *F*. **69** *fehlt Q*. Si salt en piez e si li t. *F*, A son frere s. et le t. *P*, Son fr. par grant ire t. *R*. **70.** Et il *U* | Et si li comença a dire *R*. **72.** outrage *B M Q U = A*. **73—74** *in R umgestellt*. **73.** ci vos *Q* | vos amet *B P*. **74.** vengerai *R* | jel vos pr. *F*. **75.** d. sire *C Q = A*. **76.** Ne me *M* | se moi *M U*. **77.** Et por tant *R*. **78.** Que l'en n'a. *M* | autre de moi *M S*. **79.** forfait avoie *R*. **80.** et jel savoie *R*. **81.** droit li fesise *R*, merci qu. *U*. **82.** amendise en t. *S* | li f. *T*.

Le deüssent tenir a bien;
Et se il a dit son outrage,
Je m'an desfant et tant mon gage
Ou ci ou la ou lui pleira."
Et cil dit qu'il le provera
De traïson leide et vilainne
Jusqu'au chief de la quarantainne
Devant le roi d'Escavalon,
Qui est plus biaus que Absalon,
A son san et a son avis.
„Et je" fet Gauvains, „te plevis
Que je te siurai or androit,
Et la verrons qui avra droit."
TANTOST Guinganbresil s'an torne.
Et mes sire Gauvains s'atorne
D'aler aprés sanz demorance.
Qui bon escu, qui bone lance,
Qui bon hiaume et bone espee ot
Presanta li; mes ne li plot
Qu'il an portast rien de l'autrui;

4785. oltrage. **86.** vez ci mon g. **87.** Ici. **88.** l'an pr. **89—90** *fehlen*. **92.** Ausalon. **93.** A mon san e a mon a. **94.** E ge. **95.** Que ge. **97.** Guinganbreisil. **4800.** boen escu. **1.** e boene e.

4784. Le devroient torner *R* | por b. *M*. **85—86** *in R umgestellt*. **85.** Mes *S* | Voiant le roi et son barnage *R*. **86.** et renc *P*, et port *U* | tenez m. g. *S*. **87.** O ça o la *F* | ou il voudra *Q S U*. **88.** l'en pr. *M S T* = *A*, li pr. *L R*. **89—90** *fehlen Q*. **90.** Ainz que past une *S* | Ains le cief *P* | d'une qarentaine *R* | quinzaine *F*. **91.** de Cavalon *P Q*, de Quavalon *S*, d'Escarlion *C*, de Carlion *B F*, de Carlyon *U*. **92.** Asalon *F L Q*, Assalon *B S*; Salomon *H*. **93.** sens *F H M R S* | A son voel *P* | Au mien los et au mien a. *B* (*vgl. A*). **96.** La verra on *R* | La verrai qui a, tort ou dr. *C* (— 1). **97.** (*In. A H L M R S T U*). Atant *U* | Guinguenbresis *B*, Guigambresilz *C*, Guigenbrasil *F*, Ginginbrasil *M*, Guigambresil *P T*, Guinguebresil *Q*, Gingambresil *R*, Guinganbresil *U*. **98.** Mis sire G. n'i sejorne *F*. *Statt* **97—98** *in S*: Messires Gauvains ce dit a Guigambresill s'en retorna Qui molt avoit la chiere mourne Et mon seigneur Gauvains s'atourne. **4800.** Qui bon cheval *B M Q R T U*, Qui bone espee *C S* | o b. l. *B C Q*, et b. l. *F M P R S F U*. **1.** O *B C M Q T*, Et *P R S U* | ou b. *B C Q T* | ou bon espié *M*, et bon escu *R*, et bon cheval *S*. **2.** mais lui ne plot *R T* | mes lui n'agree *L* (: espee).

Set escuiiers mainne avuec lui
Et set destriers et deus escuz.
Einz que il fust de cort meüz,
Ot aprés lui mout grant duel fet,
Maint piz batu, maint chevol tret
Et mainte face esgratinee;
Einz n'i ot dame si senee
Qui por lui grant duel ne demaint;
Grant duel an font maintes et maint.
Et mes sire Gauvains s'an va.
Des avantures qu'il trova
M'orroiz conter mout longuemant.
Une rote premieremant
De chevaliers parmi la lande
Voit trespasser et si demande
A un escuiier qui venoit
Toz seus aprés et si menoit
An destre un cheval espaignol
Et ot un escu a son col:
„Escuiiers, di moi qui cist sont
Qui ci passent?“ Et il respont:
„Sire, c'est Melianz de Liz,
Uns chevaliers preuz et hardiz.“

Comment Gauvain partit de la court du Roy Artus pour aller combatre contre Guingambresil et comment en s'en allant il tournoya a l'encontre de Mellians et plusieurs aultres pour une requeste que luy fist une jeune pucelle qu'il n'avoit jamais veue, fille de Thybault de Tintaguel, ou il emporta le pris contre tous. (*Prosa 1530.*)

4804. escuiers m. avoec lui. **5.** e .VII. e. **7.** ot l'an por lui. **11.** son d. **12.** Por lui plorent. **15.** M'orrez vos parler maintenant. **17.** A ancontree an une l. **18.** De chevaliers. **19.** escuier. **23.** Escuiers | cil s.

4804. .V. e. *R*, Un escuier *B Q* | mena o lui *Q*. **5.** Et .VII. cevaus *P R S U*, Et .I. destrier *B Q* | et set e. *F L U* = *A*. **6.** Mais ainz qu'il fust (que soit *Q*) *M Q* | Puis qu'il fu de la c. *R*. **7.** entor lui *M Q* | Ot l'an por lui *L* = *A* | maint gr. *L* | ensanglantee *S*. **10.** fame *S* | tant s. *R U* | N'i ot d. si coloree *F*. **11.** gr. dolor ne maint *R U*. **12.** Por lui font d. *M* | i font *F R S*. **15.** parler *M* = *A*. **17.** en une l. *M* (*vgl. A*). **18.** si lor d. *U*. **20.** e si teneit *F*. **21.** .I. destrier *C* | espanois *R*, *dann in R eingeschoben*: Qui molt fu rices et adrois. **20.** Si ot *T*, S'avoit *R U*. *Hinter* **22** *in R eingeschoben*: Li escuiers n'iert mie fol. **23.** (*In. R U*). cist *L P S U*, cil *Rest.* **24.** Qui ci trespassent cil r. *B F P*, Qui trespassent et cil r. *S* | Qui chi vienent *T* | Qui par ici trespassé sont *M* | Qui ci trespassent et ou vont *C*. **25.** Melienz *B* | Meliens de Lis *M*, Melians de Lis *P S*, Meleans de Lis *R U* | del Liz *F*. **26.** et eslis *U*.

„Es tu a lui?“ — „Sire, je non.
Traez d'Anet mes sire a non,
Qui ne vaut mie de lui mains.“
„Par foi“, fet mes sire Gauvains,
„Traé d'Anet conois je bien.
Ou va il? Ne m'an celer rien“.
„Sire, a un tornoiemant va
Que Melianz de Liz pris a
Contre Tiebaut de Tintaguel,
Et vos i iroiz ja mon vuel
El chastel contre çaus defors.“
„Deus!“ fet mes sire Gauvains lors,
„Don ne fu Melianz de Liz
An la meison Tiebaut norriz?“
„Oïl, sire, se Deus me saut;
Que ses pere ama mout Tiebaut
Come son home et tant le crut
Qu'au lit mortel, la ou il jut,
Son petit fil li comanda.
Et cil le norri et garda

4827. ge non. **28.** Traez danez. **29.** valt. **31.** Trae danet conuis ge. **33.** tornoiement. **36.** la mon voel. **37.** c. cez dehors. **39.** Dont. **40.** maison. **42.** Ses peres a. **44.** m. ou il morut. **45.** demanda. **46.** E il li n.

4827. o lui *F*. **28.** Traedenez *B*, Traezdenez *C*, Treasdanez *H*, Traez davez *L*, Travez datier *M*, Teudavés *P*, Traienavez *Q*, Trehesdaves *R*, Treenzdanez *S*, Droesdaves *T*, Tresches dainnes *U*. **29.** mie mains de lui *P*, *dann in P*: G. li respont sans anui. **30—31** *fehlen F*. **30.** Issi s'en vait parmi les plains *C*, *dann in C eingeschoben*: Et messire G. li dit Amis si Dampnedex m'aït. **31.** Traedene *B*, Traezdenez *C*, Treasdanez *H*, Trahedavez *L*, Travezdavez *M*, Teudaves *P*, Traienavez *Q*, Trehes davie *R*, Treenzdanez *S*, Droesdaves *T*, Tresches dainnes *U*. **32.** ne me c. *M*, nel me (m'en *S*) celez *F S*, ne (nel *T*) me çoile *P R T*, ne me çoilles *U*. **33.** au t. en va *L*. **35.** Thiebaut *U*, Tybaut *T*, Tiebalt *F*, Tibalt *R* | Tintagel *F*, Tintajoel *R*, Tintagueil *T*; Tingaguel *P*, Francagel *L*. **36.** Et vos ierez voir mon veil *B* | Et vos iroiiez *Q T*, Et vous en irés *R* | Et vous meïsmes ja mon voel *P* | Vous n'i i. ja par m. v. *S*. **37.** Au ch. *B*. **38.** Lors *B*. **40.** Tibalt *R*, Tibaut *T*. **42.** *Text* = *T*, Mais ses pere *B*, Ses peres *Rest*. **43.** Cum son ami *H L T* | et molt *C F P*. **44.** Qu'el lit *F T U* | El l. mortal quant il y jut *S*. **45.** C'un *S* | Son ainsné fil *R* | Por perit la li c. *P*. **46.** Et il *M*.

Au plus chieremant que il pot,
Tant qu'une soe fille sot
Proiier et requerre d'amor;
Et cele dist que a nul jor
S'amor ne li otroieroit
Tant que il chevaliers seroit.
Cil qui mout voloit esploitier
Se fist lués feire chevalier;
Puis si revint a sa proiiere.
„Ne puet estre an nule meniere,"
Fet la pucele, „par ma foi,
Tant que vos aiiez devant moi
Tant d'armes fet et tant josté
Que m'amors vos avra costé;
Que les choses qu'an a an bades
Ne sont si douces ne si sades
Come celes que l'an conpere.
Prenez un tornoi a mon pere,
Se vos volez m'amor avoir;
Que je vuel sanz dote savoir
Se m'amors seroit bien assise,
Se je an vos l'avoie mise."

4848. T. c'une. **49.** Preier. **50.** E ele dit. **54.** lors fere. **55.** Aprés | preiere. **57.** Dist. **58.** Jusque vos avroiz. **60.** m'amor. **62.** dolces. **66.** Que ge. **67.** asise. **68.** Se je l'a. or an vos m.

4847. hautement *B*, richemant *Q S* | Au plus bel garder *M*. **48.** sole f. ot *B*. **50.** que ja *Q R U*. **51.** De s'a. don li feroit *Q* (—1) | otriera *R*. **52.** Devant que *Q U* | T. come il escuiers *T* | sera *R*. **53.** (*In. U*). Et cil qui v. *R* | v. tant *T* | Cil qui d'amours vout e. *S*. **54.** lors faire *B F M Q S* = *A* | tost faire *U*. **55—56** *in F umgestellt*. **55.** Et *Q* | s'en r. *U* | Puis se remist *F*. **56.** Ne pot *F P R U*. **57.** Fist *C* | en moie foi *R U*. **58—59** *in R*: Tant que vous aiés fait por moi D'a. et vostre cors pené, *in U*: T. que vous aiez fet pour moi D'a. porter et tant pené. **60.** Que ma mort *U*. **61.** Qar *M R* | Que les ch. ne sont en hastes *P*. **62.** si buennes *Q S*. **64.** a mon frere *U*. **66.** Car *C F R S U* | s. faille *T* | *C*: Ou face folie ou s. *Hinter* **68** *in C*: Ge ne voil pas en aventure Metre en vos mon cuer et ma cure Et se vos la volez avoir A mon pere faites savoir Coment que soit que il le face Que vos vendroiz en ceste place, *in R*: Por ce vos di ne tardés mie De faire cevalerie.

SI con cele le devisa,
Le tornoiemant anpris a;
Qu'amors a si grant seignorie
Sor çaus qui sont an sa baillie
Qu'il n'oseroient rien veer
Que l'an lor deignast comander.
Et vos feriiez mout que lanz,
Se ne vos metiiez dedanz;
Qu'il an avroient grant mestier,
Se vos lor voliiez eidier."
Et il li dist; „Frere, va t'an,
Siu ton seignor, si feras san,
Si leisse ester ce que tu diz."
Maintenant s'est cil departiz.
Et mes sire Gauvains chemine,
D'errer vers Tintaguel ne fine,
Que il ne puet aillors passer.
Et Tiebauz ot fet amasser

4869. Si come c. d. **70.** tornoiement. **72.** Qu'a cez. **73.** veher. **74.** Qu'amors lor volsist. **75.** E molt feriez que neanz. **76.** meteiez. **77—78** *fehlen.* **79.** d. amis. **81.** E si lesse ce. **82.** M. s'an est cil partiz. **84.** D'aler vers le chastel. **86.** a fet.

4869. (*In. A L R S U*). *R* = *A*. **69—70** *in C umgestellt.* **70.** t. pris en a *B*, t. pris i a *P*. **71.** Car a. a tel s. *F R*. **73.** Que n'oseroit noiant *Q* | *C*: C'onques ne sorent r. v. **74.** Qu'ele lor d. *T*, Que il lor d. *B F*, Que on li osast *U* | Çou c'amors lor viut *P* | Que eles veullent *S* | demander *F H M*. **75.** Et molt *L T* | fereiez que neianz *L* = *A*, feriiez vos que lens *T* | Et si ferez vos *M*, Et vous si ferés *P S*, Certes vos feroiz *Q* | E vos ferez que vaillanz *H*. **76.** Se vos ne vos metez (metiez *T*) *F L M P Q S T U*. *Statt* **75—76** *in C*: Et vos voir messire Gagains Feroiz certes molt que vilains Se vos ne vos metez dedenz Vos feroiz certes molt que lenz. **77—78** *fehlen Q R U* = *A*. **77.** Car il en o[n]t molt gr. m. *F*, Quar il en aront gr. m. *S*. **79.** Et cil *M* | amis *L M R U* = *A* | tais t'en *Q*. **80.** Serf *C R U*, Di *B*. **81.** si f. bien *B F S*. **81.** estre *F P*. **82.** M. cil s'en e. partiz *L M Q R* = *A*. **83.** ne fine *F M Q*. **84.** D'aler *Q R S U* = *A*, Tot droit *C M Q* | vers le chastel *L* = *A* | Tintajuel *C*, Tintajol *F*, Tintarguel *P*, Tintagoil *Q*, Tintajoel *R*, Tintagueil *S T* | chemine *M Q*, a tire *F*. **85.** Qu'il (Que *Q T*) ne pooit *B C H M P Q T* | Car il ne pot *U*, Et cil ne pot *R* | Qu'il ne pot par a. p. *S*. **86.** Tibaus *R*, Tyebaus *T* | ad fait *H L* | assambler *R*.

Toz ses paranz et ses cosins
Et ot mandez toz ses veisins,
Et il i furent tuit venu,
Et haut et bas, juene et chenu.
Mes Tiebauz n'ot mie trové
Au los de son consoil privé
Qu'il torneast a son seignor;
Qu'il avoient mout grant peor
Qu'il nes volsist del tot destruire,
S'ot bien fet murer et anduire
Del chastel totes les antrees.
Bien furent les portes murees
De pierre dure et de mortier;
Qu'onques n'i ot autre portier
Mes qu'une petite posterne,
Don li huis n'estoit pas de verne:
Li orent leissié a murer.
Li huis fu por toz jorz durer:
De cuivre ert fers a une barre;

4887. Toz ses barons e ses veisins. **88.** E a m. toz ses cosins. **89—90** *umgestellt*: Hauz e bas juenes e chenuz E il i sont trestuit venuz. **91.** n'a. **92.** An son chastel c. **94.** Que il a. gr. **95.** Que il les v. toz d. **96.** S'a. **98.** fermees. **4900.** Que il. **1.** Mes c'une. **3.** lessié. **5.** De c. fermez d'une b.

4887. Toz ses barons $CHLQ = A$ | et ses amis S. **88.** ses amis Q. **89.** Et il i fuissent T. **89—90** *in* $L = A$ *umgestelt* (chenu : venu). **90.** Et h. et bas vieill et ch. S, Et jonne et bas viel et chanu U. **91.** n'ad HMQ. **92.** En lieu S | Qu'il ait a son c. L | sené U. **93.** vers son s. U. **94.** S'an a. Q | Car il a. gr. FT | Si en avoit M. **95.** Qu'il les v. T, Qu'il nel vosist $LMPU$, Qu'il nel feïst C, Qu'il le voille F | v. trestoz Q. **96.** moveir e F, muer et U | conduire H. **98.** les pieres H | fermees L $U = A$. **99—4900** *fehlen* B. **99.** De terre M. **4900.** N'onques PU, Onques MR, Que il $Q = A$. **1.** Fors CL. **2.** ne sont U | d'averne M, de fresne S | Dont l'uis fu portraiz a Luiserne Q. **3.** Qu'il o. BR, Il l'o. $CFTU$, I o. $HMQT$, Si l'o. L | Celui laissa on a m. P | Et ont enz lessié a m. S. **4.** .I. guichet S | a tos jors R. **5.** De c. fu a une esparre B, De c. ert fers a une esparre C, De c. fu fait a une esparre F (+ 1), De c. fait a u. b. H, De kuivre et ferrez d'une esparre L, De c. fers a une esparre M, De c. ferz a une esparre Q, De coivre fais a u. b. R, De c. est fort a u. b. S, De c. fers a u. b. T, De coyvre fu fes et de biautre U | P: De keuvre est fais a une bate.

An l'uis ot de fer une charre
Tant come une charrete porte.
Mes sire Gauvains vers la porte
Aprés tot son hernois venoit;
Que par iqui le covenoit
Passer ou retorner arriere;
Qu'autre voie n'autre charriere
Jusqu'a set granz liues n'avoit.
Quant la posterne ferme voit,
S'antre an un pré desoz la tor,
Qui estoit clos de peus antor,
S'est soz un chasne desçanduz,
Et ses escuz i a panduz.
Et les janz del chastel le voient,
Don li plusor grant duel avoient
Del tornoi qui remés estoit.
Mes un vieil vavassor avoit
El chastel, mout doté et sage,
Puissant de terre et de lignage,
Ne ja de rien que il deïst,
Comant qu'an la fin an preïst,
Ne fust el chastel mescreüz.
Çaus qui venoient ot veüz;

4906. De fer i ot bien u. ch. **12.** Autre. **13.** .VII. jornees. **17.** descenduz. **19.** Que la gent del ch. les v. **20.** E. li pl. gr. joie. **22.** viel vavasor. **25.** E. **27.** Que il n'an fust del tot creüz. **28.** Cez | ont v.

4906. une barre *B L*, une charge *M S U* | *P*: Et l'uis a de fier une quarte. **7.** (*In. R*). Plus c'une ch. ne p. *U*. **9.** tout son charroi *S* | aloit *U* | A. touz sanz convois v. *M*. **10—13** *fehlen R*. **10.** Car *B C F M Q U*, Et *L P* | par iluec *F H L M P S U* | Car si faire li c. *C*. **11.** et r. *F U*, por r. *P*. **12.** N'autre *U*. **13.** .VII. liues nen a. *U*, .XX. gr. lieues n'a *S*. **14.** la porte fermee *F M Q* | close v. *S*. **15.** Salt *F* | en uns prez *F*, en .I. treu *S* | devant *B H*, devers *F*. **16.** de mur *Q*. **17.** un charme *M*. **18.** i est *B H* | Et i fu ses escus pendus *P*, Et y a pendu son escu *S* | *Q*: Si a son tret iqui tendu. *Hinter* **18** *in R*: Puis ont lor cevax ataciés Desos un caisne s'est logiés. **19.** ch. venoient *P* | les v. *U*. **20.** gr. joie *M Q* | faisoient *P*. **22.** chevalier *C* | i voit *T*. **23.** molt dolz et molt s. *M*. **24.** P. d'avoir *S*. **25.** veïst *B S*. **26.** que la fins *B* | que en la cort pr. *F* | Comant que li plaiz fust tenuz *B*. **28.** ont veüz *F R S = A*, a v. *M T U*.

Qu'il li furent de loing mostré.
Einz qu'el pré clos fussent antré,
S'an ala parler a Tiebaut
Et dist: „Sire, se Deus me saut,
Je ai mien esciant veü
Des conpeignons le roi Artu
Deus chevaliers qui ceanz vienent:
Dui prodome mout buen leu tienent,
Que neïs uns vaint un tornoi.
Je loëroie androit de moi
Que vos vers le tornoiemant
Alissiez tot seüremant,
Que vos avez bons chevaliers
Et bons serjanz et bons archiers,
Qui lor chevaus lor ocirront;
Et je sai bien que il vandront
Tornoiier devant ceste porte.
Se lor orguiauz les i aporte,
Nos an avromes le gaaing,
Et il la perte et le mehaing."

4930. Einz qu'el paliz. **35.** qui ici. **36.** boen. **38.** Je lo e creant a. moi. **39.** vos a ce t. **40.** Ailliez trestot s. **42.** E boens sergenz e boens a. **44.** E ge | vanront. **45.** Tornoier. **47.** en a. **48.** maaing.

4929—30 *in R U umgestellt.* **29.** Qui li *P S*, Que li *M*, Qui lor *C* | *B*: Ces virent qu'en li a m. **30.** Ainz qu'el palés *L*, Ainz que aprés *S*, Ainz qu'el par clos *M U* | furent *M* | Ainz que il ralasent el pré *F*; Einz que ce soient desarmé *Q*. **31.** Sin *R* | Tiebalt *F*, Tibalt *R*, Tibaut *T*. **33.** J'ai ci *S*. **36.** molt grant lieu *F M P R S T* | molt tost i vienent *B* | *Q*: Lor escuz et lor lances t. **37.** nes uns seus veint *L* | Car li uns sels v. *R* | Que .I. prodom *B* | Qui si *Q* | vienent veoir un (le *Q*) t. *M Q*, Quant il vienent en .I. tournoy *S*, La ou il viennent au t. *U*. **38.** Je le crereie *F* | Et ge otroi bien *C*. **37—38** *in P*: Je loeroie endroit de moi Loiaument et en boine foi. **39.** Que vos seus au t. *L* | Que nous *H T U* | Que vous trestout seürement *R*. **40.** En alissoms *H*, Alissons *T*, Alissions *U* | Alissiés au tornoiement *R*. **41.** Car *F M R U* | boens *L* | nos avons *P S*, nous arons *R*. **43.** desreeront *F*, i brocheront *M*, oscirroient *Q*. **44.** Quer *F*, Car *R U*, Que *S* | molt bien qu'il *R* | qu'il i v. *L* | verront *T*, saudront *B*, vendroient *Q*. **45.** devers c. p. *T* | cele p. *F*. **46** *fehlt R*. Se lor engings *U* | lor i a. *B P* | *F*: Chascuns son heinois i a. **47.** en avrons (averons *U*) tot lo g. *L R U*. **48.** Et cil *U* | p. sanz gaaing *S*.

Par le consoil que cil dona
Tiebauz a toz abandona
Qu'il s'armassent et s'an ississent
Trestuit armé cil qui volsissent.
Ore ont joie li chevalier,
As armes corent escuiier
Et as chevaus, s'i metent seles.
Et les dames et les puceles
Vont par les plus hauz leus seoir
Por le tornoiemant veoir,
Et virent soz eles el plain
Le hernois mon seignor Gauvain,
Si cuidierent bien de premiers
Qu'il i eüst deus chevaliers
Por ce que deus escuz veoient
Qui au chasne pandu estoient.
Et dient quant furent montees
Les dames que buer furent nees
Que ces deus chevaliers verront
Qui devant eles s'armeront.
EINSI les unes devisoient,
Et de teus i ot qui disoient:

4953. De ce ont. **54.** escuier. **55.** e mestent. **57.** Se vont par les h. **58.** tornoiement. **59.** a plain. **62.** .VII. ch. **63.** les .VII. e. voient. **64.** Qui a l'aubre. **67.** ces .VII. ch. **69.** Ensi. **70.** E teles i ot.

4949. (*In. H L P R S*). **50.** t. ices manda *Q*. **51.** et si venissent *U*. **52.** Toz armez si con il v. *Q R* | Trestouz ceus qu'issir s'en vousissent *S*. **53.** (*In. T*). **55.** Et sus les ch. m. *Q*. **57.** bels lius *H*. **59.** Et voient *S* | son eslés *U* | al plain *C H M Q R*, a plain *U*. **60.** Les armes *C*. **61.** tot de *T*. **63.** les .II. escus voient *P S* | i voient *T*. **64.** au carme *F*, aus chesnes *U* | au caisne se combatoient *R*. **65—70** *fehlen R*. **65.** Et dirent *U* | quant el sont *L*, quant il sont *S*; que bien sont *B C F H M Q*, qu'eles sont *T*. **66.** Del veoir *P S U* | Por veoir et b. *Q*, Por tot v. b. *T* | que buen (bien *S*) f. *P S* | Et do veoir bon aüre[es] *B*, Et del veoir molt buer sunt nees *C*, Por le veier e ben sont nees *F*, E del veeir bien aisees *H*, Por els veoir et bon sont nees *M*. **67.** Qui *F*, Quant *P S* | teus *P* | Que de devant eles v. *Q*. **68.** Les chevaliers qui s'a. *Q*. **69.** (*In. A H L*). les armes d. *U*. **70.** i a *F*.

„Deus! biaus sire, icist chevaliers
A tant hernois et tant destriers
Qu'il an eüssent assez dui;
S'il n'a conpeignon avuec lui,
Que fera il de deus escuz ?
Ainz chevaliers ne fu veüz
Qui portast deus escuz ansanble;
Por ce granz mervoille me sanble
Se cil chevaliers qui est seus
Portera cez escuz andeus."
Que que celes einsi parloient,
Et li chevalier s'an issoient,
Et la fille Tiebaut l'ainznee
Fu an la tor an haut montee,
Qui le tornoi avoit fet prandre.
Avuec l'ainznee fu la mandre,
Qui si cointemant se vestoit
De manches qu'apelee estoit
La Pucele as Manches Petites,
Qu'anz es braz les avoit escrites.
Avuec les deus filles Tiebaut
Sont totes montees an haut

4971. Dex s. icist ch. (— 1). **73.** Que asez an e. dui. **74.** N'il n'a chevalier avoec lui. **76.** Teus. **78.** lor s. **80.** ces e. **81—82** *umgestellt.* **81.** ensi. **85.** ot fet anprandre. **86.** Avoec. **90.** Que. **91.** Avoec.

4971. He. Dex qui est cist ch. *C*, B. s. Dex cis (cilz *U*) ch. *R U*, Diex vrai pere cist ch. *S* | Deus (Dels *M*, Daus *Q*) meïsmes cist (cil *L M*) ch. *F H L M Q* | cil ch. *T*. **72.** A t. et armes et d. *S*, Qui t. a armes et d. *C*. **73.** Qu'il en aroient *R* | doi *S*. **74.** Si n'a *B F H Q R T* | Et se n'i a ne mes que lui *M* | fors que lui *Q* | a. soi *S*. **75.** de tant d'escus *U*. **78.** lor samble *T* = *A*. **79.** Se cist *C F P Q U*. **80.** Porte ces e. amedeus *B* | touz .II. *S*. **79—80** *in R*: Le regardons se il tos seus En besoing les porte ambedeus. **81.** (*In. C F S T*). Or que eles ensi *L*, A çou que celes si *P* | disoient *Q*. **82.** s'en esjoent *F* (: parloent). **86.** Fu sor la tor *M* | Fu amont en la tor *R*, Fu en haut el palés *S* | molt h. m. *U*. **87.** belement *M*, noblement *R*. **88.** De braz *H L Q S*, Des braz *C T*, Ses bras *M* | qu'a. en e. *C H M T*, que en l'apeloit *L Q S*, que petite estoit *R*. **90.** Car *C T*, Quant *B H* | Qu'en ses bras *P Q U*, Qu'en son braz *M*, En ses bras *R*. **91.** (*In. R*). Tibaut *S*, Tibalt *R*, Tyebaut *T*.

Dames et puceles ansanble.
Et li tornoiemanz assanble
Devant le chastel maintenant;
Mes n'i ot nul si avenant
Con Melianz de Liz estoit
Tesmoin s'amie, qui disoit
As dames tot anviron li:
„Dames, ainz voir ne m'abeli
Nus chevaliers que je veïsse,
Ne sai por quoi vos an mantisse,
Tant con fet Melianz de Liz.
Don n'est il solaz et deliz
De si buen chevalier veoir?
Cist doit bien an cheval seoir
Et la lance et l'escu porter
Qui si bel s'an set deporter."
Et sa suer, qui lez li seoit,
Li dist que plus bel i avoit.
Et cele an fu mout correciee,
Si s'est por li ferir dreciee.
Mes les dames arriers la traient,
Si la detienent et delaient
Tant que cele ne l'adesa,
Don mout duremant li pesa.
Et li tornoiemanz comance,
Ou ot brisiee mainte lance

4996. N'an i ot. **5001.** Ch. nus que ge. **2.** por coi. **4.** Dont. **5.** boen. **6.** Il d. b. an sele. **11.** E c. s'an est c. **13.** Les d. la tr. arriers. **14.** Qui la delaient volantiers. **15.** c. s'an a. **16.** Dont m. d. lor.

4996. tant a. *Q.* **97.** des liz *C.* **98.** Damme onques ne *Q.* **99.** d. qui sont entor (viron *M*) li *M R U.* **5000.** onc mes *H S*, ainz mes *L*, ainc mais *R*, ainz tant *M P.* **1.** c'onques v. *Q.* **3.** Dames de *M.* **4.** n'est ce *R.* **5.** bel *B C H S T.* **6.** Cil *B M Q U* | sor ch. *B F H Q S U.* **7.** Et l'anor de l'e. *B.* **8.** si bien *F R* | se set demener *U.* **9.** estoit *R.* **10.** i veeit *F S.* **11.** en est *M.* **12.** Si s'a por li f. haucie *R*, Si s'e. encontre lui dr. *U.* **13.** ensus la tr. *C H* | *L* = *A.* **14.** *L* = *A* | retienent et *T*, detinrent et *P*, demainent e *F* | Et si la tiennent *U* | detraient *Q.* **15.** T. que c. a li n'a. *S.* **16.** A cui *S*, Et molt *B* | l'en p. *B H*, em p. *R S.* **17.** Et li tornois recomença *P.* **18.** baissiee *T.* *Hinter* **18** *in P*: Et mainte bele conoissance.

Et maint cop d'espee feru
Et maint chevalier abatu.
Mes sachiez que trop chier li coste
Qui a Meliant de Liz joste;
Que devant sa lance ne dure
Nus qu'il ne port a terre dure;
Et se sa lance li peçoie,
Grant cop de l'espee i anploie,
Sel fet miauz que tuit cil ne font
Qui d'une part et d'autre sont,
S'an a si grant joie s'amie
Qu'ele ne se puet tenir mie,
Et dit: „Dames, veez mervoilles:
Einz ne veïstes ses paroilles,
N'ainz mes n'an oïstes parler.
Veez le meillor bacheler
Qu'ainz mes veïssiez de voz iauz;
Qu'il est plus biaus et sel fet miauz
Que tuit cil qui sont au tornoi."
Et la petite dist: „Je voi
Plus bel et meillor, se devient."

5021. E s. que molt. **23.** Nus. **24.** Que il. **25.** li pecaie. **26.** De l'e. gr. cop li paie. **27.** Si le fet mialz que cil. **30.** Qu'ele ne p. muer ne die. **31.** D. d. v. mervoille. **32.** sa paroille. **33.** Ne mes. **34.** mellor. **35.** Que vos v. de voz ialz. **36.** Il e. pl. b. e si valt mialz. **38.** ge voi. **39.** mellor.

5021. Mais bien s. que trop *Q*, Mais ce saciés *R* | molt chier *BPRU*. **22.** Qui a si bon chevalier j. *C*, Celui qui a Melient j. *B*. **23.** Car *RSU*. **24.** Que il ne p. *M* | Que ne p. jus *Q*. **25—26** *fehlen RU*. **25.** Et quant *BQS* | sa l. *MST*. **26.** Granz cous *LMST* | de s'e. *P*. **27.** i sont *T*. **29.** Sin a *R*, Si a *T*, S'an ot *Q*. **30.** s'en p. *PT* | pot *RU* | taire *TU*. **31.** (*In. U*). Ainz dit *CFHMQSTU*, Et dist *P* | Si dist or agardés *R* | merveille *M*. **32.** Onques n'oïstes *R* | les p. *BCLTU*, lor pareilles *FHRS* | sa pareille *M*. **33.** N'ainc mais tex n'oïstes p. *R* | Ainz mes *U*, Ne mais *BCFHMPST*, N'onques *Q* | n'en oï mais p. *F*. *Hinter* **34** *in P*: Dont onques oïssiés canter. **35—36** *in R umgestellt*. **35.** Car *Q* | Que mais *CFHM*, C'onques *Q*, Ne k'ainc *P* | Que james verroiz *S*. **36.** e si *FH PRS*, et qui *M* | et vaut *Q*. *Hinter* **36** *in R*: Nul home qi s'entremeïst D'armes ne sor ceval seïst. **37.** Ainc mais ne fu tex a t. *R* | el t. *T*. **38.** Et la pucele *LPR*. **39.** devint *P*.

Et cele maintenant li vient
Et dit come anflamee et chaude:
„Vos, garce, vos fustes si baude
Que par vostre male avanture
Osastes nule criature
Blasmer que j'eüsse loee?
Et tenez or ceste joee,
Si vos an gardez autre foiz."
Lors la fiert si que toz les doiz
Li a anz el vis seelez.
Et les dames qui sont delez
L'an blasment mout et si li tolent.
Et puis aprés si reparolent
De mon seignor Gauvain antr'eles:
„Deus!" fet l'une des dameiseles,
„Cil chevaliers desoz cel charme
Que atant il que il ne s'arme?"
Une autre plus desmesuree
Redist: „Il a la pes juree."
Et une autre redist aprés:
„Marcheanz est; nel dites mes
Qu'il doie a tornoiier antandre:
Toz cez chevaus mainne il a vandre."
„Einz est changierre" fet la quarte,
„Il n'a talant que il departe

5041. E dist com. **46.** Si an t. c. j. **47.** E. **55.** ce ch. **57.** U. a. pucele mainsnee. **58.** Li dist qu'il a. **59.** redit. **61—62** *fehlen.* **63.** changierres.

---

40. Tot m. c. li v. (vint *P*) *P S.* **41.** Et li dist k'enflee *P*, Et (Si *S*) li dist comme enflee *Q S*, Come femme enflambee *C.* **42.** Ha g. com par f. b. *P*, Vos g. estes vos donc si b. *C*, Ceste g. se fait si b. *Q* | g. fetes vous *S.* **43.** Quant *P*, E *F* | mesaventure *F.* **44.** O. onques *Q*, O. blasmer *P.* **45.** Que je onques e. *P.* **46.** T. ore *T*, Or en t. *U* | colee *R S.* **47.** en tenez *F*, en tesiez *M.* **48.** que trestos ses dois *R* | ses d. *C F H L M R T*, ses drois *U.* **49.** Enz el vis li a *B C H M P S* | a el vis ensaielés *R.* **54.** fait une *L.* **55.** Cist *Q U* | cest *Q S.* **56.** quant il *B.* **58.** Li dist *B C F L U*, A dit *M*, Lor dit *R*, Lor dist *T*, Li dist *B F = A* | qu'il a *F Q*, cis a *R T U*, cil a *S.* **59.** Et la tierce *Q* | li dist *B T U.* **60.** ne d. *L R.* **61—62** *fehlen C = A.* **61.** Que a tornoi ne doit *M.* **62.** Marcheanz est si maine a vendre *L* | por v. *B M U* | Tot cest harnois est venus vendre *Q.* **63.** (*In. U*). Il *Q.* **64.** Mais *R*, Si *Q* | Si a t. *L*, Et a t. *M.*

As povres chevaliers ancui
Cel avoir qu'il mainne avuec lui.
Ne cuidiez pas que je vos mante:
C'est monoie et veisselemante
An cez forriaus et an cez males."
„Voir, trop avez les langues males,"
Fet la petite, „s'avez tort.
Cuidiez vos que marcheanz port
Si grosses lances con cist porte?
Certes, mout m'an avez hui morte
Qui tel deablie avez dite.
Foi que je doi saint Esperite,
Il sanble miauz tornoieor
Que marcheant ne changeor:
Chevaliers est et bien le sanble."
Et totes les dames ansanble
Li dient: „Por ce, bele amie,
S'il le sanble, ne l'est il mie.
Mes il le se fet resanbler
Por ce que einsi cuide anbler
Les costumes et les passages.
Fos est, et si cuide estre sages,
Que de cest san sera il pris

5066. Cest a. que il m. o lui. **67.** que ge. **68.** vesselemante. **69.** An ces vessiaus e an ces m. **70.** molt a. les lengues. **73.** Si grosse lance com il p. **76.** que ge. **77.** mialz. **79.** Il est ch. ce me sanble. **80.** E les dameiseles. **81.** d. b. dolce a. **84.** Por ce qu'ainsi vialt il a. **86.** F. e. si c. e. si s. **87.** ce san.

5065. bacelers *F L P Q T U*. **66.** Cel harnois *Q*, Ses armes *B* | qu'il a *B H*, qu'il porte *C F M P Q S T U*. **67.** (*In. S*). **68.** C'e. avoir en v. *U* | ou vaiselemante *B L M P*. **69.** En ces fausses nouvelles m. *U*. **70.** Molt par a. *B*, Trop par avés *P S*, Trop a. or *U* | molt avés or langes *R* | cez l. *C*. **71.** la pucele *F M* | et a. *B U*, et s'a. *L Q*. **72.** Cuidiés or *R*. **73.** grosse lance *B F T* = *A* | con cil *B H T*, com il *Q S* = *A*. **74.** m'avez ore m. *L*, a. or m. *Q* | Molt m'en a. ore hui m. *M*. **78.** ou ch. *C*. **79.** e. il b. *M S T*. **80.** les altres *C*. **81.** Nient por ço b. a. *F* (— 1) | certes bele a. *Q*. **84.** que ansi viut a. *P S*. **85.** par les p. *M* | paages *C Q R T*, paiages *S*. **86.** *U* = *A* | qui ci c. *P* | e si n'est pas bien saige *F*. **87.** Car *U*, Qu'il *F*, Et *H*, Mais *R* | de cest sens *M U*, de cel sens *F P S*, par cel san *B*, par cest sen *H*, de cesti *T* | s. repris *B F M Q*.

Come lerre atainz et repris
De larrecin vilain et fol
Et s'an avra la hart el col."
MES sire Gauvains cleremant
Ot cez ranposnes et antant
Que les dames dient de lui,
S'an a grant honte et grant enui;
Mes il panse, si a reison
Qu'an l'apele de traïson,
S'estuet que desfandre s'an aille;
Que s'il n'aloit a la bataille
Einsi come il a an covant,
Il avroit lui honi avant
Et puis son lignage trestot.
Et por ce qu'il ert an redot
Qu'il ne fust afolez ne pris,
Ne s'est del tornoi antremis,
Et s'an a il mout grant talant,
Car il voit le tornoiemant,
Qui toz jorz anforce et amande.
Et Melianz de Liz demande
Grosses lances por miauz ferir.
Tote jor jusqu'a l'anserir

5088. Con lerres. **90.** Il en a. **92.** les paroles. **94.** Si en a e h. e e. **95.** p. e a (—1). **98.** an la b. **99.** Si com il ot an covenant. **5103.** E aprés son linage tot. **2.** qu'il est. **3.** ne soit a. e pris. **5.** E si en ot il boen t. **6.** Que. **7.** Que. **9.** Grosse lance por mialz.

5088. Com lerres en autrui païs *B*, Come leres ateint e pris *FM*, Com leres tenus et r. *P*, Come lerres et mal apris *S*, Come lierres atains et vils *U*. **90.** Et sin a. *C*, Si en a. *BFHLMRSTU* | S'en ara chil *P*. **91.** (*In. ACHLPQRSTU*). arramant *B*. **92.** les paroles *PS*. **94.** Sin *F*. **98.** Qar *MRSU* | n'estoit *T* | a sa b. *MS*. **99.** come il l'a *FT*, u il l'a *P* | Issi com il l'ot *C* | com avoit couvenant *M* | Si com il l'avoit covenant *Q*, Einsin com il a covenant *BU*. **5100.** Il honiroit lui laidement *P*, Il en seroit honiz atant *Q*. **1.** Et puis son l. aprés tot *CFL* | *P* = *A*. **2.** Et por ce si est en r. *L* | Einsi com il iert *M*. **3.** n'i f. *T* | ou pris *CMQRSTU*. **5.** Et sin *FT* | Et si en a il gr. *M* | Et sin ot il *CSU*, Si en ot il *R*. **6.** Que il vit *M*, De veoir *B*. **7.** tout tens *U* | tot adés croist *R* | esforce *PT*. **8.** Meleans *U*. **9.** Grosse lance *Q* = *A*. **10.** T. nuit *Q* | l'avesprir *M*.

Fu li tornoiz devant la porte.
Qui gaaing i fet, si l'an porte
La ou miauz le cuide avoir sauf.
Un escuiier mout grant et chauf
Voient les dames, qui tenoit
Un tros de lance et si portoit
Une testiere sor son col.
Une des dames nice et fol
Tantost l'apele et si li dit:
„Danz escuiiers, se Deus m'aït,
Mout estes or fos estapez,
Qui an cele presse hapez
Cez fers de lance et cez testieres
Et cez retros et cez cropieres,
Si vos feites buen escuiier:
Qui si s'anbat petit s'a chier,

5112. Qui a gaaignié. **13.** mialz. **14.** escuier e gr. **16.** de l. venoit (— 1). **17.** an son col (— 1). **18.** des d. celui fol. **19.** Apela e puis si li dist. **20.** escuiers | m'aïst. **21.** e. fos e e. **23.** Ces f. de lances e t. **24.** E ces r. e ces banieres. **25.** fetes boen escuier.

5111. dedenz *U*. **12.** guehaig a fait *L Q*, g. i fist *B*, y gaaigne *S* | Qui a gaaingnié *M*. **14.** et granz *M*, chanus *U* | Un escuier et lons et hauz *S*. **16.** Unes des lances *H* | et s'aportoit *U* | Un fes de lances et p. *S*. **17.** cropiere *C*, baniere *Q*. **18.** vit ce fol *Q* | Les dames lo tienent por fol *B*, Si le teneient molt por fol *F*. **19.** Si l'apela et si li dist *Q*, L'apela t. si li dit *R*, A li l'apele si li dist *U* | T. l'apelent et li dist *B*. **20.** Sire *F* | t'aïst *B*. **21.** Molt es ore *B* | fols et e. *C*, fos escapez *B*, fol eschapez *S*, fols eschapez *T*, e. ore fol provez *H* | Molt par iestes fols et capés *P* | fol atapez *M* | et ce savés *R* | Vous e. fox et pou savez *U*. **22.** Quant *B Q U* | en ceste *L Q R* | prenez *L* | Quant vos en c. pr. alez *B*. **23.** Ces tros *P* | de lances ces t. *L* | trous de lances ces t. *S* | de l. ces cropieres *R* | Por fer de l. *B*. **24.** Et por r. *B* | Et ces tronçons *L R U*, Et ces armes *P*, Et ces cengles *S* | de ces cr. *B*, et ces banieres *R* = *A*. **25.** Si vos faites boens escuiers *L*, Et si vous faites e. *T*, Si vos en faites e. *F*, Si vos i fetes e. *M P* | Si vos fai(s)tes estoteier *B H*, Si vos i (en *R*) faites desachier *C R*, Si vous i fetes houpignier *S*, Si vous en faites dechacier *U*. **26.** Qui s'i enbat p. est chiers *L* | Qui ensi va *R*, Qui si endroit *U* | molt s'a po chier *B*, pour porchacier *M*, ne s'a pas chier *R U* | E detirer et desacher *H* | S'en devriés avoir vo loier *P* | E petit en pouez sachier *S*. **25—26** *in Q*: Foi que je doi a saint Richier Mont poïsiez plus gaaingnier.

Et je voi ci mout pres de vos
An cest pré qui est desoz nos
L'avoir sanz garde et sanz desfanse.
Fos est qui a son preu ne panse,
Demantres que il le puet feire.
Et veez le plus deboneire
Chevalier qui onques fust nez!
Car qui li avroit toz plumez
Les grenons, ne se movroit il.
Or n'aiiez pas le gaaing vil,
Mes prenez, si feroiz savoir,
Toz les chevaus et tot l'avoir;
Que ja nus nel vos desfandra."
Maintenant cil el pré antra
Et si feri un des chevaus
De son retros et dist: „Vassaus,
Don n'iestes vos sains et heitiez
Qui tote jor ici gueitiez,
Ne nule rien n'i avez feite,
N'escu troé ne lance freite?"
„Di va", fet il, „a toi que taint?
L'acheison por quoi il remaint

5127. Que ge. **28.** ce pré. **31.** fere. **32.** E vez ci le pl. debonere. **36.** n'aiez. **37—38** *umgestellt*. **39.** ja ne le vos d. **40.** M. el pré s'an a. **42.** retrous | e d. vasaus. **44.** Qui ici t. j. agaitiez. **45.** E | fete. **46.** Escu | frete. **48.** La chose por coi.

5127. Que $P = A$ | voi ça M | Et jo vei or F | Car veez ci mont pres Q | de nos P. **28.** En cel pré CM, En ces prez F | la dedesoz nos C | Ici en cest pré pardesos R, En ce pré ci droit devant nous S, En cel pré ci qui est soz nos T, En ce biau pré par ci desous U. **30.** qui a proie U. **31.** Tant com il le pora bien faire R. **32.** Or BU | Que vez la Q | Voiés le plus tres debonaire R. **34.** Que $CMPQST$ | brulez Q. **35.** ne groceroit il Q. **38.** Et cez ch. C, Tot lo hernois $BHMPQS$ | et l'autre a. $CFHLMPQRTU$. **39.** Car ja voir R | ja nes vos contredira F. **40.** es prez F | Et cil tantost el pré entra R. **41.** Et puis f. S, Et a feru U, Si a feru R. **42.** De son tronçon et d. BL, D'un tronçon et li d. C, D'un des tronçons et d. PSU, D'un tronçon si li d. R. **43.** En n'estes vos T | vos mies aitiez Q. **44.** chi agaitiez T. **45.** fait Q. **46.** Escu M | Lance troee n'e. frait Q | E. froissié U, Escus perciés R. **47.** (*In.* RU). qu'ataint $HLMT$, que pent F, que tient S, qu'atient U. **48.** La chose $T = A$ | ce avient S.

Espoir savras tu bien ancore;
Mes, par mon chief, ce n'iert pas ore;
Que dire nel te deigneroie.
Or fui de ci, si tien ta voie
Et si va feire ta besoingne."
Maintenant cil de lui s'esloingne,
Ne ne fu teus que puis osast
Parler de rien qui li grevast.
Et li tornoiemanz remaint;
Mes chevalier i ot pris maint
Et maint cheval i ot ocis,
S'an orent cil defors le pris,
Et cil dedanz i gaeignierent
Et au partir refiancierent
Que l'andemain rasanbleroient
El chanp et si tornoieroient.
EINSI departirent la nuit;
Puis rantrerent el chastel tuit
Cil qui an estoient issu.
Et mes sire Gauvains i fu,
Qui aprés la rote i antra
Et devant la porte ancontra

5150. mie ore. **51.** daigneroie. **52.** Mes. **53.** fere ta besoigne. **54.** s'esloigne. **55.** Ne fu pas teus. **60.** cil dela. **61.** E cil dehors i gaaignerent. **62.** E au departir rafierent. **63.** resanbleroient. **64.** E tote jor. **65.** Ensi. **66.** E retornent.

5149. E. tu le savras encor *P*, Saveras tu molt b. encore *U*. **50.** mie ore *R* = *A* | ce n'est pas or *P*. **51.** Car *L R U* | ne le t'osereie *F*. **52.** Mais *L M T* = *A*, Car *F* | d'ici et va *M S* | si va *B F P Q R S T U*. **54.** Et cil tantost *S* | cil es prez *F*. **55—56** *fehlen R U*. **55.** Qu'il ne fu *S* | Ne fu tiex c'onques *M* | que il o. *B C F Q S* | l'osast *P*. **56.** pesast *Q* | Faire r. quil li enuiast *B*. **57.** Et li tornoiz atant r. *C F H M Q R T U*. **58.** U il ot pris ch. m. *R*. **59.** assis *U*. **60.** Sin *F R T* | cil dedenz *U* | Mes a ceus defors en fu pis *M*. **59—60** *in S umgestellt*. **62.** Au departir *T*. **63.** Que el demain *M R*, Que au matin *U* | rasenbleront *B F M R S*. **64.** Es cans *P* | En la place et *C* | Chescun *S* | et retorneroient *L*, et se combateroient *P*, et si tornoieront *B F M R*, et si se combatront *S*. **65.** (*In. A C H L P S T U*). **66.** Si *S* | entrerent *B C F M P Q R S U*, revindrent *H*. **67.** s'en e. *P S*. **68.** refu *B*. **69.** ovec la presse *M*. **70.** la route *S*, le pont *Q* | trova *B F*.

Le prodome, le vavassor,
Qui le consoil a son seignor
Dona del tornoi comancier,
Si le pria de herbergier
Mout deboneiremant et bel
Et dist: „Biaus sire, an cest chastel
Est vostre osteus toz atornez.
Se vos plest, hui mes sejornez,
Que, se vos avant aliiez,
Buen ostel hui mes n'avriiez;
Por ce de remenoir vos pri.“
„Je remandrai, vostre merci,“
Fet mes sire Gauvains, „biaus sire,
Que j'ai assez pis oï dire.“
Li vavassors a son ostel
L'an mainne parlant d'un et d'el,
Si li demande que devoit
Que le jor avuec aus n'avoit
Armes portees au tornoi.
Et il li dit tot le por quoi:
Qu'an l'apele de traïson,
Si se doit garder de prison
Et de lui blecier et maumetre

5171. vavasor. **72.** Qui au s. dona le jor. **73.** Consoil. **74.** prie. **75.** E deboneremant. **76.** biaus *fehlt* | an ce ch. **78.** remenez. **79.** aleiez. **80.** Boen o. | n'avreiez. **83.** biau s. **84.** asez. **85.** vavasors an son o. **86.** m. o lui e d'un. **87.** Li d. e que ce d. **88.** avoec. **90.** por coi. **93.** De lui marmetre e de blecier.

5172. le tornoi *Q* | ot *S* | Qui lo c. avoit lo jor (*vgl. A*) *L*. **73.** Doné *L S* | tel t. *U* | Pria de lui encomancier *Q*. **74.** Cil *C P* | li pria *F M P T U*. **75.** Et si li a dit bien et bel *R*. **76.** Sire fait il *R T*. **77.** mon ostel *F* | vos ostex aparilllés *R* | telz a. *U*. **78.** remanez *F L M Q* = *A*, i venrez *U* | S'il vous plaist si vous herbergiés *R*. **79—80** *fehlen R U*. **79.** Car *F T* | Que s'ui mes *S*. **80.** Pieur ostel troveriez *S*. **81.** de herbergier *R*. **82—83** *in R*: Dist G. jo vos en merci Et jo demoerrai biax s. **84.** Car *C Q R U* | sovent ai oï pis d. *Q* | J'ai oy a. noauz d. *S* | oï plus d. *B*. **85.** (*In. Q R*). en son hostel *U* = *A*. **87.** Qu'il *T* | que ce doit *U*. **90.** li dist *L M T*, l'en dist *C P S U* | lor dit raison *Q*. **91.** l'apeloit *M Q*. **92.** Si me doi *B* | Si se gardera *H* | Si d. molt redouter pr. *T*, Si se garde de misprison *Q*. **93.** Et son cors salver sanz malmetre *B*, Et de blecier et de navrer *S*.

Tant que il se puisse fors metre
Del blasme qui li est sus mis,
Que lui et trestoz ses amis
Porroit honir par sa demore,
S'il ne pooit venir a ore
A la bataille qu'anprise a.
Li vavassors mout l'an prisa
Et dist que bon gré l'an savoit:
Se il por ce leissié l'avoit
Le tornoi, il ot fet reison.
Einsi l'an mainne an sa meison
Li vavassors et si desçandent.
Et les janz de la cort antandent
A lui ancuser duremant,
Si an tienent grant parlemant
Comant li sire prandre l'aille.
Et s'ainznee fille travaille
De quanque ele puet et set
Por sa seror que ele het:
„Sire", fet ele, „je sai bien
Que vos n'avez hui perdu rien,
Einz cuit que gaeignié avez
Assez plus que vos ne savez,
Et si vos dirai bien comant:
Ja mar feroiz que solemant

5194. hors gitier. **95.** sus li e. m. **96.** E. **99.** De la b. **5200.** Li vavasors mialz. **1.** E dit que b. gré li s. **2.** Quant | lessié. **4.** Lors l'an mena. **5.** Li vavasors lors si descendent. **6.** genz de la tor. **8.** E an t. lor p. **9.** li sires. **12.** De. **13.** ge sai. **15.** gaaignié. **16.** Pl. asez. **18.** seulemant.

5194. s'am p. entremetre *Q*, que il p. seurmonter *S*. **95.** *R* = *A* | qu'en li a sus m. *C F M Q*, que li est amis *B*. qu'il li est avis *T*. **96.** Car *R U*, Por *B*. **97.** por sa d. *M P Q U*. **98.** n'i p. *U* | S'il n'i esteit venu *F*. **99.** que prisse a *B F M R U*, qu'a emprise *C*. **5200.** miauz *L* = *A* | molt li preia *F* | forment l'en pr. *C*, respondu a *R U*. **1.** Et b. gré ce dit l'en s. *C*, E si li dist que bien faisoit *H*. **2.** Que s'il *T* | Quant *L* = *A* | Que il molt b. *R*. **3.** il a fait *F*, si a fait *Q*, il avoit *R U*. **4.** Si l'en mena *R*. **6.** Et celes *R* | de la tor *L Q* = *A*. **7.** acuser *P Q S*, escuser *M*, aaisier *U*. **8.** Si en mainent *B*, Si en tinrent *R*. **9.** lor sires *M T*. **11—12** *fehlen R U*. **13.** (*In. S*). **15.** Ains croi *R S*. **16.** ne quidez *H S*. **18.** durement *U*.

Comander que l'an l'aille prandre.
Ja cil ne l'osera desfandre
Qui l'a amené an la vile,
Qu'il sert de mout mauveise guile:
Escuz et lances fet porter
Et chevaus an destre mener
Et einsi les costumes anble
Por ce que chevaliers resanble,
Si se fet franc an ceste guise
Quant il vet an marcheandise.
Mes or l'an randez la desserte:
Il est chiés Garin, le fil Berte,
A l'ostel, qui herbergié l'a.
Par ci or androit s'an ala;
Que je vi que il l'an menoit."
Tot einsi cele se penoit
Qu'ele li feïst feire honte.
Et li sire maintenant monte,
Qu'il meïsmes aler i viaut;
Tot droit vers la meison s'aquiaut
Ou mes sire Gauvains estoit.
Quant sa petite fille voit

5219. l'an aille. **20.** Un chevalier qui sanz d. **21.** Sert ceanz de malvese guile. **22.** S'a amené an ceste vile. **25—26** *fehlen.* **27.** E se franchist an tele gu. **28.** Con s'il voist. **29.** sa d. **30.** Gerin. **31.** Qu'a son o. h. **32.** Orandroit par ci trespassa. **33.** Que ge. **34.** ensi. **35.** fere. **36.** sires. **37.** Il | vialt. **38.** a la m. s'aquialt.

5219. Comandez *L.* **20.** Car *T* | ne se fera *F*, ne s'an savra *Q*, ne s'o. *U.* **21.** (*In. R*). Il (Qu'il *U*) a un home en ceste v. *RU*, Si a a. en la v. *M*, Qu'il amena en ceste v. *Q.* **22.** Qui sert *CR*, Qui est *U*, Il vint *F*, Qu'il vit *MT* | de trop m. *S* | Car il vit de mauvese *Q.* **21—22** *in MQ umgestellt.* **24.** et destriers m. *P.* **25—26** *fehlen L = A.* **25.** Ainsi que *M*, Et por çou *P.* **27—28** *fehlen T.* **27.** Il *B* | se franchist *U* | en itel gu. *LRU.* **28.** il vient de *M.* **29.** Mes hui *M* | sa d. *HRST = A.* **30.** Gerin *F = A*, Guerin *S*, Garnier *U.* **32.** avala *R.* **33.** Car *RU* | qu'il l'en amenoit *P.* **35.** li poïst faire *B* | Que l'en li f. *MS* | Qu'en li f. et mal et h. *C.* **36.** Tout m. li sires *PS* | meïsmes m. *CQ.* **38.** a la m. *LR = A*, vers son hostel *U* | *P*: Maintenant son cemin akiut. **40.** la p. *PQSTU.*

Que il i vet an tel meniere,
Si s'an ist par un huis derriere,
Qu'ele n'a soing que nus la voie,
Einz va mout tost et droite voie
A l'ostel mon seignor Gauvain
Chiés dan Garin, le fil Bertain,
Qui deus filles avoit mout beles.
Et quant ce voient les puceles
Que lor petite dame vient,
Joie feire lor an covient,
Et si font eles sanz feintise:
Chascune par la main l'a prise,
Si l'an mainnent joie feisant,
Les iauz et la boche beisant.
Mes remontez fu danz Garins,
Qui n'estoit povres ne frarins,
Et ses filz Bertranz avuec lui,
Si s'an aloient anbedui
A la cort si come il soloient,
Qu'a lor seignor parler voloient,
Si l'ancontrent anmi la rue.
Et li vavassors le salue,
Si li demande ou il aloit.
Et il li dist qu'il se voloit
Aler an sa meison deduire.

5242. Si s'aquiaut. **43.** Ele. **44.** Si s'an va t. **46.** Gerin. **48.** virent. **50.** fere. **51.** faintise. **54.** Les ialz. **55.** E. | Gerin. **56.** ne fu p. ne frarin. **57.** E li filz Bertam avoec. **58.** amedui. **59.** si com. **60.** A. **61.** enmi. **62.** vavasors. **64.** dit que il v. **65.** An sa m. a.

5241. s'en vet *S* | Que il ira *U*. **42.** Si se mist *U* | parmi l'uis *B*, par les hu's *M* | hors od lee chiere *H*. **43.** Ele *F* | Car n'a *P R* | n'a cure c'on la v. *Q T* | que l'en la v. *C* | talant que on le v. *R*. **44.** Et va *B F*, Et vet *M*, Si va *P T U*, El va *C* | la dr. *Q*, en dr. *F* | Ains s'en vint par une altre v. *R*. **45.** Vers *Q*. **46.** Gerin *F* = *A*, Guerin *S U*. **48.** Et qu. v. les damiseles *R*. **52.** l'a par la m. *B H P R S T*. **53.** menant *L*. **55.** (*In. H*). Gerins *F*, Guerins *S*, Guarins *U*. **56.** ne fu *M Q*. **57.** Brehais *R*, Tiebauz *C Q*, Tiebalt *F*, Tiebaut *M*, Herbauz *H*, Hermans *T U*, armez *S*, estoit *B*. **58.** Qui *S* | s'en alerent *U* | A. a la curt *H*. **64.** Et cil *C F M* | que il v. *Q T*, que il venoit *M*. **65.** *L R* = *A* | A. a son ostel *F* | Enz en son hostel por d. *M*.

„Par foi, ce ne me doit pas nuire“
Fet danz Garins, „ne desseoir,
Et vos i porroiz ja veoir
Le plus bel chevalier de terre.“
„Par foi, ce ne vois je pas querre,“
Fet li sire, „einz le ferai prandre:
Marcheanz est, si mainne a vandre
Chevaus et chevaliers se fet.“
„Avoi! ci a trop vilain plet“
Fet Garins, „que je vos oi dire.
Je sui vostre hon, et vos mes sire;
Mes je vos rant ci vostre homage,
De moi et de tot mon lignage
Vos desfi ci tot maintenant,
Einz que cestui desavenant
Feire an mon ostel vos sofrisse.“
„Einz n'oi talant que jel feïsse,“
Fet li sire, „si m'aït Deus,
Ne vostre ostes ne vostre osteus
N'avra ja s'enor non par moi,
Non pas por ce, an moie foi,

5266. Ce ne me d. grever ne n. **67.** Gerins. **70.** ge ne le vois pas. **71.** li sires gel f. **72.** est e si vialt v. **75.** Fet danz Gerins que vos oi d. **76.** Ge | hom. **77—78** *umgestellt.* **77.** Vos rant ge ici v. h. **79.** E vos d. tot m. **80.** Einz qu'a c. **81.** Fere. **82.** Ge n'oi t. que gel. **83.** sires si m'aïst. **84.** Ja v. oste. **85.** N'avront se enor non. **86.** en m.

5266. me puet *U* | Ce ne me d. fait il p. n. *R* | cuire *S*. **67.** Gerin *F*, Guerin *S*, Guarin *U* | G. ainz le vois prendre *C*. **68—71** *fehlen C*. **68.** Car *R*. **69.** fel ch. *U* | ch. ki soit *P*. **70.** Et fet li sires jel vois qu. *U*, Ce ne vois jo fait il pas qu. *R* | *P*: Ce vois je qu. par ma foit. **71.** sires sel f. *P* | sires ainz lo vois *B H M Q S* | Ains le f. maintenant *R*, Et si le me f. ja *U*. **72.** si a a vendre *M Q*. **74.** ci aroit v. *R*. **75.** *F L M = A*, Fait dans G. que je oi d. *C T* | Gerins *F*, Guarins *B*, Guerin *S*, Guerins *U* | os d. *B*, faz d. *F*. **77.** quit ci *L*. **78.** De moi de trestot *P*. **79.** d. et (tout *S*) de m. *M S*, d. jo m. *F R*. **80.** Einz que si grant *Q*, Ançois que vous *R*. **81.** Faire a mon oste *Q* | veïsse *F*. **82.** t. ne covoitise *M*. **84.** Ja *L = A*, Que *M* | Ne vos o. *P U*, Ainc vos hostes *R* | *B*: Ni v. ostex n'est mie tex. **85.** ja fois honneur par moi *S* | pour moi *U*. **86.** por ce foy que vous doi *S*.

Que il ne m'et mout bien esté
Conseillié et amonesté."
„Granz merciz!" fet li vavassors,
„Et ce m'iert ja mout granz enors
Que vos vandroiz veoir mon oste."
Li uns delez l'autre s'acoste
Tot maintenant et si s'an vont
Tant que a l'ostel venu sont
Ou mes sire Gauvains estoit.
Quant mes sire Gauvains les voit,
Qui mout estoit bien anseigniez,
Si se lieve et dit: „Bien veigniez!"
Et il le saluent andui,
Puis si s'assieent delez lui.

LORS li a li prodon anquis,
Qui estoit sire del païs,
Por quoi s'estoit le jor tenuz,
Des qu'au tornoi estoit venuz,
Que il n'i avoit tornoiié.
Et il ne li a pas noiié
Qu'il n'i eüst ne let ne honte;
Mes tote voie aprés li conte

5287. m'ait. **89.** vavasors. **90.** Et il ne me sera ja e. **91.** veigniez. **98.** Ses salue e d. b. vaigniez. **5300.** Aprés s'asieent. **1.** prodom. **2.** sires. **3.** Por coi. **4.** Qu'il n'e. au t. v. **5.** E por coi il n'ot tornoié. **6.** ne lor a p. noié. **7—8** *umgestellt*. **7.** Que il n'i e. let. **8.** v. li reconte.

5287. hui b. *Q*, forment *S*. **89.** (*In. L P R*). **90.** Et si m'e[s]t il *B*, Et or m'iert ja *M*, Et ce m'est ja *U* | amors *C*. **91.** Quant *L U* | venez *S U*. **93.** m. einsi *M*. **94.** qu'a los o. *L*. **96.** le voit *M T* | Si tost con cil les aparçoit *Q*, Et aussi tost que cil les voit *S* | *R*: Qui molt pros et vaillans estoit. **97—98** *fehlen R*. **98.** Si li dist sire b. *M*. **99.** Cil le resaluent *C*. **5300.** Si se rasieent *U*, Si se sont asis *Q*, Puis sont assis *R* | dejoste *R*, devant *S U*. **1.** (*In. A L S*). Dont *R* | Et li preudom li a enquis *T*. **2.** s. e. de cel p. *R*, iert s. de ce p. *S*. **3.** Por qu'il *L* | il s'est *Q*. **4.** Puis qu'au t. *B C H M Q* | Que au t. n'e. venus *P R*. **5.** Por coi il n'a. *B L*, Et que il n'a *P*, Et si n'i a. *R*. **7.** Que il e. ne *F*, Que il n'i e. *P*, Que il i e. *U*, Que il n'i ot *S* | Por ce que il n'i e. h. *R*. **8.** Et *M T* | Mais neporec *C*, Et non pourquant *U* | lor c. *F* | v. li reconte *L* = *A*, v. li aconte *R*.

Que de traïson l'apeloit
Uns chevaliers, si s'an aloit
Desfandre an une cort real.
„Acheison eüstes leal"
Fet li sire, „sanz nule faille;
Mes ou sera ceste bataille?"
„Sire," fet il, „devant le roi
D'Escavalon aler an doi,
Et je i vois bien droit, ce cuit."
„Je vos i liverrai conduit,"
Fet li sire, „qui vos manra.
Et por ce qu'il vos covandra
Par mout povre terre passer,
Vos donrai vitaille a porter
Et chevaus qui la porteront."
Et mes sire Gauvains respont
Que il n'a nul mestier del prandre;
Que s'an an puet trover a vandre,
Il avra a planté vitaille
Et bons osteus, quel part qu'il aille,
Et tot quanque mestiers li iert;
Por ce del suen neant ne quiert.
Acest mot li sire s'an part.
Au partir vit de l'autre part
Sa petite fille venant,
Qui par la janbe maintenant

5311. a u. c. **13.** li sires sire s. f. **17.** E ge i v. molt dr. **18.** Ge vos i baillerai. **19.** sires. **20.** covanra. **21.** Par p. t. a trespasser. **26.** s'il an puet. **28.** b. chevaus ou que il a. **30.** mie ne. **31.** sires. **33.** Li sires sa f.

5310. qui s'en a. *R.* **12.** i avoit *P.* **14** cele *S.* **16.** De Cavalon *Q*, De Kavalon *S*, De Carlion *C*, De Carlyon *U* | la a. doi *S*, a. m'en doi *R*, a. i doi *U.* **17.** molt dr. *L R* = *A*, molt bien *C* | je cuit *P R S.* **18.** Et je vos l. *M P Q* | baillerai *L U* = *A.* **21.** Parmi mon pooir a p. *Q* | povres terres *F P.* **20—21** *in R*: Car a passer vous covanra Molt tres p. tere a l'aler. **22.** V. vous ferai p. *R* | a l'aler *S.* **23.** Et sommiers *U* | li p. *R*, les p. *U.* **25.** Qu'il n'avoit n. *L*, Que il n'avoit m. *R*, Que il n'en a m. *Q.* **26.** Car *R T* | se l'en puet *C*, s'en li pot *F*, s'en le puet *M Q T U* | Se il en puet *S.* **27.** Qu'il *M.* **28.** Et bon hostel *M Q R*, Et b. chevaus *U.* **30.** mie du sien *M*, le sien mie *Q.* **31.** (*A B H L P Q R S T U*). cez moz *M.*

Mon seignor Gauvain anbraça
Et dist: „Biaus sire, antandez ça;
Qu'a vos me sui clamer venue
De ma seror qui m'a batue,
Si m'an feites droit, se vos plest."
Et mes sire Gauvains se test,
Qu'il ne savoit que ele dist,
Mes sa main sor le chief li mist.
Et la dameisele le tire
Et dit: „A vos di je, biaus sire,
Qu'a vos de ma seror me clain,
Cui je n'ai chiere ne ne l'ain;
Que por vos m'a hui fet grant honte."
„A moi," fet il, „bele, que monte?
Quel droit feire vos an puis gié?"
Li prodon, qui ot pris congié,
Ot ce que sa fille demande
Et dit: „Fille, qui vos comande
Venir clamer as chevaliers?"
Et Gauvains dit: „Biaus sire chiers,
Est ele vostre fille donques?"
„Oïl, mes ne vos an chaille onques"
Fet li sire, „de sa parole;
Anfes est, nice chose et fole."

5336. E dit s. a. ça (— 1). **37.** A vos. **39.** fetes. **41.** Qui. **42.** E. **44.** E dist a vos di ge biau s. **45.** A vos. **46.** Cui ge. **47.** por po m'a hui fete h. **50.** Li sires. **52.** Si dist. **54.** E G. li dist s. ch. **55—76** *fehlen.*

5336. Et si li d. entendés *R*. **41.** Qui *F M Q R S* = *A* | cui ele *L* | sot a cui ele dit *S* | qu'el aveit dit *F* | Qu'il ne set a cui ele d. *T*. **42.** Et *R* | son ch. *L M R U* | Et messire G. li mist *B C*, *dann in C eingeschoben*: Sa main sor sa teste riant Lors li ra dit de maintenant. **43.** Sa main sor lui ele li t. *B*, La d. et si le t. *C*. **44.** sui je *B* | Et dist entendez ça b. s. *C*. **45.** *S* = *A* | De ma s. clamer *B* | me plaing *U*. **46.** Que (Car *R*) ne l'ai ch. *L R U* | Que je n'ai mie chier ne n'aim *P*, Que je ne doute ne ne aing *Q*, Que je ne pris gueres ne n'aim *S*. **47.** Car *R T*, Qui *F M*, Et *Q* | faite h. *C* | m'a ci clamé h. *F*. **48.** A moi damoisele *R* | qu'en m. *U*. **50.** Li sires *Q R*. **51.** et que sa f. li d. *R*. **52.** Et dit dame *L*. **53.** a chevalier *P*. **54.** Et G. dist b. s. cier *P* | dit b. amis ch. *M*. **55—76** *fehlen L R* = *A*. **56.** mes ne la creez *U*. **58.** est et n. et f. *M*, est une cose folle *P*.

„Certes," fet mes sire Gauvains,
„Don seroie je trop vilains,
Se sa volanté ne feisoie.
Dites moi" fet il, „tote voie,
Mes anfes douz et deboneire,
Quel droit je vos porroie feire
De vostre seror et comant?"
„Sire, demain tant solemant,
S'il vos plest, por l'amor de moi
Porteroiz armes au tornoi."
„Dites moi donc, amie chiere,
S'onques mes feïstes proiiere
A chevalier por nul besoing?"
„Nenil, sire." — „N'an aiiez soing,"
Fet li pere, „que qu'ele die,
N'antandez pas a sa folie."
Et mes sire Gauvains li dit:
„Sire, se Damedeus m'aït,
Einz a trop bone anfance dite
Come pucele si petite,
Ne ja ne l'an refuserai,
Mes quant li plest, demain serai
Une piece ses chevaliers."
„Vostre merci, biaus sire chiers!"
Fet cele, qui tel joie an a
Que jusqu'au pié l'an anclina.
ATANT s'an partent sanz plus dire.
Sa fille an reporte li sire

5382. biau s. **83.** en a. **84.** Qui.

5361. ne savoie *H M T U.* **62.** moi donques *Q.* **66.** D. fait ele s. *C*, S. fait ele *H* | tot s. *Q.* **67.** Que demain *H.* **69.** moi doce a. *Q.* **71.** A nul ch. por b. *M.* **72.** Naie *C* | jo n'en ai s. *F Q* | n'en oi besoing *M.* **73.** li sire *F T U.* **74.** la f. *F U*, sa sotie *Q.* **76.** S. sire se Dieu *U* | se Diex du ciel *M.* **77.** molt b. *H M Q R U.* **78.** pucelete p. *S.* **79.** ne li *P Q R S U* | escondirai *R.* **80.** Des que *H* | Mais s'il li plaist *R*, Puis que (qu'il *U*) li plaist *Q U.* **82.** bel amis *F M U.* **83.** Fait la pucele *F* | grant j. *U.* **84.** Et *P* | jusqu'aus piez *C M* | li enclina *B L Q R.* **85.** (*In. A B H L P R S T U*). departent *B.* **86.** en raporta *S*, en remoinne *Q.*

Sor le col de son palefroi
Et si li demande por quoi
Cele tançons estoit montee.
Et ele li a bien contee
La verité de chief an chief
Et dist: „Sire, il m'estoit mout grief
De ma seror, qui tesmoignoit
Que Melianz de Liz estoit
Li miaudre et li plus biaus de toz,
Et je avoie la desoz
El pré veü cel chevalier,
Ne je ne poi mie leissier
Que ancontre ne li deïsse
Que plus bel de lui i veïsse;
Et por ce ma suer m'apela
Fole garce et eschevela,
Et dahez et cui ce fu bel!
Les treces jusqu'au haterel
Andeus tranchier me leisseroie,
Don mout anpiriee seroie,
Par covant que demain au jor
Cist chevaliers anmi l'estor
Abatist Meliant de Liz;
Et lors seroit cheüz li criz

---

88. por coi. **92.** E li d. s. il m'e. gr. **95.** Li miaudres li pl. **96.** E je veoie. **97.** An ce biau pré un ch. **98.** Si ne pooie pas lessier. **5403.** ait cui il fu. **5.** lesseroie. **8.** Cil ch. enmi. **9.** Melianz. **10.** ses criz.

5388. demanda *R*. **89.** Ceste *L*. **90.** Et cele *B C H L M Q R* | a demandee *F*. **91.** L'aventure *M P*, Tot l'afaire *R*. **96.** la defors *P*. **95—96** *in Q*: Li miaudres et li plus hardiz Et ge vi cest baron si fiz. **97.** Es prez *S*, El chanp *F* | venu *Q* | cest ch. *Q R S T U*. **98.** Et si *C T*, Et je *B F H M Q U*, Por ce *L R* | ne voil mie laier *R*. **99.** Que jou encontre ne desisce *P S T*. **5400.** n'i v. *T*, ne v. *U*. **2.** et me chevela *L*, et entrepela *C*, et si me pila *T*, et rampona *B* (— 1), et me laidenga *P U*, et si me tira *M Q*, et si me frapa *R*, et batue m'a *S* | que mult m'ennuia *H*. **3.** ce est *B H R*. **4.** Certes jusques au h. *S* | jusque al tasel *F*. **5.**Ençois *Q*. **6.** Les treces dont pire s. *S*. **8.** Mes ch. *B C F M Q T U*. **10.** Lores *F T*, Adonc *B C H L S* | Lors s. bien *Q*, Dont s. bien *R* | creüs *P* | Dont (Si *U*) s. abatus *P U* | Lors s. ch. li estris *M*.

Que ma dame ma suer an fet,
Si an a hui tenu grant plet
Qu'a totes les dames enuie;
Mes 'granz vanz chiet a po de pluie'."
„Bele fille," fet li prodon,
„Je vos comant et abandon
Por ce que sera corteisie,
Que vos aucune druërie
Li anvoiiez, ou manche ou guinple."
Et cele dist qui mout fu sinple:
„Mout volantiers quant vos le dites;
Mes mes manches sont si petites
Qu'anveiier ne li oseroie.
Espoir se je li anveoie,
Il ne la priseroit ja rien."
„Fille, j'an panserai mout bien;"
Fet li pere, „or vos an teisiez;
Que j'an sui mout bien aeisiez."
EINSI parlant antre ses braz
L'an porte et a mout grant solaz
De ce que il l'acole et tient
Tant que devant son palés vient.
Et quant l'autre le vit venir
Et celi devant lui tenir,

5411. de suer. **12.** Si en a. **15.** prodom. **16.** Ge vos. **17—19**: Que vos aucune druerie Li anvoiez par corteisie Vostre m. ou vostre gu. **20.** E c. li d. qui fu s. **21.** V. sire qu. le d. **23.** Qu'anveier. **24.** se ge. **26.** ge an p. bien. **27.** li peres or vos t. **28.** Que ge an sui b. a. **29.** Ensi. **30.** L'an p. si a gr. s. **32.** le p. **33.** E qu. cele. **34.** E sa petite suer t.

5411. de suer $BL = A$, de m'e M, ma suer *Rest.* **12.** Qui R | tel plait FR, son plait U | M: S'en a meü ce cuit tel plet. **13.** Que t. T | les autres S. **14.** par po Q, par poi S | Mes poi de vent abat grant pl. H. **15.** (*In.* BHS). **16.** craant et R. **17.** sereit F. **19.** soit mance TU. **20.** C. respont $PQSU$. **22.** trop p. FM. **25.** ne les L. **27.** li sire LST | R: Fait il or ne vous esmaiés. **28.** Car R | tot aaisiez F. **29.** (*In.* ABL $QRST$). baisant H. **30.** et s'en a gr. s. M | $Q = A$. **32.** Atant R | d. la porte U. **33.** Quant l'aisnee S | le voit LS. **34.** Celi entre ses braz t. Q, A cheval d. lui t. U.

S'an ot grant enui an son cuer
Et dist: „Sire, don vient ma suer,
La Pucele as Petites Manches?
Ja set mout de torz et de ganches,
Mout s'i est ja tost aprestee.
Mes don l'avez vos aportee?"
„Et vos" fet il, „qu'an volez feire?
Vos vos an deüssiez bien teire;
Qu'ele vaut miauz que vos ne feites,
Qui ses treces li avez treites
Et batue, don mout me poise;
N'avez mie fet que cortoise."
Lors fu cele mout desconfite
Por son pere, qui li ot dite
Ceste ranposne et cest afit.
Et il fist un vermoil samit
D'un suen cofre maintenant treire,
Si an a fet taillier et feire
Une manche mout longue et lee.
Puis si a sa fille apelee,
Si li dist: „Fille, or vos levez
Demain matin et si alez
Au chevalier, ainz qu'il se mueve.
Par amor ceste manche nueve

5435. Si en ot e. **38.** set e de. **39.** adonee. **40.** Dont l'a. vos or a. **41.** fere. **42.** tere. **43.** Ele valt mialz que vos ne fetes. **44.** les tr. li a. tretes. **45.** don il. **47.** fu ele. **48.** De. **49.** ranpone tot a. **51.** Fors de son c. ilueques trere. **52.** E si an fist maintenant fere. **53.** bien l. **54.** E. **55.** E.

5435. Sin *R T* | gr. corroz *Q*, gr. dolor *R* | a son c. *B F L Q R S U*. **38.** Assez set *B* | ganges *P*, dances *F*. **39.** Molt se fu or t. *S*, Mais tost si e. ja acordee *R* | atornee *B*. **40.** Et *R* | l'a. or a. *L* = *A* | amenee *S T* | **44.** Et les tr. *L*. **45.** dont il *T*. **46.** Que (Si *S*) n'a. pas fait *Q S*. **47.** (*In. U*). Dont *R* | ele *C F* = *A*. **48.** De *L* = *A* | a dite *F R*. **49.** Cele *L S* | parole *F R* | et cel *L*, et tel *S* | afflit *U*. **50.** Et il fet *B S U* | f. .I. sien vert s. *R*, f. d'un vermeil s. *T*, prist .I. mont bon s. *Q F*: Et il dit a un vieil s. **52.** Et si (Et il *F*) an fist *C F M R T* | maintenant faire *F U* = *A* | Si an fist .I. confanon faire *Q* | et traire *P*. **53.** D'une m. *Q*. **54.** Et *F M T U* | Si an a *Q* | Et si l'a sa f. baillee *B*. **56.** donez *F*. **57.** ch. que il *P* | s'esmueve *C P U*, s'en aille *F*. **58.** amors *L U* | c. toalle *F*.

Li donroiz, si la portera
Au tornoi quant il i ira."
Et cele respont a son pere:
Lués qu'ele verra l'aube clere,
Iert ele son vuel esveilliee
Et levee et apareiliee.
LI pere s'an part a cest mot.
Et cele, qui grant joie an ot,
A totes ses conpaingnes prie
Que eles ne la leissent mie
Au matin dormir longuemant,
Einz l'esvoillent hastivemant
Lués que eles verront le jor,
S'eles vuelent avoir s'amor.
Et celes mout tres bien le firent,
Que maintenant que eles virent
Au matinet l'aube crever,
La firent vestir et lever.
LA pucele matin leva
Et trestote sole an ala
A l'ostel mon seignor Gauvain;
Mes ele n'i vint pas si main
Qu'il ne fussent ja tuit levé,
Et furent au mostier alé

5459. donez. **61.** E ele. **63.** voel. **64.** E vestue. **65.** peres. **66.** qui molt gr. j. ot. **67.** conpaignes. **68.** lessent. **69.** longuement. **71—72** *umgestellt.* **73.** E c. volantiers. **75.** lever. **78.** E tote seule s' an a. **50.** n'i va. **81.** Que il ne f. ja l.

5459. Li donés $RS = A$. **60.** i vendra Q. **62.** Que lués (Qu'aluec B) que v. $BCRTU$, Que jusqu'il v. F, Que lors qu'el v. M, Que jesque ele v. H, Que lorsque v. Q, Si tost que v. S. **63.** Ert ele ja son voel levee M. **64.** et acesmee M. **65.** (*In.* $ABLRS$). a cel m. M. **67.** puceles L | crie B. **68.** Que por Dé Q | ne li laissent BR. **70.** Mais Q | l'apelent L isnelement C. **71.** Jesque H, Lors que BR, Jusque F, Des que M, Des lors U, Ains que R | Si tost qu'eles S | voient R. **74.** Tot m. FS | Que j'endemain lors qu'eles v. B, Au matin desque eles le v. M (+ 1) | quant le lor v. F. **75.** Et maintenant l'a. acrever F, L'aube a l'ajornant cr. M | crevee U, *dann* **75** *in* U: Fu la damoiselle levee. **77.** (*In.* $ACHMRTU$). **78.** (*In.* Q) $MS = A$ | s'en entra U. **80.** ne vient P | Mais n'i ala mie B | F: Mes el ne lava pas ses mains. **81.** f. ançois l. R.

Oïr messe qu'an lor chanta.
Et la dameisele tant a
Chiés le vavassor demoré
Qu'il orent longuemant oré
Et oï tot quanque il durent.
Quant del mostier revenu furent,
Contre mon seignor Gauvain saut
La pucele et dit: „Deus vos saut
Et doint enor hui an cest jor!
Mes portez por la moie amor
Ceste manche que je taing ci!"
„Volantiers, la vostre merci,"
Fet mes sire Gauvains, „amie!"
Aprés ce ne tarderent mie
Li chevalier qu'il ne s'armassent;
Armé fors de la vile amassent,
Et les dameiseles resont
Montees sor les murs amont
Et les dames del chastel totes,
Et virent assanbler les rotes
Des chevaliers forz et hardiz.
Devant toz Melianz de Liz
S'an vint es rans toz esleissiez

5485. vavasor. **87.** E oï quanque oïr d. **91.** E vos d. joie. **93.** je tieng ci. **5501.** Les d. la vile t. **2.** asanbler. **3.** ch. preuz. **5.** v. montez t. eslessiez.

5483. c'on lor conta *P U* | *R*: Que .I. sains prestre vous canta. **85.** Ciés le bon oste *R*. **86.** Q'assez porent avoir o. *U*. **87.** Et oïrent kanque il d. *P* | *F Q* = *A*, tot qanc'oïr d. *L T* (*vgl. A*). **88.** Et quant *R S* | retorné *M*, issu *R*, venuz *S*. **89.** [s]aut *P*. **90.** Et dit sire se Dex me s. *B*. **91.** Et si vos d. joie et honor *Q*, Et d. grant honor en c. jour *S* | Je vos aore ce bon jor *B*. *Mit* **93** *setzt E ein*: C. m. que veez ci *E M* | que je port ci *S*. **94.** Damoisele *R* | La v. tres gr. m. *F*. **95.** Fait G. bele dolce a. *R*. **96.** A. si ne targierent *M*, Et a. ne targerent *T* | ne demora *S*. **97.** Que li ch. ne *S*. **98.** Et fors de la v. n'alasent *Q*, A. f. de la v. alaissent *R*. **5500.** M. es estres *U*, M. sus la tor *E M*. **2.** I v. *P*, Si v. *S*, Et voient *R* | amasser *U*, aprochier *B* | V. a. les granz r. *M*. **3.** fiers et *S*, preuz et *L R* = *A*. **4.** Melienz *E*. **5.** S'en vient *C S*, Et vient *E*, S'an va *B L R T U* | as rens *P Q*, el ranc *B*, au renc *T*, errant *L M*, atant *R*, au champ *E*, armez *C* | S'an vienent tot devant e. *F*.

Et ot ses conpeignons leissiez
Bieng loing deus arpanz et demi.
Quant l'ainznee voit son ami,
Si ne puet sa langue tenir,
Einz dit: „Dames, veez venir
Celui qui de chevalerie
A le pris et la seignorie."
Et mes sire Gauvains s'esmuet
Tant con chevaus porter le puet
Vers celui qui pas nel redote,
Einz met sa lance an pieces tote.
Et mes sire Gauvains fiert lui
Si qu'il li fet mout grant enui,
Que maintenant l'an porte au plain
Et tant a son cheval la main,
Sel prant au frain et si le baille
A un vaslet et dit qu'il aille
A celi por cui il tornoie,
Si li die qu'il li anvoie
Le premier gaaing qu'il a fet
Le jor; qu'il viaut que ele l'et.
Et li vaslez atot la sele
Le cheval mainne a la pucele,
Qui de la tor ot bien veü
D'une fenestre ou ele fu

5506. conpaignons lessiez. **8.** La dameisele son a. **9.** Vit ne pot sa lengue. **15.** qui po le r. **16.** E. **18.** li fist. **19.** le mist. **26.** il vialt. **29.** a b. **30.** D'u. tornele.

5506. *fehlt M.* son confanon *E.* **7.** B. ensus arpant *Q*, Long de lui arpent *R.* **8.** l'amie *C E H M Q T* | Et quant cele *L* | vit *E F L R.* **9.** Qui *Q* | pot *E F L P R S T* | la l. *B.* **10.** dist *E P Q R S T* | dame *M* | je voi v. *S.* **12.** A le los *T* | A desor tos la sign. *R.* **13—14** *in S umgestellt.* **13.** (*In. R*). Atant messire G. moet *R* | Vient et messire G. muet *S.* **15.** que point nel r. *B F S*, qui gaires ne doute *E.* **16.** Et met *C*, Et mist *R.* **18.** fist *B S U.* **19.** Car *U*, Tout *S* | Que tot envers *T* | lo met *L M* (*vgl. A*), l'abat *Q U.* **20.** Et met *B L* | al chaceor *C.* **22.** d. sanz faille *B.* **23.** A la dame por qu'il t. *E H* | Qu'aille a celui por cui t. *B.* **26.** Ce jour *S* | si velt *F R S U*, et viut *P.* **27.** (*In. S*). **28.** Le destrier *S.* **29.** a b. veü *B C F H M = A*, avoit veü *Q R.* **30.** De la f. *S.*

Dan Meliant de Liz cheoir,
Si dist: „Suer, or poëz veoir
Dan Meliant de Liz gisant,
Que vos aliiez si prisant.
Qui set si doit a droit prisier:
Ore i pert ce que je dis ier,
Or voit an bien, se Deus me saut,
Que il i a tel qui miauz vaut.“
Tot einsi cele a esciant
Va sa seror contraliant
Si qu'ele la giete del san,
Et cele dit: „Garce, tes t'an!
Que s'ui mes t'an oi mot soner,
Je t'irai tel bufe doner
Que n'avras pié qui te sostaingne.“
„Avoi! suer, de Deu vos sovaingne;“
Fet la dameisele petite,
„Por ce se j'ai verité dite,
Ne me devez vos mie batre.
Par foi, je le vi bien abatre
Et vos ausi bien con je fis,
N'ancor ne m'est il mie avis
Qu'il et pooir del relever.
Et s'ore an deviiez crever,

Coment Gauvains abat .I. chevalier devant les dames du chastel. *S**.
Ci devise conment mesire Gauvain ot rabatu Meleans de Lis et conment il envoia le cheval a la pucelle. Et conment il vainqui le tournoiement. *U**.

5534. aleiez si loant. **35.** Molt savez bien. **36.** Or pert ce que je vos dis. **38.** mialz. **39.** ensi. **41.** Que ele. **43.** Se hui mes. **44.** Ge. **45.** sostaigne. **46.** sovaigne. **48.** que j'ai. **50.** ge le vi. **51.** ausi come ge fis. **52.** il pas. **53.** Qu'il ait. **54.** s'or an deveiez.

5533. cheant *S.* **34.** tant pr. *C P Q*, ci pr. *U.* **35.** Quil set s'il puet *E* | set je dot *B* | Molt savez bien *L* = *A* | Et si le saviés pr. *R* | jugier *M* | Que l'en deit aidier e pr. *F*, Qui set s'a droit issi pr. *T*, Que vous souliez tant pr. *U.* **36.** Or apert *S*, Ore veez *H P*; Bien est voirs *M* | p. ce que ele dist *F.* **37.** Or voi je *P*, Or veion *F.* **38.** Qu'il y a tel qui molt miex *S.* **39.** (*In. B P Q R S* T U**). Trestot issi a ensiant *R.* **41.** Si qu'a poi qu'ele n'eist del sen *R*, Si qu'el la gete de son sen *S.* **42.** Et ele dist *E R* | Et dist fole g. *Q* | *F*: E c. dit graces t'en rent. **43.** Car *C M* | Se hui mais *R*, Que se mais *F* | Se plus t'en oy .I. mot *S.* **45.** Ja *F L R* | Que tu n'as *S.* **46.** Aÿ *S*, Haï *U* | Ha s. de Deu vos resovaigne *B P* | te soveigne *C R U.* **49.** m'en devés *R.* **52.** Et encore m'est il a. *R U.* **53.** Qu'il n'a *R U.*

Si diroie je tote voie;
Qu'il n'a ci dame qui nel voie
Janbeter et gesir tot plat."
Lors li eüst doné un flat
L'autre, s'an li volsist sofrir;
Mes ne li leissierent ferir
Les dames qui antor estoient.
Atant l'escuiier venir voient
Qui le cheval menoit an destre;
La pucele a une fenestre
Trova seant, si li presante.
Cele merciz plus de sissante
L'an rant et fet le cheval prandre.
Et cil an va les merciz randre
A son seignor, qui sanbloit estre
Del tornoiemant sire et mestre;
Qu'il n'i a chevalier si cointe,
Se de la lance a lui s'acointe,
Qu'il ne li toille les estriers.
Onques de gaeignier destriers
Ne fu mes si antalantez:
Quatre an a le jor presantez
Que il gaeigna de sa main,
S'an anvea le premerain
A la dameisele petite;
De l'autre a la fame s'aquite
Au vavassor, cui il mout plot;
Une de ses deus filles ot

5555. d. ge. **60.** ne la lessierent. **62.** l'escuier. **63.** amainne. **66.** La pucele plus. **67.** Merciz rant le ch. fet. **68.** E il s'an va. **72.** de sa l. **74.** gaaignier. **76.** en a. **77.** gaaigna. **78.** Si. **80.** dame. **81.** vavasor qui molt li plot. **82.** L'une.

5555. Sel d. *L U* | Si le dirai ge *E H M Q R S.* **56.** n'i ad d. *H L P Q R S U.* **57.** La a terre g. *S.* **58.** grant flat *S.* **65.** Trueve *C E F H L M Q T U.* **66.** Et cele mercis plus de trente *R S U* | de. L. *Q.* **68.** Et cil reva *Q.* **70.** t. tos li m. *R.* **71.** Car *U.* **72** *fehlt M* | sa l. *Q S U = A.* **75.** fu issi *Q.* **77.** Qu'il gaaigna tot de *R.* **78.** Sin *R* | Si en donne *Q* | pressanta *B.* **81.** Le v. *M* | que il (molt *R S U*) li plot *F R S U.* **82.** L'une *Q = A.*

Le tierz, et l'autre rot le quart.
Et li tornoiemanz depart,
Si s'an rantrent parmi la porte.
Et mes sire Gauvains an porte
D'une part et d'autre le pris;
N'il n'estoit pas ancor midis
Quant il fu partiz de l'estor.
Mes sire Gauvains au retor
Ot de chevaliers si grant rote
Que plainne an fu la vile tote,
Et trestuit cil qui le sivoient
Anquerre et demander voloient
Qui il ert et de quel contree.
Il a la pucele ancontree
Tot droit a l'uis de son ostel,
Et ele ne fist onques el,
Mes que lués a l'estrier le prist,
Sel salua et si li dist:
„Cinc çanz merciz, biaus tres douz sire!"
Et il sot bien qu'ele volt dire,
Si li respondi come frans:
„Einz seroie chenuz et blans,
Amie, que je me recroie
De vos servir, ou que je soie:

5583. ot (—1). **88.** Il. **91.** tele r. **92.** la rue. **93.** E tuit icil qui le veoient. **95.** Dom. **96.** La pucelete. **99.** l'estrié. **5601.** Vostre merci fet ele s. **5.** Pucele. **6.** ge s.

5584. Et li tornois atant d. *R T*. **85.** Si entrent ens *R* | antre *B C F L Q*, rentre *T*, entrent *M S U*. **86.** Messire G. qui aporte *B*. **88.** Il *F M* = *A* | Ainsi fu fet com je devis *U*. **89.** il partirent *E R*, il se parti *Q*, furent partis *U* | Qu. departiz fu tout l'estor *S*. **90.** a bel tour *U*. **92.** Q'estroite fu *E* | la rue *E F M Q U* = *A*, la porte *C*. **93.** Que trestot *T* | veoient *F L M U* = *A*, queroient *B* | Et tuit cil qui veü l'avoient *E S*. **95.** est *B L Q* | ne de *P*. **96.** Lors *B R* | La damoisele *T* | *F*: Il ad la p. apelee. **97.** A l'entree *C*. **98.** Et cele *L*. **99.** Mes que ele a *M P S* | que tost *C*, que lors *Q*. **5601.** m. et dit b. s. *B*, m. dist el bel s. *F*, mercis fait ele s. *R U* | .v. c. mile m. b. s. *E L T* | m. fet el biau s. *M*. **2.** Cil (Il *E Q*) s. b. qu'ele (que el *M*) voloit *E M Q* | set b. qu'ele viaut d. *L T* | Et il sot b. que il valt d. *R*. **4.** Ainz serai je *L R T*, Ançois serai *C U*. **5.** Pucele *C T* | que ge ja r. *M*, que je recreüsse *E*. **6.** fusse *E*.

Ja de vos ne serai si loing,
Se savoir puis vostre besoing,
Que ja essoinnes me retaingne
Qu'au premier message ne vaingne."
„Granz merciz!" fet la dameisele.
Einsi parloient cil et cele
Quant ses pere vint an la place,
Qui de tot son pooir porchace
Que mes sire Gauvains remaingne
La nuit et que son ostel praingne;
Mes einçois li requiert et prie
Que son non, se lui plest, li die.
Mes sire Gauvains s'escondit
De remenoir et si li dit;
„Sire, Gauvains sui apelez;
Onques mes nons ne fu celez
An leu ou il me fust requis,
N'onques ancores ne le dis,
S'ainçois demandez ne me fu."
Et quant li sire a antandu
Que c'estoit mes sire Gauvains,
Mout fu ses cuers de joie plains,
Et li dist: „Sire, or remanez,
Anuit mon servise prenez;
Car ainz de rien ne vos servi,

5609. retaigne. **10.** vaigne. **12.** Ensi. **13.** peres. **15.** remaigne. **16.** praigne. **17—20:** Mes sire G. s'escondit De remenoir e si li dit Que il ne puet e cil li prie Se lui plest que son non li die. **26.** Qu. li sires. **29.** or an venez. **30.** Anquenuit mon ostel pr. **31.** Que de r. ne vos ai s.

5608. Puis que saiche *B*. **9—10** *in Q R umgestellt*. **9.** Por essoigne qui me r. *Q*, Sans essonne qui me detiegne *R* | restraingne *U*. **10.** Au pr. m. qui viegne *M*, Se puis savoir vostre besoingne *U*. **11.** (*In. R S*). **12.** parolent *C E L S*, parole *M*. **13.** vient *E* | de la pl. *Q*. **14.** Et *L* | Qui forment porquiert et porcace *R*. **16.** teigne *E* | La n. son o. chiés lui pr. *Q*, Et la n. son service praigne *R*. **17.** li demande *R*. **18.** S'il lui plaist que son non li die (= *A*) *alle Hs. aufser L M P Q und R*: Et enquiert que son non li die. **23—24** *fehlen R*. **23.** enquis *F H L M Q*. **24.** Onques encore *T*. **25.** S'avant *B E Q* **28.** Si *S T*, Dont *U*. **29.** car r. *E*, or m'atandez *L* | o nous remaindrez *U*. **30.** Huimes *B* | Anuit mes mon hostel *U*. **31.** Que jo de rien *F Q* | Car hier *T*.

N'onques an ma vie ne vi
Chevalier, ce vos puis jurer,
Que je tant volsisse enorer."
De remenoir mout li pria,
Et mes sire Gauvains li a
Tote sa proiiere escondite.
Et la dameisele petite,
Qui n'estoit fole ne mauveise,
Le prant au pié et si li beise
Et a Damedeu le comande.
Et mes sire Gauvains demande
Que ele i avoit antandu.
Et ele li a respondu
Que ele li avoit beisié
Par tel antancion le pié
Que de li li resovenist
An quel que leu que il venist.
Et il li dist: „N'an dotez mie;
Que, si m'aït Deus, bele amie,
Ja mes ne vos oblïerai
Quant je de ci departirai."

Comment Gauvain apres qu'il fut party du tournoy que mellians contre Thibault entrepris

ATANT s'an part et congié prant
A son oste et a l'autre jant,
Si le comandent a Deu tuit.
Mes sire Gauvains cele nuit

5633. ce p. ge j. **34.** Que ge. **37.** proiere. **40.** por le pié si le b. **46.** tele. **50.** m'aïst. **52.** Ja si loing de vos ne serai. **54.** gent.

5633. ce p. bien j. *L S* | jugier *F*. **34.** Cui *L R* | sojorner *F*. **35.** (*In. S U*). **37.** la pr. *P*. **38.** Mais *E*. **40.** Li cort *M* | *R*: La gambe et son estrié li baise. *Statt* **39—40** *in U*: Qui n'e. folle ne vilainne Ainz estoit moult de joie plainne Le prent au pié et si l'estraint Et si li fist de soupirs maint. **42.** Mesire G. li d. *T*. **43—44** *fehlen C*. **43.** Qu'ele a a çou entendu *P*. **44.** Et cele *L*. **46.** En tele *Q*, Par cele *F L*, Por cele *E M P*, En cele *R*. **48.** An toz les leus *E M* | En quelconques liu qu'il v. *R*, En quel lieu qu'il onques v. *U*. **49.** li respont dolce amie *R*. **50.** Si m'aïst Dex ma doce a. *P* | douce a. *U* | *R*: De ce ne vous redotés mie. **52.** En quel que leu que je serai *L* (*vgl. A*) | me partirai *S*. **53.** (*In. A B C E H L P Q R S T U*). depart *E F M P Q*, s'en va *U*. **54.** et a tote gent *Q*.

avoit: arriva par cas fortuit en la court du roy d'eſcavallon ou en grant danger ſe trouva et comment fut le combat differé d'ung an d'entre luy et Guingambreſil. (*Prosa 1530.*)

An une obediance jut,
S'i ot quanque il li estut.
Et l'andemain bien par matin
Aloit chevauchant son chemin
Tant que il vit an trespassant
Bestes qui aloient peissant
Lez l'oroille d'une forest.
Yonet dit que il s'arest,
Qui un de ses chevaus menoit,
Tot le meillor, et si tenoit
Une lance mout roide et fort.
La lance dit qu'il li aport
Et que son cheval li restraingne,
Celui qu'il mainne an destre, et praingne
Son palefroi et si li maint.
An celui mie ne remaint;
Que il li a sanz demorance
Baillié le cheval et la lance,
Et il s'an torne aprés les biches
Et si lor fet tant torz et guiches
Que une blanche an antreprist
Lez un rançoi et si li mist

5660. chevalchant. **62.** pessant. **64.** Yvonez. **66.** mellor que il avoit. **67.** E u. l. r. **68.** que il a. **69.** le ch. li estraigne. **70.** C. que il an destre mainne, *dann fehlen* **71—72.** **73.** E. **74.** son escu e. **76.** Si lor fet t. t. e tant gu. **77.** Que une an i a. (—1). **78.** Delez un r. e li m.

5658. qu. mestier li fut *M.* **60.** ceminant *R*, demandant *B* | .I. ch. *M*, le ch. *S.* **62.** Bisches *C*, Biches *L.* **63.** Lés l'oriere *F T U*, Lez l'antree *Q*, A l'orille *R.* **64.** Yvonet *T* | Au vallet *C E F H M Q R S U* | A .I. vaslet d. qu'il *B H P.* **65.** tenoit *Q.* **66.** et si portoit *Q* | que il avoit *R* = *A.* **68.** que (qu'en *S*) li a. *E S* | A comandé c'on li a. *R.* **69.** li estraigne *C H T*, li amoigne *Q*, li amagne *R.* **70.** en d. plaigne *B* | C. qu'il a an d. et preigne *E M Q* | Cil quil menoit parmi la plaigne *S*, C. q'il tient et li estragne *R.* **71—72** *fehlen B* = *A.* **71.** Et son p. aprés m. *R* | le m. *T* | et si l'an moint *E Q*, e si ameint *F.* **73.** Car il *E S*, E il *F M*, Et cil *B.* **74.** son ch. et sa l. *U.* **75.** (*In. R*). Ensi *L R* | s'en vet *M Q* | bisches *L*, bisses *P.* **76.** Et si lor fist tanz t. *B C T U* | Si lor i fait et tors et gu. *E*, Et il lor fist tant tors et gu. *M*, Tant lor fait de tors et de gu. *Q* | guisches *L*, guises *P*, guisces *R.* **77.** Tant c'une *E M* | contreprist *Q* | C'une bl. en a entreprise *S.* **78.** jonchoi *U* | An .I. roncenoi et li m. *B* | Lez une roche *C E P Q* | Lez .I. rochier si li a mise *S.*

Sor le col la lance an travers.
Et la biche saut come cers,
Si li estort, et il aprés,
Et chaça tant que a bien pres
La retenist et arestast,
Se ses chevaus ne desferrast
D'un des piez devant tot a net.
Et mes sire Gauvains se met
Aprés son hernois a la voie,
Qu'il sant que ses chevaus tandroie
Soz lui, si l'an enuie trop;
Mes il ne set qui l'a fet clop,
S'estos el pié feru ne l'a.
Tantost Yonet apela,
Si li comanda a desçandre
Et de son cheval garde prandre,
Qui mout cloche tres duremant.
Et cil fet son comandemant,
Si li lieve le pié an haut
Et trueve que uns fers li faut,
Et dit: „Sire, il l'estuet ferrer,

5680. saut de travers. **81.** Si s'an foï aprés les cers. **82.** E il chace t. qu'a b. *Statt* **85—97** *kürzend*: Quant il ne pot la biche prandre Yvonet comande a descendre Que ses chevaus molt duremant Clochoit cil son comandemant A fet le pié li lieve au haut. **98.** E trova. **99.** E dist.

5679. Sor le cors *U*, Par le fer *E* | sa l. *T U*. **80—81** *fehlen F*. **80.** salt en travers *R* (*vgl. A*). **81.** et cil *L*. **82.** Et cace t. *P R U*, Et la suit t. *Q*. **85.** tot adés *F*. **86.** s'an vet *E*. **88.** Qu'il sent son cheval qui tendroie (qu'atenroie *U*) *T U*, Qui sant son ceval si tendroie *R*, Quar son cheval souz lui tendroie *S*, Qu'il sent son ceval qu'il redoie *P* | desreie *F*. **89.** Lez lui *B* | Si l'en ennuie et poise trop *S*. **90.** Ne *B* | Et si ne sot *M* | qui li fait *E*, qui le fet *M Q T*, sil a fet *U*. **91.** S'escot *E*, S'estoc *H M S U*, S'escoz *L*, Se tros *B* | *F*: S'esteit feru molt l'en pesa. **92.** Tant que *P S* | Yvonet *S T*, Joannet *E* | Atant Yvonez l'a. *B*, Tant c'un vallet en a. *U*. **93.** comande qu'il descende *S*. **94.** prende *S*. **95.** Qui forment cloce d. *R*, Qui molt c. angoisseusement *U*, Que il clochoit trop d. *B*. **96.** Et cil sot *R* | Yonez maintenant descent *C*. **97.** Qui *B E Q* | Tantost li l. .I. pié *T*, Et si l. son pié *M*. **98.** Si tr. *L M Q*, Si trova *S* (*vgl. A*), Et cil voit *E* | Si a trové q'uns f. *R U* | i faut *L Q R U* | que en pié li faut *M*. **99.** Et dist que il l'e. *P* | s. il est desferrez *E*.

Si n'i a mes que de l'errer
Tot soavet tant que l'an truisse
Fevre qui referrer le puisse."
Puis errerent tant que il virent
Janz qui fors d'un chastel issirent,
Et vindrent tote une chauciee.
Devant avoit jant escorciee,
Garçons a pié qui chiens menoient,
Et veneor aprés venoient,
Qui portoient espiez tranchanz;
Aprés ot archiers et serjanz,
Qui ars et saietes portoient.
Et aprés chevalier venoient;
Aprés trestoz les chevaliers
An vindrent dui sor deus destriers,
Don li uns estoit jovanciaus,
Sor toz les autres janz et biaus.
Et cil seus mon seignor Gauvain
Salua et prist par la main
Et dist: „Sire, je vos retaing.
Alez vos an la don je vaing,
Si desçandez an mes meisons.

5700. Il. **4.** Gent qui hors del ch. **5—6** *umgestellt.* **5.** Qui v. tote la ch. **6.** gent secorciee. **10.** sergenz. **14.** An venoient dui sor d. **15.** Dont. **16.** E de toz a. li plus b. **17.** Icil. **19.** ge vos detaing. **20.** A. huimes la don ge v. **21.** E descendez.

5700. Or *E* | Nen i a mais *B*, N'i a hui mes *C* | Si n'i a fors que *M* | de l'aler *B L Q R*. **1.** Tout belement *S* | Tout souavet voist *P* | t. qu'il la tr. *B*, t. qu'il tr. *P* | je tr. *Q*. **2.** F. qui bien ferrer *L R*, F. ou je ferrer *Q* | qui ferrer le repuisse *M*. **3.** (*In. C E R*). Lors *E* | ont esré *R*. **4.** dou ch. *Q S T*. **5—6** *in L umgestellt* = *A*. **5.** Si v. *R* | Si venoient une charriere *Q*, Et vienent tote la ch. *L*. **6.** Ou il a. *E F M*, Et i a. *Q* | aloit *S* | escorchiee *M*, sozcorciee *H*, esforciee *L*, sicrocie *P*, secourciee *S* = *A*, bien chauciee *U* | Devant les altres une arcie *R*. **7.** tenoient *Q*. **8.** Li chaceor *S* | aloient *U*. **9—10** *fehlen T u.* **9—12** *fehlen M.* **9.** e. d'acier *F*. **10.** A. plus *E*, A. els *F*, A. ces *Q* | Et a. *P S* | haces et *P* | ne sai quanz *B* | vindrent escuier *F*. **13—14** *fehlen S.* **13.** (*In. U*). Et a. toz *B C E H R*. **14.** En vienent *Q* | les d. *Q*, lor d. *B H M*. **16.** estoit b. *Q*. **17.** (*In. S*). Icil *F M U* = *A H*, Icist *T* | Cil tantost *S* | sor m. *P*. **18.** S'en va et la pr. *P* | par lo frain *B Q R S*. **19.** detaing *L* = *A*, detieg *R*. **21.** Bien descendrés *P*.

Bien est hui mes tans et seisons
De herbergier, s'il ne vos poise.
J'ai une seror mout cortoise,
Qui de vos grant joie fera;
Et cist, sire, vos i manra
Que vos veez ci delez moi."
Lors dist: „Alez, je vos anvoi,
Biaus conpainz, avuec cest seignor,
Si le menez a ma seror.
Saluez la premieremant,
Puis li dites que je li mant
Par l'amor et par la grant foi
Qui doit estre antre li et moi,
S'ele onques ama chevalier,
Qu'ele aint cestui et taingne chier
Et qu'ele autant face de lui
Con de moi qui ses frere sui:
Tel solaz et tel conpeignie
Li face que ne li griet mie,
Tant que nos soions revenu.
Quant ele l'avra retenu
Avuec li deboneiremant,
Si nos siuez hastivemant;
Que je m'an voldrai revenir
Por lui conpeignie tenir

5722. e reisons. **26.** E cil sires. **27.** devant moi. **28.** E. **29.** avoec. **32.** E li d. que ge. **33.** Que par l'a. e par la foi. **35.** Se o. **36.** e teigne. **37.** E que a. **38.** freres. **39.** conpaignie. **40.** si ne li poist mie. **42.** detenu. **43.** Avoec li deboneremant. **43.** Si revenez. **45.** Que ge. **46.** conpaignie.

5722. Qu'il *E*, Il *R* | e. dreit *F* | et raisons *FQ*. **23.** s'or *B* | se vos ne p. *EFM*. **26.** Et cil *B* = *A* | Et cil chevaliers vos menra *M*. **27.** v. or *T* | devant moi *ELRS*. **28.** Et d. *ELQ*, Et dit *FH*, Si d. *S* | Alez fet il *M*, Alés dist il *R*. **29.** aprés c. *T* | cel s. *U*. **30.** Et si dites *Q*. **31.** trestot avant *C*. **32.** Si li d. *CT*, E li d. *BC* | Et si li d. jolimant *R*. **35—36** *fehlen U*. **36.** celui *BP*. **37.** Et tot *R* | Et qu'autretant *T* | f. celui *B* | Qu'ele tant f. de cestui *U*. **38.** a moi *B* | ses sires *U*. **39.** vilenie *B*. **40.** qu'il ne *EMPU* | si ne li griet *LQ* | qu'il ne s'en plaint mie *B*. **41.** Quant nos seromes r. *P*, E qu. vus serez la venu *H*. **42.** Et ele *P* | Et quant el l'ara *T* | receü *R*. **44.** Si vos fuiez *B*, Si revenés *R* | isnelement *S*. **45.** Car *EMS* | Car jo valrai to[s]t r. *R*.

Au plus tost que je porrai onques."
Li chevaliers s'an part adonques,
Qui mon seignor Gauvain conduit
La ou de mort le heent tuit.
Mes il n'i est pas coneüz,
Car onques mes n'i fu veüz,
Si n'i cuide avoir nule garde.
Le siege del chastel esgarde,
Qui sor un braz de mer seoit,
Et les murs et la tor veoit
Si forz que nule rien ne dote,
Et esgarde la vile tote
Pueplee de mout bele jant
Et les changes d'or et d'arjant
Trestoz coverz et de monoies
Et voit les places et les voies
Totes plainnes de bons ovriers,
Qui feisoient divers mestiers
Si con li mestier sont divers:
Cil fet hiaumes et cil haubers,
Et cil seles et cil blazons,
Cil lorains et cil esperons,
Et cil les espees forbissent,
Cil folent dras et cil les tissent,

5747. que ge. **52.** Que. **55.** estoit. **58.** Il. **59.** gent. **60.** d'argent. **61.** Qui tuit sont covert de. **62.** E vit. **63.** Qui t. sont pl. d'o. **67.** E cil lances. **69.** lor e. **70.** Li un font.

5751. iert pas *B*, fu pas *R*. **52.** Que *H Q T*, Qui *F*. **53.** point de g. *R* | Ni cuidoit de nus a. g. *S*. **54.** de la ville *U* | regarde *Q R*. **55.** estoit *S = A*. **56.** E le mur *F* | et les tors *R* | Et la tor dou chastel v. *Q*. **57.** Si fort *E Q*, Tant fors *T*. **58.** Si *S*, Puis *Q* | regarde *C* | Esgardee a *L R*. **59.** bone *F*. **60.** genges *E*. **61.** Sont trestuit c. de *E*, Qui sont tuit covert de *F M Q*, Qui ert tout covert de *U*. **62.** les rues et *E*, les palés et *Q*. **63.** Trestoz tos (sic) fremisanz *Q*. **64.** Et savoient *U* | plusors m. *Q S*. **66.** Cist f. h. et cist h. *F M*, Cist h. cist fait h. *E*, Li uns h. l'autre h. *Q*, L'un fet h. l'autre h. *S U*. **67—68** *fehlen F*. **67.** Et cist *M* | L'autre s. l'autre bl. *S* | et cil arçons *R* | et cil escus *P*. **68.** Cist l. et cist e. *M S*, L'un bacines l'autre auquetons *U* | Et cil l. ovres menus *P*. **69.** Et cist *F M* | Li autres e. *S* | Cil les e. i f. *P*. **70.** Cist *T* | Cist foulent dras et cist *M T* | Cil font les dras *L* (*vgl. A*).

Cil les paingnent et cil les tondent,
Et cil autre or et arjant fondent,
Cil font oevres riches et beles:
Copes, henas et escuëles
Et joiaus ovrez a esmaus,
Aniaus, ceintures et fermaus;
Bien poïst an cuidier et croire
Qu'an la vile eüst toz jorz foire,
Qui de tant d'avoir estoit plainne,
De cire, de poivre et de grainne
Et de panes veires et grises
Et de totes marcheandises.
TOTES cez choses regardant
Et de leus an leus atardant
Tant ont alé qu'a la tor furent,
Et vaslet saillent, qui reçurent
Toz les chevaus et l'autre ator.
Li chevaliers antre an la tor
Seus avuec mon seignor Gauvain
Et si le mainne par la main

5771. paignent. **72.** E li a. or et argent. **73.** oevres bones. **74.** Cil font h. cil e. **75.** E oiseaus. **76.** Eniaus. **77.** p. an e dire. **83.** *A* cez ch. vet r. **85.** S'ont t. a. qu'a la cort. **86.** vindrent. **87.** Tot lor hernois e lor ator. **89.** Sus avoec.

5771. *fehlt F* | Cist les pingnent et cist *M* | pignent *E R*, peignent *L*, pinent *P* | l'autre les t. *S*. **72.** Cil a. argent forjent et f. *B H U* | Et cil et or *M* | Et cils l'or et l'argent refondent *S*, Li un argent et or refondent *T*. **73.** (*In. S*). Cist *T* | f. cuves *M* | chieres et *B*. **74.** Cil h. et cil e. *M R U* | Il font h. et e. *S*. **75.** Et goviaus *P*, Et orciaus *B C H* | ot anniaus *M* | *Q*: joiauz ouvrez et estivax. **76.** Cil c. et cil fremaus *M* | Fermax ceintures et anniax *Q R*. **77—82** *fehlen H*. **77.** peüst on conter *E*. **78.** touz dis *S*. **79.** de t. d'ovriers *Q*, de tans avoirs *B F R*. **80.** De p. de chucre de graine *S*, De p. de commin de gr. *U*. **81.** noires et *M*. **82.** plusors *C*. **83.** (*In. A B H L P R*). esgardant *T*, esgardent *B*, esgarderent *Q*. **84.** an autres tardant *E M* | arestant *L R*, retardant *H*, retardans *U*, remirant *P T* | i regardent *B*, aresterent *Q* | *C*: Sanz ce qu'il s'i aillent tardant. **83—84** *in S*: Gauvains molt ces ch. esgarde En alant mie ne se tarde. **85.** qu'a la cort *C E M*, que laienz *F*, que laisus *Q*. **86.** vienent *L*, vinrent *M*, queurent *S*, furent *C* | ques r. *M*. **87.** Tost *S* | Tot lor hernois *C E F M Q U* = *A* | et tout l'a. *M*. **90.** Si l'en maine pris *P* | par le frain *U*.

Jusqu'a la chanbre a la pucele
Et si li dist: „Amie bele,
Vostre frere saluz vos mande
Et de cest seignor vos comande
Qu'il soit enorez et serviz,
Si nel feites mie a anviz,
Mes trestot ausi de buen cuer
Con se vos estiiez sa suer
Et con s'il estoit vostre frere.
Or gardez ne soiiez avere
De tote sa volanté feire,
Mes large et franche et deboneire.
Ore an pansez; que je m'an vois;
Qu'il le me covient siure el bois."
Et cele dit qui grant joie a:
„Beneoiz soit qui m'anvea
Tel conpeignie come est ceste!
Qui si bel conpeignon me preste
Ne me het pas, soe merci.
Biaus sire, or venez seoir ci"
Fet la pucele, „delez moi!
Por ce que bel et jant vos voi
Et por mon frere qui m'an prie,
Vos ferai bone conpeignie."
TANTOST li chevaliers s'an torne,
Que avuec aus plus ne sejorne.

5792. E il. **93.** freres. **96.** E nel fetes mie a enviz. **97.** boen. **98.** esteiez. **5800.** G. que ne soiez. **1.** fere. **2.** e preuz e debonere. **3.** Or. **4.** Que il le m'estuet. **7.** conpaignie come c. **8.** conpaignon. **10.** or vos seez ici. **12.** e gent. **14.** conpaignie. **16.** avoec.

5791. Jusqu'an *B P U* | Jusques aveques la p. *E.* **92.** Puis li a dit *M.* **95.** conreez *B.* **96.** Ne *T*, Pas *L R.* **97.** Mais d'autresi bon *P*, Mais tout autresi *E F.* **5800.** Si *Q*, Et *E L R.* **1—2** *fehlen U.* **2.** Mes saige *B.* **3.** quar *C E F R T* | ge m'en revois *S.* **4.** S. le me c. *E M S* | Sivir mon seignor en cel b. *R*, Qu'il m'estuet retourner ou b. *U.* **5.** (*In. C*). Cele respont *C R* | **7.** com est c. *E L R S T U*, come c. *Rest.* **8.** si bon *F Q R S U* | tel compaignie *L.* **9—16** *fehlen S.* **14.** biele *P T.* **13—14** *in Q*: Vos f. b. compaignie Et gardez ne vos ennuit mie. **15.** (*In. A E H L R U*). **16.** Qui *L M P* | a. lui *M.*

Et mes sire Gauvains remaint,
Qui de ce mie ne se plaint
Qu'il est seus avuec la pucele,
Qui mout estoit cortoise et bele,
Et tant estoit bien afeitiee
Que pas ne cuide estre agueitiee
De ce que ele est sole o lui.
D'amors parolent anbedui;
Car s'il d'autre chose parlassent,
De grant oiseuse se meslassent.
MES sire Gauvains la requiert
D'amors et prie et dit qu'il iert
Ses chevaliers tote sa vie.
Et ele n'an refuse mie,
Einz li otroie volantiers.
Uns vavassors andemantiers
Antra leanz, qui mout lor nut,
Qui mon seignor Gauvain conut,
Si les trova antrebeisant
Et mout grant joie antrefeisant.
Et des que il vit cele joie,
Ne pot tenir sa boche coie,
Einz s'escria a grant vertu:
„Fame, honie soies tu!

5819. Se il est seus o la p. **20.** Qui est e avenanz. **24.** parloient amedui. **2.** Que se. **26.** folie. **31.** l'otroie molt v. **32.** vavasors. **38.** sa lengue.

5819. Qu'il remest seus o la p. **20.** Car *R* | est et c. *M* | molt iert avenant *S*. **21.** Et tant par est *R* | Et il e. joianz et liez *Q* | b. enseingniee *U*. **22.** ne dote *L* | enginie *B P S* | Que pas ne c. e. agaitiez *Q* | Qu'el ne cuidoit e. engingniee *U* | *E*: Que pas a monseignor G. n'annuiee. **23.** qu'ele e. s. avec lui *T*. **24.** parloient *M*. **25.** Que s'il *F L U*, Et s'il *P R*, Et se *S*. **26.** folie *L S* = *A*. **27.** (*In. A H L S T*). **28.** D'a. et si d. *Q*. **29.** Ses chiers amis *C*. **30.** nel r. *B C E F H M P R S T U*, non refusa *Q* | Ele ne lo r. *L*. **31.** l'o molt v. *B C F H Q T*. **32.** Uns chevalers *H*. **33.** Entre *E F H U*. **34.** Car *R*, Et *H M*. **36.** demenant *M* | Et gr. j. entredemenant *B*, Et gr. j. ensemble faisant *C Q S U*, Et molt tres gr. j. faisant *P*. **37.** Et puis que *P*, Et lués que *T* | voit *S* | ceste chose *Q*. **38.** Ne puet *T* | bouche close *Q* | sa langue *H L S U*. **39.** Si *Q* | par gr. v. *T*.

Deus te destruie et te confonde;
Que l'ome de trestot le monde
Que tu devroies plus haïr
Te leisses einsi conjoïr,
Et si te beise et si t'acole!
Fame maleüreuse et fole,
Tu fez bien ce que tu doiz feire,
Qu'a tes mains li deüsses treire
Le cuer del vantre ainz qu'a la boche.
Se tes beisiers au cuer li toche,
Le cuer del vantre li as tret;
Mes assez miauz eüsses fet,
S'as mains arachié li eüsses,
Que einsi feire le deüsses.
Se fame doit feire nul bien,
An celi n'a de fame rien
Qui het le mal et le bien ainme:
Tort a qui puis fame la clainme;
Que la an pert ele le non
Ou ele n'ainme se bien non.
Mes tu es fame, bien le voi;
Que cil qui la siet delez toi
Ocist ton pere, et tu le beises.

5844. ensi. **45.** E qui. **46.** maleüree f. **48.** A. **49.** Le cuer einz que beisier sa b. **52.** asez mialz. **54.** ensi fere. **55.** deüst fere b. **56.** Mes de ce n'a an f. r. **57.** Qu'el het. **59.** son non. **62.** qui se siet. **63.** p. si le b.

5841—46 *fehlen E.* **41.** destruisse et c. *P.* **42.** Quant *M*, Qu'a *T* | trestout cest m. *S.* **43.** deüsses *S U.* **44.** Te voi besier et c. *S.* **49—50** *fehlen F.* **49.** qu'a ta boce *R* | del ventre par la bouche *M Q S* | que la b. *B E H U.* **50.** Que *P.* **52.** l'aüsses fait *L R.* **53.** S'au mains *Q*, S'as poinz *S* | esracié *F S*, esrachiez *M*, errachié *T U.* **54.** Car *B L H M Q R S T U.* **56.** En cesti *B*, Qar cele *S* | Mais en lui n'an a de ce rien *E*, Qu'en liê de ço n'a nule rien *F*, Quant ele nen a de ce rien *M*, Que an li de raison n'a rien *Q*, Quant en li n'a de tout ce rien *U* | *H*: Mais de ceo ne fereit r. **57.** Se het *E*, S'el het *M*, Qu'ele ait *U* | Que le bien het et le mal aymme *Q*. **58.** Fous est *C E* | plus f. *B*, pour f. *U* | f. reclaime *S*. **59.** Car *E M Q S U* | Que aloc p. *R* | son non *Q R.* **60.** Qant *Q* | se mal non *M Q.* **61.** (*In. R*). Femme ne sés tu bien le voir *P.* **62.** Quant *E M* | se siet *S* = *A.* **63.** T'o. *L* | et si le beses *E F.*

Quant fame puet avoir ses eises,
Del soreplus petit li chaut."
A cest mot cil arrieres saut,
Einçois que mes sire Gauvains
Li eüst dit ne plus ne mains.
Et cele chiet el pavemant
Et jut pasmee longuemant.
Et mes sire Gauvains l'aert,
Si l'an relieve pale et vert
De la peor qu'ele ot eüe.
Et quant ele fu revenue,
Si dist: „Ha! or somes nos mort!
Por vos morrai ancui a tort,
Et vos, mien esciant, por moi.
Ja vandra ci, si con je croi,
La comune de ceste vile:
Tost an avra plus de dis mile
Devant ceste tor amassez.
Mes ceanz a armes assez
Don je vos armerai mout tost:
Uns prodon de trestote une ost
Porroit ceste crote desfandre."
Maintenant cort les armes prandre

5866. mot a terre s'an saut. **67.** Ençois. **71.** l'ahert. **72.** Si l'an leva e p. e v. **75.** Si dit. **76.** m. ja ci. **78.** ge croi. **80.** Ja en verroiz. **82.** asez. **83.** Dont ge vos a. bien t. **84.** prodom de trestote un ost. **85.** P. bien c. tor.

5864. faire *C* | les aises *P*, son ese *E*. **66.** A cel m. *Q* | m. cist *C* | A icest m. pres de li s. *H*, A icest m. arriere s. *T*, Aprés ce m. arriere s. *B S*, A ce m. cele arriere s. *U*. **71.** la sert *C*. **72.** relievent en apert *F*, r. par le vert *Q*. **71—72** *in H*: Et mes sire G. la prent Si l'ad suslevé errantment, *in P S T*: Et messire G. l'en lieve Cui molt (A cui *S*) forment anuie (Cui il anuie molt *T*) et grieve. **74.** Fu tote pale devenue *H*. **75.** ahi or s. m. *F* | D. ha or s. tuit m. *B* | d. lasse or s. *Q*. **76.** m. ennuit *S*. *Statt* **77—78** *in R*: Et vos meïsmes por moi I reserés ocis por moi Ja verés venir a eslais Tot aroutés vers cest palais. **80.** Ja n'i a. *L* | Molt tost en i a. *M*, Dont plus i a. *R*, Tost en i a *S* | .VII. mile *B C M Q R*, .V. mile *E*, .III. mille *U*, dos mire *F*, cent mile *H*. **81.** Entor *F* | c. porte *B Q* | Trestos a armes *R*. **83.** tantost *P*. **85.** P. bien c. tor *H L S* = *A* | crote *B P T*, antree *C E F M R*, maison *Q*, chose *U*. **86.** vost *M*.

Cele qui n'estoit pas seüre.
Quant ele l'ot de l'armeüre
Bien armé, si doterent mains
Et ele et mes sire Gauvains,
Mes que tant de meschief i ot
Que d'escu point avoir ne pot,
Si fist escu d'un eschequier
Et dist: „Amie, je ne quier
Que vos m'ailliez autre escu querre.“
Lors versa les eschas a terre;
D'ivoire furent, dis tanz gros
Qu'autre eschas et de plus dur os.
Or mes, que qu'an doie avenir,
Cuidera bien contretenir
L'uis et l'antree de la tor,
Qu'il avoit çainte Escalibor,
La meillor espee qui fust;
Qu'ele tranche fer come fust.
Et cil qui fors s'an fu alez
Ot trové seant lez a lez
Une assanblee de voisins,
Le maior et les eschevins

Statt **5887—6026** *nur vier Verse*: S'an arma mon seignor Gauvain Qui ne se desfant pas an vain Einz les fet toz jus avaler Il n'i covient pas apeler.

5887. (*In. Q*). **88.** de s'a. *S*, de la vesture *H*. *Mit* **91** *setzt V ein*. **91.** Mais tant de mesestance *L*. **92.** Que il d'e. mie nen ot *R*. **93.** Si fait *H L* | eschaquier *B E L Q*. **94.** Et dit *L M*. **96.** verse *P S U*, versent *E*, geta *M*, giete *Q* | Lors a les e. mis a t. *L*. **97.** D'i. esteient *F* | .II. tanz *B* | .X, si gros *S* | f. grant et cros *Q*. **98.** durs *C E H M R*. **99.** (*In. E L*). Des or *L M*, Hui mes *Q R S U*. **5900.** Cuiderai *P*, Cuideront *L*, Cuide il b. *S*. **2.** Qar il ot *L*, Que il a *F* | Escalibour *P V*, Estaillebour *S*, Eschalibor *H*, Estalibor *B Q*, Calibor *E*, Escallibour *U*. **4.** tranchoit *E M P*, tailloit *S* | tr. ausi come *C*. **5.** (*In. H R*). Et cil defors *B* | Et cil s'an refu fors a. *E*, Et icil fors s'an fu a. *L*, Et cil fors s'en refu a. *M Q*, Cil qui s'en estoit fors alés *R*, Et cil fors s'en fu avalez *T V*, Li vavassors fu hors a. *C*, Li chivalers s'en fu hors a. *H*. **6.** S'ot tr. *B M*, Si trova *C H*, Et trove *E T V*, A trové *R*, Et (Si *F Q*) trueve *F L Q*, Trova s. touz lez *S*. **7—8** *in R umgestellt*. **7.** U. maisniee *B* | Et avolc aus de lor v. *R* | de vilains *C*. **8.** Le mere *M*, Les maiors *B* | et les chevetains *C*.

Et d'autres borjois a foison,
Qui pas n'avoient pris poison,
Qu'il estoient et gros et gras.
Et cil vint la plus que le pas
Criant: „Ore as armes, seignor,
S'irons prandre le traïtor
Gauvain, qui mon seignor ocist!"
„Ou est? — Ou est?" fet cil et cist.
„Par foi," fet il, „je l'ai trové
Gauvain, le traïtor prové,
An cele tor ou il s'aeise,
S'acole nostre dame et beise,
N'ele nel contredit de rien,
Einçois le suefre et sel viaut bien.
Mes or venez, si l'irons prandre.
S'a mon seignor le poons randre,
Mout l'avrons bien a gré servi.
Li traïtre a bien desservi
Qu'il soit a honte demenez;
Et neporquant vif le prenez;
Qu'il l'ameroit miauz vif que mort
Mes sire, si n'avroit pas tort;
Que chose morte rien ne dote.
Estormissiez la vile tote,
Si feites ce que vos devez."
Tantost s'est li maire levez
Et tuit li eschevin aprés.
Lors veïssiez vilains angrés,

5909. Et autre borgois *P* | barons *C* | grant f. *T V*. **9—10** *in S*: Qui p. n'a. pris poisons Fors de mangier chars et poissons. **11.** Ainz *C* | et cras *T V*. **12.** vient *P U* | Cil v. corant plus *Q*. **14.** S'alons *Q T V*. **15.** no seigneur *S U*. **16.** font *P R* | cist et cist *Q* | fait cil fait cist *L*, fet cist fet cist *U*. **19.** En la curt *H* | ou il oisele *Q*. **20.** Entre lui et la damoisele *Q* | Nostre pucele acole *B T V*. **21.** Qu'ele *Q* | Ne ele n'an (nel *T*) contredist r. *B T V*, Et ele n'en c. r. *L U*, Et cele n'en contredist r. *P* | Ele ne s'en deffent *S*. **22.** li plaist et *T V* | le veut et li plest *S*. **23.** Mais armez vos *L* | si l'alons *L P*. **24.** poez *C T V*. **25.** l'avroiz *C F T V* | l'a. em bon gré *Q*. **26.** Li lerres *L*. **28.** Mais *P* | Mes gardez que vif *U*. **29.** Miex l'ameroie *U*. **30.** e si n'a pas *F* | Mes ainssi n'avrons mie t. *S*. **31.** Car *B E F M*. **34.** ce m. *F*. **36.** Qui donc veïst *Q* | *P*: De prendre Gauvain sont engrés.

Qui pranent haches et jusarmes;
Cil prant un escu sanz anarmes,
Et cil un huis et cil un van.
Li crïere crie le ban,
Et trestoz li pueples aüne.
Sone li sainz de la comune
Por ce que nus n'an i remaingne;
N'i a si mauvés qui ne praingne
Forche ou flael ou pic ou mace:
Ainz por assaillir la limace
N'ot an Lombardie tel noise;
N'i a si petit qui n'i voise
Et qui aucune arme n'i port.
Ez vos mon seignor Gauvain mort,
Se Damedeus ne le consoille!
La damoisele s'aparoille
De lui eidier come hardie
Et a la comune s'escrie:
„Hu, hu!“ fet ele „vilenaille,
Chien anragié, pute servaille,
Quel deable vos ont mandez?
Que querez vos, que demandez?
Que ja Deus joie ne vos doint!
Si m'aït Deus, n'an manroiz point
Del chevalier qui est ceanz,

Commant li vilain assaillirent monseignor .G. en la chambre o la damoisele et brisierent. *M**.

5937. armes et *R S.* **38.** Cist *F M T V* | l'e. par les enarmes *U*, un e. par enarmes *M*, un e. de ses armes *R.* **39.** Cist prent .I. h. et cist *T V*, Et l'autre .I. h. et l'autre *S* | l'autres un van *P.* **40.** Li crierres *L M* | un ban *C.* **41.** Et toz li p. s'i a. *E L*, Tout le pueple lors si a. *M.* **42.** Sonnent li saint *F Q S T V* | Sonent eloques de la quemugne *P.* **44.** N'i a nul si vilain *E.* **45.** Roiche *E* | ou pierre *Q.* **46.** Onques por tuer *T.* **47.** en Normendie *T.* **48.** si mauvais *L T*, si coart *V.* **49.** a. chose *H* | ne port *C E H M Q S U.* **50.** Or est messires *E M.* **53.** Por *T V.* **54.** Et aus vilains dehors e. *U*, A tote la c. e. *Q.* **55.** (*In. S*). Hui hui *B T V*, Ahi *S* | Hu au maufez quel v. *Q.* **56.** esragié *F R S T V* | p. merdaille *U* | Alez avant *Q* | p. chiennaille *M Q.* **57.** Quels dyables vos a *T* | Ore me dites que d. avez *H.*, **58.** Que volez *C* | Quel maufé si tost amassés *P.* **59—60** *fehlen E.* **59.** ne me d. *H.* **60.** n'an avroiz *L* | Que querrez vos n'en avroiz p. *C Q*, Que querez vos ne dotez p. *F*, Que querez vos en icest p. *M.* **61.** Au ch. *E* (*nach Lücke*).

Einz an i avra ne sai quanz,
Se Deu plest, morz et afolez.
Il n'est mie ceanz volez
Ne venuz par voie reposte,
Einz le m'a anvoiié a oste
Mes frere, et mout proiiee an fui
Qu'autretant feïsse de lui
Con del cors mon frere demainne.
Et tenez m'an vos a vilainne,
Se por sa proiiere li faz
Conpeignie, joie et solaz?
Qui oïr le voldra, si l'oie:
Qu'onques por el ne li fis joie,
N'autre folie n'i pansai.
Por ce plus maugré vos an sai
Quant vos si grant honte me feites
Que voz espees avez treites
A l'uis de ma chanbre sor moi,
Si ne savez dire por quoi.
Et se vos dire le savez,
Areisniee ne m'an avez,
Si me vient a mout grant despit."
Que que cele son talant dit,
Et cil l'uis a force peçoient
A coigniees que il tenoient,
Si l'ont an deus moitiez fandu.
Mes mout lor a bien desfandu
Li portiers qui dedanz estoit,

5963. De vos ocis et *R* | ou a. *L*. **64.** n'e. pas c. *M Q R S T V* | esvolez *Q*, avolez *M R S T V*. **65.** Ne n'i vient *P*, N'il n'i vint *S* | Ne il n'i vint pas a r. *R* | par foi a r. *C* | Je ne le porroie repondre *Q*. **66.** Ainçois le m'envoia *P S T U V*, Ainz le m'i enveia *F*, Einz le m'an anvoia *Q* | Ains le m'envoia a mon hoste *R*. **67.** et bien *C*. **68.** C'autrement *P*. **69.** Com s'il iert *S* | Come de mon fr. *P U* | cors meïsme mon frere *R*. **70.** a avere *R*. **71.** Se par *L S* | Se par cortoisie *Q*. **73.** Qui savoir *L R*. **74.** Onques *M* | por home ne fis j. *B*. **75.** N'onques *V*. **76.** Por ce molt *L* | peor gré *B S*. **77.** Que *C F H Q T V*. **78.** Et *Q* | m'avez *L* | Que vos venez e. traites *C*. **80.** Ne ne s. *F H L R*. **82.** Aconseüe ne m'a. *M*. **84.** Des que c. ot *S* | monta l'andit *E*. **86.** As caienes *F* | que il avoit *Q*. **88.** Et *B T*. **89.** laianz e. *L S*.

Qu'a l'espee que il tenoit
A si le premerain paiié
Que li autre an sont esmaiié,
Ne nus avant treire ne s'ose.
Chascuns garde la soe chose,
Que chascuns de sa teste crient;
Nus si hardiz avant ne vient
Qui le portier tant ne redot;
Ja n'iert teus que la main i bot
Ne que il face avant un pas.
La dameisele les eschas
Qui jurent sor le pavemant,
Lor rue mout irieemant,
Si s'est estrainte et escorciee
Et jure come correciee
Qu'ele les fera toz destruire,
S'ele onques puet, ainz qu'ele muire.
Mes li vilain anrievre sont,
Si s'afichent qu'il abatront
Sor aus la tor, s'il ne se randent.
Et cil miauz et miauz se desfandent
Des gros eschas que il lor ruient.
Li plusor arriere s'an fuient,
Que lor assaut sofrir ne pueent

5990. A l'e. *B E F L M T V.* **91.** pr. feru *B.* **92.** s. esperdu *B.* **93.** Que *P.* **95.** Et *B H P S U* | la t. *R.* **97.** si ne *B*, molt ne *E M*, fort ne *S.* **98.** que la teste *H L*, que sa m. *P U* | qui avant se bout *M*, que (qu'a *T V*) la m. i tout *B T V* | tex cele part a tout *Q.* **97—98** *in R*: Que maintenant ne s'en retort Ja n'ert t. que la main i tort. **99.** il voist *T*, il aille *E L R*, il passe *U.* **6001.** par le p. *C.* **2.** Lor giete *M* | Leur a rué molt fierement *S.* **3.** restrainte *Q* | secorciee *C E F T V*, rebraciee *S*, estourdie *U* | *P*: Si estoute et si courecie. **4.** renoïe *U* | com femme anuie *P.* **5.** Qu'el les f. trestouz *M.* **6.** Se ele p. *L M U.* **7.** (*In. R*). enrievle *Q*, aïré *L U*, irrez *H* | ariers s'estont *E M*, ariere sont *R S*, arriere vont *T V*; arriesté sont *P*, a pié sont *F.* **8.** Que *L* | Si dient qu'il abateront *P.* **9.** La tor sor eus *P Q R U* | ne la r. *Q.* **10.** mius en mius *P.* **11.** Des grans eskiés *P*, Des gieus d'eschac *F* | De grosses pierres que il ruent *Q* | ruent *P S T.* **12.** Et li vilain arrieres f. *Q* | arrieres reüsent *U* | fuent *P. Statt* **12** *in S*: Et li pluseur arriere ruent Molt en y a qui place vuient Et qui ensus de l'uis se fuient. **13—14** *fehlen R.* **13.** Car *E M*, Qui *L* | lor assauz *B M*, lor estor *P Q U.*

Et a pis d'acier la tor fueent
Ausi con por la tor abatre,
Qu'assaillir n'osent ne conbatre
A l'uis, qui bien lor est veez.
De l'uis, se vos plest, me creez
Qu'il estoit si estroiz et bas
Qu'ansanble n'i antrassent pas
Dui home se a painne non;
Por ce le pooit uns prodon
Bien contretenir et desfandre.
Por vilains desarmez porfandre
Jusqu'es danz et escerveler
N'i covenoit mie apeler
Meillor portier qu'il i avoit.
De tot ice mot ne savoit
Li sire qui herbergié l'ot,
Mes il revint plus tost qu'il pot
Del bois ou il ala chacier.
Totes voies a pis d'acier
Antor la tor picoient cil.
Atant ez vos Guinganbresil,
Qui par ne sai quel avanture
Vint el chastel grant aleüre,
Et fu duremant esbaïz

6029. sires. **31.** De la ou il a. **32.** Totevoies. **33.** assaillent.

6014. Mais *Q* | As bons pics *C* | d'a. desoz *Q* | As pis d'a. la tour desfueent *S*. **15.** Ensi *L* | Ensus et por *R* | Autresi come por a. *E M*. **17.** ert v. *M* | qui leur estoit *S*. **18.** se il vos plaist m'oez *Q*. **20.** n'i peüssent pas *M*. **21.** Encontrer dui s'a paines non *M*, Dui prodome s'a paines non *B* | s'a grant poine non *E F V*, s'a molt paine non *T*. **23.** contredire et bien desfendre *P*. **24.** Por homes *T V* | v. ocirre et p. *L* | desarmer e prendre *F*, d. confundre *H* | Mes por v. d. fendre *S*. **25.** Jusqu'a dent *F* | ne esquarteler *M*. **26.** covient or *V* | aparler *E*, mander *S*. **28.** De trestot ce rien (mot *B*) *B F H L P Q R S T U V* | rien ne s. *C M*. **30.** revient *T V* | a l'ainz qu'il pot *Q S*. **31.** ou il aloit *B*, ou iert alez *S*. **33.** pechoient *T V*, perçoient *M*, feroient *P*, fuoient *Q*, fouoient *S U*. **34.** Ginguenbresil *B*, Guigambresil *C H P S T V*, Giganbrasil *F*, Guinganbrestil *L*, Ginginbrasil *M*, Guinguebresil *Q*, Gingambresil *R*. **35.** pas ne sot (set *Q U*) ceste a. *B Q S U*, pas ne sot (set *C F T*) cele a. *C E F M T V*. **36.** Vient *C F V* | al ch. *V* | Au castiel vient *P*, A l'ostel vient *Q*.

Del hui et del marteleïz
Que il oï feire as vilains.
De ce que mes sire Gauvains
Ert an la tor ne savoit mot.
Mes quant ç'avint que il le sot,
Si desfandi qu'il n'i eüst
Nul tant hardi, qui que il fust,
Si come il avoit son cors chier,
Qui an osast pierre eslochier.
Et il distrent qu'il n'an leiroient
Neant por lui, einz l'abatroient
Sor son cors meïsmes ancui,
Se il estoit leanz o lui.
Et quant il voit que sa desfanse
N'i valdra rien, si se porpanse
Qu'il ira ancontre le roi,
Si l'amanra a cest desroi
Que comancié ont li borjois.
Et ja venoit del bois li rois,
Et il l'ancontre, si li conte:
„Sire, mout vos ont fet grant honte
Vostre maire et vostre eschevin,

6539. fere. **42.** quant ce fu. **44.** Mes si h. qui se meüst. **47.** E il dient qu'il n'an leiront. **48.** l'abatront. **50.** dedanz. **51.** il vit que sa desfansse. **52.** N'i valoit r. lores s'apansse. **53.** Que il iroit querre. **54.** E l'amanroit a ce d. **57.** E il a l'a. li c. **59.** Li meres e li e.

6038. Del urt *B*, Del bruit *C F M P Q S T U V*. **39.** Qu'il oï faire a ces v. *Q*. **41.** Fu *B E H L M Q R U*, Fust *C F V* | el chastel *V* | n'en s. *B M P Q*. **42.** Et *Q* | avint *M Q*, ce vint *B C H L R* | Quant il (ce *V*) avint *U V*. **43.** Il *M*. **44.** si h. *C Q S U* | cui que *U*, quels que *T V*. **46.** p. en o. *B F R T U V* | esloissier *P*, eslosquier *T*, esloquier *V*, esloingnier *F*; errachier *M U*, sachier *S*. **47.** Et cil *P Q S U* | dient *M Q T V* | nel lairoient *F T V*, n'en lairont *Q S U*. **48.** Riens *S* | l'abatront *Q S U*. **50.** Se il i e. avec lui *L*, S'il e. dedenz (laiens *T V*) avec lui *F M T V*, Se il e. ens avoec lui *P*, Se il estoient avec lui *U*. **51.** (*In. E*). Quant a veü *E* | il vit *Q*, il ot *F H M R S T V* | Quant il entent *C*. **52.** vaudroit r. *L S*, valoit r. *B T V*, vaut neant *E F M Q R* | ainz se *F*. **54.** a cel d. *T V* | Si li mostrera (contera *Q*) cel (le *B C*) d. *B C E F M Q*. **56.** Car *T V*. **57.** (*In. B*). l'ancontra *Q*. **59.** V. burgeis vostre e. *H*.

Qui assaillent des hui matin
A vostre tor et si l'abatent.
S'il nel conperent et achatent,
Je vos an savrai mout maugré.
J'avoie Gauvain apelé
De traïson, bien le savez,
Et ce est il que vos avez
Fet herbergier an voz meisons,
Si fust mout bien droiz et reisons,
Des que vostre oste an avez fet,
Qu'il n'i eüst honte ne let."
Et li rois a Guinganbresil
Respont: „Mestre, non avra il,
Des que nos serons la venu.
De ce qu'il l'an est avenu
M'enuie mout et poise fort.
Se mes janz le heent de mort,
Je ne m'an doi pas correcier,
Mes de son cors prandre et blecier
Por m'enor le garderai gié
Por ce que je l'ai herbergié."
Einsi vienent jusqu'a la tor
Et truevent la comune antor,
Qui mout demenoient grant noise.

6063. Ge vos an savroie malgré. **68.** Si seroit b. **69.** Quant vos en a. **70.** Que ja n'i ait. **72.** A dit. **73.** Puis que. **74.** qu'il li est. **75.** Me mervoil molt. **76.** [S]e ma gent. **77.** Ge ne m'an doi ja mervellier. **79.** Se ge puis. **80.** que ge. *Statt* **81—82:** Li porterai ge grant enor Ensi vienent jusqu'a la tor. **83.** Ou molt.

6060. Qu'il *E F* | abatent *Q* | des le m. *F.* **61.** tour si laidement *H.* **62.** ou a. *C* | c. durement *H.* **63.** *H L U* = *A* | malvais gré *B*, trop malgré *S.* **65.** que vos veez *E.* **66.** e. cil *Q* | savez *E.* **67.** en vo maison *P* | Herbergié en vostre maison *L S.* **68.** et raison *L P S.* **69.** Puis que *R*, Tres que *S.* **70.** Que il n'i ait *F.* **72.** R. sire *H*, R. par foi *P S*, M. fet il *M* | A respondu non *R.* **73.** Tres que *S* | nos somes *C U* | s. revenuz *F.* **74.** qui en e. *L M Q U* | De tant com en e. *C H.* **77.** Ne m'en doi mie *T* | mervellier *P S T U V.* **79.** *T V* = *A* | Par ma foi *U*, Se Deu plaist *Q.* **81—82** *in P S U* = *A* (*s. o.*). **81.** (*In. E H L Q R V*). an vient *E*, en vint *M*, vinrent *L R S* | l'estour *U.* **82.** Et trueve *E M T V* | la gent tout entor *T V.* **83.** Qui tuit *B*, Ou molt *P*, Ou tuit *S*, Ou il *U* | i demenoit *R.*

Au maior dit que il s'an voise
Et que la comune an remaint.
Cil s'an vont, que nus n'i remaint
Neïs uns puis qu'au maior plot.
An la place un vavassor ot
Qui de la vile estoit naïs,
Si conseilloit tot le païs;
Car il estoit de mout grant san.
„Sire", fet il, „or vos doit an
A bien et a foi conseillier:
Ce ne fet mie a merveillier
Se cil qui la traïson fist
De vostre pere qu'il ocist,
A esté ceanz assailliz,
Car il i est de mort haïz
Einsi a droit con vos savez.
Mes ce que herbergié l'avez
Le doit garantir et conduire
Qu'il n'i soit pris ne qu'il n'i muire.
Et qui n'an revoldroit mantir,
Sauver le doit et garantir

6086. Tuit. **87.** Des ice que. **88.** An la vile un vavasor. **89.** del chastel. **90.** conselloit. **91.** Que il e. de bien gr. **93.** consellier. **94.** pas a mervellier. **97.** Se il a e. asailliz. **98.** Que. **99.** Ensi dr. con vos le s. **6102.** e q̃u'il. **3.** E cil qui n'an voldroit. **4.** Le d. s.

6086. Tuit $PSU = A$, Lors Q, Il T | Tuit s'en voisent nus S. **87.** Mais .I. puis que le roi plot E, Neïs .I. puisqu'au roi ne plot M, Nes uns seus puis c'au meior plot L, Nes uns puis que le m. plot P, Nis .I. puis que al m. plot HTV | Des puis que il au m. plot BF, Des puis que au saingnor si plot Q, Puis que il a lor signor plot R | N'il ne font puisqu'au m. plot S. **88.** En la vile Q. **89.** de la terre M. **90.** Qui LU. **91.** Car molt par par e. de cler san B. **93.** Em b. et en foi U | et a droit H, et en droit S. **94.** Ce $PQSU = A$, Il *Rest*, *aufer* FQR: L'on ne se deit pas m. **98.** en est MQ | ert P | de multz H. **99.** Et si BM | Et ce est droiz bien le s. Q.[1] **6100.** Et tres que S. **1.** garir et contredire F. **2.** Vostre cors si que il n'i m. S. *Statt* **1—2** *in* R: Le doit salver ce m'est avis Que il n'i soit mors ne ocis. **3.** n'i r. C | Que n'en revorroie mentir P, Et qui n'en viaut par droit m. L, Et ce que en volroit m. R. **4.** Servir I | le dois U | S. le d. Gingambresil R.

Guinganbresil que je voi la,
Qui de la traïson l'ala
A la cort le roi apeler.
Ice ne fet mie a celer
Qu'il s'an estoit venuz desfandre
An vostre cort; mes je lo prandre
Un respit de ceste bataille
Jusqu'a un an, et il s'an aille
Querre la lance don li fers
Saingne toz jorz, ja n'iert si ters
Qu'une gote de sanc n'i pande:
Ou il cele lance vos rande,
Ou il se remete an merci
An tel prison come il est ci.
Lors avroiz meillor acheison
De lui retenir an prison
Que vos or androit n'avriiez.
Ja, ce cuit, ne le savriiez
Metre an nule painne si grief
Qu'il n'an seüst venir a chief;

6105. que ge. **6.** de grant. **8.** ne fet pas. **9.** Il. **10.** e ge lo. **12.** E mes sire Gauvains s'an a. **14.** Sainne ja ne sera. **15.** C'une. **17.** se remandra ici. **18.** pr. con ge vos di. **21.** n'avreiez. **22.** E ge c. que nel savreiez. **23.** prison. **24.** Que il n'an poïst trere a chief.

6105. Guigambresis *V*, Guigambresils *T*, Guinganbresis *U* | Ce m'est avis *R*. **6.** Quar *T V* | de tr. l'an a. *E M*, de tr. l'appella *H Q*. **7.** sanz fauser *Q*, aler *H* (— 1). **8.** Que ce *P* | n'esteut *H* | ne puet il pas c. *E* | a douter *Q*. **9.** Que Il s'an est *Q*, Qu'il ne s'en fust (soit *U*) *E U*. **10.** or lou a prendre *C*. **12.** coment qu'il aille *P*. **13.** Querant *U*. **14.** tant ters *E M P U*. *Statt* **12—14** *in R*: Dusqu'a .I. an saciés sans faille Et il voist querre pres et loing La lance par molt grant besoing De coi adés saine li fers Ja n'en estera si bien ters. **15.** g. adés *Q*. **17.** se mece en vo m. *P*, se mette tout ainsi *U*. **18.** cum je voi ci *B U* | Caenz cum il est ore ci *H*. **19.** savroiz *E H L T V*. **20.** remettre en vo pr. *P*. **21.** n'en avez *B* | orendroites n'avés *P*. **22.** Ja ge croi *S* | Et bien c. que *C* | Ja ce croi ne lo saverez *B*, Et ja je quit ne le savrés *P*. **23.** prison *C H L U* = *A*. **24.** seüst *L*, savroit *M R*, porroit *B F Q R*, porra *C* | Dont il ne venist bien a cief *P S U*, Qu'il n'en venist molt bien a chief *T V*.

De tot quanque l'an puet et set
Doit an grever ce que l'an het:
De vostre anemi traveillier
Ne vos sai je miauz conseillier".
Li rois a cel consoil se tient,
An la tor a sa seror vient,
Si la trova mout correciee.
Ele s'est contre lui dreciee,
Et mes sire Gauvains ansanble,
Qui ne mue color ne tranble
Por nule peor que il et.
Guinganbresis avant se tret,
S'a la pucele saluee,
Qui la color avoit muee,
Et dist trois paroles an vain:
„Sire Gauvain, sire Gauvain,
Je vos avoie an conduit pris;
Mes tant i ot que je vos dis
Que ja tant hardiz ne fussiez
Que vos el chastel antrissiez
N'an cité que mes sire eüst,
Se destorner vos an pleüst.
De ce que l'an vos a ci fet
N'estuet ore tenir nul plet."

6125—26. E de qu. l'an puet panser Doit an son anemi grever. **27.** travellier. **28.** Ne vos savez mialz consellier. **34.** ne manbre. **35.** que il ait. **36.** trait. **37—38** *fehlen.* **39.** .II. paroles. **41.** Ge vos. **42.** que ge. **46.** trestorner. **48.** ores ja t. plet.

6125—26 *in* $L = A$, *doch* **25**: De tot qu. l'en puet trover. **26.** celui qu'an het *M*. **27.** essillier *T V*. **29.** (*In. B C E H L P Q R S T V*). cest *F H S T U V*, son *C* | tint *E S U*. **30.** vint *E S U*. **31.** trove *B H M U*. **32.** C. lui s'e. sa suer (ele s'e. *T V*) dr. *B C E F H L M Q R T V*. **35.** que il n'et *E*. **36.** Guigambresils *T V*, Ginguembresis *B*, Gingenbrasil *F*, Guinganbresil *L*, Guigambresil *P S*, Ginginbrasil *M*, Guinguebresil *Q*, Gingambresil *H R* | vers lui *C H P S T V*, arrier *U*. **37—38** *fehlen P S U* = *A*. **41.** vos ai or *R*. **42.** i a *P S*. **43.** Que vos *F H L M* | si h. *F P Q* = *A*. **44.** Que ja *M T* | en ch. *F T V*. **45.** N'en vile *H L U*. **46.** peüst *B M S U*. **47.** que je vous ai *S*. **48.** N'e. il or *B*, N'e. or ci *C* | N'estoit mies t. grant plait *Q*, N'esteüst hui t. tel plait *P*, Ne fust ore ce cuit nul plet *M*, N'esteüst or t. nul plet *U*.

Et li sages vavassors dit:
„Sire, se Damedeus m'aït,
Tot ce puet an bien amander.
Cui an puet an rien demander,
Se li vilain l'ont assailli?
Ne seroient li plet failli
Devant le grant jor del joïse.
Mes il iert fet a la devise
Mon seignor le roi qui est ci:
Il me comande et je le di,
Mes qu'il ne poist ne vos ne lui,
Que vos respitiez anbedui
Jusqu'a un an ceste bataille,
Et mes sire Gauvains s'an aille,
Mes qu'un seiremant an prandra
Mes sire: que il li randra
Jusqu'a un an sanz plus de terme
La lance don la pointe lerme
Del sanc tot cler que ele plore,
Et s'est escrit qu'il iert une ore

6149. Et uns s. vavasors dist. **50.** m'aïst. **53.** asailli. **56.** a ma d. **57.** Mes sire li rois. **58.** Le me c. e ge. **60.** amedui. *Statt* **63—66**: Querre la lance don li fers Sainne toz jors ja n'iert si ters. **68.** Ert e. que il ert ancore.

6149. Et li s. *C E H M U*, Et uns s. *Rest* | Et .I. sien vavasseur a dit *S*. **50.** Que se D. li aït *M*. **52.** doit l'an *B C E F H M Q T V* | Si n'en p. on riens d. *U*, Que en p. l'en plus d. *S*. **54.** N'en *P R* | cist plet basti *M* | Li plaiz n'en seroit pas f. *B*, Ne sereit cil plait f. *F*, Ne seroit hui cist plaiz f. *Q* | *E*: N'oseroient ce plait fornir *E*. **55.** Desi al jor *R* | le jor del grant j. *E L P R*. **56.** il est fet *U* | Tot ce ert or fait *R*, Mais il sera f. *L Q*. **57.** s. Gauvain *U*. **58.** Il le c. *E F P S* | Vous me comandés et jel di *R*, Je li conmant et si li di *U*. **59.** a vous n'a lui *S*. **60.** Que nos respoiton *M*. **62.** G. querre aille *C*. *Statt* **63—66** *in P S U nur zwei Verse* = *A* (*s. o.*). **63—64** *fehlen C*. **63.** son serement *M* | Et le sairemant *Q* | Mas que sor soi tant en prandra *B*. **64.** Misire Gawein revendra *H* | A mon seignor qu'il li randra *B* | que il revendra *T V*. **65.** Dedanz .L. an *Q* | sam point de t. *E*. **67.** Le s. *V*. **68.** tele hore *R* | Si est e. qu'il est *P*, Si ert e. qu'il iert *Q* | ert oncore *H* | Et s'estoit e. an la meure *E*, Einsi est e. en la meure *M*, Si est e. enz en la meure *S*.

Que toz li reaumes de Logres,
Qui ja dis fu la terre as ogres,
Sera destruiz par cele lance.
De ce seiremant et fiance
Viaut avoir mes sire li rois."
„Certes, je me leiroie einçois"
Fet mes sire Gauvains, „ceanz
Ou morir ou languir set anz
Que je cest seiremant feïsse
Ne que ma foi vos an plevisse.
N'ai pas de ma mort tel peor
Que je miauz ne vuelle a enor
La mort sofrir et andurer
Que vivre a honte et parjurer."
„Biaus sire," fet li vavassors,
„Il ne vos iert ja desenors,
Ne ja, ce cuit, n'an seroiz pire
An un san que je vos vuel dire:
Vos jureroiz que de la lance
Querre feroiz vostre puissance;
Se vos la lance n'aportez,
An ceste tor vos remetez,

6171. Ert destruite. **72.** seremant. **73.** Vialt. **74.** ge me me l.ençois. **75.** leanz. **76.** Ou lenguir ou m. .VIII. anz. **77.** Que seremant vos an f. **78.** Ne neïs ma foi i meïsse. **79.** de mort tele p. **80.** Que ge mialz. **83.** Biau s. **85.** Ne ja par foi. **86.** voel. **89.** ne trovez.

6169—70 *fehlen M.* **69.** De tot le reialme *F* | Londres *Q*, Logre *S*. **70.** Dont *P* | al ogres *P*, as ongres *Q*, a l'ogre *S*. **71.** Ert detruite *P S* = *A* | por c. l. *B* | ceste *S* | *M*: La pes sera par ceste l. **76.** M. ou l. bien set anz *B V*, U m. u l. vivens *P* | Asseoir et l. *M*. **77.** Que je (le *U*) sairement en fesisce *P S T U V*. **78.** Ou que *L* | Ne que sol ma fei pl. *F* (— 1), Ne que ma foi li plevesisse *T V*. **79.** de la m. *E Q U*, de morir *R* | de m. si grant p. *C H*. **80.** Que m. ne vosisse *E F L* | v. a tuz jors *H*. **81—84** *fehlen M*. **81.** S. la honte *E*. **82.** et andurer *E* | v. et moi deshonnorer *S*. **83.** (*In. S U*). **84.** Ce *E* | Ja ce ne vos iert *C* | iert pas *S*. **85—86** *in T V umgestellt*. **85.** je quic *F U*, ne quit *R*, ce croi *B*, certes *S* | qu'an soiiez *Q R*, n'an sera *E*, ne sereit *F*, n'en seré *M*. **86.** En .I. temps *U* | Ore escoutez *M*. **88.** F. tute v. *H Q*. **89.** ne trovez *C P S U* = *A*. **90.** Ici endroit *R* | vos (quant *M*) revenrez *M U*.

Si seroiz del seiremant quites."
„Einsi" fet il, „con vos le dites,
Sui je prez del seiremant feire."
Un mout preĉieus saintueire
Li a l'an maintenant fors tret,
Et il a le seiremant fet
Que il metra tote sa painne
A querre la lance qui sainne.
EINSI la bataille est leissiee,
Jusqu'a un an est respitiee
De lui et de Guinganbresil.
Eschapez est de grant peril
Quant il de cestui est estors.
Einz qu'il issist de la tor fors,
A la pucele congié prist
Et a trestoz ses vaslez dist
Que an lor terre s'an ralassent
Et ses chevaus an remenassent
Trestoz fors que le gringalet.
Plorant s'an partent li vaslet
De lor seignor et si s'an vont.
Ne d'aus ne del duel que il font
Rien plus a dire ne me plest.
De mon seignor Gauvain se test

6191. Si seiez del seremant. **92.** Ensi. **93.** del seremant faire. *Statt* **94—96:** A un precieus santuaire Li a l'an maintenant fet traire. **99.** Ensi | lessiee. **6200.** E jusqu'a un an r. **3—4** *fehlen.* **10.** s'an tornent. **11.** s. ensi.

6191—98 *fehlen U.* **91.** Sachiez que vos serez tot qu. *M.* **94.** Un molt tres riche s. *M* | *S*: Del moustier .I. saint saintuaire. **96.** son s. *B.* **97.** Qu'il i m. *Q* | la p. *V* | Que il i m. cele peine *F*, Que il se metera en paine *R.* **98.** De *R*, En *T.* **99.** (*In. A E Q R S T*). la parole *H* | ont *B H*, a *F.* **6200.** de cest *F Q.* **3—4** *in P S umgestellt.* **3.** Qu. de cest peril *C* | Et il fu par ce plait estors *P*, Et de ce perill est e. *S.* **4.** Quant il eissi de la porte hors *C*, Et qu'il de la tor issi fors *L*, Quant il issi de la tor fors *M P S*, Quant il issi de la court hors *U* | Ainz que il fust de la cort *Q.* **6.** les vallés *R S.* **7.** sa t. *B C E F H M Q S T U V.* **8.** Et les *C M Q*, Et lor *L* | an (i *C*) ramenassent *C E.* **9.** fors sol *B C F M T V* | guingalet *B C.* **10.** Einsi *T V* | Pl. departent *B*, Pl. s'en revont *H*, Pl. s'an tornent *E M Q* = *A.* **11.** s. ensin *B C E F*, s. pleurant *S.* **12.** De l'errer ne del d. qu'il f. *P* | *R*: N'est dels se cil non que il f.

Ici li contes a estal,
Si parole de Perceval.
PERCEVAUS, ce conte l'estoire,
A si perdue la memoire
Que de Deu ne li sovient mes:
Cinc foiz passa avris et mes,
Ce sont cinc an tuestuit antier,
Einz que il antrast an mostier,
Ne Deu ne sa croiz n'aora.
Tot einsi cinc anz demora,
Ne por ce ne leissa il mie
A requerre chevalerie
Et les estranges avantures,
Les felenesses et les dures,
Aloit querant et s'an trova
Tant que mout bien s'i esprova,
N'onques n'anprist chose si grief
Dont il ne venist bien a chief.
Sissante chevaliers de pris
A la cort le roi Artu pris
Dedanz les cinc anz anvea.
Einsi les cinc anz anplea

Ci devise comment Perceval chevauchoit son chemin et encontra .I. homme qui conduisoit bien .xx. fames qui fesoi[ent] penitance leur chaperon devant lor eulz. *U**.

Ci vint li contes a Perceval. *P.*

Comment Perceval fut cinq ans sans ouyr messe ne luy souvenir de dieu et comment ung jour d'ung vendredy fainct il se confessa a ung hermite qui estoit son oncle. (*Prosa 1530.*)

6215. Li c. ici. **16.** Si parlerons. **19.** mais. **20.** avrius e mais. **21.** anz. **22.** Qu'an eglise ne an m. **23.** ne ses salnz. **24.** Ensi les .v. anz anplea. **25.** E por ce ne lessa. **29.** Ala qu. si les tr. **32.** Dom. **33.** L. ch. **34.** Artus.

6215 Atant li c. dou graal *B*. **16.** Si parole *L U*, Si comence *Rest aufser M*: Et recomence a P. *Statt* **15—16** *in P und Q erweiternd*: Ici li contes entresait Si vos dirons de bon vasal Ce est dou Galois Perceval. **17.** (*In. A B C E F H L M* Q R S T* U* V*). ce nos dist *T V*. **18.** Ot *T U V* | sa m. *L Q S U*. **19—20** *in C umgestellt*. **20.** .VII. foiz *R*, .v. anz *P* | .v. anz passerent touz parfes *S*. **21.** cinc meis *F* | Ce furent .VII. an tot entier *R* | *S*: Ce dit l'estoire sanz moquier. **22.** Qu'il onques n'entra *R S*. **23.** Deu ne servi *H*. **24.** .VII. ans *B* | emploia *U*, esploita *P* | .v. anz e. se demena *M*. **25.** Et *P S* = *A*, Mais *L* | laissoit E *L M U*, lesot *F* | Por ce ne relaissoit *B*. **26.** A conquerre *M*, Aler querant *H*, Qu'il ne feïst *C*, Qu'il ne queïst *E*. **27.** Que *C M U*, Car *R*. **28.** Les annieuses *M*. **29.** et les tr. *C*. **31—32** *fehlen T V*. **32.** ne prist *E*. **33.** Et maint bon chevalier *S*. **35.** D. .v. a. i (en *M V*) enveia *B C E F M T U V* | .VII. ans *R*. **36.** Ensi les .VII. ans *R*, Tot ensi .v. ans *T V* | esploita *M* | Issi le quint an amploia *C*.

Qu'onques de Deu ne li sovint.
Au chief des cinc anz li avint
Que il par un desert aloit
Cheminant, si come il soloit,
De totes ses armes armez,
S'a trois chevaliers ancontrez
Et avuec dames jusqu'a dis,
Lor chiés an lor chaperons mis,
Et s'aloient trestuit a pié
Et an langes et deschaucié.
De celui qui armez venoit
Et la lance et l'escu tenoit
Se merveillierent mout les dames,
Que por sauvemant de lor ames
Lor penitance a pié feisoient
Por les pechiez que fez avoient.
Et li uns des trois chevaliers
L'areste et dit: „Biaus sire chiers,
Don ne creez vos Jesucrist,
Qui la novele loi escrist,
Si la dona as crestiiens?
Certes, il n'est reisons ne biens
D'armes porter, einz est granz torz,
Au jor que Jesucriz fu morz."
Et cil qui n'avoit nul espans
De jor ne d'ore ne de tans

Et devise conment Perceval ala chiez l'ermite. *U**.

Coment Perchevalz encontra les chevaliers et

6237. C'o. **42.** .v. ch. **43.** E avoee. **44.** chief. **45.** E si a. tuit. **47.** De ce que il a. estoit. **48.** E escu e l. portoit. **49.** Se mervellierent trop. **50.** sauvement. **52.** lor p. **53.** des .v. ch. **54.** estez arriers. **57.** E | crestiens. **58.** ni b. **61.** an porpans. **62.** d'ores.

6237. N'o. *E F L M Q R T V* | sovient *T*. **38.** .VII. anz *R* | Tant que par aventure a. *H* | si a. *V*, si avient *T*. **40.** Chevauchant *C F L M Q U* | *E*: Einsins com il faire s. **39—40** *in S*: Que il aloit par un desert Ch. hardiz et apert. **42.** un chevalier *F*. **43.** sis *R*, vint *U*. **44.** Les chiés *L*. **47.** (*In S*). **48.** Et la l. en sa main t. *C*. **49.** S'esmervellierent *P* | trop *B S U* = *A*. **50.** Qui *E L M S U*, Et *Q* | sauveté *E M Q*. **51.** La p. *S*. **52.** lor p. *U*. **54.** L'apele *Q*, L'aresne *M* | et li dist amis ch. *S* | b. amis ch. *F Q*. **57.** Qu'il a doné *C*. **58.** ce n'e. *B*, or n'e. *C* | ne sens *F*. **59.** et si est fors *T* | D'a. ui p. ainz est tort *S*. **60.** est mors *V*. **61.** (*In. S**). porpans *Q*, apens *U*. **62.** ne de nul autre t. *B*.

Tant avoit an son cuer enui, les dames dedens le forest. *S**.
Respont: „Queus jorz est il donc hui?“
„Queus jorz, sire? si nel savez?
C'est li vandredis aorez,
Li jorz que l'an doit aorer
La croiz et ses pechiez plorer;
Car hui fu cil an croiz panduz
Qui trante deniers fu vanduz.
Cil qui de toz pechiez fu mondes
Vit les pechiez don toz li mondes
Ert anliiez et antechiez,
Si devint hon por noz pechiez.
Voirs est que Deus et hon fu il;
Que la Virge anfanta un fil
Que par saint Esperit conçut,
Ou Deus et char et sanc reçut,
Si fu sa deïtez coverte
An char d'ome, c'est chose certe.
Et qui einsi ne le crerra,
Ja an la face nel verra.
Il fu nez de la Virge dame
Et prist d'ome la forme et l'ame

6263. a son c. **64.** A dit. **65.** Queus s. si ne le s. **66.** vanredis. **67.** Qu'an d. simplemant enorer. **69.** Hui fu cil an cr. estanduz. **71.** est monde. **72—74:** Por les p. de tot le monde Don toz li monz ert antechiez Devint il hom bien le sachiez. **76.** E de la v. nasqui il. **77.** E par le s. Espir. **78.** E. **80.** De. **81.** issi **84.** E si pr. d'o. e f. e ame.

6263. a son c. *S* = *A* | d'anui *P Q*. **64.** Li dist *S*. *Statt* **65** *in S*: Quel jour s. nel savez vous Por l'amour Dieu qu'est roy sus tous Biau sire chier coment vivez. **66.** N'est il *S*. **67.** Qu'on doit simplement *P U* (*vgl. A*), Qu'en doit Damedieu *S*. **68** *fehlt B*. et son pecié *R*. **69.** Que *F P*. **71.** (*In. H*). est m. *H U*. **72.** Par les p. *S* | le pecié *R*. **73.** Fu *T V* | Est abevrez *L* | Ert alumez et entuchiez *H*, Ert (Fu *S*) entechiez et enliez *M S*, Iert emboez et conchiez *U*. **73.** Et *L* | Devint il hons *S*. **75.** ert *P*. **76.** Car *U* | Qu'en *T V* | engendra *C* | Cui la v. enfanta a fil *L*, Marie en enfenta .I. fil *S*, Que en la v. enfanta il *R*. **77.** Qui *R* | reçut *E*. **78.** En li *L* | O cuer et char *B*. **79.** la d. *F L M Q R S T U V* | *H*: Pour restorer la grant perte. **80.** De son poeple ceo est chose c. *H*. **82.** sa f. *U* | Ja Dex sa f. ne v. *F*. **83.** (*In. R*). Il *B L P S U*, Cil *Rest* | en la v. *L R*. **84.** Qui *H* | de sanc *R* | la char et l'a. *S*.

Avuec la sainte deïté,
Qui a tel jor par verité
Come hui est fu an la croiz mis
Et trest d'anfer toz ses amis.
Mout par fu sainte cele morz
Qui sauva les vis et les morz
Resuscita de mort a vie.
Li fel gïu par lor anvie,
Qu'an devroit tuër come chiens,
Firent lor mal et nos granz biens
Quant il an la croiz le leverent;
Aus perdirent et nos sauverent.
Tuit cil qui an lui ont creance
Doivent hui estre an penitance;
Hui ne deüst hon qui Deu croie
Armes porter ne champ ne voie."
„Et don venez vos ore einsi?"
Fet Percevaus. — „Sire, de ci,
D'un buen home, d'un saint hermite,
Qui an ceste forest abite,
N'il ne vit, tant par est sainz hon,
Se de la gloire del ciel non."
„Por Deu, seignor, la que feïstes?

6285. Avoec. **86.** Que | por v. **87.** Com. **91.** E suscita. **94.** Le f. maus e a nos b. **96.** salverent. **99—6300** *fehlen.* **6301.** or ensi. **3.** boen. **5.** Qui | hom. **6.** de Deu. **7.** queïstes.

6385. sa s. *Q S T V.* **86.** Que *B H*, Et *Q R* | Q'a itel jor *L* | pour v. *S.* **87.** Com il e. hui fu en cr. *S T V* | fu cil en cr. *L.* **88.** Qui traist *L*, Et trait *U* | Et rahant d'a. ses a. *Q* | *S*: Pour traire d'enfer ses a. **89.** (*In. S*). ceste *E M.* **90.** sauve *L.* **91.** Et sucita *Q*, Si susita *R*, Et surrexi *S.* **92.** Li faus juif *B E F R T V* | por *B* | Li felon giu par henvie *C* | *Q*: Giif felon nou croient mie. **93.** fuster *V.* **94.** lor max *C L M R* | F. als (els *V*) *T V* | Lor mort f. *Q* | F. grant mal *U* | et nous *M T U V* | et nostre bien *S.* **95—96** *in F umgestellt.* **95.** Qu. enson la cr. *M.* **96.** As pandirent *Q U*, Lui vendirent *S.* **97.** en eulz *U* | fience *E M R.* **98.** tuit e. *S* | faire p. *E F H L Q.* **99.** nul qui *F Q S* | ne deit nuls hom *H.* **6300.** ne ch. ne v. *B C F L M Q R S T U*, n'en ch. n'en v. *Rest.* **3.** D'un preudome *P S T U V.* **4.** en cele f. *T V.* **5.** N'il *E R*, Qu'il *L*, Qui *S U*, Ne *Rest* | boens hom *L V*, preudom *B P S U.* **6.** de Deu *H L S T = A.* **7.** s. fait il *C.*

Que demandastes, que queïstes?“
„Quoi, sire?“ fet une des dames,
„De noz pechiez i demandames
Consoil et confesse i preïmes,
La plus grant besoingne i feïmes
Que nus crestiiens puisse feire
Qui vuelle a Damedeu retreire.“
CE que Percevaus oï ot
Le fist plorer, et si li plot
Que au saint home alast parler:
„La voldroie“ fet il, „aler
A l'ermite, se je savoie
Tenir le santier et la voie.“
„Sire, qui aler i voldroit,
Si tenist cest santier tot droit
Einsi con nos somes venu,
Par cest bois espés et menu,
Si se preïst garde des rains
Que nos noames a noz mains
Quant nos par ilueques venimes.
Teus antresaingnes i feïmes

6308. feistes. **11.** preïsmes. **12.** La greignor besoigne i feïsmes. **13.** crestiens. **14.** Qui bien voelle a D. pleire. **17.** au bon home. **19.** se ge. **22.** le s. **23—24** *fehlen.* **25.** E se. **27.** venismes. **28.** antresaignes i feïsmes.

6308. Que trovates ne qui queïtes *Q*. **9.** fait l'une *E L R S*. **10.** li d. *E H L M P Q R S T U V*. **11.** C. et c. li queïsmes *L* | i feïsmes *R* | et confés nos feïsmes *M Q* | en pr. *C*. **12.** La greignor *C* | Lo plus gr. besoig *B F T U* | querismes *M*, queïmes *Q*. **13.** peüst *S*. **14.** Qui a D. vuele traire *Q*, Qui a Deu se voille retraire *R*, Qui a D. voille plaire *B L*, Qui volent a D. r. *C* (+ 1). **15.** (*In. A Q S U*). **16.** Le fist *A E F L P R U*, Le fait *Rest* | et ce *U*. **17.** al preudome *T V* | aille *L R*. **18.** Je vorroie *E* | La vodrai je *C L M P S* | La fait il m'en volrai a. *R* | v. je bien a. (parler *T*) *T V*. **19.** Aler i voel *P* | Aler m'i estuet se s. *S* | Fait Perceval *T V*. **20.** se g'i s. *R*. **22.** le s. *L S* = *A*, cel s. *T*, cest chemin *E M* | trop dr. *P*. **23.** Si come nos *P U*. **24.** le b. *T V*, ces b. *F* | cel b. flori *M* | et ramu *C E H M*, et foillu *Q*. **26.** Que nos meïsmes *B C F H Q R T V* | de nos m. *H T U V* | Que nous avons nouez as m. *S*. **27.** Noasmes quant nos i (en *Q*) v. *B F H Q R T V*, Nos meïmes quant nos en venimes *C* (+ 1), Einsi con nos ore en v. *E M*, Jehui matin quant nos v. *L*. **28.** Et tex (Teles *R*) ensaingnes *Q R* | meïmes *F L*.

Por ce que nus n'i esgarast
Qui vers le saint hermite alast."
ATANT a Deu s'antrecomandent,
Rien nule plus ne se demandent.
Et Percevaus el santier antre,
Qui sospire del cuer del vantre
Por ce que mesfez se santoit
Vers Deu, don mout se repantoit.
Plorant s'an vet vers le boschage.
Et quant il vint a l'ermitage,
Si desçant et si se desarme,
Son cheval atache a un charme,
Puis si s'an antre chiés l'ermite.
An une chapele petite
Trova l'ermite et un provoire
Et un clerçon, ce est la voire,
Qui comançoient le servise
Le plus haut qui an sainte eglise
Puisse estre diz et li plus douz.
Percevaus se met a genouz
Tantost come antre an la chapele;
Et li buens hon a lui l'apele,
Qui mout le vit sinple et plorant;

6330. Qui a ce. **32.** ne li d. **34.** sopire. **35.** se savoit. **36.** V. Deu e si s'an r. **39.** descent. **42.** Apres. **43.** e le pr. **44.** clerdon. **46.** plus bel. **47.** dolz. **48.** a genolz. **50.** bons hom.

6329. forvoiast *P*, meserrast *R*. **30.** vers le s. home en a. *S*. **31.** (*In. A E H P Q R S T U V*). **32.** ne li d. *F H M* = *A* | Que n. riens plus n'i d. *B Q*, Que r. plus ne s'entredemandent *L*, De n. r. ne se d. *T V*. **33.** (*In. C*). Et il en son chemin s'an a. *B T V*. **34.** soupiroit *E L T V*. **35.** forfaiz *E* | se savoit *H L* = *A*. **36.** De Dieu *M* | V. Dieu forment *S* **37.** s'en vint *P* | par le b. *H P S U*, tot le b. *E F M Q R T V*. **38.** il fu vers *B*. **39—40** *fehlen L*. **39.** Si se descent et se d. *P* | et puis *S*. **40.** aresne *B E F M R S*. **39—40** *in Q*: Si s'e[st] desarmés souz .I. fresne Et puis son cheval i aresne. **41.** Et si *Q* | est entrez *L*, s'an antra *R* | vers l'e. *Q*. **43.** et le pr. *B H L R*. **44.** clerdon *L* = *A*, clerzon *B*, clergon *H*, clerjon *E Q S U* | c'est bien la v. *S* | *P*: Dist une leçon c'est la v. **45.** Qu'il *P*, Si *E L M* | comancierent *B Q*. **46.** bel *L* = *A*, grant *B E H M Q R*. **47.** diz *P S U* = *A*, faiz *Rest*. **48.** se mist *P U*. **49.** qu'il entre *L Q R T V*. **50.** li prosdom *C E F L M Q S* | a soi *F L M*.

Que jusques au manton colant
L'eve des iauz li degotoit.
Et Percevaus, qui mout dotoit
Avoir vers Damedeu mespris,
Par le pié a l'ermite pris,
Si li ancline et ses mains joint
Et li prie que il li doint
Consoil, que grant mestier an a.
Et li buens hon li comanda
A dire sa confession;
Qu'il n'avra ja remission,
S'il n'est confés et repantanz.
„Sire," fet il, „bien a cinc anz
Que je ne soi ou je me fui,
Ne Deu n'amai ne Deu ne crui,
N'onques puis ne fis se mal non."
„Ha! biaus amis," fet li prodon,
„Di moi por quoi tu as ce fet
Et prie Deu que merci et
De l'ame de son pecheor."
„Sire, chiés le roi Pescheor
Fui une foiz et vi la lance

6352. E vit jusqu'au m. **53.** L'eve qui des ialz li degote. **54.** molt se dote. **56.** A l'e. par le pié. **57.** Si l'anclina e les m. **58.** E prie Deu. **59.** en a. **60.** boens hom. **62.** Que ja n'a. comenion. **63.** Se n'e. **65.** Que ge ne soi ou ge. **68.** ne ne le crui. **68.** prodom. **69.** por coi | fait. **70.** m. ait.

6352. Et desqu'anz el m. *B C Q*, Car jusque au m. *E*, Que desque (jusque *L T*) el menton *F H L T*, Que desque au m. *Q*, Et jusques el m. *P U* | corrant *B R*, devant *Q* | *S*: Et jusqu'el menton tout moullant | *M*: Qar jusques au menton li pent. **53.** qui d. *M* | decoroit *Q R* | *S*: D'eaue qui de ses yex cheoit. **55.** Ce qu'ot *M*, Qu'aveit *F*. **57.** Si l'encline et ses m. li j. *B C Q*, Se li est boin et ses m. joinst *P*. **58.** Et *B L M R*, Si *Rest* | Si li prie qu'il li pardoint *P S*. **59.** car gr. *M*. **60.** li prodom *B E F H M Q R* | demanda *L*. *Hinter* **61** *in R*: Sire onques ne fis se mal non Ha biax amis fait li prodon. **62.** Nus n'ara ja r. *R*, Que il n'avroit r. *S*. **63.** S'il n'iert *S*. **64.** .VII. ans *R*. **65.** ne je ne fui *T V* | Que jo ne sai ou jo me sui (ne fui *U*) *F M U*, Que je ne soi onques ou fui *E*. **66.** Ne ne crui Deu ne ne conui *H*. **85—86** *in S*: Que je ne soi com ge vesqui Ne que Dieu n'a. ne ne vi. **68.** li sainz hon *M F*. **70.** qu'il m. ait *M S* | Si pri ge Dieu qui m. ait *E*. **72.** un roi *L*. **73.** si vi *C L*.

Don li fers sainne sanz dotance,
Et de cele gote de sanc
Que de la pointe del fer blanc
Vi pandre, rien n'an demandai;
Onques puis, certes, n'amandai.
Et del graal que je i vi
Ne soi pas cui l'an an servi,
S'an ai puis eü si grant duel
Que morz eüsse esté mon vuel,
Et Damedeu an obliai,
Qu'ainz puis merci ne li criai,
Ne ne fis rien que je seüsse
Par quoi ja mes merci eüsse."
„HA! biaus amis," fet li prodon,
„Or me di comant tu as non."
Et il li dist: „Percevaus, sire."
A cest mot li prodon sospire,
Qui a le non reconeü,
Et dit: „Frere, mout t'a neü
Uns pechiez don tu ne sez mot:
Ce fu li diaus que ta mere ot
De toi quant tu partis de li;
Que pasmee a terre cheï
Au chief del pont devant la porte

6375—78 *fehlen.* **79.** que ge. **80.** Ge ne sai cui. **85.** que ge. **86.** Par coi m. avoir deüsse. **90.** sopire. **91.** Qui son non a r. **94.** Ce est. **97.** delez.

6375. de celle pointe *E*. **76.** a la p. *E F H P Q R S T U V*, par la p. *C L*. **77.** ne d. *C E F P R* | n'i d. *H* | pendre ainz riens n'i d. *U*. **78.** N'o. *B F Q R U* | p. ne m'amendai *H*. **79.** Ne *Q* | je revi *E H L M P S U*. **80.** Ne sai *B F T U V* | que l'en en s. *M*, de quoi l'an s. *E*, qui le deservi *U* | *R*: Ne demandai qui on s. **81.** Or en ai eü *C* | Si en ai p. eü tel doel *R*. **82.** Que ge seroie m. *C*, Puis vosisse estre morz *H* | Mors fusce pieça e. *P*, Que morz vosise estre *Q*. **83.** Que *C L T*. **36.** Ainc p. *C*, Que p. *Q U*, E p. *H*, Ne p. *Rest* | priai *L Q*. **85.** deüsse *S*. **86.** Por coi *T V* | Par coi m. avoir deüsse *C L Q U = A*. **87.** (*In. A B P R S T U V*). B. douz a. *S*. **90.** cel m. *Q* | li bons hom *C*. **91.** Qu'il *E H* | son non *H*, le mot *M* | Que il l'a bien r. *L*. **92.** amis *C P S U* | molt t'ai veü *E*. **94.** Ce est dou diau *Q*, Ce est li dels *R S*. **95.** De duel *E* | qu. departis *T V*. **97.** Desor le p. *Q*, Au pié dou p. *E* | sa p. *L Q R S*.

Et de cest duel fu ele morte.
Por le pechié que tu an as
T'avint que tu ne demandas
De la lance ne del graal,
Si t'an sont avenu maint mal,
Ne n'eüsses pas tant duré,
S'ele ne t'eüst comandé
A Damedeu, ce saches tu.
Mes sa proiiere ot tel vertu
Que Deus por li t'a regardé
De mort et de prison gardé.
Pechiez la langue te trancha
Quant le fer qui ainz n'estancha
De seignier devant toi veïs,
Ne la reison n'an anqueïs.
Et quant del graal ne seüs
Cui l'an an sert, fol san eüs:
Cil cui l'an an sert, est mes frere;
Ma suer et soe fu ta mere,
Et del riche Pescheor croi
Que il est filz a celui roi

6398. ce d. **99.** en as. **6400.** Avint. **2.** li mal. **3.** E. **6.** sa parole. **8.** gité. **9.** lengue. **11.** Devant toi trespasser veïs. **12.** E. **13.** Quant tu del graal ne s. **15.** fu mes fr. **17.** p. roi. **18.** Qui filz est a celui ce croi.

6398. Et de cel d. *M T V*, Et por cel dol *R*, Dou diau de toi *Q*. **97—98** *in U umgestellt.* **6400.** Avint *R* = *A*, T'avient *T V* | que riens *C M P T*, que onc *S* | n'en d. *T V*, nel d. *U*. **1.** greal *L*. **2.** est a. grant mal *S*. **3.** Et *B*, Si *S*. **4.** demandé *F*. **6.** Que sa priere a grant v. *M* | sa parole *B C H R T V* | Sa parole ot si grant v. *R*. **7.** Que de peril *L* | Dieus de mort *S*. **8.** et de peril *U* | geté *F H L Q* | *S*: Por li et de perill g. **9.** ta lange *R* | t'estancha *L U*. **11.** Descovert *B* | D. toi illecques veïs *M* | puis que lo veïs *L*. **12.** Et *R*, Se *U* | Ne l'achoison *S*, Et riens de ce *M* | n'i a. *E*. **13.** (*In. S*). *P U* = *A* | del greal *L* | Ne dou graal quant ne saüs *Q*. **14.** Que *E* | Que l'en en sert *M* | sans *B*, sens *F P T V* | poi sens eüs *S*, bien fol feüs *U*, fol en feüs *H*; deceüz fus *M* | Qui en sert molt fus deseüs *R*. **15—16** *in L umgestellt.* **15.** Cil cui l'en s. il est *P* | fu *H* = *A* | sont mi frere *S*. **16.** et celle *E*, et toe *F* | et la toe ert sa m. *C* | Mes freres et siens fu tes pere *R*, Ma suer germaine fu ta m. *S*. **17.** roi *L R S* = *A*. **18.** il ert *C*, il fu *H Q* | pere *R* | a itel roi *C* | Que il est filz celui ce croi *L* (*vgl. A*) | *S*: Sache il est filz a celui roy.

Qui del graal servir se fet.
Mes ne cuidiez pas que il et
Luz ne lamproies ne saumon:
D'une sole oiste li sainz hon,
Que l'an an cest graal li porte,
Sa vie sostient et conforte;
Tant sainte chose est li graaus,
Et il est si esperitaus
Qu'a sa vie plus ne covient
Que l'oiste qui el graal vient.
Quinze anz a ja esté einsi
Que fors de la chanbre n'issi
Ou le graal veïs antrer.
Or te vuel anjoindre et doner
Penitance de ton pechié."
„Biaus oncles, einsi le vuel gié"
Fet Percevaus, „mout de buen cuer.
Quant ma mere fu vostre suer,
Bien me devez neveu clamer

6419. fait. **20.** E | ait. **21.** saumons. **22.** D'une seule oiste ce savons. **23.** an ce graal aporte. **26.** E tant par est e. **27.** Que sa vie plus ne sostient. **29.** .xv. anz a ja e. ensi. **30.** hors. **32.** voel. **33.** de ce p. **34.** ensi l'otroi gié. **35.** e de boen cuer.

6419. greal *L* | Qu'en cel graal *T V*. **20.** Ne *B* | ne cuides *E*, ne cuide *B U*. **21.** lamproie *C M H P Q R U* | saumons *H*. **22.** hoiste *B*, oite *Q* | D'une sainte oiste li prodom *R* | oiste le sert l'on *S T V* | *U*: Se d'une seule oette non, *F*: D'une sole dist li saint hon, *H*: D'une soule oiste ceo savoms, *P*: D'une sale ce est li sains hom. **23.** en cel gr. *B C H M Q R T V* | Que l'en enz el graal li p. *S*, C'on en cel graal li aporte *R*, Quant en ce graal li aporte *P*. **24.** vie en s. *Q S U* | Soutient sa vie et se c. *M*. **25.** (*In. U*). li greaus *L U*. **26.** Et cil *P S U*, Et si *Q* | Et tant par e. *R* = *A* | Et il qui est e. *C T V* | est tant *L U* | *C*: Que ce est chose e. **27.** n'en c. *U* | C'autre chose ne li c. *B*. **28.** Fors *T V* | el greal *L P*, al graal *H*, del graal *R*, du greal *U*. **29.** .xi. anz *M Q*, Doze anz *B F H R T V*, .xx. anz *C P S U* | a il e. issu *F S*, i a e. issi *L T V*, i a estét ensi *P Q*. **30.** Que il *Q*, C'onques *R* | sa ch. *E F Q R*. **31.** le greal *L P* | aler *S*. **32.** conter *M*, rouver *S* | Desormes te vuel je d. *Q*. **33.** de tout p. *M*. **34.** Biax sire *C*, Biauz otes *Q* | issi le lo gié *R*. **35—36** *in F umgestellt*. **35.** e de bon queor *H R*, et de molt bon c. *P U*. **36.** Car *B*. **35—36** *in Q*: Fait P. de mout bon gré Faites en vostre volenté. **37.** m'en d. *C M*.

Et je vos oncle et miauz amer."
„Voirs est, biaus niés; mes ore antant:
Se de t'ame pitiez te prant,
Si aies an toi repantance,
Et va el non de penitance
Au mostier einz qu'an autre leu
Chascun jor, si i avras preu,
Et si ne leisse por nul plet,
Se tu es an leu ou il et
Mostier, chapele ne parroche,
Va la quant sonera la cloche
Ou einçois, se tu es levez:
Ja de ce ne seras grevez,
Einz an iert mout t'ame avanciee.
Et se la messe est comanciee,
Tant i fera il meillor estre,
Tant i demore que li prestre
Avra tot dit et tot chanté.
Se ce te vient a volanté,
Ancor porras monter an pris,

6438. e mialz. **39.** or te repant. **40.** Quant. **42.** E si voises an p. **45.** plait. **46.** ait. **47.** barroche. **51.** an sera t'a. **56.** Se il. **57.** antrer.

6438. et molt *C*. **37—38** *in Q*: Que mout me doi en vos fier Et vos moi neveu apeler. **39.** Voire b. n. *B M* | mais or m'entent *B C*, or i entent *R* | ore entens *U*, ore te repent *H*. **40.** Quant *R* | S'en ta vie *M* | pitié ne prens *U*. **39—40** *in P*: V. e. b. n. mes or m'entens Se de ta mere te repens. **41.** bone r. *B P S U*, vraie *T V*, encore r. *C* | remanbrance *E*. **42.** Or va *E R*. **44.** Ch. main *B C T V*, Ch. matin *H L*, Volentiers *P* | si a. grant preu *B C E U*. **43—44** *in Q*: Au m. si feras tou preu Plus volentiers qu'an autre leu. **45.** Ja ne laissier *B*, Ja ne laissiés *C H*, Ne ja ne lesses *U*, Nel laissier ja *F*, Et ja nel laissier *L*, Ne ja ne lessier *M*, Ne laisses mie *P*, Et ne laisier ja *Q*, Ja nel laier tu *R*, Ne ja nel lesse *S*, Ja nel laissier tu *T U* | por altre plait *F*. **46.** tu viens en liu *H R* | *L*: Que en nul leu ou mostier ait. **47—76** *fehlen C*. **47.** Clocbier *L* | barroche *L*, barroiche *B E Q*; parroche *F S*, paroce *R*, parroiche *M*, perroche *T U*, peroche *V*, perroce *P*. **48.** Va i *B F L P Q R S T V* | Va qu. en s. *H M*, Vas i qu. on sonne *U*. **50.** n'i s. *R* | ne soies *Q* | gabez *H*. **51.** Si en i .*Q* | en sera *S* | en iert ta vie *L M*. **53.** Lors *L*, Dont *F M Q R* | il f. moillor ester *Q*. **54.** T. t'i covandra demorer *Q*. **55.** Ait trestout *M* | Que l'an ait tot d. et ch. *Q*. **56.** Se il *L P S U* = *A* | vous vient *S*.

S'avras enor et paradis.
Deu croi, Deu aimme, Deu aore,
Buen home et buene fame enore,
Contre le provoire te lieve;
C'est uns servises qui po grieve,
Et Deus l'aimme por verité
Por ce qu'il vient d'umilité.
Se pucele aïe te quiert,
Aïe li, que miauz t'an iert,
Ou veve dame ou orfeline;
Icele aumosne iert anterine:
Aïe lor, si feras bien.
Garde ja nel leissier por rien:
Ce vuel que por tes pechiez faces,
Se ravoir viaus totes tes graces
Ausi con tu avoir les siaus.
Or me di se feire le viaus."
„Oïl," fet il, „mout volantiers."
„Or te pri que deus jorz antiers
Avuec moi ceanz te remaingnes
Et que an penitance praingnes
Tel viande come est la moie."

6458. E avoir leu an p. **59.** aime. **60.** Prodome e boene f. **63.** l'ainme por v. **65—70** *fehlen.* **71.** voel. **72.** Se tu viaus avoir de Deu gr. **74.** di donc se tu le v. **76.** entiers. **77.** Avoec moi ici te remaignes. **78.** praignes. **79.** est *fehlt.*

6458. en p. *H.* **59.** Dieu crain *E*, Dieu crien *M* | henore *B H I.* **60.** Prodome *P Q R T V* = *A* | et preude feme *P Q T V* | b. dame *R* | aore *B.* **61.** les provoires *B L R T V*, les prodhomes *H*, le preudomme *Q*, le povre *F* (—1). **62.** une chose *F M Q.* **63.** Mais *L*, Que *R* | par v. *R T U.* **65.** (*In. S*). requiert *H P U.* **66.** Consoille la *L* | Aide li mestiers *E* | Aidez la e mielz *H* | quer mielz *F*, car miex *M S.* **67.** femme *H L M.* **68.** Iceste almosne *T U V* | C'est a. bien enterine *M* | est *L S T V.* **69—70** *nur in B P S T U V.* **70.** lesses *P* | G. ne le lessier de rien *U.* **71—72** *in Q umgestellt.* **71.** Je t'en proi *Q* | ton pecié *R* | Si vueil que poi de p. *M.* **73.** Eissi *F*, Ensi *L M Q S*, Issi *T V.* **74.** di se avoir les vels *R.* **75.** Oïl sire *Q T V.* **76.** Il te covient *Q* | .VIII. jorz *M*, .III. jours *S U.* **77.** Aveques moi c. r. *H L M P R T U V* | *S*: Avoec moi ceenz demourez. **78.** ta p. *R* | en pacience *C F M*, am paciences *E Q* | *S*: Et en p. prenez. **79.** cum iert *B.*

Et Percevaus le li otroie.
Et li hermites li consoille
Une oreison dedanz l'oroille,
Si li ferma tant qu'il la sot;
Et an cele oreison si ot
Assez des nons nostre Seignor,
Car il i furent li greignor
Que nomer ne doit boche d'ome,
Se por peor de mort nes nome.
Quant l'oreison li ot aprise,
Desfandi li qu'an nule guise
Ne la deïst sanz grant peril.
„Non ferai je, sire" fet il.
Einsi remest et si oï
Le servise et mout s'esjoï.
Aprés le servise aora
La croiz et ses pechiez plora
Et se repanti duremant,
Et fu einsi tot coiemant.
Icele nuit a mangier ot
Ice qu'au saint ermite plot;
Mes il n'i ot s'erbetes non,
Cerfuel, leitues et cresson

6482. orison | s'oroille. **83.** E. **84.** orison. **85.** Asez. **86.** Tuit li meillor e li gr. **87.** n. ost ja b. **89.** l'orison. **92.** f. ge. **93.** Ensi. **97.** humblemant. **98.** ensi molt longuemant. **99.** E cele. **6500.** que a l'ermite. **1—4** *fehlen.*

6480. la li o. *F P R*, tout si l'o. *V*, lors li o. *U*, si li o. *M Q S* | Perc. tout le li o. *T* | lou li anvoie *E*. **82.** s'oroille *P U* = *A*. **83.** Si la ferma *F P*, Si l'enforma *H*. **86.** Tuit li plus fort e li gr. *H*. *Hinter* **86** *in C*: En grezois et en latin Que cil avoit en son escrin. **87.** n. nes doit *C*, n. nes pot *R*. **88.** par paor *R*. **89.** (*In. H Q T*). **91.** Ne les d. *B*, Ne les nomast *T V*. **92.** Nel f. *C*. **93.** (*In. P S U*). **94.** et s'en e. *S*, et si s'e. *P T V* | le joï *M*. **95.** A. le deviser orras *F*. **96.** et son pecié *R* | ploras *F*. **97—98** *nur in A C P S U*. **98.** tout doucement *U* | De bon cuer et veraiement *C*. **99.** Et cele *C E F M Q S* = *A*. **6500.** De ce *M S* | que au saint home *B R* | Tant quant que li heremites out *H*. **1—4** *fehlen B* = *A*. **1.** se herbes *C E F M Q R U*, se betes *S T V*, se biestes *P*.

Et pain i ot d'orge et d'avainne
Et eve clere de fontainne;
Et ses chevaus ot de l'estrain
Et de l'orge un bacin tot plain
Et estable tel come il dut:
Conreez fu si come estut.

EINSI Percevaus reconut
Que Deus au vandredi reçut
Mort et si fu crocefiiez;
A la pasque comeniiez
Fu Percevaus mout dignemant.
De Perceval plus longuemant
Ne parole li contes ci,
Einz avroiz mes assez oï
De mon seignor Gauvain parler
Que rien m'oiiez de lui conter.

MEs sire Gauvains tant erra
Puis que de la tor eschapa,
Ou la comune l'assailli,
Que antre tierce et miedi
Vers une angarde vint errant,
Et vit un chasne haut et grant,
Trop bien fuellu por onbre randre.
Au chasne vit un escu pandre

Comment Gauvain en sa voye trouva ung chevallier navré qui luy recita les adventures du pays et comment il trouva une pucelle et des parolles qu'il eurent ensemble et comment il perdit son cheval et

---

6507. com. **8.** com. **9.** Ensi. **10.** vanredi. **11.** crocefiez. **12.** comeniez. **13.** simplemant. **14.** De Percevaus. **16.** Ençois avroiz asez. **18.** Que plus m'oiez. **19.** ala. **20.** de prison. **22.** e le midi. **21.** Vint vers u. a. avalant. **25—26** *fehlen.*

6503. Et mill et p. d'o. *T V.* **4.** freide *H L R* | Et eaue de cl. f. *T* | Et burent l'iaue de f. *C E F M Q.* **5—8** *fehlen E.* **6.** Et d'aveine *C*, Et de l'eve *R* | un boissel (bussel *C*) *B C F M Q* | Et d'o. .I. bacinet *S.* **7—8** *nur in A P S U.* **8.** En l'estable u il estut *P*, En tel lieu com il li e. *S*, En l'ermitage ou il estut *U.* **9.** (*In. A E T*). se connut *U.* **10.** morut *Q.* **11.** Morz fu et puis crucefiez *Q.* **12.** acumeniiés *P.* **13.** P. prist *Q* | simplement *H* = *A*, docemant *Q S.* **14.** plus en avant *Q.* **16.** *B S U* = *A* | Ainçois arons assés *P* | m'avreiz *F H* | a. mais et plus oï *C.* **17.** conter *Q.* **18.** Que plus *H L Q* = *A*, Et puis *C* | m'orroiz *C H*, n'orrez *U* | paller *Q* | Que vous m'en oiez mes c. *S* | molt ançois oï *V.* **19.** (*In. A B C E F H L M P Q R S T* U V*). ala *Q* = *A.* **20.** Quant il *B Q T V.* **21.** le hersi *P.* **22.** Qu'entre une t. *T V* | Droit *S.* **23.** En *Q.* **25.** prendre *S.*

depuis le recouvra. (*Prosa 1530.*)

Et delez une lance droite.
D'errer vers le chasne s'esploite
Tant que delez le chasne vit
Un palefroi norrois petit,
Si li vint mout a grant mervoille;
Que ce n'est pas chose paroille,
Ne pas n'avienent, ce li sanble,
Armes et palefroiz ansanble.
Se li palefroiz fust chevaus,
Donc cuidast il qu'aucuns vassaus,
Qui por s'enor et por son pris
Alast errant par le païs,
Eüst montee cele angarde.
Atant desoz le chasne esgarde,
S'i vit seoir une pucele
Qui mout li sanblast estre bele,
Se ele eüst joie et leesce;
Mes ele ot ses doiz an sa tresce
Fichiez por ses chevos detreire,
Si s'esforçoit mout de duel feire:
Por un chevalier duel feisoit,
Que ele mout sovant beisoit

6527. E ù. l. tote dr. **38.** D'aler. **29.** E de delez. **32.** ce n'estoit. **33.** Escu e armes. **34.** E petit palefroi. **36.** vasaus. **37.** por son los ou por. **39.** E e. m. l'a. **41.** E. **42.** Qui molt ert avenanz e b. **45.** chevous detrere. **46.** E | fere.

6528. D'aler *Q R S* | Mes sire G. tant esploite *B* | D'e. v. le chemin e. *F* | vers la lance s'e. *Q*. *Hinter* **28** *in C*: Grant aleüre sanz demore Ne pot plus tost ançois une ore. **29.** un chaisne *E* | desos le caisne *R* | Tant que par desous l'arbre vit *S* | D'errer que lez lo chasne vit *B*. **30.** Le p. *U* | p. noir et *C T V*, p. neirs *F* (— 1), p. roncin *M*, p. moriau *Q*. **31.** Ce *U* | Si le tint a m. *P*. **32.** Et *R* | Que n'estoit pas *Q*. **33.** Que *B H M T V* | Ne n'a. pas bien ansamble *E* | Ne n'avenoit pas *S* | ce me semble *M*. **34.** Escuz *L R S* | p. ce sanble *E*. **36.** D. li samblast *B*. **37.** Qui por son los *L Q T V* = *A* | ou por *L R* = *A*. **38.** querant *Q*. **39.** S'e. m. *R V* | Qui aüst m. l'a. *L* | Et fust montez en c. *C Q*. **41.** Et vit *H L M Q U*, Et voit *B R T V* | seant *B Q* | S'i a veü u. p. *S*. **42.** sanbla *E R S T U V*, sambloit *B C H L M* | mont est avenanz et b. *Q*. **43.** ne l. *V*. **44.** ele tenoit a sa tr. *S* | ses mains *H*. **45.** Ses doiz *S*. **46.** s'esforce de grant d. ere *S*. **47.** le faisoit *U*. **48.** Cui *T V* | Qu'ele molt duremant *E*.

Es iauz, el front et an la boche.
Quant mes sire Gauvains l'aproche,
Si voit le chevalier blecié,
Qui le vis avoit depecié
Et ot une plaie mout grief
D'une espee parmi le chief,
Et d'andeus parz parmi les flans
Li coroit a randon li sans.
Li chevaliers pasmez se fu
Sovant del mal qu'il ot eü,
Tant qu'an la fin se reposa.
Quant mes sire Gauvains vint la,
Si ne sot s'il fu morz ou vis,
Et dist: „Bele, que vos est vis
Del chevalier que vos tenez?"
Et cele dist: „Veoir poëz
Qu'an ses plaies a grant peril;
Que de la menor morroit il."
Et il li dist: „Ma douce amie,
Esveilliez le, ne vos poist mie;
Que noveles li vuel anquerre
Des afeires de ceste terre."
„Sire, je ne l'esveilleroie,"

6549. Les ialz e le fr. e la b. **51—60** *fehlen.* **61.** ne set s'il est m. **62—63.** Si d. pucele est vostre amis Cil chevaliers que vos t. **64.** Sire fet el. **67.** dit ma dolce. **68.** Esvelliez le nel lessiez mie. **70.** afaires. **71.** ge ne.

6549. el chief et *M.* **51—60** *fehlen B P U = A.* **51.** Si vit *F.* **52.** le front *S* | ot tout d. *S T V.* **53—60** *fehlen S.* **55.** Par les costez et par les fl. *Q*, Et d'autre part par un des fl. *R.* **56.** Li sailloit *C*, Li issoit *R* | Li salt a grant r. *F M Q* | Li c. a grans rais *T*, Li c. et saloit *V.* **58.** du grant mal q'ot eü *M.* **59.** T. que a la foiz *H*, T. qu'au matin *M* | li aprisma *C.* **61.** Mes *S* | ne set s'il est *H M S U V = A*, ne set s'il fu *T.* **62.** Bele fait il *E S.* **63.** De cel ch. que t. *T V.* **64.** Et ele *L P Q U* | Sire fet el *S.* **66.** Car *T V*, Et *P R* | morra *M*, mourust *U. Hinter* **66** *in C*: Et il respondi entresait Nel fera car bien li estait Il garra bien ce sachiez vos Ja n'en soiez vos paoros. **67.** Lors li a dit *C*, Et il a dit *M* | li redist (li a dit *R*) bele a. *B E F M R T V* | E swef li d. bele a. *H.* **68.** nel lessiez mie *S.* **69.** Car *C F H R S* | demander veull et enquerre *S.* **70.** Des nouvelles *M* | Des avantures de sa (la *S*) terre *Q S.* **71.** (*In. S*).

Fet la pucele, „einz me leiroie
Trestote vive detranchier,
Qu'onques nul home n'oi tant chier
Ne ja n'avrai tant con je vive.
Mout seroie fole et cheitive
Quant je voi qu'il dort et repose,
Se je feisoie nule chose
Por quoi il se plainsist de moi."
„Et je l'esveillerai, par foi,"
Fet mes sire Gauvains, „mon vuel."
Lors torne devers l'arestuel
De sa lance et si l'an adoise
A l'esperon; ne pas n'an poise
Au chevalier, s'il l'esveilla,
Car si soavet li crolla
L'esperon que mal ne li fist,
Einçois l'an mercia et dist:
„Sire, cinc çanz merciz vos rant
Quant vos si deboneiremant
Boté et esveillié m'avez
Que de neant n'an sui grevez.
Mes por vos meïsmes vos pri

6573. depecier. **74.** C'o. | si chier. **75.** Ne n'avrei mes t. con ge v. **77.** ge voi. **78.** Se ge. **79.** Por coi. **80.** E ge l'esvellerai. **81—82** *fehlen.* **83.** Del chief de la lance l'a. **84.** si qu'il ne p. **86.** Que si tres s. bota. **88.** Ençois li anclina. **89.** .v. c. m. **90.** deboneremant. **91.** esvellié. **92.** ne fui.

6573. Trestoute nue *U*, Trestoz les manbres *B* | despecier *U*, a escorchier *T V*. **74.** Que ainz *M* | si chier *R* = *A*. **75.** Ne mes *S*. **76.** Je s. *S* | s. or f. chaitive *L*. **77.** Que *B*, Con *L*. **78.** Se li *L* | cele ch. *C*. **79.** Par quoi *C L Q T U*. **81—82** *fehlen B* = *A*. **82.** t. de devant l'arnoel *C* (+ 1), t. desor *F*, t. desoz *Q* | E lors ad torné l'a. *H L R*. **83.** Del chief *B* | la l. *H R* | Sa l. et un poi l'en a. *T* | l. puis li apoise *Q*. **84.** et pas *H L S U* | pas ne l'adoise *Q* | Au chevallier cui pas ne p. *M*. **85.** Et li chevallier s'e. *M*. **86.** Et si *F P*, Ensi *L*, Et il *M*, Que si *E* | bellemant *E*, dolcement *R* | li crosla *V*, le crolla *E F*, lo crosla *L*, li osta *C*, le toucha *S* | Que si suavet le bota *H*, Car souevement le bouta *U*. **87.** Au pié que nul mal *S* | A l'e. que mal n'i f. *U*. **88.** Et cil l'en m. *C* | les m. *M*. **89.** (*In. U*). S. fait il merci *P* | S. grant m. vous en rent *S*. **92.** n'i sui *R*, me sui *S*, ne sui *B C F H P Q U*. **93.** pour Dieu *S* | vos di *L*.

Que vos n'ailliez avant de ci,
Que vos feriiez mout que fos.
Remenez, si creez mon los."
„Remaindre, sire? Et je por quoi?"
„Jel vos dirai," fet il, „par foi,
Des que vos le volez oïr:
Einz chevaliers n'an pot venir
Qui ça alast ne chanp ne voie;
Que c'est la bosne de Galvoie.
Einz chevaliers n'i puet passer
Qui ja mes puisse retorner,
N'ancor n'an est nus retornez
Fors moi qui si sui atornez,
Si malemant que jusqu'anuit
Ne vivrai pas, si con je cuit,
Que je trovai un chevalier
Preu et hardi et fort et fier;

6595. fereiez trop. **96.** e creez. **97.** Remanrai s. e ge por coi. **98.** Gel vos d. sire. **6600.** ne pot. **2.** Ce est | Gauvoie. *Hinter* **2**: Molt dure e molt est felenesse E si est la genz molt perversse. **3.** n'i pot. **4.** Qui vis an poïst. **5.** eschapez. **6.** sui si a. **7.** m. si con ge cuit. **8.** Ne verrai pas. **9.** Que ge.

6594. Car *E R S* | que sos *R S T U V*. **95.** Qar *M*. *Hinter* **96** *in C*: Que grant mals vos en avendra Ne ja passer ne porra. **97.** Remanoir *E M*, Remaigne *H Q*, Remaindrai *S*, Remanroie *T V*, Remenez *B R U* | Remain ami *C* | *L*: Or me dites donques por coi. **98.** d. bien par ma foi *P S T U V* | Je lo vos d. par ma foi *L*, Et ge le vos d. p. f. *Q*. **99.** Tresque *S*, Puis que *C E* | Fait cil puis çou v. *Q*. **6600.** n'i pot *S*, ne pot *U V* | n'en pot joïr *C*, n'en vi joïr *M* | chevalier n'en vi v. *E F H L Q R* | *P*: Ains cevalier ne poc veïr. **1.** Qui la *R*, Qui puis *S*, Qui cy *U*. **2.** *S* = *A* | Car *E M Q R T V* | bosne *A 1 V*, bogne *P*, bourne *S*, bone *Rest* | Calvoie *L*, Gauvoie *Q*, Ganvoie *E*, Gavoie *F M R*, Glavoie *S*, Gannoie *U*, Gausnoie *V* | de la voie *H*. *Hinter* **2** *eingeschoben in C P S U*: Une terre molt felenesse Et si i a gent molt (Se i a gent auques *C*) perverse, *vgl. A*. **3.** Ainc *C*, Ains *P Q R U*, Onc *F S*, Ou *E*, Que *Rest* | n'i pot *S U*, ne pot *F* = *A*, n'i puet *C P Q R*, ne puet *Rest*. **4.** Qui ça en puist *C*, Qui puis en peüist *P S U*, Qui jamais voie *R*. **5—6** *in R umgestellt*. **5.** si i sui navrez *C* | Si malement con vous veés *R*. **6.** Parmi le cors d'armes afolez *C*. **7.** E bien saciés *R* | que jamais nuit *P* | Si m. si com ge cuit *S*. **8.** v. ja *P* | pas encor annuit *E* | Ja ne v. si qu'a la nuit *S* | *R*: Que jo ne verrai ja la nuit. **9—12** *nur in A C P S T U V*. **9.** Quar *S V*, Et *P*. **10.** et vaillant fort et legier *C*.

Onques si vaillant ne trovai
Ne a si fort ne m'esprovai.
Por ce vos an lo miauz aler
Que de ceste angarde avaler."
„Par foi," fet mes sire Gauvains,
„Cist retorners seroit vilains.
Je ne ving pas por retorner.
L'an le me devroit atorner
A trop leide recreantise
Quant je ai or la voie anprise,
Se je de ci m'an retornoie.
Tant irai que je sache et voie
Por quoi nus retorner n'an puet."
„Je voi bien que feire l'estuet;"
Fet li chevaliers afolez,
„Vos i iroiz, que mout volez
Vostre pris croistre et alever.
Mes s'il ne vos devoit grever,
Mout volantiers vos proieroie

6611. si hardi. **13**. vos an lo mialz. **17**. Ge | sejorner. **20**. Des que ge ai la v. **21**. Se ge. **22**. Je irai ça tant que je v. **23**. Por coi r. an n'an p. **24**. Je voi bien qu'a fere. **26**. quant le v. **27—28** *fehlen*. **29**. Mes | prieroie.

6611. si felon *C*. **13**. vos en lo m. raler *C U*, vos en lo bien raler *P*, vous lo bien a raler *S* | vos en vient *B H M*, vos an viaut *E L*, vos en valt *F* | vos vaut miax (vos vient mius *R T*) retorner *Q R T*. **14**. Et *S U* | Que de cele a. *T*, Que en cele engarde *C* | devaler *M*. **13—14** *in V*: Mais s'il ne vos devoit grever Por ce vos vient miex retorner Que de cele a. a. **15**. (*In. P S U*). **16**. Li retors s. molt grevains *C*, Li r. m'est molt grevains *L*, Cis (Cilz *U*) retours s. trop vilains *P S U*. **15—16** *umgestellt in B E F H M Q R T V*: Que li retorz est trop grevains *B H T V*, Que li retors est molt vilains *E F*, Qar li secors est molt grevains *M*, Car l'avaler est mont grevains *Q*, Car li retor seroit vilains *R*. **17**. n'i vinc *R U*, n'i vieng *P*, ne vienc *F T V*. **18**. Qu'an le me porroit *M* | S'el me poroit on atourner *P*. **19**. A molt *C* | grande *E F M Q R*. **20**. Quant je é ça (je ça ai *S*) *E S*, Quant ci ai ja *P*, Quant sus ce ai *U* | ai ci *M* | Desque j'ai *C*. **21**. Se ge issi *C S* | me remuoie *U*. **22**. T. que je de voir s. *M*. **24**. Desque voi *M* | b. faire lo m'e. *F*. **26**. Vos i. la *E* | molt i v. *C* | Vos i. puis que vos v. *Q* | se vos v. *L*, que vous volés *R*, car molt v. *E F M* | Vos i. que molt desirez *S* | *P*: Je sai molt bien que vous volés. **27—28** *fehlen B* = *A*. **27**. et ellever *C*, et eslever *V*, e aloser *H*, et amonter *R* | et notre henor afoler *F*. **28**. peser *Q*.

Que, se Deus l'enor vos anvoie
Qu'onques chevaliers a nul tans
Ne pot avoir, ne je ne pans
Que ja avaingne que nus l'et,
Ne vos ne autres por nul plet,
Que vos an reveigniez par ci,
Et verroiz, la vostre merci,
Se je serai ou morz ou vis
Ou me sera ou miauz ou pis.
Se je sui morz, par charité
Et por la sainte Trinité
De ceste pucele vos pri
Que vos preigniez garde de li,
Qu'ele n'et honte ne meseise.
Et por ce a feire vos pleise
Qu'ainz Deus ne fist ne ne vost feire
Plus franche ne plus deboneire,
Plus cortoise, plus afeitiee.
Or me sanble que desheitiee

6630. Se avanture vos avoie. **31.** C'o. **32.** si con ge pans. **33—34.** Que se il avient por nul pleit Que vos ne altres ne nus l'eit. **35.** revaigniez. **37.** Se ge. **38.** Ou il me s. mialz. **39.** Se ge. **42.** vos aiez merci. **43.** n'ait. **44.** fere. **45.** Que volt feire.

6630. otroie *C P S T*. *Hinter* **30** *in C*: Avoir en nule maniere Que vos en reviegniez ariere Se vos avez icele honor Que filz de roi n'empereor. **31.** Que (Ne *E*) o. nus hom *E H L M Q R* | a nul sens *T* | Ne nus altres hom *C*. **32.** aveir joie ne pes *F* | si cum jeo pens *H*. **33.** Que il *C E F P S U*, Qu'ainsi *M* | Ne ja aveigne *L*. **33—34** *in Q*: Que nus hom l'ait por nes .I. plait Ne vos ne autres entresait. **31—34** *in R*: C'onques nus hom avoir ne puit A nes un jor ne jo ne quit Que il aviegne por nul plait Ne vous ne altre que nus l'ait. *Hinter* **34** *in S 32 Verse eingeschoben, s. Anhang*. **35.** reveignoiz *L*, revenés *R T V*, revenrés *P*, en tornoiz *B*. **36.** Si *L R* | Et veez *U*. **35—36** *in S*: Biau sire la v. m. Que vous en reviegniez par ci. **37.** Savoir se serai *S*. **38.** S'il *U* | Et s'il (Ou s'il *C E Q R S T V*) me s. m. *B C E Q R S T V* | Et se g'avrai *P* | Ou se ge serai miex *M*. *Hinter* **38** *in C*: Si mes plaies seront sanees Et garies et atornees. **39.** por ch. *M T V*. **40.** El non de s. *S* | seinte deité *F*. **42.** prenez *F P Q S T V*, aiés *R*. *Hinter* **42** *in C*: Que ele est morte et esgaree Si ne set pas ceste contree, *in U*: Et voiez la vostre merci Que elle ne perisse ci. **44.** Et por cel affaire *P*. **45.** Que *L P S U* = *A* | vost *E L M*. **47—50** *nur in A C F P S U*. **48.** Or (Il *S*) m'est avis que correciee *C P S U*.

Est mout por moi, si n'a pas tort,
Qu'ele me voit mout pres de mort."
Mes sire Gauvains li otroie,
Se essoinnes ne le mestroie
Ou de prison ou d'autre enui,
Que il s'an revandra par lui
Et a la pucele donra
Si buen consoil come il porra.
Einsi les leisse et si chemine,
Par plains et par forez ne fine
Tant qu'il vit un chastel mout fort,
Qui d'une part avoit le port
De mer mout grant et la navie.
Petit valoit mains de Pavie
Li chastiaus, qui mout estoit nobles.
D'autre part estoit li vignobles
Et li bois granz et avenanz,
Qui mout ert biaus et bien seanz,
Et la riviere granz desoz,
Qui aceignoit les murs trestoz,

6650. Que ele me v. pres. **52.** desvoie. **54.** revanra. **56.** boen c. com. **57.** Lors les lesse si s'achemine. **58.** ne par. **59.** que il vit un ch. fort. **60.** Don l'eve venoit au regort. **61.** e de n. **62.** moins. **65.** b. biaus. **66.** estoit b. par dedanz. **67.** r. fu d. **68.** aceingnoit.

6650. Quar ge n'i puis mettre confort *S.* *Hinter* **50** *in S 32 Verse eingeschoben, s. Anhang.* **51.** (*In. Q S*). **52.** ne lo (li *M*) desvoie *L M* | Que s'essoingnes ne le deloie *Q*. **53.** Et de pr. et *L*. **54.** il repai[r]era *R*. **56.** Moillor c. que il p. *Q*, Le meillour consseill qu'il p. *S*. **57.** (*In. E H L R T U V*). Atant *S* | Ensis s'an part *Q* | le laisse *F M* | si achemine *F*, et s'achemine *M*, et cil cemine *P* | Lors la laissa *C* | Ensi lor laisse et si lor fine *B*. **58.** Par prez *M* | forest *P* | Par bois par forest par gaudine *E*, Et par forest et par gaudinne *Q*. **60.** d'autre p. *M* | a. le gort *C*. *Hinter* **62** *in C*: Molt i avoit grant baronie Et gent de molt tres bele vie. **63.** El chastel *C*. **64.** Darrein esteit *H* | Et d'a. p. est *L* | Bien e. garniz de v. *M*. **65—66** *nur in A C P S U*. **66.** et envoisanz *S*. **67.** r. par d. *E L*, r. de desouz *H U* | r. queurt d. *S* | r. grant desor *R*. **68.** le mur entor *R* | enceingnoit *Q* | Qui les m. avironnoit touz *S* | Et les m. haut et fort desous *P*. *Hinter* **68** *in S eingeschoben*: Molt iert le flum fort et bruiant Et molt grant noise aloit fesant.

S'avoit jusqu'an la mer son cors.
Einsi li chastiaus et li bors
Estoit tot anviron fermez.
Mes sire Gauvains est antrez
El chastel par desor un pont.
Et quant il fu venuz amont,
El plus fort de tot le chastel
Desoz un orme an un prael
Trova une pucele sole,
Qui miroit sa face et sa gole,
Qui plus estoit blanche que nois.
D'un cercelet estroit d'orfrois
Ot fet antor son chief corone,
Mes sire Gauvains esperone
Vers la pucele l'anbleüre,
Et ele li crie: „Mesure,
Mesure, sire, or belemant,
Que vos venez mout folemant!
Ne vos covient pas si haster
Por vostre anbleüre gaster.
Fos est qui por neant s'esploite."
„De Deu soiiez vos beneoite,"
Fet mes sire Gauvains, „pucele!

6670—71. Li ch. estoit et li bors Molt bien antor de murs f. **75—76** *verstellt hinter* **72.** **76.** Desoz un if ot un pomel. **78.** m. son vis. **81.** Avoit. **85.** or *fehlt.* **86.** vos alez trop f. **87—88** *fehlen.* **90.** soiez.

6669. jusqu'a *B C E Q* | la mer les tors *B*, si qu'a la tour *S* | Si a. en la mer *R* | *P*: S'a. la riviere grant cours. **70.** la vile e li bourgs *H.* **70—71.** *P S U* = *A* (*s. o.*). **71.** environ entrés *R.* **72.** G. remés *R.* **73.** le p. *F P S T U V.* **75—76** *fehlen B.* **75.** devant le ch. *H*, desus le ch. *U.* **76.** un pint *R*, un carme *T*, un yf *U* (*vgl. A*), un arbre *H L S* | Desor l'un cief *P.* **77.** p. douce *T V.* **78.** son col *C* | et sa boche *T V.* **79.** iert bl. c'une n. *Q.* **80.** D'un chapelet ouvré *M* | c. molt bel a o. *C*, c. ovrez d'o. *E.* **84.** Et el li escrie *M* | li cria *L*, li a dit *Q.* **86.** Car *E M Q S T V* | alez trop *A* = *L*, v. trop *R S* | durement *H*, belement *F.* *Hinter* **86** *in C*: Vostre cheval por quoi grevez Vos n'estes mie bien asenez. **87—88** *fehlen B P S U* = *A*, *in R umgestellt.* **87.** vos vient pas *C* | vous covenist si h. *R.* **88.** passer *V.* *Hinter* **88** *in C*: Ne ne vi chose qui vos hast N'aprés vos nul qui vos chast. **89.** qui de noiant e. *Q*, qui folement e. *U* | por noient tant quoite *S.*

Or me dites, amie bele,
De quoi vos fustes apansee,
Qui si tost m'avez amanbree
Mesure, et ne savez por quoi?"
„Si faz, chevaliers, par ma foi,
Que je sai bien que vos pansez."
„Et quoi?" fet il. — „Vos me volez
Prandre et porter ci contreval
Sor le col de vostre cheval."
„Voir vos avez dit, dameisele."
„Je le savoie bien;" fet ele,
„Maudahé et qui le pansa!
Garde nel te panser tu ja
Que tu sor ton cheval me metes.
Ne sui pas de cez foles bretes
Don cil chevalier se deportent
Qui desor lor chevaus les portent
Quant il vont an chevalerie;
Mes moi n'an porteras tu mie.
Et neporquant, se tu osoies,
Mener avuec toi m'an porroies:

6693. De coi f. vos. **95.** et *fehlt.* por coi. **97.** Que ge. **98.** E coi. **6701.** Vos dites bien voir. **2.** Ge. **3.** Mal dahé ait. **4.** ne le p. **6.** Je ne sui pas de ces foletes. **11.** se tant valoies. **12.** Avoec toi m.

6692. d. une novelle *F.* **93.** f. vos $L = A$, vos estes $F P S$ | Dont si tost f. R | pourpensee S, amembree $H L Q$. **94.** remanbree L, escriee $C H P Q R S$ | t. eüstes criee U. **96.** Si sai $E F H$, Sire $M P Q S U$. **97.** Car $F M$ | Je sai molt b. E | savez F, volez $T U V$. **98.** A coi P | or me v. C | Et que dont que vous R. **99.** p. ancontreval $E M$, p. a contreval P. **6701.** Vos a. voir dit $L S U$ | Vers (Voir $M Q$) vos est avis $F M Q$. **3.** Maldehez ait U | Mais madehait qu'il se pensa C, Mais dahez eit qui le p. $H L$, Mais dehez (dehait V) ait qui ce quida $T V$ | quil se penssa M, qui ce penssa S. **4.** Gardez ne le pensez vos ja $H L$, Gardes nel te pensses tu ja M, G. ne l'en penser tu ja P, G. ne le pensses tu ja S. **5.** Que tu sor contreval M. **6.** des f. bretetes M | Ne sui mie de celes foletes C. *Hinter* **6** *in* C: Qui vont partot a lor talent Et vos musart qu'alez querrant Volez m'en vos porter issi Con celes qui vont par ci. **7.** cist $C T U V$. **8.** sor lor ch. les en p. $E M T V$. **10.** n'i p. $T V$ | porteroiz vos $C H Q U$. **11.** Mes S | se tu voloies $P S U$, se vos osez C. **12.** $R = A$ | Avec toi porter E, O tei bien porter F | C: M. avoc vos m'en poez.

Se tant te voloies pener
Que tu m'alasses amener
De cest jardin mon palefroi,
Je iroie tant avuec toi
Que male avanture et pesance
Et diaus et honte et mescheance
T'avenist an ma conpeignie."
„Et remandra il, bele amie,
Se por hardemant non?" fet il.
„Par le mien esciant, nenil,"
Fet la dameisele, „vassaus."
„Ha! dameisele, mes chevaus
Ou remandra, se je i pas?
Que passer n'i porroit il pas
Par cele planche que je voi."
„Non, chevaliers: bailliez le moi,
Si vos an passez outre a pié.
Le cheval vos garderai gié
Tant con je le porrai tenir.
Mes hastez vos del revenir;
Que puis n'an porroie je mes,
S'il ne voloit ester an pes
Ou s'a force m'estoit toluz,

6713. t'an v. **15.** De ce j. **16.** Je m'an i. avoeques toi. **17.** Tant que maleürtez. **18.** E ire e diaus e mesestance. **19.** conpaignie. **20.** E remanra. **23.** vasaus. **24.** Ha bele amie. **25.** Ou remanra il se g'i pas. **26.** ne p. **27.** ge voi. **28.** Non voir sire. **29.** E. **31.** ge le p. garder. **32.** del retorner. **33—34** *fehlen.* **35.** Qu'il ne m'eschap ou soit t.

6713. vos voliez *C.* **12—13** *in B umgestellt.* **14.** tu m'osasses *C F L M P Q*, vos m'alissiez *C*, me vousisses *H* | Se tu m'osoies *R.* **15.** De cel *F M P Q R T V.* **16.** Tant m'en irai avoques toi *C* | i. donc *F.* **17.** mesaventure *M.* **18.** Et dels et ire *R*, Et laidure et m. *Q* (—1), Et grant h. et grant m. *S* | mesestance *F* = *A.* **19.** T'avenroit *P S*, T'avendra *C F M Q.* **20.** remanroit *P* | Et ne remaindra il a. *S.* **24.** Et porroit passer *C.* **25—26** *fehlen C.* **25.** *L* = *A* | Ou demorra *Q.* **26.** Car *E F R* | n'i porra *T U V* | porroie pas *B Q* | ne voudroit *S* | Qu'avec moi *M.* **28.** Non voir sire *P S U* = *A*, Non fait ele *H* | Vostre cheval *C* | lessiez *U.* **30.** Mon ch. vos baillerai *C.* **32.** gardez vos au r. *M.* **33—34** *fehlen C P S U* = *A.* **33.** Car *E F M R.* **35.** Et *M* | *S* = *A* | Qu'il ne me soit ici t. *C*, Qu'il n'en meskiece u s. tolus *P*, Que vos chevaus ne soit tolus *U.*

Einz que vos fussiez revenuz."
„Verité" fet il, „avez dite.
S'an le vos tolt, s'an soiiez quite,
Et s'il vos eschape, autretel;
Que ja ne m'an orroiz dire el."
EINSI li baille et si s'an va
Et panse que il portera
Totes ses armes avuec lui,
Que s'il trueve el vergier nelui
Qui veer li vuelle et desfandre
Le palefroi qu'il ne l'aut prandre,
Einz i avra noise et estor
Qu'il ne l'an amaint au retor.
ATANT a la planche passee
Et trueve assez jant amassee,
Qui a mervoille le regardent
Et dient: „Çant deable t'ardent,
Pucele, qui tant as mal fet!
Li tuens cors male avanture et;
Qu'onques prodome n'eüs chier,
A maint prodome as fet tranchier
La teste, don mout est granz diaus.
Chevaliers, qui mener an viaus

6736. vos soiez. **38.** soiez. **40.** ò. parler. **41.** Ensi li b. e s'an passe (— 1). **42.** E pansa. **43.** avoec. **44.** Se il. **46.** Que il n'aille le cheval pr. **48.** Que il ne l'an maint. **50.** E voit asez gent. **51.** a grant m. l'esgardent. **52.** E d. tuit que d. ardent. **53.** fait. **54.** ait. **55.** C'o. **56.** A m. en avras fet. **57.** don il e.

6736. vos soiez *C P S U* = *A*. **37.** m'a. *H T V*. **38.** sin seiez *F* | seroiz qu. *E*. **39.** Ou *M* | Et s'an le vos tost *E*. **40.** Car *F M R* | Que vous *U*, James *Q*. **41.** (*In. A E L R U*). Atant s'an torne si s'an va *R*. **42.** il en porta *F*. **44.** Car *Q*, Et *C H L M P U*. **45.** Qui envers lui v. d. *Q*, Que noiant li voille d. *R*. **46.** p. que il vet pr. *Q* | Que il n'aille le cheval prendre *S U*. **48.** Que il ne l'en maint *M* | ramaint *R S* | a. a la tor *B*. **49.** (*In. A L P Q S T*). **50.** grant gent *Q*. **51.** *C P S U* = *A* | Qui a merveilles le r. *M Q*. **52.** d. tuit dyable t'a. *P S U* (*vgl. A*) | d. a. *M*. **53.** a maux *M*. **54** Li siens c. *M*. **55.** nul home *E M*. **56.** A tant *F M T V* | Tant chevalier as fait *B*. **57.** Les testes *F L M Q T V* | dont il e. *R*, dont ce e. *U* | dont c'est m. gr. *S* | fu *C E V*.

Le palefroi, que ne sez ore
Les maus qui t'an vandront ancore,
Se tu de ta main i atoches!
Ha! chevaliers, por quoi l'aproches?
Que ja voir n'i aprocheroies,
Se tu les granz hontes savoies
Et les granz maus et les granz painnes
Qui t'avandront, se tu l'an mainnes."
EINSI tuit et totes parloient
Por ce que chastiier voloient
Mon seignor Gauvain, qu'il n'alast
Au palefroi, ainz retornast.
Et il les ot et antant bien,
Mes por ce n'an viaut leissier rien,
Einz s'an va saluant les rotes,
Et il li randent tuit et totes
Ses saluz einsi que il sanble
Que il an aient tuit ansanble
Mout grant angoisse et grant destresce.
Et mes sire Gauvains s'adresce

6760. Queus maus t'an avandra. **62.** por coi. **63.** ne l'atocheroies. **64.** la grant honte. **65.** poinnes. **66.** moinnes. **67.** Ensi | disoient. **68.** chastier. **71.** Mes. **72.** E por ce n'an leira il r. **75.** Son salu si com il li s. **76.** E il li solent t. a. **77.** E an a. e an d.

6759. Le cheval qui ne sez encore *M.* **60.** Quel mal *C* | t'avandront *C M P T V* | Le mal qui t'en venra *Q S.* **61.** de tes mains *B* | aproiches *E H T* | Se tu ja de ta m. l'aproches *M.* **62.** i toches *H M U.* **63.** Car *E F M*, Tu *U* | Ja certes *L S* | ne l'a. *M S*, n'i atoucheroies *U V.* **64.** la grant honte *C Q R* = *A*, les granz paines *M.* **66.** Qui en venront *U*, Que tu avras *L.* *Hinter* **66** *in C S*: Molt seroit grant diels et grant maus (grant duel desloiaux *S*) Se por ice t'avenoit (te venoit *S*) maus Laisse l'ester et si t'en va Ja se bien non ne t'en vendra (t'avendra *S*). **67.** (*In. A H L P R S U*). **68.** chacier en v. *B T V*, esmaier v. *R.* **70.** s'an tornast *B T V*, s'en ralast *C S* | p. n'en aprocast *R.* **72.** Ne *C H Q T V* | n'an laira il r. *B*, ne viaut nule r. *E*, ne (n'en *M Q*) velt faire r. *F M Q*, ne puet laisser r. *P*, ne laissa il r. *R.* **74.** Et cil *U* | Et il li dient *B E*, Et il redient *P.* **75.** Lor s. *Q S* | S. et si que il li s. *B* | et si qu'il li (que il *U*) s. *L U*, ainssi qu'il resemble *S* | einsi tuit ansamble *E Q* | si com il li s. *P* = *A*, si com il leur senble *M P.* **76.** Qu'il en a. trestuit *S* | Qu'il en avoient *Q* | *M*: Einsi tuit et totes ensenble. **77.** Et *Q*, Ont *M* | et fort d. *R.*

Au palefroi et tant la main,
Si le vost prandre par le frain;
Que frains ne sele n'i failloit.
Mes uns granz chevaliers seoit
Soz un olivier verdeant,
Et dist: „Chevaliers, por neant
Es venuz por le palefroi.
Or n'i tandre tu ja le doi;
Qu'il te vandroit de grant orguel.
Et neporquant je ne te vuel
Ne contredire ne desfandre,
Se tu as grant talant del prandre;
Mes je te lo que tu t'an ailles,
Qu'aillors que ci se tu le bailles,
Trop grant desfanse i troveras."
„Por ce ne leisserai je pas,"
Fet mes sire Gauvains, „biaus sire;
Que la pucele qui se mire
Desoz cel orme, m'i anvoie.
Et se je or ne li menoie,

6780. E le vialt panre. **82.** un grant chevalier avoit. **84.** Qui dit. **86.** n'i tandes. **88.** ge ne. **90.** boen t. **91.** Mes ge. **92.** Aillors de ci. **94.** ne le leirai ge pas. **95.** biau s. **97.** cel arbre. **98.** E se ge.

6779. sa main *B C F Q R V.* **80.** Qu'il *R* | Si lo vet pr. *E M P U.* **81.** Car *E F M P.* **82.** Et *M* | *P* = *A* | uns ch. se s. *Q* | *C*: Ne rien nule qui li covenoit. *Statt* **81—82** *in R*: Qu'il n'i faloit ne frain ne sele .I. chevalier en haut l'apele, *in S*: Et molt riche sambue avoit Mes .I. gr. ch. seoit Molt bien armez et si avoit .III. puceles dedelez lui Qui grant duel ont et grant ennui. **83.** Qui ert sos un pin v. *R* | *C*: Mon seingnor Gauvain voit devant. **86.** tendras *S* | Garde que n'i tendes *C U*, Garde n'i tandes ja *Q* | n'i tandes jamais *R* | tu mes le doi *E M.* **87.** t'avanroit *E.* **88.** jel ne te vuel *7 V*, ne le te vuel *Q*, je nel te voil *L U*, dire te voil *B.* **89.** Que ja ne lo t'irai d. *B.* **90.** Si as tu *Q* | as volenté *S* | Mes se tu as t. *H. Hinter* **90** *in C S*: Bien le porras o toi mener Se tu t'en viels (te veuls *S*) auques pener (itant grever *S*). **92—7042** *fehlen F durch Blattausfall.* **92.** Que lors ici *P.* **94.** *L M* = *A.* **96.** Car *E M P S. Hinter* **96** *in C*: Et atorne molt belement M'i envoia isnelement. **97.** cel arbre *H L* = *A*, cel ombre *S U* | *C*: Qui desoz une ombre s'ombroie | *P*: Fait Gauvain sire. **98.** Car *E* | Et se ge lors *M*, Et se jou ce *P*, Et se jo la *R* | ne l'en m. *7 V* | Et se je ne li amenoié *S.*

Que seroie je venuz querre?
Je seroie honiz an terre
Come recreanz et failliz."
„Et tu an seras maubailliz,"
Fet li granz chevaliers, „biaus frere;
Que par Deu le soverain pere,
Cui je voldroie l'ame randre,
Ainz ne l'osa chevaliers prandre
Einsi con tu prandre le viaus,
Cui n'an avenist si granz diaus
Que la teste n'eüst tranchiee.
Einsi dot je ne t'an meschiee.
Et se je le t'ai desfandu,
Je n'i ai nul mal antandu;
Que se tu viaus, tu l'an manras.
Ja por moi ne le leisseras
Ne por home que ceanz voies,
Mes tu tandras mout males voies,
Se fors de ceanz l'oses metre.

6799. Qu'esteroie ge. **6800.** Ge s. **2.** malbailliz. **3.** biau fr. **5.** Cui ge. v. m'ame. **6.** Onques chevalier nel vi pr. **7.** Ensi con tu mener. **8.** Que il ne l'an a. d. **9.** Qu'il n'aüst la t. **10.** Ensi dot ge. **11.** E se ge. **12.** Ge. **14.** Ja por nelui nel l. **15.** que tu ci v. **16.** tu an tanras m. v. **17.** Se tu la main i oses m.

6799—6810 *fehlen U.* **6800.** J'en *P* | venuz *M.* **1.** Com hom *E M.* **2.** en seroies honniz *M.* **3.** li ch. biauz doulz fr. *B.* **4.** Qar *M.* **5.** Cui me covenist *M* | m'ame *S.* **6.** Onques a home nel vi prendre *S.* **7.** con faire lo v. *L.* **8.** Dom il n'a. *B*, Qu'il n'en a. *P Q* | Que ne l'en a. gr. d. *L*, Que il n'en a. gr. dels *M*, Que il ne l'en venist grans dels *R S*, Cui il n'a. molt grant diels *C.* **9.** *L* = *A* | en eüst *T V* | La tieste n'en e. trencie *P S.* **10.** Ausi *C T V* | Por ce dolt qu'il *R* | Autresi crien ne *E* | Ainssi criem ge qu'il vous en chiee *F S*, que toi n'an chie *B*, que il ne t'an chiee *Q*, que il t'en chiee *T V* | Autresi cuit qu'il ne t'en chiee *M.* **11—12** *in U umgestellt.* **11.** Car chascun jor l'avons veü (est avenu *S*) *C S.* **12.** Si (Bien *S*) est en plusors leus seü *C S.* **13.** Car *E M R*, Et *B U*, Mais *C S* | prendras *H.* **14.** Que ja por moi nel laisseras *T V*, Que ja pour moi ne le leras *U*, Que (Ne *S*) ja por rien nel laisseras *C L S*, Ja por riens ne le l. *M*, Que ja por nului (*vgl. A*) nel lairas *P.* **15.** que tu ci v. *P* = *A.* **16.** les m. v. *E M R S.* **17—18** *in U umgestellt.* **17.** Se de çaians le viauz fors m. *Q* | le veuls mettre *U.*

Ne t'an lo pas a antremetre;
Que tu an perdroies la teste."
Mes sire Gauvains n'i areste
Ne tant ne quant aprés cest mot,
Le palefroi, qui la teste ot
D'une part noire et d'autre blanche,
Fet devant lui passer la planche,
Qui mout bien passer la savoit,
Que sovant passee l'avoit,
S'an estoit bien duiz et apris.
Et mes sire Gauvains l'a pris
Par la resne, qui fu de soie,
Et vient a l'orme droite voie
Ou la pucele se miroit,
Qui son mantel leissié avoit
Et sa guinple a terre cheoir
Por ce que l'an poïst veoir
Sa face et son cors a delivre.
Et mes sire Gauvains li livre
Le palefroi atot la sele
Et dit: „Or ça, venez, pucele,
Si vos eiderai á monter."
„Ce ne te lest ja Deus conter"

Coment mesire Gauvains baille son palefroi a la pucele. *S**.

6818. lo mie. **20.** T. ne qu. a. ice mot. **27.** Si an e. d. et a. **29.** regne. **30.** a l'aubre. **32.** lessié. **34.** puisse v. **39.** aiderai.

6818. Je ne t'an lo pas a. *E Q S T U*, Mes ne t'en lo pas entremetre *M* | Por ce ne t'en lou entremetre *R*. *Hinter* **18** *in C S*: Que tu feroies molt (trop *S*) que fous (sos *S*) Laisse l'ester par le mien los. **19.** Qar *M* | Car tu em perderas *R U*. **20.** ne s'a. *E M Q R*, plus n'a. *S*. **21.** cel m. *R*. **25.** Que *H L*, Et *R*. **26.** Car *E M* | maintes foiz passé *H M*. **25—26** *in S*: Qui molt tres bien p. la sot Quar mainte foiz p. l'ot. **26—27** *in Q*: Car maintes foiees l'a. Passee s'en est bien a. **29.** les resnes qui sont *L*. **30.** Et vint *E L M R*, Et vet *Q* | a l'arbre *H L P U* = *A* | Si vint souz l'arbre *S*. **31.** (*In. S**). La p. iluec *S*. **33.** apriés li keoir *P* | Lez li quant ele s'ala seeir *H*. **34.** qu'ele peüst *P S*, qu'ele poïst *T V*, que ne pooit *Q* | Por ce c'om poïst miex v. *U*. **35.** Sa force et sa face *E* | et son col *C P R*. **38.** ore en venez *M R U*. *Hinter* **38** *in C S*: Tant estes bele et avenanz (avenant *S*) Si est biaus vostre semblanz (Et molt estes de bel semblant *S*). **39.** Qu'aidier vos voldroie *C*. **40.** ne me laist *T*.

Fet la pucele, „an leu ou vaingnes,
Que tu antre tes braz me taingnes:
Se tu avoies rien tenue
Qui fust sor moi, de ta main nue
Ne menoiiee ne santie,
Je cuideroie estre honie.
Il me seroit trop mescheü,
S'il estoit conté ne seü
Qu'a ma char eüsses tochié;
Miauz an voldroie avoir tranchié
D'iluec androit, bien dire l'os,
Le cuir et la char jusqu'as os.
Leissiez moi tost le palefroi;
Que je monterai bien par moi.
Ja de t'aïe ne quier point,
Et Deus hui an cest jor me doint
De toi veoir ce que je cuit.
Grant joie avrai jusqu'a la nuit,
Et va quel part que tu voldras,

6842. taignes. **45.** Et que m'aüsses nes s. **50.** Mialz. **51—52** *umgestellt.* **53.** L. me. **54.** Je m. b. par ma foi. **55.** Que. **57.** quit. **58.** a. ancor enuit.

6841. Fait ele en liu la u tu viengnes *P*, Fet el en nul lieu ou tu viegnes *S*, An terre fait elle ou tu veignes *E*, Fait ele (cele *M Q R U*) en terre ou (que *R*) tu viengnes *C E H L M Q R U*, Fait ele en terre o tu remaignes *B*, Fait ele en cort ou tu me maignes *T V*. *Hinter* **42** *in C S*: Ne que g'abite (j'aie abité *S*) a toi Or (Que *C*) fui de ci et si me croi. **44.** Qui soit *U*. **45.** Ne si tu m'avoies sentie *H*. **46.** perie *B*. **47—50** *fehlen U*. **47.** Si (Il *R*) me (m'en *C*) s. molt mesceü *C P R*. **49.** Se ma car avoies toucié *P*. **50.** Que mius *T V*, Que j'an *B*, Que je *C L*, Et j'en *R*, Ja le *P* | entoschie *C*. **51.** D'enqui *L*, D'iqui *T V* | Ce saces bien et dire *R*. **52.** jusqu'a l'os *L Q S T U*, jusque al dos *V*, et les os *M P*. **51—52** *in T umgestellt*. **53.** Laisse *L P S U* | moi t. *E M Q R S U*, molt t. *P* | mon p. *L*. **54.** Car *E M R* | g'i monteré *M* | ge molt b. *C* | par foi *P*, sanz toi *S U*. *Hinter* **54** *in C S*: Si vos traiez ensus bien loingn Et si ostez tost (tot *C*) vostre poingn Que ja certes n'i monterai Tant com ilueques vos verrai. **55.** De vostre aïde *B* | Car *P*, Que *E L R U* | Ne te quier de t'a. p. *R*. **56.** te d. *U*. **57.** De vos *B* | avoir *Q* | Veoir ore *U* | ce que j'en c. *V*, ceo que jeo pens *H*. **58.** *L U* = *A* | Si ferai jou *P* | Grant honte avoir ains qu'il anuit (jusque a la n. *V*) *T V* | en a. einz la n. *Q*, averai e bon tens *H*. **59.** Or *E*.

Que a mon cors ne a mes dras
Ne tocheras tu de plus pres;
Mes je irai toz jorz aprés
Tant que par moi t'iert avenue
Aucune granz desconvenue
De honte et de male avanture,
Et je an sui tote seüre
Que je te ferai maubaillir;
Ne qu'a la mort n'i puez faillir."
MES sire Gauvains tot escoute
Quanque la dameisele estoute
Li dit, qu'onques mot ne li sone,
Mes que son palefroi li done,
Et ele son cheval li leisse.
Et mes sire Gauvains s'abeisse,
Qui de terre voloit lever
Son mantel por li afubler.
Et la dameisele l'esgarde,
Qui n'estoit lante ne coarde
De dire a un chevalier honte:
„Vassaus," fet ele, „a toi que monte
De mon mantel ne de ma guinple?
Par Deu, je ne sui pas si sinple

6862. E ge. **65.** mesavanture. **66.** Que ge. **67.** Que ge te verrai malbaillir. **71.** c'o. **73.** lesse. **74.** s'abesse. **80.** Vasaus | a vos. **82.** ge ne.

6860. Car *E* | a mon cuir *B* | Que ja a m. c. n'a m. dras *M*. **61.** N'atocheras *C E H R* | Ne touceras nient de *P* | de ci pres *U*. **62.** Et jou *P R S U* = *A* | Mais va tot jors g'irai a. *Q* | adés aprés *U*. **63.** por moi *E L M Q R S U V* | de moi *T*. **64.** Une molt grant *P Q* | Grant honte et grant *M*. **65—66** *fehlen U*. **66.** Car *E H M S*, Que *C Q U*. **67.** Qar *M*, Et *U* | Que je te verrai *H L* = *A* | mesbaillier *V*. **68.** Nes *F T V*, Nez *U*, Plus *E M S* | ne puez *E* | ne te put f. *H*. *Hinter* **68** *in C S*: Ne cuidez (cuide *S*) pas ce soit oisose Certes g'en serai molt joiose. **69.** (*In. A C E H L P Q R S T U*). **70.** Tant que *U* | la pucele *C*. **71.** dist et nul mot ne s. *E*, que o. mot ne s. *M* | .I. mot ne s. *P* | ne (que *U*) nul mot ne li s. *R U*. **72.** Fors que *M*. **73.** Et cele *M*. *Hinter* **76** *in C S*: Et si l'esgarde .I. sol petit Sin ot al cuer molt grant delit. **78.** ne fu *E*, n'est ne *M* | n'iert pas de parler c. *S* | laide *R*. **79.** a nul ch. *C U* | au ch. grant h. *P V* | Et de d. a maint home h. *S*. **80.** Diva *U* | a vous *S*. **81.** et de *E R*.

Con tu cuides de la meitié:
Je n'ai voir nule coveitié
Que de moi servir t'antremetes;
Que tu n'as mie les mains netes
Por baillier chose que je veste
Ne que je mete antor ma teste.
Doiz tu baillier chose qui toche
Ne a mes iauz ne a ma boche
Ne a mon front ne a ma face?
Ja puis Deus enor ne me face
Que je avrai an nule guise
Talant de prandre ton servise."
EINSI la pucele est montee,
Si s'est liiee et afublee
Et dist: „Chevaliers, ore alez
Quel part que vos onques volez,
Et je vos siurai tote voie
Tant que por moi honir vos voie,
Et ce iert ancui, se Deu plest."
Et mes sire Gauvains se test,
Qu'onques un mot ne li respont.
Toz honteus monte, si s'an vont,

6883. mitié. **84.** Ge | covoitié. **86.** Car | tes m. **87.** Por tenir ch. que ge. **88.** que ge. **89.** tenir. **90.** ialz. **92.** Ja au fil Damedeu ne place. **93.** Que ge ja aie. **95.** Ensi. **96.** liee. **98.** or a. **99.** E ge. **6901.** E ce ert. **3.** C'o. nes mot.

6884. Ge nen ai n. *Q*. **86.** Car *T V* = *A* | tes m. *S*. **87—88** *fehlen M*. **88.** seur ma t. *E L U*. **89—90** *in U umgestellt*. **89.** A b. ch. qui atouche *M* | *U*: Dois tu tenir ch. qui touche. **90.** Ne a mes mains *B*, Ne a mon nes *M*, Ne a mon vis *L P Q U*, Ne a mon cors *S T V* | A mon viaire et a ma boce *R*. **91.** Ne a mes yeux *U*, Ne a mon vis *M*. **92.** nul bien *Q*. **93.** Quant ja *S* | Que jo avroie *R*, Que ge avroie *C*, Que jou ja aie *V*, Que jeo aie *H*. **94.** son s. *U*. **95.** (*In. A C E H L P Q R S T U*). **96.** vestue et *B E L M* | et atornee *E*. **97.** Puis *S* | cor alés *V*. **98.** voudrez *E M Q U*. *Hinter* **98** *in C S*: Ne me chaut mes ou vos aillez Ne mes que duel et honte aiez. **99.** te s. *U*. **6900.** honte *S* | te v. *H U*. *Hinter* **6900** *in B C S*: Avenir en quel leu que (ou que ce *C S*) soit Se mes chevaus ne se recroit. **1.** Ce sera *Q* | se vous plaist *R*. **3.** Que o. mot *M* | nul mot *Q*. **4.** Maintenant *M* | montent *P* | Atant est montez *C*, Atant sunt monté *B* |Ençois m. et si *Q*.

Si s'an torne le chief beissié
Vers le chasne, ou il ot leissié
La pucele et le chevalier,
Qui de mire eüst grant mestier
Por les plaies que il avoit.
Et mes sire Gauvains savoit
Plus que nus hom de garir plaie;
Une herbe voit an une haie
Trop bone por dolor tolir
De plaie, et il la va coillir.
L'erbe a coillie, si s'an va
Tant que la pucele trova
Soz le chasne son duel menant.
Et ele li dist maintenant
Qu'ele le vit: „Biaus sire chiers,
Or cuit je que cist chevaliers
Est morz, qu'il n'ot mes ne antant."
Et mes sire Gauvains desçant,
Si trueve qu'il avoit mout roide
Le pos et n'avoit pas trop froide

6905. bessié. **6.** lessié. **9.** ses pl. **13.** Molt. **16.** T. a alé que il tr. **17.** La pucele. **20.** c. ge. **21.** Soit. **22.** descent.

6905—6 *fehlen M.* **5.** le col *C.* **6.** le chemin u ot *P.* **8.** avoit *C E S.* **9.** ses pl. *P* = *A*, la plaie *M.* **11.** qu'autres hom *Q S* | vivant de plaies *S.* **12.** vit *L M* | Herbes voit delez *E* | sor u. h. *C*, lés u. h. *R*, lez unes haies *S.* *Hinter* **12** *in B C S*: Qu'il quennoissoit lonc tens avoit Et sa mere (Que son mestre *S*) apris li avoit Et enseingniee et bien mostree Et il l'a molt bien esgardee Si l'a molt bien reconeüe (S'a la damoisele atendue *B*) Dame fait il j'ai ci (or ai *B*) veüe Une herbete et une racine Qui a en soi trop grant mecine (Qui molt est bone a medecine *S*). **13.** Mont bonne *Q*. **14.** l'ala *P* | Et il cort si la vait *Q* | De plaies il *T*. **13—14** *in S*: Et a plaie por tost guerir Vers la haie vet por cueillier. **15.** (*In. P R S*). Tot l'a cueillie *Q* | L'e. cueilli puis *U*. **17.** faisant *B* | l'erbe cuellant *Q*. **18.** Et el li a dit *M* | Et cele *P R*. **19.** Quant el lo vit *L*, Entendez *B* | voit *P S U*. **20.** cil ch. *M U*. **21.** Soit mort *S T* | que ne mut mais n'entent *H*, que noient ne m'entent *P* | ne n'entent *M R S T U V*. *Hinter* **22** *in B C S*: Et vient (Si vait *C*) au chevalier errant Sel prant et taste maintenant. **23.** trova *L* | trop r. *Q*, tout r. *U*, tant froide *P*. **24.** Le coraille n'a, mie fr. *H*, La coralle mais n'ot pas fr. *P*.

Ne la boche ne la meissele.
„Cist chevaliers," fet il, „pucele,
Est vis, tote an soiiez certainne,
Qu'il a buen pos et buene alainne;
Et se il n'a plaie mortel,
Je li aport une herbe tel
Qui mout, ce cuit, li eidera
Et les dolors li ostera
De ses plaies une partie
Tantost come il l'avra santie;
Que l'an ne set sor plaie metre
Meillor herbe, ce dit la letre
Qui tesmoingne qu'ele a tel force,
Qui l'asserroit desor l'escorce
D'un arbre qui fust antechiez,
Mes que del tot ne fust sechiez,
Que la racine an reprandroit
Et li arbres teus devandroit
Qu'il porroit foillir et florir.

6925. messele. **26.** E dist cil ch. p. **27.** soiez. **28.** boen pos e boene. **30.** Ge. **31.** aidera. **32.** E ses d. **34.** T. que il. **37.** tesmoigne. **38.** la metroit. **39.** que f. ancisiez. **40.** tranchiez. **41.** r. r. **43.** fuillier.

6925. mamele *C M Q S V* | Ne piz ne boiche ne maissele *B*. **26.** Et G. dit a la p. *M*. **27.** Bele *M*. **28.** Il *E M S* | bon cuer et *M* | et roide a. *Q T V*, et bone vainne *R*. **29.** Si n'a mie *S* | il a *M*. **30.** J'ai aportee *T V*. **31.** je quic *P U*, ce croi *C*, je croi *S*. **32.** Et la dolour *H P U*, Et des doleurs *S T V* | Molt par tens et li o. *C* | *M*: Et du cors dolor li trera. **33.** Et des pl. *T V* | De ses dolors *C* | molt grant p. *Q*. **35.** Car *E* | ne pust *S* | Que jou ne sai *P*, Qu'il (Que *Q*) ne covient *Q T V*, Qar l'en n'i puet *M* | nul herbe m. *M*. **36.** Si bone h. *C*, Mellor cose *R* | Qui soit m. *M* | tesmoin la l. *C T V* | M. ce tesmoingne la l. *Q*. **37.** Qui dit (Et dist *T*) que ele a si grant f. *B C Q S T V* | Si li mostre *R*. **38.** Que qui l'aserroit sor l'e. *B C E*, Qu'il laisseroit desor l'e. *R*, Qui la lieroit sor l'e. *Q T V* | Come le fust dedenz l'e. *M*, Com a li fus desour l'e. *P* | la metroit *L S = A* | Qu'ele seroit deseur l'e. *U*, Que s'ele estoit desur l'e. *H*. **39.** ancisiez *E S = A*, encisiee *M*, escorciés *P* | D'aubre qui f. entreseiez *Q*. **40.** sechiee *M*; bleciés *R*, tranchiez *Q U = A*, copez *S*. **41.** la tige *E* (— 1) | revendroit *H R* | Que li raime en reprenderoit *P*, Qu'il arriere se reprendroit *S*. **42.** Et li a. biax devendroit *R* | Et li a. reverdiroit *B*, Li a. et tiex devendroit *S*, Et li a. telz revenroit *U*.

N'avroit puis garde de morir,
Ma dameisele, vostre amis,
Qui ceste herbe li avroit mis
Sor ses plaies et bien liiee;
Mes une guinple deliiee
Por bande feire i covandroit."
„Je vos baillerai or androit"
Fet cele cui n'est mie grief,
„Celi meïsmes de mon chief,
„Qu'autre n'ai je ci aportee."
La guinple a de son chief ostee,
Qui mout fu deliiee et blanche.
Et mes sire Gauvains la tranche;
Qu'einsi feire li covenoit,
Et de l'erbe que il tenoit
Sor totes ses plaies li lie.
Et la pucele l'i aïe
Au miauz que ele set et puet.
Mes sire Gauvains ne se muet
Tant que li chevaliers sospire
Et parole et dit: „Deus li mire
Qui la parole m'a randue;

6944. Puis n'a. **47.** liee. **48.** deliee. **49.** Por bien lier. **51.** cui il n'est pas. **53.** n'ai ge. **55.** deliee. **57.** Qu'ainsi fere. **61.** Au mialz qu'el set e qu'ele p. **63.** sopire. **64.** e dist.

6944. N'ara *R T U V* | plus *E U*, pas *M* | Et n'aroit g. *P*. **45.** (*In. S*). **46.** Quant de l'erbe *B C Q S*, Que de l'erbe *E T U V*, Des que l'erbe *R* | li avroiz *B C*, li arai *R S*, li avrons *Q T V*, li a remis *U* | *M*: Que l'en a. mis sor le vis. **45—46** *in L*: Ma d. vostre merci Ceste h. que vos veez ci. **48.** les pl. *R* | Desus (Sus *Q*) sa plaie *Q S* | pl. avroiz liee *L*. **49.** bendel *V*, bendiaus *P U*, bendes *H M R U* | Por bien estraindre *Q*. **50.** Je la vos baudrai *Q*, Je la vos donrai *S*. **51.** cui n'iert mie *U*, cui n'estoit pas *E M*. **52** *fehlt R*. **51—52** *in U umgestellt*. **53—54** *fehlen Q*. **53.** deci a. *P* | n'i avoit a. *E M* | Quant je n'ai ici a. *U*. **53—54** *in B*: A cele maintenant ostee Qu'autre n'ot illuec a. **55.** est *M P Q*. *Statt* **55—56** *in S*: Qui deliiee et blanche estoit. **57.** Qar si fere *M*. **58.** Quer *B* | avoit *P*. *Hinter* **58** *in S*: Qu'en un heaume trublee avoit. **59.** Trestoutes *M* | les pl. *E L R V* | en lie *P*. **61.** De quant *H* | qu'ele onques set *P* | qu'elle onques puet et set *U*. **64.** est m. *S*. **65.** ma p. *H*.

Que mout ai grant peor eüe
De morir sanz confession.
Li diable a procession
M'ame estoient ja venu querre.
Einz que mes cors soit mis an terre,
Voldroie mout estre confés.
Je sai un chapelain ci pres,
Se j'avoie sor quoi monter,
Cui j'iroie dire et conter
Mes pechiez an confession,
Et prandroie comenion:
Ja la mort ne redoteroie,
Puis que comeniiez seroie
Et ma confesse avroie prise.
Mes or me feites un servise,
Se il ne vos doit enuiier:
Le roncin a cel escuiier
Me donez, qui la vient le trot."
Et quant mes sire Gauvains l'ot,
Si se trestorne et voit venant
Un escuiier desavenant.
Et queus fu il? Dirai le vos:
Ses chevos ot meslez et ros,
Roides et contremont dreciez
Come pors qui est hericiez,

6969. E. m'a. v. qu. **72.** Ge. **73.** sor coi. **74.** g'iroie. **76.** E panroie. **77.** n'an r. **78.** comeniez. **80.** faites. **81.** enuier. **82.** escuier. **86.** escuier. **88.** chevous ot merlez.

6966. Car *C E S* | Molt ai hui *M* | Car j'ai molt gr. paor *P*. **68—75** *fehlen B*. **69.** ci v. *R S T V*. **70.** fust *C L P R U* | je soie *Q T V*, je fusse *M S*. **72.** Il a *R* | un hermite *P* | une chapelle pres *E*. **74.** G'i. a li d. *U* | Lui vorroie d. *P* | G'i. d. et raconter *Q*, D. li i. et c. *R*, D. li voldroie et c. *C*. **75.** Mon pecié *R*. **76.** Puis *C* | Et sanz prandre c. *B* (*nach Lücke*). **77.** ne refuseroie *P* | James la m. ne doteroie *L*. **78.** P. k'akumeniiés s. *P*. **79.** Et penitance *Q*, Et ma penance *U*. **81.** S'il ne vos devoit *L*. **83.** qui ça *R* | vait *C*, va *L*. **85.** se trestorne *B L* = *A*, se regarde *Q*, se retorne *Rest*. **86.** mesavenant *R*, de maintenant *E*. **88.** Les chevex *M T U V* | ot tortiz *L* | *Q*: Il avoit barbe come bous. **90.** Con sanglers *B* | quant e. *S* | corrociez *B H M Q S* | Come pors espiz h. *C U*, Come pors espis corociés *R T V*.

Et les sorcius ot autretés;
Que tot le vis et tot le nés
Li covroient jusqu'as grenons
Que il avoit tortiz et lons;
Boche ot fandue et barbe lee,
Forchiee et puis recercelee,
Et cort le col et le piz haut.
Talant a qu'ancontre lui aut
Mes sire Gauvains por savoir
S'il porroit le roncin avoir,
Mes einçois au chevalier dit:
„Sire, se Damedeus m'aït,
Ne sai qui est li escuiiers:
Einz vos donroie set destriers,
Se jes avoie ci an destre,
Que son roncin, teus puet il estre".
„Sire," fet il, „or sachiez bien
Qu'il ne va querant nule rien
Se vostre mal non, se il puet."
Et mes sire Gauvains s'esmuet
Contre l'escuiier qui venoit,
Si li demande ou il aloit.
Cil qui n'estoit pas deboneire
Li dist: „Vassaus, qu'as tu a feire

6996. Tonduc. **7001.**ençois | dist. **2.** m'aïst. **3.** escuiers. **5.** Se ges. **6.** son cheval. **11.** l'escuier. **13.** E cil qui n'ert pas debonaire. **14.** vasaus | faire.

6991—7006 *fehlen H.* **90—91** *in L umgestellt.* **91.** ot toz auteis *B* | s. trestoz autels *C* | autreteis *L.* **92.** Et *L P* | Que touz les iauz *Q*, et touz les yex *S* | neis *B L.* **93.** Li covrirent *R*, Qui li pandent *L.* **94.** Qu'il les a. tornés *P* | a. toz diz *E*, a. treciez *Q* | et cors *M.* **95.** Boce a *R* | et langue *Q.* **96.** Froncie *U.* **97.** Et tort *B C*, Et lonc *M*, Et s'ot *U* | Et le col gros *Q*, Et le col tort *S.* **98.** ot *P* | que contre lui *B L M Q T U V.* **7000.** Se porra *E Q.* **2.** S. por le Dieu qui me fist *S.* **3.** cil e. *B C M Q S V*, cist e. *E T.* **4.** Einçois vos dorrai *M* | .v. d. *C E M S.* **6.** Son roncin tel pooit il e. *M.* **7.** (*In. R S U*). ce sachoiz *C H S T.* **8.** Il *L* | autre rien *L M* | Que il ne va qu. nul bien *P.* **10.** se muet *P.* **11.** Encontre celui *Q.* **13.** (*In. P*). ne fu *B Q S T V.* **14.** Li d. qu'an viaus tu fere *E*, Vassal fait il que en volez faire *H*, Li d. qu'an avez vos a faire *Q R U.*

Ou je voise ne don je vaingne,
Quel voie que je onques taingne?
Li tuens cors et male avanture!“
Mes sire Gauvains a droiture
Tantost li paie sa desserte,
Qu'il le fiert de la paume overte
A ce qu'il ot le braz armé
Et del ferir grant volanté,
Si qu'il verse et la sele vuide.
Et quant il relever se cuide,
Si rechancele et rechiet jus
Et se pasme set foiz ou plus
An mains de terre, sanz nul gap,
Ne tient une lance de sap.
Et quant il se fu relevez,
Si dist: „Vassaus, feru m'avez.“
„Voire,“ fet il, „feru t'ai gié,
Mes ne t'ai gueires domagié;
Et si me poise tote voie
Quant t'ai feru, se Deus me voie;
Mes tu deïs grant musardie.“
„Ancor ne leirai que ne die
Quel desserte vos an avroiz:

7015. Ou ge v. ne don ge veingne. **16.** Ne de quel v. que ge teingne. **19.** ait. **20.** Si le f. **23.** versse. **25.** e si chiet jus. **26.** .IX. foiz. **27—28** *fehlen*. **32.** gaires. **33.** m'an p. **36.** Or ne l. fet cil nel die. **37.** en a.

7015. dont je vieng *P* | ne ou jeo *H Q R U*. **16.** Nel quel v. que j'onques *L P* | Quiex conques v. *M*, Quelconques v. *T U V* | que je tiengne *M T U V*. **18.** ot rancure *V*. **19.** Li a païe *P* | T. la paume li desserre *M*. **20.** Si le f. *E L P R U* | Donna li *M* | enverse *Q*. **22.** a v. *L* | Et de bien f. v. *S*, Et de f. atalanté *E*, Sel feri par gr. volenté *M*. **23.** Qu'il l'anverse *Q*, Si qu'il chiet *S*, Si lo fiert *L*. **24.** et caï jus *P R*. **26.** Bien se pauma *M R U*, Bien se peime *E*, Bien rechaï *B C Q S T V* | .VI. foiz *C Q U*, .VIII. fois *R*, deus f. *H* | et plus *R*. **27—28** *fehlen B H U = A*. **27.** de terre *Q S T U V*. **28.** Qui t. *S*, Ne tint *M*, Ne chiet *U* | Le lonc d'une l. *Q* | une sente *M*. **31.** V. vassal *P*. **32.** mie d. *C E H M*. **34.** Que *C H P S U* | Se te feri *H L U* | tote voie *C* (— 1) | Qu. (Que *M*) je si ferir te devoie *E M*. **35.** dis grande *P*. **36.** Mes ne leré que ne te die *M*, Encor nel lairai ne te die *R*. **37.** soudee *S* | tu en avras *E P*.

La main et le braz an perdroiz
Don vos m'avez le cop doné;
Que ja ne vos iert pardoné."
ANDEMANTRES que ce avint,
Au chevalier plaiié revint
Li cuers qu'il ot eü mout vain,
Et dist a mon seignor Gauvain:
„Leissiez cel escuiier, biaus sire;
Que ja rien ne li orroiz dire
Ou vos doiiez enor avoir.
Leissiez le, si feroiz savoir,
Mes son roncin m'an amenez
Et cele pucele prenez
Que vos veez ci delez moi,
Si restreigniez son palefroi;
Puis si li eidiez a monter;
Que je ne vuel ci plus ester,
Einz monterai, se j'onques puis,
Sor le roncin et querrai puis
Ou je me puisse confesser,
Que je ne quier ja mes cesser

7038. Le poing. **40.** ert p. **42.** parole vint. **43.** El chief. **44.** E dit. **45.** Lessiez cel escuier biau s. **46.** Vos ne li o. ja rien d. **47.** doiez. **48.** Lessiez. **52.** restraigniez. **53.** aidiez. **54.** Que ge ne voel. **55.** m'an irai. **57.** Ou ge me porrai. **58.** Que ge.

7038. Le braz et le poig *S* | am perdras *EP*. **39.** De coi tu m'as *EP*. **40.** Ja ne te sera *EP*. **41.** (*In. AEHLQRSTUV*). **42.** plaié avint *S*, parole vint *LP* = *A*, parler am vint *E*, parler revint *MQ* | Li ch. parole tint *H*. *Mit* **43** *setzt F wieder ein*. **43.** Li cuers *TUV*, Dou cuer *E*, Du cors *MP*, El cors *L* | Qui lo cors ot molt eü v. *B*, Qui le cuer ot eü molt v. *C*, Qui encore esteit molt v. *F*, Que le cors avoit molt v. *H*, Qui mont estoit encores v. *Q*, Qui molt par avoit le coer v. *R*, Que tout le cors avoit molt v. *S*. **46.** Car *FM*. **47.** U vous pussiés *P*. **48.** le r. *LP*. **49.** le r. *C* | en a. *BCEHPSU*, moi a. *Q*, ça m'a. *L*. **50.** Et ceste *L PTV*. **51.** devant moi *BLPQS*. **54.** Car *BEM* | Que je n'i voil plus arester *L*, Que ge ne quier ci arrester *P*. **54—57** *fehlen C*. **55.** Et ge monteré se ge p. *M* | m'en irai *H*. **56.** Sor mon cheval si querré *M*. **57.** me porrai *BEFHMQR* = *A* | conseillier *B*. **58.** Car je *BEMPQS*, Et ge *CFR* | ne voil *H*, ne puis *L*, ne quic *PR*.

Tant que je soie anoiliiez
Et confés et comeniiez."
Tot maintenant le roncin prant
Mes sire Gauvains, si le rant
Au chevalier, cui la veüe
Fu resclarcie et revenue,
S'a mon seignor Gauvain veü:
Lors primes l'a reconeü.
Et mes sire Gauvains a prise
La dameisele, si l'a mise
Desor le palefroi norrois
Come deboneire et cortois.
Andemantres qu'il l'i assist,
Li chevaliers son cheval prist
Et monta sus, sel comança
A porsaillir des la an ça,
Et mes sire Gauvains l'esgarde
Qui galopoit parmi l'angarde,
Si s'an mervoille et si s'an rit
Et an riant itant li dit:
„Sire chevaliers, par ma foi,
C'est granz folie que je voi
Quant vos mon cheval porsailliez.
Desçandez jus, sel me bailliez,

7059—60 *hinter* **54** *verstellt.* **59.** ge s. anhuliez. **60.** comeniez. **64.** li tant. **70.** debonaire. **74.** de ça an ça. **76.** Qu'il. **77.** rist. **78.** dist. **80.** que ge. **82.** Descendez.

7059. Jusque *B Q* | enuliez *L*, eneuliez *U*. **60.** Confessez *T* | Confiés et acumeniiés *P*. **61.** (*In. U*). **62.** tant *Q S U V* = *A*. **63.** qui l'a veü *M*. **64—65** *fehlen F Q*. **64.** reclamee et *E* | et creüe *B*. **65.** Qu'a *U* | Au chevalier qui l'a veü *Q*. **64—65** *in M*: Sus redrecié et revenu Le cuer quant il l'a lors veü. **66.** Qui *H*, dont *U* | et r. *P U* | Si (Lors *Q*) a Gauvain r. *M*. **68.** La pucele et si *M S* | asise *E*. **69.** son p. *C L* | morois *P*. **71.** (*In. F R S*). que il l'a. *M S*, que il ce (le *Q*) fist *B F Q*, que sus la mist *H*. **73.** et c. *S*. **74.** porficher *F M*, galoper *S* | des la en ça *L*, de la en ça *R*, de ça en la *F*, de la de ça *P*, et ça et la *Rest*. **75—76** *fehlen F, in U umgestellt.* **76.** Qu'il galope *M*, Qui chevauçoit *P*, Tout contremont *U*. **77.** Si s'esmervelle *P* | et si li dist *L* | Quant ço veit Gauvain si s'en rit *F*. **78.** l'apele et dist *B S*. **80.** gr. mervoile *Q* | f. par ma foi *P*. **81.** Que *B Q S U* | porfichez *F*.

Que tost vos an porroiz grever
Et voz plaies feire escrever."
Et il respont: „Gauvains, tes t'an,
Pran le roncin, si feras san,
Que au cheval as tu failli:
Je l'ai a mon oés porsailli,
Si l'an manrai come le mien."
„Avoi! je ving ça por ton bien,
Et tu me feroies tel mal?
N'an mener mie mon cheval,
Que tu feroies traïson."
„Gauvains, par itel mesprison,
Que qu'il man deüst avenir,
Voldroie je ton cuer tenir
De ton vantre antre mes deus mains."
„Ore oi je" ce respont Gauvains,
„Un proverbe que l'an retret;
Que l'an dit: 'de bien fet col fret'.
Mes je voldroie mout savoir
Por quoi tu voldroies avoir
Mon cuer et mon cheval me tos;

7084. fere. **88.** Que ge l'ai a mon oés seisi. **90.** ge ving. **96.** V. ore. **97.** an mes .II. m. (— 1). **98.** Or oi ge. **7101.** Mes ge. **2.** Por coi. **3.** me tous.

7083. Car *E M* | vos en poez *C L R S T V*, vos porriez *B E Q*, vos en poriés *P U*. **84.** crever *E*, saner *R*. **85.** Et cil *C H M T U V* | li dist *E Q R*. **87.** Car *E F M P S U* | au chastel *M* | Car le ceval *P*. **88.** *H L* = *A* | recuelli *Q*. **89.** Si l'en ferrai *C*. **90.** je vieng *P T V* | ci *P T U V* | ja vinge *E M*. **91.** voudreies *H* | Et tu me viels ore faire *C* | nul mal *C E F H P R T V*, molt mal *S* | *U*: Et tu feras ore molt mal, *Q*: Et tu feras que desloial. **92.** Ne mener *C H M S*, N'an moines *E*, Ne menez *H*, N'en maine *R T U V*, Se tu em moines *Q*. **93.** Car *E M U* | Que ne me facez *H*, Vos me fereiez *L P* | Trop f. grant tr. *Q*. **94.** par ceste *Q* | acoison *L*. **96.** le cuer *T V*, mon cuer *U*. **95—96** *in B C umgestellt*. **97.** en mes *F* = *A* (— 1) | ventre ce est del mains *R*. **98.** Or oi (Par foi *B*) fait messire G. *B C M Q S U*, Ore oi jeo certes fait G. *H*, Or oi je por voir fait G. *P*. **99.** Le pr. *Q* | Une pr. c'on retrait *P*, Or voi ce qu'an toz jors retrait *B*, Ce que l'en a toz jorz retrait *C S*. **7100.** Quer *F* | por bienfait *F R* | cop fret *E L*, confrait *S*, cofrait *U*. **1.** (*In. S U*). Or voudroie ge b. s. *S*, Mais or vorroie je s. *E*, Certes bien voudroie s. *U* | bien s. *B Q*. **3.** tos *E P*, tols *H T U V*, tolz *F*.

N'onques mesfeire ne te vos,
Ne ne fis an tote ma vie.
Ice ne cuidoie je mie
Avoir anvers toi desservi:
Einz mes, que sache, ne te vi."
„Si as, Gauvains, tu me veïs
La ou grant honte me feïs:
Ne te sovient il de celui
Cui tu feïs si grant enui
Qu'il li covint outre son pois
Mangier avuec les chiens un mois,
Les mains liiees tres le dos?
Saches que tu feïs que fos,
Que or androit grant honte i as."
„Es tu donc ce, Greoreas,
Qui la dameisele preïs
Par force et ton buen an feïs?
Neporquant bien savoies tu
Qu'an la terre le roi Artu
Sont puceles asseürees;
Li rois lor a triues donees,
Si les garde et si les conduit,
Ne je ne pans mie ne cuit

7104. mesfere ne te vous. **6.** ge mie. **13.** Que tu feïs oltre. **14.** avoec. **15.** M. liees derriers le dos. **18.** ce donc Greorreas. **20.** boen. **21.** Porquant molt b. **25.** Qui les g. e qui. **26.** Ne ge ne p. ne ge ne c.

7104. Onques *P Q*, Qu'onques *B C E M S T V* | malfeire *E F M Q S T U V* | ne vous *B* | vos *E*, vols *C H M P Q R T U V*, volz *F*, voulz *S*. **5.** a jor (en jour *U*, ja jor *B*, onc jor *S*) de ma vie *B C S U*. **7.** entor toi *V*. **8.** C'ains mais *P T V*, Car mais *B* | Onques mes ce cuit *Q*, C'onques mes certes *S* | de mes iauz ne te vi *B C U*. **9—10** *fehlen S*. **9.** as fait il *L*. **11.** te membre *S*. **12.** molt gr. *M*. **13.** me c, *Q* | Que (Que tu *F T U V*) li feïs *B S T U V* | contre *B R*, estre *P Q*, sor *T U V* | mom p. *Q*. **14.** les pors *S* | .II. mois *U*. **15.** Les .II. m. liies au dos *P*, M. liees derrier le dos *U*. **16.** que sos *S*. **17.** Car *B C F M P S U* | en as *C M P Q U* | O. molt gr. h. *R*. **18.** Ies *B E L Q* | ce donc *M S = A* | Es tu donques *R* | Greorreas *B = A*, Gregorias *M*, Grigoras *P*, Georgeas *Q*, Greoreas *Rest*. **20.** A f. *V*. **21.** Et n. b. saches tu *C U*. **23.** abandonnees *Q*. **25.** guie et *P*. **26.** Et *F* | Ne (Et *B*) je certes pens ne (mie *B S U*) ne cuit *B C S U*, Mes ge ne pense mie ce cuit *M*, Et je ne cuit mies ce cuit *Q*, Ne jo ne sai mie ne quit *R*.

Que tu por cest mesfet me haces
Ne que por ce nul mal me faces,
Que jel fis por leal justise,
Qui est establie et assise
Par tote la terre le roi."
„Gauvains, tu la preïs de moi
La justise, bien m'an sovient,
S'est ore einsi qu'il t'an covient
A sofrir ce que je ferai,
Que le gringalet an manrai.
De plus ne me puis or vangier;
Au roncin le t'estuet changier
Don l'escuiier as abatu;
Qu'autre eschange n'an avras tu."

Comment Gauvain tout courroucé ſe partit de luy et la malle pucelle laquelle ſe mocqua de luy et luy diſt que bien joyeuſe eſtoit du mal quil luy advendroit de quoy

ATANT Greoreas le leisse
Et aprés s'amie s'esleisse,
Qui s'an aloit grant anbleüre,
Et il la siut grant aleüre.
Et la male pucele rit
Et a mon seignor Gauvain dit:
„Vassaus, vassaus, que feroiz vos?

7127. ce m. **29.** gel fis. **30.** asise. **34.** or ensi. **35.** ge f. **39.** l'escuier. **40.** Qu'altre. **41.** Greorreas le lesse. **42.** s'eslesse. **44.** la silt.

7127. cest malfait *F*, cel (ce *U*) forfait *B U*, cest forfait *C R S*. **28.** Et *R* | por çou mal me porcaces *P T V*. **29.** Quar *S*, Mais *C*, Et *E F M*. **30.** ert *M*, fu *Q*. **31.** Par tout le royâume *S*. **32.** seur toi *E M*, par tei *F Q*, de toi *U*. **34.** te c. *B C H L S U*, m'en c. *R*. **35.** j'an f. *E F T V*, t'en f. *P*, g'endurai *S* | A tenir atant que j'en ai *R*. **36.** Car *P* | Le bon guingalet *B C* | Le gr. or (je *T V*) an m. *E F M Q R T V*. **37.** Ge ne m'en puis a plus vengier *M*, Que de plus ne me puis vengier *Q*, Qar or ne m'en p. miex v. *S*, Que plus ne m'en p. v. *T V*. **40.** Autre cange *P S*, Autre chose *F* | n'i a. *B*. **41.** (*In. A E H L P R S T U V*). Georreas *B*, Greorreas *L* = *A*, Gregorias *M*, Griogoras *P*, Georgeas *Q*, Georeas *U*, Greoreas *Rest* | s'abaisse *H*. **42.** Et atant *U* | Et la damoisele s'eslaisse *L*. **43.** aleüre *F S T U*. **44.** ambleüre *E F S T U*. **43—44** *in L*: Aprés celui grant aleüre Qui de demore n'avoit cure. **45.** (*In. B*). dist *M*. **47.** Vassal vassal se Diex m'aït *M*. **47—48** *in M umgestellt*. **47.** Ilaï v. *B*, Ahy v. *U*, Haï musarz *C* | Ha vassal et que ferés vous *P*, A vassal quel la ferez vous *S* | *M*: Que vous estes maleüroux | que faites vos *V*.

Gauvain a elle se complaignoit. (*Prosa 1530*).

Or puet an bien dire a estros
Que 'maus musarz n'est mie morz.'
Bien sai que miens an est li torz
De vos siure, se Deus me gart:
Ja ne torneroiz cele part
Que trop volantiers ne vos sigue.
Et car fust or li roncins igue
Qu'a l'escuiier tolu avez!
Je le voldroie, ce savez,
Por ce que plus avriiez honte."
Tantost mes sire Gauvains monte
Sor le roncin trotant et sot
Con cil qui miauz feire ne pot.
El roncin ot mout leide beste;
Gresle ot le col, grosse la teste,
Longues oroilles et pandanz
Et de veillesce ot teus les danz
Que l'une levre de la boche
De deus doie a l'autre ne toche;
Les iauz ot trobles et oscurs,

7148. Or poez vos d. **53.** Que ge. **55.** l'escuier. **56.** Ge. **57.** avreiez. **60.** mialz fere. **62.** ot *fehlt*. **63.** Larges. **64.** vellesce. *Statt* **67—68**: Li roncins fu meigres e durs Les ialz ot trobles e oscurs.

7148. Ore poez vos d. *H*, Or porrés vous d. *P*, Or poés b. d. *R* | Et (Or *S T V*) puet an bien d. de vos *B S T V*. **49.** mal vassaus *P*. **50.** an fu *E F H M P Q*, en fust *L* | Or est il sollas et depors *R*, Certes ore est buens li depors *T V* | N'il ne m'est mie desconforz *B C*, Ne m'en est point de desconfort *S*, N'a moi n'est point de desconfors *U*. **51.** De vous fet il *S*, De vous sire *U*. **53.** Que jeo *H M S* | molt v. *R* | sive *C E F H M P Q R S T U V*, suie *Q*. **54.** cis r. *P Q*, vos r. *R* | f. le roncin une hive *M*, f. li r. an hive *E* | ive *C F H P T V*, yve *U R*, yvre *S*, triue *Q* | Car f. or vostre jumenz igue *B*. **56.** Jel v. bien *C Q R* | *S*: Je le voudroie n'en doutez. **57.** eüssiez *C E* | que vos a. *F* | Car plus i averois de h. *R*. **58.** Atant *F*. **59—60** *in B umgestellt*. **59.** et fort *U*, le trot *H*. **60.** qui bien faire le sot *B S U V* | mielz aler *H* | Que autrement faire ne p. *F* | nel sot *R*. **61.** (*In. L Q R S U*). fiere b. *M*. **62.** Gros *F*, Cort *M* | graisle *F*, leide *U*. **63—66** *fehlen M*. **64.** ot tainz *F*, ot cors *V*, ot tos *R*, ot toz *T*, noires *Q*, perduz *B C* | De v. ot perduz les denz *S U* | *H*: A grant merveille les denz granz. **65.** Et *B* | l'u. des denz *H* | Que l'une a l'autre *Q*, Que nesuns des dens *P*. **66.** De plain doit *T V* | De .II. dois as autres *P* | n'atouche *C Q T U*. **67.** Les piés *R*.

Les piez crapeus, les costez durs,
Toz depeciez a esperons.
Li roncins fu gresles et lons,
S'ot meigre crope et longue eschine.
Les resnes et la chevecine
Del frain furent d'une cordele;
Sanz coverture fu la sele,
Car pieç'a n'avoit esté nueve.
Les estriers corz et foibles trueve
Si que afichier ne s'i ose.
„Ha! certes, or va bien la chose!"
Fet la pucele ranposneuse,
„Or serai je liee et joieuse
D'aler quel part que vos voldroiz!
Ore est il bien reisons et droiz
Que je vos siue volantiers
Huit jorz ou quinze toz antiers
Ou trois semainnes ou un mois!
Ore estes vos bien a hernois!
Or seez vos sor buen destrier,
Or sanblez vos bien chevalier

Statt **7169—70** *hinter* **74**: Les piez grapeus (*vgl.* **68**) les costez lons Toz d. a e. **72.** regnes. **75—76** *umgestellt.* **76.** estriés lons. **79.** ranponeuse. **80.** s. ge. **82.** C'or. **83.** Que ge. **86.** Or. **87.** boen.

7168. crapeus *R T V*, grapeus *B* = *A*, raspos *C*, crampés *S*, crevés *P*, copés *U* | Le piz ot gros *E L M*, E les p. gros *H* | les costés nus *P*. **67—68** *in Q*: Les iauz ot tr. et clingniez Les costez durs et gros les piez. **69.** Et *Q* | despanez *U* | aus e. *M P Q*. **70.** fu maigres *T U V* | Les costez ot grailles *E*. **71.** corte cr. *C*, maigres rains *E M* | et torte *B V*, et corte *M T*, et maigre *C*, e corbe *F* | et chevecines *E*. **72.** Les estriers *Q*, Li estrier *R*, Li morgant *P*, La greve *H*. **73—76** *fehlen Q*. **73.** Del front *H*. **74.** Et descoverte *B*. **77.** Tex que *Q*. **79.** ataïneuse *B C*, desdaigneuse *E M*, despiteuse *S*, orgeillose *F* | Fait la damoisele aniouse *T V*, Ce dist la p. orgueilleuse *U*. **80.** sui ge molt *B C E F H M*. *Hinter* **80** *in H*: Ore en ai jeo grant deduit Car jeo vei chose que t'ennuit Va quel part que tu voudras E tute preste me troveras, *dann:* D'a. ou que tu voudreiz (!). **82.** Car il est *L*. **84.** Ou .xv. jours ou .xx. *S* | ou .xi. entiers *M* | .x. jours ou .xx. vueil touz entiers *U*. **85.** Ou .viii. semeines *E*. *Statt* **82—85** *gekürzt in P*: Je vos sivrai car il est drois U .iii. semaines u .i. mois. **86.** C'or iestes *L*. **87.** b. cheval *F*. **88.** bon ch. *E* | Or resenblez vos b. vasal *F*.

Qui pucele doie conduire!
Or primes me vuel je deduire
De veoir voz maleürtez!
Vostre cheval un po hurtez
Des esperons, si l'essaiiez,
Ne ja ne vos an esmaiiez;
Qu'il est mout roides et movanz.
Je vos siurai; qu'il est covanz
Que je ne vos leisserai ja
Tant que honte vos avandra
Por voir; que vos n'i faudroiz mie."
Et il li respont: „Bele amie,
Vos diroiz ce que buen vos iert;
Mes a dameisele n'afiert
Que ele soit si mesdisanz
Puis que ele a passé dis anz,
Einz doit estre bien anseigniee
Et cortoise et bien afeitiee."
„Chevaliers par male avanture,
De vostre anseignemant n'ai cure;
Mes alez et si vos teisiez,
Qu'or estes vos si aeisiez

7190. voel ge. **92.** V. roncin. **93.** l'essaiez. **94.** esmaiez. **96.** Ge. **97.** Que ge ne vos lesserai. **7201.** boen. **10.** C'or e. vos bien a.

7189. damoisele doit *S U*. **90.** me doi je *U*. **91.** A v. *T V*, Et v. *P*, En veïr *R* | Donner vous vueil *U*. **92.** roncin *L R* = *A*. **93.** si l'eslaissiés *P*. **94.** Et ja *L*, Ne point *P* | Ja de riens ne vous e. *U*. *Hinter* **94** *in H*: Ja ne te covient esmaieir Ne mal pour en aveir. **95.** rades et *V* | movans *P* = *A*, tornanz *M*, trotanz *Q*, coranz *Rest*, *doch S:* Qu'il est r. et tost alanz. **97.** Ne *C S U* | guerpiré ja *Q*. **98.** hontes *P V*. **99.** Et por v. vos *Q R* | Por moi *M* | ne vos (et vos *L S*, et si *E F*) n'i f. *B C E F L M S T V* | que ne mentirai mie *H*. **7200.** Et il respondi *M* | dolce a. *T V* | Et il r. ma doce (bele *S*) emmie *Q S* | Ore alez fait il *H*. **1.** Vous dites *P*. **3—4** *in L P umgestellt*. **3.** maldisanz *B*, mesdisante *H*. **4.** ait p. *C* | .xv. anz *B F L S* | *H*: Ne vilaine ne mal parlante. **5—6** *in H*: Ne malveisement entechee Puis que s'est diz anz passee, *in B C S T U V*: Se ele a san (soig *B*) de bien entendre Coment volez me vos aprendre. **7.** (*In. R*). **8.** De v. castoi n'ai jou c. *P*. **9.** Mais or alés si *R* | et si ne noisiez *S*. **10.** Que vous e. si asouchiez *U*.

Con je vos voloie veoir."
Einsi chevauchent jusqu'au soir
Et si se teisent anbedui.
Cil s'an va, et cele aprés lui;
Mes il ne set qu'il puisse feire
De son roncin, qu'il n'an puet treire
Trot ne galos por nule painne;
Ou vuelle ou non, le pas le mainne,
Car s'il des esperons le bat,
An un tròp dur chemin l'anbat,
Que si li hoche la coraille
Qu'il ne puet sofrir que il aille
Plus que le pas an nule fin.
Einsi s'an va sor le roncin
Par forez gastes et soutainnes
Tant que il vint a terres plainnes
Sor une riviere parfonde
Et si lee que nule fonde

Comment Gauvain et la pucelle chevaulcherent jusques a ung port d'ugne riviere fort parfonde et fort large et comment les pucelles d'ung chaſteau le regardoient et cuidoient qu'il deuſt eſtre besconfiſt du chevallier que la pucelle veoit venir apres elle. (*Prosa 1530.*)

7211. Si con ge voloie. **12.** Ensi chevauche. **13.** amedui. **15.** Qui ne set pas. **16.** r. don ne p. **17.** Cors ne galoz. **18.** Voelle il ou non. **19.** Et cil. **20.** E an un si dur trot l'a. **24.** Ensi. **25.** sostainnes. **28.** E fu.

7212. Ainsi parlant desi al s. *R* | Bien savez sor cheval seoir *B C S U*. **13.** (*In. E S U*). Atant *C S* | Ainsi se t. *U*, Ensinc parloient *B*, Einsi chevauchent *M* | s'en tornent *P* | S'en vont tot ensamble *R* | Quar molt s'entredient ennui *S*. **14.** Il *L* | Il va devant c. *R* | ovec lui *H P*. *Hinter* **14** *in S*: Gauvain s'en va et cele aprés Qui touz jours le sivoit de pres. **15.** Que *T V*, Il (Si *E F L M R*, Qu'il *Q*, Cil *U*) ne set que il p. faire *E F L M Q R U*. **16.** De son cheval *P*. **17.** Cors ne g. *H R*, Cors ne walos *T V*, Cors ne galop *Q* | galot *E L M S U* | por nule rien *Q*. **18.** V. ou non *Q R* | ensis le detien *Q*. **19.** Que s'il *U*, Et s'il *L*, Quant il *Q* | Tant l'esperone et tant *B C*, Et de ses e. *S* | l'ambat *E R*. **20.** trop felon trot *L*, si tres dur trot *R* | s'enbat *F H M S* | *B C*: Mais de folie se debat (combat *B*). **21.** Si li hurte si *E M T V*, Car si li hurte *F*, Se li h. si *L* | Qui li sonne sire la c. *Q*, Si li bat si fort la c. *S*, Si li bati si la c. *U*. **22.** Que il ne p. fouir qui vaille *U*. **21—22** *in B C*: Qu'il est tant malvais que dous (del *C*) pas Por voir (rien *C*) nou remuast il pas. **23.** Tant se penast *B C*; Trot ne walot *P* | por n. fin *T V*. **24.** Et il *M* | s'en vet *M Q* | tot le chemin *Q*, sor son r. *R*, sans nule fin *P*. **25.** Par la gaste forest le meine *H*. **26.** as t. *L Q R S U*, par t. *E* | a terre pleine *H*. **28.** Einsi *B E S*, Issi *C*, Ausi *M*, Et s'est *P* | com une f. *E M P Q* | Et fu si lee conme f. *U*.

De mangonel ne de perriere
Ne gitast outre la riviere,
Ne arbaleste n'i treisist.
De l'autre part de l'eve sist
Uns chastiaus trop bien conpassez,
Trop forz et trop riches assez.
Ja ne quier que mantir m'an loise:
Li chastiaus sist sor la faloise
Et fu fermez par tel richesce
Qu'onques si riche forteresce
Ne virent oel d'ome qui vive;
Que sor une roche naïve
Ot un palés mout bien assis,
Qui toz estoit de marbre bis.
El palés fenestres overtes
Ot bien cinc çanz, totes covertes
De dames et de dameiseles,
Qui esgardoient devant eles
Les prez et les vergiers floriz.
Les dameiseles de samiz
Furent vestues les plusors,
Blïauz de diverses colors
Et dras de soie orent vestuz,

7230. oltre. **31.** tressist. **34.** asez. **38.** C'o. **41.** Avoit un p. b. asis. **43.** Qui e. t. **43—44** *umgestellt.* **45.** .v. c. e c. covertes. **51—52.** E dras de s. a or batuz Avoient les pl. vestuz.

7229. Neis m. *S* | ou de p. *M Q*. **32.** sor l'eve *B C T* | p. l'aigue choisist *Q*. **33.** Un chastel *Q* | molt bien *E L*, tant bien *U*. **34.** Molt biaus et s'est rices *F* | Tr. fort et riche et asazé *Q*. **35.** Ge *M* | Je (Ne *U*) ne cuit *B U*, Ne cuit pas *C*. **36.** siet *P* | Li ch. sor une f. *B R S T U V* | ch. par si grant richoise *Q*. **37.** Fu (Iert *Q*, Ert *R*) f. par si grant r. *B Q R S T U V* | Et est *F L*, Si est *C M*, Si ert *E* | par grant r. *C E L M* | Fremés est par si grant riquece *P*. **39.** Ne vit nus hom qui or mes v. *C*, Ne vit onc nul ome qui v. *F*. **40.** Car *B E H L M P Q R S T U V*. **41.** si riche *B*, molt riche *C S U*, molt grant *E M T V*, molt fort *F L*, molt bel *R* | *P*: Sont les tours del castiel a. **42.** Qui toutes sont *P*. **43.** (*In. Q R*). Al palais *R*. **44** .vi. cenz *S* | Qui totes esteient c. *F*. **43—44** *in U umgestellt.* **46.** Et agardoient *R*. **49.** Erent *P*. **50.** Taillees *H*. **51.** De dras *C L M P R S T U V* | a or batuz *H P* (*vgl. A*).

Les plusors toz a or batuz.
EINSI as fenestres s'esturent
Les puceles et s'i parurent
Lor chief luisant et lor jant cors
Si que l'an les vit par defors
Des les ceintures an amont.
Et la plus male riens del mont,
Qui mon seignor Gauvain menoit,
Vint a la riviere tot droit;
Puis si s'areste et si desçant
Del petit palefroi bauçant
Et trueve a la rive une nef,
Qui fu fermee a une clef
Et atachiee a un perron.
An la nef ot un aviron,
Et sor le perron fu la clés
De quoi fermee estoit la nés.
La dameisele an la nef antre,
Qui felon cuer avoit el vantre,
Et aprés li ses palefroiz,
Qui autel ot fet mainte foiz.
„Vassaus," fet ele, „desçandez
Et aprés moi ceanz antrez

7253. Ensi les puceles s'e. **54.** As fenestres. **55.** gent c. **56.** Si qu'an les veoit. **57.** en a. **59.** Que messire Gauvains. **61.** descent. **62.** baucent. **63.** E a la r. ot une nef. **67—68** *fehlen.* **73.** descendez.

7252. $H = A$ | Pl. autres $B\,C$, Tuit li pluisor $M\,Q\,S$ | Que les pl. orent vestu P. **51—52** *in* F: Les plusors sont a or batuz E les plusors a or teisuz. **53—54** *fehlen* L. **53.** (*In.* $A\,E\,R\,S\,T\,U\,V$). f. seoient B, f. estoient $C\,S\,U$. **54.** Les damoiseles si p. P, Les dames et si aparçurent M, Les p. si aparçurent Q, Les p. si aparoient $B\,C\,S\,U$, Les dames et si aparoient C, Les dames e defors furent H. **55.** Li chief defors $B\,C$, Les chiez liez U. **56.** voit C | Si c'om les veoit U, Aparisoient Q. **59.** Que mesires $Q\,R\,S = A$. **60.** Vient V | Descent a la r. droit Q. *Hinter* **60** *in* H: Que fu corante e merveillouse Redde bruant e perillouse. **61.** s'acoste $T\,V$. **62.** D'un $B\,C\,V$ | amblant $E\,F\,H\,L\,S$. **63.** Tr. a la riviere M, Et a la r. ot U. **64.** Qui ert M | Qui ferme estoit U. **67—68** *in* C *umgestellt.* **67.** fu a clef E. **68.** A coi P | Ou fu atachiee C. **69.** (*In.* $Q\,U$). **71.** Et avec lui M. **72.** Qui ansi (aussi S) $B\,M\,S\,U$ | maintes $C\,L\,Q\,T\,U\,V$, autre P, pluseurs S | Qui ausi tost vet E. **73.** or d. $C\,T\,V$. **74.** Et avec moi $B\,M\,P\,Q\,T\,U\,V$ | venez M.

Atot vostre cheval roncin,
Qui plus est meigres d'un poucin,
Et desaancrez cest chalan,
Que ja anterroiz an mal an,
Se tost ceste eve ne passez
Ou se tost foïr ne poëz."
„Avoi! dameisele, par quoi?"
„Ne veez pas ce que je voi,
Chevaliers, que vos fuiriiez
Mout tost, se vos le veoiiez."
Mes sire Gauvains maintenant
Torne sa chiere et voit venant
Un chevalier parmi la lande
Trestot armé et si demande
A la pucele: „Or ne vos griet:
Dites moi qui est cil qui siet
Sor mon cheval que me toli,
Li traïtre, cui je gari
De ses plaies gehui matin?"
„Jel te dirai, par saint Martin,"

7277. E desaencrez ce ch. **81.** par coi. **82.** veez vos ce que ge voi. **83—84:** Fet ele se le veiez Chevaliers molt tost fuireiez. **92.** traïtres cui ge. **94.** Gel.

7275—76 *fehlen R.* **75.** Desor *P.* **76.** que mastin *S.* **77—78** *in P umgestellt.* **77.** Et desatachiez cest chalant *S* | cel ch. *R* | Foi que je doi a saint Jehan *P.* **78.** Car *E M R* | Car entrez estes *C P* | *S*: Ou tost vous vendra honte grant. **79.** Se vos *B*, Se ja *C* | cele e. *R.* **80.** se vos *Q* | t. noer *T Q.* *Hinter* **80** *in H*: Mais fuir sai bien ne porrez Pur ceo tost a moi entrez. **81—82** *fehlen Q.* **81.** pur quei *H*, por coi *L R U.* **82.** veez vos *H U = A* | car vous *R* | *P*: Fuiroie jou quant ci ne voi. **83—84** *Umstellung B = A.* **83.** Chevalier molt tost fuiriez *S*, Ch. ainz vous en fuiez *U*, Et si cuit que vos f. *Q* | car vos f. *M.* **82.** Mont tost se vos le saveiez *Q*, Par foy se vous le veiez *S*, Ja molt tost se vous le veez *U.* **83—84** *in P*: Chevalier vous vous en fuiriés Molt tost se vous le veïssiés. **85.** (*In. L F R S U*). **86.** son chief *C E M* | et vit *R U* | avant *C.* **87.** par une l. *Q.* **88.** et il d. *B E M P*, adont d. *S.* **89.** Amie fait il *C Q S T V* | or *fehlt L Q R S T U V.* **90.** Or me d. qui'st *R* | Mais d. moi se il vos siet *Q.* **91.** que ge gari *M U.* **92** *fehlt M.* Li faus lerres *B.* **93.** hui cest m. *T V*, hui main m. *U* | *M*: Quant l'oi gari si me traï. **94.** Maci *M*, Quentin *S.*

Fet la pucele, „lieemant.
Mes saches bien veraiemant
Que ja por rien nel te deïsse,
Se de ton bien point i veïsse;
Mes por ce que je sui seüre
Qu'il vient por ta male avanture,
Ne le te celerai je pas.
Ce est li niés Greoreas,
Qu'il anvoie ça aprés toi,
Et si te dirai bien por quoi,
Des que tu le m'as demandé:
Ses oncles li a comandé
Qu'il te siue tant qu'il t'et mort
Et ta teste an presant li port.
Por ce te lo je a desçandre,
Se tu la mort ne viaus atandre;
Antre ceanz et si t'an fui."
„Certes, ja ne fuirai por lui,
Dameisele, einçois l'atandrai."
„Ja mes voir nel vos desfandrai,"
Fet la pucele, „einçois m'an tes;
Que biaus poindres et biaus eslés
Feroiz ja devant les puceles

7296. saiches. **98.** Se p. de ton b. **99.** que ge. **7301.** ge pas. **2.** Greorreas. **4.** por coi. **5.** Puis que. **7.** t'ait. **9.** lo ge a descendre. **13.**ençois. **14.** James certes nel te dirai. **15.**ençois m'an tais. **16.** eslais.

7295. loiaument *B*. **96.** Et *Q* | Et si saces *R* | certainement *S*, a escient *PQ*. **97.** Que jo noiant ne t'en d. *R*, Que nule riens ne t'an d. *Q*. **98.** de ton preu nient (rien *R*, point *SU*) *PRUS*. **97—98** (*in Q umgestellt*) *stehen in S U hinter* **7300**. **99.** De ce sui je toute s. *U*. **99—7300** *in S U umgestellt*. **1.** or pas *F*, voir pas *S* | celeroie pas *E*. **2.** li vielz *M* | Gregorias *M*, Griogoras *P*, Georgeas *Q U*. **3.** Qu'il a envoié a. toi *T V*. **5.** Ja ne t'en arai mot celé *R*. **5—6** *in S*: Son oncle li a c. Et sus les sains en a juré. **7.** te siura *S* | Qu'il veigne ça *B*. **8.** l'en port *L*. **9.** te looie a d. *E*, te lo bien a d. *Q*. **10.** Se tu ne vels ci la m. prendre *H T V*. **11.** S'entre *PQRSTUV* | en ceste aigue si *Q*. **13.** Fait il damme *Q*. **14.** Ja voir *T V*, Ja mes jour *U* | nel te *ELMU*, ne lo te *T V* | Certes ja nel vous desfendrai *RS*, Certes mais ne t'am palerai *Q*. **15.** atant m'en teis *M*, or en soit pais *R*. **16.** Car *EFMPSU*, Mais *R*, Et *C*. **17.** ces p. *FLPRSTUV*, ses p. *EQ*.

Qui de la sont cointes et beles,
Apoiiees sor cez fenestres.
Por vos lor abelist li estres
Et por vos venues i sont.
Ja androit grant joie feront
Quant el vos verront trebuchier.
Mout sanblez or bien chevalier
Qui a autre doie joster."
„Que que il me doie coster,
Pucele, ja n'i ganchirai,
Mes a l'ancontre li irai,
Que se je recovrer pooie
Mon cheval, mout liez an seroie."
TANTOST vers la lande s'an torne
Et le chief de son roncin torne
Vers celui qui par le sablon
Venoit poignant a esperon.
Et mes sire Gauvains l'atant,
Si s'afiche si duremant
Sor les estriers que il an ront
Le senestre tot an reont

7318—19 *fehlen.* **26.** vos d. **29.** E se ge. **32.** de son cheval. **34.** poingnant. **37.** estriés.

7318—19 *fehlen* $B = A$. **18.** Qui sont lassus PQ | gentes $PQTV$. **19.** a ces f. $CHQRSU$, par ces f. $FLPTV$. **20.** embelist $CFMPSU$. **21.** Que $EHTV$. **22.** Or BPU | Or poigniez gr. j. f. TV, Or (Car C) poigniez aval et amont CQS. **23.** els F, el $ABEPR$, il M, eles HL (+ 1) | Qu. vous v. si tr. U | $CQS1V$: Que (Car V) vos seez (Or seez vos Q) sor bon destrier. **24.** Molt senblerez b. M, Or s. vos $BPQSTV$, Et bien semblez ch. C, Bien s. ore ch. E. **25.** autrui P. *Hinter* **25** *in* H: E Perceval prent a coroucer. **25.** n'en guencirai R, nel guerpirai H, ne m'en fuirai M. **28.** n'i i. P. **29.** Car $EMQSTV$, Et R | recroire M, retourner U | P: Ne sai se retorner poroie. **30.** ceval joians en s. R. **31.** (*In.* $ABQRSTU$). par la l. Q, vers la forest P | retourne S. **32.** dou chaceor E, de son cheval H | du r. trestorne S | Le ch. de son cheval retorne (atorne TV) QTV. **34.** Aloit C | de grant randon Q. **36.** s'aficha S | molt d. E, tant d. L, si roidement $PRTUV$. **37.** il les ront BC, l'un en ront LR. **36—37** *in* Q: Sor les estriers et si s'estant Si duremant que il an ront. **38.** Li senestres BTV | a r. $BMQU$ | P: Les estrivieres qui i sont.

Et il a le destre guerpi,
S'atant le chevalier einsi
Qu'onques li roncins ne se muet;
Qu'esperoner tant ne le puet
Que il le puisse removoir.
„Ha! las," fet il, „con mal seoir
Fet sor roncin a chevalier
Quant il viaut d'armes esploitier!"
Et totes voies vers lui broche
Sor le cheval qui pas ne cloche
Li chevaliers et tel li done
De sa lance que ele arçone
Et peçoie tot an travers,
Si remaint an l'escu li fers.
Et mes sire Gauvains l'assane
An son escu anmi la pane,
Sel hurte si que il li passe
L'escu et le hauberc a masse,
Si l'abat el sablon menu
Et tant la main, s'a retenu

Comment Gauvains joste devant les dames du chastel. *S**.

7340. ensi. **41.** C'o. **42.** N'e. **43.** il se voelle. **44.** Ha Deus. **46.** vialt. **47.** E totevoies vers lui broiche. **48.** cloiche. **53.** l'asane. **54.** enmi. **55.** Si h. **56.** h. li quasse.

7339. Pour çou n'a le ceval *P*. **41.** li cevaus *P* | se mut *EFMP*, s'esmut *S*. **42.** N'e. *T* = *A* | Tant e. nel p. *H* | ne li lut *EFM* | Ne t. e. ne dut *P*, Tant e. ne le sut *S*. **43.** il se poïst *E* | Qu'il se voille *H*. **44.** Et dist ha Dex (las *FR*) *FPRSU* | si mal *FMPSTV*, tant mal *EQ*. **45.** sor cheval *S* | boroacier *B*, beruacier *C*, borroacier *Q*, por behourder *S*. **46.** Qu. en v. *BV*, Qu. il doit *EU* | Qu. il se doit d'a. aidier *P*, Con en se viaut d'a. aidier *Q*, Qu. en le velt d'a. prover *S*. *Hinter* **46** *in S*: Lors ne veut il fere .I. seul pas De mal feu soit tel cheval ars. **47.** a lui br. *TV*, celui br. *M* | Et (Mais *Q*) li altres durement br. *CQ*. **48.** Sor sun ch. *BTV*, Sus le destrier *S*, Son bon destrier *C* | Le ch. qui mie *Q*. **49.** Et tel colp sor l'escu li d. *C*, Et (Mais *Q*) tel sor son escu li d. *QS*. **50.** la l. *S* | que tout a. *U*, que tot l'estone *CQS*, qu'ele tronçone *E*. **52.** S'en *P* | remest *BCLMPU* | En l'e. est remés *S*. **54.** parmi *U*, desoz *BEMQSV*, desor *FPT* | En son e. sor *C*, En l'e. pardesor *R*. **55.** Cil *C* | Si lo fiert *L* | quasse *M*. **56.** et del h. *P* | en masse *B*, grant masse *PR*, amasse *C*, li fasse *S* | l'auberc li amasse *EFM*, l'auberc tout a m. *U*. **57.** (*In. S**). Si s'a. *U*. **58.** Puis *S* | sa m. *Q*. **57—58** *in R*: Sel fiert si qu'il l'a abatu A tere en sel sablon menu.

Le cheval et saut an la sele.
Ceste avanture li fu bele,
S'an ot tel joie an son corage
Qu'onques an trestot son aage
Ne fu si liez de tant d'afeire.
A la pucele s'an repeire,
Qui an la nef estoit antree;
Mes il n'an a mie trovee
Ne de la nef ne de celi,
Et ce mout li desabeli
Quant il einsi l'avoit perdue
Qu'il ne set qu'ele est devenue.
QUE qu'il pansoit a la pucele,
Si voit venir une nacele
Que uns notoniers amenoit,
Qui devers le chastel venoit.
Et quant il fu venuz au port,
Si dist: „Sire, je vos aport
Saluz de par cez dameiseles,
Et avuec ce vos mandent eles
Que vos mon fié ne reteigniez:
Randez le moi, se vos deigniez.“
Et il respont: „Deus beneïe
Tote ansanble la conpeignie
Des dameiseles et puis toi!

7361. coraige. **62.** C'o. | aaige. **63.** d'afaire. **64.** repaire. **65.** Que il avoit la amenee. **66.** ne l'a. **68.** Mes ce. **69.** Que il ensi. **70.** Si. **72.** Si vit. **76.** ge vos. **77.** ces d. **78.** E avoec. **79.** ne me toilliez. **80.** daigniez. **82.** conpaignie.

7359. Son ceval prent salt en la s. *R*. **60.** a. fu molt b. *M*. **61.** Sin ot *F*, Siu a *R*. **62.** C'o. mais jor en son a. *R*. **63.** d'autant *L R*, a tant *M* | N'ot tel joie de *C Q*, N'ot si grant joie en *S*. **66.** Mes cil *M* | n'i a *C* | ne l'a *Hss. aufser R T V*: nen a *u*. *B*: Mais il li a pas tr. **67.** nef dont s'esbahi *S*. **68.** Mes *B Q* = *A* | A cestui molt d. *E*, Et coment li desembeli *F*. **69.** Quant sifaitement l'ot *S*. **70.** ne sot *R S* | qu'ele iert d. *S T V*. **71.** (*In. A E H L P T U*). Quant il *S* | Que que il pensse *U*. **72.** barcele *B*, bargele *Q*. **73—74** *in M umgestellt*. **75.** v. a ort *U*, v. a p. *V*. **76.** frere *L*. **78.** Et encor *C*. **79.** ne deteigniez *B*, me deteigniez *E*, ne me tolez *H*, ne me toilliez *U* = *A*. **82.** Toi et tote *R*. **83.** et de toi *Q S*, que jo voi *R*.

Tu ne perdras ja rien par moi
Ou tu puisses clamer droiture.
De toi tort feire n'ai je cure;
Mes quel fié me demandes tu?"
„Sire, vos avez abatu
Veant moi ci un chevalier
Don je doi avoir le destrier,
Se vers moi ne volez mesprandre:
Le destrier me devez vos randre."
Et il respont: „Amis, cist fiés
Me seroit a randre trop griés;
Qu'a pié raler m'an covandroit."
„Avoi! chevaliers, or androit
Vos taing je mout a desleal
Et mout le tienent a grant mal
Cez puceles que vos veez,
Quant vos mon fié ne me randez;
Qu'onques n'avint ne dit ne fu
Qu'a cest port eüst abatu
Chevalier, por quoi jel seüsse,
Que je le cheval n'an eüsse,
Ou se je le cheval n'an oi,
Au chevalier faillir ne poi."
Et mes sire Gauvains li dit:
„Amis, prenez sanz contredit

7386. faire n'ai ge. **89.** A cest port. **90.** ge doi. **91.** S'anvers moi. **94.** s. ja a r. griés. **95.** aler. **98.** Vos tienent. **99.** Ces. **7401.** C'o. n'a. ne fet ne fu. **3.** por coi gel. **4.** Que ge. **5.** Ou se ge le ch. ne oi.

7386. De toi riens tolir *M* | Car je n'oc onques del tien c. *P*. **89.** Ci devant moi *P R S*. **91.** S'envers *F P* = *A* | ne devez *E*. **92.** Le ceval *P*. **93.** Et il li dist *T V* | tés fiez *E S*, cilz fiez *U* | a. molt griés *R*. **94.** molt griés *C H S* | Me s. a rendre cist fiés *R*. **95.** Aler a pié *R*, C'aler a pié *P Q U* | aler *M*. **97.** Vos tien ge *C H L P*, Vos tienent *Rest*. **98.** le tendront *C*, l'ont monté *F*. **99.** Ces damoiseles que v. *L*. **7400.** Que *H Q*. **1.** N'onques *F*, Onques *E P R*, Ainz mais *L* | ne ne fu veü *F*, ne fu dit ne veü *L* | ne fet ne fu *M*, ne droiz ne fu *Q*. **2.** Que chevalier fust a. *P* | fust a. *F*. **3.** puis que jel suivisse *U* | *P*: A ce port tant que jel veïsce. **5.** Et *E F L M P Q R T U V*. **6.** ne doi *T* | Au ch. tollir nel dois *V*. **7.** a dit *Q*.

Le chevalier et si l'aiiez."
„N'est pas ancor si esmaiiez,"
Fet li notoniers, „par ma foi.
Vos meïsmes, si con je croi,
Avriiez mout a feire au prandre,
S'il se voloit vers vos desfandre.
Et neporquant, se tant valez,
Prandre et amener le m'alez,
Si seroiz quites de mon fié."
„Amis, se je desçant a pié,
Porrai me je fïer an toi
De mon cheval garder a foi?"
„Oïl," fet il, „seüremant.
Jel vos garderai leaumant
Et volantiers le vos randrai,
Ne ja vers vos ne mesprandrai
De rien tant con je soie vis,
Bien le vos creant et plevis."
„Et je" fet il, „le te recroi
Sor ta fiance et sor ta foi."
Tantost de son cheval desçant,
Si li comande, et cil le prant
Qui dit qu'a foi li gardera.
Et mes sire Gauvains s'an va

7409. l'aiez. **10.** maheigniez. **12.** ge croi. **13.** Avreiez molt a fere. **14.** Se vos i oseiez antandre. **16.** Panre. **18.** se ge descent. **19.** me ge. **22.** Gel. **24.** Que | n'an m. **25.** con ge. **26.** Je. **29.** descent.

7409—10 *in C Q S*: Le ch. car gel vos doing Alez sel prenez (le prendre *S*) par le poing, *in T V*: Le ch. car jel vos doing De cest don sire n'ai ge soing. **11.** Li notonniers a dit par foi *Q*, Li marinier li dist par foy *S*. **13.** que faire au pr. *Q*, que faire a lui pr. *B*. **14.** Por quoi il se vosist d. *Q*. **15.** Et s'il vous plest et t. *S* | se vos volez *L*. **17.** soiez *L P*. **18.** Frere *B F Q R S*, Serai *U*. **20.** an foi *E F M Q R T* | *S*: Mon ch. ne perde par toi. **21.** Oïl trestot *Q* | certainement *F*. **22.** Ice vos afi *Q* | Laissez le mei seürement *F*. **23—26** *fehlen F Q*. **24.** Et *M*, Que *S U* | Ne ja de rien *C*. **25.** Vers vos *C* | De riens de ce soiez tout fis *S*. **26.** B. le vos otroi et *L*. **27.** molt bien t'an croi *E* | le te lairai *F M*, le te lairoi *S*. **28.** Sus ta creance *U*, Sor ton creant *B C Q R S T V*, Sor leauté *F* | sor ta loi *P*. **29.** (*In. Q S U*). Atant du gringalet *S*. **31.** Et *C E F H M S T U* | dit sa foi *H* | qu'an foi *E F S U* | le g. *C E*.

L'espee treite vers celui
Qui n'a mestier de plus d'enui;
Qu'il estoit si navrez el flanc
Que mout avoit perdu del sanc.
Et mes sire Gauvains li passe.
„Sire, ne sai que vos celasse,"
Fet cil qui mout fu esmaiiez,
„Je sui si duremant plaiiez
Que de pis avoir n'ai mestier:
Del sanc ai perdu un sestier,
Si me met an vostre merci."
„Or levez donc" fet il, „de ci."
Et cil se lieve a quel que painne,
Et mes sire Gauvains l'an mainne
Au notonier qui l'an mercie.
Et mes sire Gauvains li prie
Qu'il li die d'une pucele,
Se il an set nule novele,
Que il avoit la amenee,
Quel part ele an estoit alee.
El cil dist: „Sire, ne vos chaille
De la pucele, ou que ele aille;
Que pucele n'est ele pas,
Einz est pire que Sathenas,
Car a cest port a fet tranchier
Maintes testes a chevalier.

7439. esmaiez. **40.** Car ge sui d. plaiez. **41.** de pis faire. **42.** setier. **53.** E il.

7434. de graindre ennui *S.* **35—36** *fehlen Q.* **36.** Et *U* | Qu'il a. tant p. *M* | C'a poi qu'il ne perdoit de sanc *P.* **37.** Ne sai que plus vos devisase *Q.* *Statt* **33—46** *in C nur vier Verse*: Al chevalier qu'il ot conquis Et cil qui n'a mestier de pris Se met en son comandement Et messire Gauvains le rent. **39.** est *M.* **40.** molt durement *R.* **43.** me rent *H.* **44.** Car *H.* **45.** Et il *B* | s'an l. *E F R* | a molt grant p. *R.* **49.** de la p. *E M.* **50.** l'en set dire n. *T V.* **51.** Qu'il a. od lui a. *P.* **52.** ele en soit *C* | tornee *E* | Ou ele s'en e. a. *T V*, Se il set ou ele e. a. *Q*, Ne set quel part ele e. a. *R.* **53.** Et il dit *M* | ne vous chaut *S.* **54.** quel part aut *S.* **55.** Car *F M R.* **56.** p. de satanas *P*, p. c'uns satanas *B.* **58.** Mainte teste *C E F H M P R S U* | de ch. *B F P Q R T U V* | a maint ch. *C E M S.*

Mes se croire me voliiez,
Hui mes herbergier vandriiez
An tel ostel come est li miens;
Que ne seroit pas vostre biens
De demorer an cest rivage;
Que c'est une terre sauvage,
Tote plainne de granz mervoilles."
„Amis, quant tu le me consoilles,
A ton consoil me vuel tenir,
Que que il m'an doie avenir."
AU los au notonier le fet
Et son cheval aprés lui tret,
S'an antre an la nef, si s'an vont,
A l'autre rive venu sont.
Pres de l'eve fu li osteus
Au notonier, et si fu teus
Que desçandre i poïst uns cuens,
Si fu mout aeisiez et buens.
Li notoniers son oste an mainne
Et son prison et s'an demainne
Si grant joie come il plus puet.

Comment Gauvain avec le prisonnier furent granbement receuz et traictiez

7459. voleiez. **60.** vanreiez. **61.** com. **63.** a cest rivaige. **64.** sauvaige. **67.** voel. **70.** Que. **71.** An la nef antrent. **75.** descendre. **77.** meinne. **78.** grant joie an meinne. **79.** com.

7459. Et *Q* | Mais se vos cr. me volés *P*, Mais se vous sire m'en creés *R*. **60.** en venrés *P* | Anuit mais vous herbergerés *R*. **61.** A tel *B C E F H M R S T U V*. **62.** Qu'il *B C L R*, Car *P Q S U*, Ce *E F M* | Car n'i est pas li vostres *P*. **63.** A d. *P V* | remenoir *B Q R S* | De herbergier *C*. **64.** Car *E F M P Q R T V*. **65.** Trop est *R* | Trop pl. de trop grans merveilles *U*. **66.** Ensis con tu *Q*. **67.** m'en voil *F Q*. **69.** (*In. A P R S*). marinier *S* | l'a fait *F T*, a fait *P R*, le fist *H*. **70.** Qui *M T U V* | li a ens trait *T V* | oveques li mist *H*. **71.** *C Q S* = *A* | S'a. an la nef et si *L R U*. **72.** Tant qu'a la r. arivé s. *R*. **73.** (*In. Q*). Pres d'ilecques *M*, A la rive *L*. **75—76** *in C umgestellt.* **75.** poroit *P R* | Se d. i vosist *Q*. **76.** Cil fu *V*, Et fu *B F*, Qu'il fu *U* | Tant estoit *L S*, Que molt fu *P* | Qu'il iert molt riches et molt b. *C*, Il fu assez riches et b. *M*, Si fust il et riches et b. *Q*, Car il fu molt et biax et b. *R*, Tant par estoit et biax et b. *E* | *T*: Cil fu molt aaisiez laiens. **77.** (*In. B E M Q U*). Li mariniers *S*. **78.** pr. an son demoine *E F M R S T U V*. **79.** j. a *R* | feste *Q S T V* | com onques pot *M*. *Hinter* **79** *in L P*: De la joie parler n'estuet Qu'il menerent cele nuit.

chez le marinier et comment ledit marinier compta a gauvain choſes admirables d'ung chaſteau aſſez prochain du manoir dudit marinier. (*Prosa 1530.*)

De quanques a prodome estuet
Fu mes sire Gauvains serviz:
Ploviers et feisanz et perdriz
Et veneison ot au soper,
Et li vin furent fort et cler,
Blanc et vermoil, novel et viez.
De son prisonier fu mout liez
Li notoniers et de son oste.
Tant ont mangié que an lor oste
La table, et relevent lor mains.
La nuit ot mes sire Gauvains
Ostel et oste a sa devise,
Qu'il prist mout an gré le servise
Au notonier et mout li plot.
L'andemain si tost come il pot
Veoir que li jorz aparut,
Si se leva si come il dut,
Qu'acostumé l'avoit einsi.
Et li notoniers autresi
Se leva por l'amor de lui,
Et furent apoiié andui
As fenestres d'une tornele.
La contree, qui mout fu bele,
Esgarda mes sire Gauvains:
Vit les forez et vit les plains
Et le chastel sor la faloise.

7480. De quanque. **87.** Li mariniers. **88.** Quant o. m. e an lor o. **89.** et il levent. **94.** com. **96.** com. **97.** ensi. **98.** avoec li. **99.** por amor. **7500.** apoié. **4.** E vit les f. e les pl.

7480. estuit *P* | De quanque preudom mestier ot *M.* **82.** Poules et anes *M*, Pl. et anes *E*, Pluviers et maslarz *C*, Malarz et f. *Q* | et pietris *P*, et pertris *R T V.* **83.** ont *U.* **84.** bon et cler *E* | Et bon vin vermeill blanc et cler *S.* **85.** Orent assez noviaus et v. *S.* **89.** La nape *L Q* | et laverent *Q*, et ont lavé *S.* **91.** O. trestout *P.* **92.** son s. *H P.* **93.** Au marinier *S* | et si *U.* **94.** tantost *B P* | au plus t. qu'il pot *E.* **95.** V. lou jor qui a. *E P.* **96.** il seut *H.* **99.** Se lieve *M* | Se releva ensamble lui *R.* **7500.** f. apié *U* | S'esgardent hors ambedui *H.* **1.** A une bele fenestrele *M*, A la fenestre d'u. t. *H.* **2.** iert b. *E F R U.* **3.** Esgarde *B P*, Regarde *U*, Resgarda *S.* **4.** la forest *R.*

„Ostes," fet il, „s'il ne vos poise,
Demander vos vuel et anquerre:
Qui est sire de ceste terre
Et de cest chastel ci alués?"
Et li ostes li respont lués:
„Sire, ne sai." — „Vos ne savez?
C'est mervoille; que dit m'avez
Que del chastel estes serjanz
Et s'an avez rantes mout granz,
Ne ne savez qui an est sire?"
„Por voir" fet il, „le vos puis dire
Que je nel sai ne ne soi onques."
„Biaus ostes, or me dites donques:
Qui desfant le chastel et garde?"
„Sire, il i a mout bone garde:
Cinc çanz, que ars que arbalestes,
Qui toz jorz sont de treire prestes;
Se nus i voloit rien forsfeire,
Ja ne fineroient de treire
Ne ja ne seroient lassees:
Par tel angin sont conpassees.
Mes tant vos dirai del covine
Que il i a une reïne,
Mout haute dame et riche et sage,
Et si est de mout haut parage.

7507. voel. **8.** sires. **11.** nel sai vos nel s. **13.** sergenz. **17.** Que ge. **21.** .v. c. **22.** trere. **23.** forfaire. **24.** traire. **26.** engin. **27.** E. **29.** Molt gentil d. e haute e s.

7506. Sire *B* | si vos ne (n'en *T V*) peise *F T V*, ce ne vos poise *M*. **9.** Ne *Q* | cel *P R* | ci elors *M*, ci eslués *S*, ci amont *H*. **10.** Et li sire *L* | o. respondi *B Q* | r. lors *M*. *Hinter* **10** *in S*: Qui fu acoutez delez lui Si m'aït Diex ge ne sai qui. **11.** S. fet il si nel s. *S*. **13.** Quant *P*. **14.** Et si *F L M P S V* | Et si devez *U* | si gr. *L P Q R*. **15.** Si *E F L M*, Et *P*. **16.** Pour verité *P S* | Por voir vos puis verité d. *C*. **18.** B. sire *U* | B. dols sire *R* | *Q*: De ce ne me mescraez onques. **19—26** *fehlen Q*. **19.** destraint *S*. **21.** que d'ars que d'a. *U*. **22.** Qui de traire sunt totes *C* | a traire *E F L R*. **23.** Se vos i voliez *E L M* | mesfaire *F T V*. **24.** Il *P*. **25.** n'an s. *E S*. **27.** (*In. Q S*). **29.** Molt gentil d. et bele et s. *L* | Haute d. cortoise et s. *M* | d. preuz et saige *Q* | Molt vaillant molt pro et molt s. *R*. **30.** Gentius fame de h. *P* | e. molt *M U* | de grant aaige *E F M R*.

La reïne atot son tresor,
Qu'ele avoit grant d'arjant et d'or,
S'an vint an cest païs menoir
Et s'i a fet si fort menoir
Con vos poëz veoir ici,
Et si amena avuec li
Une dame qu'ele tant aimme
Que reïne et fille la claimme.
Et cele i a une autre fille,
Qui son lignage pas n'aville
Ne nule honte ne li fet,
Ne je ne cuit que soz ciel et
Plus bele ne miauz afeitiee.
Et la sale est mout bien gueitiee
Par art et par anchantemant
Con vos savroiz prochienemant,
Se vos plest que je le vos die:
Uns clers sages d'astrenomie,
Que la reïne i-amena,
An cest grant palés qui est ça,
A fet unes si granz mervoilles

7532. Que ele a. d'argent. **36.** avoec. **40.** linage. **41.** fait. **42.** Ne ge | ait. **43.** mialz. **44.** gaitiee. **46.** Que vos s. prochenemant. **47.** que ge. **48.** s. clers.

7531. (*In. U*). r. avoit *L* | a molt grant tr. *C Q*. **32.** Que ele a gr. *B E M U* | Que ele a molt d'argent *R* | Qu'ele a molt gr. *S T V* | De pailles et *C*, Et grant planté *Q* | Qu'ele [i] a molt argent et or *L U*. **33.** Si v. *L*. **34.** Et sin a fait *R* | si grant *H*, si biau *S*, ce fort *B E F M P Q U*. **35.** Si cum vos p. v. ci *B E M L U* | Tel com *P* | Que (Com *S T*) vos veez devant vos ci *C Q S T V* | vous avez veü ci *U*. **36.** Et sin *R* | Si a. aveques li *L*. **37.** Une fille *S* | molt a. *P R T*. **38.** Que damme et r. *Q R S*. **39.** Et c. ra *L Q R S*, Et c. a ja *P*. **40.** parage *R*, parenté *B P Q*. **41.** ne lor *F*. **42.** Que *B C H T U V*, Car *E F M P S* | que el secle et *F*. **43.** ne si *M* | ensegnie *P Q R S*. **44.** si bien *E F L M R* | garnie *E F M Q R* | e. b. herbergiee *C*. **46.** orés *P*, verrez *Q* | assez briement *S*. **47.** S'il *F L R S U* | Se il vos plaist que jel vos *T V*, Se vous volés que je vos *F*. **49.** en a. *S*, i envoia *Q*. **50.** En cel *M Q T V* | bel p. *C* | qui e. la *C E M T V*, que veez la *Q*. **51.** A fait messire *L* | A fes si tres gr. *S*, A faites einsis (unes) gr. *E F* | une si grant merveille *M P*.

Qu'onques n'oïstes lor paroilles;
Que chevaliers n'i puet antrer
Qui i puisse mie arester
Une liuee vis ne sains
Qui de coveitise soit plains
Ne qui et an lui nul mal vice
De losange ne d'avarice;
Coarz ne traïtre n'i dure
Ne foimantie ne parjure:
Cil i muerent si a delivre
Qu'il n'i pueent durer ne vivre.
Mes il i a vaslez assez
De maintes terres amassez
Qui por armes servent leanz;
Bien an i a jusqu'a cinc çanz,
Les uns barbez, les autres non,
Çant qui n'ont barbe ne grenon,
Et çant autres cui barbes poingnent
Et çant qui reent et reoingnent
Lor barbes chascune semainne,
S'an i a çant plus blans que lainne
Et çant qui vont meslant de chienes;

7552. C'o. n'o. les p. **53—54** *umgestellt*: ester N'ainz mes n'an oïstes parler. **56.** de coardie. **57.** qui ait. **59.** traïtes. **63.** asez. **66.** en i a jusqu'a .v. c. **68.** .c. qui. **69.** E .c. a. cui b. poignent. **70.** E .c. qui r. e reongnent. **71—72** *fehlen*. **73.** E .c. qui sont meslé de chenes.

7552. Qu'ainz mes *E* | Ainz ne veïstes *B P*, Qu'ainc ne veïstes *C*, Que ainz ne veïssiez *M* | ses pareilles *C V*, lor pareilles *F H P S*, sa pareille *M P*, les p. *Rest.* **53.** aler *F*. **54.** poïst *B V* | ja a. *S* | Qui pas i p. demorer *Q*. **55.** Demie liue *B*, Une seule heure *S* | En nule fin ne vis *P* | Nus n'i entre ne vif ne sain *F*. **56.** Qui fust *B* | de couardise *P U*, de coardie *H L* = *A*, de covoitise *Rest*. **57.** ait en soi *U* | mauvés v. *E M*, male visce *F*, nule maline *H*. **58** *fehlt C* | ne de haïne *H*. **59.** Cuvert *F*. **60.** Li f. et li p. *B C E L M P T U V*. **61.** tot a d. *E L M*. **62.** Que n'i puet une nuit v. *Q* | p. pas un jour v. *H S*. **63.** (*In. R*). **64.** De pluisors *P R*. **65.** par a. *S*. **66.** plus de *B C Q T V* | .VII. c. *T V*. **67.** Li uns a barbe l'autres non *P*. **68.** Li un n'ont *E M*. **70** *fehlt M*. Et .c. autres qui b. p. *U*. **71—72** *fehlen B* = *A*. **71.** chascun samediz *F*. **72.** Sin i a *R* | que liz *F*. **73.** sont mellé *Q* | kaines *P*, chanes *S*, caines *T*, chaines *V*.

Et s'i a dames anciienes
Qui n'ont ne mariz ne seignors,
Einz sont de terres et d'enors
Desheritees a grant tort
Puis que lor mari furent mort;
Et dameiseles orfelines
I ra avuec les deus reïnes,
Qui a mout grant enor les tienent.
Teus janz el palés vont et vienent,
S'atandent une grant folie
Qui ne porroit avenir mie,
Qu'il atandent que leanz vaingne
Uns chevaliers qui les maintaingne,
Qui rande as dames lor enors
Et as puceles doint seignors
Et des vaslez chevaliers face.
Mes ainz iert mers tote de glace
Que l'an un tel chevalier truisse
Qui el palés demorer puisse;
Qu'il le covandroit a devise
Sage et large, sanz coveitise,

7574. ancienes. **76.** s. de mariz. **80.** Qui sont avoec les .II. r. **82.** genz vont el chastel e v. **85.** veigne. **86.** mainteigne. **87—88** *umgestellt*: Qui doigne as p. s. E r. as d. lor e. **90.** sera la mers de gl. **94.** Saige.

7574. encianes *L*, enciainnes *M*, anchiainnes *P*, ancianes *S*, anciaines *T*, anchiaines *V*. **75.** Si n'o. ne terre ne seignor *M* | ne mari ne seignor *F F R U*. **76.** e d'enor *F M P R U*. **78.** lor signor *P*. **79.** enfantines *R*. **80.** S'en a *U*, Qui sont *L P Q* = *A* | Y a avoec ces .II. r. *S*, S'a avec elles .II. roïnes *E F M*, Et avoec les does r. *B C*. **81.** gr. annui *M* | a gr. honor les sostienent *R*. **82.** En ce grant palais *U* | Touz jours *S*. **81—82** *in H*: Mult bien e honourablement Enz el palais ont covent. **83.** Si atendent molt gr. f. *U*. **84.** Qu'il ne porroient avoir *M*. **85.** Et *L*, Car il *R* | caienz *F*, ceianz *L* | que il (qu'il *R*) i viengne *P R* | Qu'eles a. que ça v. (qu'il i viegne *T V*) *B C E H M S T U V*. **86.** sostiegne *M*. **87.** as vallez *M* | les anors *L*. **89.** Et les vallez *Q R*. **90.** iert mer devenu gl. *M*, iert mers muee en gl. *R*, iert la mer t. gl. *C*, ert mers trestote gl. *T V*, devendreit la mer gl. *H*. **91.** C'uns chevalier nés estre puisse *R*. **92.** ou chastel *Q*, en cest lieu *B* | remanoir *B C E F M R S T U V* | *P*: Que el palais morir n'estuisse. **93.** l'estevroit estre a d. *M*. **94.** Large et preu *B*, Biel et l. *P*, Preuz saige et *Q*, Sage et courtois *S*, Bel et sage *T V*.

Bel et franc, hardi et leal,
Sanz vilenie et sanz nul mal;
S'uns teus an i pooit venir,
Cil porroit le palés tenir,
Cil randroit as dames lor terres
Et feroit pes de maintes guerres,
Les puceles marïeroit
Et les vaslez adoberoit
Et osteroit sanz nul relés
Les anchantemanz del palés."
MON seignor Gauvain cez noveles
Plorent et mout li furent beles.
„Ostes," fet il, „alons aval,
Et mes armes et mon cheval
Me feites sanz demore randre;
Car je ne vuel ci plus atandre,
Einz m'an irai." — „Sire, quel part?
Car sejornez, se Deus vos gart,
Hui et demain et plus ancores."
„Ostes, ce ne sera pas ores,
Que beneoiz soit vostre osteus!
Einz m'an irai, si m'aït Deus,
Veoir cez dames la amont
Et les mervoilles qui i sont."

7597. en i p. **99.** E. **7603.** delais. **4.** palais. **5.** ces n. **9.** fetes. **10.** ge ne voel. **16.** m'aïst. **17.** les d. qu'eles font. **18.** la sont.

7595. B. et h. gent *M*, Sage et h. franc *P*, Fort et h. franc *Q*, Bon et h. franc *S*, Preu et h. franc *T V*, Et h. fr. et vasal *L*. **96.** S. coveitise *B* | s. tot mal *E F R S T V*. **95—96** *in L umgestellt*. **97.** Se nul tel *S* | Se uns telz en i puet v. *U*. **98.** Il *M*, Si *B F R U* | pourra *U* | lo païs *B R*, le chastel *C L Q T V* | *P*: Le castiel poroit maintenir. **99.** (*In. R*). Cis *P* | rendra *F* | Et aus d. rendre *U*. **7600.** Cil *M R S*, Si *L U* | fera *F S U* | Et departiroit m. *H* | mortex *B Q R S T V* | Et metroit pes en mortex *C*. **1.** mariera *F*. **2.** adobera *F*. **3.** Et ostera *F* | n. recés *S*. **5.** (*In. A E H L Q S T U V*). **9.** s. nul delai C, s. delaiier *Q S*. **10.** Que *L Q V*. **11.** m'armerai *Q* | Aler m'en veull *S* | i. icele p. *H*. **12.** Mais *R S* | remanez *H*, demorés *R T V* | me g. *F*. **13.** ancor *L*, encore *Rest*. **14.** s. mie *Q S T V* | or *L*, ore *Rest* | Biau o. nel ferai voir ore *C*. **16.** m'armerai *Q*. **17.** les d. *B C P U* | cez puceles a. *C Q S*, les puceles lamont *T V*. **18.** Et les puceles *Q*.

„Teisiez, sire! Ceste folie,
Se Deu plest, ne feroiz vos mie,
Mes creez moi, si remenez."
„Teisiez, ostes! Vos me tenez
Por recreant et por coart.
Ja puis Deus n'et an m'ame part
Que je nul consoil an crerrai."
„Par foi, sire, et je m'an teirai;
Que ce seroit painne gastee.
Quant li alers tant vos agree,
Vos i iroiz, don mout m'enuie,
S'estuet que je vos i conduie;
Qu'autres conduiz, ce sachiez bien,
Ne vos i valdroit nule rien.
Mes un don vuel de vos avoir."
„Ostes, quel don? Jel vuel savoir."
„Einz le m'avroiz acreanté."
„Biaus ostes, vostre volanté
Ferai, mes que honte n'i aie."
Lors comande que l'an li traie
Fors de l'estable son destrier
Tot atorné por chevauchier,

7622. Ostes fet il. **24.** nen ait an moi part. **25.** Que ge | cresrai. **26.** e ge. **27.** poinne. **28.** Vos ieroiz don molt m'enuie. **30.** S'est droiz que ge. **33.** voel. **34.** voel.

7619—20 *fehlen R.* **19.** ce est f. *P.* **20.** ce ne ferés mie *P.* **21.** Avoi sire mais remanés *R*, Mais r. si m'an (me *M*) creez *E M P.* **22.** Par foi *E M.* **23.** et por musart *M.* **24.** de m'alme *E F M R T U V.* **25.** Quant *C L Q* | en querrai *B T V*, en kerrai *P* | Que je ja tel conseil croirai *M*, Qu'autre consseil nul en crerai *S.* **26.** fait il je *E M.* **27.** Car *E F M R S* | voie g. *E.* **28.** si vos a. *B C E H T U V*, vos i a. *F* | Puis que li a. vos a. *M R.* **29.** Vos ieroiz *B L = A*, Vos ierez *Q* | mais molt *C* | mes il m'en ennuie *S.* **30.** S'est droiz *H L P = A*, C'est drois *U*, S'estuet *Rest. Statt* **29—30** *in R*: Vous iriés des qu'il vous plaist sire Mais tant vous en puis jo bien dire Que il molt durement m'anuie S'estuet que je vous i c. **31.** Que (Et *T V*, Quar *S*) nus c. *R S T V* | Autres c. *F L P*, Autres de moi *E*, Que nul autre *M*, Que nul consoil *Q* | ço savez *F.* **32.** Ne vos manroit por n. r. *M*, Ne vous amenderoit de r. *H* | plus del mien *B T V*, mielz del mien *C Q R* | Ne vous vaut tant come le mien *S.* **33.** vuel demander *Q*, *dann in Q* **34**: Quel don fait il nou me celer.

Et ses armes ra demandees,
Et eles li sont aportees.
Il s'arme et monte, si s'an torne.
Et li notoniers se ratorne
De monter sor son palefroi,
Qui conduire le viaut a foi
La ou il va contre son gré.
Tant vont que au pié del degré
Qui estoit devant le palés,
Truevent sor un trossel de gles
Un eschacier tot seul seant,
Qui avoit eschace d'arjant;
A neel estoit bien doree,
Et fu de leus an leus bandee
D'or et de pierres precïeuses.
N'avoit mie ses mains oiseuses
Li eschaciers, car il tenoit
Un quanivet et s'antandoit
A doler un baston de fresne.
Li eschaciers de rien n'aresne

7642. a d. **43.** Lors. **46.** vialt. **49.** palais. **50.** glais. **52.** d'argent. **53.** E desus. **58.** e si doloit. **59.** Un petit bastonet.

7641. ra *E F L M T V*, a *Rest.* **42.** Et l'en les li ad a. *H L M* | Et on li a lués *P*, En li a tantost *Q*, Et l'en li a tost *S* | aprestees *U*. **43.** Lors *B C* = *A* | s'a. mult tost e atorne *H*. **44.** s'an (se *C*) retorne *C E F*, si s'atourne *S*, ne (n'i *U*) sejorne *H P U*. **45.** Por *F* | sor un p. *B F M U*. **46.** Qar *M S*, Que *L Q R*, Qu'il *I* | en foï *C E M S*. **47.** estre *C P*, ultre *H L Q U*. **48.** va *B P*, vient *F* | d'un d. *H U*. **49.** joste *Q*. **50.** Troeve *F*, Trouva *P* | torsel *V*, toursel *P*, faisel *F* | fessiau de garés *M*. **51.** eschaquier *F*, eskiekier *P* | Et eschequier *U* | venant *C*. **52.** eschaces *M U* | Si avoit eskiés *P*. **53.** A neel et molt b. d. *B*, A neel estoit b. ovree *E*, Et a niel et molt b. euvrés *P* | E ovec estoit ferree *H*, Et avec estoit bien d. *L*, Et avec estoit bien doré *U*, Et cele esteit b. d. *F*, Et si estoit b. sororee *V*, Ou ele estoit sorargentee *C Q S T*. **54.** S'estoit *Q* | De lius en lius estoit bendee *T V*, Et de leus en leus est b. *L* | bendé *U*. **56.** les m. *E F M P Q T U V*. **57.** que il *F L R*, ainçois *P*. **58.** kanivet *P*, kenivet *F*, knivet *H*, quenivet *L R T V*, canivet *Rest* | e si doloit (si en d. *S*) *H L S U* = *L* | En sa main et si entendoit *M* | et si tendoit *T V*. **59.** Un petit bastonet *H L U* = *A*, Belement .I. baston *S* | en frasne *P*, de chaisne *F*, de chesne *M U*. **60.** de mot *T V* | Ne il de r. nule n'araisne *P*.

Çaus qui par devant lui s'an vont,
Ne cil nul mot dit ne li ont.
Et li notoniers a lui tire
Mon seignor Gauvain et dit: „Sire,
De cest eschacier que vos sanble?"
„S'eschace n'est mie de tranble,"
Fet mes sire Gauvains, „par foi;
Que mout m'est bel ce que je voi."
„Enon Deu," fet li notoniers,
„Il est riches li eschaciers
De mout granz rantes et de beles.
Vos oïssiez ja teus noveles
Qui vos enuiassent mout fort,
Se ne fust ce que je vos port
Conpeignie et si vos condui."
Einsi s'an passent anbedui
Tant qu'il sont el palés venu,
Don l'antree mout haute fu,
Et les portes riches et beles;
Que tuit li gon et les verveles
Furent d'or fin tesmoing l'estoire.
L'une des portes fu d'ivoire
Bien antailliee par desus;

7661. Ces. **62.** un mot. **68.** ge voi. **74.** que ge. **75.** Conpaignie. **76.** Ensi.

7661. par delez lui *S.* **62.** Et cil *E L M S* | nul mot *C E F H L M P S T U*, un mot *Rest* | ne li respont *P.* **65.** cel *F L Q R U* | notonnier *Q.* **66.** Il n'a mie chace de tremble *C* | Saciés qu'il n'est *P.* **67.** (*In. S*). Messire G. dist *S.* **68.** Car *C M T U V*, Mais *L* | Et molt est biaux *E*, Mont par m'e[s]t bel *C Q S*, Que molt m'est bon *R*, Car molt est bon *U*, Que mult me plaist *H* | Molt me siet bien quanque je voi *P* | g'en voi *M*, g'i voi *T V.* **70** *fehlt B.* Quer *F*, Qu'il *L R T*, Molt *V.* **71.** De riches rentes *C Q* | m. grant richesce et de bele *S.* **72.** griés n. *P*, tel novele *S.* **73.** esmaiassent *P.* **74.** Ne f. por ce *B R S*, Ne f. içou *P* | Si ge ne fusse qui vos p. *C.* **76.** Ainsi passerent *U* | s'en partent amedui *L* | *C*: El palais s'en entrent andui. **79.** hautes et *B*, et granz et *Q*. *Statt* **77—79** *in C*: Dont l'entree est molt lee et haute Et si ne tenez mie a faute Que les portes ne soient b. **80.** Trestuit *E H L U* | verdeles *E H* | Tuit li gon et les roondeles *F M.* **81.** Sont de fin or *P* | ce dit l'e. *B S U*, selonc l'e. *V.* **82.** Li menre porte *P*, L'une partie *Q.* **83—84** *in Q U umgestellt.*

L'autre porte fu d'ebenus
Autresi par desus ovree,
Et fu chascune anluminee
D'or et de pierres de vertu.
Li pavemanz del palés fu
Verz et vermauz, indes et pers,
De totes colors fu divers,
Mout bien ovrez et bien poliz.
Anmi le palés fu uns liz
Ou n'avoit nule rien de fust;
Qu'il n'i ot rien qui d'or ne fust
Fors que les cordes solemant
Qui estoient totes d'arjant.
DEL lit nule fable ne faz;
Car a chascun des antrelaz
Ot une canpane pandue.
Desor le lit ot estandue
Une grant coute de samit;
A chascun des quepouz del lit
Ot un escharbocle fermé,
Qui randoient si grant clarté
Con quatre cierge bien espris.
Li liz fu sor gocez assis
Qui mout rechignoient lor joes,

7689. yndes. **92.** Enmi. **94.** Ne n'i ot. **95.** seulemant. **96.** d'argent. **7701.** coste. **4.** Qui gitoient molt gr. **5.** Molt plus que .IIII. c. espris. **6.** asis.

7684. Et l'autre fu *Q*. **85.** A. fu chascune *R*. **86.** Et fu molt bien *L*, Mont richemant *Q*. **85—86** *in U umgestellt*. **87.** par v. *S*. **88.** de la tor *M* | Dont l'ouvraingne molt riche fu *C*. **91.** mollez et *M*. **93.** Ou il n'a. ne fer ne fust *Q*. **94.** N'il *P*, Ne *U* | Ne r. nule qui *B*, N'i avoit rien qui *C* | Qui trestout de fin or *E*, Ne riens qui tote d'or *M*, Ne riens qui de fin or *Q*. **95.** F. sol *Q*. **96.** de fin argent *U*. **97.** (*In. A C Q S U*). **98.** Que *B F* | entrebras *U*. **99.** cloquete *T V* | Une carpine avoit *P* | chapele vestue *F*. **7700.** fu *P*. **1.** U. vers kioute *P*. **2.** En *T U* | pecos *F*, pequols *S*, pecols *T V*, pecous *C M P R*, cornons *U*. **3—6** *fehlen Q*. **4.** gitoient *U* | molt gr. *P*, plus gr. *R T V* | randoit tres si gr. *B*, rendoit si grande *C M*, randoit ensi gr. *L*. **5.** Que treis cierges *F* | Que *R T U V* | Plus de .XL. cierge e. *P*. **6.** goucez *E M*, goucés *P S V* | fu seignori a. *F*. **7—12** *fehlen L*. **7—8** *in Q umgestellt*: Avoit gocez *etc*. **7.** reskignoient *P R* | les j. *C E F M Q U V*, des j. *H*.

Et li gocet sor quatre roes
Si isneles et si movanz
Qu'a un seul doi par tot leanz
De l'un chief jusqu'a l'autre alast
Li liz, qui un po le botast.
Teus fu li liz, qui voir an conte,
Qu'onques ne por roi ne por conte
Ne fu teus fez ne n'iert ja mes.
Et fu toz coverz li palés
De pailes et vuel qu'an me croie
Qu'il n'i ot nule rien de croie:
De marbre furent les meisieres;
Au chief desus avoit verrieres
Si cleres, qui garde i preïst,
Que parmi le voirre veïst
Toz çaus qui el palés antrassent
Et parmi la porte passassent.

7709. Erent si isnel e movant. **14.** C'o. **17.** Del palés voel que l'an me croie. **18.** n'i a. **20.** De bone oevre et de colors chieres. **21.** clere. **22.** parmi l'ivoire. **23.** Toz ces.

7708. Avoit gocez *Q* | sor treis r. *F*. **10.** .I. sol poi *M*. **11.** en a. *P*. **12.** vos b. *B*, i boutast *V*. *Statt* **7—12** *in S*: Qui un petitet le boutoit Par toute la sale en aloit De l'un chief courant dusqu'a l'autre N'arrestat pour .I. ne pour autre. **13.** (*In. L P Q R U*). Biaus *C* | que on nos c. *P*, con je vos c. *Q*. **14.** N'o. *F* | Soz ciel n'avoit ne roi ne c. *Q*. **13—14** *in H*: T. fu li liz qui v. vielt dire Que o. mais en nul empire. **15.** fu iteus ne *P*. **16.** Si fu bien covers *S*, Et fu portendus *R* | Et fu tot enmi le palais *T V*. **15—16** *in Q*: N'i poïst gesir en grant pais Si estoit li liz ou palais. **17—18** *fehlen Q*. **17.** De piere mais que l'en me cr. *H*, De piere et voel que on m'en cr. *P*, De p. nue(ve)s que l'en m'en croie *C R*, De p. voel que l'en m'en creie *F*, De poiles mes que on m'en cr. *S*, De p. que vos mentiroie *C M*, Del palés voel que l'an *B T U V* = *A* | *U*: De riens nule que l'en mestroie. **18.** Il n'i ot *I*, Ne n'i ot *U* | rien qui fust de cr. *T V* | Ne il n'i avoit point de cr. *R*, Si n'i ot n. r. de seie *F* | *M*: Ovrez furent d'or et de soie. **19.** (*In S*). **20.** El ch. d. furent *F*, El cief dedesus ot *P*, Et par desus avoit *B Q* | erent *T V*. **21.** riches *E M S*, chieres *C F*. **22.** parmi de l'une *P* | Que par la verriere *B* | *U*: Parmi la riviere v. **23—24** *fehlen E, in Q umgestellt*. **23.** en la cort *R* | qui la porte passassent *Q* | esteient *F H U*. **24.** Qui *H M S* | Tantost con *T V* | Si tost com ou palés entrasent *Q* | passeient *F H U*.

Li voirres fu painz a colors
Des plus riches et des meillors
Qu'an sache deviser ne feire;
Mes ne vuel or mie retreire
Ne deviser totes les choses.
El palés ot fenestres closes
Bien quatre çanz et çant overtes.
Mes sire Gauvains tot a certes
Le palés regardant ala
Et sus et jus et ça et la.
Quant il ot par tot esgardé,
S'a le notonier apelé
Et dit: „Biaus ostes, je ne voi
Ceanz nule chose por quoi
Cist palés face a redoter
Que l'an n'i doie bien antrer.
Or dites: qu'i antandiiez
Quant si fort me desfandiiez
Que je n'i venisse veoir?
An cest lit me vuel je seoir
Et reposer un seul petit,

7725. L'yvoires. **26.** beles e des mellors. **27.** Que l'an poïst dire ne fere. **28.** Ne voel or mie tot retrere. **31.** .IIII. cenz e .C. o. **33.** regarder. **37.** ge ne voi. **38.** por coi. **41.** antandeiez. **42.** Qui | desfandeiez. **43.** Que ge. **44.** voel ge.

7725—26 *fehlen Q.* **25.** Li mur furent paint *T V.* **26.** chieres *C F R T V.* **27.** *L = A* | Qu'en poïst *S*, C'om seüst *U* | Que l'en voille d. *H* | *Q*: Li plus biauz fu c'om puise faire. **28.** n'en voil ores point *B*, ne veull ore tout *S* | Ne vos voil or mie retraire *L*, Mais jou ne voel mie retraire *P*, Mais n'an vuel ores plus retraire *Q*, Mais je ne voeil or pas retraire *T V.* **29.** raconter *S.* **31.** et .III. o. *L P*, et .v. o. *Q.* **33.** esgardant *P S.* **35.** (*In. U*). Tant qu'il ot *S* | il l'ot *L*, il a *M R* | regardé *E L M P R T V.* **36.** Dont si a son oste a. *P.* **37.** Et dist *C E H P R S T U V.* **39.** Li p. *B C E F H L M P Q R S T U V* | tant f. a douter *T V.* **40.** deie converser *F.* **41.** que la entendez *C*, que i entandez *B M P*, que en entendés *R* | D. que vos i antandez *E*, Or me d. qui entendez *F U*, Mais vos qui i entandoiiez *Q*, Qu'en d. vos qui entendiez *T V.* **42.** Qui *U V*, Que *H L S T* | lo me desfandez (desfendiez *T V*) *B E M P T U V* | Qu. vos eissi me desfendez *F*, Qu. vous si f. me desfendés *R.* **43.** nel v. *S T V*, n'i vosise *Q.* **44.** cel l. *M P Q R T V* | v. aseoir *B P Q U.* **45.** Onques *T V*, N'o. *F*, C'onc mes *S* | nus si rice ne vit *P.*

Qu'onques ne vi si riche lit."
„Ha! biaus sire, Deus vos an gart
Que vos n'aprochiez cele part;
Car se vos i aprochiiez,
De la peor mort morriiez
Don nus chevaliers morist onques."
„Ostes, et que ferai je donques?"
„Quoi, sire? Ce vos dirai gié,
Quant je vos voi ancoragié
De vostre vie retenir:
Quant vos deüstes ça venir,
Vos demandai a mon ostel
Un don, mes ne seüstes quel.
Or vos vuel je le don requerre
Que vos railliez an vostre terre,
Si conteroiz a voz amis
Et as janz de vostre païs
Qu'un tel palés veü avez
Que nul si riche ne savez,
Ne vos ne autres ne le set."
„Donc dirai je que Deus me het
Et que je sui honiz ansanble.
Neporquant, ostes, il me sanble

7746. C'o. **47.** biau s. **49.** aprocheiez. **50.** poior m. morreiez. **51.** C'onques **52.** f. ge. **54.** ge vos. **59.** voel ge. **62.** genz. **63.** C'un. **66.** d. ge. **67.** ge sui.

7747. (*In. B S*). Avoi sire *S*. **48.** n'i ailliez *S* | nule p. *F*. **49.** Et *R*, Que *B C L Q S U* | vous vos i aprociés *P*. **50.** De la poor voir *E* | De la paour m'ociriez *S*. **51.** Que nus *B Q* | morust *M P R T U V*, moru *F*, morut *Q*, ne fist *H* | Dont chevalier moreüst *E* | *S*: Qu'en tel perill ne fustes o. **52.** Biaus o. que *P R*. **54.** Car *P S* | ci vos *E*, si vos *F M* | ai encoragié *L P*. **55.** veie *F* | detenir *S*, garantir *Q*; deguerpir *E M*, ci guerpir *H*. **56.** deviés *E* | ci v. *F R*. **57.** D. vous *P* | an mon o. *E Q R S T U V*. **58.** mes ne feüstes tel *U*. **59.** (*In. U*). ce don *P*, un don *R*. **60.** ralés *R* | en ceste t. *F*. *Statt* **59—60** *in Q*: Et quex fu il dirai le vos Que nos en raliens moi et vos Et puis iroiz en v. t. Ce vos vuel proiier et anquerre. **63.** Que tel *P*, Que un *T V* | ostel *C* | avez veü *S*, *dann* **64** *in S*: Nul si r. veü ne fu *S*. **64.** n'en savés *R*. **65.** Ne nuls home nel seit *H* (— 1). *Hinter* **66** *in P*: Et que molt lait m'ert avenu Se je por nient sui chi venu. **68.** si me samble *P* | *U*: Ne pour vous hostes ne me semble.

Que vos le dites por mon bien.
Mes je ne leiroie por rien
Que je el lit ne m'asseïsse
Et les puceles ne veïsse
Que ersoir apoiiees vi
Par les fenestres qui sont ci."
Cil qui por miauz foïr recule
Li respont: „Vos n'an verroiz nule
Des puceles don vos parlez.
Mes tot einsi vos an ralez
Con vos estes venuz ceanz;
Que del veoir est il neanz
A oés vostre oés por nule rien,
Si vos voient or androit bien
Parmi les fenestres verrines
Les puceles et les reïnes
Et les dames, se Deus me gart,
Qui sont es chanbres d'autre part."
„Par foi," fet mes sire Gauvains,
„El lit me serrai je au mains,
Se je les puceles ne voi,

7770. Mes ge n'an lesseroie r. **71.** Que ge el l. ne m'aseïsse. **73.** hersoir apoiees. **75.** mialz. **78.** ansi. **82.** Se vos v. eles molt b. **84.** Les dameiseles les r. **88.** s. ge. **89.** Se ge.

7779. Que le deïstes *R* | d. por mon preu *B*. **70.** *L* = *A* | Mais je ne lo crerroie preu *B*. *Hinter* **70** *in P*: C'on me puist dire ne retraire Qui que le me tourt a contraire. **71.** Que en ce lit *S* | ne me seïsse *L U* | Que je en cel lit ne seïsse *T V*. *Hinter* **72** *in P*: Qui tant sont avenans et beles Desor toutes autres puceles. **73.** jehui *S*, or ainz *C*. **74.** Par cez f. *C*, A ces f. *P Q* | que voi ci *C*, ce vos di *T V*. *Hinter* **74** *in P*: Dolans serai se je nes voi Si ne sai le raison por coi. **75.** (*In. H P R*). faire *F H M U*, ferir *B C E L T V* | *S*: Mes cil qui point ne l'asseüre. **76.** Li dist vous n'en verrés ja n. *R*. **78.** tout aussi *S*, tost ensi *P* | en alez *B E Q U*. **79.** Que *P*. **80.** Car *E M P Q R S* | del raler *R*. **81.** A eus vostre eus *E*, A hués vostre hués *Q*, Avec vostre hués *L*, Avoec vostre oés *P T U V* | A v. oés por nesune r. *B C M* | Ja nes verrés por n. r. *R*, Nes verriez pour n. r. *S*. **82.** Si vos v. eles molt b. *H L P U* = *A*. **83.** ces f. *Q R S T U V*. **84.** et les meschines *E M*. *Hinter* **84** *in P*: Quanqu'il en i a tot ensamble Unes et autres par essample. **85.** d. a un esgart *F*. **86.** s. al lit de l'a. p. *Q* | d'une p. *C*. **87.** (In. *F Q R U*). **88.** me girrai je *T*, m'asserrai jo *Q R*.

Que je ne pans mie ne croi
Que teus liz fez estre deüst
Se por ce non qu'an i geüst,
Ou jantis hon ou haute dame.
Et je m'irai seoir, par m'ame,
Que que il m'an doie avenir."
Cil voit qu'il nel puet retenir,
Si leisse la parole ester,
Mes il ne puet mie arester
El palés tant que il le voie
El lit seoir, einz tient sa voie
Et dit: „Sire, de vostre mort
M'enuie il mout et poise fort;
Qu'onques nus chevaliers ne sist
An cel lit que il n'i morist;
Que c'est li Liz de la Mervoille,
Ou nus ne dort ne ne somoille,
Ne n'i repose ne n'i siet
Que ja mes sains ne vis an liet.
De vos est il mout granz domages,

7790. Que ge. **93.** gentius hom. **94.** E ge m'i serrai ja por m'ame. **97.** Si lesse. **98.** E qu'il. **7800.** tint. **2.** il *fehlt*. **3.** Que onques ch. n'i sist. **4.** An ce lit que il ne m. **9.** domaiges.

7790. Car *E F M S*, Et *L* | ne quit *C P*. **91.** cest lit *M*. **92.** qu'il i g. *L P R S T U V*. **93.** Ou chevalier *R* | ou gentis d. *B M*, ou gentis fame *L*. **94.** Et g'i irai s. *L*, Et jo irai s. *F P R S T V*, Et g'irai ja s. *M*. *Hinter* **94** *in P*: Tout maintenant sans arrester Que plus n'i quier a demorer. **96.** detenir *E F H M U S* | ne le puet tenir *P*. **97.** S'en laisse *H P S* | sa p. *M*. **98.** n'i puet *L M* | n'i pot mie a. *F*, ne pout pas a. *H* | n'i velt (vost *B*) *B C P Q R S T U V* | plus a. *L P S U*. **7800.** tint *M Q U*. **2.** M'anoie si et p. f. *P*, M'anuie et p. molt tresfort *T V*. **3.** Car ainc nus *R*. **4.** que tost *R* | qu'il n'en m. *C*, qu'il n'i moreïst *E*, qui vis en issist *T V* | *Q*: Dedenz le lit qu'il n'am m. **5—8** *fehlen S*. **5.** Car *E M T V*. **6.** Onques ne d. *P*. **7.** Ne ne r. n'a pais n'i siet *P*, Ne nus chevaliers n'i asiet *R*. **8.** Qui *L* | et sauz *B F* | s'en liet *M* | Que ja vis ne sainz s'en reliet *T V*, Que ja en vie s'en reliet *C Q*, Ne ja nuls homs vis n'en reliet *U* | *P*: Qui la s'assiet ne vis s'en liet, *R*: Por nul pooir qui vis en liet. **9.** De vos par e. *M* | e. si tres gr. *B F U*, e. molt trop gr. *E*, e. il si gr. *P*, e. il trop gr. *Q S T V* | Et de vos e. si gr. *L*.

Quant i leiroiz la teste an gages
Sanz rachat et sanz reançon.
Quant par amor ne par tançon
Ne vos an puis mener de ci,
Deus et de vostre ame merci;
Que mes cuers ne porroit sofrir
Que je vos veïsse morir."

ATANT fors del palés s'an ist.
Et mes sire Gauvains s'assist
El lit si armez come il fu,
Qu'il ot a son col son escu
An l'asseoir que il a fet.
Et les cordes gietent un bret,
Et totes les canpanes sonent
Si que tot le palés estonent,
Et totes les fenestres oevrent
Et les mervoilles se descuevrent
Et li anchantemant aperent;
Que par les fenestres volerent
Quarrel et saietes leanz,
S'an ferirent plus de cinc çanz
Mon seignor Gauvain an l'escu;
Mes il ne sot qui l'ot feru.

Comment misire G. s'asist el lit de la merveille. *M**.
Ci devise conment mesire Gauvain se coucha ou Lit Perillieus l'escu au col et conment on traioit a li saietes qu'il ne savoit dont il venoient. Et estoient fichiees en son escu. *U**.

7810. Se i leiroiz la teste an gaiges. **14.** Deus ait. **15—16** *fehlen.* **18.** s'asist. **19.** com. **20.** E ot. **21.** l'aseoir. **23.** quanpanes. **26.** descoevrent. **29.** Quarriaus. **30.** Si an f. ne sai quanz. **32.** que l'ot f.

7810. Qui *T V*, la teste *P S* = *A*, la vie *Rest* | Que ci laissiez la vie *B*, Que la vie i lairoiz *L* | Quant vos lerez ci l'ame en gage *M* | Que laisserés la tieste *P*, Vous i lairés la vie *R*, Quar i lairoiz la teste *S* | Quant ci metez la vie en gage *U*. **11.** Sans nul racat sans raançon *R*. **12.** Car *C*, Que *Q* | ne par *R* | ne por sermon *S*. **13.** tourner *S* | Ne vos p. remuer *C*. **15—16** *fehlen S* = *A*. **15.** Car *E F M* | veoir *Q*. **16.** Que vos v. mal avoir *Q*. **17.** (*In. A E F L M* P Q R S T U* V*). se mist *P*. **20.** Et ot *M*. **21.** A l'a. que il i fist *M*. **22.** Les c. jetent .I. (molt *U*) grant brait *P U*, Les c. giterent .I. brait *C Q R*, Les c. ont geté .I. brait *S*. **23—24** *in Q*: Et les campaneles sonnerent Qui tot le p. estonnerent. **25—26** *fehlen U*. **26.** Et les enchantemenz ne coevrent *S*. **27.** s'aperent *C* | *S*: Ainz se moustrent lors et a. **28.** Quar *S*, Et *R* | la fenestre *M* | entrerent *C*. **29.** s. argans *P*, s. tranchanz *L Q*. **30.** Sin *R* | Qui l'en feri *M* | .VII. c. *B F T V* | ne sai quanz *Q S* = *A*. **32.** Ne *B C R S T V*.

Li anchantemanz teus estoit
Que nus hom veoir nel pooit
De quel part li quarrel venoient
Ne les archiers qui les treioient.
Et ce poëz vos bien antandre
Que grant escrois ot au destandre
Des arbalestes et des ars;
N'i volsist estre por mil mars
Mes sire Gauvains a cele ore.
Mes les fenestres sanz demore
Reclostrent; que nus nes bota.
Et mes sire Gauvains osta
Les quarriaus qui feru estoient
An son escu, et si l'avoient
An plusors leus navré el cors
Si que li sans an sailloit fors.
Einçois qu'il les eüst toz trez,
Li refu sors uns autres plez;
Qu'uns vilains a un pel feri
An un huis, et li huis ovri,
Et uns lions molt merveilleus
Et forz et fors et fameilleus

Et apres ce .I. lyon issi d'une chambre a qui il se combati, et tant avint que le lyon fu ocis, et demoura .I. de ses piez dehors l'escu et l'autre par dedens.
*U**.
Coment Gauvains coppa la

7836. li archier qui les treoient. **42.** an po d'ore. **48.** sanz. **49.** Ençois. **50.** sorz. **51.** Que uns v. d'un pel. **53.** lyons molt mervellos. **54.** e famellos.

7836. les archiers *F M Q R T U V*, li archier *S* = *A* | les arbalestes qui tr. *E*. **37—38** *fehlen U*. **37.** A ce *P*. **38.** au descendre *B C E H M*, al desfendre *R* | Molt par i faiseit mal atendre *F*. **40.** por. c. mars *F S*, pour Damas *U*. **42.** ses f. *R* | en islore *F*. **43.** onc nus *S*. **45.** l'avoient *M*. **47.** blecié *E F Q R U*, feru *H M P*. **48.** sailli *B R S*, issoit *P*, esteit *F*. *Hinter* **48** *in S*: Et quant l'en ot lessié a trere Les quarriaus comença hors trere Dont il avoit esté feru Parmi le cors et en l'escu. **49—52** *fehlen Q*. **49.** (*In. H R S**). Ainz que il *E F*, Mais ainz qu'il *T V*, Ains qu'il les *I S* | Ainz qu'il les en e. *M U* | toz hors traiz *S*, tous osté *P*. **50.** Li resordi *B*, Li revint sus *R* | Li fu servenus *U* | Ensi cum il les out tuz traiz *H*. **51.** C'uns granz v. d'un pel *L* | C'uns v. un grant cop f. *C R S* | *T V*: Que I. vilainz del pié f. **53.** Ez .I. lion tot *Q* | molt (toz *B E F M R T U V*) fameilleus *B C E F H L M Q R S T U V*. **54.** et merveillos *C H S* | Granz et gros f. et vertueus *B*, Fors et hardiz et merveilleus *E M*, Fort et fier grant et mervellos *F S T V*, Molt f. et f. et merveilleus *L U*, Fors et f. et molt f. *P*, Grant et parcreü et ydeus *Q*, Fors et grans et molt mervillos *R*.

Par l'uis fors d'une chanbre saut
Et mon seignor Gauvain assaut
Par grant fierté et par grant ire,
Que tot ausi con parmi cire
Totes ses ongles li anbat
An son escu et si l'abat
Si qu'a genouz venir le fet.
Mes il saut sus tantost et tret
Fors del fuerre la bone espee
Et fiert si qu'il li a coupee
La teste et anbedeus les piez.
Lors fu mes sire Gauvains liez;
Que li pié remestrent pandu
Par les ongles an son escu
Si que li uns parut dedanz
Et li autres defors pandanz.
Quant il ot le lion ocis,
Si se rest sor le lit assis,
Et ses ostes o liee chiere
Vint tantost el palés arriere,
Si le trova el lit seant
Et dist: „Sire, je vos creant

teste au lyon el pales aventureuz. *S**.

7855. Parmi l'uis de la ch. **57.** Par gr. corroz. **59.** les o. **61.** genolz. **62.** E. **64.** colpee. **65.** amedeus. **69.** remest pandanz. **70.** parut dedanz. **71.** lyon. **76.** E dit s. ge vos.

---

55. Parmi l'uis *B S*, Plus tost f. *C* | de la ch. *E L S*, d'une sale *F*, d'une vo[l]te *B Q R T U V*. **56.** Qui *L P*. **57.** Par gr. force *M R*. **58.** Et *P Q R T V* | Et tot aultresi com en cire *R*, Tut ausi cum parmi le tire *H*, Tot ausint come (altresi con *F*) por ocirre *E F M*. **59.** Trestoz *C E F M P S V* | les o. *E*. **60.** En l'e. si l'a. tot plat *Q*. **61—62** *fehlen Q*. **61.** Si qu'a terre *E*, Si qu'al jenoil *F* | v. l'a fait *R*, tout entresait *S*. **62.** Et *C R S U* | molt tost *R U* | Et mon seigneur G. a trait *S*. **63.** Du f. tost *M* | sa b. *B R* | f. nue l'e. *T U V* | *Q* (*nach Lücke*): Lors saiche dou f. l'e. **64.** Sel f. *M Q* | f. tant *E F*. **66.** Devant lors fu G. molt liez *S*. **67.** Car *Q S T U V*, Et *L*. **68.** en son e. *F M Q S*. **69—70** *fehlen H L*. **69.** p. estans *M*, fu pardedans *R*, parfu dedans *T V*. **70.** parut pendans *M*, remest pendans *P*, par defors pent *F* | remist p. *C*. **71.** (*In. F L P Q R S T U*). **72.** se rot *B*, se ra *R* | enz ou lit a. *Q*. **73.** Li notoniers *P*. **74.** T. vient *F S*, S'en revint *L Q*, S'en retorne *P*, S'en vient ens *T V* | Ou p. s'an revient (revint *M*) *E M*. **76.** Lors d. *S*.

Que vos n'avez mes nule dote.
Ostez vostre armeüre tote;
Que les mervoilles del palés
Sont remeses a toz jorz mes
Par vos qui estes ci venuz;
Et des juenes et des chenuz
Seroiz serviz et enorez
Ceanz, don Deus soit aorez!"
ATANT vienent vaslet a flotes
An cors trop bien vestu de cotes,
Si se metent tuit a genouz
Et dient: „Biaus chiers sire douz,
Noz servises vos presantomes
Come a celui que nos avomes
Mout atandu et desirré;
Que trop vos avez demoré
A oés nostre oés, ce nos est vis."
Maintenant li uns d'aus l'a pris,
Si le comance a desarmer,
Et li autre vont establer
Son cheval qui defors estoit.

7885. vindrent. **86.** E tuit molt b. **87.** genolz. **88.** E d. tuit b. s. dolz. **92.** Que molt. **93.** ce m'est avis.

7877. n'aiez mes *C* | n. garde *Q*. **78.** Volez vos que je vos desarme *Q*. **81.** Por vos qui iestes *L* | Puis que vos hietes v. *Q* (— 1). **82.** Amez serviz et chier tenuz *Q*, *dann fehlen* **83—84** *in Q*. **85.** (*In. A B E L M Q S*). vinrent *M P R S T V* = *A*. **86.** Trestuit *B Q*, Em piez *U* | et b. *P U*, molt b. *V* | vestuz *F M U* | vestus molt b. *R* | Qui bien erent v. *C* | de robes *Q*. **87.** Si se mistrent *U*. **88.** Et distrent ha biau s. *M* | b. chevaliers d. *C*. **89.** No service *P Q R* | presentons *B F S*, prometons *Q*. **90.** Come c. *T* | que molt *R* | nos avons *B F Q S* | a cui nous sommes *U*. **91—7970** *fehlen V* (*zwei Kolumnen abgeschnitten*). **91.** Et *R S*. **92.** Et j'avoie trop d. *Q R S T U*, Mais trop nos a. *L*, Et g'é (Et ge ai *M*) trop d. *E M*. **93.** A eus vostre eus *E* | A nostre eus ice m'e. avis *B C H*, Par fei ice nos e. avis *F*, A noz oés ce nos e. avis *L*, A heus nostre ce m'e. avis *M*, Avoec nostre oés ce nos e. vis *P*, A nostre hués ce m'e[s]t bien avis *Q*, A vostre oés issi m'e. avis *R*, Avec vostre hués (oez *T*) ce m'e. avis *S T U*. **94.** li un d'aus l'ont *E R*. **95.** So (= Sel) comencent *B E H M R T*, Sel conmença *U*, Molt doucement *S*. **97.** qui desoz e. *T*.

Et que que il se desarmoit,
Une pucele antra leanz,
Qui mout ert bele et avenanz,
Sor son chief un cercelet d'or
Don li chevol estoient sor
Autant come li ors ou plus.
La face ot blanche et par desus
L'ot anluminee Nature
D'une color vermoille et pure;
La pucele fu mout adroite,
Bele et bien feite, longue et droite.
Et aprés li vindrent puceles
Autres assez jantes et beles;
Et uns toz seus vaslez i vint,
Qui une robe a son col tint
Et cote et mantel et sorcot;
Pane d'ermine el mantel ot
Et sebelin noir come more,
Et la coverture desore
Fu d'une escarlate vermoille.
Mes sire Gauvains se mervoille
Des puceles qu'il voit venir
Ne il ne se puet mie tenir
Qu'ancontre eles ne saille an piez,

7899. antre. **7908.** fete. **9.** A. li venoient. **10.** Assez autres gentes. **13.** Cote e m. e sorecot. **17.** d'u. sanguine v. **19.** vit. **20.** E.

7898. Si tost com il *Q*, Et tandis c'om *S* | le d. *S U.* **99.** entre *E F H M P T* = *A*, vint *B.* **7900.** fu *Q* | estoit bien avenans *P.* **1.** En *F* | ot un cercle *M P* | S'ot en s. ch. .I. cercle d'or *U.* **2.** Et furent si kevel molt sor *P.* **3.** conme li jours *U* | Autretant come ors *B C F M* | sanz plus *B.* **4.** f. iert *C* | bele e *F.* **6.** La pucele est bele a desmesure *C.* **7.** (*In. F U*). fu bien *M* | molt cortoise *U.* **8.** Grelle *S* | faite gente et coie *U.* *Statt* **7—8** *in Q*: La pucele fu mont vermoille Einz ne veïtes sa paroille. **9.** Et avoec li *S.* **10.** Autres ausin *B*, Autres pluseurs *S* | Plesanz et avenanz *M* | cointes et b. *R.* **12.** en sa main *P*, en son braz *S.* **13—14** *in S umgestellt.* **13.** C. et sorcot et m. ot *M*, C. et m. et .I. s. *R U.* **15.** D'un *Q S.* **16.** Fu *R.* **17.** De bone esquarlate *R.* **18.** s'esmervelle *P*, s'apparaille *H M.* **19.** qu'il vit *M.* **20.** N'il *P R*, Qu'il *L*, Et *C S U*, Ne *Rest* | pot *E F R S U.* **21.** Que contr'ax ne se liet en p. *L.*

Et dit: „Puceles, bien veigniez!“
Et la premiere li ancline
Et dit: „Ma dame la reïne,
Biaus sire chiers, saluz vos mande
Et a totes cestes comande
Que por lor droit seignor vos taingnent
Et que totes servir vos vaingnent.
Je vos promet le mien servise
Tote premiere sanz feintise,
Et cez puceles qui ci vienent
Totes por lor seignor vos tienent,
Que mout desirré vos avoient
Et sont liees quant el vos voient
Le meillor de toz les prodomes.
Sire, or n'i a plus que nos somes
De vos servir apareilliees.“
A cest mot sont agenoilliees
Trestotes et si li anclinent
Come celes qui se destinent
A lui servir et enorer.
Et il les fet sanz demorer
Relever et puis asseoir;
Que mout li pleisent a veoir

Coment misire G. relieve les damoiseles qui sont a jenoz devant lui. *M**.

7922. vaigniez. **26.** t. si nos. **27.** teignent. **28.** veignent. **29.** Ge. **30.** faintise. **31.** E les p. **34.** quant eles v. **35.** mellor. **36.** Or n'i a plus mes que. **37.** aparelliees. **38.** Maintenant.

7922. Et dist pucele *R U*, Et lor dist dame *E* | b. aiez *F*. **23—24** *fehlen F*. **23.** Et la pucele *Q U*. **25.** B. doulz s. *M Q S*. **26.** t. si nos *L* = *A*, t. si vos *B*, t. si lor *E* | Et a t. ses genz *C T*, Et a toutes sa gent *Q*, E a trestotes *S*, Et a touz ses honmes *U* | Et a ces gens prie et c. *R*. **27.** tiegnons *S*. **28.** trestuit s. *B C E M Q R T U* | Et toutes s. vous viegnons *S*. **29.** (*In. U*). presant *E F L R T U*. **31—32** *fehlen U*. **32.** Trestotes por s. *B C E M Q R*. **33.** Kar *S*, Et *R* | trop *L U*. **34.** Or *E F H L M Q R S T* | Ore sont liez *U* | quant eles v. *B C R S* = *A*, come eles v. *L U*, quant el (il *F U*) vos v. *E F M T U*, qu'as iauz vos v. *Q* | *P*: Si grant joie ont de ce que v. **35.** Qui etes li uns des plus pr. *Q*. **36.** *R S* = *A* | Toutes a vous si le voulommes *U*, S. or sont lié quant nos s. *M* | plus mais nos s. *T*. **38.** A icest m. s. drescees *H*. **39.** Totes ansanble et si l'a. *E*. **40.** qui molt desirent *S*. **42.** les fist *L*, lor fist *R*. **43.** raseoir *B F H S U*. **44.** Car *E H M S*, Et *U* | plorent *S*, plaisoit *Q T U*.

Auques por ce que beles sont
Et plus por ce que eles font
De lui lor prince et lor seignor.
Joie a, qu'onques mes n'ot greignor,
De l'enor que Deus li a feite.
Lors s'est la pucele avant treite
Et dit: „Ma dame vos anvoie
Por vestir, ainz qu'ele vos voie,
Ceste robe, que ele cuide
Come cele qui n'est pas vuide
De corteisie ne de san
Que grant travail et grant ahan
Et grant enui eü aiiez:
Mes vestez la, si l'essaiiez
S'ele est bone a vostre mesure;
Qu'aprés le chaut de la froidure
Se gardent cil qui sage sont;
Que l'an an sancmesle et anfont.
Por ce ma dame la reïne
Vos anvoie robe d'ermine,
Que froidure mal ne vos face;

7948. c'o. **49.** fete. **50.** trete, *dann eingeschoben*: Cele qui premiers fu venue E mon seignor Gauvain salue. **52.** A v. **57.** avez. **61.** saige. **62.** Que maint an sancmeslé an sont.

7945. que eles s. *U*. **46.** Et por içou *P* | Et aussi pour ce qu'eles f. *S*. **48.** J. a conquis n'ot mes *B*, J. a auques mais *C* | Onques mes n'ot j. gr. *L*, Tele j. qu'ainc n'ot *R*. **49.** Molt li a Dex grant honor faite *R*. **50.** Puis *L* | a la p. *T U* | s'a li p. *R*. **52.** A v. *L P Q S* = *A*. **53.** car ele *C P Q T*. **55.** de sens *P S*. **56.** Qu'ele cuide que gr. *M* | grans travaus et grans ahens *P S*. **57.** Et gr. chalor *B F T U*, Et molt gr. chalor *E U*, E gr. anguisse *H*, Et travail gr. *M* | Et gr. paine aüe *L*, Et grans anuis eüs *P* | aiez *C L M S T*, avez *Rest*. **58.** V. lo sire et l'e. *S*, Mais v. le si l'e. *T*, Essaiiez la si la vestez *P Q*, Retenez la si la vestez *U*. **59.** Qu'ele *U* | boene *L*, bien *R*. **60.** Que par le ch. *Q*. **62.** Car sovent sancmeslé en sunt *C*, Car li sans anmelle et a. *E*, Quer maint sanc mesle en enfant *F*, Qar le sanz enmelle et en font *M*, Por cel maint sancmuet en sont *P*, Que plusor sammellé en sont *Q*, Car par ce maint sancmellé sont *R*, Quar l'en enssammelle et enfont *S*, Car on en sancmelle et enfont *T* | *U*: Et cil qui sens et mesure ont, *H*: E li prodhome issi le font. **63.** (*In. B*).

Qu'ausi con l'eve devient glace,
Betist li sans et prant ansanble
Aprés le chaut quant li hom tranble."
Et mes sire Gauvains respont
Come li plus cortois del mont:
„Ma dame la reïne saut
Cil sire an cui nus biens ne faut,
Et vos come la bien parlant
Et la cortoise et l'avenant!
Mout est, ce cuit, la dame sage
Quant si cortois sont si message:
Ele set bien que a mestier
Et que covient a chevalier.
Quant ele, la soe merci,
Robe a vestir m'anvoie ci,
Mercïez l'an mout de par moi."
„Si ferai je, jel vos otroi"
Fet la pucele, „volantiers,
Et vos porroiz andemantiers
Vestir et esgarder les estres
De cest païs par cez fenestres

7972. nul bien. **73.** parlanz. **74.** l'avenanz. **82.** f. ge sire par foi. **85.** ces e. **86.** ces f.

7966. Ausin con *B*, Einsins (Einsi *M*) con *E M*, Ausi con *F P*, Si come *L* | la mer *C* | esprant de gl. *M*, vient de gl. *S* | *Q*: Si comme li piz et la face. **67.** Bete *S*, Glacist *H*, Nercist *M P*, Blesmist *Q U* | le sanc *Q*, la char *U* | et vient *R* | S'aüne et retrait li sans ensemble *C* | Petis de tans et prent *P*. **68.** come l'an tr. *B Q*, qu. l'on en trenble *F P R U*, con li hon tr. *L*, qu. om i tr. *T* | *M*: Quant en [a] aire et froit ensenble. **70.** plus senez *B*. **72.** Cil Dex *B R S* | Li sires qui toz b. *E*, Li sires cui nus b. *M P*. **73.** la mielz *C* | vaillant *E*. **74.** et la vaillant *B Q R S*. **75.** (*In. S*). ce croi *P R*, ge croi *S* | est corteise *C* (+ 1). **76.** li mesaige *E T U V*. **77.** Qu'ele *P S*, Et si *R* | que est *B*, qu'ele a *P Q*, ce q'a *R* | qu'il est mestiers *E*. **78.** Et qu'il *E R S* | Et quel estoet *F*, Quanqu'il c. *P* | a chevaliers *E*. **80.** R. d'ermine envoie (envoia *L*) ci *H L P Q*. **81.** bien de *L*. **82.** f. ge sire par foi *S* = *A* | ce vos o. *B C T V*, en moie foi *Q R*, jeo sire ceo croi *H*. **84.** Et si porrez *M* | poez *T*, prenez *Q*. **85.** Veoir *L M*, Monter *P*, Venir *U* | La robe et regarder *Q*. **86.** De cest palais *H*, De ce chastel *L S* | les f. *E F L M R S T U V*.

Et porroiz, se vos plest, monter
An cele tor por esgarder
Forez et plainnes et rivieres
Tant que je revandrai arrieres."
Atant la pucele s'an torne.
Et mes sire Gauvains s'atorne
De la robe qui mout fu riche,
Et son col d'un fermail afiche
Qui pandoit a la cheveçaille;
Puis a talant que veoir aille
Les estres qui an la tor sont.
Antre lui et son oste i vont,
Si s'an montent par une viz
Ancoste le palés voutiz
Tant qu'il vindrent anson la tor,
Et voient le païs antor
Plus bel que l'an ne porroit dire.
Mes sire Gauvains tot remire
La riviere et les terres plainnes
Et les forez de bestes plainnes,
S'an a son oste regardé
Et si li dist: „Ostes, par Dé,

7987. Puis. **90.** que ge revanrai. **8000.** vostiz. **2.** E virent. **3.** que nus. **5.** Les rivieres e t.

7987. Ou *H S T V* | Et poez *U*, Or poez *F* | poés m. *R*. **88.** En cel palés *M* | deporter *Q*. **89.** Et ces plaingnes et ces r. *U*, F. regarder et r. *Q*. **90.** que nos revenrons *P*. **91.** (*In. B E H L M Q R T U V*). Tantost *M*. **93.** est *B*. **94.** A son col *B E F P* | A son col maintenant l'a. *Q* | d'une noire afice *P* | esfiche *E*. **95.** sa ch. *M P*. **97.** qui entour lui sont *U*. **98.** o. amont *C*, en vont *P*. **99.** Andoi *S* | S'en monterent *C* | parmi un huis *M* | Si s'en monterent par .I. huis *T U V* | *P*: Si entrerent en .I. postis. **8000.** Dejuste *H* | d'un p. *L R*, del palais *B F T V*. **1.** vienent *C E L T V* | v. desus *Q* | jusqu'a la tor *C*. **2.** virent *B Q R S = A* | lo palais *B C E F M* | d'entor *B*. **3.** que nus *L R = A* | ne savroit *C* | que ge ne vous sai d. *S*. **4.** molt r. *B E F M Q U*, si r. *S* | Et mesire G. r. *C T V*. **5.** Les rivieres les t. *C M*, Les forez et les t. *L*, Le païs et les tieres *P* | Et la r. et les plaingnes *U*. **6.** Les rivieres *L* | Par les f. *C*. **7.** Sin *A C F R* | Si a son o. arresonné *U*, Le notonnier a apelé *S*. **8.** Si li a di(s)t *P S U* | d. sire *C*.

Ci me plest mout a converser
Por aler chacier et berser
An cez forez ci devant nos."
„Sire, de ce vos poëz vos"
Fet li notoniers, „mout bien teire;
Que j'ai oï sovant retreire
Que cil cui Deus tant ameroit
Que l'an ceanz le clameroit
Mestre et seignor et avoé,
Qu'il est establi et voé
Que il ja mes de cez meisons
N'istroit, ou fust torz ou reisons.
Por ce ne vos covient parler
Ne de chacier ne de berser;
Que ceanz avez le sejor,
Ja mes n'an istroiz a nul jor."
„Ostes," fet il, „teisiez vos an.
Ja me giteriiez del san,
Se plus dire le vos ooie.
Si m'aït Deus, je ne porroie
Jusqu'a set jorz vivre ceanz,
Ne plus que jusqu'a set vinz anz

8011. ces f. ci delez. **13.** tere. **14.** retrere. **19.** Qu'il james de ceste meison. **20.** ou reison. **26.** gitereiez. **28.** m'aïst Deus ge. **30.** .VII.XX. ans.

8009. sejorner *Q*. **10.** En ces bois *R* | Pur chacer e pur riveier *H*, Pour arçoier et pour b. *U* | a. ces chieres b. *F*. **13.** n. bien retraire *P*. **14.** Quer *F M P R S* | ge oï s. *M* | molt bien *U* | j'ai assez oï retraire *B H*. **16.** ceianz reclameroit *L Q*, seignor lo cl. *B* | *P*: Que l'aventure acieveroit *P*. **17.** De ceianz et droit a. *B* | *P*: Ert maistre establi par verté. **18.** Qu'il ert *R T V* | otroié et *R* | et iuré *H*. **19.** Que jamais de ceste maison *P* = *A*. **20.** ou soit t. *M* | nul jor par raison *C* | o f. dreit o raisons *F*, ce est droiz traïsons *Q*. **21.** beter *F*, beer *B*. **22.** Ne d'arçoier *U* | D'aler ch. et de b. *L* | ne de riveier *H*. **23.** Car *E M Q R* | averez *H* | lonc s. *C H L Q* | arés boin s. *P* | Que chacié a. *S*. **24.** Que n'en serez ne nuit ne jor *M*. **25.** (*In. R S*). **26.** Que je m'en istroie do san *B*, Que ja me giteroiz do san *L*, Car ja me jecteriez del sen *T V* | metriez hors du sen *S*. **27.** parler *C S T V* | vos en ooie *C S T V*. **28.** Ce saichiez bien *B P Q*, Bien sachiez que *C*, Que sachiez bien *I U V*, Car par certes *R*. **29.** .VIII. jours *S*, qart jor *L*, .VII. anz *C* | estre çaians *P*. **30** *fehlt T*. Nient *F H P*, Non *V* | .VII. mile *C*, .C. mile *U* | Ne plus que uns qui seit moranz *H*, Ne plus que nus qui soit vivanz *L*, L'estre ne me (m'i *M*) seroit neanz *E M*.

Por ce que je ne m'an ississe
Totes les foiz que je volsisse."
ATANT s'an est jus avalez,
Si s'an rest el palés antrez
Mout correciez et mout pansis,
Si se rest sor le lit assis
A chiere mout dolante et morne
Tant que la pucele retorne
Qui devant esté i avoit.
Quant mes sire Gauvains la voit,
Si s'est ancontre li dreciez
Si come il estoit correciez,
Si l'a maintenant saluee.
Et cele vit qu'il ot muee
La parole et la contenance,
Si parut bien a sa sanblance
Qu'il ert iriez d'aucune chose;
Mes sanblant feire ne l'an ose,
Einz dit: „Sire, quant vos pleira,
Ma dame veoir vos vandra.
Mes li mangiers est atornez,
Si mangeroiz, se vos volez,
Ou ça aval ou la amont."
Et mes sire Gauvains respont:

8031. que ge. **32.** que ge. **36.** Se rest desor. **37.** pansive et. **42.** com. **45.** La color. **48.** fere. **50.** vanra. **51.** E.

8031. Poroec *P*, Por si *S*. **33.** (*In. A C F M T U*). en sont *B* | devalez *B Q U*. **34.** Si s'en est *F M S U* | alez *E*. **36.** an son l. *E*, ens el l. *R* | Se rest desor le l. *T V*. **38.** Atant *L*, Et que *Q*. **42.** Com cil qui molt ert *R*. **43.** L'avoit *M*. **44.** Et ele *L* | voit *E F R T V* | qu'il out colur m. *H* | Si vit que il avoit m. *M*, Cele vit qu'il avoit m. *Q* | dit *B* | qu'il a *E F R T V* | qu'il a juré *B*. **45.** Sa p. et sa c. *L P R* | La (Sa *Q*) color *Q S* (*vgl. A*). **46.** Et paru *P*, Si paroit *B E S U*, S'aparceit *F L M T V*, S'aparçut *R* | Si qu'ele voit *C* | la s. *M*. **47.** ert *P Q S* = *A*, est *Rest* | correciez d'altre ch. *C*. **48.** ne li o. *P R*. **49.** Et dist *P R*, Si dist *Q*, Lors dist *S*. **51.** Et *C F P Q S* = *A*. **52.** quant vos v. *E*, quant vos vodrez *B F M U*, la ou vodrez *Q* | *S*: Quant vous plera si mengerez, *dann eingeschoben in S*: Si mengerez se vous voulez A l'eure que mengier soulez. *Statt* **51—54** *in L*: Si mangeroiz ou ça ou la En quel que leu que vos plaira. **53.** Ou la a. ou ça a. *B F P Q R U*.

„Bele, je n'ai de mangier cure.
Li miens cors et male avanture
Quant mangerai, ne n'avrai joie
Devant qu'autres noveles oie
Don je me puisse resjoïr,
Que grant mestier ai de l'oïr."
La pucele mout esmaiiee
S'an est maintenant repeiriee,
Et la reïne a soi l'apele,
Si li demande; „Quel novele?
„Bele niece," fet la reïne,
„De quel estre et de quel covine
Avez le buen seignor trové
Que Deus nos a ceanz doné?"
„Ha! dame reïne enoree,
De duel sui morte et acoree
Del franc seignor, del deboneire,
Dont an ne puet parole treire
Qui ne soit de corroz ou d'ire;
Et le por quoi ne vos sai dire;

8055. ge n'ai. **56.** ait m. **57.** n'avrei. **58.** qu'autre. **59.** Don ge. **61.** esbaïe. **62.** repeirie. **63.** r. l'an a. **66.** et *fehlt.* **67.** boen. **69.** Ha gentius. **71.** fr. chevalier debonaire. **72.** Dom an. **74.** E le porcoi.

8055. Et g. dit qu'il n'en a c. *L*, Car jo nen ai de m. c. *R*. **57.** Que *MP* | Qu. ge (Tant que *P*) m. n'a. j. *LHPRSTUV*, Que ja nul jor n'a. mes j. *B*, Que je de mangier n'a. j. *C*. **58.** Tant que je tés n. *BEFMS*, Tant que celes n. *C*, Tant que g'autres n. *P*, D. que teus n. *TUV*. **59.** Que je *L*, Tex dont *R*. **60.** Car *EFHMQRS* | Car j'ai gr. m. de l'oïr *P* | talant ai *Q*. **61.** (*In. BHLPQRSTU*). correciee *L*, esmaïe *F* | est molt esmarrie *U* | Maintenant s'an est repairiee *Q*, Est en la chambre entree *H*. **62.** La pucele mout correciee *Q*, Si s'est erraumant reperie *U* | arriere r. *S*. **63.** *S* = *A* | a li l'a. *RTV*, la rapele *Q* | A la royne et si l'a. *U*. **64.** Ele li respont *U*. **65—66** *fehlen L*. **66.** et *fehlt PRU* = *A*. **67.** le b. s. *RTUV* = *A*, le chevalier *Rest*. **68.** Deus a ci (ça *P*, caenz *HM*) amené *HMPQR*. **69.** Ahi r. (D. r. *EFR*, Ha r. *H*) coronee *EFHM PR* | Ha franche r. *QS*. **70.** d. ai estee a. *FHLQS*. **71.** Del bon *CPTV* | Do fr. home *L* | Del fr. chevalier debonaire *FQS*. **72.** Que l'an n'en p. *BFH LTUV*, Que nus n'en p. *P*. **71—72** *in P umgestellt*. **73.** Bien sai c'est *R*, Je ne sai *U* | et d'i. *PRS*, ne d'i. *U* | Tant a c. et duel et i. *C*. **74** *fehlt U*. Mes *S*, Ne *HTV* | Ne l'achoison *EM* | vos puis *EFMTV* | Ne sai por coi nel vos puis d. *B*, Et por ce ne vos sai a d. *L*, Quant il ne puet parole d. *R*.

Qu'il nel m'a dit ne je nel sai,
Ne demander ne li osai.
Mes bien vos puis dire de lui
Que la premiere foiz gehui
Le trovai si bien afeitié,
Si bien parlant et anseignié
Qu'an ne se poïst saoler
De ses paroles escouter
Ne de veoir sa bele chiere:
Ore est si tost d'autre meniere
Qu'il voldroit estre morz, ce cuit,
Qu'il n'ot rien qui ne li enuit."
„Niece, or ne vos an esmaiiez;
Que il sera tost rapaiiez
Maintenant que il me verra:
Ja si grant ire el cuer n'avra
Que tost ne l'an aie fors mise
Et grant joie an leu d'ire mise."
LORS s'est la reïne esmeüe,
Si s'an est el palés venue,
Et l'autre reïne avuec li,

8075. ne ge. **77.** vos sai. **81.** ne s'an. **82.** escoter. **84.** Or e. si toz. **86.** Il ne voit rien ne li e. **87.** Ma n. or ne vos esmaiez. **88.** toz rapaiez. **95.** avoec.

8075. N'il *R* | me dist *BEHMP* | ne sai *L*. **77.** Mais ceo *H*, Mais tant *ST*, Mais molt *RUV* | Mais itant vos dirai de li *Q*. **78.** La pr. feiz *CFLPQ* | que gel vi *CFHLQ*, que jehui *P*. **80.** Si bel *M* | et si (bien *H*) haitié *CEHMRSTUV*, e afaitié *FQ*. **81.** se pooit *QRS* | Que l'an ne se puet *E*. **82.** Nus de sa reson *S*. **83.** la lie ch. *TV*, si liee ch. *U*. **84.** Mais or e. molt *C*. **85.** je quit *PRS*, ce dit *C* | Qu'il ne vouldroit estre ce c. *U*. **86.** Qu'il ne voit riens ne li anuit *P* (*vgl. A*) | Si n'a r. *C*, Que n'e[s]t riens *Q*. **87.** (*In. U*). Ha n. ne vous *U*. **88.** Car *CFMPSTV* | Qu'il (Cil *U*) s. molt t. *LQRU* | apaiez *EFLMQ*, repairiés *RU*. **89.** Si tost come *M*. **90.** gr. i. n'avera *TV* | gr. dol *BFP* | Si gr. corrouz *M* | gr. mautalant *E*. **91.** ne li aie f. mis *M*. **92.** Et j. an leu de corroz *B*, Et j. en leece de s'ire *F*, Et j. en lui maintenant *HLP*, Et j. et leesce ou cuer *Q*, Et j. en liu de s'ire *RS TUV* | En j. et en lieesce assis *M*. **93.** (*In. ALMPRSTV*). est *B HU* | ou païs v. *U* | commeüe *H*. **95.** Et li a. roïne ausi *P*, Et la pucele aveques li *L*.

Cui li alers mout abeli,
Et menerent bien aprés eles
Bien çant cinquante dameiseles
Et autretant vaslez au mains.
Tantost que mes sire Gauvains
Vit la reïne qui venoit
Et l'autre par la main tenoit,
Et ses cuers li dit et devine
Que ce estoit cele reïne
Dont il avoit oï parler;
Mes assez le pot deviner
A ce qu'il vit les tresces blanches,
Qui li pandoient sor les hanches,
Et fu d'un diaspre vestue
Blanc a flor d'or, d'uevre menue.
Quant mes sire Gauvains l'esgarde,
D'aler contre li ne se tarde,
Si la salue, et ele lui
Et si li dist: „Sire, je sui
Dame aprés vos de cest palés:
La seignorie vos an les;

8097. E si m. avoec eles. **98.** Bien .c. .L. **8101.** Voit. **5.** Dom il. **6.** asez. **7.** treces. **9.** diapre. **10.** a fil d'or. **14.** Ele li dist s. ge sui.

8096. ses a. *B E F*, cist a. *C*, la sale *M* | enbeli *F M*. **97.** m. molt *C* | Et si m. apriés *P*, Et s'en aloient a. *L* | avoec eles *S*. **98.** .C. et .L. *Q S U*, Dos .C. .L. *B C E F H R T V*, .II. .C. et .L. puceles *M*. **8100.** T. com *F H L M P R S T U V*, Si tost com *Q*. **1.** Sot que la r. v. *Q* | Vit la pucele *U*. **2.** Et l'a. roïne t. *R*. **3.** Si (Lors *H*) li dist ses c. et d. *E H P S*, Ses c. qui sovent voit et d. *B*, Lués ses c. qui sovent d. *C*, Ses c. qui molt (voit *U*) sovent d. *L R U*, Ses cuers que cuers sovent d. *T V*, En son cuer le pensse et d. *M*. **4.** Li dist (Et dit *M*) que c'estoit (ce est *B*) la r. *B C M R T U V*, Et dit que c'est cele r. *F*, Que ce est icelle r. *E*, Que c'estoit li autre r. *P*, Que c'est ma damme la r. *Q*. **6.** le puet *M Q T V* | Mais il ne le pot *P*, Mes molt bien le pot *U*. **7.** A ço que veit *F*, A ce qu'ele ot *T V*. **8.** jusqu'as h. *B C R U*. **10.** a fil *F M* | a fin or *Q*, a flors d'or *C S T V*, cum flurs *H*, conme fleur *U*. **11.** (*In. P R*). Mes s. G. la regarde *C*, Mes s. G. la voit *L*. **12.** D'a. encontre ne *C E F P Q U* | *L*: Celi qui par la main tenoit. **14.** E ele dist *H T U V*, Puis li a dit *L*, Et el li dit *M*, Si li a dit *P S* | Puis li dist biax s. *R*. **15.** La roïne de cest palais *R* | de cest chastel *H*. **16.** S'il vus siet e vus est bel *H*.

Que mout l'avez bien desreisniee.
Mes estes vos de la meisniee
Le roi Artu?" — „Dame, oïl, voir."
„Et estes vos, jel vuel savoir,
Des chevaliers de l'eschargueite,
Qui ont mainte proësce feite?"
„Dame, nenil." — „Bien vos an croi.
Et estes vos, dites le moi,
De çaus de la Table Reonde,
Qui sont li plus prisié del monde?"
„Dame," fet il, „je n'oseroie
Dire que des plus prisiez soie,
Ne me faz mie des meillors,
Ne ne cuit estre des peors."
Et ele li respont: „Biaus sire,
Grant corteisie vos oi dire
Qui ne vos ametez le pris
Del miauz ne del blasme le pis.
Mes or me dites del roi Lot:
De sa fame quanz filz i ot?"
„Dame, quatre." — „Or les me nomez!"
„Dame, Gauvains est li ainznez,

8117. Que molt l'a. bien desservie. **18.** mesnie. **19.** Artus. **20.** gel voel. **21.** l'eschargaite. **22.** faite. **25.** De ces. **26.** Des meillors chevaliers. **27.** ge n'o. **30.** peiors. **31.** biau s. **34.** mialz. **36.** quant.

8117. Que (Car *T*) vos *B C Q T U*, Car molt *E M P R S V* | deservie *P R S T U V* = *A*. **18.** Sire estes vous *R* | maisnie *F R T V*, compaignie *H*. **19.** Artur *E*. **20.** Mais *Q*, Qui *B*. **21—24** *fehlen C L P S*. **21.** de la charrete *E*, de la charraite *H*. **23.** Estes vus donc *H*. **24.** Qui *B*. **27.** (*In. Q S*). **27—28** *in P*: Dame nenil bien vos en croi Qui iestes vous dites le moi. **29.** Ne ne me faz pas *L U*, Jo ne sui mie *R*. **30.** nə sui mie *M*. **31—8209** *fehlen V* (*zwei Kolumnen weggeschnitten*). **31.** Et cele *E L M Q S*. **33—34** *fehlen U*. **33.** Que *L*, Quant *T* | Que en vous ne metés *P*, Qui a vous ne metés *R* | sor vos ne metez *E F H M S*. **34.** ne des piors *S* | le pris *P*. **33—34** *in Q*: Ne me faz mie desor pis Quant sor vos ne metez le pris. **35.** Loth *H M T U*, Loht *S*. **36.** enfantz ot *H L P* | il ot *E F Q R*, ele ot *M* | Quans vallés de sa f. il ot *U*. **37.** (*In. B*). En ordre tos les *R* | D. quant vos le demandez *C*, D. quant oïr le voulez *U*. **38.** fu *B C R T U* | li premerains nez *C*.

Et li seconz est Agrevains
Li Orgueilleus as dures mains;
Gaherïez et Guerehés
Ont non li autre dui aprés."
Et la reïne li redit:
„Sire, se Damedeus m'aït,
Einsi ont il non, ce me sanble.
Car pleüst Deu que tuit ansanble
Fussent or ci avueques nos!
Or me dites: conoissiez vos
Le roi Uriien?" — "Dame, oïl."
„Et a il a la cort nul fil?"
„Dame, oïl, deus de grant renon:
Li uns mes sire Yvains a non,
Li cortois, li bien afeitiez;
Tot le jor an sui plus heitiez
Quant au matin veoir le puis,
Tant sage et tant cortois le truis.
Et li autre ra non Yvains,
Qui n'est pas ses frere germains;
Por ce l'apele l'an Avoutre,
Et cil toz les chevaliers outre

8139. Agravains. **40.** orguilleus. **41.** Kaeriez a Gaerés. **42.** altre. **43.** redist. **44.** m'aïst. **45.** Ensi. **47.** avoeques. **48.** conuissiez. **49.** Urien. **52.** Yveins. **57.** E li autres a non. **58.** freres. **60.** Que cil.

8139. Et li autres *T* | fu *B C T U* | Angrevains *L*, Engrevains *C T*, Agravains *Q R S U* = *A*, Agrevains *B E F P*. **40.** beles *R*. **41.** Gaeriez et Kereés *B*, Gaeriez et Gaierés *C*, Gaheriez et Gaharez *E*, Gaeriez e Gereés *F*, Galeriez et Guideschés *H*, Gaheriez et Guerreés *L*, G. et Garaés *M*, Galereïs et Gariés *P*, Galeriez et Gaherés *Q*, Gahariés et Garafés *R*, Gaheriet et Guerehés *S*, Gaheriés et Guerrehés *T*, Agrenez et Gaheriés *U*. **43.** (*In. U*). li a dit *P S*. **46.** Car fuisent il ci tot *R*. **47.** F. ici ensanble nos *B*, F. or ceanz avec nos *E M Q*, F. ici ovec nos *F*, F. il or ci avec nos *T* | *R*: Si com les només avolc nous. **48.** Que *B* | Mais or d. *C T*. **51.** oïl voir *C*. **52.** Yveins *M*, Ivains *B H*. **53—56** *fehlen durch Augensprung F M Q*. **55.** Qu. je au mains *U*. **57.** Yveins *M* | messires Yvains *E* | Vavains *B*, Cadoains *C*, Angrevains *L*, Outrains *P*, Servains *U*. **58.** Il ne sont pas *E* | ses cousins *M Q* | *P*: Li orguelleus as dures mains (= **8140**). **59.** l'avostre *E*, l'avoutre *M*, l'avoltre *T*, aoutre *P*. **60.** Icil *E*, Que cil *H U*, Que il *M Q*.

Qui meslee pranent a lui.
Cil sont a la cort anbedui
Mout preu, mout sage et mout cortois."
„Biaus sire," fet ele, „li rois
Artus comant se contient ore?"
„Miauz qu'il ne fist onques ancore,
Plus sains, plus legiers et plus forz."
„Par foi, sire, ce n'est pas torz;
Qu'il est anfes li rois Artus:
S'il a çant anz, n'a mie plus,
Ne plus n'an puet il pas avoir.
Mes ancor vuel de vos savoir
Que vos me dites solemant
De l'estre et del contenemant
La reïne, s'il ne vos poise."
„Dame, voir, ele est tant cortoise
Et tant est bele et tant est sage
Que Deus ne fist loi ne langage
Ou l'an trovast si sage dame.
Des que Deus la premiere fame
Ot de la coste Adan formee,
Ne fu dame si renomee,
Et ele le doit mout bien estre:

8161. prenent. **62.** amedui. **66.** Mialz. **67.** s. e plus haitiez plus f. **68.** Par foi fet el. **69.** Il. **70.** .c. anz il n'a pas plus. **71.** ne puet il. **72.** voel. **73.** seulemant. **76.** Certes d. t. est c. **78.** lengage. **80.** Puis que.

8161. batalle *P* | quierent *B*, tienent *E F M*. **62.** s. chevalier *U*. **63.** larges molt c. *E*, large et molt c. *Q*, liez et molt c. *M*. **65.** Arthur *H*, Por Deu *E* | Et c. se c. il o. *F*, Coment se recontient il o. *M Q*. **66—8228** *fehlen F* (*ein Blatt ausgefallen*). **67.** sages et *P*, larges et *Q*, hetiez et *S*. **68.** Sire dit elle *E*, Sire fet ele *M Q*, Par foi fait ele *C*. **69.** Hertus *C*, Arthurs *H*. **70.** .xxx. anz *M Q* | il n'a pas plus *C Q*, n'an a pas plus *E S T* | Il a .c. ans ne mains ne plus *U*. **71.** ne p. *H M R U* | mie a. *C*. **72.** Mesançois *S*. **73.** Ore *H* | diez *C*, diiez *T*. **74.** afaitement *R*. **75.** se vos ne p. *T*. **76.** Certes d. ele (tant *U*) e. *S U*. **77.** preus et *P S*. **78.** C'ainc *T*, Qu'ains *U* | n'a fait *R* | ne t. onques l. *C*, ne f. onc nul l. *M*. **79.** si bele *B C L R S T U* | femme *H*. **78—80** *in P*: D'ome privé ne de sauvage Des que Dex fist premiere fame Ne trovast on si france dame. **81.** Ne *P* | sevree *H*. **82.** tant r. *B C E H R U*, tant (plus *Q*) honoree *M Q*.

Tot ausi con li sages mestre
Les petiz anfanz andoctrine,
Ausi ma dame la reïne
Tot le monde ansaingne et aprant;
Que de li toz li biens desçant
Et de li vient et de li muet.
De ma dame partir ne puet
Nus qui desconseilliez s'an aut;
Qu'ele set bien que chascuns vaut
Et que an doit a chascun feire
Por ce qu'ele li doie pleire.
Nus hon bien ne enor ne fet
A cui ma dame apris ne l'et,
Ne ja nus n'iert si desheitiez
Qui de ma dame parte iriez."
„Nel feroiz vos, sire, de moi."
„Dame" fet il, „bien vos an croi,
Que einçois que je vos veïsse,
Ne me chaloit que je feïsse,
Tant estoie maz et dolanz.
Or sui si liez et si joianz

8184. Qu'ausins come. **87.** anseigne. **88.** descent. **89.** Car. **91.** desconselliez. **93.** fere. **94.** plere. **95.** hom | fait. **96.** l'ait. **8201.**ençois que ge. **2.** que ge.

8184. Einsinc come *E*, Ausi come *M Q*. **85.** Les enfans aprent et doctrine *S*, Le petit enfant *M P Q U* | adoctrine *P Q*. **86.** Ensi *E H L U*. **88.** Car *E H L M P Q*, Et *B C U*. **89.** naist et *B* | et de li part *E*. **90.** d. dire *M* | d. de cui ne part *E*. **89—90** *in S*: De ma d. p. ne p. Nus hons a cui consseill estuet. **91.** Que ja *S*. **92.** Ele *T U* | qu'a chascun faut *M U*. **93** *fehlt U, und* **93—94** *fehlen B*. **93.** Et qu'ele *C E M R T* | por ch. *C F H L M P R T*. **94.** Por ce que il li d. *L P S* | Par quoi ele *M*, Por coi qu'ele *T*. **93—94** *in Q*: Bien set que a chascun doit faire Por qui li doie seoir ne plaire. **95.** (*In. M Q S*). b. ne amor *M*, b. n'aumone *Q* | n'ad oncore b. fait *H* | hom n'a en cort tant bien fait *P* | ne sot *T*. **96.** Qui a *L Q R T*, Qui de *C H P S* | ne l'ot *T* | Que ma d. a. ne li et *M U*. **97—98** *fehlen S U*. **97.** Nus hom (Ja nus hom *T*) n'iert si desatiriez *B T*, Ja mes n'iert si mal atiriez *C*, Ja nus n'an iert si atiriez *E M Q*, Ja n'iert nus si desconseilliez *L*, Ja nus n'est tant desatirés *P*, Ja nus n'iert si desatiriés *R*. **98.** Que *L R* | ma mere *T*. **99.** Non *M S T U*. **8200.** je vos en croi *P*. **1.** Car *E M Q R S T U*. **3.** T. ere jou *P* | marriz et *H* (+ 1), iriez et *S T*. **4.** toz liez et toz *T*.

Que je nel porroie plus estre."
„Sire, par Deu qui me fist nestre,"
Fet la reïne as blanches tresces,
„Ancor dobleront voz leesces
Et croistra vostre joie adés,
Ne ce ne vos faudra ja mes.
Et quant vos estes bauz et liez,
Li mangiers est apareilliez,
Si mangeroiz quant vos pleira,
An quel que leu que vos serra:
Se vos plest, ceisus mangeroiz,
Et s'il vos plest, vos an vandroiz
Es chanbres la desoz mangier."
„Dame, je ne quier ja chángier
Por nule chanbre cest palés;
Que l'an me dit que onques mes
Chevaliers n'i manja ne sist."
„Non, sire, qui vis an rissist
Ne qui vis i demorast mie
Une liuee ne demie."
„Dame, donc i mangerai gié,
Se vos m'an donez le congié."

8205. Que ge. **7.** treces. **8.** leeces. **9.** E crestra. **10.** E si. **12.** aparelliez. **16.** vanroiz. **17.** A mes ch. leanz.

8205. ne p. *C E H L M Q S T U*, nem p. *R*. **6.** le roi celestre *Q*. **7.** beles *C* | as bl. mains *S*, *dann statt* **8** *in S*: A nul jour n'avroiz joie mains Ançois doublera vos leesce Et amendrira vos tristresce. **8.** Encui *M Q*, Adés *R*. **9.** j. aprés *C*. **10.** Que ce *L*, E ceo *H P Q S* | Ne jo ne vous falrai *R*. **11.** beals e l. *H*. **13.** Si mangerons *R U V* | con vos *L* | Si mangés quant bon vous sera *P* | qu. vos serra *E S*. **14.** qu'il vos plaira *E S* | An tel leu qui bons vos sera *B M*, An quel leu la ou vos serra *C R*, Ici ou la ou vos plaira *P*, En cel leu qui miax vos serra *Q*, En quel liu que bon vos sera *T U V*. **15.** Se voulez *S* | laissus *L*, lassus *P*, amont *T*, ceianz *B S* | mangeron *C H*. **16.** Ou *S T V* | Ou se vos volez *L* | vos en irez *V*, nos en iron *C H*. **17.** En ma chambre *H S* | En mes ch. laienz *L P* | la amont *E M*, la desus *C*, çasus *H*, la aval *Q*. **18.** Voil ne ne quier *H* | jo ne quit *R* | lessier *M*. **19.** Por autre *S* | n. cose *R U* | cel p. *Q*. **20.** Qar *M R T V* | me dist *E P*, m'a dit *B C L M Q R S T U V* | Quant vus dites *H*. **21.** Qu'an saiche ch. n'i sist *E H L M Q* | Onques ch. n'i sist *B* (— 1). **22.** qui puis *B S T U V* | en issist *H M Q R S U*. **25.** (*In. R*). **26.** Puis que *M Q* | me doniez *V*.

„Jel vos doing, sire, volantiers,
Et vos seroiz toz li premiers
Chevaliers qui mangié i a.“
Atant la reïne s'an va,
Si li leisse de ses puceles
Bien çant cinquante des plus beles,
Qui el palés lez lui mangierent,
Sel servirent et losangierent
De quanque li vint a talant.
Vaslet servirent plus de çant
Au mangier, don li un estoient
Tuit blanc, et li autre mesloient
De chienes, et li autre non;
Li autre barbe ne grenon
N'avoient, et de çaus li dui
A genouz furent devant lui,
Si servoit li uns del taillier
Et li autres del vin baillier.
MES sire Gauvains coste a coste
Fist delez lui mangier son oste.
Et li mangiers ne fu pas corz,
Qu'il dura plus que uns des jorz
Antor natevité ne dure;

8227. Sire gel vos d. **31.** lesse. **32.** Bien .c.l. **36.** de cent. **38—39** *fehlen*. **40.** altre. **41.** e de cez. **42.** F. a genolz amedui. **43.** Si servi. **46.** devant lui.

8227. S. fait ele v. *L* | Gel voil s. donc v. *C*. **29.** qui onques i mainga *F*, qui onc (ainz *U*) i menja *F S U*, qui i mangera *Rest*, *doch T V*: qui i mengast onques. **30.** La roïne s'en part adonques *T V*. **31.** Si li lessa *M*, Si i laissa *Q*, Et si li laist *T*, Et si i laist *V* | Si a lessié de ces p. *U*. **32.** c. et .l. damoiseles *L R* | Bien entor .c. des plus tres b. *M*, Bien entor .c. et dammoiseles *Q*, Plus de .l. des plus b. *S*, .ii.c.l. des plus b. *T V*, Jusqu'a .l. des plus b. *U*. **33.** o lui *B E Q T U V*. **34.** et honorerent *Q*, et aesierent *T V* | Si l'onhorerent et servirent *S*. **35.** De qu. il li v. (vient *V*) *F T V*. **36.** lo servent *L* | liemant *T*. **41.** et li autre dui *Q*. **42.** A g. t. ambedui *E* (*vgl. A*), A g. servent *L*, A genellons sont *P*, Trenchent a g. *S*. **43.** S'en servi *S*, Si le siert *P* | de tranchier *L*. **45.** (*In. A B E F L M Q R S T U V*). **46.** ovec lui *F*, devant lui *C* = *A* | mangier *A E F H L R S U*, seoir *Rest*. **48.** Quer il d. plus de dos j. *F*. **49.** la trinité *T V*, le pasquerez *M Q* | Entornast tote en d. *F*, D'iver trestoute jour ne d. *S*.

Qu'il fu nuiz serree et oscure,
Et mout i ot ars gros tortiz.
Einz que li mangiers fust feniz,
Sor le mangier ot mout paroles,
Et mout ot dances et caroles
Aprés mangier, einz qu'il couchassent;
De joie feire tuit se lassent
Por lor seignor qu'il ont mout chier.
Et quant il vost aler couchier,
Si jut el Lit de la Mervoille.
Un oreillier desoz s'oroille
Une des puceles li mist,
Qui a eise dormir le fist.
Et l'andemain au resveillier
Li ot an fet apareillier
Robe d'ermine et de samit.
Li notoniers devant son lit
Vint au matin, sel fist lever
Et vestir et ses mains laver.
A son lever fu Clarissanz,
La preuz, la bele, l'avenanz,

8252. fu. **53—54** *fehlen.* **55.** colchassent. **58.** Einçois que il s'alast colchier. **60.** orellier. **61.** Une dameisele. **62.** Qui ilueques. **63.** resvellier. **64.** aparellier. **67.** Au m. v. **70.** La granz.

8250. nuis sierie *P R U*, n. noire *C M*, nuis et laide *T*, nuis tainte *V* | s. et dure *E* (— 1). **51.** ot tres granz t. *M*, ot ars grant t. *S U*, ot chars tuertiz *C*. **52.** failiz *Q T V*, partis *R*. **51—52** *in S umgestellt.* **53—54** *fehlen B* = *A*. **53.** (*In. C*). Por *C*. **54.** Mout i ot *F L M Q R* | Et molt i ot baus *P*. **56.** molt se l. *C*. **58.** il aleient *F* | Quant il durent aler coucier *P*. **59.** Si ot *P*, Si vet *S*. **60.** Et ot oriillier souz *U*. **61.** C'une *U* | Une dameisele *P R* = *A*. **62.** Qui ilueques *P*, Que iloec *H* (*vgl. A*) | *U*: Qui molt li plot et molt li sist. **63.** Et al matin *C* | a l'esveillier *C L P S*. **64.** Li orent fait *E M Q S V*, Li ot fait faire *C*. *Hinter* **65** *in C*: Cele qui nel fist a enviz Car ele ne prisoit tant nelui. **66.** dont vos ai dit *T*, jut devant lui *C*. **67.** Qui al m. le fist *C* | V. al demain *F* | sel fet *S*. **68.** Por *C* | Et chaucier *E F M Q*. **69.** (*In. R*). A son vestir *C*, A son mangier *B* | Clarianz *B Q S*, Clarisenz *E*, Clarisans *U*, Clarisant *F*, Clarissante *H*. **70.** La gente *H R* | La proz la gente *B*, La giant la b. *F S U V*, Li preus li sages *P* | la vaillanz *C P S T V* | La b. et la bien a. *M Q*,

La sage, la bien anparlee.
Puis s'an est an la chanbre antree
Devant la reïne s'aiole,
Qui li demande et si l'acole:
„Niece, foi que vos me devez,
Est vostre sire ancor levez?“
„Oïl, dame, mout a grant piece.“
„Et ou est il, ma bele niece?“
„Dame, an la tornele an ala,
Ne sai se puis an avala.“
„Niece, je vuel aler a lui,
Et, se Deu plest, n'avra mes hui
Se bien non et joie et leesce.“
Tantost la reïne s'adresce,
Que talant a que a lui aut.
Tant va qu'ele le trueve an haut
As fenestres d'une tornele
Ou esgardoit une pucele,
Et un chevalier vit armé

8272. An la ch. s'an e. alee. **79.** en a'a. **80.** en a. **81.** voel. **84.** se dresce. **86.** T. qu'ele le trova. **89—90** *umgestellt.*

8271. La dulce *H*, La biele *P*, La gente *S*. **72.** s'en rest en sa ch. *M* | as chambres *C* | alee *C U* | S'en e. en la cambre ralee *P*, Et puis e. es cambres alee *R*, Puis e. enz el palés entree *S*, Puis e. en ses chambres entree *T V*. **73.** r. sole *H* | D. la roïne ajenole *P*, Et d. s'antain s'agenoulle *S* | A la r. a cui parole *C*. **74.** Si li d. *L P R T U V*, Et li d. *M*, Puis li d. *C* | d. et l'aparole *T* | *S*: Qui li demanda sanz aloigne. **75.** Ma niece foi que moi devés *R*. **76.** E. encor vos sires l. *T V*. **77.** D. oïl voir *P* | molt gr. pieç'a *S*. **78.** ma douce *C L P T V*, madame *F* | Ma b. n. et ou ala *S*. **79.** t. monta *R* | an la tor il an a. *E*, en la tor lassus monta *P* | Ma d. en la tour s'en a. *Q U*, Ma d. en la t. dela *C*. **80.** se plus *E* | en desvala *B* | Je ne sai se p. devala *U*. **79—80** *in S*: D. en la tour en est alé Ne sai s'il s'en rest devalé. **81.** N. fait el g'irai *R*, N. girai *S* | parler *C S*. **82.** il n'a. hui *T V*, n'avromes hui *R*. **83.** Se grant j. non et *R*. **84.** Atant *U* | Maintenant empiés *R* | se dresce *B C M R S T U V*. **85.** Qui *M P T V*, Quar *E H S* | En t. a *R* | vers lui *C* | que elle i ant *P* | *L*: Droite voie que pas n'i faut. **86.** qu'ele le vit *T V* | T. ala qu'ele vint *S* | Et ele le trova *Q*, T. qu'ele le trueve (trouva *M R*) *E F M R*, *vgl. A*. **85—86** *in B*: Que t. a que aille a lui Ainz ne fina si vint a lui. **87.** de la t. *E M Q R*. **88.** Si *C E F S U*, Et *M*, Qu'il *T* | Ou il esgarde *H L*, Que la gardoit *R*. **89.** tot a. *B C T U V*.

Qui venoit tot aval un pré
La ou il ert an son esgart.
Atant ez vos de l'autre part
Les deus reïnes coste a coste;
Mon seignor Gauvain et son oste
Ont a deus fenestres trovez.
„Sire, bien soiiez vos levez!“
Font les reïnes anbedeus,
„Cist jorz vos soit liez et joieus!
Ce doint icil glorïeus pere
Qui de sa fille fist sa mere!“
„Dame, grant joie vos doint cil
Qui an terre anvea son fil
Por essaucier crestianté!
Mes s'il vos vient a volanté,
Venez jusqu'a ceste fenestre
Et si me dites: qui puet estre
Une pucele qui vient ci,
S'a un chevalier avuec li
Qui porte un escu de quartiers?“
„Jel vos dirai mout volantiers,“
Fet la dame qui les esgarde,
„Ce est cele cui maus faus arde,

8296. soiez. **97.** amedeus. **8305.** Un po v. a la f. **8.** avoec. **9.** E | de cartiers. **10.** Ge le vos d. v. **11.** Fet la reïne qui l'e.

8290. Qui s'en aloit a. *L*, Qui s'en venoit a. *S* | Qui (Qu'il *B*) venoient *B C E F M Q R T U V* | a. par lo pré *L*, a. le pré *C M U*, parmi un (lo *B E*) pré *B E Q*. **91.** (*In. B L R S*). Que que il ert *B*, Tandis com iert *S* | est *L* | regart *S*. **95.** aus .II. f. *M P Q R S U* | f. veüz *B*. **96.** trovez *F* | vos venuz *B*. *Hinter* **96** *in L*: Fait la reïne as blanches treces Encor dobleront voz lieces (= **8207/8**). **97—98** *fehlen Q*. **97.** toutes deus *S*. **98.** Cil jor *F* | Sire cest jour vous s. j. *S*. **99.** Vos *E* | Ce veulle le gl. *S*. **8300.** de la virgene *P*. **1.** Gr. j. dames (dame *T U V*) vos doint (fist *B*) cil *B M Q R S T U V*, Gr. j. d. vos enveit cil *F*. **2.** tramist *T V*, mena *L* | *M*: Qui le sien cors mist a essill. **4.** Et *P*, Puis *R* | S'il me v. dame *C*. **5.** V. ci a c. f. *M*. **6.** diroiz *L*. **8.** Et .I. chevaliers *Q* | ch. a ami *R* | son ch. *U*. **10.** *Q S* = *A* | Sire fait ele v. *B* | bien v. *V* | Ce vos d. je v. *U* | *T*: Jel vos d. sanz detriier (: quartier). **11.** Fait icele qui les regarde *L* | la reïne qui l'e. *E F M P Q U* = *A*. **12.** C'est c. que li m. *E L* | Que c'est *F M* | C'est c. cui male flambe *U*.

Qui ersoir vos amena ça!
Mes de li ne vos chaille ja;
Que trop est estoute et vilainne.
Del chevalier que ele mainne
Vos pri je que il ne vos chaille;
Qu'il est, bien le sachoiz sanz faille,
Sor toz chevaliers corageus.
Sa bataille n'est mie a geus;
Que maint chevalier a cest port
A veant moi conquis et mort."
„Dame", fet il, „je vuel aler
A la dameisele parler,
Se vos m'an donez le congié."
„Sire, ne place Deu que gié
De vostre mal congié vos doingne!
Leissiez aler an sa besoingne
Cele dameisele enuieuse.
Ja, se Deu plest, por tel oiseuse
N'istroiz fors de vostre palés.
Vos n'an devez issir ja mes,
Se vos tort ne nos volez feire."
„Avoi! reïne deboneire,

8315. Qu'ele e. trop male e trop v. **17.** pri ge. **18.** Que il est chevaliers. **21.** a ce p. **23.** ge voel. **28.** Lessiez | besoigne. **29.** La pucele male e. **31.** N'i. vos ja de cest p. **33.** fere. **34.** debonere.

8313. vus amena ça *H P* = *A*, en vint o nos ça *C*, s'an vint a vous ça *R*, fu ovec vos ça *F*, vint avec vos ça *Rest.* **14.** Mais ore ne vos en calle il ja *P.* **15.** Car *T V* | amaine *M* | Ne dou ch. qui la moine *Q.* **17.** Vos repri *Q* | que il ne *Q*, c'onques ne *C*, que ja ne *U* | prion que ne *F* | que ne vos recaille *T V.* **18.** bien le veez *H*, gel vos di bien *M*, bien le vos di *V* | Que il e. ge vos di *Q*, Que il e. bien courageus s. f. *U.* **19.** Que c'est li orguilleus *L* | enieus *U.* **21.** Car *P S* | a cel p. *R.* **22.** devant moi *H L P Q*, voiant nous *S* | ocis et *L M Q V*, e pris e *F* | mis a la mort *T.* **23.** (*In. F P Q R U*). g'i voel a. *P.* **25.** Si vos an demant *B L R T U V.* **26.** ne dites ja que *C.* **27.** De v. damage *R.* **28.** a. ne vous b. *R.* **29.** La d. est anuieuse *B E H R S T V*, La d. amoureuse *U*, La male pucele orgueilleuse *L.* **30.** por nul o. *C.* **31.** de cest p. *T V* = *A.* **32.** Ja se Dieu plaist n'an istroiz mes *E F M Q.* **33.** ne vos *M*, ne me *L* | Se vos ne me v. mesfaire *C.* **34.** Ahi *E*, Franche *S.*

Or m'avez vos mout esmaiié:
Je m'an tandroie a mal paiié
Del palés, se ja n'an issoie.
Ne place Deu que ja i soie
Einsi longuemant prisoniers!"
„Ha! dame," fet li notoniers,
„Leissiez li feire tot son buen.
Ja nel retenez maugré suen;
Qu'il an porroit de duel morir."
„Et je l'an leisserai issir"
Fet la reïne, „par covant
Que, se Deus de mort le desfant,
Que il revaingne ancore enuit."
„Dame", fet il, „ne vos enuit;
Que je revandrai, se je puis.
Mes un don vos demant et ruis,
Se vos plest et vos comandez,
Que vos mon non ne demandez
Devant set jorz, si ne vos griet."
„Et je, sire, puis qu'il vos siet,
M'an sofferrai," fet la reïne,
„Qu'avoir ne vuel vostre haïne,
Si fust ce la chose premiere
Don je vos feïsse proiiere

8335. esmaié. **36.** tanroie a mal paié. **37.** Del chastel. **39.** Ensi longuement. **41.** Lessiez li fere. **42.** mal gré. **44.** E ge l'an lesserai. **47.** Qu'il revanra ancor. **49.** Que ge r. se ge. **53.** D. .VIII. jorz. **54.** E ge. **56.** voel. **58.** Don ge vos f. proiere.

8336. Ci *H* | me t. *E Q P T V*. **35—36** *in L*: Or m'avez vos molt mal p. Quant vos m'a. si e. **37.** se ge *M*. **38.** que je i seie *F M P* | *B*: Et sachiez bien je ne porroie. **39.** Vivre si grant tans *B*. **41—42** *in P umgestellt*. **42.** Ne *V* | detenez *L*. **43.** s'en p. *M* | Qu'il p. bien *S* | de droit *U*. **44.** Dont l'en laisserai je i. *T* | l'en leré couvenir *M Q*. **45.** la dame par tel c. *L S*. **46.** de mal *B Q*. **48.** qui qu'il anuit *V*, jusqu'a la nuit *L*. **49.** Car *C S* | Il r. se j'onques p. *B T U V*, R. se je onques p. *L*. **50.** don fait il vus r. *H*, don demander vos ruis *F U*. **52.** Que ja *H P*, Onques *R* | Que mon non ne me *C*. **51—52** *in S*: Par servise et par guerredon Que vous ne d. mon non. **53.** Jusqu'a *S*. **54.** Avoi *V* | des qu'il *L*, tres qu'il *S*. **57.** Si fu ce *U*, Si est ceo *H*, Ne f. ce *B*.

Que vostre non me deïssiez,
Se desfandu nel m'eüssiez."
De la tornele einsi desçandent,
Et vaslet vienent, si li randent
Ses armes por armer son cors,
Et son cheval li ont tret fors,
Et il i monte toz armez,
Si s'an est jusqu'au port alez,
Et li notoniers avuec lui,
S'antrent an un batel andui
Et si nagierent tant a brive
Que venu sont a l'autre rive,
Et mes sire Gauvains s'an ist.
Et li autres chevaliers dist
A la pucele sanz merci:
„Amie, cest chevalier ci
Qui vient armez ancontre nos,
Dites moi, conoissiez le vos?"
Et la pucele dit: „Nenil;
Mes je sai bien que ce est cil

Comment Gauvain armé de toutes armes avec le marinier passerent la riviere et comment Gauvain desconfit le chevallier qui gardoit le passaige. (*Prosa 1530*).

8361. ensi descendent. **62.** E v. corent. **64.** trait. **67.** avoec. **69.** Si nagierent si fort. **76.** conuissiez. **78.** ge sai.

8360. ne l'e. *T U V.* **59—60** *in L umgestellt.* **61** (*In. E L M P Q R S U V*). **62.** v. saillent *S*, v. corent *T V* | qui li rendent *T*, qui li tendent *M U V*, qui entandent *Q*. **61—62** *in C L P*: De la t. issi (aval *L*) descent Et uns vaslez vient qui (si *P*) lui rant. **64.** li ront tret *M*, li traient *E* | mis fors *R*. **63—64** *in Q*: A son cors richemant armer Et son ch. vont amener. *Hinter* **64** *in C 30 Verse eingeschoben, s. Anhang.* **65.** Issi montent trestoz *C*, Si est montez trestot *Q*. **66.** Puis *S* | vers le p. *M* | Si e. jusqu'a la porte a. *B*, Vers la porte s'an est tornez *Q*. **68.** Si entrent en la nef *B T V*, Si entrent en un bac *E F*, S'en entrent en un lac *U*, Si entrent el bac amedui *M* | Si s'en entrent el bac *P*, Si entrent al basc *Q*. *Hinter* **68** *in C*: G. en la nef molt liez entre Cui li cuers voloit el ventre De la joie que il avoit Et prie l'oste qu'il l'avoit De l'autre port al chief del port Et il si fist a grant deport. **69.** Et nageor nagent de rive (a brive *U*) *T U T.* **70.** Que il vindrent *E M R*, Tant que vindrent *H*, Tant qu'il vienent *T U V* | Que il resont outre a la r. *S*. **69—70** *in P*: Et si n. tant et riment Que a l'a. r. s'en vinrent. **74.** cel ch. *P*. **73—74** *in U*: A la p. comme fiers Ma suer qui est cist chevaliers. **75.** v. ici *F*, v. si tost *C L* | Qui ci en vient *R*. **76.** conseilliez *B*. **75—76** *in S umgestellt.* **77.** dist *E L*. **78.** E jo *F* | ge croi *Q* | Fors tant que b. sai que c'est *R*.

Qui ier m'amena ceste part."
Et cil respont: „Se Deus me gart,
Autre n'aloie je querant.
Peor an ai eü mout grant
Que il ne me fust eschapez;
Que chevaliers de mere nez
Ne passa les porz de Galvoie,
Se tant avient que jê le voie
Et que je devant moi le truisse,
Que ja aillors vanter se puisse
Qu'il soit de cest païs venuz.
Cist est bien pris et retenuz,
Des que Deus veoir le me leisse."
Tantost li chevaliers s'esleisse
Sanz desfiance et sanz menace,
Le cheval point, l'escu anbrace.
Et mes sire Gauvains s'adresce
Vers lui, sel fiert si qu'il le blesce
El braz et el costé mout fort;
Mes ne fu pas navrez a mort;
Que si bien se tint li haubers
Que n'i pot pas passer li fers,
Fors que de la pointe an somet

8379. hier. **81.** n'a. ge. **84.** Qu'ainz ch. ne passa mer. **86.** que ge. **87.** E que ge. **90.** Cist ert. **91.** Puis que | lesse. **92.** s'eslesse. **8400.** C'onques n'i pot p.

8379. m'anvoia *B*. **80.** Et il *U*. **81.** Autrui *B P*. **82.** P. avoie *E L* | P. ai eüe *M Q T U V* | trop gr. *F*. **84.** Car *P*, Onc *S*. **85.** passé *R V* | le port *F Q S U*, lo pont *B C H* | Gauvoie *E M*, Galewoie *H*, Gavoie *R*, Glavoie *S*, Gannoie *U*, Gaveneie *F*. **86.** Se il fait tant *E* | avint *L*, atant *Q*, m'avient *B F R U* | l'i voie *T V*. **85—86** *in R umgestellt*. **87.** Ne *Q* | Puis que jo *R* | *P*: Et que d. moi veïsse. **88.** Ne cuit que ja a. se p. *C*, Que il a. trover le p. *F* | *P*: Que ja avant dire le p. **89.** Vanter qu'il i s. v. *C* | an ce p. *E F L M P Q S* | issus *U*. **90.** iert *B C E F M R T V* | Que ne soit pris *Q*. **91.** Tres que *S* | venir *V*. **92.** Li uns contre l'autre *L*. **94.** prent *F*. **96.** Si lo f. que il lo bl. *L M Q*, Sel f. si fort que il le bl. *U*. **99—8402** *fehlen S*. **99.** Car *P R T U V* | le servi *H* | Et se lo retint *L*, Si le garenti *C*. **8400.** Mais *L* | pot tos entrer *R*, pot toz passer *Q T V*, pot tost passer *M U*. **1.** Mais que *T*.

Plain doi dedanz le cors li met,
Sel porte a terre. Et cil relieve,
Si voit son sanc qui mout li grieve;
Que par le braz et par le flanc
Li coroit sor le hauberc blanc,
Si li cort a l'espee sore.
Mes lassez fu an petit d'ore
Si qu'il ne se pot sostenir,
Einz l'estut a merci venir.
Et mes sire Gauvains an prant
La fiance et puis si le rant
Au notonier qui l'atandoit.
Et la male pucele estoit
De son palefroi desçandue.
Il vient a li, si la salue
Et dit: „Remontez, bele amie.
Ci ne vos leisserai je mie,
Einz vos an manrai avuec moi
Outre cele eve ou passer doi."
„Haï! fet ele, „chevaliers,
Mout vos feites or bauz et fiers.

Coment Gauvains abati le chevalier, et en

8406. c. uns randons de sanc. **8.** an molt po. **15.** descendue. **18.** Qu'ainsi ne vos lesserai mie. **19.** avoec. **20.** Oltre. **22.** Com or vos f. b.

8402. le flanc *C E F H M R U* | ou flanc passer li fet *B* | el s. *T V*. **3.** Sel boute *M* | p. ariere *C P*. **4.** Et vit *L*, Qui v. *C F M Q R S V* | dont mult *H P Q V*, dont il *B*, et molt *C F M*, que molt *E*. **5—6** *fehlen R*. **5.** Qui *P T V*, Et *E* | Par les br. et parmi les flans *L*. **6.** Li raioit *P* | souz le h. *H* | Li corut tant qu'au h. *E* | soz l'auberc le sanc *T V* | Li c. de randon (*vgl. A*) li sans *L*, Li vait jus li sanz decorant *Q*, Voit a terre courir son sanc *U*. **7.** Puis *L*. **8.** conquis fu *R* | Mes laissé ad un p. d'ure *H*. **9.** puet *B C M Q* | retenir *H P*, plus tenir *T*. **10.** l'estuet *M P*, lo fait *B C F H*, l'a fait *R*. **12.** Tuit armé *H*. **14.** p. voit *U*. **15** *fehlt E*. S'est en son p. saillue *U*. **16.** vint *L P Q R* | vers li *C F H M V*. **17.** Et dist bien veingniez *U*. **18.** Que (Car *T*) ci ne vos lairai *L P T* | Or ne vos *M* | Ge ne vous lesseroie mie *S*. **19.** en vendreiz *F P T*. **20.** cele ille *Q* | eve par sordoi *B*. **21.** (*In. S*). Haha *B R T U V*, Ahi *P S* | Ha fait ele danz ch. *E*. **22.** Con vos vos faites ore fier *T* | et b. *M* | ore fiers *H* (—1), ore tres fiers *V*, or bobancier[s] *C F P* | Com estes ore beubancier *S*.

Vos eüss'ez bataille assez,
Se mes amis ne fust lassez
De viez plaies qu'il a eües.
Mout fussent voz bordes cheües,
N'eüssiez or mie tant jangle,
Plus fussiez muz que maz an angle.
Mes or me reconoissiez voir:
Cuidiez vos miauz de lui valoir
Por ce que abatu l'avez?
Sovant avient, bien le savez,
Que li foibles abat le fort.
Mes se vos leissiiez cest port
Et ansanble o moi veniiez
Vers cel arbre et vos feisiiez
Une chose que mes amis,
Que vos avez an la nef mis,
Feisoit por moi quant je voloie,
Adonc por voir tesmoigneroie
Que vos vaudriiez miauz que il
Ne ne vos avroie plus vil."
„Por aler" fet il, „jusque la,
Pucele, ne remandra ja
Que vostre volanté ne face."

mena sen amie avecques lui. *S**.

8426. voz jengles. **27.** t. jengle. **28.** an engle. **29.** reconuissiez. **30.** mialz. **34.** lesseiez. **35.** veniez. **36.** feisiez. **40.** Adonques vos tesmoingneroie. **41.** vaudreiez mialz. **44.** remanra.

8423. Certes b. avez a. *T*. **24.** quassez *B C E F H M R U*, grevez *V*. **25.** Des *E L* | Des grans paines *P*, De ses pl. *U*. **27.** tel j. *M* | N'en eüssiés mie *P* | Se n'e. or pas *T*. **28.** mas que cos *P*, mat qu'eschec *S*, cois que mas *T V* | que raz *B*, que chaz *Q*. **29.** Molt voldroie ice savoir *C*, Mais or voil je de vos savoir *L*. **30.** Si mielz de lui cuidez v. *C*. **31.** se a. *S U*. **32.** S. a. veü l'avez *V*, Soventes fois veü avez *T*. **33.** Li f. a. le plus f. *Q*. **34.** laissiés or *R* | lessiez cestui p. *U*, laississiés ces p. *V* | le p. *F L* **35.** venissiez *F T V*. **36.** Suz *H T*, A *E R S* | et que f. *T V*. **38** *fehlt P*. Que vous veez *U* | a. ci conquis *H*. **39.** je l'avoie *U*. **41.** volriez autant come il *T V*. **42.** Si ne *T V* | James ne vos a. vil *L*, Et ne vous avrai mie vil *S* | Ne vous en a. *U* | mais vil *B R U* | Ne vos a. plus por vil *Q*. **43.** (*In. B S*). Se (Ou *M*) vos aliez *M Q*. **44.** P. ne lairé je ja *B C P R U*, P. je ne lairé ja *Q*, P. nou leseré ja *E M*, Por ço nel lairé jo ja *F*.

Et cele dit: „Ja Deu ne place
Que je retorner vos an voie!“
Atant se metent a la voie,
Ele devant et il aprés,
Et les puceles del palés
Et les dames lor chevos tirent
Et se deronpent et dessirent
Et dient: „Ha! lasses cheitives,
Or mes por quoi somes nos vives
Quant nos veons aler celui
A sa mort et a son enui
Qui nostre sire devoit estre?
La male pucele l'adestre,
Si l'an mainne la deputeire
La don chevaliers ne repeire.
Lasses! tant soms acorees
Qui si buer estiiens or nees;
Que Deus anvoiié nos avoit
Celui qui toz les biens savoit,
Celui an cui ne failloit riens
Ne hardemanz ne autres biens.“

8447. Que ge. **49.** chevous. **50.** E los dras ronpent. **54.** Por coi s. nos or tant v. **56.** A sa honte. **57.** sires. **59.** maine la deputaire. **60.** repaire. **62.** estions. **63.** anvoié. **66.** hardemenz.

8446. Et ele dist *EHLPQUV*, et el li dist *M*. *Hinter* **46** *in P*: Qui estora et mer et glace. **47.** Que ja detorner *F*. **48.** Ensi *L*. **49.** (*In. R*). Cele d. (avant *T*) *ELMQTV* | et cil *EFMPTV* | Et cil d. et cele a. *U*. **51.** Qui tot ce des fenestres virent *C*, Si se depiecent et descirent *P*. **52.** Con *C* | Si se depiecent *B*, Si les d. *QR* | Ses desrompent et se deschirent *T* | *P* = **51**. **54.** Lasses *MT*, Hé Diex *Q* | Por coi s. nos ore v. *L*, Des or mes por quoi s. v. *C*, Or me poise que s. v. *R*. **55.** Qu. or *E*. **56.** la m. *BQ*. **57.** n. mestre devoit *S* | deüst *EFMQT*, deveroit *H*. **60.** Dont nus ch. *EMQ*. **61.** com s. *BCLSRSUV*, or s. *EFHTU* | escharnees *C*, escornees *EFSV*, destornees *M*, malmenees *R*. **62.** Qui (Et *E*) si bien *E FM* | si buen *T* | estiiés *PT* | honerees *P*, atornees *F*. **61—62** *in Q*: Se Diex nou fait mar fumes nees Mont estoions bonne aürees. **63.** Car *T*. **64** *fehlt U*. tant de bien *B*, tot le bien *RV*, trestot bien *T*. **65.** An lui ne faloit nule r. *P*. **66.** Ne proesce *EM* | Proesce ne nul autre bien *Q*.

EINSI lor duel celes feisoient
Por lor seignor qu'eles veoient
Siure la male dameisele.
Soz l'arbre vienent cil et cele,
Et quant il furent venu la,
Mes sire Gauvains l'apela:
„Pucele," fet il, „or me dites
Se je puis ancore estre quites;
Se il vos plest que je plus face,
Einz que je perde vostre grace,
Le ferai je, se j'onques puis."
Et la pucele li dist puis:
„Veez vos or cest gué parfont,
Don les rives si hautes sont?
Mes amis passer i soloit
Quant je voloie, et si m'aloit
Coillir des flors que vos veez
An cez arbres et an cez prez."
„Pucele, comant i passoit?
Je ne sai pas ou li guez soit;
L'eve est trop parfonde, ce dot,

8467. Ensi. **74.** Se ge p. ancor. **75.** que ge. **76.** que ge. **77.** f. ge. **79.** ce gué. **82—85** *fehlen.* **86.** Mes je ne sai. **87.** La rive e. trop haute.

8467. (*In. A B L P Q R T U*). menoient *S.* **68.** qu'aler en voient *E*, qu'eles en voient *V.* **69.** Aler od la m. pucele *T*, Si l'an moine la d. *E*, Qui sivoit la m. pucele *R.* **70.** vindrent *S* | vient et cil *P*, vint e cil *H Q.* **70—71** *in R*: Tant ont esré et il et ele Sos l'arbre vinrent quant sont la. **72.** G. apela *T* | l'aparla *F.* **73.** Celi et dist bele or *T.* **75.** Ou s'il *S T* | que riens *V* | Se volés que jo plus i f. *R.* **76.** que jo depert *F*, que je n'aie *T.* **77.** se onques *F L M R S.* **79.** vous la *P R T* | cel gué *F M Q R T V.* **80.** r. molt h. *V*, r. h. en *P* | les ondes molt h. *U.* **81.** le s. *T* | vouloit *U.* **82—85** *fehlen F H L M Q T* = *A.* **82.** et bon m'estoit *V.* **83.** de ces flours que veés *P.* **84.** A ces a. et a ces prés *P.* **82—85** *in S*: Et des floretes m'aportoit Pour fere chapel el retour Et ce fesoit pour moie amour Mon douz ami qui tant m'amoit. **86.** Je ne voi pas *S* | pas qués *P* | le pas s. *C* | *T*: Si ne sai ou il plus bas soit, *V*: Je ne sai pas ou plus bas soit. **87.** Qu'ele est *Q* | molt p. *U* | Ha bele on ne porroit ce dolt *T.*

Et la rive haute par tot
Si qu'an n'i porroit avaler."
„Vos n'i oseriiez antrer,"
Fet la pucele, „bien le sai.
Onques, certes, nel me pansai
Que vos tant de cuer eüssiez
Que ja passer i osissiez;
Que ce est li Guez Perilleus,
Que nus, se trop n'est corageus,
N'ose passer por nule painne."
Tantost jusqu'a la rive amainne
Mes sire Gauvains son cheval
Et voit l'eve parfonde aval
Et la rive contremont droite;
Mes la riviere estoit estroite.
Quant mes sire Gauvains la voit,
Si dit que ses chevaus avoit
Maint greignor fossé tressailli
Et panse qu'il avoit oï
Dire et conter an plusors leus
Que cil qui del Gué Perilleus
Porroit passer l'eve parfonde
Qu'il avroit tot le pris del monde.

8488. E li guez trop parfonz. **90.** oseriez. **94.** osessiez. **96.** merveilleus. **8502.** fu e.

8488. Et les rives hautes *L* | Car *T* | r. molt h. *U*, r. est h. *C F H S T V*. **89.** Si c'om ni pooit *U*, Si que ne porroie *C* | n'i puet mie a. *T* | Si que nus n'i p. aler *L*, Si com n'i p. pas aler *Q*. **90.** Vous n'i oserois ja *R* | aler *B C E M R U V*, passer *L Q S T* | Neis n'i osereiz avaler *F*. **92.** O. por ce *L* | ne l'apensai *P*. **93—94** *in L umgestellt*. **94.** Ne que *L*, Que vos *E F H M P R S T U V* | deüssiez *B C U*, peüssiés *R*. **95.** Car *R T V*. **96.** se molt *P* | merveillous *T*, orgueilleus *U*, anguissous *H*. **98.** meine *F H L M P S T V*. **8500.** Et vit *L S U* | le gué parfont *E*. **1—2** *in B umgestellt*. **2.** Et la r. *B H M Q R S*, Et la rive *C F* | fu e. *B F H L M Q R S U = A*. **3.** (*In. F L M P R S*). **4** Si dist *T*, Et dist *U* | estoit *B P*. **5.** Molt *E S* | plus grant *F H L P Q R S U*, tres grant *C* | f. passé *S* | Tressailliz par plus grant fossé *B*. *Hinter* **5** *in S*: De ce ne fu mie esgaré Ne de noient ne s'esbahi. **6.** Et pensa *F* | Qu'il a. mainte fois oÿ *S*, Et si li á. an conté *B*. **7.** Et oï l'ot *B*. **10.** Il *B M* | A. trestot *C*, Aroit conquis *R* | tot le los *V*.

Lors s'esloingne de la riviere
Et vient toz les granz sauz arriere
Por saillir outre, mes il faut,
Qu'il ne prist mie bien son saut,
Einz sailli droit anmi le gué.
Et ses chevaus a tant noé
Qu'il prist terre de quatre piez,
Si s'est por saillir afichiez:
Si se lance si que il saute
Sor la rive qui mout fu haute.
Quant a la rive fu venuz,
Si s'est toz coiz an piez tenuz,
Qu'onques ne se pot removoir,
Einçois covint par estovoir
Desçandre mon seignor Gauvain,
Que mout trova son cheval vain.
Et il est desçanduz tantost
Et s'a talant que il li ost
La sele, et il li a ostee
Et por essuiier acostee.

8511. s'esloigne. **12.** les galoz. **13.** oltre. **15.** Si s. dr. enmi. **19.** Si bien s'afiche que il s. **21.** sor la r. **23.** C'o. **24.** Erçois. **25.** Mon s. G. a descendre. **26.** ch. tandre. **27.** descenduz. **30.** essuier.

8511. Puis *P*, Pur ceo *H*. **12.** Et revint *Q*, Et s'an vint *R* | Et vint les menuz s. *S*, Et v. (vet *U*) les grans galos *T U V*, Et v. par molt grans sens *P*. **14.** Car *P S* | pas bien *S* | mie a droit *V* | lo s. *B L M Q R*. **15.** s. tot *B C S T V*, s. enz *H*, s. tres *M Q* | saut tout dr. *U*. **16.** a bien *U*. **17.** des .IIII. p. *E F M P Q S T V*. **18.** Puis *S* | esforciez *T V*. **19—20** *fehlen P*. **19.** Si se l. tant *C U*, Si s'eslaisse *B* | Si la noe si que il saut *E*, Si se lança et si tressaut *Q*, Si s'escueilli si que il saut *S*, E se lance si qu'il salt *H* (—1). **20.** Sur la rive bien en halt *H* (—1) | Sor la riviere qui fu *R* | qui estoit h. *U*, qui molt (plus *Q*) fu haut *Q S* | Sanz faillir soz la rive en haut *C*. **21.** (*In. Q*). a la terre *B C E F R U* | Et qu. il fu del gués issus *P*. **22.** s'e. un poi en pais t. *C*, s'e. sor ses p. quoiz t. *M*, s'e. em pais iluec tenus *P*, s'e. t. cois en pais t. *T*. **23.** Onques *M Q*. **24.** estut *H L*. **26.** Car *P* | Qui (Qu'il *M Q*) tr. son ch. molt v. *E F M Q*, Si le tr. et mat et v. *R*. **27.** molt tost *H L*. **28.** qu'au cheval v. *V*. **29.** La s. lors li a *S* | li va oster *T*. **30—8771** *fehlen V* (*ein Blatt ausgefallen*). **30.** Et por aeisier *C* | l'a frotee *P*, jus gitee *Q*, achantee *S*, reversee *T*,

Quant li peitraus li fu ostez,
L'eve del dos et des costez
Et des janbes li abat jus;
Puis met la sele et monte sus,
Si s'an vet le passet petit
Tant que un seul chevalier vit
Qui gibeçoit d'un esprevier.
El pré devant le chevalier
Avoit trois chiennez a oisiaus.
Li chevaliers estoit plus biaus
Qu'an nel porroit dire de boche.
Quant mes sire Gauvains l'aproche,
Sel salua et si li dist:
„Biaus sire, cil Deus qui vos fist
Bel sor tote autre creature
Il vos doint hui bone avanture!"
Et cil fu de respondre isniaus:
„Tu es li buens, tu es li biaus!
Mes di moi, si ne te dessiee,
Comant tu as sole leissiee

8540. ch. par fu tant b. **43—44** *fehlen.* **45.** Biaus fu sor t. cr. **46.** Deus. **47.** iniaus. **49.** se ne. **50.** seule lessiee.

8531. (*In. Q*). li penes *B*, li paniaus *C T U* | p. refu *F*. **32.** des rains *L*, des flans *U*. *Hinter* **32** *in S*: Li abat mon seignor Gauvain Et aplanoie de sa main. **33.** Des j. et li a. *S* | A sa paume *L*. **34.** mist *U* | sa s. *M T* | monta *E*. **37.** gibaçoit *L*, gibesoit *S*, gibeoit *B C F M Q U*, gibooit *R*, giboioit *T*, gibaoit *C*, gibeot *E*, guibeot *F* | de l'e. *E*. **38.** El champ *B C E F M R S T U*, Tot seul *Q* | d. lui el vergier *T*. **39.** chenez *B C L*, ciennes *P R* | Et voit .I. chiennet *U* | .II. chienes *T*, .IIII. chiens *E M Q* | et o. *P* | A. molt anes et o. *S*. **40.** si b. *U*, molt b. *E H L P Q T*. **41.** Plus qu'en ne puet *L P*. **43—44** *nur in L P R T U, in L*: Si lo salue maintenant Et il dit debonairement. **45—46** *in H L umgestellt.* **45.** Biaus fu *B C E*, Biaus amis *F*, Dit biax *M* | Biax sire douce cr. *Q*, Si li dist bele cr. *S*, Li b. sor t. cr. *L*, Bel desor t. cr. *R*, Beals sur t. cr. *H* | sor trestote cr. *C*, sor t. cr. *R M* | Desus toute a. cr. *U*. **46.** Deus vos d. joie et b. a. *B C* | Diex te d. *S* | Diex vos d. la b. a. *M*, Deu vus d. fait il b. a. *H*, Vos dont joie et b. a. *R T U* | boene a. *L*. **47.** del parler *R*. **48.** li bons li preus *T* | Vos estes li bons et li b. *E*. **47—48** *in R umgestellt.* **49.** Or me di s'il ne te messie *R*. **50.** as celle *E P Q U*, as l'eve *M*, as dela *L R* | laïe *R* | Por quel chose tu as laissiee *C*.

La male pucele de la?
Sa conpeignie ou an ala?“
„Sire,“ fet il, „uns chevaliers,
Qui porte un escu de quartiers,
L'an menoit quant je l'ancontrai.“
„Et qu'an feïs?“ — „D'armes l'outrai.“
„Et que devint li chevaliers?“
„Mené l'an a li notoniers,
Qui dist qu'il le devoit avoir.“
„Certes, biaus sire, il vos dist voir,
Et la pucele fu m'amie;
Mes einsi nel fu ele mie
Qu'ele onques me volsist amer,
N'ami ne me deignoit clamer,
N'onques se force ne li fis,
Ne la beisai, ce vos plevis,
N'onques ne fist point de mon buen;
Car je l'amoie maugré suen,
Qu'a un suen ami la toli
Qu'ele soloit mener o li,
Si l'ocis et si l'an menai
Et de li servir me penai.

8552. Sa conpaingnie ou en a. **55.** quant ge. **58.** Mena l'en a. **59.** Qu'il me d. qu'il le dut. **62.** ensi. **63.** me deingnast. **64.** daingnoit. **65—66** *fehlen*. **68.** Car ge. **71.** e li an m.

8551. La p. que jeo voi la *H*, La m. qui ça t'amena *R*. **52.** Sanz *M R U*. **53.** (*In. R*). li ch. *Q*. **55.** L'amenoit *L M P S T U*, La menot *F*, L'amena *R*. **56.** Et que devint *E M Q U*. **57.** Que d. puis *C F H L R T U*, Ou ala puis *E M Q*. **58.** Si l'an mena *E* | uns n. *B L R S*. **59.** Il *E F H M Q*, Qu'il *T* | *B* = *A*. **60.** Par foy *S* | C. s. il *P Q* (—1) | C. fait il *L*, C. biax frere *B R T* | il se (te *T*) d. voir *R T U*. **62.** n'en ala il mie *R* | Mes a cele fin ne fu mie *S*. **63.** Que longues *E* | me deignast *H Q T*. **64.** daigna *L P S*, deignast *H*, voloit *E Q T* | N'a moi ne se daingnoit *U*. **65—66** *fehlen B E H L M P Q S* = *A*. **65.** Ne jo ainc *R* | ne l'en fis *U*. **66.** Ne ne *R* | je vous pl. *U*. **67—68** *fehlen B*. **67.** Ne ainc (N'o. *T*) n'en fis *R T* | N'o. de riens n'en fis m. b. *U* | f. rien *P S*. **68.** Que *F H L M Q S* | outre son buen *T*. **69.** A *C*, Et *P R T* | li t. *F P R T* | Que un sien a. li t. *F M S U*, Que ge li t. son ammi *Q*. **70.** Qui la s. *E* | Qu'ele menoit avoeques li *L*. **71.** Si l'a pris *U* | et lui an m. *E E F M T*, puis l'en amenai *S*. **72.** Et del s. molt *R T U*.

Mes servises mestier n'i ot;
Que au plus tost qu'ele onques pot
De moi leissier achoison quist
Et de celui son ami fist
Cui or androit tolue l'as,
Qui chevaliers n'ert mie a gas,
Einz ert mout preuz, si m'aït Deus,
Et si ne fu il onques teus
Que il onques venir osast
An leu ou trover me cuidast.
Mes tu as hui feite tel chose
Que nus chevaliers feire n'ose,
Et por ce que feire l'osas,
Le pris del mont et le los as
Par ta grant proësce conquis.
Quant el Gué Perilleus saillis,
Mout te vint de grant hardemant,
Et saches bien veraiemant
Qu'onques chevaliers n'an issi."
„Sire," fet il, „donc me manti
La dameisele, qui me dist
Et por voir acroire me fist
Qu'une foiz i passoit le jor
Ses amis por la soe amor."
„Ce dist ele, la renoiiee?
Ha! car i fust ele or noiiee,

8575. lessier acoison. **79.** m'aïst. **84.** fere. **90.** E saiches b. certainnemant. **91.** C'o. **95.** C'u. **97.** renoiee. **98.** f. ele noiee.

8574. Car *M P R T*, Mais *E* | que elle pot *E M Q R*. **75.** prist *F*. **77.** tolu li as *C H L M P Q S U*. **78.** n'est *B E H L M P Q R S T U*. **79.** Ainz est *B H M P Q R S T U* | Ainz estoit pr. *L*. **81.** Qu'il (Que *U*) o. puis (jor *R*) v. o. *C R U* | *T*: C'ainz puis se di v. o. **82.** La ou il *R* | En liu la u il me qu. *P*. **84.** Que ch. faire n'en o. *P* | nus al mont faire nen o. *R*. **85.** Mais *P* | Et por ice que tu fait l'as *Q*. **87.** Por çou as tout le pris c. *P* | Par ceste pr. *H*, Par ton gr. hardemant *Q S*, Par ton vasselage *T*. **88.** Car *B*, Que *P*, Qui *R*. **90.** Mais *Q* | Et tant saces v. *R* | b. tout vraiement *T U* | certainement *S* = *A*. **91.** C'ainz mes *B C R S T U*. **92** *fehlt R*. m'a menti *P*. **94.** croire le me f. *T*. **95.** Que .v. f. *S*. **97.** la tartarie *U*. **98.** or *fehlt T*.

Que mout est plainne de deable!
Quant ele vos dist si grant fable,
Ele vos het, nel puis noiier,
Si vos voloit feire noiier
An l'eve bruiant et parfonde
Li deables, cui Deus confonde!
Mes or me baille ça ta foi,
Si me pleviras, et je toi:
Se tu rien demander me viaus,
Ou soit ma joie ou soit mes diaus,
Que ja por rien n'an celerai
La verité, se je la sai;
Et tu ausi me rediras,
Que ja por rien n'an mantiras,
Tot quanque je voldrai savoir,
Se tu m'an sez dire le voir."
FEITE ont andui ceste fiance,
Et mes sire Gauvains comance
A demander premieremant:
„Sire," fet il, „je vos demant
D'une cité que je voi la
Cui ele est et quel non ele a?"
„Amis," fet il, „de la cité

8601. neier. **2.** neier. **3.** hideuse et. **6.** e ge. **10.** se ge. **13.** ge v. **18.** ge vos. **19.** que ge. **20.** nom.

8599. Car *C E M Q*, Qui *P* | Tant e. or *S*, Molt e. or *L*. **8600.** Com ele *L Q* | te d. *P U* | Qu. ele d. onques tel f. *F*, Qu. el te d. si faite f. *T*, Qu. pour voir vous d. f. *S*, Qu'il vos fist acroire tel f. *E* | tele f. *P*, itel f. *S*. **1.** te het *R T* | nou quier *Q R* | het li averssier *S*. **2.** Si te *C T U* | cuidoit *Q S* | *R*: Quant ele te vaut envoier. **3—4** *fehlen S*. **3.** grande et p. *U*. **4.** Li anemis *U*. **5.** (*In. S*). Mais tu *Q* | me bailleras ta fei *F H L M Q* | or bailleras *B* | done ça *P* | ci ta foy *U*. **6.** bailleras *E* | con ge toi *M* | *P*: Et si te dirai bien por coi. **8.** *Schlufs in F*. ta j. ou s. tes d *Q*. **9.** Ja por riens ne te c. *M Q* | ne te lerai *U*. **10.** Mais la v. t'an dirai *Q*. **11.** Et tot *H M* | ensi *L* | la r. *B*, me referas *U*. **12.** de riens *M*, de mot *U* | nel lesseras *S* | *P*: Que por r. ne le celeras. **13.** De *Q* | Tant come *S*. **14.** Se tu le sez diras m'an v. *E*. **15.** (*In. A L R U*). cele f. *S*. **16.** s'avance *U*. **17.** De d. tout maintenant *U*. **18.** Frere dist il *U* | je te d. *T*. **19.** Te d. *U*. **21.** Frere *B E H R S U*, Sire *C Q S*.

Vos dirai je la verité;
Que ele est si quitemant moie
Que il n'est hon cui rien an doie.
Je n'an taing rien se de Deu non,
Et s'a Orquelenes a non.
„Et vos comant?“ „Guiromelanz.“
„Sire, mout preuz et mout vaillanz
Estes, je l'ai bien oï dire,
Et de mout grant terre estes sire.
Et comant a non la pucele
De cui nule buene novele
N'est contee ne pres ne loing
Si con vos l'an portez tesmoing?“
„Je puis bien“ fet il, „tesmoignier
Qu'ele fet bien a esloignier;
Que trop est male et desdeigneuse,
Et por ce a non l'Orguelleuse
De Logres, ou ele fu nee,
Si an fu petite aportee.“
„Et ses amis comant a non,
Qui est alez, ou vuelle ou non,
An la prison au notonier?“
„Amis, sachiez del chevalier

8622. d. ge. **23.** La citez que veez est moie. **24.** Il n'e. hom nez. **25.** tieng. **27.** Grinomalanz. **29.** ge. l'ai. **32.** boene. **35.** Ge | tesmoingnier. **37.** Qu'ele e. molt m. **38.** l'orguilleuse. **42.** Qui an e. a. v. **44.** saichiez.

8622. Te (Vos *Q S*) d. bien *E M Q R S* | Te d. je bien v. *B H U* | *T*: Te sai bien dire v. **24.** Qu'il n'e. hom nés *R T* | riens que je en d. *S*. **25.** Je ne le tierg *P*. **26.** Orcaneles *B*, Orqueseles *C*, Orquantansis *H*, Orcanelens *P*, Orqarquenesce *R*, Orqueneseles *T* | Si a Orque cinsint a non *E*, Siorcanie ensi a non *L*, La vile Orgueneles a non *S*, Et s'a Orquenesieles non *U* | *M Q*: Or me di coment tu as non. **27.** Giromelanz *B E*, Grinomelanz *C L*, Grinomelans *U*, Geromelans *R*, li Guimelans *S* | Je ai a non Griomelanz *Q*. **28.** Certes *S*. **29.** Iestes *B L* | E. que bien l'ai oï *P S* | molt oï *M*. **31.** (*In. Q*). Mais *C R T U*. **33.** Ne comence *R*. **34.** Si com en li porte t. *M* | vos li p. *E Q S* | Si com l'en p. les tiesmoing *P*. **36.** fait molt *P R S* | resongnier *P T U* | *Q*: Que ele fait a desdaingnier. **37.** Car *C E M P R S* | fiere et despiteuse *S*. **38.** Por che si a *T*. **39.** Nogres *E M Q T*, Norgres *B R*. **40.** S'an fu molt p. *B C E M Q R S U* | amenee *U*. **43.** En la meson au n. *M Q*. **44.** Sire *E P* | saches *L U*.

Qu'il est chevaliers mervelleus
Et si a non li Orguelleus
De la Roche a l'Estroite Voie,
Qui garde les porz de Galvoie."
„Et comant a non li chastiaus,
Qui tant par est et forz et biaus
De la d'outre don je ving hui,
Et s'i manjai ersoir et bui?"
A cest mot li Guiromelanz
S'est trestornez come dolanz
Et si s'an comance a aler;
Et cil le prant a rapeler:
„Sire, sire, parlez a moi,
Si vos manbre de vostre foi."
Et li Guiromelanz s'areste,
Si li torne an travers la teste
Et dit: „L'ore que je te vi
Et que je ma foi te plevi
Soit la honie et la maudite!
Va t'an, je te clain ta foi quite.
Et tu me requite la moie;
Que de la d'outre te cuidoie

8650. t. e. boens e tant est b. **51.** don ge. **52.** E si mangié. **53.** A icest m. Grinomalanz. **54.** Se trestorne. **56.** Gauvains | a apeler. **59.** E li Grinomalanz. **61.** que ge. **62.** E que ge. **64.** ge te.

8645. Que il par e. trop m. *M.* **46.** li merveillos *Q.* **47.** Del passage *T* | en l'e. *P.* **48.** Si *L M Q*, Et *B* | gardoit *R* | les prez *E*, le port *U* | Gauvoie *E M P*, Gavoie *R*, Glavoie *S*, Ganvoie *U.* **50.** Qui molt *U* | e. et genz *B*, e. forz et bons *C*, e. riches *L*, e. cortois *P* | Qui t. e. haus et fors (bons *T*) et biaus *R T.* **51.** jeo mui *H U* | La d'o. dont ge parti *M.* **52.** et gui *E Q U.* **53.** (*In. L P T U*). A ice mot li Grimolans *S.* **54.** retornez *E M Q* | S'en e. tornés *P*, S'en trestorne *T*, Se trestourne *U* | cum dedeignans *H.* **55.** commençoit *U* | Et si s'an revoloit *E*, Si s'an commança *Q R T.* **56.** Et il *B L M R T* | comance a r. *E H* | prist *P S.* **57.** (*In. R*). S. fait il *L.* **58.** Ramembre vos *P* | *Q*: Sor vo craante et sor vo foi. **59.** (*In. B*). Tantost *R* | Et lores Grinomelanz s'a. *C*, *U*: Et li Grinomelans arriere. **60.** t. esranment *R* | *U*: Se tourne de tr. la chiere. **64.** ma foi *P* | trestot qu. *M* | que ta foi te claing qu. *Q.* **65.** raquite *B L*, requites *C E M P S T U*, rent quite *H* | Et quites soie de *R.* **66.** Car *P T.*

Novele demander aucune;
Mes tu sez autant de la lune
Con tu fez del chastel, ce cuit."
„Sire", fet il, „j'i jui enuit
Et jui el Lit de la Mervoille,
A cui nus liz ne s'aparoille,
N'onques nus ne vit son paroil."
„Par foi," fet il, „mout me mervoil
Des noveles que tu me diz.
Or m'est il solaz et deliz
De tes mançonges escouter;
Qu'ausinc orroie je conter
Un fableor con je faz toi:
Tu es joglerre, bien le voi.
Mes je cuidoie que tu fusses
Chevaliers et que tu eüsses
De la fet aucun vasselage.
Et neporquant or me fei sage
Se nule proësce i feïs
Et quel chose tu i veïs."
Et mes sire Gauvains li dit:
„Sire, quant je m'assis el lit,
El palés ot mout grant tormante,
N'ai talant que je vos an mante;

8670. ge jui. **71.** Dormi. **72.** nule ne. **74.** Sire. **75.** Des mervoilles. **78.** o. ge. **79.** con ge. **80.** juglerres. **81.** Mes ge. **88.** quant ge. **90.** Ne cuidiez pas que ge vos m.

8667. Nouvelles *U*. **68.** Et *U*, Que *R*. **69.** fez *A L*, sez *Rest* | jo quit *R*. **70.** je fui *Q R*, g'i fui *T*. **71.** Por voir *B* | Dedanz le lit *E Q S*, Enz el lit *H*, Desus le lit *M*. **73** *fehlt R*. Onques hom *M P Q U*, C'o. hom *L Q T V*, N'o. hom *E*, Que nus hom *B H* | le pareil *T*. **74.** Par Dieu *B E M Q R T*, Certes *C* | trop *T* | m'esmerveil *C*. **75.** merveilles *U* = *A*, paroles *L*, folies *S* | De cez n. que tu diz *C* | que tu m'as dites *Q*. **76.** et deduiz *E*, et devites *Q*. **77.** De ces *Q U* | novelles *E*. **78.** Ansin *B*, Ausins *E*, Ausi *M R S T*, Ensi *E H L* | *Q*: Autresi orroie guiler. **79.** jugleor *L U*, jangleor *C*. **81.** Et *R T*. **82.** seüsses *C*. **83.** Reconter *C*. **84.** Mais *E P Q* | Mais ne quide or me refai *P*. **85.** nules proesces *E*. **86.** Ne *Q* | queïs *C H L*. **88.** Certes *L*. **89.** gr. tampeste *Q*. **90.** Ne cuidiez pas *Q S T* (*vgl. A*) | que ce soit feste *Q*.

Que les cordes del lit crïerent
Et unes canpanes sonerent,
Qui as cordes del lit pandoient.
Et les fenestres, qui estoient
Closes, tot par eles ovrirent,
Et an mon escu me ferirent
Quarrel et saietes esreses,
Et s'i sont les ongles remeses
D'un lion mout fier et cresté,
Qui longuemant avoit esté
An une chanbre anchaenez.
Li lions me fu amenez;
Qu'uns vilains aler le leissa.
Li lions vers moi s'esleissa
Et feri si an mon escu
Qu'as ongles retenuz i fu
Si que il nes an pot retreire.
Se vos cuidiez que il n'i peire,
Veez ancor les ongles ci;
Que la teste, la Deu merci,
Li tranchai et les piez ansanble.
De cez ansaingnes que vos sanble?“
Li Guiromelanz a cest mot

8692. quanpanes. **99.** D'un grant lyon fier. **8700.** a. l. **2.** lyons. **3—4** *fehlen*. **6.** Qu'aus o. **7.** E que | retraire. **8.** paire. **11.** Li tranchié. **12.** ces anseingnes. **13.** Li Grinomalanz a ce mot.

8691. Car *P S* | crollerent *Q*. **92.** cloquetes *T* | *E*: Et une tampeste gitierent. **93.** es c. *L M*. **94.** f. ovroient *B*. **95.** Et tot par e. s'en o. *B*. **96.** se f. *U* | En mon e. me referirent *P*. **97.** esreises *L*, dereses *B R*, areses *H*, bien reses *S*, espesses *U*, a rés *E*, asez *M P Q*. **98.** Si i sont *T* | remeises *L*, remés *E M* | *Q*: Et se de ce ne me creez. **99.** D'un grant lion f. *R* | fort et *C* | l. felon et *M Q*, l. fel et abrivé *E*, l. grant et molt cr. *S*. **8701.** En u. vaute *R*, En u. volte *T*. **3—4** *fehlen A B L Q S*. **3.** Que .I. vilains m'i amena *T*. **4.** Et si fort *T* | a moi *E T*. **5.** Et furent *P*. **6.** Qu'a un ongle *C* | Et as o. aers s'i fu *T* | .IIII. ongle r. *P*. **7.** Et que *B L* | Si qu'il ne les em pot *R*. **8.** Se vous ne creez cest afaire *S*. **9.** son ongle ici *F* | Vez des o. aucune ci *Q*. **10.** Car *P*, Et *E M Q S* | t. li departi *B*. **11.** Li copai *S*. **13.** (*In. B E H L P R S T U*). cel m. *Q*.

Vint a terre plus tost qu'il pot,
Si s'agenoille et ses mains joint
Et li prie qu'il li pardoint
La folie qu'il li a dite.
„Je vos an clain" fet il, „tot quite;
Mes remontez." Et cil remonte
Qui de sa folie a grant honte
Et dit: „Sire, se Deus me gart,
Ne cuidoie que nule part
Ne pres ne loing estre deüst
Jusqu'a çant anz cil qui eüst
L'enor qui vos est avenue.
Mes de la reïne chenue
Me dites se vos la veïstes
Et se vos point li anqueïstes
Qui ele est et dont ele vint."
„Onques" fet il, „ne m'an sovint;
Mes je la vi et s'i parlai."
„Et je" fet il „le vos dirai:
Ele est mere le roi Artu."
„Foi que doi Deu et sa vertu,
Li rois Artus, si con je pans,
N'ot mere, passé a lonc tans,

8715. Si li ancline. **17.** que il a d. **18.** Ge. **21.** E dist. **24.** Chevaliers qui avoir peüst. **25.** que vos avez eüe. **31.** Mes ge. **32.** E ge.

8714. V. au pl. t. qu'il onques pot *L P* | V. trestout au plus t. *U* | a l'ains qu'il pot *T*. **15.** Si li encline *S* | les m. *Q*. **17.** que il a d. *L R T = A*. **18.** fet Gauvains *S* | bien qu. *T*. **19.** Si r. *U*. **20.** la f. *C E H L M P Q U* | ot *T U*. **21—22** *fehlen S*. **21.** Et dist *T = A*. **22.** Jou *P*. **23.** peüst *L*. **24.** ou que il fust *B* | Chevaliers qui a. deüst *L* (*vgl. A*), Nus chevaliers qui ja eüst *T* | a. que nus eüst *Q*, ans que il e. *U*. **23—24** *in S* (*nach Lücke*): Qu'il cuidoit qu'estre ne peüst De nul chevalier qu'il eüst. **25.** que li e. a. *S*, que vos e. a. *C E H Q T = A*. **26.** Et *S* | de la vielle la quenue *R*. **28.** Ne *Q* | vous riens *S*. **29.** ert *C* | ne dont *M Q*. **30.** O. certes *C*. **32.** Sire fet il gel vous d. *S* | le te d. *C L*. **33—34** *fehlen M*, *in U umgestellt*. **33.** Qu'ele *B C E H P R S T*. **33—34** in *Q*: Ce que ja apris et saü Ele e. m. le roi A. *Hinter* **34** *in U*: A cest mot respondi Gauvains Qui fu de courtoisie plains.

Qu'il a bien sissante anz passez,
Mien esciant, et plus assez."
„Si est voir, sire, ele est sa mere:
Quant Uterpandragon ses pere
Fu mis an terre, si avint
Que la reïne Yguerne vint
An cest païs, s'i aporta
Tot son tresor et si ferma
Sor cele roche le chastel
Et le palés si riche et bel
Con deviser oï vos ai.
Et s'i veïstes, bien le sai,
L'autre reïne, l'autre dame,
La grant, la bele, qui fu fame
Le roi Lot et mere celui
Qui males voies taingne ancui:
Mere est Gauvain." — „Gauvain, biaus sire,
Conois je bien et bien os dire
Que il n'ot mere icil Gauvains
Bien a passez vint anz au mains."
„Si a, sire, n'an dotez ja.
Aprés sa mere s'an vint ça

8737. Que b. a .LX. anz. **38.** asez. **42.** Ygerne. **51.** Loth. **52.** Qui teigne m. v. hui. **54.** Quenuis ge. **54.** e si os. **57.** Si est.

8737—38 *fehlen S.* **37.** .XL. anz *C L U*, .XXX. anz *M* | Que il a b. .XX. ans *Q*, E si ad bien .C. anz p. *H.* **38.** Si com je pens *P.* **39.** s. c'est *L.* **40.** Quant morut Pandagrons son p. *E*, Que au tans Pandragon son p. *B C M P Q U*, Qu'al tans Urpandragon son p. *T*, Al tans que Pandragon ses p. *R.* **41.** mise et si *P* | issi a. *T.* **42.** La roïne *R* | Iguerne *M S*, Iverne *E*, Igrerne *L*, Ugierne *P*, Ygerne *T* = *A* | Ygue i v. *Q* | Guenievre *C*, Genoivre *R*, Guaienievre *H.* **44.** son avoir *M* | si an f. *Q*, et fait i a *R.* **45.** ceste r. *L* | ce ch. *L P S*, cel ch. *Q R T.* **46.** En tel païs *C* | si fort *H*, molt r. *L.* **47.** Con jo devisé le vous ai *R*, Conme devisé ci vous ai *U.* **48.** Et si ai bien veü l'essai *Q.* **50.** L'autre *L*, La gente *H* | La b. la gr. *P.* **51.** Loht *S.* **52.** male voie *Q R* | Qui m. v. teigne hui *E M P S U* (— 1). **53.** est *fehlt B C H L P Q R S T* | dolz s. *C*, voir s. *B.* **54.** b. et si os *L* = *A*, b. et bien oi *U*, b. et si puis *P* | b. s'ai oï d. *R*, b. ce vos os d. *Q* | Ce sai bien et b. l'os ge d. *S.* **55—56** *in P umgestellt.* **56.** B. a .XX. anz atot le m. *C Q R.* **57.** Si est *T U*, Biau s. *M* | nou dites ja *E M.* **58.** Avoec *P S* | Qu'enprés sa m. demora *T.*

Anchargiee de vif anfant,
De la tres bele, de la grant
Dameisele qui est m'amie
Et suer, ne vos celerai mie,
Celui cui Deus grant honte doint;
Que, voir, il n'an porteroit point
De la teste, se jel tenoie
Et je au desor an venoie
Si con je taing vos ci elués;
Que je li trancheroie lués:
Ja ne li eideroit sa suer
Que ne li treisisse le cuer
Del vantre a mes mains, tant le haz."
„Vos n'amez pas si con je faz",
Fet mes sire Gauvains, „par m'ame:
Se j'amoie pucele ou dame,
Por la soe amor ameroie
Tot son lignage et serviroie."
„Vos avez droit, bien m'i acort;
Mes quant de Gauvain me recort
Comant ses pere ocist le mien,
Je ne li puis voloir nul bien;

8762. E s. n'an mantiroie mie. **65.** se gel. **66.** E ge au d. an estoie. **67.** Ausi con de vos. **68.** Que ge ne li tranchasse lués, *dann* La teste au mains tant par le haz (*vgl.* **71**) *und* **69—70** *fehlen.* **76.** linage.

8759. Engainte fu *U.* **60.** De l'autre *E* | De la b. tres avenant *R.* **62.** *Q* = *A* | Et si est s. n'an dotez mie *L*, Et si ne vous c. mie *P U* | nel vos c. *T.* **63.** Gauvain *L.* **64.** Car *E M P R* | Certes *Q.* **66.** en estoie *U* | Et au desus de lui estoie *E M Q.* **65—66** *in H R S T*: De la t. se j'en venoie Al desore et se jel tenoie. **67.** Come je te tieng chi alués *T.* **68.** Certes jo l'ociroie loés *R*, Que je ne li tolisse lués *U.* **69—70** *nur in C E H M P Q R T U V* (*S s. u.*). **69.** ne l'en garderoit *M Q* | Ja nou lairoie por sa suer *E.* **70.** trençasse *P*, tranchassent *Q* | Et puis li trairoie *E.* **71.** as m. itant le has *T* | Lo chief orandroit tant lo haz *L* (*nach Lücke*) | Em mes mains saichiez *Q.* *Statt* **69—71** *in S*: La teste voir a mes .II. mains Ja n'i avroit ne plus ne mains Si poi le criem et tant le haz. **72.** Vos n'a. mie con *M*, Ne l'a. pas *B H Q* | tant com *C H Q.* **75.** Saichiez por s'ammor *Q* | serviroie *C H.* **76.** ameroie *C H.* **77.** (*In. S*). **77—8824** *fehlen B.* **80.** p. orer *V* | Je ne l'ammeroie por rien *Q.*

Et il meïsmes de ses mains
Ocist de mes cosins germains
Un chevalier vaillant et preu.
Onques ne poi venir an leu
De lui vangier an nule guise.
Mes or me feites un servise:
Que vos railliez a cest chastel,
Si me porteroiz cest anel
A m'amie, si li bailliez.
Por moi vuel que vos i ailliez,
Si li dites que je me fi
Et croi tant an l'amor de li
Qu'ele voldroit miauz que ses frere
Gauvains fust morz de mort amere
Que j'eüsse neïs blecié
Le plus petit doi de mon pié.
M'amie me salueroiz
Et cest anel li bailleroiz
De par moi qui sui ses amis."
Lors a mes sire Gauvains mis
L'anel an son plus petit doi
Et dit: „Sire, foi que vos doi,
Amie avez cortoise et sage,
Jantil fame, de haut parage
Et bele et jante et deboneire,

8787. vos ailliez a ce ch. **90.** voel. **91.** que ge. **93.** mialz. **95.** Que ge eüsse nes bl. **8803.** a. e bele e s. **4.** E si est molt. **5.** e gente e debonere.

8781. a ses m. *C P*, de sa main *E M Q*. **82.** O. .II. miens *C S* | O. un mien cosin germain *E M Q*. **83.** .II. (VII. *P*) chevaliers vaillans et preus *P S*. **84.** N'o. *L P*, Ainc puis *T V* | ne pot *P* | en leus *P S*. **85.** De vengier les *P*, De moi v. *S*. **86.** ferez *M*. **87.** raliez *U*, ralez *M P R T*, ailliez *S*, m'ailloiz *C*, alez *L Q* | en cel ch. *M Q V*, a cel castel *R*. **88.** Et si porterez *E L M P Q R S U*, Et si me portez *T V* | cel a. *P*, mon a. *E M Q U V*. **90.** pri que *C H* | le faciez *E M Q*, tant faciez *V*, li doigniez *T*. **91.** me d. *Q R* | que je m'affi *P*. **92.** T. et croi *S*. **93.** vorroit bien *M*. **96.** Tot le menor *R*. **97.** (*In. M Q*). **98.** mon a. *U*, cel a. *R* | porteroiz *L P U V*. **8800.** pris *R U*. **1.** L'a. si l'a mis en son doi *R*, L'a. et mis ou p. doi *U* | plus mestre doi *Q*. **4.** G. dame *B C H P Q* | Et si est de molt h. *S*.

Se ele otroie einsi l'afeire
Con vos ici m'avez conté."
Et cil dit: „Sire, grant bonté
Me feroiz, ce vos acreant,
Se vos mon anel an presant
Me portez a m'amie chiere;
Que je l'ain mout de grant meniere.
Et jel vos guerredonerai,
Car de cest chastel vos dirai
Le non que demandé m'avez:
Li chastiaus, se vos nel savez,
A non la Roche de Chanpguin.
Maint buen drap et vert et sanguin
I taint an et mainte escarlate,
S'an i vant an mout et achate.
OR vos ai dit ce que vos plot,
Que ne vos ai manti de mot,
Et vos me ravez dit mout bien.
Demanderoiz me vos plus rien?"
„Nenil, sire, se congié non."
Et cil dit: „Sire, vostre non
Me diroiz, se il ne vos poise,
Einz que de moi partir vos loise."

8706. ensi l'afere. **12.** Que ge. **13.** Ge le. **14.** E de ce ch. **17.** del ch. **18.** boen dr. vermoil e s.

8806. S'ele creante *B C H S*. **7.** vos le m'a. aconté *E M U*, vos m'a. (l'a. *T V*) dit et c. *L T V*, vous le m'avés ci c. *P R* | Con ci le m'a. devisé *Q*. **9.** feriés jel vous creant *P* | je vos a. *T U V* | f. ci si vos craant *Q*. **10.** a. maintenant *V*. **12.** Car *E M P T V*. **14.** Et *S* | cel ch. *M T V* | Et de tel chose *Q* | Car molt volentiers li d. *C H*. **15.** com d. l'avés *P*. **17.** A non li chastiax *Q* | de changuin *C*, del camp guin *R*, de Canguin *T V*, de champguin *U*, de Sanguin *H M P S Q*. **18.** M. rice dr. et maint s. *R*, M. b. dr. vermeill et s. *S*, M. bon vert dr. riche et s. *T*, M. b. vert dr. et maint s. *V*. **19.** I tist on *T V*. **20.** Bien i vent l'on *R* | maint et *L P*. **21** (*In. E L R S U*). quanque vos plaist *Q*. **22.** Si *C H M*, Ne *P R* | menti ne vos ai *L P R U V* | *Q*: Et messire Gauv. se taist. **24.** Mais (Me *Q U*) demanderez vos pl. r. *E M Q R U*, Mais demanderez me vos r. *T V*, Mais volez vos dire pl. r. *L* | mais r. *H*. **25.** N. fait il *R* | *B* (*nach Lücke*): Nus ne l'aime autant se je non. **27.** dites *M P R U* | direz vos se vos n'en p. *T*, direz vos s'il ne vos p. *V*.

Et mes sire Gauvains li dit:
„Sire, se Damedeus m'aït,
Mes nons ne vos iert ja celez:
Je sui cil que vos tant haez:
Je sui Gauvains.“ — „Gauvains ies tu?“
„Voire, li niés le roi Artu.“
„Par foi, donc es tu mout hardiz
Ou mout fos qui ton non me diz,
Si sez que je te haz de mort.
Or m'enuie et poise mout fort
Que je n'ai mon hiaume lacié
Et l'escu au col anbracié;
Que se je fusse armez einsi
Con tu es, ce saches de fi,
La teste or androit te tranchasse,
Que ja por rien ne le leissasse.
Mes se tu m'osoies atandre,
Je iroie mes armes prandre,
Puis me vandroie a toi conbatre,
S'amanroie homes trois ou quatre
Por esgarder nostre bataille;
Ou, se tu viaus, autremant aille:
Que jusqu'a set jorz atandrons

8829. dist. **30.** m'aïst. **31.** Onques mes nons ne fu c. **37.** que ge. **38.** m'annuie. **39.** Que ge. **41.** se ge f. a. ensi. **44.** ne t'espargnasse. **46.** Ge. **47.** vanroie. **50.** autrement.

8831. $L S = A$. **32.** Je suis Gauvain que t. ahez Q, *dann in Q eingeschoben*: Gauvains ies tu voires fait il Ja por ce ne me t[en]ez vil. **33—34** *in P umgestellt.* **33.** Voire P. **34.** V. niez le bon roy U. **35.** trop h. $Q T V$. **36.** Et molt $M U$, Ou trop $Q T V$ | Et molt forz quant E | cest nom S | qui ton nom desis P, con tu le me diz Q | quant ton n. $B M T V$. **37.** Qui L, Quant C. **38.** Si m'en e. et p. f. P, Or m'en anuie et grieve f. U. **39.** Quant $T V$ | le h. $E M Q U$. **40.** et l'espié V. **41.** (*In. Q*). Car P, Et $L R$ | ausi $T V$ | Se ge fuse a. autresi Q. **42.** ies or Q, bien saces R. **43.** me laissasses F | orendroites prendroie S. **44.** Ja por nule rien nou laisase Q | ne la laiasse R, ne le laissasses P | Ja por riens ne nu lessasse M, Ja pour riens ne le lesseroie S | $B C H = A$. **45.** se tu voloies $B E$. **46.** Je courroie U. **47.** Si $T V$ | Puis me (Si m'en U) vendrai $S U$. **48.** S'amanrai h. E, Si amenrai ou $S U$. **47—48** *in Q umgestellt.* **50.** Et $L P Q T V$ | c'autrement a. P, autretant vaille V.

Et au sesme jor revandrons
An ceste place tuit armé,
Et tu aies le roi mandé
Et la reïne et ses janz totes,
Et je ravrai les moies rotes
De par tot mon païs mandees,
Si n'iert mie feite an anblees
Nostre bataille, einz la verront
Tuit cil qui veoir la voldront;
Que bataille de si prodomes
Si con l'an dit que nos dui somes
Ne doit an pas feire an aguet,
Einz est bien droiz que il i et
Dames et chevaliers assez.
Et quant li uns sera lassez
Que toz li mondes le savra,
Mil tanz plus d'enor i avra
Li vainquerre que il n'avroit
Quant nus fors lui ne le savroit."

8855. ses genz. **56.** E ge. **57.** le p. **58.** E si n'iert pas fete. **59.** ainz la v. **61.** de .II. pr. **63.** en aguait. **64.** i ait. **69.** vainquerres.

8852. Et au septoisme jor vendrons (serons *V*) *B T V*, Et a l'uistieme r. *E H Q S* | nos combatron *M*. **53.** ci a. *U* | Trestout en c. pl. a. *P*. **54.** avras au roy *U*. **55.** et lor (sa *B T U V*) gent tote *B C E H M P R T U V*. **56.** Et ge raie *M* | Et je amenrai *U* | Et je ramanrai ci ma rote *B*, Et ge menrai la moie tote *C*, Et je ravrai la moie rote *E* | la moie tute (route *U*) *H M P T U* | Et j'amanrai la moie tote *R* | ma gent trestote *V*. *Statt* **55—56** *in Q*: Et avec lui planté de gent Je ravrai de la moie autant. **57.** De (Par *T V*) tot mon reiaume *B C H T V* | mon palés *P* | mandee *E M Q U*, assamblee *C H T V* | Q'ert de mon roiame assamblee *R*. **58.** Ce *U* | Ne viuc mie faire *P* | a celee *M U V*, an amblee *Rest*. **59.** porront *Q* | qui venu i seront *B C H R T V*. **61—70** *fehlen B und* **61—62** *in U*. **62.** Come *E H L M Q* | Come l'on quide que nous s. *C R*, Com l'en cuide qne nous .II. s. (nous soiomes *V*) *S T V*. **64.** b. raisons qu'il i ait *R*. **65.** et pucieles *P S*. **66.** Que *T V*, Car *P* | en ert matez *T*, en ert oltrez *V*. **67.** Et *E L P S T U V* | Et tout le peuple *S* | l'i verra *Q*. **68.** Cent itant *H* | .C. t. grant anor *L* | .C. t. *S*, .X. tans *U* | Mil tans d'onor i conquerra *Q* | pl. grant los en ara *V*, pl. d'oncr cii i a *P*. **69.** que or n'a. *E M*, que orandroit *Q*. **70.** fors nos *C*, fors .II. *E* | fois nos deus ne s. *L* | ne le verroit *M*, n'i vanroit *E* | Se nus fors li (il *T V*) ne le savoit *P T V*.

„Sire," fet mes sire Gauvains,
„Volantiers m'an feïsse a mains,
S'il poïst estre et vos pleüst,
Que ja bataille n'i eüst;
Et se je rien mesfet vos ai,
Mout volantiers l'amanderai
Par voz amis et par les miens
Si que il soit reisons et biens."
Et cil dit: „Je ne puis savoir
Quel reison il i puisse avoir,
S'a moi conbatre ne t'an oses.
Je t'ai devisees deus choses,
Si fai le quel que tu voldras:
Se tu oses, ci m'atandras
Et je irai mes armes querre,
Ou tu manderas an ta terre
Tot ton pooir jusqu'a set jorz;
Car a pantecoste iert la corz
Le roi Artu an Orcanie,
Bien an ai la novele oïe,
N'il n'i a mes que deus jornees.
Le roi et ses janz atornees
I porra trover tes messages.
Anvoie i, si feras que sages;

8875. E se ge. **79.** ge ne. **82.** Ge. **84.** o. tu atandras. **85.** E ge. **88.** Que a p. ert. **89.** Artus. **90.** en ai. **92.** e ses genz.

8871. (*In. L M Q S U*). Certes *S.* **72.** me tenisse *U*, m'en feroie *T*, m'en passasse *V*. **73.** Se ainssi fust qu'il *S*. **74.** la b. *H M*. **75.** Que *C R T V*, Car *E M Q* | forfait *L Q* | m. avoie *C H*. **76.** l'adrecerai *B E M*, l'amenderoie *H*, l'adreceroie *C*. **77.** Par mes a. et par les tiens *R*. **78.** Si com il s. *C H*, Si com il est *E*, Si com sera *S*; S'il vous sambloit *R* | il ert *T V*. **80.** Quele raison i doit a. *P*, Quel reson i peüst a. *S V*. **82.** Jou t'ai chi devisé *P*, Je te (t'an *Q*) deviseré *E Q R*. **83.** S'am pran *Q* | Si feras *B* | Or fai la quel *L*. **84.** Que se tu viaus *Q* | tu m'a. *B Q T*, ci remandras *L* | Si tu voels ici m'attendras *H* | *U*: Ou tu a moi te combatras. **86.** Et *E* | t'an iras *Q*. **87.** Querre ta gent a ices jors *Q* | .v. jorz *C*, .viii. jors *H*. **88** *fehlt R*. **89.** Orkanie *H*, Orchanie *S*, Orquanie *Q*, Orquenie *C R T V*. **91.** Ne *Q* | plus que *C* | Et il n'i a que *L*. **92.** sa gent *B* | Li rois a ses gens *Q U* | assamblees *B*, ajoustees *U*. **93.** Se tu puez *Q* | I porras tr. o barnage *S* | .i. mesaige *F Q*.

Qu'uns jorz de respit çant souz vaut."
Et cil respont: „Se Deus me saut,
La iert la corz sanz nule dote.
La verité an savez tote,
Et je vos plevis de ma main
Que j'i anvoierai demain
Ou ainz que je dorme de l'uel."
„Gauvains," fet il, „et je te vuel
Mener au meillor port del monde.
Ceste eve est si roide et parfonde
Que passer n'i puet riens qui vive
Ne saillir jusqu'a l'autre rive."
Et mes sire Gauvains respont:
„Ja n'i querrai ne gué ne pont
Por rien nule qui m'an avaingne.
Einz que a mauvestié le taingne
La dameisele felenesse,
Li randrai je bien sa promesse,
Si m'an irai tot droit a li."
Lors point et ses chevaus sailli
Outre l'eve delivremant;
Que point n'i ot d'anconbremant.

8895. C'uns | .c. solz valt. **96.** salt. **97.** La ert la cort. **99—8900** *fehlen.* **1.** E g'i anvoierai mon voel. **2.** e ge te voel. **8.** Qu'il n'i querra. **9.** Por riens n. qu'il l'an aviegne. **10.** tiegne. **12.** Cui ge en ai fet la pr. **14.** e li ch. **15.** Oltre.

8895. .c. m. vaut *P*, .c. mars vaut *MS.* **96.** Et il li dist *L.* **97.** La est *P.* **98.** t'ai dite t. *U* | Bien en sai la v. t. *CH.* **99.** par ma m. *U.* **8901.** Einçois *MR.* **3.** pont *BEMQRSTV.* **4.** e estroite et *E* | Que c. e. est si (trop *Q*) p. *CHQ*, Ce flum e. trop r. et p. *S*, L'e. e. trop rade et trop p. *TV.* **5.** nus qui *Q.* **6.** Ne mener tant qu'a *E.* **7.** (*In. QS*). **8.** Je *MQTV* | ja autre p. *EMQV* | Que ja n'i querra autre p. *L* | *H*: Jeo n'en crerrai rien del mond. **9.** qui m'i *BR* | qui l'en aveigne *L* (*vgl. A*). **10.** Que a m. (Ains c'a m. *P*) le me teigne *EP* | Ains qu'a coardise le *T*, Ançois que a coart me *V* | Ne veull qu'a m. *S.* **12.** Li tenrai *U* | Or li randré ge *M*, Li en randrai ai jou *R*, Li renderai ge *P*, Je li tandrai b. *Q*, Je li rendrai b. *S*, Li atendrai je (bien *V*) *BEV*, Ains li atendrai *T*, Bien li voil tenir *CH.* **14.** et li ch. *T.* **15.** O. le gué *PS.* **16.** Onques *LP*, C'onques *HM* | d'arestement *LPTV.*

Quant devers li passer le voit
La pucele, qui tant l'avoit
De sa parole sormené,
Si a son cheval aresné
A l'arbre et vint a lui a pié,
Si a cuer et talant changié,
Que tot maintenant le salue
Et dit qu'ele li est venue
Merci crïer de son mesfet;
Que por li a grant painne tret:
„Biaus sire," fet ele, „ore escoute
Por quoi j'ai esté si estoute
Vers toz les chevaliers del mont
Qui aprés aus menee m'ont.
Jel te dirai, s'il ne t'enuie:
Cil chevaliers cui Deus destruie,
Qui de la d'outre a toi parla,
S'amor an moi mal anplea,
Qu'il m'ama, et je haï lui;
Car il me fist si grant enui
Qu'il ocist, nel celerai mie,
Celui a cui j'estoie amie.

8917. passé. **20—21** *fehlen.* **22.** t. mué. **26.** poinne. **27.** Biau s. fet ele or e. **28.** Par coi. **31.** Gel te dirai. **35.** e ge. **37.** n'an mantirai mie. **38.** g'estoie.

8917. (*In. E L M P Q R U*). passé *H L* = *A* | salir *P* | Qu. passé outre le revoit *M*, Qu. cele outre paser le v. *Q*. **18.** La damoisele qui l'a. (si le voit *U*) *L U*. **19.** De ses paroles *L* | fourmené *P*, ramponé *Q* | De parolle tant s. *U*. *Hinter* **19** *in S*: Lors a cuer et talent mué (= **22**, *das hier fehlt*). **21.** et vient *T V* | vers lui *M T U V*. **22.** coraige et cuer *E*. **23.** Et *M* | Que (Et *E*) molt matement *B E T V*, Mont honteusemant *Q*, Et molt umblement *S*. **24.** ert *C*. **25.** forfait *Q* | come mesfaite *B C R T V*. **26.** Car *E M S* | traite *B C R T V*. **27.** (*In. Q S*). Por Deu b. s. *B* | m'e. *B R U*. **28.** j'estoie *E M S*. **29.** du monde *S*, *dann statt* **30—32** *in S*: Le chevalier que Diex confonde. **30.** avec els *C H T V* | conduite *V*. **31.** Jel te dirai *L* = *A*, Te (Tant *U*) vuel dire *Rest*. **32.** Cil ch. *fehlt P*, Q'un chevalier *U* | Dex maldie *T*. **33.** Cil qui la outre *U* | Qui d'oltre l'eve *R* | a toi parlé a *E S*. **35.** m'a. gié ahoie lui *Q*. **36.** Que *L Q S U* | molt gr. *C H L T V*. **37.** m'ocist *E R T V*.

Puis me cuida tant d'enor feire
Qu'a s'amor me cuida atreire;
Mes onques rien ne li valut;
Que au plus tost que il me lut
De sa conpeignie m'anblai
Et au chevalier m'assanblai
Cui tu me ras gehui tolue,
Dont il ne m'est a une alue.
Mes de mon premerain ami
Quant morz de lui me departi,
Ai si longuemant esté fole
Et si estoute de parole
Et si vilainne et si musarde
Qu'onques ne me prenoie garde
Cui j'alasse contraliant,
Einz le feisoie a esciant
Por ce que trover an volsisse
Un si ireus que jel feïsse
A moi irestre et correcier
Por moi trestote depecier,

8939. fere. **40.** atraire. **44.** m'asanblai. **49.** Ai e. si l. **52.** C'o. **56.** gel f.

8939—50 *fehlen B.* **39.** Et me quida grant anor *L* | d'amor *H S.* **40.** voloit *E*, poïst *Q*, peüst *R* | c. trere *M.* **41.** Mais il molt petit li v. *R.* **42.** Car *E M P R T V* | qu'il me conut *C.* *Hinter* **42** *in S*: De lui lessier achoison quis Et de celui mon ami fis. **44.** m'an alai *E* | Et a celui me rasamblai *T*, Et a celui me redonai *V.* **45.** De cui tu m'as hui fet tolue *S* | A cui tu m'as *T V* | Que tu m'as ore *P* | ja hui M, hui main *Q*, ici *E L P* | tolue *S T U V*, tolu *Rest.* **46.** m'e. une cheue *V*, m'e. une letue *U* | D. il m'e. molt (trop *H*) mesavenu *C H*, Dont il me rest molt po valu *E*, D. il ne m'ert einsi valu *M*, D. il ne m'e. gaires calu *P*, D. il a molt petit me fu *R* | m'e. a un festu *L Q.* **47—48** *fehlen L.* **47.** m. le dessevra de mi *E T.* **48.** Qu. jo *R.* **50.** Et de si e. p. *E H M P Q R T U V* | Est de si vilaine *C.* **51.** anoiose et m. *R* | estote et *C* | Despues ai esté si m. *B* (*nach Lücke*), Et fui si v. et m. *U.* **52.** Que jou *P R* | donoie *R U.* **53.** Cui je a. humelient *E*, Qui ge a. humiliant *M*, Se jou m'aloie humeliant *P*, Cui gié aloie avilenant *Q*, A cui j'a. mesdisant *S.* **55.** em poïsse *Q.* **56.** irié *B P*, irais *E.* felon *R* | que m'ocesisse *V* | .I. chevalier cui je f. *L*, Un trestout soul qui ge f. *Q.* **57.** irier *B E M P Q S U V*, mesler *C H L.*

Que pieç'a volsisse estre ocise.
Biaus sire, or pran de moi justise
Tel que ja mes nule pucele
Qui de moi oie la novele
N'ost dire a nul chevalier honte."
„Bele," fet il, „a moi que monte
Que je de vos justise face?
Ja le Fil Damedeu ne place
Que vos por moi enui aiiez!
Mes or montez, ne delaiiez,
S'irons jusqu'a cel chastel fort.
Veez le notonier au port
Qui nos atant por passer outre."
„Vostre volanté d'outre an outre
Ferai, sire" fet la pucele.
Lors est montee sor la sele
Del petit palefroi crenu,
Si sont au notonier venu,
Qui outre l'eve les an mainne;
Qu'il ne li fu travauz ne painne.
Et les dames venir le voient
Et les puceles, qui avoient
Por lui mout grant duel demené;
Por lui restoient forsené

8959. piece a. **60.** S. or prenez. **63.** Ne die. **65.** Que ge. **67.** nul mal aiez. **68.** Mes m. si ne delaiez. **69.** ce ch. **77.** oltre. **78.** travalz.

8959. Qar *M P R* | Pieça que *L U*. **60** *fehlt M*. or fai *P* | or prendez l'amendise *V*, or em pran ta j. *Q*, pren haute j. *S*, or prenez la j. *T*. **62.** saiche *B P R S*. **63.** Ost *E P* | *L* = *A*, A ch. ne die h. *Q*. **66.** Ja Dieu ne sa mere *S*. **67.** par moi *H M P S V* | nul mal *H U* = *A*. **68.** m. tost ne d. *Q* | n'i d. *E M S T V* | *L* = *A*. **70.** Je voi *P*, Vez ci *U*. **71.** pour aler *S*. **74.** L. se rest asise en la s. *R*, Atant e. m. en la s. *S*. **75.** D'un *P T V*. **76.** S'en *M*, Et *Q*, Puis *R* | au marinier *S*. **78.** Ains *P U*, Ne *L* | Que il n'i ont travail *R* | Que ne li est *S*. **79.** (*In. C H U*). Quant *C H U* | les v. *S U*. **80.** Qui por lui grant duel demenoient *P*. **81—82** *fehlen P*. **81.** grant corroz *B*. **82.** Trestuit *Q* | estoient *L* | De doel estoient *I V* | molt pené *V* | Assez brait et assez plouré *S*. *Statt* **80—82** *in R*: Qui por sa demore a. Molt grandes dolors demenees A po n'estoient forsenees.

Trestuit li vaslet del palés:
Ore ont tel joie qu'onques mes
Ne fu nule si granz anprise.
Devant le palés fu assise
La reïne por lui atandre
Et ot fet ses puceles prandre
Main a main totes por dancier
Et por grant joie comancier.
Contre lui grant joie comancent,
Chantent et carolent et dancent,
Et il vient et desçant antr'eles.
Les dames et les dameiseles
Et les deus reïnes l'acolent
Et de grant joie a lui parolent,
Si le desarment a grant feste
Janbes et braz et piez et teste.
De celi qu'il ot amenee
Ront mout grant joie demenee,
Que tuit et totes la servirent
Por lui, que por li rien n'an firent.
A grant joie el palés s'an vont,
Par leanz tuit assis se sont.
Et mes sire Gauvains a prise

Comment les damoiseles firent les queroles encontre mon seignor Gauvain. *M*.

8984. Or | c'o. **85.** plus gr. **86.** palais fu asise. **89.** Les puceles avoit fet pr. **90.** Totes ansanble. **92.** querolent.

8983. Et tout *P* | du païs *S*. **84.** Or font *C E H M Q U*, Lors font *T V* | Orent j. tel *P* | Firent j. si grant q'ainc mais *R*, Qui font j. tel ne veïs *S*. **85.** N'en *S* | gr. veüe *E* | *U*: Desus .I. fausdestuel de Pise. **86.** D. le chastel *E M Q*, D. la sale *U* | ert a. *T*, se fu mise *V*. **87.** La pucelle *E*. **88.** Et a fait *Q*. **89.** Toutes enssemble *S* | danser *T*. **90.** encommancier *Q*, demener *T V*. **91.** (*In. Q*). Encontre lui j. c. *Q*. **92.** Geuent *S* | Et juent et dancent *B* | Querolent espringuent et dencent *Q*. **94.** Et les d. et les pucelles *U*. **95.** r. karollent *U*. **96.** Qui a *S* | Et doucemant *Q* | De molt gr. j. l'aparollent *U* | j. l'aparolent *R T U*. **97—98** *fehlen S*. **98.** et piz *E T*, et mains *L* | et t. et cors et t. *R*. **99.** (*In. S*). rot a. *L*, ot ramenee *P*. **9000.** Ont *E M P S U V*. **1.** Et *M Q U* | Trestuit *L* | Por ce les autres le s. *P* | car por lui riens *E M* | car rien por li nel f. *P* | pas nel f. *S* | Pur li grant joie f. *H*, Et por lui grant anor li f. *L*. **3.** (*In. C E M Q R U*). De *P*. **4.** Par le palés *M* | Tuit par leens alé en s. *U* | *Q*: Encontre lui grant joie font.

Sa seror et si l'a assise
Lez lui el Lit de la Mervoille,
Si li dit an bas et consoille:
„Dameisele, je vos aport
Un anelet d'outre cest port,
Don l'esmeraude mout verdoie.
Uns chevaliers le vos anvoie
Par amors et si vos salue
Et dit que vos estes sa drue."
„Sire," fet ele, „jel croi bien;
Mes se je l'ain de nule rien,
C'est de loing que s'amie sui;
Qu'onques ne me vit ne je lui,
S'outre cele eve ne le vi.
Mes il m'a, la soe merci,
S'amor donee grant pieç'a
Et si ne vint onques de ça;
Mes si message m'ont proiiee
Tant que je li ai otroiiee
M'amor, n'an mantiroie mie:
De plus ne sui ancor s'amie."
„Ha! bele, ja s'est il vantez
Que vos voldriiez miauz assez
Que morz fust mes sire Gauvains,
Qui est vostre frere germains,

9009. ge vos. **10.** ce p. **13.** Por amor. **15.** gel cuit. **16.** se ge. **18.** C'o. | ne ge. **21.** piece a. **22.** E se. **23.** proiee. **24.** que ge li ai otroiee. **28.** voldriez mialz. **30.** freres.

9006. et puis *U* **7.** Puis *L*. **10.** Un anel d'or *B L Q R T V* | cel p. *M Q R V*. **13.** Par moi et aussi *S*. **15.** jel sai *L*, ge l'aing *Q*. **16.** Mais se ce est *Q*, Mes se jel sui *U*. **18.** C'o. oncor ne le connui *U*. **19—21** *in U*: Mes il m'a la seue merci S'amour dont je le regraci Donnee molt tres gr. p. **22.** Mais il *C H L M Q S* | Si ne v. o. par deça *P*, Et si nel vi o. de ça *U*. **23.** son m. m'a proie *M* | Si mesaige m'o. mont priee *Q*. **24.** Si que *L* | otroié *M*. **25.** Que je *B* | M'a. ge n'an mentirai *C E H M Q*. **26.** ne fui *M R* | onques s'a *R*. **25—26** *in U*: M'amour si ne le connois gie (!) De ce je n'en mentirai mie N'oncor ne sui de plus s'a. **27.** b. il s'e. ja *P* | Avoi il s'e. a moi v. *S*. **28.** Que plus chier avriez d'a. *S*, Que vous ameriés mius assés *R*.

Qu'il eüst mal an son ortoil."
„Avoi! sire, mout me mervoil
Comant il dist si grant folie.
Par Deu, je ne cuidoie mie
Que il fust si mal afeitiez.
Or s'i est il mout mal gueitiez
Qui ceste chose m'a mandee.
Lasse! il ne set se je sui nee
Mes frere, n'onques ne me vit.
Li Guiromelanz a mesdit;
Que, par m'ame, je ne voldroie
Plus sa pesance que la moie."
QUE que cil dui einsi parloient,
Et les dames les escoutoient,
Et la vieille reïne sist
Delez sa fille et si li dist:
„Bele fille, que vos est vis
De cest seignor qui s'est assis
Delez vostre fille, ma niece?
Conseillié a a li grant piece
Ne sai de quoi, mes mout me siet,
N'il n'est pas droiz que il vos griet;
Que de grant hautesce li vient
Quant a la plus bele se tient

9038. se ge. **39.** freres. **40.** Li Grinomalanz. **41—42** *fehlen*. **43.** ensi. **48.** ce s. **50.** Consellié. **51.** de coi. **52.** me griet.

9031. mal seul en l'orteill *S* | ostel *P*. **32.** Ahi *S* | or me m. *C* | m'esmervel *P* | jo me mervel *R*. **33.** itel f. *C*. **34.** Par foi *R*, Certes *E L M P Q* | cuidasse *L* | Ice ne c. ge mie *S*. **36.** Or est il molt e[n]gigniez *B* trop mal *S*, molt poi *R* | molt avilliez *V*. **37.** Que *H M*, Quant *Q U*. **39.** c'onques *B*. **40.** Dans Giromelans *R* | maldit *T V*. **41—42** *fehlen C H L S U = A*. **41.** Car *E R*. **43.** (*In. A C E H L M P R S T U*). cil doi entr'eus p. *S* | Que k'entr'aus .II. issi *P R T V* | il einsinques p. *M*. **44.** Et les autres *M Q* | les esgardoient *H P R S V*, si pres gardoient *C*, les atendoient *T* | *U*: Et les .II. roÿnes disoient. **45.** Mes *B E L R U*. **48.** De cel *B M R T V* | De ce baron *S* | qui est *B C E H L M P R S T U V*. **49.** Et lez *C Q* | Lez v. (ma *P*) f. et lez ma n. *B C E H L M Q T V* | Lez v. f. elle est ma n. *U*. **52.** Ne *B M T V* | me griet *L S U = A*, nos griet *T* | Dame n'e. p. drois que vos griet *P*. **53—56** *fehlen S*. **53.** Et *L R* | franchise *U*. **54.** Qui *P*, Que *M T V* | le t. *M* | Qu. a la pucele se t. *U*.

Et a la plus sage qui soit
An cest palés, et si a droit.
Et pleüst Deu que il l'eüst
Esposee et tant li pleüst
Con fist a Eneas Lavine!"
„Ha! dame," fet l'autre reïne,
„Deus li doint si metre son cuer
Qu'il soient come frere et suer
Et qu'il l'aint tant et ele lui
Qu'une chose soient andui!"
An sa proiiere antant la dame
Qu'il l'aint et qu'il la praingne a fame;
Cele ne reconoist son fil:
Come frere et suer seront il;
Que d'autre amor point n'i avra.
Quant li uns de l'autre savra
Qu'ele est sa suer et il ses frere,
S'an avra grant joie sa mere
Autre que ele n'i atant.
Et mes sire Gauvains a tant

9062. Que il s. con. **63—64** *fehlen.* **65.** proiere. **66.** praigne. **67.** reconuist. **70.** Qu. ele de fi le s.

9055. bele *CEH*, franche *U* | mielz vaillant *B*. **56.** p. si a grant dr. *R*. **57.** Car *EMS*, Que *Q*. **58.** E. si li pl. *M*, E. qui li plaüst *Q*. **59.** Com plot *R* | Con f. a Heneas L. *B*, Con f. Eleas a L. *E*, Con f. a toi onques roïne *M*, Com plot Amas la fille Aÿne *F*, Con f. E. a L. *L*, Con f. au roi onques Savinne *Q*, Come f. E. Elaine *S*, Con f. E. a Helainne *U*, Come a E. pleut L. *T V*. **60.** Ma d. *CEHM*, Mais d. *L* | Bele d. dit la r. *Q* | Ahi fille *P* | *S*: L'autre respont a douce alaine. **61.** li laist *R* | m'en (a *V*) son cuer *B T V*. **63—64** *fehlen B S U = A*. **64.** Qu'il s. une ch. *Q R V*, Qu'il s. une char *T V* | Cum fussent *H*. **65.** En la priiere *P*, En sa parole *L* | *EMQ*: Ce doint la glorieuse dame. **66.** et qu'il l'ait pris *P* | et qu'il l'eüst a f. *V* | Que il l'amast come sa f. *L*. **67—68** *in S umgestellt.* **67.** Qu'ele *BCHPS* | Car ele ne conoist *R* | ne reconut pas *C* | Ne set mie ce soit *MQ*. **68.** furent cil *V* | Cum s. et fr. estoient il *B*, Come s. et fr. sont il *EM*, Que (Car *PQU*) come fr. et s. sont il *LPQU*. **69.** Car a. a. ja n'i a. *P* | Mais *CH*, Ja *Q* | Ne a. a. ja n'i a. *L*. **70.** l'autre connoistra *U*. **71.** Qu'il sont endui seror et fr. *Q*. **72.** la m. *Q*, leur m. *S*. **73.** ne l'a. *Q*, n'en atent *HMPRSTV* | A. chose qu'ele n'atent *C*. **74—75** *in C*: Messire G. longement Parole a sa suer la b., *in H*: Issi ad Gawain longement Parlé a sa s. la b.

Parlé a sa seror la bele
Que il se lieve et si apele
Un vaslet que il vit a destre,
Celui qui plus li sanbloit estre
Vistes et preuz et serviables
Et plus sages et plus reisnables
De toz les vaslez de la sale.
An une chanbre s'an avale,
Et li vaslez seus avuec lui.
Quant il furent aval andui,
Si li dist: „Vaslez, je te cuit
Mout preu, mout sage et mout recuit:
Se je un mien consoil te di,
Del celer mout bien te chasti
Por ce que tu i aies preu:
Anvoiier te vuel an un leu
Ou granz joie te sera feite."
„Sire, miauz voldroie avoir treite
La langue par desor la gole
Qu'une parole tote sole
Me fust de la boche volee
Que volsissiez que fust celee."
„Frere," fet il, „donc iras tu
A mon seignor le roi Artu;

9078. sanbla. **79.** Hunbles. **90.** saiges e pl. resnables. **83.** avoec. **85.** ge te. **86.** Molt vezié e molt r. **87.** Se ge. **88.** Del bien c. molt. **99.** Ge voel anvoier. **92.** mialz. **93.** lengue. **94.** C'une. **96.** qui f. **97.** Amis.

9076. Puis s'est levez *C H* | il s'en torne *T V*. **77.** voit *L P Q* | qui estoit *H*, qui seoit *M*. **78.** qui mielz *H* | *M*: De lui qui miex sembloit a e. | *R*: Qui par samblant li sambla e., *Q*: Qui de lui m. li s. e. **70.** Simples et pr. et servisables *L*. **80.** sachant *S* | metables *T U V*. **82.** s'en devale *U*. **83.** vait *Q* | aprés lui *B M Q R T V*, ensemble o lui *U*. **84.** Qu avalé f. *U* | f. ensamble *P Q*, f. ens ambedui *T V*. **86.** et molt bien duit *P* | A molt s. et a molt r. *L* | preu et molt secré se cuit *U* **89.** oies *B*. **90.** Qu'envoier *C E H P R S*. **92.** m. vodroie avoir traite *L P S*, mielz eüsse je traite *Rest*. **93.** par desoz la g. *B C H L P Q R S T U V*. **95.** M'en f. *P* | colee *C H L P R*. **96.** Que vous voilliés qui soit *R*. **95—96** *in T umgestellt*. **97.** (*In. S U*). Amis *H P = A*. **98.** Droit a la cort *B*, A mon oncle *U* | Et si diras au roy A. *S*. *Hinter* **98** *in R*: Et si li conteras itant De moie part que jo li mant.

Que je ai non Gauvains, ses niés.
La voie n'est longue ne griés;
Car an la cité d'Orcanie
A li rois sa cort establie
A tenir a la pantecoste.
Et se la voie rien te coste
Jusque la, si t'an tien a moi.
Quant tu vandras devant le roi,
Mout correcié le troveras.
Et quant tu le salueras
De par moi, mout avra grant joie;
Ja n'i avra un seul qui oie
La novele qui liez n'an soit.
Au roi diras, foi qu'il me doit,
Qu'il est mes sire, et je ses hon,
Qu'il ne lest por nule acheison
Que je nel truisse einz le quint jor
De la feste soz ceste tor
Logié aval la praerie,
Et s'i et tel conpeignie
Come a sa cort avra venue
De haute jant et de menue;
Que j'ai une bataille anprise
Vers un chevalier qui ne prise

9099. ge ai. **9101.** Que a la c. **13.** Qui est | e ge ses hom. **14.** acoison. **15.** Que ge. **18.** E s'i ait tele conpaingnie. **19.** Com. **20.** gent.

9099. Car je sui G. li suens n. *C H P* | Que (Car *U*) j'ai a non *S T U V*. **9102.** aramie *V*. **4.** riens ne c. *P*, ne te c. *H*, trop te c. *T V* | Va i tost que que il c. *C*. **5.** Desi la *P*. **9.** si a. *S T V* | De moie p. molt ara j. *R*. **10.** N'il *S* | a. si sort qui l'oie *L P* | t'oie *B*. **11.** La parole *S*. **9—11** *in U*: De par moi molt gr. j. en avra Ja n'i avra cil qui l'orra De a nouvelle liez ne soit. **12.** Se li d. *P*, Et li dites *U*, Au roi dites *E*. **13.** Qui est *L* = *A*. **14.** Et que nos por Dieu li mandon *E*. **15.** Que je ne lo tr. au quint *B H M R T U V*, Que ge nel trovasse al quint *C*, Que je le tr. au tier *E*, Que l'an ne lo tr. au tierz *L*, Que je le tr. a ce quint *I*, Que je ne le tr. au tier *Q*, Que ge le tr. au quart *S*. **16.** cele tor *Q* | f. saint Dalibor *M*. **15—16** *in S umgestellt*. **17.** desor la pr. *L*, en cele pr. *Q*. **18.** Si ot o soi *C*, Si ait od lui *H U*, Et si ameint *E P S*. **19.** la c. *E M Q* | sera *S U*. **21.** Car *E R U* | Qu'il a *C*.

Ne moi ne lui qui gueires vaille:
C'est li Guiromelanz sanz faille,
Qui me het de mortel haïne.
Autel diras a la reïne
Qu'ele i vaingne par la grant foi
Qui doit estre antre li et moi,
Que ele est ma dame et m'amie;
Et ele nel leissera mie
Puis qu'ele savra les noveles,
Et les dames et les puceles
Qui a sa cort seront le jor
I amaint por la moie amor.
Mes d'une chose ai grant peor
Que tu n'aies tel chaceor
Qui tost te port anjusque la."
Et cil li respont que il l'a
Grant et isnel et fort et buen,
Que il manra come le suen.
„Ce" fet il, „ne me poise pas."
Et li vaslez eneslepas
Vers unes estables l'an mainne
Et si an tret fors et amainne
Chaceors forz et sejornez,

9123. gaires. **24.** li Grinomalanz. **27.** vaigne. **30.** lessera. **36.** boen ch. **45.** Ch. gras.

9125. lo het *B M T V* | Car il me het de grant h. *R.* **26.** Et si d. *L* | diroiz *Q* | Au roi direz *M.* **27.** Que la viegne *M.* **29.** Car *P* | Qui e. et ma d. *E M T V.* **30.** Car *U* | ne le lera *M.* **31.** Quant ele *S T V* | an s. *E M Q R* | ces n. *S.* **32.** Que *R V.* **33.** a la c. *E L M P Q U* | vendront *S.* **34.** N'i a. *T V* | Et amena par *P* | la soe a. *B P T.* **36.** bon ch. *C H T U* = *A* | coreor *V.* *Hinter* **36** *in S*: Mes or pren trestout le meillour. **37.** t'ait porté desi (jusques *T V*) la *R T V* | Qui te portera si ques la *S.* **38.** Et il li *E P T V*, Li vaslez *C H* | Et il r. que il l'avra *E*, Et cil li dit que il en a *L* | qu'il ara *V.* **39.** Gr. et corant *R.* **41—48** *fehlen B.* **41.** Cil respont *Q*, Et il (cil *M*) dit *E M* | ne m'anuie pas *C E H M Q R S U*, ne lairai je pas *P.* **43.** En *R* | Anvers une estable *E M P Q* | s'en va *P.* **44.** Et si l'ent trait *T V*, Et se li trait *L* | Si en trait f. et en mena *P* | *R*: Ou molt avoit fain et avaine. **45.** Coreors *V* | Chaceor fort *E S*, Chaceor grant *M Q* | .II. caceours fors sejornés *P*, Caceors i ot sojornés *R.*

Don li uns estoit atornez
Por chevauchier et por errer;
Qu'il l'ot fet de novel ferrer,
Ne n'i failloit sele ne frains.
„Par foi", fet mes sire Gauvains,
„Vaslez, tu es bien a hernois.
Or va, que li sire des rois
Te doint bien aler et venir
Et la droite voie tenir!"
EINSI le vaslet an anvoie
Et jusqu'a l'eve le convoie
Et si comande au notonier
Que il le face outre nagier.
Li notoniers le fist passer,
Qu'onques ne l'an covint lasser;
Qu'il avoit nageors assez.
Li vaslez est outre passez
Et vers la cité d'Orcanie
A la droite voie acoillie;
Car qui set voie demander
Par tot le monde puet aler.
Et mes sire Gauvains retorne
An son palés, ou il sejorne
A grant joie et a grant deduit;

9148. Qu'il ot fet. **49.** Qu'il. **52.** sires. **55.** Ensi. **60.** C'o. **61—62** *umgestellt.*

9146. ert ja *V*, fu bien *H L*, fu teus *P*, fu tos *R U* | Et si e. toz a. *M Q*, Qui molt bien e. a. *S*. **48.** saignier et f. *S*. **49.** N'il *C R T V*, Et *L*, Si *S* | Ne li *U* | Et se n'i faut *B*, Ne n'i fallit *H* | Si n'i faut riens se n'est li frains *E M*, Si n'i failli riens que li frains *Q*. **53.** Te laist *P U*. **55.** (*In. A C E L M R S T U*). Ensi monta et tint sa voie *R*. **56.** Messire G. le c. *R*, Et desi au gué le c. *U*. **57.** Et il *P* | S'a comandé *M*. **59.** (*In. Q*). le fet *C M P V*, l'a fait *R*. **60.** Qu'o. lui n'i c. *T V*, Que ains ne li c. *P* | Que riens n'en l'en c. doner *S* | ne lui estut *C* | pener *V*. **61—62** *in E L umgestellt.* **62.** fu outre *F* | ne s'est arestez *Q*. **61—62** *in P*: Que il ne voist assés a aise Li varlés ensi outre passe. **63.** Qui *Q S T V*. **64.** sa dr. *S U*. **65.** Cil *U*, Que *L*. **67.** (*In. C H P*). s'an torne *B C R* | Mes s. G. s'en r. *P*. **68.** Enz el p. *S* | Que aloques plus n'i s. *R*. **69.** El palais vint a. gr, ḍ. *R*.

Qu'il l'i aimment et servent tuit.
Et la reïne fist estuves
Et bainz chaufer an cinc çanz cuves,
S'i fist toz les vaslez antrer
Por beignier et por estuver,
Et an lor ot robes taillïees,
Qui lor furent apareillïees
Quant il furent del baing issu.
Li drap furent a or tissu,
Et les panes furent d'ermines.
Au mostier jusqu'aprés matines
Li vaslet an estant veillierent,
Qu'onques ne s'i agenoillierent.
Au matin mes sire Gauvains
Chauça a chascun de ses mains
L'esperon destre et çainst l'espee
Et si li dona la colee.
Lors ot il conpeignie viaus
De cinc çanz chevaliers noviaus.
Et li vaslez a tant alé
Qu'il est venuz a la cité
D'Orcanie, ou li rois tenoit
Cort tel come au jor covenoit.

Comment l'eſcuyer que monſeigneurGauvain avoit envoyé au Roy Artus ſon oncle arriva a

---

9170. Joie li font totes e tuit. **72.** an .v. c. cuves. **74.** baignier. **76.** Qui bien f. aparelliees. **78.** dr. de soie sont t. **79.** les ropes. **81.** vellierent. **82.** C'o. **85.** e ceint. **82.** conpaignie. **88.** De .v. c. ch. **90.** venu. **92.** C. si grant com il plus devoit.

9170. *C* = *A* | O il l'a. *EM*, Car il l'a. *P*, Et si l'a. *Q*, V tot l'a. *R* | Qu'il l'amoient totes et tuit *CH*, Quar toutes l'amoient et tuit *S*, Car il l'amoient molt trestuit *U*, Lo reçoivent totes et tuit *L*. **72.** Eve caufer *P* | temprer *S* | en diverses c. *C*, en plusors c. *H*. **74.** Por aus b. et e. *L* | sejorner *Q*. **76.** Qui bien f. *T* | Bien faites et a. *Q*. **77.** (*In. Q R U*). des bainz *L P R S U V*. **78.** cousu *P*, batu *Q U*. **80.** m. bien pres de m. *Q*. **82.** Que ainc *R* | apareillierent *M*. **83.** (*In. L*). **84.** Donna *U* | a ses m. *T*. **85.** Les esperons et *U*. **86.** lor d. *P Q T V*. **87.** (*In. C*). Ore a *C H* tel c. *T V* | conpaignons noviaus *C E M Q S*, c. itaus *P*, c. isniaus *U*. **88.** De .v. ch. molt tres biaux *M Q* | molt biaus *C*, isniax *S*. **90.** en la c. *T V*. **91.** tient *L* (— 1). **92.** com a lui *L U* | avenoit *B Q*, covient *L* (— 1).

Et li contret et li ardant,
Qui le vaslet vont regardant,
Dient: „Cist vient a grant besoing.
Je cuit qu'il aporte de loing
Estranges noveles a cort.
Mout trovera et mu et sort
Le roi, tel chose puet il dire;
Qu'il est mout plains de duel et d'ire.
Et qui iert ore qui savra
Consoil doner quant il avra
Oï del message come iert?"
„Di va!" font il, „a nos qu'afiert
A parler del consoil le roi?
Vos deüssiez estre an esfroi
Et esmaiié et esperdu
Quant nos avons celui perdu
Qui por Deu toz nos revestoit
Et don toz li biens nos venoit
Par aumosne et par charité."
Einsi par tote la cité
Mon seignor Gauvain regretoient

Orcanye, et comment il eßjouyit le Roy, la royne et toute la court dudit roy Artuß deß bonneß nouvelleß de monßeigneur Gauvain que l'on cuidoit eßtre mort. (*Prosa 1530.*)

9196. Ge. **9201.** E qui ert. **3.** com iert. **6.** Nos devriens. **7.** E esmaié. **12.** Ensi.

9193. Et li conte et li auquant *S*, Conte de signourie grant *P* | Tenoit il et toute la gent *B*. **94.** Et *P* | Vout molt lo vallet r. *B* | esgardant *Q* | *L*: Qui lo contrait vont r. **95.** cil v. *E L S*, qu'il v. *P* | cist vallés vient de long *R*. **96.** Ge croi *S* | ap. a besong *R*. **97.** Et estrange nouvele *M*, Griés n. a ceste court *P*, Estre novele a la c. *Q* | Mesage et n. *V*, N. et message *T*. **98.** Il tr. *U* | Ja tr. molt mu *R* | tr. ja *L T V*, tr. muel *Q*, tr. or *S* | Mais molt tr. mu *E M* | Molt movera anuis et sourt *P*. **99.** Au roi *P* | porra d. *B Q S*. **9200.** e. correciez et plains d'i. *Q*. **1.** ost ores *Q U* | est il qui lo s. *B*, est or qui li s. *T V*, est ore qui s. *L M*, est or qui en sara *P*, est or qui li s. *R*. **2.** orra *M Q*. **3.** Oï (Conter *M*, Dire *Q*) que li m. quiert *C E H M P Q R T V*. **4.** fait il *U V* | Dist li autres *E M*, Li autres dit *Q* | a vus *C H M Q T U V*, que nos *B*. **5.** De p. *U* | des conseus *T V*. **6.** Qui *U* | Nos düssiens *B E S*. **7.** Et en esmoi *M*, Et esmaris *P*, Et esbaï *Q*. **8.** vos avez *M U*. **9.** touz vous *U* | maintenoit *E M*, sostenoit *C H T V*. **10.** granz b. *H* | vous v. *U* | Et de qui tous li b. v. *P* | t. b. nos avenoit *U H*. **11.** Par amor *E M Q T V* | et par la cité *U*. **12.** trestot par la c. *T V*.

Les povres janz, qui mout l'amoient.
Et li vaslez outre s'an va,
S'a tant alé que il trova
Le roi seant an son palés,
Antor lui çant contes palés
Et çant dus et çant rois assis.
Li rois fu mornes et pansis
Quant il vit sa grant baronie
Et de son neveu n'i vit mie,
Si chiet pasmez par grant destresce.
Au relever fu sanz peresce
Qui einçois i pot avenir;
Car tuit le corent sostenir.
Ma dame Lore se seoit
An unes loges, si ooit
Le duel qu'an fist parmi la sale.
De la loge jus s'an avale,

Comment li rois se pasma en son pales. *M**.
Coment dame Lore fu esbahie pour le duel

9214. La povre gent. **17.** paleis. **18.** .c. contes paleis. **19.** E .c. dus e .c. rois. **23.** destrece. **24.** perece. **27.** E ma d. L. seoit. **28.** loiges. **30.** loige.

9214. et si ploroient *V*. **15.** avant ala *L*. **16.** T. a alé *L P Q*. **17.** Le roi Artus *L*, Le roi u ert *P*. **18.** Avec *L Q*. **17—18** *in U*: Le roy en son palais seant Entour lui .c. contes vaillant. **19.** Et .xx. dus et .xx. rois ausi *P*. **20.** pensi *P*. **21.** Com il *L* | voit *T V* | la gr. *E S*. **22.** Ne *T V* | ne vit *E H M P U*, n'i voit *Q*, ne voit *T V*. **23.** Si s'est *B H*, Lors ch. *E M Q*, Et ciet *P T*, Si caï *R*, Il ch. *V* | de gr. d. *B*, de la d. *E M Q T V*, par d. *R* | tristesce *S*. **24.** Au r. chascuns se dresce (s'adresce *M Q*) *E M Q* | *U*: Au r. fu grant la presse. **25—26** *in C R umgestellt*. **25.** Cil qui premiers i pot venir *B H S T V*, Cil qui plus tost i pot venir *U*, Cil qui n'i porent a. *E*, Cil quiençois i pot venir *L P*, Cil cui il porent a. *M* (*vgl. E*), De ces qui i porent venir *Q*. **26.** Que *B H L R T V*, Et *E M* | l'alerent *U* | Si le coururent *Q*. **27—28** *in R umgestellt*. **27.** (*In. E M* Q R S* U*). *B L T = A* | E ma d. al houre s. *H* | La d. lores *U* | Et ma d. lores (Lore *V*) s. *T V* | En une loge *C R*. **28.** Enmi les l. *M Q*, En une loge *L P T* | En un vergier et si o. *U* | Madame Lore et si o. *C R* | si veoit *E L M P Q S V*, et si veoit *T*. *Mit* **28** *Schlufs in C H*. **29.** qu'an fait *E Q R S V*, qui fu *H* | qu'en demaine an la s. *B*, c'om fesoit en la s. *U* | ens en la s. *P*, enmi la s. *Q*. **30.** De la sale *P* | Tantost jus des lojes a. (devale *Q*) *E M Q*, Molt tost jus du vergier a. *U*.

S'est a la reïne venue — qu'ele vit en l sale. S*.
Ausi come tote esperdue.
Et quant la reïne la voit,
Si li demande qu'ele avoit . . .

9231—32 *in R umgestellt.* **32**. Ensin *B L Q.* **34**. *Schluſs in B*: Explicit li romanz de Perceval. *Hinter* **34** *in A*: Explycyt Percevaus le viel. *Dann in A die Fortsetzung, ebenso in E L M P Q R S T U V, aber ohne Absatz und (auſser in L) von derselben Hand.*

Anhänge

I. Die Pseudo-Prologe

Hs. Mons = P: Prolog I = sog. Elucidation.

Elucidation de l'hyſtoire du Graal. (*Prosa 1530.*)

Pour le noble comencement
Comence un romans hautement
Del plus plaisant conte qui soit:
C'est del graal dont nus ne doit
Le secret dire ne chonter;
Car tel chose poroit monter
Li contes, ains qu'il fust tos dis,
Que teus hom en seroit maris
Qui ne l'aroit mie fourfait.
Por ce fait ke sages ki lait
Et s'en passe outre simplement;
Car, se maistre BLIHIS ne ment,
Nus ne doit dire le secré.
Or m'entendés, trestuit amé,
S'orés le conte deviser
Qui moult ert dous a escouter;
Car les .VII. gardes (l. brances) i seront
Qui governent par tout le mont
Tous les bons contes c'on a dit,
Si le conteront li escrit
Qués gens les .VII. gardes seront,
Coment et quel cief prenderont;
Car vous n'oïstes ains parler
Veraiement ne raconter,
Et si fu grans noise et grans bruis
Coment et por coi fu destruis
De Logres li rices païs;
Moult en sot an parler jadis.

De la louable couſtume introduycte par les pucelles anciennement au royaulme de Logres et de leur malle aduenture par le roy Magons. (*Prosa 1530.*)

Li roiaumes torna a perte,
La tiere fu morte et deserte
Si que puis ne valu .II. nois;
Qu'il pierdirent des puis les vois
Et les puceles k'ens estoient;
Car de si grant cose servoient
Que nus n'errast ja par cemin,
U fust au soir ou au matin,
Que pour boire ne por mangier
Lor esteüst voie cangier
Fors tant qu'a un des puis trovast:
Ja cele rien ne demandast
De biau mangier que lui pleüst
Que il tout maintenant n'eüst
Por tant que raison eüst quis;
Car lués issoit, ce m'est avis,
Fors del puis une damosele;
Il ne demandassent plus bele:
Coupe d'or portoit en sa main.
Avec lardés, pastés et pain
Raportoit une autre pucele
Touaille blanke et escuiele
D'or et d'argent, en coi estoit
Li mes ke cil requis avoit
Qui pour le mes estoit venus.
Au pui[s] moult ert biel receüs,
Et, se cil mes ne li plaisóit,
Plusours autres li aportoit
Fais trestout a lor volenté,
A grant joie et a grant plenté.
Les pucieles comunaument
Servoient biel et lïement
Tous ceus qui les cemins erroient
Et por mangier as puis venoient.
Rois Amangons s'enfraint premiers,
Que mauvais fist et que laniers;
Car mains autres aprés ce fist
Par l'example que il en prist
Au roi ki les devoit tenser

Et em pais tenir et garder:
Des puceles une esforcha,
Sor son pois le despucela
Et la coupe d'or li toli,
Si l'emporta ensamble od li,
Puis s'en fist tot adiés servir,
Si l'en dut bien mesavenir;
K'ains pucele ne siervi puis,
Ne n'issi fors de celui puis
Por nul home ki i venist
Et a mangier i requesist;
Et trestout li autre servoient,
D'eus por ce ne s'apercevoient.
Li autre vassal de l'honor
Quant ço virent de lor signor
Qu'il enforçoit les damoiseles
La ou il les trovoit plus beles,
Tout autresi les esforçoient
Et les coupes d'or enportoient.
Ains puis de nul des puis n'issi
Puciele nule ne siervi;
Içou saciés bien vraiement.
Signor, issi faitierement
Tourna li païs a declin,
Et li rois en fist male fin
Et trestout li autre aprés lui,
Qui lor orent fait maint anui.
Li roiaumes si agasti
K'ains puis n'i ot arbre fuelli;
Li pré et les flor[s] essecierent
Et les aiges apeticierent,
Ne on ne peut puis trover jor
Le cort au rice Pescheour,
Qui resplendissoit le païs
D'or et d'argent, de vair, de gris,
De rices pales de cendas
Et de viandes et de dras,
De girfaus et d'esmerellons,
D'ostoirs, d'espreviers, de faucons.

Lors quant la cors estoit trovee,
Avoit par toute la contree
De rikece si grant plenté
De quanque j'ai ici nommé,
Que tuit estoient mervellor,
Et povre et rice, par l'ounor;
Mais or a il trestot perdu.
El roiaume de Logres fu
Toute la rikece del monde;
Li per de la Table Reonde
Virent au tans le roi Artu;
Ains puis si bons veüs ne fu.
Cil furent si bon chevalier,
Si preu et si fort et si fier,
Si vigereus et si hardi,
Qu'adiés quant il orent oï
Les aventures reconter,
Si vorrent les puis recovrer.
Tuit jurerent communaument
A garder efforcïement
Les pucieles k'en isteroient
Et les coupes qu'aporteroient,
Et a destruire le lingnage
De çaus ki lor fisent damage,
Por coi tant remeses estoient
Del pui[s], qu'eles ne s'en issoient.
Quant cil en pooient un prendre,
Sel faisoient ocirre ou pendre;
Aumosnes fisent et proiere
A Dieu, qu'il recovrast arriere
Les puis en tel establement
Com il furent premierement;
Et por l'onor qu'il lor faisoient
Le service lor requeroient:
Ains tant nel seurent demander
Que il peüscent riens trover;
Onques vois n'en porent oïr,
Ne pucele n'en vot issir;
Mais tele aventure trovoient

La cauſe pour laquelle les cheualiers au temps du roy Arthus beſſendoient l'honneur des damoiſelles. Et du premier cheuallier pour elles vaincu. Et comme il leur eſtoit meſcheu par la deſloyaulté du roy Magons. (*Proſa 1530.*)

Dont moult forment s'esmervelloient,
K'es foriés trovoient puceles;
Ja ne demandissiés plus beles.
Od elles avoit chevaliers
Moult bien armés sor lor diestriers,
En qui les pucieles estoient;
Ensamble a [c]eus se combatoient
Qui les lor voloient tolir,
Maint chevalier fisent morir.
Por les puceles, ce m'est vis,
Ot mainte batalle el païs.
Li rois Artus sans recovrier
En perdi maint bon chevalier
Et maint bon en i gaengna,
Si com li contes vous dira.
Li premiers chevaliers conquis
Ot a nom Blihos Bliheris,
Sel conquist mesire Gauwains
Par grant proëce dont ert plains.
Au roi Artu l'envoia rendre;
Cil monta, ains n'i vot atendre,
Tresqu'a la cort si fu rendus,
Mais onques n'i fu coneüs
Del roi, ne nus nel conissoit;
Mais si tres bons contes savoit
Que nus ne se peüst lasser
De ses paroles escouter.
Cil de la cort li demandoient
Des pucieles ki cevauçoient
Par le foriest; c'ains mais n'avoit
Esté, si avoient grant droit
De l'enquerre et del demander.
Et cil lor savoit tant conter,
Et moult volentiers l'escoutoient,
Et par maintes nuis en velloient
Les pucieles, li chevalier
Por lui oïr et encierkier.
Il lor dist: „Grant mervelle avés
Des pucieles que vous veés

Parmi ces grans forés aler,
Et ne finés de demander
De quel païs nos somes né:
Je vous en dirai verité.
Tuit somes né des damoseles,
Ja mais el mont n'ara plus beles,
Que rois Amangons enforça;
Ja li damages ne sera
Recovrés a nul jor del monde.
Li per de la Table Reonde
Par courtoisie et par honor
Et par proaice et par vigor
Vorrent par force recovrer
Les puis, de coi li baceler,
Li chevalier et li preudome,
Je vous en voel dire la some,
Cil oirrent tout communaument,
Et les pucieles ensement,
Qui sont en cel païs tornees.
Par le forest, par les contrees
Les estevra ensi aler
Tant ke Deus lor donra trover
La court dont la joie venra
Dont cis païs resplendira.
Tés aventures avenront
A çaus ki la court cierkeront,
Qui ne furent onques trovees
En cest païs ne recontees."
Moult plot a tous et vint a gré
Çou k'il lor a dit et conté.
Apriés ne demora granment
Que tinrent un grant parlement
Li boin chevalier de la court
Que cascuns androit soi s'atort;
Puis cerkeront par grant vigor
Le court au rice Pesceour,
Qui moult savoit de ningremance
Qu'il muast .c. fois sa samblance;
Nus ne kerroit en nule guise,

Cy devise le compte du graal et par quel chevallier fut pre-

Li autres en autre devise.
Mesire Gauwains le trova
En icel tans k'Artus regna
Et fu a la court par vreté.
Ça avant vos ert bien conté
La joie qu'il i gaengna,
Dont tous li regnes amenda.
Mais ançois l'ot trové premiers
De lui uns jovenes chevaliers
Qui moult ert de petit eage;
Mais nul plus hardi de corage
Ne trovast on en tout le monde.
Puis vint a la Table Reonde
Li jovenes hom que je vos di,
Qui de proaice tressalli
Tous ceus ki furent et qui sont
Par toutes les tieres du mont.
Vius fu tenus premierement,
Puis fu de noble atornement
Et cerka tant parmi la terre
Ceus ki aloient la conquerre,
Qu'il le trova, c'est verités,
Et pluseur de vous le savez:
Ce fu li Galois Percevaus.
Cil enquist de coi li greaus
Servoit, mais pas ne demanda
De la lance, por coi sainna,
Quant il le vit, ne de l'espee,
Dont la moitiés estoit ostee,
Et l'autre gisoit en le biere
Deseur le mort en la maniere
De grant esvanuïscement.
Mais bien vous di certainement
Que il enquist que çou estoit
Li deviés qu'en la sale estoit,
Et de la rice crois d'argent
Qui venoit tout premierement.
Par .III. eures, trois fois le jor,
Avoit laiens si grant dolor

mierement veu en la maison du roy pescheor. (*Prosa 1530.*)

Que nus hom si hardis ne fust,
S'il l'oïst, que paour n'eüst.
Lors pendoient .IIII. encensier
A .IIII. rices candelier
Qui as cors de le biere estoient.
Quant le siervice fait avoient,
Si remanoit tantos[t] li cris;
Lors ert cascuns esvanuïs.
La sale ki fu grans et lee,
Remanoit wyde et effraee;
Et li russiaus de sanc couroit
D'un orçuel ou la lance estoit,
Par le rice tuiel d'argent.
Adont remploit trestot de gent
Li palais et de cevaliers:
Lors estoit li plus biaus mangiers
De trestout le monde atornés.
Lors s'en issoit tous acesmés
Li rois qui n'iert pas coneüs;
D'une cambre en issoit vestus,
En si tres noble atour venoit
Que nus deviser nel saroit
La reube ne l'atournement,
Tant par ert rice durement;
Et ot tres boin aniel el doit
Et s'ot les bras laciés estroit
Et sor son cief un ciercle d'or,
Les pieres valent un tresor,
Fremal et çainture avenant;
N'onques si bel home vivant
Ne peüst nus hom recovrer;
Moult par se peüst trespenser
Cil ki l'eüst veü le jour
Atourné come pesceour.
Si tost com ert assis li rois,
Lors veïssiés as autres dois
Les chevaliers trestous assis.
Lors estoit moult tos[t] li pains mis
Et li vins assis en present

En grans coupes d'or et d'argent.
Apriés veïssiés le graal,
Sans serjant et sans senescal,
Par l'uis d'une cambre venir
Et moult honest(r)ement servir
En rices escuieles d'or,
Qui valoient un grant tresor.
Le premerain mes asseoit
Devant le roi et puis servoit
Trestous les autres environ;
Et n'estoit se mervelles non
Des mes que il lor aportoit
Et des mangiers qu'il lor donoit.
Adont venoit la grans mervelle
A qui nule ne s'aparelle.
Mais ja ne m'en orés parler;
Car Percevaus le doit conter
Ça en avant, emmi le conte.
Grans vilonie est et grans honte
De si bon conte desmenbrer,
Fors ensi com il doit aler.
Quant li bons chevaliers venra
Qui le court par .III. fois trova,
Adonques m'orrés vous conter
Point a point, sans riens deviser,
La verté dont li pui servoient,
De coi li chevalier estoient,
Et del graal por coi servoit,
Et de la lance ki sainnoit,
Vos dirai toute la maniere,
Et pour coi estoit en la biere
L'espee, tout le vos dirai,
Que jou ja rien n'i laisserai;
Le duel, l'esvanuïscement,
Tout ferai savoir a la gent
Qui n'en oïrent ains parler,
Coment ceste oevre doit aler.
Segneur, c'est verité provee
Que la cours fu .VII. fois trovee,

Es siet souviestemens del conte;
Mais vous ne savez que ce monte:
Saciés li .VII. souviestement
Sont les .VII. gardes (l. brances) vraiement;
Cascune de[s] gardes (l. brances) dira
Endroit soi que (l. qui) la cort trova;
Avant ne doit pas estre dit.
Or me covient en cest escrit
Toutes les .VII. gardes (l. brances) nomer,
Car n'en voel nule trespasser,
Ains les doi bien nomer et dire,
Tout si com eles sont, a tire:
La sieme brance, qui mius plaist,
Chou est de la lance entresait
Dont Longis feri el costé
Le roi de sainte majesté.
Et la siste, sans nule falle,
Del grant content de la travalle.
La quinte vous redirai l'en (l. jen):
L'ire et le perte de Huden.
Li contes del ciel (l. cigne) est li quars,
Car cil ki n'estoit pas couars,
Li chevaliers mors del calan
Qui premiers tint a Glomorgan.
L'autre est la tierce: de l'ostour
Dont Castrars ot le grant peour;
Pecorins, le fius Amangon,
Porta tous jors le plaie el fron;
Or vous ai la tierce nomee.
La seconde n'est pas trovee
A tesmoing des bons conteors:
C'ert li contes des grans dolors,
Coment Lanselos dou Lac fu
La ou il perdi sa vertu.
Et apriés est la daerraine;
Puis que j'en sui entrés en paine,
Si le me covient a conter,
Ja ne m'i orrés demorer:
C'est l'aventure de l'escu;

Onques nule miudre ne fu.
Ce sont .VII. conte natural
Qui trestout muevent del graal.
Ceste aventure gaengna
Joie dont li puples pupla
Emprés le grant destruisement.
Icestes (l. Par ceste) furent voirement
La cours et li greaus trovés,
Par coi pupla si li regnés
Que les aigues qui ne couroient
Et les fontaines ki naissoient (l. n'issoient),
Mais avoient esté taries,
Couroient par les praeries.
Lors furent li pré vert et dru
Et li bos fuelli et vestu;
Le jor que la cours fu trovee,
Furent par toute la contree
Les forés si grans et si drues
Et si bieles et si creües
Que trestuit cil s'esmervelloient
Qui parmi le païs erroient.
Adont revenoit unes gens
Plaines de moult grans mautalens:
Cil ki erent des puis issus,
Mais [ki] n'estoient pas queüs,
Cil fisent castiaus et chités,
Viles et bours et fremetés
Et fisent pour les damoseles
Le rice Castel as Pucieles;
Cil fisent le Pont Perellous
Et le grant Castel Orguellous;
Por noblece et por signorie
Fisent sor aus une establie
Des pers de la rice maisnie:
Par grant orguel fu comencie
Encontre la Table Reonde.
Bien fu seü par tout le monde;
Laiens avoit cascuns s'amie,
Moult par menoient bele vie.

Trois cens .LXVI. estoient
Cil ki le castiel maintenoient,
Et cascuns de ces si avoit
.XX. chevaliers dont sire estoit;
Au nombre ne quic pas fallir:
.VII. mile et sis cent furent il
Et .IIII. vins et .VI. estoient.
Por noient si se demenoient,
Ce saciés, trestout cil del mon;
Que ja plus n'en i trouvast on.
Parmi cel païs cevauçoient
Et le roi Artu guerroioient.
De la court li bon chevalier
S'aloient a eus assaiier,
Si sai bien quant un en tenoient,
Que sans quiter pris l'ocioient.
Li rois Artus i vot aler
Por le castiel fondre et gaster;
Mais tout cil ki dont le haïrent
Droit en cel point si l'asalirent
Et li livroient assés guerre;
Por nient alast on allors querre.
Lors furent les guerres si grans
Qu'eles durerent bien .IIII. ans,
Si com li contes le nos dist,
Ceus ausi ki le livre fist,
Et si vous di par un et un
Qu'il vous voet mostrer a cascun
Del greal por coi il servoit;
Car li services qu'il faisoit
Li ert du bon mestre mostré,
Si n'ert pas seü, mais celé
Li biens qu'il sert, car francement
L'aprendera a toute gent.
Ensi com vous avés oï
Del roi Artu que je vos di
Que il ot .IIII. ans tenu guerrre
Encontre la gent de sa terre;
Mais tout ichou traist il a fin;

Qu'il n'i ot home ne voisin
Qu'il n'en fesist sa volenté,
Ce saciés, par force u par gré.
Içou fu verités provee;
Mais saciés qu'ele fu nomee (l. tornee)
A honte d'ieu[s] et a l'onor
Del roi, ce sevent li plusor.
Adont fu en cel jor lessie
La cour[s] et la rice mesnie:
Es forés aloient kacier;
Cil ki voloient rivoier
Sivoient les bones rivieres.
Ensi sont les gens de manieres:
Li un de dosnoier se mellent,
Et li autre d'el s'apparellent.
En grant sejor furent torné
Trestout l'iver jusqu'a l'esté.
Or contera CRESTIIENS ci
L'essample que avés oï;
Dont ara bien sauve sa paine
CRESTIIENS qui entent et (a *Hs.*) paine
Par le comandement le conte
A rimoier le mellor conte
Qui soit contés en court roial:
Çou est li contes del greal,
Dont li quens li balla le livre,
S'orés coment il se (l. s'en) delivre.

Hss. L u. P: Prolog II = sog. Bliocadran-Prolog.

En le terre de Gale estoient
.XII. frere qui mout valoient;
Cerquier peüst on la contree,
Tant come estoit et longe et lee,
Et le païs tout environ,
Mien essïent, n'i trovast on
Nul chevalier de si haut pris,
Si riche d'avoir ne d'amis,
De castiaus ne de fermetés,
De bois, de rivieres, de prés,
Si estoient bon chevalier,
Hardi et combatant et fier
Et sovent aloient par terres
As tornoiemens et as guerres
Por los et por pris conquester.
Mais d'els ne vos voel plus conter;
Mais bien vos puis dire en la some
Que sovent mesciet a preudome,
Et mout i ot de desconfort:
Li .XI. frere furent mort,
Que il n'en i remest c'uns seus
Qui les terres et les aleus
Aprés eus toutes maintenoit,
Car sages et preudom estoit,

Ci endroit comence li contes del saint Greail *P.*

Comment Bliocadras pere de Perceval le Gallois fuſt occis a ung tournoy publicque par le Roy de galles pres la gaſte fontaine, ou il fiſt des vaillances infinies au tournoy devant que le Roy de Galles et luy ſe combatiſſent. (*Prosa 1530.*)

---

1. tiere *P.* **3.** Cerkier *P.* **5.** tot *P.* **6.** ensiant *P* | ne *L.* **7—8** *in L umgestellt.* **8.** rice *P.* **9.** et de fremetés *P.* **10.** De bos *P.* **12.** Hardit *P.* **14.** gerres *L.* **16.** Mais jou ne vos v. pas c. *P.* **17** *fehlt P.* **18.** souvent *P.* **19.** Car *P.* **22.** Qui le tiere ot et les honeurs *P.* **23.** De tous eskeü li estoit *P.* **24.** Et s. et courtois e. *P.*

Cortois, larges et emparlés.
Bliocadrans ert apelés
El païs de toutes les gens.
Mout durement estoit dolens
De ses freres qui sont fenis,
Mout en ert mornes et pensis.
Mais tout adés ne doit on mie
Duel demener, car c'est folie,
Ains doit on faindre c'on soit liés
Tele ore c'on est tous iriés.
Home ki ne se velt retraire
De bien quant il le velt parfaire . . .
Mais cil ne volt plus delaier,
Ses armes fist aparellier
Et ses cevaus tres bien ferrer:
As tornoiemens velt aler.
Mais sa feme et tout si ami
Li dient: „Biaus sire, merci!
Remanés ci, n'i alés mie;
Car çou seroit mout grans folie,
Se vos i alés, çou saciés;
Que vostre terre lairiés
Toute seule et desconsellie,
Vostre gent dolante et irie.“
Tant li ont dit et tant proié
Que il lor a tout otroié
Que il n'ira n'ensi n'ensi.
Lié en sont quant il l'ont oï.

Li sire remest o sa feme,
Qui mervelles ert prodefame,
Bien largement encor .II. ans
Que ne porent avoir enfans,

---

25. C. sages *L* | L. et molt bien e. *P.* **26.** Bliocadran *L.* **31.** adiés *P.* **32.** c'ert *P.* **33.** faire *P* | lié *L.* **34.** T. eure *P* | tout irié *L.* **35, 36** *u.* **37** viut *P.* **39.** Et son ceval *P* | trebien *L* | ferer *L*, fierer *P.* **40.** As tournoiemens viut a. *P.* **41.** femme *P.* **42.** merchi *L.* **43.** R. si *L.* **44.** Car ce *L.* **45.** Se vous *P.* **46.** tiere laississiés. **47.** et *fehlt L* | desconsillie *P.* **50.** tous *L* | otroiié *P.* **51.** Qu'il n'en i. ensi *P.* **52.** Liét *P.* **53.** (*In. L P*). sires r. od sa femme *P.* **54.** K'am mervelles ert bone dame *P.* **56.** peurent *P.*

Ne nul n'en avoient eü,
Tant que Deus les a porveü
Si que la dameençainte fu.
Grant joie en ont tout cil eü
Qui lor seignor aiment de rien,
Et li sires, çou saciés bien,
En ot si grant joie a son cuer
Qu'il ne pot greignor a nul fuer
Avoir, ce saciés de verté.
La dame a tant l'enfant porté
Qu'ele fu pres de l'acoucier.
Çou fu un jor aprés mangier
Que li sire apoiés estoit
As fenestres, si esgardoit
Ceus ki venoient le cemin.
Atant es vos sor un roncin
Un escuier errant tout droit
Qui grant aleüre venoit.
Dedens la cort s'en est entrés,
Si descent devant les degrés.
Quant li sire le vit venir,
Son ceval comande a tenir,
Si dist: „Amis, bien viegnes tu!"
Et cil li a tost respondu:
„Et vos soiés li bien trovés
Come chevaliers esprovés,"
Fait li vallés, „biaus sire ciers!"
Qui n'estoit mie si laniers
De respondre, ançois fu senés.
Li sire dist: „Se m'en creés,
Vos remanrés anuit mais ci;
Bon ostel arés, je vos di,
Et si ferons de vos grant feste."
„Sire", fait il, „ce puet bien estre;

---

57. ne a. *L.* **58.** T. ke *P.* **61.** signor *P.* **63.** molt gr. *P.* **64.** Que ne pot gregnor *P.* **65.** de vreté *P.* **67.** pries *P.* **68.** Ce fu *L.* **69.** apoiiés *F.* **72.** vous *P (so meist).* **75.** le court en e. *P.* **77.** sires *P.* **79.** vegnes *L.* **81—82** *in P umgestellt.* **86.** Li sires d. se me *P.* **87.** mes ci *P.*

Mais itant me faites doner
Pain et vin, si irai disner;
Car je ne manjai encore hui."
Et li sire respont celui:
Mais assés tant com lui plaira.
Un chevalier apelé a,
Si dist: „Prendés cest escuier,
Faites li tost aparellier
A disner et pensés de lui;
Que il ne manja encore hui."
Et cil maintenant l'en mena,
De çou qu'il pot honoré l'a,
Si li done assés a mangier
En la sale, lés un vergier,
A bele ciere. Et quant il ot
Assés mangié, tant con lui plot,
La nape comande a oster,
Qu'il ne voloit plus demorer;
Fors de la cambre en est issus.
Li sire est contre lui venus,
Si li a dit cortoisement:
„Biaus amis, se Deus vos ament,
De vos noveles nos contés,
Des plus voires que vos savés."
„Certes, sire, jo vos dirai,
Ja mençoignieres n'en serai,"
Fait li vallés, „se Deus m'ament;
Ja n'en mentirai de noient.
Li rois de Gales a empris
Por trestos ceus de son païs
Et por tos ceus de Cornuaille
Tornoiement qui ert sans faille
Vers ceus de la Gaste Fontaine:

---

93. Car jou ne mangai *P* | encor *L*. **94.** sires *P*. **96.** apielét a *P*. **97.** cel e. *L*. **100.** Car il ne manga *P* | encor *L*. **2.** De quanqu'il p. *P*. **3.** Et si li dona a m. *P*. **5.** Et biele c. quant *P*. **6.** Asés *L* | t. com il pot *P*. **8.** Que *P*. **11.** courtoisement *P*. **15.** jel vos d. *P* | dira *L*. **16.** mençognieres *P*. **19.** (*In. L*). **20.** trestous *P*. **21.** tous *P* | Cornualle *P*. **22.** Tournoiement *P* | falle *P*.

Ne velt pas que en lui remaigne,
Ains envoie par ceste terre
Por chevaliers cerquier et querre,
Qu'il i viengnent a lor pooir;
Et le jor vos dirai por voir:
Que il i soient samedi.
Biaus sire, por Deu, venés i,
Si verrés le tornoiement,
Les chevaliers et la grant gent
Quant il i seront tuit venu."
Li sire li a respondu
Que il ira, se Deus le gart.
Li vallés atant se depart,
Qui s'en vait trestout son cemin.
Li sire lait jusqu'al matin
Que il mande ses chevaliers
Et si dist a ses escuiers
Qu'aler velt au tornoiement.
Cil s'atornent isnelement
Et si sont trestuit assamblé;
Quant il sont ensamble aüné,
Bliocadrans en fist grant feste.
Li sire mais plus n'i areste,
Ses somiers a fait tost cargier
Et son harnois aparellier.
Atant li chevalier s'en vont.
Cil de la vile proié ont
A mon seignor Bliocadron
Qu'il remansist en sa maison;
Et sa feme de cuer dolent
Li repria mout doucement.
Et il li dist: „Dame, taisiés;

---

124. viut *P* | en liu remaingne *P*. **26.** cierkier *P*. **27.** vegnent *L*. **28.** jour *P*. **29.** semedi *L*. **30.** por Dieu *P*. **32.** et le gr. *P*. **33.** tout *P*. **34.** sires *P*. **38.** sires *P* | dusqu'al m. *L*. **40.** Et comande ses e. *P*. **41.** K'a. viut au tournoiement *P*. **42.** Si s'a. *L*. **43.** Et il *L* | trestout *P*. **44.** Et qu. il s. tout a. *P*. **45.** Bliocadron *L*. **46.** sires *P* | arreste *P*. **47.** ot fais os c. *L*. **49.** si ch. *L*. **51.** A m. signor Blocadroon *P*. **53.** femme *P*. **54.** Li reproie molt dolcement *L*.

De vostre duel vos apaisiés."
Atant s'en est d'aus departis,
Laissiés les a tos esbahis;
Et cil proient au Creator
Que il conduie lor seignor.
Bliocadrans est tant alés
Et cil qu'il a od lui menés
Que il sont ensamble venu
Pres del camp ou li tornois fu;
Mais a destre main l'ont laissié,
En un castel sont herbergié.
Bel ostel orent a talent.
Li sire et trestoute sa gent
A l'endemain plus n'i estont,
Au tornoiement venu sont.
Et quant il furent tuit ensamble,
Armé se sont, si con moi samble,
Et desor les cevaus monterent.
Et cil de la mout se hasterent,
Si vinrent ausi radement
Comme quarriaus quant il destent.
Et li nostre trestot serré
Chevaucierent vers la cité
Tout le passet, la u s'en vont,
Bliocadran[s] el premier front,
Avoec lui ot ses chevaliers,
Qu'il voloit estre tous premiers
Por le tornoi acomencier.
Atant es vos el cief premier
Un chevalier qui tost randone,
Et Bliocadrans esperone,
Qui mout l'avoit de loi[n]g visé.

---

156. abaissiés *P.* **157.** d'iaus *P.* **158.** tous *P.* **159.** creatour *P.* **160.** signor *P.* **161.** (*In. L P*). Bliocadron *L* | a t. alé *P.* **162.** mené *P.* **164.** Au castiel ou li tournois *P.* **165.** a diestre sont herbegié *P.* **166.** En .I. ostel molt aaisié *P.* **171.** Et il l'orent bon a t. *P.* **176.** quariaus qu. il descent *P.* **177.** trestout sieré *P.* **178.** Cevaucierent *L.* **179.** la il s'en v. *P.* **180.** Bliocadron *L.* **182.** iestre *P.* **183.** ancomencier *P.* **185.** ki t. *P.* **186.** Bliocadron *L* | esporonne *P.* **187.** lonc *P.*

Et cil le ra bien avisé,
Si se rest adreciés vers lui,
Et s'entrefierent ambedui;
Mais cil le fiert premierement
Sor son escu par mautalent,
Si que sa lance brise et froisse.
Et Bliocadrans par angoisse
Le fiert el pis sos la mamele,
Que parmi l'arçon de la sele
Le mist a terre contreval
Parmi la crupe del ceval.
Lors l'a a un vallet doné
Qui jusqu'au harnois l'a mené;
La sele et le frain ont osté.
Et tout li autre i ont josté
A cele fois mout fierement:
Cel jor n'i perdirent noient.
Bliocadrans si bien l'a fait
Que tout le loent de son fait;
Que mout l'ot fait et bien et bel.
Atant voit venir un dansel
Grant et fort et bien a ceval;
Mout estoient andui vassal.
De tant come il porent viser
Ne finerent d'esperoner,
Si se vinrent entreferir.
Bliocadrans fiert par aïr,
Que li escus peçoie et fent;
Mais li haubers pas ne desment,
Et sa lance vole en esclices,
Si que cil le voient des lices.
Cil ra Bliocadran feru

---

190. Si *P.* **192.** Sour *P* | maltalent *L.* **93.** Si ke *P* | froisce *F.* **94.** Bliocadron *L* | angoisce *P.* **95.** le m. *L.* **97.** a tiere *P* | del ceval *P.* **98.** contreval *P.* **99.** dounét *P.* **200.** dusqu'au *L* | menét *P.* **1.** La siele *P.* **2.** i *fehlt L* | jousté *P.* **3.** durement. **4.** Ainc le jor n'i perdi nient *L.* **5.** Bliocadras *L* | l'ot *L.* **6.** de cel f. *P.* **7.** Car *L* | fet *F.* **10.** andoi *L.* **12.** d'esporonner *P.* **13.** vienent *P.* **14.** Bliocadras *L.* **16.** haubiers *P.* **17.** li v. en clices *L.* **19.** Bliocadras.

Par desus l'orle de l'escu
Enmi le vis, parmi la ciere,
Que par le haterel derriere
Parut tos li fiers de la lance:
Il n'en puet mais, se il balance,
Que il estoit a mort navrés.
A terre caï tos pasmés;
Mais li suen l'ont tost relevé,
Qui por lui ont grant duel mené.
Lors li fisent faire une biere,
Si l'en porterent en litiere
El castel u il ont esté;
Mout l'ont iluec reconforté,
Sel coucierent mout dolcement
En une cambre loing de gent
Et si le firent bien confés.
Ne vesqui que .II. jors aprés,
Que il fu mors sans demorer.
En un mostier l'ont fait porter
Si compaignon, grant duel en firent,
Lor dras et lor ceviaus descirent;
Et quant il fu dedens l'eglise,
Si li firent mout bel service,
Puis l'en porterent enterrer.
De lui ne voel ci plus conter,
De lui ne del tornoiement,
Ainçois vos voel dire coment
La dame, qui remese estoit
A son ostel, se maintenoit
Aprés çou que il s'en ala:
Que .III. jors plus ne demora
Que la dame ot un damoisel;

---

220. Par deseur. **21.** Emmi le vis p. le c. *P.* **22.** hateriel *P* | deriere *L.* **23.** Paru *L* | tous *P.* **24.** Cil ne pot *P.* **26.** A tiere kaï jus p. *P.* **27.** li sien *P.* **30.** l'emporterent *P.* **31.** El castiel u il ot e. *P.* **33.** docement *P.* **34.** loig *L.* **35.** fisent *P* | confiés *P.* **36.** apriés *P.* **37.** il moru *P.* **38.** fet *P.* **39.** compagnon *P* | fisent *P.* **40.** caveus detirent *P.* **42.** fisent *P.* **43.** l'emporterent entierer *P.* **44.** ne vos voel plus nomer *P.* **45.** tournoiement *P.* **46.** Ains vos vorrai *P.* **50.** Que .IIII. jours ne d. *P.*

Onques nus hom ne vit tant bel.
Au mostier le fisent porter,
Sel font baptisier et lever,
Et quant il fu crestïenés,
Ses nons fu issi apelés
Con s'il onques ne fust seüs
Ne nonciés ne amenteüs.
Par un vallet que ele avoit
A son seignor envoia droit
La dame, car savoir voloit
Confaitement se maintenoit,
Et qu'ele avoit un fil eü,
Que onques mais si biaus ne fu.
Et cil qui dire li ala,
Mort et enfoï le trova.
Les noveles qu'a aportees
A a ses compaignons contees,
Et il en furent tout mout lié,
Mais de lor seignor sont irié,
Si qu'il ne pueent joie faire.
Atant li vallés s'en repaire
Tout le cemin qu'il ot venu.
Et cil li ont bien deffendu
Qu'il ne desist n'a droit n'a tors
Que lor sire fust ensi mors,
Ains desist qu'il estoit alés
Au roi qui les avoit mandés.
Et si fist il de verité
Et tant a le cemin erré
Qu'en la vile entre a esperon,
Si descent dalés le dognon
U la dame gisoit amont.
Del vallet mout grant joie font

---

252. plus bel *P.* **54.** baptiser *L.* **55.** crestiennés *P.* **56.** isi *L* | apielés *P.* **57.** veüs *P.* **58.** nomciés *L* | ne apierceüs *P.* **59.** elle *P.* **60.** signor *P.* **61.** por faire savoit *L.* **63.** Et k'ele *P.* **64.** plus b. *P.* **66.** enfoui *P.* **67.** k'a a.. **68.** compagnons *P.* **70.** signor *P* | sunt *L.* **71.** porent *P.* **75.** n'a tort *L.* **78.** ki *P.* **81.** K'en *P* | esporon *P.* **82.** dongnon *P.*

Tout cil que il a encontrés.
En la cambre s'en est entrés,
La dame et trestote sa gent
A salué premierement;
Et il fu mout bien respondus.
„Mes sire vos mande salus,"
Fait li vallés, „dame, et saciés
Qu'il ne fu onques mais si liés
De nul enfant con de cestui;
Mout en cremoit avoir anui.
Grant joie a de vostre peril
Qu'avés passé et de son fil.
Et si vos di que, s'il peüst,
Que mout volentiers vos eüst
Veüe: li rois l'a mandé
U il en sont trestout alé,
En Gales le jor que g'i fui;
Que a lor movoir por voir fui,
Et tout si compaignon aprés;
Devant .VIII. jors ne venront mes."
La dame qui el lit gisoit,
De son seignor tres bien cuidoit
Que cil li desist verité
De çou qu'il l'avoit la trové,
Por çou qu'il l'afiçoit si bien.
Mais il ne li desist por rien;
C'on li avoit bien deffendu.
La dame a son termine fu
Tant que tans fu del relever.
.VIII. jors aprés sans demorer
Sont li chevalier assamblé,
Qui al tornoi erent alé
U li sire ot esté ocis.

---

285. ke il *P.* **86.** c. en est e. *P* (— 1). **87.** tres toute *P.* **90.** Mesire *P.* **91.** v. et bien s. *P.* **92.** Que ne fu *P.* **93.** que de c. *P.* **96.** K'avés *P.* **99.** Veü mais li r. *P.* **300.** trestot *L.* **2.** a lor muevre *L.* **3.** compagnon *P.* **4.** .VII. jors *L.* **5.** (*In. L P*). Li d. *L* | ki *P.* **6.** signor molt b. quidoit *P.* **8.** De son signor qu'ot la tr. *P.* **9.** Por ce *P.* **11.** desfendu *P.* **13.** de r. *L.* **14.** apriés *P.* **16.** dou t. *P.* **17.** Ou *P* | hocis *P.*

„Seignor, mout somes entrepris“
Fait uns chevaliers, rices hom,
„De çou que nos dit n'en avom
A ma dame, de son seignor
Qui si est mors a grant dolor.
Mais une cose saciés bien
Que ne li diroie por rien.
Mais ci pres a un bon abé,
Si li disons par carité
Qu'a ma dame viegne parler.“
Lors font les cevaus enseler,
Et puis lor a on amenés,
Par l'estrier est cascuns montés;
Tout ensamble d'iluec s'en vont,
En l'abeïe venu sont.
L'abé et trestot le covent
Ont salué premierement;
Puis ont de lor seignor conté,
Coment fu mors, la verité
Et de çou que n'en savoit rien
La dame, ains li celoit on bien,
Et por Deu dire li alast
Et aprés le reconfortast;
Que ele en av[r]oit grant mestier.
Li abes sans plus delaier
A maintenant iluec mandé
Son palefroi, s'a comandé
A ceus que remaignent enqui
Tant que il ait parlé a li:
„Que jo li voel premierement
Dire et mostrer tout mon talent,
Et puis revenrés aprés moi.“
Cascuns respont: „Et je l'otroi.“

---

318. Signor *P.* **320.** De coi que nous dit *P.* **321.** signor *P.* **325.** priés *P.* **327.** vegne *L.* **328.** ensieler *F.* **332.** En l'abie venut en s. *P.* **333.** L'abeit et trestout *P.* **335.** signor *P.* **337.** de chou *P.* **339.** Que por Dieu *P.* **340.** Et apriés *P.* **342.** Li a. saut sans d. *P.* **343.** Et m. a luec m. *F.* **345.** k'il remainent enki *P.* **346.** T. ke il *P.* **347.** Que jou *P.* **348.** son t. *L.* **349.** apriés *P.*

L'abes et dui serjant s'en vont
Et dui moine, que plus n'i ont.
Tant ont cevaucié et erré
Li dui moine o lor abé
Que il sont el castel venu.
Li doi moine sont descendu,
Contremont les degrés monterent;
Li serjant les cevaus garderent.
La dame ont trovee a itant
En la sale en un lit gisant,
Et quant ele venir les vit,
Encontre l'abé sus salit,
Si li dist: „Sire, bien vegniés!“
Li abes fu bien ensegniés,
Mout belement li respondi:
„Cil Deus qui onques ne menti
Vos saut et gart et beneïe
Et vos et vostre compaignie
Et maintiegne tos vos amis!“
Lors s'est bien pres de li assis,
Et d'autre part li moine andui
Se sont assis bien pres de lui
El lit mout deboineirement.
L'abes parla premierement,
Si li a par bele raison
Comencié un mout bel sermon:
Ançois que il volsist parler,
Li dist: „Mout par devés amer
Celui qui vos done santé
Et vos garde d'enfermeté
Et nos raienst de nos peciés
Et fu por nos crucefiiés
Et resurrexi au tier jor.

---

351. et doi *P* | sergant *L.* **52.** moines ke *P.* **53.** cevalcié et esré *L.* **54.** od lor a. *P.* **55.** castiel *P.* **59.** tr. gisant *I.* **60.** lit atant *P.* **61.** elle *P* | les vit venir *L.* **62.** sus sailli *L.* **63.** vigniés *P.* **64.** enseigniés *L.* **66.** ki *P.* **68.** compagnie *P.* **69.** tous *P.* **72.** priés *P.* **73.** debounairement *P.* **77.** vosist *P.* **78.** poés a. *P.* **79.** ki *P.* **80.** d'enfremeté *P.* **82.** crucefiés *L* **83.** Et resuscita au tierc j. *P.*

Et vos, dame, por soie amor
Devriés tout adés pener
A lui servir et honorer
Et prendre en bone volenté,
Dame, quanqu'il vos a doné.
Et si savés que tuit morrons,
Que ja escaper n'en porrons
Que il ne nos estuisse aler
La dont ne porrons retorner,
De quele ore que Deu plaira.
Dame, nel vos celerai ja:
Çou saciés, bien le vos puis dire:
Mors est li prodom, vostre sire,
Qui tant fu sages et amés
De chevaliers, de clers, d'abés.
Or, ma dame, pensés de l'ame;
Que Deus vos face prodefame."
La dame se pasme a cest mot
Quant son seignor nomer li ot
Qu'il estoit mors et enterrés.
Mais li abes fu mout senés,
Isnelement l'a relevee,
Mout durement l'a confortee;
Mais li confors li fu mout fiers.
Atant es vous les chevaliers
Que li abes avoit laissiés:
Lors fu li dels recomenciés;
Que li chevalier se pasmerent.
Et aprés quant il releverent,
Regretoient tuit lor seignor,
Come se il fust mors le jor.
Mais çou saciés vos bien sans faille

---

385. Deveriés t. adiés penser *P.* **86.** Por lui s. et honerer *P.* **87.** boene *L.* **88.** douné *P.* **89.** Et si verrés *P* | morront *L P.* **90.** porront *L P.* **91.** estuece *P.* **92.** porons *P.* **93.** eure qu'a Dieu *P.* **94.** ne vos *P.* **95.** Ce *L.* **96.** preudom *P.* **99.** de l'arme *P.* **400.** Que Diex vos f. preudefame *P.* **1.** (*In. L*). Li d. *L* | a ce mot *P.* **2.** signor nommé *P.* **3.** entierés *P.* **10.** li dius *P.* **13.** tout lor signor *P.* **15.** Mais ce s. vous *P* | fale *P.*

Qu'en grant duel faire se travaille
La dame, qu'ele i met s'entente:
Sovent se pasme et se dementе
Et se claime lasse, caitive:
„Dolante, por coi sui je vive
Quant j'ai perdu mon bon seignor
Qui si me portoit grant honor!"
Lors se rescrie a mout haus cris,
Ses ceviaus tire et bat son pis
Et maudist l'ore que fu nee
Ne norrie ne engenree
Por sofrir si mortel dolor.
Lors oïssiés et cris et plor,
Qu'il n'est hom, si dur cuer eüst,
S'il les veïst, dolans ne fust.
Mout i avoit duel et tristrece:
Iluec n'avoit point de leece.
L'abes ne volt plus arester,
Son palefroi fist aprester,
A la dame congié demande,
Les chevaliers a Deu comande;
Mais tant lor a dit et proié
Que il en ont le duel laissié.
A l'endemain, que plus n'atent,
Fait canter messes plus de cent
La dame par tos ses mostiers;
Assés i avoit chevaliers,
Borgois et dames, ce saciés,
Que mout estoient coreciés
De lor seignor, mat et dolent.
Ensi a esté longement
La dame, si se confortoit
A son fil que mout bel avoit;
A lui avoit toute s'entente,

---

416. Qu'al gr. *P* | travalle *P.* **17.** ki i met *P.* **20.** sui jou *L.* **21.** signor *P.* **23.** Dont *P.* **24.** ront et *P.* **25.** l'eure *P.* **26.** nourie *P.* **27.** soufrir *P.* **28.** et cri *L* | et plour *P.* **30.** le v. *P.* **33.** ne vot plus arriester *P.* **38.** Que il aient lor d. *P.* **39.** Et l'e. plus n'i a. *P.* **41.** par tous les m. *L.* **44.** corecié *L.* **45.** signor *P.* **46.** Isi *L* | estét *P.*

Mais de son seignor ert dolente.
Del seignor ne voel plus conter,
Ci lairai la parole ester.
De la dame et de son enfant
Vos conterai d'ore en avant,
Et dirai coment li avint
Et com ele puis se contint.
Bien a, çou m'est avis, esté,
Puis qu'ele sot la verité
De son seignor qui ert ocis,
La dame .VII. mois. El païs
Fu tant que vint el mois d'avril
Que la dame tenoit son fil
Dont li solas mout li agree.
Maintes fois s'estoit porpensee
Coment ele le garderoit,
Que ja chevaliers ne seroit
Ne armes ne saroit porter
Ne chevalier n'oroit nomer;
K'en lui fu tous tans ses confors,
Et s'il par armes estoit mors
Come sont si oncle et ses pere,
El meïsme qui ert sa mere
S'ocirroit tost de duel aprés
Ne ja un jor ne vivroit mes.
Et dist, s'el pooit aprester,
En la gaste forest ester
Voldra, et s'i ira par tens,
Ja nel savra nus hom des suens,
Ains que ses fius soit auques grans
Ne sages ne apercevans,
Si que il ne veïst nului
Fors ceus qui seroient o lui.

---

450. signor *P.* **51.** signor *P.* **54.** d'or en a. *P.* **57.** (*In. L P*). m'e. vis si e. *P.* **58.** k'ele *P.* **59.** signor ki *P.* **61.** ke v. *P.* **64.** Mainte *P.* **67.** Que *P.* **69.** estoit tous ses c. *L.* **72.** Ele m. k'ert *P.* **73.** S'ociroit *P* | apriés *P.* **74.** Ne jamais jor *P.* **75.** p. sans fauser *P.* **76.** K'en *P* | entrer *P.* **77.** Vorra et si sera *P.* **78.** sara n. h. de sens *P.* **80.** apiercevans *P.* **82.** ki s. *P.*

Ensi le cuide garder bien
Et si n'en doute nule rien
Trestos les jors qu'ele vivra.
Un suen serjant apelé a,
Si a mandé un suen maior
Que ele amoit de grant amor;
Qu'il estoit sages et vaillans.
De sa mollier ot .XII. enfans,
.VIII. fius et quatre damoiseles,
Qui mout erent cointes et beles,
Sages et de bone raison.
Li vallés entre en la maison,
Que la dame i ot envoiié:
Le maior trova apoié
Par desor le dossel d'un lit.
Li vallés lores li a dit
Que il viegne hastivement
Et si ne le laist por noient:
Sa dame mande qu'a li viegne,
Que nus afaires nel detiegne.
Et il si fist delivrement;
N'i ot point de delaiement.
Ensi s'en vont, si con moi samble,
Li maire et li vallés ensamble;
Tout ensamble d'iluec s'en vont,
En la cambre entré s'en sont.
Quant la dame vit le maior,
Si li a dit par grant amor:
„Maire, bien soiés vos venus!“
Et cil ne refu pas trop mus,
Ains dist: „Dame, cil Deus vos saut
Qui par tout puet et par tout vaut,
Et il vos doinst joie et santé!

---

483. quide *P.* **84.** ne d. *P.* **85.** Trestous les jours *P.* **86.** Un sien *P* | serg=nt *L* | apielét a *I.* **87.** sien *P.* **88.** elle *P.* **89.** Qui *L* | vallans *P.* **90.** moullier *P.* **91.** damoseles *P.* **92.** gentes et *L.* **93.** boine *L.* **94.** varlés *P.* **95.** envoié *L.* **99.** viengne *P.* **500.** nient *L.* 1. que il v. *P.* 2. nus essoinnes ne le tiegne *P.* 4. delivrement *P.* 5. Isi *L.* 8 c. tout droit en vont *P.* 11. Maires *P.* 12. ne furent pas *P.*

Dame, vos m'avés ci mandé:
Or me dites vostre talent."
La dame par la main le prent,
En une cambre l'a mené,
Desor un lit sont acosté.
La dame tout premierement,
Qui mout avoit le cuer dolent,
Li dist: „Maire, por Deu vos pri
Que vos aiés de moi merchi
Et de mon fil, biaus sire ciers.
Preudom estes et chevaliers
Et si m'avés esté feeus;
Por çou vos dirai mes conseus:
Aler m'en voel de cest païs,
Que mes fius ne me soit ocis.
En la gaste forest irai
Et ilueques le garderai
Tant con Deu venra a plaisir.
Et se vos volïés venir
O moi, bon gré vos en sarai,
Ne ja de vos ne partirai.
Et si amenés vostre fame
O vos, por Deu et por vostre ame,
Et trestoute vostre maisnie.
Certes, mout en serai plus lie."
Tant li a dit et tant proiié
Que li maires a otroiié
Que il mout volentiers ira
En quel que lieu que el volra,
Por çou que il set bien por voir
Qu'il ne porroit pas remanoir.
Lors dist: „Dame, mout sagement

---

518. par le m. *L.* **19.** menét *L.* **20.** sunt *L* | acostét *P.* **23.** Maires por Diu merci *P.* **24.** Ke vous aiés de moi vos pri *P.* **27.** estét *P.* **30.** Ke *P* | ochis *L.* **31.** le g. foriest *F.* **33.** T. ke Dieu *P.* **35.** Et moi *P.* **36.** n'en p. *P.* **37.** feme *F.* **38.** Od vous por Diu et p. v. arme *P.* **40.** Ciertes jou *P* | sera *L.* **41.** (*In. L P*). proié *L.* **42.** ottroiié *P*, otroié *L.* **44.** que il v. *L* | En quel liu que elle vorra *P.* **45.** Pour *P.* **46.** poroit *P.*

L'estevroit faire por la gent,
Por çou, s'il nos apercevoient,
Ja aler ne nos en lairoient.
Mais, se vos homes feïssiés
Tous mander et lor deïssiés
Que vostre fil volés mener
A saint Brandain d'Escoce orer,
Si lor proiés que bonement
Se contegnent et sagement:
Et aprés çou vos juerront
Que la terre vos garderont
A oés vo fil, se vos volés,
Qu'il en sera sire clamés;
Et tout a seignor le tenront,
Come seignor le garderont.
Par mon consel si le ferés
Et a tous le comanderés."
La dame li dist bonement
Qu'ele fera tout son talent.
A cest mot lor consel fenirent,
Fors de la cambre s'en issirent.
Et la dame sans nul essoine,
Onques n'i ot plus quis aloigne,
Tous les chevaliers de sa terre
A fait par tout cerquier et querre,
Borjois et dames et serjans,
Qui estoient de li tenans.
Li messagier vinrent ensamble,
Au quart jor murent, ce me samble,
Et quant il furent la venu,
Lors a un parlement tenu
La dame et trestoute sa gent,

---

549. se il l'a. *L.* **50.** ne vos *L.* **51.** faisiés *L.* **52.** deïsiés *L.* **55.** ke *P* | boinement *L.* **56.** contiengnent *P.* **57.** Et apriés *P.* **58.** tiere *P.* **59.** A vostre fil *L.* **60.** Qui *P* | sires *L.* **61** *und* **62.** signor *P.* **64.** coumanderés *P.* **65.** boinement *L.* **67.** (*In. L P*). ce mot *P* | finerent *P.* **68.** s'en alerent *P.* **70.** plus fet d'a. *P.* **71.** de la t. *P.* **72.** c[r]ier et *P.* **73.** Borgois *P* | sergans *L.* **74.** de lui *P* | tenant *L.* **75.** murent *L.* **76.** vinrent *L.* **78.** Lors ont *P.*

Si lor dist bel et sagement:
„Seignor, vos estes assamblé
Et jo vos ai ici mandé,
Si ne savés encor por coi;
Mais jo le vos dirai par foi.
Por çou que j'ai voé pieç'a
Cest mien fil que vos veés ça
A saint Brandain qui est d'Escoce,
Que Deus li doinst pooir et force,
Si le me gart et sauf et sain,
Por çou i voel movoir demain,
S'en voel a vos prendre consel,
Sel me donés, car je le voel,
Et demain par matin movrai,
Le maior avoec moi menrai.
Et por çou qu'en toute ma terre
Voel que il n'ait estrif ne guerre,
Voel jou que trestout me jurés
Que la terre me garderés
A mon fil, se il revenoit,
Que la terre soie seroit.
Or savés mon comandement,
Si m'en dites vostre talent."
Quant li chevalier l'entendirent,
Saciés que tout s'en esbahirent;
Car li et et son fil retenissent
Mout volentiers, se il peüissent,
Si li ont dit: „Dame, por Dé
Remanés encor cest esté,
U nostre seignor nos laissiés.
S'andui ensamble moriés,
Nos serions tout desconfit."
La dame lores sans afit
Lor dist: „Une chose saciés

---

581. Signor *P.* **82.** Et jou *P.* **84.** M. je *L*, M. jou *P.* **85.** Pour *F.* **86.** ke *F.* **87.** k'est en E. *P.* **88.** Diex li d. honor et *P.* **91.** vuel *L.* **94.** Le maieur *P.* **95.** tiere *F.* **96.** ke il *P* | gerre *L.* **97.** ke *F.* **98.** tiere *P.* **99—600** *fehlen P.* **2.** me d. *P.* **4.** ke *F.* **5.** reteniscent *F.* **9.** n. sire *P.* **10.** Se andui e. moviés *P.* **11.** Nous seriemes *P.*

Que por noient m'en proieriés;
Mais avoec moi jo le menrai,
Come mon fil le garderai."
Atant l'en ont doné congié.
„Qu'ira o vos?" — „Et gié et gié!"
Font et chevalier et serjant,
Quin estoient forment dolant
Et de çou qu'ele s'en aloit
Et de son fil qu'ele en menoit.
La dame avoit un sien neveu,
Bon chevalier et sage et preu;
A celui sans plus demorer
A fait la terre asseürer
As barons qui iluec estoient,
Que son comandement feroient
Tant que Deus lor laist repairier.
A tous lor a fait afiier;
Et quant il orent çou juré,
Li chevalier s'en sont alé
A lor osteus por aaisier.
Un mois durant trestout plenier
Ot la dame pris son tresor
Qu'ele avoit grant d'argent et d'or;
De la terre l'ot envoiié.
Li serjant ont aparellié
Cars et caretes plus de cent;
De blé, d'avaine et de forment
Les font cargier et puis errer;
Cevaus et bestes font mener,
Bués et vaces, motons, brebis,
Si con raconte li escris,
Que nus hom, ce saciés vos bien,

---

613. Lors *P* | cose *L*. **14.** pour n. *P* | nient *L* | prieriés *P*. **14.** Car avecques moi l'enmenerai *P*. **18.** K'ira o vous *P*. **19.** Montent ch. *P* | sergant *L*. **20.** Qui *P*. **21.** de chou *P*. **22.** k'ele *P*. **23.** (*In. L P*). **26.** tiere *I*. **27.** ki illuec *P*. **29.** T. ke *I*. **30.** Et *P* | affiier *P*, afier *L*. **34.** m. devant *L*. **35.** tressor *L*. **37.** tiere l'ont *P* | envoié *L*, envoiiét *P*. **38.** Li sergant *L* | aparelliét *P*. **40.** blét *P* | et *fehlt P*. **42.** Et bués et vaces *P*. **43.** Cevaus et moutons et br. *P*.

Ne s'aperçut de nule rien
Qu'el s'en alast sans repairier.
Cele ne volt plus delaier,
Ançois mut l'endemain al jor,
O li son fil et son maior,
Qu'il mena tote sa maisnie,
De coi la dame estoit mout lie.
Et si ami le convoierent,
Qui au partir grant duel menerent;
Mais ele les fist retorner.
Tant ont entendu a l'errer
C'a un castel vinrent tot droit
Qui sor la mer de Gale estoit,
Et mout i fist bel et plaisant;
Calfle l'apelent païsant
Et trestout cil de la contree.
Iluec a sa gent assamblee
Que ele avoit o li mené.
Mais n'i a gaires demoré,
Ançois mut atout son harnois;
Plus rice n'ot ne quens ne rois,
Et ses gens avoec li alerent,
Onques un jor ne sejornerent
Tant qu'en la forest sont entré,
Si ont bien .XV. jours erré,
Ne virent vile ne maison
Ne nule rien se forest non.
Tant ont erré le fort cemin
Par la gaste forest sans fin
Qu'en une lande sont venu,
Dont li arbre erent vert et dru.
.C. liues avoit bien de lé

---

646. s'apercuit *L.* **47.** Qu'il *L*, Que *P.* **48.** Ele ne vot *P.* **50.** Od lui *P.* **51.** Qui m. *P* | toute *L.* **52.** sa d. fu *L.* **56.** esrer *L.* **57.** vienent *L.* **59.** molt estoit biax et plaisans *L.* **60.** Cafle l'apielent *P.* **61.** trestot *P.* **63.** elle a. od li *P* | o lui *L.* **64.** ont g. *P.* **67.** Et si gent *P* | a. lui *L.* **68.** un jor *L* | sojornerent *L.* **69.** esré *L*, entrét *P.* **70.** .XII. jours estét *P.* **72.** foriest *P.* **73.** errét *P* | tout fois c. *L.* **74.** Par le g. foriest *P.* **75.** K'en *P.* **76.** v. foillu *P.*

La lande, et desos ot un pré
Qui mout fu biaus et avenans,
Et desos une aige mout grans
Qui de la forest descendoit:
Et saciés que mout bele estoit
Et çou vos puis dire en la fin
C'on en feïst morre un molin.
Tout maintenant iluec descent
La dame et trestote sa gent:
Enqui sont la nuit ostelé
Jusqu'al matin qu'il sont levé.
Et la dame en apela
Son maior, si li demanda
Se il faisoit bon sejorner
Ilueques por son fil garder.
Et li maires li respondi:
„Dame, par verité vos di
Qu'a .V. liues ci environ
N'a borc ne vile ne maison
N'ome ne fame au mien espoir,
Et ci feroit mout bon manoir.
Une maison faisons ci faire,
Si i sera nostre repaire;
Et mi fil le feront mout bien,
Et nos avrons assés mairien
De la forest que ci veés."
„Or en faites vos volentés,"
Fait la dame, „et bon me sera."
Et li maires tantost ala
A ses fius et si lor a dit:
„Seignor, nel metés en respit,
Mais or pensés de l'essarter
Et del mairien faire aprester;

---

678. desous *P.* **80.** desous *P.* **81.** foriest *P.* **82.** ke molt biele *P.* **83.** en *fehlt P.* **84.** en peüst miovre .I. moulin *F.* **86.** trestoute *P.* **87.** Enki s. iluec *P.* **88.** Dusqu'al m. *L.* **89.** apiela *P.* **90.** se li *L.* **92.** sauver *F.* **93.** li meres *P.* **95.** Que *P* | chi *P.* **96.** N'en a ne vile *P.* **97.** feme *L* | al m. e. *P.* **98.** boin *P.* **702.** avons *P.* **3.** le f. ke chi *P.* **7.** Signor ne m. *P.* **10.** de m. *L.*

Que vos ferés une maison
Ici ou nos herbergeron;
Que ma dame le velt ensi."
Et cil l'otroient sans estri.
Maintenant sont el bois alé:
En .XV. jors ont tant ovré
Qu'il orent faite une maison,
Close de palis environ,
Que mout i fu bien herbergie
La dame et toute sa maisnie.
Et li serjant aparellierent
La terre, si le gaaignierent;
Et quant il les orent arees,
De blé les ont mout bien semees.
Ensi ont longement esté,
Et la dame a son fil gardé
Tant que il sot bien cevaucier
Et de gavelos bien lancier,
Que li fil au maior faisoient,
Qui mout bien faire les savoient.
Quatorse ans a la dame esté
En la forest et conversé;
Que hom de mere nel savoit
Le leu ou ele conversoit.
Et ses gens le faisoient querre
Et cerquier par mer et par terre;
Mais rien aprendre n'en pooient,
Car tout ensamble bien quidoient
Qu'ele et toute sa maisnie
Fuissent en mer morte et noïe,
Si l'avoient laissié atant.
Et la dame fait entendant
A son fil que n'avoit maison

---

711. Car *P.* **12.** u nous *P.* **13.** Car *P* | viut *P.* **15.** bos *P.* **16.** jours *P.* **17.** fait *P.* **19.** herbegie *P.* **21.** sergant *L.* **22.** Le tiere et si le gaaingnierent *P.* **24.** blét *P* | arees *L.* **27.** T. ke *P* | cevalcier *L.* **28.** gaverlot *P* | De gavelos sans manecier *L.* **30.** le s. *P.* **31.** (*In. L P*). **32.** foriest et conviersé *P.* **34.** Le liu ou e. conviersoit *P.* **36.** cierkier *P.* **38.** Mais tot *P.* **40.** Fuscent *I.* **41.** laissiét *P.* **43.** qu'il *P.*

N'ome ne fame s'iluec non
El mont, si grans come il estoit.
Et li enfes bien le cuidoit,
Qui mout avoit de sens petit.
Lés li l'asist desor un lit
La mere et .C. fois le baisa,
Bel fil et seignor l'apela
Et si li dist: „Fius, vos alés
En la forest, si oc̈iés
Kevreus et cers assés sovent.
Mais une chose vos deffent:
Se vos unes gens veïés
Qui sont issi aparelliés
Con s'il fuissent de fer covert,
Ce sont li diable en apert,
Qui sont felon et empené:
Tost vos aroient devoré.
Gardés o eus n'i arestés,
Mais tost arriere revenés
Et si vos en sainiés mout bien:
Ja en tout çou ne perdrés rien.
Et si dites vostre credo;
Biaus fius, por Deu je le vos lo;
Ja puis n'arés garde de rien."
„Dame," fait il, „jel ferai bien.
Saciés, se jou tel gent veoie,
Mout tost arriere revenroie,
Se jou m'en pooie venir
Et Deus m'en donoit le loisir."
Atant d'ilueques se leva.
Trestoute la nuit demora
Jusqu'au matin qu'il se leva,

---

744. feme *L.* **46**. quidoit *P.* **48**. s'assit *F.* **49**. et *fehlt L.* **50**. Biaus fius et signor *P.* **52**. foriest si ochiés *P.* **53**. Cevriex *L.* **54**. cose *L.* **55**. une gent *L* | i veriés *P.* **56**. sunt isi *L.* **57**. fuscent *P.* **58**. C'est diables tout en a. *L* | apiert *P.* **59**. enpené *L.* **61**. od eus *P* | o els vos n'arestés *L.* **62**. ariere *L.* **65**. dirés *P.* **66**. por Dieu *P* | vos lou *L.* **69**. se je *L.* **70**. ariere *L.* **71**. Se je *L.* **72**. Diex m'en done *F.* **75**. Dusqu'al m. que se l. *L.*

Isnelement s'aparella,
Au plus tost qu'il se pot haster,
Son ceval a fait enseler,
Puis si est maintenant montés.
En la forest s'en est entrés,
Ses .III. gavelos en sa main,
Et cerque le bois et le plain
Trestout le jor, c'ains ne fina,
Que nule beste n'encontra;
Et dist que l'endemain iroit
Assés plus loing que ne soloit.
Atant est a l'ostel venus,
Isnelement est descendus.
Sa mere encontre lui ala,
Qui plus de cent fois le baisa,
Et aprés li a demandé
Mout doucement et comandé
Que li die que trové a.
Et cil de rien menti n'en a:
„Dame, je fui en la forest,
Et saciés bien que mout me plest
L'envoiseüre et li deduit."
Ensi ont esté cele nuit;
La mere plus ne li enquist,
Et li vallés plus ne li dist.

---

780. foriest *P.* **81.** gaverlos *P.* **82.** cerke le bos *P.* **83.** ainc ne f. *L.* **86.** loig *L.* **88.** Isnielement *P.* **89.** contre lui *L.* **91.** apriés *P.* **93.** Qu'il li d. que trovét a *P.* **98.** a esté *L.* **99.** Sa m. *P.*

Anhänge

II. Zusätze in Handschriften des Christiantextes

Hinter v. 3926 in *H* eingeschoben:

Mes einz qu'il vienent al partir,
Li Orguillous vielt mielz morir
Que Perceval n'achat mult chier
L'anel s'amie e le baiser
Qu'il prist el paveillon a force.
De maltalent li creut la force
A l'Orguillous, si vait avant
E fiert sur le healme lusant,
Ou assis furent li esmal.
Li coups descent tut contreval,
Jesque en la bucle de l'escu
L'ad enbarré, freint e fendu
Si quil fist jesque a la terre,
Quantque l'espee en pout conserre,
Voler, ou s'il vousist ou non,
En haut s'escrie: „Danz bricon,
Jeo ne vus aim ne n'ai chier.
Par tens comperez l'esforcer
Que vus feïstes a m'amie,
Pur quei jeo l'ai tant enhaïe."
En Perceval n'out que irer.
En son poing trait le brant d'acer
Que li bons rois doné li out,
Dont Perceval mult grant joie out,
Mais tiele novele en out oïe,
Sachez que ele ne li plout mie:
Que dit li out une pucele
De l'espee que l'alemele
En deus pieces li briseroit
Al primer coup qu'il ferroit

Sur chevalier ne sur altri.
Tut maintenant vint vers celi
De mult grant ire corocez,
Cum un grant urs bien escorcez,
Qui plus est fiers que n'est leopartz.
Tot erraument vint celes partz
Ou cil estoit qui l'out feru:
Par les enarmes prent l'escu,
Si le fiert un coup de tiel aïr
Que l'espee ne pout suffrir,
Einz peçoie parmi ultre.
E Perceval se passe ultre,
Si vit a terre jus s'espee
Que de ses poigns li fu volee,
Si s'en merveille estrangement.
Lors aparceit bien e entent
Que dit li out veire novele
En la forest la dameisele
Qu'il avoit jeshui veüe,
Que l'espee out reconeüe,
Que si li conta trestut issi
Cum il avoit brisee ici.
L'Orguillous quant il li vit:
„E! Perceval", par ire ad dit,
„Danz chevalers, si cele espee
Que jeo voi la, ad tiele duree
Cum ad ceste que jeo voi ci,
Par tens morrez, jeo le vus affi.
Rien ne te put aver mestier
Que jeo ne te rende ton loer
Pur ceo que trop forfait m'as
De m'amie que tu baisas,
E mon anel que tu li tolis,
Dont trop grant honte me feïs."
Mais Perceval mult petit prise
Tut quantque celi li devise,
Que de l'espee ert mult irrez
Que est brisez en deus moitez.
Quant il la vit a terre fraite,

Tut erraument del forel ad traite
Cele dont se contint le jour
Vers l'Orguillous, qui meint estour
Li fist, einz que la nuit venist
Ne que del champ se departist.
Mult se combatent fierement,
Si s'entrefierent durement
Li dui vassal de tiel aïr
Que les espees font tentir
Sur les healmes e sur les escuz,
Que tut les ont fraitz e fenduz
Des pesantz coups qu'il feroient,
E li hauberc se desmailloient
Contre les coups as brantz d'ascer,
Si sont mult orguillous e fier
Li dui baron qui as espees
S'entrefierent mult grantz colees
Cum enemi enmi la lande.
De nule pees ne font demande,
Einz font la bataille mult fiere.
Laisser les voil en itiel maniere
Ici alués trestut en pees,
Ne m'en orrez parler dreit mes
Pur ceo que trop conrumperoie
Ma matire, si ne disoie
Del bon roi riche Pescheour,
Qui de santé est en freour
Pur ceo que apris n'out ne seü
Li chevalers qui out geü
Laenz anuit a tiel delit,
De la merveille qu'il vit,
Que n'en deigna demander mot.
Li rois al plus tost qu'il pot
Ad fait un valet appeler
Pur ceo que li vielt mander
Que de siure tant se travalt
Celi, quel part qu'il onques alt,
Tant que l'espee seit brisee
Que des hiersoir li ad baillee.

Cil vint devant quant il le mande
Li rois, e puis li comande
A faire tut de chief en chief:
„Amis“, fait il, „ne te soit grief;
Que jeo t'aim mult en mon corage;
Pur ceo te pri de mon message
Que tu le me faces ore endroit:
Apres celi irras tut droit
Qui de çaenz s'est hui tornez,
Cum vilain s'est bien provez
Quant il n'enquist ne demanda
De la merveille que l'en porta
Par devant li par plusores foiz.
De l'espee s'est mult destroiz;
Que jeo sai bien qu'il avendra
Qu'al primiere coup la brisera
Li chevalers a qui l'ai donee.
Ja ne faudra la destinee
Que a l'espee avenir doit
Ne pur muer que ensi ne soit.
E tant li siweras que tu aies
Les pieces, ne plus n'i delaies,
Qu'il avera faites de l'espee
Que de fin or est enheudee.
Puis t'en revien mult tost a moi.“
Atant s'en part li mes del roi,
Si se met mult tost a la voie
Aprés celi qu'il convoie,
Mais ne siet quel part est tornez:
De tant en est plus esfreez
Li mes, qui point ne s'asseüre,
Einz se met mult grant aleüre
El primier chemin qu'il troeve
Por ceo qu'il voit la trace noeve,
Si ad purseüz tuz ses escloz
Tant dreitement, qu'il n'est pas sotz,
Tant que en la forest est entrez,
E siwt les pas qu'il ad trovez
Tant qu'il vint a la pucele.

E sachez bien que ceo est ele
Qui Perceval esteit cosine,
Qui de plorer adés ne fine
Pur son ami qui mort estoit.
E li valetz quant il la voit,
Li est tantost venuz devant,
Si veit mult bien qu'en son devant
Tenoit ele un chevaler mort,
Dont ele menoit un doel si fort,
Si la salue, e ele lui:
„Dameisele, veïstes vus hui
Par ci passer un chevaler
Vermail armé sur son destrer?
Aprendre en voil veire novele,
Si vus savez, ma damisele."
La pucele ad respondu:
„Amis", fait ele, „dont viens tu?"
„Dou riche roi Pescheour,
Qui de santé est en freour,
Vieng", fait il, „ma dameisele."
„Jeo le savoie mult bien", dist ele,
„Que pur l'espee ensi t'envoie
Aprés cesti en ceste voie."
„Vus dites voir, certes, pucele.
Enseignez moi", fait il „chaele
Que li chevaler se devint."
„Tut cel sentier" fait ele, „tint
Que tu veis la. E cil s'en vait,
Aprés celi tantost se lait,
Par cest sentier pursuit celi
Qui occis ad mon chier ami."
De la pucele atant s'en part;
Que de l'ateindre li est mult tart
Celi aprés qui il alout.
Enmi le sentier ja estoit
Tut dreit ausi cum pas pur pas,
Si oït tut ignielpas
Les espees qui tentissent
Des chevalers qui combatissent

En la forest, mes ne sout mie
Quel part cil font lur eskermie,
Si oreilla tant e escoute,
Car mis i ad s'entente toute
En escuter quel part ceo esteit
Dont il les coups ferir oieit.
Ignielement est la venuz
Ou cil tenoient les escuz
Qui durement se combatoient.
De lur escuz jonchié avoient
La lande ou la bataille estoit.
Tut maintenant qu'il les voit,
Ad bien celi reconeü
Qui cele nuit avoit geü
Chief son seignour a mult grant joie:
Ore est escorcee sa voie;
Mais durement esbaïz fu
Quant celi out bien coneü,
Qu'il ne li vit mie tenir
L'espee, que ne pout mie suffrir
Le primier coup qu'il en feri,
E par un poi qu'il ne chaï
Pasmé quant il ne vit l'espee
Qui son seignour fu presentee,
Si ad grant ire e grant pesance.
Tut maintenant vers eus s'avance
Qui durement se combatoent
Cum e[n]grés, e si estoient
En plusurs lius malmis el cors.
E li valet esgarda lors
L'espee e veit gisir a terre,
E sis sires l'envoia quere,
Que parmi ultre esteit brisee,
Si com aventure ert jugee,
Si s'en est ja tant approchez
De l'espee que en moitez
Gisoit sur l'erbe enmi la lande,
Ou cil estoient qui demande
Ne font de pees ne de guerre,

Si li uns ne put l'altre conquerre,
Si esgarda mult volentiers
Combatre ambesdeus les chevaliers
Qui un sul point ne s'entreamoient,
Mais durement s'entrecombatoient.
E Perceval le beal Galois
Li rent la monte e le crois
De quantqu'il ad hui enprompté;
Tant ad en li queor e fierté.
E li valetz tant se tarde
Qu'il veit que nuls ne s'en prent garde
De li, einz ont torné lur vis,
Si fait un salt e si ad pris
Ambesdeus les pieces que flambeient
Desur l'erbe ou eles giseient.
Mult isnelement s'en est partiz
Arere el bois, ou s'est tapiz,
Qu'il ne fust aparceüz
De ceus qui tienent les escuz,
Si li est mult tres bien cheüz
Que onques nul d'elz ne l'ont veüz
Pur la bataille ou entendoient,
Ou lur entente mise avoient,
Fors la pucele soulement
A qui ne fu mie grantment
Pur la honte que ele suffroit,
Semblant ne fait de rien que ele voit.
Cil qui les pieces ambesdeus out
S'en torne al plus tost qu'il pout
Vers son seignour a son maneir.
Greignour joie ne pout aveir
Que n'out de l'espee qu'il raporte,
Si est passé ultre la porte
E est venuz ignielment
Enz el paleis jesque devant
Le roi, qui acouté se fu
Enz en un lit devant le feu,
Si sembloit bien qu'il fust pensifs.
E li valetz tantost s'est mis

Sur ses genoilz errantment,
Si le salue hautement,
Si li conte tut mot a mot;
Bien e bel conter li sot
De la pucele qu'il trova
En la forest, que li conta
Del chevaler qui s'en aloit,
Qui de çaenz partiz s'estoit;
E cum il fu en cel sentier,
Oït les bons brantz d'ascer
Dont il se feroient granz colps
A descovert desus les dos;
Car li escu rien ne valoient;
Que as espees si les avoient
Menuement tut detrenché
Que tut li prez en er[t] jonché:
„E sachez bien que mult ert fiere
La bataille de grant maniere,
E al desus cil en estoit
Qui l'espee brisee en avoit
Que jeo vus ai ci aportee."
Tut maintenant li ad livree
A faire son comandement.
Lors l'en mercie bonement
Li rois, qui mult l'ad esgardee
En quele maniere ele est quassee,
Si en fait mult pesante chiere.
Lors si parla en tiel maniere
Cum vus orrez, ore escotez
S'il ne peut bien estre effreez
Pur la santé que est esloigniee,
Si ad conté a sa maisnee
De chief en chief la destinee
Si qu'il n'i ad rien oblïee
De l'espee ne d'autre rien,
Einçois lur conte e si dist bien
Qu'il ne put mais aveir santé:
Des que çaenz ad ja esté
Uns chevalers qui rien n'ad apris

De la merveille, ert tant chaitifs
Tuz les jors mais qu'il vivera
Tant que l'espee rejointe serra:
„Cil qui mielz est esprovez
En curtoisie e en bontez
E qui del mond avera le pris
Sur trestuz cels qui ore sont vifs,
Icil rejoindra, ceo sachez,
De l'espee les deus moitez
Que li chevalers faites a
Qui de çaenz hui main torna.
Cist la m'ad ore aportee,
Veiant vus tuz la m'ad livree,
Que des jehui li comandai.
Tut le voir conté vus ai.
E cil la verité en savera
De la merveille quant il avera
Rejoint les pieces de l'espee.
Mais les rives de mer salee
Serront einçois ensemble prise
Que l'en poïst a tiele devise
El mond trover qui ceo eüst
Que nule rien l'en ne peüst
En li trover que a reprendre
Feïst. Saveir pout e aprendre
De la lance que tuz jors seigne,
Sanz ceo que char n'i ad ne veigne,
E del graal qui vient aprés,
E pur quei plure tut adés
La pucele qui le sustient;
De la biere que aprés vient
Savra la verité e donques
Ceo que nuls ne pot saveir onques
Pur nule rien que avenist."
Tut maintenant les pieces mist
Li rois ambesdeus par desus la biere,
Qui mult est riche de grant maniere:
„Tant que laenz venist aucuns,
El mond ne put aveir que un

Qui cele espee rejoinsist,
E cil qui savera que dedenz gist
La biere que pursuit le graal.
E jeo serrai de tut mon mal
Garriz e seins e halegres toz
Quant cil vendra qui est plus prouz
Laenz, e cil demandera
De la merveille que l'en portera
A chascun mes par devant li:
Lors si m'avera si tost garri
De mes plaies dont mult me doil;
Ne ja ne dormiront mi oil
Ne nuit ne jour si petit non
Devant que cil qui tiel renon
Avera de ceus qui sont el monde,
S'estoit qu'il seit a la reonde
Curtois e pruz sanz vilainie,
Larges e francs e sanz folie
E que tant soit d'armes pené
Qu'il eit le pris tout achaté
Sur trestuz ceus qui quere vont
Aventures par tut le mond,
E que çaenz la viegne quere
Ceo que l'en ne put en nule terre
Trover pur peine que aviegne.
E jeo pri Deu qu'il çaenz viegne
Celi qui tuz les biens avera
Pur maintes gentz qu'il sauvera.
Lors li serra tote contee
Quant rejointe avera l'espee,
Si en serra la novele
Espandue e bone e bele,
S'en avera grand los e grand pris
Sur trestouz ceus de cest païs,
Voir del realme le roi Arthurs,
Si ne feïst il james plus,
Si avera tant fait que raemplies
De pruesces, de chevaleries
Avera les genz de ma contree,

Moi meïsmes santé donee
Dont jeo vif a grant mesaise,
Si n'avera ja rien que me plaise
Devant que cil çaenz venuz soit
Que jeo desir tant e covoit."
Ensi fu mult en tiel maniere
L'espee par desus la biere,
Cum vus avez oï, seignour.
Ore en vendrai ci a l'estour
Que jeo des hui encomençai;
Dire m'esteut ou jeo laissai
De ceus qui font la grant bataille,
Ou pur s'onour chescun travaille.
Des espees firent granz flaz,
Des trenchanz, ne mie des plaz,
E des poinz redoinent tiels colps
Sur les nasels, sur les cols
E sur les fronz e sur les joes,
Qui totes sont perses e bloies,
Si ont lur helmes enbarrez
E lur escuz tut decoupez,
E li hauberc sont si deroutz,
Li sancs en cole par desouz,
Que de lur cors vait jus colant
Par la maille de l'hauberc blanc.
E Perceval le vait requerre,
Si le fiert tiel coup qu'a la terre
Le fait chaeir tut estendu.
Mais n'i ad plus longes jeü,
Einçois resalt sus cum irié,
Le brant d'ascer tient enpoignié,
Si se combatent une chaude
Que jargonce ne esmeraude
N'ont sur lur healmes attaché
Ne seit molu e eschacé,
E par poi qu'il ne s'escervelent.
Li oil des chiefs lur estencelent;
Qu'il ont les poinz quarrez e gros
E les nerfs fortz e durs les os,

Si s'en donent males groigniees
A ceo qu'il tienent enpoignies
Les espees, que grant aïe
Lur font quant font envaïe.
Mult grantment se sont lassé
Tant que li healme sont cassé
E li hauberc tut desmaillé:
Tant ont des espees maillé.

Hinter v. 3926 in *P* eingeschoben:

Mout se sont bien entr'envaï.
A Percheval mout meschaï
A celle premiere envaïe;
Car s'espee est parmi brisie,
Que ses ostes li ot dounee.
L'autre moitié a jus getee,
Qui en son puing remese estoit;
L'autre que aportee avoit
A erranment del fuere traite.
Quant il le tient, mout s'en rehaite,
Car en celui forment s'afie (sa vie *Hs.*).
Et li Orguellous li escrie:
„Vassal, mout avés bone espee:
Se ceste a autretel duree
Come celle vous a eü,
Anqui vos ierent cier vendu
Li pasté de coi vos mangastes.
Onques encore n'acatastes
Cose k'acatissiés si cier.
Mius en peüssiés bargignier
El marcié a Kamaalot.
Anqui aquiterés l'escot
De mon vin que vous acreïstes.
Ains si mal consel ne creïstes
Come de çou que vous baisastes

M'amie a force et en portastes
L'anel qu'ele avoit en son doi."
Et Percevaus respont: „Par foi,
Jou prois mout poi vostre manace;
Qui le mius pora, le pis face."
Lors se sont sus entrecoru:
Mout se sont bien entreferu,
Des espees grans cols se donent.
Li hiaume hurtelent et sonent
Contre l'acier et esquartelent.
Li oel es ciés lor estincelent;
Car trop rendent cruel assaut.
Parmi les jointures lor saut
Li sans vermaus et par les boces,
Et lor escus des ci as boucles
Ont esquartelés et fendus.
Ains teus estors ne fu rendus
Com il rendent, si con moi samble.
La pucele de paor tramble,
Qui au combatre les esgarde.
Et li Orguellous s'en prent garde,
Si le voit trambler et fremir.
Trestous li sans li bout d'aïr
Quant il le voit si esperdue.
De la paine qu'ele ot eüe
Li ramenbre tot erramment:
Çou li doubla son hardement,
Et croist sa force sans dotance.
Mais Percvaus a tel poissance
Que cis de rien ne li sorpuet.
Son corage li esconmuet
La pités qu'il a (qu'ele a *Hs.*) de cheli,
Qui si pleure por son ami
Qui tant de honte li a fait,
Et si ne l'avoit pas mesfait,
Ains ert a tort et s'ert por lui,
Si li torne a mout grant anui,
Se maintenant nel puet vengier.
Lors li cort sus sans manecier,

De l'espee grant cop li paie.
Et cil qui de rien ne s'esmaie
Li rent mout bien les cols a conte.
Mais li estoire nos raconte:
Le roi Pesceor ramembra
De l'espee que il dona
A celui qu'il ot herbegié,
Si se tient mout a engignié
De çou qu'il l'en avoit portee,
Car il savoit bien que l'espee
Briseroit au premier estor.
Un garçon vit emmi la cort
Tres devant lui, si l'apela.
Icis tantost s'agenella
Devant les piés por lui entendre;
Et li rois dist sans plus atendre
Qu'il voist tost querant orendroit
Aprés le chevalier tot droit
Qui la nuit ot laiens geü,
Et des k'atant qu'il l'ait veü
Combatre, de lui ne se mueve;
Qu'il set bien que l'espee nueve
Qu'il emporte li brisera
Au premier cop qu'il en ferra
En mellee ne en batalle:
„Et garde bien sans nule faille
Que tu les pieces me raporte."
Lors s'en isci cil par la porte,
Si est fors de la sale alés,
Et li pons li fu avalés,
Si s'adraice vers la forest
Et va tout droit sans nul arest
Tant qu'en la forest s'est enclos,
Et va querant tos les esclos
De celui, si come il s'en va,
Tant ke la puciele trova,
Qui encore grant duel menoit
Por son ami qu'ele tenoit,
Qui avoit la tieste copee.

Es cis tantost l'a saluee
Et si s'arrieste devant li.
La puciele li respondi
Et rendi son salu arriere,
Mais onques n'en dreça sa ciere,
Tant ert dolante et esmarie.
Et cil mout docement li prie:
„E! damoisiele, car me distes
Por Damledieu se vos veïstes
Par chi passer un chevalier
Trestout armé sor un diestrier,
Et si sont ses armes vermelles."
Et cele qui ert a mervelles
Courecie por son ami
Li dist: „Biaus frere, jou le vi
Voirement, et a moi parla
Et par cel sentier s'en ala,
Et si cuic au mien ensiant
Qu'il va un chevalier querant
Qui ce mien ami a hocis.
Mais ce me dites, biaus amis,
Se vous le sivés por l'espee
Ki li fu a la court dounee
Ersoir au bon roi Pesceor?"
„Puciele, par le Sauveor",
Fait il, „voir m'avés demandé;
Si m'a mes sire comandé
Que jou le sive tout adiés,
U soit de loing, u soit de priés,
Tant que jou combatre le voie,
En camp u en place u en voie,
Tant que jou sace qu'il fera
De l'espee qu'il li douna;
Car elle brisera sans falle
Au premier cop en la batalle,
Si en voel les pieces ravoir;
Qu'il ne vorroit por nul avoir
Qu'il ne les reüst entresait."
Lors le salue et si le lait,

S'entre el sentier et si s'en va
Toute la trace qu'il trova,
Si come cil alét avoit,
Et va courant tant que il voit
Lés la forest en une lande
Le chevalier que il demande
Et un autre a lui combatant,
Et il les a aprociés tant
Qu'il a la puciele veüe
Si lasce et si povre et si nue,
Et mout tres durement ploroit
Por çou que ele les veoit
Si felenesquement combatre.
Cil ne s'ose sor eus enbatre,
Ains s'est un poi arriere trais,
Si s'est mis dalés un markais
Et si esgarde la mellee,
Et voit les pieces de l'espee
Derriere aus gisant en la place.
Coiement cele part se glace
Tant qu'il ot les pieces ansdeüs.
Et cil ki furent angoisseus
De la batalle tost finir
Se fierent par si grant aïr
Et s'entrehurtent ambedui,
Onques n'aperciurent celui
Qui en la place prist l'espee.
Et cil tantos sans demoree
S'en vient en la forest arriere
Et va courant a lie chiere
Tant ke devant son signor vint
A toutes les pieces qu'il tint,
S'est devant lui ajenolliés.
Li sires fu joians et liés
Quant il a les pieces tenues
Et ambesdeus les a veües.
Lués a un serjant les comande
Mout bien garder et si demande
Celui ki aporta l'espee

S'il avoit veü la mellee
Des chevaliers ne la batalle.
Et cil dist que sans nule falle
Voirement veüe l'avoit
Mout ruiste, mais il ne savoit
Li queus en seroit au deseure:
„Car tos m'en couruc en es l'eure
Que je peuc l'espee tenir,
Si me hastai dou revenir
Tant kes vos eüsse ballies."
Lors sont lor paroles fallies,
Et si se taisent ambedoi.
Cis se part de devant le roi
Quant il riens plus ne li demande.
Mais cil qui erent en la lande
Se painent de grans cols ferir
Et font le vermel sanc sallir
Parmi les haubers en mains leus
Et ont les elmes ambesdeus
Esquartelés et depeciés
Et les viaires mout bleciés,
Si s'entredonent grans colees
Amont sor les coifes safrees.

Hinter v. 3926 in *T* eingeschoben:

Perceval premiers l'assena
De l'espee c'on li dona
Por che qu'il le volt ensaier:
Amont sor son elme d'acier
Un si grant cop l'en a feru
Qu'il a en .II. pieces rompu
Le bon brant al roi Pescheor.
Li Orguilleus n'ot pas paor,
Ains li ra molt grant repaiét
Amont desus l'elme vergiét,

Que flors et pierres en abat.
Perceval a mout le cuer mat
Por son brant qui li est fali;
Tout maintenant retrait celi
Qui fu au chevalier vermeil,
Si s'entrevienent de pareil,
Et s'a toutes les pieces prises
De l'autre et el fuerre remises.
Lors comencent felon estour;
Ainc mais ne veïstes greignour.

Hinter v. 3994 in *H* eingeschoben:

Tut maintenant d'aler s'acoelt
Querre les peces, qu'il voelt
Porter al fevre pur rebatre
Tut droit al lac de Cotoatre;
S'il put onques tant esploiter,
Il la li fera reforger
Tut dreit al fevre qui la fist,
Si cum sa cusine li dist,
Qu'il avoit a grant haschee
Jehui matin el bois laissee.
Lors les quist amont e aval.
„Beals sire Deus!“ fait Perceval,
„Ceste espee que est devenue?
Dont ne la vi jeo ci chaüe?
Oïl, par foi, seür en sui.
Il me torne a grant ennui
Quant jeo ne l'ai ici trovee.
Ore l'en ont ja malfez enportee.
Par foi, jeo quid que enchantez sui.“
Ancore erent iloec li dui,
La pucele e sis amis,
Si veient qu'il ert pensifs
Pur ceo que trover ne poeit

Ceo que querant iloec aleit,
Si li escrie mult en halt:
„Sire, sire, si Deu vus salt,
Dites moi, nel me celez,
Beal sire, que vus querez.“
„Par foi, les pieces d'une espee
Que jeo avoie jeshui gettee,
Dameisele, querant aloie;
Mais jeo ne pus, si Deus me voie,
Trover enseignes ou eles sont.“
E la pucele li respont:
„Sire, pur Deu nes querez plus.
Tant avez quis e sus e jus
Que estes lassez, ceo m'est vis,
Si piert mult bien a vostre vis.“
„Certes“, fait il, „verité dites;
Mais jeo vus pri que encore me dites,
Si vus savez, quel part ele est.“
„Oïl“, fait ele, „sanz arest
Vus en dirai ceo que jeo en sai,
Que ja de rien n'en mentirai,
Einz vus dirrai jeo que jeo en vi:
Jeshui matin un garçon vi
Venir granz curs e granz galos,
Grant aleüre par cest bos,
E jeo m'estoie ci alués
Ou jeo suffroie mult grant fes
De mal, e si vus vi combatre
E mon ami veintre e abatre
Qui me menoit a grant laidure;
Pur ceo de dire n'en oi cure.
E cil mult grant garde se prist
De vus tant cum li plout e sist,
E tant qu'il vit le tens e l'oure,
Si fist un salt en mult poi d'oure,
Si prist les pieces ambesdeus.
Lors le vi jeo trestut seuls
Parmi cel bois arere aler;
Onques n'i volt plus arester.

Trestut ore conté vus ai
Pur veir quantque onques en sai."
„Dameisele, la vostre merci!
Une moie cosine hui
Que jeo ai en ceste foreste trovee,
Mais n'avoit pas sa volentee,
Einz demenoit un doel mult fort
De son ami que avoit mort
Li Orguillous qui jeo vei la,
Tant m'enquist ele e demanda
Dont jeo venoie e ou jeo jui;
E jeo trestut le reconui.
E quant m'espee out veüe,
Si demanda dont ert venue
Iceste espee que j'avoie.
E jeo mentir n'en voloie,
Si dis que la m'avoit donee
Mon oste qui ele fu presentee,
Chief qui jeo jui avant hier soir.
De l'espee me dist le voir
Cele, que par sa curteisie
Me dist que ne me fiasse mie
En l'espee pur nule rien;
Que ele briseroit, sil savoit bien.
Demandai li que jeo feroie,
Puis que brisee l'averoie,
E coment ele serroit refaite,
Si ceo avenoit que ele fust fraite.
Ele m'ensaigna tant e dist
Qu'a un fevre qui la fist
La portasse, si jeo pusse,
E que forger la li feïsse;
Que refeire ne la porreit
Nuli si cil non qui l'aveit
Forgee tut primerement.
Ensi me dist verraiement
En la foreste la dameisele
De l'espee itiele novele
Cum vus m'avez oï conter.

Jeo ne voil ore plus arester.
Jeo siwerai le pautenier,
E si as poigns le pus bailler,
Il la me rendra tost arere,
Si jeo pus en nule maniere,
E al fevre la porterai;
Pur le faire tant li dorrai
Cum il voudra onques avoir,
Si jeo le pus arere avoir."
Ensi departent li baron,
E Perceval siut le garçon
Par un sentier a grant eslés.
Ore le put siure: des mes
Nel verra il, si cum jeo quit,
Anz passeront .VII. ou oit.

Hinter v. 6634 in *S* eingeschoben:

Ce ne porroit pas avenir
Ne plus que l'en puet bien couvrir
La lune de son petit doi;
Quar ge ne pens pas ne ne voi
Que nus hons puist avoir tel grace
De fere ce qu'autre ne face;
Quar tant bon chevalier y a
Passé qui onc n'en retourna,
Ne ge ne autre, biau douz sire,
Ne vous le mieudre ne le pire
N'estes pas a mon escient.
Bien pert en vous que hardement
I ait pris son herbergement
Qui bien set eslire la gent
Et tïier les hardis des bons,
Quar il tient les hardiz a siens
Et les mauvés met d'autre part.
Et pour ce que en vous regart

Que courtoisie et hardement,
Sens et tout bon enseignement
Sont vostre compaignon ensemble,
S'en devez estre, ce me semble,
Plus atemprez et de mesure,
Et se Damendieu l'aventure
Veut par vous trere a fin d'ici,
Biau sire, la vostre merci,
Un don vous demant et requier
Ge qui sui povre chevalier,
En poverte chaüz sanz doute,
Que, se ceste terre estoit toute
Moie, a la doleur que ge sent
Ne la priseroie noient.

Hinter v. 6650 in *S* eingeschoben:

Fors que tant seulement de dire:
De mes plaies trop fort m'enpire;
Que je me sent pres que tout mort.
En moi n'ai nul bon reconfort,
Je sui en si male friçon
D'angoisse que nel creroit hom,
Et ce est par mon grant otrage
Et par mon hardi vasselage.
Qui trop se fie en sa proesce,
Ce n'est pas sens, ainz est folesce.
Biau sire, ne le lessiez mie
Pour Jhesu Christ le filz Marie,
Se ge sui mort au revenir,
Honnir, vergonder ne laidir
Ne lessiez ceste fame ci,
Aiez pour Dieu de li merci.
Sa grant biauté, sire, m'amort;
En li avoie grant deport.
Pour ce vous en pri, biau douz sire,

Aidiez li, que Diex le vous mire!
Aprés vous ne la lessiez mie,
Sire, si ferez courtoisie;
Que trop seroit desconseillie,
Espoente[e] et mal baillie.
Ne fu fame si esgaree,
Quar trop est loinz de sa contree,
De son païs et de sa terre,
Si ne savroit conseill ou querre,
Confort, aïde ne secours,
Sire, que seulement a vous,
Quar ne connoist home ne fame
Ci environ en tout cest renne.

Hinter v. 8364 in *C* eingeschoben:

Delivrement et eneslepas
Armer se fait plus que le pas.
Mes sire Gauvains jus avale.
La bone dame triste et pale
Vient devant lui, si lui encline
Et l'une et l'autre reïne,
Et totes les altres ensemble,
N'onques tanz dames, ce me semble,
N'ot a un chevalier armer.
Et puceles et bacheler
De lui armer molt se travaillent
Ne n'ont talent que il s'en aillent.
Quant il fu entré en la sale,
Mes sire Gauvains s'en avale
Trestoz les degrez contreval
Et trueve enselé son cheval,
Puis si met le pié en l'estrier,
Si est montez en son destrier
Armez de trestotes ses armes,
L'escu a pris par les enarmes,

Que uns vaslez lui a tendu,
Et il l'a a son col pendu
Et a l'espee al costé çainte.
Une forte lance roide et tainte
Li a uns vaslez el poingn mise.
Tantost des esperons encise
Le gringalet desoz la coste.
Li buens ostes lez lui s'acoste,
Qui n'est truanz ne pautoniers,
Ainz est prodom li notoniers.

Anhänge

III. Der Percevalprosadruck 1530.

¶ *Tresplaisante et Re=*
creatiue Hystoire
du Trespreulx et vaillant Cheuallier
Perceual le galloys Jadis cheuallier
de la *Table ronde.* Leq̄l acheua
les aduētures du *saīct Gra*
al. Auec aulchuns faictz
belliqueulx du noble
cheuallier Gauuaī
Et aultres *Che*
ualliers estās
au temps
du noble
Roy
Arthus | non au parauant *Imprime.*

¶ *Auec priuilege.*

¶ On les vend au *Pallais a Paris* | En la bou=tique de *Jehan lōgis. Jehan sainct denis* | *et Gal liot du pre* | Marrhans *libraires* demourant au=dict lieu.

(Kolophon auf fol. CCXX^{r}:)

¶ Fin du Romant et Hystoire du preulx et vaillant Cheuallier Perceual le Gal= loys / Jadis Cheuallier de la Table rõde. Lequel acheua les aduentures du Sainct Graal. Auec auchuns faitz belliqueulx du noble cheuallier Gauuain. Et aultres Cheualliers estans au tẽps du noble Roy Arthus. Le tout nouuellement Imprime a Paris / pour hõnestes personnes Jehan sainct denys. et Jehan longis / marchans Libraires demourans audict lieu. Et fut acheue de Imprimer le premier iour de Se= ptembre. Lan mil cinq cens trente.

Anm. Der folgende Abdruck ist nach dem Berliner Exemplar möglichst getreu hergestellt. Nur u und v sind geschieden, Akzente, Apostroph, Tréma und Cédille eingeführt. Runde Klammern tilgen, eckige ergänzen. Gröbere Druckversehen werden mitunter stillschweigend beseitigt.

Le privilege.

A tous ceulx qui ces presentes lettres verront Jehan de la barre chevallier conte d'estampes viconte de Bridiers baron de Veretz/ seigneur dudict lieu de la barre/ de villemartin/ du plessis du parc les tours/ conseillier chambellan ordinaire du Roy nostre sire. Premier gentil homme de sa chambre/ Bailly de Paris et conservateur des Privilleiges royaulx de L'université dudict lieu. Scavoir faisons que Sur la requeste a nous faicte par Jehan longis et Jehan sainct denys Libraires a paris. Ad ce qu'il leur fust permis Imprimer ung ancien livre intitulé L'hystoire de Perceval le gallois lequel acheva les entreprinses des Chevalliers de la Table ronde faict en ryme et langaige non usité/ lesquelz ilz avoient faict traduyre de ryme en prose et langaige moderne pour imprimer. Et que deffences fussent faictes a tous aultres libraires et Imprimeurs d'icelluy imprimer sur leur coppie jusques a six ans. Ad ce qu'ilz peussent recouvrir les fraitz et impenses par eulx faictz et fraitz pour faire imprimer et traduyre ledict livre. Ce consideré nous ausdictz Jehan longis et Jehan sainct denys avons permis et permettons de faire Imprimer ledict livre. Et deffendons a tous autres de ne Imprimer ne faire imprimer ledict livre jusques a six ans sur peine de confiscation desdictz livres et d'amende arbitraire. En tesmoing de ce nous avons faict mectre a ces presentes le seel dudict bailliage de Paris. Ce fut faict le vingtiesme jour de mars L'an mil cinq cens vingt neuf.

La table de ce present livre.

¶ *Briefve recollection des matieres contenues au present volume.*

Premierement.

Comment Perceval le gallois eust congnoissance des armes et du devis qu'il eust avec cinq chevalliers errans en la gaste forest. fol. II.

Comment apres le parlement que Perceval eust avec les chevalliers retourna vers sa mere de laquelle print congé pour aller a la court du roy Arthus. fol. III.

Comment perceval entra au pavillon de la damoiselle qu'il baisa et emporta son anneau. fol. V.

Comment Perceval vint a la court du Roy Arthus auquel demanda les armes du chevallier vermeil et comment Keux le seneschal se gabba de luy. fol. VI.

Comment Perceval conquist le chevallier vermeil et renvoya la couppe d'or au noble roy Arthus. fol. VII.

Comment apres que perceval fut party du chevallier vermeil trouva ung preudhomme lequel l'introduict a porter sa lance et soy ayder des armes. fol. VIII.

Comment perceval vint a ung chasteau nommé beaurepaire ou il combatist Guingueron et Clamadieu lesquelz envoya au roy arthus. fol. X.

Comment Perceval apres avoir prins congé de la pucelle partist du chasteau de beaurepaire pour aller vers sa mere et comment il entra au chasteau du roy peschor. fol. XVII.

Comment perceval trouva en la forest ung chevallier mort / et de la pucelle qui luy dist qu'il avoit failly a demander du sainct graal et de [la] lance. fol. XX.

Comment perceval combatist l'orguilleux de la lande lequel mal traictoit la pucelle laquelle Perceval avoit laissee au pavillon. fol. XXII.

Comment l'orguilleux de la lande se rendit prisonnier au roy arthus. fo. XXIII.

Comment Perceval musa longuement sur les trois gouttes de sang et comment il vainquist saigremor et Keux le seneschal. fol. XXIIII.

Comment le roy Arthus envoya missire gauvain querir perceval pour parler a luy et du devis qu'ilz eurent Gauvain et Perceval. fol. XXV.

Comment perceval fut festoyé a Carlion ou vint la damoiselle hideuse luy reprocher qu'il ne s'estoit enquis du sainct graal et du fer de la lance saigneant. fol. XXVI.

Comment gauvain girflet et perceval ont promis aller ensemble au mont delivrer la damoiselle assise sur le puis. fol. XXVI.

Comment a la requeste d'une pucelle missire gauvain combatist contre melians et aultres chevalliers. fol. XXVII.

Comment missire gauvain apres le combat faict contre melians arriva par cas fortuit en la court du roy d'escavallon. fol. XXXI.

Comment perceval fut cinq ans sans ouyr messe et comment ung jour d'ung vendredi sainct il se confessa a ung hermite qui estoit son oncle. fol. XXXIII.

Du devis de missire gauvain et de la malle pucelle et comment ilz prindrent congé l'ung de l'aultre. fol. XXXVII.

Comment missire(e) gauvain envoya ung escuier au roy Arthus son oncle luy faisant scavoir de ses nouvelles et de la joye et feste qui en fut faicte a la court. fol. XLVI.

Comment le roy arthus a tout son ost arriva devant ung chasteau ou estoit sa mere et missire gauvain et de leurs devis et propos. fol. XLIX.

Comment missire gauvain se combatist contre ciromelans qui l'avoit accusé de trahison et de ce qu'il en advint. fol. LIII.

Comment missire gauvain se partist du roy arthus pource qu'il avoit marié sa seur clarissant oultre son vouloyr. fol. LVI.

Comment missire gauvain estant en ung chasteau assiz au menger arriva leans ung cbevallier lequel osta le cor a la damoiselle qui avoit leans amené missire gauvain. fol. LVII.

Comment missire gauvain fut fort ledangé pource qu'il n'avoit tenu promesse touchant la delivrance d'une damoiselle. fol. LIX.

Comment gauvain en allant pour delivrer la damoiselle du puis trouva ung chevallier mort et comment il fut suyvi de quatre chevalliers dont il en occist les troys. fol. LX.

Comment missire gauvain partist de clarion et arriva en ung chaste[a]u ou il ne trouva personne. Fors ung chevallier qui se combatist a luy lequel il vainquist. fol. LXI.

Comment gauvain apres avoir delivré les damoiselles arriva au chasteau du roy peschor ou luy fust apportee l'espee rompue pour resoulder ce qu'il ne sceust faire. fol. LXIIII.

Comment missire gauvain print congé de la pucelle de montesclaire/ et apres chevaulche plusieurs journees trouva ung chevallier auquel jousta et le vainquist. fol. LXIX.

Comment le roy arthus fist assembler tout son ost pour aller comba(s)tre brun de branlant/ lequel assiegea en son chasteau. fol. LXXI.

Comment missire gauvain se partist de l'ost du roy arthus sans son sceu/ et comment le roy le suyvist et luy fist promettre de brief retourner ce que ledict gauvain n'entendoit de faire. fol. LXXIII.

Comment le roy carados arriva a la court du roy arthus auquel il demanda sa niepce a femme laquelle espousa/ et de l'enchanteur qui la deceust et geust avecques elle charnellement. fol. LXXVII.

Comment le roy arthus delibera faire son nepveu carados chevallier. fol. LXXVII.

Du dueil que le roy Arthus et ceulx de sa court demenerent pour la mort du roy carados/ et comment l'enchanteur luy declaira qu'il estoit son pere. fol. eodem.

Comment cador filz du roy de cornouaille et sa seur guimier vindrent a la court du roy Arthus et comment alardin conquist ladicte dame contre son frere cador. fol. LXXX.

Du tournoy faict contre le roy cadollant et le roy de rys present le roy arthus. fol. LXXXII.

Comment le roy carados fist enfermer sa femme dedens une tour/ et de l'enchanteur qui la venoit veoyr par chascun jour dont le roy carados fut adverty lequel surprint ledict enchanteur en la tour avec sa femme et de ce qu'il en advint. fol. LXXXIX.

Comment l'enchanteur fut vengé de carados son filz parce que ung serpent se print au bras dudict carados qui le tourmenta long temps. fol. XC.

Comment ysenne mere de carados le jeune se rejouist de son filz et comment le roy arthus en fut informé et du deuil qu'il en fist. fol. XC.

Comment le roy arthus se meist sur mer pour venir visiter son nepveu le jeune carados et comment il eust vent contraire. fol. XCI.

Comment guimier amye de carados saichant le tourment qu'il portoit pour la serpent se mist en voye pour le venir visiter. fol. XCI.

Comment carados se confessa et declaira son cas a ung hermite avec lequel il demeura long temps. fol. XCII.

Comment cador apres avoir long temps cherché Carados arriva en l'hermitaige ou il estoit avec ung sien serviteur. fol. XCIIII.

Comment carados cador et guymier apres qu'ilz se furent festoiez en l'hermitaige partirent pour venir en cournouaille ou ilz furent receuz a grand joye. fol. XCVII.

Comment apres le mariage faict du jeune carados et de la belle guymier le roy arthus s'en retourna en bretaigne dedens une navire luy et son nepveu carados. fol. XCVIII.

Comment le roy arthus tint court planiere et du merveilleux senglier qui fut trouvé en la forest. fol. XCIX.

Comment le cor fut essayé sur tous les chevalliers de la table ronde et du vin qui s'espandit sur tous fors que sur carados. fol. CI.

Comment le Roy Arthus delibera tenir sa court la plus sumptueuse que oncques mais avoit faict. fol. CI.

Comment le roy Arthus apres qu'il fust parti du verger aux sepultures envoia messire gauvain scavoir ou il pour[r]oit loger et des merveilles que messire gauvain vist qu'i[l] raconta au Roy Arthus. fol. CV.

Comment messire gauvain pria son oncle partir du lieu ou ilz estoient pour la crainte de brandelis ce qu'il ne voulust faire dont luy en cuida advenir gros dommages. fol. CIX.

Comment Keux le seneschal si tost que fust entré au jardin ou estoient les chevalliers fust prins et mené a brandelis seigneur du chasteau / auquel il dist que le roy Arthus et gauvain estoient leans assiz au menger. fol. CXI.

Comment l'enfant filz de Gauvain et nepveu de Brandelis fust envoyé par sa mere pour faire la paix entre les deux chevalliers / et comment il fust moult ledengé par icelluy Brandelis. fol. CXI.

Comment la paix fust faicte entre messire Gauvain et Brandelis. fol. CXII.

Comment le roy arthus et le riche souldier se mirent en queste pour trouver le filz de messire gauvain / et messire gauvain et Keux lesquelz vindrent vers la Royne en bretaigne. fol. CXVI.

Comment apres que le chevallier que gauvain menoit pour parler a la royne eust esté occis / ledict gauvain s'arma de ses armes et s'en alla au conduict du cheval. fol. CXXI.

Comment messire gauvain pour acomplir sa promesse se mist en voye / et comment il arriva au lieu dont ledict chevallier occis estoit seigneur. fol. CXXII.

Comment messire gauvain s'essaia a resoulder l'espee rompue et comment il s'enquist au Roy pourquoy la lance saignoit incessamment ce que le roy luy declaira. fol. CXXIII.

Comment Gauvain par son dormir faillist a scavoir pourquoy le Graal s'apparoissoit et aultres matieres. fol. eo[dem].

Comment le filz de messire gauvain lequel avoit esté desrobé comme avez ouy / fust envoyé par une damoiselle tout armé scavoir le non d'ung chevallier trespassant / lequel ledict enfant mist a mort. fol. CXXIIII.

Comment le roy Arthus de nuyct non povant dormir soy pourmenant sur le rivaige de la mer vist arriver ung challant auquel avoit ung chevallier mort de moult belle stature. fol. CXXV.

Comment gueresches querant son frere gauvain arriva en ung moult beau chasteau garny de grandes richesses. fol. CXXVII.

Comment apres que Perceval eust erré par plusieurs royaulmes et contrees l'espace de cinq ans sans aucunne souvenance de dieu arriva devant le chasteau du cor ou il combatist le Roy et le vainquist. fol. CXXXI.

Comment Perceval proposa ne retourner a la court du roy Arthus qu'il n'eust esté a la court du Roy Peschor scavoir que c'estoit du Graal. fol. CXXXII.

Comment perceval se mist en queste pour trouver le chevallier qui la teste et le brachet emportoit / en la queste duquel rencontra la pucelle qui emblé luy avoit son brachet. fol. CXXXVI.

Comment perceval fust advisé du chemin qu'il debvoit tenir en la maison du roy. fol. CXXXVIII.

Comment perceval envoia abirois qu'il avoit conquis prisonnier en la court du roy arthus lequel fust chevallier de la table ronde. fol. CXXXII (sic).

Comment perceval apres qu'il eust conquis le chevallier qui gardoit le gué amoureux l'envoya prisonnier en la maison du roy Arthus. fol. CXLII.

Comment ceulx du chasteau de blancheflour s'esjouirent grandement de la venue de perceval et comment il jouist de sa dame. fol. CXLIIII.

Comment Perceval estant en la queste du sainct Graal par mesadventure se trouva en la maison a sa feu mere. fol. CXLVII.

Comment perceval apres avoir esté long temps avec sa seur print congé d'elle [et] se mist en une forest ou il coucha deux nuictz. fol. CL.

Comment apres que Perceval eust conquis son brachet contre le chevallier et la teste du cerf blanc se mist en la forest ou il trouva une damoyselle a laquelle eust plusieurs devis. fol. CLIII.

La maniere et fasson d'ung pont ou Perceval passa pour aller au grand tournoy que le Roy Arthus tenoit a quinprecorentin. fol. CLVIII.

Comment apres que Perceval eust vaincu le tornoiment devant le chasteau orgueilleux / entra en une forest ou il trouva ung Chevallier soubz une tombe lequel il delivra. fol. CLXI.

Comment la pucelle racompte a Perceval la maniere comment l'eschiquier et eschetz jouent seulz et aultres matieres. fol. CLXIII.

Comment passant par une forest trouva ung chevallier pendu leque delivra dont luy sceust moult bon gré. fol. CLXIIII.

Comment lez compaignons de la table ronde se mirent en question pour trouver Perceval le Galloys et le chasteau du Roy Peschor. fol. CLXVIII.

Comment Gauvain vainquist le tournoy contre le Roy Arthus son oncle. Portant l'escu vertueulx / puis retourna avec le nain en son domicille. fol. CLXXII.

Comment messire Gauvain print congé de son oste et chevaulchant par la forest trouva ung chevallier durement pensif lequel apres plusieurs devis osta de son penser. fol. CLXXIII.

Comment messire Gauvain trouva guiglan son filz auquel il demanda des nouvelles du Roy Arthus/ lequel luy denonça la guerre qu'il avoit contre le roy Caroas. fol. CLXXV.

Comment perceval le galloys trouva en une forest ung enfant assiz sus ung arbre lequel interroga de son estat/ auquel l'enfant ne voulust respondre. fol. CLXXVI.

Comment Perceval parvint au chasteau du roy Peschor: ou il le trouva/ lequel apres avoir veu le graal porter leans par la salle par une pucelle demanda du roy la signifiance dudict graal et de la lance. fol. CLXXX.

Comment le roy peschor raconta a Perceval la signifiance du sainct Graal et de la lance. fol. CLXXXII.

Comment apres que perceval eust mis long temps a poursuyvir la damoiselle. Saygremor poursuivit le chevallier lequel portoit la damoiselle jusques a son manoir. fol. CLXXXV.

Comment apres que Saigremor se fust party de Perceval a delivré la damoiselle et occist deux chevalliers lesquelz vouloient efforcer une damoiselle. fol. CLXXVIII.

Comment messire Gauvain estant en la court du Roy Arthus/ eust souvenance que par son dormir n'avoit sceu scavoir la verité du Graal lance et espee brisee. Et comment il delibera retourner sur le roy peschor pour en scavoir la verité. fol. CXCI.

Comment apres que messire Gauvain eust conquis le roy Margons l'envoya prisonnier en la court du roy Arthus. fol. CXCV.

Comment apres que perceval eust eu victoire par la grace de dieu contre l'ennemy s'endormist en la chapelle et des merveilles qu'il y veist. fol. CC.

Comment apres que Perceval eust recouvert ung cheval se mist au chemin/ et trouva ung chevallier auquel il jousta et vainquist Puis l'envoya prisonnier au noble Roy Arthus. fol. CCIIII.

Comment perceval trouva ung chevallier chevaulchant emmy la forest portant ses armes devant luy et des remonstrances qu'il luy fist. fol. CCVIII.

Comment saigremor arriva a la court du roy arthus auquel fist scavoir de l'estat de perceval et de sa venue a la court. fol. CCIV.

Comment caliogranant voyant la dure envahie que faisoit lionnel contre son frere Bohors le voulust secourir/ et en fin furent tous deus occis. fol. CCVI.

Comment Perceval accompaigné du chevallier couart arriverent pres d'ung chasteau ou se faisoit ung tournoy. fol. CCXIII.

Comment apres que Perceval fust party du beau hardy arriva en ung hermitage ou il se confessa bien et devotement. fol. CCXIIII.

Comment apres que Perceval fust party de Hector des mares/ arriva audict chasteau ou se tenoit le bon Chevallier Pertinel contre lequel il jousta et le vainquist. fol. CCXV.

Comment une damoiselle apporta les nouvelles a Perceval que le Roy Peschor son oncle estoit trespassé et comment Le Roy Arthus bien accompaigné y alla pour le couronner. fol. CCXIX.

Comment le roy arthus et toute sa compaignie se partirent pour leur en retourner en leur pays et de Perceval/ qui demeura en son pais par l'espace de sept ans et puis s'en alla finir ses jours en ung hermitaige. fol. CCXIX et CCXX.

¶ *Fin des matieres contenues en ce present volume de Perceval le Galloys.*

(Auf der Rückseite von fol. aa. IIII. ein Holzschnitt: Geharnischter Ritter mit dem Schwert in der Hand auf voll ausgerüstetem Streitrofs. Im Hintergrund rechts eine Burg, links ein Schiff auf dem Meer.)

[fol. AA. I^{r}]

Elucidacion de Hl'ystoire du Graal.

¶ *Elucidation de L'hystoire du Graal.*

Cy endroict encommance la haulte Hystoire du compte du graal: qui bien est pour dire voir le plus noble compte et meilleur que vous ouystes pieça racompter et si n'est mye cas qu'on doibve de legier mettre en avant/ car telle chose pourroit monter le compte/ ains qu'il fust finé : que tel qui ne l'auroit mye forfaict/ il en seroit marry tout le temps de sa vie. Dont cil faict que saige quil le lyst/ et s'en passe tout oultre simplement/ Car comme maistre Blyhis nous enseigne ung bon taire mainteffois ne le scauroit on assez priser. Or entendez desormais a ce que vous m'orrez deviser cy apres. Si vous veuil racompter comment ne par quelle occasion fust destruict le riche pays de Logres/ dont le royaulme en tourna a perte/ et la terre en fut toute gastee et deserte dont il fut puys grand nouvelle par tout le pays.

¶ *De la louable coustume introduycte par les pucelles anciennement au royaulme de Logres/ et de leur malle adventure Par le roy Magons.*

¶ Chappitre premier.

IL est vray qu'anciennement parmy les forestz du royaulme de Logres y avoit grand nombre de pucelles dont le conte semble mieulx chose de faire qu'altre riens : et au vray dire c'estoit bien la greigneur merveille qu'on pourroit ouyr deviser. Car ces pucelles cy dont je vous ay commencé a faire le compte/ se tenoient en caves que l'ancienne Hystoire appelle aultrement puys/ qui estoient en celles forestz entaillees par ouvraige merveilleux. Or avoient ces pucelles dressé une telle coustume/ que ja nul n'errast par chemin/ fust au matin ou la vespree/ que pour boire ny pour menger luy esconvint changer sa voye/ fors tant qu'il failloit tourner a une de ces caves et nulle riens ne demandast on de bel menger que tout maintenant ne fust apporté habandonnement: mais qu'on le requist par honneur. Si advenoit tout en ce poinct/ qu'il yssoit hors du puys une damoiselle belle en toute[s] guises et si advenante que d'aultre n'en failloit ja demander : si apportoit hanaptz d'or en sa main avec pastez tresbien lardez et du pain assez/ et empres

elle suyvoit une aultre pucelle qui reportoit une blanche touaille et escuelles de fin or et argent en quoy estoit le mectz que cil avoit requis. Si n'est ja besoing vous dire comme il estoit moult bien venu et receu de ces belles hostesses/ et si ce mectz ne luy aggreoit/ on luy en apportoit tantost d'aultres de plusieurs sortes tout a sa voulenté. Telle estoit comme je vous voys devisant la coustume des pucelles qui servoient bel et liement ceulx qui alloient errans parmy les chemins et destournoient vers elles pour prendre leur repas. Et maintindrent les pucelles leur festoy si que nul n'y venoit qui ne se tint a bien recuelly: et qui moult ne les en prisast/ tant que le roy Magons y vint premier et enfraignist icelle coustume. Cil fust pour le dire voir plain de grande villennie et maulvais en toutes guises et maint autre y eust depuis qui en refist tout autant comment il avoit faict/ par l'exemple maulvais qu'il donna luy qui en debvoit les aultres tenser et les pucelles devoit garder contre ceulx qui honte leur vouldroient pourchasser. Si advint une journee a ce mesme poinct/ que celluy roy Magons estoit avec les pucelles qui moult l'avoient receu courtoisement et bien se penoient de le servir comme a si hault Roy appartenoit qu'i[l] se prist fermement a regarder l'une d'entre celles [fol. AA. I^{v}] qui moult luy sembloit gente et de noble contenement. Si dist a soy mesmes qu'il estoit besoing qu'il fist son plaisir de ceste damoiselle/ si n'y fist nul delayement/ ains se traict au plus pres d'elle. Et commence a luy dresser tel parlement qu'il luy sembla lors. Mais celle qui bien aprise estoit/ luy respondit saigement et moult s'en scavoit bien deffaire. Et que vous diray je si le roy eust esté si courtoys comme la pucelle le desservoit il eust pris ung refuz en payement: et ne fust mye passé oultre: mais a ce coup fist il comme villain. Si ne luy valut riens l'esconduyre/ il la prist erramment/ et voulsist ou non/ en fist tout a sa voulenté et en apres luy tollist la couppe d'or dont elle l'avoit servy et ensemble o luy l'emporta. Et tout autel cas se prindrent a reffaire les ault[r]es chevalliers si que depuys quant ilz encontroient les damoiselles il n'en laissassent aller une seulle qu'ilz ne luy feissent honte et villennie/ dont il advint depuys qu'elles se musserent et retrahirent en leurs puys/ tellement que puis n'en yssoient pour nulle requeste qu'on leur sceust faire. et des celluy temps commença tout le pays tourner a declin et a meschanceté. Et du roy et des aultres chevalliers qui avoient prins a force les damoiselles/ tant vous puys je bien dire qu'ilz en firent trestous malle fin. Et n'y eust celluy d'eulx qui moult cher ne le comparast/ si en fut le royaulme gasté/ puys n'y eust herbes ny fleurs ny nulle riens qui ne tournast a perte et desconfiture. Et bien advint encor le greigneur meschef de tous les aultres. Car on ne peust puis trouver nul jour la court au riche roy peschor: car lors que celle court estoit trouvee: il y avoit si grand planté de toutes richesses par toute la contree que ja aultre plaisir ne peust

on demander/ mais puys fust le royaulme tout perdu et desherité: comme je viens de vous racompter.

¶ *La cause pour laquelle les chevalliers au temps du roy arthus deffendoient l'honneur des damoiselles. Et du premier chevallier pour elles vaincu. Et comme il leur estoit mescheu par la desloyaulté du roy magons.*

Chappitre second.

L'Ancienne Hystoire nous parle en maint lieu de la noblesse qui fut au royaulme de Logres et des pers de la table ronde au temps du noble roy arthus dont oncques puis de si bons n'ouyst on en place parler. Cilz furent sans faille si bons chevalliers et si grans entrepreneurs que des qu'ilz eurent ouy racompter les adventures des pucelles. Ilz commencerent ensemblement/ qu'ilz garderoient les pucelles qui des caves ystroient et qu'ilz destruiroient le lignaige de ceulx qui faict avoient ce grand dommaige. Pourquoy elles estoient tant remises que de leurs caves ne voulsissent yssir. Et bien saichez que quant ilz en pouvoient ung prendre et tenir ilz n'en prinsent pas ung royaulme qu'ilz ne le feissent occire moult cruellement. Et tout ce faisoient il/ pour veoir si pourroient asseurer les pucelles/ si qu'elles voulsissent yssir comme devant/ mais tant n'en sceurent faire que nouvelles en peussent ouyr nul jour de leur vie. mais bien trouvoient telle adventure dont moult forment s'esmerveilloient/ ilz encontroient parmy les forestz grand nombre de pucelles si tresbelles en toutes guises que plus belles ne mieulx atournees ne pourroient estre/ en leur compaignee alloient chevalliers armés moult richement montez sur bons destriers et fors. Ces chevalliers les menoient en leur conduicte et si nul chevallier estrange leur couroit sus pour les pucelles leur tollir. Adonc se combatoient moult vaillamment et bien monstroient a ce poinct qu'ilz n'estoient mye recreuz/ ains estoient chevalliers de moult hault affaire et plains de moult grant bonté. [fol. AA. II^{r}.] Si sailloient maintesfoys a eulx esprouver les chevalliers du pays dont maint preudhomme y fust occis: et y fist le roy Arthus grand perte de mainctz bons chevalliers/ mais non mye tant qu'il ne leur fust cherement revendu/ car ceulx qui estoient preux et hardys les alloient si vivement guerroiant/ qu'a fine force il leur convenoit avoir du pire et maintesfoys estre ou mors ou pris. Comme nous tesmoigne la vraye Histoire le chevallier du party des pucelles qui fust conquis premier et mené a oultrance par ung de ceulx de la maison au roy arthus/ cil Chevallier sans faille estoit appellé bliomberis et le conquist missire Gauvain le nepveu au roy arthus qui bien fust ung des plus preudhommes qui en ce temps portassent armes entre les chevalliers errans/ et qui plus longuement se scavoit a ung estre maintenir Missire gauvain apres qu'il eust conquis blyomberis il luy fist creancer qu'il sen yroit tout droict vers le roy Arthus son

oncle ou il se rendroit prisonnier a la royne de par son nepveu. Et cil luy promect voyant qu'ainsi faire convenoit si n'y fist nul delayement/ ains chevaulcha mainte journee/ tant qu'il arriva a la court et tantost qu'il fust au chastel nouvelles vindrent au roy/ qu'il estoit leans arrivé ung chevallier armé qui bien sembloit n'avoir pas tousjours reposé/ car ses armes estoient en maint lieu desrompues et son escu tout pourfendu et entaillé si qu'il n'y paroissoit enseigne quelconque que bien peu fust. Tantost le roy commanda que le chevallier luy fust amené: mais il dist que ains luy convient il parler a la royne car c'est a elle/ faict il a qui j'ay a adresser mon messaige. Alors demanda qu'on luy monstrast la royne et assez furent gens qui luy monstrerent/ si tost qu'il l'eust apperceue il s'en vint a elle et se mist a genoulx et se rendit son prisonnier de par son nepveu missire gauvain. La royne le receut courtoisement/ pour l'amour de cil qui envoyé l'avoit et luy dist qu'il n'au[r]oit mye si dure prison qu'il s'en deust trop mescontenter. Puis luy demanda de son estre et des nouvelles de son nepveu. Et cil qui moult bien le scavoit dire/ luy compta tout au long sans nulle riens laisser/ et debvez scavoir comme tous ceulx qui leans estoient furent moult lyés de l'ouyr racompter les adventures des pucelles qui parmy les forestz alloient en icelle façon comme je vous ay racompté. Si l'enchercherent de tous poins de tout ce qu'adviser se peuvent/ tant qu'il se prist a leur dire. Seigneurs vous avez g[r]and merveille des damoiselles que vous voyez aller en ce poinct parmy les grans forestz et ne finez de demander de quel pays nous sommes. Et pourquoy le vous iroye je celant. Or saichez que tous sommes nez des damasoilles que le roy amagons eforça: dont ce fust par trop grand dommaige/ car la perte ja restauree ne sera a nul jour du monde tant que dieu laisse trouver la court d'ou viendra la joye en ce pays si vous tenez pour asseurez que telles adventures verra on advenir a ceulx qui la court chercheront/ qu'il n'en fut oncques ouy de pareilles. Moult vint a gré le parler du chevallier aux preudhommes/ qui leans estoient. Et apres ne demoura mye grand piece qu'ilz ne teinssent ung long parlement de trouver celle court dont le chevallier leur avoit racompté/ si prindrent chaschun endroict soy a dire qu'il estoit besoing d'encommencer promptement celle queste et jamais a court ne reviendroient/ qu'ilz n'eussent ouy nouvelles de la court au roy peschor.

¶ *Cy divise le compte du graal et par quel chevallier fut premierement veu en la maison du roy peschor.*

Chappitre .III.

OR dit le compte/ que ce Roy estoit homme qui moult entendoit en nygromance si muoit bien sa semblance en oultre plus de cent foys le jour: et n'y avoit nul qui l'eust au

paravant hanté qui l'eust [fol. AA. II^{v}] peu recongnoistre en nulle guyse. A la court de ce roy arriva sans faille missire Gauvain comme le compte plus au long vous devisera cy apres dont tout le royaulme de logres en amenda moult fort/ mais ainçois que missire Gauvain y arrivast l'avoit trouvé premier que luy ung jeune chevallier qui moult estoit a veoir dire de petit aage: ains pour tant ne remansist qu'il ne fust ung des plus hardiz et des plus adventureulx chevalliers qui portassent armes en tout son temps. Ce jeune Chevallier qui tant fut garny de haulte chevallerie comme je vous compte/ qu'il de bonté tressaillit tous ceulx de la table ronde/ tant erra par maincte contree et tant se travailla qu'il trouva la court du roy peschor. Et si vous me demandés comment estoit appellé le chevallier certes je veux bien dire que c'estoit Perceval le gallois. Cil s'enquist voirement de quoy le sainct graal servoit/ mais de tant mesadvint qu'il ne se advisa mye de demander pour quelle raison yssoit le sang de la lance quant il la veit ne de l'espee pareillement qui estoit brisee par le meillieu dont la moitié estoit gisante en une biere. Bien s'enquist de la riche croix d'argent/ qui tout premierement venoit/ et des aultres merveilles qu'il veist en la salle/ car il y avoit troys foys le jour par trois heures leans une si grand douleur dont nul homme ne ouyst parler qui forment ne s'en esbahist. Il y avoit quatre encensiers tresriches qui pourpendoient aux quattre chandelliers qui estoient au corps de la biere et quant on avoit le service faict tantost le grand cry remanoi(s)t/ si advenoit que chascun estoit lors esvanouy de la salle qui longue et lee estoit: et demouroit vuide et effrayee/ et lors veissiés le ruissel de sang qui aval decouroit d'ung orçueil ou la lance estoit. Ne demouroit gueres apres que le pallays remploit de chevalliers et eussiez veu le plus beau menger appareillé de tout le monde affin que tous les chevalliers qui estoient au chasteau prisent leur refection.

ADonc s'en yssoit le roy peschor d'une chambre tout acesmé de ses aornemens royaulx et vestu de si noble arroy que nul ne vous scauroit deviser l'atournement tant paroissoit riche durement. Si eust ung tresbel annel en son doig et les bras lassez estroictement et sur son chef ung cercle d'or dont les pierres valloient ung bon royaulme/ le fermail et la ceincture estoient tresadvenans/ et pourquoy le vous feray je long. On ne eust sceu au pays legierement recouvrer nul plus bel homme ne qui mieulx portast a ung hault prince que cestuy/ et n'eust pas esté a l'heure de legier recongneu a iceulx qui le jour l'eussent veu atourné comme ung pescheur. Si tost que le roy estoit assis adonc veissiez le[s] aultres chevalliers chascun en son siege/ et estoit le pain et vin servy tout de premiere arrivee/ et moult tost apres yssoit le graal d'une chambre dont tous ceulx qui se seoient estoient moult honnorablement serviz. Le premier metz estoit

assis devant le Roy/ et puys tous les aultres environ qu'i[l] n'estoit se merveillez [non] des entremetz des viandes qu'i[l] leur apportoit.

A Celle heure mesmes veissiez advenir la grand merveille telle que ains homme n'ouyst racompter la pareille. Mais ja ne m'en orrez parle(c)r [c]y endroict/ car ça enavant enmy le compte il sera dict tout a beau loisir. Aussy seroit ce trop grand villennie et grand honte de desmembrer ung sy bon compte/ fors ainsi comme il doibt aller. Mais quant ce viendra que nous parlerons du bon et vaillant chevallier qui trouva la court par trois foys. Adonc me porrez bien ouyr deviser de poinct en poinct toute la pure verité du compte. Si ne vous en celeray riens que tout ne vous le face scavoir/ car c'est une chose digne [fol. AA. III^{r}] de racompter a tous honnorables seigneurs et dames.

ET combien que la vielle Hystoyre en cest endroict tiengne compte des sept gardes/ dont chascunne endroit soy compte comment la court fust sept foys trouvee. Et de la guerre que le Roy Arthus dressa qui bien dura quatre ans/ encontre les Chevalliers qui estoient issus des damoiselles dont le compte a parlé cy devant. Lesquelz firent le chasteau riche aux pucelles et le pont perilleux et aussy firent le grand chastel qui depuis fust clamé le chastel orgueilleux/ pour l'establye de la fiere coustume qu'ilz entreprindrent encontre les Chevalliers de la table ronde. Dont le Roy Arthus vint en fin audessus et les tourna a desconfiture Toutesfoys il n'est ja besoing en faire a present mention d'aultant que le compte y est assez affamé/ et sy est au long recité aux aultres livres qui parlent de la table ronde Si nous en taisions donc atant/ et viendrons a parler du pere de Perceval le Gallois a qui le compte appartient/ pour nous advertis (sic) des adventures qui luy advindrent a la fin de ses jours.

¶ *Comment Bliocadras pere de Perceval le Galloys fust occis a ung tournoy publique par le Roy de galles pres la gaste fontaine/ ou il fist des vaillances infinies au tournoy devant que le Roy de Galles et luy se combatissent.*

Chappitre quatriesme.

IL est verité qu'en la terre de Galles estoient douze freres qui trestous furent preudhommes a merveilles/ et bien eust on peu chercher toute la contree tant comme elle se povoit estendre/ que sans faille on n'y trouvast nulz aultres telz chevalliers si riches d'avoir et d'amys ne qui plus voulontiers hantassent les tournoymens et les guerres que ces douze freres faisoyent pour loz et honneur conquester. Si advint en celle maison ce que l'en veoit assez souvent escheoir es aultres lieux/ qu'il nest guere que une bonne compaigne se maintienne longuement en ung estre sans

que mort ou grande adventure ne la desmembre. Ainsy en advint il de ces freres/ qui tous estoyent de grand valleur. Car de douze qu'ilz estoyent n'en remansist que ung tout seul que tous ne fussent mors en peu de temps. Cil qui demeura apres les aultres estoit appellé Bliocadras qui bien estoit sans mentir le plus courtoys et le plus saige de tous les aultres et non mye moins preudhomme. Si estoit ainsy advenu que la greigneur partie estoit perie/ mais trestout le meilleur en estoit demouré. Si fust dolent de la perte de ses freres que tant il amoit il ne convient pas le vous dire/ donc long temps apres leur mort il demeura si morne et si fort pensif que tous ceulx qui le veissent cuidassent bien qu'il ne survesquist pas longuement apres eulx. Mais c'est grand follie a homme de demener deuil(z) tout adez car tout au contraire a telle heure qu'on est tout yré doibt on faire en façon qu'en soit lyé et joyeulx. En ce poinct se prist Bliocadras ung jour a penser tout a par soy que pour son dueil alleger il luy convenoit aller a quelque tournoyment et que trop long temps avoit demouré sans riens faire/ et qu'il luy pourroit estre tourné encores une foys a villennie d'estre ainsi empiré de son deuil/ apres qu'il eust ainsy pensé comme je vous [fol. AA. III^{v}] compte si n'y fist nul delaiment/ ains commande tout erramment qu'on prist garde a son cheval et a ses armes car il avoit en voulenté de se aller esbanoier par les champs et veoir s'il orra point nouvelles du tournoyment qu'on ait faict crier car pour nulle riens il ne remansist qu'il ny allast.

¶ Et que vous diray je A celluy mesme point sans faulte que celluy enuy luy prist vouloit il partir mais sa femme et ces amys qui pas ne furent loing le prierent tant qu'il luy convint a fine force arrester/ mais ce ne fust pas sans grant requeste. Et a tant ne gaignerent mye grant chose car ne demeura pas grammment qu'il vint leans heberger ung varlet qui luy porta nouvelles d'ung tournoy que le roy de galles de nouvel avoit entreprins/ encontre ceulx de la gaste fontaine et qu'il alloit semondre de par le roy les chevalliers du pays pour se trouver au tournoyment. De ceste nouvelle fust moult lyé bliocadras comme cil qui desiroit a merveiles a recouvrer a porter armes pour le long repoz ou il avoit demeuré/ et ne fault pas dire s'il fist grand feste du varlet qui les nouvelles luy apporta si fist tresbien penser de luy et apres qu'il eust assez mengé tant qu'i[l] luy pleust il dist qu'aller le convenoit et qu'i[l] ne povoit plus illec targer. Atant est le sire contre luy venu si le salue courtoisement et puis luy dist/ beau varlet or me diz quel jour se doibt ferir le tournoyment/ le varlet luy respond. Sire je le vous diray que ja de riens ne vous en mentiray/ sachez que ce sera au samedy prochain/ et si n'avez que demeurer si vous y voullez estre au[x] premiers coups/ en non dieu faict Bliocadras de sejourner n'ay je mie grand tallent si commande a ce coup que le tout soit apresté car il veult le lendemain partir a l'aube(r)/ et bien le cuydent sa femme et les

chevalliers retenir comme l'aultre fois faict avoient mais c'est pour neant qu'ilz se tourmentent car ne veult entendre a leur priere/ dont ceulx sont dolens a merveilles/ et sur tous sa femme qui ensaincte estoit et n'atendoit l'heure d'acoucher/ si le voulsist bien retenir si elle peust en nulle maniere/ mais son sire ne luy veult ottroyer/ si luy fist creancer que le tournoyment feru il ne sejourneroit en nul lieu tant qu'il fust revenu au chastel/ en ceste maniere s'en partist blyocadras accompaigné de plusieurs bons Chevalliers qui tous furent ses hommes et tant furent allez qu'ilz arriverent a ung chastel ou le tournoy se debvoit assembler et y arriverent tout a temps et se allerent heberger a dextre le plus recelement qu'ilz peurent car pas ne voulsissent a celle heure estre recongneuz. Et moult furent bien receuz d'ung bon preudhomme qui leur feist tout l'honneur dont il se peult adviser car bien sembloient a leur contenement estre preudhommes/ et si estoient ilz sans faille. Le lendemain apres avoir ouy la messe Bliocadras se fist armer et ses compaignons aussy/ si sortirent hors le chastel et s'en vindrent esperonnans tout droict au lieu du tournoy moult marcherent en bel arroy les Chevalliers et alloit Bliocadras tout le premier l'escu au col le glaive au poing. Car il voulloit estre tout le premier pour le tournoy encommencer.

ALors qu'il chevalchoient en cest estat que je vous compte. Atant veez cy ung Chevallier armé de toutes armes de l'autre chef qui tost randonne vers Bliocadras et cil qui moult l'avoit visé de loing ne le va mye refusant ains s'est adressé vers luy tant comme il peult d'ung cheval traire. Et quant ce vint au poindre ilz s'entreferirent de toute leur puissance. Si fust telle l'adventure de cestuy rencontre que l'aultre Chevallier attaignist tout premierement et brisa son glaive sur l'escu de Bliocadras qu'aultre mal ne luy fist/ ne de selle remuer. Et Bliocadras le ferist par tel angoisse emmy le pis que le porta a terre pardesus son cheval moult durement navré. [fol. AA. IV^{r}.] De celle jouste fust moult loué Bliocadras et non mye a tort/ car le Chevallier qu'il avoit ainsy durement encontré n'estoit mye aise a abbatre/ ains estoit preudhomme et fort Chevallier. Si vous pensiez que Bliocadras l'alast longuement regardant/ ne qu'il s'arrestast mie sur luy: non fist. Ains pensa de bien faire: si laissa courir son cheval et s'en vient ferir parmy une trouppe de Chevalliers qui bien estoient plus de trente. Et tant ne se sceust il haster qu'il ne fust de bien pres suyvy par les chevalliers qui estoient en sa compaignie. Et a ce coup encommença le tournoy fier et oultraigeulx des deux pars si qu'en n'y oyt pas dieu tonner pour le froissiz des lances et le retentissement des harnois de ceulx qui s'en alloient mallement entrerencontrans. Mais qui que le fist bien Bliocadras et a ses gens en demeura l'honneur/ et en ce point longuement se maintindrent que chascun disoit que a eulx seroit le pris de celle journee/ quant ung damoisel s'en vient a Bliocadras

adresser qui moult estoit grand et bien armé. Que vous diray je tous deux estoient preudhommes a merveilles et plains de grand vassellaige/ cil vient pour venger le dommage que Bliocadras leur faict. Bliocadras dist bien qu'il ne veult mye perdre s'il peult l'honneur qu'il a ce jour acquis/ si se viennent contreheurter par moult grand aïr/ Bliocadras fiert le premier si que tout l'escu luy pieçoye et fend/ mais le haulbert qui fort estoit ne s'en desment nullement. Et cil bien le refiert a ce coup par trop grand vertu. Si le va attaignant dessoubz l'ombre de l'escu emmy le viz parmy le gorgery/ tellement que par le derriere du hasterel pareust tout le fer de la lance/ et c'il cheust a ce coup/ ce n'est mye merveille car a mort estoit navré sans faille. Adonc sont venus a luy ses compaignons moult courroucez de celle adventure/ sy l'ont relevé moult vistement et l'ont mis en une biere/ et en ce point l'ont emporté vers le chastel dont ilz estoyent meuz le matin. Et quant ilz furent illec arivés ilz le coucherent doulcement le plus qu'ilz peurent en une chambre loing des gens a celle fin qu'il peult mieulx reposer et moult l'ont resconforté et asseuré qu'il n'au[r]oit garde de mourir pour le coup. Non faict il seigneurs je n'ay garde d'en reschaper/ car je ne cuide pas vivre deux jours entiers/ si vous prie que me faciez venir le chappelain qui me vienne aprester/ et ilz le firent comme il avoit demandé: et puis ne demeura pas gram(e)ment qu'il ne fust mort car au deuxiesme jour apres comme il avoit asseuré rendit il l'esprit a dieu.

¶ *Cy apres vient le Prologue de cil qui redigea le compte en ancienne Rime Françoyse qui puis a esté mis en tel escript comme vous le povés veoir a present.*

(Auf der Rückseite dasselbe Bild wie fol. aa. IIII^{v}.)

[fol. I^{r}]

¶ *Cy commence le Prologue de l'acteur (darunter Holzschnitt: Gelehrtenstube).*

IL est naturellement impossible a celuy qui en sa terre n'espand ou seme la semence a suffisance/ qu'il y puisse recueillir le grain en habondance: parquoy est le proverbe veritable disant. Qui petit seme petit recueille. Doncques celluy qui desire recepvoir d'aucune terre le grain a plenitude regarde a mettre sa semence en terre utile et fertile et si ainsi le faict la terre luy rapportera a cent au double. Car en terre seiche aride et infertile ne peult le grain profiter mais y seicher et se deperdre. Pareillement la bonne parolle dicte et alleguee devant ceulx qui ne la veullent retenir ne humblement en leurs cueurs garder pour doctrine/ ne peult aussi porter profit. Ce considerant: feu tre[s]hault et magnanime prince Philippes Conte de Flandres fort charitable et couvoiteux de veoir lire et ouyr les faictz et proesses des preux et hardis chevaliers/ aymant leurs vertus et honorables enseignemens

ne voulut laisser perdre et perir la memoire de ceulx desquelz il avoit ouy ou entendu par escript l'honorable vertueuse et bien famee vie. Luy doncques meu de telle affection quelque jour se rememorant des merveilleuses entreprinses et nobles faictz des chevalliers de la table Ronde/ print ung desir en son couraige de faire venir a lumiere la vie et faictz chevallereux du [fol. I^{v}] trespreux craint et hardi chevallier Perceval le gallois/ Car comme ay(t) dict ledict Philippes conte de Flandres estoit tant rempli de charité que rien ne voioit ou elle deust estre gardee qu'il ne se meist en son debvoir de faire les choses a elle appartenantes/ en suyvant la doctrine de Sainct Paul qui dict que dieu est charité et quiconques vit en charité dieu vit en luy Car de toutes les vertus icelle est la principalle. Voyant doncques ledict Conte Philippes ceste vertu estre tant aggreable a dieu pour icelle ensuyvir commanda a aucun docte orateur de rediger et mectre par escript les faictz et vie dudict noble et preux Chevallier Perceval le Gallois suyvant la Chronique d'iceluy prince et traictié du Sainct greal: mais parce que le Chroniqueur dudict Phelippes et luy trespasserent de ce siecle avant l'achevement et accomplissement du livre/ et que leur intention vint a effect/ long temps apres passé que treshaulte et excellente princesse Madame Jehanne contesse de Flandres eust veu le Commencement de la chronique sachant l'intencion du Conte Philippes son aieul elle meue de pareille charité Commanda a ung sien familier orateur nommé Mennessier traduire et achever icelle Chronique en la forme qu'elle estoit encommencee/ ce que diligentement feist et acheva suyvant le commandement et intention de sa dame et maitresse. Et parce que le langaige dudict Mennessier ne de son predecesseur n'est en usaige en nostre vulgaire Françoys mais fort non acoustumete estrange. Je pour satisfaire aux desirs plaisirs et voulontez des Princes seigneurs et aultres suyvans la maternelle langue de France ay bien voulu m'employer a traduire et mectre de Rithme en prose familiere les faictz et vie dudict vertueux chevallier Perceval en ensuyvant au plus pres selon ma possibilité et povair le sens de mes predecesseurs translateurs/ comme ay trouvé par leur escript. Parquoy a tous auditeurs et lecteurs qui ce traictié liront et orront de ce que ay presumptueusement et trop(t) audacieusement mis/ prie et requiers retenir et reserver le grain et mectre au vent la paille.

¶ *Cy finist le prologue.*

[fol. II^{r}]

¶ *Cy commence L'hystoire Recreative contenant les faictz et gestes du Trespreulx et vaillant Perceval le Galoyos/ Chevalier de la Table ronde.*

DUrant et pendant le Regne du bon et triumphant Roy Artus estoit une notable Dame vefve tenant son demaine en une forest nommee en celuy temps/ la gaste forest/ au païs

de Galles : environ de laquelle estoient les terres et heritaiges. Ladicte dame avoit eu a mary ung notable Chevalier / et d'iceluy trois beaulx filz / dont les deux / comme vous orés cy apres furent occis en bataille / parquoy apres le trespas de son mary ne luy en demoura qu'ung / aigé seullement de deux ans. Duquel est formee ceste presente hystoire. Et parce que ladicte dame avoit perdu tant son mary que ses deux aultres filz exerceant les faictz de chevalerie. Quant le tiers fut en l'aage de congnoissance / ladicte dame ne luy osa jamais declarer comment son pere ne ses freres estoient mors : ne que c'estoit de l'ordre de chevalerie / craignant que a ce ne se voulsist tourner et induire : et que par tel art ex(c)ercer elle peust demeurer seulle et sans enfans. mais si elle povoit le desiroit garder pour estre le baston de sa viellesse et guide de ses affaires / tellement que quant l'enfant fut grant parvenu ne se occupoit a aultre chose sinon que aller visiter les laboureurs et aultres simples personnes cultivans et faisant leur labeur es terres de sa mere. Et estoit la principalle et seulle occupation de Juvenceau / fors que aucunes fois il s'ebatoit a jecter et darder Javellotz apres les cerfz et biches et apres les oyseaulx lesquelz souvent par sa grande industrie mettoit a mort.

¶ *Comment et en quelle maniere Perceval eust premiere congnoissance de Chevalerie. Et comment il trouva cinq Chevaliers errant en la Gaste forest / et du parlement qu'il eust avec eulx.*

OR nous recite L'hystoire que comme ledict Perceval encores jouvenceau avoit de coustume aller visiter par maniere de recreation les Laboureurs aux champs. ung jour mist bride et celle sur son Chasseron qui est a dire le petit cheval sur lequel il alloit a la chasse des Bestes et Oyseaulx. Puis quant dessus fut monté print trois Javellotz et se partist pour apres avoir le boys passé / aller visiter les Laboureurs arant et semant les terres de sa mere. Or estoit en la saison que les arbres commencent estre feuillius / les herbes a verdoier. Rinceaulx a fleurir / et petiz oysillons par leur armonieux gosier moduler et melodieusement chanter. Quant il fut en la forest entré / regardant les tans beaulx arbres verdoier et fleurir / oyant les gentes gorgettes des oyselletz recreativement armoniser / fut si tres lyé et joyeulx qu'il ne scavoit que devenir. Puis luy estant en ceste grande liesse descendit de son petit cheval aultrement dit chasseron / lequel apres la bride ostee / luy laissa paistre la doulce herbe estant le long des chemins et larris de la gaste forest. Et pour ce esba(s)tre et prendre recreation gettoit ses Javellotz l'ung apres l'aultre: puis tantost bas / puis tantost hault / l'ung a travers / l'autre a cousté. Puis en avant / puis en arriere: non tant seullement pensant ne tendant que a passer le temps et a se recreer. Gueres n'a esté le jouvenceau en la forest se esbanoiant qu'il [fol. II^{v}] a ouy et entendu venir cinq

Chevalliers vistement chevauchant tous armés tellement que par le son et cliquetis de leurs harnoys la forest estoit toute sonorante et redondante/ car ilz chevauchoient en grande impetuosité et a grande vistesse et haste toutesfois ne les veoit point mais au heurtement que faisoient leurs lances et leurs espees contre les branches et ruinceaulx des arbres et au fremissement de leurs harnois bien considera que chose estoit fort merveilleuse et de quoy n'eust oncques vision ne congnoissance. En cest estat tout effraié et pensif de ce que point ne voioit mais oyoit faire si grand et merveilleux tumulte et bruit/ pensa que sa mere luy avoyt aultresfoys dit qu'il estoit des diables qui souvent venoient en ce monde: tous condicionnés et enclins a mouvoir contens noyses debatz et a faire bruitz furieux et Mouvemens tempestueux/ et en ceste fantasie arresté pensa vraiement iceulx estre diables qu'il(z) avoit ouy: puis luy souvient que sa mere luy avoit dict aussy que quant on voit les diables qu'il se fault munis (sic) du signe de la croix/ lors dist a par soy que ja ne se signera d'icelle croix s'il en peult aulcun rencontrer et que plustost luy jectera ung de ses javellotz duquel le scavra si bien et si rudement attaindre que les aultres n'auront apres vouloir ne hardiesse de l'aprocher. Petit apres veit issir les cinq chevalliers hors du bois et puis quant les apperceut a descouvert ainsy armés l'escu au col et la lance au poing fut plus esmerveillé qu'oncques n'avoit esté car en son vivant chevallier n'avoit veu ne de chevallier n'avoit ouy parler. Quant il les eust bien regardez lors dist qu'il avoit fort vers dieu mesprins d'avoir proposé que c'estoient diables/ car bien voioit que c'estoient anges/ Certes dist il ma mere m'a tousjours assez adverti dont bien me souvient que les anges sont les plus belles creatures de ce monde apres dieu qui les a formees. Or suys je certain que anges sont ceulx que je voy: car en mon vivant ne veis si belles personnes. Toutesvois dit il entre les cinq en voy ung qui est incomparable en beaulté en splendeur et en relucence au[x] quattre aultres parquoy je croy fermement que celluy n'est ange mais est dieu. Or ma mere m'a enseigné qu'il ne fault que ung seul dieu createur adorer honorer et servir/ et ses sainctz anges supplier et reverer en l'honneur de luy parquoy me delibere le adorer et ses anges honorer en son honneur. Quant il eust ce proposé se print a dire sa creance et les oroisons que sa mere luy avoit apris. Ce voiant le Capital et maistre des chevalliers vint vers luy disant qu'il se tirast arriere de quoy fut le jouvenceau tant estonné et effraié qu'i[l] luy convint tumber par terre/ parquoy les aultres proposerent n'aller tous ensemble vers luy/ de crainte que tant ne se effroiast qu'il en peust mourir/ et qu'il suffisoit que l'autre seul parlast a luy: lors le maistre des chevalliers le print a interroger. Amy dit il as tu point veu par cy passer cinq Chevalliers et troys pucelles le jouvenceau qui simple estoit et non instruit avec le monde estant encores craintif et en doubte

qui estoit cil qui a luy parloit/ luy demande s'il estoit point dieu veu que tant beau et tant cler et luisant le voioit/ a quoy respond le chevallier apres l'avoir asseuré et mis hors de doubte que non/ mais qu'il estoit chevallier. Certes dist le jouvenceau oncques chevallier je ne veis ne de chevallier n'ouy parler/ je vous prie dictes moy dist il les chevalliers sont il ainsy parez que vous/ si beaulx et si luisans. Le chevallier luy demande de rechief s'il n'avoit point veu passer en ceste forest les cinq chevalliers et les trois pucelles/ di[fol. III^{r}]ctes moy respond le jouvenceau en regardant sa lance/ que c'est que portés en vostre main Certes dist le chevallier en soubriant je suis icy bien arrivé je cuidoie de toy aulcune chose scavoir et tu veulx de moy apprendre/ puis luy dict que c'estoit une lance qu'il portoit: dictes vous dit le jouvenceau/ avés vous de coustume jecter ceste lance ainsy que je fais mes javellotz. Non certes respond le chevallier/ mais on en fiert les hommes d'armes et les aultres contre lesquelz on a bataille. Donques dit le jouvenceau vallent mieulx mes javellotz car d'iceulx j'en actains bestes et oyseaulx qui n'est si mal faict que faire ce que me dictes Car ilz servent pour moy menger et les occis d'aussy loing que l'on pourroit ung traict tirer De ce dist le chevallier ne ay je que faire/ mais dis moy je te prie se tu le scays ou vont les cinq chevalliers et les trois pucelles: le jouvenceau aprochant le chevallier luy prend le bas de son escu en requerant luy dire que c'est qu'il porte ainsy pendu a son col: voicy dit le chevallier merveilles je cuidoie aulcunnes nouvelles savoir de to*y* et tu changeant mon propos me demandez tousjours quelque chose/ toutesvoi[e]s pour satisfaire a ton voulloir je te dis que c'est ung escu lequel me sert quant aulcun vient contre moy courir et m'est si propice et utile que nul ne me scauroit grever quant avant les coups le puis mettre. Quant les quattre aultres chevalliers eurent long temps attendu et regardé leur maistre au jouvenceau parler/ se prindrent a approcher puis ont dit. Certainnement advis nous est que cestui a qui vous parlez n'est pas de grant scavoir mais assez petitement introduit: vrayement respond le chevallier vous dictes la verité/ Car de chose que je demande il ne respond riens a propos mais change tousjours ma demande en me enquerant qu'est de tout ce que je porte et qu'est entour moy: bien voyons dirent les chevalliers qu'il n'est gueres saige et qu'il n'a jamais vescu que bestiallement sans gueres de chose apprendre et nous est bien advis que celluy est rempli de grant simplesse qui se veult a luy arrester. Pourtant dit le maistre gouverneur des chevalliers ne partirai [j]e d'aupres de luy jusques e ce que luy auray respondu a tout ce qu'il me demandera. Puis se retournant vers le jouvenceau l'interroga de rechef s'il n'avoit point veu passer par ceste voie les cinq chevalliers et les trois pucelles. Je vous prie dit le jouvenceau prenant le chevallier par son haubert dictes moy que c'est que vous avés vestu. Soies certain dit le chevallier que

c'est ung haubert lequel est faict d'acier et aussy pesant comme fer. Et de que vous sert il dit le jouvenceau. Je te dis respond le chevallier que il me sert de telle chose que se tu voullois jecter contre moy tous tes javellotz qu'ilz ne me scauroient grever n'autre chose pareillement Vraiement se dit le jouvenceau ce ne seroit pas bien propice pour les biches ne pour les cerfz: parquoy je prie a dieu les voulloir garder de vestir tel abillement car ainsy ne scauroient profiter mes javellotz quant occire je les vouldroie et par ainsy jamais apres eux ne courroie. Encores luy demanda le chevallier s'il n'avoit ouy nouvelles des cinq chevalliers et des trois pucelles. Or dictes moy dist le jouvenceau au chevallier nasquistes vous tel que vous estes: Respond le chevallier que non et que cela ne pourroit estre pareillement que nulle chose ne scauroit ainsy naistre. Et qui(l) vous donna doncques ses beaulx habitz dist le jouvenceau au chevallier/ Respond le chevallier mon amy puis que me le de[fol. III^{v}]mandes saches pour vray que depuis cinq jours ce harnois et armures m'ont esté donnees du Roy Artus desquelles m'a en ce point aorné. Or dis moy donques je te prie que sont devenus si tu le scez les cinq chevalliers et les trois pucelles vont ilz le pas ou si s'ensuivent/ Voiez vous dit le jouvenceau au Chevallier ses grans bois qui environnent ceste montaigne/ aupres des destrois y a ung beau val et fertille Et qu'esse en ce val dist le chevallier et a l'environ. La sont dit le jouvenceau les laboureurs et mestoiers de ma mere l'ung y seme et l'autre y herse et l'autre y meine la charrue/ si les Chevalliers et les pucelles que querez ont par la passé ilz vous le pourront au vray (le) dire et quel chemin ilz auront prins. Certes dist le chevallier jamais de toy ne partirons jusquez a ce que vers eulx nous aies menez. A quoy liberallement s'accorda le jouvenceau puis remonte dessus son petit chevallet et conduit les chevalliers jusques ou estoient les laboureurs et les herseurs qui les avoines hersoient sus les terres arees. Or quant les laboureurs virent venir leur seigneur accompaignié des chevalliers eurent grant fraieur et grant crainte car pour certain il scavoient bien que se il leur avoit ouy parler de leur estat de Chevallerie que chevallier il vouldroit estre parquoy sa Mere pourroit de dueil mourir car aultre chose ne craignoit en ce monde que ceste chose luy advint/ et pour ceste crainte ne luy osa jamais de Chevallier pa[r]ler ne permist que son filz aveques chevallier conversast. Le jouvenceau et les chevalliers pres des laboureurs parvenus leur print a demander avez vous veu dit le jouvenceau par cy passer cinq Chevalliers et trois pucelles. respondirent les bouviers a leur maistre Le long du jour n'ont cessé d'errer et traverser par ses destrois: La responce des bouviers du jouvenceau ouye la raconta aux chevalliers/ puis humblement leur demanda ou le Roy Artus habitoit et se tenoit le plus continuellement/ lequel faisoit les Chevalliers. Puis le maistre d'entre eux dist qu'il soulloit le plus souvent faire sa de-

meure a Cardueil: et que puis peu de temps luy avoient laissé/ et que s'il y voulloit aller qu'il trouveroit assés de gens qui luy enseigneroient le lieu et le chasteau la ou est sa demeure.

¶ *Comment apres que Perceval eust faict plusieurs demandes et enquestes aux nobles chevalliers/ et d'eux prins congé: retourna vers sa mere. Lequel apres avoir ouy plusieurs enseignemens Doctrines et remonstrances qu'elle luy fist/ print congé d'elle pour aller au noble et vaillant Roy Artus.*

ATant se partirent les nobles Chevalliers du jouvenceau en luy disant a dieu car ja estoit dessus le tard: et ont tant faict par leurs journees en Brochant les gentis destriers des esperons/ et marchans le grant gallot par grant affection tant qu'ilz ont les aultres cinq Chevalliers et les trois pucelles aconsuivyz et rataint en grant joye et liesse. Le jeune Perceval rememorant et pensant en son entendement ce que les Nobles Chevalliers luy ont dit/ s'en retourna a la maison et manoir de sa tresnoble mere/ laquelle il trouva fort triste et dolente pource que de long temps ne l'avoit veu/ et ne scavoit la bonne dame en quelle contree il estoit allé ne qu'il estoit devenu Et pensoit la bonne me[fol. IIII^{r}]re que les bestes ou aultres grans inconveniens luy eussent porté empeschement. mais quant sa tresnoble et vertueuse mere le veist entrer d'autant qu'elle avoit esté triste et dolente et a[f]flicte joyeuse fut quant elle veist sa presence et n'atendit que il parvint jusques ou elle estoit car si tost qu'elle l'eust apperceu luy alla a l'encontre pour le baiser et acoller/ et est la chose veritable que cueur de mere ne seust oncques celer sa joye a son enfant. Puis quant elle le peult de pres tenir a son aise luy dist en le baisant plus de cent fois/ ha filz filz que tant j'ay eu de deuil et ay esté dolente de vostre absence craintifve que n'eussiez aulchun maulvais et fort encombrier ou que quelque grant peril ou infortune vous fust advenue: je vous prie ne me celler ou tant avez esté: mere faict il je le vous diray et ja ne vous en vouldray mentir. Sachez que puis que icy ne fus ay telle chose veue de quoy je suis tant resjouy que plus fort ne le saurois estre. Vous m'avez tousjours bien di(s)t que dieu et ses anges sont les plus belles creatures de ce monde mais je croy que ceulx lesquelz n'a gueres ay en ceste gaste forest veux sont plus beaulx ne que dieu ne que ses anges. Ces parolles par la mere ouyes considera et pensa en soy qu'il povoit avoir rencontré aulcuns Chevalliers parquoy affin qu'elle le peust divertir d'ensuivre leur maniere de vivre en l'embrassant luy print a dire: beau filz a dieu te recommande je croy pour vray et de certain que tu as en ceste forest rencontré une maniere d'anges qui ont de coustume occire tout ce qu'ilz attaignent et desquelz chascun se plaingt. Certes ma mere dist le jouvenceeau non ay Car ilz m'ont dit que sont Chevalliers et que Chevalliers

ont en nom. Et m'ont dit que l'ordre de Chevallerie est la plus noble et la plus triumphante que fist jamais dieu en ce monde. Lors quant sa loyalle et bonne mere de Chevallier luy ouit parler ne scay qu'elle ne tombast toute pasmee tellement eust le cueur navré et fut long temps qu'elle n'eust sceu sonner ung mot. Puis quant a soy fut ung petit revenue luy dist. Ha filz filz je voy bien maintenant que jamais ne seray consollee de vous: car tousjours en mon cueur avoye gardé secretement l'aventure qui est advenue: consideré que ce que plus je doubtoie et de quoy j'avoys plus de crainte m'est advenu / car mon vivant de chevallier ne de chevallerie ne vous osay parler doubtant se vous en parloie que cest ordre ne voulsissez prendre Sachez de vray que se dieu vous eust laissé vostre pere et voz aultres prochains parens qu'en tout le monde n'eussiés veu plus vaillans ne meilleurs chevalliers tant craintz ne si redoubtez / de ce vous povez bien vanter.

SCavoir vous fais que suis aussy de chevallier nee et extraicte et que en toutes ses isles de mer ne a l'environ n'est lignee plus noble ne plus riche que les parens dont procedee suis: mais telle fortune leur est advenue que maintenant ne possedent des biens de ce monde que bien petit et est bien chose veritable que l'on voit plus tost advenir les infortunes aux vertueux et a ceulx qui ne vivent que selon equité et droicture / que l'on ne faict aux vicieux et aux mauvais. Et aussy sont mors les meilleurs de mon parentaige. Or quant au regard de vostre pere sachez qu'en son temps fut chevallier bon preudhomme et loial ex(c)erçant les armes et faict de Chevallier soubz le Roy Uterpendragon pere du vaillant Roy Artus et fut vostre pere navré en bataille piteusement [fol. IIII^{v}] en une cuisse et plusie[u]rs aultres vaillans chevalliers qui depuis la mort dudit Roy Uterpendragon ceulx qui eurent maisons ou hostelz se retirerent en iceulx pour leur rafraichir et garir / et saches que puis leur retour n'eurent pas fortune tant a gré qu'i[l] ne leur convint exposer et despendre partie de leur biens. Vostre pere qui ce manoir avoit s'i fist apporter en une litiere car aultre lieu n'eust a se retirer apres leur armee desconfite de laquelle tous estoient departis prenant la fuite. Or n'aviez vous lors que deux ans et eustes deux freres fort beaulx et grans lesquelz du conseil de vostre pere se mirent au service de deux Roys dont l'un fust au Roy De scanalon / lequel estoit vostre frere ainsné. Et l'autre mainsné fut au Roy Bendogemeret et saches que tous deux furent faictz chevalliers en ung mesmes jour sans que l'un en sceust rien de l'autre et tous deux en ung mesme jour moururent retournant des cours de leurs seigneurs pensant vostre pere et moy visiter / mais dieu ne permist que vinsent jusquez icy car en chemin furent occis / comme me dirent ceulx qui les nouvelles me rapporterent / lesquelz les avoient veuz ja par les corbeaulx et aultres oyseaul[x] les yeulx traire Vostre pere qui ceste nouvelle ouyt

en print tel desplaisir que de deuil en mourut. Or demourai ge seulle vefve de mari et de enfans fors de que vous bien jeu(s)ne enfant tant douloureuse ennuie et esplouree que riens plus hors d'esperance de nul confort que vous en quy ay eu ma totalle esperance pour l'advenir / parce que plus de mon lignaige me m'est que vous demeuré / par qui j'ay actendu jusques a present joieuse estre et reconfortee. Petit d'estime a faict le jouvenceau Perceval de ce que sa mere luy a dit comme se de ce ne luy challust / puis dit / je vous requiers ma mere qu'a menger me veuilles donner car grant besoing en ay: certes je ne entens de quoy present me venez arraisonner / mais quoy qu'il m'en puise advenir je vous asseure que voullentiers iroie vers celuy qui les chevalliers faict / et vous dis que d'y aller me delibere quelque chose qui m'en puysse eschoir en la fin.

QUant sa mere l'ouyt ainsy parler voulentiers l'eust detourné de son deliberé vouloir / mais voyant qu'a ce ne povoit mectre ordre luy feist et composa une grosse chemise de chanvre a la fasson du pays de galles. C'est assavoir la braie et la reste ensemble entretenant. Et d'abundant luy fist ung bon abillement de cuir de cerf bien clos et fermé. Quant sa mere l'eust comme il est dit acoustré avecques elle le retint par troys jours menant grant deuil et ennuy de ce qu'elle voioit qu'il failloit que de brief veist son partement a quoy n'a sceu resister ne mectre empeschement Or vous diray filz faict sa mere puis que de moy desirez partir / vous en irés en la court du Roy Artus auquel quant vers luy serez arrivé requerés de vous faire donner des armeures car bien scay que ne vous escondira / mais quant les armeures vous aura donnees certainne suis que aider ne vous en scaurés / qu'i[l] vous sera chose mal advenant se a ce n'avez esté enseigné / et n'est de merveille s'on ne scait ce que l'on n'a aprins / mais est merveille qu'on ne retient ce que tant on a ouy et veu souventesfois. Or filz je vous supplie dist la mere que quant de moy serez absent et elongné que vueillez retenir les [fol. V^{r}] enseignemens que vous veuil dire et aprendre avant partir ce que besoing et bon mestier vous fera icy apres et grant bien vous en pourra venir et ferés ce que ung bon et loyal chevallier doibt faire et a quoy il est noblement obligé et tenu. Premier se vous trouvez ne pres ne loing Dame qui ait de vous besoing ou pucelle desconseiller (sic) ou que de vostre aide ait mestier que ne leur veuillez denier vostre service se de ce vous en requierent car je vous dy que tout honneur est a l'homme perdu qui honneur a dame ne porte et quiconque honoré veult estre fault a pucelle et a dame honneur referer. Ung aultre enseignement retiendrés s'il eschiet que pucelle aiés gagnié ou que pucelle de vous soit privee se le baiser elle ne vous denie d'elle le baiser povez prendre mais la reste je vous deffendz fors que se en doy a anneau ou aumosniere

a a sa saincture si par amour anneau ou aumosniere vous donne licitement le don vous povez en la remerciant prendre et le don d'icelle emporter. Apres vous advise que quant d'aultruy vous acompagnerez tant es champs comme en la ville que longuement avec vous pour compagnon ne soit que de luy ne sachez le non car certes de toutes personnes par le seul non est congneu l'homme. Mon filz aussy conseille que ne vous acompaignez que de preudhomme car cil jamais ne se fourvoie/ qui de preudhomme conseil prent. De rechief aussy vous veuil adviser et par priere enhorter que souvent es e(s)glises frequentés pour a dieu requerir que puissiés a honneur et a bonne fin parvenir. Lors le jouvenceau Perceval a sa mere demanda se es e(s)glises de quoy elle luy parloit estoit celluy qui crea l'homme et femme et tout ce qu'est au monde contenu. A quoy respond la mere que ouy et que c'est luy mesmes en personne que es e(l)glises et moustiers les prestres chascun jour sacrifient lequel pour toute nature humaine souffrit griefve et do[u]lo[u]reuse passion soubz ponce Pilate prevost de judee pour icelle nature des enfers rachapter. Dont dit le jouvenceau a sa mere desormais et tout mon vivant es e(s)glises iray je dieu prier et ainsi vous le jure et prometz. Petit apres par le filz de sa mere les commandemens ouis meist la celle sur son chevallet pour monter sus prenant ses trois Javellotz esperant iceulx emporter mais sa mere luy en feist laisser les deux disant que trop d'empechement des trois luy seroit et ce faict apres l'avoir par plusieurs fois baisé et acollé pleurant et larmoiant print de luy congé requerant a dieu donner a son revenir plus grand joye en son ent[r]eprinse qu'elle en le de(l)laissant n'avoit Tost apres monta le jeu(s)ne Perceval sur son chevallet et tant exploita que en bref fut de sa mere eslongné et ne luy challoit de se arrester tant que contrainct par la nuit obscure luy en fust/ parquoy pour ceste premiere nuit luy convint en la forest gesir. Le matin si tost que le chant des oy(e)sillons entendit se leva sur pied et puis sur son chevallet monta lequel a tant chevaulché qu'il ne s'est arre[s]té tant qu'il a apperceu ung pavillon dressé le long d'ugne prarie environ laquelle sourdoit une belle et claire fontaine/ et estoit ledit pavillon fort beau a grand merveille/ dont la moitié dudit pavillon estoit de rouge et l'autre moytié de verd le tout bordé de riches orf[r]oys dessus lesquelz estoit ung Aigle d'or/ lequel tant fort au soleil reluisoit que toute la prarie en estoit enluminee.

[fol. V^{v}]

¶ *Comment Perceval au pavillon entra ou la Damoiselle trouva/ de laquelle eust ung baiser par force/ et en emporta son Anneau.*

L'Hystoire nous raconte que le Pavillon estoit tant plaisant et beau a regarder que rien plus/ autour duquel estoient force ramees verdoiant dressees: feuillettes d'herbes et fleurs entre-

lassees a grant planté. Le jeune Perceval vers le pavillon alla/ lequel avant que entrer dit. Dieu eternel advis m'est bien que vostre hostel et e(s)glise voy/ parquoy trop seroye a reprendre se dedens icelle ne vous alloie orer et prier: car ma mere me commanda que jamais devant e(s)glise de pres ne passasse que dedens n'y allasse orer le createur en qui je croy/ donques suis deliberé de leans entrer pour le honorer: et le prier qu'i[l] luy plaise me donner a menger/ car pour ceste heure en ay grant besoing. Quant pres du pavillon fut arrivé/ ouvert le trouva/ dedens lequel veist ung lict noblement acoustré/ sur lequel estoit une pucelle seulle endormie: laquelle avoient laissés (sic) ses Damoiselles qui estoient allees cueillir des fleurs pour le pavillon jolier et parer comme de ce faire estoient acoustumees. Lors est Perceval du lict de la pucelle approché courant assez lourdement dessus son cheval/ adonc s'est la pucelle assez effraiement esveillee: a laquelle dist Perceval sans sejourner. Pucelle je vous salue comme ma mere m'a aprins/ laquelle m'a commandé que jamais pucelle ne trouvasse que humblement ne la saluasse. Aux parolles du jeune Perceval se print la pucelle a trembler car bien luy sembloit qu'il n'estoit gueres saige comme assez le monstroit par son parler inconstant: et bien se reputoit folle que ainsi seulle l'avoit trouvee endormie: puis luy dit. Amy pense bien tost d'icy te departir de peur que mes amys ne t'y treuvent/ car se icy te rencontroient/ il t'en pourroit mal advenir. Par ma foy dit Perceval: jamais d'icy ne partyray que premier baisee ne vous aye. A quoy respond la pucelle que non fera mais que bien tost pense de departir que ses amys la ne te (sic) treuvent. Pucelle faict Perceval/ pour vostre parler d'icy ne partiray tant que de vous aye eu ung baiser: car ma mere dit il m'a a ce faire ainsi enseigné. Tant c'est Perceval de la pucelle approché qu'i[l] l'a par force baisee: car povoir n'eust d'y resister/ combien qu'elle c'est fort defendue: mais tant estoit lors Perceval lafre et lourd que la defense d'icelle ne luy peult profiter qu'il ne la baisast voulsist elle ou non: voire comme dit le conpte plus de vintg fois.

APres que Perceval eust par force la pucelle baisee advisa qu'en son doit elle avoit ung anneau d'or dedens lequel estoit une belle et clere Esmeraude enchassee: lequel pareillement par force luy osta comme le baiser avoit eu: puis le mist en son doit oultre le gré de la pucelle qui fort s'estoit deffendue quant cest anneau luy a osté: mais en riens ne luy profita sa resistence car temerere et inconstant estoit. Lors Perceval prenant l'anneau de la pucelle usa de telles parolles comme il avoit fait au baiser/ disant que sa mere l'avoit a ce faire enseigné/ mais que plus avant ne aillieurs ne toucheroit comme par sa mere luy avoit esté commandé. Apres dit Perceval a la pucelle. Belle dist il/ or m'en voy je moult bien sallairié et payé pour le doulx baiser que de

vous ay eu: lequel m'a semblé meilleur que les baisiers des bouches des chamberieres a ma mere: car certes j'ay voustre bouche sentue plus [fol. VI^{r}] delectable et trop plus doulce. La pucelle se voiant ainsy despouillee et perforcee de son anneau et de son baiser se print si fort a lamenter et gemier que le cueur luy cuida partir: puis dit a Perceval. Amy je te prie n'emporte point mon anneau car par trop en serois blasmee et toy possible en perdrois la vie. Perceval ne mect rien en son cueur de ce que la pucelle luy dit/ car lors ne usoit de grant scavoir mais estoit tant de raison que de consideration fort aliené. Depuis que Perceval de sa mere partit n'avoit mengé ne beu parquoy ne fut au pavillon de la pucelle sans grant appetit/ et luy en ce desir de menger comme tout affamé advise d'aventure ung boucal plain de vin aupres duquel estoit ung hanap. d'argent: puis regarde dessoubz une trousse de jonc une touaille fort blanche et assez fine qu'il soublieve et prent/ et dessoubz icelle treuve trois pastez froitz de chair de chevreuz/ de ce ne fault doubter que gueres n'aresta quant les pa[s]tez en sa main tint de se mectre en son debvoir d'en taster car comme ay dit grant fain avoit parquoy si tost qu'il les tint en froissa ung entre ses mains et apres en avoir mengé non sobrement souvent retournoit visiter le boucal/ puis dit a la pucelle dame faict il je vous prie venez et faictes comme moi quant vous aurés un pasté mengé et moy ung aultre encores en restera ung pour les survenans. La pucelle voiant Perceval ainsy dereiglement menger s'en esbahit et Rien ne luy respond de ce qu'il luy a dit mais d'aultre chose ne se peult alleger fors que de ce prendre a pleurer et gemier tendrement. Perceval qui de se ne luy challoit/ de la pucelle print congé apres qu'il eust recouvert la reste des pastez desoubz la touaille: et en prenant congé luy dist. Dame je vous prie ne vous ennuyer de ce que vostre anneau emporte car j'ay esperance avant que mourir que assez en serés recompensee/ et atant je vous commande a dieu: la pucelle qui triste estoit dit que a dieu ne le recommanderoit et que bien se povoit tenir asseuré que jamais de son aide ne de son secours au besoing n'auroit. Car par trop a de luy esté trahie et que bien scait que par son malfaict luy conviendra endurer moult d'angoisses et ennuis.

AInsy demoura la pucelle apres que Perceval s'en fut allé toute triste dolente et esplouree. Puis gueres n'aresta que son amy qui de l'esbat venoit n'est arrivé lequel au trac du cheval que Perceval avoit s'est bien doubté que aulcun au pavillon avoit esté/ puis quant de la pucelle arriva pres/ luy dist amie que tant dolente et esplouree je voy dictes moy sans le me celler qui icy a esté/ car bien m'est advis q'ung Chevalier y est venu/ non est certes dit la pucelle mais ung garson sot lourt et malgracieulx gallois lequel a beu de vostre vin et de voz pastés mengé tant

comme il luy a pleu. Et pour cella belle dist l'escuyer a s'amie fault il que tant vous en soyez marrie: certes si tous les pastez eust mengé et le vin beu si n'en vouldroye estre marry: bien pis y a dit la pucelle/ car l'anneau qui en mon doit estoit m'a tollu et emporté de quoy je suis tant triste et dolente que ja je vouldroye estre morte. Quant l'escuyer de l'anneau ouit parler fut tant plain de ire et de couroux que rien plus: puis dit a la pucelle Certes le jouvenceau que vous me dictes c'est monstré fort oultraigeux et croy de certain se voullez la verité dire que bien y a encore pis. Sire faict la pucelle vray est qu'il me baisa/ mais ce fut a force et maulgré moy. Ma foy dist l'escuier a la pucelle comme celuy que ja jalousie tenoit en sa possession. Je croy pour vray que le [fol. VI^v] bayser n'a esté par force mais que liberallement et de vostre gré l'avez receu/ et que a ce n'y a eu nul contredit Je congnois assez quelle vous estes ne me cuidez point aveugler car de vostre faulceté suis et me tiens partrop a certené/ je vous advise bien que vous en feray repentir car grandement avez encontre moy mesprins/ et de ce soiés certaine que le cheval sur lequel vous montez jamais avoyne ne mengera tant que je m'en soie vengé et vous prometz que du jour qu'il se deferrera que jamais referré ne sera/ et s'il advient que de fain ou d'aultre chose meure a pied me suivir vous conviendra sans aulcune chaussure mais les jambes et les piedz nudz ne ja ne seront les abillemens de dessus vostre corps changer (sic) tant que le chef de mon ennemy voye jus de ses espaules: puis quant l'escuyer eust ce dit se assist et print son repas de ce que Perceval luy avoit laissé.

¶ *Comment Perceval trouva en son chemin ung charbonnier lequel luy enseigna la voye a cardueil/ et comment il demanda au Roy artus les armes du Chevallier vermeil/ puis se partit de la court sans estre faict chevalier et comment Keux le senechal se moqua de luy et ce qu'il fist.*

AInsy Perceval sur son chevallet monte sans botes ne esperons car de botes ne d'esperons n'avoit encore veu/ chassant son chevallet d'un fouet/ tant a chevaulché qu'il a ung charbonnier veu vers luy venir auquel quant pres fut arrivé a demandé par ou fauldroit qu'il allast a Cardueil ou le Roy artus estoit qui soulloit les chevalliers faire. Sachez dit le charbonnier que aller vous fault par ceste sente puis vous verrés ung chasteau assis sur la mer dedens lequel trouverez le Roy artus joyeulx et marri. Vous me esbahissez dist Perceval au charbonnier de me dire que le Roy au chasteau joyeulx et marri troveray je vous prie m'enseigner comment cella peult estre. Lors dist le charbonnier a Perceval que puis petit de temps avoit eu le Roy Artus combat a l'encontre du Roy ryon Roy des islles lequel avoit vaincu et [c']est parquoy joieux estoit/ mais depuis son retour la plus saine et meilleure partie de ses

chevalliers s'en estoient allez a leur adventure de quoy estoit dolent et marri qu'il ne scavoit de leur nouvelles ne quel chemin ilz avoient prins. De ce que a dit le charbonnier a Perceval ne luy a gueres challu: mais tost chassa son chevallet tant qu'il peult percevoir a l'oeuil le chasteau sur la mer estant que le charbonnier luy avoit dit: puys quant de pres fut arrivé veist ung chevallier du chasteau sortir tout armé lequel portoit a sa main destre une cou(l)pe d'or et a la senestre sa lance et son escu/ et estoient ses armes toutes rouges. Grandement a perceval les armes pleurent et dist en son couraige qu'i[l] les demandera au roy Artus car comme il luy semble bien luy seroient advenantes: puis tant comme il peult se prent a courir vers le chasteau: le chevallier qui les armes portoit voiant ainsy perceval courir luy print a demander ou il alloit ainsy courant. Respondit perceval au chevallier/ au Roy artus m'en vois dist il voz armes demander: bien tu feras faict le chevallier a perceval: or va donc et par ycy pense de retourner et de par moy diras au meschant Roy que s'il ne veult tenir de moy sa terre qu'il me la rende ou que vers moy aulcun envoie qui la deffende car je dis qu'elle me appartient et de ce te croye/ a ses enseignes que n'a gueres luy ay ousté la cou(l)pe d'or plaine de vin sur sa table en laquelle il souloit boire. Sans [fol. VII^{r}] penser a ce que le chevallier a Perceval dist tout courrant entra dedans la salle du c[h]asteau sans descendre de son cheval ou il trouva le Roy artus a table assis avecques ses chevalliers tant pensif et sans mot dire Voiant Perceval la Royalle compagnie comme j'ay dit a table assise ne scait lequel pour le roy doit salluer Puis advisa ung escuyer nommé Guyon tenant ung cousteau en sa main auquel il pria luy monstrer lequel estoit le Roy. Puis quant l'escuyer de ce eust Perceval averty s'en alla Perceval le Roy en son lourdois salluer lequel aucun mot ne lui respondit/ non pensant aultrement que ce ne fust ung fol. Perceval voiant que le roy ne luy avoit mot sonné dit. Vraiment tel roy jamais chevallier ne feist et comment dist il en scauroit il faire quant on ne peult de luy parolle avoir: puis revirant la teste de son chevallet par ou il estoit venu delibere s'en retourner et en passant pres du lieu ou estoit le roy assis comme celluy qui estoit assez mal endoctriné tant rudement chevaulche qu'il abatit le bonnet et chapeau d'ung escuyer dessoubz la table. Quant le Roy eust ce de perceval apperceu luy dist. Amy je te prie ne te desplaise de ce que ne t'é mot sonné quant premier tu m'as sallué car tant triste et courroucé je suis que lors ne t'eusse seu respondre. Et la cause est de mon couroux que le plus grant ennemy que j'aye en ce monde et qui plus me hait est en ceste salle venu lequel comme temeraire oultraigeux m'a dit que ceste presente terre luy appartient et qu'il fault qu'entre ses mains la rende quitte/ et se faict appeller le Chevallier vermeil. Or m'estoit venu veoir ce noble Roy de Quinque prochain voisin et la Royne sa femme pour sca-

voir de mes nouvelles et aussy pour re(s)conforter les chevalliers de seans qui blessez sont et te advise que les parolles que se meschant m'a dit ne m'eussent en Rien grevé / mais il a prins la couppe d'or qui sur la table devant moy estoit plainne de vin de laquelle a le vin follement desus la Royne versé qui est ung cas ort et villain et sache que la Royne en a pris tel despit et couroux que toute iree s'en est en sa chambre retiree ou se dieu ne luy faict grace / y mourra de honte et de vergongne. De tout ce que le Roy a dit a Perceval ne luy chault une fraise mais tout riant et sans se effraier dit au Roy. Sire roy faict il je vous prie que chevallier me faciés car d'icy m'en veuil en aller. Tous ceulx qui perceval regarderent ne le tindrent pas pour saige et ont l'un a l'aultre dit certes combien que cestuy soit sot / si est il fort beau et bien formé. Puis luy dit le roy Amy descendés de vostre cheval et le baillés a ce serviteur qui bien vous le gardera et vostre voulenté sera faicte de ce que me demandez et a vostre profit apres que aurés a dieu et aux sainctz rendu vostre veu. Ma foy faict perceval au Roy ja du cheval ne descendray / car les chevalliers que en la lande de la forest gaste rencontray n'estoient point descendus et aussy ne descendray je. Et pource depeschez moy que je m'en aille. Vrayment dist le Roy a perceval je le feray pour l'amour de vous a vostre honneur et grant profit. Quant perceval eust ouy le roy ainsy parler luy dist que du moys chevallier ne sera et que le Chevallier vermeil qu'il rencontra pres la porte du chasteau veult suivir lequel emporte la couppe d'or. Partant requiert au Roy luy donner ses armes. Le senechal du Roy nommé Keux lequel navré estoit quant le parler de perceval ouyt en se gabant de luy / luy dist. Certes amy tu as assez bonne raison va au chevallier vermeil tollir les armes car tiennes sont et ne fustez pas fol quant pour ceste cause vintez en ceste terre. Keux faict le Roy au senechal je vous prie cessez telles parolles de moquerie lesquelles partrop sont enuieuse[s] et sachez que c'est laite chose a tout homme qu'il se repute homme de bien d'ainsi se moquer et gaber d'aultruy : pensés vous pourtant se le jouvenceau est lourd et mal aprins qu'il en doibve estre [fol. VII^{v}] mocqué possible qu'il est de noble lignee extraict et qu'il n'a point encore esté de nul maistre enseigné / il est assez jeu(s)ne pour le temps advenir quelque bien aprendre. Apres que le Roy eust la remonstrance au senechal faicte ainsy que Perceval s'en voulloit de la salle partir advisa une fort belle et gente pucelle laquelle en la saluant luy rist / et elle pareillement / puis luy print en soubriant la pucelle dire / saches amy se tu vis aige d'homme ainsy que penser je puis de toy et precogiter / que en tout le monde n'y aura plus vaillant ne meilleur chevallier. Or nous recite le compte que depuis dix ans n'avoit la pucelle ris mais quant l'eust Perceval saluee si haultement se print a rire que tous ceux qui en la salle estoient l'ont parfaictement ouye. Quant Keux le senechal ouyt

ainsy la pucelle rire et parler tout despité de ce qu'elle avoit dit s'aprocha/ et tel soufflet luy a en la joue donné que par terre l'a abatue/ puis advisant derriere luy a ung sot apperceu qui pres d'une cheminee estoit lequel a de tel coup de piedz feru qu'il le renversa dedens le feu entre les deux landiers et la cause fut parce que ce sot avoit acoustumé de dire que ceste pucelle ne riroit tant qu'elle auroit veu celluy qui de toute chevallerie devoit estre le maistre et gr[e]ineur. Ainssy le povre sot se prent a crier et la pucelle a pleurer et Perceval sans aultre chose dire se part pour chercher le chevallier vermeil.

¶ *Comment Perceval conquist le chevallier vermeil et renvoya la couppe d'or au Roy artus et comment il s'arma de ces armes.*

LOrs quant l'escuyer Guyon duquel vous ay parlé veist Perceval prendre le chemin ou le Chevallier vermeil estoit allé/ est de la salle descendu et puis entre dedens ung verger estant encloz du chasteau duquel issit par une petite poterne et tout courant s'en vint jusques au chemin ou le Chevallier vermeil attendoit chevallerie et adventure/ lequel Perceval vint invader si tost qu'i[l] le vist pour ces armes prendre. Or avoit le chevallier posee sa couppe d'or sur ung perron de roche bise/ attendant que quelcun vint devers luy. Quant Perceval le chevallier aprocha luy escrie a haulte voix Sire chevallier dit il mettez jus mes armes car pas n'ay intention que plus les portés et sachez que plus ne le pourroi(r)e endurer et se refus en faictes je vous mariray du corps parquoy gardez que plus ne vous en parle. Lors fut le chevallier fort iré et dollent quant Perceval ouyt ainsy parler: parquoy lieve sa lance a deux mains de laquelle ferit du gros bout Perceval si tresgrant coup entre les espaulles qu'i[l] le feist tomber jusques sur le col de son cheval. Ne fault doubter se Perceval fut lors desplaisant et marry du coup qu'il ovoit (sic) receu/ car de despit print son Javellot en la main et de telle rendeur en attainct en l'ueil le chevallier qu'i[l] luy envoia la cervelle hors de la teste dont le chevallier tomba a terre tou(s)t mort estendu. Ce voyant Perceval gueres n'a aresté qu'il ne soit de son petit cheval descendu puis lui mect sa lance a part et luy osta l'escu qu'il avoit au col/ mais quant se vint a luy oster l'armet qu'il avoit au chief/ il s'i trouva tant empesché qu'i[l] ne sceut par quel bout y commencer puis regarda son espee qu'il avoit saincte mais tant ne sceut faire que s'avisast comment la failloit du fourreau tirer Quant l'escuier Guyon le veist en ce point empeché commença a rire: puis luy dist. Qu'esse faict il bel amy que vous faictes autour de se chevallier abbatu. Je cuidoye dist Perceval que vostre roy m'eust ses armes donnees mais si fort et si asprement tiennent a son corps que je cuide que corps et armes ne soie(i)nt que ung. Or ne vous soussiez dist L'escuier de [fol. VIII^{r}] rien car si vous voulés

tantost aurés du corps les armes ostees: je vous en prie dist Perceval et pensez de vous despecher et puis les armes me donnez. Tantost eust l'escuyer Guyon l'escu defermé puis a Perceval les armes presentees lesquelles luy a conseillé de les vestir et ostes (sic) les abillemens qu'il portoit / mais tant ne luy a sceu l'escuyer persuader qu'il voulsist ses abitz devestir. Or avoit le chevallier ung fort beau vestement de soye qu'il soulloit dessoubz ses armes porter et vestir que l'escuyer cuida faire prendre a perceval et les siens laisser mais a ce n'y eust ordre car il dist que jamais ne laissera la bonne chemise de toille de chanvre que sa mere luy avoit faicte et que mieulx valloit que cil abit de soye que l'escuyer luy vouloit donner. puis luy dist encores vouldriez vous dist perceval a l'escuyer que je changeasse ma bonne cotte ou l'eau ne peult parmy passer a ung habillement ou l'eau ne pourroit tenir vous me tiendriés bien pour ung sot de faire eschange du bon pour ung maulvais / de ce vous povez tenir certain que cella jamais ne feray mais honny soye se je le fais. Ainsy perceval resolu de ne dellaisser ses premiers habitz ne volut du chevallier mort et vaincu prendre fors les armures que l'escuier luy vestit et luy chaussa les esperons dessus ses guettres car jamais ne les voullut laisser. Puis quant l'escuyer luy eust piece a piece les armes mis et dessus la teste le heaulme posé luy mont(r)a et apprint a saindre son espee et se fait luy mist le pied a l'estrief et le fist sur le destrier monter lequel jamais estrief n'avoit veu ne esperons aussy car d'aultre chose ne chassoit son cheval fors d'un fouet ou roorte duquel pour haster le soulloit singler. l'escuyer voiant que bien armé estoit Perceval sur le cheval monté luy fut bien advis que de long temps n'avoit veu si beau parsonnaige puis luy apporta l'escu que le chevallier soulloit avoir pendu au col et apres luy bailla la lance / mais avant que l'escuyer se departe perceval luy print a dire amy faict il je vous prie ne laisser icy mon petit cheval qui tant est bon mais avecques vous l'enmenez et je le vous donne de bon cueur car aussy n'ay je de luy jamais a faire. En oultre ceste couppe d'or au Roy porterés que de par moy vous sallurés et dirés a la pucelle qui du senechal a le souflet receu durement et sans raison qu'a elle me recommande et que se je puis avant que mourir la vengeray de l'injure qu'i[l] luy a faict. A quoy l'escuyer respont que au Roy de par luy la couppe reportera et bien se deschergera de son messaige et a son vouloir envers la pucelle Atant se de(s)partirent l'escuyer et perceval / Perceval s'en va a son adventure et l'escuyer retourna au chasteau ou il trouva le Roy en la salle auquel quant pres de luy fut arrivé dist. Sire faict l'escuyer cause a present avez de demener joye et de vous resjouir. Regardez la couppe que je vous rapporte que vous renvoye vostre chevallier qui icy a esté. Duquel chevallier me dis(t) tu dit le Roy a l'escuyer lequel encores en sa grant yre estoit. Sire dit l'escuier je parle du jeu(s)ne filz qui n'a gueres a icy esté.

Esse dist le Roy le jouvenceau gallois qui m'a demandé les armes du chevallier qui tant m'a faict d'ennuy et de parquoy tant de courroux je porte en mon cueur. De celluy est ce dist l'escuyer au Roy que je vous parle. Et comment faict le Roy a il eu ma couppe / le prise tant le chevallier vermeil que de son gré la luy ait voullu en ses mains rend(u)[r]e: mais bien cher luy a vendue faict L'escuyer au Roy le jouvenceau qui a mort l'a mis. Et comment fust ce et en quelle maniere dist le Roy. Sire je ne le scay point aultrement dist l'escuyer que j'é veu comment le chevallier a donné si grant coup du gros bout de sa lance au jeune jouvenceau galloys entre les deux espaules qu'i[l] le contraignit villainement chanceller jusques sur le col de son petit chevallet. Lors le jouvenceau qui ainsi feru se [fol. VIII^{v}] trouva / print cueur en soy et tellement s'esvertua que d'ung Javellot que en sa main portoit en attaignit le chevallier en l'oeuil si rudement que luy persa le cerveau et la teste d'oultre en oultre tellement que le javellot aparessoit par derriere plus de deux piedz / tant qu'on eust peu veoir le sang devaller jusques sur la croppe et les cuisses du desriere du chevallier. Que vous dirai ge de tel coup fait / le chevallier actaint luy convint tomber par terre tout mort. Quant le roy eust ceste nouvelle entendue se print a fort blasmer trop le seneschal luy disant ainsy. O quel mal vostre fellonnie et oultraigeuse langue m'a faict Car par vostre mesdire avez esté cause que n'est icy arresté le plus vaillant homme qui pieç'a en ma court ait entré et me tinse je vous asseure trop bien heureux s'en nostre service il fust demeuré comme assez le tesmogne le singulier et aggreable profit que ce jourd'huy m'a faict. Sire dist l'escuier Guyon au Roy. Sachez que le jouvenceau de par moy a la pucelle mandé que le senechal l'a oultraigeusement ferue / et que se dieu le laisse longuement vivre qu'en despit de la buffe qu'i[l] luy a donnee bien il la scaura venger. Le fol qui pres le feu estoit quant ceste nouvelle entend soudainnement saillit en place devant le Roy et les assistens tant joyeulx qu'il ne se povoit tenir de saulter et trepeter. Puis en telle maniere dist. Sire se dieu me gard que le temps aproche de voz grandes adventures et fortunes lesquelles souvent verrez advenir et vous prometz bien pour certain que trop le seneschal se peult aussy tenir pour asseuré que ainçois que passe la quinzainne il devra bien mauldire les piedz et les mains et la faulce langue qu'en sa bouche porte car je vous prometz et est vray que le jeu(s)ne chevallier luy aura bien rendu le coup de pied qu'il a donné et la buffe que de par luy la pucelle a receue car entre l'espaulle et le coude le bras dextre luy brisera lequel par l'espace d'un an aura a son col pendu et de ce se peult bien le senechal tenir certain / car il n'y peult non plus faillir qu'a la mort. Ceste parolle tant greva trop le senechal / qu'il cuida crever de despit et puis regarda le fol par telle fellonnie et courroux que vouluntiers luy eust osté la vie du corps

devant toute la compagnie: mais de crainte que plus fort n'en desplust au Roy/ le laissa sans luy toucher. Puis le Roy encores se complaignant du Seneschal luy profera telle[s] parolles. Ha ha seneschal que tant amerement m'avez courroucé ceste journee: quant par vostre detracteux langaige avez esté cause de la perte et du departement de ce jouvenceau lequel eust comme je croy bien tost esté adressé et enseigné aux faictz d'armes/ car beau et fort estoit et bien au temps advenir se fust aidé tant de la lance que de l'espee et couvert de son escu: mais il s'en va dont ce me poise monté sur ung destrier tout armé sans avoir aprins que bien petit d'honneur et de bien: et possible est qu'il pourra quelque vassal rencontrer lequel desirera luy oster son cheval ou possible luy vouldra du corps mal faire. Or est il si mal aprins qu'il ne scauroit comme je croy de son cheval descendre ne son Espee du four[r]eau tirer/ parquoy pourra se dieu ne le gard a grant danger parvenir: de quoy vous en estes cause et croiez que y ay ung merveilleux regret.

Nous laisserons icy a parler du Roy artus du Senaschal (sic). De la pucelle et du fol. et vous dirons de Perceval qui s'en va a son adventure.

¶ *Comment Perceval apres qu'il se fust departy du chevallier vermeil arriva en ung fort beau chasteau ou se tenoyt ung bon preudhomme lequel l'a introduit a porter sa lance et se ayder de ces armes et comment il le fist chevallier.*

[fol. IX^{r}]

TAnt chevaulcha Perceval sur le destrier le long d'une forest qu'il arriva en une plaine/ aupres de laquelle passoit une belle riviere qui de large avoit plus qu'on n'eust sceu d'ugne arbalestre tirer: en laquelle ne se osa perceval mettre pour la passer/ car trop la voioit parfonde noire et obscure: parquoy cotoiant icelle riviere tousjours chevaulcha le long de la prairie/ tant qu'il apperceut pres d'ung rocher ung moult fort et beau chasteau/ lequel par dela l'eau estoit. Autour duquel estoient quatre fort belles tours qui rendoient le chasteau quarré et au dessoubz avoit quattre aultres basses tours aupres d'ung pont: lequel estoit faict pour passer icelle eau: et estoit iceluy pont fort et hault/ dessus lequel y avoit encores une fort belle tour a force de bastillons munie. Et quant Perceval fut pres du pont venu trouva ung bon preudhomme vestu d'une robe fourree d'armantis lequel estoit sur iceluy pont attendant se quelcun leans viendroit/ et aussy pour regarder les passans: lequel portoit pour contenance ung bastonnet en sa main/ et venoient apres luy deux serviteurs nudz testes. Perceval memoratif de ce que sa mere luy a enseigné vint le chevallier salluer: puis luy dist sire ainsy ma mere commende de faire: le chevallier qui saige fut congnoist bien que

Perceval estoit assez saulvaige et que petit a petit de chose avoit esté introduict puis quant le chevallier luy eust rendu son salut demanda dont il venoit a quoy a Perceval respondu. qu'il venoit de la court du Roy Artus lequel l'avoit croyé chevallier Se dieu m'aïst dist le chevalli[e]r a perceval je cuidoie que present ne luy tint au cueur de chevallier faire / pour l'ennuy que de present il porte. Or je te prie de me dire qui te a ses belles armes donnees. Ce fut le Roy dist perceval. et comment amy je te supplie le me dire. Lors recita perceval au chevallier de point en point par lequel moyen et en quelle sorte il avoit vaincu le chevallier vermeil / duquel ses armes avoit emporté comme icy dessus avez ouy le compte qu'i[l] n'est besoing de reciter car chose ennuieuse seroit: puis luy demanda le chevallier quelle chose il scavoit faire de son cheval: je le sçay bien feire courir tant par les mons que par les vaulx dit Perceval au chevallier en telle fasson que je soulloie faire le petit cheval que je prins en la maison de ma mere. Et de voz armes qu'en faictes vous dist le chevallier: respond perceval que bien les scet vestir et devestir Ainsy que l'escuier Guyon luy enseigna desquelles l'en arma apres qu'il en eust le chevallier vermeil desarmé et dit que si legierement les porte que en riens ne luy font grevance. ma foy faict le chevallier a Perceval ceste chose je prise moult fort et aussy tresbien vous advviennent Or me dictes s'il vous agree quelle chose icy vous amainne. Sire dist Perceval au chevallier ma mere m'enseigna que vers les preudhommes allasse pour a eux me conseiller que bien leur conseil gardasse: aussy que je creusse en ce que me diroient et que grant profit en vient a ceulx qui les croient. Or sa ne voullés vous aultre chose dire. si fays sire dist perceval je vous requiers que me veuillez loger ce jour / moult voulentiers faict le chevallier mais que ung seul don vous me ottroiés duquel ung grant bien vous en pourra venir. Et quel est il faict Perceval. Il est dist le chevallier / que vous croirez le conseil de vostre mere et de moy: Je le feray dist Perceval. Or donques de vostre cheval descendez dist le chevallier: a ses parolles est Perceval descendu puis ung des serviteurs qui la estoit print son cheval et ung aultre entendit a le desarmer de toutes pieces tellement que plus rien ne luy resta que les lours abillemens que sa mere luy avoit faict assez malfassonnez. Ce faict le Chevallier chaussa ung des esperons de Perceval qu'il avoit eu du Chevallier vermeil / et puis a cheval est monté [fol. IX^{v}] si print l'escu lequel pendoit a son col / et en s'adressant a Perceval luy dist: amy dit il or regarder comment l'escu il fault porter et la lance en la main tenir. puis desplyoa (sic) une enseigne et luy monstra comment aussy porter la fault tantost apres commença a poindre le cheval lequel comme dit le compte valoit mieulx que cent mars d'or. Car n'a esté cheval veu qui plus tost ne voulentiers allast ne de plus grand vertu: le Chevallier fort bien sceut le cheval brocher: et soy aider tant de l'escu que de la lance / car de son

enfance il y estoit aprins. Perceval qui le regardoit fort s'esmerveilla du chevallier/ auquel il print tresgrand plaisir luy voiant faire ce qu'il faisoit. Quant le chevallier eust assez faict le cheval courrir/ et de la lance monstré mains tours de quoy s'est Perceval bien donné en garde. Retourna la lance haulsee vers luy auquel il demanda. Amy dist il scauriez vous comme veu avez ainsy la lance et l'escu demener et le cheval esperonner. Et il respond qu'il ne luy challoit pas tant de vivre ne des honneurs ne des tresors de ce monde qu'il faisoit de scavoir ainsy faire s'il eust peu Ce qu'on ne scait peult on aprendre faict le chevallier qui bien veult regarder et entendre ce qu'on luy enseigne et sachez qu'a tous mestiers est necessaire la paine le cueur et l'usaige et par ses trois choses on vient a perfection de ce qu'on desire scavoir. Parquoy ce n'est de merveille que ne scavés faire ce que jamais vous ne fistes/ ne que jamais ne veistes faire: et sachez que se vous ne l'apreniez cy apres que ce vous tourneroit a grant honte et deshonneur. Lors fist le chevallier sur le cheval Perceval monter lequel si adroit l'escu et la lance porta que bien sembloit que son vivant n'eust aultre chose faict/ et que tousjours eust esté nourri en joustes et tournoimens et par toutes les terres allé querant batailles et adventures pourtant que ceste chose de nature luy venoit car quant nature l'homme aprent et le cueur du tout y entent bien ne scauroit tourner a peine de ce que nature au cueur peine. ces deux choses avoit perceval qui moult plaisoient au chevallier lequel en le regardant dist que s'il eust de jeunesse esté aux armes introduict que maintenant seroit ung chevallier plus a louer que jamais en naquist sur la terre Quant eut ainsy tournoié sur le cheval comme il avoit veu faire s'en revint vers le chevallier la lance levee comme de luy avoit peu veoir/ et puis luy print a demander Sire dist Perceval ay je bien faict ce que monstré m'avez sachés que je ne doubte nul labeur a ce que ay vouloir d'aprendre et vous advise que jamais de l'oeuil je ne vis chose qui tant me pleust que ceste cy: que pleust a dieu que autant y seusse comme vous. Amy faict le chevallier se le cueur y avez en brief vous en scaurés assez: le chevallier par trois fois sur le cheval monta et par trois fois les tours des armes luy monstra. et pareillement fist Perceval par trois fois sur le cheval monter pour faire comme il avoit faict et puis a la troisiesme fois luy a demandé. Amy dist le chevallier se maintenant ung chevallier rencontriez que luy feriez vous. Respond Perceval s'il me frapoit le feriroie. Et se vostre lance rompoit dist le chevallier que feriez vous a beaulx poingtz sur luy je courroie dit Perceval: amy ce ne ferés vous pas dit le chevallier mais a l'espee le fauldra combatre/ puis le chevallier qui tant fut curieux de Perceval enseigner jecta la lance en terre devant luy/ et puis desirant que bien sceust perceval se deffendre de l'espee se il en est requis ou quant besoing en aura/ a ceste mist la main puis luy a dit amy regardez en la

sorte que voiez vous convient de l'espee aider et vous deffendre se quelque chevallier vous assault: sire dit Perceval se dieu m'aïst je croy que de ce scay assez. Allons nous donques Reposer dit le chevallier mais je croy que ce jour l'hostel de sainct julien n'aurés. Lors s'en vont le chevallier et Perceval ensemble puis dit perceval au chevallier/ Sire ma mere m'a enseigné que jamais gueres avecques homme je ne allasse ou que son compaignon je fusse (suffe *Druck*) que premier son non ne me ait [fol. X^{r}] dit/ parquoy s'il vous plaist le vostre non me dirés. Sachez dist le chevallier a Perceval que Gornemant de gohor ay non. Ainsy quant le chevallier et Perceval au chasteau furent entrés/ en montant les degrés d'une salle vint ung serviteur qui apporta ung manteau lequel mist sus Perceval pour obvier que apres sa grant challeur ne luy print quelque froidure.

OR nous dit L'hystoire que richement estoit aorné le chasteau du chevallier lequel avoit de fort beaux enfans et assez maisgniee Et quant en la salle furent montez ou les tables estoient dressees/ fist le chevallier assoir Perceval aupres de luy et ne voulut qu'i[l] mengeast en aultre plat que au sien: je ne vous recite les mectz ne les viandes de quoy ilz furent servis car tant y en eust en habondance que bien suffire il en povoit/ et que chascun s'en debvoit contenter. Apres le boire et le menger se leverent les seigneurs de table/ puis le chevallier qui tant fut courtois que rien plus/ pria Perceval de demeurer ung moys avecques luy/ et Perceval luy respond que si fera il bien ung an entier s'i[l] luy aggree car il pense bien que durant ce temps il y pourra telle chose apprendre que grand proufit luy en adviendra cy apres/ et puis en se appensant luy dist Sire dist Perceval au chevallier je ne scay se je suis pres du manoir de ma mere. Je prie a dieu que tant me laisse vivre que encores je la puisse revoir: car quant d'elle je me departis je la layssé cheutte toute pasmee dessus ung pont devant sa porte parquoy ne scay se vive est ou morte parce que tel deuil pour moy au partir demenoit que ne croy point qu'encores soit en vie/ et se dieu me gard je me delibere de ne plus icy sejourner/ mais demain au point du jour partir pour mon chemin vers son hostel adresser. le chevallier voiant Perceval deliberé de non plus au chasteau faire sejour/ l'eust voulentiers retiré et diverty de son voulloir/ mais voiant qu'a ce ne povoit profiter commanda dresser les lictz pour coucher a quoy ayoient ja les serviteurs entendu: parquoy gueres n'aresterent tant les ungs que les aultres qu'ilz ne s'en allassent gesir. Quant vint le matin le chevallier fut songneux de se lever qui puis en la chambre ou Perceval estoit entra/ lequel trouva encores au lict couché. Puis fist apporter chemises fines braies de mesmes/ et chausses de drap taint en bresil et escarlate et robbe de soie de coulleur inde laquelle estoit subtillement faicte et richement brodee/

et quant le tout fut devant Perceval mis/ le chevallier luy dist qu'i[l] luy convenoit les prendre pour les vestir/ et Perceval respond/ sire dit il vous me pourriés mieulx conseiller/ ne vous est il advis que les habitz que ma mere me donna ne soient meilleurs que ceulx icy: nenny respond le chevallier croyez que cela ne pourroit estre or m'avés vous dit quant ceans vous amenay que du tout feriez a mon voulloir de ce que vous conseilleroie. Certes ouy dist Perceval/ ainsy le veulx je faire sans jamais y contredire car de contredire a vostre voulenté jamais je ne desire Lors print perceval les habitz que le chevallier luy avoit faict apporter et [a] laissez ceulx que sa mere luy avoit donnez. Et quant le chevallier le veist du tout a son devis vestu print ung esperon lequel luy chaussa au pied destre Car telle estoit lors la coustume que quiconques chevallier faisoit il appartenoit que premierement luy chaussast l'esperon: la se troverent assez serviteurs lesquelz ont entendu sans arest de Perceval armer de toutes pieses/ et croyés que cil se tenoit bien heureux qui premier y pourroit la main mettre: adonc le chevallier l'espee print laquelle a Perceval a saincte puis le baisa/ et en le baisant luy dist que avecques l'espee luy avoit donné la plus haulte ordre que dieu ait faicte/ c'est l'ordre de chevallerie qui de toute noblesse est remplie/ puis encores luy a le chevallier dit/ amy s'il ad[fol. X^{v}]vient ou s'il eschiet que conbatre vous convienne a aulcun Chevallier de moy vous retiendrés de quoy vous veuil aussy prier que se de luy estes vainqueur et que contre vous ne se puist plus deffendre ou contrevenir/ mais a mercy se veuille rendre/ faictes que mercy en aiés. De rechief vous prie que ne soiez langart ne trop parlant ou rapporteur de chauldes nouvelles/ car nul ne peult estre remply de grant langaige qui souvent chose ne die qui luy retourne a villennie. Les aucteurs dient aussy que grandes parolles ou trop grant plait/ le vice et le peché atraict: pource beau filz chastiés vous de trop parler/ si de tel vice estes tempté. Et vous requiers encores que se vous trouvez/ homme ne femme de quelque estat que ce soit qui de conseil ait besoing/ que conseil ne luy reffusiez/ se le povoir ou la science en avez. Une aultre chose vous veuil apprendre que ne debvés tenir a desdain/ c'est que souvent et voluntiers es e(s)glises et es moustiers allez prier celluy qui vous a faict et qu'il ait de vostre ame mercy/ et que en ce siecle terrien/ comme bon et catholique chrestien vous veuille de toute chose maligne et nuysante preserver et garder. Je prie a dieu dit Perceval au Chevallier que de tous ses benoi(s)tz apostrez puissiez vous estre beni(s)t quant telle chose me dictes que ma mere m'a aussy faict. Or je vous diray dit le Chevallier a Perceval je vous prie ne dictez plus que vostre mere/ comme de coustume avez/ vous ait de quelque chose enseigné ne aprins/ je ne vous veuil pour tant blasmer de ce que si devant en avez dit mais je vous conseille que desormais vous en chastiés/ car se plus usiés de telle

parolle on le pourroit tenir a follie/ et pour autant gardez vous en. Et que dirai ge doncques sire faict Perceval/ vous dirés dit le chevallier que voustre maistre en chevallerie qui l'esperon vous a chaussé vous l'a aprins duquel jamais ne dirés le non que premier ne soiés advisé que ce ne soit pour son profit et utilité: puis quant le Chevallier eust ce dist en faisant le signe de la croix Perceval commanda a dieu.

¶ *Comment Perceval viut en ung chasteau nommé beau repaire ou blancheflour trouva laquelle avoit assiegee Clamadieu et comment il se comba(s)tit a Guigneron/ puis a son seigneur Clamadieu lesquelz il vainquist et les envoia au roy Artus.*

L'Hystoire nous recite que quant Perceval eut de son hoste prins congé/ moult luy poise et griefve que sa mere ne voye/ et que saine et vive la peust trouver. Si se met a chevaulcher a travers des grandes forestz que mieulx alors aymoit que terres plaines/ par tant que des forestz estoit assez congnoissant. Tant chevaulcha qu'il veist ung Chasteau en fort belle assiete: mais le long des murs ne perceut aultre chose fors boys et mer: et terre gaste. D'aller vers le Chasteau moult se hasta Perceval tant que devant la porte vint/ mais ung pont luy convenoit passer/ que si feble trouva que bien luy sembloit que jamais ne le soubstiendroit tant qu'il pervint a ladicte porte. Toutesvois le pont passa sans mal avoir ne encombrier. Et quant a la porte vint si la trouva fermee a clef/ parquoy ne se contint de tost y heurter et d'y hucher non a voix basse. Tant y heurta et a huché que es fenestres de la salle vint une pucelle assez noire et palle laquelle luy demanda qui estoit cil qui ainsy haultement heurtoit. Lors Perceval se print la pucelle a regarder/ puis luy dist. Je vous requiers dist il amye que dedens me laissez entrer et vostre hostel prester me faictes. Sire respond la pucelle vous l'aurés lequel comme je croy ne trouverés aggreable/ mais toutesvois si vous ferons nous du mieulx que nous pourrons. Lors c'est la pucelle retiree/ mais cil qui a la porte at[fol. X^{r}]tent dit que trop en ce lieu on ne le face sejourner. Puis recommence a heurter comme devant. Et tentost vindrent a luy quatre sergeans ou mortes paies/ tenant chascun une grande hache en main et l'espee au cousté saincte/ lesquelz ont a perceval la porte deffermee/ et luy dirent Sire entrés dedens vous soiés le tresbien venu: moult fussent les sergeans beaulx et honnestes/ mais tant estoient mollestez du veiller et de jeusner que pitié et merveille estoit a les veoir. Se perceval a le dehors du chasteau trouvé de terre deserte et vuide/ mieulx n'a le dedens ap[p]arceu muny d'amendement: car partout ou il est allé n'y voit que chose gaste et par especial les rues et les maisons dedens lesquelles n'y habitoit homme ne femme/ mais estoient en partie toutes decheutes. Deux eglises en la ville avoit

et deux abbaïes/ dont l'une estoit de Nonnains: et l'aultre de moynnes noirs: esquelles Abbaïes n'avoit pas grande richesse ne grant tresor/ et ne trouva pas les e(s)glises fort bien parees ne d'ornemens bien revetues: mais au contraire trouva les paroiz crevees et fendues/ et les muralles du chasteau a peu pres toutes fondues. Les tours descouvertes et toutes les Maisons ouvertes aussi bien de Nuyt que de Jour. Moulin n'y meult ne y cuist four en nul lieu dedens le chasteau n'y trouva Perceval pain ne farine ne viande a vendre qu'on peust comparer ou estimer ung seul denier. Pareillement n'y trouva ne vin ne cidre ne servoise. Vers ung palais assez antique et gaste l'ont les quatre sergeans mené/ au pied duquel est perceval de son cheval descendu. Et tentost veit venir vers luy descendant des degrés ung serviteur ou escuyer lequel luy apportoit ung manteau qu'il luy vestit apres qu'il fut desarmé. Et d'aultre part vint ung aultre serviteur lequel luy establa son cheval en ung lieu ou il n'y avoit foin paille ne avoine. Car en toute la maison n'eust esté possible en recouvrer. Ce faict monta perceval les degrés de la salle laquelle trouva assez belle et vindrent a l'encontre de luy deux preudhommes et une pucelle lesquelz estoient ja tous chenus et non pas si blans qu'encores ne fussent ilz en leur force s'il ne portassent tant d'ennuy. La pucelle qui fort bien acoustree estoit et comitement (sic, l. cointement) avoit une robe de pourpre vestue fouree D'ermines. Et la cotte d'une soye noire fouree de Martes subelline bien riches.

OR dit la compte que la pucelle estoit si formellement belle/ que dieu ne nature n'y avoit rien delaissé qu'elle ne fust en tout acomplie Premierement les cheveulx sembloient mieulx estre de fin or que de poil tant estoient luysans et bien colorez. Le fronc avoit hault et plain comme s'il fust faict de fine yvoire Sourcilz brunetz assez menus. Les yeulx vers et rians en la teste avoit: ne trop grans ne trop petis. Le nez droit et estendu. Les joues blanches taintes de rougeur porporcionnee. Que vous dirai je: tant fut de grant beaulté souverainement remplie: que je ne croy pas que dieu en ait depuis formé une pareille. Quant perceval l'eust aperceue humblement l'alla saluer. Puis elle luy. Et les deux Chevalliers apres. Et ce faict print la pucelle perceval par la main et luy dist. Sire vostre hostel ne sera pas ceste nuict tel comme bien appartiendroit a voustre noblesse: et comme avoir vous conviendroit: mais si present vous disoie tout l'ennuy et le desplaisir que je porte vous cuideriez que ce fust pour vous enchassez (sic) ou congé vous donner. Toutesvois demourer tel qu'il est vous y plaist: de tresbon cueur le vous abandonne: priant a dieu que demain vous en doint ung meilleur Ainsi parlant mena la pucelle le Chevallier perceval dedens une chambre secrete qui bien paree et assez belle estoit. Et puis s'assirent l'ung pres de l'aultre sur le devant d'une [fol. XI^{v}] couche/

tost apres sont leans entrez force de Chevaliers deux et deux: quatre a quatre Six a six lesqelz paraillement se assirent ou bon leur semble et ou ilz peurent en ceste chambre sans mot sonner. Le chevallier perceval auquel bien souvenoit des enseignemens que luy avoit le bon cheva(i)llier a son partement donné/ seant aupres de la pucelle ne luy osoit mot dire. de quoy les chevaliers qui presens estoient ne se continrent d'en parler/ disant l'ung a l'aultre en leur conseil. Dieu firent ilz c'est chose assez pour se esmerveillier se ce cheva(i)llier qui tant est beau fust muet: certes moult bien et saigement se contient pres de nostre dame et maistresse et elle aussy decoste luy: mais la chose fort estrange est qu'ilz fussent muetz devenus toutesvois assez est il advis ainsy que l'on les peult voir tous deux de si belle et prudente contenance que dieu ne les a faitz que pour ensemble commitement demourer. Ainsy chascun tenoit son plait de ce que longuement pres l'ung de l'aultre on les veoit sans mot sonner. Quant la pucelle s'aperceut que celuy mot ne dira se premier n'est par elle arraisonné luy print a demander. Sire dist la pucelle de quel lieu estes vous huy venu. Damoiselle dist Perceval j'ay ce iour c(h)ouché en ung chasteau d'ung vaillant et honorable preudhomme ou bien et beau je me suis trouvé: et sachez que se chasteau a cinq belles tours: une grande et quatre petites et de faict je scay tout le contenu du chasteau tant les entrees que les issues mais je ne l'ay ouy nommer: et quant au bon seigneur du lieu bien scay que Gornemant de gohort on l'apelle. Certes dist la pucelle a perceval ce jour ne distes vous parolle plus veritable quant avez dit que prudhomme le seigneur du chasteau estoit. Je requiers dieu que gré vous en sache. Il est preudhomme pour tout vray et sachez que je suis sa niepce mais long temps a que ne le veis et certes je croy que puis que partistes de vostre hostel/ qu'en meilleur nè en plus honneste lieu n'avez esté logé ne ou l'on vous feist si bonne chere car tresbien le scait le preudhomme faire tant est il noble et debonneaire puissant et riche. Ce que ceans ne trouverez pource que tant nous a fortune courru sus: et qui plus est ne (sc)avons que deux pains que ung mien oncle devo(s)t et sainct religieulx m'a ce jour envoyé pour soupper/ Et plain ung boucal de vin cuit: et nulle aultre victuaille n'a en cest hostel fors ung chevreul q'ung mien sergeant a occis a ce matin d'une sagette.

ATant la pucelle commanda que les napes fussent mises et que chascun pensast de se assoir pour prendre le repas. Le menger pour ceste fois n'a esté long/ mais est assez a croire qu'il fut de bon appetit prins. Apres soupper se departit la compaignie et ceulx s'en allerent reposer qui la nuict precedente avoient veillé et esté au guet. Et ceulx qui ceste nuict veiller devoient s'en allerent assoir leur guet et estoient cinquante en nombre tant chevalliers que adventuriers: et une partie des aultres qui

resterent penserent a travailler pour leur bon hoste noblement traictier et aiser. Blans draps mol oreiller fin ceuvrechief Riche couverture et aultre appareil de lict luy baillerent ceulx qui de ce la charge avoient Tellement que plus ne luy restoit pour prendre ses delitz que le deduit que l'on prent aux pucelles ou aux dames: quant en tel lieu tenir on les peult: mais encores ne scavoit le noble Chevallier Perceval que c'estoit parquoy au jeu rien n'entendoit. Si s'endormit sans avoir soussy ne pensee a rien qui fust en ce monde. Mais la Noble pucelle qui tant d'ennuy et de tristesse avoit eu depuis long temps comme nous recite Hl'ystoire gueres ne fut en son lict pour reposer que ungne inspiration ne luy vint: laquelle [fol. XII r] estoit en sa chambre enclose. Perceval dort/ et la pucelle pense laquelle n'a entour elle deffense pour resister a l'encontre de la bataille qui l'assault. Souvent se degette se vire et se retourne et en son lict tressault tant voiant qu'elle ne povoit plus au mal qui la tenoit resister: se leva et ung fin manteau taint en greine sur sa chemise affubla: et puis se mist a l'adventure comme hardie et couraigeuse/ non pas pour chose oysive faire: mais se pourpense que vers son hoste yra/ pour luy compter de son affaire le tout ou en partie. Lors s'est levee de son lict et de sa chambre yssue en telle fraieur et craincte que membre n'avoit en tout son corps qui ne tremblast comme la feulle en l'arbre. Ainsy pleurant et baignee en une sueur froide et timide: s'en vient au lict ou perceval gisoit dormant. Si s'approche gettant griefz pleurs et gros souspirs: et aupres de luy s'agenouille si que de larmes qui de ses yeulx tomberent fut la face de Perceval toute mouille[e]. Tant gemist et aupres de luy pleure qu'il s'esveilla: si se donna grande merveille de trouver ainsi sa face mouillee et trempee: et aussi de la veoir aupres de son lict agenouillee. Et quant il [l']apperceut et ouyt ainsy lamenter: par les rains estroictement l'embrassa et tant a continué qu'il la print entre ses bras et la tira aupres de luy: puis il luy print a demander la cause pourquoy c'estoit en ce lieu transportee. Adonc en telles parolles la pucelle luy respondit. Ha gentil Chevallier mercy: pour dieu je vous requiers que ne me veuillés blasmer/ ne por ville me tenir de ce qu'a vous je suis venue. Et sachez que consideré que nue ou sans mes habitz suis/ que jamais a follie je ne pensay ne a maulvaistié ne villennie. Car en ce monde ne sache creature tant dolente et si cheti(s)ve que je suis. Et croiez qu'il n'y a jour qu'il ne m'advienne quelque malle encontre tant malheureuse et infortunee me voy: et n'espere point veoir aultre nuict que ceste/ n'aultre jour que celluy de demain qu'encores pis il ne m'advienne. Car de trois cens et dix chevalliers qui ceans estoient pour le chasteau garder ne m'en reste que cinquante: parce que Gaugueron (sic) le seneschal du Roy clamadieu des isles de la mer en a la plus grant partie mis a mort: et detient la reste enfermez en ses prisons. Et bien je vous advise que de ceulx qui sont detenus prisonniers ne

me desplaist moins que de ceulx qui sont occis. Car bien scay que es prisons mouront avant que jamais en sortir. Voy la de quoy il me desplaist que tant de vaillans preudhommes sont pour moy mors et les aultres endurent. Et soyés seur que c'est la cause de mon ennuy et pourquoy tant je me deulx.

AUssy vous plaira estre adverty que Gaugueron a devant ce chasteau tenu son siege par l'espace d'ung yver et d'ung esté continuellement sans se lasser lequel m'a tel doumage faict que ma puissance en est grandement amendrie: pour ce que chascun jour sa force croist: et la mienne appetisse et sont noz vivres tellement espuisez qu'il n'y en a pour ung seul enfant desjuner: si en sommes tous si perplex et matez que ne scavons a quoy nous reconforter fors a dieu seul: et suis contrainte pour telle extremité partir demain quiter et rendre ceste place: car de deffence en nous n'y en a plus. Et suis bien certaine qu'il me conviendra rendre prisonniere entre les mains de mes ennemys: mais si suys je deliberee avant qu'il me emmainent me laisser plustost par mon ennemy occire: et puis se morte me veult emporter/ n'y aura que le corps captif: car l'esprit demourera lib(e)re. Et lors Clamedieu Roy qui tant me desire avoir ne me aura que vuide de vie et de mon ame. Vray est aussi que je garde ung cou(s)teau en mon cabinet duquel ay empensé me occire avant que me livrer captive au vouloir de mon ennemy. Et vela sire que dire vous avoie: et [fol. XII^{v}] pour crainte de vous ennuier en ma chambre m'en retourne pour vous laisser prendre repos. De ceste doulce et incoustumee advenue se peult Perceval fort alloser et priser/ quant si belle et courtoise pucelle est venue sa face de larmes arrouser et luy declairer le sien secret et privé affaire: ce que le povoit assez esmouvoir et inciter que par luy fust sa terre deffendue. Quant Perceval eust entierement le dire de la pucelle escouté et adroit son affe(r)re entendu en la prenant par la main ses parolles luy dist. Tresdoulce et amiable pucelle je vous prie prendre en vous re(s)confort: cessez les larmes de voz yeulx: retapissez voustre grand deuil: exillez tristesse courroux ennuy et melencollie: et donner (sic) lieu a doulx plaisir: a joye et a toute liesse/ car aydant dieu/ demain il ne vous adviendra que ce de quoy estes en peine: mais s'il luy plaist meilleure fortune et adventure que vous n'esperés. Et pour ce vous prie venir avecques moy gesir pour voustre melencollie oublier et pour reprendre aulcun soulas Car je n'ay empensé que pour ceste nuict me laissez. A quoy la pucellle fainctement ung petit contredict/ mais tant la pressa perceval en la baisant que la jecta entre les deux linceulx/ parquoy ensemble demourerent joyeusement couvers d'une seulle couverture.

AInsi furent Perceval et la pucelle toute la nuict couchez dedens le lict bouche a bouche/ ce que je croy gueres ne leur(s) ennuia: mais trop leur poise que tant treuvent la nuict

courte car sans dormir la passerent bras a bras: et sans cesser de prendre leur soulas. Quant la pucelle eust le jour apperceu du lict se leva et tout coyement apres avoir le doulx congé prins s'en est en sa secrete chambre entree/ ou se vestit et appareilla toute seullette sans aulcunne damoyselle esveiller Et ceulx qui ceste nuict avoient au guet veillé si tost que le jour apperceurent se sont retirez pour reposer/ et ont les aultres esveillez qui ceste nuict n'avoient veillé. La pucelle vestue et de point en point acoustree avecques certain nombre de damoiselles en la chambre du Chevallier perceval entra auquel elle donna le bon jour et luy a elle: puis luy commença a dire comme courtoise et debonnaire. Sire dist la pucelle je croy que ceans ne ferez vous pas long sejour/ et aussy se seroit simplesse de vous y arrester/ et ne me monstreroye pas estre noble se de ce vous vouloye empescher. car profiter vous ne scauriez: parquoy je requiers au souverain dieu que son plaisir soit vous donner meilleur logis que ceans n'avez eu quant en icelluy nul bien ne vous a esté faict et aussy n'y a/ comme vous ay dit vin ne viande de quoy on vous le peust faire. Dame dist perceval a la pucelle Sachez que je me suis entalenté chercher aultre logis que cestuy cy/ et ay deliberé dieu aidant et se je puis en paix toute voustre terre remettre. Et bien vous advise que se voustre ennemy je puis dehors trouver que fort me pesera se gueres y sejourne/ puis qu'ainsi est que tant de grief et ennuy vous faict. Et s'il eschet que dieu ce bien me face que je le puisse occire/ il vous plaira me donner ce don pour toute recompense que voustre amy soye/ et ce vous demande pour tout saillaire et pour toutes soubdees. Sire dist la pucelle present requise vous m'avez de chose de petite value et povre. Mais je scay se cela vous refusoie que de moy ne seriez content/ et vous seroit advis que vous voulsisse contempner: parquoy ne vous veuil le don denier. Mais d'une chose vous supplie que pourtant que vostre amye soye que ne veuillés pour moy mourir/ car trop grant perte et dommaige seroit de vous qui estes si jeune et tant beau chevallier. Et vous advertis que si dur si grant et fort chevallier ne sache en ce monde que celuy qui dehors attent. Et croy a mon advis [fol. XIII^{r}] que petite resistence pourriés vous faire encontre luy/ que les coups de son effort ne scauriés aisement soubtenir. Dame dist Perceval a la pucelle laissez me ester/ car pour vostre avertissement ne pour parolle que dire me sachez ja ne differeray que contre luy ne m'en voyse combatre. Lors luy dist la pucelle qu'il ne la veuille blasmer se aultre chose y acquiert que bien. Et ce disoit la pucelle comme saige car quant ung homme est en voulloir d'aulcunne chose faire que fort il a entallentee/ et on tasche a l'en desmouvoir se l'affaire est noble et de consequence de plus se perforcera de mectre a fin son entreprinse/ car elle l'avoit esmu en une chose de laquelle elle faingnoit le retirer. Lors Perceval commanda que ses armes on luy apporte ce que l'on feist sans nulle actencte et si tost qu'il

fut armé et dessus son cheval monté dist que les portes fussent legerement ouvertes. Or n'y avoit celluy qui lors le veist qu'il ne doubtast de sa personne et que grant regret n'eust se doumaige luy advenoit. Si luy prindrent chascun a dire. Sire dieu souverain vous soit en aide et vous envoie ce jour tresbonne et prospere fortune. Et a Guingueron le seneschal perte dommaige et malencontre Ainsy tous et toutes pleurans et gemissans le conduirent jusques hors de la porte/ et quant hors de la porte le virent se prindrent tous a dire a une mesme voix/ iceluy dieu qui en la saincte croix pour les humains vollut souffrir vous garde de mortel peril de prison et d'aultre encombrier/ et vous veuille conduire et ramener ou vostre desir et bon voulloir sera de retourner.

AInsy tous ceulx du chasteau pour Perceval prioient de toute leurs affection/ mais gueres n'a chevaulché que tost ne fut apperceu de ceulx de l'ost de Guingueron elsquel (sic) sans arrest l'en advertirent qui lors estoit assis devant sa tente et ja tout prest et abillé et bien pensoit que ce jour on luy deust le chasteau rendre avant la nuict ou que quelcun de leans sortist pour corps a corps a luy se combatre: si tost que Guingueron de loing Perceval apperceut ne sejourna a prendre ses armes et vint a l'encontre de luy sur ung cheval qu'il faisoit moult beau voir/ et quant ung petit fut approché luy dist ainsy. Vassal faict Guingueron ne tarde vistement me dire qui present en ce lieu t'envoie/ et quelle en est l'occasion veulx tu guerre ou tre(s)ves requerir. Vraiment dist Perceval a Guingueron tu premier me diras pourquoy as occis tant de nobles chevalliers lesquelz en ce chasteau estoient parquoy tu as ainsy degasté et ruyné ce pays. Guingueron comme fier et orguielleux ne daigna sur se propoz a perceval respondre mais luy a dit. Je veuil dist Guingueron que en ce jour me soit ce chasteau rendu et tous ceulx de dedens aussy qui tant contre moy se sont deffendus affin que puisse la pucelle envoyer a mon bon seigneur Clamadieu de laquelle il est tant d'amours espris. Mandez luy donc ceste nouvelle/ faict Perceval a Guingueron car j'ay bien enpensé qu'il conviendra vous mesmes ceste terre quiter et tout ce que au chasteau pretendez: vous me servez de gabarie dist Guingueron a perceval: notez que bien souvent advient que tel compare le forfaict duquel il n'en est cause et n'en peult mais ne coupe n'y a. Adonc se despita perceval et mect la lance a l'arrest/ Guingueron qui le regarde gueres n'arresta que il ne feist pareillement puis brocherent leurs chevaulx des esperons et si fierement et despitement se rencontrerent que leurs lances rompirent en deux/ et de ceste premiere rencontre envoya Perceval Guingueron par terre lequel avoit si rudement esté par l'escu actaint qu'il en demeura navré au bras et au costé. Quant perceval veit Guingueron par terre abbatu ne demoura gueres qu'il ne se meist a pied et quant a terre fust descendu tirent les

espees l'ung contre l'autre desquelles esmeurent ung grant et merveilleux combat fier et mortel. [fol. XIII^{v}] que vous diray je plus/ tant combatirent a grant coups et pesans que l'ung ne scavoit auquel juger la meilleure partie/ mais perceval qui tant fut plain de force et de vigeur si bien et si vaillamment exploita/ que soubz luy Guingueron abbatit et quant le veist plat abbatu fieremant court pour le tues (sic) mais Guingueron voiant Perceval si asprement vers luy courir/ mercy tant qu'il peult luy cria. Allors souvint a Perceval de la doctrine du bon chevallier lequel luy avoit dit que si venoit a son dessus d'aulcun chevallier qui contre luy se combatist que jamais ne le voulsit occire s'en sa merci il se mectoit. Toutesvois si eust il vouluntiers Guingueron occis lequel redoubtant et craignant Perceval luy print de rechef a dire/ Preux chevallier faict Guingueron je te prie que si furieulx ne soies que ne prenes de moy mercy et je te certifie que ton honneur n'en pourra appeticer ny amoindrir car ceulx que (sic) veoir nous ont peu scavent bien que tu es vainqueur et que m'as par tes armes oultré et presque mis a mort/ Se tu doncques devant mes gens le dis je certifieray et tesmoingneray qu'il est verité et par ce point ton honneur en accroistra et le mien en amoindrira: ou se tu pour ton honneur hausser as aulcun seigneur ou maistre duquel tu tiennes ou lequel t'ai(s)t certain bien faict se de ce le veulx guerdonner je te prie a luy m'envoier car ce te sera augmentation de gloire quant a ton non a luy me rendray et que feray ce que me commander il luy plaira. Je te diray doncques dist Perceval a Guingueron/ en ce chasteau tu t'en yras ou est la pucelle que tiens pour m'amie et luy diras qu'a elle te envoye en te metant en sa mercy/ et luy promecteras que jamais ne luy feras grevance. Je desire plust(u)ost dist Guingueron a Perceval que me mectes a mort/ car je suis certain que aussy bien me feroit elle occire parce que de plus grant ennemy n'a en ce monde que moy ne a qui elle veuille plus de mal ne de villennie parce que a la mort de son pere fus/ et luy ay tant faict d'ennuy et de donmaige que la plus grant partie de ses chevalliers ai(t) faict occire ou emprisonner/ parquoy jamais ne me prendroit a mercy et ne scauroie en pire lieu aller pour recouvrer grace ou re(s)confort. Partant te dis se tu as aultre amy ou amye qui ma mort ne desire que tu m'y envoyes car je suis seur que la Pucelle que tu me dis me priveroit de la vie se tenir elle me povoit. Or doncques t'en conviendra aller au chasteau du bon viel chevallier te rendre a sa mercy lequel est honorable preudhomme et juste/ et luy devisa Perceval de toute la forme du chasteau tant des tours que des murailles et des aultres choses qu'en icelluy contiennent. Tellement que aux enseignes que Perceval du chasteau donna a Guingueron facillement eust cognoissance que c'estoit le lieu ou plus estoit hay et ou plus de mal on luy eust procuré se il y fust allé/ parquoy a dit a Perceval. Saches amy qu'en plus forte prison ne

me scauroys tu envoier qu'en ce chasteau dont tu me parles ne pire voie ne me pourroie tu adresser pour mectre a perdicion ne en plus dangereuse main. Car j'ay au seigneur du c[h]asteau que tu me dis en ceste guerre occis son propre frere/ parquoy je te prie ne m'y envoier car plus a gré ay de bien voulloir de toy prendre le coup de la mort que par icelluy duquel tu me parles car assés suis certain que si tost que vers luy iray mortelle vengeance de moy prendra. Aller doncques te conviendra dist perceval a Guingueron en la court du bon Roy Artus lequel de par moy tu salueras puis luy requerras qu'il te face celle monstrer que Keux le senechal en la joue ferist pource qu'elle m'avoit ris/ et a elle prisonnier te rendras puis luy diras que j'espere se dieu m'aist avant que mourir la venger de l'injure que Keux luy a faicte. Lors respond Guingueron a Perceval que ce service fera il voulentiers et que la [fol. XIIII^{r}] chose fort luy plaist et a ce jura a Perceval faire puis se departirent. Apres la victoire par Perceval obtenue. Guingueron vers ses gens retourna auquel il fist lever le siege tant que nul de(s) ses gensd'armes en l'ost ne demoura. Et tout ainsy qu'il avoit a Perceval juré s'en alla a la court du Roy Artus. Et Perceval tout joyeulx et de liesse rempli au chasteau de la pucelle Retourna puis quant ceulx de dedens l'apperceurent lui allerent au devant menant grant joye de ce qu'il avoit Guingueron vaincu et fort dolens de ce qu'il ne luy avoit [coupé] le chef ou qu'il ne le rendit en la mercy de la pucelle nonobstant si luy firent ilz si grande et si honorable reception que de plus noble ne luy eussent sceu faire/ et tentost apres le menerent desarmer soubz une gallerie puis luy ont dist. Sire quant Guingueron vous conquistes pourquoy ne prinstes vous de luy le chef. A quoy Perceval leurs respond certes dist il a moy n'eust esté noblement faict/ car certain suis que les gr[e]ineurs de voz parens l'eussent mis a mort parquoy se en ce lieu l'eusse envoié je scay que ne l'eussiez a mercy prins mais au contraire eussiez usé de vengeance dont cruaulté eusse encouru/ Ce consideré l'ay de mort repité et a merci receu/ et se sa foy et convenant me tient au Roy Artus yra de brief en sa mercy et a son service rendre.

ATant est la pucelle venue menant si tresgrant joye que plus grande n'eust en son vivant. puis print perceval par la main et le mena en une chambre pour soy aiser et reposer et sachez au lieu du boire et de menger n'estoient les doulx baisers esperniez les rians regardz et les joyeulx embrassemens: le debonnaire parler et famillier entretien ainsy delectablement demourerent longuement perceval et la pucelle sans oublier a racompter de la maniere de son combat et victoire. Le roy Clamadieu esperant avoir le chasteau de la pucelle et sa terre par force et elle aussy que tant aymoit proposa venir son ost que Guingueron son senechal conduisoit et luy estant en ce penser partit pour en l'ost venir et

quant ung petit eust chevaulché rencontra en son chemin ung escuier grant deuil menant qui luy racompta bien et au long les nouvelles de la defaicte de son ost et comment avoit esté Guingueron vaincu. Le Roy entendant de l'escuyer le rapport qui luy [fut] faict de son Seneschal et voiant que tel desconfort et ennuy menoit en destordant ses mains et en demonstrant sa face triste et esplouree luy dist ainsy. je te prie dy moy qu'est mon senechal devenu et qui fut celluy qui le conquist. Sire dist l'escuyer quant est de vostre senechal vray est qu'il s'en est de vostre ost parti et s'en va au Roy artus rendre comme il nous a di(s)t et que son vainqueur luy a enchargé. Et quant au regard de celluy qui le vainquist je ne vous scauroye adviser qui(l) est/ ne comment il a nom mais le veis issir du chasteau de beau Repaire portant unes armes vermeilles. Lors le Roy demanda a l'escuyer quel conseil sur ce luy donnoit. Sire dist l'escuyer a Clamadieu aultre advis ne vous scaurois ordonner pour le meilleur que vous en retourner et n'aller plus avant car je croy que se plus avant marchez qu'en rien n'y pourrés profiter Atant s'aproche ung chevallier ancien qui oncle estoit de Clamadieu et avoit les parolles de l'escuyer ouies et dit. Sachez amy qui (sic) le Roy ton advis ne croira mais meilleur y luy convient croi(e)re/ c'est qu'il doit avant marcher puis en adressant sa parolle au roy luy dist. sire voullez vous scavoir comment le chasteau vous pourrés conquerre et present je le vous diray et moult sera liger a faire. Vray est que dedens beau repaire y a tel deffault de vivres et que ceulx qui y sont n'ont que boire ne que menger et sont par la faim et travail qu'ilz ont eu tant affoiblis qu'a peine se [fol. XIIII^{v}] peuvent il movoir/ et quant a nous sommes frais allegres et delivres et bien preux parquoy nous pourrons plus longuement endurer et soubtenir les hasars de la guerre. Et pourtant je vous diray qu'il m'en semble. Vingt chevalliers nous envoirons faire une cource devant le chasteau a l'emblee se bon leur semble. Or ce le chevallier qui l'amy est de blancheflour les voit et veult pour elle faire chevallerie dehors istra lequel plus d'armes ne vouldra ent[r]eprendre que porter il scauroit: parquoy luy conviendra estre prins et mourir entre noz mains car certain suis que petit d'aide et de secours des aultres du chasteau aura/ car trop febles et affamez sont. Or ne feront les vingt chevaliers que nous y envoirons aultre chose que gaber et farcer ceulx du chasteau et nous par ceste vallee irons a l'emblee/ et quant le chevallier sortira le pourrons facillement enclore et par ainsy de luy a nostre voulenté ferons. lors dist le Roy Clamadieu au chevallier que moult il louoit ceste chose. Or avons nous icy present dist Clamadieu quatre cens bons chevalliers armez et plus de mille pietons bien en ordre et acoustrez par lesquelz pourrons venir a chef de ceste besongne. Lors Clamadieu suivant le conseil de son oncle envoia cent chevalliers devant la porte du chasteau de beau repaire a banieres desploies et guidons estendus

et eux devant le chasteau arrivez impetuesement aux portes hurterent: puis quant ceulx du chasteau l'entendirent tantost l'alerent a Perceval noncer lequel guere n'a arresté que tost ne soit faict armés/ puis vint a ses chevalliers les enhorter de faire leurs debvoir aussy de prendre cueur/ et ce faict du chasteau est vistement issu et quant les cent chevalliers de Clamadieu a apperceu si rudement les a assailles (sic) et invadez qu'ilz ne scavoient de quelles armés leur deffendre voiant les griefz que Perceval leur faisoit bien leurs fut advis qu'il ne fust aux armes apprentis mais le meilleur et le plus vaillant chevallier que de leur vivant avoient veu. Les ungs de sa lance par la cuisse attaignoit les aultres par le corps ou par la teste/ aux ungs les bras et les jambes froissoit et les autres par terre abatoit: et ceulx qui a sa mercy se voulloient rendre les mectoit dedens le chasteau a tous leurs chevaulx et harnois prisonniers.

OR nous recite le compte que quant les gens de Clamadieu virent la grande perte que eurent ceulx que devant le chasteau avoient envoiez en prindrent si grant deuil qu'il ne scavoient que devenir/ puis s'apenserent vistement les aller secourir trois centz qu'ilz estoient en nombre avecques les mille pietons lesquelz avecques eulx se rengerent: et eulx voiant leurs compaignons mors par terre et desconfis furieusement courrurent vers les portes du chasteau lesquelles trouverent ouvertes: puis quant ceulx de dedens les virent venir contre eulx tres vaillamment se rebellerent/ mais voiant que leur force ne povoit a si grant nombre resister se retire[re]nt dedens le chasteau pres de la porte a tout leurs sagettes rebouterent leurs ennemis: tant comme ilz peurent: puis voyant que plus ne scavoient resister leur convint laisser entrer une flotte de leurs ennemis qui a foulle venoient/ et se adviserent de abbatre une grant porte sur eulx laquelle occist tous ceulx qui dessoubz estoient et d'habundant s'apenserent de vistement hausser le pont levis et les portes coullices avaller et par ainsy enclouirent tous ceulx qui dedens le chasteau estoient entrez et ne fault doubter qu'ilz ne furent puis receuz a leur plaisir/ mais ont esté traictiez comme a bon droit le meriterent.

¶ *Comment par l'orage et les vens de la mer une nef arriva pres du chasteau de beau repaire chargee de tous vivres que ceulx du chasteau achapterent et Comment perceval combatit contre le* [fol. XV^{r}] *Roy Clamadieu lequel il vainquit/ puis l'envoya au Roy Artus.*

IL est assez a conjecturer que quant le Roy Clamadieu sceut que ses gens furent ainsy encloz au chasteau de beau Repaire et que partie avoient esté occis soubz une porte que les ennemis abatirent: qu'il fut si desplaisant et si yré que plus ne le povoit estre. Puis delibera de s'en retourner laissant

ses ennemis en repoz considerant aussy qu'il n'y scauret (sic) riens profiter. Lors ung sien oncle le chevallier ancien duquel vous ay icy dessus parlé voiant que le Roy estoit tant melencollieux et triste et aussy qu'il scavoit qu'il vouloit lever son ost laissant ses ennemis en paix luy print a dire. Sire ce n'est chose a se esmerveiller se souvent il m'e[s]chiet ou treuve fortune contraire ung bon preudhomme et honorable chevallier. Puis que ainsy plaist au createur: vous congnoissez que tel cas peult advenir parquoy ne vous en debvez mouvoir ne en vous prendre desconfort car la fortune se pourroit aultrement retourner. tousjours ne dure une saison et n'y a sainct qui(l) n'ait sa feste. Vray est que a ce jour n'avez eu du meilleur et que grande partie de vostre armee avez perdu mais bien peult la chance retourner/ et que quelque aultre fois le hasart sur voz ennemis tombera et que le gaing vous demeurera: ce consideré debvez le vostre ennuy cesser/ et vous deliberer de jamais d'icy partir tant que aiez voz ennemis mattez qui sera chose a faire a vous facille/ car a eux est impossible de tenir encores le chasteau deux jours et se ainsy ne le trouvez je veuil que me faciés les deux yeulx crever/ parquoy vous supplie de icy demeurer tant seullement ce jour et lendemain et vous verrés que le chasteau vous sera rendu et que celle qui tant refusé vous a/ sera contraincte de vous prier laquelle ne daingnerés prendre. A ce conseil s'est le Roy clamadieu accordé puis fist les pavillons et tentes tendre pour le residu de son armee loger attendant que le chasteau leur soit rendu. Et ceulx qui au dedens du chasteau furent entendirent a desarmer les chevalliers qu'il avoient prins: lesquelz ne voullurent en prison enfermer mais leurs suffist de prendre leur foy promectant que du chasteau n'istront mais en icelluy se rendront prisonniers ou il sont mis L'hystoire nous racompte que ce jour me[s]mes arriva comme dieu le voulut par fortune de vent de la mer une barge devant le chasteau laquelle estoit plaine de forment et d'aultres vivres. et si tost que ceulx du chasteau virent icelle arriver allerent voir que c'estoit/ et enquerir que (l. a) ceulx qui en la barge furent [et] demander que en ce lieu ilz alloient querre. Et eux du chasteau descendus et devant la barge ou nef arrivez demanderent a ceulx quelz gens ilz estoient: ou ilz vont et dont ilz viennent. a quoy fut a la demande respondu que marchans estoient portans vivres a vendre comme blé avoinnes pain vin beufz et porcs sallez. lors ceulx du chasteau se prindrent a louer dieu de ce que fortune les avoit si bien conduictz que la nef est la arrivee/ puis ont aux marchans di(s)t. Amys les bienvenu soiés: sachez que ce a vous ne tient tout ce que vostre barge contient est vendu/ et a tel pris qu'il vous plaira vendre parquoy nous vous prions de venir avecques nous vostre paiment recepvoir que vous aurez en or et argent. ce dit furent par les marchans les vivres de la nef delivrez de quoy il receurent tel paiment que bon leur sembla. puis ceulx du chasteau ont entendu a descherger icelle nef et les vivres faire

en diligence au chasteau porter de quoy en faisant grant joye et liesse ont ceulx dedens resconfortez et repeux. Perceval et s'amye sont si resjouis de telle sorte que rien plus. quant ceulx du chasteau eurent ce jour a leur aise repeu fault croire qu'ilz n'entendirent qu'a leur esbatre et demener joye et soullas. Et ceulx de l'ost de Clamadieu en eurent tel despit qu'il en cuiderent forcener qui ja avoient ceste nouvelle entendue et comment le chasteau estoit ravitaillé. Parquoy dirent entre eux que impossible est de les affamer et que grant follie estoit d'avoir le chasteau assiegé. [fol. XV^{v}]

CLamadieu presque tout d'ire forcene. sans prendre conseil a nul qui sust ung messaige au chasteau envoia sommer le chevaillier vermeil Perceval nommé que au lendemain se trouvast en camp devant le chasteau et que deliberé estoit en ce lieu l'atendre jusques a nonne pour se combatre a luy parquoy s'il estoit osé a ce faire il le deffioit aux armes: mais gueres n'y profitera Clamadieu comme icy apres vous orez compter Aussy le fist il sans conseil dont mal luy en print parquoy fault noter que rien nous ne devons faire sans estre de conseil munis. Car qui par conseil follie on dit qu'il follie saigement. Quant la pucelle blanchefleur ceste nouvelle entendit moult fut courroucee et dolente parquoy elle accompagnee de plusieurs preudhommes chevalliers vint a Perceval luy prier qu'il ne veuille ce combat octroier: pareillement tous ceux qui avec elle estoient luy requerent de ne contre Clamadieu aller: mais pour deuil que perceval voie a la pucelle porter ne pour la requeste que les aultres luy en font ne vollut attendre qu'il ne mandast au Roy Clamadieu que sans faillir il se trouveroit le lendemain au lieu ou il le avoit sommé de se trouver: de Reches (sic) dirent les chevalliers a perceval que Clamadieu n'avoit encores trouvé homme qui a luy se osast combatre parquoy tant comme peurent luy desconseillerent de ne se vouloir encontre luy s'esprouver: mais tout ce que luy ont dit en rien ne leurs profite/ et mect en son penser que pour homme du monde il ne laissera qu'il ne s'en aille all'encontre de Clamadieu combatre. Et aussy a tous il rompit la parolle tellement que plus parler ne luy en oserent. Et aussy pour ceste nuict chascun en alla reposer jusques au lendemain soleil levé menans grant deuil de ce qu'il n'ont sceu leur maistre Perceval desmouvoir de son entreprinse. Perceval toute ceste nuict passa couché aveques s'amie laquelle en luy donnant plusieurs et aggreables baisers luy requeroit que combatre ne voulsist all'encontre de Clamadieu mais qu'il voulsist avecques elle au chasteau demeurer ou garde il n'avoit de son ennemy. mais son doulx parler ne ses souefz baisers ne luy peurent de rien servir combien que a chascun mot que a Perceval parloit/ ung courtois baiser luy donnoit: dont grant merveille fut qu'il ne se voulloit a si tresdoulce requeste moderer entendu que si amiablement la clef

d'amours dedens son cueur mectoit. Ainsy la nuict entre les amans passee si tost que perceval le jour apperceut manda qu'on luy apportast ses armes et ce faict ung escuyer menant grande deuil les luy vestit. Et luy armé commanda tous et toutes a dieu qui ne fut sans se douloir et sans jecter de larmes grande quantité. Si tost apres on luy a son destrier amené sur lequel il est joyeusement monté / puis s'en alla hors du chasteau oyant ceulx de dedens lermoier se doulloir et plorer. Clamadieu voiant perceval hors du chasteau sorty bien cuide que du premier coup qu'i[l] luy donnera qu'il le gettera hors des arçons de la selle. Or avoit Clamadieu faict son armee retirer parquoy ne se trouva en la plainne ou fut le combat que luy et perceval seullement lesquelz incontinent et si tost que de pres s'apparceurent avant que se escrier a deffence mirent les lances a l'arrest pour se ferir / et puis les chevaulx brocherent des esperons et chevaulcherent par telle roideur que du premier coup qu'il s'atainnirent leurs lances briserent en deux et si sont les escus frois[s]ez. Que diray je plus / si grant et merveilleux coup l'ung et l'aultre receurent que tous deux leur convint par terre aller. Lesquelz par longue espace ne sejournerent que sur les piedz ne se soient relevez: et puis mirent la main a leurs rudes espees desquelles se sont si longuement combatus que presque furent tout oultrez: mais tant ex[fol. XVI^{r}]ploicta Perceval a l'encontre de clamadieu sans vous tenir longuement / qu'il le subjuga et conquist tellement qu'il convint a clamadieu a la mercy de Perceval se rendre comme son senechal avoit faict en luy octroyant tout son bien. Quant Perceval eust clamadieu vaincu luy dist qu'il sen allast rendre au chasteau prisonnier a la pucelle ou au preudhomme chevallier comme a son senechal avoit dit. Mais clamadieu luy respondit que pour tout l'avoir d'ung empire a beau repaire ne au chasteau du preudhomme n'iroit comme son senechal avoit faict: mais s'i[l] luy vient a plaisir au Roy Artus veult bien aller se rendre son prisonnier et faire son messaige a la pucelle a laquelle Keux le senechal avoit le soufflet donné et qu'i[l] luy promectoit de bien l'en venger qui l'en vouldroit laisser faire et se dieu luy donnoit force et sancté. Quant Perceval ouit ainsy Clamadieu parler s'accorda qu'il s'en allast au roy Artus pri(n)sonnier rendre. Et puis luy fist creancer et jurer que dedens troys jours il mettroit en liberté tous les prisonniers qu'il detenoit des gens de la pucelle. Et que jamais tant qu'il vivra guerre a la pucelle ne fera. Mais si aulcuns de ses gens luy veullent guerre livrer ou son chasteau invader: que tost leur en fera lever le siege.

AInsy s'en retourna clamadieu en sa terre ou si tost qu'il y fut arrivé commanda que l'on deffermast les prisons et que tous les prisonniers fussent dehors mis et que sans riens leur demander quictes en leur terre retournassent Si tost que la parolle

de Clamadieu fut dicte/ fut son commandement accomply tellement que les prisonniers ont tous hors des prisons tirez ausquelz ilz retournerent et rendirent leurs armeures et harnois en telle sorte qu'il n'y eurent perte d'ung denier. Et ce faict Clamadieu tout seul s'en partit pour aller vers le roy Artus: car comme l'hystoire nous raconte Il estoit lors de coustume que quant ung Chevallier estoit par ung aultre vaincu: que seul s'en allast ou le lieu avoit esté accordé et juré: ainsi ne failloit rien oster ne adjouster au convenement. Parquoy Clamadieu s'en est allé en telle sorte et maniere que Guingueron son senechal avoit faict ou lors tenoit le roy Artus sa court. Et ceulx qui prisonniers avoient esté s'en entrerent au chasteau de leur maistresse en grant liesse et joye ou ceulx de dedens leur firent une reception si sollennelle que de toutes les e(s)glises et chapelles firent sonner les cloches a leur venue Et n'y avoit religieux ne seculier qui n'en rendist graces a dieu. Quelle chose vous en diray je plus. Si grant deduit et liesse fut par toutes les rues du chasteau demenee/ que nul n'y estoit qui ne feist ung grant bruit a se resjouir.

OR chevaulcha Guingueron tant qu'il peult: et Clamadieu de si pres le suit/ qu'il ne furent que a quatre journees l'ung de l'aultre: et partout ou Guingueron se logea ou passa/ l'a Clamadieu recongneu aulx escloz ou tracz de son cheval. Et tant ont diligenté qu'il ont trouvé le roy Artus en une place nommee Diguadaron au pais de Galles ou il tenoit court planiere et solempnelle. Et fault entendre que premierement arriva Guingueron en court que clamadieu/ lequel avoit ja faict tout son messaige et sa charge tant envers le Roy que a la pucelle. Et quant Guingueron veit le Roy Clamadieu en la court du roy artus arriver tout armé ainsi qu'il devoit tost le congneust et puis luy vint a l'encontre/ et avant que vers lui venir dist a ceulx qui pres de luy estoient. Jamais ne me croiez dist il se celuy que voiés venir n'est le roy Clamadieu que le Chevallier qui les armes vermeilles porte a par dessa envo[i]é te[fol. XVI^{v}]nir prison et se mettre a la mercy du roy Artus/ et ce puis je congnoistre d'une part aux plaies encores toutes recentes et sanglantes lesquelles porte dessus sa face et scay de vray qu'il est vaincu par iceluy Chevallier vermeil: et vous advise qu'il est mon sire et mon seigneur lequel est Clamadieu en nom roy des Isles: ce vous advise que meilleur chevallier que luy n'y a jusques a romme. Mais il n'est si vaillant a qui fortune aucunesfois ne contrarie. Ainsy tint propos Guingueron aux seigneurs de la court tant que son sire Clamadieu fut entré: au devant duquel allerent plusieurs des assistans: et principallement les plus nobles et prochains de la couronne.

LE roy Artus comme l'hystoire nous recite tenoit sa court en ung jour de feste de Penthecouste/ auquel jour fist celebrer messe solempnelle ou assisterent avecques luy la Royne

les Chevalliers et tous les seigneurs et damoyselles de sa court en leurs habitz triumphans: et au retour de la messe accompaigné comme il est dict de la royne des seigneurs et des damoyselles lesquelz marchoient chascun en son ordre. Le roy en la salle entre Keux son senechal en icelle salle estoit tenant ung petit baston en sa main marchant nue teste/ qui faisant grandement apparoistre sa perrucque tant blonde et belle. Et nous recite le compte qu'il estoit ung des [plus] beaulx chevalliers du monde: mais le grant orgueil et felonnie de quoy il estoit remply diffamoit tant sa beaulté que sa prouesse. Vestu estoit d'ugne robe de fin drap de soie de haulte coulleur: saincte par dessus d'une riche saincture et bien ouvree de laquelle estoit la boucle de fin or. Se tiroit chascun arriere et se eslongnoit de luy quant en icelle salle arriva parce que tant estoit felon et remply de detracteux et injurieulx langaige que nul ne desiroit avecques luy converser: si se adressa ou le Roy estoit/ auquel il dist que se son bon plaisir estoit desormais fust temps qu'il print son repas: auquel luy fist le roy response en telles parolles Laissez moy en paix dist il a Keux/ car je vous jure par mon chef que ja en si grande feste ne mengeray pose que tienne court planiere que premier ne me soient nouvelles venues de quelque part bonnes ou maulvaises.

¶ Ainsy le Roy a Keux parlant est Clamadieu en la court entré et si tost que le Roy approcha le sallua en telle maniere. Sire le hault dieu vous be(g)nie qui estes (le) plus estimé en vallue en bonté en scavoir et en noblesse que Roy qui present soit vivant: comme tesmoingnent ceulx devant lesquelz voz haultes oeuvres furent traictes: et les tans chevalle(u)reulx et nobles faictz d'armes monstrez. Or s'il vous plaist entend(r)ez le mien messaige vous anoncer/ lequel pourtant me poise dire/ mais toutesvois si recongnoys je que vers vous me a envoié ung chevallier qui m'a conquis: de par lequel vers voustre magnificence m'en viens prisonnier rendre. Et sachez que se quelcun le nom du chevallier me demande que ne m'en seroie adviser mais bien vray est qu'il porte les armes vermeilles et dit que les y avez donnees. Lors dist le Roy a clamadieu. Amy se dieu te ayde et garde. Je te prie me dire en verité se le chevallier aux armes vermeilles est present sain et sauf et quelle chere il faict. Respond Clamadieu au tresnoble et puissant Roy Artus. Sachez pour verité dist Clamadieu que il est haytié et bien de luy de tous ses affaires et aussy dextre de tous ses membres que chevallier qu'en mon vivant je rencontrasse. Lequel m'a donné charge de parler a la pucelle a laquelle Keux voustre seneschal a la buffe baillie parce que a luy elle rist: et luy mande que bien l'en vengera se dieu se veult a ce consentir. Lors le fol qui la parolle du roy Clamadieu prisonnier entendit/ de grant joye qu'il eust se print a saulter crier et rire. Puis a dit au Roy Artus. [fol. XVII^{r}] Sire si dieu me benie que la pucelle sera de la buffe vengee/ et soyés seur que Keux le bras brisé en aura/ et est im-

possible que jamais il s'en peulst saulver. Quant Keux la menasse du fol ouyt si grant deuil et vergongne en print que la face luy apparut toute rouge et enflambee de grant despit mais toutesvois ne sonna mot de craincte que le roy ne le tint a desplaisir/ et luy convint secretement abesser sa collere: puis luy a le roy dit Ha Keux Keux moult il m'est grief quant le chevallier duquel il est present propos/ n'est avec moy en ceste court. Or fust ce par ta folie et mechant langaige que d'icy se departit. Lors se leva le Roy en estant lequel commanda a yvonnet son escuyer et aux aultres qui pres de luy furent que prinsent clamadieu et puis le menassent en la chambre ou les pucelles se de[s]duisent et prennent leur esbat devant la Royne. A quoy faire a yvonnet et les aultres escuiers humblement entendu. Et apres avoir la Royne treshumblement salué/ monstra yvonnet a Clamadieu la pucelle laquelle avoit la jouee de Keux receue a qui il compta la nouvelle du chevallier vermeil metant son messaige a execution en la forme qui luy avoit esté encharge[e]: laquelle fort joyeuse fut alors: car encores de la buffe se plaignoit qui luy fut en la face assise/ non pas pour le coup et mal que lors en receut mais pour la honte qu'elle en avoit. Car comme on dit douleur s'apaise en peu de temps/ mais la honte est tousjours durable: et par especial a gens de noble et joieux couraige: car aux meschans ne leur en chault et se refroidist ou meurt la honte en leur cueur. Quant Clamadieu eust son messaige a la pucelle faict/ vers le roy Artus retourna lequel le retint tout son vivant en sa court. Nous laisserons icy a parler du roy Artus et de Clamadieu et retournerons a Perceval qui est a Beau repaire avecques sa bonne et loyalle amie Blancheflour.

¶ *Comment Perceval apres avoir prins congé de la pucelle partit de Beau repaire pour s'en aller vers sa mere. Et comment il entra au chasteau du Roy Peschor.*

APres que Perceval eust esté par quelque espace de temps avecques s'amie Blancheflour au chasteau de Beau repaire menant grant joye et grant liesse pour sa victoire obtenue/ s'apensa de la pucelle prendre congé et deliberement aller voir sa mere se vive trouver il la peult Toutesvois il est assez acertené que se au chasteau il veult demeure faire que la terre luy appartient et luy demourera franche et quitte: mais il est tant entalenté et a tel desir de veoir sa mere que leans ne luy est possible plus arrester: laquelle chose differa longuement dire a Blancheflour pour le deuil et ennuy qu'il scavoit qu'elle en porteroit. Toutesvoies n'y a ordre que plus il luy peust celer: parquoy se delibera de prendre d'icelle congé pour laquelle tant de faictz d'armes avoit monstré Et quant la pucelle le vouloir de Perceval entendit de tout son povoir pourchassa de le retenir: et pareillement pria ses chevalliers et ses gens de ainsi le faire: mais tant n'ont sceu la pucelle ne

les chevalliers Perceval prier que a leurs desirs il voulsist entendre pour illec plus longuement arrester Ne au mains bien leur promect que s'il peult sa mere vive trouver que leans avecques luy l'amainera pour toute sa vie y habiter: et s'il est que morte la treuve leur promect aussy de brief y faire son retour. Ainsy le convenant et la promesse par luy faicte/ de ses armes se fist armer puis du chasteau se departist auquel il laissa s'amye Blancheflour triste dolente et espleuree et ceulx qui avec elle estoient Le peuple du chasteau voiant le departement de Perceval le voulut longuement conduire faisant procession aussy grande comme [fol. XVII^{v}] s'il fust la feste dieu ou assisterent les religieulx et les nonnains de la ville en fort belle ordonnance chascun revestu d'ornemens a ce competens: puis ont l'ung a l'aultre dit que a bon droict ilz se devoient douloir et plaindre quant fault celluy qui en liberté et en paix les a remis se departe et que si tost laisser les veult Perceval les voiant ainsy desconfortez leur dist. Amys ne vous veuillez tant atrister et pour moy tel deuil donner car pour mal d'icy ne pars: mais seullement pour ma mere aller visiter: laquelle soulloit manoir en ung boys qui la forest gaste a non. Je reviendray n'en doubtez pas/ et se vive la puis trouver soyez certains que avecques les nonnes la rendray dame voillee. Et la ou morte elle seroit croiez que apres ses obseques et funerailles faictes/ que tost vers vous retourneray pour a voz desirs satisfaire: et ay se voulloir se dieu en sancté me ramaine plus de service et plus de bien vous procurer que jamais je ne vous ay faict. Lors se departirent tant les ungs que les aultres de perceval contens pour les promesses qu'il leur fist.

LE congé par Perceval des habitans du chasteau de Beau repaire prins: bien armé et la lance au poing sy a chevaulché tout du long de la journee sans rencontrer homme ne femme qui luy enseignast chemin ne sente: et quant ainsy si mallement se vist que nul rencontrer ne povoit qui en aulchune voie ou lieu le sceust adresser: ne fault doubter se fort se trouva estonné: et ce voiant se mist en oraison priant a dieu que le sien plaisir soit qu'il puist trouver sa mere en vie et en sancté pareillement. Et quant son oraison fut faicte advisa une riviere le long d'une plaine laquelle fort il regarda pour icelle passer s'il peult: mais tant a l'eau profunde et creu(s)e aperceue que dedens il ne s'osa mectre et puis a soy mesmes a dict. Ha sire se ceste eaue passer je povoie je scay de vray que par dela ma mere trouveroye. Ainsi tousjours le long de la riviere chevaulcha tant qu'il a ung rocher trouvé lequel joingnoit et touchoit a icelle riviere si que il ne povoit plus avant aller. Et luy estant en ung grant pensement de scavoir que devenir il pourroit/ advisa une petite nasselle ou foustereau le val de la riviere avaller dedens lequel fustereau estoient tant seullement deux personnes lesquelles cu[i]doit Perceval que

vers luy il deussent venir et tantost les veist arrester et encrer au millieu de l'eaue pour pescher le poisson a la ligne. Adonc ne scait Perceval plus penser que faire doibt ne ou passaige il pourra trouver: parquoy aux pescheurs qui dedens le fustereau estoient requist luy dire se en ceste eau n'y avoit ne gué ne pont. Lors les pescheurs ont respondu que non et que plus grande navire ou flette en la riviere n'avoit que ceste laquelle ne scauroit porter deux hommes trois lieues seurement tant amont comme aval et est impossible d'y povoir passer ung cheval. Perceval tout estonné et pensif de la responce leur demanda: puis que gué ne (de) pont en la riviere n'avoit/ ou il pourroit logis trouver. alors l'ung des pescheurs qui sur le devant du fustereau estoit luy dist. Sire dist il a Perceval: je congnois assez que de logis avez besoing parquoy s'il vous agree en mon hostel vous logeray: et pour ce montez amont le petit chemin fraié que voiez en ce rocher puis quant au hault venu serez en la vallee pourrez voir une maison seulle assez pres de riviere et de bois. A la fiance que Perceval eust au marinier ou pescheur le hault du roch par la sente monta et quant a la sommité fut venu gecta sa veue en bas pour scavoir se la maison verroit que le pescheur luy avoit dit mais quant partout eust sa et la regardé rien n'apperceut que ciel et terre parquoy considera que le pescheur l'avoit envoié pour se farcer ou se moquer [fol. XVIII[1]] de luy. Et de faict se print a le mauldire en disant que dieu luy envoiast mal encontre puis que de luy c'estoit truffé Il m'avoit dit dist Perceval que quant au dessus du roch je seroie parvenu que si tost sa maison verroye et je ne voy hostel ne loge parquoy trop a faict grant oultraige quant ainsi de moy c'est mocqué s'il est qu'il me l'ait dit pour mal. Petit apres que Perceval eust sur le roch ainsi perturbé demouré advisa assez loing de luy la sommité d'une tour laquelle estoit fort belle et en bonne assiete situe[e] Icelle quarree fut construicte de pierre bien bise et y avoit dix belles tournelles a l'entour: et une salle toute quarree devant assez pres d'ung aultre corps d'hostel fort plaisant et bien basty. Quant Perceval l'eust apperceu gueres n'arresta que devant ne soit arrivé. puis se print a dire que celuy qui celle part l'avoit envoié avoit faict ung grant bien pour luy et que grant tort il avoit eu de tant le blasmer estimant qu'il fust ung mocqueur ou quelque raillart asseuré: mais il voit bien qu'en toute equité et pour son proffit luy avoit ce lieu enseigné. Perceval devant la porte du chasteau ou la tour estoit arrivé trouva ung pont levis qui pour lors avallé estoit sur lequel se mist et si tost qu'il fut apperceu luy vindrent a l'encontre quatre escuiers dont les deux humblement le desarmerent et le tiers entendit a son cheval loger auquel donna prou foin et avoyne. Et le quart luy vestit ung manteau de fin drap taint en escarlate/ et ce fait les dessusditz escuiers le menerent loger en une fort belle chambre ou il se tint jusques a ce que le seigneur du lieu l'envoiast querir par quatre

aultres Escuiers avecques lesquelz en une grande salle paree et bien tapissee alla: en laquelle veist ung bon preudhomme estant dessus ung lict assis portant en sa teste ung grant bonnet de pourpre fouré de martres subellines: et si estoit sa robe de mesmes. Le preudhomme lors estoit apuié dessus son cou(l)de: devant lequel y avoit ung moult grant feu de buches saiches estant entre quatre grandes coulonnes. Et dit le compte que le feu estoit si grant que quatre cens hommes se fussent bien chauffez a leur aise tellement que n'y eust eu celuy que suffisant lieu n'eust eu. Di(s)t oultre que les quatre coulonnes qui la cheminee sou(b)stenoient estoient d'arain moult puissantes et fortes. Les escuiers qui Perceval ont en la salle amené a leur seigneur le presenterent puis se tirent a coste tellement que tous les assistens peuvent Perceval apparentement veoir lequel humblement le preudhomme salua Puis luy a le preudhomme dit: amy faict il je vous suplie que a grief ou a ennuy ne vous soit de ce que encontre vous ne me liefve/ car certes pas bien a mon aise ne suis a quoy luy a Perceval respondu que non faisoit il et qu'a luy il ne competoit que pour luy faire honneur tant se travaillast. Lors luy a le preudhomme dit que pres de luy il se tirast et que le sien plaisir estoit que de coste luy sur le lict fust assis: et perceval luy octroya Puis le preudhomme luy print a demander de quel lieu ce jour estoit party. Sire sachez dit Perceval que le matin de beau repaire suis deslogé. Certainement dist le preudhomme vous avez grande journee faicte/ je croy que vous partistes doncques avant que le jour fust apparu. Je vous affie dist Perceval que ja estoit prime sonnee. Pendant que le seigneur du chasteau et Perceval ensemble devisoient entra ung escuier lequel portoit une espee a son col pendue laquelle il presenta au bon preudhomme lequel si tost comme il la tint a demy la tira hors du foureau/ et puis dist qu'il scavoit bien ou elle avoit esté forgee. En oultre apperceut le preudhomme a l'espee en escript qu'elle estoit de si bon acier que jamais ne seroit rompue que par ung peril seullement que nul ne scavoit fors que celluy qui l'eust forgee. Apres dist l'escuier qui l'espee avoit au preudhomme apportee. Sire faict il sachez que la noble pucelle [fol. XVIII^{v}] vostre niepce de par moy ceste espee vous presente laquelle vous povez donner a qui bon il vous semblera mais fort joyeuse elle seroit si bien elle estoit emploiee et que celluy a qui la donnerez parfaictement merité l'eust. Et sachez que le febvre qui l'a forgee n'en fist en son vivant que trois dont ceste cy est la derreniere et n'en scauroit plus nulle faire. Tentost se pensa le sire que l'espee a perceval donneroit laquelle estoit merveilleusement riche estimee/ car le plombeau estoit de fin or de cipre aorné de pierrerie et la croisee de mesmes: et le foureau d'orfaverie. Puis regardant Perceval luy dist qu'il la seignist et que de bon cueur luy donnoit disant qu'a luy avoit esté destinee: de laquelle Perceval humblement le preudhomme remercia et puis a

son cousté la saignist et ce faict hors du foureau la tira et en la regardant bien luy fut advis qu'au besoing fort luy serviroit et que bien s'en scau[r]oit aider. Puis regarda ung escuier aupres du feu lequel se chauffoit et fut celuy qui ses armes gardoit auquel il requist que de son espee se donnast (en) garde comme de ses armes/ et la luy bailla et puis en l'heure pres du preudhomme se rassist lequel luy portoit autant d'honneur que jamais a chevallier feist qui en sa court entrast.

¶ *Comment Perceval vint a la court du Roy (de) Pescor. Et comment il veist le Sainct Graal et la lance dont le fer gettoit sang: et comment il trouva une dame qui luy dist nouvelle de sa mere.*

NOus lisons en l'hystoire que en ceste salle y avoit si grande lumiere du feu des chandelles: des torches: et des flambeaulx qu'il sembloit veritablement que les estoilles qui es cieulx errent ne rendent si grande clarté. Et pendant que les ungs et les aultres ensemble de divers propos se divisoient. Sortit ung escuyer d'une chambre lequel portoit une blanche lance en sa main: et luy dedens la salle entré passa par entre le feu: et les seigneurs qui sur le lict estoient assis et le povoit chascun qui la estoit voir a son gré et a son aise. Or nous di(s)t le compte que du fer d'icelle blanche lance issoit une goutte de sang laquelle coulloit jusques sur la main de l'escuier qui la portoit: Perceval ceste merveille regardant se fust moult voulentiers enquis que ceste chose signifioit: mais recordant de ce que le bon chevallier luy avoit enseigné quant l'introduit aux armes. c'est que de trop parler se gardast et qu'en parolles constant fust et tardif: ne se osa de ce qu'il veist enquerir ne comment la chose advenoit craignant que ce ne luy tournast a mocquerie ou deshonneur. Atant entrerent en la salle deulx jeunes Escuiers portant chascun en sa main ung fort beau chandelier d'or lesquelz escuiers furent de moult grande beaulté parez. Et nous di(s)t l'hystoire qu'en chascun chandelier y avoit dix chandelles du moins. Apres entra une fort belle damoiselle suivant les deux escuiers laquelle entre ses mains portoit ung graal/ et quant fust en la salle entree si grant clarté du graal apparust que rien on ne percevoit de la clarté des torches ou chandelles allumees/ non plus que des estoilles on faict quant le soulail et la lune luisent. Et apres elle entra encores une aultre damoiselle qui la suivoit [et] tenoit ung taillouer d'argent en sa main Et ainsi l'ordre estoit que l'escuyer qui la lance portoit marchoit devant et la dame fut au millieu qui le graal entre ses mains tenoit et sachez qu'entour le graal furent pierres precieuses moult chieres de plusieurs sortes et de diverse nature. Lesquelles toutes aultres pierres passoient en vallue soit en la mer ou en la terre. Et tout en la forme et en la maniere que l'escuier qui la Lance portoit avoit passé: ainsi les damoiselles passerent qui d'une chambre en l'autre entrerent/ ce

que voulentiers Perceval regarda/ mais [fol. XIX^{r}] tant ne fut osé de demander a quoy le Graal servoit tousjours rememorant de ce que le bon chevallier luy dist/ car il doubte s'il le demande qu'i[l] ne luy tourne a mocquerie ou dommaige disant que aussy bien se peult on taire que trop parler a la fois/ parquoy taire se delibera pour ceste heure Tantost apres commanda eux escuyers le sire du chasteau dresser les tables et puis apporter a laver/ et ceulx ausquelz appartenoit ceste office firent en brief le commandement de leur sire/ lesquelz pour les preparer apporterent une table de fine yvoire toute faicte d'une piece et apres eux vindrent deux aultres serviteurs qui apporterent deux eschases ou treteaux lesquelz furent d'ung tel bois qui de telle nature estoit que jamais il n'eust sceu pourrir ny en feu brusler sur lesquelz la table d'yvoire mirent/ et pardessus une nappe si blanche et si fine qu'oncques plus riche ne fut veue. Apres servirent les maistres d'hostel une hanche de Cerf rotie et bien assaulcee et consequamment les aultres mectz et entremectz de viandes exquises et d'aultre part tous vins exquis en habundance/ et davant tousjours y eust ung escuyer trenchant/ lequel honorablement feist son office et des mectz qu'il trenchoit sur ung tailloir d'argent/ les morceaulx en presentoit sur une assiete de pain. Et pendant que les seigneurs a table furent assis par plusieurs foys le Graal par devant eux a descouvert (on) passa sans ce que Perceval jamais se voullut ou osast ingerer de demander a quoy il servoit ne que ce povoit estre tousjours doubtant qu'il ne mesprint. Car comme dessus est dit il ne desiroit oublier les enseignemens de cil qui le feist chevallier lequel par expres luy dist que de trop parler se gardast: mais ceste fois de parolle n'eust assez quant si souvent devant la table il voit le sainct Graal a descouvert passer et il n'eust osé demander de quelle chose il sert/ ce que pourtant desire moult scavoir mais il propose en sa pensee que ainchois que de ce lieu il parte qu'il s'en enquerra a quelque escuyer ou aultre officier du chasteau/ ce que pourtant il oublira mais du seigneur congé prendra et de tous les seigneurs de sa court sans du Graal estre adverty dont apres fort dollent sera. Or n'entendent le sire et Perceval qui a table sont fors que a bien menger et a boire lesquelz de telz mectz et tant precieulx et de si delectable vin furent servis que jamais devant Roy ne devant empereur n'y en eust de si sollempnel ny a gouster si tresplaisans. Comme nous racompte le compte

APres le souper de la noble compaignie et que les napes furet ostees et mains lavees/ chascun a son endroit se print a deviser de telz propoz comme la matiere ou cueur fut offerte et pues commanda le seigneur que l'on allast les lictz dresser/ qui telz estoient que de plus beaulx de plus riches ne de meilleurs au monde jamais veus ne furent. Et ce pendant fist la collation apporter de confitures et espiceries. Comme figues et dactes confites noyz muscades girofile et grenades en dragee/

èlectuaire doulx de gingembre alexandrin. Et tant d'aultres choses confites que n'en ay sceu le nombre retenir/ apres furent les vins apportez de tant de diverse sorte que je ne l'ay peu retenir. Et en la fin fut l'ypocras tant claret que blanc apporté/ de quoy fust fort Perceval esbahy car son vivant ainsy n'avoit esté ne de tant de divers mengers et vins solempnelz. Apres la collation faicte des doulces confitures telle comme present ay dict le seigneur du chasteau delibera que chascun allast reposer et pour ceste nuict le Repoz prendre/ et puis a Perceval a dit Amy dist il [il] est a temps comme il me semble que pour le coucher vous retirez: car quant [fol. XIX^{v}] a moy gesir m'en iray cy aupres et vous au corps d'hostel devant la salle: et sachez que moult il me poise/ que leans ne vous puis conduire/ parquoy demande de vous estre liberallement excusé/ parce que n'ay povoir d'y aller/ mais conviendra que jusques en ma chambre on me porte/ et pource quant adviser il vous plaira prendre le repoz vous irez. Et ce dist/ le bon soir l'ung a l'aultre donnerent Alors vindreut quatre escuyers qui prindrent la couche par les quatre quarrés ou leur sire estoit assis et puis l'ont en sa chambre porté. Et demeurent avecques Perceval pareillement quatre tant escuyers que varlez de chambre lesquelz le fermerent en sa chambre de tout ce que mestier luy faisoit/ et puis quant de tous poinctz fut devestu et desabillé et entre deux linceux couché/ apres avoir de luy le bon soir prins le laisserent a par soy et sans faire bruit Reposer Et dit le compte qu'il ne reveilla jusques a tant que le matin veist le jour poindre/ apres la nuict estre absconsee. Quant Perceval fust esveillé/ autour de luy subitement Regarde et quant nully en nul lieu n'apperçoit a qui il eust peu demander ou commander aulchunne chose de son lict vistement se lieve puys se chaussa et se vestit sans aide de varlet ne d'escuier et ce luy faisoit bien mestier car plus homme au chasteau ne trouva a qui il peust ung seul mot dire. Et puis quant du tout il fust abillé: ses armes vestit le[s]quelles sur une table trouva qu'on luy avoit apareillees. perceval de ses armes bien acoustré et bien armé advisa se aux chambres que le soir avoit veuez ouvertes se quelcun il trouveroit mais quant pres des huis est venu les trouva serre[e]ment fermez. Puis il se print a tabourder et heurter si tresrudement que celluy fut bien sourt ou endormi qui lors hucher ne l'eust ouy/ mais tant n'a sceu de noise faire que quelchun luy ait respondu ne qui luy ait dit ung seul mot. Puis sen vint a l'huis de [la] salle lequel tout ouvert il trouva sans que nul il peust dedens appercevoir. Ce voiant descendit aval les degrez et puis a l'estable vint ou son cheval trouva cellé et veist sa lance et son escu que mis on luy avoit le lez d'ung mur d'icelle estable depuis remonta et regarda ça et la partout le chasteau mais n'y trouva seigneur ne dame Chevallier escuyer ne varlet de quoy fort estonné il fust. Puis voiant que nul rencontrer ne trouver au chaste[a]u il ne peult descendit enmy la court et puis sur son cheval est monté/ et quant pres du

pont levis vint le trouva avallé sur lequel se meist pour passer mais quant dessus il fust venu sentit que le pont on levoit/ parquoy se hasta de son cheval brocher lequel a ung seul sault si tost oultre le pont passa et sachez que se le cheval eust lors faisant le sault failly/ que tous deux en l'eau fussent cheuz. Puis quant Perceval oultre le pont fut passé sa veue derriere luy gecta/ et veist que le pont on avoit levé/ si commence a appeller tant comme il povoit/ mais nul qui(l) soit ne luy respond/ et puis dist. Toy qui se pont as maintenant levé je te prie me dire ou tu es et que le tien voulloir soit en present a moy parler: au moins mectz la teste au[x] fenestres/ car d'ugne chose a toy enquerir me veulx de laquelle desire grandement nouvelle en avoir. Mais Perceval alors perd temps par tant que pour priere que faire saiche/ homme ne luy respondra. Parquoy considerant que pour hucher et appeller Rien ne povoit devant le chasteau gaignier/ s'apensa entrer dedens la forest qui a merveille grande estoit ou il esperoit les gens de ce chasteau trouver/ ou partie d'iceulx ausquelz proposoit s'enquerir que povoit estre de ceste lance et du Graal qu'il avoit veu: et pourquoy la lance saignoit.

[fol. XX^{r}]

¶ *Comment Perceval en la forest trouva ung chevallier mort que la pucelle tenoit et comment la pucelle luy dist qu'il avoit failly a demander du sainct Graal et de la lance.*

AInsy entra Perceval en la forest et quant ung petit avant fust entré trouva une sente en laquelle une trasse d'ung cheval aux escloz apperceut. Puis en soy mesmes dist que possible estoit que par icelle voie ceulx qu'i[l] queroit fussent passez. Lors chevaucha en la forest fort vistement le long d'icelle sente tant que d'aventure et par fortune une pucelle soubz ung chaisne trouva laquelle amerement et piteusement lamentoit en telles parolles. O la plus triste et la plus chestive qui jamais au monde naquist hellas pourquoy fuz je jamais de mere nee malheureuse par dessus toutes malheureuses/ que la journee soit maudite en laquelle fuz engendree que feras tu la desollee celle qui en son vivant ne peult avoir soullas ne ioye/ ou iras tu pouvre esgaree la plus aflicte qu'oncque fut quel non desormais auras tu fors seullement l'infortunee. Hellas vray dieu deusse je ainsy le mien amy mort entre mes deux bras tenir las m'eust y sceu pis advenir mieulx eust esté que vifz il fust/ et moi au lieu d'icelluy morte. O mort mort que ne m'as tu prinse grant tor[t] tu as/ prendre son ame sans la mienne. Or puis que mort je voy celluy qui de moy fust le plus aimé de quoy me sert apres luy vivre/ aussy de mourir ne me chault/ parquoy toy mort je requiers plus ne me laisse en ce monde affin qu'apres le deces mon ame soit a la sienne servante et compaigne En telles complainctes de comme il est di(s)t/ et gectant grosses larmes d'euil tenoit la pucelle son amy mort qui avoit

la teste trenchee: laquelle Perceval quant l'eust apperçeue humblement salua et elle le chief vers la terre encliné son salut luy rendit qui pour ce le sien deuil n'oublia. Lors Perceval luy print a demander qui fut celluy qui le chevallier a occis lequel assez pres d'elle est mis. Certes luy respond la pucelle ung chevallier l'a ce matin mis a mort comme voiez mais d'une chose faict la pucelle a perceval me donne et tiens a grant merveille. C'est que l'on pourroit de ce lieu / bien chevaulcher cinquante lieues avant que l'on puist logis trouver ne maison pour se herberger ne qui fust bon ne sortable pour y prendre son repoz Et je voy vostre cheval si gras si plain tant bien estrillé tant bien froté et si tresbien applanié q'ung poil ne passeroit point l'aultre et est advis qu'on l'ai(s)t lavé et fort pigné / aussy qu'il ai(s)t faict son lict de foyn et d'avoinne. Et croy de vray qu'il n'eust les flans si bien remplis / ne le poil si bien agencé / ne vous ne portissez la face si vermeille et tant coloree se vous n'eussiez au soir couché en quelque plantureux hostel / car vous et le cheval aussy monstrez assez que bien traictiez avez esté. Lors respondit Perceval a la pucelle que bon hostel il avoit trouvé et lieu ou mieulx a son aise a esté qu'en hostel ou jamais entrast: puis a la pucelle dist. Certes ma dame il m'est advis entendu ce que m'avez dit que gueres en ce païs n'avez habité et que bien vous n'avez circuit ceste forest ne ce qui est a l'environ car qui hucher bien hault vouldroit / du chasteau pourroit estre ouy ou ceste nuict ay reposé / qui est le logis le meilleur / ou jamais homme meist le pled. A certes donc dist la pucelle / jeu vous avez chez le riche Roy Peschor: pucelle se dist Perceval ne say s'il est pescheur ou non cella ne vous sauroi ge dire / mais bien vray est qu'avant hyer dessus le soir / deux hommes navigans trouvay / en une profunde riviere et fort large. Dont l'ung bien songneusement a naiger entendoit: et l'aultre a la ligne pescher se delectoit. Lequel amiablement sa maison m'enseigna en laquelle je fuz receu et logé benignement et traicté honorablement. [fol. XX^{v}] Sachez amy dist la pucelle que cellui que dictes est roy: et m'en croiés pour tout certain mais bien vray est que navré fut n'a pas long temps en une bataille ou il receut de telles plaies que depuis ne se sceut ayder / et fut en icelle bataille d'ung Javellot feru attravers des deux hanches si que depuis sur cheval il ne peult monter. Et quant par fois se veult esbatre ou prendre recreation se faict porter en une littiere et se mectre en ung petit fustereau ou flecte pour a la ligne aux poissons pescher. Et par ce le Roy pescor a nom / pour ce qu'a pescher il s'esbat: et ne se scauroit a aultre chose deduire ne passer temps parce qu'il ne scauroit aultre exercisse a plaisir prendre ne endurer tant a la jouste que a la chasse: mais bien vray est qu'en sa court sont plusieurs bons archiers josteurs veneurs et chasseurs lesquelz en ceste forest prennent leur desduit tant a vener qu'a tirer aux Bestes silvestres et saulvaiges: et parce que ceste terre est assez commode pour le plaisir de l'homme a

porter/ le Roy pescor y a faict bastir le chasteau ou de son bien ceste nuict logé avez. Et sachez que c'est le plus clement et le plus courtois prince que jamais de mere nasquist. Vraiement dame dist Perceval/ je croy que dictes verité et bien le pourrois tesmoigner/ car tant d'honneur il me porta que pres de luy je fus par son commandement assis dessus ung lict ou le trouvay et me pria que je ne prinse a desplaisir que devant moy il ne s'estoit levé/ mais que le voulsisse excuser parce que mouvoir ne se povoit.

IL ne vous convient doubter de ce dist la pucelle que grant honneur ne vous ait faict de vous faire si pres de sa personne asseoir/ et bien vous monstra que debonnaire et moult courtois estoit. Or me dictes je vous en prie se vous veistes la lance de laquelle saigne la poincte. Certes ouy dist Perceval. Et ne vous enquesistes vous point dist la pucelle pourquoy ceste lance saignoit. Croiez que je n'en parlé oncques dist Perceval. En bonne foy dist la pucelle sachez que tresmal exploicté avez. Or dictes moy ne veistes vous le sainct Graal Pour vray si ay dist Perceval/ et qui le tenoit une pucelle dist Perceval laquelle d'une chambre sortit et puis en une aultre est entree. Et alloient devant la pucelle qui le Graal portoit tant seullement deux escuiers portant chascun ung chandelier plain de chandelles allumees/ puis apres le Graal venoit une aultre pucelle portant ung petit tailloir d'argent en sa main. Et ne demandastes vous point dist la pucelle que signifie ceste chose ne la raison de ce que vistes Jamais je n'en ouvris ma bouche dist perceval et n'en osay ung mot sonner. Certes tant pis dist la Pucelle. Or sa comment est vostre non. Lors Perceval qui son non ne scavoit ne jamais ne l'avoit nommé/ dist en devinant qu'il avoit nom Perceval le gallois. Et toutesvoies ainsy que nous di(s)t le compte ne scayt s'il dit verité ou non. Et quant la pucelle eust son nom entendu: tost debout elle se dressa et comme dame fort yree luy dist. Certes ce nom vous est changé de gallois mais on vous doibt nommer Perceval le chetif. Et puis en se doulousant luy dist O Perceval le malheureux quelle malle adventure t'est advenue quant du Graal ne t'es enquis. O que le Roy en fust amendé lequel est en ce point blessé et navré/ car se du Graal enquis te fussez il eust sa sancté recouverte et fust venu a garison de tous ses membres et si eust toutes ses terres reconquises de quoy fust advenu grant bien: mais sachez que par ton deffault grant mal et grant ennuy a toy et a aultruy en adviendra/ par ton peché. Et plus te dis soyes certain que ta mere a le deu de nature payé et rendu. Car plus n'est vive et est morte pour le deuil et ennuy que de toy [fol. XXI^{r}] a prins je scay que point ne me congnois mais je congnois bien qui tu es/ et sachez que chez ta mere en mon enfance avecques toy je fus nourrie/ et si pres je te actiens que suis ta cousinne germainne. Et si t'advise que moindre desplaisir ne porte de ce que tant t'est mescheu que

tu n'as demandé et sceu que l'on faict du sainct Graal ne ou on le porte que de ta mere qui est morte/ ne que de ce chevallier qui est mort que j'aimoye plus que nulle aultre chose du monde et lequel aussy pour sa bonne amie me clamoit comme bon et loial chevallier. Ha pucelle faict Perceval touchant le trespas de ma mere je vous supplie me dire comment vous scavez qu'elle est morte. je le scay respond la pucelle comme celle qui dedens terre l'a veu mectre. Je prie a dieu dist Perceval qu'il ait de son ame mercy par sa grace et par sa bonté je vous advise ma cousinne q'ung compte piteux m'avez dit/ mais puis qu'il est que dieu l'a prinse simplesse a moy seroit aller plus avant car pour aultre chose en chemin ne me suis mis tant seul[le]ment que pour la veoir/ Parquoy adviser me fault de prendre une aultre voye/ et si tant de plaisir il vous plaisoit me faire que de venir avecques moy grandement a vous me rendriez obligé et me feriés ung grant honneur. Car quant au regard de vostre amy que tenez mort il est a considerer que plus ne vous peult profiter/ et suffira que priez dieu pour son ame au lieu celeste colloquer: les mors on mect avec les mors et les vivans avec les vifz/ parquoy me semble/ qu'a vous mieulx il est convenable vous en venir quant et quant moy/ qui cy seullette ung mort regarder qui(l) ne vous peult prouffit porter et vous promectz que se vous croiez mon conseil tant je feray que le chevallier je suivray/ fier et cruel/ qui le vostre amy a occis/ et suis certain/ que se je le puis Rencontrer/ dieu seul aidant/ que vous vengeray de l'oultraige.

LOrs la pucelle qui son Ennuy ne son grand dueil ne peult refraindre qui trop pres du cueur luy tenoit luy respondit. Amy dist elle croiez pour vray que jamais avecques vous ne yroye/ ne de ce lieu ne partiroye tant que je sceusse le mien amy estre bouté dedens la terre: parquoy vous prie de ce plus a moy ne parlez et vous conseille ceste sente et voye suivir que la voiez a voustre dextre par laquelle le desloyal chevallier qui le mien amy a occis s'en est allé. Non pas que ceste chose vous die affin de vous inciter de le suivir combien que mon ennuy soit grant et le mal qu'il m'a faict cruel/ mais pour au droit chemin vous mettre qui hors la forest prent l'adresse. Ains que pourtant d'icy partez il vous plaira me dire ou l'espee laquelle vous pend a senestre fut prinse qui jamais sang d'homme ne tira ne jamais il n'en fut besoing certaine en suis et davantaige je scay qui la fist et forgea Plus il y a qu'en elle ne vous debvez fier car s'il advient qu'en bataille vous la tirez pour vous servir qu'en pieces du poing elle s'en vollera. Vous m'estonnez dist Perceval car une gracieuse niepce de mon bon hoste a soir bien tard luy envoya/ laquelle apres me la donna pour ung don precieulx et riche duquel il m'a semblé estre bien donné et muny parquoy ne puis ce que vous m'avez dit comprendre veu l'estime que de l'espee chascun en la court du

roy faict. Mais je vous prie puis que ainsy est que le total d'icelle espee congnoissez que par vous je soye adverty se le cas vient qu'elle se brise ou qu'elle rompe/ s'il nest possible la reforger en nul jour et la veoir entiere. Ouy bien luy respont la pucelle mais ce sera en bien grant peine et en grant labeur et vous fauldroit prendre la voie vers le lac nommé Cotoatre ou vous trouverés le febvre qui forgee l'a nommé Tibuer qui bien la vous scaura rebatre [fol. XXI^{v}] et retremper et ce sachez que nul aultre reforger si elle rompt ne la scauroit parquoy bien vous fault donner garde q'ung aultre n'y mecte la main/ car a chief n'en scauroit venir/ ainsy seroit labeur perdu. Et a(u)tant s'en va Perceval a son adventure et la pucelle demeure avec son amy mort lequel elle ne peult laisser.

¶ Perceval d'aupres de la pucelle party tousjours marchant le grant gallot tenant le train des escloz d'aulcun chevaulcheur: ne s'arresta tant qu'il en son chemin veit ung palefroy ou destrier fort maigre et las lequel marchoit pas a pas devant luy et bien luy fut advis que le destrier tant maigre travaillé et tant defaict n'avoit esté en quelque bonne main/ mais eschut avecques aulcun qui mallement en a pensé/ comme l'on faict assez souvent d'ung cheval de louaige/ ou d'un cheval presté: lequel a le long du jour grant labeur enduré et est le soir fort mal appareillé. Et de faict tant estoit maigre et descharné le cheval que Perceval aconsuivit/ que les oz la peau luy perçoient les oreilles pendans et de grant pouvreté tremblant/ et n'avoit ledit cheval sur le doz en lieu de selle fors ung petit de paille enclose en vielle toille que l'on nomme en vulgaire ung belleau: et ung simple chevestre ou licol en la teste: dessus lequel estoit montee une fort belle pucelle qui gueres plus grasse ne mieulx refaicte fut que le cheval sur lequel elle estoit mais au contraire si chestifve et pasle fut que bien sembloit que par long temps l'eust malladie(e) possedee: Et nous dit le compte que ceste pucelle n'estoit d'abit pas fort en ordre/ mais si povrement vestue que hors de son sain par les pertuis de sa robe les mamelles luy apparoissoient et l'avoit le solleil si fort de hasle macullé que la chair luy apparessoit toute gercee et fendue. Et pareillement estoit povrement affublee car seullement n'avoit en la teste q'ung simple linge duquel elle estoit treslaidement envelopee et si estoit la face de challeur taincte et quasy toute arce et bruslee/ dessus laquelle apparessoient deulx traces des yeulx procedant/ que les continuelles larmes qu'elle par son ennuy jectoit avoi[e]nt faictes lesquelles souvent jusques sur la poictrine luy cheoient Quant Perceval eust la pucelle apperceue ainsy aflicte et desollee et si trespovrement de vesture paree vers elle s'adressa laquelle si tost que Perceval veist a elle venir au mieulx que possible luy fut son habit resserroit pour le nud de sa povre chair couvrir/ mais quant ung lieu a son povoir avoit recouvert/ si tost ung aultre apparessoit descouvert: tant dechiree et par lambeaulx estoit sa vesture/ laquelle en se com-

plaignant disoit en espandant chauldes larmes de ses yeulx telles parolles O Roy des cieulx fontaine de toute bonté et le souverain distributeur de graces je te requiers ne voulloir permectre que mon vivant sans avoir fin le grant ennuy la grant misere malheur et povreté je porte que si longuement comme chestive ay enduré: laquelle chose comme tu scez n'est par ma deserte ou par ma coulpe: mais te plaira par ta doulceur aulcun envoier qui de celle peine me delivre/ ou de celluy qui tant ses griefz me faict tollerer et souffrir: lequel comme tu congnois son plaisir prent a me voir en ceste misere et honte vivre: et n'est en luy mercy clemence ne pitié dont mieulx me fust qu'il par son glaive ma vie voulsist abbreger/ que me laisser tousjours en peine en deuil et en ennuy languir et m'esbahis comme ma compaignie en telle maniere il desire/ n'est que luy plaist et luy aggree ma honte et ma malheureté. Et toutesvoyes se vray estoit que j'eusse encontre luy mesprins de quoy il fust acertené si ne deveroit le sien courroux tousjours en son cueur demourer et qu'en la fin a pitié ne deust tourner veu la penitence que tant de temps en ay portee: mais mon vivant offense encontre luy ne feis et n'en eu jamais [fol. XXII^{r}] le voulloir/ ainsy que bien congnoissez et scavez.

¶ *Comment Perceval combatit contre l'orgueilleux de la Lande lequel si mallement traictoit la pucelle laquelle Perceval au pavillon baisa comme il est dict.*

APres avoir par Perceval la complaincte de la pucelle entierement ouye et entendue luy a dict. Belle le hault dieu vous benie qui tant triste et dolente vous voy. Et la pucelle doulcement la face baissee sans le regarder luy respond. Sire qui m'avez saluee a voz desirs puissiez venir combien que ne soye tenue vers dieu ceste requeste faire. Quant Perceval entendit ainsy la pucelle parler: sans grant esbahissement ne fut: auquel de honte toute la couleur luy mua: puis a a la pucelle dit. Dame dist il je vous supplie me dire la raison pourquoy car mon vivant je ne pense vous avoir veue et si ne croy encontre vous jamais aulcune offense avoir faicte. Sy avez dist la pucelle Car je suis si chestive et tant ennuie que nul salluer ne me doibt. Et sachez que d'engoisse me convient suer quant aulcun me regarde ou a moy se veult arraisonner. Dictes vous respond Perceval saichez que telle chose ne pensoye: or n'ay entendu vous faire grief desplaisir ne moleste quant en cest endroit suis venu mais vers vous me suis adressé quant ainsy vous ouy douloir pour estre par vous informé de ce que vous estes tant afflicte et ainsy matte et mal empoint et croiez que de ce faire ne me fusse voulu garder affin de scavoir quelle adventure vous a a telle infortune amenee. Ha sire luy dist la pucelle je vous prie en paix me laisser et tost d'icy

vous departir. Car se de brief ne departez il vous en pourra mal eschoir par voustre peché qui vous nuist pour ce fuiez si ferez que saige. Pourtant faict Perceval veuil je scavoir par quelle puissance ou menasse d'icy me conviendroit fuir attendu que nul ne me chasse Sire dist elle ne targés de fuir puis qu'avez loisir. Et ce pour eviter que l'orguilleux de la lande ne vous treuve lequel ne demande que bataille meslee et hutin. Et sachez que s'il vous trouvoit sans targer vous pourroit occirre parce que tant luy desplaist quant aucun a moy se devise ou que pres de luy il m'areste qu'il ne desire le chief luy oster et vous dy qu'il n'atent aultre chose que quelcun envers moy survienne: et vous fault croire que n'y a long temps qu'il en occist ung a mes piedz mais ainsoyes qu'a nul se combate la cause et la raison luy dist pourquoy en telle villeté chetisveté et honte me faict avecques luy demourer. Et ainsy que Perceval et la pucelle devisoient sortit L'orguilleux hors du bois et vint par telle roideur et vitesse qu'il sembloit que le tonnerre du ciel descendist et crioit tant comme il peult a Perceval en disant. Toy qui es pres de la pucelle arreste toy et la me attens: car saiches que ta fin est venue parce que a elle te es arresté et que l'as aussy detenue/ mais avant qu'a la mort te mecte dire te veulx pour quelle chose et pour quel forfaict ainsy en langueur et en honte je la fais vivre. Et pourtant escoute le compte. Ung jour au bois allé estoie/ et avois ceste damoiselle laissee en ung mien pavillon et n'aimoie aultre amye qu'elle. Or par adventure advint q'ung jouvenceau de galles y vint: lequel comme depuis elle me congneut/ tant la perforça qu'il la baisa maulgré son vueil se de ce ne m'a donné bourde a entendre Or fault penser qu'il n'en fist son voulloir puis que seullement la baisa: et toutesvois le baiser l'aultre chose attraict: car certain est que femme qui sa bouche abandonne de legier le sourplus elle donne moienn(en)ant que les deux personnes soient ensemble en ung lieu secret/ et que celuy qui le baiser reçoit veuille au surplus entendre. Car il est a noter partout qu'en toutes choses desire femme vaincre fors qu'en ceste en laquelle expressement [fol. XXII^{v}] appete estre vaincue/ combien que semblant monstre du contraire quant requise en est ou priee: or est donc certain puis qu'elle a a homme presté la bouche que le cueur au residu consent: mais tant y a/ qu'elle veult que par force soit abatue en contrefaisant la couarde: ains que liberallement faire l'octroy au requerant. Ainsi croy qu'il ne tint que au jouvenceau gallois lequel par force comme elle dit la baisa: que le residu ne luy feist: de quoy pourtant ne me plaist pas: parce que l'anneau qu'elle en son doy avoit luy emporta dont ce me poise. Et d'abondant beust a son aise du vin qu'au pavillon trouva/ et a son plaisir de trois pastez qui aussi la estoient mengea lesquelz pour moy avoie faict garder: et est la cause par laquelle ainsy la pucelle trecte comme voiez: affin de la garder de renschoir en tel meffect ou grant follie. Car si tost

que a mon retour: par elle ceste chose entendis je luy juray que jamais d'avoyne ne mengeroit son palefroy ou hacquenee ne seingné de nouveau ne ferré ne seroit ne que jamais ses habitz elle ne devestiroit: mais sur son corps les useroit: premier que je ne vinse a mon dessus de celluy qui parforcee l'avoit: et que ne luy eusse la teste ostee.

QUant Perceval eust escouté et de point en point bien noté ce que a voulu l'orguilleux de la lande alleguer si luy dit. Saches amy sans point doubter que maintenant a la pucelle sa penitance est faicte et si t'avise que celuy suis qui la baisa: au pavillon maulgré son veuil: et celluy qui son anneau prist et beut le vin que tu as dit: cil aussy qui des troys pa(te)stez en mengea ung et demy de quoy faire ne fus pas fol: car grant fain et grant soif avoye. Or m'esbahis faict l'orguilleux de la lande comme tu as ceste chose recongnue par laquelle bien as la mort justement deservie a quoy ta coulpe ja confessee te condampne. Encores n'est pas ma mort si prochaine comme tu cuides faict perceval. Et a ses motz sans plus parler lascherent a leurs chevaulx la bride: puis les lances mirent en l'arrest desquelles si fierement se rencontrent: qu'il leur convint a tous deulx jus des celles tumber a terre / ou gueres longuement ne se sejournerent sans mettre la main aux espees par lesquelles ont de leurs coups l'ung et l'aultre au combat donné.

¶ La bataille fut forte et dure des deux combattans: mais tant en ce jour feist d'armes Perceval qu'il matta l'orguilleux de la lande: lequel a sa mercy se submist. Parquoy souvint a Perceval de l'enseignement de son maistre du chevallier lequel comme icy dessus avez ouy: luy dist que jamais ne debvoit occirre chevallier qui en sa mercy se meist A cause de quoy ne voullut Perceval mettre l'orguilleux de la lande a mort: auquel il dist que mercy de luy il n'auroit: que premier ne l'eust de s'amie: a laquelle et sans cause luy faisoit tant de gref endurer. Lors a l'orguilleux de la lande a Perceval dit. Sire dist il de bon couraige vueil l'injure que j'ay a la pucelle faicte amender et reparer Et ne me scauriez commander chose que vers elle je ne feisse ma coulpe remordant et mon grant meffaict de quoy j'ay le cueur marry et m'en repens. Or va donques dist Perceval au plus prochain manoir que tu trouveras la mener et la fais baignier a sejours tant que guarie soit et sainne / et ce faict apres que bien et orneement l'auras revestue je vueil que tu la mainnes au roy Artus lequel de par moy tu sallueras: en te mettant en sa mercy. Et s'il te demande de par qui: tu luy diras de par celluy qui occist le chevallier vermeil le conseil faintif ensuivant de Keux le meschant seneschal. Pareillement tu recongnoistras l'injure l'opprobre et le mal que tu as a ceste pucelle faict devant tous les seigneurs de la court et de toutes les damoi[fol. XXIII r]selles dont de belles y en a assez. Mais sur

toutes une le pris emporte a laquelle Keux donna une jouee: pour tant que ris elle m'avoit laquelle tu demanderas et de par moy te commande luy dire que pour quelque priere que l'on me sache faire: en nulle court que le roy Artus ait n'entreray que premier ne l'aye si bien vengee que son cueur en soit esclarcy. Et l'orguilleux de la lande respondit a Perceval que si tost que la damoiselle sera sanee et guarie revestue et racoustree que vers le roy Artus yra auquel il fera son messaige et a la pucelle aussy comme il luy a dict et proposé: et que pour ce faire je ne demande respit de jour ne d'heure. Fors que s'il plaist a perceval se refreschir en son manoir pour se baignier et estuver consolidant ses playes tant que soit la pucelle en ordre et en sa chair remise que de ce bien prier l'en vouldroit: de quoy perceval le remercia. Et atant se partirent d'ensemble.

¶ *Comment l'orguilleux de la lande se rendit prisonnier au roy Artus et comment il compta en public l'opprobre qu'il avoit faict a s'amye.*

APres que Perceval fut party l'orguilleux de la lande entendit a remectre sus la damoiselle s'amie et la vestir et la parer de riches vestemens. Si que en petit de temps la rendit saine et naytyee: Et ce faict se mirent en chemin pour vers Carlion ou le roy Artus tenoit court privee: partant qu'avecques luy n'y avoit seullement que trois centz chevalliers devant lesquelz l'orguilleux de la lande se rendit prisonnier puis dist au roy. Sire sachez que comme vostre prisonnier treshumblement a vous me rendz pour de par vous de moy faire a vostre voulenté: ainsy que commandé m'a esté de par celluy qui les armes vermeilles vous demanda lesquelles luy furent octroyees. A quoi le roy artus respond amy faict il je scay assez de qui parler vous entendez: par quoy vueil que vous desarmez remerciant celluy lequel de vous m'a faict present: et que dieu plaise luy envoier bonne adventure: et que bien venu vous soyez. Car je veuil que honneur on vous face en ma court en faveur de luy. Sire dist l'orguilleux au roy avant que me desarmer: tresvoulentiers aultres nouvelles vous diroie: mais je ne puis que la royne n'y soit en presence et toutes les pucelles aussy parce qu'ainsy m'est enchargé et par expres fault que assiste la damoiselle laquelle pour ung rys qu'elle luy feist receut ung soufflet en la joue.

¶ Ainsy la parolle de l'orguilleux achevee le roy commanda faire la royne et les pucelles devant luy comparoir. Aussy tost que la royne fut venue pres de son seigneur assise luy commença l'orguilleux a proposer. Tressouverainne et bien redoubtee dame: ung chevallier de par moy vous mande qui m'a par ses armes conquis que ceste damoiselle qui m'amie est vous envoie: pour a vostre service si vous aggree retenir. Amy dist la royne bien

grandement le chevallier remercie. Lors l'orguilleux de la lande en public recongneust et racompta toute la villennie et la honte qu'il avoit a s'amye la pucelle faict la cause et l'occasion parquoy il le fist. Et apres luy fut la pucelle monstree que Keux le Seneschal avoit en la joue ferue et frappee: a laquelle il dist. Honorable pucelle sachez que celluy qui icy m'envoie expressement me commanda que de par luy vous saluasse et vous disse qu'il vous mandoit que jamais en court que le Roy Artus ait n'entrera que premier ne soyez vengee de la buffe qui vous fut de par Keux donnee. Et quant le fol ceste nouvelle entendit vistement debout se leva criant saultant comme se toutes ioyes fussent lors en luy recouvertes. Puis a a Keux sa voix adressee en disant. Keux soiez seur que le meffaict fort vous cuira de la jouee et prochainnement ce sera. Apres que le fol eust parlé le roy a Keux [fol. XXIII^{v}] a dict tresmal vous monstrates courtois quant du jouvenceau vous gabastes qui ceans vint lequel par voustre medisante langue de ma court le m'avez tollu lequel ne pensé jamais veoir. Ceste parolle dicte fist le Roy son prisonnier assoir et le desarmer: et puis luy fist jurer de tenir et garder prison.

¶ Lors ung notable et preux Chevallier nommé Gauvain lequel estoit nepveu du Roy et se seoit a sa dextre luy print a demander. Sire dist il je vous requiers s'il vous plaist me dire qui est le chevallier qui seul par ses armes conquist le vostre prisonnier present je n'ay ouy en mon vivant parler d'homme et ne congneu adventureux chevallier plus renommé que celluy que vous regretez. dont mal me faict que scavoir ne puis qui il est veu le bon lotz qu'il a acquis par les effectz de sa chevalleric. Car en toutes les Isles de mer tel renon oncques vray conquerant ne acquist. Beau nepveu luy respond le roy je vous advise pour certain que le chevallier ne congnois dont est propoz. Combien que l'aie aultre foys veu: parce que jamais ne m'enquis qui il estoit: mais quant devant moy fut venu: sans arrester me dist que chevallier le feisse. Et je le voyant tant beau et tant bien formé luy respondis que voullentiers je le feroie. et pendant que de belles armes luy fussent apportees que je desiroye luy donner luy dis que de son cheval descendist. A quoy me feist responce qu'il ne descendroit pour tout vray a pied: pour nulles armes prendre: et voulloit que vermeilles fussent. En oultre dit que celles desiroit avoir: du chevallier lequel ma coupe d'or emporta. Lors Keux qui enuieux estoit encores est et tousjours sera et qui d'autruy bien ne scet dire: luy conseilla les armes au chevallier vermeil conquerre luy denotant que se gaigner il les pouvoit: qu'a luy estoient et par moy donnees. Lors le jouvenceau qui a la malice ny a la mocquerie de Keux ne pensoit: mais bien cuidoit que vray luy dist: apres le Chevallier vermeil alla lequel d'ung javellot l'occist ne scay pourtant comment commença la meslee fors qu'entendis que le Chevallier vermeil de la forest de Quinqueroy du gros bout de sa lance le jouvenceau

frappa: et quant frappé et feru le jouvenceau se sentit. comme hardi et couraigeulx d'ung javellot l'oeuil du chevallier vermeil perça d'oultre en oultre: tellement que de ce coup tout mort par terre Il abbatit: et se faict s'arma de ses armes. Et depuis m'a par ses faictz si a gré et en mon honneur servy: que a sainct David je prometz lequel est reveré en galles servi famé et reclamé que jamais en chambre n'en salle deux nuictz ensuivant ne gerray tant que scauray certainnement s'il est vivant ou s'il est mort.

Bien entendu par les seigneurs de la court ce que le roy a proposé se tindrent tous asseurez qu'il n'y auroit nul contredict/ parquoy sans delaier chascun entendit a serrer son bagaige/ a faire charger coffres bahus tentes et pavillons sur les chariotz affin d'estre prestz quant il plairoit au roy le commander. Et dit le compte que si grant nombre de cofires bahus de tentes et Pavillons et de charriotz y furent que l'on eust esté long temps a tout nombrer/ a cause que le roy ne laissa royne seigneurs dames ne damoyselles qu'il n'emmenast avecques luy Parquoy quant il veist que tout ce qui luy faisoit mestier fut chargé de Carlion/ par ung matin se partist et se logea luy et ses gens pour passer le soir en une belle prairie assez pres d'ugne forest ou ilz coucherent et fist le matin fort grant froit comme nous dit l'hystoire parce que fort neigé et fort gellé avoit.

Or estoit Perceval alors sur les champs ses armes de neige couvertes assez pres des tentes du roy/ ou se trouva cherchant son adventure comme faire doibt tout bon che[fol. XXIII^{r}]vallier pour parvenir a lotz et pris. et fault entendre que Perceval si tost n'approcha les tentes du roy comme il les veist: mais s'a[r]resta pour regarder passer une route d'oiseaulx nommés gentes. Aultrement dit corneilles lesquelles venoient de abbatre des noix pour elles menger lesquelles noix furent blanches a cause de la forte gellee et de la neige qui avoit l'escaille couverte. Or s'en volloient les corneilles: criant en l'ai(e)r par cause q'ung jeu(s)ne garson traioit apres lequel en ataingnit une qui a l'escart des aultres estoit environ le col parquoy i[l] l'envoia par terre mais parce que a mort navree ne fut si tost se relieve et s'en volle: et est la noix blanche en la place demeuree que mise elle avoit en son becq. Et quant perceval advisa la corneille envollee broche le cheval des esperons pour aller celle part ou elle fut tombee auquel lieu trouva la noix blanche taincte de sang qu'elle avoit par le coup respandu. Lors s'apuya perceval dessus sa lance pour contempler le sang qui sur la noix apparessoit: et entra en si grant pensement ce regardant qu'il n'en povoit issyr dehors car sur la noix trois gouttes de sang vermeil et fraitz apparurent qu'il luy fist souvenir de la face de son amye: et tant plus icelle blanche noix regardoit et de tant plus de son amye luy souvenoit. Attendu la rougeur du sang posee dessus la blancheur de la neige que tant a regarder luy plaisoit

que de son pensement ne se povoit oster: parce qu'i[l] luy fut advis comme dessus est dit: que ceste noix a la face de son amye resembloit.

¶ *Comment Perceval musa longuement sur les troys gouttes de sang. Et comment il se combatist contre Saigremor et a l'encontre de Keux le Seneschal lesquelz il vainquist.*

TAnt a Perceval sur les troys gouttes de sang musé que auchuns escuyers qui hors des tentes du Roy estoient le matinet sortis l'ont apperceu lesquelz quant aynsy muser il le virent: cuiderent que sur son cheval il sommeillast: lesquelz avant que le roy fust levé trouverent devant sa tente ung Chevallier nommé Saigremor et estoit ainsy appellé parce que fellon et aigre fut auquel les escuyers ont dit avoir veu non pas fort loing ung Chevallier lequel sur son cheval sommeille: lors Saigremor leur demanda se le chevallier armé estoit/ a quoy ont respondu que ouy. Sachez doncques dit Saigremor que tost yray a luy parler: et feray tant se dieu m'aist que avecques moy le ameineray. Et ce dit Saigremor alla le Roy esveillier auquel racompta la nouvelle: et le roy luy commanda y aller en luy priant qu'en court l'amenast s'il povoit: lors Saigremor commanda amener son cheval et qu'on luy apportast ses armes: lesquelles il vestit sans targer: et fut en brief sur le cheval monté. Et quant perceval apperceut lequel estoit ainsy pensif luy print a dire. Sire dist il sachez qu'il vous convient en court venir et pour ce regardez de vous depescher. Perceval tant fut en son penser ravy qu'il n'entendit ce que Saigremor luy encharge parquoy mot ne luy respondit. Et Saigremor qui fier estoit voiant que Perceval ne respond luy dist ainsi Vrayement faict il beau sire: je me repens de vous avoir prié puis que a moy ne voulez parler: pourtant vous jure que ce vous le voullez ou non avecques moy vous en viendrez: car vers vous ay mal ma parolle emploiee. Et atant Saigremor baissa la lance puis des esperons brocha le destrier et haultement escrie perceval qu'il pense a soy deffendre s'il ne veult par luy estre occis. Et quant perceval ainsy l'entendit se desi[fol. XXIII^{v}]sta de son penser puis meist la lance sur l'arrest et si vistement est sur Saigremont courru. Et saigremor encontre luy qu'il sembloit que vent les portast tant que a saigremor luy est la lance vollee par piesses: mais a Perceval la sienne demoura entiere: de laquelle a si rudement saigremor a l'escu rencontré que les estriers il luy fist perdre/ et puis par terre l'envoia. Et le cheval si tost que son maistre fut a terre se print a courir tant comme il peult vers les tentes du Roy lequel venir apperceurent plusieurs chevalliers et escuiers du roy dont les ungs en furent fort ennuiez. Lors Keux qui oncques ne se peult tenir de se farcer et se gaber d'autruy vint vers le Roy pour de Saigremor se mocquer auquel il dit. Sire dist il voiez comment Saigremor revient lequel le chevallier amene veuille ou non pour devant vous le presenter.

Keux fait le roy: se n'est chose qu'on deust priser: de se truffer et mocquer ainsy des preudhommes: parquoy veuil que vers le chevallier allez: pour esprouver se mieulx ferez que n'a faict a luy saigremor. Sire dist Keux moult joyeulx suis de la charge que me donnez: et ay espoir que le chevallier veuille ou non en court ameneray auquel je feray son nom dire: affin que saichez qui il est. Lors se feist Keux armer et monte dessus son destrier: puis s'en alla vers celluy qui encores si fort musoit pensant aux trois gouttes de sang: car d'aultre chose n'avoit soing. Et si tost que Keux l'eust perceu luy escria en disant. Vassal vassal venez au roy auquel present vous veuil mener: ou chier vous coustera pour vray se vous refusez y venir. Et quant perceval entendit que Keulx l'avoit ainsy menassé vers luy retourne son cheval qui tant fut prompt que puis qu'il se sentit des esperons broché: en ung moment son maistre ou fut Keux transporta. Et me croiez que Keux n'en fist de son cousté pas moins. Sy que tous deux de si tres pres se rencontrerent: que au premier choq la lance de Keux par le millieu brisa parce que tant se perforçoit qu'il escumoit comme ung viel porc. Et Perceval qui aussy ne se faint Keux abbatit sur une roche lequel en tombant luy rompit en deux l'oz du bras dextre qui est entre l'espaulle et le coude: ce que maintes foys avoit le fol devi(en)né que ainsy a Keux il adviendroit. Parquoy fut sa devinaille vraye. Keux pour la grant detresse et douleur qu'il pour ce coup endura en la place demoura pasmé. Et son cheval fuyant s'adresse ver[s] les tentes ou le Roy estoit que tost ceulx de la court apperceurent lesquelz fort se esmerveillerent que sans son maistre retournoit: parquoy aulchuns le prindrent et le feirent en l'estable mectre: et les aultres vers Keux s'en allerent: lequel pres d'une roche plat estendu trouverent le cueur pasmé et sans mot dire: et penserent qu'il fust mort quant en tel estat l'ont trouvé. Lors commencerent ung grant deuil: que tous sur le corps de Keux firent.

QUant Perceval eust Keux le seneschal vaincu se rapuya comme devant dessus sa lance pour contempler sur les troys gouttes proposant que la blancheur de la noix et du sang qui dessus fut resembloit la face de son amye. Et pendant qu'il pensoit ainsy: fut au Roy rapporté comme Keux son seneschal blessé enormement estoit duquel grant ennuy en porta: puis luy fut dit que de rien il ne se esmaiast et que moiennant qu'il fust bien pensé que bon mire ou medecin on luy donnast qu'il gariroit en peu de temps: et moiennant aussy que les os luy fussent adroit racoustrez et remis: parquoy le Roy luy envoya ung bien docte sirurgien pour les os consolider et remettre: et troys pucelles pour le penser et le reconforter auquel elles dirent qu'il ne se desconfortast point et que en briefz jours dieu [fol. XXV^{r}] aydant il gariroit. Puis missire Gauvain nepveu du roy Artus qui tost la

chose advenue sceut vers le Roy son oncle vint puis luy dist. Sire dist il c'est bien raison/ comme souvent vous ay ouy reciter et donner vostre jugement que nul Chevallier ne doibt ung aultre molester ou Importuner comme saigremont et Keux ont faict en le ostant de son pensement je ne scay se de ce ilz ont eu tort/ mais l'en ne scauroit ignorer qu'il ne leur en soit mescheu. Et possible que pour aulchunne perte le chevallier pensoit ou pour ce que son amye avoit perdue ou que a luy estoit ostee et Keux comme ennuieulx luy courrust sus comme saigremor avoit faict dont tous deux s'en sont mal trouvez. Ce nonobstant voulluntiers vers le chevallier yroie pour le prier et requerir que jusque icy avec moy vint. Keux entendant ceste parolle ne se peult contenir de monstrer la fellonnie de son cueur en disant Vray est dist il sire Gauvain que le chevallier amainnerez (le) veuille ou non/ car d'aultres amenez en avez et aussy puis que le chevallier est las et que d'armes il a assez faict c'est bien raison que sans bataille doulcement a vous il se rende et la ou il fauldroit a le combatre sy n'y conviendroit il armes porter mais seullement habit de soye/ et aussy croy je bien que ja espee ne vous conviendra tirer. Car se voustre langue ne fault pour dire Sire dieu vous gard/ et vous envoie joye et sancté tost en ferez voustre voulloir. Ce ne dis je pour vous desplaire/ mais que tant bien le scaurez applanier ainsy comme l'on faict le chat/ et lors ung chevallier pourra dire voilla le sire Gauvain lequel fierement se combat. Ha Keux Keux luy respond Gauvain bien m'est advis que ceste chose me deusiez plus courtoisement avoir dit pourtant que de ce que j'en ay nagueres parlé n'a esté pour vous cuyder desplaire ou ennuier pourtant ne veuil je d[i]fferer vers luy aller se dieu me aide avecques moy l'amainneray sans pour ce avoir le bras Rompu ou trop navré/ car de ce n'ay je nul besoing.

¶ *Comment le roy Artus donna congé a Gauvain son nepveu de aller querir Perceval pour venir a la court parler a luy. Et comment il dist a Perceval que Keux le seneschal estoit ung de ceulx qu'il avoit combatu et mis par terre. Et en cheant s'estoit rompu ung bras dont la pucelle fut vengee/ et Perceval de son serment absoulz.*

ALors que le Roy eust ses propoz entenduz dist a Gauvain: beau nepveu faict il present n'avez que courtoisement parlé/ pour ce je veulx que vers le Chevallier allez non desarmé car j'entens que prenez voz armes. A ceste heure se feist a coup Gauvain armer/ et puis sur son cheval fut monté sy a chevaulché pour le chevallier trouver/ lequel estoit encores dessus sa lance apuyé tousjours estant en sa pensee/ mais lors fut vray que le solleil avoit deux des gouttes de sang fondu et seiché dont il n'en apparessoit plus q'unne parquoy n'estoit en si grant pensement comme il fut quant les trois sur la noix estoient Et si tost que Gauvain l'apperceut vers luy se traict puis luy a dict. Sire sachez

que plustost sallué vous eusse se je pensasse le voustre cueur estre avecques le mien semblab[l]e ou le desir que vous avez/ et toutesvois je vous advise que icy vienc comme envoyé de par le Roy lequel vous mande aussy vous prie que veniez a luy parler. Veuillez scavoir dist Perceval que nagueres sont en ce lieu venuz deux aultres lesquelz me voullurent emmener et mon amye tollir aussy. Or estois je [fol. XXV^{v}] lors fort pensif d'ung penser qui moult me plaisoit/ dont cil qui m'en voulloit oster ne pensoit pas de mon profit car troys goutes de sang regardoie estans sur une noix assises lesquelles la blancheur enluminoient. Ce regardant advis me fut que veoye la fresche et la tant belle coulleur de la face de mon amye et croiez que de ce penser ne me povoie departir. Certainnement luy fist Gauvain ceste pensee fut honneste fort delectable et amiable et estoit celluy bien plain d'orgueil et de presumption qui de ce penser vous osta. Mais se vostre plaisir estoit moiennant que a vostre affaire ne contrevienne je vous vouldroie moult requerir que au Roy parler vous menasse. Or me dictes dist Perceval se Keux le seneschal du Roy est en court/ ouy Certes luy dist Gauvain. Et sachez que c'est celluy contre lequel dernierement vous joustates a sa grant perte et grant dommaige car le bras dextre en deux brisé luy avez/ de quoy je croy que n'estiez encores adverty. A ceste heure donques dist Perceval est la pucelle vengee a laquelle la buffe il donna. Et quant Gauvain ainsy parler l'entendit moult grandement s'esmerveilla et puis luy dist a haulte voix/ notable seigneur ce sachez que le Roy aultre que vous ne demande et ne quiert. Je vous prie s'il vous agree que vostre non me veillés dire: je vous advise faict Perceval que j'ay en non Perceval. Et vous comment. Sire luy dist Gauvain en batestire mon paix eux en non Gauvain et ainsy partout suis nommé. Lors Perceval fut fort resjouy lequel a Gauvain a dit que plusieurs fois avoit de luy ouy parler. Et que moult joyeulx il estoit de l'avoir rencontré/ parce que de tous temps son accointance il desiroit aussy que parler peust a luy. Et Gauvain luy respond que pareillement a tousjours desiré de le povoir assossir et que de ceste rencontre treshumblement dieu en louoit. Doncques dist Perceval plus voullentiers avecques vous en court yray et me sera une grant Joye de ce que j'ay voustre amityé trouvé. Dont la fortune prens en gré/ et (le) le vray Dieu je remercie.

ALors osterent leur heaulmes/ et en signe d'amour s'entrevindrent l'ung l'aultre baiser et acoller/ puis coste a coste tousjours joyeux devis tenant se mirent a chemin pour la tente du Roy approcher. Adonc plusieurs escuyers lesquelz au camp du Roy estoient et virent comme joyeusement les deux chevalliers ensemble venoient le allerent tost au Roy anoncer/ a laquelle heure n'y eust celluy qui hors de sa tente ne saille demenant grande joye et feste. Et Keux se print au Roy a dire Or faict il

maintenant emporte le pris Gauvain voustre nepveu L'honneur aussy/ et croy que la bataille y a esté perilleuse et griefve se je ne mens/ veu que si treslegierement s'en retourne comme il partit/ et que coup n'y a esté donné/ mesmes que l'ung n'a l'aultre dementy. Or si dira l'en toutesvois en luy donnant le loz et pris/ qu'il aura faict/ ce que nous deux n'avons sceu faire ne nullement a chief venir/ et que il porte noz povoirs et forces. Ainsy parla Keux droict ou tort comme acoustumé fut de faire. Et messire Gauvain ne voullut au Roy son nouveau compaignon mener jusques a ce que desarmé fust parquoy en sa tente entrer le feist pour ses armes oster et puis ung sien chamberlan une fort(e) riche robe et manteau apporta: que Perceval vestit/ et tost apres le print Gauvain par la main pour au Roy le presenter. Et quant devant luy sont venus luy dist Gauvain. Sire dist il au Roy son oncle Je vous amainne celluy ainsy que pour certain je croy que de long temps/ a veoir tant desiré [fol. XXVI^{r}] avez/ et cil de qui tant vous parliez regrettant sa personne. Beau nepveu la vostre mercy luy dist le Roy/ auquel tant la venue de Perceval pleust que quant il veist ne se sceut contenir que debout il ne se levast et le allast embrasser en luy disant. Amy bien vous soiez venu. Et tost apres que Perceval eust au Roy l'honneur Rendu qu'i luy a faict luy dist le Roy je vous prie preux Chevallier que me voulliez enseigner comment je vous appelleray. Et Perceval luy respond que son non estoit Perceval le gallois. Ha Perceval luy dist le Roy Amy parfaict puis qu'en ma court estes entré/ jamais oultre mon veuil n'en partirés/ car grant deuil eux quant premierement je vous veis que ne scavoie l'advenement de voustre fortune/ laquelle vous avoit dieu destinee. Pourtant je dis que par la pucelle et le fol fust bien deviné Lors que vous virent. Si que toute ma court scait Comme Keux les voullut ferir que la divination vous debviés avoir ce que faict avez de quoy nul ne peult ingnorer puis que telle est la verité.

¶ Par la royne la nouvelle entendue comme Perceval en court arrivé estoit tantost partit pour venir ou elle sceut qu'il estoit accompagnee de ses dames et ses damoiselles Puis quant Perceval eust la Royne apperceue et luy eust la reverence faicte a son povoir si tost s'enquist de la pucelle qui ris luy avoit laquelle en brief on luy monstra. Puis luy a dit/ dieu eternel doint honneur/ renommee et joye a la plus belle et la meilleure de toutes dames qu'oncquez fust dont en tesmoingnage en appelle celles que chascun jour la voient. Lors la royne luy respond vous soiez le tresbien trouvé comme celluy dont le renom et le bruit en toutes regions si haultement et si noblement volle. Et de rechef Perceval a la pucelle sa parolle adresse laquelle iterativement si la baisa et l'acolla et puis luy dist. Belle dist il je vous advise si d'aulchunne chose mestier avez que je suis le Chevallier en ce monde qui de meilleur cuer secours et aide vous donneroit et la pucelle l'en remercie.

¶ *Comment Perceval fut a Carlion festoié ou vint a luy la Damoiselle hydeuse luy reprocher qu'il ne s'estoit enquis du sainct Graal et du fer de la lance saignant.*

GRande fut la Joye que le roy et ses chevalliers en court menerent a la venue de Perceval. Et pareillement les dames et damoiselles lequel le roy emmena a Carlion ou en fist feste solennelle le soir qu'ilz y furent arrivez: et pareillement le lendemain / et ce continuerent jusques au tiers iour / auquel veirent venir une damoiselle sur une petite mulle fauve montee: une escourgee en sa main dextre tenant. Laquelle avoit deux grosses tresses de chevelure noire pendant sur les espaules. Et dit l'hystoire que tant hideuse et desplaisante fut que dedens enfer n'en a esté jamais une plus laide veue. Le col et les mains plus noirs que fer avoit / qui estoit la maindre chose de sa laidure comme vous orrés / car les yeulx eust plus noirs q'ung more petis en forme de souris / et le nez de chat ou de singe / et les levres de sa bouche a la semblance de celles d'ung buef ou d'ung asne. Et les dentz rouges comme moyeulx d'oeufz si fut barbue comme ung bouc bossue devant et derriere et avoit les deux jambes torces et pour conclure onques plus difforme on ne veist. Et fault noter que propre assez estoit pour ung joyeux bransle devant les dames mener. Et quant devant la Royalle compagnie fut venue / le Roy et les barons sallue / sans de dessus sa mulle descendre / et les aultres communement fors que a Perceval auquel ne luy donna nul salut auquel par grant audasse [fol. XXVI^{v}] dist / ha Perceval faict elle de tous le plus infortuné qui(l) te sallue il est mauldit et cil qui pour ton honneur prie / car pas deservi tu ne l'as / par tant que la fortune Refusas quant en la court du Roy Peschor a ton entree rencontras: la vis tu la lance qui saingnoit / ou te fut si grief ouvrir la bouche pour parler ce que tu ne sceuz demander pourquoy du fer d'icelle sang sortoit et aussy le Graal y veis sans demander ne sans enquerre que fust ne de quoy servoit / et toutesvois euz tu de ce faire loisir assez. Celluy est tenu malheureux qui(l) tent a belle chose voir et quant la voit il n'en tient conte actendant encor voir plus belle. Et tel es tu paresseux fol lequel de parler trop te tins / ce que a grant malheur il advint / Parce que se demandé tu l'eusses: le riche Roy qui tant se deult et de grefz porte fust maintenant gari et sain et ses plaies consollidees si tiendroit ses terres en paix ce que jamais il ne fera et scez tu bien qu'il en adviendra du Roy Peschor dont je parle ses terres seront degastees et exillees et les pucelles viollees femmes en perdront leurs maris dont maint orphelin on verra et mourront plusieurs chevalliers. Et tout ce mal fauldra que par toy leur advienne.

APres adressa la damoiselle sa parolle au roy en disant. Sire dist elle je vous prie ne prendre a desplaisir de ce que je m'en vois car logis me fault prendre qui est moult loing

d'icy ne scay se vous avez ouy/ du chastel orguilleux parler c'est ou ce soir me fault aller/ en ce chasteau je vous advise y a cinq cens .LXX. chevalliers de pris/ et sachez qu'il n'y a celluy que la dedens n'ait son amye/ femme noble courtoise et belle/ et ceste nouvelle vous dis pour estre advisé/ qu'il ne fault que nul leans voise s'i ne veult tost bataille avoir et pour ce qui desire a faire chevallerie devant celluy chasteau se rende Car s'il la quiert n'y fauldra mye. Mais qui vouldroit le pris avoi(e)r je scay le mont le lieu et [la] terre ou ce pris querir il fauldroit/ et pour le donner a entendre au Chevallier qui l'osast faire sachez que au plus hault a ung puys duquel une grant clarté sort et aupres duquel est une damoiselle assise/ maulgré le sien voulloir tenue. Parquoy je dis qu'a celluy seroit grant proesse/ qui en ce lieu pourroit entrer et la pucelle delivrer/ parce que dignement plus de louenges acquerroit que jamais Chevallier acquist et de ce peult asseuré estre se dieu ung tel heur luy donnoit.

¶ *Comment Gauvain Girflot et Perceval ont promis l'ung a l'aultre de aller au mont delivrer la pucelle assise sur le puys.*

L'Hystoire nous racompte que si tost que la damoiselle eust dist tout ce que avey ouy Reciter sans plus parler de la court du Roy departit Et puis vint le Chevallier Gauvain tout debout devant le Roy assister auquel dist Sire faict il se vostre voulloir s'i accorde J'ay empensé lever le siege du mont ou la damoiselle est. Girflot ung aultre Chevallier dit aussy qu'il yra devant le Chasteau orguilleux et qu'i[l] scait le mont perilleux sur lequel comme hardy avant que revenir se dieu luy aide il montera Et Perceval autant en dit et certifie que jamais en son vivant deux nuictz en ung hostel ne gerra qu'il n'orra d'estrange passaige parler/ que passer il n'y aille ne de Chevallier qui mieulx vaille q'ung aultre ou possible deux que le combat contre celluy ne preigne/ et que du sainct Graal il scaura de quoy il sert et qu'il pourchassera de la lance saingnant aussy vouldra scavoir la verité que cela signifie [fol. XXVII r] ou que c'est. Et ce dict l'ung a l'aultre jurerent et promirent la foy que jamais merveille ou adventure ne scauront qu'ilz n'y aillent pour la conquerre tant soit en perilleuse ou estrange contree et pour ce faire proposent leur apparailler/ Et ainsy que en ce propoz furent virent vers le chasteau venir ung chevallier que l'on nommoit Guingambresil monté dessus ung beau cheval et lequel ung escu portoit dont le champ fust d'or et au dedens une teste d'asur/ et assez tost le Roy congneut quant de luy fut approché/ Si le sallua comme il devoit et tous les chevalliers aussy/ fors Gauvain tant seullement auquel lascheté reprocha puis luy dist. Gauvain dist il tu es celluy qui as occis mon seigneur et si le feriz avant que l'avoir deffié parquoy a toy en est reproche et blasme/ pour ce de trahison te accuse et veuil

bien que toute la baronnie sache que n'ay menty en ce disant. Et a ses motz vint Gauvain en avant tout honteux de la reproche qu'on luy feist. Et aussy vint en place devant tous Aggravain l'orguilleux frere de Gauvain lequel dist a Gauvain frere faict il je vous prie ne deshonnester et maculler vostre lignage par le blasme sur vous imposé/ par le Chevallier qui icy est/ et se voullez de ce faict vous deffendray. Certes beau frere non ferez Car aultre que moy n'a nommé/ aultre que moy aussy nostre honneur ne deffendera/ toutesvois se meffaict luy eusse/ et que de ce fusse adverty croyez pour vray/ tresvoullentiers paix requerroie et si le vouldroie amender si que ses amys et les miens de moy se tiendroient contens/ mais soiez seur que c'est a tort que cecy me dit/ parquoy present la compagnie je luy presente et tens mon gaige pour ou il luy plaira estre mon honneur justement deffendre. Et guingambresil soutient au contraire qu'il prouvera que Trahison il a commis orde et villainne avant qu'il soit quinze jours/ devant le Roy d'escanallon/ pour son pere qu'i luy occist Et lors luy jura Gauvain et promist qu'en ce lieu il le suivroit ou veu sera qui aura droit.

SI tost que Gauvain eust juré et promis a son ennemy devant le Roy d'escanallon se trouver Guingembresil de court s'en part et Gauvain proposant apres luy aller pensa de s'atourner de bon escu de bon heaulme et bonne lance lesquelles choses luy furent plusieurs foys presentees par ses amys Chevalliers/ mais rien ne vollut d'aultruy emporter sept escuyers print avec luy deux escus et deux bons destriers mais ains que de court il partist pour le deuil que de luy fut faict/ y eust maincte poinctrine battue mainctz chevaulx tirez et maincte face desollee/ car leans n'y eust dame sy joyeuse que pour luy grant deuil ne menast. Apres que Gauvain se veist de ce qui luy fist besoing muny de court partit pour aller ou promis avoit/ mais des adventures qu'il en son chemin trouva vous veulx bien dire et racompter pour ce que chevallereusement et vertue[u]sement se porta au tournoy de Melians de lys.

¶ *Comment Gauvain partit de la court du Roy Artus pour aller combatre contre Guinguambresil et comment en s'en allant il tournoya a l'encontre de Mellians et plusieurs aultres pour une requeste que luy fist une jeune pucelle qu'il n'avoit jamais veue fille de Thybault de tintaguel/ ou il emporta le pris contre tous.* [fol. XXVII^{v}]

GAuvain de la court du Roy Artus party pour au combat contre Guingambresil se trouver. Premierement en une lande apperceut traverser une bende de chevalliers/ et vist ung escuier venant seul apres eulx lequel menoit a sa dextre ung cheval d'espaigne et avoit au col ung escu pendu auquel il demanda.

Escuyer dy moy s'il te plaist qui sont les Chevalliers qui passent. Sire dist l'escuier c'est Melians de lys ung chevallier fort estimé. Es tu a luy ce dist Gauvain. L'escuyer luy respond que non et que le sien maistre a non Trahedavet lequel n'est moins que melians prisé. Par ma foy luy a dit Gauvain trahedavet congnois je bien/ ou va il ne me le celle pas. Sire il va a ung tournoyement dist l'escuier que melians de lys a entreprins contre Thibault de tintaguel/ et s'il vous plaist au chasteau passerez. Or doncques se dist Gauvain n'a esté melians de lys en la maison de thibault nourry. Sire dist l'escuyer sachez que si a et que le pere de Melians tant thibault comme son homme ayma que lors que en son lict mortel se veist le sien filz luy recommanda lequel garde et le nourrist le plus honorablement qu'il peult: si que en la parfin Mellians fut amoureux d'ugne sienne fille. Et thibault qui tant fort Mellians aymoit le fist chevallier ordonner lequel apres que fut retourné ne pouvoit en nulle maniere delaisser l'amour que en la fille de Thibault avoit: tant que la pucelle qui de par luy de ce fut advertie et comment si fort il [l']aymoyt luy dist ainsy. Saichez dist elle que vostre amye ne seray jour de ma vie jusques devant moy tant d'armes ayés faict et aussy de joustes que cher vous aura mon amour cousté Car les choses que l'on peult facillement et a son abandon avoir/ ne sont si sades/ que celles que l'on acquiert a grant labeur et a grant peine. Et pour ce prenez ung tournoy a mon pere si mon amour voullez avoir. Parce que je veuil scavoir sans doubte se mon amour bien assise seroit se devers vous je l'avois mise.

SI comme il pleust a la pucelle diviser le tournoy l'entreprint Melians Car amour a si grande seigneurie sur ceulx qu'elle en sa domination tient qu'ilz n'oseroient riens refusser de ce qu'i[l] luy plaist commander. Pourtant vous dis Sire faict l'escuyer a Gauvain que courtoisement feriez se au chasteau pour tournoier vous trouviez partant que je croy que bien vous leur pourriez aider. Et Gauvain dit a l'escuyer que de ce il ne luy parlast mais pensast de suivir son maistre/ ce que feist l'escuyer sans plus mot dire. Et voyant Gauvain que l'escuyer estoit de luy eslongné/ le petit trot envers le chasteau s'en alla suivant ceulx qui furent passez et Thybault qui leans estoit attendant le jour du tournoy assembla tous ses parens et amys tant les jeusnes comme les vieulx pour aux joustes l'acompagnier et assister ou se trouverent tant de gens de grans et de petiz que noblesse fut a les veoir. Pourtant n'avoit Thybault en son conseil privé trouvé que contre son seigneur il deust tournoyer et que ce pourroit este cause de le ruyner ou destruire/ parquoy en petite crainte n'estoit mais en grant doubte/ a cause de quoy feist murer toutes les portes du chasteau si que ne demeura rien de ouvert fors seullement une poterne en laquelle feist faire ung huis tout de cuivre et force barres de fer pour

mectre en travers/ affin de plus ferme et seur estre: et messire Gauvain vers la porte apres le sien harnois venoit et luy estoit contraincte s'il ne vouloit retourner par ce lieu passer a cause que aultre voye sente ne grant chemin n'y avoit a plus de sept lieues de la. Et quant il veist que la porte fer [fol. XXVIII^{r}] mee estoit en ung pré pres d'une tour entra lequel estoit cloz de poutis de boys et luy en ce pré descendu dessoubz ung chesne s'arresta auquel il pendit ses escutz ou tost fut apperceu de ceulx qui au chasteau estoient dont les plus simples et ignorans n'en eurent pas grant joye voiant que le tournay retarde. Or y avoit en ce chasteau ung bon viellart divinateur prudent et saige duquel estoit son conseil tenu de chascun fust bien ou mal: ne quoy qu'il en peult advenir: auquel de loing fut Gauvain et ses gens monstré et si tost qu'il eust Gauvain veu en alla Thibault advertir auquel a dit. Saichez Sire que a mon advis ay des gens du roy Artus veu parquoy se mon conseil croyez sans plus attendre au tournoy vous yrez en prenant au cueur hardiesse. Car vous avez bons chevalliers et des escuyers a habondance promps aux armes et fort vaillans hommes et aussi des archiers assez lesquelz leurs chevaulx occirre pourront. Par tant que vous verrez qu'ilz vouldront venir tournoier: mais j'ay espoir que ce sera a leur grant perte.

¶ Par le conseil que le viellart divinateur donna: feist Thibault publier que chascun se armast qui tournoier vouldroit parquoy tant escuyers que chevalliers diligenterent leurs armes prendre et faire leurs chevaulx celler: puis les dames et damoiselles aux fenestres de la tour monterent pour mieulx a leur aise le tournoy regarder et lors que en hault furent montees peurent a plain messire Gauvain appercevoir pres de la tour dedens le pré et leur fut en premier advis qu'en ce pré eust deux chevalliers: pour ce que deux escutz voioient pendus: comme il est dit: au chesne: puis dirent aulchunes: que moult de plaisir elles auront voyant les deux chevalliers et qu'ilz ne s'en povoient cacher. Et les aultres dirent que grandement s'esmerveilloient comme ce chevallier tant avoit de harnoys pour ung homme seul et que assez y en auroit pour deux bons combatans puis regardans ses deux escus ont dit. Que fera il de deux escus jamais on ne veist chevallier qui portast deux escus ensemble et pour ce sera grant merveille se tout seul les deux escus porte. Pendant la devise des dames et damoiselles se preparerent ceulx qui tournoier esperoient et la fille de Thibault ai[n]snee celle par qui fut le tournoy entrepris pareillement en une chambre preparee de la tour monta et mena avecques elle sa seur la mainsnee fille Thibault fort cointement proprement vestue et par especial manches serrees et estroictes portoit parquoy les aultres la nommerent la pucelle aux manches petites et avecques les filles de Thibault monta une noble compaignie de dames et de damoiselles et pendant se assembla la multitude des chevalliers pour devant ellez tournoyer. mais pardessus tous les aultres faisoit moult beau voir Melians de lys tesmoing la fille de Thibault son

amye laquelle aux aultres dames disoit. Certes faict elle mes dames il m'est advis que sur tous les chevalliers que vous voiez n'y en a ung si beau que Melians de lys et ne vous en quiers mentir que a merveille bon voir le faict pardessus son cheval seoir et vous dis d'advantaige que celluy se doibt bien armer auquel faict si bon veoir lance et escu porter. et sa seur allors luy respond q'ung autre chevallier estoit en la bande plus beau que luy de quoy fut l'ai[n]snee tant yree et courroussee que devant la compaignie se leva pour mectre la main sur sa seur desirant se venger de ce qu'elle avoit dit tant en fut au cueur despitee. Mais celles l'en garderent qui plus prochainnes d'elle furent tellement que pour ceste foys la contention des deux seurs fut apaisee. Lors le tornoiment commença ou il y eust mainte lance brisee: et maint coup d'espee frappé et maint chevallier abbatu. En ce tournoy si vaillamment Melians se porta que nul ne povoit contre [fol. XXVIII^{v}] luy durer si que tous ceulx qui contre luy jousterent les a plat par terre abbatus/ et quant de la lance assez faict d'armes il avoit: si bien de l'espee besongna que chascun dist que l'honneur sur tous il emporteroit: ne fault doubter si son amye eust lors liesse et joye en cueur laquelle ne peult celer ne taire/ mais dist ainsy: dames faict elle or voyez vous merveilles de Melians qui les nompareilles sont de quoy jamais on tint propos. Regardez le meilleur chevallier du monde comme il s'est en la jouste porté: se bien verité voullez dire c'est en beaulté le plus parfaict que soubz les cieulx veistes jamais il n'en desplaise a tous les aultres que l'on peult voir au tournoy estre. Et adonc la petite pucelle dit que elle en veioit ung plus beau et meilleur que luy: a ses motz la grande se leva toute remplie de fureur et de fellonnie laquelle a sa seur dist. Vous garse faict elle qui si folle et presumptueuse avez esté ce blasmer ce que j'ay loué pour une aultre foys vous apprendré et aussi pour vous corriger cella aurez de par moy. Et en se disant telle jouee luy donna: que les doitz ilz furent escriptz long temps dessus sa tendre face: de quoy les dames qui aupres de la grande furent l'en prindrent fort a blasmer: qui les separent au mieulx qu'elles peurent. Et apres recommencerent a parler entre elles du chevallier Gauvain dont l'une dit ainsy: je m'esbahys dist elle que attent ce chevallier qui est dessoubz ce chesne et pourquoy tant il differe a ses armes prendre. Et une aultre parla apres qui dist qu'il estoit marchant consequemment une aultre qui plus par raison parle que les aultres dist qu'il avoit par adventure la paix juree parquoy ne doibt a tournoier entendre: mais luy convient son harnois aller vendre. Mais est changeur ce faict la quarte lequel a empensé(e) changer ses armes a argent aux chevalliers qui indigence en ont et ne cuidez que je vous mente que c'est vaiselle et monnoye qui dedens ses malles sur ses chevaulx est. Voz langues sont par trop perverses dist la petite et avez tort. Cuidez vous que aulchun marchant porte si

grosse lance comme luy je ay ce jourd'huy enduré dont ne me chault et tant j'en dys ne vous desplaise/ que semblant d'ung changeur ne porte: mais d'ung bien vaillant tournoieur. Et les dames dirent ensemble que posé que a ung tournoieur resemble toutesvois (sil) ne l'est il pas: mais il le contrefaict ainsy cuidant secretement embler les coustumes et les peiages qu'on a veu cuillir et lever. Combien que en ce faisant il cuide estre saige si n'est il q'ung malheureux fol. Car ung jour pour son larrecin en sera par le col pendu.

LE chevallier Gauvain lequel comme il est dit dessoubz la tour estoit et entendit toutes les parolles que les dames luy ont dictes de quoy il porta grant ennuy. Nonobstant tousjours il a sa pensee qu'on l'a de trahison blasmé a cause de quoy disoit en son couraige que au lieu luy convenoit aller ou jouré avoit promis: aultrement escherroit en blasme et tout le sien lignage aussy/ et pourtant qu'il est en doubtance qu'il ne soit prins ou affollé: ne s'est nullement entremis de comparoir a ce tournoy: combien que d'y aller en a ung merveilleux desir: et que il congnoist que d'eure en heure se renforce ledit tournoy. Lors Melians de lys demande grosses lances pour mieulx ferir affin de monstrer son vouloir a la pucelle son amye si que le tournoiment jusques au soir dura ou moult de faictz d'armes furent veuz. de ce tournoy sortit ung escuyer fort et hault tenant ung tronson de lance en sa main lequel les dames apperceurent dont l'une luy a dit Escuyer dist elle comme vous estes vous en ceste presse mis pour se tronson de lance recueillir. Et l'escuyer en se soubriant luy respond. Et je voys dist il icy dessoubz en ce pré: regarder que [fol. XXIX^{r}] c'est qu'on y faict: puis la pucelle luy a dit: vous y trouvez dist elle le Chevallier le plus begnin: le plus courtois et debonnaire que oncques fut. Car qui luy auroit plumé les bras et les jambes aussy si(l) n'en diroit il ung seul mot: parquoy vous conseille celle part aller ou vous pourrez prendre ses chevaulx et tout son avoir sans que nully vous le puisse deffendre. A l'incitation de la pucelle est l'escuyer dedens le pré entré/ lequel si tost alla ung cheval ferir du tronson de la lance qu'il tenoit puis dit a Gauvain: vassal dist il je croy que vous estes mal ou bien petit de sens avez: que tout le jour cy espiez et n'avez aultre chose faict et mieulx vous fust voz escutz avoir faict percer et voz lances briser et rompre: varlet luy respond Gauvain la raison pourquoy icy je demeure ne te appartient scavoir: possible ung jour le scauras tu: mais je t'advertis pour ceste heure que ne la te daigneroye dire: et pour ce remetz toy en voye: et t'en va faire ta besongne: a ses parolles s'en retourna l'escuyer sans nul mot dire: car plus parler n'eust il osé de crainte qu'il eust quant les propos de Gauvain entendit. Et le tournoy ainsy demeura: ou maint chevallier gaigna le pris: et ou maintz chevaulx furent occis et pour ce jour

ceulx de dehors l'honneur et le lotz emportent: et remirent l'ung et l'aultre le tournoyement au l'endemain ou promirent se rassembler.

AInsy se departit la compaignie des Chevalliers pour ceste nuict tous au chasteau entrerent et par especial ceulx qui en estoient yssus avec lesquelz alla le chevallier Gauvain qui la route suyvit et rencontra le bon viellart divinateur a l'entree de la porte du chasteau lequel avoit le conseil donné le matin du tournoy commencer lequel supplia d'estre pour ceste nuyct avecques luy logé. Et le divinateur luy respond que voullentiers il le fera et que son logis luy aura tost faict au chasteau appareillier et puis luy dist que se plus avant voulloit hostel querir qu'il n'y seroit bien a son aise: mais maltraictié et pourtant luy supplia et requist en sa compaignie reposer. Et lors le chevallier Gauvain la bonté du viellart remercia et luy promist qu'avecques luy demeureroit. Et ce dit le bon divinateur Gauvain en son hostel enmena: tantost d'une chose parlant et tantost d'aultre: et puis luy demanda la cause pour laquelle il ne se estoit ce jour aux armes comme les aultres monstré: et Gauvain en bref luy recite que de trahison accusé estoit parquoy trouver luy convenoit au lieu assigné pour son honneur deffendre et par tant craignoit s'il a quelques joustes ou tournoy se trouvoit qu'il luy peust par malheur infortune advenir que son convenant ne scauroit tenir: et pas ne pourroit eviter le blasme qu'on luy a mys sus ce qui redonderoit au vitupere de tous ses amys: faulte de comparoir au jour ou il a juré assister. Adonc luy dist le bon viellart que tresbon gré il luy scavoit de n'avoir au tournoy comparu pour la cause qu'i[l] luy a racomptee: et que mieulx le en estimoit: et ainsy parlant en la maison du viel preudhomme entrerent: laquelle chose tost fut au chasteau rapportee: si que celles qui de Gauvain se gaberent en bref en firent leur raport accusant le viellart de sa courtoisie et le blasmant de ce que Gauvain avec luy emmené l'avoit. Et l'ai[n]snee fille de Thibault travaille tant comme elle peult de nuire a sa seur que tant hait laquelle vers son pere vint auquel dit. Sire dist elle certainne suis que ce jour rien perdu n'avez: mais croy que gain y ayez eu: assez plus que ne vous cuidiez: et dire je vous veuil comment. Saichez qu'il est en ce chasteau entré ung chevallier au moins ung chevallier fainct il estre mais pour vray ce n'est q'ung marchant: lequel [fait] porter apres luy lances et escut et me[fol. XXIX^{v}]ner grands chevaulx en main pour les peaiges et les sussidez esviter par ceste faincte de la marchandise qu'il meine duquel pourrez ayoir profit s'il estoit prins: parquoy j'ay advisé que devers luy vous envoiez et pour le trouver tost en l'heure: envoier vous convient en l'hostel de Guerin filz a berte: qui n'a gueres l'a emmené: ce scay je bien car je l'ay veu Et lors quant Thibault sa fille ainsy ouyt parler dist que en la maison de guerin

n'envoira: mais luy mesmes yra en personne. Et la petite fille voiant que son sire deliberoit vers Gauvain aller secretement s'en yst par ung huys de derriere par tant qu'elle craint estre veue: et puis s'en alla ou Gauvain estoit en l'hostel de guerin filz a berte qui deux filles moult belles avoit: lesquelles quant virent que leur petite dame venoit: grand joye et grand liesse en eurent: puis luy allerent au devant en luy donnant les doulx baisers a sa rencontre comme pucelles les unes aux aultres font/ apres la prindrent par la main et a l'hostel de leur pere la menerent. Mais guerin et ung sien filz bastard qu'il avoit: estoit ja hors de son logis: quant la petite fille de Thibault y arriva pour en court aller: ainsy qu'il avoient de coustume: ou a leur seigneur esperoient parler: lequel en leur chemin rencontrerent et apres que guerin l'eust sallué luy demanda ou lors il alloit: et il a guerin respond: que par maniere de consolation il desiroit en sa maison se recreer.

Adonc luy respondit guerin que ce ne luy povoit desplaire puis luy a dit sire joyeux je suis que en mon hostel voullez aller: parce que vous y pourrez trouver et veoir le plus beau chevallier qui en la terre soit. Croiez dist Thibault que pour le voir n'y voys je pas: mais pour le faire a mon gré prendre pource que je scay que c'est ung marchant et que soubz coulleur qu'il se dist chevallier sa et la mainne chevaulx vendre. Ce n'est honnestement parlé: or me pardonnez dist Guerin. Car combien que vostre homme soye et vous monsieur soyez/ plus tost mon hommaige vous quicte et celluy de tous mes successeurs vous deffiant a tous combatz premier que aulcun dommaige ou villennie en mon hostel vous luy faciez ou que je luy souffrisse faire Thibault voyant ainsy guerin protester se modera et puis luy dist. Saichez dist il guerin que je n'ay aussy voulenté de ce faire je te prometz pour vray que ja ton hostel ne ton hoste n'aura deshonneur de par moy. Combien que fort prié et admonnesté ay esté de ce faire. Grand mercis luy a dist guerin que tant priser vous me voullez de mon bon hoste visiter. Et alors ensemble devisant s'en allerent a la maison de guerin ou gauvain estoit lequel comme il veit la compaignie arriver leur alla faire la reverence ainsy que bien en fut apris: et apres ce: se sont assis l'ung pres de l'aultre pour deviser et commença la parolle Thibault lequel a gauvain demanda pourquoy il ne s'estoit ce jour au tournoy trouvé comme les aultres. Et gauvain qui ne luy quiert la verité celler: luy a dit qu'il estoit de trahison reproché par ung chevallier: contre lequel il luy convenoit combatre ou le jour assigné estoit en une court royalle. Adonc luy dist Thibault qu'il avoit bonne occasion puis: luy enquist ou se devoit le combat faire. Sire si luy respond gauvain devant le roy d'escanallon il me convient aller deffendre et me semble soubz correction que icy est bien le mien chemin: du bon du cueur luy dist Thibault vous donneray bonne conduicte qui jusques la vous mainnera. Et pource qu'il vous conviendra passer

par estrange et bien maigre terre: vivres je vous feray bailler et bons chevaulx pour les porter. Lors gauvain humblement Thibault remercia et luy dist que moyennant qu'il peust vivres pour argent recouvrer que pour luy suffire assez en auroit et que aussy seroit bien logé: a ces motz Thibault se depart lequel en retournant sa veue veit sa petite fille qui gauvain par la jambe em-[fol. XXX^{r}.] brasser alla en luy disant. Sire dist elle de ma seur a vous me complaingtz laquelle je ne doys aymer pour la honte qu'elle m'a ce jour faict. A moy pucelle dist gauvain et que m'en compete il n'a mye ne quel droict vous en puis je faire. Et adonc thibault qui ja congé avoit pris quant sa fille ainsy parler eust entendu d'elle approcha et puis luy dist. Fille dist il qui vous a commandé venir a ce chevallier vous complaindre. Et esse vostre fille sire luy dist gauvain: ouy certes luy respond thibault: et pource ne prenez garde a ce que present vous a dit. Vrayement dist messire gauvain bien ingrat je me monstreroye se sa requestre refusoye: parquoy damoiselle m'amye doulce pucelle et debonnaire que voullez que pour vous je face a l'encontre de vostre seur. Sire dist elle tant seullement que demain pour l'amour de moy il vous plaise porter voz armes. Or me dictes donc pucelle se jamais ne feistes requeste a chevallier pour nul besoing: ne vous chaille de tout cella luy dist thibault: et ne veuillez prendre garde a ce que ceste folle vous a dit. Mais est saige et bien emparlee luy dist gauvain: veu que tant est petite et jeusne: et vous prometz que son voulloir accompliray: si que demain en faveur d'elle: armes au tournoy pourteray. et pour ung temps ung sien chevallier je seray. vostre mercy dist la pucelle: laquelle fut si tresjoyeuse que jusques aux piedz de gauvain s'enclina.

ATant la compaignie se despartit et Thibault sa fille remporta devant luy sur le col de son cheval a laquelle il a demandé la cause pourquoy elle se estoit de sa seur au chevallier complaincte. Et elle respond a son pere Sire sachez que grief me estoit de ma seur qui soubstenoit: que Melians de lys estoit le plus beau et meilleur de tous. Et j'avoie la desoubz au pré veu le chevallier hoste a guerin / parquoy ne me sceu contenir luy dire que ung plus beau que luy en veoie. Et pour ce ma seur m'apella garce et sotte beccasse / et apres que assez elle m'eust injuriee par les tendres cheveulx me print et me souffleta en la joue parquoy pour d'elle me venger sachez que vouluntiers verroye que le chevallier Melians abbatist pour les parolles qu'elle en a dictes present les dames et damoiselles qui ne l'en tindrent pas a saige et pour ce se melians vaincu estoit le sien orgueil abesseroit. Car grand vent tombe a peu de pluye Belle fille luy dist son pere pour l'honneur que ce chevallier vous veult faire je vous commande et abondonne que en faveur de amytié luy envoyez aulcunne chose en present soit manches ou ce que verrez estre bon.

Et la pucelle luy respond qui simple estoit. Sire dist elle: voullentiers feray ce que dictes: mais mes manches sont si petites que envoyer ne les oseroye parce que je croy qu'il ne les priseroit en rien/ j'en feray bien dist thibault et pour ce n'en aiez soussy. Ainsy parlant thibault a sa fille entre ses bras la tenoit souvent l'acollant et baisant: si que devant la salle du chasteau ont esté et quant la plus ai[n]snee fille veit le sien pere ainsy sollatieusement sa seur tenir grande destresse en son cueur eust et puis a dit. Cher seigneur dist elle dont vient ma seur que vous tenez: la pucelle aux petites manches elle s'est matin aprestee. Mais vous dist il qu'esse que vous en voullez faire: pour vostre honneur vous en deussiez taire parce que oultragieusement luy avez le[s] cheveulx tyrez et bastue dont ce me poise: et me desplaist: que plus ne fustes moderee. Alors n'y eust que courrou(r)cer a la fille ai[n]snee de thibault quant ainsy parler l'entendit. Puis feist Thibault actaindre de ses coffres du satin cramoeisy duquel tailler en feist une paire de manches fort grandes puis sa petite fille appella et luy a dit: fille dist il je vous advise de[fol. XXX^{v}]main le matin vous lever: avant que le chevallier hoste de guerin de son logis parte/ auquel par amytié ceste paire de manches vous presenterez: luy requerant qu'au tournoy les veuille porter. Et la pucelle a son pere respond que si tost que la clarté du jour verra: que pour se faire sera preste et appareillee puis de la joye qu'elle eust toutes les pucelles ses compaignes prier alla: que le matin ne la laissassent trop longuement au lict dormir: mais l'esveillassent hardiment: se son amour avoir voulloient quant le jour verront apparestre: et celles luy firent responce qu'ainsy le feront. Puis quant le jour virent lever: la firent aorner et vestir. Et apres que fut acoustree: le matin vers Gauvain alla: mais sy matin n'y sceut elle venir que ja ne fussent tous levez et allez la messe ouyr laquelle leur venue attendit. Et voiant gauvain retourner humblement le vint salluer puis luy a dit. Sire dist elle dieu vous doint estre heureux ce jour et vous prie en faveur de moy ses manches au tournoy porter: voullentiers et vous remercye luy dist le chevallier gauvain. Et si tost apres se firent les chevalliers armer lesquelz se amassent devant la ville comme ilz avoient le jour precedent faict: et les damoiselles avecques les dames pareillement remonterent aux fenestres de la tour pour plus a plain le tournoy veoir: ainsy que firent au paravant: qui virent assemblez les routes des chevalliers grans et petis. Si venoit Melians de lys plus de deux jectz d'arc(t) devant les aultres: lequel quant son amye le veit: de dire ne se sceut contenir aux dames qui pres d'elle(s) estoient: dames dist elle: voyez vous arriver la perle de chevallerie et l'honneur des bons chevalliers.

¶ Et quant le chevallier Gauvain entendit que les aultres furent assemblez tant comme il peust ung cheval des esperons brocha: sur lequel il estoit monté: a l'encontre duquel est si tost

Melians venu qui l'apperceut qui tant fut d'amour renforcé qu'il ne doubtoit homme vivant si que a l'aborder sa lance en deux piesses a mis. Et le chevallier gauvain sur Melians par sa grande roideur retourne que il luy feist perdre les estriers tant que par terre le renversa et ce faict meist la main sur son cheval lequel a quelque escuyer l'a baillé: en le priant qu'a celle il le veuille mener pour laquelle il a tournoyé: en luy disant qu'i luy envoye le premier gain qu'il a ce jour faict lequel il veult qu'on luy presente. Et l'escuyer n'a attendu: mais est tost sur le cheval monté pour le mener a la pucelle: qui estoit aux fenestres d'une tournelle laquelle bien avoit veu melians par terre aller: qui ce voiant tost a a sa seur dit: ma seur dist elle maintenant pouvez vous bien voir melians vostre amy gisant que tant prisiez et honnoriés maintenant pouvez vous juger ce que vous dys hyer est vray car on peult apparantement veoir que melians n'est le meilleur. Lors sa seur luy dit qu'elle se teust et que se plus luy ouoyt mot sonner que la buffeteroit bien estroit tant qu'elle n'aura pied qui si bien la soustienne que par terre elle ne l'envoie: puis luy a sa petite seur dit: dea ma seur dist elle pour tant se j'ay verité dicte par raison ne me debvez battre. Car ce que j'ay dit avez aussy bien que moy veu et m'est advis que melians encor ne se peult relever si n'y a icy dame qui comme je fays ne le voye. Lors sa seur tant yree fut que se les dames: qui pres d'elle estoient ne l'en eussent gardee elle eust sur la petite couru sus: mais de ce faire l'en retirent. Atant virent venir l'escuyer lequel le cheval qu'il amenoit a la pucelle presenta qu'il veist a une fenestre estre: et elle en rendit la mercy a gauvain et bien pres de cent foys: puis feist le cheval la pucelle prendre et le mener a l'escuyrie. Et celluy qui luy amena s'en retourna les graces rendre a son maistre Sire gauvain: lequel sembloit bien estre le superlatif du tournoy. Car n'y a si [fol. XXXI^{r}] vaillant chevallier qui pres de luy aborde que par terre il ne l'envoie si que pour ce jour quattre destriers au tournoy conquesta lesquelz il gaigna de sa main: dont le premier a la petite pucelle envoya.

¶ Le second a la femme de son hoste presenta et les aultres aux filles de guerin le divinateur donna. Et ce faict se departit le tournoyment/ si que les chevalliers rentrerent par la porte au chasteau leur rafreschir et reposer. Et le chevallier gauvain le loz et pris du tournoy emporta tant d'une partie que d'aultre: et n'estoit a l'heure que les joustes cesserent pas encores midy sonné. Et sachez que au retour du tournoy eust Gauvain telle suyte de chevalliers: que toutes les rues en furent remplies. Puis demanderent les uns aux aultres qui(l) estoit ne de quelle contree son nom et quelle part alloit. Ainsy les chevalliers et aultre peuple devisant Gauvain la petite pucelle rencontra laquelle le vint humblement saluer en luy rendant graces et mercys de l'honneur qu'i luy avoit ce jour porté et il luy respond doulcement que tant comme il sera

en vie ne refusera a luy faire service s'il est que besoing elle en (h)ait et ce dit la commanda a dieu. Puis de Thibault print congé de son hoste et de son hostesse et de ses filles aussy et de tous les chevalliers et s'en part pour aller au combat qu'il avoit promis contre celluy qui l'avoit de trahison accusé.

¶ *Comment Gauvain apres qu'il fut party du tournoy que melians contre Thibault entrepris avoit: arriva par cas fortuit en la court du roy d'escavallon ou en grant danger se trouva et comment fut le combat differé d'ung an d'entre luy et Guingambresil.*

APres que Gauvain fut du chasteau party ou Thibault habita: alla le soir en une abbaye loger ou bien fut receu et traictié: par l'abbé et les religieulx de la dicte abbaie: et interrogué ou il alloit lequel respondit au noble abbé qu'il alloit combattre contre guingambresil/ et le lendemain apres avoir son hoste remercié se meist avecques ses gens a chemin. Et luy en ung grand boys advisa ne scay quelle quantité de biches paissans au long des larris de ce boys. Puis appella ung sien escuyer nommé yvonnet qui menoit le meilleur cheval qu'il eust et portoit une fort grosse lance auquel il dist qu'il luy amenast ce cheval et qu'il montast dessus celluy lequel menoit a dextre. Adonc yvonnet sans arrester le cheval a son seigneur mena et puis sa lance luy bailla. Et quant Gauvain fust monté apperceut une biche en ung buisson estant/ dessus laquelle si vistement courrut que le col a travers luy perça: parquoy la biche qui ferue se sentit vistement hors du buisson saulta: puis legierement print la cource: laquelle eust Gauvain bien actaincte ne fust que son destrier d'un pied se defferra si que il luy convint ses gens et ses harnois suyvir parce que dessoubz luy sentoit le sien cheval clocher: mais ne scavoit de quoy ce fust.

¶ Lors commanda a yvonnet descendre pour regarder que povoit estre: puis quant l'eust yvonnet visité trouva que defferré estoit. Lors dist Gauvain que tant aller il convenoit que l'on peult ung ferreur trouver qui tost le destrier referrast.

¶ Adonc Gauvain et les siens chevaulcherent tant qu'ilz d'ung chasteau virent sortir une grande troupe de gens venant le long d'une chaussé et venoient plusieurs serviteurs devant en menant divers chiens en lesse et force de veneurs apres: et entre plusieurs [fol. XXXI^{v}] escuyers en virent deulx montez dessus leurs grans destriers dont l'ung estoit jeune et fort beau sur tous les aultres moult plaisant lequel seul Gauvain sallua et puis il le print par la main si luy dist en ceste maniere. Sire maintenant vous retiens par tant vous prie vous en aller dont je viens en ma maison ou descendrez s'il vous aggree il est assez temps de loger j'ay une seur doulce et affable qui de vous grant joye fera: et voycy ung escuyer lequel devant moy vous voiez qui bien vous scaura conduire.

Puis dist a l'escuyer allez dist il ligerement avecques ce bon chevaliier au chasteau a ma seur le mener que de par moy vous sallurez et puis luy dictes que je luy mande qu'en faveur de la bonne amour qui entre elle et moy doibt estre et se jamais chevallier ayma que celluy honnore: le traictant aussi bien ou mieulx qu'elle traicteroit ma personne: pareillement que tant de joye et soullas luy monstre qu'il desplaire ou ennuyer ne se puist: jusques a ce que soions tous dedens le chasteau retournez. Et si tost que verrez comme debonnairement aura son hoste retenu vous reviendrez par devers moy: parce que le plutost que je pourray compaignie luy vouldray tenir. Lors par la conduicte de l'escuyer gauvain s'en va en ung lieu ou il est hay a mort de quoy ingnorant en estoit. Toutesvois n'y est il pas congneu parce que jamais n'y entra: si que il n'y cuide pas y trouver chose a son contraire. Et puis quant pres du chasteau fut se print a regarder la forteresse et comment assis il estoit et voyt que pres d'ung bras de mer seoit estant de grosses tours paré et si tresbien fortifié que bien luy semble que tel fut comme il commença pour contre tous effors resister. Apres la ville regarda ou grans nombre de gens apperceut de plusieurs sortes. Premier y veit les changes d'or et d'argent: vers les rue(e)s plainnes de bons ouvriers de divers mestiers besongnans comme armuriers/ fourbisseurs/ drapiers/ foullons et bonnetiers/ et generallement de tout ce que a usaige d'homme convenoit a quoy se amuserent regarder gauvain et ses gens longuement.

TAnt allerent avant qu'ilz en la court du chasteau arriverent ou trouverent assez de serviteurs qui les receurent et qui tost leurs bagues serrerent et l'escuyer lequel Gauvain conduisoit: seul avec luy en la tour monta ou gauvain jusques en la chambre ou la pucelle par la main mena: et pour de son messaige acquiter luy dist ainsy. Dame dist il le vostre frere de par moy salut vous mande lequel vous commande et enjoingt que le chevallier qui cy est soyt servy prisé et traictié: si que il ne se puist ennuyer: mais tout ainsy et en telle sorte comme se sa seur vous estiez: et que le vostre frere fust luy faciez sans de riens au contraire aller: de tout ce qu'il demandera et que chose on ne luy refuse: mais luy soiez a son voulloir courtoise doulce et debonnaire: or en pensez en telle sorte que honneur vous en puissiez avoir: car quant a moy necessaire est: que m'en retourne devers mon seigneur en ses boys et atant a dieu je vous dys. La pucelle a l'escuyer respond que de rien ne se doubte qu'il ne soit assez bien traictié. Et puis dist icelluy soit benist dist elle qui telle compagnie m'envoie: car qui tel chevallier me preste ne hait pas dont le remercie. Beau seigneur seez vous icy dist lors la pucelle a Gauvain aupres de moy et me croyez parce que courtois sy vous voy et que mon frere le ma mande loyalle par tout vous seray et feray bonne

compagnie. Tantost retourna l'escuyer et le chevallier gauvain avecques la pucelle demeure: qui n'a pas mestier de ce plaindre d'estre et de se voir ainsy seul avecques tant belle pucelle si advenant si benigne et affable et estoit Gauvain si grandement de sens muny et tant bien [fol. XXXII r] en amours enseigné que bien pensa adonc rien perdre de demeurer seul avec elle. Lors se prindrent arraisonner et puis d'amours deviser et aussi n'estoit il propice d'aultre chose ensemble parler: et eussent a ceste heure les propoz esté malseans qui d'amours n'eust tenu parolle. Gauvain voyant l'heure opportune de parvenir ou le sien cueur tendoit et ou sa pensee estoit mise: requerir la pucelle d'amours plus ne differa en luy promectant que tant qu'il vive: son humble chevallier sera. Et la pucelle voyant estre si humblement par le chevallier requise: luy feist octroy de sa demande.

OR nous dict l'hystoire que pendant que gauvain et la pucelle ensemble s'esbastoient. Leans ung veneur entra qui fut a tous deux fort nuysible parce que gauvain recongneust et les trouva entrebaisant et en demenant grant soulas. Et adonc qu'il apperceut que ensemble ainsy se delectoient ne sceut sa langue refroindre qu'il a la pucelle en s'escriant ne dist Fille que maudicte soyes tu dist le veneur: dieu te confonde et te destruise. Quant au chevallier de ce monde que deussez le plus hayr: te laisse en ce point atoucher en te baisant en te accollant: que tu es malheureuse et folle tu scays bien ce que faire tu doibz quant a deux mains luy deusse[s] traire le cueur du ventre: et de ta bouche luy es tant faict que pres luy touche: et as ton cueur au sien actraict. Mais mieulx tu eussez exploicté de luy arracher a deux mains: car ainsy faire tu le deusses: se femme deust faire nul bien: en faisant comme present fais ne seras en honneur famee: et n'est vertue[u]se clamee qui le mal ayme et hait le bien: car elle pert son bon renom: or es tu femme et est certain que le mal tu prens pour le bien. Car celluy qui si est pres de toy ton pere occist et luy fais feste. Ma raison est donc bien prouvee quant femme peult son ayse avoir. est lors que plus petit de son honneur luy chault. Et a ses motz de la compaignie se depart avant que gauvain luy sceut ung tant seul mot respondre. La pucelle se voyant par le veneur ainsy injuriee tel deuil et desplaisir en eust sur le plancher tomba pasmee: et Gauvain qui ainsy la voit la releva de pasmoyson. Et quant a soy fut revenue luy dist las que ferons nous: mors sommes se dieu ne nous garde: car ce jour fineray ma vie: et vous tout pour l'amour de moy: bien scay que maintenant viendra la commune de ceste ville en nombre quasi infiny devant celle tour ou nous sommes: parquoy remede je n'y voy / pour de la mort nous respirer: fors que ceans a armes assez: pour vous armer si vous voullez: contre iceulx en deffence mectre: en mettant vostre espoir en dieu: considerant

q'ung homme seul par vaillance destruict ung ost/ et pour vous en bon espoir mectre d'advis je suis que bien la tour deffendrez. Et a ses motz celle qui asseuree n'estoit maintenant court les armes prendre/ pour son amy nouveau: lequel en grande diligence/ aide luy feist a les vestir/ tenant le lieu d'ung escuyer. Et puis quant Gauvain fut armé ne doubta comme au paravant/ mais d'une chose eust il deffault c'est que point d'escu ne se treuve. Parquoy ung eschiquier il print duquel le sien escu en feist et lors a la pucelle a dit. qu'elle ne allast aultre escu querre: adonc meist les eschés a terre: et puis vient a l'huys de la tour pour aulchun garder d'y entrer. si eust adonc au costé scaincte la bonne espee. Estalibor la plus seure et meilleure des autres. Et le veneur qui le congneust si tost a faict une assemblee des habitans de la ville tant de gens de mestier que bourgois/ le majeur et les eschevins/ lesquelz escrie haultement que chascun en armes se meist pour prendre Gauvain le faulx trahistre le[fol. XXXII^{v}]quel occist leur seigneur. Ou est il font ilz ou est il je l'ay trouvé dist le veneur gauvain le faulx trahistre prouvé: en celle tour avec la seur de nostre sire qu'il ordoie par baisiers trop voluptueux et elle en rien ne contredict. Ainsois seuffre ce qu'i[l] luy playst. Or donc se mon conseil croiez: facillement nous l'yrons prendre et s'il est que le puissions rendre a nostre seigneur vif ou mort que grant service luy ferons: car le trahistre a bien deservy qu'i[l] soit honteusement traictié: pourtant se vif prins il estoit: trop mieulx il aymeroit que mort de ceste chose tort n'auroit: pourtant que l'homme mort ne doubte: esmouvez donc toute la ville en faissant ce que vous debvez.

¶ A ses parolles se leva: le majeur et les eschevins: pour tost la commune assembler. Lors eussiez veu villains venir portans haches vouges guisarmes: l'ung tenant ung escu sans armes puis l'ung ung huys et l'aultre ung van: criant ban et arriereban: tant que tout le peuple arrive de toute part: puis la cloche de la commune ont sonnee pour mieulx exploicter: a celle fin que nul n'y faille/ l'ung porte ung pic/ l'aultre ung flayel: l'ung ung haneau: l'aultre une masse: et fust pour lymassons combatre: estoit la compaignie en point: et pour mieulx l'affaire conduire est a noter que femmes i(l) firent ung beau bruit portans quenoilles pour espees. Ainsy est Gauvain tantost mort se dieu ne prent de luy pitié. La pucelle comme hardie: s'escria contre la commune disant vuydez villennaille: chiens enraigez folz insensez: que pretendez vous icy faire de dieu soyez vous tous mauldis. Croyez que le chevallier qui seans est n'avez vous pour a mort le mectre. Mais bien croy que aulchuns des vostres y demeureront pour les gaiges. Cuidez vous que ceans soit vollé ne par voie reposte entré. Envoié m'a esté pour hoste par mon frere qui me mande que autel comme a luy je luy feisse se plaisir je luy voullois faire: et que seul ceans il entrast. Et vous me reputez villainne se j'ensuys le sien mande-

ment: et qu'en faveur de luy je monstre au Chevallier benigne face pour au lieu d'ennuy et tristesse: le traictier en liesse et joye. Et pource qu'il me vouldra entendre entende: car mon vivant: a follie je n'y pensay: et toutesvois comme gens folz et temeraires: sans de raison prendre le frain: pour deshonneur me faire et honte vous estes tous venus en armes: icy dessoubz devant ma chambre sans scavoir la raison pourquoy. Et ou le cas seroit ainsy que je me fusse mal portee: sy me debveriez vous premier advertir que tel scandalle me faire: pour ce plus me deuil et despite. Nonobstant la remonstrance de la pucelle: ceste effreiee et insensee commune ne desista de son entreprinse tellement que a grans coups de congnies que les aulchuns portoient eussent l'huys de la tour en deux mys n'eust esté la resistence de Gauvain qui lors c'est si bien deffendu gardant les portes de la tour atout l'espee qu'il tenoit: que par la rebellion qu'il feist a l'encontre des premiers venans: les aultres tant estonnez furent: que plus pres n'osoient approcher: si que vous eussiez veu maintes testes fendues mains bras couppez et espaulles abbatues: en telle sorte que pitié estoit a ouyr l'ung la teste et les bras crier et l'aultre le col ou [la] gorge plaindre. Et la pucelle a son povoir diligentoit gecter eschez selles et bancs dessus ceste folle commune tant est yree et courroucee en se exclamant a haulte voix que trestous les fera destruire: avant que jamais elle meure. Et les villains pres la tour qui ont juré par tous les sainctz que soubz elle ilz l'abatront s'ilz ne se rendent a ceste heure. A cause de quoy renforcerent Gauvain et la pucelle leur couraige et vertu si que par les pierres qui de la main de la pucelle issirent ne se ose nul trouver en bas. [fol. XXXIII r] Et gauvain est a la porte qui tant de armes feist que nul ne peult a l'encontre de luy durer: et bien pensoit a la parfin ceste canaille de commune / a force de hoyaux et picz la tour avant le vespre abbatre et fault entendre que l'huis de la tour si estroict estoit que de front n'y eussent sceu deux hommes passer parquoy facillement povoit ung bon preudomme les garder d'y entrer: ou la deffendre longuement: mais ne luy failloit meilleur portier appeller que cil qui y fut.

OR ne scavoit de tout cecy rien qui fust leur Seigneur et sire lequel au chasteau l'avoit pour loger envoié: pourtant revint il le plustost que possible luy fut de la chasse ou estoit allé. Et a l'heure que le peuple de ceste ville se efforçoit a force de picz et hoyaulx icelle tour abbatre arriva Guingambresil: qui pas ne scayt quelle adventure estoit en ce chasteau venue lequel s'esmervilla fort du grant cry et du martelliz que ceste villenaille feist: parce que adverti n'estoit que gauvain dedens la tour soit. Et quant il le sceut pour certain. deffendit que nul ne fust si treshardy de se mouvoir ne faire effort a l'encontre de ceste tour: si comme il avoit son corps chier. Et les villains luy respondirent:

que rien pour luy ilz n'en feront ains plus tost l'abbatront et y fust il mesmes dedens. Et quant il veist que sa deffence n'y profitoit. Lors s'appensa qu'il yra au devant du roy pour ceste chose luy reciter et l'amener avecques soy. Et pendant qu'il en ce propos estoit advisa le roy de la chasse retou[r]ner auquel il dist. Sire dist il en ce jour vous ont faict grant honte: le maire aussi les eschevins: lesquelz puis le matin ont vostre tour assiegee: et disent qu'ilz l'abbatront: a cause de quoy sy vous n'en faictes la justice je ne vous en doibz scavoir gré parce que je avoye gauvain de trahison accusé: ainsy comme bien le scavez et c'est luy en propre personne que vous avez huy hebergié et logé avec vostre seur se seroit donc droit et raison puis que vostre hoste en avez faict qu'il n'eust mal ne quelque encombrier. Et le roy a guingambresil respond. Certes non aura il: si tost que la venus serons et de ce qu'il est advenu moult me ennuye: et en suis dolent se mes gens le hayent a mort je ne m'en doibs pas courroucer: mais de souffrir luy fe(r)re grief pour mon honneur l'en deffendray pourtant que ceans l'ay logé.

AInsy vindrent jusques a la tour: ou ilz trouverent a l'entour moult de peuple menant grant noyse a cause de quoy dist le Roy au majeur et aux eschevins que incontinent ilz feissent ceste commune retirer et qu'ilz sen voisent: et ce dit si tost se partit l'assemblee. Or est il ainsy qu'il y avoit ung veneur natif d'icelle ville homme de grant scavoir et auquel tous ceulx du pays venoient communement son conseil demander qui lors estoit en la place quant le Roy commanda la commune retirer et parce qu'il congnoissoit la matiere qui a ceste heure estoit offerte dist au Roy Sire dist il la raison est bien pertinente que on vous doibt justement conseiller pourtant il ne se fault esmerveiller se celluy qui vostre pere occist a esté ceans assally: car a mort fut de tous hay comme bien vous povez entendre: mais pour autant que vous l'avez ceans logé ou il peust estre asseureté a vous qui estes prince et roy seroit mal faict et mal advisé: se souffriez: qu'on luy feist moleste: et vous tourneroit a reproche: parquoy mieulx advisé seroit: que si bon garant luy fussiez que mal il n'endurast ne grief. Aussy qui n'en vouldra mentir conclure que Guingambresil qui icy est le doibt [fol. XXXIII^{v}] saulver: et le preserver qu'il ne meure par tant que en la court du roy Artus le alla de trahison reprocher: et est assez a croire et a conjecturer qu'il est en ce lieu comparu pour se descoulper et deffendre: or pour conclure a cest affaire je serois bien de cest advis qu'on differast ceste bataille jusques a ung an: durant lequel temps Gauvain iroit querir la lance dont le fer incessanment saigne laquelle en voz mains mectera et ou avoir ne la pourra: ou bout de l'an sera tenu de ce rendre a vostre mercy en telle prison que vouldrez: et par ce point: se le desirez retenir: lors que a vous

il se rendra: meilleure occasion aurez que maintenant c'est chose vraye.

¶ Quant le roy eust l'avis et propos du veneur entendu a son conseil s'arresta et a ceste heure en la tour monta ou sa seur fut avec Gauvain qui vindrent au devant de luy: lors que monter ilz l'entendirent et apres petit de propos Guingambresil dist a Gauvain telles parolles Sire gauvain vray est que je vous ay sommé icy venir pour vous deffendre mais tant y a que je vous dys que si hardy vous ne fussiez d'entrer en chasteau ny en place qui appartint a monseigneur: doncques se destourner il vous eust pleu la chose ne fust advenue icy: dont il est icy si grant plai(s)t. Adonc le saige veneur dit. Sire dist il au dieu plaisir: tout se pourra bien amender: car qui en vouldroit demander a ceulx qui ont l'oultraige faict par une forme de justice la cause n'en seroit desduicte je croy au jour du jugement ne les proces a plain vuidez: mais le cas se terminera au plaisir du Roy qui cy est: et pourtant dyspose qu'a nully ne desplaise. Que tous deux respiterez ou tre(s)ves mettrez au comba(s)t d'icy jusques a ung an entier: et Messire gauvain s'en yra apres le serment de luy prins par le Roy querir la lance de laquelle le fer saigne sans cesser de laquelle il est escript que tout le royaulme de Logres: dont Orgeus en fut roy et seigneur a jadis par ceste lance esté conquis. Et pour ce veult le roy que Gauvain le serment luy face qu'entre ses mains il la rendra. Certes plus tost me laisseroye ceans mourir se faict gauvain. ou languir sept ans voire plus que tel serment voulsisse faire ne que ma foy pour ce en plevisse: je n'ay pas de mourir tel paour que mieulx ne aimasse en ceste tour la mort souffrir et endurer que vivre a honte pour parjurer. Sire Gauvain dist le veneur: ja deshonneur ne vous sera se bien vous me voullez entendre. Vous jurerez que de le lance rendre en ferez tout vostre debvoir: et se apporter ne la pouvez: en ceste tour vous remettrez: ainsy du serment serez quicte: la par tel convenant faict Gauvain suis je content le serment faire. Lors feist le Roy apporter ung moult precieulx sainctuaire sur lequel a Gauvain juré que toute peine mectera a chercher la lance qui saigne. Ainsy est la Bataille laissee et tre(s)ves entre les deux Chevalliers donnees jusques a ung an: par le conseil du bon veneur: de quoy fut Gauvain fort joyeulx qui fut en si mortel danger par les villains de la commune: mais ains que la tour partir humblement du Roy print congé. Et puis a la gente pucelle. Et de ceste heure a dit a tous ses escuyers qu'ilz retournassant en leur terre: et remenassent ses chevaulx: fors uug bien petit palefroy. Et adonc se departirent les escuiers de leur bon maistre Gauvain: si fort plourans que se fut pitié a les veoir: et de les ouyr lamenter. Nous laisserons icy a parler de Gauvain qui seul s'en va pour la lance qui saigne trouver et reviendrons a traictier de Perceval duquel proposasmes quant du roy Artus despartit.

¶ *Comment Perceval fut cinq ans sans ouyr messe ne luy souvenir de dieu et comment ung jour d'ung vendredy sainct il se confessa a ung hermite qui estoit son oncle.* [fol. XXXIIII[r]]

LEs bonnes et sainctes coustumes par temps delaissees par oubliance ou par paresse peuvent estre annichillees et mises a neant/ ainsy que Perceval fist par aulchunne espace comme j'entens vous le compter. Il est escript en noustre hystoire que le long de cinq ans entiers eust tellement Perceval sa memoire perdue que de dieu ne luy souvint pour le prier ne pour sa saincte croix aorer et que en e(s)glise pour messe ouyr ne entra/ pour ce ne delessa il pas a la chevallerie ex(c)ercer et a porter le faict des dures et perilleuses adventures lesquelles tant quist et les charcha qu'assez en a rencontré tellement que pendant les cinq ans (que) de dieu ne luy souvint tant de faictz d'armes feist qu'il envoia cinquante bons chevalliers au Roy artus se Rendre prisonniers que par sa proesse a conquis ainsy employa le temps que j'ay dit sans aultre chose faire que les estranges adventures chercher. Et apres les cinq ans passez advint ainsy que par ung desert tout armé chevaulchoit que trois Chevalliers rencontra et dix dames avecques eux lesquelles fort bas furent de leurs chaperons affublees comme se portassent le deuil et chiminoient toutez nudz piedz et deschaussees. Et quant Perceval apperceurent ainsy armé comme il estoit s'en donnerent grande merveille: lesquelles pour le saulvement de leurs ames a pied leurs penitences faisoient en la remission de leurs pechez. Et l'ung des troys chevalliers vers Perceval s'adressa auquel il dist. Amy dist il ne croyez vous en jesuschrist qui nous a la nouvelle loy donnee/ il la donna aux crestiens parquoy dis(t) que ce n'est pas bien faict mais est contre droit et raison armes porter le jour qu'i[l] souffrit passion. Et Perceval qui lors en dieu n'avoit nulle pensee pour la tediation et ennuy que porté avoit au chevallier demande quel jour present estoit/ [a] quoy le chevallier respond Sire faict il le ignorez vous c'est le jour du vendredy sainct c'est le vendredy renommé le jour que l'on(g) doibt aorer la croix et ses pechez plorer/ car ce jour fut cil en croix pendu que l'on vendit trente deniers/ celluy qui est pour et sans macule et fut par noz pechez faict homme vray dieu et vray Roy est celluy que pour filz la vierge enfanta qui le conceut du sainct esperit/ et par ainsy fut la divinité lors couverte d'humanité et qui fermement ne le croit jamais en face ne verra dieu eternel en paradis/ et sachez que en tel jour qu'il souffrit en tel jour ses amys d'enfer delivra/ Tressaincte fut icelle mort qui les vivans et les trespassez saulva de mort [et] a vie ressuscita lequel les juifz par envie luy firent la mort endurer faisant leur mal/ et a nous bien quant en croix le crucifierent se sont dampnés/ et nous saulverent/ Tous ceulx qui ont creance en dieu/ doibvent ennuit penitence faire nul homme qui croit ung seul dieu ne doibt ce jour armes porter dont m'esbahis

dont ainsy armé vous venez/ mais vous mesmes faict Perceval dictes de quel lieu la belle compagnie vient nous venons luy respond le chevallier de voir ung hermite qui habite en ceste forest lequel est tant saige et tant sainct qu'i[l] de rien que de bonne doctrine ne parle et des faictz de divinité. Et que y feistes vous dict Perceval que estes vous allez querant ne qu'esse que vous luy demandastes. quoy sire faict une des dames de noz pechez luy dema[n]dasmes conseil et y fismes confession la plus grande chose que nul crestien puisse faire et qui a dieu soit plus plaisante. Lors que Perceval eust la parolle du chevallier et de la dame entendue se print si tresfort a plorer que toute sa face fut de larmes arrosee/ et puis leur dist amye sachez que se la voye tenir peusse voullontiers yroie au sainct hermite parler. [fol. XXXIIII^{v}] Et il luy respondirent/ allez font ilz par le chemin frayé dont nous venons lequel ne scaurez faillir a tenir si ne vous pour[r]ez esgarer moiennant que bien prenez garde aux rinceaulx et branches que nouez avons affin que nul du chemin ne deviast qui le sainct hermite vouldroit aller visiter. Et atant perceval au sentier qui luy avoit esté enseigné entra gettant des souspirs merveilleux par desplaisance de ses pechez et son meffaict deliberant de totallement s'en accuser de cueur contrict ainsy plorant et protestant tant par le boucaige alla qu'il est a l'hermitaige arrivé et avant que dedens entrer descendit et se desarma puis at(h)acha son cheval a ung chaisne et ce faict se presenta au sainct hermite lequel estoit en une petite chappelle qu'i[l] seullement avecques luy avoit ung petit clergeon qui ses necessitez luy administroit et chantoient allors leur service puis se mect(z) Perceval a genoulx si fort pleurant que les larmes luy decoullerent sur la poictrine par la contrition que de sa coulpe avoit. Adonc du sainct hermite s'aprocha en se gectant a ses piedz les mains joinctes et humblement luy suppliant que son plaisir soit de le conseiller comme cil qui bon besoing en a/ et de l'ouyr en confession disant que grace point n'aura de dieu se premier n'est confes: puis dict ainsy Sire faict il cinq ans y a que ma coulpe je ne accusay/ et n'ay mon createur Receu et que ne feiz bien pour mon ame/ mais de maulx ay commis assez. Mon amy luy dist l'hermite dis moy comme tu as ce faict et je priray a dieu qu'il ait de toy pitié. Sire dist Perceval Sachez que je fus ung jour a l'hostel du Roy peschor ou je veis la lance dont le fer saigne au long du bois et ne demanday que c'estoit et puis apres le sainct Graal y fut monstré et ne m'enquis que ce povoit signifier Tellement que oncques puis n'eus joye liesse ne plaisir et ne m'est advenu que mal et vous confesse que par le deu[i]l que j'en ay/ ne m'est par l'espace des cinq ans de dieu souvenu. et pendant ce temps ne luy ay pardon demandé et ne pareillement faict chose parquoy digne je fusse pour sa grace impetrer Or dis moy filz faict le preudhomme comme tu as en non. il respond que on l'appelle Perceval. A ses motz se print l'hermite

a souspirer lequel son nepveu recongneust qui puis luy dit. Sachez dist il que ung peché te a esté fort nuysible duquel tu n'ez pas adverti et fut parce que ta mere pour l'amour qu'en toy elle avoit de deuil mourut/ voiant ton partement quant sur ung pont devant sa porte cheust pasmee/ ou pour toy si fort se ennuya que son ame a a dieu rendue Et par le peché que as faict t'est ce advenu et ne te a esté permis que tu ayes de la lance ne du Graal demandé de quoy on s'en servoit dont t'en est grant mal advenu et croy de verité que tu n'eusses pas tant duré ne encores ne fusse[s] tu vif si ta bonne mere n'eust a dieu requis de te preserver et garder/ car tant fut bonne que dieu sa priere exaulça. Peché la langue te trencha quant le fer de lance saigner veis que tu ne t'enquis que c'estoit/ ne du Graal ne sceuz aussy de quoy il sert ne que peult estre. or je te diray croy a certes que celluy qui du Graal on sert est mon frere ma seur et la sienne fut ta mere et des riches pescheurs le Roy est cestuy filz/ qui du Graal servir se faict Et ne cuide pas qu'il y ait luz lamproie carpe saulmon ne quelque aultre poysson qui soit en ce Graal/ mais tant digne est/ et precieux que par la vertu que en luy est seullement en le portant le Roy Peschor soubstient sa vie et le conforte douze ans ce Roy ainsy a esté qui hors de la chambre n'est de par soy issu ou tu la lance et le Graal veis Or puis que tu as repentance/ penitence je te veuil de ton peché donner absolution parquoy amy a moy entens pour satisfaction de ton peché faire je te commande sur peine de inobedience que chascun matin avant [fol. XXXV^{r}] que aller en aultre lieu se tu veux que profit te viengne que tu a l'e(s)glise voises devotement a dieu s'il est que tu soies ou de moustier ou de chapelle pres: ou que en saches n'estre loing de toy/ et en ce faisant aslonguera ta vie ainsy regarde quant la messe vouldras ouyr que de l'esglise tu ne partes qu'elle ne soit dicte et achevee et par ce point tu pourras a honneur monter/ et le tien salut acquerir. fermement te fault en dieu croire l'aymer le craindre et le servir. Honnorer ton prochain et des pouvres avoir pitié. Reverence te fauldra faire a ceulx qui sont majeurs de toy/ c'est ung service a dieu plaisant pource qu'il vient d'humilité se pucelle ayde te demande secoures la et mieulx t'en viendra/ Supporter il te fault aussy feme[s] vefves et orphelins c'est une charité moult grande/ de par laquelle tu pourras envers dieu grace avoir/ et vella de quoy je t'avise. Or me respons se voulluntiers l'accompliras et ce tu veulx recepvoir grace je te prie que trois jours entiers ceans avecques moy te tiennes et que en penitence pregnes telle viande comme est la mienne. Et Perceval tout luy octroye en luy disant Oncle tressainct ja dieu ne me face mercy se vostre enseignement ne garde et feray ce que m'avez dist. Ainsy demoura perceval a l'ermitaige lequel apres qu'il eust le service ouy luy donna l'hermite la refection qu'i[l] la feist avecques luy prendre qui estoit de lectus de serfeil de cresson de pain

d'avoine et de pain d'orge et la clere eau de fontainne et son cheval eust de la paille et de l'orge une petite mesure/ Et par ainsy recongneut Perceval son creat[e]ur que par cinq ans oublié avoit et le receut el l'acommunia le jour de pasques en grant honneur et reverence. Icy se taist l'hystoire de parler de Perceval/ et recommencerons a traicter du bon chevallier gauvain.

¶ *Comment Gauvain en sa voye trouva ung chevallier navré qui luy recita les adventures du pays et Comment il trouva une pucelle et les parolles qu'il eurent ensemble et comment il perdit son cheval et depuis le recouvra.*

TAnt chevalcha Gauvain quant il de la tour eschappa ou la commune l'assaillit que entre prime et tierce vers une loge pres d'ung bois arriva ou veit ung chesne verdoiant bien feuillu rendant doulx umbraige/ au chesne a veu ung escu pendre et aupres veit une lance droicte: vers le chesne aller dilligente tant que dessoubz il apperceut ung petit cheval de bretaigne et a grande merveille lui vint que ce n'estoit chose pareille et que a son advis bien n'adviennent ensemble l'escu et le cheval dont cuida que [fust] aulcun serviteur ou quelque infortuné vassal qui pour son honneur et profit allast errant par le païs et fust entré en ceste loge/ atant soubz le chesne regarde ou veit une pucelle assise qui moult fut advenante et belle qui avoit triste contenance qui fainctement ne demonstroit par le derompement que de ses cheveulx faisoit et par deuil qu'on luy veit faire pour ung chevallier fort navré que souvent baisoit en la bouche. Et lors que Gauvain l'aprocha la chevallier blessé apperceut lequel fort deplaisant estoit et eust une plaie moult griefve d'ung coup d'espee sur la teste et de ses costez en deux lieux coulloit le sang habundamment par telle façon que le chevallier pasmé estoit de la douleur qu'il endura mais ung petit fut respiré quant messire Gauvain est venu lequel n'eust sceu juger quant le chevallier blessé veist s'il estoit mort ou s'il feust vif a cause de quoy a la pucelle se enquist comme il estoit/ et la pucelle ainsy luy dist Sire faict elle veoir povez qu'en ses plaies a grant peril car de la moindre qui y soit est bien assez pour en mourir. Et Gauvain respont doulce amye de l'e[s]veiller n'y a danger [fol. XXXV^{v}] parce que demander luy veulx des nouvelles de ceste terre. Sire je ne l'esveilleroie faict la pucelle que plus tost je ne me laissasse par pieces detrencher car jamais homme tant que luy ne ayme et donc quant je voy qu'il repose pour rien ne le dois esveiller/ et aussy bien je ne feroie se chose par moy advenoit de quoy apres il se en peult plaindre. Adonc a Gauvain prins sa lance de laquelle moult doulcement le chevallier blessé en toucha qui le causa esveiller ce que ne print le chevallier a moleste/ parce que Gauvain si doulcement l'a(i)taignit qu'il ne sen debvoit corr[o]ucer mais en eust

joye et grant plaisir parquoy il dist. Sire faict il grant gré et grace je vous scay et vous en rens cinq centz mercis de ce que debonairement esveillé me avez/. Et pour ce Sire je vous conseille que plus avant vous ne passez et m'en croiés sy ferez sens/ mais Icy avecques nous demeurez. Et pourquoy luy a faict Gauvain. Et je le vous diray dist le chevallier puis qu'il vous plaist de le scavoir. sachez que jamais chevallier je ne veis qui par ceste voye passast qui est nommee la bonde de galvoie/ que puis il en peust retourner fors moy qui y ay passé dont mal comme voyez m'en est prins/ tellement que bien m'est advis que ceste nuict ne passeray pour la grant doulleur que je porte par tant vous dis que ne veuilliez oultre passer mais vous reposer en ce lieu aultrement vous ferez simplesse. Amy luy dist Gauvain croiez que pour retourner ne suis jusques icy venu et me seroit chose a villennie et a honte reprochable se au lieu entreprins je n'alloie/ Tant yray avant se je puis/ que je congnoistray la cause pourquoy nul retourner n'en peult. je voy bien dist le chevallier blessé que vous yrés puis que vous l'avez entreprins pour le vostre honneur exaulcer mais d'une chose si ne vous vient a ennuy vous veuil prier c'est que se dieu vous faict tant de bien du pris ou vous allez apporter ce que pourtant oncques homme n'a encores faict et ne fera comme je croy que par cy il vous plaise de retourner si verrés si mort suis ou vif ou se mieulx me sera ou pis/ et se trouvez que mort je soye je vous requiers en charité que de ceste pucelle vous donnez en garde tant que aulchun honte ne luy face car je vous dis que ne croy point que dieu en ait jamais une formee meilleure ne plus debonnaire Et Gauvain ainsy luy octroye que se fortune ne luy est totallement contraire en le rendant mort ou captif que par ce lieu retournera et a son povoir en la resconfortant la conseillera.

AInsy laissa Gauvain le chevallier et la pucelle et se achemina par plains par vaulx et par les bois/ tant qu'il veist ung chasteau moult fort dessus ung port de mer assis/ du costé estoit ung moult beau et fructueux vignoble et par le dessoubz fut une riviere du cloz laquelle en la mer descendoit et y arrestoit son cours et ainsy par Gauvain le chasteau et le bourg regardant luy print desir d'y entrer et quant il fut le pont passé monta tout amont tant que au fort du chasteau entra ou dessoubz le preau d'ung arbre une pucelle seulle trouva qui miroit sa tresblanche face et avoit sur son chief ung petit sercle d'or en forme d'une couronne: et messire Gauvain s'approche a petit pas sur son cheval monté/ et la pucelle luy escrie en disant ses motz mesure sire mesure/ allez bellement car vous trop chevalchez follement il ne vous convient pas haster/ pour les amblez de vostre cheval gaster saige n'est qui pour rien s'emploie. Et Gauvain luy a dit ainsy. Pucelle dieu vous doint honneur/ or me dictes s'il

vous plaist de quoy vous fustes appensee quant si tost m'avez remembré de dire mesure mesure et si ne scavez pourquoy. Si fais luy respond la pucelle je scay moult bien que vous pensez. Et [fol. XXXVI r] quoy fist il. Vous me voullez prendre dist la pucelle et porter a voustre desir sur le col de vostre cheval. C'est verité faict Gauvain et je le scavoye(s) bien faict elle maulgré et cil qui le pensa et pour ce deporte toy / de cuyder sur ton cheval me porter / car point je ne suis de ses brettes dont les chevalliers se gabent quant sur leur cheval les emportent allans a leur chevallerie mais croiez pour tout Vray qu'ainsy vous ne m'emporterés / et pourtant se tant vous vallez avec vous bien me emmenerez. Et le moien vous en diray. C'est que vous allisiés querir mon palefroy en ce verger et se icy me l'amenez tant vous suivray ou vous plaira que meschante et malle fortune en ma compaignie vous advienne Et ce vostre pa(r)lefroy voys querir faict Gauvain que pourray je de mon cheval faire car certes passer ne pourroit sur ceste planche que je voy. Il est certain dist la pucelle et pour ce baillez le moy si(l) la passerez oultre a piedz le cheval bien je garderay tant comme le pourray tenir et de revenir vous hastez car de ce ne pourroy ge mais s'en paix ne se voulloit contenir ou ce quelchun par force ne me l'o[s]tast avant que fussiez revenu: verité faict il avez dicte / parquoy se le cheval eschappe ou s'il vous est par force osté des maintenant vous en tiens quitte et jamais mot n'en sonneray.

ATant baille Gauvain son cheval a la pucelle et s'en va pensant que toutes ses armes avecques luy portera / et s'il(e) treuve au verger aulchun qui luy veuille deffendre le palefroy amener qu'il aura noise contre luy et fera tant comme il propose qu'il l'amenera au retour. Apres a la planche passee pour dedens le verger entrer ou il trouva assez belle compaignie de gens qui de le regarder taire ne contenir ne se povoient qui ainsy dirent que cent diables la pucelle emporte[nt] et ardent / laquelle tant de mal a faict que jamais ne feist bien a homme / et qui oncques chevallier ne ayma / mais qui a plusieurs escuyers et aultres feist la teste jus du corps abbatre de quoy estoit fort grant dommaige. O que le chevallier pretendant le palefroy emmener ne scait que il y est a advenir se de sa main la touche / certes s'il scavoit les aprouches des grands maulx que brief luy adviendront je croy qu'il ne l'approcheroit / pour les peinnes et pour le travail qui luy adviendront s'il l'emmeine.

¶ Ainsy parloient ceulx et celles qui Gauvain voyent parce qu'ilz desirent par leurs parolles retirer gauvain de son voulloir du palefroy emmener mais se desistast de son entreprinse: et Gauvain assez entendit les propoz de la compagnie / pourtant ne voullut Gauvain se retirer de sa pensee mais en passant sallua toutes les routes qui la estoient desquelles luy a le sallut esté rendu. Et

messire Gauvain s'adresse vers le pallefroy auquel a la venue luy tendit la main et puis par le frain le va prendre aussy n'avoit le pallefroy de frain ne de celle deffault. Or estoit ung grand chevallier soubz ung olivier bien fueillu qui a di(s)t/ chevallier pour neant es a ce palefroy venu garde de luy tendre le doigt que apres ne t'en viengne aulchun grief et pourtant je ne te le dis pour te contredire ou deffendre dehors du verger l'emmener se tu as tallent de le prendre. Mais de retourner te conseille car se le palefroy tu bailles a celle a qui tu l'as promis/ trop grant deffence y trouveras de quoy gueres tu ne te doubtes. Pourtant ne laisseray je pas a l'emmener se dist Gauvain car la pucelle qui se mire dessoubz l'arbre querir l'envoie/ et se de promesse failloie on me pourroit dire et nommer chevallier failly et recreu. Et tu en seras mal payé luy a dit le grand chevallier et te jure que homme vivant ne osa oncques le palefroy prendre ainsy comme faire pretens qui puis ne s'en soit [fol. XXXVI^{v}] repentu ou que la teste n'en ait eu trenchee/ parquoy fais ce qu'il te plaira mais se hors de ceans l'emmainnes en fin malle joye en auras car tu en perdras la teste. Et pourtant ne se arresta Gauvain mais au palefroy vint qui d'ung costé avoit la teste blanche et de l'autre noire auquel il feist la planche passer ce que moult bien faire scavoit parce que souvent passee l'avoit ainsy en estoit il bien duict apres. Et gauvain le print par la resne qui de faict fut toute de soye. Puis a l'a[r]bre vint ou la pucelle se miroit qui son manteau laissé avoit et sa guimple a la terre cheoir pour mieulx delivre sa face tant belle mirer/ Et Gauvain a l'heure luy livre le palefroy atout la celle puis dist pucelle venez car je vous aideray a monter/ Mais ne me laisse dieu en terre vivre faict la pucelle plustost que tu a mon corps atouchasses et si tu avois rien tenu mains nues de ce que a ma chair attouche. j'en cuiderois estre honnie aussy trop me seroit mescheu si tu m'y avois attouché je te vouldrois avoir trenché la peau et la chair jusque a l'oz pour ce laisse moy vistement mon palefroy car bien sans toy je monteray et ne quiers ja ton aide avoir se dieu joye et sancté me doint je te verray tant maulx souffrir. que e la mort faillir tu ne peux long temps a que je te l'ay di(s)t.

LE chevallier Gauvain escoute tout ce que luy dist la pucelle sans rien respondre puis luy baille son palefroy et le sien destrier il reprent: vers terre apres Gauvain se baisse qui a la pucelle voulloit lever son manteau pour sur elle mectre. Et la pucelle le regarde/ disant a Gauvain moult de honte/ vassal faict elle que te chault de mon manteau ne de ma guimple/ cuides tu que si simple soye que tu penses/ non suis certes de la moitié je n'ay desir ne affection que a moy servir tu t'entremectes/ parce que tu n'as les mains nectes pour tenir chose que je veste ne que sur ma teste je porte doibs tu approcher chose qui touche tant

a mon corps comme a ma face jamais dieu ne me face honneur se ton service prens a gré/ mais va quelque part que vouldras car a mon corps ne aux habitz n'atoucheras tu ja de pres/ si te suiveray en tout lieux tant que advenu par moy te sera quelque grande desconvenue de honte ou de villannie perte et de ce suys je bien certainne. Lors est la pucelle montee qui depuis a Gauvain a dict. vassal faict elle/ or vous mectez en chemin quant il vous aggree et quelque part que vous allez je vous suiveray soiez seur tant que pour moy honte vous viengne et sera ce jour ce dieu m'aid. Et messire Gauvain se taist tant q'ung seul mot il ne respond puis tout honteux monte et s'en vont vers le chesne ou le chevallier blessé avoit laissé avecques la pucelle qui de bon ayde out grand besoing pour les plaies que au corps eust. Or scavoit le chevallier gauvain assez bien l'art de cyrurgie une herbe en une haye veit bonne pour doulleur apaiser aux plaies si l'alla cuillir/ et ce faict vers le chesne vint ou menoit grand deuil la pucelle/ laquelle dist incontinent qu'elle l'eust veu beau sire cher dict elle je cuyde que le chevallier est mort car plus ne oyt ne entend/ et plus ne le voy remuer. Et messire Gauvain descend si treuve que le chevallier avoit le pousz fleble et debille mais n'avoit pas la bouche froide le nez ne les temples aussy. Lors print a dire a la pucelle que son amy pas mort n'estoit et que le poulsz remuez sentoit aussy qu'il avoit prou de allainne/ et s'il n'eust ses plaies mortelles q'ungne telle herbe yl luy portoit que la doulleur fera cesser si tost que sur luy sera mise que en l'asseurant que de plus precieuse ne de meilleure herbe n'est point en ce monde pour plaie guarir et scachez se elle estoit dedens l'escorche d'ung arbre rompu ou [fol. XXXVII^{r}] coupé se luy feroit ceste herbe sa racine reprendre feullir et florir sans jamais venir a pourriture. Aussi ma damoiselle faict gauvain sachez se ceste herbe estoit sur les playes de vostre amy lyee que bre(s)vement il gariroit. Et lors la pucelle adjoustant foy a ce que gauvain luy a dit print la g[u]imple que sur la teste avoit pour en faire petis drappeaux: car d'aultre linge n'eust elle sceu recouvrer/ et quant la tant belle g[u]imple fust par gauvain en pieces mise et departie en appareillerent le chevallier et ses playes en lierent apres que l'herbe fut dessus/ et petit apres que le chevallier eust esté appareillé se print a aspirer et a soupirer en disant Dieu benie et saulve celluy par qui m'a esté la parolle rendue j'ay eu grant peur pour tout certain: fist il de mourir sans confession et scay de vray que mon ame en la possession du diable estoit qui en ce lieu la venoit querre avant que de entrer le corps/ parquoy m'est prins ung grant desir de me presenter a ung sainct hermite qui gueres loing d'icy ne habite pour de par luy recepvoir le sacrement de penitence et le sacrement de l'autel et ce faict a mourir ne doubteroye/ mais je ne scay pas bien comment vers luy pourroye aller ne sur quel cheval pour me porter monter si que me fauldra icy rendre mon ame

hors du corps en danger et peril d'estre dampné/ n'est que me veuillez secourir/ a celle cause il m'est advis que de ce pourrois bien chevir se je povois le roucin recouvrer/ de l'escuyer que je vois la venir le trot. Quant gauvain l'eust ouy parler si se retourne et voit venant ung escuyer mal fassconné et de bien estrange figure dont dire vous en vueil la sorte: le[s] chevelx eust roux et mellez rudes et dressez contremont. Ainsy que le poil d'ung sanglier/ et estoient les sourcilz telz qui tant furent longs qu'ilz couvroient le nez et les joues: bouche avoit grande et barbe esparce/ le col court la poictrine haulte lequel merveilleusement gauvain regarda en pensant comme le roucin pourroit de luy avoir/ et puis a au chevallier navré dict/ amy faict il je vous prometz que se j'avois deulx destriers a dextre ou chevaulx de pris que plus tost vous les donneroie que de recouvrer/ le roucin de l'escuyer que ne congnois. Sire dist il je vous advise que sy ne vient que pour vous nuyre ou pour aulchun mal procurer s'il est qu'i[l] le vous puist faire. Lors messire gauvain s'esmeu(s)t contre l'escuyer qui venoit si luy demande ou il va qui queroit ne qu'il demandoit. Et l'escuyer ainsy a dict/ vassal fist il que avez vous a faire ou je voise et pareillement dont je viens ne quelle voie veulx tenir. Quant gauvain ainsy rebellement parler l'entendit de luy s'approcha et luy donna si grant revers de la main qu'il avoit armee que l'escuyer envoya hors de la celle par terre. Et quant relever il se cuide tout chancellant retomboit bas et se pasme plus de sept foys. Et puis quant il fut relevé a gauvain dist. Vassal dist il vous m'avez oultrageusement feru. Et gauvain luy dist il est vray que je te ay frappé: mais pas ne te [ay] faict de dommaige: mais me poyse de l'avoir faict. Adonc l'escuier luy respond vous fistes dit il grant follie car bien dire je vous ose que pour la deserte en aurez: ung bras et une main gastee et affollee pour le peché que vous feistes a me ferir.

PEndant que ceste chose advint: reprint force le chevallier navré au corps qui tant debille avoit esté qui dist a Gauvain laissez cest escuyer beau sire: car chose ne luy orrez dire ou vous deussiez honneur avoir laissez le si ferez grant sens: mais que m'amenez son roucin et ceste pucelle prenez que vous voyez aupres de moy pour la soullager a monter sur son palefroy: car plus je ne veuil icy estre mais me en yray tout beau le pas tant que roncin recouvrer je puisse: ou j'espere me confesser: [fol. XXXVII^{v}] car arrester jamais ne veuil que ne soye penitent et que mon dieu ne aye receu. Adonc Gauvain le roucin prent qu'i[l] au chevallier mena lequel quant les yeulx eust ouvertz et que debout il se fist mis: assez bien Gauvain recongneut. Lors vint gauvain a la pucelle laquelle il monta dessus son palefroy breton: tant estoit il doulx et courtois Et ainsy comme il la montoit: le chevalier son cheval print et monta sus. Puis commença a saillir dessa et dela et gallopoit parmy la lande. Lors messire gauvain

l'advise si s'en esmerveille et soubzrist: et en riant luy dist ainsy. Chevallier dist il par ma foy c'est grand simplesse se me semble de faire ainsy mon cheval saillir: descendez si me le baillez. Car mal vous en pourroit venir: voz playes sont encores fresches: parquoy les pourriez empirer et le Chevallier luy respond gauvain se dist il ne t'en chaille: prens le roucin si feras sens: car au cheval as tu failly lequel ay a mon veuil choisy: et le meneray comme mien. Comment dist gauvain je t'ay faict ce jour si grande courtoisie et ne vins cy que pour ton bien: aurois tu le cueur si treslache de me rendre le mal pour bien par tant je te requiers et prie que tu n'en mainnes mon cheval. Gauvain respond le chevallier quelque chose qu'il en advienne je l'emmeneray quant et moy et te dys bien que je vouldrois le cueur tenir de ton ventre entre mes deux mains. Or est il vray ce dist Gauvain: le proverbe qu'on di(s)t: que souvent pour bien mal advient. Mais vouldroye bien scavoir pour quelle raison tu desires: mon cueur entre tes mains tenir: et aussy pourquoy tu veulx mon cheval enmener: consideré que jamais fors que bien ne te desiray et que en mon vivant ne te veis. Si as gauvain dist le chevallier tu m'as veu la ou grant honte tu me feis. Ne te souvient il de celluy auquel tu tant d'ennuy as faict qu'il fut par force contrainct ung moys avec les chiens menger les mains derriere le dotz liees. Saches que tu feis grant follie comme maintenant tu le vois. Regarde si te doibz resjouyr: de avoir la damoiselle prinse par force: de laquelle en feis ton plaisir. Et toutesvois scavois tu bien qu'en la terre du roy Artus sont les pucelles asseurees si que soubz sa saulvegarde les tient affin que nul ne les moleste. Voire mais faict gauvain ce que j'en feis fut par equité et en gardant justice laquelle doibt estre preferee pour ce ne men doibz tu hayr ne quelque mal me procurer. Je t'entens bien Gauvain dist le chevallier. Prins tu la justice de moy. Or est ainsy qu'il t'en convient souffrir ce que je t'en feray. C'est que emmeneray ton cheval puis que ne me puis aultrement venger: passer te convient au roucin de l'escuyer que as abbatu meilleur eschange n'en auras.

¶ *Comment Gauvain tout courroucé se partit [de] luy et la malle pucelle laquelle se mocqua de luy et luy dist que bien joyeuse elle estoit du mal qui(l) luy adviendroit de quoy Gauvain a elle se complaignoit.*

LOrs s'en vient le chevallier: apres son amye qui chevauchoit le petit pas Et ce venant la maulvaise pucelle se print a rire: qui depuis a Gauvain a dict: vassal fist elle que ferez vous: bien povez dire maintenant: que le fol musard n'est pas mort: vous congnoissez aussy que profit n'avez que vous suyve si ay je enpensé se dieu me gard que jamais par cy ne viendrez que moult voullentiers ne vous suyve. et vouldrois que fussiez sur le beau

roucin que vous avez a l'escuyer emblé: affin qu'en eussiez plus grande honte.

¶ Adonc monta Gauvain sur le roucin de l'escuyer qui fol estoit et de maulvaise sorte et pour la fasson vous descripre gresle avoit le col et la teste longues oreilles et pendantes: et telles les dentz de viel[fol. XXXVIII r]lesse que une des levres de la bouche de deux doibtz ne touchoit a l'autre les yeulx eust courbes et obscurs: les costez durs et les piedz tors: et le ventre tout dessiré: de coups d'esperons et si estoit fort gresle et long maigre croupe et tenves eschinnes: la resne radoubee en mains lieux: et la celle sans couverture: estriers et estrivieres courtes. Si que gauvain ne s'i ose fier. Et ce regardant la malle pucelle: dit ainsy. Certes bien va ceste chose de quoy bien joyeuse je suis Or allez dist elle a gauvain ou vous vouldrez car bien raison est que vous suyve huit ou quinze jours tous entiers voire trois sepmainnes ou ung moys. Vous estes monté comme il fault et richement en archevesque ainsy que chevalier doibt estre: pour nobles pucelles conduire maintenant esbatre me veuil a regarder voz malheuretez. Brochez ung peu vostre cheval des esperons si l'essayrez: et ja n'aiez fraieur ne craincte: car il est fort et bien abille/ pour vous et voz armes porter et duquel aurez grant honneur quant vous tournoyrez ou que ferez chevallerie. Or allons et je vous suyvray: si ne vous laisseray jamais tant que de par moy vous soit malencontre venue honte et vergongne et croyez que n'y fauldrez pas. Et gauvain respond doulce amye vous dirés ce qu'il vous plaira. Mais a damoyselle mal siet d'estre en cest estat maldisante puis que dix ans elle a passez: doibt estre en honneur enseignee/ courtoise/ humble/ et bien moderee. Chevallier de malle adventure dist la pucelle. De vostre enseignement n'ay cure: mais partez et sy vous taisez: car en la sorte je vous voy: si que desiroie vous veoir.

¶ *Comment Gauvain et la pucelle chevaulcherent jusques a ung port d'ugne riviere fort parfonde et fort large et comment Les pucelles d'ung chasteau le regardoient et cuidoient qu'il deust estre de[s]confi(s)t du chevallier que la pucelle veoit venir apres elle.*

AInsy chevaulcherent eulx deux jusques au soir sans mot dire gauvain devant et elle apres: et ne scayt Gauvain que du roucin doibt faire qui ne veult pour nulle rien aller: ne d'ugne place que a peine se mouvoir: tant sache esperonner et rudement le poindre. Par forestz gastes et grandes landes s'en va Gauvain sur le roucin: tant que a terre ferme arriva pres d'une riviere profunde qui tant fut large que la pierre d'ugne fronde ne le traict d'une arbalestre n'eust en ung coup oultre passé. Et par dela la riviere y avoit ung chasteau si beau et si riche: qu'il nest a homme qui porte vie scavoir estimer ne parler de place exquise

ne si richement construicte tant en force que fermeture qu'en commodité d'assiete et dedens icelluy dessoubz une dure roche estoit ung palais faict et composé de marbre. En ce palais y eust fenestres bien cinq cens qui estoient ouvertes toutes peuplees de dames et de damoiselles lesqueles: devant elles regardoient les prez et les vergiers floris: dont les plus riches furent vestues de robes de satin blanc: et les cottes de drap de soye broché d'or/ les aultres a l'equipollent. Ainsy aux fenestres apparurent les testes hors: toutes ayans les cheveulz aussy beaulx et luysans que la lune Or la plus mauldicte et maulvaise de ce monde que messire gauvain menoit vint droit vers icelle riviere ou s'arresta et descendit de sa haquenee laquelle estoit belle entre cent: et treuve a ceste riviere ung petit navire ou bateau qui a la clef fermé estoit: ataché au pied de quelque arbre en ce bateau'avoit ung aviron ou rame: et estoit la clef soubz ou a l'environ de l'arbre: la damoiselle au bateau entre qui le cueur eust fier et maulvais et (quant) son palefroy (ou) comme maintes foys avoit faict laquelle a tost dit a Gauvain [fol. XXXVIII^{v}] vassal dist elle descendez: et entrez icy apres moy atout vostre riche roucin qui est aussy gras comme ung es: et si desancrés ce challan qu'en malan y puissiez entrer: et malle fortune encontrer comme ainsy sera quant cest[e] eaue vous aurez passee ou possible ne vous sera de fouyr. Lors gauvain a la malle pucelle la raison demanda. Et elle luy respond que se il veoit ce qu'elle voit que vistement il s'en fuiroit.

ET lors Gauvain se retourna et veit ung chevallier par une lande venir tout armé: adonc il demande a la pucelle qui est celluy: lequel sur son cheval est monté que de ces playes ay gary puis me l'embla et tollut. Maintenant je le te diray dist la pucelle. Saches et croy pour verité que ja ne le te diroie se je pensasse que fust ton proffit: mais pourtant que certainne suis qu'il vient pour la malle adventure: je ne te le celleray pour riens. C'est le nepveu Greoreas qu'il apres toy icy envoie et bien te veulx dire pourquoy puis que tu me l'as demandé: son oncle a commandé qu'il te suyve tant qu'ii te ait a la mort mis: et que apres la teste luy porte pourtant te conseille a descendre se attendre tu ne veulx ta mort. Entre doncques en ce challan et si t'en fuys. Certes pour luy je ne m'en fuiray respond gauvain mais franchement l'actenderay: je ne t'en diray donc plus rien faict la pucelle mais je m'en tais: pourtant je croy que beau vous fera veoir tournoier devant les pucelles vous regardant a ses fenestres: qui pour vous toutes y sont venues lesquelles fort seront joyeuses lors que vous verront du roucin tresbucher: pour voz parolles dist Gauvain je ne me esbahiray mais suis deliberé le chevallier actendre pour mon cheval se je puis recouvrer: de quoy fort joyeulx en seroye.

¶ Tantost retourna Gauvain vers la lande et la teste du roucin retourne vers celluy qui par le sablon venoit des esperons

poignant: et Messire gauvain l'attent qui si roidement se afficha et estendit sur les estriers qu'il en rompit le senestre. Ainsy ne avoit plus sur quoy se soubstenir que sur le dextre: et en cest estat le chevallier actendit sans scavoir faire le roucin de la place mouvoir ne partir quelque peine qu'il sceust mectre. Puis dist ainsy. Or que laict faict sur cheval Chevallier estre quant il veult armes exploicter quant ne peult du cheval jouyr ne le faire d'ung lieu partir. Et adonc vint le Chevallier d'ung coup de sa lance gauvain tellement ferir que le fer en l'escu demeura. Et gauvain qui jamais de faire armes ne fut las: le Chevallier si durement actaignit dessoubz l'escu sur la cuirace que perdre luy feist estriers et la celle qui puis sur le sable tomba. Et si tost que gauvain veit le Chevallier par terre tomber: a son cheval a la main mys louant dieu de ceste adventure qui telle joye en son couraige eust qu'il comme transy en estoit. Puis vers la pucelle retourne que ja il avoit amenee: mais au bateau ne la trouva de quoy fut fort esmerveillé pensant qu'elle estoit devenue et comment perdue il [l']avoit.

LOrs que pensoit a la pucelle: veit ung petit challan ou nacelle venir que ung nautonnier ou aultrement ung marinier amenoit: qui de devers le chasteau venoit et quant au port il fut venu si(l) dist a Gauvain. Sire je vous apporte salut de par ses damoiselles lesquelles de par moy vous mandent que vous me payez mon tribut et que point vous ne le reniez: paiez le moy donc s'il vous plaist. Et Gauvain respond humblement dieu benie la tresnoble et belle assemblee et toy qui aussy me sallue(e)s [fol. XXXIX r] en te advisant que rien a moy tu ne perdras ou clamer tu puissez droicture: mais quel tribut demandes tu. Sire dist le marinier vous avez abbatu a ce port ung chevallier duquel doibz le cheval avoir: se tort vous ne m'en voullez faire: amy dist gauvain ce tribut me seroit a payer trop gref: car a pied aller me fauldroit: vous aurez reproche villaine dist le marinier et serez desloyal estimé par les damoiselles qui vous voient se le tribut ne me rendez parce que jamaiz nul ne fut en ce port abbatu que le cheval ne m'apartint: et qui ne me fust delivré et se le cheval n'en ay: au chevallier faillir ne puis. Et gauvain alors luy respond allez doncques au chevallier: et le prenez se vous povez. Le marinier luy a puis dict: je croy dist il que vous mesmes auriez moult de peine et de affaire a le poursuivir et le prendre: car encores n'est recreu ne las. Et pour ce se tant vous vallez: allez le prendre si l'amenez et de mon peage vous quicte. Amy se je descendz a pied dist gauvain me pourrai ge fier en toy de garder mon cheval icy. Et le marinier luy respond que ouy: loyaulment vous le garderay dist il et voullentiers vous le rendray je le vous jure et le promestz. Et sur ta foy luy dist gauvain le cheval je te laisseray.

LOrs descendit gauvain de son cheval et le marinier le prent par la resne qui dist que seurement le gardera: et Gauvain s'en va l'espee toute nue au poing vers celluy qu'il n'a mestier que plus on luy face grevance pource que gresvé et ennuyé fut assez d'une plaie qu'il avoit dessus les rains par laquelle avoit moult de sang perdu. Et quant Gauvain l'eust a[p]proché luy dist ainsy a flebe voix. Sire dist il voullez vous l'homme mort occire desirez vous combatre cont[r]e le vaincu plus celler je ne vous puis que tant ay par mes playes perdu de sang que le cueur presque ne me fault et pour ce a vostre mercy je me rens. Or levez vous doncques d'icy luy dist gauvain et tost apres qu'il fut levé au marinier le mena: lequel humblement [le] remercie. Puis luy pria gauvain qu'i[l] luy dist s'il ne scavoit que la pucelle estoit devenue qu'il avoit amenee. Et le marinier luy respond. Sire ne vous chaille fist il de la pucelle quelle part elle soit allee que pucelle n'est elle pas: mais plustost ung esperit mallin. Sachez qu'elle a faict a ce port trencher mainte teste de chevalliers. Pourtant se croire me voullez pour ce jour loger vous viendrez en tel hostel comme est le mien ce [ne] seroit vostre profit de demeurer a ce rivaige qui est une saulvaige terre dangereuse pour adventures contraires amener.

Lors dist gauvain au notonnier qu'il en seroit par son conseil quoy qui luy en deust advenir. Ainsy entra gauvain avecques le chevallier blessé et son cheval dedens le challan et si tost qu'ilz furent a l'aultre rive passez la maison du marinier trouverent qui assez pres de l'eau estoit.

¶ *Comment Gauvain avec le prisonnier furent grandement receuz et traictiez chez le marinier et comment ledit marinier compta a gauvain choses admirables d'ung chasteau assez prochain du manoir dudit marinier.*

AInsy amena le marinier son hoste et son prisonnier en son hostel qui tel estoit que ung grant prince eust bien esté traictié dedens. Et quant ilz furent tous entrés longuement n'atendirent que le soupper tost ne soit prest: ou en servit plouviers/ faisans/ perdris/ et grosse venaison assez: le vin blanc cleret et vermeil n'y fut aussy point espergné tant viel que nouveau. Apres soupper laverent les mains et se leverent. Puis Gauvain son hoste remercia du bon traictement qu'il luy avoit faict [fol. XXXIX^{v}] lequel prisa grandement. Et le matin si tost que le jour apparust se leva gauvain ainsy que de coustume il avoit de faire et puis le marinier aussy: et eulx levez se mirent aux fenestres d'une tour pour contempler la situacion de ceste contree qui fut fort belle a regarder parce que d'une veue on eust peu voir bois plains rivieres et chasteaux environnez de beaulx vignobles. Et ce voiant gauvain a son hoste demanda qui seigneur estoit de ceste terre: et d'ung

chasteau lequel de la prochain estoit qui fort luy sembloit magnificque. Lors le marinier luy respond que rien plus que luy n'en scavoit: mais qu'il en estoit ung sergent: et vous avez de si grandes rentes si ne scavez qui en est le sire: je vous advise pour tout vray dist le marinier que je ne scay et ne le sceuz oncques: dictes moy doncques je vous prie qui le chasteau garde et deffend. Sire il y a bonne garde dist le marinier. Leans se peuvent trouver cinq cens tant arcz que arbalestres nuict et jour prestes de tirer se nul y venoit pour mal faire: jamais ne fineroient de traire ne jamais lassees n'en seroient tant sont les arcz et arbalestres ingenieusement faictes et compassees que pour les retendre n'y fault la main mectre: et quant est de la compagnie et mesgnie qui leans est. Sachez que une royne y a moult haulte femme saige prudente et assez ancienne fort opulente en or: et en argent et aultres richesses. Ceste royne atout son tresor vint a ce pays habiter qui feist faire ce beau manoir: tel comme voir vous le pouvez. Laquelle amena avec elle une damoiselle fort gente que tant ayme que pour royne la tient et nomme.

Puis y a une aultre pucelle si tresplaisante et belle fille tant modeste et de bonne grace que je ne croy que soubz le ciel y en ayt une pareille: sachez encor que la salle de ce chasteau est faict[e] par l'art de nigromance comme vous orrez sy apres s'il vous plaist que je le vous dye. Ung clerc bon nigromancien: et bien saige en Astrologie la royne avec sa compagnie en ce beau palais amena ou fist une si grant merveille: que de pareille n'avez jamais ouy parler ne homme qui en terre vive. Chevallier tant soit grant et fort en ce palais ne scauroit une seulle heure vivre: qui couart fust ou peu hardy traistre faulsaire ne parjure ou qu'il eust en luy maulvais vice comme moqueur ou detracteur: tel n'y scauroit sain demeurer: mais serviteurs y a assez: de maintes terres la venus qui pour armes servent leans jusques a cinq cens y en a les ungs barbus les aultres non: cent qui n'ont ne barbe ne poil: et cent ausquelz la barbe poingt: cent aultres qui raient et rognent leurs barbes chascune sepmaine: sy en a cent plus blans que neige et cent qui ont les cheveulx gris. Des dames y a anciennes qui n'ont ne mary ne seigneur: mais sont sans cause et a grant tort de leurs terres desheritees: et si a plusieurs orphelines: qui avecques les roynes sont lesquelles a moult grant honneur les tiennent. Toute reste compagnie va et vient se esbatant avant ce chasteau attendant ainsy qu'il m'est advis une grande follie: parce que ce ne pourroit advenir. Ilz attendent que leans viengne ung tant vertueux Chevallier qui rende aux dames leurs honneurs leurs terres et leurs seigneuries/ et donne aus pucelles marys: les serviteurs et escuyers que tous les face chevalliers. Mais je croy que plustost on verroit la mer englacee que de t[r]ouver tel chevallier qui en ce palais habitast parce qu'il convient sans fainctise qu'i[l] soit saige courtois et large sans envie et sans nul parler beau et hardy franc et loyal:

se tel en ce chasteau venoit comme sien le pourroit tenir et rendre aux dames leurs terres. Guerres en paix convertiroit si mariroit les pucelles les escuyers et serviteurs amenderoit et les feroit grands devenir et en la parfin osteroit les enchantemens du palais. [fol. XL r]

MOult pleurent a Gauvain ses nouvelles tellement que quant entendues les eust pria a son hoste luy bailler ses armes et son cheval disant que se dieu luy est en aide que les dames yra au chasteau veoir / en le remerciant du bon du cueur de sa personne et de la chere qu'i[l] luy feist / et que arrester plus ne pourroit qu'i[l] ne allast ses grans merveilles veoir / le marinier a son povoir pria gauvain de demeurer disant que ceste follie ne entreprint de voulloir comme il dist vers le chasteau aller: mais tant il ne sceut repugner qu'il en peult gauvain desmouvoir par tant luy dist. Sire faict il je voy que a moy est peinne perdue vous prier de vostre profit ainsy au moins comme il me semble doncques au chasteau vous yrez dont il m'ennuie mais je vous y vouldray conduire car sachez que aultre conducteur ne vous y profiteroit en rien ainçois pourtant que vous y meine ung don je vous veuil demander. Et quel don luy a faict Gauvain: premier que vous le dise faict le marinier vous me promecterez l'octroier: a vostre voulloir faict Gauvain je feray pose que honte ne deshonneur avoir je n'y puisse. Et ce dit commanda le marinier tirer hors le destrier de Gauvain prest a monter sus et qu'on luy apportast ses armes puis feist amener son cheval sur lequel il voulloit monter pour le conduire. Et pendant que gauvain se arma [se] preparoit et aornoit le marinier de ses habitz. Apres que tout deux furent montez tant se hasterent que tost au pied du chasteau sont venus: ou il trouverent ung bedeau ou huissier seul / assis sur ung trousseau de jonc tenant en sa main une masse d'argent doré en plusieurs lieux enrichie de pierres precieuses lequel dolloit atout ung coustellet ung petit baston de fresne. si passerent devant luy sans mot dire et quant ilz furent oultre passez dict le marinier a Gauvain de cest huissier que vous en semble feist il et pareillement de sa masse. Bien m'est advis ce faict gauvain que la masse n'est pas de bois mais fort riche a ce que je voy. Croiez se faict le marinier que moult est riche voirement mais d'aultres nouvelles eussiez eu qui vous semblassent odieuses se ne fust que je vous conduis et qu'il pense que vous supporte / ainsy passerent tous deux tant qu'il sont au palais venuz dont l'entree mault haulte estoit et les portes riches et belles / les gondz et toutes les serreures furent d'or fin se nos dit l'histoire une des portes estoit d'iviere bien entaillee pardessus et l'aultre fut de boys pareillement dessus ouvré et estoit chascunne aornee d'or et de pierres precieuses / le pavement du palais fut vert et rouge bleu pers et ynde et d'aultres coulleurs moult bien ouvré et bien polly ung lict avoit en ce palais dessus lequel n'y avoit aultre chose que fin or fors les frenges du ciel

qui d'argent estoient. De ce lict se nous dit le compte en plusieurs lieux des pentes du ciel pendoient grosses campanes d'or et au pardessus du ciel aux quatres carrés estoit posé ung escharboucle rendant merveilleuse clarté Et fut le challit du lict assis sur quatre petites roues si que seullement a le pousser d'ung doibt on l'eust faict remuer de place a aultre de la salle tant fut mouvant et fort bien faict. Que vous diray je tant estoit se lict riche et bien aorné que oncques pour Roy ne pour conte n'en fut ung pareil ordonné. Tout le palais couvert estoit d'escailles de bien fines perles/ et toute[s] les paroiz de verres trempé en diverses coulleurs/ si que on eust facillement peu voir par dedens tous ceulx qui au chasteau entroient tant par la porte que par ailleurs. En ce palais furent quatre cens fenestres closes/ et dix ouvertes desquelles choses fut Gauvain fort esmerv[e]illé quant il fut au dedens entré regardant sca et la ce qu'il y veoit contenir. [fol. XL^{v}].

QUant par tout eust Gauvain regardé appella le marinier son hoste auquel a di(s)t/ bel hoste feist il je ne voy ceans nulle chose pourquoy on doibve doubter d'y entrer dictes que vous vouillez entendre quant si fort garder m'en voulliez et que me deffendiez d'y venir sur ce lict me vouldrois assoir pour ung petit me reposer qu'oncques si riche je ne veis. A sire faict le marinier gardez vous bien de l'approcher car sachez se vous l'approchiez que de la pire mort mourriez que jamais chevallier mourut. Mon hoste et que feray je doncques luy dist gauvain. Et je le vous diray beau sire faict le marinier vous souvient il quant de mon hostel vous partistes que je vous demanday ung don mais vous ne sceustes que c'estoit: or vous veuil du don requerir/ c'est que retournez a vostre terre sy conterez a voz amys/ et a ceulx de vostre pays que tel palais vous avez veu que nul n'en scait ung si tres riche ne [ne] scaura homme tant qu'il vive. Donc dirai ge que dieu me hait dist Gauvain. Combien que je croy que ce que me dictes n'est que pour mon bien/ mais ja pour rien ne laisseroie/ que sur ce lict je ne m'assisse et que ne veisse les pucelles que arsoir aux fenestres apperceu/ cil qui pour mieulx fuir reculle le marinier luy dist icy vous n'y en verrés nulles des pucelles dont vous parlez mais de retourner vous conseille ainsy comme sceans vous vinstes parce que simplesse a vous seroit de cuyder qu'il en vienne icy et aussy que les puissiez voir/ si vous voient elles moult bien par le verre de ses fenestres et pareillement les deux Roynes et les dames de toutes pars qui sont a present en leurs chambres. Par ma foy luy a di(s)t Gauvain sy me serrai ge sur le lict lequel pourtant ne croy point qu'il ait esté faict que pour y gesir aulchun grand prince ou haulte dame/ toutesvois sy me iray je asseoir quoy qui m'en doibve advenir soit bien ou mal. Lors le marinier voiant qu'il ne peult gauvain garder ne destourber de se asseoir sur le lict non voullant voir ce que y luy en adviendra se il s'y

siet de la s'en part/ et au departir a gauvain dist sire faict il je vous advise que moult m'ennuye et fort me poise de vostre mort/ car oncques chevallier ne se assist en ce lict qui puis en partist ou en bougeast aulchunnement/ c'est le lict par merveille ou nul sommeille ne ne dort ne repose ne s'i assiet que vif ou sain s'en puist lever. Dont est grand dommaige de vous qui la vie y layrez en gaige sans quelque rachapt ou rançon quant par amour ne pour menasse ne vous puis d'icy emmener je prie au benoist createur qu'il ait de voustre ame mercy car mon cueur souffrir ne pourroit que je vous sceusse veoir mourir/ atant sortit le marinier du palais et Gauvain sur le lict se assist tout armé son escu au col.

AInsy que Gauvain fut assis les sangles du lict firent bruit et toutes les campanes sonnent si que du son qu'elles rendent ont estonné tout le palais et toutes les fenestres se oeuvrent [et] les grandes merveilles se descouvrent/ et apparent enchantemens et par les fenestres vollerent vires et fleches de pardedens que plus de cinc cens actaignirent le syre Gauvain a l'escu qu'il ne scavoit dont elles vindrent. Cest enchantement tel estoit que nul homme ne peult scavoir de quelle part venoient les fleches ne les arcz et arbalest[r]iers qui les traient/ mais assez entendre l'on peult que grant bruit faisoient au descendre tant les arcqz que les arbalestres je croy que homme pour ung marc d'or n'en vouldroit estre pres a l'heure/ et les fenestres sans demeure se reclouoient sans atou[fol. XLI^{r}]cher. Lors les flesches et vires osta Gauvain lesquelles furent [en] son corps qui l'avoient navré en maint lieu si que le sang habondamment en issoit/ mais ainçois que toutes les fleches et les vires eust traictes/ d'ung mal rentra tost en ung aultre et de petit danger en grand/ car ung villain a l'heure veit qui d'ung coup de pied ung huis ouvrit duquel sortit ung grand lyon affamé qui sans arrest et sans demeure/ vint cruellement gauvain assaillir par grand yre et par grant orgueuil/ et tout ainsy comme dedens cire ses ongles en son escu afficha par telle puissance que Gauvain sur les genoulx abat lequel legierement se relieve puis meist la main a son espee de laquelle si couraigeusement le lyon frappa que la teste et les deux piedz de devant d'ung seul coup luy abbatit. Alors fut Gauvain fort joyeux quant il veit le lyon occis duquel estoient les ongles des piedz demeurez/ si se rassist dessus le lict/ et son hoste faisant grant chere tantost dedens le palais rentra qui Gauvain trouva sur le lict assis: auquel y dist Sire faict il je vous asseure que les merveilles du palais sont faillies pour tousjoursmais par vous qui venu icy estes si que des jeusnes et des vieulx serez honoré et servi ceans/ que dieu en soit loué.

ATant vindrent escuiers fort bien et richement vestus par filotes et en grandes compagnies si se mectent tous a genoulx devant Gauvain et puis luy dirent. Sire font ilz tous d'une

voix noz services vous presentons comme a celluy que nous avons tant desiré et actendu partrop vous avez demeuré au moins ainsy que advis nous est. Et maintenant l'ung d'eux s'approche qui le commence a desarmer: quelquez aultres vont mectre en l'estable son cheval qui estoit dehors/ et ainsy qu'il se desarmoit une pucelle entre leans a merveille avenant et belle/ laquelle en la teste portoit/ ung sercle d'or sur les cheveulx qui estoit plus jausne que cire et la chair de la face avoit blanche plus que n'est fin albatre ou neige bien coloree(s) a l'advenant d'unne rougeur naifve et pure. La pucelle fut fort plaisante moult droicte et de fort belle taille aultres pucelles entrerent apres elle gentes et belles: si revint ung aultre escuyer portant une robbe en ses bras pourpoint de soye et le manteau lequel estoit fourré d'erminnes/ et la robbe de fines martres fust plainne et le drap de pourpre Et adonc Gauvain s'esmerveille des pucelles qu'il voit venir/ parquoy contenir ne se peult qu'il ne s'en allast devers elles/ disant pucelles bien veniez et la premiere en s'enclinant luy dist ma dame la Royne par nous toutes salut vous mande et nous a commandé par expres que pour droit seigneur vous tenons disant que servir vous debvons. Et je qui parle la premiere mon service je vous presente si vous dis que toutes les aultres pour sire et pour seigneur vous clament/ lesquelles tant vous ont desiré. Croyiez que moult joyeuses sont de veoir le meilleur chevallier qui soyt sur la terre vivant/ Sire sachez que toutes sommes pour vous servir appareillees et ce dit a genoulx se mirent toutes sans en excepter une comme celles qui se destinnent a le servir et honorer. Et gauvain les feist sans actendre lever et puis les assoir qui moult luy plaisoient e regarder tant pour ce que belles les veit que pour la cause qu'elles de luy leur prince et leur seigneur faisoyent si grande joye eust ceste fois de l'honneur qu'il luy ont porté/ que son vivant tant n'en receut/ puis luy a la premiere dit. Sire ma dame vous envoye ceste robbe pour vous vestir comme celle qui n'est pas vuide de scavoir parce qu'elle cuide que grant travail vous avez en ce palais eu/ si que [fol. XLI^{v}] avez mestier de repoz. s'il vous plaist vous la vestirés s'elle vous est bien faicte a poinct car garder se fault de froidure apres le chault qui est scavant quant le povoir a de ce faire/ pour ce la royne ma maistresse vous envoie robbe d'erminez fourré affin que le froict ne vous face aulchun grief apres la challeur. Et messire gauvain respond comme le plus courtois du monde. Icelluy la Royne preserve qui le ciel et terre forma et vous comme la mieulx parlant la plus advenant et courtoise que jour de mon vivant congneus en quelque terre ou soie allé A bon droit doibt la dame estre saige de laquelle est le message si courtois/ celle scait bien qui faict mestier a chevallier et qui luy duist quant par sa grace et grant bonté ceste robbe m'envoie icy je vous requiers que de par moy vous l'en veuillez remercier. Si feray je sire en bonne foy faict la pucelle et voluntiers/ pendant vous pourrez

revestir et veoir les estres de ceans/ ou pourrez s'il vous plaist monter en ceste tour pour regarder dehors les plains bois et rivieres tant que icy je retourneray.

LOrs s'en retourne la pucelle et messire Gauvain s'atourne de robbe et des vestemens que la on luy a apportez puis meist une chesne a son col de fin or moult pesante et belle sy luy a prins tallent d'aller veoir les fenestres de la tour: parquoy luy et son hoste y vont et monterent par une vis qui fut a costé du palais puis quant en la tour sont venus virent le païs d'alentour/ plus beau que l'en ne scauret dire. Lors Gauvain ça et la regarde et voit les champs prez et rivieres et les forestz de bestes plainnes. Dont son hoste en a advisé et luy dist hoste par ma foy ce païs que cy vous voiez moult me plairoit a converser pour aller chasser et vener en ses forestz que nous voions. Sire de ce vous vous povez bien taire luy dist le marinier par tant que dire j'ay ouy que cil que dieu tant aimera qu'i[l] le fera de ce chasteau maistre seigneur et advoué il est establi et posé que jamais hors de ce palays ne partira soit tort ou droit pour ce parler ne vous convient ne de chasser ne de berser/ par tant que ceans tel sejour ferez que tout vostre vivant n'en partirés c'est chose vraye. Hoste dist gauvain ta[i]siez vous car vous me feriez desplaisir se plus telles parolles dictes Se saiche dieu que ne pourroie jusques a .VIII. jours ceans vivre/ et si n'y a homme vivant qui me garde que ne m'en parte toutes les fois qu'il me plaira.

ADonc Gauvain et son coste le marinier de la tour descendirent et ne fut Gauvain fort joyeulx quant dedens le palais entra lequel s'est sur le lict rassis a chiere moult dollente et morne. Atant retourna la pucelle qui avoit devant esté. Quant messire Gauvain la voit si se lieve et vint encontre elle et puis humblement la sallue/ et celle veit qu'il eust mué sa contenance et sa parolle dont apperceut a sa semblance qu'il fust d'aulchunne chose yré/ pourtant parler ne luy en ose. Puis dit sire quant vous plaira ma dame icy vous viendra veoir/ parce que le menger est prest et mengerés s'il vous aggree/ ou bas ou hault ou vous vouldrez. Et il respond a la pucelle belle je n'ay de menger cure/ la malle adventure m'advienne se je fais joye ne mengue avant que aultres nouvelles je oye dont je me puisse resjouir. La pucelle toute esbahie est a la Royne retournee laquelle si tost l'apella pour luy demander des nouvelles Belle niepce se dist la Royne duquel semblant ou contenance avez le chevallier trouvé que dieu nous a cy amené. Ha dame respond la pucelle. Toute ay esté de deuil comblee du debonaire chevallier duquel on ne scait ung [fol. XLII r] mot traire/ qui ne soit de yre ou de corroux et pour la raison vous en dire rien n'en scay car rien n'en a dict et demander ne l'ay osé/ mais bien sachez tout pour certain la premi[e]re fois

que a luy vins le trouvay si bien enseigné si bien parlant et si facond que je ne eusse sceu me souller d'escouter ses doulces parolles ne de regarder son maintien or est de toute aultre maniere maintenant je le vous asseure il vouldroit je croy estre mort car rien n'y a qui ne luy ennuie Niepce faict la royne ne vous en donnez fantaisie assez tost rapaisé sera presentement quant me aura venir: si fort courroucé ne sera que l'yre ne soit tost perie/ et joye recouverte et remise. Allors c'est la royne esmue pour venir ou Gauvain estoit menant l'aultre Royne avec elle qui tant belle estoit et honeste et avecques elles menerent plus de cinquante damoiselles et plus encores d'escuyers et si tost que Gauvain veit la Royne venir vers luy qui l'autre tenoit par la main le cueur a l'heure luy jugea que c'estoit du palais la royne dont avoit tant ouy parler mais bien le povoit deviner a la vesture qu'elle portoit. les cheveulx jusques sur les hanches luy pendoient et les blanches tresses et fust d'une pourpre vestue Quant messire Gauvain l'advise ne differa contre elle aller si la sallue et elle luy le plus reveramment qu'ilz peurent: puis la Royne luy print a dire. Sire dist elle sachez que dame suis de ce palais duquel la seigneurie vous donne vous l'avez fort bien deservye Or par maniere de devise dictes moy present s'il vous plaist si vous estes de la mesgnie et des gens du bon Roy artus. Sachez respond gauvain que ouy. Et estes vous luy dist la royne le chevallier a la charrette qui tant de prouesses a faict. dame nenny. Je vous en croy dist la Royne/ et estes vous je vous en prie des chevalliers de la Table Ronde qui sont les plus parfaictz du monde. dame feist il je n'oseroie dire que soye des plus prisés. Aussy des meilleurs ne me dis/ et si ne pense estre des pires. Et elle luy a respondu beau sire dire vous oys parolle honeste quant sur vous le pris ne mectez des meilleurs ne de[s] moindres aussy Mais or me dictes du roy loth quantz enfans eust il de sa femme. Dame quatre. or me les nommez fist la Royne. Sachez dame que Gauvain fut le premier/ et le second fut Aggravain l'orguilleux. Gaheriet et Guerhes furent les aultres deux apres. Et puis la Royne luy a dict/ sire faict elle vous en avez di(s)t verité. en cest estat sont ilz nommez que pleust a dieu que tous emsemble fussent presens avecques vous. Or me dictes congneustes vous le Roy urien Dame ouy. Et a il encores nulz filz dist la Royne: deux en a de bien grant renon luy dist gauvain dont l'ung est yvain le courtois nommé/ et l'aultre a non yvain aussy qui n'est pas son frere germain/ pour tant est appellé avoultre qui tous les chevalliers oultraige qui contre luy prennent bataille/ et sont eux deulx present en court moult preux moult saiges et courtois. Beau sire dist elle le Roy Artus comment se faict il maintenant: mieulx qu'il ne feist jour de sa vie luy dist gauvain plus sain plus legier et plus fort. Je le croy bien ce faict la Royne s'il a cent ans il n'en a plus/ ne plus n'en pourroit il avoir. Mais encores veuil de vous scavoir que tant seullement me

disiez de laisir et comment se contient presentement la bonne Royne. Certes dame dist il c'est une princesse courtoise tant belle tant saige et prudente que dieu ne feist en nul lignage une si tresnotable dame du jour que la femme premiere de la coste d'adan fut faicte ne fut veu[e] dame si parfaicte Comme elle est de ce soiez seure Tout ainsy que le saige maistre les petis enfans endoctrine: ainsy faict celle que je dis tous chascun enseigne et apprent d'elle toute bonté descent d'elle tout bien naist et se meut/ d'elle ne se peult nul partir malcontent ou desconseillé tant scait que toute cho[fol. XLII^{v}]se vault et que l'on doibt faire a chascun/ n'est venu vers elle yré qui(l) ne s'en retournast joyeulx. Non ferez vous sire de moy/ se luy a Respondu la Royne. Dame fist il bien vous en croy/ car ainçois que je vous veisse que je feisse ne me challoit tant dollent et yré j'estoie. Or suis je present si joyeulx que je ne scauroie estre plus. Sire je vous prometz ma foy a faict la Royne aux blanches tresses que encores doubleront voz joyes et croistra vostre liesse et ce ne vous fauldra jamais: or seroit temps de menger parquoy present je vous advise que la viande est toute preste et pour ce elisez en quel lieu de ceste maison il vous plaira repaistre. En ceste salle s'il vous plaist ou se voullez vous en viendrez menger en ma chambre lassus. dame je ne quiers ja changer pour nulle chambre ceste salle se dist gauvain car on m'a di(s)t que jamais chevallier n'y mengea ne s'y assist. Non fist la Royne qui vif depuis en issist ne qui vifz sceust demeurer ung quart d'heure tant seullement. Icy veuil fist il doncques repaistre se le congé vous me donnez: voullentiers je le vous octroye faict la Royne. Et vous dy bien que le premier chevallier serez qui jamais y aura mengé. Atant la royne s'en retourne qui laissa avecques gauvain le nombre de cinquante pucelles qui souperent avecques luy et fust servy de tout ce qui luy print a goust. Cent beaulx escuyers se trouverent a son repas dont les ungz furent vieulx et les aultres jeusnes et d'iceulx y en eust ung nombre a genoulx devant luy/ et les aulcuns de trencher servent et les aultres de vin donner/ Messire gauvain fist lors asseoir le marinier aupres de luy. Et vous dis bien que le banquet de ce soupper ne fust pas court/ lequel fust si long qu'en quattre heures n'a esté faict ou n'y eust faulte de clarté de torches de grans flambeaux mais les escharboucles du lict excedoient toute la lumiere Au soupper eust maintes parolles proferees pour resjouir et apres le convif achevé force esbatemens et dances tellement qu'il n'y eust celluy qui(l) n'en fust recreu et fort las et tout pour leur nouveau seigneur resjouir attendant qu'il allast coucher et voullut ceste nuict gesir dessus le lict de la merveille ou coucha jusques au lendemain. Et si tost que son lever on sceut/ luy furent apportez de bien riches abillemens que deux escuyers luy vestirent et pendant entra le marinier qui de luy avoit fort grant soing pareillement a son lever assista clarissant la belle. La prudente et bien advenant la saige

et la bien emparlee et puis s'en retourna en la chambre de la Royne sa tante qui si tost qu'elle y fut entree luy enquist se son seigneur estoit levé. Et la pucelle a respondu que ouy et qu'il y a grant piece/ ou est il faict la Royne niepce/ dame en la tournelle alla ne scay s'il est puis devallé. Niepce je veuil a luy aller luy dit la royne et se dieu plaist il n'aura huy fors que bien soullas et liesse. Tantost la Royne se depart/ de sa chambre ou elle estoit laquelle en pensee a de gauvain en la tour trouve[r] ou quant elle y fut montee le veist aux fenestres avecques le marinier son hoste apuyé/ qui regardoit une pucelle venant de contreval les prés et avec elle ung chevallier qui fut armé de toutes pieces.

ET ainsy que vers le pré Gauvain la pucelle et le chevallier armé regardoit advisa les deux Roynes en la tour tenant l'une l'aultre par la main lesquelles comme il est di(s)t ont gauvain et le marinier trouvé regardant par les fenestres et puis tost luy prindrent a dire sire bien soiez vous levé ont faict les Roynes toutes deux et vous doint ce jour avoir joye celluy tresdigne et precieulx qui de sa fille fist sa mere. Alors a gauvain respondu. Dames liesse cil vous donne qui en terre envoia son filz pour crestienté exaulcer. Supplier [fol. XLIII^{r}] bien je vous vouldroie s'i[l] vous venoit a voullenté venir jusques a ceste fenestre pour m'advertir que se peult estre d'une pucelle que je voy et du chevallier qu'elle mainne qui porte ung escu de quartiers. voullentiers je le vous diray faict la Royne qui les advise. C'est celle que l'on puist ardoir qui l'aultre soir vous amena et pourtant d'elle ne vous chaille/ par trop est villainne et trop faulce. Et du chevallier qu'elle meinne ne vous en doibt aussy challoir c'est celluy je le dis sans faulte sur tous chevalliers le [plus] couraigeux sa proesse n'est mocquerie/ car maintz preudhomme[s]a ce port a devant nous a mort livrez Dame faict il je veuil aller parler a ceste damoiselle/ se vous le congé m'en donnez. Sire dist la Royne a dieu ne plaise que pour vostre mal advenir aulchun congé je vous donnasse/ laissez aller a son affaire ceste damoiselle enuieuse ja se dieu plaist pour la villaine n'en ysterez hors de ce palais: jamais vous n'en debvez issir se voustre tort ne voullez faire. Certes respond gauvain ma dame vous m'avez fort esmerveillé ce me seroit maulvais sallaire/ se de ce palais ne partoie toutes les foys que je vouldroie ce seroit trop longue prison. Et allors dist le marinier ma dame se vous me croiez son plaisir vous luy lairrez faire/ ne le tenez oultre son veuil il en pourroit de deuil mourir je le laisseray donc yssir faict la dame par tel party que se dieu de mort le deffend qu'il reviendra ennuict nous revoir dedens ce chasteau. Dame faict gauvain je vous jure/ que je reviendray se je puis/ mais au partir je vous demande ung don que me octroierez s'il vous plaist c'est que ne me demanderez mon nom devant sept jours entiers. Puis que le voullez faict la Royne plustost que d'avoir voustre hainne

je veuil faire a vostre plaisir: si fusse la chose premiere qui en mon voulloir fust venue que de vostre non m'enquerir se requise vous ne m'en eussiés.

¶ *Comment Gauvain armé de toutes armes avec le marinier passerent la riviere et comment Gauvain desconfist le chevallier qui gardoit le passaige.*

DE la tournelle ainsy descendit gauvain avec le marinier allors vindrent escuyers qui luy rendent ses armes pour tost s'en armer/ puis ont son cheval tiré hors sur lequel tout armé monta et ce faict au port est allé et le marinier avec luy si entrerent dedens ung bateau ou ne cesserent de naiger tant qu'ilz vindrent a l'aultre rive/ et Gauvain descendu a terre delibera d'aller la pucelle et le chevallier salluer Et quant le chevallier le veit dict a la pucelle sans mercy amye faict il ce chevallier qui vient cy encontre no[us] armé qui est il le congnoissez vous. La pucelle luy Respond je vous advise amy faict elle que c'est celluy qui yer ceste part m'amena. Et il luy dist se dieu me gard jamais il ne m'eschappera aussy aultre que luy ne quiers. Croiez que j'estoie en grant craincte que ne le peussez recongnoistre oncques chevallier né de mere ne passa le port de galvoie moiennant que je l'apperceusse qui depuis ailleurs se vantast qu'il soit en ce païs venu. Et si tost qu'il eust ce di(s)t sans escrier et sans menasse le destrier point legerement pour Gauvain mectre a mort s'il peult. Lors messire gauvain s'adresse vers luy de si grande roideur que du coup qu'i[l] luy donna le navra au bras et au costé moult fort mais blessé ne fut a la mort pourtant que le haubert si bon estoit que le fer du tout ne passa et ne luy en entra que deux dois dedens les flans: pourtant fut par terre enversé si se releva vistement pour mectre la main a l'espee mais tant eust espandu de sang que plus ne se peult soubstenir et par ainsy vint a gauvain mercy demander. Allors Gauvain en print la foy qui au marinier l'a Rendu lequel l'atendoit a la rive. Et la pucelle sans mercy estoit de sa haquenee descendue/ vers laquelle est gau[fol. XLIII^{v}]vain venu qui humblement la salua/ et dist remontez belle amye qui cy ne demourez vous pas avec moy vous emmeinneray oultre cest[e] eaue ou doibz passer.

AHay faict elle chevallier vous pensés estre fort vaillant/ mais bataille eussiez eu assez se mon amy ne fust malsain des vielles plai[e]s qu'il a eues voz bourdes fussent abbatues et n'eussiez pas tant penadé S'il eust telle sancté que vous mais je vous prie dictes moy cuidez vous mieulx que luy valloir pource que abbatu vous l'avez. souvent advient bien le scavez que le plus foible abbat le plus fort/ pourtant se ce port vous laissiez et avec moy venir voulliez vers l'arbre soubz lequel ung jour me trouvastes

et que feissiez une chose que mon amy que vous en la nef avez mis/ faisoit pour moy quant je voulloie allors pourray je tesmongnier que mieulx vous vauldriez qu'il ne faict. Je ne m'en trouverray plus vil pour aller dist il jusques la pucelle a ce ne tardera que vostre voulloir ne se face. Et elle dist ja a dieu ne plaise que retourner je vous en voie/ atant se mirent en chemin Gauvain devant et elle apres. Lors les pucelles du palais avec les dames ung bien piteux deuil commencerent regardant gauvain en aller qui ainsy dirent: las malheureuses et chetifves pourquoy fusmes nous oncques vives quant nous voions celluy aller a son ennuy et a sa mort qui estre debvoit noustre sire la malle pucelle l'emmainne ou nul chevallier ne repaire las que nous sommes courrouce[e]s quant de celluy estions aornees que dieu envoyé nous avoit celluy qui tous les biens scavoit celluy en qui ne failloit riens/ ne hardiesse ne prudence. Ainsy celles leur deuil faisoient pour leur seigneur qui s'en alloit avec l'orguilleuse pucelle: soubz l'arbre vindrent en peu d'heure et quant ilz furent la venus Gauvain la pucelle appella. pucelle dist il or me dictes se jamais seray quitte a vous et pour ce s'il vous plaist que quelque chose face ainçois que voustre grace perdre commandez et je vous asseure que se je puis l'accompliray. Et la pucelle ainsy luy dist voyez dist elle ce gué profund dont le rivaige est si treshault mon amy y soulloit passer. Je ne scay ou en est le gué a di(s)t gauvain l'eaue est profunde que je doubte et le rivaige hault partout parquoy bien n'y pourroye passer: vous n'y oseriez donc aller dist la pucelle bien le scay aussy je ne pensay jamais que vous eussiez cueur si vaillant que vous y osissiez passer pource que c'est le gué perilleux que nul s'il n'est fort courraigeux ne se ose essayer d'y passer. Lors gauvain qui cueur eust de lyon des parolles animé que la pucelle luy a di(s)t/ se delibere et ameine jusques a la rive son cheval/ et voit l'eau aval fort profunde moult roide contremont mais la riviere fust estroicte: quant messire Gauvain la voit dist qu'il a faict a son cheval plus grande riviere saillir et pense qu'il a ouy dire et compter en tant maintz lieux que cil qui du gué perilleux pourroit passer la profonde eaue auroit le pris. petit apres prenant courraige de la riviere s'eslongna pour plus grant sault prendre en arriere et pour mieulx saillir mais il faillit parce que bien ne print son sault a[in]sy se gecta dedens le gué mais tant a le cheval noué que des quatre piedz il print terre si s'est pour saillir affiché et tant s'efforsa qu'il se meist par della la rive fort haulte quant a la rive fut venu tout droit s'est tenu sur les piedz mais remouvoir ne se povoit dont convint a gauvain descendre qui sentoit son cheval tant vain. Et luy descendu luy osta la celle pour la ressuyer et quant le poictral fust osté/ l'eaue des costez et des flans et des jambes avalle en bas/ et quant il veist la celle seiche la Remist et puis monta sus/ et s'en va tout le petit trot/ tant qu'il vist ung seul chevallier qui [fol. XLIIII[1]] atout ung esprevier volloit

le chevallier estoit moult beau plus qu'on ne scauroit de bouche dire. Et allors que Gauvain l'approche luy dist sire dieu souverain vous doint ce jour bonne adventure. Et celluy qui tantost fust prest/ de luy rendre le sien sallut/ luy Respondit bien humblement et puis luy dist toy qui es la fleur de beaulté je te supplie de me dire comment tu as seulle laissee par della la malle pucelle ou s'en alla sa compaigne Sire dist Gauvain ung chevallier qui ung escu de quartiers porte la menoit quant le rencontray puis ay tant faict que l'ay conquis puis le menay au marinier qui(l) dist qu'i[l] le debvoit avoir. certes faict le chevallier il dist vray/ la pucelle m'amye fut/ mais amy ne luy fus jamais oncques aymer ne me daigna ne voullut a moy complaire sy ne fist nul jour mon proffit parce que maulgré son veuil l'aimoye car ung sien amy luy ostay lequel avec luy la menoit je l'occis et puis je la prins et de la servir me penay mais il n'y eust si bon service que tout aussy tost qu'elle peult de me laisser quist les moyens et de celluy son amy fist que tu au nautonnier livras qui n'est homme de cueur failly mais est hardy et couraigeux et sy ne fut il oncques tel que son vivant osast venir en lieu ou trouver me cuidast. Mais or as huy faict telle chose que oncques chevallier n'osa faire et pource que faire l'osas honneur en ce monde et loz as que tu conquis par ta proesse quant au gué perilleux saillis moult te vint de grant hardiesse et sachez veritablement que oncques chevallier n'en sortit. Sire faict gauvain donc menti m'a la pucelle qui me dist au moins me fist elle a croyre que une foys y passoit le jour le chevallier son amy. Ce dist elle la regniee faict le chevallier que noyee fust elle au fondz de la riviere/ que tant elle a de diables au corps de vous dire tant de mensonges elle vous hait il est certain puis que faire noyer vous cuidoit/ en ceste riviere profonde les faulx ennemis la confondent puis qu'amender elle ne se veult or puis que c'est chose advenue telle qu'elle est la fault laisser mais d'une chose je vous prie m'octroier s'i[l] vous vient a gré. C'est que me donnez vostre foy et la mienne vous pleuviray et se rien demander me voullez ou soit ma joye ou soit mon deuil que ja pour rien ne celleray la verité se je la scay et vous aussy me la dirés et que n'en mentiez d'ung mot de tout ce que vouldray scavoir mais sera la verité quise.

EUlx deux ont faict ceste promesse en la confermant par leurs foy lors messire Gauvain commence a demander premierement Sire faict il [je] vous demande d'une cité que je voy la/ a qui elle est quel non elle a. L'aultre respond que la cité est sienne qui est dessus le mont et qu'a nul homme rien n'en doibt mais ne la tiens seul que [de] dieu/ luy disant sire dist il ceste cité est partout Georquans nommee. Et vous comment dist lors gauvain. Siromelans dist le chevallier. certes sire luy dist gauvain vous estes preulx saige et vaillant souvente foys l'ay ouy dire. Et

seigneur de moult grande terre et comment a non la pucelle de laquelle bonne nouvelle n'est comptee ne loing ne pres comme vous portez tesmoignage. Je vous puis dist le chevallier bien dire que d'elle se faict bon garder parce que trop est maligne et pour ce a en nom l'orguilleuse de logre ou elle fust nee: et en fut petite apportee. Et son amy comme a il nom luy faict gauvain qui é maulgre luy mené en la prison du marinier. Amy respond le chevallier il est chevallier Rempli de yre et pourtant est l'orguilleux nommé de la roche a la voie estroicte qui garde les pors de galvoye Et comment a nom le chasteau luy dist gauvain qui tant bel et bon apparoist de pardella/ ou ceste nuict ay couché et bien mengé et beu a mon veuil. Lors a ces motz [fol. XLIIII^{v}] Siromelans se retourna tout courroucé et de la s'en voulloit aller. Et gauvain [qui] s'en apperceut s'advisa de le rappeler et puis luy dist. Sire faict il parlez a moy et de vostre foy vous remembrez.

ADonc Siromelans s'arreste tournant la teste de travers et dist l'heure que je te veis et la foy que je te donnay soit mauldicte et abhominee va t'en de ta foy je te quicte/ et veux que me rendes la mienne: icy apres je te cuydoie demander aulchunnes nouvelles mais tu scayz autant de la lune comme du chasteau je le croy. Sire fist il je i ay jeu ennuit et fut au lict de la merveille qui n'a au monde son semblable et n'a veu homme son pareil. Lors luy a di(s)t le chevallier je suis faict il tout esbahy des merveilles que tu me comptes. Et prens a soullas a plaisir de tes mensonges escouter ainsy comme de ouyr une fable dicte pour rire tu es batelleur j'en suis seur/ et cuydoie que tu fusses chevallier aussy que tu eusses faict par della aulchuns faictz d'armes/ mes pourtant ne scay que tu y fi(l)z ne quelle chose y as peu veoir. Et alors Gauvain luy a di(s)t Sire quant au lict je m'assis au palais vint une tourmente je ne vous cuide point mentir dont les cordes du lict crierent et sonnerent les campanes qui a l'entour du lict pendoient et les fenestres qui estoient closes de par elles se ouvrirent et ferirent en mon escu vires saigettes a grant nombre si sont les ongles demeurez d'ung lyon moult fier et horrible/ qui longuement avoit esté enchainé dedens une chambre. le lyon me fut amené qui en mon escu s'aherdit et ficha ses ongles dedens si fort que arracher ne les peult et si vous cuidez qu'i[l] n'y paire voiez et regardez icy. Et puis advint la grace a dieu que la teste je luy trenchay/ et les piedz de devant ensemble vous le voiez a ses enseignes pourtant dictes qu'il vous en semble.

SIromelans a ses parolles vint vers luy le plus tost qu'il peult et pour l'injure qu'il luy avoit dicte se prosterna devant luy les mains joinctes et a genoulx le requera[n]t qu'i[l] luy veuille pardonner/ et Gauvain luy a respondu que du tout il le clamoit quicte et puis le faict relever. Lors luy dist Siromelans sachez fist il que j'ay grant honte de ma follie je vous prometz que ne m'es-

toit advis que chevallier eust pres ou loing qui l'honneur que vous avez eu deubst avoir mais je vous prie que de la Royne tant veille et chanue me dictes se veue l'avez et se point vous ne luy enquistes qui elle est ne dont elle vint. Certes dist Gauvain vray est qu'a elle je parlay mais je ne me suis advisé de luy demander. Et je le vous diray dist Siromelans elle est mere du Roy Artus. Et gauvain luy respond/ comment dist il se pourroit cella faire il y a plus de quarante ans que le Roy artus n'eust mere. Pourtant luy fist Siromelans je vous asseure que c'est elle quant Uterpendragon son pere fut mort il advint que la Royne y(i)nguerne vint en ce païs laquelle apporta son tresor et depuis fist bastir la chasteau qui est sur ceste Roche et le palais qui tant est beau ainsy que vous ay ouy dire ou vous veistes aussy comme je croy une aultre Royne qui femme fut du Roy loth et mere de celluy que dieu mauldie et a qui malle fortune puist venir que partout on nomme Gauvain. Je le congnois bien faict gauvain mais je ne sache point qu'il eust mere il y a bien vingt ans et plus. Si a sire dist Siromelans/ point doubter il ne vous en fault avec sa mere s'en vint par deça ensaincte d'une belle fille qui encores vit laquelle comme je croy est la nonpareille en beaulté modeste en prudence et en honnesteté de laquelle ay di(s)t mon amye/ et ditz de celluy gauvain auquel dieu [fol. XLV r] doint honte et malencontre que se je le tenoie icy qu'i[l] de mes mains ne eschapperoit que ne luy eusse la teste trenchee parce que je le hay a mort. vous ne l'aimez donc pas comme moy luy fist Gauvain car se je aimoie dame ou pucelle pour honneur de luy je la vouldroie mon vivant en reverence servir et tout le sien lignaige aussy. Je vous en croy luy dist Siromelans mais tant y a que quant de Gauvain me recorde comme son pere occist le mien que nul bien je ne luy souhaitte mais prie que mal luy advienne et aussy pour ce qu'il meist a mort ung mien frere ung des preux chevalliers du monde et sachez que mon vivant ne le sceuz rencontrer en place pour a mon plaisir m'en venger. Or puis que ainsy est il me convient ailleurs penser/ et pour ce d'ugne chose vous vouldroie bien requerir c'est que me faiciez ce service qu'en ce chasteau vous retourniez ou a mon amye porterez cest anneau en faveur de moy a laquelle veuil que diés que je me confie en son amour et est ou le mien cueur s'arreste et moy aussy qu'elle aymeroit trop mieulx que gauvain son frere fust mort que mal m'advint au bout d'ung doigt. De par moy doncques la sallurez en luy presentant cest anneau. Lors print gauvain l'enneau lequel meist en son doibt si luy dist sire par ma foy amye avez courtoise et saige de grant lignage et bien apprinse franche courtoise et debonnaire se tant vous ayme comme icy m'avez recité. Sire grant bonté me ferez dist Siromelans se maintenant sans differer l'anneau a m'amye portez que j'ayme tresparfaictement je croy que gré vous en scaura et sy le vous guerdonneray/ et pour ce que desirés le non du chasteau scavoir sachez

qu'il est apellé la roche de haultguin ou l'en faict des belles tainctur[e]s tant en escarlate qu'en aultre coulleur/ or vous ay je di(s)t faict Siromelans ce que vous m'avez demandé sans de rien vous en mentir d'ung seul mot et se quelque chose voullez de moy voullentiers vous le donneray. Hors que vostre congé ne demande luy faict Gauvain Je le vous octroye dist Siromelans mais que vostre nom premier me diés au moins se le me dire ne vous desplaist. Et allors Gauvain luy a di(s)t sire fist il se dieu m'aist jamais mon nom ne celeray pour ce vous diz que icelluy Gauvain je suis que tant vous avez prins en haine. Gauvain dist Siromelans oses tu dire que c'est tu/ celluy qui en ce monde a plus grant ennemy je tiens/ sachez que moult me poise et me ennuie que maintenant la cuirace n'ay sur le doz heaulme en la teste l'escu au col la lance au poing car se comme toy armé je fusse sachez pour verité que le chief je te trencheroie et n'est qui t'en peult garantir et pour ce s'attendre tu me veulx je yray tantost prendre mes armes et m'en viendray a toy combatre et aveques moy amainneray troys ou quatre chevalliers pour de noustre bataille juger Ou se tu veulx faire aultrement c'est de differer nostre comba(n)t jusques a sept jours d'icy auquel jour toust armé en ce lieu actendre me viendras/ et durant le temps tu manderas au Roy artus et a la Royne y comparoir avecques toute son armee/ voullontiers ce jour actendray/ et ce pendant aussi de mon costé les miens chevalliers et hommes de ma terre assembleray pour me compagner affin que l'on ne dise que noustre bataille ait esté recellee et clandestinne/ et aussy bien il affiert que de nous deux qui tant aux armes estimez sommes soit le combat publiquement veu/ et de gens renommez et preulx. Et par ainsy qui nous vouldra veoir nous verra autant le petit comme le grant Seigneurs dames et damoiselles. Aussy quant l'ung de nous sera matté par les coups de son adversaire plus d'honneur au vainqueur sera avoir le jugement de plusieurs qui veu nous auront/ que se nul assisté n'y avoit. [fol. XLV^{v}]

ADonc dist Gauvain a Siromelans que voullentiers se il luy plaisoit la chose termineroit aultrement que d'avoir combat l'ung a l'aultre disant que se il luy a rien meffaict que de bon cueur l'amendera au lotz et au dit de ses amys et de ceulx de Siromelans comme ainsy la raison le veult. Et Siromelans luy a di(s)t. je ne puis entendre fist il quelle apparance y peult avoir que a moy combatre tu ne te oses. Je t'ay deux choses devisees pourtant fais ce que bon te semble se tu oses icy me actendras et mes armes yray querir: ou tu manderas en ta terre au Roy artus ce qui est dit lequel tiendra a ceste feste de penthecouste sa court a orquanie: car les nouvelles en ay entendu ou ses gens seront assemblez. Or il n'y a que deux journees parquoy se messaige luy veulx transmectre faire le peulx facillement se ne le fai(e)z tu n'es pas saige ung jour de respit cent mars vault Gauvain respond

se dieu me gard vous en avez di(s)t verité que la court est a orquanie et vous promectz y envoier. Gauvain dist Siromelans je te veuil mener au meilleur port du monde cest[e] eau est si profonde et Royde que homme vivant n'y peult passer ne saulter d'unne rive a l'aultre. Et allors Gauvain luy a di(s)t je n'y chercheray fist il port ne gué pour chose qui pis m'en advienne que a la damoiselle fellonne et mauvaise ne tienne ma promesse et droit a elle m'en yray. Adonc se tire ung petit arriere pour mieulx prendre son sault et puis quant au cheval eust des esperons donné oultre le gecta a delivre et sans encombrement avoir.

¶ Et quant la mauvaise damoiselle vist gauvain estre sans peril oultre passé laquelle tant l'a importuné de ses parolles rioteuses et plainnes de mocquerie descendit de sa hacquenee qu'elle a ung arbre attacha et vint devers luy tout a pied a laquelle estoit le fellon cueur changé en luy disant bien humblement a deux genoulx que mercy luy venoit prier de son meffaict/ et de l'oultraige que pour elle il avoit souffert. Et puis luy dist amy faict elle je te veulx dire maintenant pourquoy tant ay esté fiere diverse et orguilleuse vers tous les chevalliers du monde que j'ay peu voir ne rencontrer et qui m'ont avec eux menee. Sa:hes pour toute verité que le chevallier auquel as en present parlé qu'i[l] m'a parfaictement aymee et moy non luy parquoy mal son amour emploia car il me aimoit et je le haioye parce que il m'a une fois occis celluy qui mon amy estoit puis en me cuidant honneur faire/ a son amour actraire me cuida/ mais tout ce rien ne luy vallut parce que si toust qu'il me eust amenee secretement de luy me emblay et au chevallier me donnay que tu m'as en ce jour osté duquel ne me chault une maille. Mais bien de mon amy premier pour l'amour duquel apres son trespas ay tant esté folle perverse et cruelle et de tant de parolles detractoires remplie lesquelles dire ne me challoit si n'avoie esgart a qui je les disoie/ ne qui je allasse gaber ne mocquer/ mais tout expres je le faisoie affin de trouver occasion [de] tant povoir ung chevallier animer harrier et despiter qu'il me voulsist de ma vie dellivrer qui tant m'estoit fort facheuse et griesve que de long temps eusse voullu estre morte. Pour ce vous requiers humblement que de moy justice prenez qui tant ay faict de mal et d'ennuy a plusieurs vaillans chevalliers affin que de moy jamais ne soit nouvelle que homme son vivant ne puist veoir. Si que aussy par mon exemple nulle ne pretende faire ne dire aulchune honte aux chevalliers. Belle dist gauvain que me touche/ que je de vous justice face ja dieu ne plaise que par moy vous aiez ennuy: parquoy remontez sans delay si vous en viendrez avecques moy en ce chasteau dessus la roche assis voilla le marinier au port [fol. XLVI^{1}] qui nous attend pour passer oultre. A vostre plaisir je feray dist la pucelle laquelle sur sa haquenee remonta: puis sont au nautonnier venus qui tost oultre l'eau les passa.

AInsy que gauvain et la pucelle chevauchoient estoient les roynes aux fenestres du chasteau et les pucelles aussy: qui tant pour luy avoient de deuil et d'ennuy porté: pareillement tous les escuyers et serviteurs du palays: mais quant l'eurent apperceu venir fut toute joye renouvellee. Et adonc sont les deulx roynes du chasteau descendues pour gauvain a la porte attendre avecques toute la noble compagnie des dames et des pucelles qui se prindrent deulx et deux par les mains en demenant grande liesse par les beaulx laiz qu'elles chantoient en allant au devant de luy. Et allors que les deulx roynes le peurent approcher le vindre[n]t accoller et baiser puis le feirent desarmer et au cuer eurent grant lyesse de la pucelle que avecques luy avoit amenee: a laquelle en faveur de luy porterent grant honneur et la firent servir et donner tout ce que mestier luy faisoit. Et quant furent a la salle du palais entrer: a le sire Gauvain sa seur prise laquelle fist aupres de luy asseoir dessus le lict de la merveille: puis tout secretement luy dist si que nul ne le peult entendre damoiselle fist il je vous apporte ung anneau que vostre amy vous envoye que j'ay dela le port trouvé lequel de par moy vous sallue: c'est ung Chevallier auquel: ainsy au moins comme il m'a di(s)t: vous estes sa vraye amye. Sire dist elle ainsy le cuide: mais se amour y a entre nous c'est de loing que s'amye je suis: jamais entreveus ne nous sommes: parquoy l'amytié ne congnois mais il m'a la sienne mercy de long temps son amour donnee si ne vint oncques jusques icy: et ne m'a requise d'amour seullement que par messaigers: si que je luy ay octroyee pour ce celler je ne le veulx: et s'amye aultrement ne suis: ha belle a moy il c'est vanté dist gauvain: que par trop mieulx vouldriez assez: que messire Gauvain fust mort qui est vostre frere germain qu'il eust mal a ung petit doigt/ Merveilles vous me racontez faict la pucelle que telle follie vous a di(s)t/ croiez que ne cuidoie mie qu'il fust si tresmaladvisé prou de sens il ne monstre avoir quant telle chose m'a mandee et ne scait pas que soye nee: mon frere qu'il ne [me] veit oncques follement e(s)t a luy mesdit: ainsi qu'eulx deux se devisoient: au veu des dames et pucelles se vint la vielle royne pres de sa fille asseoir disant ainsy belle fille dist elle que vous semble du chevallier qui est assis pres de vostre fille ma niepce ensemble se sont censeillez ne scay de quoy/ mais fort me plaist: aussi seroit contre droict se la chose a mal je prenoye: car se luy meult d'une honnesteté bien grande quant a la plus belle se tient et a la plus saige qui soit en la salle de ce palais/ que pleust a dieu qu'il tant l'aymast qu'il la voulsist en mariage prendre et tant l'aymast comme Paris fist jadis Heleine. Ha dame dist l'aultre royne: dieu luy doint tant son cueur en elle mectre: qu'ilz soient ainsy que frere et seur/ ou que tant l'aymast et elle luy que des deulx ne soit que une chose. Et ceste parolle disoit la dame souhaitant que ainsy en advint: et qu'i[l] la voulsist prendre a femme: mais

celle ne congnoist son filz toutesvois sont ilz frere et seur/ lors que l'ung et l'autre scaura que point n'y aura d'aultre amour [que] qui est entre le frere et la seur la mere en debvra joye avoir. Et apres que gauvain eust assez longuement a sa seur clarissant devisé appella ung escuyer lequel advisa qu'i(l) luy sembloit a son advis le plus advisé et discret de tous les aultres et tost apres tous deulx en une chambre entrerent/ ou quant ilz y furent entrez si [fol. XLVI^{v}] dist Gauvain a l'escuyer: amy dist il a ce que de toy puis congnoistre tu me sembles assez secret bien advisé prudent et saige et pour ce je te veuil mon affaire en privé conseil dire et s'il est que ne me descelles grant proffit t'en adviendra. Saches que je te vueil envoyer ou haulte joye te sera faicte. Sire dist l'escuyer soyez certain que plutost me feroye la langue hors de la bouche traire que la plus petite paroile reveller qu'i[l] vous plaira me dire. Amy dist Gauvain doncques yras tu en la court du roy Artus ou gauvain son nepveu t'envoie il n'y a pas petit chemin. a la grant cité D'orquanie a le roy estably sa court pour a la penthecouste la tenir ou tu yras sans plus attendre et quant devant le roy viendras sachez pour vray que le trouveras fort dollent: mais si tost qu'il entendra que de par moy tu le sallues grant liesse et joie en aura: et ceulx aussy [qui] entendront la nouvelle au roy de par moy tu diras qu'i[l] est mon sire et moy son homme qu'il ne laisse pour nulle chose qu'i[l] ne se rende le tiers jour apres la solempnelle feste en ceste prairie devant le chasteau et qu'il ameine quant et luy toute la compagnie qui ce jour sera en sa court venue sans excepter grans ne petis: et le adviseras que j'ay une bataille entreprise a l'encontre d'ung chevallier qui ne prise ne luy ne moy son lignaige ne ses alliez. C'est le riche Siromelans: qui de pieça me hait a mort. Pareillement tu diras a la royne que treshumblement je luy prie par la foy et la bonne amour qui entre elle et moy doibt estre qu'elle se vuielle aussy trouver accompagnie de toutes ses dames et damoiselles lesquelles joy[ꝛ]uses seront quant de moy elles orront parler. Mais d'une chose je fais doubte c'est que bien tu ne soies monté et que cheval tu n'aies propice qui tost te portast jusques la L'escuyer luy respond que si et qu'il a cheval fort et bon sur lequel il entend monter. Et ce dict: l'escuyer en une estable gauvain mena de laquelle il feist sortir ung fort bon courtault moult rempli et bien sejourné qui bien sembloit estre cheval pour bonne diligence faire lequel tellement le fist l'escuier enharnacher que rien qui fust ne luy failloit. Et quant gauvain veit le cheval ainsy bien acoustré dist a l'escuier. Or va feist il je requiers a dieu roy des roys que en prospere chemin te envoye conduye et te doint en bref revenir.

LOrs se mect l'escuier en voye lequel gauvain convoia jusques a la riviere qui au marinier commanda qu'il se hatast de le passer. Ce que tost le marinier fist. Et quant l'escuier

fut passé devers la cité de orcanie advisa prendre le chemin demandant partout son adresse car qui scet demander sa voie par tout le monde peult aller. Et apres que gauvain eust l'escuier mis en voie s'en est au palais retourné et entra en la salle ou il avoit les dames laisseez et partie des escuiers: ou grant feste et joye inestimable faisoient. Et la vielle royne commanda les estuves chauffer et fist faire cinq cens baings pour les escuiers estuver et baignier. Ausquelz fist a tous a la sortie des bains apporter une belle robe de satin brodé d'or: de diverses coulleurs et toutes brodees d'orfaverie et le par dedans fourré de armines apres que de ses riches habitz ont esté revestus furent menez a l'e(s)glise ou actendirent venir Gauvain lequel a tous l'esperon dextre chaussa saignit l'espee et leur donna l'accollee: ainsy de cinq cens povres escuiers fist cinq cens chevaliers nouveaulx.

¶ *Comment l'escuyer que monseigneur Gauvain avoit envoyé au Roy Artus son oncle arriva a Orcanye | et comment il esjouyt le Roy la royne et toute la court dudit roy Artus des bonnes nouvelles de monseigneur gauvain que l'on cuidoit estre mort.* [fol. XLVII[r]]

TAnt a l'escuier que gauvain a a orquanie envoié diligenté qu'il est a la cité entré ou le roy Artus tenoit court planiere ainsy comme il le convenoit et ceulx qui de loing le virent arriver dirent entre eulx que possible il apportoit nouvelles estranges desquelles possible ne seroit le roy resjouy: et que entendu le grant ennuy auquel estoit que mieulx luy seroit estre encores [la] dont il estoit party: et aulcuns qui ses parolles escouterent dirent que a eulx ne competoit parler ne deviser des secretz de la maiesté royalle et que mieulx valloit leur en taire: et comme le roy estre tristes et se doulloir de la perte du bon Chevallier Gauvain lequel on ne scait qu'il est devenu le meilleur chevallier du monde et de qui tout bien leur venoit par aulmosne et par courtoisie si que par toute la cité le petit et grant supportoit Pendant que telles devises entre eulx de la court se faisoient: estable l'escuier son cheval et puis s'en vint droit au palais ou le roy Artus trouva accompaigné de dix roys de cent ducz et de cent contes et estoit le roy fort pensif quant entre tant de barons se voit et n'y est son nepveu gauvain pour laquelle chose luy estant en ceste consideracion en print si triste apprehension que devant tous tomba pasmé lequel fut tantost par les plus prochains relevé. Alors estoit une dame nommee Lore en ung verger fort delectable: laquelle si tost qu'elle entendist le deuil que le roy faisoit en la salle: sans targer du verger yssit laquelle vers la Royne vint ainsy comme toute esperdue. Et quant la royne l'apperceut si luy demanda qu'elle avoit.

Berichtigungen und Anmerkungen.*

1. Percevalroman.

1—363. Parcevals Saga:

Hier beginnt die Geschichte des Ritters Herrn Parceval, der auch einer von Artus' Kämpen war.

So beginnt diese Geschichte, dafs ein alter Mann ein Gehöft besafs und eine Frau hatte. Als einziges Kind hatten sie einen Sohn, der Parceval hiefs. Dieser alte Mann war dem Titel nach ein Freibauer (*bóndi*), an Würde aber ein Ritter. Er war einer der gröfsten Kämpen gewesen. Die Königstochter hatte er als Kampfesbeute geraubt und sich alsdann in der Wildnis niedergelassen, weil er sich nicht getraute, unter den anderen Menschen zu leben.

Eines Tages, als Parceval 12 Jahre alt war — er hatte ihn vorher Schiefsen und Fechten gelehrt, und er verstand sich so auf den Gebrauch des Wurfspiefses, so dafs drei auf einmal in der Luft flogen. Nachdem nun sein Vater gestorben war, hatte Parceval die Gewohnheit angenommen, mit seinem Fohlen und mit seinem Wurfspiefs in den Wald zu reiten und wilde Tiere und Vögel zu schiefsen. Und eines Tages sah er fünf Ritter einherreiten, wie er in den Wald ritt, und einer von ihnen bemerkte, dafs der Knabe ganz verschämt war, ritt zu ihm hin und fragte, ob er vier Ritter habe vorüberreiten sehen und mit ihnen zwei Frauen. Ihm aber kam nichts anderes von den Lippen als den Ritter zu fragen, ob er Gott wäre; er sagte, seine Mutter habe ihm erzählt, dafs es nichts gleich Schönes gäbe wie Gott. Der Ritter antwortete: „Ich bin nicht Gott". Da griff der Junge an des Ritters Schild und erkundigte sich, was das wäre. Der Ritter sagte, das sei ein Schild. Da fragte er nach seinem Helm, Panzer, Speer und Schwert. Der Ritter sagte ihm, das alles seien die Waffen, die ihm König Artus gegeben habe. Er fragte, wo dieser so freigebige König wäre und ob er ihm wohl Waffen schenken würde. Der Ritter antwortete: „Das magst du erproben". Darauf trennten sie sich.

1. Sprichwort. Morawski, Proverbes français, nr. 2074: *Qui petit seme petit queut.*

4. *fruit a çant dobles*] vgl. Lucas 8, 8: Et aliud cecidit in terram bonam, et ortum fecit fructum centuplum (Matth. 13, 8 u. 23: aliud centesimum, aliud sexagesimum, aliud trigesimum). Weitere Beispiele für *dobles* „so und so vielmal mehr": *a quatre dobles* Cligés 840, *a çant dobles* Wilh. 160,

* Mit Gralfortsetzung im Folgenden zitiere ich meine druckfertige Edition nach allen Hss., deren Erscheinen im Anschlufs an diese Publikation zu erwarten ist.

a cinc çanz dobles Cligés 215. Ferner Meraugis 2328. Steffens zu Perrin von Angicourt IV, 5. Tobler, VBtr. I, 149. Ed. Melis, Der Gebrauch von *duplu* als Ersatz für Proportionalia in den rom. Sprachen, ZFSL. XLIV (1917), 115.

13. Über Philipp von Flandern, Grafen von Elsafs, s. P. Meyer, Guillaume le Maréchal, III, 36. Ed. Wechssler, Sage vom hl. Gral, S. 148. Baudler, Guiot von Provins, S. 25. H. Pirenne, Histoire de Belgique, I[5] (1929), 195ff., 218ff., 348ff., auch Biogr. nat. de Belgique. Gegen 1143 als ältester Sohn des Grafen Tierry von Elsafs und seiner zweiten Gemahlin Sibylle, Tochter des Grafen Fulko V. von Anjou, geboren, übernahm er 1168 die Regierung von Flandern, pilgerte 1172 nach des hl. Jakob Grab zu Compostella, unternahm 1177—78 seinen ersten Zug ins hl. Land, war 1180 Regent von Frankreich, zog abermals 1190 nach dem hl. Land und starb an der Pest am 1. Juni 1191 bei der Belagerung von Akkon. Vor 1176 kam zu ihm der junge König Heinrich von England zur Unterweisung im Turnierwesen. Philipp steht auch in der Liste berühmter Zeitgenossen des Guiot von Provins v. 329 (ed. J. Orr), und in der Chronique des Philippe Mouskés (ed. Reiffenberg) v. 19266 wird er im Anschlufs an unsere Stelle gepriesen: *Et li quens Felipes de Flandres, Ses parins, ki plus qu'Alixandres Fu larges et preus et hardis*, sehr oft bei Guillaume le Maréchal v. 2465. 2667. 2715. 3688. 5601 (*la fonteine de largesse*). Balduin von Ninove (Hist. litt. XV, 9): quem justitia, fortitudo et liberalitas omnibus bonis laudabilem fecit et amabilem. Giraldus Cambrensis, de princ. instr. (ed. Warner), S. 158 über Philipps Pilgerfahrt in Begleitung des Kölner Erzbischofs Philipp von Heinsberg zum Grab des hl. Thomas von Canterbury 1184: famosus quoque et Palatinus comes ille Flandriae Philippus, regis Henrici ex amita (= Sibylle von Anjou) consobrinus. Gualterus Mapes, de nugis curialium, S. 138 (ed. Th. Wright): Omnium huius temporis principum excepto nostro (scil. Henrico secundo) strenuissimus est armis et regimine, postquam Henricus rex iunior decessit, nostri filius Henrici regis, cui nemo, Deo gratias, hodie par est. Diese Stelle ist (nach Warners Edition von Giraldus Cambrensis, de princ. instr., S. 175 Anm.) 1183 geschrieben, jedenfalls kurz nach dem Tode des jungen Heinrich im Juni 1182 (nach Wright). Doch ist hier nicht von Philipps Freigebigkeit die Rede.[1] Der Vergleich des Grafen Philipp bei Christian mit Alexander d. Gr. deutet eher auf die jüngeren Jahre Philipps hin.

14. *Alixandres*] Alexander d. Gr. als Typus der Freigebigkeit, vgl. P. Meyer, Alexandre le Grand, II, 376. Vgl. Erec 2269: *Et de doner et de despandre Fu parauz le roi Alixandre.* 6673: *Alixandres, qui tant conquist Que soz lui tot le monde mist, Et tant fu larges et tant riches, Vers cestui fu povres et chiches.* 6683: *Ne tant n'osassent pas despandre Antre Cesar et Alixandre.* Unter dem Einflusse des Alexanderromans wird der junge Mazedonier ferner als Hort und Muster der *largesce* erwähnt Escoufle v. 99, Guillaume le Maréchal v. 3376 (neben Artus für den *giemble rei*).

---

[1] Derselbe Mapes rühmt auch den Grafen Heinrich von Champagne (1152—81), S. 216: comes Campaniae Henricus filius Teobaldi, omnium largissimus, ita ut multis prodigus videretur. Diese Stelle ist bezeichnend, weil Christian nicht dem Landesherrn seiner champagnischen Heimat, sondern dem flandrischen Grafen sein Werk widmet.

25. 26. Vgl. Gislebert, Chron. Hanoniense, ed. L. Vanderkindere, S. 248: comes Flandrie et Viromandie Philippus, vir illustris et potentissimus, bonus ecclesiarum et hominum justiciarius.

28. Über das beliebte Thema der *largesce* vgl. Erec 4642. 6667 (bei Artus), den langen Exkurs im Cligés 192—217. Thebenroman 1135 (unter den Herrscherpflichten neben Gerechtigkeit und Liebe zu den Grofsen wie den Kleinen). 7275. Enfances Gauvain 437 (*largece mere d'un chevalier*). Personifikation der Largesce bei Guillaume le Maréchal 3662. 5064. 5106. 6941. 7177. Schon Galfrid von Monmouth (ed. Edm. Faral) hebt die largitas Arturi und deren Wert überhaupt hervor, S. 120. 229. 238. 244, sodann Wace, Brut 3751. 3819. 3916. 10209. 10875.

30. Vgl. Matth. 6, 2: Cum ergo facis eleemosynam, noli tuba canere ante te, sicut hypocritae faciunt etc.

31. Vgl. Matth. 6, 3—4: Te autem faciente eleemosynam, nesciat sinistra tua, quid faciat dextera tua, ut sit eleemosyna tua in abscondito, et Pater tuus, qui videt in absconso, reddet tibi. Vgl. ferner den Abschnitt de hypocrisi der Disciplina clericalis, ed. Hilka-Söderhjelm, kl. Ausg., Heidelberg 1911, S. 2. Guiot von Provins, Bible 1467. 1886. 2381.

39 ff. So liest man z. B. in den Homiliae festivales des Godefridus abbas Admontensis (a. 1130) = Migne, Patr. lat. 174, Sp. 729: Per dexteram bona opera intelliguntur, sicut econtra per sinistram prava quaelibet operatio designatur. Migne, Patr. lat. 193, Sp. 198: dextera = vita perpetua, sinistra = vita praesens, gloria vitae praesentis. Rabanus Maurus, Allegoriae in sacram scripturam, Migne, l. c. 112, Sp. 909: dextra = bona actio, ut in Psalmis: dextra eorum repleta est muneribus (Psal. XXV, 10); = vita aeterna. Sp. 1055: Sinistra est vita praesens ... Sinistra delectatio laudis humanae, ut in Evangelio: „Nesciat sinistra tua quid faciat dextera tua", id est, in bono opere tuo humanae laudis favorem non requiras. Von Rabanus auch Sp. 1666: Hymnus de charitate.

47. Vgl. Yder 3047: *Nonains i ad de grant merite, En cui sainz Esperiz habite, Kar els maignent en charité E Deus en eus.* Robert von Blois, Enseignement des princes 565: *Qui droite charité maintient, De Deu nuit et jor li sovient. Par l'escripture certains sui Qu'il maint en Deu et Deux en lui.* Guiot von Provins, Bible 1824: *Deus est chariteiz voirement etc.*

49. Vgl. im Wilhelmsleben 46 die Formel: *an l'estoire trovai et lui* (: *an lui*). — *Sainz Pos le dit*], aber das Zitat ist nicht aus Paulus, sondern I Joh. 4, 16: Deus caritas est; et qui manet in caritate, in Deo manet, et Deus in eo. Also hat sich Christian geirrt, was bei seiner sonstigen Bibelkenntnis auffällig ist. Man stelle aber daneben die sonderbare Auslegung der Paulusstelle I Cor. 7, 9 (vermengt mit 10, 32) im Cligés 5324 ff. und s. W. Foersters Anm. zur gr. Ausgabe. Es bleibt merkwürdig, dafs auch Guiot von Provins, Bible 1404 unrichtig die Bibel zitiert, s. J. Orrs Anm.

52. *charité*] Ähnlich Wilhelmsleben 27: *Li rois fu plains de charité*, dazu 43—44: *Se cil fu de charité plains, An celi n'an ot mie mains.*

67. *li baille*] doch eher in der Bedeutung des persönlichen Überreichens als in der einer blofsen Besorgung. — *le livre*] Nur Vermutungen über Wesen und Inhalt dieses lat. Buches, Christians Quelle, sind möglich, s. W. Foerster,

Kr. Wtb., S. 166. Hagen, Wolfram und Kyot, S. 55. G. Baist, Parzival und der Gral, S. 19. W. A. Nitze, The Castle of the Grail, S. 21. W. Golther, Parzival und der Gral, S. 17.

69 ff. Solche Natureingänge entstammen der Technik der Anfänge vieler Laissen der chansons de geste, vgl. Charroi de Nîmes 14—17, Narbonnais u. a., ein naheliegender, aber immerhin episch überlieferter zeitlicher Einsatz, der trefflich zur Gesamtstimmung paſst. — G. Baist.

Ganz ähnlich Cligés 6350: *Quant flors et fuelles d'arbres issent Et cil oiselet s'esjoïssent Qui font lor joie an lor latin.* Thebenroman 577: *Ço fu en mai par un matin.* 2083: *Ço fu en mai en cez lons jors.* Viele Laissen im Alexanderroman, Naturbeschreibungen im Trojaroman 953. 1167. 2183. 2371. 4167. 4807. 5583. Fergus 166, 33: *Ce fu en mai el mois d'esté Que bois foillist et prés verdie.* Rigomer 7021: *A mai entrant qu'arbre follisent* (nächster Reimvers fehlt der Hs.). Nachgeahmt im Richars li biaus 909: *Che fu en may que pre florissent, Que chil arbre et chil boz fueillissent, Que chil oisiel sor le vert rain Se painnent de canter au main.* 1113: *Ou mois de may par un matin, C'oisiel cantent en lor latin* etc., dazu 2447. 3526: *Ce fu el tans qu'en lor latin Cantent oisiel menu et grant.* Zum Nachklang im Perlesvaus vgl. Birch-Hirschfeld, Sage vom Gral, S. 137.

71. *an lor latin*] „in ihrer Sprache", vgl. Cligés 6353. Yvain 1786. M. Friedwagner zu Veng. Raguidel 3368. Gralfortsetzung 36682: *Que chantoient an lor latin* (: *matin*) *Li oisel et cler et seri.* M. Klose, Der Roman von Claris und Laris, S. 49 (mit reichlichen Belegen).

74. *li filz a la veve dame*] im Perlesvaus oft verwandte Bezeichnung, s. Birch-Hirschfeld, Sage vom Gral, S. 137. Zum Motiv vgl. E. Wechssler, Sage vom hl. Gral, S. 141 (Lai von Tyolet). C. Strucks, Der junge Parzival, Diss. Münster 1910 (auch über den ital. Carduino, den W. Golther, Parzival, S. 127 am besten charakterisiert). Alex. Haggerty Krappe, Perceval, the "Widow's Son", in Baylor with the Evil Eye, 1927, S. 126 ff. In der Gerbertfortsetzung 3181 heiſst die Witwe Philosofine.

75. Vgl. 2958: *an cel bois Qui la Gaste Forez a non.* WvE. 117, 9 u. 118, 1: *zer waste in Soltâne*, dazu E. Martins Anm.

79. *Trois javeloz*] nochmals 606, wo dies als wallisische Sitte bekundet wird. Vgl. J. Loth, Les Mabinogion², I, 39 Anm., dazu I, 249 (Kulhwch et Olwen): Il portait *deux javelots* d'argent bien aiguisés.

82. *Herceors*]. Über die Ziegenepisode des Peredur vgl. jetzt zusammenfassend L. Mühlhausen, ZfrPh. XLIV (1924), 474 ff., der mit Recht gegen R. Zenker, Zu Perceval-Peredur, GRM. XI (1923), 242 ff. wegen der Verlesung von *hercheors* zu *les cheures* polemisiert.

84. Zu *herce* (in *A* ausschlieſslich *hierche* (*herpix*), dazu *herchier, hercheor*, wall. *hercher*, nfrz. *herse, herser, herseur*) vgl. Du Cange s. v. *erptia, hercia* nebst Ableitungen. Gerät und Bezeichnung sind schwerlich von Anfang an einheitlich gewesen. Neben dem beschwerten Brett, lat. *occa*, dem feuersteinbesetzten, das noch im 19. Jhdt. in Südfrankreich vorkam und bei leichtem Boden ganz zweckmäſsig sein mochte, hat auch der gegitterte Rechen, it. frz. *hirpex*, span. *crates*, verschiedene Formen und eiserne oder hölzerne Zähne. Es konnten Entlehnungsirrungen eintreten, selbst vom Schriftbild aus bei der

Verbreitung des Lichtrechens in der Kirche, vgl. Du Cange s. v. *erchia*, 2. *hercia* (candelabrum ecclesiasticum in modum occae, seu trigoni, confectum, nostris *herce*), *herpica* [s. Viollet-le Duc, Dict. rais. du mobilier fr., I, 121]. Auch engl. *harrow* und ndt. Harke konnten sich eingemischt haben. — G. Baist.

100. Gerbertfortsetzung 2608: *Car pres du bois iluec endroit Encontra les cinc chevaliers A cui il demanda premiers S'il estoit Dieus ou angelos, Quant il portoit ses gavelos.*

101. WvE. 120, 25: *drî ritter nâch wunsche var, von fuoze ûf gewâpent gar.* Zu dieser Zahlenänderung, die uns auch im Peredur und im Sir Perceval begegnet (nur Hs. *R* hat *.III. chevaliers*), vgl. Golther, Parzival und der Gral, S. 120. 148. E. Brugger, ZFSL. XLVIII (1926), 330, 334 (in der Rez. von L. Weisgerber, Die Handschriften des Peredur). Im Peredur, ed. Loth II², S. 49 sind die drei Ritter genannt: *Gwalchmei, Gweir* (Geneir Gwystyl) et *Owein.* Eigentümlich ist da die Angabe, dafs die Mutter, die sie gleichfalls erblickt, sie sofort ihrem Sohne als Engel bezeichnet, nicht minder Peredurs Antwort: „Je m'en vais comme ange avec eux." Et Peredur alla sur la route à leur rencontre. Seine Mutter macht keine Miene, ihn von dieser Begegnung zurückzuhalten. Vgl. zu dieser widerspruchsvollen Darstellung W. Golther, Chrestiens conte del graal, Sitzungsber. Münch. Ak. 1890, 190. L. Mühlhausen, a. a. O., S. 476. G. Weber, Wolfram von Eschenbach, I, 1928, S. 91. — Sir Perceval 259: *With thre knyghtis mett he þare Off Arthurs in; One was Ewayne fytz Asoure, Anoþer was Gawayne with honour, And Kay, þe bolde baratour, And all were of his kyn.* Vgl. G. Weber, a. a. O., S. 94.

101. 102. Zu diesem Reimpaar vgl. Klose, Der Roman von Claris und Laris, S. 224.

106. Da *chesne* (*A* schreibt im Innern *chasne*) durch Reim (*chesne: desresne* 3431) gesichert ist, kann nur diese Form für Christian in einem uniformierten Text zugelassen werden.

108. Die Lanzen schlagen an die Schilde der Träger, weil sie *sor le fautre* (vgl. 2660 *Chascuns ot sa lance apoiiee Devant son arçon sor le fautre*) gehalten werden. — G. Baist. Doch ist hier keine Kampfszene.

108. *fremillóient*] zu *fremillier* < fremiculare oder formiculare klirren, tönen, von einem dröhnenden Schall, besonders von Waffen. Die V. L. zeigt *fremissoient AM* + *fresteloient CPTV.* Entsprechend *fremianz* 129 (nur *RU flamboians*). Baist glaubte zunächst für jenes *fremillóient* auch *fremióient* (zu *fremiier*, prov. *fremeiar*) einstellen zu müssen. Doch handelt es sich bei *fremiier* mehr um eine heftige, unbestimmt zitternde Lichtbewegung, vgl. leichteres *clers et luisanz* 130 (von Helmen). Schon früh mag die Vermischung von Gehör- und Lichtwirkung eingetreten sein, so dafs es oft schwer ist, beides auseinanderzuhalten. Godefr. bietet eine Serie solcher Ausdrücke: *frem(e)illon* brillant ou bruissant. *fremeillier* < formiculare pulluler (la vermine) — s'agiter < fremiculare (de joie, de paor). *fremier, formier* s'agiter, être agité (cors, cuer, oreille, sanc, genz, renc, champ, terre, tentes). *formiant* agité (forest, bois, sanc) — brillant, étincelant (escu, hauberc, crin, vin, flor, pré, letre, oel). *fresteler* jouer de la flûte, du frestel — retentir, faire un grand tapage — s'agiter, courir au grand galop. Vgl. Stimming zu Bueve II 4124 u. III 2413; Motette 118. Chevalier as deus espees 2704. Gerbertfortsetzung 6623.

109. Die Überlieferung von Praesens und Praeteritum ist hier wie sonst ziemlich gleichwertig, doch ist der Einfluſs von v. 103 ff. gewiſs näher als der von v. 111. — G. Baist.

114 ff. Vgl. Bliocadran-Prolog 755 ff., wo auch das *soi seignier* unserer Stelle entlehnt und das *dites vostre credo* angefügt ist.

146 ff. WvE. 120, 27: *der knappe wânde sunder spot, Das ieslicher wære ein got. dô stuont ouch er niht langer hie, in den phat viel er ûf sîniu knie* (= *vers terre se lance* 155). *lûte rief der knappe sân 'hilf, got: du maht wol helfe hân'* (= *Et dit trestote sa creance et oreisons que il savoit* 156—57).

154. *ses anges* der meisten Hss. statt *les autres* steht auch in der Prosa von 1530 und wird wohl in einen endgültigen kritischen Text einzusetzen sein.

159. WvE. 121, 13 über den 4. Ritter, der ihnen nachgeritten kam, mit der Angabe: *zwên ritter heten im genomn eine frowen in sîm lande. den helt ez dûhte schande: in müete der juncfrouwen leit, diu jæmerlîche vor in reit. dise drî wârn sîne man.* Vgl. ferner 125, 11 ff.

174. WvE. 122, 29: *der fürste sprach 'ich pin niht got, ich leiste ab gerne sîn gebot'.*

175. 176. Vgl. Foerster-Breuer zu Rigomer, II, 146.

184. Peredur, Loth II², S. 49: „Dis, mon âme", dit Owein, „as-tu vu un chevalier passer par ici aujourd'hui ou hier?" Vorher hieſs es: Owein suivait les traces d'un chevalier qu'il poursuivait et qui avait partagé les pommes à la cour d'Arthur. Vgl. L. Mühlhausen, a. a. O., S. 477.

WvE. 122, 15: *'junchêrre, sâht ir für iuch varn zwên ritter . . . sie füerent roubes eine magt'.*

188 ff. Bei Christian fragt der Knabe nach lance + escu + hauberc, im Peredur nach selle + toutes pièces d'équipement et d'armement des hommes et des chevaux. Owein lui en explique complètement l'usage. Bei WvE, 123, 19 ff. fordert er nur Auskunft über Harnisch und Schwert.

190 ff. Vgl. Blancandin 67 ff. — G. Baist.

212. *au pan de l'escu*], dafür ist *au pié de l'e.* ein gewöhnlicher, *au cor de l'e.* ein gleichwertiger Ersatz, *au pan de l'e.* mehr äuſserlich. — G. Baist.

231 ff. WvE. 124, 15: *Die ritter zurnden daz er hielt bî dem knappen der vil tumpheit wielt.* Auch 121, 5: *dirre tœrsche Wâleise.*

243. 244. *Que Galois sont tuit par nature Plus fol que bestes an pasture.* Vgl. die Merkverse in einer Glosse zur Alexandreis des Walter von Châtillon (Hauréau, Notices et extraits de quelques mss. latins, VI, 124):

Francis scire, sitis Anglis, *nescire Britannis*,
Fastus Normannis crescit crescentibus annis. — G. Baist.

Schon Galfrid von Monmouth (ed. Edm. Faral), S. 213: Gillomanius . . . astantibus irrisit et ait: Non miror, si ignava gens insulam Britonum devastare potuit, cum *Britones bruti sunt et stulti.* S. 303: Barbarie etiam irrepente, jam non vocabantur Britones, sed *Guallenses, vocabulum* sive a Guallone, duce eorum, sive a Gualaes regina, sive a *barbarie trahentes.* Walter Mapes, de nugis curialium (ed. Th. Wright), S. 75: adeo firmiter et tanquam naturaliter inest eis Walensibus hebetudo mansuetudinis, ut si in aliquo videantur modesti, in multis appareant *discoli et silvestres.* — Die Verspottung der Walliser er-

streckt sich auch noch auf die spätere Zeit, vgl. P. Meyer zu Guillaume le Maréchal, III, 87.

244. Vgl. Robert von Blois, Enseignement des princes 342: *Je juge que vos estes pire Que ne sont bestes en pasture, En cui n'a raison ne droiture.*

259. lies *del hauberc.*

271. WvE. 124, 9: *und für den schuz und für den stich muoz ich alsus wâpen mich* (vom Schwert gesagt, nicht vom Harnisch).

273. WvE. 124, 11: *aber sprach der knappe snel 'ob die hirze trüegen sus ir vel, so verwunt ir niht mîn gabylôt. der vellet manger vor mir tôt.'*

285. WvE. 123, 6: *'sô sage mir, wer gît ritterschaft?' 'daz tuot der künec Artûs.'*

298. Vgl. Gerbertfortsetzung 2603: *Mais de l'errer tant s'abandone Qu'il vint as destrois de Valdone En la haute forest estraingne Qui avironne la montaingne* (= 297). Ein *Noirs Chevaliers de Valdone = Noirs Chevaliers de l'Arcel de la Sepulture an la Lande* in Gralfortsetzung 25561. Zum Namen Valdone s. E Brugger, ZFSL. XLIV² (1917), 173. XLVI (1923), 412 u. Anm. XLIX² (1927), 465. LIII (1930), 436.

307. WvE. 124, 22: *die sîne und och er selbe reit, unde gâhten harte balde zeinem velde in dem walde. dâ vant der gefüege frôn Herzeloyden phlüege . . . si begunden sæn, dar nâch egen, ir gart ob starken ohsen wegen.*

311. WvE. 125, 17: *Die bûliute verzugten, do die helde für si jagten. si sprâchen 'wiest uns sus geschehen? hât unser junchêrre ersehen ûf disen rittern helme schart, sone hân wir uns niht wol bewart'.*

323. Bei WvE. 125, 1 stellt der 4. Ritter die Frage nach der fortgeschleppten Jungfrau. Die Ackersleute geben zur Antwort: *'zwêne ritter unde ein magt dâ riten hiute morgen. diu frouwe fuor mit sorgen: mit sporn si vaste ruorten, die die juncfrouwen fuorten.'*

328 ff. Es scheint, dafs der Knabe die Aussage der Ackerer dem Ritter übersetzt. — G. Baist.

336. *Carduel*] durch sein *chastel sor mer assis* 843 näher bestimmt. Diese Artusresidenz in Wales ist öfters bei Christian erwähnt, s. Kristian-Wtb., auch in der Gralfortsetzung 6968 6976 (*an la marche de Gale et d'Angleterre*). 7052 etc., Gerbertfortsetzung 7368, dort ein *evesques de Cardueil* 6782* (neben einem *evesque de Cardif* 6784), ferner in der gesamten Artus- und Tristanliteratur wie Berol, Prosatristan, Marie de France, Atre perilleus, Chevalier a l'espee, Chevalier as deus espees, Didot-Perceval, Durmart (Sitz des Do), Escanor, Fergus, Hunbaut, Meraugis, Mule sanz frain, Perlesvaus, Vengeance Raguidel, Yderroman u. a. m. Über den Namen s. H. Zimmer, ZFSL XII¹ (1890), 237. E. Brugger, ZFSL. XX¹ (1898), 123; XXVII¹ (1904), 73; XXVIII¹ (1905), 19 u. 48; XLIV² (1917), 73 Anm. W. Foerster zu Yvain 7. M. Friedwagner zu Veng. Ragu. 3855. W. Hertz, Parzival⁷, S. 494.

343–60 sind nur in *AL* überliefert. Wolfram, der die Episode überhaupt kürzt, benutzt als seine Vorlage dieselbe Gruppe *AL*, verwendet aber

---

* Bei Matth. Paris., Hist. Anglorum (ed. Fr. Madden), a. 1132: rex Henricus novum fecit *episcopatum apud Karleolum* (= Carlisle) in limbo scilicet Angliae et Galwalliae.

den Zug nicht hier, sondern erst bei dem Zusammentreffen Parzivals mit der Base als Ersatz für das Erraten des eigenen Namens. Zwar geschickt, aber nicht ganz glücklich, denn Parzival ist dort schon zu vorgeschritten für derlei Naivität. — G. Baist.

Diese 18 Verse, die auch in der Prosa fehlen, sind, wie Baist zuletzt empfahl, aus einem endgültigen kritischen Text zu eliminieren, zumal auch der Selbstreim *mes* 359—60 in *A* verdächtig ist und *L* unmögliches *des mois* : *mais* (bessere V. L. 359 *A* zu *L*) bietet. Noch gewichtiger liegt derselbe Fall der Athetese für die Verse 2201—14 aus derselben Hss.-Gruppe *AL*(*R*) vor, s. meine Anm.

347. Vgl. WvE. 140, 6: '*bon fîz, scher fîz, bêâ fiz, alsus hât mich genennet der mich dâ heime erkennet*'. Vgl. Martins Anm. Wechssler, a. a. O., S. 142. Den Anstofs gab sicher die Stelle 373—74. Doch liegt das Ganze im Märchenstil selbst für Anreden eines Dümmlings, vgl. W. Hertz, Parzival[7], S. 443. G. Paris, Hist. litt. XXX (1888), 171 (für Bel Inconnu 117 ff.). W. Golther, Parzival u. der Gral, S. 124. S. Singer, Wolframs Stil, S. 73. Von Mabonagrain heifst es Erec 6137: *Car onques tant con vaslez fui, Mon non ne dis ne conui.* Eine Nachahmung von 373 ff. findet sich im Chevalier as deus espees 6352, vgl. Thedens, Diss., S. 13.

364—598. Saga:

Der Junge kam zu seiner Mutter und sprach: „Ich glaube, ich habe heute Gott gesehen, von dem du erzähltest, er sei das Allerschönste. Mir ist gesagt, ein König heifse Artus und schenke den Männern Waffen und Gewande, und dahin will ich gehen". Seine Mutter antwortete: „Nur solche Leute erlangen dort Ehre, die Leistungen aufweisen können und ein furchtloses Herz haben, dabei selbst klug sind; aber dir geht all das ab, und wenn du dorthin kommst, wirst du ausgelacht und nicht mit Gaben bedacht".[1] Der Knabe antwortete: „Ich will es aber doch versuchen".

368. V. L. bessere *j. en a meïsme l'ore C.*

385. Spricht so ein Knabe vom Schaffen der *Nature*? Zu dieser gelehrten Personifikation s. u. Anm. 7905.

390. WvE. 126, 9: *muoter, ich sach vier man noch liehter danne got* (= *plus bel que Deus* 393) *getân.*

401 ff. Peredur, ed. Loth II[2], S. 50: „Mère", dit il, „ce ne sont pas des anges les gens de tout à l'heure, mais des chevaliers ordonnés". La mère tomba évanouie. — Während dieser Ohnmacht holt er sich ein gutes Pferd: *il prit un cheval gris pommelé, osseux, le plus vigoureux, à son avis; il lui serra un bât autour du corps en guise de selle, et, avec du bois flexible, il réussit à imiter les objets d'équipement qu'il avait vus sur les destriers et tout le reste. Puis il retourna auprès de sa mère.* A ce moment, la comtesse revint de son évanouissement.

Vgl. L. Mühlhausen, a. a. O., S. 477 ff. zur Textbesserung und zum Zaumzeug aus Weidenruten (Peredur + Sir Perceval) oder aus Bast (an einer späteren Stelle WvE. 144, 23: *sîn zoum der was pästîn*) gegen R. Zenkers Aufstellungen, Zu Perceval-Peredur, GRM. XI (1923), 252 ff.

---

[1] Der Reim nach dem Original.

403 ff. WvE. 125, 29: *er huop sich gein der muoter widr, und sagt ir mær. dô viel si nidr; sîner worte si sô sêre erschrac, daz si unversunnen vor im lac. dô diu küneginne wider kom zir sinne* (= *quant ele fu redreciee* 405), *swie si dâ vor wære verzagt, dô sprach si 'sun, wer hât gesagt dir von ritters orden? wâ bist dus innen worden?'*.

419. *les Isles de mer*]. Zu dieser Bezeichnung s. jetzt E. Brugger, The Hebrides in the French Arthurian Romances, in Arthuriana II (1929—30), 7 ff. Wir begegnen dem Namen noch 425. 4091, *Rions li rois des Isles* 851, *Clamadeus des Isles* 2776, in der Gralfortsetzung 1133. 5310. 5337. 5359, *Brianz des Isles* 27115 ff. (auch Escanor), *Brangemuer rois des Isles* 19759, in der Gerbertfortsetzung *les Illes de mer* 8981. Foerster-Breuer zu Rigomer, II, 148, Beaudous 687. 3487, *la dame des Isles* im Chevalier as deus espees 2967 (mit der Hauptstadt Rades 5318), ferner Durmart, Hunbaut u. a. m. Die insulae Oceani erwähnt bereits Galfrid von Monmouth, ed. Faral, S. 140. 235. 243. 244. 252. 280. Giraldus Cambrensis, Topogr. Hibern., ed. Dimock, S. 94: In boreali oceano trans Ultoniam et Galwediam sunt insulae variae, scilicet Orcades et Incades et aliae multae, quarum fere omnium dominium et subjectionem Norwagienses obtinuerunt.

420. Die Überlieferung spaltet sich je nach der 1. Sing. [lies in V. L. *De ce me puis je b. v. B L Q S U, Biax filz ge me puis b. v. M*] und 2. Pl. (nur *A T*). — G. Baist.

429. Vgl. 2493. 2780. Gerbertfortsetzung 8766: *Mais li meillor et li plus sage Sont par les guerres escillié; Maint preudome sont avillié Et mis arriere et debouté, Quant il chaient en povreté.* 13939: *Il meschiet sovent maint preudome.* Ille et Galeron 1880: *As preus mesciet mout plus sovent Qu'il ne fait a le gent fallie.* 2946: *Malvaise gent vil et laniere Ne puet avenir se biens non ... Por coi mesciet il dont as buens? ... Prodom muert tost, ja n'ert si fors, Mais li malvais ont longe vie.* Vgl. Disciplina clericalis des Petrus Alfonsi, ed. Hilka-Söderhjelm, kl. Ausg., Heidelberg 1911, S. 10, 24: Versificator quidam de adversitatibus seculi que super nobiles veniunt versus fecit istos sub persona nobilium: Dic, inquit, illis qui pro adversitatibus que nobis accidunt nos contempnunt quod seculum nulli fecit contrarium nisi nobilibus tantum. Nonne vides quod mare devehit stercora et paleas, et preciosi lapides in fundum vadunt? Et nonne vides quod in celo sunt stelle e quibus nescimus numerum? At insuper nulla quidem patitur eclipsim preter solem et lunam.

433. *Ne chiet pas*]. Baist verweist auf die überwiegende Lesung nebst Resonanz von 427 und 434 des *decheoir*, bevorzugt deshalb *Ne dechiet pas*. Warum soll aber ein Dichter nicht mal abwechseln?

436. Abgesehen vom unmöglichen *hauberc S* unterscheidet die Überlieferung zwischen *janbes* und *hanches*, beides auch im Sing. vertreten: a) *janbes A P* und *janbe T* gegen b) *hanches M Q R U* und *hanche B C H L*. E. Brugger, ZFSL. LIII (1930), 437 Anm. hält diese Angabe für eine Nachahmung des Schicksals des Gralkönigs 3513. Auch hier schwanken die Kopisten zwischen überwiegendem a) *hanches* und b) *jambes H L R*, dazu c) *quisses T*.

438 ff. „Bei Kristian handelt es sich um gewaltsame Vertreibung, bei Wolfram um Enterbung von Rechts wegen" meint W. Golther, a. a. O., S. 146,

der zeigt, wie Wolfram trotz allem der Erzählung bei Christian folgt. Die Parallelnachweise bringt bekanntlich J. Lichtenstein, Beitr. z. Gesch. der dt. Spr. u. Lit. XXII (1897), S. 6 ff.

444 ff. Nach Galfrid von Monmouth (ed. Faral, S. 227) stirbt Utherpendragon durch Gift der verräterischen Sachsen: veneno perditus festinae morti succubuit. Galfrid weifs nichts von politischen Wirren oder allgemeiner Kopflosigkeit um jene Zeit (*Si s'an foï qui foïr pot* 449), er betont im Gegenteil Arthurs Siege nach seiner unmittelbar darauf erfolgten Wahl.

Oder es stammt unsere Angabe aus der etwas vagen Erinnerung von Galfrid, S. 227: Devicti autem Saxones ... populos incessanter infestabant. Quos Uther rex, ut proposuerat, affectabat insequi, sed dissuaserunt principes, quia eum gravior infirmitas post victoriam occupaverat. Unde audaciores insistentes, hostes omnibus modis regnum subdere nituntur. M. Wilmotte, Le poème du gral, 1930, S. 90 Anm., denkt sogar an eine ganz entfernte Stelle Galfrids, S. 281 (Isembardus im Bunde mit dem Afrikanerkönig Gormundus gegen Kareticus): Mox, depopulans agros, ignem cumulavit in finitimas quasque civitates ... Diffugiebant ergo reliquiae tantis cladibus affectae, quocumque tutamen ipsis cedentibus patebat. Vgl. auch Wace 13893 ff.: *Molt veïssiez terre essillier ... Qui plus tost puet foïr plus fuit. Fuient povre, fuient manant, Fuient borjois et païsant, Fuient vilain et vavasor Et des barons tuit li plusor* etc. (nach Hs. BN. 794).

447. *terres essilliees*], dieselbe Ausmalung 4679 ff.

463. *Au roi d'Escavalon*] vielleicht dem Vater des 4791 u. 5715 genannten, noch jugendlichen Königs. *Escavalon* (*Cavalon* vieler Hss.) begegnet häufig in den Gralfortsetzungen 4941 ff., 5386 (*la cort del roi Artus*), 28 790 (*an la terre de Gales*), *li evesques d'Escavalon* 5289 etc., ein *Aridés d'Escavalon* 38 470 ff., auch im Meraugis, s. Friedwagner, S. LXXXVII und Anm. zu 37, ein *Elinant de Cavalon* und *Alain de Cavalon* im Perlesvaus.

464. E. Brugger, ZFSL. LIII (1930), 405 vermutet, dafs eine solche Erziehung in der Fremde bei beiden Königen als Verwandten, am ehesten wohl der Sitte gemäfs als Onkeln, erfolgt sei und verweist auf das fostering, s. C. Schubert, Der Pflegesohn (nourri) im frz. Heldenepos, Diss. Marburg 1906. Doch scheinen mir diese Folgerungen für unsere Stelle nicht zwingend zu sein.

467. *Fu au roi Ban de Gomeret*] schon in der Erecliste 1975 genannt: *li rois Bans de Gomeret*, im Bel Inconnu als *Ban de Gomorret*.

Über den Namen *Ban* s. E. Brugger, Festschrift für H. Morf, 1905, S. 32; ZFSL. XLIX (1927), 465 u. 481. J. D. Bruce, Evolution of Arthurian Romances, I, 404 Anm. Am bekanntesten ist *Ban de Benoïc*, Lancelots Vater, der Prosaromane wie Prosatristan, Perlesvaus, Queste del s. Graal, Mort Artu u. a. *Gomeret* als Ortsname ist selten: *rois Ebroz de Gomeret* in Gralfortsetzung 5405, *Marins del chastel de Gomerès*, *pere Meliot de Logres*, im Perlesvaus; über *Alain de Gomeret* s. E. Brugger, ZFSL. XLIX (1927), 227 Anm. Gomeret als Personenname im Atre perilleus, Perlesvaus, Prosatristan (Gomoret, Gomorot). So ist es nicht nötig, für den Namen des Vaters Percevals bei Wolfram, *Gamuret* = *Gomeret*, eine irrtümliche Umwandlung vom Ortsnamen aus anzunehmen, obwohl die Hss. Gruppe *B* + *H* + *FRS*, die *Ban* als *Bon* bis zur Stufe *bon roi de Gomeret* bieten, diese erleichtert haben kann. Für eine so

seltene Namensform mag Christians Graltext mindestens die Anregung gegeben haben; doch vermittelte der Erec Hartmanns dieselbe Kenntnis.

475. V. L. lies *D'a. f. m. embedui M.*

480. *le* (statt *les*) *troverent* lag für *HPQTU* gewifs recht nahe, da so ein besserer Anschlufs an das Schicksal des älteren Bruders erzielt ward. Aber die beiden Brüder waren auf der Heimkehr begriffen und beider Leichen wurden beisammen aufgefunden. Die Prosa hilft für diesen Punkt nicht aus, schliefst sich aber für 479 der Lesung *lor creverent* an = *ACS.*

481. *Del duel des filz morut li pere*]. Dies steht im stärksten Widerspruch zum Bliocadran-Prolog und damit zur Sammelhs. *P*, auch zur Prosa, die alles ruhig übernehmen. Ich verstehe nicht recht, was M. Wilmotte, Le roman du gral, 1930, S. 88 Anm. mit seinem Urteil über Christian Hss. sagen will: „Ici la plupart(?) des manuscrits offrent un développement assez gauche(?), où l'on raconte que Perceval avait deux frères plus âgés que lui, qui coururent la carrière des armes, eux aussi, et furent tués l'un et l'autre. Leur père ne serait donc pas mort de ses blessures comme les vers précédents le font prévoir [vgl. *il maheigna del cors* 437] et comme les autres versions (Prologue, Guiot[!], Wolfram, etc.) le prétendent, mais du chagrin que lui causa cette double perte". Wolfram folgt einer dem Bliocadran-Prolog ähnlichen Überlieferung 474, 26: *Parzivâl zem wirte sprach 'ich bin von einem man erborn, der mit tjost hât den lîp verlorn.* Auch im Peredur fällt der Vater des Helden im Kampfe, vgl. zu diesen Übereinstimmungen R. Heinzel, Wiener Akad., Sitzungsber. CXXX, 48 u. R. Zenker, GRM. XI (1923), 241.

489. WvE. 126, 19: *Der knappe tump unde wert iesch von der muoter dicke ein pfert. daz begunde se in ir herzen klagn.*

498 ff. *a la guise de Gales*] vgl. 602 (lat. Gualia = Wales, s. Galfrid von Monmouth, ed. Faral, S. 93. 303). Atre perilleus 4910: *Si ot cemisse et braies blances A la guise galesce ouvrees.* Fergus 10, 14: *Vestus d'une cote velue, Corte et mal faite, d'aignelins.* 16, 16: *Les braies n'estoient pas viés, Longes estoient dusqu'as piés.* 28, 18: *Blance braie, cote velue, Con il aloit a la karue.* Es war dies die Volkstracht der kymrischen Bauern, und man fragt sich, wie Christian zu diesen Einzelheiten in seiner Beschreibung gekommen ist, s. Wechssler, Sage vom hl. Gral, S. 136. W. Hertz, Parzival[7], S. 486. S. Singer, a. a. O., S. 70. Giraldus Cambrensis, Descr. Kambriae, ed. Dimock, S. 181 berichtet: Nudis pedibus ambulant vel *corio crudo* consutis barbaris *pro calciamento* peronibus utentes. Dgl. Cambriae epitome bei Th. Wright, Walter Mapes, S. 134: Convictus huius patriae differt a ritu Angliae in vestibus, in victibus, in caeteris quam pluribus. Hiis vestium insignia sunt chlamys et *camisia* et crispa *femoralia.* Sub ventis et sub pluvia plura non ferunt tegmina, quamvis brumescat borea. Sub istis apparatibus spretis lintheaminibus, stant, sedent, cubant, dormiunt, pergunt, pugnant, prosiliunt. Hii sine supertunicis, collobiis et tunicis, *capis*, tenis, *capuciis*, nudatis semper tibiis, vix aliter incederent, regi licet occurrerent. — Bei WvE. soll der Junge Torenkleider tragen, damit er, wie die Mutter hofft, wieder heimkehrt (127, 1): *diu frouwe nam ein sactuoch* (= *de chanevaz grosse chemise* 499): *si sneit im hemde unde bruoch* [s. Martins Anm.] (= *braies*), *daz doch an eime stücke erschein* (= *a la guise de Gales, ou l'an fet ansanble braies et chauces*),

unz enmitten an sîn blankez bein (vgl. *chauces*). *daz wart für tôren kleit erkant. ein gugel* (= *chaperon* 503) *man obene drûfe vant. al frisch rûch kelberîn von einer hût* (aber *cote et chaperon de cuir de cerf*) *zwei ribbalîn* (aus 604: *uns revelins avoit chauciez*) *nâch sînen beinen wart gesnitn.*

504. *clos anviron*]. Die *capa clausa* wird in Gegensatz gestellt zur *capa manicata*, cf. Matth. Paris., s. a. 1258 u. Du Cange s. v. — G. Baist.

516. V. L. lies *ce venra T* und streiche $P = A$, wie auch V. L. zu *A*, denn *A* hat: *il vandra*, *P: il venra.*

523. 24 = Cristal 325—26 (Plagiat).

533. Die Lehren der Mutter im Peredur, ed. Loth II², S. 51:

a) Où tu verras une église, récite ton Pater auprès d'elle (statt: Reite nie an einer Kirche vorbei und versäume nie den Gottesdienst, wie bereits 10. Lehre im Ruodlieb, vgl. Fr. Seiler, S. 48).

b) Quelque part que tu voies nourriture et boisson, si tu en as besoin et qu'on n'ait pas assez de courtoisie ni de bonté pour t'en faire part, prends toi-même (grob nach der Zeltepisode hierher verarbeitet).

c) Si tu entends des cris, va de ce côté; il n'y a pas de cri plus caractéristique que celui d'une femme (dgl. aus der Episode von Percevals trauernder Base 3432 ff., 3456 ff. hierher verarbeitet).

d) Si tu vois de beaux joyaux (statt *anel ou aumosniere* 550—51), prends et donne à autrui, et tu acquerras ainsi réputation.

e) Si tu vois une belle femme, fais-lui la cour; quand même elle ne voudrait pas de toi, elle t'en estimera meilleur et plus puissant qu'auparavant. Zur Kritik vgl. Loth II², S. 52 Anm. Zenker, a. a. O., S. 247. Mühlhausen, ZfrPh. XLIV (1925), 480 ff.

Im Sir Perceval ist alles zu 2 Lehren verkürzt: a) mesure und Freiheit lieben, b) jeden Ritter zu grüfsen.

G. Baist verweist noch auf die Weisheitslehren im Ruodlieb, in Gesta Romanorum und Jonckbloet, Lancelot, II, 1849, v. 14757 ff., die freilich einen anderen Charakter tragen.

Die Lehren der Mutter bei WvE. 127, 15:

a) *an ungebauten strâzen soltu tunkel fürte lâzen: die sîhte und lûter sîn, dâ solte al balde rîten în* (nach Lichtenstein, a. a. O., S. 13 aus 1314 ff. u. 2988 ff.).

b) *du solt dich site nieten, der werlde grüezen bieten* (aus 682 ff. u. 1360 ff. gefolgert).

c) *Op dich ein grâ wîse man* (= *prodon*) *zuht wil lêrn als er wol kan, dem soltu gerne volgen, und wis im niht erbolgen* (vgl. 563—66).

d) *swa du guotes wîbes vingerlîn* (= *anel* 550) *mügest erwerben unt ir gruoz, daz nim: ez tuot dir kumbers buoz* (aber bei Chr. die Bedingung: *se par amor ou par proiiere Le vos done*). · *du solt zir kusse gâhen* (bei Chr. die Bedingung: *S'ele le beisier vos consant*) *und ir lîp vast umbevâhen: daz gît gelücke und hôhen muot, op si kiusche ist unde guot.* Vgl. W. Hertz, a. a. O., S. 487. Lichtenstein, a. a. O., S. 13. Golther, a. a. O., S. 148. Zenker, a. a. O., S. 247.

534. Dieselbe Lehre erweitert in Gornemants Unterweisung 1657 ff. Ein drittes Mal aus dem Munde des Einsiedleroheims 6465 ff.

539. 40 = Robert von Blois, Enseignement des princes, ed. J. Ulrich, 321—22.

544. 45. Diesen Wink mifsachtet der Sohn dem Zeltfräulein gegenüber, desgleichen 547 und 552—53, vgl. *force* 718. 720, auch 704. 708. 734. Er hat also nur mit halbem Ohr auf die Worte seiner Mutter gehört.

548. Hier wie 3864 u. 5865 ist unter *le soreplus* in zarter Andeutung die letzte Liebesgunst zu verstehen. Der Dümmling ist sich kaum dieses Sinnes bewufst, obgleich er dies Verbot noch im Gedächtnis hat, vgl. 714: *Mes que rien plus ne vos feïsse.* Vgl. Erec 5256. Marie de France, Guigemar 533 u. Warnkes Anm., auch Ebeling zu Auberee 544.

558 ff. Vgl. Disciplina clericalis, a. a. O. 27, 33: Philosophus ait: Ne aggrediaris viam cum aliquo, nisi eum prius agnoveris.

In Manessiers Gralfortsetzung 41629: *Et cil qui chevaliers me fist* (also falsch auf Gornemant bezogen) *Si m'enseigna et si me dist Qu'a nul compaignie n'eüsse Granment que son non ne seüsse, Et por ce voil savoir le vostre.*

560. V. L. Zeile 3 von unten ist *e* in *demandez* abgesprungen.

562. Dies Sprichwort auch in Gralfortsetzung 22657. Klose, Claris und Laris, S. 39.

563—66 rekapituliert in 1403—6. Disticha Catonis, ed. Hauthal, Berlin 1869, Prologus 6: cum bonis ambula. Ähnlich Disciplina clericalis, a. a. O. 35, 27: Castigavit Arabs filium suum dicens: Accipe consilium ab eodem, de quo requiris experto, quod sic levius habere poteris quam si tu ipse periculose probaveris. Guillaume le Maréchal, ed. P. Meyer, 3397: *Kar l'om ne puet s'amender non D'acompaingnier boen compaignon.*

567 ff. Dieselbe Vorschrift 1666 ff. und 6443 ff.

570. lies *cest siecle.*

579. Textkritisch bedeutsame Stelle. *Plain* von *A* und *Plains* von *P* läfst sich nicht halten, da selbst ein Zurückgreifen auf *mostiers* 577 unmöglich ist. *L* aus derselben Gruppe sucht einen Ausgleich durch Umstellung: *De cors seinz plaine*, *T* hilft sich durch einen Relativsatz. Aber alles ist klar in sonstiger Überlieferung, weil *de* vor *cors seinz* (hl. Reliquien) und vor *tresors* (Heiligtümer wie Altarschmuck, Bilder, Gefäfse, Paramente, Kirchenschätze) die kausale (explikative) Ergänzung zu *saintisme* liefert. Vgl. auch Erec 6902: *chasses atot les cors sainz.*

581. *la prophete sainte*] s. A. Stimming zu Bueve III 11219: *une sainte prophete.* Bibl. Reminiszenz aus Matth. 21, 11: Jesus Propheta a Nazareth Galilaeae. Luc. 24, 19: de Jesu Nazareno, qui fuit vir Propheta. Joh. 4, 19. 6, 14. 7, 40. 9, 17.

582. lies *gïu.* Vgl. den stärkeren Ausfall gegen die Juden 6292 ff.

583 ff. Die Mutter belehrt kurz und katechetisch den Sohn über Christi Passion, der Ritter bei der Begegnung am Karfreitag 6275 ff. aufserdem ausführlich über das Mysterium von Christi Menschwerdung (*Deus et hon*, *la Virge dame*) und Höllenfahrt, der Einsiedleroheim über die Praxis der Verehrung des hl. Kreuzes, der Beichte und Bufse nebst Osterkommunion.

588 entspricht 6288.

592. Messehören wie 6452. *matines*, das kirchliche Offizium der Matutinen, ist von *messes* natürlich genau zu trennen.

599—625. Saga:

Als nun seine Mutter sah, dafs es ihr nicht gelingen wollte, ihn davon abzubringen, da verfertigte sie ihm Kleider in Bauernstil, so wie sie einem Häuslerkind anstanden. Sie gab ihm ein Paar neue Strumpfhosen, einen kurzen Umhang und eine Kapuze darüber, Beinwickel und rauhe Schuhe (*hriflingar*) für die Füfse. Darauf sprach sie: „Mein süfser Sohn, du betrübst deine Mutter; mir schwant, dafs deine Reise ziellos, aber nicht zielsicher sein wird. Du bist bisher ein rechtes Muttersöhnchen gewesen und hast nicht die Sitten edler Männer gesehen. Du willst nach Waffen verlangen, und kannst gar keine Waffen tragen; zu zart bist du fürs Waffenhandwerk.“ Da antwortete der Knabe: „Mutter“, sagte er, „*niemand ist mit dergleichen geboren, und Lehre macht kundiger als Natur; viel lehrt auch die Übung* (stammt aus Gornemants Unterweisung 1466 ff.), *und kühn wird der Mann durch den Mann.*“ Sie sprach: „*Deine Worte verraten wenig Feigheit, wenn wahr ist, was man sagt, dafs Jegliches in seine Art schlägt, und dafs kriechen soll, was nicht gehen kann* (vgl. 420 ff.); denn dein Vater galt stets als einer der besten Ritter, die es in diesem Lande gab, und er und ich als zu den vornehmsten Geschlechtern gehörig. Reich waren wir beide an Geld und Gut, und viele hatten Nutzen davon, und wir wurden dadurch beliebt. Da ging es aber bergab mit uns, und wir flohen hierher, wo wir uns nun befinden. Nun, lieber Sohn, wenn Gott deine Sache zu einigem Glück führen will, so gleichst du deinem Vater. *Sei gottesfürchtig, treu und hold denen, denen du dienst. Lafs dich nicht in törichte Unternehmungen ein. Tu dich hervor da, wo es dir Ruhm einbringt und nicht bösen Leumund. Halt dich unbedingt fern vom Raub; denn Raub bewirkt Gottes Zorn.* Sei rücksichtsvoll zu allen Menschen, und zumal gegen die Frauen; und wenn es dich auch nach einer Frau gelüsten sollte, so nimm doch nicht mehr von ihr wider ihren Willen als einen Kufs. *Aber wenn du einer Frau etwas abgewinnst, dann versprich ihr ein Entgelt und halte das wohl. Nimm auch nur dann eines andern Geliebte, wenn dein Sinn es dir rät. Besiegst du einen Mann im Einzelkampf, so erschlage ihn nicht* (stammt aus Gornemants Lehre 1643 ff.), und wenn du dich in Gesellschaft edler Männer befindest, *so mische dich nicht zu sehr in ihr Gespräch.* Nimm stets Gutes an, wer immer es dich lehren mag. Denke daran, dafs weise ist, wer klug fragt. Verschaff dir entweder einen guten Gefährten oder aber gar keinen. Sei bescheiden gegenüber guten Menschen. *Kümmere dich nicht um Dirnen. Gedenke dessen mit Gutem, der dir Gutes tut.*“

Der Knabe dankte ihr und versprach, sich brav zu halten. Sie geleitete ihn aus dem Gehöft mit wundem Herzen und leidvollem Kummer, und an einer Brücke trennten sie sich. Und als er zurückblickte, da sah er seine Mutter ohnmächtig daliegen. Er aber achtete dessen nicht.

604. *Uns revelins*] auch 1160. 1177. 1424 = Grobstiefel von ungegerbtem Leder. WvE. 127, 8: *zwei ribbalin*, s. Martins Anm. W. Hertz, Parzival[7], S. 486: noch heute auf den Orkaden revelins genannt, me. rivelings, schott. rewelings, rowlings, ne. rullions. — S. auch Murray, Dict. *riveling*.

Fergus 10, 16: *Et en ses piés uns revelins.* 28, 17: *Uns revelins avoit cauciés.*

605. *Trois javeloz*]. Nach A. Schultz, Höf. Leben², II, 206 bedeutet *javelot*, breton. *gavlot*, kymr. *gaflach*, mhd. *gabilôt*, eine leichte Art von Wurfspeer, der im Köcher getragen wurde. Es war eine unritterliche Waffe gegenüber der langen Stofslanze. Hertz, a. a. O., S. 207, zitiert weiterhin für diese Lieblingswaffe der keltischen Stämme Giraldus Cambrensis, Topogr. hibernica, dist. III c. 10 (der Ire führte *zwei* solcher *jacula* mit sich) und Th. Wright, Walter Mapes, S. 134 (Cambriae epitome 95): *Hastis, sagittis brevibus*, concertant in conflictibus; validiores pedites ad pugnam sunt quam equites = Giraldus Cambrensis, Descr. Kambriae, a. a. O., S. 181: Pacis quoque et iuventutis tempore silvas et saltus transpenetrare, montium alta transcurrere, dies huic labori noctibus continuare ex industria praediscunt, et quasi sub pace praelia dum cogitant, nunc *lanceando*, nunc *sagittando* bella praeludunt.

Peredur, Loth II², S. 52: Peredur monta à cheval, tenant *une poignée de javelots à pointe aigüe*, et il s'éloigna (kein Gelcit der Mutter noch deren Ohnmacht beim Abschied; Christian ist trotzdem benutzt, s. Anm. zu 3593).

607. Nachgeahmt im Fergus 17, 7: *Si demande sis gavellos. Savoir poés qu'il estoit sos.* 31, 23: *Ma hace et mes sis gavellos.*

608. Golthers Zahlenangabe, a. a. O. S. 2, ist zu berichtigen: „In welsche Bauerntracht gekleidet, mit *drei* Wurfspeeren und einer Gerte versehen, schwang er sich auf seinen Klepper." Letzteres ist aber ein *chaceor* sicher nicht.

612. *reorte*] = Reitgerte, auch 626. 1189 (= *cillant*). Anders 4636. Im Fergus durch *corgie* ersetzt (17, 8): *Une corgie a nels enson Portent tos jors cil del païs Dont li vallés estoit naïs, Et il tot ensement le porte.*

614. WvE. 128, 6: *frou Herzeloyde in kuste und lief im nâch . . . dô viel diu frouwe valsches laz ûf die erde* (statt *au chief del pont*), *aldâ si jâmer sneit sô daz se ein sterben niht vermeit.* Der Knabe wendet sich hier nicht einmal um.

617. Setze ein Ausrufungszeichen an den Versschlufs.

618. Die östliche Form *remoint* von *A* liefse sich im Hinblick auf gesichertes *ramoinne* : *li moinne* 2971 gewifs halten, und die Gruppe *FLQ* macht den Reim von *A doint* : *remoint* in abgeschwächten Graphien mit. Da aber nur *A* eigenmächtig 619 abändert, kann man berechtigt sein, *maint* 617, das so oft bei Christian bezeugt wird, z. B. Erec 532 und in unserem Gedicht selbst 1582, unangetastet zu lassen. Jenes *ramoinne* stellt sich wohl als ein Zugeständnis an den Reimzwang dar und zwingt uns noch lange nicht, in allen Formen von *mener* dialekt. Züge zu restituieren. S. noch W. Foerster zum Karrenroman 1867 *moinne* : *le moinne*, der die beiden Gralstellen noch nicht kritisieren konnte, auch H. Morfs Vortrag, ASNS. CXXXII (1914), 161, wo *moinne* und andere östl. von Foerster verworfene Formen verteidigt werden, da Troyes einst zum *moin*-Gebiet gehört habe.

622 ff. An dieser Stelle ist der Tod der Mutter nur angedeutet: *Con s'ele fust cheüe morte.* Vgl. 1584 ff. 1700 ff. 2918 ff. 2928 ff. 2957 ff. 2980 ff. 2992 ff. Percevals Base erst bringt ihm die Gewifsheit 3503: *Por le pechié, ce saches tu, De ta mere t'est avenu; Qu'ele est morte de duel de toi.* Nochmals der Einsiedleroheim 6392: *mout t'a neü Uns pechiez don tu ne sez mot: Ce fu li diaus que ta mere ot De toi quant tu partis de li; Que pasmee a terre cheï Au chief del pont* (= 632) *devant la porte Et de cest*

duel fu ele morte. Por le pechié que tu an as T'avint que tu ne demandas etc.

623. *pont*] Der ärmliche manoir der Witwe hat also immerhin eine Brücke. — G. Baist.

625. Über den Tod von Percevals Mutter (s. noch 3593ff. 6394ff.) vgl. W. Hertz, a. a. O., S. 488. G. Weber, a. a. O., S. 92. Gralfortsetzung 23879: *Ma mere si chaï pasmee, De duel fu morte et afinee.* Manessiers Gralfortsetzung 42386: *Mes niés iestes, jel sai de voir, Et vostre mere fu ma suer, La plus gentilz fame de cuer, La plus vaillanz et la plus sage C'onques fust en nostre lignage, Et del corroz de vos fu morte Desus son pont devant sa porte.*

626—781. Saga:

Bald gelangte er zu einem Zelt und fand dort nichts als eine schöne Frau; denn ihr Liebster war nicht zu Hause: er war auf Jagd gegangen. Er sprach zu ihr mit zärtlichen Worten, aber sie hiefs ihn, sich schleunigst wieder davon zu machen und sagte, es würde ihm nicht taugen, wenn ihr Liebster heimkäme. Er aber verlangte von ihr einen Kufs, sie jedoch verweigerte ihn. Er küfste sie jedoch wider ihren Willen und sprach: „Mehr verlange ich nicht; denn meine Mutter verbot mir, eine Frau wider ihren Willen zu nehmen". Er bat um Speise, sie aber sagte, es sei keine da. Da durchsuchte er das Haus und fand drei Brote und dazu Wein und nahm sich das. Er nahm ihr einen goldnen Fingerring ab, verhiefs jedoch, ihn ihr zu vergelten. Sie aber wünschte, der Teufel solle ihn samt seinem Entgelt holen.

628. *n'açope*] natürlich mit *ǫ*, auch Cligés 1540 und W. Foersters Anm., Yvain 3097 und W. Foersters Anm., Gral 677 (rfl.), Thebenroman 8864, Rigomer 9621, vgl. ital. *zoppo*, s. Tobler-Lommatzsch, Altfrz. Wtb. *açoper*. Im Kristian-Wtb. wird dieser Artikel (auch *çoper*) zu bessern sein.

629. 30. Zu diesem Verspaare vgl. Klose, Claris und Laris, S. 223.

630. WvE. 129, 5: *Dô kert der knabe wol getân gein dem fôrest in Brizljân* (stammt aus dem Yvain). *er kom an einen bach* (vgl. 640) *geritn.*

631. Peredur, Loth II², S. 52: Il fut *deux jours et deux nuits* à cheminer dans la solitude des forêts et divers lieux déserts, *sans nourriture ni boisson* (s. Mühlhausen, a. a. O., S. 480). Enfin il arriva dans un grand bois solitaire, et au loin, dans le bois, il aperçut une belle clairière unie (vgl. *une praerie bele* 639, aber die Quelle fehlt im Peredur).

640. *sǫrs*] eigtl. 'Aufquellen, Urfprung', wie *sǫrse* part. pf. zu *sordre*, in *A* durch entsprechendes *doiz* < ductus ersetzt, in *T* durch *rieu*. Beachte auch die Formen *so(u)rt* in *B L M P Q*.

641. WvE. 129, 18: *dâ was anderhalp der plân mit eime gezelt gehêret, grôz rîcheit dran gekêret. von drîer varwe* (gegen 642: *L'une partie fu vermoille Et l'autre verz*) *samît* (vgl. *orfrois*) *ez was hôh unde wît.*

642. Auch in Gralfortsetzung 6195: *Si voit an une lande plaine Tandu dejoste une fontaine Un si tres riche paveillon Que tuit li pan et li giron Furent de diverses colors A oisiaux, bestes et a flors, Antaillié de chiers dras de soie. Une aigle d'or qui reflamboie Avoit sus le pomel asise.* 25019: *Ansus de l'arbre une traitiee Avoit une tante dreciee Qui trop*

estoit riche a mervoille D'une porpre riche et vermoille Et de blanche oevre a eschaquier. . . . Li pomiaus desus estoit d'or Mout esmeré, fin et vermoil, Qui reluist contre le soloil, Que toz li trez an reflamboie Et la fresche herbe qui verdoie. Zeltbeschreibungen sind typisch in der mittelalterl. Epik mit unter dem Einfluſs der Kreuzzugsdichtung, s. A. Schultz, Höfisches Leben², II, 249 ff. O. Söhring, Werke bildender Kunst in altfrz. Epen, Rom. Forschungen XII (1900), 623 ff. E. Faral, Recherches sur les sources latines des contes et romans courtois, 1913, S. 338. Musterbeispiele dieser Technik enthalten der Alexanderroman 53, 27 ff. (vgl. ferner P. Meyer, Alexandre le Grand, II, 371 über die noch inedierte Dichtung vom ersten Kreuzzug in Hs. Oxford, Bodl. Hatton 77, Auszüge in Rom. V, 1 ff.), Thebenroman 2922 ff. 3979 ff. (s. Anm. von L. Constant), Eneas 7291 ff. (*de diverses colors de dras*), Trojaroman 7597 ff. 13819 ff., Marie de France, Lanval 81 ff., Athis et Prophilias 5575 ff., Ipomedon 3292 ff., Rigomer 12759 ff., Yderroman 4424 ff., Claris et Laris 29188 ff., Perlesvaus, S. 66 u. a. m. Auch die Beschreibung des Schiffs in Floriant 842 ff. (s. Fr. Michels Anm. auf S. XLIV) gehört in diesen Kreis.

644. *Desus ot une aigle doree*], ebenso Alexanderroman, S. 53, Thebenroman 2947 ff. 4055, Eneas 7321, Trojaroman 7614, Marie de France, Lanval 87. Athis 5617, Ipomedon 3294, Rigomer 12779, Perlesvaus, S. 66. Ähnlich Yderroman 4425: *Un dragon ot sor le pomel.* Stimming zum anglon. Bueve de Hantone 870 (*un' egle de or desur le mestre tour*). Vgl. Söhring, a. a. O., S. 624.

651. *deus ramees fuilliees*, besser *foilliees*]. Die meisten Hss. lassen *deus* aus und stellen die Begriffe *ramees* (*ramages P*) und *foilliees* als gleichwertig nebeneinander, wie Wace, Brut 3371: *loges et foilliees*, vgl. aber Prosa 510, 45: *force ramees verdoiant.* Gralfortsetzung 6206: *Si vos di bien qu'antor avoit Ramees et loiges galesches.* 25003: *Deus loges galesches avoit Selonc la tante qui estoit Tandue de cordes de soie.*

652. Worin bestand die Eigenart der *loges galesches*?

655. Peredur, Loth II², S. 52: Apercevant dans la clairière un pavillon, *il récita son Pater devant* (vgl. *aorer* 657. 662) comme si c'était une église, puis il y alla.

667. Peredur: La porte était ouverte.

668. Das Ruhebett oder Divan (*lit*) ist im Peredur durch einen goldenen Stuhl (*une chaire dorée*) neben dem Zelteingang ersetzt, aber kein altfrz. Roman kennt einen Zeltstuhl. Daher rechtfertigt dieser Zug wie die folgende Beschreibung der Zeltdame Mülhausens Annahme, a. a. O., S. 487, daſs das Ganze eine Umgestaltung nach dem Breuddwyd Maxen Wledig ist: une jeune fille brune, d'une beauté parfaite, portant autour du front *un diadème d'or*, enrichi de pierres brillantes, et, aux mains, *des bagues d'or épaisses.*

670—76. Vgl. Claris et Laris 29053 ff., s. Klose, S. 212.

671. WvE. 130, 2: *Diu frouwe* (hier Gemahlin des duc Orilus de Lalander) *was entslâfen.*

672. Zum Motiv der abwesenden Dienerinnen vgl. Klose, Claris et Laris, S. 212.

675. *jonchier*] vgl. Trojaroman 13842: *Jonchiez fu toz d'erbes dedenz, Que o les flors furent coillies.* Guillaume le Maréchal, ed. P. Meyer, 595: *Li reis fu ul siege a sejor. En sun pavillon sist un jor Qui esteit d'erbes*

e de flors Junchiez de diverses colors. Zu diesem Brauch s. W. Hertz, Parzival[7], S. 534.

678. *s'açopa*] paſst gut, um das Unregelmäſsige in der Gangart des Pferdes auszudrücken. Prosa ungeschickt 519, 14: *est approché courant assez lourdement dessus son cheval* (vgl. *si tost le porta M*). An einen Gehöreindruck dachten die Kopisten: *hanita P* und *RT* mit ihrem *s'esproha*, *esproha*, (*s'esprocha* nur in *F*, denn in V. L. ist *T* zu streichen), das Godefr. mit „hennir" übersetzt, aber eher „schnauben" wie *s'esfroncha* Guillaume le Maréchal 4403 (P. Meyer: „renifler fortement") bedeutet. *CHU* neigen zur selben Auffassung. Im folgenden fehlt eine Angabe über Percevals Absteigen vom Pferde.

687. *La pucele de peor tranble.* Im Peredur ist diese ganze Szene unpsychologisch, ja unwahrscheinlich ihr Willkommenheiſsen und das sofortige Preisgeben des Ringes: „Prends, mon âme", dit-elle. Peredur prit la bague, emmena son cheval et partit. — Mühlhausen, a. a. O., S. 486: „Das freundliche Verhalten der Dame, ihr freundlicher Empfang Peredurs, die Bereitwilligkeit, mit der sie ihn einlädt zu essen und zu trinken und mit der sie ihm den Ring überläſst, mit der sie sich offenbar auch von ihm küssen läſst, passen absolut nicht in die Situation, namentlich nicht im Hinblick auf die folgende Eifersuchtsszene; nach diesem Benehmen der Dame erscheint das grausame Verhalten des Liebhabers nicht mehr so ganz ungerechtfertigt."

688. WvE. 132, 4: *si wânde, er wære ein garzûn gescheiden von den witzen.*

700 ff. WvE. 131, 1: *ouch spranc der knappe wol getân von dem teppiche an daz bette sân. Diu süeze kiusche unsamfte erschrac, do der knappe an ir arme lac ... diu frouwe lûte klagte: ern ruochte waz si sagte, ir munt er an den sînen twanc ...* 132, 19: *dô gienger zuo dem bette sân: ein ander kus* (gegen *vint foiz* 709) *dâ wart getân. daz was der herzoginne leit* (= *volsist ele ou non* 708).

708. Zum Küssen der Jungfrau im Peredur s. Loth, II[2], S. 54 Anm. und Weisgerber, a. a. O., S. 146—47.

710 ff. WvE. 130, 26: *der knappe ein vingerlîn* (= *un anel an son doi*) *dâ vant, daz in gein dem bette twanc, da er mit der herzoginne ranc* (vgl. 720). *dô dâhter an die muoter sîn: diu riet an wîbes vingerlîn* (vgl. 712—13) ... 131, 15: *er druct an sich die herzogîn und nam ir och ein vingerlîn. an ir hemde ein fürspan er dâ sach: ungefuoge erz dannen brach. diu frowe was mit wîbes wer* (vgl. *a force* 718. 720): *ir was sîn kraft ein ganzez her. doch wart dâ ringens vil getân.*

Zur goldenen Hemdspange s. W. Hertz, a. a. O., S. 489. Doch scheint mir eher eine verblaſste Erinnerung an die *aumosniere a sa ceinture* 551 oder direkt eine Hs. wie *B* 711: *Et une aumoniere* den Zusatz veranlaſst zu haben. Zum Sir Perceval betr. des Raubes des Ringes vgl. C. Strucks, Der junge Parzival, Diss. Münster 1910, S. 14 und besonders Mühlhausen, a. a. O., S. 488 gegen Loth, Mabinogion II[2], 53 Anm.

722. V. L. lies *mamet S U.* G. B. bemerkt zu diesem *mamet:* „ein sonst unbelegtes Diminutiv zu *mame* < minimum [W. Foerster zum Karrenroman 4658 u. Wilhelmsleben 2483]. Man würde gern die dem Sinne nach vortreffliche Lesart auf den Dichter zurückführen, die Hss. stehen aber sehr fern".

729 ff. WvE. 132, 9: *iedoch sprach diu herzogîn: 'junchêrre, ir sult mîn vingerlîn hie lâzen unt mîn fürspan. hebt iuch enwec* (= *tien ta voie, fui* 691. 698): *wan kumt mîn man* (statt *mes amis* 692. 698), *ir müezet zürnen lîden, daz ir gerner möhtet mîden* (vgl. *tu es morz* 699, *tu an perdroies la vie* 732)'.

736 ff. WvE. 131, 22: *der knappe klagete'n hunger sân. diu frouwe was ir lîbes lieht: si sprach 'ir solt mîn ezzen nieht. wært ir ze frumen wîse, ir næmt iu ander spîse. dort stêt brôt unde wîn, und ouch zwei pardrîsekîn* (statt der *trois* [*deus* Hs. *R*] *pastez de chevrel* 743), *alss ein juncfrouwe brâhte, dius wênec iu gedâhte'*.

737 ff. Im Peredur geht das Entnehmen von Speise und Trank, der groben Auffassung des kymrischen Bearbeiters ganz entsprechend, jenem des Kleinods voraus: A l'entrée du pavillon, Peredur aperçut de la nourriture, *deux flacons* de vin (grobes Mifsverständnis von *un bocel plain de vin* + *un henap d'arjant*, der als Trinkgefäfs zu dienen hat, vgl. 748), *deux tourtes de pain blanc et des tranches de cochon de lait*. Textlich ist wichtig (Mühlhausen, a. a. O., S. 488), dafs die Speise auf einem Tische (*bwrd*) steht, an den Peredur herantritt, während Christians *sor un trossel de jonc* dem ganzen Milieu angemessen bleibt.

743. V. L. lies *d'un chevrol frec B, de chevriax fres M, de kevrius fais P, de chievre fres F.* Die Gruppe *FPR* + Prosa betont das *froiz* der *trois pastez*, abseits steht eine zweite *MQ* mit ihrem *fez, faiz*. Das Reimwort *frȩs* (: *mȩs*) ist überall bezeugt, nur dem Kopisten von *P* war es unbequem, der infolge seines *fais* schlankweg 744 neu umdichtete. — G. Baist macht darauf aufmerksam, dafs *chevruel* Yvain 3445 durch Reim gesichert ist. Mufs *chevrel* (*caprellu*) trotzdem weichen? S. W. Foerster zu Erec 3938. Rigomer 2339.

746, dazu 754—55, genauer erklärt durch 3907: *Et si manjai . . . Des trois pastez un et demi.* S. auch Mühlhausen, a. a. O., S. 489, denn Peredur stimmt: Alors Peredur alla à la table et prit la moitié de la nourriture *et de la boisson* (dies ein Zusatz) pour lui, et laissa l'autre à la pucelle.

WvE. 132, 1: *Ern ruochte wâ diu wirtin saz: einen guoten kropf* (s. dazu Martins Anm.) *er az, dar nâch er swære trünke tranc* (vgl. *sovant et a granz trez* 750).

749. *lez* „Milch", also wie *fort vin* 3882.

759. 60 sind aufser *ABLT* auch der Prosa 512, 26 bekannt.

764. WvE. 132, 22: *der knappe ân urloup* (vgl. Martins Anm.) *dannen reit: iedoch sprach er: 'got hüete dîn* (= *Deus vos saut* 767): *alsus riet mir diu muoter mîn'*, auch die Abschiedsformel ist also der Grufsformel beigesellt, letztere stammt aus 682—86.

782—833. Saga:

Darauf ritt er fort; ihr Liebster aber kam heim und fragte, was der Grund ihrer Mifsvergnügtheit sei. Sie aber sagte, es sei so ein Narr gekommen, habe sie wider ihren Willen geküfst, ihr den goldenen Ring genommen und habe gegessen und getrunken, was ihm beliebte. „Du, schlechte Dirne, verhehlst noch mehr von dem, was er dir tat. Ich werde dir nichts Gutes mehr erweisen. Dein Pferd soll kein Futter bekommen und du schlechten Unterhalt und wenig Nahrung, aber doch so dafs du davon leben kannst, bis ich von dir die Wahrheit erfahre. Wenn aber dein Pferd stirbt, dann magst du zu Fufs

gehen. Niemals sollst du andere Kleider bekommen als diese hier, und nackt sollst du gehen, so lange bis ich den Kopf dessen habe, der dich entehrt hat."

783. *ses amis*]. Er wird erst 3817 genannt: li Orguelleus de la Lande, bei WvE. 129, 27: Orilus de Lâlander, s. Martins Anm. — Peredur, Loth II², S. 54: Ensuite arriva le chevalier à qui appartenait le pavillon, *le seigneur de la clairière*. Il aperçut les traces des pieds du cheval. — WvE. 132, 27: *dô kom von dem ich sprechen wil. der spürte an dem touwe daz gesuochet was sîn frouwe. der snüere ein teil waz ûz getret: dâ hete ein knappe dez gras gewet* (vgl. *vit les esclos* 785). *Der fürste wert unt erkant sîn wîp dort unde al trûric vant* (= *s'amie plorant trova* 786).

791. WvE. 133, 16: '*dâ kom ein tor* (= *un vaslet galois, enuieus et vilain et sot* 791) *her zuo geriten: swaz ich liute erkennet hân, ine gesach nie lîp sô wol getân* (wie unpsychologisch!). *mîn fürspan unde ein vingerlîn* (= *mes aniaus* 800) *nam er âne den willen mîn* (= *Je volsisse miauz estre morte* 802)'.

800. *estre an la querele* = mit beteiligt, in Mitleidenschaft sein (neben den *trois pastez*).

818. *Ne sui si borgnes ne si lois.* Sollte hier nicht Christian an die berühmte Geschichte vom einäugigen Winzer als getäuschtem Ehemann in der Disciplina clericalis 15, 6 ff. gedacht haben?

822 ff. Vgl. die ziemlich genaue Wiederholung 3890 ff.

823, vgl. 3893. Über den Aderlafs als wichtigen Teil der Pferdepflege s. weitere Beispiele bei Fr. Schmidt, Reiten und Fahren in der altfrz. Liter., Diss. Göttingen 1914, S. 72. Stimming zu Bueve de Hantone, III v. 1888.

Statt **822—27** im Peredur: „... si je ne me rencontre avec lui pour venger mon déshonneur et ma colère, tu ne resteras pas *deux nuits sous le même toit que moi*". Sehr richtig zeigt Mühlhausen, a. a. O., S. 490, dafs für diese Zeitbemessung eine andere Stelle unseres Romans (Gelübde Gauvains 4728—29) den Kymren beeinflufst hat.

WvE. 137, 1: '*iwer zoum muoz sîn ein bästîn seil, iwer phert bejagt wol hungers teil, iwer satel wol gezieret der wirt enschumphieret.*'

828—30. WvE. 136, 29: *ir enphâhet mêr dehein gewant, wan als ich iuch sitzen vant.*

Hinter **833** schiebt Wolfram die erste Begegnung mit Sigune unter Verwertung von Zügen aus der Episode von der häfslichen Gralbotin ein, vgl. zu 3431. 3458. 3572. 3581. 3636.

834—58. Saga:

Nun ritt Parceval weiter, bis er einen Bauersmann bemerkte, der einen mit Kohlensäcken beladenen Esel vor sich hertrieb. Den rief er an: „Du, Kohlenmann, zeig mir den rechten Weg zum Kastell, in dem König Artus seinen Sitz hat, der Ritter macht. Dort, sagt man, gibt er den Rittern Waffen und Gewande, Ehre und Würden". — „Knabe", sagte der Ackersmann, „dieser Weg hier führt zu einem Kastell nahe am Meer. Dort kannst du den König Artus finden fröhlich oder betrübt." — „Sag mir", versetzte der Knabe, „wieso nennst du ihn fröhlich oder betrübt?" Der Kohlenmann antwortete: „Das kann ich dir gut sagen: König Artus schlug sich bei *Rimeyjaborg* und

errang den Sieg, und darob ist er fröhlich. Aber darum ist er betrübt, weil sich viele seiner Ritter nach verschiedenen Orten wandten, wo es ihnen am bequemsten zu sein schien, und er weifs nicht, was sie treiben, und das schafft ihm Sorge".

835. *un charbonier*]. Bei WvE. 142, 17 ff. ist es ein Fischer, der den Hungrigen speist und erst dann beherbergt, als er ihm Jeschutens *fürspan* als Entgelt überreicht. Am nächsten Morgen geleitet er ihn bis vor Artus' Hauptstadt *Nantes* (statt *Carduel* 839), s. Wechssler, Sage vom hl. Gral, S. 172. Golther, a. a. O., S. 150.

837. Vgl. Fergus 19, 1: '*Amis*', *fait il*, '*se Dius te voie, Ensaigne moi la droite voie Par u a Carduel puisse aler. Je veul au roi Artu parler, Car a lui me vel acointier*'.

851. *au roi Rion*] vgl. die Anspielung im Chevalier as deus espees 2221: *Quant li rois l'ot ensi oï, Mout fu liés et mout s'esjoï De ce ke c'estoit li rois Ris Ki tant avoit vers lui mespris Et li ot la honte mandee A Carduel u ot assamblee La plus noble gent de sa terre, Et l'aatissoit si de guerre.*

Über den Riesenkönig Rion (Ris) und seinen Mantel aus Bärten überwundener Gegner s. P. Paris, Romans de la Table Ronde II, 192. 321. 344. G. Paris, Hist. litt. XXX, 244. San Marte, Gottfried von Monmouth, S. 402; Brut Tysilio, S. 559; Beiträge z. celtisch-german. Heldensage, S. 60. 66. Lady Charlotte Guest, Mabinogion, II, 351. E. Brugger, ZFSL. XLIV² (1917), 45 (Rion könne nicht aus Wace oder Galfrid stammen); Arthuriana II (1929—30), 13 (Rion roi des Isles). E. Vettermann, Balen-Dichtungen, S. 221 ff.

Die früheste Quelle ist Galfrid von Monmouth, ed. Faral, S. 257: Dicebat autem se non invenisse alium tantae virtutis, postquam Rithonem gigantem in Aravio monte interfecit, qui ipsum ad proelium invitaverat. Hic namque ex barbis regum quos peremerat fecerat sibi pelles et mandaverat Arturo ut suam barbam diligenter excoriaret, atque excoriatam sibi dirigeret, et, quemadmodum ipse ceteris praeerat regibus, ita in honore eius ceteris barbis superponeret. Sin autem, provocabat eum ad proelium et, qui fortior supervenisset, pelles et barbam devicti tulisset. Inito itaque certamine, triumphavit Arturus, et barbam alterius cepit et spolium, et postea nulli fortiori obviaverat, ut superius asserebat.

Vgl. J. Bédier, Thomas-Tristan, I, 289 ff. Chevalier as deus espees 207 ff. 2094 ff. (Ris rois d'Outre-Ombre, amis de la roïne d'Yselande, einer Schwester der dame des Illes). Merlin, ed. G. Paris et J. Ulrich, I, 202 (li rois Rions, li rois de Norgales).

Golther, a. a. O., S. 151: „Wolfram wufste jedenfalls mit Rion nichts anzufangen und überging ihn."

855. Auch Gauvain ist nicht ânwesend, vgl. 4086 ff., wo ihm Artus über Percevals Eintreffen an seinem Hof ausführlichen Bericht erstattet.

859—902. Saga:

Der Knabe ritt den ihm gewiesenen Weg und bemerkte nach langem Ritt eine schmucke, an der See gelegene Burg. Er sah einen Ritter aus dem Burgtor reiten; der hielt in der Linken einen Speer, Schild und Zaum, während er mit der Rechten einen goldenen Becher mit einem Deckel trug. Die Kriegskleidung, die er trug, stand ihm ausnehmend gut. Die Waffen sowie

seine ganze Rüstung trugen rote Farbe. Als der Knabe diese hell gleifsende Kriegskleidung sah, da gefiel sie ihm über die Mafsen, und er sprach: „Das verheifse ich Gott", sagte er, „dafs ich den König Artus um diese Waffen bitten werde, und wenn er sie mir schenkt, dann will ich sie mit Freuden annehmen. Nie will ich ihn um andere Waffen bitten: diese gefallen mir über die Mafsen." Alsbald eilte er auf die Burg zu, weil er voll Neugier war, des Königs Hofhalt zu sehen, und dabei begegnete er dem Ritter. Da sprach der Ritter zu ihm: „Knabe", sagte er, „wohin des Wegs?" — „Ich will zum Hof des Königs, um ihn zu bitten, mir die Kriegskleidung zu verschaffen, die du trägst." — „Da tust du wohl", sagte der Ritter. „Mach nur flink und komm wieder zurück; sag dem schlechten König nur: wenn er sein Reich vor mir halten will, so möge er einen Mann senden, um es gegen mich zu verteidigen; denn ich erhebe Anspruch darauf. Sag ihm auch, wenn er dem nicht glaubt, als Beweis, dafs ich ihm soeben dies goldene Gefäfs von seiner Tafel geraubt habe." Der Knabe antwortete: „Such dir einen andern Boten; mich schiert's nicht, was du sagst", und eilte davon, bis er dahin kam, wo der König war und beim Mahle safs und der ganze Hof mit ihm.

863. *sor mer vit un chastel*] vgl. 843.

866. Bei WvE. 145, 15: *ez was Ithêr von Gaheviez: den rôten rîter man in hiez.* Es folgt die Beschreibung all der roten Dinge, selbst *sîn ors was rôt ... rôt was sîn schaft, rôt was sîn sper ... sîn swert gerætet* etc. (= *ses armes ... totes vermoilles estoient* 871—72).

Über den roten Ritter vgl. J. H. Scholte, Neophilologus V (1920), 115.

888. WvE. 146, 13: *lieber friunt, wilt du dâ hin în, sô sage mir durch den dienest mîn Artûse und den sînen, ine süle niht flühtic schînen: ich wil hie gerne beiten swer zer tjost sich sol bereiten.*

890. WvE. 146, 20: *ich reit für tavelrunder, mîns landes ich mich underwant; diesen koph* (= *ceste cope*) *mîn ungefüegiu hant* (= *folemant* 959) *ûf zucte, daz der wîn vergôz froun Ginovêrn in ir schôz* (vgl. 960 ff.).

898. *qui li recort* „der ihn dort ins Gedächtnis zurückrufe" nach G. Baist [eher „der es ihm erzählen mag" mit *li* = *le li*].

903—67. Saga:

Er ritt in die Halle hinein über den Fufsboden hin, der ganz *mit Marmelstein* (s. V. L. 906) *jeglicher Farbe* gedielt war. Der König aber safs am Ende der Tafel betrübt und voll Kümmernis. Der Knabe aber wufste nicht, wen er begrüfsen sollte; denn er bemerkte den König nicht, bis Ionet, des Königs Page, zu ihm ging mit einem Messer in der Hand, *weil er dem König das Essen vorschnitt.* „Du Mann da", sagte der Knabe, „mit dem Messer, sag mir, wo der König ist!" Ionet aber war ein sehr höflicher Mann und sagte ihm mit freundlichen Worten, wo der König safs. Er aber eilte ebenso rasch dorthin und grüfste den König. Der König indes safs kummervoll da und antwortete nichts. Der Knabe brachte seine Worte noch einmal vor; er aber schwieg. Da sprach der Knabe: „Bei meiner Treu! Dieser König macht niemals einen Ritter, da niemand von ihm ein Wort erhalten kann." Und auf der Stelle schickte sich der Knabe an fortzureiten und wandte sein Pferd der Hallentür zu. Er war aber dem König so nahe geritten, als ob er nichts Gutes vorhätte, und in dem Augenblick, als er sein Pferd wandte, rifs er den

Hut des Königs ihm vom Kopf und auf den Tisch vor ihn. Da liefs der König seine Kümmernis fahren, wandte sich dem Knaben zu und sprach: „Du guter Mann, bist willkommen; ich bitte dich, es mir nicht nachzutragen, dafs ich schwieg; denn ich vermochte dir vor Kümmernis und Zorn nicht zu antworten. Mein Todfeind verfolgt mich mit seiner Mifsgunst und erhebt Anspruch auf mein Reich und sagt, er werde es bekommen, ob ich wolle oder nicht, und er heifst der Rote Ritter. Er wohnt in dem Wald (*mörk*), der *Qvinqvarie* heifst. Aber unsere Königin ist hierher gekommen, um unsere verwundeten Ritter zu trösten, und die Worte des Ritters hätten mich wenig bekümmert, wenn er mir nicht auch noch den Schimpf angetan hätte, dafs er mir meinen Tischbecher raubte und den ganzen Wein der Königin in den Schofs gofs. Sie ging zu ihrem Lager, und ich fürchte, sie noch nicht wieder zu sich gekommen zu finden."

904. In den Saal reiten wie in Gralfortsetzung 13609. 21271. 28924. Atre perilleus 157. Chevalier as deus espees 1217. Cristal 1143. Jaufre 576. Veng. Raguidel 752. W. Foerster zum Karrenroman 434. Söhring, Rom. Forschungen XII (1899), 519 Anm. 2.

Ein Teufel reitet in den Saal bei Petrus Vener., Migne, Patr. lat. 189, Sp. 910. eques ivi per palatium bei Mapes, de nugis curialium (ed. Th. Wright), S. 115. Spielleute reiten auf Ochsen in die Halle bei Albericus Trois Font. s. a. 1237. Parton. 5217: *Il est venuz tresqu'as degrez, Si est an la sale montez, Tot a cheval i est venuz.* — G. Baist.

Ich notierte mir ferner Kulhwch et Olwen bei Loth, Mab., I², S. 257: Quoique tout le monde descendît à l'entrée sur le montoir de pierre, Kulhwch, lui, ne mit pas pied à terre et entra à cheval.

905. 6. Die hier deutlich zusammengeschlossene Gruppe *ABHT* ist dem zahlreicheren Rest vorzuziehen, weil 906 gegenüber dem Gemeinplatz *de marbre* die Angabe der Dimensionen der entlegenere Gedanke ist und es zugleich Christians Art entspricht, das Besondere herauszuholen. — G. Baist.

915. Die Form *Ivonez* in *B T*, weiterhin auch in *L*, selbst *A* 5664, bei Wolfram Iwânet, ist wohl abgewandelt nach dem seit der Karolingerzeit in Nordfrankreich heimischen Namen Ivo, Ive. Ein Bretonismus, vgl. W. Hertz, Spielmannsbuch², S. 379, ist von Christian nicht beabsichtigt. — G. Baist.

Vgl. ferner W. Hertz, Parzival⁷, S. 495. E. Brugger, ZFSL. XLIX (1927), 381 ff. 401. 442. 479.

Weitere Belege dieses Knappen Königs Artus oder Gauvains (Gral 5664. 5692) in der Gralfortsetzung 1014. 1371 (*filz lou roi Yder*). 12747 (*niés lé roi Yder*). Gerbertfortsetzung 14064. Escanor 9555 (*Alain Yonnet*). Rigomer 6789 (*Yonet li Noveliers*).

Im Peredur, wo vorher die Begegnung mit dem Köhler fortgefallen ist, wird der Held von den Höflingen dadurch verhöhnt, dafs sie mit ihren Spielstecken nach ihm werfen. Er richtet hier die Frage, welcher von den Rittern Arthur sei, an Kei und erhält nur eine allgemeine grobe Antwort, vor Arthur gelangt er vorerst gar nicht, vgl. E. Brugger, ZFSL. XLVIII (1926), 330. 334. Mühlhausen, a. a. O., S. 491.

WvE. 147, 16: *Iwânet dar nâher spranc: der knappe valsches vrîe derbôt im kumpânîe. Der knappe sprach 'got halde dich, bat reden mîn*

muoter mich, ê daz ich schiede von ir hûs. ich sihe hie mangen Artûs: wer sol mich ritter machen?'. Iwân et begunde lachen, er sprach 'dun sihst des rehten niht . . .' er fuort in în zem palas, dâ diu werde massenîe was. sus vil kund er in schalle, er sprach 'got halde iuch hêrren alle (vgl. *sel salua* 924). Darauf richtet er die Botschaft des roten Ritters aus.

916. *un coutel an sa main*] besagt, dafs Yonet an Artus' Hof als Vorschneider diente. — G. Baist. — Dies verdeutlicht Gralfortsetzung 12746: (Artus) *Un coutel prant qu'Yonez tint, Qui niés le roi Ydier estoit Et devant li adés tranchoit. Son vis enbronche, si penssa Et tout en pensant anficha Le coutel qu'il tint an sa main En la table parmi un pain* etc. Auch Saga.

934. Derselbe Vers im Fergus 36, 21.

936. „Im englischen Perceval kommt der Held, wie er in die Halle reitet, zufällig direkt mit dem König in Berührung, indem sein Rofs diesem so nahe tritt, dafs „es die Stirn des Königs küfste" E. Brugger, ZFSL. XLVIII (1926), 334.

937. Artus trägt auf dem Kopfe einen *chapel de bonet* wie der Seneschall Keu 2796, s. auch Foerster-Breuer, Rigomer, II, 151. 173.

941. 42. Zu diesem Reimpaare vgl. Klose, Claris und Laris, S. 221.

944. WvE. 150, 6: *ich muoz doch sus mit kumber* (= *ire*) *lebn ân alle mîne schulde, sît ich darbe sîner hulde. ez ist Ithêr von Gaheviez, der trûren mir durch freude stiez'.*

945 ff. Vgl. Gerberfortsetzung 11564—66.

949. In V. L. lies *sanz contençon U.*

950. 51 = 4126—27. Im Erec 1723 ein *vaslez de Quintareus*, der sicher hier nicht gemeint ist, vgl. aber Rigomer 7095, Glossar s. v. *Vallet de Quinquareus* u. Foerster-Breuer, II, 148.

958. Peredur, S. 55: Un page de la chambre servait à boire à Gwenhwyvar d'une coupe d'or. Le chevalier en jeta le contenu *sur le visage et le sein* de la reine, et *lui donna un grand soufflet.*

962. *honte*] ist bündiger als *oevre*, aber nicht stark genug bezeugt. — G. Baist.

968—1000. Saga:

Der Knabe achtete dessen durchaus nicht, was der König gesagt hatte, weder über den Schimpf noch über seinen Kummer, und sprach: „Höre, König!" sagte er, „mach mich zum Ritter; denn ich will sogleich wieder fort". Alle, die seine Worte hörten, hielten ihn für einen Narren; sie sahen aber doch, dafs er schön und mannhaft war. „Guter Freund", sagte der König, „steig vom Pferd! Meine Pagen sollen es besorgen, aber ich will dir deine Bitte gewähren. Empfange nun mein Gebot, denn ich werde dich ehren, wie es einem Mann von Rang zukommt." Der Knabe antwortete: „Nicht stieg der vom Pferd, den ich draufsen vor der Burg traf (vgl. *PU*), und was du tun willst, tu schnell! Ich will kein Ritter sein, wenn ich nicht lauter rote Waffen bekomme. So gib mir die, die der hatte, den ich traf und der das Geräfs raubte".

972. WvE. 149, 12: *der wîle dunket mich ein jâr* (vgl. *des mois* 996). *daz ich niht ritter wesen sol, daz tuot mir wirs denne wol. nune sûmet mich niht mêre, phlegt mîn nâch ritters êre'.* Artus vertröstet ihn jedoch auf den kommenden Morgen.

979 ff. Dafs Artus den ungestüm Fordernden zum Absteigen einlädt, bis man ihm eine vergoldete Rüstung gebracht hätte, wird im Résumé dieser Szene (Artus an Gauvain) 4104 ff. berichtet.

982. *fera*]. Baist will *sera* halten gegenüber der Gruppe *AMPT* mit der graphisch naheliegenden Var. *fera*, betr. 983 will er sich dementsprechend für *Faite et* entscheiden. Ich glaube vielmehr, dafs eine Konfusion in der Überlieferung durch das neutrale *Fet iert* 983 entstanden ist, das bei den Kopisten Anstofs erregte: sie suchten dann einen Anschluſs entweder nach vorn mit ihrem *veu* (als Subst., nicht Verb) oder nach hinten infolge eines Enjambement mit *volanté*. Am schwächsten ist die radikale Änderung in *T*.

984 = 993 unter Austausch der Vershälften.

986. Vgl. WvE. 163, 21, dazu Singer, Wolframs Stil, S. 77.

987. *an la lande*] ungenau und dem Reim zu Liebe, denn vgl. *an la forest* 85, *parmi le gaut* 100.

996. WvE. 149, 27: *er sprach 'in wil hie nihtes biten. mir kom ein ritter widerriten: mac mir des harnasch* (= *les armes celui* 998) *werden niht, ine ruoch wer küneges gâbe giht'*.

999. *defors la porte*] vgl. *issir parmi la porte* 865.

1001—33. Saga:

Aber der Marschall (*ræðismaðr*) Kæi sprach: „Freund", sagte er, „du sprichst recht. Jene Waffen sind dir geschenkt. Geh und nimm sie dem Ritter ab, denn du sollst sie haben. Du handeltest als ein kluger Mann, als du hierher fuhrst, um solches zu erbitten". — „Schweig um Gottes Willen, Kæi!" sagte der König, „was sprichst du da? Du bist allzu bereit, unerfahrene Menschen zu verspotten. Es kann sein, wenn auch dieser Knabe hier jung ist, dafs er von guter Abkunft ist, denn er hat ein schmuckes und wackeres Aussehen. Das eine ist an seinem Gebaren, dafs er der Hofsitten ungewohnt ist. Aber nichtsdestoweniger mag er ein trefflicher Mann sein, und es bedeutet eine Beschimpfung und einen Mangel an Ritterlichkeit, einen solchen Mann wie ihn zu verspotten. Aber keinem rechtschaffenen Mann steht es an, zu versprechen, was er nicht geben kann, oder er legt es darauf an, von dem Ungelegenheiten zu erfahren, dem er es verspricht und der vordem sein Freund war; denn wenn Versprechen nicht erfüllt werden, so heifst der ein Betrüger, der es versprach, weil er es nicht halten konnte oder gar nicht wollte. Darum ist es besser, gar nichts zu versprechen oder das Versprochene sofort zu geben als sich Feindschaft und Schimpf wegen falscher Versprechungen zu erwerben".

1001. *qui fu bleciez*] durch 850 ff. u. 955 ff. zu erklären. Der traditionell tapfere Keu nimmt deshalb auch nicht persönlich den Kampf gegen den Roten Ritter auf. — G. Baist. — Die Spottreden Keus sind typisch für den Artusroman seit Christian, vgl. Yvain 71 ff. 590 ff. 2179 ff. E. Brugger, ZFSL. XLIV² (1917), 76. Martin zu WvE. 150, 13.

1004. *Alez li tolir or androit*] in 4117 anders ausgedrückt: *Frere, li rois te done Les armes et les t'abandone.* Daher Percevals Versicherungen 1135. 1378. 2849. 3960 ff.

WvE. 150, 13: *'gebtz im dar', sprach Keye sân, 'und lât in zuo zim ûf den plân'*.

1008 ff. Die Zurechtweisungen Artus' an Keu wiederholen sich 1240 ff. 1283 ff. 2877 ff. 4074 ff.

1018. Dies *prometre sanz doner* ist zum Sprichwort geworden, vgl. Tobler, Proverbe au vilain, S. 164: *bel prometre e nient doner* 181, 4. Morawski, Proverbes français, nr. 230: *Bel promettre e nient doner fait fol conforter.* Ähnlich nr. 1726. Enfances Gauvain 329: *J'ai bien veü par doner terme Est puis ploree mainte lerme.* Durmart 9261: *Car de prometre sens doner Ne doit nus en grant pris monter.* Klose, Claris und Laris, S. 39.

Dieser moralisierende Exkurs 1017—32, der nicht recht in den Zusammenhang pafst, da es sich bei Keu nicht um ein eigentliches Versprechen (*Alez li tolir or androit Les armes, car eles sont voz*) handelt, hat in der Rede Artus' nur den Zweck, zwei Lehren anzuschliefsen: a) Man darf nicht etwas einem Freunde versprechen, was man nicht halten kann, weil man sich hierdurch seine Gunst verscherzt. b) Besser ist es, auf der Stelle nein zu sagen, als jemand mit Versprechungen hinzuhalten, die man nicht ernstlich meint. Ohne Zweifel hat der Dichter die Gelegenheit ergriffen, seine Gelehrsamkeit zu bekunden, denn man liest beides in der Disciplina clericalis 11, 17: Alius philosophus: Si dicere metuas unde peniteas, melius est dicere: non! quam: sic! — Alius: Verecundia negandi cave ne inferat tibi necessitatem menciendi, quia honestius est rem negare quam longos terminos dare. — Alius: Terminum termino addere roganti est hoc tempore calliditas negandi. Nur im Hinblick auf diese lat. Stellen wird alles verständlich. Vgl. ferner Jo. Saresbiriensis, Polycraticus, ed. Webb, I, 206.

1031—32. Sprichwort. Morawski, Proverbes français, nr. 2106: *Qui promest et riens ne solt le cuer de son ami se tolt.*

1034—63. Saga:

Nun kehrte der Knabe um und wandte sich dem Ausgang der Halle zu. Und inmitten des Hallenraumes begegnete er einer schönen und höfischen Jungfrau und begrüfste sie, und sie ihn; und sie sprach zu ihm mit freundlichen Worten: „Knabe", sagte sie, „wenn ich noch eine Zeit lebe, so weifs ich gewifslich, wie mein Herz es mir sagt, dafs man in der ganzen Welt keinen wackreren Ritter findet als du sein wirst". Sie war etwas über 12 Jahre alt. Sie sprach dies so laut, dafs alle es hörten, die in der Halle waren. Da sprang der Marschall Kæi auf sie zu und versetzte ihr in seinem Zorn einen solchen Schlag mit der flachen Hand auf ihre Wange, dafs sie auf der Stelle zu Boden stürzte. Als er die Jungfrau geschlagen hatte und sich wieder zurückwandte, da stand des Königs Narr ihm im Weg neben dem Feuer, und als er in seine Nähe kam, da stiefs er in seinem Zorn ihn mit dem Fufs mitten ins Feuer, weil auch er solche Worte wie die Jungfrau gesprochen hatte, dafs der Knabe die höchste Ehre aller Ritterschaft empfangen werde. Nun schrie der Narr, der sich verbrannt hatte, aber die Jungfrau weinte, die geschlagen war.

1035 ff. Peredur, Loth II², S. 56: A ce moment entra un nain (statt des sot 1054) qui était venu avec une naine, il y avait déjà un an pour demander refuge à Arthur, et il l'avait obtenu. De toute l'année, aucun d'eux n'avait dit un mot à personne. Dieser Zwerg kennt Peredur genau und redet ihn an: „Peredur, beau fils d'Evrawc, chef

des guerriers, fleur des chevaliers“ (letzteres entspricht 1061—62), bald darauf ähnlich die Zwergin. Seltsam ist ebenso S. 66 die Angabe, die Peredurs Ziehschwester (statt Base) über die beiden Persönlichkeiten macht: „Le nain et la naine que tu as vus à la cour d'Arthur étaient ceux de ton père et de ta mère“. Was sollte ein solches Zwergpaar in der Waldeinsamkeit? Solche nähere Beziehungen von Personen zu Peredur sind beim Kymren ständig, vgl. Gornemant = 1. Oheim (neben dem Fischerkönig), die Gralbotin (s. u.), der Lanzenträger, die Gralträgerin. Zu dieser Episode s. Mühlhausen, a. a. O., S. 492. 513.

1035 ff. WvE. 151, 11: *dâ saz frou Cunnewâre diu fiere und diu clâre. diu enlachte decheinen wîs* (= 1045), *sine sæhe in die den hôhsten prîs hete od solt erwerben* (vgl. 1062): *si wolt ê sus ersterben* (vgl. bereits 135, 16: *ir munt kan niht gebâren mit lachen, ê si den gesiht dem man des hôhsten prîses giht*). *allez lachen si vermeit, unz daz der knappe für si reit: do erlachte ir minneclîcher munt.*

1045 ff. Zum Märchenmotiv von der Jungfrau, die nie lachte, bis der Dümmling erschien, vgl. Bolte-Polivka, Anmerkungen zu den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm, I, 59. II, 39. 454. H. Sparnaay, Verschmelzung legendarischer und weltlicher Motive, S. 72 Anm. 2. Das Märchen ist hier in die ritterliche Sphäre eingerückt, vgl. 1059 ff.

1050 ff. Im Peredur wird erst der Zwerg durch eine Ohrfeige beglückt, die ihn ohnmächtig zu Boden streckt, dann erhält die Zwergin einen Fufstritt mit derselben Wirkung. Davon nimmt Peredur keine Notiz, sondern fragt erneut nach Arthur. Kei heifst ihn, beim Ritter den goldenen Pokal zu holen, dazu Pferd und Waffen, worauf man ihm die Ritterweihe spenden werde. Sofort sprengt Peredur davon, ohne erst Arthur gesprochen zu haben.

Etwas anders bei WvE. 151, 24: *ir lange zöpfe clâre die want er umbe sîne hant etc.* Es ist aber 152, 14 ff. von einem Schlagen die Rede = *ferir* bei Christian.

1051. *an la face*] entspricht *sor la meissele* 1200; vgl. *une joee li dona* 2861 = 3973.

1054. WvE. 152, 23: *Der verswigen Antanor, der durch swîgen dûht ein tôr* (= *un sot*), *sîn rede unde ir lachen was gezilt mit einen sachen: ern wolde nimmer wort gesagn, sine lachte diu dâ wart geslagn* (vgl. 1059 ff.). *dô ir lachen wart getân, sîn munt sprach ze Keyen sân ...* 153, 9: *sîn brât wart gâlûnet, mit slegen vil gerûnet dem witzehaften tôren mit fiusten in sîn ôren* (gegen 1057). Parzival will die doppelte Schmach mit seinem gabilôt rächen, aber das Gedränge vor der Königin ist zu grofs. Zu dieser Episode s. Golther, a. a. O., S. 152: „Der Norweger und Welsche übergingen das Lachen, Wolfram stellte der lachenden Cunneware den verschwiegenen, aber jetzt wieder sprechenden Antanor gegenüber.“ Gegen Zenkers vorgebrachte Parallelen klar und überzeugend Mühlhausen, a. a. O., S. 493 ff.

1056. Diese Grausamkeit dem Narren wie jene dem Mädchen gegenüber entspricht nicht der Ritterart an Artus' Hof, und da beides vom König ungetadelt und ungeahndet bleibt, wirkt alles nur als burleskes Element neben dem sonstigen Gebaren des Schwätzers Keu.

1059 ff. Die prophetische Gabe des Narren, noch 1260 ff. und 4315—16 (*deviné, devinaus*) betont, gehört zu den Märchenmotiven, die Christian kaum aus seinem livre geholt hat. Auch im Prosatristanroman bei E. Löseth, S. 18, prophezeit der Narr am Hofe des Königs Pharamont den Tod Morhouts durch Tristans Hand. Nachgeahmt in Fergus 40, 21 (*Li sos qui seoit el foier*). 168, 20.

1063—75. Saga:

Der Knabe aber eilte, da ihm niemand etwas tat, dem roten Ritter nach. Danach wollte Ionet, dem alle Wege bekannt waren, Augenzeuge sein von dem Zusammentreffen des Knaben mit dem Ritter; denn er war stets gewohnt, mit irgendwelchen Neuigkeiten zu kommen. Er nahm einen anderen Weg aus der Burg mit seinen Kameraden, und sie zogen ihres Weges, bis sie kurz vor der Stelle anlangten, wo der rote Ritter auf seinem Pferde safs und ein Ereignis erwartete, falls nämlich jemand vom Königshofe käme, sich mit ihm zu schlagen und das Königreich, das er beanspruchte, zu verteidigen.

1067. Im Peredur ist dieser Knappe Yonet (Wolframs Iwânet) durch Owein, Sohn des Uryen, nach anderen Hss. durch Gwalchmai (Gauvain) ersetzt, s. die krit. Ergänzungen zu L. Weisgerber, Die Handschriften des Peredur, S. 74 u. 177 durch E. Brugger, ZFLS. XLVIII (1926), 330 ff., der auch die englische Version (mit ihrem Sir Gawayne) im Anschlufs an Mary Rh. Williams, Essai sur la composition du roman gallois de Peredur, S. 37 wegen dieser Übereinstimmung heranzieht.

1069. Vgl. Rigomer 6789: Yonés li *noveliers* und Foerster-Breuer, II, 148.

1076—1119. Saga:

Gleich darauf kam der Knabe in ungestümem Ritt daher. Der Ritter aber hatte den Becher niedergesetzt, während er wartend da safs. Als aber der Knabe den Ritter sah und einer die Rede des anderen vernehmen konnte, da sprach der Knabe zu ihm: „Leg deine Waffen ab und trag sie nicht länger; denn König Artus schenkte mir diese Waffen." Da sprach der Ritter: „Wagst du es, hierher zu kommen und diese Waffen zu holen, die dir der König schenkte? Verbirg es mir nicht," sagte er, „wenn etwa irgend ein anderer hergekommen ist, das Reich des Königs mir zu wehren". Der Knabe sprach: „Was sagst du, Unhold?" sagte er. „Verhöhnst du mich, dafs du noch immer nicht aus meiner Rüstung fahren willst? Fahr schleunig heraus! Ich verbiete dir, länger darin zu sein." — „Knabe!" sagte der Ritter, „sag mir, ob irgendein Ritter kommt, sich mit mir zu schlagen." Der Knabe antwortete: „Fahr aus meiner Rüstung, oder ich werde sie von dir nehmen, und ich werde dich gewifslich verprügeln, wenn du mich ärgerst." Da ergrimmte der Ritter, ergriff den Speer mit beiden Händen und schlug den Knaben quer über die Schultern mit dem Ende, an dem kein Eisen war, so dafs er unter dem Schlag auf den Hals des Pferdes sank. Da ergrimmte der Knabe, richtete sich auf, schwang seinen Wurfspiefs, schleuderte ihn auf den Ritter mit aller Gewalt und traf ihn so ins Auge, dafs das Hirn über den Nacken hinaus sprang, und der Ritter auf der Stelle tot zur Erde fiel.

1083 ff. Im Peredur werden aufser den Waffen auch Pferd und Pokal verlangt, wie dies Kei angeraten hatte. Bei WvE. berichtet erst Parzival, dafs er des roten Ritters Botschaft getreulich ausführte, dann 154, 4: *gip mir dâ*

du uffe rîtes (Pferd bei Chr. nicht gefordert, nur Waffen), *unt dar zuo al dîn harnas: dâz enpfieng ich ûf dem palas: dar inne ich ritter werden muoz.*

1087. Peredur, S. 57: „Dis moi", dit le chevalier, „as-tu vu quelqu'un de la cour d'Arthur venant après moi?"

1090 u. 1161 *deable*] zur Verstärkung in direkter Frage auch Yvain 612. Friedwagner, Meraugis, S. LXXXIV. Stimming zu Bueve de Hantone, II v. 4390.

1094 ff. Peredur, S. 57: „Tais-toi, retourne à la cour et commande à Arthur, de ma part, de venir lui ou un autre se battre avec moi; s'il ne vient pas immédiatement, je ne l'attendrai pas."

1109 ff. Vgl. 1231 ff. 4128 ff. Gerbertfortsetzung 11024: *Car il me feri tot avant Come chevaliers orgueilleus De sa lance un cop merveilleus Par les espalles d'en travers ... Adont me feri sanz nul gap De sa lance qui ert de sap.*

Peredur, S. 57: Le chevalier le chargea avec fureur et lui donna du pied de sa lance (vgl. 1106) un grand coup douloureux entre les épaules et le cou (= *colee* 1104).

WvE. 154, 27: *Der rîter umbe kêrt den schaft, und stach den knappen sô mit kraft, daz er und sîn pfärdelîn muosen vallende ûf die bluomen* (gegen 1107—08 u. 1120) *sîn. der helt was zornes drœte: er sluog in daz im wœte vome schafte ûzer swarten bluot. Parzivâl der knappe guot stuont al zornic* (= 1109) *ûf dem plân.* Er kämpft also zu Fuſs weiter mit dem gabylôt!

1112 ff. u. 1234 ff. Vgl. Gralfortsetzung 21118: *Ce fu li Chevaliers Vermeux Que vos d'un javelot feristes Parmi l'oil si que l'oceïstes.* Gerbertfortsetzung 10930: *Car par mi l'oeil avoit perchié La cervele d'un gavelot.* 11045: *D'un gavelot a lui lançai Dont la cervele li perchai; Du cop fu mors, ce poise mi.*

Peredur: Il lui lança un javelot à pointe aigüe, qui l'atteignit à l'œil, lui sortit par la nuque et le renversa mort à l'instant.

Sir Perceval 689: *Of schottyng was þe child slee: At þe knyghte lete he flee, Smote hym in at þe ee And oute at þe nakke.*

WvE. 155, 6: *sîn gabylôt* (= *javelot* 1113) *begreif er sân. dâ der helm unt diu barbier sich locheten ob dem härsnier* (aber *parmi l'uel el cervel* 1115), *durchz ouge* (= *an l'uel*) *in sneit dez gabylôt, unt durch den nac* (= *d'autre part del haterel* 1116), *sô daz er tôt viel ...* Vgl. Kulhwch et Olwen bei Loth, Mab. I², S. 299: Kulhwch le saisit (scil. le troisième javelot empoisonné), le lança de toutes ses forces, à souhait, si bien que le trait lui traversa la prunelle de l'œil, et lui sortit par derrière la tête.

Zu dieser Episode s. R. B. Pace, The Death of the Red Knight in the story of Perceval, MLN. XXXI (1916), 53 und J. H. Scholte, Der rote Ritter, Neophil. V (1920), 115.

1113. *un*] vor *javelot* wie 4123 nicht als Zahlbestimmung, denn vgl. 608, sondern allgemein wie 4131: *Le feri d'un suen javelot.*

1115 u. 4130. *parmi l'uel*] wie Erec 4446. Karrenroman 2398. Vgl. auch *parmi l'uelliere* 1235. — Bessere *el cervel* nach *LPRT*.

1120—75. Saga:

Da stieg der Knabe ab und nahm des Ritters Speer und Schwert, konnte aber nicht den Helm ihm vom Haupte lösen; gern wollte er auch sein Schwert

von ihm lösen, wufste aber nicht, wie er das anstellen sollte. Da nahm er das Schwert samt dem Schild, rifs daran und zog es an sich. Als aber Ionet sah, dafs der Knabe sich auf dergleichen nicht verstand, stieg er vom Pferd und sprach: „Was machst du da, guter Knabe?“ sagte er. — „Ich dachte, euer König hätte mir diese Waffen geschenkt, aber nun mufs ich den, der tot ist, noch zu kalter Asche verbrennen, ehe ich sie bekomme.“ Da sprach Ionet: „Ärgre dich deswegen nicht, denn ich werde alle diese Waffen für dich lösen.“ — „Mach das nur schleunigst“, sagte der Knabe. Da warf Ionet seine Überkleider ab und zog dem Ritter seine ganze Rüstung aus. Der Knabe aber wollte unter keiner Bedingung seine eigenen Kleider mit den Kleidern des Ritters vertauschen, trotz allem, was ihm Ionet erzählte. Der Ritter war mit dem herrlichsten Seidengürtel bekleidet und von prächtigem Sammet (*guðvefr*) unter der Brünne, und nicht konnte Ionet ihn dazu bringen, aus seinen rauhen Schuhen zu fahren, und der Knabe sprach: „Verspottest du mich, du Narr? Meinst du, ich wollte die Kleider wechseln, die mir meine Mutter vor zwei Tagen machte, ein neues, grofses Hemd aus Sacktuch (*strigi*) und dagegen hier dessen kleines Hemd, das doch nicht hält, meinen neuen, dicken Gürtel, und dagegen diesen alten, dünnen, der zu nichts nütze ist?“ Müfsig ist's, einen Dummkopf Weisheit zu lehren. Der Knabe liefs alle Kleider des Ritters liegen aufser den Waffen, und es nutzte nichts, ihm zuzureden.

1121 ff. Vgl. WvE. 155, 19, aber vom Schwert ist hier keine Rede. Ebensowenig im Peredur, wo nur das *sachier et tirer* verwendet ist: Et Owein (s. o.) alla au pré. Il aperçut Peredur traînant le chevalier le long du pré.

1130. Im Sir Perceval 765 hat Gawayne diese Helferrolle des Knappen Yonet übernommen: *Be þan was sir Gawayne dyght, Folowede after þe fyghte Be-twene hym and þe rede knyghte For þe childes sake.* Zur Kritik s. o. Bei Wolfram wird das Erscheinen des Iwânet (*froun Ginwêrn knapp unde ir mâc*) dadurch motiviert, dafs er das Getümmel (*den hôhen grîn*) vor der Stadt am Ende des Grabens hört und herbeieilt (also gegen 1067 ff.).

1136. 37. *par charbonees* 'Rippenstücke zum Rostbraten' wie Yvain 4215 und Dolopathos 8764 und *esbraoné* gaben den Anlafs zum komischen Mifsverständnis im Sir Perceval 752 ff., 769 ff. vom Verbrennen des roten Ritters: *A grete fyre made he þen, The rede knyghte in to bren ...* (Gawayne kommt dazu): *He fande þe rede knyght lyggand, Slayne of Percyvelles hande, Be-syde a fyre brynnande Off byrke and of akke ... „Out of his iren I wolde hym bren ...“* Diese gräfsliche Röstszene macht auch Sir Gawayne ruhig mit! Vgl. Heinzel, Wiener Akad., Sitzungsber. CXXX, 51. Strucks, Der junge Parzival, S. 49 ff. (ganz schiefe Auffassung!). Golther, a. a. O., S. 121, doch kann ich nur insoweit beipflichten, dafs der Norweger wie der Engländer *charbonees* mit *charbons* verknüpft hat, aber der weitere Verlauf der Szene zeigt, dafs ersterer Chr. weiterhin genau folgt.

1139—42. Peredur, S. 58: „Jamais“, dit Peredur, „cette robe de fer ne le quittera, je crois qu'elle fait partie de lui-même“.

1152. WvE. 156, 21: *entwâpent wart der tôte man aldâ vor Nantes ûf dem plân, und an den lebenden geleget, den dannoch grôziu tumpheit reget.*

1159 ff. WvE. 156, 25: *Iwânet sprach 'diu ribbalîn* (= *les revelins*) *sulen niht underem îsern sîn: du solt nu tragen ritters kleit'. diu rede*

was Parzivâle leit: Dô sprach der knappe guoter 'swaz mir gap mîn muoter (= 1163), *des sol vil wênic von mir komn, ez gê ze schaden odr ze fromn'.* Iwânet mufs diesem Starrsinn nachgeben, 157, 7: *zwuo liehte hosen îserîn schuochterm über diu ribbaltn* (= *les chauces li lace Et sor les revelins li chauce Les esperons* [= *zwêne sporen*] *desor la chauce*) ... *ê erm büte dar den halsperc* (= 1179). Helm und *coife* sind ausgelassen. Statt des *gabylôt* erhält er das scharfe Schwert umgegürtet (= 1183): *daz lêrt ern* (= *li ansaingne*) *ûz ziehen* (vgl. Saga u.). Endlich springt der Neugewaffnete auf des roten Ritters Pferd (= 1186) ohne fremde Hilfe: *ern gerte stegereife niht* (gegen 1185). Die Schildlehre WvE. 158, 2 schliefst sich an die Erwähnung des *escu* 1190 an, desgleichen die Handhabung des Speers 158, 5 an die der *lance* 1191.

1162 ff. Dieselbe Weigerung wird vor Gornemant 1611 ff. wiederholt.

1165. 66. *chanve : tanve*] wie im Karrenroman 5551—52.

1173. *Mout griés chose est de fol aprandre.* Morawski, Proverbes français, nr. 367: *Chastier fol est cous en yaue.* Wilhelmsleben 326. Gerbert-fortsetzung 8898: *Fous est qui boute ne qui sache Sot ne fol por bien ensaignier.* Robert von Blois, ed. J. Ulrich, I, S. VII, v. 101: *Toz jors puet on fol ensignier.*

1176—1207. Saga:

Alsdann wappnete ihn Ionet, zog ihm Panzerhosen an bis über seine groben Schuhe, befestigte an ihm goldene Sporen, brachte ihn in die Brünne und setzte ihm den Helm auf den Kopf, und es stand ihm ausnehmend gut. Sodann umgürtete er den Knaben mit dem Schwert und lehrte ihn, es zu zücken und wieder in die Scheide zu stecken (s. o. Wolfram, beide haben den Irrtum aus der falschen Lesart *la sache L U* bezogen). Danach setzte er seinen Fufs in den Steigbügel, und so bestieg er das Schlachtrofs. Nie zuvor war sein Fufs in einen Bügel gekommen; gewohnter als Sporen war ihm eine Gerte (*hrossavöndr*). Ionet reichte ihm ein Fähnchen und den Schild. Da sprach der Knabe, bevor sie sich trennten: „Freund", sagte er, „nimm mein Pferd und sei versichert, dafs ich es als ein braves Pferd erprobt habe, und du sollst es von mir erhalten; ich bedarf seiner nicht mehr. Nimm auch den Tafelbecher, bring ihn dem König und sag ihm Gottes Grufs meinerseits (*af minni hálfu*). Du sollst auch meinen Grufs jener Jungfrau bringen, die von Kæi in der Halle geschlagen wurde, und sag allen, dafs ich so viel dazu tun werde, ehe ich sterbe, dafs sie sich wohl gerächt nennen soll an dem, der sie schlug." Danach trennten sie sich, und Parceval ritt seines Weges.

1184. *laschet*] = *laschete* (Kopist *A laschet'*) oder adv. 'etwas lose' = *laschetement* bei Godefr., war den Kopisten unbequem. Sie beharren teils bei *lasche*, teils verfallen sie in den Fehler *la sache* wie *L U*, teils ändern sie radikal wie *B + Q + S*. Wie *laschet* wird adj. *longuet* gebraucht, z. B. Richars li biaus 163: *les dois longhez*, s. W. Foersters Anm.

1197. Peredur, S. 59: „... seulement emporte la coupe de ma part pour Gwenhwyvar; dis à Arthur qu'en quelque endroit que je me trouve, je serai son homme, et que si je puis pour lui service et profit, je le ferai; ajoute que je n'irai pas à la cour avant de m'être rencontré avec l'homme long qui est là-bas, pour venger l'outrage fait au nain et à la naine". Vgl. auch L. Weisgerber, Die Handschriften des Peredur, S. 178 ff.

WvE. 158, 20: *du solt mîn dienst in die stat dem künege Artûse sagen ... bring im widr sîn goltvaz. ein ritter sich an mir vergaz, daz er die junc-frouwen sluoc durch daz si lachens mîn gewuoc.*

1199 ff. Dieselbe Botschaft an die von Keu geschlagene *pucele* und Androhung der Rache 1246 ff. 2345 ff. 2695 ff. 2858 ff. 2894 ff. 2972 ff. 3972 ff., 4028 ff. 4061 ff.

In der im Peredur eingeschobenen Szene vom räuberischen Ritter, den Peredur besiegt und zu Arthur schickt, erscheint dies Motiv der Drohung gegen Kei verdoppelt und fast wörtlich, ein drittes Mal (Märchenzug) in der Episode von den 16 Rittern. Das Folgende wird kurz abgefertigt, als diese 17 Mann ihre Botschaft bei Arthur ausgerichtet haben: Kei fut blâmé par Arthur (= 1282 ff.), et en devint lui-même soucieux.

1202. *Li cuit je si bien metre cuire*], wo *li* = *le li* zu fassen ist und *metre cuire* 'zum Backen geben, einheizen'. Man kann übersetzen: 'ich gedenke ihm eine solche Suppe einzubrocken'. Die V. L. zeigt, wie ratlose Kopisten mit ihrem Altfranzösisch umspringen dürfen. Baist denkt hier irrtümlich an *cuire* = lat. cura, s. ZfrPh. VI (1882), 167 und Du Cange s. v. cura 1.

1210. Vgl. Gerbertfortsetzung 14063: *Quant vo colpe d'or emporta Et Yonés la raporta, Quant ocis l'ot d'un gavelot.*

1235. *parmi l'uelliere*] wie Richars li biaus 5139. — Die *oilliere* ist der Raum zwischen *nasel*, Helmrand und *ventaille*. Diese ist nicht ein Metallstreifen am Panzerhemd, sondern der das Gesicht umschliefsende Teil des Halsbergs, der bei Chr. an den Helm geknüpft wird. — G. Baist. [s. A. Schultz, Höfisches Leben², II, 53].

1239 ff. Nachgeahmt in Fergus 40, 16: '*Dius!*' *dist li rois, quant il ce voit,* '*Con puis avoir mon cuer dolant Quant tel vasal et si vaillant M'a tolu Kes par ses mesdis. Gabés en sui et escarnis*'. 169, 4: '*Vos m'avés le baron de pris Tolu, dont je ne me gu mie, Par vo mauvaisse gainglerie. Mal ait langue qui ne puet taire, Que tos jors ne die contraire!*'.

1243. *chevalier*] wie 1265, aber *vaslet* 1285. 1302 ff. nach 1234.

1252 ff. Vgl. Fergus 40, 21: *Li sos qui seoit el foier, En haut commencha a hucier* '*Sire, ne vos esmaiés mie! Car la soie chevalerie Ne porra nus hom sostenir* etc. 168, 20: *A ces paroles li fols salt, Si commence a crier en haut* '*Dans Kes, n'en aiés pas dolor! Car nos vos verrons pescheor A cort terme, n'en doutés mie, La teste avant par cortoisie*'.

1255. *tripe*] ist aufgenommen, weil es doch auch zentralfrz. stark hervortritt und von *A* bezeugt wird. An sich ist es mit *i* die nördliche Form (vgl. ndld. und hdt.), die häufigere südliche Form *trepe* entspricht prov. *trepar*. Das Wort ist gewifs nicht germanischen Ursprungs. — G. Baist.

1260 ff. Wiederholt in 2867 ff.

1264. In V. l. für *U* bessere *Ainz que.*

1270 ff. Saga 11, 20 umgeht die Angabe *antre le cote et l'eissele*, ferner *un demi an.*

1275 ff. Ebenso 2872 ff., nachgeahmt in Fergus 40, 35: *Mesire Kes par poi n'esrage. S'on ne li tornast a viutage, Tot eüst le sot defroissié Et ens enmi le feu lancié. Mais por honte le laisse atant, Onques n'en vaut faire sanblant.* 168, 26 ff.

1295. *son cheval*] in Saga 11, 31 verstärkt: *hest hans ok herkl æði.*

1299. 1300 fehlen in Saga.

1300. *Tost avra fez ses anviaus*] ein Spielerausdruck, s. Fr. Semrau, Würfel und Würfelspiel im alten Frankreich, 23. Beih. z. ZfrPh., S. 86.

1301. 1302. Zum Reim *regrate* : *mate* s. W. Foerster, kl. Ausg. Wilhelmsleben, S. XXI. — *regrate* cf. W. Foerster, ZfrPh. XXXV (1911), 485. Der Versuch, die verkehrssprachliche Form in den Reim mit 1302 zu bringen, entspricht weiteren Korruptelen, cf. *CR* + *S*. Die Form *regrate* ist um so befremdlicher als ihr heutiges Homonym schon lebte und stören mufste; zwar steht der Beleg im Dict. gén. s. v. *regrater* aus Robert von Blois in der ausgesprochen östlichen Hs. des Beaudous für *regreter*, wie im Compl. zu Godefr. angemerkt ist. — G. Baist.

1305 ff. Über das Zusammenwerfen der Gornemant- mit der Fischerkönigepisode beim Kymren s. ausführlich Mühlhausen, a. a. O., S. 497 ff., so dafs ich mich im Folgenden aufs Nötigste beschränken kann. Peredur, S. 60: Peredur arriva dans un grand bois désert; sur la lisière du bois, il y avait *un étang* (wohl *vivier* gelesen statt *riviere* 1308), et, de l'autre côté de l'étang, un beau château fort (= 1323).

1316. *Loire*] im Gleichnis wie Mule sanz frain 392.

1318. 7240. *roche naïve*] vgl. Rigomer 6395. 7296 u. Foerster-Breuer, II, 151.

1320. Beachte die Ähnlichkeit mit 1334.

1324. *Si con l'eve aloit au regort*] in *A* 6660 aufgegriffen: *Don l'eve venoit au regort.* Vgl. Meraugis 4258: *Un suen chastel qui mout fu haut Assis en un regort de mer.* Rigomer 2868: *Rigomer, Qui siet en un regort de mer*, s. Foerster-Breuer, II, 150. Claris et Laris 21708: *Et s'iert fermez en un regort De mer lez une praierie.* Vgl. *gort* Gral 1332. Karrenroman 3108. Fergus 7, 9. 119, 10. 121, 15 (: *Un castiel mervillous et fort*).

1326. *Et vit les torz del chastel nestre.* Die Türme können nur zu wachsen scheinen, solange das Schlofs vorher durch die Landschaft verborgen ist. — G. Baist.

Das schöne Bild (*nestre* 'auftauchen') nachgeahmt in Veng. Raguidel 683: *N'ot gaires erré quant il voit La tor naistre parmi la lande.* 4962: *Une tor aperçoit qui nest.* Auch Wolfram hat es sich nicht entgehen lassen, 161, 23: *hin gein dem âbent er dersach eins turnes gupfen unt des dach. den tumben dûhte sêre, wie der türne wüchse mêre* (das Folgende ist mindestens sonderbar, s. Martins Anm. und Golther, a. a. O., S. 153).

1329 ff. Vgl. Gralfortsetzung 22757: *.v. tors i ot riches et beles Qui totes estoient noveles, Une ou mileu et .iii. antor; N'ierent mie d'une color, Cele ou mileu estoit vermoille, Ne lou tenez mie a mervoille, Les autres ierent totes blanches Plus que nois cheüe sor branches. La mers au pié dou mur batoit.*

1341. *reont*] vgl. Yvain 4878, kann sich nur auf die Gesamtanlage beziehen, die also nicht, wie die *torneles* vermuten lassen könnten, quadratisch ist. Das würde auch der Bauweise der Zeit nicht entsprechen. Vier Mauertürme auch in Sone 4381. — G. Baist.

1347. *un pont torneïz*] in Saga 12, 10: *ein vindabrú ok járn rekendr í báðum endum.* — Die Zugbrücke wird im Karrenroman 989 und wie hier

im Perc. noch einmal (3066 bzw. 3412) vorgeführt: es war eine Neuerung im Festungsbau, die wohl durch den Belagerungsturm angeregt war, an dem sie schon die Römer anbrachten. — G. Baist.

1352 ff. WvE. 163, 7: *dô warf der fürste mære ein mûzerspærwære von der hende. in die burc er swanc. ein guldîn schelle dran erklanc. daz was ein bote: dô kom im sân vil junchêrren wol getân.* Vgl. Yvain 197: *Et sor le pont an piez estoit Cil cui la forteresce estoit, Sor son poing un estor müé.* Diese Stelle schwebte Wolfram aus Hartmann vor, desgleichen das Herbeirufen der Diener durch die *trois cos d'un martel* (Yvain 217 ff.).

Typische Situationsmalerei, vgl. Fergus 41, 36: *Et trove un pont desous la porte. Un proudome qui se deporte, Un faucon sor son puing molt gant, Aloit sor le pont deduissant.*

Im Peredur wiederholte Konfusion mit der Gralszene nebst Einleitung, da die Figuren Gornemants und des Fischerkönigs verwechselt werden, s. die Kritik bei Mühlhausen, a. a. O., S. 498 ff. Vgl. Peredur, S. 60: Sur les bords de l'étang, il vit un homme à cheveux blancs (= 3085—86) à l'air accompli, assis sur un coussin (= *sor un lit* 3085) de paile, vêtu de paile, et des valets en train de pêcher (aus 3007 ff.). En apercevant Peredur l'homme aux cheveux blancs se leva pour se rendre au château; il était boiteux (= *maheigniez* 3510). Peredur se dirigea vers la cour; il trouva la porte ouverte (= 3065 ff.) et entra dans la salle. Le vieillard était assis sur un coussin devant un grand feu (= 3093 ff.). Les gens de la cour se levèrent pour aller à la rencontre de Peredur, et le désarmèrent (= 3069 ff.). Le vieillard pria le jeune homme de s'asseoir (= 3115 ff.) sur le bout du coussin. Il s'assit près de lui et ils causèrent (= 3130).

1357. *par contenance*] wie im Karrenroman 1667. 2588; *un bastonet* wie für Keu 2795. Saga 12, 16: *till skemtanar mjúkan staf.*

Bei WvE. 162, 20 sitzt *Gurnamanz der fürste* allein vor der Burg im Schatten einer Linde, ohne Ritter noch Knecht. Nicht bloſses Grüſsen, sondern Ratserholen bei Grauhaarigen wird als der Mutter Lehre (s. o.) betont, was auf 564 ff. u. 1402 ff. zurückgeht.

1358. In V. L. bessere *A. lui f. dui* etc.

1359. *Dui* (*vaslet*) *tot desafublé*] Saga 12, 17: *tveir ungir menn vel klæddir.*

1381, vgl. 1566. 2678. 3928. Der Tadel und das Ablehnen von Wiederholungen, auch genaueren Beschreibungen ist eine epische Formel. Erec 5571. 6483. Cligés 2358. 2735. Klose, Claris und Laris, S. 218.

1386. 87. tr. *corre* (*un cheval*), vgl. Athis 8825: *corre lor chevaus*, wie *porsaillir* weiterhin Gral 7044. 7081. Eracle 1570. 1669.

1388. 89. Saga 13, 1: 'als ich von Hause von meiner Mutter ritt'.

1420 ff. Vgl. Fergus 45, 1: *Esvos courant deus escuiers Qui vienent por les armes prendre . . . En un bliaut de cendal tendre Remest Fergus tos desfublés.*

1423—26. Vgl. 498—504. WvE. 164, 6: *Schiere er muose entwâpent sîn. dô si diu rûhen rîbbalîn unt diu tôreu kleit gesâhen, si erschrâken die sîn pflâgen.*

1424. In V. L. bessere die Verszahl.

1427 ff. Die Waffenübungen sind vom Peredur-Kompilator nach dem Essen verlegt, indem der Wirt den Peredur „mit einem seiner beiden Knaben [vgl. v. l. *P* 1558: *biaus enfans*] einen Schwertkampf mit 'Stock [Schwertspitze] und Schild' aufführen läfst, der wohl als Vorübung zu dem Schwertkunststück in der Fischerkönig-Episode des Peredur gedacht ist... Dafs der Quasi-Gornemanz den Peredur nicht eigenhändig in der Führung der Waffen unterweist, sondern nur als Schiedsrichter mitwirkt, liegt natürlich daran, dafs ihm im Peredur vorher der vom Fischerkönig entlehnte Zug der Lahmheit, die ihn nötigt auf einem Kissen zu sitzen, beigelegt worden ist" Mühlhausen, a. a. O., S. 501. Wolfram läfst Parzivals Wunden (im Anschlufs an *bleciez* 1110) durch seinen Wirt verbinden und ihn durch eine richtige Mahlzeit und festen Schlaf, auch ein Bad sich stärken, ehe die Waffenunterweisung stattfinden kann. Diese selbst ist an die ethische angeschlossen, s. Anm. zu 1640. Es wird Parzival auch vorgeworfen, dafs er mit schlechter Schildhaltung einhergeritten kam. An der Waffenübung nehmen Ritter und Junker teil. Wolframs Erfindung ist kaum die Figur der schönen Haustochter, deren Verbindung mit dem wackeren Ankömmling (vgl. unsere Blancheflorepisode 1869 ff.) allgemein ersehnt wird, denn vgl. Yvain 227 ff.

1433 ff. WvE. 173, 29: *sîme gaste er râten gap, wiers ors ûzem walap mit sporen gruozes pîne mit schenkelen fliegens schîne ûf den poinder solde wenken* (vgl. *Et cheval poindre et retenir* 1436), *und den schaft ze rehte senken* (= *lance tenir* 1435), *und den schilt gein tjoste für sich nemen* (= *son escu prandre* 1439).

1442. *met la lance el fautre*] s. A. Schultz, Höf. Leben², II, 287 Anm. Fr. Schmidt, Reiten und Fahren in der altfrz. Literatur, Diss. Göttingen, S. 22.

1448. *des anfance*] s. W. Foerster zum Karrenroman 7076. Erec 6053.

1467. *cuer*] wie 1484 und 1502 'Lust und Liebe' neben den beiden pädag. Grundsätzen Übung (*painne*) und Erfahrung (*us*). Morawski, Proverbes français, nr. 1069: *Li cuers fet l'euvre.* Gerbertfortsetzung 11608: *Li cuers fait l'oevre. Qui au bien se velt esmovoir, Il li covient du cuer movoir.* Robert von Blois, ed. J. Ulrich, I, S. VII v. 99: *Li cuers fait la bone jornee, Qant la bone oevre li agree* etc. — Faral, Les arts poétiques, S. 188. J. Werner, Lat. Sprichwörter, nr. 98: Usus et ars docuit, quod sapit omnis homo.

1472. Die zwei Plusverse von *B L* dahinter kennt auch die Prosa 521, 15. Baist glaubt an ihre Echtheit trotz dieser mageren Überlieferung: „Die Gleichläufigkeit mit 1472 mufste die Erhaltung dieses Verspaares gefährden, kann aber auch einen wohlfeilen Zweck kennzeichnen."

1478. V. L. *Cerchant C* gehört zu 1479.

1480. Vgl. Fergus 44, 23: *Si com nature li mostroit; Qu'autre doctrine n'en avoit Fors itant con li ensigna Li cambrelens qui l'herberga. Mais o lui fu petit de tens. Et nequedent trestot le sens Que li aprist, trestot retint: Li sorplus de nature vint.*

1489. *pener de* wie hier altfrz. sonst nicht belegt, wohl aber prov. — *antremis*] vgl. Veng. Ragu. 4802. — G. Baist.

1511—34 finden sich wörtlich innerhalb des Wolframschen Textes im Parzifal von Wisse und Colin übersetzt, s. Ausg. K. Schorbach, S. XLVIII.

1532. *Qu'as borriaus*] 'Polster, auf die man bei der Waffenübung haut oder sticht', in Saga durch *sverð* ersetzt, s. Mühlhausen, a. a. O., S. 502. Bei Wisse und Colin, a. a. O. lautet diese Stelle: '*bi gotte, es enkan kein man so vil alse ich in jagende zil, wenne ich hans a n d e n s w i n e n v i l* (also Fehler, an *porciaus* statt *borriaus* gedacht!) *gelernet fürwar, so wissent daz, di wile ich bi minre muoter waz*'.

1538. *L'ostel sanz vilenie*], nur in *T U: L'ostel saint Juliien* (hl. Julian als Schutzpatron der Reisenden), s. über diese Legende Oesterley, Gesta Romanorum c. 18. Legenda aurea, ed. Graesse c. 30. Régnier in La Fontaine, Œuvres IV, 235. A. Tobler, ASNS. C (1898), 293; CI (1898), 99. 339 (über *ostel s. Julien* 347, Verweis auf A. Graf, Miti, leggende, II, 210). R. Tobler, ASNS. CVI (1901), 294, CVII (1901), 79. Eine ausführlichere Fassung mit Lokalisierung an der Pilgerstrafse von St. Gilles in Acta Sanctorum, Maii 3 (I, 427). Über das Patenôtre saint Julien s. P. Meyer, Rom. XI (1889), 577, Anm. 3. — G. Baist. — Auch in der Gralfortsetzung findet sich dies *ostel saint Julïen* 27238, vgl. ferner Amadas 3702. Ebelings Anm. zu Auberee, S. 139. Beaudous 1427. Enfances Gauvain 96. Escoufle 4868. Breuers Anm. zu Hunbaut 445. Da auch die Saga 15, 16 (*herbergi hins helga Júliáni*) und die Prosa diese interessante Lesung bieten, will sie Baist in den krit. Text aufgenommen wissen. Warum sollte aber *A* mit der Mehrzahl der Hss. auf sie verzichtet haben?

1541. Vgl. 558 ff.

1542. In V. L. zu S lies *Queuconques.*

1544. *granmant*] = *longuemant* 559.

1548. *Gornemanz de Goort*] bereits in der Erecliste 1695 genannt. Prosa 522, 10: *Gornemant de gohor* (vgl. *U*). Saga 15, 21 u. 17, 34: *Gormanz or* (*af*) *Groholi.* Gerbertfortsetzung 5003: *Gornumans de Grohaut*, auch 5029 ff. 5688. 5702. 5714. 5893 ff. 6966. WvE. 162, 6: *Gurnemanz de Grâharz hiez der wirt*, vgl. W. Hertz, Parzival[7], S. 479. Ein *Gormans de Gorhout* im Bel Inconnu, *Gornemanz de la Male Lice* in Galeran, *Gornimanz* in Rigomer. Zum Namen s. E. Brugger, ZFSL. XLIX (1927), 242 Anm.

1548. Erneute Konfusion im Peredur unter Einflufs der Gralszene, da der Schlofsherr erklärt: „Je suis ton oncle, le frère de ta mère (= 6416)".

Es ist wohl möglich, dafs das Mifsverständnis aus 1699 stammt: *Li noviaus chevaliers s'an part De son o s t e*, wo der Walliser *o n c l e* gelesen (oder gehört) haben wird, vgl. später: Aussitôt le jour, Peredur se leva, prit son cheval et, avec la permission de son *o n c l e*, sortit. Der 2. oncle, auf der Gralburg, erscheint Peredur, S. 64: „Je suis ton oncle, le frère de ta mère; nous sommes frères, moi et l'homme chez qui tu as logé hier soir". Vgl. Mühlhausen. a. a. O., S. 499. 510.

1553. *un mantel cort*] wie Gerbertfortsetzung 1355, vgl. *un mantel d'escarlate cort* Karrenroman 1022. Yvain 232.

1555. 56, vgl. 7960—62. Gralfortsetzung 34510: *Et la tierce un mantel li tant D'escarlate, forré de gris. Sagremors l'a a son col mis, Qu'aprés le chaut ne li preïst Froidure qui mal li feïst.* Friedwagner zu Veng. Ragu. 4990. Fergus 3, 4: *la roïne Qui avoit un mantiel d'ermine Afublé por le caut d'esté.* Klose, Claris und Laris, S. 221.

1559 ff. Peredur, S. 61: Lorsque le moment fut venu, on dressa les tables et on alla manger. Peredur s'assit à côté du maître de la cour (= 1563).

1565. (*m ıngier*) *an une escuële*] wie Mule sanz frain 954. Durmart 2200. 5261.

1566. Vgl. Fergus 28, 32: *Des mes ne vos quier faire fable* ... und Martins Anm. S. 237. Zur Stilfigur s. Anm. 1381.

1572—74. *remenoir un mois ... un an tot plain.* Peredur, S. 62: „Tu vas rester maintenant quelque temps (nach anderer Hs.: cette semaine-ci) avec moi". Vgl. Mühlhausen, a. a. O., S. 500. WvE. 176, 28: *sus pflac man des heldes sidr unz an den vierzehenden tac.*

1576 ff. Peredur, S. 62: *pour apprendre les coutumes et les usages du pays, les belles manières, ainsi que courtoisie, gentillesse et seigneurie.*

1581 ff. Die Sehnsucht nach der Mutter und diese Begründung der Abreise fehlt bei WvE. 177, 9: *Eins morgens urloubs er bat; dô rûmter Grâharz die stat.* Ebenso heifst es 179, 13 nur: *Dannen schiet sus Parzivâl* (= 1699), ohne dafs er der Mutter gedenkt.

1584. 85. Saga 15, 31: 'denn sie lag in Ohnmacht da aus Gram über unsere Trennung', also diesmal ohne die Ortsangabe.

1556. In V. L. bessere *que CH.*

1593. Vgl. Fergus 38, 25: *Li rois entent et voit molt bien Que proiere n'i valoit rien.*

1601 ff. Vgl. Fergus 129, 30: *Cemise et braies de chainsil, Plus blances que n'est flors d'avril.*

Saga 16, 2: eine so reiche und stattliche Kleidung, dafs sie wohl selbst ein König tragen mochte, ein Hemd und einen Bruch (*brók* = *braies*) aus weifser Seide, Hosen aus rotem Samt (*hosur af raudu eximi* statt *chauces taintes an bresil*) und einen Rock (*kyrtil* = *cote*) aus dem besten Webstoff.

WvE. 168, 2: *al wîz gewant im was bereit* (= *Chemise et braies de cheinsil*). *von golde unde sîdîn einen bruochgürtel zôch man drîn* (vgl. *cote d'un drap de soie inde*). *scharlachens hosen rôt man streich* (= *chauces taintes an bresil*) *an in dem ellen nie gesweich.* Auch Rock und Mantel mit Gürtel werden geschildert.

1601. *braies*] vgl. M. Friedwagner zu Veng. Raguidel 4496. Zipperling zu Vilain mire 251.

1602. *bresil*] vgl. Wilhelmsleben 2005. 2267. Floriant 819. — *bresil* ist heute das Rotholz von der südamer. Caesalpina brasiliensis. Für das Mittelalter weist besonders das Zeugnis des Marco Polo auf das indische Santelholz von Pterocarpus indicus (oder sintalinus), das heute noch zum Rotfärben von Leder dient. Im alten Levantehandel war es ein wichtiger Artikel mit Unterscheidung von bresil domesticum und salvaticum, vgl. Heyd, Levantehandel II, 576 und Schaube. *Berzi* bei Marco Polo und Leonardo Pisano, später *verzi* oder *verzino*: der Wortausgang weist aufs Arabische, der Anlaut auf byzant. Vermittlung. Die irrige Zusammenstellung mit *brasa* stammt von Carpentier, der auch, von der heutigen Gelehrsamkeit mit grotesker Nichtachtung behandelt, auf die Wahrscheinlichkeit der Benennung des Landes nach dem Erzeugnis hinwies; genauer gesagt: der Name der fabelhaften Insel, auf deren Suche man nach Brasilien geriet, war vom Holz genommen. — G. Baist.

1603. V. l. bessere *en i. F.*

1625. Vgl. Jaufre, ed. H. Breuer, 675: *E·l reis causa·ll l'esperon destre, E ceing lo bran al latz senestre, E a l'en la boca baizat.*

1634 ff. Ohne die voraufgehenden Zeremonien (*chaucier l'esperon destre, çaindre l'espee, beisier*) im Peredur kurz, S. 62: „*Je serai ton maître, je t'ordonnerai chevalier dès maintenant*".

1637. Gerbertfortsetzung 4993: *Bien sot* (Perchevaus) *que ce fu li preudon Qui de l'ordre li fist le don Que Dieus fist el mont establir Por droite justiche tenir Et por sainte glise garder ...* 5017: *Car je sui li vallés meïsmes Que vous d'armes appareillastes Et cui la colee donastes Et l'ordre de chaindre l'espee.* Anseïs 6321: *L'ordre li done que Deus ot establie* (von G. Baist nachgewiesen, der ferner auf altfrz. *ordre* als überwiegend fem. hinweist, prov. meist masc., bei Mistral nur masc., aber katal. noch zweigeschlechtig).

1640 ff. Gornemants 4 Lehren sind im Peredur, S. 62 verstümmelt und enthalten nur dunkel das Schweigegebot: „*Voici ce que tu devras faire: verras-tu quelque chose d'extraordinaire* (also schon auf Gralburg etc. vorweisend), *ne t'en informe pas jusqu'à ce qu'on soit assez bien appris pour t'en instruire; ce n'est pas sur toi que la faute retombera, mais sur moi qui suis ton maître*". In letzteren Worten sehe ich nur eine Verflachung von 1682 ff. Vgl. aber auch Loths Anm. zur Kritik der Episode der Hexen von Gloucester im Peredur als Lehrerinnen in der Vollendung der Waffenkunst und besonders Mühlhausen, a. a. O., S. 524. Golther, a. a. O., S. 116.

Die Lehren des Gurnemanz bei WvE. 170, 21 ff. bringen ein Plus für Demut und Bescheidenheit, rechtes Maſshalten, Tapferkeit, echte Minne und Ehehaltung (*man und wîp diu sint al ein*), aber die Lehre vom Kirchenbesuch ist fortgefallen, wie früher bei der Unterweisung durch die Mutter. Vgl. ferner Golther, a. a. O., S. 149.

1646. *merci*] für den bittenden Gegner. Die Forderung der Milde gegen den Besiegten, die Christian besonders am Herzen liegt, ist nicht ganz neu, vgl. Coron. Looïs 21 703: *Quant veit Guillelmes qu'il ont merci preié, N'en tochast un por les menbres tranchier.* — G. Baist.

Yvain 5680: *Et qui merci prie et requiert, N'i doit faillir, quant il la rueve, Se home sanz pitié ne trueve.* Karrenroman 911 ff. Gerbertfortsetzung 7349: *Lors li sovint de Gornumant, Qui li pria et fist comant K'il n'oceïst ja chevalier Qui la merchi osast prïier.* WvE. 171, 25: *lât derbärme bî der vrâvel sîn ... lâzet in genesn* (also allgemeiner gehalten).

1649. *Trop parlanz ne trop noveliers*] = Saga 1621: *ofmâlugr eda forvitinn.* In unserer Hs. *F* bemerkt eine gleichzeitige Hand: sicut dominus robertus (Nachweis von G. Baist). Über die Peredurlesungen s. L. Weisgerber, a. a. O., S. 171. WvE. 171, 17: *irn sult niht vil gevrâgen* (dazu über *bedâhte gegenrede*).

1654. Vgl. Disciplina clericalis 8, 11: Magister: Serva silencium, donec sit tibi loqui necessarium. Ait enim philosophus: Silencium est signum sapiencie et loquacitas est signum stulticie. Morawski, Proverbes français, nr. 125: *A saige homme afiert pou de parole.* 2278: *Sovant est blasmez qui trop est emparlez.* 2428: *Trop parler nuist.*

1657 ff. Dieselbe Lehre erteilte bereits die Mutter 533 ff. Hier wird sie aber erweitert auf den männlichen Teil der Hilfsbedürftigen (*home ne fame*). Deswegen ist *desconseilliez — conseilliez les — conseillier les savez* aus der

selbst in *A* gestörten Textüberlieferung herauszuschälen. Ein drittes Mal 9465 ff. erstreckt sich die Unterweisung (beim Einsiedleroheim) der *aumosne* (Genugtuung für begangene Sünden) auf schwache Jungfrauen, Witwen und Waisen. Bei WvE. 170, 25 ff. erhält Parzival die ganz allgemeine Lehre über Beistand für den *kumberhaften werden man* (vgl. *desconseilliez*), der in seiner Not mit Scham zu ringen hat, s. Martins Anm.

1658. *ou soit dameisele ou dame*] blieb in Saga 16, 22 unübersetzt.

1659. Baist hält den Acc. Plural *desconseilliez* für nur mäfsig passend und zieht ihm *desconseillié* vor als Kongruenz mit *ome*. Man braucht dem im Hinblick auf den altfrz. Sprachgebrauch nicht beizupflichten.

1660. *Conseilliez les*] = Saga 16, 22: *þa ráð þeim.*

1666. Vgl. 567 ff. 6443 ff. Gerberttortsetzung 5159: *Oez la messe volentiers, C'est li plus glorieus mestiers Qui soit et li plus prescieus.*

Saga 16, 22: 'und besuche gut die heilige Kirche und sei gottesfürchtig und bete zu dem, der alles erschaffen hat, dafs er auf deine Seele schaue und dich bewahre vor Sünden und Schmach, und diene Gott dein ganzes Leben bis zur ewigen Seligkeit'.

1672. *De toz les apostres de Rome*] sind zunächst nur der hl. Paulus und der hl. Petrus, und dazu pafst nicht *toz*. — G. Baist. — Dem Sinne nach wohl = *Par toz les sainz qu'an prie a Rome* Karrenroman 2494. Atre perilleus 3354. In der Gralfortsetzung teils: *par trestoz les sainz de Rome* 5251, teils: *par toz les apostres de Rome* 23595. Hunbaut 1164: *De tos les apostres de Ronme, Hunbaut, soiés vos bien venu.*

1675 ff. Im Peredur, S. 62 ganz unvermittelt: *Il est temps de renoncer au langage de ta mère* (vorher hatte aber der Dümmling kein Beispiel hiervon gegeben). Näheres bei Mühlhausen, a. a. O., S. 499.

WvE. 170, 9: *der wirt sprach zem gaste sîn: 'ir redet als ein kindelîn. wan geswîgt ir iwerr muoter gar? und nemet anderr mære war. habt iuch an mînen rât: der scheidet iuch von missetât'* (vgl. *A folie le tandroit l'an* 1683). Verschämtheit sei zwecklos. Vgl. aber Martins Anm.

1688. Zusatz in Saga 17, 7: 'Der Wirt gab ihm eine Lanze mit einem hübschen Banner'.

1699. *Li noviaus chevaliers*]. Von nun an wird Perceval, bisher zumeist *vaslez* (s. o. 1243 Anm.), als *chevaliers* bezeichnet: 1715. 1728 (er selbst nennt sich so). 1780. 1830. 1863 usw. Aber wieder *li vaslez* 2224. 2236 gegen *li chevaliers* 2327.

1699 ff. Die Blancheflor-Episode bringt der Kymre erst hinter den Besuch des Orguelleus bei Arthur, um einen sofortigen Anschlufs an das (unklare) Schweigegebot zu erzielen.

1703 ff. Nach dem Bericht vom Entschlufs Arthurs Peredur zu suchen (= 4140) fährt der Kymre fort: Peredur marchait devant lui: il arriva dans un bois désert (vgl. *es forez soutainnes*), où il ne voyait aucune trace de pas d'hommes ni d'animaux, rien que des broussailles et des herbes (stammt aus der *terre gaste* im Umkreis des Schlosses, s. Mühlhausen, a. a. O., S. 517 oder es hat die Lesung einer Hs. wie *QS*: *enherbees, enherbues* den Anstofs zu solcher Ausschmückung gegeben). Vers l'extrémité du bois, il aperçut un grand château surmonté de tours nombreuses et fortes.

Près de l'entrée, les herbes étaient plus longues que partout ailleurs (s. o.) De la hampe de sa lance, il frappa à la porte (= 1720); aussitôt un jeune homme aux cheveux roux, maigre (statt *une pucele meigre et pale* 1724), d'un créneau du rempart (statt *as fenestres de la sale* 1723), lui dit: „Choisis, seigneur etc.". Derselbe (nicht die *quatre serjant* 1739) öffnet später das Tor. Der Kymre macht aus diesen *quatre serjanz* 18 valets maigres, rouges etc. (von gleichem Aussehen und Alter = Märchenstil), s. Mühlhausen, a. a. O., S. 518.

1705. *Es forez se reconoissoit*], anders bei WvE. 180, 3: *kriuze unde stûden stric, dar zuo der wagenleisen bic sîne waltstrâzen meit: vil ungevertes er dô reit, dâ wênic wegeriches stuont. tal und berc wârn im unkuont.*

1706—12 = Cristal 1092—98 (Plagiat).

1707 ff. WvE. 180, 20: *der tac gein dem âbent zôch* (auch Saga 17, 11 bemerkt, daſs es schon abends war: *at kveldi*). *dô kom er an ein wazzer* (= *mer et eve*) *snel; daz was von sîme duzze hel: es gâbn die velse ein ander. daz reit er nider: dô vander die stat zu Pelrapeire.*

1709. *terre gaste*]. In der Gerbertfortsetzung wird Biau Repaire, nunmehr in den früheren Zustand der Blüte versetzt, nochmals beschrieben mit *prez, gaaigneries, viviers, praeries, vergiers, vignoble*, 6207: *Et la mer d'autre part li lat Qui al pié del mur se delat ... Autre fois l'avons devisé ... Et autre fois oï l'avez.* Dies bezieht sich auf Abschnitt XXXI der Gralfortsetzung 22735 ff. (den zweiten Besuch Percevals bei Blancheflor, 2 Jahre später). Auch hier heiſst es innerhalb der ausführlichen Schilderung von Schloſs und Umgebung: *La mers au pié del mur batoit, Li Hombres d'autre part coroit* etc.

1711. 12. Gegen das an sich stärker bezeugte Präteritum steht die Möglichkeit der Heraufnahme aus 1718. — G. Baist.

1712. WvE. 181, 2: *dar über gienc ein brükken slac, dâ manec hurt ûffe lac: ez flôz aldâ reht in daz mer.*

1715—24 = Cristal 1113—24 (Plagiat) mit abgeändertem Schluſsstück.

1719 u. 4914 *ferme*] = *fermee* als suffixloses Part. perf. wie masc. *fers* 4905 = *ferms* = *fermez*, s. W. Foerster zu Karrenroman 4543. Cligés 815. 2555. Yvain 4664. Wilhelmsleben 392. Gerbertfortsetzung 151. Verg. Raguidel 268. Durmart 6628. 13464. Ebeling zu Auberee 659. Das Cristal-Plagiat hat an unserer Stelle *fermee a clef*.

1720 ff. WvE. 182, 13: *einen ring er an der porte vant: den ruorter vaste mit der hant* (= *n'i hurta mie soëf*). *sîns rüefens nam dâ niemen war, wan ein juncfrouwe wol gevar. ûz einem venster* (= *as fenestres de la sale*) *sach diu magt den helt halden unverzagt.*

1724. *pucele meigre et pale*]. Saga 17, 14 bringt banales: *fagra jungfrú.*

1725—31 = Cristal 1725—33 (Plagiat).

1729. In V. L. bessere die Verszahl.

1739 ff. *quatre serjant*] auch in Gralfortsetzung 22834. Claris 21729: *Es vous .iiii. vallez venanz, En lor mains dars d'acier tenanz* (Nachweis von G. Baist). — WvE. 183, 10: *er kôs ouch an dem selben zil vil küener sarjande* (statt *quatre serjant*), *der besten von dem lande, mit langen starken lanzen* (gegen *granz haches* und *espees*) *schärpfen unde ganzen.* Auch Kaufleute standen da mit *hâschen* (= 1740) und mit *gabilôt*.

1740. *granz haches a lor cos*] habe ich beibehalten, da kein Grund vorliegt, diese einleuchtende Lesung von der geschulterten Streitaxt trotz der schwachen Kombination in *ABF* der abgeblafsten der übrigen Hss. *an lor mains* (auch Prosa: *en main*) hintanzustellen. Auch Baist mufs dies zugestehen, obwohl er sich für letzteres entscheiden möchte; er verweist auf Rou 7997: *Granz haches tindrent a lor cols* und bemerkt: *en lor poinz, pendre au braz* heifst es auch sonst von der Ruhehaltung. Die hache danoise diente zu Wurf und Schlag, vgl. Mort Garin, S. 165.

1740. 41 fehlen in Saga.

Statt **1743—97** im Peredur, S. 68: Il n'eut qu'à se louer de leur politesse et de leur service. Ils le désarmèrent (= 1776), puis ils s'assirent et ils commençaient à causer, lorsque vinrent cinq puceles (statt *dui prodome et une pucele* 1788) de la chambre dans la salle. Pour celle d'entre elles qui était la plus élevée en dignité, Peredur était sûr qu'il n'avait pas vu de physionomie plus belle (= *plus cointe* 1795).

1744. *Se bien esteüst as serjanz*] vgl. 3718: *se bien li esteüst.*

1745. WvE. 183, 19: *die truogen alle slachen balc*, dazu 184, 7 ff. (Ausmalung der Hungersnot). 185, 13: *die helden triwen rîche lebten kumberlîche* (vgl. *meseise* 1746).

1753. *anhermies*], vgl. *voie anhermie* Cligés 3632, war merkwürdigerweise der Mehrzahl der Kopisten unbequem, sie fanden Ersatz in *degastees*, *gastes totes*, *totes wides*. Der so verflachten Vulgata steht näher die Hss. Gruppe *QS* wegen des gemeinsamen Fehlers *enherbees*, *enherbues*, wofür nach Baist übrigens aus Hss. *MC* Cligés 3632 ein *anherbies* vorzuziehen wäre. Vgl. *enermie* (voie, lande, forest) mehrfach im Fergus und sonst; auch in Veng. Ragu. 4484 ist natürlich *lande enermie* zu lesen und Friedwagners Anm. zu streichen.

Zum Motiv der verödet gefundenen Burg vgl. Yvain 903 ff. Sparnaay, Legendarische Motive, S. 107. Klose, Claris und Laris, S. 195.

1754. *les meisons viez decheües*] mit Zusammenrückung der Adjektiva. Baist mit seinem Vorschlage *vit d.* hält diese für nicht kristianisch wegen Hs. *P* zu 9145. Ich halte dies Argument im Hinblick auf den altfrz. Sprachgebrauch nicht für ausreichend, finde vielmehr, dafs *viez*, obwohl nur von *A* wiedergegeben, noch deutlich im Fehler *veit F*, *vit CHTU* (ganz überflüssig wegen *Trova* 1753) durchschimmert. *toutes decheutes* der Prosa 524, 45 weist auf die Gruppe *LQ* hin.

Saga 17, 18: *öll húsin þaklaus* stammt aus *descovertes* 1763.

1756. Vgl. Gralfortsetzung 22795: *An la vile ot .u. abaïes Qui mout erent bien herbergies Et mout i avoit biaus mostiers, Hautes tors et riches clochiers, De plonc coverz mout richemant.*

Statt **1756—84** wird in Saga nur kurz die Entwaffnung und der Stall fürs Pferd erwähnt, wobei *lítit af hveiti* 17, 24 unserem Verspaar 1783—84 entsprechen mufs.

1758. 59. In W. Foersters Kristian-Wtb. ist *esbaïes* (*nonains*) wie *esgarez* (*moines*) unrichtig übersetzt. Beides bezieht sich auf die Hilflosigkeit und das Elend der Insassen der beiden Klöster. Dies konnte freilich Perceval selbst noch nicht beobachtet haben.

1763. In V.L. lies *Li mur B.*

1764. Auch die Prosa stützt die Lesart *meisons* (gegen *portes*).

1771. 72. Vgl. Klose, Claris und Laris, S. 202.

WvE. 184, 22: *sich vergôz dâ selten mit dem mete der zuber oder diu kanne: ein Trühendingger phanne* (s. Martins Anm.) *mit kraphen etc.*

1774. *un palés covert d'atoise.* Letzteres bereitet Schwierigkeiten. *ardoise*, s. Viollet-le-Duc, Dict. rais. de l'archit., I, 453, kann nicht das Ursprüngliche sein: man kann sich nicht erklären, warum die Schreiber von einem so allgemein bekannten Worte abgewichen sein sollten. Aber weder *atoise* noch *aroise*, *asoise*, *adoize*, *azoise* erbringen den gesuchten Begriff, etwa = verfallenes Gebälk. Die Prosa bietet 525, 11: *vers ung palais assez antique et gaste.* WvE. 182, 12: *gein dem palas, der hôch und wol gehêret was.*

Baist bemerkt zu dieser Stelle: Der Dachschiefer ist weiten Landschaften unbekannt, das Schieferdach den Römern fremd, hier überhaupt zum erstenmal erwähnt. Die Schiefertafel für geometrische Figuren erst bei Vasari. So sind denn auch die Benennungen mannigfaltig, z. T. gewifs von enger Ursprungsstelle ausstrahlend, ganz dunkel wie span. ptg. *pizarra* auch die französische. Die Variierung kennzeichnet das Wort als nicht allgemein gewufst, immerhin erinnert ihre auffällige Art daran, dafs im Richars li biaus und in einer Urkunde bei Godefr. *adoise* steht. Es kann sich *ardre* eingemischt haben. Bot der Schiefer auch gegenüber Stroh und Schindel zunächst Schutz vor dem Brand, so wurde er doch, wenn sich das Dach einmal entzündet hatte, selbst zum Verbreiter des Feuers. Es ist die Verkehrsform, immerhin die nur wahrscheinlich, nicht sicher ältere. Ital. *ardesia*, ptg. *ardosia* sind späte, nur mineralogische Latinisierungen, nicht zeugnisfähig. Ein echtes Synonym bietet *B*: *de loise.* Durchsichtige rom. Benennungen beziehen sich, wie dt. Schiefer, auf die Schichtung, so die Gruppe von *lavagna*, afrz. *laive*, *lave*, *lavenico* und *lavo* bei Mistral, *laveria* und *laviae* bei Du Cange, die bei Meyer-Lübke, REW. 4806 und 4950 in herkömmliche fragmentarische Irrungen gespalten, ZfrPh. XXXII, 474 z. T. besser gesehen, aber in unhaltbaren Zusammenhang mit *lapis* gebracht ist. Von derselben Anschauung aus ist *lausa* zwar nicht span. ptg., aber mehrfach südfrz. für den Dachschiefer eingetreten. Dazu dürfte mit *loise* auch Loisy < Lausiacum und Verwandtes gehören.

1776. WvE. 185, 30: *do entwâpent inz gesinde.*

1777. 78 = Cristal 1147—48 (Plagiat), ebenso benützt der Plagiator **1779—81.**

1779. WvE. 186, 7: *man bôt im einen mantel sân, gelîch alsô der roc getân, der ê des an dem helde lac: des zobel* (= *gris*) *gap wilden niwen smac.*

1785. In Saga 17, 18 geleitet den Parceval das nämliche Fräulein (*pucele* 1724) in den Saal: *Fruin lét fylgja hánum til einnar hallar ... þessi jungfrú leiddi hann í eitt fagrt hús* (vgl. 1774 u. 1787).

1790. WvE. 186, 28: *dâ giengen die fürsten* (statt *dui prodome*) *wert grâ* (= *chenu*) *unde wol gevar, mit grôzer zuht si brâhten dar die frowen* (= *une pucele*) *mitten an die stegen* (aus *degrez* 1786).

1795—1828 = Guillaume au faucon 67—114 (Plagiat).

1797. Die Saga übergeht die Vergleichung.

1798 ff. Dagegen im Peredur, S. 68: Elle portait un vieux vêtement de paile, qui autrefois avait été bon, maintenant tout troué ... à travers on voyait sa peau, qui était plus blanche que la fleur du cristal(!). Also eine Anleihe aus der Beschreibung des ärmlichen Aufzugs der Zeltdame 3720 ff. in der bewufsten Absicht, auch die Kleidung der Schlofsherrin der allgemeinen Not anzupassen, s. Mühlhausen, a. a. O., S. 518.

Ähnliche Beschreibungen des Mantels (und des *bliaut*) Thebenroman 3807: *D'une porpre inde fu vestue Tot senglement a sa char nue ... Sis manteaus fu vairs* etc. Erec 1607: *toz estoit fres et noviaus Et li bliauz et li mantiaus ... Au col avoit deus sebelins ... La pane fu de blanc ermine ... La porpre fu mout bien ovree A croisetes totes diverses* etc. Eneas 742: *La penne en fu a eschaquiers ... bien orlez li mantels toz ... De porpre esteit, estelez d'or.* 4009: *Bien fu la dame estreit vestue De porpre neire a sa char nue; La porpre fu a or brosdee ... Ses mantels fu riches et chiers Et fu toz faiz a eschaquiers ... bien fu orlez* etc. Trojaroman 1230: *D'une porpre a or gotee, Richement faite e bien ovree, Ot un bliaut forré d'ermines, E un mantel de sambelines* etc. 13335: *un bliaut forré d'ermine ... Del mantel fu la pane chiere (de dindialos) ... L'orles n'ert pas de sebelines* etc. Athis et Prophilias 6845: *Mantel afuble la meschine ... La pane fu assez plus chiere (de celidron)* etc. Vgl. O. Söhring, Rom. Forschungen XII (1899), 618. E. Faral, Recherches sur les sources latines, S. 94. 346.

1799. *d'une porpre noire*], vgl. Eneas 4012, = Saga 17, 22: *brúnum purpura.* Den Rest der Beschreibung bis **1829** übergeht der altnord. Übersetzer, ferner die Begrüfsungsrede Blancheflors 1835—45.

1805—09. Vgl. das Plagiat Cristal 2403—07. Gerbertfortsetzung 392 ff. Fergus 42, 6: *Et se onques nus faire pot Devise de nule pucele Qui tant fust avenans et biele, Or i vel mon sens apuier Un petitet sans anuier ... Ja de li ne mentirai rien* etc. Meraugis 48: *Por ce me plest que je en face (: face) De li beles descriptions ... De deviser tel creature Me dot que je n'en viegne a chief*, s. Friedwagner, S. LXXXI.

1806. In solchen typischen Beschreibungen weiblicher (und männlicher) Schönheit gilt neben Deus (wie hier und 1827) Nature als Bildnerin der Vollkommenheit, s. 7905 Anm. Nature in Yvain 1493 neben Deus 1498. Athis 19706. Friedwagner zu Veng. Raguidel 5240. Martins Anm. zu WvE. 123, 13. Carm. Bur. 132, 1 u. a. m.

1810 u. **3730.** *Deslïee*] unrichtig in W. Foersters Wtb. (und sonst) als 'ohne Gürtel, ungegürtet' gedeutet, entsprechend Godefr. *soi delier.* Das heifst es nie und kann auch hier nicht heifsen. Ich habe, da 'ohne Gebende' [über *gebende* s. W. Hertz, Parzival[7], S. 502] nicht verstanden wurde, im Glossar zum Abdruck Hs. 794 'ohne Kopfhülle' gesagt, und so heifst es stets, wie an dieser Stelle schon der folgende Vers zeigt. Als leicht zugängliche frz. Darstellungen der Tracht, die sich nicht etwa auf die Verheirateten beschränkt, nenne ich Suchier, Gesch. d. frz. Literatur, S. 115 u. 127, die auch erkennen lassen, dafs sie mannigfache Formen annimmt. Auch frz. heifst sie *bende.* Christians typischer Gebrauch in der Schönheitsschilderung ist Potvin 34550 variiert: *Sor un grant palefroi bauçant Seoit toute desafublee, Mais n'avoit sa bende ostee.* Die Prosaauflösung versteht das noch: '*la bandelette du chief*'.

desafubler begegnet spät wohl auch einmal in Verbindung mit Kapuze oder Hut, aber für sich allein gilt dies Verb nur vom Mantel. — G. Baist.

deslïee et desafublee Erec 739 = Gral 3730. Veng. Raguidel 5851—52. Hunbaut 3089 (*sans guimple deslïe*). Veilchenroman 5019.

1811 ff. Muster typischer Schilderung weiblicher Schönheit (zumeist mit der Personifikation der Nature) noch 7902 ff. Erec 411 ff. Cligés 778 ff. Yvain 1462 ff. Gralfortsetzung 22475 ff. Gerbertfortsetzung 395 ff. Thebenroman 961 ff., 8428 ff. Eneas 3989 ff. (Trojaroman 1241 ff., 5275 ff., 5545 ff., 17557 weniger ausgeführt). Amadas 131 ff. Athis 493 ff. 2613 ff. 19635 ff. Blancandin 562 ff. Bel Inconnu 1535 ff. 2227 ff. Chevalier as deus espees 4277 ff. 12200 ff. Escanor 8402 ff. Floriant 2889 ff. Galeran 1232 ff. Meraugis 53 ff. Richars li biaus 159 ff. u. a. m. Solche descriptiones formae pulchritudinis gehörten zur Technik der lat. Schulpoesie, die schönste Vorlage ist in der Ars versificatoria des Matthieu von Vendôme, auch Giraldus Cambr., Opera, I, 349, s. K. Franke, Zur Geschichte der lat. Schulpoesie, S. 31. E. Faral, Recherches sur les sources latines, S. 101 ff. und Les arts poétiques du XIIe et du XIIIe siècle, S. 80 ff. 129 ff. 214. 271.

1813—16 = Cristal 2409—14 (Plagiat). Vgl. Gral 7902—03. Gerbertfortsetzung 407. Das goldblonde Haar nach der Vorschrift: auro respondet coma (Ars versific. des Matthieu de Vendôme). Carm. Bur. 50, 15. 166, 2. 168, 9. Giraldus Cambr., Opera, I, 349. Erec 425: *les crins sors ne luisanz.* 1656: *son crin sor; Mes plus estoit luisanz li crins Que li fis d'or.* Cligés 785: *Li penon sont les tresces sores.* 1167 (auch für den Typus männlicher Schönheit 2776). Karrenroman 1500. Yvain 1462. Thebenroman 3821. 8445. Eneas 4009. Trojaroman 17558. Athis 498. 19649. Meraugis 55. Foerster-Breuer zu Rigomer, II, 149. Veilchenroman 867. 5019 u. a. m.

Hingegen nach des Wallisers Schönheitsideal im Peredur: Ses cheveux et ses sourcils (letzteres = *sorcis brunez* 1819) étaient plus noirs que le jais, et elle avait aux joues deux petites fossettes plus rouges que ce qu'il y a de plus rouge.

1816. 17. *ovrez a main Que de main d'ome l'uevre fust*] vgl. Erec 442: *Issue estoit de l'ovreor.* Meraugis 61: *Com s'il* (scil. *li sorcil*) *fussent de main portret.*

1819 ff. Ars versific. bei Faral, Les arts poétiques, S. 129: Nigra supercilia . . . Stellis praeradiant oculi etc. Gerbertfortsetzung 414: *Brunés sorcis ot et vairs oeus, Gros furent et simple et riant.* Vgl. Plagiat im Cristal 2416 ff. Fergus 42, 32: *Et a les iols vers et rians Et les sorchius un poi brunés, Non pas trop grans, mais petités.* Veilchenroman 871.

1823—26 = Cristal 2421—24 (Plagiat). Ars versific.: Candori socio rubor interfusus in ore Militat, a roseo flore tributa petens. Non hospes colit ora color, nec purpura vultus Languescit, niveo disputat ore rubor. Giraldus Cambr., Opera, I, 349. Gerbertfortsetzung 425: *Li blans est mellés el vermeil Si bien que toz m'en esmerveil.* Fergus 43, 1: *Por le blancor enluminer I mist* (Nature) *une color vermelle Tele qu'el mont n'ot sa parelle. Quant Nature ot ens en son vis Le vermel sor le blanc asis, Molt par li plot a regarder.* Foerster-Breuer zu Rigomer, II, 149.

1824. *Li vermauz sor le blanc assis*] = 4204.

1827. *Fist Deus de li passemervoille*], vgl. *passejoie* Karrenroman 5221 und W. Foersters Anm. Erec 435: *Onques Deus ne sot feire miauz.* Cligés 2718: *Con Des meïsmes l'avoit feite, Cui mout i plot a traveillier Por feire jant esmerveillier.* WvE. 188, 2: *an der got wunsches niht vergaz.*

1831 ff. Peredur, S. 68: La pucelle souhaita (Perc. grüſst bei Chr. zuerst) la bienvenue à Peredur, lui jeta les bras autour du cou, et s'assit à ses côtés (= 1851).

1833. WvE. 187, 4: *diu künegîn ir hant im bôt* (vorher Kuſs zur Begrüſsung).

1846—54. Saga 17, 25: und die Jungfrau setzte sich dort auf einen prächtigen Divan. Darauf kamen sieben Ritter und setzten sich auf ein anderes Bett ihnen gegenüber. WvE. 187, 5: *Parzivâln si fuorte wider aldâ si sâzen beidiu nider. frouwen unde rîterschaft heten alle swache kraft, die dâ stuondn und sâzen.*

1847. *chanbre celee*] in Prosa 525, 44 miſsverstanden als *chambre secrete.* Vgl. W. Foersters Anm. zum kl. Yvain 964, der dort seine frühere falsche Deutung 'gestirnt' preisgab. *celee* < lat. caelata von der getäfelten Decke, vgl. engl. *ceil, ceiling.* Blondheim, Rom. XXXIX (1910), 158. Tobler-Lommatzsch, Altfrz. Wtb. *celer*, daraus wichtig Horn 2709: *Cielee estoit la chambre par art d'entaillëur.* Das Glossar zum Escoufle 3691. 7728 übersetzt: 'chambre pourvue d'un ciel ou plafond orné'. G. Baist bemerkt: „Der Wortbestand weist entschieden auf caelum, ein altfrz. *celer* 'schnitzen' gibt es nicht. Die Yvainstelle (*sale celee a clos dorez*) verdient besondere Beachtung. Nur durch sie wird die Variante in Floire et Blancheflor A 1655 [s. Söhring, Rom. Forschungen XII, 600: *Li cieus desus, qui ferme au mur, Est pains a or et a azur*] vollkommen deutlich. Also auf dem blauen Himmelsgrund sind die vergoldeten Nägel die Sterne. Vgl. die in regelmäſsigen Abständen eingeschlagenen, groſsen, verzierten Nägel einer Decke vom Jahre 1466 im Museum zu Basel, abgebildet bei Heyne, Wohnung, S. 250. Wenn wir (s. Godefr. s. v. *bouchel*) in Flines im 15. Jh. den *chiel fait d'azur ayant des estoilles semees de fin or* finden, so wird der *ciellement azuré* bei Palsgrave auch noch dahin zu rechnen sein. So kann bei dem Münster in York (ca. 1147) geradezu die Bemalung *caelum* genannt werden: ecclesiam opere pictoris quod caelum vocant auro multiformiter intermixto constravit (Carpentier berichtigt bei Blondheim, l. c. 159). Dabei mögen auch Mond und Sonne ihren Platz gefunden haben, früh treten auch reichere Darstellungen aller Art auf, so gleichzeitig mit Christian im Athis 9693: *Toz les reiaumes et les rois Et les lengages et les lois, Les contrees et les païs.* Die reicheren Dekorationen sind häufiger geschildert, aber auch häufiger erhalten als die einfache, Enlart², S. 163 kennt diese nur in einem Fall. Sie war als die weniger geschätzte dem Untergang stärker ausgesetzt als jene, es mögen auch vorhandene Spuren leichter übersehen werden. Bei Christian aber dürfte sie doch typische Bedeutung haben, denn er will nicht einen einfachen, sondern einen Prunksaal schildern. Man kann fragen, ob nicht von der antiken Bemalung in Blau und Gold zunächst der Himmel mit Sternen, dann mit Sonne und Mond und dann erst die freien figürlichen Darstellungen gekommen sind."

1852. Vgl. Gerbertfortsetzung: *N'orent mie longuement sis La ou sieent cha .V. ça .VI.* Zur Zerteilung in kleine Gruppen s. Friedwagner zu Meraugis, S. LXXXIII u. LXXXV und Veng. Raguidel, S. CXL und Anm. zu 37.

1853. 54. Vgl. zu diesem Verspaar Klose, Claris und Laris, S. 229. *Tot par tropiaus*] habe ich aus *R* genommen, während Baist sich für *Par tropeles* (nach Godefr. aus Mainet und Bueve de Hantone) entscheidet und auf ein formal ebenso passendes, aber erst bei Guillaume Guiart auftauchendes, dazu stärker diminutives *tropelet* aufmerksam macht.

1856. Vgl. ähnliches Schweigen Fergus 47, 11 ff. WvE. 188, 15 ff., doch fehlen da die leisen Reden (*a consoil* 1861) der anwesenden Ritter. Die Befolgung des Schweigegebots vor Blancheflor entlastet Percevals gleiches Verhalten vor dem Fischerkönig.

1863. *muiaus*] vgl. Fergus 93, 3: *Tot se tienent coi et muials.*

1878. Bessere die Verszahl in V. L. zu *A.*

1883. WvE. 189, 13: *hêrre, ich vrâge iuch mære, wannen iwer reise wære.*

1899. *par saint Richier*]. Die Anrufung der Heiligen ist im höfischen Epos sparsam. S. Richier wird im Volksepos besonders häufig genannt, ist übrigens der eigentliche Held des Floovent. Bezeichnend ist die Verkennung dieses Namens für die Hss.-Gruppe *CH.* — G. Baist. Ferner in Berol's Tristan, Hunbaut, Richars li biaus, Floriant u. a. m.

1901. Gerbertfortsetzung 5135: *Et si sai bien qu'ele est vo niece, Ele me dist, molt a grant pieche: C'est Blancheflors de Bel Repaire.*

WvE. 189, 27: *Sîn swester was diu muoter mîn.*

Statt **1899—1909** in Saga 17, 34: 'Er ist ein höfischer Mann und ein reicher König. Er ist mein Mutterbruder, seine Stadt voll von allerlei Schätzen und er braucht sich vor keinem seiner Feinde zu fürchten'.

Man kann sich füglich fragen, warum ein so mächtiger, reicher und unabhängiger Mann wie Gornemant wenigstens mit seiner Diener Schar der so hart bedrängten Nichte nie zu Hilfe kam und Blancheflor bei der kurzen Entfernung beider Burgen nie nach ihm um Beistand schickte.

1910. *sis miches*] in Saga 18, 1: *V munkahleifar* (Mönchsbrote), s. Fünfzahl in vielen Hss. Im Peredur, S. 68 eine merkwürdige Angabe, hervorgerufen durch die verdunkelte Erinnerung an die Nonnen (1758): Peu de temps après, arrivèrent deux nonnains, l'une portant un flacon plein de vin (= *un bocel plain de vin cuit* 1914), l'autre six tourtes (= *sis miches* 1910) de pain blanc (der *chevrel* 1916 bleibt unerwähnt). Peredur verteilt alles zur Hälfte, Brot wie Wein, s. Mühlhausen, a. a. O., S. 519.

In der vielfach Chr. nachgebildeten Episode des Veilchenromans 1611: *Que j'ai .V. pains et .III. gastiaus, .III. pertris et quatre pleviers ... Et plain .I. barisiel de vin.*

1911. *prïeus*] durch Suffixvertauschung, s. Foerster zum gr. Erec 6857. Wistasse 1429. Auch häufiges *prïeuse* (Priorin) gehört hierher neben *priore* : *ore* Yder 2899. Statt **1911—12** in Saga 18, 12 lediglich: *einn hreinlîfismaðr* (Mönch).

1914. *un bocel*] WvE. 190, 13: *zwei buzzel mit wîn.* Die Beschaffung der kärglichen Lebensmittel geschieht hier durch die Vettern Blancheflors Kyôt und Manpfiljôt. Bemerkenswert ist Parzivals Rat, eine Verteilung vorzunehmen (vgl. Peredur). — *vin cuit*] ist nicht unser 'Glühwein', sondern entspricht ahdt. Glossen: *gisottan wîn* 'gedickter Wein', oder von einem besonderen Verfahren, wobei vergorener Wein aus dem Fasse im Backofen der Wärme ausgesetzt wurde, auch 'gefeuerter Wein, Feuerwein' genannt. —

G. Baist. Vgl. Du Cange, s. v. vinum coctum (Capitulare de Villis, cap. 34): gall. *vin cuit*, ut vinum arvisium, *Malvoisie*.

1918—44 in Sagi 18, 3 rasch abgetan: und hierauf gingen sie zu Tisch und dann begaben sie sich zum Schlafen. Da war ein so reiches Bett, dafs es nie einen Kaiser gab, dafs er nicht darin hätte schlafen können. Und er schlief rasch ein, denn er war sorgenlos (*áhyggyulauss*).

1928. *et escuiier*]. Baist bemerkt: „Die regelmäfsige Nachtwache ist Obliegenheit der Knechte, die Knappen werden dazu herangezogen". Trotzdem hält er an der Lesung *chevalier* fest: „Hier vor dem Feinde mögen aber auch die Ritter in gleiche Linie gestellt worden sein".

1930. Vgl. WvE. 191, 10 ff.

1935. *Trestot l'eise*] masc. wie Cligés 4518 und bei Benoît. Häufiger das fem. wie Marie de France, Lanval 51. — G. Baist.

1939. 40. Beide Versfüllsel sind gegeneinander auswechselbar, aber am Ende pafst doch *leüst* besser zu *dame*. — G. Baist.

Im Peredur lesen wir einen groben Zug, da die Milchbrüder der Dame den Mut finden, ihrer Herrin zu raten, sich dem Fremden preiszugeben, S. 69: à son choix, comme femme ou comme maîtresse. Da sie sich weigert, drohen sie ihr, sie ihrem Schicksal und den Feinden preiszugeben. Die Zartheit der nächtlichen Besuchsszene hat der Kymre gründlich mifsverstanden. Dazu Einzelheiten: Peredur erwacht beim Knarren der sich öffnenden Tür, er tröstet auch nicht die klagende Jungfrau, er fragt sie nur aus. Zur Kritik s. Golther, Münchener Akad., Sitzungsber. 1890, S. 191 und Parzival, S. 113, besonders Mühlhausen, a. a. O., S. 519 ff., der noch andere Gesichtspunkte heranbringt.

1941. Vgl. Fergus 52, 6 (Galiene will zu Fergus gehen): *et si ira Au chevalier qui se dormoit Ne de rien a li ne pensoit Ne ne savoit que est amors. Onques n'en ot eü dolors.*

1952. Für den zweiten Besuch Percevals bei Blancheflor in der Gralfortsetzung nachgeahmt 23012: *Et la pucele ne s'oblie, Ainz s'est levee sanz arest, Un blanc peliçon hermin vest, Si est hors de sa chambre issue. Au lit Perceval est venue Tote sole sanz chamberiere. Lou covertor a trait ariere, Puis s'est lez son ami couchie, Soëf li dist: „Nel tenez mie A vilenie n'a folor Se je vieng ci por vostre amor* etc."

Ferner in der Gerbertfortsetzung 6541: *Lors s'est el lit assise, Si ot vestue sa chemise Et s'est d'un mantel afublee: De ses puceles s'est emblee ... Au lit Percheval est venue En chemise et en mantel nue, Sor l'esponde s'est acoutee.* Fergus 52, 11: *Galiene tote esfreee Saut sus trestote eschevelee. Ains ne prist mais que sa cemisse Et un mantiel de pene grise A afublé tot solement.*

WvE. 192, 15: *ein hemde wîz sîdîn ... ouch swanc diu frouwe umb îr lîp von samît* (statt *de soie an grainne*) *einen mantel lanc* (gegen *cort*). *si gienc als si der kumber twanc* (= *si s'est an avanture mise*).

Ähnliche Darstellungen in der Artusepik (der nächtliche Besuch) stellt Klose, Claris und Laris, S. 203 ff. zusammen.

1965. Vgl. Fergus 52, 20: *Dusques au lit en est venue U Fergus se dort et repose.* WvE. 192, 30: *gein sînem bette gieng ir pfat. ûffen teppech kniete si für in.*

1988. Vgl. Fergus 52, 36: *Devant lui s'est agenoillie Et soslieve le covretor Et les dras a molt grant paor. Le main li met desour le pis. Cil s'esvelle tos esbahis Et voit celi agenoillie Qui avoit sa face mollie De l'eve caude c'ot ploree.* Ferner Thedens, Li chevaliers as deus espees, S. 17.

WvE. 193, 15: *der magede jâmer was sô grôz, vil zäher von ir ougen vlôz ûf den jungen Parzivâl. der rehôrte ir weinens sölhen schal* (= 1972), *daz er si wachende an gesach.*

1978 ff. Gerbertfortsetzung 6554: *Perchevaus, qui l'ot escoutee Venir, le prist entre ses bras; Pres de lui, par desoz les dras, L'estraint et dolcement le baise. Molt est li uns de l'autre a eise: De l'acoler et du baisier Se puent il bien aesier, Car du sorplus n'i ot il point.* Fergus 53, 7: *Envers lui l'a un poi tiree, Se li a dit: 'Vos estes prise* etc.'

1979. Ans Ende gehört ein Komma.

1999—2006. Saga 19, 1: denn dieses Schloſs war ein prächtiger Bau mit 13000 wackren Rittern, und jetzt sind nicht mehr als 60 Ritter übrig: so sehr hat Gingvarus, der Seneschall (*rædismaðr*) des Königs Klamadius von den Südinseln (*ur suðreyjum*) mit ihnen aufgeräumt, die einen getötet und die anderen gefangen genommen.

Im Peredur, S. 70 über die Ursache der Bedrängnis: Mon père possédait en propre ces domaines, cette cour-ci et le comté qui en dépendait, le meilleur qui fût dans ses États. Le fils d'un autre conte me demanda à mon père en mariage. Es wird weiter erzählt, daſs sie nach dem Tode ihres Vaters (vgl. *a la mort son pere* 2280) den Krieg des ihr verhaſsten Bewerbers sich gefallen lassen muſste, der alles bis auf diese letzte Stätte eroberte.

2001. *cinquante*] vgl. 1929, hier sämtlich als Ritter bezeichnet. Also waren 212 bei der Belagerung gefallen, 48 wurden als Gefangene fortgeschleppt, teils hingerichtet teils eingekerkert, und 50 blieben zur Verteidigung übrig.

2004. *Anguinguerons*], in Prosa verstümmelt *Gaugueron*, später *Guingueron*, in Saga *Gingvarus*, auch in Gralfortsetzung 22861 (neben Clamadeu), 23056 (in Blancheflors Bericht an Perceval). *Aguingueron le Roux* als Seneschall im Drachenabenteuer des Prosatristan, s. Löseth, S. 24. Über den Namen s. E. Brugger, ZFSL XLIX (1927), 249. 477.

WvE. 194, 14: *mir hât der künec Clâmidê und Kingrûn sîn scheneschlant verwüestet pürge unde lant unz an Pelrapeire.*

2005. *Clamadeu des Isles*] auch in Gralfortsetzung 22861. 22908, Gerbertfortsetzung 6216, dazu Prosa Lancelot I 236, Vulgate Suite Merlin 394, Perlesvaus 109 (*Clamados des Onbres*), ein *Clamador de la Bruiere* im Durmart. Baist fand noch *Clamados* als Heldennamen in der Chevalerie Vivien und als christl. Frauennamen im Raoul de Cambrai. Über Clamadeu des Isles s. E. Brugger, ZFSL. XLIX (1927), 453 und Arthuriana II (1929—30), 14.

2015 *tot un iver et un esté*] = Saga 19, 9: *XII mánaði.*

2016. In V. L. letzte Zeile v. u. bessere *chascun.*

2017. Peredur, S. 70: Mais elles (la nourriture et la boisson) ont été épuisées, et nous n'avions plus que ce que les nonnains que tu as vues, pouvaient nous apporter de nourriture etc. (s. o. Anm. 1910).

2020. *une es*] in *A un' eis.* An sich sind *une es* und *uns es* zulässig. Von W. Foerster, Kristian Wtb. postulierter Nom. sg. *ez* (entsprechend *sez* < sapis) ist nur in *U* belegt. Gegen W. F. zu Yvain 3893 dürfte altfrz. eher das masc. vorwiegen (Christian, Marie, Partonopeus, Ezechiel), während Form und Suffixierungen vom rom. fem. beherrscht sind. — G. Baist.

2022. Peredur, S. 70: Pas plus tard que demain, le comte viendra avec toutes ses forces attaquer cette place. — WvE. 195, 18: *der kumt morgen dâher widr.*

2026. WvE. 194, 27: *nu ist ez mir komen an daz zil, daz ich mich selben tæten wil, ê daz ich magetuom unde lîp gebe und Clâmidês wîp werde.*

2034 *cuer* statt *cors* ist eine billige Verbesserung in *BCHMQSTU. glacier* (: *acier*) ist natürlich einem *lancier FH* oder *fichier T* vorzuziehen.

Statt **2037—82** im Peredur alles abgekürzt, S. 71: La jeune fille alla se coucher. Le lendemain matin, elle se leva, se rendit auprès de Peredur et le salua.

2058. *Et cil la beisoit*]. Damit befolgt Perceval den Rat der Mutter und des Gornemant (*beisier* + *damoïsele desconseilliee*), doch vergifst er in seiner Unbefangenheit den Unterschied der Geschlechter. — G. Baist.

2077. 78. Nach Saga 20, 2 und Athis 14977 geschah dies Wecken durch Hörnersignale.

2117. Vgl. Chevalier as deus espees 4483: *Mais grans damages et pitiés Seroit, se vous i aliés, Que si preudom estre sanlés, Et se vous estiés asamblés A lui, il vous pooit outrer etc.*

2119—2307 grofse Lücke in Saga durch Blattausfall.

2142. Peredur, S. 71: Son cheval fut harnaché. — Über die frei wiedergegebenen Kämpfe Percevals „mit ihrem trockenen Schematismus" ist die ausführliche Darstellung bei Mühlhausen, a. a. O., S. 521 ff. nachzulesen. — Hierauf kommt Peredurs Begegnung mit der vom Eifersüchtigen gequälten Zeltdame = 3691 ff.

2150. *plorent*, gegen *prient PRSTU*, das aus 2161 stammt, wird auch durch die Umschreibung in Prosa 530, 7 bestätigt.

2116. Vgl. Karrenroman 3597.

2187. Setze ein Semikolon an den Schlufs des Verses.

2195 u. **4249.** *par saint Pere*]. Über *Pere* > Petrum vgl. W. Foerster zum gr. Cligés 21, Karrenroman 3468, gr. Yvain 335, Wilhelmsleben 535, Ille et Galeron 5040; Jenkins zu Eructavit 760, Zipperling zu Vilain mire 172. Sehr häufig in der Gralfortsetzung (ein Dutzendmal), *par s. Pierre* in der Gerbertfortsetzung 7251. 8866. 13940. Ferner Amadas, Claris, Mule sanz frain, Rigomer, Veng. Raguidel u. a., s. noch Klose, Claris et Laris, S. 86.

2196. 97. Dasselbe Sprichwort Cligés 559: *Sovant conpere autrui pechié Tes qui n'i a coupe ne tort.*

2199. 2200, vgl. 2063—64. 2973—74. *lance sor le fautre : autre*] ein typisches Reimpaar wie Erec 2927—28. 4443—44. 5767—68. Cligés 3543—44. 3765—66. 4669—70. Karrenroman 853—54. 5253—54. Yvain 6083—84. Weitere Beispiele bei Klose, Claris und Laris, S. 223 ff. (vgl. 48). Über *fautre* s. Anm. 1442. Ferner Hamilton, Mod. Phil. I (1903), 293. 395. Singer, a. a. O., S. 113. Baist merkt an: *fautre* ist die unter dem Sattelbogen etwas

hervortretende Satteldecke. Über ihr und dem Nacken des Pferdes schwebt, nicht liegt, im Anreiten das vordere Ende der Lanze. Die Schrägstellung vermeidet Ermüdung der Handmuskeln und ermöglicht leichtesten Übergang in die bis zum letzten Augenblick verschobene Stofslage. Regelmäfsig erscheint so der ansprengende Reiter auf den Siegeln.

2201—14 fehlen auch in Prosa. Sie sind sicher aus einer endgültigen kritischen Ausgabe zu streichen. Denn *A L* haben lediglich die Verse 2201—11 (bis *Si s'antrevienent*) aus 2664—75 (bis *Si s'antrevienent*) wörtlich kopiert, ohne auf den ersten Widerspruch zwischen 2210 (hier setzte doch der Kampf zu Fufs ein) gegen 2215 und auf den zweiten zwischen 2209 (beide Gegner stürzen von den Pferden) und 2220 (*Anguinguerons cheï toz teus*, dazu 2224: *Et li vaslez a pié desçant*) noch auf die doppelte Angabe des Splitterns der Lanzen 2208 und 2219 zu achten. Der Schreiber von *R* hat *A L* zur Vorlage gehabt, aber nur 2211—14 übernommen. Von diesem Reststück stammen 2211—12 aus dem Karrenroman 3623—24. Die Bemerkung 'aber von Wolfram gekannt' sind demnach auf S. 98, Z. 2 v. u. zu tilgen.

2215 ff. Vgl. zu dieser im Claris et Laris bis zur wörtlichen Übereinstimmung nachgeahmten Kampfbeschreibung Klose, a. a. O., S. 225 ff.

2221. Der Lesart *parmi l'escu* folgt auch die Prosa 530, 44, aber sie pafst gewifs nicht zu *navrez*, obwohl Baist an ihr festhalten möchte.

2222. WvE. 197, 12: *Kingrûn truoc wunden durch den arm und in die brust* (letzteres statt *costez*).

2231. In V. L. bessere die Verszahl.

2238. Vgl. 1640 ff., auch *a esciant* 1647 ist mit *a son esciant* 2240 wiederholt. Ferner 3934 ff.

2250. In V. L. lies *ne l'e. veüs U.*

2270 ff. und **2292 ff.** erscheinen bei Wolfram gegeneinander umgestellt (Gurnemanz + Königin).

2271. Das Motiv vom Zuschicken des besiegten Gegners an eine Dame begegnet uns bereits Erec 1029.

2276 ff. u. **2686 ff.** Zum epischen Gemeinplatz geworden, vgl. Gralfortsetzung 2978 ff. Fergus 68, 15 ff. Chevalier as deus espees, s. Thedens, S. 19 u. a. m.

2280. *Car a la mort son pere fui*]. Blancheflor hat Perceval dies wichtige Faktum nicht mitgeteilt. Zum Peredur s. Anm. 1999.

2308. *l'un de ses freres germains*] Saga 21, 1: *hans systurson*, dazu die Angabe: *er þenna kastala varði fyrir mér.* WvE. 198, 6: *ich sluog im sînen suon.*

2313 ff. entspricht genau WvE. 198, 23 ff.

2342. Der Kopf des getöteten Gegners verlangt, vgl. Karrenroman 2822. Friedwagner zu Veng. Raguidel, S. CLXIX. Escanor 9154.

2357—59. Vgl. Klose, Claris und Laris, S. 222.

2361. 62 = Cristal 8723—24 (Plagiat).

2366. Vgl. WvE. 203, 15 ff.

2382. In V. L. lies *d'a. faire B F P.*

2386. *Belrepaire* heifst auch das Schlofs der Morchadés in Enfances Gauvain 254.

2387. Zusatz in Saga 22, 18: 'und nie habe ich jemanden gesehen, der von solcher Schönheit ist'.

2395. 2491 Dieselbe Eigenschaft des *mestre* 'Berater' in der Anrede für Guinganbresil 6072.

2414. 15. Saga 22, 25: 'Nun wollen wir nicht mehr als 60 Ritter nach dem Schloſs entsenden, und das andere Heeresvolk soll sich verstecken'.

2417. *Blancheflor*] in Saga 22, 27 *Blankiflúr*, bei Wolfram *Konduiramurs*, s. Singer, a. a. O., S. 81; Golther, Parzival, S. 154; im Sir Perceval *Lufamur*. Blancheflor heiſst bekanntlich auch die Mutter Tristans.

2424. In V. l. füge *les* vor *menront fauniant T.*

faunoiier] = trügerisch hinhalten, in Prosa 533, 38: *gaber et farcer*. Vgl. W. Foerster zu Yvain 2731 und Aiol 6751.

2428 ff. Saga 22, 33: 'Da sprach der König: „Das ist ein guter Rat; denn wir haben 15000 Kriegsmannen und können jene so gut wie Tote einfangen".

2430. Tilge das Komma am Ende.

2431. 2458. Die Zahl 400 wird durch die Mehrzahl der Hss. gegeben, bietet wohl das Ursprüngliche und gehört in einen kritischen Text. Aber auch so stimmen die vorausgesandten 20 Ritter (2434) nicht zur Gesamtaufzählung. G. Baist bemerkt, daſs nur allgemein schematisch das Verhältnis zwischen Reitern und Knechten wiedergegeben sei.

2451. *braz et chanole*] wie Chevalier as deus espees 4158. Zu *chanole* 'Schlüsselbein' vgl. das Einrenken 4336, s. W. Foerster, kl. Cligés 3016. Rigomer 2023. Die weiteren Belege bei Tobler-Lommatzsch, Altfrz. Wtb.

2456—59. Saga 23, 7: Da kam von überallher das Hauptheer herbei, das in den Wäldern versteckt gewesen war, 400 Reiter und 2000 vom Fuſsvolk.

2486. *la porte colanz*], s. H. Schumacher, Das Befestigungswesen in der afrz. Liter., Diss. Göttingen 1906, S. 32.

2487. In V. L. lies *Des gens mortes a molt f. U.*

2492. In V. L. zu *A* lies *Dist s. il n'e. mie m.*

2493. Vgl. Anm. zu 429.

2494. 95. Vgl. Disciplina clericalis 42, 37: Sed hec humanarum rerum tam immensa fluctuacio variante meritorum ordine summi rectoris distinguitur arbitrio. Ähnlich 43, 20 ff.

2497. Morawski, Proverbes français, nr. 1376: *N'est saint qui n'ait sa feste.* Baist notierte: Le Roux de Lincy I, 42: *Il n'y a si petit saint qui ne veuille sa chandelle.* Partonopeus 7050: *Cascuns sains doit avoir sa feste.*

2502. Vgl. *les iauz sachier* Erec 4851.

2523. Die Lesart *enclos BHPTU*, die Baist bevorzugt, lag sicher auch der Saga 24, 4 vor: *nú sem Klamadius konungr hafdi skipat um kastala öllum sínum her.*

2524 ff. Entsatz für eine belagerte Stadt durch ein Schiff mit Lebensmitteln wie im Thebenroman 8621 ff. Gautier d'Arras, Eracle 3217 ff., s. Constans Anm. zu ersterer Stelle, II, 344.

2525. WvE. 200, 10: *zwêne segele* (statt *une barge*) *brûne die kôs man von der wer hin abe* : *die sluoc grôz wint* (= *uns granz vanz*, also sind die Hss. *CQR* nicht die Vorlage für Wolfram gewesen) *vast in die habe* ...

2539 ff. Die übliche Schiffsladung, besonders *pain bescuit, char salee*, z. B. Floriant 2874. Saga 24, 6: *með vín ok vistir allskonar ... með vín ok flúr ok söltuðu fleski, nauta ok sauða slátr, baunir ok ertr.*

2544. *a orce*] 'nach links, luvend', s. W. Foerster zum Wilhelmsleben 2298. Stimming zu Bueve III 9974.

2547. Saga 24, 13: *vilit selja* = *voldroiz* (gegen *savrez BCU, oserez HMPST*) *vandre.*

2551. *plates* und *pieces* (*CFMQRS*) ist sachlich gleichberechtigt. *De mars d'or et d'arjant an plates* im Erec 1856 darf darüber nicht täuschen. — G. Baist.

2568—70. Saga 24, 16: ‚sie hatten Nahrung genug für zwölf Monate'.

2571—85 fehlen in Saga.

2571. *li queu*], in *A li queuz* (Erec 2062 *as queuz*). Dies ist zu vermerken, da doch sonst diese Hs. die Zweikasusflexion und auch den Unterschied zwischen *z* und *s* meist wahrt. — G. Baist.

2594 ff. WvE. 209, 17: *boten sander wider în, und enbôt, swer bî der künegîn dâ gelegen wære, 'ist er kampfes bære ... sô sî ein fride von bêden hern'.*

2636. 37. *Que ele li metoit la clef d'amor an la serre del cuer*] bereits im Yvain 4631 (Monolog): *Dame! vos an portez la clef, Et la serre et l'escrin avez Ou ma joie est, si nel savez.* Vgl. E. Langlois zu Roman de la Rose 1999—2007. Klose, Claris und Laris, S. 219.

2648. 6530. 7069 *cheval* (bzw. *palefroi*) *norrois*] auch Erec 2390. 2619. 4132. Gralfortsetzung 16055. 22583. Gerbertfortsetzung 1889. Blancandin 673. Fergus 89, 18 u. a. m.

2681. *Qu'autant vaut uns moz come vint*]. Sprichwort, auch Dolopathos 2365.

2689. *por tot l'anpire de Rome*] mit dem bequemen Reime zu *prodome, ome* (vgl. 2779) wie Yvain 6080. Gerbertfortsetzung 6484—85. Fergus 13, 29. 187, 23 u. a. m. Wie genau mitunter die Saga übersetzt, sieht man 25, 1: *fyrir allan Rómaborgar ríkdóm.*

2692. lies *ce li vint bien a creant* 'dies war nach seinem Wunsch', vgl. *Tot quanque li vint a creante* Cligés 221 u. W. Foersters Anm. zur kl. Ausgabe. Karrenroman 3914: *Et Lancelot vient a creante.*

2693 ff. Vgl. WvE. 214, 29 ff.

2703. *sain et delivre*] verdeutlicht in Saga 25, 9 u. 11: *með vápnum ok klæðum.*

2724 ff. Vgl. Fergus 162, 9 ff. Chevalier as deus espees 6054 u. Thedens, Diss., S. 20. Robert von Blois, Beaudous 3375: *Ez vos le roi voiant eus touz A tel harnois, a tel atour, Com il departi de l'estour* (= 2725—26). *Car costume estoit a cel tens Que jai ne fust nuns tant vaillans, De tel renom ne de tel pris, C'il estoit as armes conquis Et ce cil ki conquis l'avoit En autrui prison l'envioit, Qu'il ne ce rendist tout ensi Com de l'estor ce departi.*

2732. 33 wiederholt in 2753—55. *Dinasdaron an Gales*] die allein berechtigte Form, bei WvE. 216, 7: *ze Dîanazdrûn*, vgl. Martins Anm. (auch zu 525, 13). Enfances Gauvain 247. Chevalier as deus espees 10967. 11000 (*Dynadaron*). Vgl. F. Lot, Rom. XXX (1901), 20. Baist verweist auf seinen

Artikel, Rom. Forschungen XXIX (1910), 319 und glaubt, dafs Christian den Namen eines Priamussohns im Trojaroman 8008 (Constans im Glossar: *Dinas d'Aron*) zum Stadtnamen gemacht hat, was sehr zweifelhaft ist. Vgl. ferner den Ritternamen *Disnadarés* in Gerbertfortsetzung 3978. 4190, *Dinas* als Ländernamen ebenda (*li rois de Dinas Clamadas* 1222, *li archevesques de Dinas Clamadas* 6774), als Personennamen (Marcs Seneschall und Tristans Freund) bei Berol, in der Berner Folie, Prosatristan, Gerbertfortsetzung 3920 ff. u. a. m.

2738. *De joie bruit tote la sale*], ähnlich Erec 5502. Karrenroman 5293. Yvain 2338. Gerbertfortsetzung 6340. Athis 10302. Klose, Claris und Laris, S. 41.

2757. Vgl. 2725. 2830. WvE. 217, 21: *verdecket ers, gewâpent lîp, sah an im Artûses wîp, sîn helm, sîn schilt verhouwen: daz sâhen gar die frouwen. Sus war er ze hove komn.*

2763. Ans Versende gehört ein Punkt. — *retenuz de meisniee et de consoil*] wie 2908—09 typische Formel für überwundene Ritter, die an Artus' Hof geschickt werden und sofortige Begnadigung nebst Einreihung in die Tafelrunde finden. Dieser Zug ist bereits Erec 1231 angedeutet. Vgl. Chevalier as deus espees 6082, s. Thedens, S. 20. Rigomer 6551, s. Breuer-Foerster, II, 146.

2773. *Je conois bien le sanc de ci*]. Dies verweist auf 2764—65 (*Son seignor taint de sanc vermoil Vit*), wird ferner bestätigt durch die Prosa 538, 34: *et ce puis je congnoistre d'une part aux plaies encores toutes recentes et sanglantes lesquelles porte dessus sa face.*

Mit Unrecht entscheidet sich also M. Wilmotte, Le roman du gral, 1930, S. 126 für die Lesart *l'escu des ci* der einzigen Hs. *Q* (nicht *U*, wo deutlich steht: *le sanc de li*). Saga 25, 27 ist zu unbestimmt: *ek kenni hér endilega minn herra Klamadium konung.*

2780. *Mes il meschiet a maint prodome*], vgl. 429. 2493.

2785, vgl. 8888. 9103. *Ce fu a une pantecoste*], vgl. W. Foerster zum gr. Yvain 5. Martin zu WvE. 216, 14. Die Sitte der Hoffeste zu Pfingsten bereits bei Galfrid von Monmouth, ed. Faral, S. 214: Et cum omnes convenissent, instante die quae praedestinata fuerat, imposuit Aurelius diadema capiti suo, festumque Penthecostes regaliter celebravit, tribusque sequentibus diebus continuae celebrationi vacavit. S. 242: Cum igitur solemnitas Pentecostes advenire inciperet, post tantum triumphum maxima laetitia fluctuans, Arturus affectavit curiam ilico tenere, regnique diadema capiti suo imponere, reges etiam et duces sibi subditos ad ipsam festivitatem convocare ... Missis deinde in universa regna legatis, invitantur tam ex Galliis quam ex collateralibus insulis Oceani, qui ad curiam venire deberent (über den Festgottesdienst S. 245 ausführlich). S. 297. Wace, Brut 8370. 10458. San Marte, Gottfr. v. Monm., S. 362. 387. Fr. Michel zum Veilchenroman, S. 293 Anm. Unsere Stelle ist deutlich in Floriant 1537 benützt: *Seignor, ce fu a Penthecouste Que la roïnne sist dejouste Le roi Artus au mestre dois. Moult i ot dus, contes et rois.* Ebenso Jaufre 91 ff.

2793. *Keus parmi la sale vint*], vgl. Galfrid von Monmouth, S. 245: Collocatis postmodum cunctis ut dignitas singulorum expetebat, Kaius dapifer, herminio indutus, mille vero nobilibus comitatus, qui omnes herminio induti

fercula cum ipso ministrabant = Wace, Brut 10737 (Hs. BN. 794): *Quant li reis fu au deis asis A la costume del païs, Asis sont li Breton entor, Chascuns en l'ordre de s'enor. Li seneschaus Keus avoit non, Vestuz d'ermine peliçon Au mangier a servi le roi, Mil g ntix homes avoec sei, Qui tuit furent vestu d'ermine. Mil serveient de la cuisine, Sovent aloent et espés, Escuëles portent et mes.*

2795. *un bastonet*] vgl. 1357. Gralfortsetzung (Hss. *EMQU*) 7225: *Mes sires Keus ist d'une chambre Parmi lou palés fait a lambre. Toz desfublez au roi an vint, An sa main un bastoncel tint.* Hss. *ALPST: Keus s'an ist de li chanbre fors Toz desfublez et an pur cors, Vestuz d'un peliçon hermin, Si ot robe d'un baudequin, A mervoilles fu biaus et genz. Parmi outre totes les genz Au dois devant le roi s'an vint Et une voirge an sa main tint.* Floriant 1541: *Et Queus devant le roi s'en vient, Un bastonet en sa main tient.* Jaufre 123: *Ab tant Quexs per la sala venc, Desenvoutz, et en sa man tenc Un baston parat de pomier.*

2796. *El chief un chapel de bonet*] wie 937. Dies mufs, wie Baist bemerkt, als reiche Tracht gegolten haben, vgl. Rigomer 3025. Durmart 9417. Escanor 14304.

2797. *blont*] vgl. Fergus 1, 16: *Kex qui ot les cevels sors.*

2799. *tre(s)ciez a une tre(s)ce*], vgl. J. Bédier, Roman de Tristan, II, 151 mit anderen Beispielen, auch Hinweis auf Weinhold, Frauen im Mittelalter, S. 322 u. A. Schultz, Höfisches Leben², I, 287. Fergus 23, 19: *Dans vasal as cevols treciés.* Veng. Raguidel 4234 (ein buckliger Ritter): *Les ceveus blons et deliés, La trece ot grosse et blonde et biele.* Baist zitiert noch Dolopathos 4756 und vermerkt: „Im Pseudo-Turpin weisen die Cornubiani auf welsche Sitte hin. In Christians Zeit war es eine englische Tracht, s. E. Voigt zum Ysengrimus III, 659: Non habet hic caudam, velut Anglicus alter habebat". Über die hieraus hervorgegangene Legende von den Anglici caudati s. namentlich Stimming, „Die geschwänzten Engländer", Festschrift für Pio Rajna, S. 475—90, auch in seiner Anm. zu Bueve de Hantone I, 6159.

2800. 01. Vgl. Jaufre 138: *Mas siei gab e siei vilan ditz Li tolon de son pretz gran ren.*

2807. Die rein formelhafte Berufung auf eine *estoire* wie 3262.

2808 ff. Vgl. Jaufre 126: *E anc no'i ac pro cavalier, Que volentiers no'ill fezes via; Car cascun sa lenga temia Per ses vilains gaps, que gitava.* Durmart 14306 ff.

2822 ff. In der Artusepik fast abgebrauchtes Motiv: König Artus will trotz Keus Meldung, dafs alles angerichtet sei, an einem hohen Feste nicht speisen, bevor er ein neues Abenteuer erfahren oder erlebt hat. In der Gralfortsetzung 7231 ff. 12392 ff., ferner Chevalier as deus espees 161 ff., vgl. Thedens, S. 21. Floriant 1546 ff., Jaufre 143 ff. (hier auch *Que cort tan esforsada tenga*). Rigomer 23 ff. 6448 ff. 14839 ff. 15932 ff., s. Breuer-Foerster, II, 145. Friedwagner zu Veng. Raguidel, Einl. S. CLII u. CLXIV. Auch bei WvE. (an andere Stelle versetzt) 309, 3—11, vgl. Lichtenstein, a. a. O., S. 51 und W. Hertz, Parzival⁷, S. 512. Bruce, Evolution, I, 408 u. II, 321. Zenker, ZFSL. XLV (1917), 102.

2830. Vgl. bereits 2725. 2757.

2849. *ce dit*], vorher aber nicht erwähnt. Ähnlich 3916: *Cui il fist chevalier vermoil*, s. o. Anm. 1004.

2850—57 fehlen in Saga.

2861. *une joee*] = 3973.

2863. *le pooir*], dafür in Saga 26, 23: *lif ok heilsu.*

2864. *Li fos*]. Natürlich ist in Saga 26, 24 dahin geratenes *Gerflet* vor *konungs fól* zu streichen.

2866 ff. Wiederholung von 1260 ff.

Statt **2870** in Saga 26, 28: *ok fá af því mikla svívirðing, sem verðugt er.*

2871. *desnoee la chanole*]. Vielleicht gehört in den kritischen Text ein *desloiiee* mit Rücksicht auf 4411: *Et sanz chenole desloiier* (: *loiier*) und 4475: *Et la chenole desloiee*. Baist bemerkt: „*desnoer* ist in dem hier erforderlichen Sinn sonst nicht belegt. Immerhin ist dieser dem nprov. *desnoua*, s. Mistral, nicht fremd". Vgl. ferner 4310: *la chanole li esloche* und *renoent* 4342.

2872 ff. Wiederholung von 1275 ff.

2878 ff. Erneuter Tadel Artus' an Keu wie bereits 1008 ff. 1240 ff. 1283 ff.

2882—85. Saga 26, 36: Da rief der König Gerflet herbei und Herrn Valver (statt Yvain 2884, vgl. aber denselben Fehler in Hs. *R*), der wegen seines höfischen Wesens und seiner Leutseligkeit (*félagskap*) alle tüchtigen Männer übertraf, die er je kennen gelernt hatte.

2883. *Girflez*] = *Girflez li filz Do* 4721, bereits im Erec 317. 1729. 2230, ein in den Artusepen oft genannter Artusritter, besonders in den Gralfortsetzungen (22 Stellen), in der Gerbertfortsetzung 3402. 3405. 3419. 3443. 14041. Berol und Prosatristan. Bel Inconnu. Chevalier as deus espees. Durmart (*de Carduel*). Escanor. Floriant. Hunbaut. Mule. Rigomer. Veng. Raguidel, s. Friedwagner, S. CXCVI u. a. m. Ferner Bruce, Mort Artu, S. 295. Klose, Claris et Laris, S. 97. E. Brugger, ZFSL. XLIX (1927), 211. 452.

2884. *Yvains*] in *R* fälschlich Gauvains, der erst 4086 zum Vorschein kommt. In der sonstigen Überlieferung leistet sich (abgesehen von *F*, der Yonet einführt) nur der liederliche Kopist von *S* eine Umgehung beider Persönlichkeiten (Girflet und Yvain) in längerer Paraphrase, die M. Wilmotte, Le poème du gral, 1930, S. 57 Anm. 2 als eine „excellente leçon ... Leçon meilleure, plus conforme au contexte, et qui ignore le remaniement (!) dont il s'agit" bezeichnet. Auch das Folgende bei Wilmotte kann vor der Nachkritik nicht bestehen: von einer Interpolation in den übrigen Hss. kann keine Rede sein.

2890—95. Saga 27, 1: und er verneigte sich vor dem König (*laut hann konunginum* gegen *lor ancline AT*) und folgte ihnen. Und als sie ins Gemach kamen, da zeigte ihm Valver (s. o. statt Yvain, begleitet von Girflet, vgl. 2893: *Si li mostrerent la pucele*) das Mädchen, zu dem er entsandt worden war. Und er richtete ihr seine Botschaft aus, so wie sie dieselbe hören wollte, und er würde ihren Schimpf rächen. (Letzteres ist ein Zusatz nach der üblichen Versicherung, vgl. 2323. 2862).

2904. *Dolors trespasse, et honte dure*] wie Atre perilleus 1609: *Car la mors est tost trespassee, Mais la honte a longe duree.* Hunbaut 1194: *Dolors trespasse et honte dure A honme qui n'entent raisson.* Robert von Blois, ed. J. Ulrich, I, S. VI. v. 68: *Si com tesmoigne l'escriture: Duez trespasse, mais honte dure.*

2907—09 erweitert in Saga 27, 9: Nun hatte Klamadius seine Botschaft ausgerichtet, er wurde des Königs Lehnsmann, lebte fortan an seinem Hofe sein ganzes Leben lang und war wohl bewährt in jeglicher Ritterlichkeit, gefeiert und geehrt vom ganzen königlichen Hof, denn er war reich an Habe, tapfer im Kampf, mild an Gaben, gedankenreich im Rat, froh beim Mahl und erprobt in Mannestat, berühmt und vollkommen.

2917—22. Saga 27, 18: Und sein Sinn stand nicht nach dergleichen; denn es trat ihm in die Erinnerung, wie harmvoll er damals seine Mutter zurückliefs, als sie von ihm Abschied nahm, vor Kummer niederfiel und dalag, als ob sie tot wäre. Dies stand ihm immerzu vor jeder Freude und vor all dem, was seinen sonstigen Wunsch ausmachte, zu wissen, was mit ihr vorging, und selbst um des ganzen Reiches willen wollte er sie nicht verlassen; daher bat er seine Geliebte um Urlaub zur Weiterfahrt.

Statt **2917—73** bei WvE. 223, 15ff. kurzer Abschied, da Parzival nach seiner Muster sehen will, wie es um sie steht: *ob der wol oder wê sî, daz ist mir harte unkunt.* Den Gedanken an ihren Tod läfst er nicht einmal aufkommen, während bei Chr. alles sorgsam erwogen ist und danach ein bestimmter Entschlufs gefafst wird.

2940. *jorz d'ascension*]. Anspielungen auf das Himmelfahrtsfest sind häufig: Karrenroman 31. Gralfortsetzung 12047. Escanor 238. 1504. 10406. Fergus 166, 27. Floriant 1187. Veng. Raguidel 2433 u. a. m.

2941. *diemoinne* : *moinne*] s. W. Foerster, ZfrPh. XXXV (1911), 485 und zur kl. Ausg. Wilhelmsleben, S. XXI, s. o. Anm. 618.

2955. *diaus a feire est nule riens*], vgl. Cligés 6229: *Mauvais est diaus a maintenir.* Vgl. Morawski, Proverbes français, nr. 1403: *Nul duel sordoleir* 2196 und *nul recovrier contre le duel a faire* in Perlesvaus, S. 95. — In V. L. letzte Zeile v. u. ergänze die erste Klammer.

2959. *la Gaste Forez*] hier also Eigenname, s. 75. Ebenso in den Gralfortsetzungen 23758. 42221. 42373. Prosatristan. Queste s. Graal.

2966. *el sain saint Abrahan*], vgl. Luc. 16, 22: Factum est autem, ut moreretur mendicus, et portaretur ab angelis in sinum Abrahae.

2971. Zur Form *ramoinne* s. Anm. 617. 2941.

Es ist anzumerken, dafs später Perceval beides vergifst: 1. zu Blancheflor zurückzukehren, obwohl er den Tod seiner Mutter durch seine Base erfahren hat, 2. die Leiche der Mutter nach Belrepeire zu bringen und das jährliche Seelenamt zu bestellen.

In den Gralfortsetzungen, Abschnitt XXXI u. LXI, wird ein zweiter und dritter Besuch Percevals bei Blancheflor berichtet, vgl. ferner Gerbertfortsetzung 6042ff. (in Begleitung ihres Oheims Gornumant).

2985ff. Zur Umstellung der Gralepisode (vor die Blancheflor-Episode) im Peredur s. Anm. 1703. Die Ankunft des Helden auf der Gralburg ist im Peredur kärglich dargestellt, S. 62: Il arriva dans un grand bois désert, puis, au bout du bois, à un pré uni, et, de l'autre côté du pré, il aperçut un grand château. Peredur se dirigea de ce côté, trouva la porte ouverte (vgl. 3065), et entra dans la salle (3083).

2986. *il vint sor une riviere*]. WvE. 225, 2: *er kom des âbnts an einen sê. dâ heten geankert* (= *aancré* 3006) *weideman*: *den was daz wazzer*

undertân. Zum Ausdruck ‚See' und Schwieterings Vermutung in dessen Aufsatz über den Fischer vom See Brumbane, ZdA. LX (1923), 259 ff. s. Golther, a. a. O., S. 154. Keine Christian Hs. bietet ein *vivier* statt *riviere* (an anderer Stelle lesen wir in Gerbertfortsetzung 524: *Et Perchevaus est acoutez Et vit le vivier grant et bel Qui estoit desoz le chastel*).

2987. *A l'avalee d'une angarde* (dann Punkt statt Komma)], vgl. Claris et Laris 12181: (Sagremors) *Un petitet avant regarde, Un chastel desouz une angarde Choisi seant trop richement Lez la riviere droitement.*

2990 ff. Saga 28, 9: Da sprach er: „Herr Gott, wenn es dein Wille ist, dafs ich über dies Wasser gelangen kann, so würde ich meine Mutter da finden, wenn sie noch am Leben ist, und sie dann deinem Dienste weihen" (*ok gefa hana til yðvarrar þjónustu* ist also ein Zusatz, der auf 2962 zurückgeht: *Et s'ele est vive, j'an ferai Nonain velee an vostre eglise*).

2994–3427. Saga 28, 19:

Er ritt nun das ganze Wasser entlang, bis er an einen grofsen Felsen kam. Es rann aber dies Wasser gegen den Felsen so nahe, dafs er nicht imstande war an das Wasser heranzureiten und an den Felsen zu gelangen. Als er nun so dastand, da sah er, wie ein grofser Kahn weiter oben das Wasser herabfuhr, und es waren zwei Männer darin. Er machte dort halt und wartete auf sie, denn er glaubte, dafs sie dort landen würden. Nun warfen sie dort mitten im Strom den Anker aus und als sie ihren Kahn befestigt hatten, da liefs der eine seine Angel herunter und zog sofort einen grofsen Fisch heraus. Und er, der am Lande war, wufste nicht, was er tun sollte, denn auf keine Weise konnte er über das Wasser herüberkommen. Da rief er sie an und bat sie um Gottes Willen ihm zu sagen, ob es keine Brücke über den Strom gäbe. Da sagten sie ihm, als er vor ihnen stand: „Über diesen Strom gibt es keine Brücke und auch kein gröfseres Boot als das, in dem wir beide uns befinden, und letzteres trägt nicht mehr als fünf Mann. Fünf (= Hs. *B*) Meilen weit den Strom aufwärts und abwärts sind es, ohne dafs man übersetzen kann." — „Saget mir um Gottes Willen", sprach er weiter, „wo ich eine Herberge für die Nacht haben kann". Da sprach jener: „Eine Herberge und alles, was dazu gehört, dessen du für heut Nacht bedarfst, will ich dir weisen: reite nur den Felsen hinauf und in einem Tal wirst du ein grofses Haus sehen, nahe am Wasser, und ein dichter Wald ist rings herum". Und als dieser dies gesagt hatte, da ritt er auf den Felsen, sah aber kein Haus und sprach: „Jener da hat mich sehr verspottet, der mich hierher wies, und Gott möge ihm Schande geben, da er mich belog." Hierauf schaute er ins Tal herunter und sah dort auftauchen einen grofsen, schönen und starken Turm, und ein grofses Wasser ging um diesen Turm herum. Vor dem Turm war eine hübsche Halle. Er lenkte seine Schritte dahin und lobte jetzt den Fischer, den er vorher getadelt hatte. Nun kam er an ein Tor und sah dort eine Brücke, die zum Aufziehen war. Und als er über die Brücke gekommen war, da erschienen vier schöne junge Männer, begrüfsten ihn und nahmen ihm das Pferd ab, und einer von ihnen brachte ihm ein Scharlachgewand. Dann ging er mit ihnen in trautem Gespräch, bis der Hausherr zurückgekommen war, und zwei Jünglinge führten ihn in die Halle, die auf die stattlichste Art geschmückt war. Als Parceval hereinkam, da sah er

einen fürstlichen Mann auf einem Bette sitzen; dieses war prächtig ausgestattet, und er selbst war aufs beste gekleidet. Er war schon alt an Jahren und doch ein sehr schöner Mann. Er safs da und stützte sich auf das Bett, und ein Feuer war vor ihm angemacht. Das Bett, auf dem er safs, befand sich in der Mitte des Estrichs der Halle. In dieser Halle hätten geräumig vierhundert Männer sitzen können. Als der reiche Mann den Ritter erblickte, da begrüfste er ihn mit freundlichen Worten: „Freund", sprach er, „verarge es mir nicht, dafs ich nicht vor dir aufstand, weil ich wegen meines kranken Leibes nicht dazu imstande bin". — „Herr", sprach der Ritter, „das verarge ich euch keineswegs, wenn ihr tatet, wie es euch am bequemsten ist". Da setzte sich der schöne Mann auf und sprach: „Freund, steig aufs Bett und setz dich zu mir". Und er tat so. Darauf sprach der reiche Mann zu ihm: „Woher kommst du und wie ist dein Name?" Er sprach: „Ich komme aus jenem Schlosse, das man Schönburg (*fagra kastala* = *Belrepeire* 3123) nennt, und diesen Namen verdient es in Wahrheit, denn dort fand ich gar gute Aufnahme". — „Bei meiner Treu", sagte jener, „du hast eine gewaltige Tagereise zurückgelegt". In diesem Augenblick kam ein schöner und stattlicher Bursche herein und brachte diesem reichen Manne ein Schwert. Und dieser zog das Schwert zur Hälfte [aus der Scheide], und es zeigte sich, dafs es ausgezeichnet war. Da sprach der Bursche, der das Schwert hereingebracht hatte: „Herr, dieses Schwert sendet euch ein schönes Mädchen, eure Verwandte" (*frændkona ýðr* = *la sore pucele, vostre niece* 3145), und sie bat, ihr solltet es gut an den Mann bringen". Als er das gesagt hatte, da gürtete der Hausherr dem neuangekommenen Ritter das Schwert um und sprach: „Guter Freund, dies Schwert schenke ich euch und glaube, dafs es nie in hartem Kampfe zerbrechen wird" (aus 3140). Jener dankte dem Hausherrn mit schönen Worten, und das Schwert wurde verwahrt. Er selbst setzte sich zu dem Hausherrn.

In dieser grofsen Halle war alles gefällig anzuschauen, und als sie ihr freundliches Zwiegespräch fortsetzten, da trat wieder ein hübscher Bursche herein und trug in den Händen eine Lanze. Er drehte sie mit der Spitze abwärts und ging mitten zwischen ihnen, die auf dem Bette safsen, und zwischen dem Feuer, so dafs das ganze Hofgesinde die Lanze sah, und von dem Eisen rann ein Blutstropfen den Schaft herunter bis auf die Nase (*nefi*) des Burschen, und dann blieb dieser stehen. Als Parceval dies sah, da wunderte er sich, auf welche Weise dies geschehen konnte, und doch wagte er nicht zu fragen, auf welche Weise dies vor sich ging, denn er erinnerte sich daran, was der teure Mann ihn gelehrt hatte, der ihn zum Ritter gemacht, nämlich nicht allzu geschwätzig zu sein, wenn er an einen unbekannten Ort käme; daher fürchtete er sich zu fragen und jene zu erzürnen, die ihm Gastfreundschaft erwiesen.

Hierauf kamen zwei junge und hübsche Burschen herein, die in den Händen Kerzenstöcke aus gebranntem Golde trugen, und zwei (wieder = Hs. *B*) Kerzen steckten auf einem jeden mit hellbrennender Flamme, wie sie noch keine sterblichen Augen hatten je erschauen können.

Hierauf kam eine schöne Jungfrau herein, die in den Händen etwas trug, was aussah wie *textus*, und in welscher Sprache nennt man es *braull* (= *graal*),

was wir nennen können *ganganda greida* ('eine herumgehende Bewirtung'). Und davon ging ein so grofser Glanz aus, dafs sofort all die Kerzenflammen ihren Schein verloren, die in der Halle waren, gleichwie die Sterne ihren Glanz vor dem der Sonne verlieren. Dies Ding war mit grofser Kunst aus Gold gearbeitet und mit den kostbarsten Edelsteinen besetzt, die in der Welt je vorhanden waren.

Hinter dieser Jungfrau kam eine andere und trug in den Händen einen Teller (*tön*). Und sie gingen wieder, so wie der Bursche vorher gegangen war, der die Lanze trug, die Halle entlang aus einem Zimmer in das andere. Als Parceval dies sah, wagte er nicht zu fragen, weil er fürchtete, dafs ihm daraus Harm entstehen könnte. Aber wie man allzu geschwätzig sein kann zu seinem Harm, so kann man auch allzu schweigsam sein zu seinem Schaden; denn jedes von beiden kann Harm bewirken: zu grofse Geschwätzigkeit und allzu grofses Schweigen. Und wie auch die Sache für ihn ausfallen mochte, er fragte nach nichts von dem, was er sah.

Hierauf ging man zu Tisch. Der Tisch des Hausherrn war aus Elfenbein (*félsbeini*) und mehr als zwei Ellen breit; darauf kamen die mannigfachsten Speisen und mit ihnen die besten Getränke. Als sie satt waren, da kamen allerlei Gewürze und ein besonders guter Trunk und dahinter der klarste Sirup. Hierauf sprach der Hausherr zu ihm: „Freund, nun ist es Zeit schlafen zu gehen". Da wurde der Hausherr zum Schlafen getragen, weil er nicht gehen konnte. Dem Ritter wurde auch ein gutes Bett besorgt und er schlief bis zum nächsten Morgen. Dann stand er auf und kleidete sich an; aber es deuchte ihm wunderbar, dafs er so einsam war. Er ging heraus und da sah er sein Pferd und seinen Schild, er stieg auf und ritt durch die Stadt, fand aber niemand. Das deuchte ihm wunderbar, dafs die ganze Stadt menschenleer war.

2999. *Une nef*] hier kaum die vielbesprochene Art von Fellbooten, über die J. Loth, Les Mabinogion[2], I, 133 u. 433 Angaben macht. Auch Giraldus Cambrensis, Descriptio Cambriae, l. c., I, 17 (S. 201) berichtet über die wallisischen Fischerkähne primitivster Art folgendes:

Sunt et his naviculae ad piscandum seu flumina transnavigandum vimineae, non oblongae, non rostratae, sed quasi rotundae vel potius in triangulum formatae, undique coriis animalium crudis non intus sed extra contextae. Naviculas istas piscatores barbaro ritu ad aquas eundo et redeundo humeris portant. Unde famosus ille fabulator Bledhericus, qui tempora nostra paulo praevenit, super hoc casu aenigmatice proloqui consueverat: sunt apud nos gentes, quae cum ad praedandum deproperent, equos humeris impositos usque ad praedam ipsam portant. Ad praedam vero capiendam equis insiliunt eaque capta statim equos humeris iterum iniectos domum redeundo reportant.

3006. *aancré se furent*]. Vgl. WvE. 491, 19: *Parzivâl sprach al zehant 'in dem sê den künec ich vant gankert ûf dem wâge, ich wæn durch visché lâge od durch ander kurzewîle'* (aus *d'aucun deduit antremetre* 3517).

3016 ff. WvE. 225, 18: *sus antwurte im der trûric man. er sprâch 'hêr, mirst niht bekant daz weder wazzer oder lant inre drîzec mîln* (statt *vint liues* 3021) *erbûwen sî. wan ein hûs* (= *une meison* 3033) *lît hie*

bî (vgl. *Pres de riviere et de bois* 3034): *mit triwen ich iu râte dar: war möht ir tâlanc anderswar? dort an des velses ende* (= *an cele roche* 3030) *dâ kêrt zer zeswen hende.*'

3024 ff. Nachgeahmt in Rigomer 3300 ff., s. Foerster-Breuer, II, 147. WvE. 225, 13: *den selben vischære begunder vrâgen mære, daz er im riete durch got* (= *por Dé*) *und durch sîner zühte gebot, wa er herberge möhte hân* (= *avoir ostel*).

3047 lies *Peschierre.* Perceval gibt ihm naiv diesen Beinamen, vgl. 3497: *Ne sai s'il est peschierre ou rois.* Erst seine Base bestätigt 3495 u. 3520 diesen als den allgemein angenommenen Eigennamen unter Bezug auf *vet peschant* 3519. Der Name Fischerkönig ist also ursprünglich nicht symbolisch zu deuten, s. Golther, Parzival, S. 17 (gegen Schwietering).

3050 ff. Gerbertfortsetzung 16935: *Parmi le bos va chevalchant Tant que la nuis va aprochant, Le chief enclin sor son cheval. Lors a choisi el fons d'un val Une riviere grant et lee, Qui cort parmi une valee. Sor l'iaue ot un chastel gaillart. Je ne cuit dusque a Popullart Eüst chastel mieus compassé. Percevaus, qui avoit pensé A esgarder la fortereche, Cele part maintenant s'adreche, La tor et le manoir ravise.*

Statt **3051—57** in WvE. 226, 18: *vil türne, manec palas dâ stuont mit wunderlîcher wer.*

3052. *jusqu'a Barut*] auch bei Guiot von Provins, Bible 2006: *Muez fusse je pris a Barrut.*

3054. Setze ein Komma hinter *fu.* Diese Stelle hat der erste Gralfortsetzer bei der Darstellung von Gauvains Besuch auf der Gralburg im Auge, wenn er betont 3680: *Lui meïsme an trai a garant* (*Crestïen en ai a garant T*) *Qui mout loua la forteresce.*

3057. Vgl. Rigomer 9178: *Atant vers la sale s'en va. Une loge ot biele devant.* — G. Baist. Ferner Martin zu WvE. 151, 2. A. Schultz, Höfisches Leben², I, 59. A. Kerll, Saal und Kemenate der altfrz. Ritterburg, Diss. Göttingen, S. 12.

3065 ff. Gralfortsetzung 3684: *Tant va qu'il vint devant la porte Et un pont torneïz avale, Isnelement antre an la sale Et de son gringalet descent.*

WvE. 226, 11: *Parzivâl der huop sich dan, er begunde wackerlîchen draben den rehten pfat unz an den graben* (statt *porte*). *dâ was diu brükke ûf gezogen ... si stuont reht als si wære gedræt* (= *pont torneïz*). Aber erst nach dem Auftrage an einen Knappen wird die Brücke 227, 6 niedergelassen (= *avalez*). Über die Dreh- und Zugbrücken s. A. Schultz, a. a. O., I, 33 und die Beispielsammlung bei H. Schumacher, Das Befestigungswesen in der altfrz. Literatur, Diss. Göttingen 1906, S. 23. E. C. Dunn, The drawbridge of the Graal castle, MLN. XXXIII (1918), 399. S. ferner Gral 3403.

3069. WvE. 227, 19: *vil kleiner junchêrrelîn* (statt der *quatre vaslet*) *sprungen gein dem zoume sîn: ieslîchez für dez ander greif ... daz er mit zuht entwâpent wart* (= *desarment*).

3073. 74. Vgl. zu diesem Verspaare Klose, Claris und Laris, S. 221. Gralfortsetzung 3698: *Une robe de samit vaire Li aporterent tote nueve.* Gerbertfortsetzung 16959: *Puis l'afublent d'un mantel chier Con cil qui mout*

l'avoient chier, Qu'il se doutent que il n'ait froit, s. o. Anm. zu 1555. Karrenroman 2080: *Son mantel li a afublé L'une des deus filles son oste: Au col li met et del suen l'oste.* WvE. 228, 8: *mit pfelle von Arâbî man truoc im einen mantel dar.* Wir hören, dafs Repanse de schoye diesen Mantel getragen habe, vgl. 500, 25: *ir mantel lêch man mir* und Singer, Wolframs Stil, S. 93.

3075. 76. Der formelhafte Reim *loges* : *Limoges* begegnet uns auch Erec 2627—28. Gralfortsetzung 3693—94. 21263—64. 30055—56. Floriant 1553—54. — In V. L. zu 3076 bessere *L'en ne trovast L.*

3082 ff. Gerbertfortsetzung 16962: *Puis le mainent al roi tot droit En une chambre painturee, Qui fu a or musique ovree.*

3085. Der Fischerkönig. Vgl. Brugger, ZFSL. XXXVI²(1923), 71. LIII(1930), 449. Nitze, PLMA. XXIV(1909), 365 ff. und The Castle of the Grail, S. 42 ff. Birch-Hirschfeld, Sage vom Gral, S. 279 ff. Wechssler, Sage vom hl. Gral, S. 130. Vettermann, Balendichtungen, S. 249 ff. Hertz, Parzival⁷, S. 426. 529. Gralfortsetzung 3708: *Un biau prodome auques chanu Trovent dedanz un lit seant, Qui pas ne sambloit peneant, Pautonier, larron ne ribaut; Que solemant sa robe vaut .C. mars dont il estoit vestuz. Ses chapiaus n'ert pas de festuz, Ainz estoit d'un noir sebelin* (= 3089), *Coverz d'un paile alixandrin, Et par dedesus son chapel Avoit un cercle d'or mout bel, Plain de jaspes et de sardines Et de pierres bones et fines.*

Der Fischerkönig im Peredur, S. 62: Dans un des côtés (statt in der Mitte), était assis (= 3086) un homme aux cheveux blancs (vgl. *de chienes meslez* 3087), majestueux, entouré de nombreux pages. Ils se levèrent respectueusement devant Peredur, allèrent à sa rencontre et le placèrent à côté du maître de la cour (vgl. 3103). Ils causèrent. Lorsqu'il fut temps d'aller manger, Peredur fut assis à côté du gentilhomme (vgl. 3254 ff.). — Man beachte, dafs das Mahl beim Walliser vor die Gralprozession gestellt ist und zunächst vor die Schwertprobe: Après qu'ils eurent mangé et bu à souhait (= 3315 ff.), le gentilhomme demanda à Peredur s'il savait jouer de l'épée. Über alle Einzelheiten und den schematischen Parallelismus mit der kymr. Gornemant-Episode s. Mühlhausen, a. a. O., S. 508.

WvE. 230, 15: *der wirt sich selben setzen bat gein der mitteln fiwerstat* (100 Betten mit 100 Bettpolstern [*kulter*] werden 229, 28 erwähnt) *ûf ein spanbette ...* 231, 1: *Der wirt het durch siechheit grôziu fiur* (= *un feu mout grant* 3093) *und an im warmiu kleit. wît und lanc zobelîn* (= *sebelin* 3089), *sus muose ûze und inne sîn der pelliz und der mantel drobe* (anders 3090). *der swechest balc wær wol ze lobe: der was doch swarz* (= *noir come more* 3089) *unde grâ: des selben was ein hûbe dâ ûf sîme houbte* (= *ses chiés fu anchapelez* 3088) *zwivalt, von zobele den man tiure galt.*

3087. *de chienes meslez*], vgl. 7573. 8239 und W. Foersters Anm. zum Karrenroman 1665.

3089. *D'un sebelin noir come more*] = 7915. Dasselbe Bild für *drap, armeüre, destrier, col* etc. z. B. Gralfortsetzung 2191. Gerbertfortsetzung 7038. Erec 6797. Cligés 4664. Atre perilleus 5864. Escanor 469. 3573. Fergus

16, 10 mit Martins Anm. Foerster-Breuer zu Rigomer, II, 282. Friedwagner zu Veng. Raguidel 3172.

3096. Vgl. Gralfortsetzung 17710: *Quant au mengier fustes assis Leanz an la sale pavee* (s. v. l. *BH* zu 3083), *Qui tant par est et granz et lee* (s. v. l. *B* zu 3084) *Que bien i porroient mengier Largement .V.c. chevalier.*

3096. 97. *Bien poïst an quatre çanz homes Asseoir anviron le feu*]. Die Variante *pooit* der Hss.-Gruppe *H L M* ändert radikal den Sinn und mag mit die Veranlassung gewesen sein, daſs Wolfram einen Schritt weiterging und 400 tafelnde Ritter auf den Plan rief, die zur Gralszene gar nicht passen, s. ferner Anm. S. 682.

3099. 3100. Über *colomes* und *cheminal* nebst Wolframs Darstellung 230, 6 ff. s. W. A. Nitze, The Castle of the Grail, Studies in honor of Marshall Elliott, S. 30 ff.

3107 ff. Ähnlich 3539 ff. Den Grund zu dieser Haltung des Fischerkönigs und Näheres über seine Lähmung erfahren wir erst 3509 ff.

In V. L. zu 3107 lies *A. fait il L.*

3115. WvE. 230, 26: *in bat der wirt nâher gên und sitzen 'zuo mir dâ her an'* (= *ça vos traïez*).

3120—29. Dieser Teil des Gesprächs zwischen Wirt und Gast fehlt bei Wolfram.

3128. *prime sonee*] In solchen Verbindungen heiſst natürlich *soner* 'läuten', und nicht 'schlagen'. — G. Baist.

3130 ff. Das Schwert auf der Gralburg.

Vgl. Heinzel, Gralromane, S. 15. Hertz, Parzival[7], S. 506. Wechssler, Sage vom hl. Gral, S. 130. Sparnaay, Legendarische Motive, S. 91. Vettermann, Balendichtungen, S. 233. G. Ehrismann, Gesch. d. dt. Liter., II, 2, 1 (1927), S. 253.

Der Vf. des Peredur (S. 63) hat lediglich eine Kraftprobe für den Gast angebracht, da Peredur erklärt, er müsse die Kunst des Schwertspiels erst lernen: sie bestand darin, mit dem Schwerte einen groſsen eisernen Haken (nach Mühlhausens Darlegung ist aber *ystwffyl* eher = Säule und stammt aus 3095), der am Boden der Halle eingelassen war, und das Schwert ebenfalls in zwei Stücke zu zerschlagen: Peredur se leva et frappa l'anneau qui se brisa en deux morceaux ainsi que l'épée. „Place les deux morceaux ensemble et réunis-les.“ Peredur les mit ensemble et ils se ressoudèrent comme devant. Une seconde fois, il frappa l'anneau au point de le briser en deux ainsi que l'épée. Les morceaux se rajoustèrent comme auparavant. La troisième fois (wieder Märchenformel), il frappa un tel coup que les morceaux de l'anneau aussi bien que de l'épée, rapprochés, ne purent être rajustés. „Bien, jeune homme,“ dit le vieillard, „en voilà assez, viens t'asseoir et reçois ma bénédiction. Tu es le premier joueur d'épée de tout le royaume. Tu n'as que les deux tiers de ta force, il te reste encore la troisième partie à acquérir. Quand tu l'auras entière, personne ne sera capable de lutter avec toi“. Es folgt die Angabe, daſs auch er der Oheim Peredurs mütterlicherseits sei, s. o.

Es scheint, daſs hier eine ungeschickte Nachahmung des *rasouder l'espee* (vgl. Christians Fortsetzer) vorliegt. Vgl. auch das Einschiebsel in der

Christian-Hs. *H.* — Zur Kritik dieses ganzen Abschnitts s. Mühlhausen, a. a. O., S. 503 ff., der überdies in der dreimaligen Schwertprobe Peredurs eine Reminiszenz aus 1505 ff., eine zweite aus 3677 ff. (*retanprer*) für das Wiederzusammensetzen des geborstenen Schwertes sehen möchte, was mir nicht recht einleuchten mag.

Das Schwert wird bei Wolfram erst nach dem Mahle in den Saal gebracht, 239, 18: *in dem gedanke nâher gêt ein knappe, der truog ein swert: des palc was tûsent marke wert, sîn gehilze was ein rubîn, ouch möhte wol diu klinge sîn grôzer wunder urhap* (anders 3160—64). *der wirt ez sîme gaste gap.* Ferner ist ein Schwertsegen damit verknüpft, vgl. 253, 25 und 490, 23 nebst Martins Anm. Parzival hätte auch hier die Frage stellen sollen (240, 3: *owê daz er niht vragte dô!*), zumal bei dem Überreichen der Wirt sein Siechtum andeutete (239, 25: *ich prâhtz in nôt in maneger stat, ê daz mich got ame libe hât geletzet. nu sît dermit ergetzet*).

3132. *De la meison*] ungenau, der Knappe sollte doch in die Saaltür treten. — G. Baist.

3136. *Si vit bien ou ele fu feite*]. Daſs auf der Schwertklinge durch Ziselierung als Inschrift der Ursprungsort und der Name des Schmieds (wie im Chevalier au cygne 4973, s. Söhring, a. a. O., S. 563) angebracht war (es scheint, daſs Perceval bis zur Begegnung mit seiner Base am nächsten Tage davon keine Notiz nahm oder es nicht lesen konnte, vgl. 3658 ff.), können wir uns gut vorstellen, da die *espee letree* oft genug bezeugt ist, aber weniger leicht, in welcher Form die Warnung vor dem *seul peril* ausgedrückt war. Übrigens widerspricht das *nus ne savoit* 3142 der Versicherung 3660 ff.

3139 ff. Gerbertfortsetzung 546: *Uns rois li dona cel manage Por trois espees qu'il forga; En cel chastel une forge a La ou les forga totes trois. De l'une fu il si destrois C'onques en un an ne fina De forgier tant qu'il la fina, Trenchant et dure et molt bien faite; Et dist que ja ne seroit fraite Fors par un peril qu'il savoit, Ke nus fors que il ne savoit: Par cel peril seroit brisie L'espee qui tant est prisie, Ne ja refaite ne seroit Devant que il le referoit.*

3146. Vgl. 3664: *une des nieces mon bon oste.*

3150. *P* bietet richtiger *la[u] os plaira*, doch ist dies Christian fremd. — G. Baist.

3154 ff. Vgl. Gerbertfortsetzung 565: *Ne cil ainc puis ne volt forgier: Qui li donast plain un forgier D'or fin, ne forjast il noient, Que il set bien a escïent Quant il celi faite ravra, Que molt petit aprés vivra.* 886: *Mais tant vous puis je bien dire ore Que je ne porrai gaires vivre." A cest mot l'espee li livre.* 907: *Car Trebuchés fenis estoit Qui s'espee refaite avoit, Qui bone ert et trenchans et dure.* Also Ausführung der Christianstelle 3155: *et si morra.*

3172. Die Befolgung von Yonets Weisung 1183—84.

3184. Eine Anspielung auf dies Schwert in Fergus 39, 5: *Es vos Perceval le Galois Parmi l'uis de la sale errant. Une bonne espee et trençant Tint en sa main que li donna Ses bons ostes, qui l'herberga.* Ferner 133, 18. 178, 22.

3187. Gralfortsetzung 3768: *La sale ne sambla pas granche; Car de cierges tant i ardoit Que la clarté mout bele estoit.* Rigomer 8315: *Laiens avoit tel luminaire Que nul meillor n'esteüst faire De boines candoiles*, s. Foerster-Breuer, II, 151. WvE. 229, 23: *si giengen ûf ein palas. hundert krône dâ gehangen was, vil kerzen drûf gestôzen, ob den hûsgenôzen, kleine kerzen umbe an der want.*

3190 ff., vgl. 6166 ff. **Die blutende Lanze.**

Vgl. Birch-Hirschfeld, Sage vom Gral, S. 279. Heinzel, Gralromane, S. 9. 179 ff. 190 und Wien. Ak., CXXX, 61. Wechssler, Sage vom hl. Gral, S. 117. W. Hertz, Parzival[7], S. 424. 434. 529. Bruce, Evolution, I, 256. Golther, Parzival, S. 7. 50 (betont: die Longinuslanze blutet nicht). Vettermann, Balendichtungen, S. 246. A. C. L. Brown, The Bleeding Lance, PLMA. XXV (1910), 1. Sparnaay, Legendarische Motive, S. 89. Singer, Wolframs Stil, S. 87. K. Burdach, Vorspiel I, 1, 1925, S. 161: Longinus und der Gral. S. 165: Der Ursprung der Grallegende. E. Brugger, ZFSL. LIII (1930), S. 451. G. Ehrismann, a. a. O., S. 253 u. a.

3191. In der Gralfortsetzung wird dem Knappen hervorragende Schönheit beigelegt (vgl. Saga), alsdann 3778: *Une blanche lance reonde Tenoit li vallez an sa main, Par devant mon seignor Gauvain Passa parmi la voie plainne, Et li fers de la lance sainne, Qui ainz de sainnier ne cessa. Parmi la sale trespassa Li vallez.*

Gerbertfortsetzung 17030 (erst *graal*, dann *lance*): *Gaires aprés ne demora C'une autre pucele est venue; Ainc si bele ne fu veüe, Vestue d'un dyaspre blanc. La lance porte qui le sanc Parmi la pointe degoutoit.*

Im Peredur, S. 64, ist von der gesamten Gralprozession (über das Schwert s. o. Anm. 3130) nur die Lanze geblieben und die Schüssel (mit einem blutigen Menschenhaupt). Über die Lanze heifst es: Il commençait à causer avec son oncle, lorsqu'il vit venir dans la salle et entrer dans la chambre deux hommes (statt *uns vaslez*, daher weiter) portant une lance énorme: du col de la lance (statt *del fer de la lance an somet*) coulaient jusqu'à terre (gegen *jusqu'a la main au vaslet* 3200) trois ruisseaux (ebenso vergröbert statt *une gote*, vgl. aber auch *treis gutes* in der anglonorm. Christian-Hs. *H*) de sang. A cette vue, toute la compagnie se mit à se lamenter et à gémir (= Wolfram s. u.).

In Teil III[1] jedoch, wie Mühlhausen a. a. O., S. 536. 541 gezeigt hat, ist die Übereinstimmung mit Christian durch den betr. Redaktor in wesentlichen Punkten wiederhergestellt, vgl. Peredur, Loth II[2], S. 118: „C'est encore moi qui me suis présenté avec la tête sanglante sur le plat (darüber s. u.), avec la lance (die doch zwei Männer wegen ihres enormen Gewichts vorher tragen

[1] Mühlhausen, S. 542 im Anschlufs an R. Thurneysen, Zs. f. celt. Phil. VIII (1912), 189: „Teil III ist eine spätere, dem Ganzen beigefügte Ergänzung zu Teil Ia, die Chrestien folgt, soweit er vorhanden war, dann aus einer anderen — nicht kymr. — Quelle schöpft ... [s. aufser Williams, Essai sur la composition du roman gallois Peredur, S. 60 ff. für Episoden aus Wauchier und dem Prosaperceval des Robert de Borron, auch Kluckow, Prothesilaus, S. 23 für eine Parallele aus dem Karrenroman] und endlich ziemlich gewaltsam das Ende mittelst der Daten von Ia nach freier Phantasie herbeiführt."

mufsten!) de la pointe de laquelle coulait un ruisseau (nicht mehr: trois ruisseaux!) jusque sur mon poing (nicht mehr: jusqu'à terre, tout le long de la hampe (= *coloit* 3201)". Und ebenso S. 104: „Tu es allé à la cour du roi boiteux (was vorher falsch bezogen ward auf Gornemant, = *roi maheignié* 3587 und in der Gralepisode demzufolge fehlte), tu y as vu le jeune homme avec la lance rouge (ein sekundärer Zug wegen des Blutens entgegen der Angabe *lance blanche et fer blanc* 3197), au bout de laquelle il y avait une goutte de sang qui se changea en un torrent coulant jusque sur le poing du jeune homme".

Bei WvE. 231, 17: *ein knappe spranc zer tür dar în* (= *d'une chambre vint*). *der truog eine glævîn* (= *lance*) . . . *an der snîden* (= 3199) *huop sich pluot und lief den schaft unz ûf die hant* (= *jusqu'a la main* 3200), *deiz in dem ermel wider want.* Das Jammern beim Anblick des Blutes (fehlt bei Christian) ist auch m. E. ein sich von selbst ergebender Zusatz 231, 23: *dâ wart geweinet unt geschrît ûf dem palase wît: daz volc von drîzec landen möhtz den ougen niht enblanden. er truoc se in sînen henden alumb zen vier wenden* (ähnlich Saga erweitert), *unz aber wider zuo der tür. der knappe spranc hin ûz derfür.* Vgl. den Bericht Parzivals vor dem Einsiedleroheim Trevrizent 492, 14: '*des palas sach ich des âbents jâmers vol. wie tet in jâmer dô sô wol. ein knappe aldâ zer tür în spranc, dâ von der palas jâmers klanc. der truoc in sînen henden einen schaft zen vier wenden, dar inne ein sper bluotec rôt* (statt *la lance blanche et le fer blanc* 3197, ebenso sekundär bei Wolfram wie im Peredur). *des kom diu diet in jâmers nôt*'. Man beachte vor allem, dafs in Christians Darstellung mit Ausnahme der paar Diener (*vaslez* 3180, aber WvE. *dâ saz manec ritter kluoc*) von einer Versammlung im Saale nicht die mindeste Spur vorhanden ist, so dafs ein Reagieren auf das Erscheinen der blutenden Lanze, auch später des Grals, glatt wegfällt. Treffend weist Mühlhausen, a. a. O., S. 508 die von Williams u. a. wegen des Motivs der Klage herausgefundene Quellengemeinschaft für Peredur und Wolfram ab: „es darf doch wohl nicht übersehen werden, dafs bei Wolfram, nachdem er seine Hörer und Leser durch die Bemerkung: *dâ saz manec ritter kluoc, dâ man jamer für si truoc* auf die nachfolgende traurige und erschütternde Erscheinung der blutenden Lanze vorbereitet hat, das Jammern nur dieser gilt, keineswegs aber dem folgenden Gral. Im Peredur erhebt sich Jammern beim Erscheinen der blutenden Lanze ebensowohl wie beim Erscheinen der Schüssel mit dem blutigen Haupte. Die Übereinstimmung ist also nur halb und namentlich hinsichtlich des Peredur so, dafs sie sich völlig befriedigend aus der Situation ergibt." S. ferner Golther, a. a. O., S. 156. Singer, a. a. O., S. 90. G. Weber, Wolfram von Eschenbach, I, 137.

Über den von zwei Junkern getragenen blutigen Speer, von dem drei Tropfen auf den Teller fallen, in der 'Krone' des Heinrich von dem Türlin, s. Golther, a. a. O., S. 222.

3198. Nur ein Blutstropfen wie 4657: *cele gote de sanc.*

3201. Weiteres über diese *lance* im Gauvainteil: Gauvain soll sie holen und zum roi d'Escavalon bringen binnen Jahresfrist 6113 ff. 6164 ff. 6187 ff. Dazu die merkwürdige Prophetie 6167 ff.

3202. Peredur, S. 64: Malgré cela le vieillard ne rompit pas son entretien avec Peredur, il ne donna pas l'explication de ce fait à Peredur et Peredur ne la lui demanda pas non plus. — Es fehlt der Hinweis auf das ihm auferlegte Gebot des Schweigens (S. 62).

Man beachte, daſs Wolfram hier das Motiv des Schweigens nebst Begründung ausgelassen hat, daſs auch Gurnemanz' Verbot zu allgemein lautete, um hier befolgt zu werden. Über die wegen Lanze und Gral zu stellenden Fragen s. Heinzel, Gralromane, S. 12. Hertz, a. a. O., S. 546. 566. Golther, a. a. O., S. 7. 17. Wechssler, a. a. O., S. 130. Sparnaay, a. a. O., S. 105 ff.

3213. Das Hereintragen des Grals ist von Zeremoniell umgeben: *chandelier* und *tailleor*. Brennende Kerzen noch heute bei Prozessionen, s. Heinzel, Gralromane, S. 7. Gralfortsetzung 3794: *Aprés ce* (nach *lance* und *tailleor*) *revit sanz doutance .II. vallez mes sires Gauvains, Qui portoient chandeliers plains De chandoiles totes ardanz. Mout estoit angrés et ardanz Mes sire Gauvains de l'anquerre Quels genz ce sont et de quel terre.*

Heinrichs 'Krone' 29353: *Zwô juncvrouwen wol getân: Die truogen zwei kerzestâl.* — WvE. 232, 9: *zende an dem palas ein stählîn tür entslozzen was: dâ giengen ûz zwei werdiu kint ... daz wâren juncfrouwen* (statt *dui autre vaslet*, die sicher besser zum Kerzentragen passen) *clâr. zwei schapel über blôziu hâr blüemîn was ir gebende. iewederiu ûf der hende* (= *an lor mains*) *truoc von golde* (= *de fin or*) *ein kerzstal* (= *chandeliers*). *ir hâr was reit lanc unde val. si truogen brinnendigiu lieht.*

Dann hat WvE. 233, 1 ff. die *zwei stöllelîn* (= *deus eschaces* 3267) und den Eſstisch (= *table* 3261). Beides steht aber richtiger bei Chr. innerhalb der Vorbereitungen zum Mahle, die 3254 mit dem Befehl für *doner l'eve* und *napes treire* einsetzen, naturgemäſs durch Herbeitragen des Eſstisches und Drunterlegen der Schragen fortgesetzt werden. Man sieht nicht recht, wozu Wolfram beides in die Gralprozession gestellt hat.

3220 ff. Der graal.

Vgl. Du Cange, s. v. garalis, gradalis, gradalus, graletus, grasala, grasaletus. Reichste Liter. bei G. Ehrismann, a. a. O., S. 247 ff., über die Bezeichnung und Auffassung des *graal*, S. 251. Birch-Hirschfeld, Sage vom Gral, S. 245. Bruce, Evolution, I, 255 Anm. W. Hertz[7], Parzival, S. 568. W. Foerster, Kristian Wtb., S. 174 ff. 178 ff. Wechssler, Sage vom hl. Gral, S. 112 ff. 167. Nitze, Mod. Philology XIII (1916), 681. Singer, a. a. O., S. 83. Golther, S. 7. 8 (Gral als Hostienbehälter = ciborium, nicht Schüssel). 206 (Gralstein = Tragaltar). Sparnaay, a. a. O., S. 86. Wilmotte, Le roman du gral, S. 133 Anm. u. a. m. Über den berühmten Gralpassus bei Helinandus s. Bruce, a. a. O., I, 450. Blöte, ZfrPh. XLVIII (1928), 679. Brugger, ZFSL. LIII (1930), 149 u. a. m. Daſs auch die Bedeutung *graal* 'Schüssel' dem Altfrz. nicht ungeläufig war, zeigt die Gralfortsetzung 13530: *An une loige par devant Vit sus graaus d'argent ester Plus de cent testes de sengler, Et li poivres fu par delez.* Man sieht eine solche terrinenartige Vorrichtung bei Viollet-le-Duc, Dict. rais. du mob. fr., I, 256.

Un graal] deutlich als Appellativum mit unbest. Artikel. Die Miniaturen in unseren Hss. zeigen klar, daſs die Form des Kelches oder hohen Pokals,

gleich dem kirchlichen Ciborium, mit oder ohne Aufsatz, durchweg der Vorstellung des Mittelalters entsprach.

S. auch Viollet-le-Duc, Dict. rais. du mobilier fr., II, 47—48. II, 222 mit der Abbildung des ciboire d'Alpais: „il présente tous les procédés de la fabrication d'orfévrerie (l'artiste est Limousin) employés à la fin du XIIe siècle. Cet objet, de cuivre doré, se compose de deux valves à peu près identiques de forme: l'une, celle inférieure, reposant sur un pied ajouré; l'autre, celle supérieure, terminée par un riche bouton . . . des turquoises, des émeraudes et des grenats".

Gralfortsetzung 3802: *Aprés les vallez venir voit Parmi la sale une pucele Longue, gente, bien faite et bele; Mais mout plore et se desconforte* (daraus stammt auch das Jammern der Gralträgerin in der Interpolation der Christian Hs. *H* (engl. Ursprungs) 371: *E del graal qui vient aprés, E pur quei plure tut adés La pucele qui le sustient*). *Antre ses mains hautement porte Un graal trestot descovert* (= 3301). *Gauvains lou vit tot an apert, Si se mervoille duremant Por qu'ele plore si formant, Ou ele va et qu'ele porte. De ce qu'ele se desconforte Et que de plorer ne se lasse Se mervoille. Et cele s'an passe Par devant aus grant aleüre, An une chambre antre a droiture.* 3849: *Et aprés revint li graaus, Toz plains de pierres preciaus, Sel porte la bele qui plore.* Gerbertfortsetzung 17025: *Quant une damoisele gente, Plus blanche que la flors en l'ente, Fors d'une chambre laiens vint: Le saint greal en ses mains tint, Par devant la table passa.*

Zur Sagastelle (*braull*, 'herumgehende Bewirtung' + textus, letzteres infolge einer Verwechslung mit einem anderen gradale < graduale Evangelienbuch) s. Heinzel, Gralromane, S. 7. W. Foerster, Kristian Wtb., S. 175. Golther, a. a. O., S. 115.

Im Peredur, S. 65, wird der Gral durch eine grofse Schüssel (*dyscyl*, s. Mühlhausen, a. a. O., S. 509) ersetzt, darauf liegt ein blutiges Menschenhaupt: Après quelques instants de silence, entrèrent deux pucelles portant entre elles un grand plat sur lequel était une tête d'homme baignant dans le sang (offenbar als Fortsetzung und Pendant zum Motiv der blutigen Lanze). La compagnie jeta alors de tels cris qu'il était fatigant de rester dans la même salle qu'eux. A la fin, ils se turent.

In Teil III hingegen ist die Angabe über die zwei Trägerinnen aufgegeben, S. 118: „C'est encore moi qui me suis présenté avec la tête sanglante sur le plat". Zur Kritik s. Mühlhausen, a. a. O., S. 510. 532. 540ff., dessen Urteil über das Menschenhaupt, die Hexen von Gloucester und das Rachemotiv gegenüber Williams und Zenker durchaus das Richtige trifft. Golther, a. a. O., S. 115. Es ist höchste Zeit, sich aus dem sog. Mabinogionstreit loszuwinden. Mit seiner teils deutlichen, teils inkonsequenten, teils phantastisch ausgeschmückten Verarbeitung eines mageren Entwurfs aus Christian hat der uns überkommene Peredur Unheil genug angestiftet und die tüchtigste Literaturkritik von anderen, unaufschiebbaren Aufgaben abgelenkt.

Zur Umstellung des Gralstücks bei WvE. s. Anm. zu 3230 (S. 683).

WvE. 235, 15: *nâch den kom diu künegîn. ir antlütze gap den schîn, si wânden alle ez wolde tagen* (dies Bild ist aber bei Chr. für

den Gralglanz angewendet: *quant li solauz lieve* 3229). *man sach die maget an ir tragen* (vgl. *bien acesmee* 3223) *pfellel von Arâbî. ûf einem grüenen achmardî* (vgl. *Pierres precieuses avoit El graal* 3234) *truoc si den wunsch von pardîs, bêde wurzeln unde rîs. daz was ein dinc, daz hiez der Grâl* (vgl. *un graal antre ses mains tenoit* 3220), *erden wunsches überwal . . .* 236, 1: *Vorem grâle kömen lieht* (= *Une si granz clartez i vint*, d. h. in den Saal 3226), denn es tragen Jungfrauen *ein balsemvaz.* Dann die Angabe: *diu küngîn valscheite laz sazte für den wirt den grâl.* Zur Kritik s. Heinzel, Wiener Ak. CXXX, 18. Golther, a. a. O., S. 157: „Kristians einfachen Hostienbehälter verstand oder übernahm jedenfalls Wolfram nicht. Er stellte sich ein wunderwirkendes Kleinod darunter vor . . . Der Gral wird zum Eigennamen. Der Vorlage gemäfs gibt Wolfram erst in der Einsiedlerszene genauere Auskunft über das Wesen des Grales. Dort wird der Gral als Wunderstein gedeutet", s. besonders WvE. 238, 8 ff. über den Gral als Spender von Speise und Trank.

Dann folgt die Schilderung des Mahles vor dem Gral, wofür vor allem merkwürdig bleibt, dafs nach 237, 1 für 400 Ritter gedeckt wird, es sitzen je 4 Ritter an einem Tisch: *Der taveln muosen hundert sîn, die man dâ truoc zer tür dar în. man sazte ieslîche schiere für werder ritter viere.* Dazu ist zu bemerken, dafs 1. bei der allgemeinen Trauer um den siechen König keine Veranlassung war, ein so rauschendes Fest zu feiern, 2. man nicht umhin kann, ein Mifsverständnis für den deutschen Dichter zu konstatieren, der aus Christians Angabe 3096 ff. (*Bien poïst an quatre çanz homes Asseoir anviron le feu, S'eüst chascuns aeisié leu*, da es galt, den Riesenkamin auszumalen) und obgleich bei Christian nur der Fischerkönig und Perceval speisen (*li sire et li vaslez lavoient* 3258, ebenso 3318), die 400 speisenden Ritter (die Templeisen) eingeführt hat. Daraus erklären sich die längeren Ausschmückungen und besonders der umständliche Apparat eines Festmahls, bei dem noch 13 Statistinnen (s. Golther, a. a. O., S. 155. 158) mitzuwirken haben. Wolframs Phantasie feiert hier Triumphe. Nach der Mahl- und Schwertepisode wird der Gral, der der Speisen und Getränke Fülle spendete, weggetragen. WvE. 240, 18: *dem wirte und Parzivâle mit zühten neic diu künegîn und al diu juncfröwelîn. si brâhten wider în zer tür daz si mit zuht ê truogen für.*

Bei Christian sind jedenfalls Gralprozession und Tafeln (des Fischerkönigs und Percevals ausschliefslich) streng voneinander getrennt. Über das *retrespasser* des Gralgefäfses, da es noch wiederholt 3290 und 3299 von der Jungfrau vorübergetragen wurde, s. u. Anm. S. 684. 687.

Zur Darstellung in Heinrichs 'Krone' 29371 ff. (*kefse* 'Kapsel' aus Gold, mit Edelsteinen geschmückt, einen *brosem* enthaltend und mit einem Deckel versehen, eine weinende Jungfrau schreitet dahinter) s. Golther, a. a. O., S. 222 ff.

3221. *Une damoisele*]. Sie bringt nach 6422 ff. dem greisen Vater des *roi Pescheor* im Nebengemache im *graal* die *seule oiste* als Speise, die jenem zur Lebensfristung bei jeder Mahlzeit genügt. Dafs (in Vertretung eines Priesters) eine Jungfrau diesen Hostienbehälter ans Lager des alten Mannes bringen darf, weicht gewifs von den kirchlichen Vorschriften ab, ist aber nicht

ganz unbezeugt. Mit Recht schaltet jedoch Golther, a. a. O., S. 8 die con-hospitas in der frühchristlichen irischen Kirche (6. Jhdt.) für das Austeilen der Eucharistie in der Messe selbst (in sacrificio divino, s. R. J. Peebles, The Legend of Longinus, S. 209) aus, schon wegen der zeitlichen Entfernung jener Sitte. Beim Zeitgenossen Christians aber, Giraldus Cambrensis, Gemma ecclesiastica, ed. Brewer, lesen wir manche Vorschriften, die zur Beleuchtung des Kernpunktes unserer Gralepisode dienen können, S. 13: Item in eadem distinctione ex concilio Remensi: Pervenit ad notitiam nostram quod quidam presbyteri in tantum parvipendant divina misteria, ut laico aut foeminae sacrum corpus Domini tradant ad deferendum infirmis. S. 14: Infirmis autem devote petentibus post .VIII. dies vel .XV. eucharistia poterit iterato conferri. S. 29: Et nota quod quamvis viaticum in specie panis pro infirmis servetur, non tamen in specie vini, tum quia cito corrumpitur, tum quia cito effunditur, tum etiam quia sub una specie utrumque accipitur. S. 31: Nihil ad communem mensam apponatur. S. 36: Calix autem aureus sit vel argenteus, vel si pauperrima sit ecclesia, saltem stagneus, integer et purus. In pixide vero pulchra et honesta, ubi vasa magis preciosa non suppetunt, hostiae sacrae reponantur.

3222. In V. L. bessere die Verszahl statt 3224.

3230. 31. un tailleor d'arjant, 3567: *Un petit tailleor d'arjant.* Über den Vorschneideteller neben dem *graal* s. Heinzel, Gralromane, S. 7, der ihn nach Birch-Hirschfeld, S. 121. 197. 278 der Patene gleichsetzt mit der sonstigen Funktion, den Kelch zu bedecken. Die Patene wird heute bei der Messe wie bei der Krankenkommunion verwendet. W. Hertz, Parzival[7], S. 528. Anders Golther, Parzival, S. 9: „Vermutlich dachte sich Kristian den Silberteller als Untersatz für den Hostienbehälter an Stelle eines Tragaltars, damit der Gral bei der Speisung des alten Königs nicht auf einen profanen weltlichen Tisch gesetzt zu werden brauchte". Heinzels Deutung gebe ich den Vorzug. Eine Identifizierung dieses *tailleor d'arjant* mit jenem, der 3287 zum Vorschneiden der Hirschkeule durch einen Diener bei dem Mahle dient, halte ich mit Heinzel u. a. für ausgeschlossen.

Gralfortsetzung 3785: *Gauvains revit puis D'une chambre issir parmi l'uis Une pucele bele et gente. An li regarder mist s'antante Gauvains et duremant li plot. La pucele an sa main portot Un petit tailleor d'argent. Par devant trestote la gent S'an passa outre aprés la lance.*

Chr. bringt den *tailleor d'arjant* als Mittelstück innerhalb der Gralschilderung. Bei WvE. erscheint der Gral erst hinter den *zwei mezzer snîdende*, 234, 16: *man sach die zwuo fürstîn* (statt *une dameisele*) *komn în harte wünneclîcher wât. zwei mezzer snîdende als ein grât brâhten si durch wunder ûf zwein twehelen al besunder. daz was silber herte wîz* etc.

Hierüber hören wir 490, 20 etwas Merkwürdiges: *Trebuchet der wîse man* (der aus Chr. nur als Meisterwaffenschmied bekannt ist) *der worht zwei mezzer, diu ez sniten, ûz silber, diu ez niht vermiten.* Zur Kritik dieser sprachlichen Irrung Wolframs „schneidendes Silber, schneidende Messer", also *tailleor* nach *taillier*, über die man doch nicht so leicht hinwegkommt, s. Hertz, a. a. O., S. 528. Heinzel, Wiener Ak. d. Wiss. CXXX

(1894), 14. Ehrismann, a. a. O., S. 242. 243, besonders Golther, a. a. O., S. 156: „Wolfram wufste mit dem Teller so wenig anzufangen, wie mit dem Gral. Da half er sich mit etymologischem Raten". Die Versuche zur Entlastung Wolframs von einem groben Mifsverständnis durch den Hinweis auf die zwei Messer in der Legende vom hl. Blute in Fécamp bei J. L. Weston, The Legend of Sir Perceval, I, 155 ff., S. Singer, a. a. O., S. 89, Sparnaay, a. a. O., S. 91, sind in unserem Zusammenhange wertlos. E. Brugger, ZFSL. LIII (1930), 451 Anm. glaubt an Wolframs Sprachirrtum, nimmt aber betr. der Verdoppelung des silbernen Tellers zu zwei silbernen Messern ein Addieren des *tailleor d'arjant* der Gralprozession und des anderen ganz profanen 3287 an, was ich für unnötig halte.

Heinrichs 'Krone' lehnt sich hingegen an Christian und die Gralfortsetzung an 29362: *Zwô ander juncfrouwen: Die wâren wol erbouwen An lîbe und an gewande Sunder alle schande Mit rîcher geziere; Von golde ein tobliere* [afrz. *doblier* Schüssel, Teller] *Und von edelem gesteine Truogen sie gemeine Vor in in einem sigelât.* Vgl. Golther, a. a. O., S. 222.

3232. Die Ausdrucksweise *Li graaus qui aloit devant* (vgl. *ala .. antra* 3559—60) konnte leicht Mifsverständnisse herbeiführen, ebenso *li graaus retrespassa* 3291, *trespasser voit* 3300. Das Gralgefäfs kann nicht gehen, sondern wird getragen, wie ein *passa* auch bei der Lanze 3240 steht. Der Irrtum stellte sich bei Christians Nachfolgern bald ein: dem Begriffe *graal* werden persönliche Eigenschaften beigelegt = dienstbares Wesen, Wunschgefäfs.

Hinter **3240** ist ein Komma zu setzen.

3242. Nach 3371 standen alle Türen offen.

3245. Die Gralfrage. *Del graal cui l'an an servoit*] = 3293, ebenso 3302. 4736. 6415. 6416. 4661: *Quel riche home l'an an servoit.* 6380: *Ne soi pas cui l'an an servi,* aber 3401: *Et del graal ou l'an le porte.* 3604: *tu n'as del graal seü Qu'an an fet et cui an le porte.* Dies ist der natürliche Wortlaut, der auch bei den Gralfortsetzern uns bis auf wenige nachlässige Kopisten entgegentritt (*qui* ist dann noch = *cui* zu setzen, schlimmer ist *que*), ganz epigonenhaft Prosa 545, 2 u. 23: *a quoy le Graal servoit ne que ce povoit estre,* 545, 28: *de quelle chose il sert.* Zur Gralfrage s. Birch-Hirschfeld, a. a. O., S. 282. W. Hertz, a. a. O., S. 546. Wechssler, a. a. O., S. 157. Golther, a. a. O., S. 17. Sparnaay, a. a. O., S. 106 ff. (Neugierfrage und Mitleidsfrage). E. Brugger, ZFSL. LIII (1930), 450. Ehrismann, a. a. O., S. 254 u. a. m.

3248. *Si criem*] richtig in *A L + R* (*Si me dolt*) gegen den Rest der Hss., wie ja das folgende Zitat beweist. Es ist ein Beispiel der Kritik und subjektiven Teilnahme des Dichters an seinem Stoff, vgl. 3298. H. Gelzer, Yderroman, Einl. S. XCII.

3250. 51. Morawski, Proverbes français, nr. 1542: *On se puet bien trop teire.* 2276: *Sorparler nuit et trop se repuet l'en tere.* 866: *Il est tens de parler et si est tens de teire* = Eccli. 3, 1—7: Omnia tempus habent . . . tempus tacendi et tempus loquendi. Vgl. Erec 4630: *Ainz teisirs a home ne nut, Mes parlers nuist mainte foiee.* Robert von Blois, Beaudous 1: *De trop parler est vilonie Et de trop taisir est folie. Damaiges vient de trop taisir Et trop parlers ce fait haïr.*

3254 ff. Das Mahl auf der Gralburg zwischen Fischerkönig und Perceval.

3254—57 = Cristal 1158—61 (Plagiat). Ebenso Cristal 1167: *Aighe avoient bien atenpree, La nape lor fu aportee.*

3255 ff. WvE. 237, 5: *tischlachen* (= *napes*) *var nâch wîze wurden drûf geleit mit vlîze. der wirt dô selbe wazzer nam .. mit im twuoc sich Parzivâl.*

3260. WvE. 233, 11 ff.: Vier Frauen tragen grofse Kerzen herbei, vier andere einen Edelstein, der *grânât jâchant* genannt wird, von dem es heifst: *durch die lîhte in dünne sneit swer in zeime tische maz* (vgl. *Ele estoit tote d'une piece* 3263); *dâ obe der wirt durch rîchheit az ... viere die taveln legten ûf helfenbein* (vgl. *une table lee d'ivoire* 3261) *wîz als ein snê, stollen die dâ kômen ê.*

3266 ff. Gralfortsetzung 3757: *Quant lavé et essuié orent, Dui vallet au plus tost qu'il porent Aporterent manois aprés Unes eschaces de ciprés. Puis mistrent desus une table. Mais toz li monz tanroit a fable, Se disoie dont ele estoit. Uns vallez qui devant estoit Estant par dessus une nape, Si ne cuit que jusqu'a Halape Eüst plus bele ne plus blanche.*

3260—65 sind gegen **3266—76** bei Wolfram umgestellt, vgl. 233, 1: *Nâch den kom ein herzogîn und ir gespil* (statt *dui autre vaslet* 3266). *zwei stöllelîn* (= *deus eschaces* 3267) *si truogen von helfenbein* (statt *d'ebenus* 3271) ... *zwuo satzten schiere für den wirt die stollen.*

3267. *deus eschaces*]. Über die Schragen oder Böcke, auf die die Tischplatten vor dem Essen gelegt wurden, s. Viollet-le-Duc, Dict. rais. du mobilier fr., I, 253 ff. A. Kerll, Saal und Kemenate, S. 74.

3268. In V. L. lies *Li f. orent mont b. gr. Q.*

3271. *ebenus*] mit der Eigenschaft, gegen Brand und Fäulnis gesichert zu sein. Thomas Cantipratanus ‚De natura rerum (inediert, s. meine Prolegomena zu einer Ausgabe, Festschr. z. Jahrhundertfeier der Univ. Breslau 1911, S. 153 ff., ich zitiere die Übersetzung des Conrad von Megenberg, Das Buch der Natur, ed. H. Schulz, Greifswald 1897), S. 274: ‘Das Holz ist sehr schwer brennbar. Legt man es in ein starkes Feuer, so verbrennt es zwar und wird verzehrt, gibt aber keine Flamme und glüht auch nicht. Das Ebenholz verfault nie.’ Schon Plinius, Hist. nat., XVI, 40. Jacobus de Vitriaco, Hist. orientalis, Duaci 1597, S. 174: Unde cedrum et ebenum imputribiles aestimant.

Gralfortsetzung 19832: *La porte iert tote d'ebenus, D'un fust qui ja nul jor n'ardra Ne a nul jor ne porrira.* Eneas 6429: *La coverture de desus Fu tote faite d'ebenus* (nach Faral, Recherches sur les sources latines, S. 103 aus dem Briefe des Priesters Johannes: Coopertura eiusdem palacii est de ebeno, ne aliquo casu possit comburi). Robert von Blois, Beaudous 616: *Les chauses furent d'ebenus; S'est uns fus ki ne puet porrir N'ardoir, et saichiez sanz mentir, Ce cent ans en un feu estoit Ou en terre, ne porriroit.* Floire et Blancheflor 603: *Cius arbres a a nom benus: Ja un seul point n'en ardra fus.* Floriant 798: *Quar ele* (*la nef*) *est toute d'ybenus, Un fust que jamais n'i bet nus Que il porrisse ne qu'il arde* (also Chr. nachgeahmt). Yder 4439: *D'ebenus fu* (*la lance*), *grosse e reonde, C'est un fust qui ne poet ardeir.* Vgl. ferner G. L. Hamilton, Speculum, II (1927), 123 ff., wo auch über

das triclinium ex lignis asiptis, que non incenduntur ab igne (Leos Alexanderroman, ed. Fr. Pfister, S. 116) und über WvE. 741, 2: *des schilt was holz, hiez aspindê: das fûlet noch enbrinnet*, auch 490, 26 ff. gehandelt ist, s. auch Hertz, a. a. O., S. 542.

3282. *raspez*]. So stark auch *aspres* belegt wird, es ist von den Kopisten lediglich des Gegensatzes wegen (zu *clers*) eingeführt worden, aber *clers* hat nicht den Sinn eines *clarez*, des Lautertranks. Bei *raspé* 'Schlufswein, Nachwein', vgl. Dolop. 10822, *riche r.* bei Godefr. aus Doon de Mayence, handelt es sich um etwas dem Nachgärungsverfahren Verwandtes. — G. Baist. A. Schultz, Höf. Leben², I, 445 Anm.: (mhd.) *rappes* geringer Wein „vinum ex acinorum folliculis aqua mistis et expressis confectum", Z. f. dt. Alt., VI, 329. Durmart 6345: *Bons vins orent et clers et sains Et bons raspés de toneas plains.* Vgl. Hatzfeld-Darmesteter-Thomas, Dict. gén., s. v. *râpé.* Littré, Dict., dgl. Du Cange, s. v. *raspaticium* und *raspetum.* Arnaldus Villanovanus, Opera, Basileae 1585, Sp. 592: vinum raspativum.

3287. *le tailleor d'arjant*]. Verschieden von jenem innerhalb der Gralprozession, s. Anm. zu 3230. Der best. Artikel = üblich, gewöhnlich. Freilich klarer Prosa 545, 19: *il trenchoit sur ung tailloir d'argent.*

3289. *Sor un gastel*]. Prosa übersetzt 545, 20: *sur une assiete de pain.*

Wenn Viollet-le-Duc, Dict. mob., II, 18 angibt, dafs die mittelalterliche Frühzeit das Fleisch nur auf Brotstücken [*gastel* = morceau de pain plat] vorgelegt habe,[1] so scheint das ein Rückschlufs zu sein aus dem (übrigens nicht vollständigen) Fehlen von Tellern auf älteren Abbildungen, in Verbindung mit dem dauernden Gebrauch von Brotkissen durch die Vorschneider. Seine Annahme hat m. W. bisher keine Bestätigung gefunden und kaum irgendwo Nachfolge, Heyne z. B. und A. Schultz lassen sie stillschweigend beiseite. Unsere Stelle ist entscheidend, zeigt zugleich, warum *gastel et nape* (Yv. 1049) *pot et henap* gegenübergestellt sind und was in der Vita Radegundis I, 15—16 der *flado* ist, unter dem die Heilige ihr Gerstenbrot verbirgt. So noch in Moskau 1605: „A défaut d'assiettes, le tsar envoya de sa main à chacun de ses convives de grandes tranches de pain blanc, dont ils se servirent à la façon des héros de l'Énéide" bei Mérimée, Les faux Démétrius, chap. 9. Aus Abessynien findet man als lebende Sitte im 19. Jh. erwähnt dünne Brotfladen als Teller und Speise zugleich. Zwei Hss. *P R* setzen *platel* für *gastel*, die anderen konnten an die Brotkissen denken. Im 13. Jh. ist der Vorteller allgemein, zunächst *escuelle*, Ende des Jhds. *escuelle* und *tailleor* bei Marco Polo, dem es auffällt, dafs die Einwohner von Lar auf Blättern essen. — G. Baist.

3292 ff. WvE. 239, 11: *er dâhte 'mir riet Gurnamanz mit grôzen triwen âne schranz, ich solte vil gevrâgen niht . . . âne vrâge ich vernim wiez dirre massenîe stêt.'*

3299. 3300. Irreführend ist die Bemerkung bei Wechssler, a. a. O., S. 170: „Die Gralprozession ist bei Wolfram nicht nur quantitativ ver-

[1] „Avant de faire usage des assiettes, chez les personnages où régnait un certain luxe, les viandes étaient posées devant chaque convive, par l'écuyer tranchant, sur un morceau de pain plat. Sur cette tranche de pain, chacun coupait sa viande avec un couteau, ou se servait de ses doigts pour la séparer en bouchées. A chaque viande on changeait l'assiette de pain."

mehrt. Der Gral spendet Speise und Trank, wovon Chrestien nichts mehr weifs, der in dem Vorübertragen bei Tische nur einen unverstandenen Rest des Alten bewahrt hat.“ Die natürliche Deutung bietet Golther, a. a. O., S. 158: „Der Gedankengang Wolframs bei Auffassung des Grales läfst sich leicht verfolgen. Weil der Gral, der mit der Hostie das Leben des alten Königs fristete, zu jedem Gang aufs neue erschien, so folgerte Wolfram, der Gral spendet Speise und Trank [der Versammlung von 400 Rittern, s. o. Anm. zu 3220], er ist ein Wunderding.“ Das *trespasser* und besonders *aler* (s. o. Anm. zu 3232) war selbstverständlich mit schuld an einer solchen Deutung, auf die man nur zu leicht verfiel. Dieselbe Entwicklung finden wir in der Gralfortsetzung 17502: *Lors vit parmi un huis entrer Le riche graal qui servoit Et mist le pain a grant esploit Par tout devant les chevaliers etc.* 17710: *Quant au mengier fustes assis Leanz en la sale pavee, Qui tant par est et granz et lee Que bien i porroient mengier Largement .v.c. chevalier, Ce fu du graal qui servoit, Qui par lui aloit et venoit Par les tables aus chevaliers Et de quantqu'il lor ert mestiers Les fornissoit a tel plenté Con s'il n'eüst neant cousté.* 17877: *Et li graaus par tot aloit Et pain et vin par tot portoit Et autres mes a grant planté Ce qu'a chascun venoit a gré.* 18501: *Et du graal qui si servoit Par lui que nus nel soustenoit.* 42301: *Lors vint la lance et li graaus Que les .II. puceles portoient, Qui gentement se deportoient, Et passent par devant les tables. Lors furent de mes delitables Repleni tuit comunement.* 42865: *Trois tors vont par devant les tables. Lors furent de mes delitables Trestotes les tables garnies Et si gentement replenies etc.* Wir sind so beim Märchen angelangt; vgl. Elucidation 303: *Apriés veïssiés le graal, Sans serjant et sans senescal, Par l'uis d'une cambre venir Et moult honestement servir En rices escuieles d'or etc.* (förmliches Festmahl für alle Ritter und Volk des Fischerkönigs). Sollte die Elucidation Wolfram so ganz unbekannt geblieben sein? Collin und Wisse haben sie später für aufnahmenötig erachtet.

3301. *Le graal trestot descovert*] = Gralfortsetzung 3807: *Un graal trestot descovert.* Trotz Heinzel, Gralromane, S. 8 halte ich den Ausdruck *descovert* nicht für einen Hinweis auf eine Hülle (in diesem Falle hätte der Dichter etwa *desvolupé* o. ä. gebraucht), eher auf den Silberteller (= Patene), der sonst auf den *graal* gelegt zu werden pflegte. Man kann vermuten, dafs die Hostie bei dem feierlichen Aufzuge bereits im *graal* liegt, um im Nachbargemache dem alten Vater des Fischerkönigs auf dieser Patene gereicht zu werden. Bei Christian ist eben der *graal* keine Blutreliquie, sondern der Hostienbehälter, ein Ciborium (vgl. *Tant sainte chose est li graaus* 6425). Gewifs handelt es sich auch nicht ums Corporale, vgl. die Stelle aus Honorius, Gemma animae I, cap. 47 (bei Golther, a. a. O., S. 23 Anm.): Hic oblata et calix cum corporali cooperitur (bei der Messe). Am einfachsten stellte sich die Sache in der Annahme dar, dafs zur Gralprozession nur der untere der beiden Teile (*valves*) eines solchen Kelches, die ich in Anm. 3220 erwähnt habe und die auf der Abbildung deutlich wahrzunehmen sind, ohne den Aufsatz, durch den Saal getragen wird. Merkwürdigerweise zeigt (entgegen der Textangabe) die Hs. BN. 12577 f. 13 (s. die farbige Reproduktion bei K. Sandkühler, Chrestien de Troyes, Perceval übers., Stuttgart 1929) den *graal* als Kelch mit

Untersatz, langem Griff und mit einem Aufsatz in Kreuzesform. S. ferner die Miniaturen bei Bédier-Hazard, Litt. fr., I, 40 u. 43. Aber *descovert* sieht man den Gralkelch aus einer Saint-Graalhs. bei P. Lacroix, Mœurs et usages au m. âge, Figur 124 = A. Schultz, Höf. Leben², I, 377, Figur 129.

3315—18 = Cristal 1207—10 (Plagiat).

3321—32 = Cristal 1213—21 (Plagiat mit Auslassung von 3329. 3330).

3325. 26. *Dates, figues et noiz muscates Et girofle et pomes grenates*]. Prosa 545, 44: *Et ce pendant fist la collation apporter de confitures et espiceries comme figues et dactes, confites noyz muscades, girofile et grenades en dragee.* Vgl. Wilhelmsleben 1371: *noiz muscates: jus de pomes grenates.* Gralfortsetzung 4243: *Si a fait aporter le vin. Lors orent, si con je devin, Clox de girofle a granz poigniees Et laituaires et dragiees De maintes guises, qui neü Ne lor ont pas, puis ont beü.* 23233: *Quant mangié ont par grant deduit, Noiz muscates an leu de fruit, Clox de girofle et citoal Ont par tot eü comunal. Puis boivent, tables ont ostees.* Gerbertfortsetzung 11512: *La dame avoit mis en son sain Une almosniere riche et bele Qu'ele ot emplie de canele, De gyrofle et de nois mugates Et grains de deus pomes grenates Qui sain estoient et vermeil.* Robert von Blois, Beaudous 2445: *Que por voir est chascun avis Que girofles ne cituals, Nois muguates ne garigaus Ne pust rendre si grant odor*; Enseignement des princes 1044: *Noiz mugates et garigal, Enis, espices, pomes grenates, Amandres et figues et dates.* Dolopathos 2373: *.II. henas prent, grans par mesure, D'argent de bele doreüre; Noiz muguetes et citoal, Clox de girofle, garingal, Et autres espices i mist.* Floriant 1372: *Et la reïnne, en dementiers Que les puceles font le lit, A fet venir par grant delit Oublees et chanebutiaus Et bons fors vins viés et noviaus, Et nois mugaites en la fin El gigiembras alixandrin.* Gilles de Chin 591: *La contesse fait aporter En liu de fruit por deporter Claus de girofle et nois mugates, Dates, figues, pommez granates.*

Über die Nachtischstärkungen in Form von Elektuarien, Würztränken, Präparaten mit Wein, Honig, Pfeffer, Syrup geben uns die Antidotarien und Traktate de temperamentis simplicium jegliche erwünschte Auskunft. Ich zitiere nach folgenden Werken:

Aegid. Corb. Aegidii Corboliensis carmina medica, ed. L. Choulant, Lipsiae 1826.

Arnaldus (de Villanova). Arnaldi Villanovani philosophi et medici summi opera omnia, Basileae 1585.

Dorveaux. P. Dorveaux, L'antidotaire Nicolas, Paris 1896.

Flos med. Flos medicinae Scholae Salerni, ed. Salv. de Renzi², Naples 1859.

Fuchs. De componendorum miscendorumque Medicamentorum Libri quatuor ... Leonharto Fuchsio autore, Lugduni 1563.

Melichius. Dispensatorium medicum, commentarii a Georgio Melichio conscripti et in Latinum sermonem conversi a Sam. Keller, med. Anhal., Francofurti 1601.

Mesue. Mesuae medici clarissimi opera, Venetiis 1570.

Nicolaus (Praepositus). Antidotarium Nicolai, bei Mesue.

Platearius. Platearii de simplici medicina vulgariter Circa instans dictus, bei Serapion.

Serapion. Practica Jo. Serapionis, Lugduni 1525.

Wecker. Antidotarium generale et speciale a Joan. Jacobo Weckero Basil. congestum et dispositum, Basileae 1617.

Zu *dates* vgl. Serapion, f. CXXXIIIv. Wecker, Sp. 223.

Zu *figues* vgl. Flos med. 844: Pectus lenificant ficus ventremque relaxant. Wecker, Sp. 223.

Zu *noiz muscates* vgl. Flos med. 814—16 (*de nuce*). Platearius, f. CCLIIIv (*de nuce muscata*). Dorveaux, S. 77. Serapion f. CXLVr. Wecker, Sp. 226. Ferner Thomas Cantipr., a. a. O., S. 318. W. Heyd, Geschichte des Levantehandels, II, 623. 627.

Zu *girofle* vgl. Flos med. 1000 (Gariophilus): Alleviat caput cerebro praestatque levamen; Addet et somnum, confortat utique caput. 1389 (Gariophilatum): Proscribit ructus acidos et pectoris arctus, Pressuras aperit, digestivam reparando Ventris virtutem cui dat gariophila nomen. Platearius, f. CCXXXVIIr (gariofilata). Arnaldus, Sp. 415 (diacaryophyllatum). 597 (vinum garyophyllatum). Nicolaus, f. 236r. 243r. Dorveaux, S. 19. 66. Wecker, Sp. 227. Ferner Thomas Cantipr., a. a. O., S. 315. Heyd, a. a. O., II, 593.

Zu *pomes grenates* vgl. Flos med. 852: Sudorem profert granatum, lenit et alget. Arnaldus, Sp. 597 (vinum granatum). Dorveaux, S. 67. Platearius, f. CCXLIIr. Wecker, Sp. 235 (mala punica). Ferner Thomas Cantipr., a. a. O., S. 281.

3327—30. Bessere die Interpunktion: *Et leituaires an la fin*: *Et gingenbrat alixandrin*, *Et pliris*, *aromaticon*, *Resontif et stomaticon*. Vgl. Guiot von Provins, Bible 2613 (über die Ärzte): *S'il revienent de Monpallier*, *Lor laituaire sont molt chier*. *Lors dient il*, *ce m'est a vis*, *Qu'il ont gingebret et pliris*, s. Anm. bei San Marte-Wolfart, S. 267. 331 und Orr, S. 150. Durmart 6352: *Les tables estent li vallet*, *Si levent por estre plus net Cil et celes qui mangié ont. Laituaires aporter font D'espisces et de gingebras*, *A copes d'or et a hanas Lors a om le vin aporté. — gingembras d'Alixandre* auch im Dit des marcheans 133 = Rec. gén. des fabliaux, II, 127.

Zu *leituaires* vgl. Flos med. 1221: Nomen ex electis capit electuarium speciebus. Über Wesen und Herstellung der mannigfachen Stärkungsmittel (electuaria confortativa, digestiva ante et post cibum etc.) s. Arnaldus, Sp. 399. Mesue, f. 101r. 240v. Dorveaux, S. 59. Wecker, Sp. 753. Das kostbarste dieser Praeparate war die Aurea Alexandrina (vgl. V. L. *Or* in *T* 3329), worüber Flos med. 1274. Aegid. Corb., S. XXVII und de compositis medicam., I, 168ff. (Aurea Antidotum). Arnaldus, Sp. 440. Dorveaux, S. 2. 80. 102.

Zu *gingenbrat* vgl. Flos med. 1159 (Zinziber): Algores stomachi, thoraci, renibus aufert. Idem conditum solamen zinziber affert ... Auget calorem stomacho, sic digerit escam. Zinziber expurgat stomachum cerebrumque refortat. 1582 (Zinziber conditum). Platearius, f. CCLIIr (Vinum decoctionis eius et cimini valet ad dolorem stomachi et intestinorum ex ventositate et indigestione). Serapion, f. CLXXVIv. Mesue, f. 143v (zinziber conditum). Nicolaus, f. 198r. 228r. 240v (zinziber conditum). Dorveaux, S. 36. 65. Fuchs, S. 546 (zinziber conditum). Über das Praeparat diazingiber s. Aegid. Corb., S. XXVIII und

de compositis medicam., II, 395 ff. Arnaldus, Sp. 410. Nicolaus, f. 207r. Fuchs, S. 452. Wecker, Sp. 777. Ferner Thomas Cantipr., a. a. O., S. 365.

Zu *pliris* archonticum, einem vorzüglichen und berühmten Elektuarium, das dem diamargariton höchstens an Preis nachstand, reicht W. Foersters. Anm. zum Karrenroman 1487 nicht aus (s. A. Thomas, Rom. XXXII [1903], 472). Flos med. 1497: Exacuit pliris sensus; oblivia tollit, Tristitiae curas adimit, cor debile firmat, Confortat cerebrum, hieranaxa liberat aegrum. Aegid. Corb., S. XXX: Electuarium Pliris archonticum medicamentum compositum aromaticum, dictum quasi Implens principale seu pro principibus = *πλήρης ἀρχοντικόν* seu *ἀρχοντικῶν* und de compositis medicam., III, 235 ff.: Si Pliris affectas veras cognoscere laudes, Ex titulo Diamargariton sua forma relucet, Nobilium tangens apices et culmina regum. Nobilibus Diamargariton sua dona ministrat: Se Pliris axe volans medio mediocribus offert . . . Cum Diamargariton vires partitur et annos. Nicolaus, f. 211v: Electarium Pliris arco[n]ticon. pliris est completa medicina, arco[n]ticon principium interpretatur. Valet tristibus, melancholicis et ad magnam stomachi debilitatem et cordis et syncopim, memoriam reparat, sensum acuit etc. (folgt das Rezept hierzu und Kommentar des Platearius). Dorveaux, S. 16. 86. Arnaldus, Sp. 401: Electuarium pleres archonticon dictum a *πλῆρες* quasi *ἔμπλεον*, hoc est, implens, et *ἀρχοντικόν*, hoc est, principale seu eximium, ab excellentia sui effectus: dicitur etiam completa medicina . . . Datum cum vino aromatico, debilitates omnes corporis reformat ad pristinam virtutem, ac procurat digestionem etc. (folgt Rezept). Fuchs, S. 427 (mit Rezept). Melichius, S. 133 (dgl.). Wecker, Sp. 764 (dgl.).

Zu *aromaticon* vgl. Mesue, f. 115r: Electarium Aromaticum rosatum, cor, ventriculum roborat, appetentiam excitat, coctionem iuvat, nauseam et vomitum sedat, viscerum humiditatem excrementosam absumit (folgt Rezept und Komm.). Er beschreibt ferner Electarium Aromaticum muscatum + caryophyllatum + nardinum. Melichius, S. 1: Electuarium de aromatibus, Galeni. Electuarium aromaticum ad ventriculi et jecinoris affectus frigidos, ex pituita crassa et flatibus ortos, certi est iuvaminis, coctionem confortat et flatus dissipat atque ideo ructus acidos, nauseam et cibi fastidium compescit etc. (folgt Rezept und Komm.). Wecker, Sp. 770: Electuarium Aromaticum rosatum Gabrielis (mit Rezept), Cerebrum, cor, ventriculum et omni nutritioni famulantia membra roborat, appetentiam excitat, concoctionem juvat, viscerum excrementosam humiditatem absumit, ac ex morbo convalescentibus auxiliatur.

Zu *resontif* vgl. Aegid. Corb., S. XXXI (Electuarium ad restaurationem humiditatis) und de compositis medicam., III, 745 ff.: Restaurativum reddit corpus redivivum, Pascit et inpinguat, reparat, fovet atque saginat. Nicolaus, f. 244v und 245r in der Expositio Ioannis de sancto Amando Tornacen. ecclesie canonici: Electarium resumptivum valet ad restaurandum deperditum (mit Rezept). Dorveaux, S. 16 (dgl.). Arnaldus, Sp. 417 (dgl.). Wecker, Sp. 787: Electuarium resumptivum (mit Rezept). Restaurat humiditatem radicalem, lenit, humectat, nutrit et confortat, aperit poros, obsistit cholerae, sedat febrem, tussim et sitim, restituit integras vires et pristinam sanitatem extenuatis, consumptis et hecticis. Nicolaus.

Zu *stomaticon* (= graece medicamen oris. Stoma graece os, inde stomacus, id est os ventris bei Matthaeus Silvaticus) vgl. Flos med. 1528: Quod capit a

stomacho nomen, succurrit acutis, Fervorem reprimit, sitis nutrimenta repellit. Si vis confectis dominatur frigiditatis; Si calidum fuerit, ventrem juvat, ylia solvit; Si medicina fovet, modicum fluxum magis auget. Aegid. Corb., S. XXXIII (Stomaticon medicamentum cum saccharo compositum, cuius quatuor exstant genera: St. confortans, laxans, calidum, frigidum) und de compositis medicam., IV, 571 ff. Nicolaus, f. 221v. 241r (Expos. Jo. de s. Amando): Stomatichon frigidum + calidum (mit Rezept). Dorveaux, S. 26 (dgl.). Arnaldus, Sp. 422 (dgl.).

3332. *pimant, ou n'ot ne miel ne poivre*] der Würztrank als Kollektiv. Baist: „Unverständlich; der Honig gehört notwendig zur Bereitung, s. Du Cange s. v. pigmentum, und nicht weniger der Pfeffer zu den beigefügten species". Über die Würzgetränke s. Wackernagel, Z. dt. Alt., VI (1848), 261 ff. A. Schultz, Höf. Leben², I, 412 (hier eben ein Würzwein, versetzt statt mit Honig mit Zucker und anderen Würzen). O. Klauenberg, Getränke und Trinken in altfrz. Zeit, Diss. Göttingen 1904, S. 54 ff., der überdies zitiert Veilchenroman 3222: *Et si furent bien abevré De piument k'il n'ont pas pevré.* Stimming zu Bueve II, 11115. Langlois zu Roman de la Rose 8379 (auch über *claré* Lautertrank, der vom *pimant* zu unterscheiden ist).

3333. *Et bon moré et cler sirop*]. Vgl. Richars li biaus 272: *De ce pieument et du mouré.* Dorveaux, L'antidotaire Nicolas, S. 8. 74. Platearius, f. CCXLIIIr. Du Cange, s. v. moratum: Vinum, acetum; moratum (Capitulare de Villis cap. 34). Würz- und Fruchtweine erhalten durch die besonderen Gewürze und Zutaten (s. Klauenberg, a. a. O., S. 55 ff.) die verschiedensten Namen, vgl. die Liste im Dolopathos 2799: *Cil vallet ki del vin servoient, Qui trop bel s'en entremetoient, Ysoupez, saugiez et clarez, Roseiz, cerisiez et morez Donoient ausi largement Com s'il pleüst espessement. Cardamoines, pomes grenates, Clox de girofle et noix mu[s]cates, Espices et chier laituaire, Tout ce dont on puet joie fere, Estoit ausi abandoné Com c'il fust por neant doné.*

Prosa 546, 3: *Et en la fin fut l'ypocras tant claret et blanc apporté.*

WvE. 244, 11: *dise vir juncfrouwen kluoc, hært was ieslîchiu truoc. môraz, wîn unt lûtertrank truogen drî ûf henden blanc: diu vierde juncfrouwe wîs truog obz der art von pardîs ûf einer tweheln blanc gevar.* Vgl. auch 239, 1: *môraz, wîn, sinopel rôt.*

Zu *sirop* vgl. Flos med. 1220: Potio syrupus, ut dicit Arabs, vocitatur. 1536 (Syrupus rosarum). 1539 (Syrupus violarum). Über die zahlreichen Syrupbereitungen s. Nicolaus, f. 239r. Dorveaux, S. 27. 93. Mesue, f. 148r. Serapion, f. LXXXIXr. Arnaldus, Sp. 434. Melichius, S. 169 ff. Wecker, Sp. 471 ff.

3336 ff. Der Kymre fertigt den Besuch auf der Gralburg rasch ab, Peredur, S. 65: Lorsque le moment de dormir fut arrivé, Peredur se rendit dans une belle chambre (vgl. *ça defors* 3341, Golthers Analyse S. 4 ist somit zu berichtigen).

WvE. 242, 25: *dô fuorten si den jungen man in eine kemenâten sân.* Auch hier fehlt das Wegtragen des siechen Hausherrn. Prosa 546, 11 erwähnt als Bettraum für Perceval: le corps d'hostel devant la salle: et sachez que moult il me poise que leans ne vous puis conduire. In der Gerbertfortsetzung hingegen 60: *Un lit ont fait dalez le feu.*

3342. Vgl. 3109. 3511 (*Si que puis eidier ne se pot*). 3542 (*que il n'avoit L'aeisemant ne le pooir*).

3344. Ebenso Gerbertfortsetzung 56: *Lors ont quatre serjant overt L'uis d'une chambre, si porterent Le roi couchier.*

3350. Vgl. WvE. 242, 25 ff. 243, 14 ff. ... *si entschuohten bein* (= *si le deschaucierent* 3353) ... *ouch zôch im mêr gewandes abe* (= *desvestirent* 3354) *manec wol geborner knabe.*

3353—55 = Cristal 1225—26, 29 (Plagiat).

3357—68 = Cristal 1531—42 (Plagiat).

3359 ff. Zum Erwachen Percevals, das in der Gralfortsetzung (für Gauvains ersten und zweiten Besuch auf der Gralburg) zum Märchenstil (Erwachen in der Einöde) umgewandelt wird, s. Heinzel, Gralromane, S. 31 und Golther, a. a. O., S. 49—50.

Gerbertfortsetzung 105: *Qu'il ne voit sale ne maison, Mais desoz un flori buisson Se trove* etc.

3363. *feire l'estuet*]. Vgl. Morawski, Proverbes français, nr. 761 u. 814: *Forte (Grant) chose a en 'faire l'estuet'.* Cligés 4142. Karrenroman 1823. 5259. Dolopathos 2412. Guillaume le Maréchal 2320. Meraugis 2316. Yder 3392 u. a. m.

3367. WvE. 246, 1: *Ufem teppech sach der degen wert ligen sîn harnasch und zwei swert, daz eine der wirt im geben hiez, daz ander war von Gaheviez* (= roter Ritter). Chr. betont diesen ganz richtigen Sachverhalt nicht, wohl aber die beiden Interpolationen (s. u.), die Wolfram wohl gekannt hat, dazu 246, 26: *zwei swert er umbe gurte. zer tür ûz gienc* (= *s'an va a l'uis de la sale* 3377) *der werde degen.*

3370 in WvE. 247, 1 nachgetragen: *E Parzivâl der wîgant sich des orses underwant, mangez er der gadem erlief* (= *s'an vet par les huis des chanbres* 3370), *sô daz er nâch den liuten rief* (= *s'apele* 3374), *nieman er hôrte noch ensach* (= *n'i voit* 3385).

3379 ff. WvE. 246, 28: *dâ was sîn ors an die stegen* (= *les degrez* 3379) *geheftet, schilt unde sper* (= *sa lance et son escu* 3381) *lent derbî* (= *au mur apoiiez* 3382).

3386. WvE. 247, 16: *die porten vander wît offen stên ... niht langer er dô habte, vast ûf die brükke er drabte.*

3388. In V. L. zu *A* lies *Que l'an.*

3396. Bessere *N'a.*

3403 ff. Anders WvE. 247, 21: *ein verborgen knappe 'z seil zôch, daz der slagebrüken* (vgl. 3412) *teil hetz ors vil nâch gevellet nidr.* Derselbe Knappe schickt ihm Worte der Verwünschung nach (gegen 3413. 3421).

Zum Märchenmotiv der gefährdeten Rückkehr s. Wechssler, a. a. O., S. 161. Krappe, The Drawbridge of the Grail Castle (in Balor with the Evil Eye, no. 5).

3422 ff. Peredur, S. 65: Il alla à un bois (= *forest* 3422), et au loin dans le bois, il entendit des cris perçants (= *crie* 3432). Il vit une femme brune (Keltenideal), accomplie, près d'un cheval tout harnaché, et à côté d'elle un cadavre (gegen 3454: *D'un chevalier qu'ele tenoit*). Weitere Ausschmückung: Elle essayait de le mettre en selle, mais il tombait

à terre et, à chaque fois, elle jetait de grands cris (= 3460). Zur Kritik s. Mühlhausen, a. a. O., S. 512.

3423 ff. WvE. 248, 17: *Parzivâl der huop sich nâch vast ûf die slâ* (= *une trace nueve de chevaus* 3424) *dier dâ sach. ...* 249, 1: *Der valscheite widersaz kêrt ûf der huofslege kraz ... ir slâ wart smal, diu ê was breit: er verlôs se gar: daz was im leit.*

3430 ff. Bei WvE. als zweite Begegnung mit Sigune, 249, 14: *vor im ûf einer linden*(!) ... (gegen *soz un chesne* 3431, also aus frz. *soz* ein *sor* verlesen!) *saz ein magt.* Wie kann Sigune mit der einbalsamierten Leiche in ihrem Schofse auf einem Baume sitzen? Singer, a. a. O., S. 95 will aus Cristal 5863 eine Parallele herauslesen, aber dort steht *en l'arbre* (in den Baumzweigen). So ist die Vorstellung unmöglich, dafs Wolfram dabei an Baumheilige dachte (Schwietering, Z. dt. Alt. LVII, 140 ff., dem Golther, a. a. O., S. 159 zuzustimmen scheint). Es liegt hier doch ein rein ritterliches, kein Märchenmotiv (Singer) vor. Kann man noch Wolframs Lesefehler abstreiten? Über die Teilung der Sigunenszenen und Kritik s. Lichtenstein, a. a. O., S. 30 ff. Golther, a. a. O., S. 158. 162. Ehrismann, a. a. O., S. 240.

3431. Vgl. die erste Begegnung mit Sigune bei WvE. 138, 9, an die Episode von der Zeltdame (Jeschûte bei WvE.) angeschlossen: *sus kom unser tœrscher knabe geriten eine halten abe. wîbes stimme er hôrte vor eines velses orte. ein frouwe ûz rehtem jâmer schrei: ir was diu wâre freude enzwei ... Schîanatulander den fürsten tôt dâ vander der juncfrouwen in ir schôz* (vgl. *qu'ele tenoit* 3454, *qui sor vos gist* 3463).

3433—52. Saga 31, 14: 'Bitter bist du, o Tod, dafs du nicht mein Leben eher als das meines Geliebten raubtest, und übel wird es dir, o Herz, ergehen, dafs du nicht ob seines Todes zerspringst, weil ich mit ihm so tot sein möchte, wie wenn mein Leben unzertrennlich zu dem seinigen gehörte (*svá sem mitt líf var kaert hans líf*).'

3443. 44. Man kann mit Breuer (briefl. Vorschlag) einen besseren Sinn herausbekommen, wenn man hinter 3443 ein Komma und hinter 3444 einen Punkt setzt. Doch scheint mir dies dem Prinzip des vers brisé zu widersprechen, denn *Deus* als Subj. zu *esploitié* ist im Munde der Klagenden ein stärkerer Vorwurf als *la morz*, vgl. Geoffroi de Vinsauf, Poetria nova 425, ed. Faral, (Anrufung Gottes): posses fecisse decentius istud Et properasse minus.

3450. Anrufungen und Verwünschungen des Todes (Personifikation der lat. Mors) sind typisch für die ma. Dichtung überhaupt, s. K. Franke, Zur Geschichte der lat. Schulpoesie, S. 39. Schönes Beispiel eines luctus mit Apostrophe an Mors, Natura und Deus (Si fas est, accuso Deum. Deus, optima rerum, Cur hic degeneras? Cur obruis hostis amicus) bei Geoffroi de Vinsauf, Poetria nova 386 ff. (ed. Faral, Les arts poétiques, S. 209). Ferner Erec 4620: *Morz! car m'oci, si t'an delivre ...* 4656: *Morz que demore et que atant, Que ne me prant sanz nul respit?* Cligès 5798 ff. 6136 ff. 6238 ff. Karrenroman 4281 ff. 4336 ff. Philomena 979 ff. Thebenroman 6397 ff. Amadas 5512 ff. Atre perilleus 581 ff. Athis 2009. Guillaume le Maréchal 6931 ff. Vengeance Raguidel 2601. Yder 2374 ff. u. a. m.

3454. WvE. 249, 16: *ein gebalsemt ritter tôt lent ir zwischenn armen* (vorher 138, 23: *in ir schôz*).

3458. WvE. 138, 25: *'er sî trûric od freuden var, die bat mîn muoter grüezen gar. got halde iuch', sprach des knappen munt. 'ich hân hie jæmerlichen funt in iwerm schôze funden. wer gap iun ritter wunden?'* (= *qui a ocis Cel chevalier qui sor vos gist?* 3462).

3470. Die Zahlenangaben schwanken. Prosa 548, 8: *cinquante lieues* = Hss.-Gruppe *B H U*, die Saga stimmt zu *C F M Q*.

Baist: „25 ist die wenigst formelhafte, zugleich auch die wenigst übertriebene Zahl, da die Entfernung von Belrepaire zur Gralsburg nach 3122 eine starke Tagereise beträgt. Es kann allenfalls noch *P* als näherstehend angesprochen werden".

WvE. 250, 22 (Sigune): *inre drîzec mîln*, aber 250, 13 (Parzival): *ein mîle oder mêr*.

3473. Da *lëaus* zweisilbig ist, streiche *ne* davor.

3474—79 in Saga 31, 25 abgekürzt: 'und dein Pferd ist so voll (wohlgenährt)'.

3476. *Qui*] natürlich verallgemeinerndes Relativum: „wenn man es gewaschen und gestriegelt hätte". Ebenso 539. 1029. 1284. 1381. 1464. 2846. 3078. 3486. 3860. 4191. 5134. 6103. 6938. 6946. 7712. 7713. 7721.

3483—91 fehlen in Saga.

3495. *riche*] als Beiwort des *roi Pescheor* ist fortab formelhaft geworden, auch bei Robert de Borron. Den Namen hat Chr. als erster eingeführt: der König fischt (angelt), weil er bei seinem gelähmten Zustand keinen anderen Sport (*deduit* 3522) hat. Heinzel, a. a. O., S. 13 ist zu entgegnen: Wenn Chr. den Robert de Borron benutzt, warum hat er die eigentliche Bedeutung des *roi Pescheor* nicht schon gewufst oder geändert? S. auch Anm. zu 3047.

3508. WvE. 251, 16: *Anfortas sîn bruoder lent: der mac gerîten noch gegên noch geligen noch gestên. der ist ûf Munsalvæsche wirt.*

3509. Bei WvE. 479, 8 ff. ist das *tjostieren* (= *bataille*) weiter ausgeführt, auch die Art der Wunde (*vergifteter Speer*, Minneabenteuer im Dienst der Orgiluse usw.), s. W. Hertz, Parzival[7], S. 525. Golther, a. a. O., S. 180.

3510. *Maheigniez*] vgl. 3587. Diese Lähmung des Fischerkönigs wird fortab zum Leitmotiv. Seine Regierungsunfähigkeit, vgl. 3589 ff., ist von Heinzel, a. a. O., S. 13 richtig in den Zusammenhang mit der Gralfrage gebracht.

3513. *Parmi les hanches anbedeus*], auch Prosa 548, 36: *attravers des deux hanches*. Saga 31, 34: gegen beide Schenkel. WvE. 479, 12: *durch die heidruose sîn* 'Hode, Schamteil', s. Martins Anm.

3515. WvE. 491, 1: *Er mac gerîten noch gegên, der künec, noch geligen noch gestên: er lent, âne sitzen* (vgl. *apoiiez fu desor son cote* 3092, doch *seoir* 3086, *se gisoit* 3348).

3518 ff. Vgl. WvE. 491, 10: *swaz er aldâ gevâhen mac bî sô smerzlichem sêre, er bedarf dâ heime mêre. dâ von kom ûz ein mære, er wær ein fischære. daz mære muoser lîden.*

3525—27 fehlen in Saga.

3549. 50. Dies Verspaar mit dem typischen Reim *sainne* : *vainne* wiederholt in Gralfortsetzung 3843—44 u. ö.

3556—77 fehlen in Saga.

3562 *sanz plus*] 'allein' wie Yvain 67. Karrenroman 2518. Friedwagner zu Veng. de Raguidel 3786. Martin zu Fergus 33, 34.

3567. *Un petit tailleor d'arjant*]. WvE. 255, 11: *snîdnde silber* s. o. Anm. zu 3231.

3570. WvE. 255, 1 (an sehr später Stelle): *Er sprach 'ich hân gevrâget niht.'*

3571. In V. L. zu *A* lies *m'aïst.*

3572 ff. Bei Wolfram abweichende Reihenfolge der Redeteile: a) WvE. 140, 4: *si vrâgte in ê wie er hieze, und jach er trüege den gotes vlîz. 'bon fîz, scher fîz, bêâ fîz, alsus hât mich genennet der mich dâ heime erkennet.' Dô diu rede was getân, si erkant in bî dem namen sân.*

b) WvE. 251, 28: *bî der stimme erkante sie den man. Dô sprach sie 'du bist Parzivâl. nu sage et, sæhe du den grâl unt den wirt freuden læreʔ ...* 252, 9: *Parzivâl der wîgant sprach 'wâ von habt ir mich erkantʔ'* Zur Kritik s. Golther, a. a. O., S. 158. — Im Peredur, S. 65, erkennt sofort die Klag-nde, ohne die Frage nach dem Namen zu stellen, ihren Verwandten und ruft ihm ihr „Peredur l'excommunié!" entgegen. Zum folgenden Vorwurf s. Mühlhausen, a. a. O., S. 512.

3574. *deviner*] kann hier kaum etwas anderes heifsen als: sich besinnen, aufs Geratewohl sagen. Vgl. Erec 1097: *mes cuers devine.* Wie kann man seinen Namen überhaupt erraten? Wechsslers Anm., a. a. O., S. 161 von einer „ungeschickten Neuerung Crestiens" gegenüber Wolfram (Kyot) nützt uns nichts.

3575. *Percevaus li Galois*] schon in der Erecliste 1526 und im Cligés an vier Stellen genannt, wo er im Turnier unterliegt, s. Golther, a. a. O., S. 11. In Saga 32, 12 zu *Pacuvaleis* verstümmelt und 3577 wird ausgelassen.

Über den Namen *Perceval*, der sicher unfranzösisch ist, s. Hertz, a. a. O., S. 490 ff. Wechssler, a. a. O., S. 135. Martin zu WvE. 140, 17. Bruce, Evolution, I, 252. Ehrismann, a. a. O., S. 246. Über den Beinamen s. Brugger, ZfSL. XLI (1923), 413 Anm. Gerberts Deutung 5668 wird auf einen bestimmten Fall bezogen: *A droit avez non Perchevaus, Car par vous est li vaus perchiez Et li lius frais et depechiez Ou li basmes est enserrez.* Seltsame Erklärung des Namens im Perlesvaus, S. 19. 62. 87. 105. 181.

Der Name begegnet uns im Chevalier as deus espees (*Perceval le fil Alain*). Claris et Laris. Durmart (*Perchevaus*, getrennt von *Pellesvauz*). Fergus. Hunbaut. Richart le bel. Rigomer. Bel Inconnu. Veng. Raguidel u. a. m. Liste bei Klose, Claris et Laris, S. 100.

WvE. 140, 15: *ir rôter munt sprach sunder twâl 'deiswâr du heizest Parzivâl. der nam ist rehte enmitten durch'.*

3585 ff. Das Motiv erscheint wiederholt in 4670 ff. In Saga 32, 16 nachträglich gegenüber der früheren Lücke 3556 ff.: 'da du nicht nach der Lanze oder dem *ganganda greiða* gefragt hast.'

WvE. 251, 21: *si sprach 'hêr, wært ir komen dar zuo der jæmerlîchen schar, sô wære dem wirte worden rât vil kumbers den er lange hât.'* Dazu

255, 17: *iuch solt iur wirt erbarmet hân, an dem got wunder hât getân, und het gevrâget sîner nôt.*'

3588—90 fehlen in Saga.

3588 ff. Ich bin mit Heinzel überzeugt, dafs es sich bei der Stellung der Frage wegen des Fischerkönigs nicht um eine wunderbare Heilung durch den Gral, sondern nur um eine moralische Kräftigung gehandelt hätte: dann konnte er wieder regieren, nach dem Rechten sehen und alle Übelstände in seinem Reiche abstellen, die mit einem solchen Zustande des *maheigniez* verknüpft sind. Sie werden 4678 ff. ausgeführt.

Die Mitleidsfrage ist erst bei Wolfram eingeführt.

3590. In V. L. zu *A* lies *Ensi gr. b. en a.*

3593. 94. *Por le pechié . . . De ta mere t'est avenu*] vgl. 622 ff. 1584 ff. 'Infolge deines sündhaften Benehmens deiner Mutter gegenüber ist dir dies begegnet.' Die schwere Sünde Percevals, die noch 6392 ff. betont wird, besteht in seinem verhärteten Gemüt, da er hartherzig fortgeritten ist, ohne sich um die ohnmächtig daliegende Mutter zu bekümmern, und schuld ist an ihrem Tode. Der starre Sinn im Verein mit seinem Ungestüm förderten sein egoistisches und einseitiges Schweigen auf der Gralburg, s. auch G. Weber, Wolfram v. E., S. 110. Christian hätte immerhin neben dem Vorwurf dieses *pechié* (Percevals Base + Einsiedleroheim) als Ursache des Nichtstellens der Frage noch ein anderes Moment anführen sollen: der Dümmling hat allzu buchstäblich Gornemants Schweigegebot befolgt (vgl. 3248 ff.). Aber von unserer Stelle an wird dies Motiv durch das obige des *pechié* abgelöst. Beide Verwandte scheinen überdies von Gornemants Verbot nichts zu wissen, und Perceval bringt auch nichts zu seiner Entschuldigung nach dieser Richtung vor.

Saga 32, 20: 'Und dies ist dir mit Recht geschehen dafür, dafs du deine Mutter vor Gram getötet hast, damals als du von ihr sprengtest gegen ihren Willen.'

Zum Moriaen s. G. Paris, Hist. litt. XXX, 252.

Peredur, S. 66: „Tu es cause de la mort de ta mère. Quand tu t'éloignas malgré elle, un glaive de douleur (biblisch) s'enfonça dans son cœur et elle mourut. C'est pourquoi tu es excommunié". Es folgt die Erwähnung des Zwergs und der Zwergin. Zur Kritik s. Mühlhausen, a. a. O., S. 512—13.

3597. *me sui*] wie 6365 (*me fui*). Yvain 4296. Über rfl. *estre* s. Tobler, Verm. Beitr. II, 64.

3598. Vgl. zu dieser Stelle Wechssler, a. a. O., S. 162, der mit Unrecht diese Verwandtschaft Percevals mit dem Mädchen im Walde für unursprünglich hält. Dafs beide einander nicht erkennen, hat freilich der Dichter nicht hinlänglich begründet, seine Erzählung ist überhaupt viel zu gedrängt und stellenweise als unfertig zu bezeichnen. Die Base wird wohl seit vielen Jahren die Heimat Percevals verlassen haben.

3599. *mout lonc termine*] in Saga 32, 23: *jafnan* 'immerzu'.

3600. *Je sui ta germainne cosine*]. Peredur, S. 66: „moi, je suis ta sœur de lait" (Verflachung des Kymren). Statt *cosins germains* in Saga 32, 24 ein allg. *skyldr frændi* = rechter Verwandter, engl. *kinsman*.

WvE. 140, 22 = 252, 15: *dîn muoter ist mîn muome.* Davon, daſs die Mutter tot ist, bekommt Parzival auch diesmal nichts zu hören.

Vgl. ferner W. A. Nitze, The sister's son and the conte del graal, Mod. Phil. IX(1912), 291 ff.

3605. Prosa 550, 1: *que l'on faict du sainct Graat ne ou* (nur in *A*: *cui*) *on le porte.*

3607. *Ne qu'il fet de cest chevalier*], *fet* als verbum vicarium zu *me poise* 3602.

Peredur, S. 66: „et l'homme que tu vois était mon mari".

3608. In V. L. lies *et avoie chier U.*

3628 ff. Peredur, S. 66: „Ma sœur, tu as tort de me faire des reproches ... (s. dazu Mühlhausen, a. a. O., S. 513). Cesse désormais de te lamenter, cela ne change en rien la situation. J'enterrerai le mort (aus 3643), puis j'irai à l'endroit où se tient le chevalier pour essayer de tirer vengeance de lui".

3630. Morawski, Proverbes français, nr. 1098: *Li mort aus morz, li vif aus vis.* Eneas 1339: *Ja mais n'avreiz nul bien del mort: Faites del vif vostre deport; El mort n'a mais recovrement: Faites del vif vostre talent. Fols est ki por mort se consire; Sai que est veirs, et si l'oi dire: Tenir estuet le mort al mort, Le vif al vif, ço est confort.* H. Andresen zu Wace, Roman de Rou III, 232: *Mais en duel n'a nul recovrier: Le vif al vif, le mort al mort, Al vif puet l'um prendre cunfort* (Nachweis von Baist). Hauréau, Not. et extr. II, 96. VI, 69 (dgl.). Amadas 5368. Athis 8265. Escoufle 2653. Fergus 96, 24. Jehan et Blonde 2110. Phil. Mousket 23256. Robert von Blois, ed. J. Ulrich, III, S. 112.

3634. Paläogr. Fehler *siuons* > *se uous* in *HLRSU.* Auch *Q* nahm Anstoſs. Die Prosa macht den Fehler nicht mit, vgl. 550, 23: *tant je feray que le chevallier je suivray*, ebensowenig die Saga.

3636. WvE. 141, 27: '*swenne ich daz mac gerechen, daz wil ich gerne zechen'. dô was im gein dem strîte gâch. si wîste in unrehte nâch: si vorht daz er den lîp verlür unt daz si grœzeren schaden kür* (vgl. 3649—51).

3643. WvE. 253, 8 (Parzivâl): '*wir sulen disen tôten man begraben*'.

In Saga 33, 5 der Zusatz: 'so daſs weder wilde Tiere noch Vögel die Leiche fressen.'

3647. *Li chevaliers fel et estouz, Qui m'a ocis mon ami douz*]. Der Mörder des ami von Percevals Base wird in Christians Gedicht nicht genannt (man berichtige also den Passus bei Golther, a. a. O., S. 159 und bei Weber, a. a. O., S. 111) noch weiter erwähnt, es kommt auch nicht mehr zu seiner Bestrafung durch Perceval, zumal jene 3649 ff. eine solche ablehnt. Auch in den Gralfortsetzungen findet sich nichts darüber.

Im Peredur wird als Mörder fälschlich der Orguelleus de la Lande, der ami der geküſsten Zeltdame, bezeichnet, S. 66: „... et l'homme que tu vois était mon mari. C'est le chevalier de la clairière qui l'a tué; n'approche pas de lui de peur d'être tué toi aussi." Letzteres stammt aus 3816—22. Siehe Mühlhausen, a. a. O., S. 513.

Auch bei Wolfram wird die Ermordung (im Speerkampf) des Schîânatulander, der Sigunes Ritter ist (s. Martin zu 138, 12 u. Heinzel, Wiener Akad.

CXXX, 23), dem Orilus beigemessen, Jeschûtens Mann (132, 12). Dies kann kein blofser Zufall sein, und in der Tat finden wir dieselbe falsche Angabe in der Interpolation der Christian-Hs. *H* (s. unseren Anhang S. 474—77) v. 69—71. Die gleiche hdschr. Überlieferung wird Wolfram wie Peredur, der noch weitere Konfusionen sich leistete, bekannt gewesen sein.

3654 ff. Nichts hören wir von diesem Schwert und dessen Schmied Trebuchet im Peredur, da der Kymre aus diesem Motiv eine Fechtszene auf der Gralburg (S. 63) machte, s. o. Anm. zu **3130.**

3661. WvE. 254, 2: '*daz swert gestêt ganz einen slac* (vgl. *un tot seul peril* 3141), *am andern ez zevellet gar* (= *volera an pieces* 3663).'

3664—72 fehlen in Saga.

3675. *Au lac qui est sor Cotoatre*], in V. L. füge hinzu: *sor Cetoatre M.* Vgl. Gerbertfortsetzung 544: *En cel manoir qui'st en cel lai Maint uns fevres de grant eage. Uns rois li dona cel manage Por trois espees qu'il forga ...* 600: *Sire, on l'apele (le chastel) Cothoatre; Cil mez laiens a non le Lac, Qui manoirs fu au roi Frolac.*

Übersetzungsfehler in Saga 33, 16: *En eingi er sá er bœta kann, nema þú komir til hins ríka manns, er* **Loc** *heitir, undir Kurvatus fjalli* (unter dem Kurvatusgebirge, also hatte die frz. Vorlage *soz* statt *sor* wie *BQRT*). Kölbing bemerkt hierzu: „Das Mifsverständnis des nordischen Bearbeiters liegt also darin, dafs er *lac* als Personennamen aufgefafst hat. Auch Wolfram v. Eschenbach hat das Wort *lac* falsch verstanden, indem auch er es für einen Eigennamen hält (434, 25): *sîn swert, daz im Anfortas gap dô er bîme grâle was, brast sît dô es bestanden wart: dô machtez ganz des brunnen art bî Karnant, der dâ heizet Lac.*" Heinzel, Wiener Akad., CXXX, 12.

Vgl. WvE. 253, 24: *du füerst och umbe dich sîn swert: bekennestu des swertes segen, du maht ân angest strîtes pflegen. Sîn ecke ligent im rechte: von edelem geslehte worhtez Trebuchetes hant. ein brunne stêt pî Karnant, dar nâch der künec heizet Lac ... der selbe brunne heizet Lac* etc., s. Martins Anm. und Golther, a. a. O., S. 161, der die Reminiszenz aus Hartmanns Erec und das Ersetzen von Cotoatre durch Karnant anführt. Über die Lage oder die Bedeutung von Cotoatre habe ich nichts eruieren können. (Im Escanor ein *rois d'Escossua(s)tre*, vgl. Wace, Brut 1345 (Hs. *A*): *deça Escoce watre.*)

3679. *Trebuchet*] in Prosa 551, 7 verstümmelt: *Tibuer*, in Saga 33, 17: *Trehucer.* Im Abschnitt LX der Gralfortsetzung, v. 39277 ff., wird erzählt, wie Perceval zum Schmiede Trebuchet gelangt und dieser sein geborstenes Schwert kunstgerecht zusammenschweifst. In der Gerbertfortsetzung 568 ff. 886 ff. 907 ff. mufs Trebuchet nach dem *refaire* sein Leben beschliefsen. Bei Wolfram hat er auch die silbernen Messer und den Helm des Orilus (261, 1) geschmiedet.

3688. *Lors s'an va, et cele remaint*]. Hingegen Peredur, S. 66: Après avoir enterré le mort, ils (Peredur und seine „sœur de lait") se rendirent à la clairière où le chevalier (= Orguelleus de la Lande, der doch schon längst mit seiner amie von dort aufgebrochen war) chevauchait fièrement (letzteres aus 3833: *vint ausi come une foudre*). Da der Kymre den Orguelleus zum Mörder des Gatten von Peredurs Ziehschwester gestempelt hat, mufs er

also dessen Doppelrolle weiterführen, unbekümmert darum, dafs so der Kampf zwischen beiden doppelt berichtet wird. Hier zunächst wird jener von Peredur sofort besiegt, mufs die Witwe zur Frau nehmen (Motiv der leicht getrösteten Witwe), sie mit Pferd und Kleidern ausstatten (Konfusion mit dem auch Peredur, S. 74 verkürzt exzerpierten 2. Teile der Erzählung von der Zeltdame) und dann die übliche Botschaft mit der Androhung der Rache Peredurs an Kei an Arthurs Hof überbringen (vgl. 4061 ff.). Der Wirrwarr zwischen Peredur, S. 67 und 74 stigmatisiert am besten den Kompilator, und da soll er nach Zenkers und anderer sog. Mabinogionfreunde besser als Christian eine „gemeinsame Quelle" wiedergegeben haben?! Zur Kritik s. Mühlhausen, a. a. O., S. 513 ff.

3691 ff. Peredur, S. 73 (hinter die Blancheflor-Episode verstellt): Peredur s'éloigna et, loin de là, rencontra une femme montée sur un cheval très maigre (= 3693. 3696. 3704) et couvert de sueur. Elle salua le jeune homme. „D'où viens-tu, ma sœur?" dit Peredur. Elle lui donna la raison de son voyage. C'était la femme du maître de la clairière (der Kymre vergifst, was er über diesen S. 66—67 erzählt hat). Peredur vollstreckt an ihm die Strafe für die harte Behandlung, die er seiner unschuldigen Frau hat angedeihen lassen, und zwingt den Besiegten umzukehren und seine Schmach, natürlich vor Arthur, der an dieser Stelle wegen S. 67 nicht mehr genannt wird, bekannt zu machen ... Le chevalier en donna sa foi, et Peredur s'en alla devant lui (es folgt die Episode von den neun Hexen von Gloucester, über die ein Hinweis auf Mühlhausen, a. a. O., S. 523—25 hier genüge).

WvE. 256, 11: *er kom ûf eine niwe slâ* (= *toz uns esclos* 3692). *wandez gienc vor im aldâ ein ors daz was wol beslagen, und ein barfuoz pfäret daz muose tragen eine frouwen die er sach.*

3693. 94. Nachgeahmt in Rigomer 15539: *Sor un ronci venoit le pas, Qui avoit lent cors et lent pas*, s. Foerster-Breuer, II, 150.

Statt **3704—9** in WvE. 256, 23: *sîn ougen tief, die gruoben wît. ouch was der frouwen runzît vertwâlet unde vertrecket, durch hunger dicke erwecket. ez was dürre als ein zunder. sîn gên daz was wunder: wandez reit ein frouwe wert, diu selten kunrierte pfert.*

3705. *anfonduz*], auch Eracle 1763 'von der Pferdekrankheit der *enfonture*, einer Art Staupe, befallen', s. Godefr. *enfondre* 2 und *enfonture*: Quand le cheval cloche d'ung pied, de deux ou de plus, et il meult les cuisses griefvement et en soy retournant il s'en gaste, ce sont signes que il est *enfondu*. — De *infusion* ou *enfonture*. Ceste maladie ... advient de trop grand labeur qui fait descendre le sang aux cuisses et aux pieds et l'empesche a aller, et aulcunes fois les ongles en cheent, qui ne les secourt. — Du Cange, s. v. infusio (scil. humoris): equorum morbus, qui accidit ex potatione superflua, vel ex immoderato labore. *enfondre* von Menschen Gral 7962. Guiot von Provins, Bible 2568 (*fesiques, Ou enfunduz, ou ydropiques*).

3706. *chaons*] in *L T* gibt allein einen angemessenen Sinn und geht auf die Einkerbung des abgemagerten Nackens. — G. Baist.

3708 ff. Vgl. Gralfortsetzung 2584: *Son cheval feroit totes voies, Qui si ert maigres et chaitis Que tuit li mastin dou païs I atandoient lor repast; Car n'estoit hom qui l'achetast N'escorchast por lou cuir avoir.*

3710. 11. WvE. 256, 18: *man het im wol durch hût gezelt elliu sîniu rippe gar.*

3712. 13. WvE. 256, 21: *ein bästîn halfter lac dar an ...* 257, 1: *Dâ lac ûf ein gereite* (= *sanbue*), *smal ân alle breite* etc.

3718. *se bien li esteüst*] vgl. 1744.

3721. In V. L. verbessere die Verszahl.

3724 ff. WvE 257, 14: *sîne fuorte niht wan knoden* (= *á neuz*) *an ... daz ander leit von sunnen nôt* (= *de halle* 3729). Ferner 260, 6: *niht wan knoden und der rige was an der frouwen hemde ganz.*

3727. *Ausi con s'il fust fet de jarse*] 'als ob es (vgl. *sa charz paroit dehachiee* 3726) infolge eines Messers (zum Aderlassen) geschehen wäre'. Die Prosa hat 3724—27 fortgelassen.

3730. *Desliiee et desafublee*] s. 1810. Baist merkt nochmals gegen W. Foersters 'ohne Gürtel, ungegürtet' an: „*desliee* 'ohne gebende, ohne Kopfhülle'. Die Zusammenstellung bei Robert von Blois: *Dessainte, toute daliee* (s. Godefr., s. v. *deslier*) beweist es, besonders genau eben unsere Stelle, denn es heifst sofort dahinter: *si li paroit la face.* Denn das Antlitz wird ebensowenig durch das Ablegen des Mantels sichtbar wie des Gürtels. Es handelt sich um die bekannte mittelalterliche Tracht, mhd. gebende [s. A. Schultz. Höf. Leben², I, 237 ff.], die nach den bildlichen Zeugnissen in Frankreich ebenso heimisch war wie in Deutschland. Daher auch afrz. *deslier le voir* nicht 'die Wahrheit von Fesseln befreien' oder ihr anpassen, sondern 'ihr Antlitz zeigen'. Erst dann gewinnt auch die Stelle bei Robert von Blois ihren Sinn: *Cele qui sovant se deslie Voiant la gent fait vilonie* (s. Godefr., s. v. *deslier*)".

3733 ff. WvE. 258, 24: *al weinde diu frouwe reit, daz si begôz ir brüstelîn* (= *sain* 3735).

3742. WvE. 259, 2: *mit henden und mit armen begunde si sich decken* (= *por sa˙char covrir* 3743) *vor Parzivâl dem recken.*

3787. In V. L. zu *A* lies *Avoi b. a. por coi.*

3791 ff. WvE. 258, 5: *si sagete 'ich hân iuch ê gesehn. dâ von ist leide mir geschehn'* (= *tant ai d'enui* 3792).

3817. *li Orguelleus de la Lande*] bei Wolfram: *der herzoge Orilus, Orilus de Lalander*, s. W. Hertz, a. a. O., S. 489. Golther, a. a. O., S. 150. Er erscheint bereits in Erec 2175. Dieselbe Bezeichnung in Rigomer, s. Foerster-Breuer, II, 148. Bel Inconnu. Perlesvaus. Didot-Perceval, vgl. auch Heinzel, Wien. Ak. CXXX, 58.

3832. *del bois issi*]. Er kam also von der Jagd, vgl. Saga 35, 1: *af veiðiströndu* (vom Jagdplatz). Ebenso Gral 3845, vgl. Saga 35, 8: *Ek var farinn á veiðar í sumar.*

3845. *Oan el bois alez estoie*]. Bessere in V. L. *Jo en un b. R.*

WvE. 271, 8: *'fürz fôrest in Brizljân reit ich dô in jûven poys'*. Zu letzterer Verbindung s. Martins Anm. und 286, 25: *ûz fuor Segramors roys, kalopierende ulter juven poys.* Wenn Wolfram wirklich an unserer Stelle etwa aus einer *R* ähnlichen Hs. *jou en* > *jouen*, das noch lange keine altfrz. Graphie statt *j˙vne*, *juene* darstellt, verlesen hat, um darauf sein fiz. Zitat aufzubauen, so ist doch zu bemerken, dafs ein *jovne bois* unfranzösisch ist, ebenso *galopant oltre jovne bois.*

3853. *si le me conut*] wie 811. *conoistre* und *reconoistre* 'eingestehen, bekennen' wie Cligés 5432. Karrenroman 1459. 1462. 1805. 5460. Yvain 3658. Wilhelmsleben 136. 656. 1905 u. a. m.

3859. *Que l'une chose l'autre atret*]. Saga 35, 14: *koss lokkar konu til hjúskapar*. Robert von Blois, Chastoiement des dames 124: *N'est pas saige qui de ce doute Que du sorplus face dongier Fome qui conjot le baisier. Li baisiers autre chose atrait, Et quant il a la fome plait Qu'ale le vuet et le desirre, Du sorplus n'i a aul que dire. S'ensi n'est que li leus lor faille, Le sorplus vuet ele sanz faille.*

3860 ff. Ovid, Ars am. I, 669: Oscula qui sumpsit, si non et cetera sumet, Haec quoque, quae data sunt, perdere dignus erit. Quantum defuerat pleno post oscula voto? Ei mihi, rusticitas, non pudor ille fuit. Vim licet appelles: grata est vis ista puellis: Quod iuvat, invitae saepe dedisse volunt. Vgl. Langlois zu Roman de la Rose 7669.

Pamphilus, ed. A. Baudouin, 111: Non sinit interdum pudor illi promere votum, Sed quod habere cupit, hoc magis ipsa negat: Pulchrius est illi vi perdere virginitatem Quam dicat: de me fac modo velle tuum. Facetus, ed. Morel-Fatio, Rom. XV (1880), 230 (v. 295): Vim faciat iuvenis, quamvis nimis ipsa repugnet. Nam si desistat, mente puella dolet. Expectat potius luctando femina vinci Quam velit, ut meretrix, crimina sponte pati ... Qui querit coitum, si vim post oscula differt, Rusticus est, nunquam dignus amore magis.

Zur frauenfeindlichen Dichtung s. Friedwagner, Veng. Raguidel, S. CXC ff. Faral, Recherches sur les sources latines, S. 99. J. Werner, Beiträge zur Kunde der lat. Lit. des Mittelalters², 1905, S. 28 ff. A. Wulff, Die frauenfeindlichen Dichtungen in den rom. Liter. des Mittelalters, 1914.

3862. bessere *an lui*.

3863. Vgl. Morawski, Proverbes français, nr. 736: *Femme qui donne elle s'abandonne.*

3864. *le soreplus*] s. 548. 5865. Robert von Blois, Beaudous 2458 und Chastoiement des dames 106. 116. 120 (s. o. Anm. zu 3859). Chevalier as deus espees 4938.

In V. L. bessere *le sorplus d. R.*

3866. Ovid, Ars am. I, 665: Pugnabit primo fortassis et 'improbe' dicet: pugnando vinci se tamen illa volet.

3874. Vgl. Yvain 1643: *Que de lor folies s'escusent Et ce qu'eles vuelent refusent.*

3886. *Qui fet folie, sel conpert*]. Vgl. Morawski, Proverbes français, nr. 1939: *Qui fait la folie si la boive.*

3888—98 fehlen in Saga.

3907-10 dafür in Saga 35, 32: 'und du tust ihr Unrecht und schlimme Verdächtigung an'.

3923 24 = 2673—74.

3926. Über den Zusatz in $H + P + T$ s. u. Anm. zu den Anhängen.

3929. In V. L. bessere die Verszahl.

3934 ff. Vgl. 1643 ff. 2238 ff.

3937 WvE. 266, 7: *'Jâ lâze ich dich vil gerne lebn' sprach Parzivâl, 'ob tu wilt gebn dirre frouwen dîne hulde'.*

3954. Lies *t'aparoille*.

3972 ff. Vgl. 1050 ff. 1199 ff. 1267 ff. 2859 ff. 2896 ff. Weiter unten 4033 ff.

3978 ff. Vgl. WvE. 267, 15: '*zeiner magt, die blou durch mich ein man, gein dem ist mîn gerich âne ir bete niht verkorn ... sage Artûse und dem wîbe sîn, in beiden, von mir dienest mîn, daz si mîn dienst sus letzen, und die magt ir slege* (vgl. *joee* 3973) *ergetzen*'.

3990. Bessere die Verszahl.

3996. *a tant de plet*], vgl. Peredur, S. 74: Le chevalier en donna sa foi, auch S. 67: Il prit des gages du chevalier à ce sujet.

3998 ff. WvE. 272, 4: *er nam die herzoginne kluoc und fuorte se an die suonstat und hiez bereiten in zwei bat ...* 273, 23: *juncfrouwen kleitn ir frouwen sân.*

4003. *Carlion*] vgl. 4155 4606. Carlion, eine der Hofburgen Arthurs in Südwales (Monmouth, Glamorgan) = Kaerllion ar Wsk, das röm. Winterlager Urbs Legionum. W. Foerster zum Karrenroman 32; Yvain 7; Hunbaut 52. Friedwagner zu Veng. Raguidel 6. Sehr häufig in der Gralfortsetzung genannt, auch ein *evesque de Carlion* 980. Gerbertfortsetzung: *forest de Carlion* 1194, *archevesque de Carlion* 3325. 3358, *evesque de Carlion* 6786. Marie de France (*Karlion*). Berol (*Carloon*). Bel Inconnu. Lai de l'Espine 7 (*estoires a Carlion*). Escanor. Rigomer. Yderroman. Prosatristan u. a. m. Klose, Claris und Laris, S. 86. Galfrid von Monmouth, ed. Faral, S. 118: Inter ceteras [urbes Belinus] composuit unam super Oscam flumen, prope Sabrinum mare, quae, multis temporibus Kaerusc appellata, metropolis Demetiae fuerat. Postquam autem Romani venerunt, praefato nomine deleto, vocata est Urbs Legionum, vocabulum trahens a romanis legionibus, quae ibidem hiemare solebant. 144: Sedes autem archiflaminum in tribus nobilioribus civitatibus fuerant, Londoniis videlicet, atque Eboraci, et in Urbe Legionum, quam super Oscam fluvium in Glamorgantia veteres muri et aedificia sitam fuisse testantur. 214. 228. 232 (sanctus Dubricius, Urbis Legionum archiepiscopus). 276. Brut, Wace 3212 ff. (*Kaërruc sor Usche > Carlion en Glamorgan*): ... *Por les legions que je di Qui la sejornoient ensi En costume et en us tornerent Que Kaërlion apelerent, Ce est: Citez as Legions. Ensi change l'en plusors nons; Por Kaërruc fu Karlion; De droit fust Kaërlegion. Mes gent estranges ont le non Abregié par corruption: De legion ont lion fet Et de kaër ont e retret Et por tot ont Karlion dit, Si ront fet le non plus petit*, auch 10461 ff. San Marte, Gottfr. v. Monmouth, S. 237. 387; Arthursage, S. 249. H. Zimmer, ZFSL. XII[1] (1890), 253. Pütz, Diss. Bonn 1882, S. 30 Anm. J. Loth, Mabinogion[2], I, 223, Anm. 3. E. Brugger, ZFSL. XLVI (1923), 408. 419. XLIX (1927), 410. 417. 419. Giraldus Cambrensis, Descr. Kambriae, S. 169: Tres etenim fuerant Walliae totius curiae principales, Dynevur in Sudwallia modernis diebus, antiquitus apud Urbem Legionum erat; Aberfran in Nordwallia, Penguern in Powisia. Ders., Itin. Kambriae, S. 55: Dicitur autem Kaerleun Legionum urbs; kaer enim britannice urbs vel castrum dicitur. Solebant quippe legiones a Romanis in insulam missae ibi hiemare, et inde Urbs Legionum dicta est. Erat autem haec urbs antiqua et authentica et a Romanis olim coctilibus muris egregie constructa. Videas hic multa pristinae

nobilitatis adhuc vestigia: palatia immensa, aureis olim tectorum fastigiis Romanos fastus imitantia, eo quod a Romanis principibus primo constructa et aedificiis egregiis illustrata fuissent, turrim giganteam, thermas insignes, templorum reliquias et loca theatralia, egregiis muris partim adhuc exstantibus omnia clausa ... (S. 56): Situs urbis egregius super Oschae flumen navigio, mari influente, idoneum. Silvis et pratis urbs illustrata. Hic magni illius Arthuri famosam curiam legati adiere Romani.

4004. *Ou li rois Artus cort tenoit*]. Vgl. das berühmte Pfingstfest bei Galfrid von Monmouth, ed. Faral, S. 242: Cum igitur solemnitas Pentecostes advenire inciperet, post tantum triumphum maxima laetitia fluctuans, Arturus affectavit curiam ilico tenere, regnique diadema capiti suo imponere ... consilium cepit ut in Urbe Legionum suum exequeretur propositum. In Glamorgantia etenim super Oscam fluvium, non longe a Sabrino mari, amoeno situ locata, prae ceteris civitatibus divitiarum copiis abundans, tantae solemnitati apta erat. Ex una namque parte praedictum nobile flumen juxta eam fluebat, per quod transmarini reges et principes qui venturi erant navigio advehi poterant. Ex alia vero parte pratis atque nemoribus vallata, regalibus praepollebat palatiis, ita ut aureis tectorum fastigiis Romam imitaretur etc. Wace, Brut 10457: (Artus) *Prist conseil, si li fu loé Qu'a pentecoste en esté Feist son barnage asenbler, Adonc se feist coroner, A Carlion en Glamorgan Mandast toz ses barons par ban. La citez ert bien herbergiee Et mout estoit bien aeisiee. A cel tens, ce distrent li home, De riches palés sembloit Rome* etc.

4013. In V. L. zu *A* bessere die Verszahl.

4021. Vgl. Chevalier as deus espees 7193: *boine aventure ait Cil ki si traveillier se fait De moi tel present envoier*, s. Thedens, Diss., S. 22.

4070. Für das nur hier belegte *frangiee*, an dem übrigens nur *U* Anstofs nahm, versucht Jeanroy, Rom. 1904, 601 eine spezifisch wallonische Erklärung. Die Verbreitung weist eher auf *frenge*, *frengier*: 'einem eine Gefranste herunterhauen' sagt man zwar in Altbayern nicht, aber es würde dort als epitheton nobilitatis allgemeines Verständnis finden. — G. Baist.

4072—76 in Saga 37, 20: Da sprang der Narr des Königs auf und rief laut: „Kæi, Kæi, so wahr mir Gott helfe, nun kommen die Zeiten deiner Schande, und teuer wirst du den Schimpf erkaufen, den du dem Mädchen und mir angetan hast".

4074. Die meisten Hss. bringen verdoppelte Anrede *Keus*, *Keus*, vgl. 2767. 4295. 4510. 4546. 6140. 7147. 8657. Erec 2895. Beaudous 4422 usw.

4075 ff. Vgl. die Prophezeiung 1260 ff. 2866 ff.

4077 ff. Peredur, S. 67 (die Weissagung des Narren fehlt): Kei eut des reproches d'Arthur et de sa cour pour avoir forcé à errer loin de la cour d'Arthur un homme comme Peredur. Die wiederholten Scheltreden Artus' an Keu sind schon zur Genüge als formelhaft betont, vgl. 1008 ff. 1240 ff. 1283 ff. 2877. 4280 ff.

4080. *tolu*] = 1243. Vgl. Fergus 98, 21: *Li rois a dol et grant pesance, Et nel tenist on a enfance, Ja endroit se mellast a Koi, Qui par outrage et par desroi Li a le mius vaillant tolut.*

4086. Gauvain wird hier zum erstenmal eingeführt, war also bei dem Erscheinen des Perceval an Artus' Hof nicht anwesend. Deswegen wird hier

jene Szene im Zusammenhang mit der Spottrede des Keu und dem Tode des Roten Ritters rekapituliert. Statt Gauvain äufsert im Peredur (S. 67) Owein, Sohn des Uryen (aber Hs. Pen. 7: Gwalchmei): „Ce jeune homme ne viendra jamais à la cour, tant que Kei n'en sortira pas; or Kei ne quittera pas d'ici." — „Par ma foi", s'écria Arthur, „je vais me mettre en quête de lui, dans les déserts de l'île de Bretagne, jusqu'à ce que je le trouve (vgl. 4138—40); et alors, que chacun d'eux fasse à l'autre le pis qu'il pourra". Die Schilderung der Reisevorbereitungen 4141 ff. ist fortgelassen.

4096—4159 in Saga 37, 30: Der König sprach: „Nicht ist er mir kund". Darauf erzählte der König Herrn Valver, wie er zu ihm gekommen war und wie Kæi ihn verspottet hatte. „Und er hat mir immer schön gedient (= 4133). Daher möchte ich ihn suchen, und noch an diesem Morgen wollen wir uns auf die Suche nach ihm aufmachen". Und sofort brach frühmorgens der König mit seinem ganzen Hof von Korboel (statt Carlion) auf, und die Königin mit all ihren Jungfrauen zog mit ihm. Der König ritt den ganzen Tag hindurch.

4118. *et les t'abandone*]. Baist will *et si tes a.* „Die altertümliche und durch die knappe, aber kräftige Kombination *R T* bezeugte Form habe ich in meinen Text aufgenommen; sie erklärt hier auch schön die Ausweichungen, entsprechend 221 [*que je tes apraigne*], wo an sich *P T* schwächer, die Variation weniger bedeutsam ist als hier. Vgl. *mes* = *me* + *les* bei Beneeit".

4134. 35. *par mon seignor saint Davi Que l'an aore et prie an Gales*], auch in der Gerbertfortsetzung 4637: *par saint Davi.* 10042. 11911. 12428. Die Anrufung des berühmten wallisischen Lokalheiligen ist bei Christian sehr bezeichnend und zeugt von seiner Belesenheit. Galfrid von Monmouth, ed. Faral, S. 247: Beatus igitur Dubricius, in heremiticam vitam hanelans, sese ab archiepiscopali sede deposuit. In cujus loco sacratur David, avunculus regis [Arthuri], cujus vita exemplum totius bonitatis erat his quos doctrina imbuebat. 279: Tunc obiit sanctissimus Urbis Legionum archiepiscopus David in Menevia civitate, infra abbatiam suam etc. Vgl. San Marte, Gottfried von Monm., S. 395. 431. Giraldus Cambrensis, De invectionibus, ed. Brewer, S. 95: Optime sancte David, virtus quem celsa beavit, Quem veneratur, amat, dominum quem Wallia clamat. Vgl. dess. Giraldus Vita s. Davidis archiepiscopi Menevensis. Th. Stephens, Geschichte der wälschen Literatur, übs. San Marte, Halle 1864, S. 43. 135. 218.

4135. *Gales*] = Walia bei Galfrid, S. 145, Guallias, S. 282.

4137. *Deus nuiz pres a pres ne girrai*]. Dieselbe Zeitbemessung in der Versicherung Percevals für seine Gralsuche 4728: *Qu'il ne girra an un ostel Deus nuiz an trestot son aage.* Vgl. Chevalier as deus espees 7828: *Ne gerai mais s'en tentes non Tant ke j'aie fait mon pooir U de lui perdre u de l'avoir Et si movrai dedens tierç jor*, s. Thedens, Diss., S. 22.

4138. V. L. *savrai* in der Hss.-Gruppe *B P R S T* hervorgerufen durch eine falsche Auffassung des folgenden *se* 'ob' statt 'wenn'. — G. Baist.

4147—49 nachgeahmt in der Gralfortsetzung 327: *Chargierent charretes et chars Dont il n'i ot* (vgl. *A F*) *mie a eschars, Et moinent granz tantes de soie.*

4155. *de Carlion*], aber WvE. 280, 1: *Welt ir nu hœrn wie Artûs von Karidœl ûz sîme hûs und ouch von sîme lande schiet?*

4160 ff. Über die hier in Peredur + Wolfram eingeschobene kurze Einsiedler-Episode, die bei jedem von beiden verschiedenen Zwecken dient und durchaus nicht als triftiges Argument für eine Kyotquelle benutzt werden kann, s. Mühlhausen, a. a. O., S. 526. Für den Kymren gab die Veranlassung, das Übernachten bei einem Klausner mit wenigen Worten nach dem Hexenabenteuer anzuführen, die Chr.-Stelle 3994: *Et je querrai aillors ostel.* Wolfram 268, 25 ff. aber läfst den besiegten Orilus, den Gatten der Zeltdame, bei Trevrizent, der also aus der späteren Szene vorweggenommen wird, einen feierlichen Reinigungseid auf eine Reliquie (vgl. für Gauvain 6194: *Un mout precïeus saintueire*, s. Lichtenstein, a. a. O., S. 41) vollziehen, als ob ein Einsiedler überhaupt der Hüter eines Reliquienschreins sein könnte.

Bevor der Kymre den unumgänglichen Anschlufs an Arthur wiedergewinnt (Or, à ce moment, Arthur et sa cour étaient en quête de Peredur), gibt er uns einen im Märchenstil gehaltenen Bericht über die Blutstropfen im Schnee, und alles spielt sich in direkter Nähe der Klause ab: Le lendemain matin, il se leva et sortit. Il était tombé de la neige pendant la nuit, et un faucon avait tué (gegen 4193: *Ele s'an fu einçois volee*) un canard (statt der *jante*) devant la cellule(!). — Nun kommt die vielerörterte Einführung des zweiten Vogels, eines Raben, um die Dreizahl der Farben herauszubekommen gegen Rot + Weifs bei Christian:

Le bruit du cheval fit fuir le faucon (gegen *trop fu main* etc. 4182), et un corbeau s'abattit sur la chair de l'oiseau. Peredur s'arrêta et, en voyant la noirceur du corbeau, la blancheur de la neige, la rougeur du sang (die drei Blutstropfen bleiben unerwähnt!), il songea à la chevelure de la femme qu'il aimait le plus (schon früher hiefs es, S. 68: ses cheveux et ses sourcils (nur dies stimmt zu *sorcis brunez* 1819) étaient plus noirs que le jais), aussi noire que le corbeau ou le jais, à sa peau (verallgemeinert aus *la face* 4201. 4210) aussi blanche que la neige, aux pommettes de ses joues, aussi rouges que le sang sur la neige (vgl. *li vermauz sor le blanc assis* 4204), s. Loth, Mab. II², 76, Anm. 3 und, zur Kritik gegen R. Zenker, Mabinogionfrage, S. 4 ff., klar und eindringlich Mühlhausen, a. a. O., S. 527 ff.

4161. *Lez une forest*] fehlt in Saga.

4162. WvE. 281, 12: *von snêwe was ein niwe leis des nahtes* (vgl. *au matin* 4162) *vast ûf in gesnît. ez enwas jedoch niht snêwes zît ... zeinen pfinxten daz geschach usw.*

4165 u. 4169. WvE. 282, 4: *dô Parzivâl den tac erkôs, im was versnît sîns pfades pan.*

4172. *une rote de jantes*], in Saga 38, 12: *mikill fjöldi anda*, also Enten (= Peredur). *rote* 'Schwarm' = *vol* 4185.

4176. *traiant*] nach der Hss.-Gruppe *CHL*, auch Prosa, deren Vf. *traire* nicht verstand und deshalb den *faucon* zu einem *jeusne garson* ummodelte. Baist bemerkt zur Darstellung: „*braiant* 4175 in *STU* pafst zu dem Geschrei beim Auffliegen und auch im Flug. Aber wenn die Schneegänse verfolgt sind, schreien sie eben nicht, und wir haben bei Crestien richtige Beobachtung anzunehmen. *bruiant* 4175 ist also zutreffend, ebenso die Erbeutung der aus dem Strich

abgekommenen Wildgans: das Fehlen der Führung macht sie ratlos. Dazu gehört vielleicht das *esbloir* 4173, das ich sonst nicht verstehe. Auch dafs der Raubvogel in der Frühe geneigt sei, von der Beute abzulassen, wird sonst nicht bezeugt; denn *mas* = *maz* 4182 in *P*, das sonst klar wäre, ist zu schwach belegt. Das *liier et joindre* 4183 'festkrallen und im Nachstofsen festhalten', wie ich jetzt genauer erkläre, hätte während des Herabsinkens zu geschehen; denn ist die Beute erst am Boden angekommen, so kann das der Edelfalke nicht mehr. Also *traiant* 4176 ist als das Ungewöhnliche zu bevorzugen und als Synonym zu *tirer* von der Bewegung in bestimmter Richtung gefafst; 'stofsen', wie W. Foerster im Kr. Wtb. verstand, ist sachlich unmöglich." — Trotzdem fährt Baist, der in seinem Handexemplar *volant* aus *BFMPQRS* einsetzt, fort: „Ich halte diese Deutung [*traiant*] fest, aber *volant* für besser; gerade *tirer*, ähnlich wie dt. 'ziehen', meint eine gleichmäfsige Bewegung, die sich mit *de grant randon* 4177 nicht gut verträgt." — Vgl. aber die zahlreichen altfrz. Belege für *traire* von einer plötzlichen, durchaus unregelmäfsigen Bewegung. Die Wolframstelle scheint ferner eher auf *traiant* als auf *volant* zurückzugehen, 282, 12: *Artûs valke al mite streich; dâ wol tûsent gense lâgen. dâ wart ein michel gâgen. mit hurte vlouger under sie, der valke, und sluog* (vgl. *ferue* 4180) *ir eine hie* etc.

4182. 83 fehlen in Saga.

4184—4212 in Saga 38, 14: Parceval ritt dahin, wo sie niedergefallen war und wollte sie ergreifen. Der Falke fürchtete sich vor ihm und flog rasch weg, und ebenso die Ente, weil sie nur wenig verwundet war. Aber doch haftete ihr Blut im Schnee. Und als er diese Dinge sah, den frischgefallenen Schnee und dies ganz rote Blut, da kam ihm in den Sinn, dafs dieselbe Farbe auf dem Antlitz der Blankiflûr, seiner Geliebten, war, und darob verfiel er in tiefes Sinnen, dafs er alles andere vergafs.

4186. 87. WvE. 282, 19: *an ir hôhem fluge wart ir wê. ûz ir wunden ûfen snê vieln drî bluotez zäher rôt.*

4190 ff. Das Komma am Versende hier und 4191 kann auch wegbleiben. Offenbar ist zu übersetzen: 'Die Wildgans hatte keinen solchen Schaden noch Schmerz, der sie so lange am Boden festgehalten hätte, bis dieser rechtzeitig bei ihr erschienen wäre; sie war vielmehr eher weggeflogen (als er hinkam).' *fust* 4193 wird nur in *HP* geboten und ist beeinflufst von vorausgehendem *tenist* : *venist*.

4195. *jut*] mufs im Hinblick auf 4193 als Plusquamperfekt gedeutet werden.

4196. *qui antor parut*], besser wohl *qu'i* zu drucken; ob *antor* oder *ancor*, ist an und für sich schwer zu entscheiden, aber nur *A* hat *ancor* deutlich geschrieben, anderseits selbst *S entour*, also 'in der Runde verstreut', nicht etwa 'rings um die Schneefläche'.

4202. *panser* ist ein Lieblingsausdruck unseres Dichters für tiefes Sinnen bis zu Geistesabwesenheit und Traumzustand, vgl. W. Foerster zum gr. Erec 3762, kl. Yvain 2696 (*panser* als Vorstufe zum Wahnsinn), Karrenroman 715: *Et cil de la charrete panse Con cil qui force ne deffanse N'a vers amor qui le justise; Et ses pansers est de tel guise Que lui meïsmes an oblie* etc. Cligés 4337 ff. (*pansis* + Variationen), vgl. noch Wilhelmsleben 2597: *an*

veillant comance a songier. Ferner Gerbertfortsetzung 668 ff. (*pensé*). Veng. Raguidel 90. Als Ausdruck des Liebessinners bei R. Berger, Canchons des Adan de le Hale, S. 32 (*li penser*). G. Steffens, Perrin von Angicourt, S. 314 (*penser, pensé, pensee*). Durmart 3655 ff. 3681: *En tel maniere s'oblia.* 3739: *N'onques ne fina [Durmars] de penser. Ce li fist sa voie obïier. Onques Percevaus li Galois Ne fu de penser si destrois, Quant le vermel sanc remira, Comme sire Durmars fu la. Tant a chevacié en pensant* etc. Über den Pansis Chevaliers s. Vettermann, Balendichtungen, S. 269.

Peredur, S. 77: Peredur était si absorbé dans la pensée de la femme qu'il aimait le plus, qu'il ne lui donna pas de réponse. — WvE. 283, 16: *sus begunder sich verdenken, unz daz er unversunnen hielt*; 283, 23: *sus hielt er als er sliefe* (= *someillast* 4215), s. Hertz, Wolfram[7], S. 510. Heinzel, Wiener Akad., Sitzungsber. CXXX, 62.

4204 = 1824. Vgl. Cristal 7149: *Nature qui del faire ert sage, Ot asanblé par mariage Et asis le vermeil el blanc, Bel altresi con sor noif sanc.*

4205. WvE. 283, 10: *des heldes ougen mâzen, als ez dort was ergangen, zwên zaher an ir wangen, den dritten an ir kinne.* Um also die Dreizahl der Blutstropfen zum Vergleich heranzuziehen, verweist Wolfram auf die drei Tränen der *Cundwîr âmûrs.* Christian denkt hingegen nur an den Gegensatz zwischen Weifs und Rot im Antlitz seiner Blanchefleur. Wolframs Einfall ist gewifs erkünstelt und sekundär. Aber 283, 4 ff. zeigt, dafs er zunächst auch Christian (*li sans et la nois* 4199, *li vermauz sor le blanc assis* 4204) verwertet: '*Condwîr âmûrs, hie lît dîn schîn. sît der snê dem bluote wîze bôt, und ez den snê sus machet rôt, Cundwîr âmûrs, dem glîchet sich dîn bêâ curs*'. — Zum Märchenmotiv von den Blutstropfen im Schnee s. Heinzel, Gralromane, S. 23. Hertz, a. a. O., S. 509. G. Weber, a. a. O., S. 94. Wechssler, a. a. O., S. 162. Golther, Münch. Akad. 1890, S. 185 und Parzival, S. 114. G. Ehrismann, a. a. O., S. 242, Anm. Bolte-Polivka, Anmerkungen zu den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm, I, 461 ff.

Zum Peredur s. unsere Anm. zu 4160. D. W. Nash, Taliesin, S. 327.

Zur Nachahmung unserer Episode im Prosatristan s. Löseth, S. 244 (§ 313).

4213—46. Saga 38, 23: Nun sah dies ein Schildknappe vom Zelte des Königs aus und er dachte, jener schliefe auf dem Rücken des Pferdes. Der König war aber noch nicht angezogen, und die Knappen gingen zum Königszelt, wo sie einem Ritter begegneten, der *Sigimor* (38,35 *Sigamors* = *Sagremors* 4220) hiefs. Er ging sofort zum Könige und erzählte ihm, dafs ein Ritter unweit sei, der auf dem Rücken seines Pferdes schlafe. Der König gebot, ihn zu sich zu rufen, und sofort ritt jener bewaffnet zu ihm und sprach: „Ritter, du sollst auf der Stelle zum Könige reiten." Parceval schaute weiter vor sich hin, als ob er nicht gehört hätte, was jener sagte. — Nach der Darstellung im Peredur, S. 77, hat Arthur selbst Peredur vorher bemerkt. Ein Page begibt sich zu ihm und greift ihn mit der Lanze an, da er keine Antwort erhält. Peredur bringt ihn mühelos vom Pferd herunter.

4220. Der Artusritter *Sagremors li Desreez* steht bereits in der Erecliste 1733, als Nebenfigur in Cligés wird er von Cligés (4660) im Turnier besiegt.

Oft genannt in den Gralfortsetzungen, Gerbertfortsetzung 1000 ff. (nach 6788 sind zwei Brüder von ihm Bischöfe). Ferner Bel Inconnu. Chevalier as deus espees. Durmart. Escanor. Fergus. Floriant. Hunbaut. Rigomer. Prosatristan. Klose, Claris und Laris, S. 100. Perlesvaus. Mort Artu. Didot-Perceval. Hertz, a. a. O., S. 510. Zum Namen s. E. Brugger, Morf-Festschrift, S. 13 ff. ZFSL. XLIX (1927), 207 Anm. u. 226 Anm. Vgl. ferner die merkwürdige Auslegung des Beinamens *li Desreez* bei Wolfram, der Christian auch hier mifsversteht:

WvE. 285, 1: *Beide lief unde spranc Segramors, der ie nâch strîte ranc. swâ der vehten wânde vinden, dâ muose man in binden, odr er wolt dermite sîn.* Vgl. 421, 20: *Segramors enbin ich niht, den man durch vehten binden muoz* (also falsche Erklärung von altfrz. *desreer*). Dafs er den Zusatz *roys* erhält (286, 25. 288, 15), ist ein lustiger Einfall Wolframs, und Singers Bemühung, dies auf einen frz. Text zurückzuführen, statt getrost dies *roys* neben dem *juven poys* (: *roys* 286, 26), s. o. Anm. zu 3845, als sprachlichen Fehler zu bekennen, erscheint mir ebenso lustig.

4230. WvE. 285, 11: *snelîche kom der jungelinc ze hofe an Artûses rinc. der werde künec vaste slief ... zer poulûns tür* (= *au tref* 4231) *dranger în.*

4235. V. L. *La roïne li dit et prie S* = WvE. 286, 15: *Gynovêr bat Artûsen sô dês Segramors wart al vrô.*

4237 ff. Zum Motiv der dreimaligen Wiederholung eines gleichen Abenteuers vgl. Klose, Claris und Laris, S. 208 ff.

Vgl. eine ähnliche Szene mit Sagremor in Rigomer 178 ff., s. Foerster-Breuer, II, 148.

4245. V. L. *au roi B C F H M Q T U*, darauf geht auch die Saga zurück. — Bessere *nul mot U.*

4249. Derselbe Schwur ist typisch in vielen Artusepen, s. Anm. 2195. Fergus 158, 32 (mit demselben Gegenreim: *maugré vostre*).

4251—59 fehlen in Saga.

4265 - 68 übernommen in Claris et Laris 7071—74, s. Klose, S. 227.

4269 ff. Vgl. Thedens, Diss., S. 30 zu Chevalier as deus espees 1786 ff.

4274. Vorher messen sich nach dem Pagen im Peredur, S. 77, noch 24 Pagen mit dem versonnenen Ritter, die dieser sämtlich der Reihe nach zu Boden streckt. Dafs diese Stelle (wegen S. 80: Deux de ses hommes sont déjà venus vers toi à ce sujet) lediglich ein späterer Zusatz ist, zeigt L. Weisgerber, Die Handschriften des Peredur, S. 186. Dann wird sofort Keus Erscheinen vor Peredur (ohne sein *gaber* 4274—88) erzählt.

4289—93 in Saga 39, 13: Nun wappnete er sich und ritt bis dort, wo Parceval immer noch im selben Nachsinnen auf dem Pferde safs. — WvE. 290, 23: *gewâpent wart der scheneschalt ...* 293, 19: *Keie der ellens rîche kom gewâpent rîterlîche ûz, alser strîtes gerte.* — Peredur bringt den gekürzten Bericht mit einem fremden Mittelstück, S. 77: Kei vint en personne et lui adressa des paroles acerbes et désagréables. Peredur lui mit sa lance sous le menton et le culbuta à une portée de trait de lui, si bien qu'il se brisa le bras (= *braz destre* 4313) et l'omoplate (= *la chanole* 4310); puis il fit passer son cheval vingt et une fois par-dessus son corps. Pendant que Kei restait évanoui de douleur (= *se pasme de la destresce* 4317),

son cheval s'en retourne d'une allure désordonnée et fougueuse (= *ses chevaus fuiant s'adresce de grant troton* 4318—19). Zu jenem „rätselhaften kymr. Mittelstück" (Mühlhausen, a. a. O., S. 532) ist es mir jetzt gelungen den Ausgangspunkt zu ermitteln: es ist jene Stelle der Gralfortsetzung, wo Gauvain Keu des Meuchelmords bezichtigen mufs, 17183: *Keus li seneschaus mout se plaint, De mautalent et d'ire taint. Mesire Gauvains lors l'ala Hurter si que abatu l'a; Par plusors foiz li fist marchier Par desor le cors le destrier.*

4305. Vgl. Erec 3776: *Ne lor valurent deus escorces Li escu.* Foerster-Breuer zu Rigomer, II, 282.

4307—16 in Saga 39, 18: Und Parceval schleuderte so seine Lanze, dafs Kæi vom Pferde herunterkam, und dabei brach sein Arm entzwei, denn er fiel dort auf einen Felsen nieder. Und so ward zur Wahrheit, was des Königs Narr oft geweissagt hatte.

Nachgeahmt in Atre perilleus 282: *Cil feri lui par tel angousce Que l'abat lui et son ceval. Kex caï el pendant d'un val, Qui moult fu quaisciés et bleciés: Ses destres bras li fu brisiés Par entre l'espaule et le coute.*

4310. *la chanole li esloche*] s. Anm. zu 2871.

4311 ff. Erfüllung der Prophezeiung 1270 ff. 2869 ff. 4074 ff.

WvE. 295, 23 abweichend: *zwischen satelbogen und eime stein Keyn zeswer arm und winster bein zebrach von disem gevelle*, s. Martins Anm., ferner 304, 20.

4318 ff. Dasselbe Motiv von der Heimkehr des Pferdes Keus, als dieser besiegt ist, in Atre perilleus 288: *Li cevax saut sus, si s'aroute Tout le cemin par u il vint.* Veng. Raguidel 482 u. Friedwagner, S. CLXX. Robert von Blois, Beaudous 4156. Fast wörtlich Floriant 2245: *Keus se pasme de la destrece, Et ses chevaus fuiant s'adrece Vers le chastel de grant randon.*

4326. 27 fehlen in Saga.

4327—48 in Saga 39, 25: Und Parceval safs weiter [zu Pferd] in derselben Art wie zuvor, und der König ward sehr betrübt (zornig) darüber, dafs sein Seneschall so verwundet war. Und als er erfuhr, dafs er noch lebte, besorgte er ihm einen Arzt zu seiner Heilung.

4330—70. Für diesen Abschnitt des Peredur beobachten wir den genauesten Anschlufs an Christian, das meiste ist eine direkte Übersetzung der frz. Vorlage.

4340. 41. *un mire ... Et trois puceles de s'escole*]. Vgl. die zwei heilkundigen Schwestern des Guivret le Petit in Erec 5113. 5200 ff. Yvain 4697: *Deus puceles, qui mout savoient De cirurgie et si estoient Filles au seignor de leanz.* Marie de France, Guigemar 369 ff. Veilchenroman, ed. Fr. Michel, S. 106. Floriant, ed. Fr. Michel, S. XLVI.

4342—44. Vgl. Gerbertfortsetzung 1321: „*Sire, dist Perchevaus, rassis Li est ses bras qui fu brisiez ... Mais malvaisement fu louez Quant il ot la canole fraite*".

4345 ff. WvE. 298, 2: *Keie wart geholt sân, in Artûs poulûn getragen. sîne friunt begunden in dâ klagen* (vgl. 4326), *vil frouwen unde manec man* (= *tuit et totes* 4327). In die Klage stimmt hier auch Gâwân ein, wofür er sich eine unvornehme Zurechtweisung durch Kei gefallen lassen mufs. Dies

alles ersetzt kaum Christians kraftvolle Darstellung und die schöne Redeszene 4349—4417. Da die Reden doch in des Königs Zelt gehalten werden, so mufs man sich schier wundern, dafs Artus hier ganz von Wolfram ausgeschaltet worden ist.

4360—63 fehlen in Saga.

4375. V. L. *par le frain* der Mehrzahl der Hss. = Saga, Peredur, kann aber auf 4278 zurückgehen.

4375—4425. Der Kymre übersetzt weiterhin (S. 79) mit einigen Kürzungen seine Vorlage getreu und beharrlich: „Bien minces seront ta gloire et ton honneur pour vaincre un chevalier fatigué (= *lassez* 4377) et épuisé par le combat (= *Et il a fet d'armes assez* 4378). C'est ainsi, d'ailleurs, que tu as triomphé de beaucoup (= 4376). Tant que tu conserveras ta langue et tes belles paroles (= 4384—85), une robe de fine toile (vgl. *an un blïaut de soie* 4390) sera pour toi une armure suffisante; tu n'auras besoin de rompre ni lance ni épée (= 4392—93) pour te battre avec le chevalier que tu vas trouver dans un pareil état" etc. Aus 4421 stammt: choisis ton cheval.

4377—4403 fehlen in Saga.

4389. Bessere *Et qui le cuide, que je soie.* In V. L. lies *qui je s. L Q S T.*

Vgl. Toblers Nachweise, VBtr. I², 122 („wo der Zusammenhang nicht recht klar, aber Keu sich zu verwünschen scheint für den Fall, dafs er etwas geglaubt habe oder noch glaube"). Doch glaube ich die Stelle anders als er auffassen zu sollen: zu der Verfluchung eines Dritten tritt als Bekräftigung eine Selbstverfluchung hinzu, bei der das kompromittierende Wort unterdrückt ist und die deshalb formelhaft unverständlich wird, wie das hier und sonst auftretende *qui* für *que* zeigt und sich schliefslich auf diese eine Verwendung beschränkt. Will man einen Nachsatz, so wäre er etwa: 'wenn ich das nicht wünsche'. — G. Baist.

4410—12 in Saga 40, 2: „so dafs ich mir weder den Arm brechen noch aus dem Gelenk gehen lassen werde. Ein wohlverdientes Merkmal [*makligan máli*] trugst du aus deinem Kampf von dannen, und ich will nicht ein ähnliches davontragen".

4418—22 in Saga 40, 6: Hierauf legte Herr Valver seine Rüstung an und ritt dorthin, wo der Ritter war.

4423—34 fehlen in Saga.

WvE. 299, 27: *ûzem poulûn gienc her Gâwân, sîn ors hiez er bringen sân: sunder swert und âne sporn* (gegen *totes voz armes . . . Armer se fet* 4416—18) *saz drûf der degen wol geborn.*

4426—31 sind im Peredur zum Schaden der ganzen Episode ausgelassen. Loths Anm. S. 79 bedeutet eine Voreingenommenheit: „Chrestien ici évidemment modifie la source commune (!)".

Wem kann Wolframs Einfall (301, 28) glücklich erscheinen, wonach Gâwân ein seidenes Tuch über die Blutstropfen auf dem Schnee schwingt, so dafs Parzivâl aus seinem Sinnen erwacht?

4432 ff. WvE. 300, 6: *sus kom Gâwân zuo zim geriten, sunder kalopieren unt âne punieren* (vgl. *tot soavet anblant* 4433): *er wolde güetliche ersehen* (= *Sanz feire nul felon sanblant* 4434) . . . Er grüfst Parzivâl (gegen 4435 ff.) und Parzivâls Gegengrufs unterbleibt, vgl. 300, 25: *sît ir mir grüezen widersagt.*

Ebenso holt nach Keus Niederlage Gauvain auf Artus' Befehl Erec, vgl. Erec 4079ff. Vettermann, Balendichtungen, S. 259.

4443. *me toloient*] Ipf. im konativen Sinn, in Saga 40, 12 gut übersetzt: *ok vildu taka frá mér mína hugan* (letzteres aus *panser* 4447).

4447—65 fehlen in Saga.

4449. *mon preu*] aus A L R = Prosa 561, 8: *mon profit*. Ein *son preu* steht im Widerspruch zum folgenden Kausalsatz, der sonst eine Anspielung auf die Niederlage der beiden Störenfriede Sagremor und Keu bringen müfste.

4458. *Cist pansers n'estoit pas vilains*] = Peredur, S. 80: Cette méditation n'est pas sans noblesse. — WvE. 303, 2: '*swaz hie mit rede gein iu geschach, diu ist lûter unde minneclîch* (= *cortois et douz* 4459), *und niht mit stæter trüebe rîch*'.

4470. Bessere *ce fu cil*.

4484. Hier bietet Wolfram, wie öfters bemerkt, ein Beispiel der Versetzung einer späteren Stelle, da er sich an die Formel erinnert, dafs Gauvain sich stets nennt (303, 25): *mîn nam ist ouch vil unverholn, an allen steten unverstoln: liute die mich erkennent, Gâwân mich die nennent*. Dies stammt aus 5621—24, s. Golther, a. a. O., S. 166.

4488 ff. Peredur, S. 81: „J'ai entendu te vanter, dans tous les pays où j'ai été, pour ta bravoure et ta loyauté. Je te prie de m'accorder ta compagnie." — „Tu l'auras, par ma foi; mais donne-moi aussi la tienne." — „Volontiers". Ils s'en allèrent ensemble, joyeux et unis, vers Arthur.

WvE. 304, 4: '*ich hôrte von dir sprechen ie, du erbütesz allen liuten wol. dîn dienst* (vgl. 303, 8: *geselleschaft*; 303, 13: *cumpânîe* = *l'acointance* 4490) *ich doch enpfâhen sol niwan ûf gegendienstes gelt*.'

4493—4537 in Saga 40, 24 gekürzt: „Gott weifs", sagte Valver, „das will ich gerne." Hierauf ritten sie zum Zelte des Königs. Da sprach Herr Valver: „Legen wir die Rüstung ab."

4495. In V. L. bessere die Verszahl S. 201 unten, da diese Lesungen auf S. 202 gehören.

4503. Die *vantaille* ist nicht, wie W. Foerster [kl. Erec 3172, Karrenroman 2755] meint, ein selbständiger Metallstreifen am Panzerhemd, der das untere Gesicht schützen soll, vgl. auch Hamilton, Mod. Philology III, 542 [W. Hertz, a. a. O., S. 473. J. Loth, Mabinogion², II, 18 Anm.]. Ursprünglich der Name der Gesichtsöffnung, vgl. span. *ventana*, bezeichnet sie stets den integrierenden Gesichtslappen des Halsbergs, der über das Kinn heraufgezogen und hochgebunden ward, selbstverständlich beiderseits des Gesichts und nicht, wie A. Schultz, Höf. Leben², II, 52 in mifsverständlicher Deutung seiner Figur 32 meint, nur linksseitig. — Bei der *coife*, dem Kopfteil des Halsbergs, ist die frz., mhd. bei *guffe* und aspan. (Cron. gen. 1084) bei *cofia* auftretende Bedeutung der leichten Stoffhaube nicht belegt. Wohl aber zeigt *coife* einen erweiterten Sinn bei Ambroise [ed. G. Paris] 1567—76; denn die Erzählung läfst sich nur so verstehen, dafs die ursprüngliche Scheidung von Brünne und Halsberg vorliegt, so zwar, dafs *coife* für Halsberg, *hauberc* für Brünne eingetreten ist. Dazu gehört vielleicht die *coife turcoise* in Naissance du chevalier au Cygne 3133 und Renaut de Montauban 434. 439. Eine gleichartige Verschiebung ist bei *vantaille* nicht denkbar; in den von Hamilton (S. 544—45) beigebrachten

Belegen ist Rolandslied 1293 zwar Stengels *gonele* abzulehnen, denn das gab es noch nicht, aber *clavele* wird durch Assonanz gefordert und 3449 ist mit V^4 ein *desmaille* einzusetzen, ferner ist im Alexanderroman [ed. H. Michelant], S. 305, 32 *soz* (statt *sor*) *la ventaille* anzunehmen. Allerdings Orson 1668 scheint richtig überliefert und so zu fassen, dafs bei zur Abschwächung des feindlichen Stofses vorgeneigtem Körper zuerst der Kinnschutz, dann die Brust getroffen wird. — G. Baist.

4534ff. Peredur, S. 81: Peredur et Gwalchmei allèrent au pavillon de celui-ci pour se désarmer (= 4537). Peredur prit les mêmes habits que Gwalchmei, puis ils se rendirent, la main dans la main (= *S'an vienent andui main a main* 4545), auprès d'Arthur et le saluèrent... A ce moment survinrent la reine et ses suivantes. Peredur les salua; elles lui firent un accueil aimable et lui souhaitèrent la bienvenue. Arthur témoigna grand respect et honneur à Peredur, et ils s'en retournèrent à Kaerllion (= 4606). Von da ab folgt der Kymre einem anderen Stoff, um erst S. 103 genau da, wo er seine Vorlage weggelegt hat, Christian weiter zu exzerptieren. Es war dann eine örtliche Überleitung nötig: Arthur se trouvait à Kaerllion sur Wysc, sa principale cour.

4550. *Passé a quinze jorz antiers*], in Saga 40, 31 lediglich: *lengt.*

4558—78 in Saga 40, 34 zusammengezogen: und er schwor, dafs er sich nie von ihm trennen würde.

4571. Ans Ende gehört ein Komma.

4574. lies in V. L. zu A: *Vos a. molt b. a.*

4580. lies *oïe an ot* u. in V. L. zu *A: an* fehlt.

4605. Die Königin wird in der Saga nicht erwähnt.

4606. *Carlion*], in Saga 41, 7: zur Stadt Korbuel.

4607—09 fehlen in Saga.

4608. Setze Punkt an den Schlufs.

4610—41 werden in Saga 41, 8 summarisch abgetan: Und am Mittag (vgl. V. L. für M P Q U) des folgenden Tages erschien dort ein häfsliches und so abscheuliches Fräulein, dafs nie ein scheufslicherer Teufel hätte geboren werden können (vgl. 4619).

4611. Mit G. Paris, Rom. X, 476 mufs gefragt werden, warum eine dameisele die Botschaft bringt. Seine Antwort, man sei an die Feenbotinnen (vgl. Marie de France) gewöhnt gewesen, kann wohl geschichtlich hinreichend begründet sein. Doch der Lanzelet, den er im Auge hat, ist zweifellos nachkristianisch, und am Schlufs des Conte del graal sendet Gauvain an Artus keine der vielen Jungfrauen des Wunderschlosses, sondern selbstverständlich einen Knappen. Es ist vielmehr gerade das ungewohnte Geschlecht, das in Verbindung mit der Häfslichkeitsdarstellung eine dauernde und vom Dichter gewollte phantastische Wirkung tat. Eine erste Anregung hierzu kommt aus Yvain 2705, wo die Botin wie bei den Feen dem Geschlecht des Absenders entspricht. — G. Baist.

4612. *Sor une fauve mule et tint An sa main destre une escorgiee*]. Vgl. Karrenroman 2795: *Une pucele l'anbleüre ... sor une fauve mure, Desafublee et deslïee; Et si tenoit une corgiee Don la mule feroit granz cos.* Meraugis 5087: *Quant une damoisele vint Desus un mul. La dame tint*

Une escorgiee en sa main destre. Veng. Raguidel 5848: *(li damoisele) Desus un mul tient en sa main Une corgie a .III. boutons A or, et d'or fu li bastons U sa corgie estoit nouee. En un bliaut desafublee Et deliie chevançot.* Yderroman 70: *Une pucele i vint a tant Sor une fauve mule amblant.*

Zum Motiv der häfslichen Botin s. Heinzel, Wiener Akad., Sitzungsber. CXXX, 62. — Peredur, S. 103: Tout à coup entra une jeune fille aux cheveux noirs frisés (vgl. 4615), montée sur un mulet jaune, ayant en main des lanières grossières, avec lesquelles elle le faisait marcher. — WvE. 312, 6: *nu hœrt wie diu juncfrouwe* [*Cundrîe*] *reit. ein mûl hôch als ein kastelân, val . . .* 314, 2: *ein geisel fuorte se in der hant* etc.

4614. 15. *La dameisele estoit treciee A deus treces tortes et noires*]. Vgl. WvE. 313, 17: *über den huot ein zopf ir swanc unz ûf den mûl: der was sô lanc, swarz, herte und niht ze clâr, linde als eins swînes rückehâr* (weiteres Beispiel der Versetzung einer späteren Stelle, nämlich der Schilderung des häfslichen Knappen 6988: *Ses chevos ot meslez et ros, Roides et contremont dreciez Come pors qui est hericiez*).

4617. *li livres*] nur die typische Berufung auf eine (fingierte) Quelle. Hier alle Fälle aus unserem Text: *si con li contes dit* 709. — *l'estoire einsi le tesmoingne* 2807. — *einsi con tesmoingne l'estoire* 3262. 6217. 7681. — *con li livres les devise* 4617. An das lat. Buch des Grafen Philipp von Flandern ist hier kaum zu denken.

4618 ff. Vgl. das Häfslichkeitsregister 6988 ff. beim boshaften Knappen, 7161 ff. bei dessen Klepper, Yvain 288 ff. beim Waldschrat, alles Gegenstücke zu den Schönheitsverzeichnissen, besonders im Cligés, die schon im Thebenroman 875 ff. einsetzen, am Ende nicht ohne ältere [lat., s. u.] Anregung. Bei Crestien haben wir zugleich sehr verschiedenartige Fälle: beim Waldschrat (Wildhirten) ist die Häfslichkeit die herkömmliche Eigenschaft der Riesen, beim Knappen ein Bestandteil seines giftigen Wesens, bei dem von W. Foerster zu Yvain[4] als Nachahmung hervorgehobenen vilain in Auc. et Nic. steigert sie den Kontrast zwischen Elend und Lebensmut. Unmittelbar und zum Teil wörtlich von unserer Stelle abhängig ist der rein dekorative Zwerg im Roman de Renart XIII, 758 ff. — G. Baist.

Peredur, S. 103: Sa physionomie était rude et désagréable; son visage et ses deux mains, plus noirs que le fer le plus noir (= 4620) trempé dans la poix. Son teint n'était pas encore ce qu'il y avait de plus laid en elle (= 4622—23): c'était la forme de son corps; elle avait les joues très relevées, le bas du visage allongé, un petit nez avec des narines distendues (statt 4626), un œil gris, vert, étincelant, et l'autre noir comme le jais (statt 4624), enfoncé profondément dans la tête (doch ist nach Mühlhausen, a. a. O., S. 536 die Übereinstimmung mit *con dui crot* 'Höhlungen' 4624 klar), les dents longues, jaunes (vgl. *ros* 4629), plus jaunes que la fleur du genêt. Son ventre se relevait de la poitrine plus haut que le menton (vgl. *Anmi le piz ot une boce* 4632). Son échine avait la forme d'une crosse (= *S'ot boce el dos* 4635). Ses cuisses étaient larges, décharnées (statt *jambes tortes* 4635), et au-dessous tout était mince, à l'exception des pieds et des genoux qu'elle avait gros.

Vgl. die Beschreibung der häfslichen Alten in der Gerbertfortsetzung 5529ff. nebst jener im Didot-Perceval (Hs. Modena bei Jessie L. Weston, Legend of Sir Perceval, II, 44). Matthieu de Vendôme, Ars versific., ed. Faral (Les arts poétiques du XIIe et du XIIIe siècle), S. 130: Est Beroe rerum scabies, faex livida, vultu Horrida, Naturae desipientis opus, Altera Tesiphone etc. (Muster einer descriptio ad vituperium).

4621. Aber WvE. 314, 5: *gevar als eines affen hût truoc hende diz gæbe trût.*

4624. *si oel estoient dui crot*]. Dies *crot* macht Schwierigkeiten. Baist erklärt es = nfrz. *crottin*, indem er aus dem folgenden Vers das Schwarzglänzende (bei Rattenaugen) als Häfslichkeitsideal hinstellt, und verwirft W. Foersters Deutung im Kr. Wtb. = Höhle. Wie die V. L. mit ihrem zahlreich belegten *clot* zeigt, war die Ungewifsheit schon früh vorherrschend, man dachte jedenfalls an das Tiefliegen der Augen, vgl. in der Schilderung eines häfslichen Zwerges der Gralfortsetzung 2540: *Et li oil anfossé estoient An la teste bien .IIII. doie.* Anders Roman de Renart XIII, 775: *Les euz out gros conme une lische* und Prosa 563, 15: *les yeulx eust plus noirs q'une more.* Auch Godefr. belegt aus einer Häfslichkeitsdarstellung *eux crotez* ('enfoncés, creux') *et ou front dedenz.* Ich stehe nicht an, *dui crot* als 'zwei Gruben, Löcher' = oculi reducti introrsus (Cic.) zu übersetzen und verweise auf die erschöpfenden Abschnitte über *crot* und *clot* bei P. Scheuermeier, Bezeichnungen für den Begriff Höhle, S. 42ff.

4626. Vgl. Yvain 302: *Iauz de çuëte et nes de chat.* Fergus 77, 19: *Le nés rafronchié comme chat.* Klose, Claris und Laris, S. 188 u. 220.

WvE. 313, 21: *si was genaset als ein hunt.*

In V. L. lies *S'ot nes de s. e vis de ch. F.*

4627 = Gralfortsetzung 2850: *Ses levres sont d'asne ou de buef.* — In V. L. lies *Ses oreilles L R* (vgl. *A*). Vgl. WvE. 313, 29: *Cundrî truoc ôren als ein ber.*

4628. *Si dant sanbloient moël d'uef*]. Vgl. Gralfortsetzung 2548: *Si dant furent et grant et lonc, Einsint jaune con moël d'uef.* Ebeling zu Auberee 119.

Aber WvE. 313, 22: *zwên ebers zene ir für den munt giengen wol spannen lanc.*

4629. *ros* 'gelblich' (= *jaune* in der eben zitierten Stelle der Gralfortsetzung). W. Foerster zu Yvain 304 (*Danz de sangler aguz et ros*). Prosa 563, 17: *Et les dentz rouges comme moyeulx d'oeufz.*

4631. 32. Ähnlich Yvain 307: *Longue eschine, torte et boçue.* Vgl. Klose, Claris und Laris, S. 220. Gralfortsetzung 2560: *Et si avoit trestot por voir Boce devant, boce darriere.*

4633. 34 nachgeahmt in Gralfortsetzung 2565: *Il avoit hautes les espaules; Mout iert bien faiz por mener baules.*

Über *baule* als östliche Form (zu *baler*) s. W. Foerster zum Karrenroman 1658. Stimming zu Bueve de Hantone, III, 14950.

4638. *s'avance*], wohl alles im Freien gedacht, nicht *an la sale* wie 905.

4642. In WvE. 315, 18 versagt Cundrîe auch Artûs und seiner *messnîe* jeden Gruſs.

4644. Nur Perceval wird der Gruſs versagt, ebenso Peredur, S. 104: Elle salua Arthur et toute sa famille, à l'exception de Peredur. Dasselbe Motiv Yvain 2717. Meraugis 5098, s. Friedwagner, S. LXXX.

4646—87. Saga 41, 10 kürzt: „Ha! Parceval, wehe dir wegen der Botschaft, die ich bringe! Denn du hast übel daran getan, dafs du nicht mit einer Frage deinerseits dem guten Fischerkönige Hilfe angedeihen lassen wolltest; denn er wäre gesund geworden, wenn du gefragt hättest, was das war, was du sahst. Und du bist unglückselig, dafs du das Glück (vgl. *Fortune* 4646) aus deinen Händen fahren liefsest".

4646. 47. *Fortune est chauve Derriers et devant chevelue*]. Vgl. Fergus 83, 3; *Orendroit resanbles Fortune Qui ens el front est chavelue, El haterel deriere nue.* Dies stammt aus dem beliebten Schulbuch der sog. Disticha Catonis I, 22, 2 (nach Phaedrus 5, 8): fronte capillata, post est Occasio calva. Carm. Burana, ed. Hilka-Schumann, I, 34 (nr. 16, 1, 5) und Kommentar, II, 27. H. R. Patch, The Goddess Fortuna in mediaeval literature, S. 115 ff. Die Personifikation der Fortuna (mit ihrem Rad seit Boethius, Consol. philosophiae) ist ein Bestandteil der epischen Technik, s. Erec 2785 ff. Wace 1965 ff. 3965 (bei Galfrid, S. 103: Fortuna irata). Thebenroman 588. Eneas 674. 685. Trojaroman (9 Stellen). Amadas. Fergus 100, 21. 110, 17. Escanor 4877. 19897. 22111. Guillaume le Maréchal 355. 5475. 9113. 13325. 14137 u. a. m. Vgl. K. Franke, Zur Geschichte der lat. Schulpoesie, S. 40. 52. Faral, Recherches sur les sources latines, S. 100. Ders., Les arts poétiques, S. 114 (Matthieu de Vendôme, Ars versific.). Lat. Dolopathos, ed. Hilka, S. 31. 46. E. Mâle, L'art religieux du XIIIe siècle, S. 128 ff.

4647. In V. L. bessere die Verszahl.

4648. Peredur, S. 104: „Je ne te salue pas, car tu ne le mérites point. La destinée était aveugle lorsqu'elle t'accorda talents et gloire ..."

4652 ff. WvE. 315, 26: *'hêr Parzivâl, wan sagt ir mir unt bescheidt mich einer mære dô der trûrge vischære saz âne freude und âne trôst, war umb irn niht siufzens hât erlôst. Er truog iu für den jâmers last. ir vil ungetriwer gast! sîn nôt iuch solt erbarmet hân. daz iu der munt noch werde wan, ich mein der zungen drinne* (vgl. 4654—55) ... 316, 21: *iu gap iedoch der wirt ein swert, des iwer wirde wart nie wert ... ir sâht ouch für iuch tragen den grâl, und snîdnde silbr und bluotic sper'*.

4657. Zur Frage nach der blutenden Lanze vgl. 3205. 3399.

4660. In V. L. zu *A* bessere die Verszahl.

4661. Zur Gralfrage vgl. 3245. 3293. 3302.

4665. *Ce es tu, li maleüreus*] wie *Percevaus maleüreus* 3583.

4671. *Li riches rois*] vgl. 3495. 3498.

4672 ff. Das Motiv von 3586 ff. wiederholt.

Peredur, S. 104: „Tu es allé à la cour du roi boiteux ... tu as vu là encore d'autres prodiges: tu n'en as demandé ni le sens ni la cause. Si tu l'avais fait, le roi aurait obtenu la santé et la paix pour ses États (= 4673), tandis que désormais il n'y verra que combats et guerres, chevaliers tués (= 4682), femmes laissées veuves (= 4678), dames sans moyens de subsistance (= *desconseilliees* 4680); et tout cela à cause de toi (= 4683)."

4672 ff. Beachte die Wiederholung und chiastische Anordnung: *gariz de sa plaie — tenist sa terre — terre ne tandra — de ses plaies gariz.*

4686. *me covient ancore anuit*] durch 4690 nochmals wiedergegeben.

4687 ff. Peredur übersetzt getreu, S. 105: „mon logis est loin d'ici; c'est le Château Orgueilleux; je ne sais si tu en as entendu parler. Il y a cinq cent soixante-six (genaue Zahl = 4692, also sind die Christianhss. *BPQU* + *M* + *S* für den Peredur als Vorlage ausgeschlossen) chevaliers ordonnés, et chacun d'eux a avec lui la femme qu'il aime le plus etc." Die genaue Herübernahme erstreckt sich bis zum Schluſs dieser Rede, nur ist die *Espee as Estranges Ranges* ausgelassen, da diese Anspielung für den Kompilator wertlos war, und die Ortsangabe 4705 lautet ganz allgemein: sur une montagne qu'on voit de tous côtés. Vgl. aber noch Mühlhausen, a. a. O., S. 525 zum Ortsnamen Kaerloyw 'strahlende Burg' auf einem Berge, der im Zusammenhang mit den Hexen genannt wird.

4688 ff. Während Wolfram diesen Abschnitt im Hinblick auf seinen Parzivalabschluſs unter Verzicht auf die Erwähnung vom Chastel Orguelleus und Montesclaire nebst Espee as Estranges Ranges abändert (s. u. Anm. zu 4706), konnten Wisse und Colin den Teil vom *kastel Orgeluse* für ihre Zwecke der Übertragung der Fortsetzung nicht entbehren, s. die wörtliche Entsprechung = Zusatz hinter WvE. 319, 18, ed. Schorbach, S. L. = 4688—4700 u. 4721—23 (doch ist von 366 Rittern die Rede, dazu das fremde Verspaar: *ouch sint jegelichem sunder wan zwenzig ritter undertan*).

4689. Zum *Chastel Orguelleus* in den Gralfortsetzungen und Jessie Weston's Hypothesen s. J. D. Bruce, Evolution of Arthurian Romance, II, 93 ff. Der Name begegnet uns auch in Perlesvaus, Prosatristan, Escanor u. a. m.

4706. *Au puí qui est soz Montescleire*], in Prosa 564, 11: *au plus hault a ung puys duquel une grant clarté sort*, in Saga 41, 23 ganz allgemein: *í einu miklu fjalli.*

Zur Fortführung des Motivs s. u. Anm. 4718. G. Paris, Hist. litt. XXX, 268. Die *forest de Mont Esclaire* im Trojaroman 14110 mit der Burg *Chastelclus* (bei Troja) hat vielleicht den Namen für Chr. hergegeben. *Li Sors de Montescler* in Bel Inconnu.

Wie der Kymre, s. o. Anm. zu 4687, läſst Wolfram die Anspielungen auf das Chastel Orguelleus und auf das belagerte Fräulein von Montescleire ganz ausfallen, s. Golther, a. a. O., S. 143, da er beide Fahrten (dazu nach dem Mont Dolereus 4724) aus Andeutungen des Fragments Christians nicht verwerten kann: sein Abschluſs ist zunächst das Abenteuer vom Wunderschloſs bis zum künstlichen dénouement zwischen Gâwân und Parzivâl und Aussöhnung mit Gramoflanz, der Gâwâns Schwester heiratet (hier ist klar die Gralfortsetzung in einem bestimmten Sinn benützt). Daher heiſst es WvE. 318, 13: *si sprach 'ist hie kein rîter wert, des ellen prîses hât gegert* (vgl. 4699 ff.), *unt dar zuo hôher minne? ich weiz vier küneginne unt vier hundert juncfrouwen, die man gerne möhte schouwen. ze Schastel marveil die sint* etc.'.

4712—14 fehlen in Saga. In Christians Fragment bleibt der Begriff der *Espee as Estranges Ranges* unerklärt, s. Heinzel, Gralromane, S. 24. G. Paris,

Hist. litt. XXX, 39. 83. 224 Anm. Wechssler, a. a. O., S. 163. Golther, a. a. O., S. 13 ff. (über den von Chr. geplanten Schluſs). Vettermann, Balendichtungen, S. 241. Bruce, Mort Artu, S. 247 (neben Escalibor) u. Evolution of Arthurian Romance, I, 427. II, 366. Meraugis 1304. 5061, s. Friedwagner, S. LXXXI. Thedens, Li Chevaliers as deus espees, Diss. Göttingen 1908, S. 24. Queste del saint Graal u. a. m.

4715. Peredur, S. 105: En disant ces mots, elle sortit. — WvE. 318, 25: *diu maget trûrec, niht gemeit, ân urloup* (= *sanz dire plus* 4718) *vome ringe reit.* Es fehlen dann die drei Angebote der queste, auch Percevals Gelübde, Gral und Lanze zu finden.

4718 ff. In Christians unvollendetem Gedicht ist von diesem Versprechen Gauvains nicht mehr die Rede: er vergiſst es so sehr, daſs er zwei andere Aufgaben übernimmt, dem Guinganbresil sich zu stellen (4794), sodann nach einer weiteren Frist den Zweikampf mit diesem Gegner (6160) und mit dem Guiromelant (8851 ff.). So verblieb denn die Ausführung jener Teile als Aufgabe des ersten Gralfortsetzers. Das Montesclaire-Abenteuer mit der Geschichte und Gewinnung des Schwertes mit dem merkwürdigen Gehänge steht in unseren Abschnitten III v. 2509 ff. VI v. 3627 ff. VII v. 3966 ff. Vgl. zunächst die Mahnung des Zwergboten an Gauvain 2644: „*Te porroit or ja sovenir D'une promesse que feïs Des ouan, n'onques n'i meïs Painne a ce qu'ele fust tenue? ... Qu'au pui qui est soz Montesclere Iroies et deliverroies La damoisele, tant feroies, Qui ilueques estoit asise, Et çaindroies a ta devise, Por avoir sor toz les loanges, L'Espee as Estranges Ranges*" (der gleiche Reim nochmals 4553—54). Alsdann Gauvains Eingeständnis seiner Vergeſslichkeit 2663: „*C'est verité que jou promis, N'onques puis m'antante n'i mis A secorre, car tant a faire Ai eü de tant autre afaire Que onques puis ne m'an manbra.*" Aber die Lanzensuche steht ja auch noch aus, daher 3643: *Et si vos di qu'il pansoit tant Que il se va ja remanbrant De la lance que il doit querre. Mais ne set ou ne an quel terre Avanture l'a amené, Si se tient mout a malsené, Car trop avoir demoré cuide. An grant painne et a grant estuide Estoit d'aquiter sa fiance. D'autre part estoit an balance De ce que il promis avoit Que la damoisele devoit Secorre qui estoit asise Soz Montesclere.* Über den Zeitpunkt der Wiederaufnahme des Abenteuers 4119: „*Il a bien .IX. mois toz antiers Que mes sires li rois estoit A Carlion et si fesoit Feste mout grant de son ami, S'avint ausint qu'androit midi Au mangier vint une pucele A cort et de mainte novele Aconta et dist por voir Que, se nus hom voloit avoir Tout le pris dou monde et le los, Alast, se il estoit tant os, Au pui soz Montesclaire droit, Ou une damoisele avoit Asise, et s'il pooit oster Le siege, il se porroit vanter Devant toz homes que dou monde, Tant com il dure a la reonde, Avroit le pris et les loanges Et l'Espee as Estranges Ranges Çaindroit: ice nos fist acroire.*" Noch in der Gerbertfortsetzung taucht das Motiv ohne Rücksicht auf das eben Angeführte auf, vgl. 4802: „*Et je al Pui de Montesclaire Irai*", *fait mesire Gavains.* 4853 (Artus trauert um seinen Neffen): *Qui a fait et promesse et veu D'aler al Pui de Montesclaire, Dont nus chevaliers ne repaire Que il ne soit ou mors ou pris* etc. 12252: *Gavains a dit qu'il li estuet Au Pui de Montesclaire aler Por la pucele*

delivrer (das dortige Drachenabenteuer hat inzwischen Perceval vollbracht, vgl. schliefslich 13989 ff.).

4718—46. Der Kymre, S. 106, weist diese Versicherungen nur Gwalchmei und Peredur zu: „Par ma foi", dit Gwalchmei, „je ne dormirai pas tranquille (aus Percevals Rede 4728) avant d'avoir su si je peux délivrer la pucelle." Beaucoup des hommes d'Arthur adoptèrent le sentiment de Gwalchmei. „Pour moi", dit Peredur, „au contraire, je ne dormirai pas d'un sommeil tranquille tant que je n'aurai pas su l'histoire et le sens de la lance dont a parlé la jeune fille noire."

4721—40. Saga 41, 29: Und Gerflet schwor, nach dem Stolzen Schlofs zu fahren. Und Kinderin erklärte, er würde dorthin ziehen, wo die Jungfrau auf dem Berge safs. Und Parceval schwor, nicht weiter zu ziehen, bevor er wüfste, was der *ganganda greiða* (= *graal* 4735) sei.

4721—23. Die queste Girflet und die Kämpfe vor dem Chastel Orguelleus erzählt die Gralfortsetzung in den Abschnitten XV v. 12605 ff., XVII v. 15215 ff. (Girflet und Lucan werden von Gauvain aus der Haft erlöst).

4724—26. In der Prosa 564, 25 ist alles verstümmelt u. *mont perilleux* = *A H S.* *Kahedin* ist Tristans Schwager im Thomasgedicht, in der Oxforder und Berner Folie und im Prosatristan, der Name auch in Escoufle 3134. Ein *Kahadins(t), dus de Lanprebois,* in Bel Inconnu 5493. *Cahadins* in der Artusritterliste Veng. Raguidel 4341 (neben Yvains, Tristans, Perchevals, Giflés, Governals Amaugins), er tritt in der Gralfortsetzung nicht mehr auf. Dafür werden die Abenteuer des Mont Dolereus, der natürlich mit dem *pui soz Montescleire* nicht identisch ist, und seines piler, an dem nur der Trefflichste sein Pferd anbinden kann, überaus weitschweifig berichtet und Perceval selbst zugewiesen, in den Abschnitten XXIV v. 19773 ff., XLI v. 28548 ff. (Perc. befreit Bagomedés, der sich auf der Fahrt nach dem Mont Dolereus befand). XLV v. 31751 ff. Gerbertfortsetzung 963: *sor le Mont Dolerous A un piler maleürous Que Merlins par enchantement Fist jadis ancïenement, Et si l'asist desor cel mont* etc. Schon in Erec 1724 finden wir in der Ritterliste *Yder del Mont Dolereus,* wohl aus Galfrid von Monmouth, ed. Faral, S. 97: oppidum montis Agned, quod nunc Castellum Puellarum [Edinburgh] dicitur et Montem Dolorosum. Der Mons Dolorosus fehlt bei Wace. Vgl. San Marte, Gottfr. v. Monmouth, S. 215. 348. Heinzel, Wiener Akad., Sitzungsber. CXXX, 63. E. Brugger, ZFSL. XLIV² (1917), 91 ff., 96 ff. (auch zum Erec-Katalog und zur Fergusstelle 121, 8: der Mont Dolerous und das entspr. Schlofs sei bei Melrose in Schottland zu suchen), der eine Entlehnung des Namens durch Christian aus Galfrid bezweifelt.

4727. Vgl. Gerbertfortsetzung 4706: *Perchevaus respont*: „*C'est la some*: *Jamais jor n'irai en Bretaigne, Devant que l'aventure ataigne Du Graal, por nis une paine, se aventure ne m'i maine.*"

4728. 29. Dieselbe Fristsetzung bereits 4136. Didot-Perceval, S. 22. Perceval schliefst sich also, da er eine besondere Mission hat, nicht Gauvain oder Girflet oder Kahedin an, aber keine der hier angedeuteten 4 Fahrten hat Christian mehr schildern können. Die programmartigen Anspielungen bilden einen sicheren Beweis dafür, dafs sein Roman eben nur ein Fragment geblieben ist.

4733. In V. L. zu *A* bessere die Verszahl.

4735 ff. *Tant que il del graal savra Cui l'an an sert*]. Perceval erhält diese Kunde deutlich von seinem Oheim 6414. Trotzdem erhalten wir in den Abschnitten der Gralfortsetzung XLVII v. 32 614 ff. u. XLVIII v. 32949 ff. den Bericht über den erneuten Besuch Percevals auf der Gralburg. Bezüglich der blutenden Lanze bemerkt man bei unserem Dichter einen Widerspruch im Kompositionsplan, einen Gegensatz zwischen dem Perceval- und Gauvainteil, da doch später das Suchen und Herbeischaffen der Lanze nach Escavalon Gauvain auferlegt wird, eine Aufgabe, die auch in den Gralfortsetzungen für diesen Helden durch seine Schuld des Einschlafens bei der Deutung durch den Fischerkönig unerledigt bleibt.

4739—40. (*la lance*) *por qu'ele sainne: por nule painne* = 3399—3400.

4741. *cinquante*], aber Saga 41, 32: LX riddara = *S.*

4747 ff. Peredur, S. 106: Chacun était en train de s'équiper (= *s'apareilloient*), lorsque se présenta à l'entrée (= *parmi la porte de la sale*) un chevalier ayant la stature et la vigueur d'un guerrier (*bresil* kelt. = guerre, s. Loth, S. 106 Anm.; also war sich der Kymre der Bedeutung des Namens *Guinganbresil* bewufst, den er sicher in seiner Quelle stehen hatte), bien pourvu d'habits et d'armes . . . Sur l'épaule, il avait un écu émaillé d'or dont la traverse était d'émail bleu (= *une bande d'azur* 4752); bleues aussi étaient toutes ses armes.

4749. *Guinganbresil*], in Saga 41, 35: *Gandilbrasil* (sein Schild bleibt unerwähnt). WvE. 324, 19: *Kingrimursel, ein fürste ûz Ascalûn* (= *Escavalon*), *der lantgrâve von Schanpfanzûn.*

Über den breton. Namen = *Guigan Bresil* s. H. Zimmer, ZFSL. XIII[1] (1891), 17. E. Brugger, ZFSL. XLIX (1927), 419 Anm.

4757. Der Ausschlufs vom Grüfsen wie 4644. Escanor 6988. 15 253. WvE. 320, 22 ff.

4760. *mon seignor*]. Dies ist der Vater des jetzigen *roi d'Escavalon* 4791, vgl. 6096.

Peredur, S. 106: „Tu as tué mon seigneur par tromperie et trahison, et je le prouverai contre toi (= 4788)." — WvE. 321, 10: *mînen hêrren sluoc.*

4762—78 fehlen in Saga.

4766. Peredur, S. 106: Gwalchmei se leva (aber die Redeszene zwischen Agrevain und Gauvain 4768—87 ist fortgeblieben).

4768 = 8139. *Agrevains li Orguelleus as dures mains*], sehr häufig in der Gralfortsetzung, Gerbertfortsetzung, Escanor, Floriant, Meraugis, Rigomer, Prosatristan. Claris et Laris s. Klose, S. 93. Mort Artu, ed. Bruce, S. 3. 114 (Agr. von Lancelot getötet). 266 u. a. m.

WvE. 323, 1: *Bêâcurs der stolze man, der bruoder was hêr Gâwân: der spranc ûf* (= *saut* 4769), *sprach zehant 'hêrre, ich sol dâ wesen pfant, swar Gâwâne ist der kampf gelegt'* etc. Der Ablehnung dieses Antrags durch Gâwân folgt noch jene durch Kingrimursel.

4779—96 in Saga 42, 3 zusammengezogen: Da sprach Valver: „Da du es so willst, so werde ich diese Missetat wiedergutmachen, die du mir zuschreibst." Da sagte jener, er werde ihn des Verrats überführen, und dieser Zweikampf sollte vor dem Könige in Kapalon (vgl. *de Cavalon PQ*, *de*

Quavalon S) ausgetragen werden (Termin fehlt), der jetzt der beste Ritter auf der ganzen Welt sei.

4786. 87. *Je m'an desfant et tant mon gage Ou ci ou la ou lui plaira*] = Peredur, S. 106: „Voici mon gage contre toi, ici ou à l'endroit que tu voudras, que je ne suis ni trompeur ni traître."

4790 ff. *Jusqu'au chief de la quarantainne*] wie Yvain 4803, s. Klose, Claris et Laris, S. 174. Mort Artu, ed. Bruce, S. 73. 278 (hier weitere Beispiele). Der respit fehlt in Saga, auch Peredur, S. 106: „Je veux que la lutte entre toi et moi ait lieu devant le roi mon suzerain." Genau übersetzt WvE. 321, 18: *von hiute über den vierzegisten tac, vor dem künec von Ascalûn.*

4791. 92. Diese Stelle wird in Meraugis 37 zitiert: *Ce fu li rois de Cavalon (d'Escavalon VT) Qui fu plus beaus que Absalon, Si com tesmoigne li Greaus*, s. Friedwagner, S. LXXX.

Der Vergleich mit Absalon auch in Erec 2266. Queste del saint Graal, S. 125. Er fehlt nicht bei Wolfram, der ihn aber viel später bei der Genesung des Anfortas 796, 7 anbringt: *Parzivâls schœn was nu ein wint, und Absalôn Dâvîdes kint, von Ascalûn Vergulaht, und al den schœne was geslaht*, s. Golther, a. a. O., S. 171.

4798—4803 = Peredur, S. 106: Gwalchmei fit ses préparatifs; on lui proposa beaucoup d'armes, mais il ne voulut que les siennes.

4798—4834 in Saga 42, 7 gekürzt: Und Valver machte sich fertig und hatte sieben Schildknappen, denen allen er gebot, in Gottes Frieden zu ziehen. Als er eine Weile geritten war, da sah er viele Ritter, und indessen begegnete ihm ein Schildknappe, der ein Roſs mit sich führte. Da sprach Herr Valver: „Wer sind diese Ritter, die hier reiten?" Er sprach: „Sie gehören zu Meliander, einem wackren Ritter."

4800 ff. Dafür WvE. 335, 12: *alt herte schilde wol gedign die brâhten koufliute dar ûf ir soumen, doch niht veile: der wurden im drî* (gegen *deus* 4805) *ze teile. do ervarp der wâre strîtes helt siben ors* (= *set destriers* 4805) *ze kampfe erwelt.* Ferner noch 12 scharfe Speere. Vgl. auch 331, 17: *vil diens im dâ maneger bôt* (= *presanta* 4802).

Statt **4804—15** im Peredur, S. 106: Une fois armés, Gwalchmei et Peredur partirent à la suite du chevalier, tous les deux, à cause de leur compagnonnage et de leur grande affection l'un pour l'autre. Ils ne se mirent pas en quête ensemble, mais chacun de son côté.

4805. *et set escuz* gemeinsamer Fehler der Hss. Gruppe A F L U, vgl. aber 4963 und 4975, wo alle Hss. die richtige Zweizahl bieten. Die Prosa 565, 26 hat richtiges *deux escus*, aber falsches *deux bons destriers.*

4807. Die V. L. *ensanglantee S* gehört zu 4809.

4814. 15. Die Ansetzung eines neuen Vortragsabschnitts (nach Art der Branchen in den Gralfortsetzungen) wie 6214 ff. 6514 ff. Vgl. Erec 1844: *Ci fine li premerains vers.* Dasselbe Verfahren wendet die Gerbertfortsetzung an 4862: *De Gavain et de Percheval M'orrez d'ore en avant conter.* 13376: *Un poi s'areste, ce me samble, Li contes chi de Percheval Et de la Lance et du Graal, Si vous raconte une aventure De Gavain qui molt li fu dure.* Vgl. auch Wechssler, a. a. O., S. 159 ff. Mühlhausen, a. a. O., S. 537.

4816. *Une rote*]. WvE. 340, 16: *die rotte wâren âne zal, die dâ mit cumpânîe riten.*

4819 ff. WvE. 342, 11: *ein knappe gar unfuoge vrî. ein ledic ors gieng im bî* (vgl. *menoit an destre un cheval espaignol*): *einen niwen schilt er fuorte* (= *un escu a son col* 4822) . . . *Gâwân zuo dem knappen reit, nâch gruozer vrâgte mære, wes diu massenîe wære* . . . 343, 1: *Gâwân bôt des mangen eit, swaz volkes dâ für in gereit* (= *qui ci passent* 4824), *daz er des niht erkande.*

4821. *un cheval espaignol*] vgl. Erec 124. 2395. Cligès 4834. Karrenroman 1663. Gralfortsetzung 641. 27365. Gerbertfortsetzung 4256. Blancandin 1927. Eracle 6154. Fr. Michel zu Floriant LXII. Breuer zu Hunbaut 426 u. a. m.

4825. *Melianz de Liz*] = WvE. 344, 15: *der künec Meljanz von Lîz*, s. Martins Anm., bereits in der Erecliste 1698. In der Gralfortsetzung innerhalb der Episode von der durch Gauvain entehrten Jungfrau 14139. 14312. 14602. Meraugis 3828 ff. (Oheim des Espinogres), s. Friedwagner, S. LXXXVI Anm., und Veng. Raguidel 3187 ff. Foerster-Breuer zu Rigomer, II, 148. Bel Inconnu. Durmart 8529 (Meliant de Lis, niés de Tristan qui onques ne rist). Escanor. Floriant. Prosatristan. Didot-Perceval (Meliandelis). Klose, Claris und Laris, S. 99. 229. Kymr. *llys* 'Schlofs', s. Rom. XXIV, 322. Hertz, a. a. O., S. 510. Aufserdem in der Gralfortsetzung *chastel dou Liz* 15273. 16767. 16888. 18310. *li sires dou Liz* = *Bran de Liz* 15692 ff. *Norroiz de Liz* 6340. *Yder de Liz* 14310. Vgl. E. Brugger, in Arthuriana II, 15. *l'ille de Lis* in Escanor 634.

4828 u. **4831.** *Traez d'Anet* (*d'Avet*?)]. Dieser Ritter wird nicht mehr weiter erwähnt. Prosa 566, 4: *Trahedavet.* Vgl. Meraugis 1796: *Trahez dahez* (*V*).

Aber Saga 42, 14: *Grediens* und WvE. 348, 15: *Lisavander*, *li schahteliur de Bêâveys.*

4835. *Tiebaut de Tintaguel*], in Saga 42, 16: *Saibaz*, *Sabaz*, bei WvE. 345, 13: *der fürste Lyppaut*, s. Martins Anm. Seine Töchter heifsen *Obîe* und *Obilôt.*

Tintaguel an der Westküste von Cornwall gilt in Erec 6518 und Gralfortsetzung 19314, auch in Rigomer 6599 ff. als Hofburg des Artus, sonst im Tristanstoff und bei Marie de France als Residenz des Königs Marc. Vgl. *David de Tintaguel* Erec 1959. *Jolies de Tintagueil* Gerbertfortsetzung 3980. *Guilain de Tintaguel* Bel Inconnu. Eine Beschreibung dieser Burg liest man bei Wace, Brut 8847 ff. und besonders im Thomas-Tristan (bei Gottfried), s. Bédier, I, 6. II, 118. Oxforder Folie 99 ff. 131: *E si fu jadis apelez Tintagel li chastel faez. Chastel faé fu dit a dreit, Kar dous faiz l'an tuz se perdeit* etc. Tintaguel als Geburtsort Arthurs s. Galfrid von Monmouth, ed. Faral, S. 222 (oppidum Tintagol, situm in mari et undique circumclausum ab ipso, nec est alter introitus nisi quem angusta rupes praebeat). San Marte, Gottfried v. Monm., S. 365.

4840. *norriz*]. Über diesen kymrischen Brauch s. J. Loth, Mab.², I, 115 Anm. Giraldus Cambrensis, Descr. Kambriae, S. 211: Accessit et aliud incommodum grave, quod principes filios suos generosis de terra sua viris

diversis diversos alendos tradunt: quorum quilibet alumnum suum post patris obitum extollere aliisque praeferre toto conamine nititur et machinatur.

4844 ff. WvE. 344, 21: *des künec Meljanzes vater, in tôdes leger* (= *au lit mortel*) *für sich bater die fürsten sînes landes . . . in der selben riuwe bevalh er ûf ir triuwe* (= *comanda* 4845) *Meljanzen den clâren allen den die dâ wâren. Er kôs im einen sunder dan:* (*Lyppaut*) *der fürste was sîn hôhster man, gegen triwe alsô bewæret* (= *Come son home et tant le crut* 4843), *aller valscheit erlæret: den bater ziehen sînen suon.*

4848. WvE. 345, 27: *eins tages gedêhez an die stat daz si der junge künec bat nâch sîme dienste minne* (= *proiier et requerre d'amor* 4850).

4861 ff. Ähnlicher Gedanke bei Robert von Blois, Chastoiement des dames 580: *Car ce bien amer le volez, Se li davez vos a premiers Faire de vostre amor dongiers Et escondire plainnement, Qu'amors qui vient legierement, N'est si plaisanz ne tant n'agree Con cele qui est comparee.*

4887. Trotz der Synonymik ist *paranz* neben *cosins* bevorzugt, weil das ungefähr gleich gut bezeugte *barons*, das ohne genauere Abgrenzung doch immer eine höhere Stufe der Vassalität bezeichnet, zu der Stellung der Stadtherrn und Lehensmannen nicht recht paſst. Immerhin umfaſst ja *parant* die ganze nähere Verwandtschaft, *cosin* den bestimmten Grad davon mit seinen Abzweigungen. — G. Baist.

4890. Vgl. Cligés 4060. — G. Baist.

4896—5010 in Saga 43, 9 gekürzt: Da schlossen sie alle Stadttore. Nun ritt Valver bis zu einem Stadttor und als er sah, daſs es verschlossen war, da ritt er auf eine Wiese draufsen und stieg von seinem Pferde ab. Ein Burgmann sah ihn und sprach zu Saibaz: „Herr, ich habe zwei Ritter gesehen, die aus den Mannen des Königs Artus hierhergekommen sind, und ich rate euch, daſs wir herausreiten; denn mein Gedanke sagt mir, daſs wir an ihnen gröſseren Gewinn haben werden.“ Da ritten sie zur Burg heraus. Und die Töchter des Saibaz stiegen auf die höchsten Zinnen (= 4957) und mit ihnen all die Herren (*allr herrinn*), um die Begegnung der Ritter anzuschauen. Da deuchte es ihnen, daſs Meliander dort der beste Ritter wäre; und kurz darnach sahen sie dort den Ritter, der nach der Burg zu stand, und einige sagten, daſs dieser der stärkste und tapferste Ritter wäre, und sie hielten ein groſses Gerede über ihn. Die ältere Tochter des Saibaz, die die Geliebte des Meliander war, begann ihn zu loben und sprach also: „Nie wird sich einer finden, der dem Meliander ebenbürtig ist in all dem, was ein tapferer Ritter aufweisen muſs, und der in jeder Hinsicht so schrecklich schön und höfisch ist.“ Als sie seinen Preis und Anstand rühmte, da sprach zu ihr die jüngere: „Ich sehe einen anderen Ritter, der schöner ist und sich als der stärkere erweisen mag.“

4898. WvE. 351, 23: *Gâwân gein einer porten reit* (= 4908). *der burgær site was im leit: sine hete niht betûret, al ir porten wârn vermûret* (= *bien furent les portes murees* 4898).

4905. Setze Komma hinter *ert.* — Neben *fers* = *ferms* = *fermez* vgl. *ferme* = *fermee* 4914, s. Anm. zu 1719. Dies *fers* bereitete den afrz. Kopisten viel Verlegenheit: es wurde miſsdeutet zu *fez* (*fais*) in *FHPRU* oder zu *fu* in *B*, umgemodelt zu *ferrez* in *L*, zu *fort* in *S*. Am schlimmsten änderte *P* mit

unmöglichem Reim. Die Prosa 566, 45 verfügt über mehr Freiheit: *une poterne en laquelle feist faire ung huis tout de cuivre et force barres de fer pour mectre en travers affin de plus ferme et seur estre.* — Baist will wegen der starken Überlieferung *esparre* (statt *barre*) für ursprünglich halten. Am glattesten ist unsere Lesung = *T*, dazu tritt die Parallele im Karrenroman 2368: *Lors vienent a un huis barré D'une posterne estroite et basse ... Qu'il orent la barre coupee.* Die weitere Bem. Baists ist demnach nicht ganz zutreffend: „Sachlich wäre eine Hartholztür mit schwerem Eisenbeschlag und kupferner Schiebestange wahrscheinlicher. Die kupferne Tür am Pforttor ist befremdlich und noch mehr ihre Eisenverstärkung, aber die Überlieferung läfst sich nicht umbiegen."

4938 ff. WvE. 355, 26: *si gâben im des râtes vil, daz er sîn porte ûf tæte und al die besten* (= *bons chevaliers Et bons serjanz et bons archiers* 4941) *bæte ûz gein der tjoste rîten.*

4940. Setze ein Semikolon an den Schlufs.

4943. Das Töten der Pferde ist altertümlich kriegsmäfsige Art, die man später im Buhurt nicht mehr zugelassen hätte. — G. Baist.

4949 ff. WvE. 356, 27: *der fürste tet als man im riet* (= *par le consoil*). *die mûre er ûzen porten schiet* (vgl. 4898, Wolfram läfst die *posterne* unerwähnt). *die burgære ellens unbetrogn begunden ûz ze velde zogn* (= 4951).

4967 lies wie sonst *cez* statt *ces* der Hs. *A.*

4984. In V. L. bessere die Verszahl.

4990. *escrites*], s. Foerster-Breuer, Kr. Wtb. 'abgezeichnet' (von engen Ärmeln, die ins Fleisch dringen). Dazu Baist: „Dies ist scharfsinnig, aber nicht überzeugend. Denn der Ärmel des 12. Jhdts. verläuft bei Männern und Frauen gleichmäfsig, ganz eng bis zum Handgelenk: dort setzt der weibliche Hängeärmel an. Kleinheit und Enge decken sich nicht."

5000. Die unter **4998** angegebene V. L. gehört zu 5000.

5025. Streiche V. L. *sa l. MST* und setze dafür *la l. LQ.*

5031. Klarer V. L. zu *A*: *Dames dames v. mervoille.*

5035. In V. L. streiche *Car Q.*

5036. In V. L. lies *Car il est plus b. et vaut Q.*

5048. In V. L. lies *f. que trestos ses dois R.*

Diu Crône 17843: *Die rede si ir swester niht vertruoc: Einen ôrslac sie ir sluoc Von zorne, der was alsô grôz, Daz ir von bluote hin gôz Beidiu nase unde munt, Dâ von sie wol dristunt Nider viel ûf daz pflaster. Den schaden und daz laster Muost sie von ir dulden: Dar umbe sie schulden* (= *blasment* 5051) *Vrowen, riter und meide.*

5060. *Marcheanz est*] = WvE. 352, 16: *ez ist ein koufman.* Hier erhalten wir jedoch ein Gespräch zwischen den beiden Schwestern (Obîe und Obilôt) und ihrer Mutter.

Diu Crône (aber in anderem Zusammenhange) 17690: *Ez sint zwên koufman; Sie vüerent schatz und michel guot ... Ir malhe* (= *males* 5069) *die sint starke vol; Ouch sihe ich an den balgen wol, Daz sie vol schatzes sint.*

5063. Setze ein Komma hinter *changierre.* — WvE. 353, 26: *dort sitzt ein wehselære: des market muoz hie werden guot.*

5076. *Foi que je doi saint Esperite*], vgl. *Ne place le saint Esperite* Yvain 4468 und *Einsi m'aït sainz Esperiz* 6796. Gralfortsetzung 23658. 25076. 32317. 32686. Gerbertfortsetzung 9658. 11128. 12672.

5085. Zu *passages* (neben *costumes* Zölle u. Steuern) s. W. Foersters Anm. zum gr. Cligés 2960. Hunbaut 2473.

5091 ff. WvE. 354, 1: *Gar dirre worte hôre kom Gâwân in sîn ôre.* Nochmals 358, 15: *ir bêder strît der worte* (= *cez ranposnes* 5092) *Gâwân ze merke hôrte ... sol lûter herze sich niht schemen* (= *s'an a grant honte* 5094), *daz muoz der tôt dervon ê nemen.*

5095 ff. Vgl. WvE. 350, 1 ff. (aber hinter der Rede des Knappen).

5106. Tilge das Komma am Versende.

5114 ff. Statt dieses Knappen, der während des Turniers Gauvain berauben soll, hat WvE. 360, 10 einen *garzûn*, den die ältere Schwester mit einer Spottbotschaft betreffs feiler Pferde und Kramgewands zu Gâwân sendet, das die Frauen ihm angeblich abkaufen wollen. Natürlich ist diese Änderung ein billiger Einfall Wolframs unter dem Einfluſs von *marcheanz* 5060.

5121. *estapez*, vgl. Cligés *estapee* 5322. Merkwürdig, daſs Kopisten dies Wort miſsverstehen konnten: *eschapez B S T + P, atapez M, provez H.* Vollends *savez R U* zeigt die Verlegenheit der Skribenten.

5123. Die *testiere*, das 'Gestell', ist das Riemenzeug, das um Ohren, Backen und Kehle des Pferdes liegt und zum Zaumzeug gehört, nicht, wie Bangert, Tiere im altfrz. Epos, und Kitze, Das Roſs in den altfrz. Artus- u. Abenteuerromanen, glauben, ein Teil des Pferdepanzers oder ein Schmuckstück. — G. Baist. Ganz flüchtig und unzutreffend als 'Stirnplatte' gedeutet bei Fr. Schmidt, Reiten und Fahren in der altfrz. Literatur, Diss. Göttingen 1914, S. 27.

5125. *Si vos feites buen escuiier*] ein ironischer Ausruf. Die Lesungen in *B H* (diesen folgt Baist für seinen Text: *Si vos fetes estotoier*) + *C R* + *U* + *S* sind wertlose Umschreibungen bzw. Seitensprünge.

5147. *a toi que taint*] 'was gehts dich an', ebensogut (vgl. prov.) wie *qu'ataint H L M T*, s. W. Foerster zum gr. Yvain 4808, und *que tient Q S*, s. Foerster zum Karrenroman 488, auch Erec 4419.

5170 ff. Diu Crône 17721: *Unz er die herberge gewan Dâ ze einem vrumen koufman: Der schuof im rîlîch gemach, Dar an in niht gebrach: Wan dirre bürgære Was sô êrbære Sô vrum und sô rîche* etc.

5182. WvE. 362, 6: *'hêr, iwer genâde'* (= *vostre merci*), *sprach Gâwân. 'daz hân ich ungedient noch: ich sol iu gerne volgen doch'* (vgl. *je remandrai*).

5230. *Garin, le fil Berte*], in Prosa 570, 44: *Guerin, filz a Berte*, in Saga 46, 2 latinisiert: *Garius.*

Die Benennung nach der Mutter muſs nach Baist auffallen, sie steht aber hier unter dem Reimzwang, ebenso *Garin, le fil Bertain* 5246.

Statt **5232—65** in Saga 46, 3 lediglich: Der König ging alsbald dahin, und als Herr Garius ihn erschaute, da fragte er nach seinem Begehr. „Ich komme", sagte der König, „zwecks meiner Kurzweil" (= *soi deduire* 5265).

5257. *Bertranz*], in Prosa 571, 10 mifsverstanden: *et un sien filz bastard qu'il avoit.* In V. L. zu *A* lies *Bertain.*

5272 ff. Vgl. WvE. 363, 14 ff. (abgeändert). Etwas genauer ist der Anschlufs an Christian 364, 4 ff., vgl. besonders: *ê daz ir iwer schande, hêrre, an im begienget* (= *Einz que cestui desavenant Feire an mon ostel vos sofrisse* 5280).

5285. In V. L. lies *ja fors honneur par moi S.*

5316. *D'Escavalon*], *De Cavalon Q, De Kavalon S,* wie häufig in anderen Texten, auch Saga 47, 9: *i Kapalon.*

5334. 35. fehlen in Saga. Die folgende Übersetzung = **5336—85** beweist, dafs der Vf. einer vollständigeren Hss.-Gruppe als *A L R* (hier Lücke 5355—76) folgte (74, 14): „Herr", sprach sie, „meine Schwester schlug mich um euretwillen, und ich bitte euch mich zu rächen." — „Jungfrau", sprach er, „was hat das mit mir zu schaffen?" Da sprach der König: „Sie ist kindisch: achtet nicht auf ihre Worte." — „Herr König", sagte Valver, „fürwahr, ich wäre zu unhöfisch, wenn ich ihren Wunsch wüfste und doch irgendwie abschlüge. Sage mir, Jungfrau", fuhr er fort, „wie ich dir gegen deine Schwester Recht verschaffen soll." — „In der Art", sprach sie, „dafs ihr morgen ins Turnier geht." — „Fraue", sprach er, „das will ich gerne tun und morgen für eine Weile dein Ritter sein." — „Gott danke euch, Herr", sprach sie, „und schenke euch Sieg und Ehre".

5337. 38. Diu Crône 17891: '*Ritter, lânt iu sîn geklagt* (= *clamer me sui venue*), *Daz ich vil sêre weinde magt Durch iuch vil sêre geslagen bin*'.

5355—76 gehören trotz der Lücke in *A L R* in den kritischen Text. Sie finden sich gleichfalls in der Prosa, in der Saga und in den mndld. Texten.

5366 ff. Diu Crône 17908: '*Ich wil iuch gewinnen Hiute mit dem gedinge, Daz ir morgen ze ringe Uf âventiure mîn ritter sît Den turnei unde disen strît, Und rechet disen starken nît*'.

5380. 81. WvE. 370, 22: *dô lobt er dem frouwelîn, er wolde durch si* (= *quant li plest*) *wâpen tragen.* Wolfram macht aus dieser kurzen Episode einen kleinen und zarten Liebesroman.

5390—5414 in der Saga 48, 4 gekürzt: Und sie erzählte ihm die volle Wahrheit, dafs ihre Schwester den Meliander über alle Ritter gelobt hätte. „Und ich sagte, es gebe einen besseren. Und meine Schwester schlug mich deswegen, und darum wollte ich einen Zweikampf beider mal schauen".

5402. *et eschevela*]. Davon steht nichts vorher 5046 (*joee*), 5048 ff., (*la fiert . . anz el vis*), 5338 (*m'a batue*). Also bringt der Dichter nachträglich einen verdeutlichenden Zug heran, wie dies auch sonst seine Art ist. Daher nochmals 5444: *ses treces li avez treites.* Auch Prosa 572, 38: *par les tendres cheveulx me print et me souffleta en la joue.*

5403. *Et dahez et* (= *ait*) *cui ce fu bel!*] Derselbe Fluch steht bereits Yvain 507.

5414. Dies Sprichwort bei Morawski, Proverbes français, nr. 100: *A petite pluie chiet granz venz.* 506: *De grant vent petite pluie.* 1624: *Petite plue abat grant vent.* Ferner Fergus 48, 37: *Grans vens ciet mais a poi de pluie.* Rigomer 2524: *poi de plueve abat grant vent*, s. Foerster-Breuer,

II, 151. — Baist merkt an: Le Roux de Lincy, I, 116. Kadler, 47, 9. Rev. Et. Rabel. 7, 374. Unsere Var. in Hs. *H* entspricht der Fassung bei Rabelais.

5418. 19. *aucune druërie ... ou manche ou guinple*], auch in Saga 48, 4: *gullstúka þína* (einen goldbestickten Ärmel). Solche Liebeszeichen fürs Turnier sind längst formelhaft. Vgl. Erec 2140. Gralfortsetzung 8309. Thebenroman 3850. 4456. 8963. 9373. Eneas 4523 (*enseigne* der Venus für die Lanze des Mars). 9331 (*guimple, manche*). Berol-Tristan 3603. 4003 (*penonals*). Amadas 1358 (*manche, çainture*). 4467 (*guinples, aniaus*). Robert von Blois, Beaudous 2622. 3942. Blancandin 1214. 1751. 1786. 4369. Galeran 3182. 5895. Richars li biaus 1547. Bruce zu Mort Artu, S. 267 u. a. m. Über die Liebespfänder s. W. Hertz, a. a. O., S. 470. In der Lyrik s. R. Berger, Adam de le Hale, Canchons, S. 400 ff. 404 (*anel de druerie*) u. a. m.

5421—95. Saga 48, 5: „und er wird sich um so besser deiner im Kampf erinnern." — „Das will ich gerne", sagte sie. Als der König heim kam, fragte ihn die Ältere, woher er seine Tochter mitbrächte, die sich nur auf Spott und Scherz verstehe. Da sprach der König: „Du hast deiner Schwester Schimpf angetan, und es ärgert mich, was du ihr zugefügt hast, und dich selbst hast du nur entehrt." Nun gingen sie schlafen. Und als der Tag erschien, stand die jüngste Königstochter auf. Und als sie sich stattlich angezogen hatte, da ging sie dahin, wo Herr Valver war, und sie traf ihn eben, als er von der Kirche kam, und sprach: „Gott segne euch, Herr! Nun möchte ich euch bitten, meinen Goldärmel (*gullstúku*) an eurer Lanze heute zu tragen, damit ich euch im Kampfe erkennen kann." — „Gott danke euch", sagte er, „das will ich gerne tun."

5424. *Espoir*] adv. sehr häufig, vgl. besonders das Spielen *sanz „espoir"* Yvain 1439.

5444. Vgl. *eschevela* 5402.

5450. V. L. von *Q*, dahinter setze den Abtrennungsstrich, dgl. für *L* 5470.

WvE. 375, 8: *einen pfell mit golde vesten* (statt des *vermoil samit*) *den sneit man an daz freuweltn. ir muose ein arm geblœzet sîn: dâ was ein ermel von genomn, der solte Gâwâne komn. daz was ir prîsente.* Aber dieses '*kleinœte*' überbringt nicht *Obylôt*, sondern deren Mutter *Clauditte*! Voller Freude schlägt Gâwân beim Empfang auf einen seiner drei Schilde!

Diu Crône 18015: *Gâweine sie ir ermel lie Hie niden ze einem kleinôt.*

5480. In V. L. zu *A* bessere die Verszahl.

5483. WvE. 378, 24: *ein pfaffe in eine messe gap.*

5501. In V. L. zu *A* lies *Les d. de la vile t.*

5507. Bessere *Bien loing deus arpanz et demi*], in Saga 48, 20: *ekki fjarri hálfa mílu.*

5521 ff. Das im Turnier erbeutete Pferd wird zur Dame geschickt, wie bereits im Thebenroman 4363 ff.

5554. *crever*] als grobe Redensart 'vor Ärger platzen', wie Yvain 86 (im Munde der Königin für Keu). Gerbertfortsetzung 1320 (dgl. des Artus Wunsch für Keu).

5557. *Janbeter*], vgl. Fergus 81, 25: *Car or est la honte plus grant, Qu'en cest pré vos voi janbeter.*

5566. *merciz plus de sissante*], dafür in Saga 48, 32: *þriföldum þökkum.*

5592. *la rue* der Hss.-Gruppe *AEFMQU*, vgl. Prosa 574, 42: *que toutes les rues en furent remplies.*

5622. *Onques mes nons ne fu celez*], vgl. 8831. Berühmte Formel (Leitmotiv) jedesmal, wenn Gauvain, gefragt, sich nennt. G. Paris, Hist. litt. XXX, 37. Yvain 6266. Gralfortsetzung 4660. 4869. 6266. 29640. 31011. Atre perilleus 6182, s. ed. Woledge, S. 86. Chevalier a l'espee 744. Chevalier as deus espees 2896. 4105. 10198. 10754, s. Thedens, Diss., S. 36. Klose, Claris und Laris, S. 78. Fergus 184, 2. Veng. Raguidel 1934. 2712, s. Friedwagner, S. CLXX. Perlesvaus, S. 57 u. a. m. — Diese Formel von Gauvain auf Perceval übertragen in Gralfortsetzung 22556. 42367. Gerbertfortsetzung 1252. — Gâwânformel auch WvE. 303, 25 (verstellt), s. Lichtenstein, a. a. O., S. 50. Diu Crône 21594 (= Gral 8831).

5638—52 in Saga 49, 20 abgekürzt: Die Jungfrau bat ihn, in Gottes Frieden zu ziehen und ihrer zu gedenken. „Gerne", sagte er.

5640. Das Küssen des Fufses als Huldigungs- und Dankesformel im Yderroman 6596, s. Gelzer, S. 230.

5653—60. Saga 49, 21: Nun ritt er fort, bis es wieder abends wurde, und er bat den König und all die anderen in Gottes Segen zu leben (dies gehört natürlich noch zur Abschiedsszene, also hier verstellt). Und abends kam er zur Behausung eines Einsiedlers (*þar sem bú var eins hreinlífismanns*, ungenau gegenüber *une obediance* 5657) und schlief dort um die Nacht herum. Und am Tage ritt er von dannen.

5653—5708. Diu Crône läfst die *obediance* fort und geht alsbald zum Bericht der Jägerbegegnung über 18680: *Dô ditz allez was getân, Gâwein schiet von dan Und kêrte sîne strâze ... Gawein gein einem walde* (= *forest* 5663) *reit, Der was dic unde lanc: Dar inne hôrte er süezen klanc Von jegern und von hunden.*

5657. *An une obediance jut*]. Die *obediance* ist ein Klostergut, s. Du Cange: Obedientiae vero praesertim dictae, Cellae, Praepositurae, et grangiae, a Monasteriis dependentes, quod Monachi ab Abbate illuc mitterentur vi ejusdem Obedientiae, ut earum curam gererent, aut eas deservirent. Vgl. Orr zu Guiot von Provins, Bible 1065 (*obedianciers*).

5661—5702 fehlen in Saga.

5664. Unvermittelt wird hier Yonet als Gauvains Knappe eingeführt, der vorher anders charakterisiert worden ist. — G. Baist.

5662. 63. *Bestes qui aloient peissant Lez l'oroille d'une forest*] = *biches* 5675. In der nfrz. Weidmannsprache *bête*, dt. 'Tier' = Hirschkuh im Unterschied vom Schmaltier. — G. Baist. Statt der Hirschkuhjagd Gauvains erzählt Wolfram von einer Reiherbeize des Königs Vergulaht, s. Lichtenstein, a. a. O., S. 56. Wechssler, a. a. O., S. 172. Golther, a. a. O., S. 172.

5669, vgl. 7052. *restraindre un cheval* 'die Gurten fester anziehen' wie Cligés 1312. Yvain 484. Bel Inconnu 392.

5691. Vgl. Claris et Laris 23319: *uns estos el pié le feri*, s. Klose, S. 214.

5702. Vom *fevre* und *referrer* des lahm gewordenen Pferdes Gauvains wird später nichts mehr erwähnt.

5703 ff. Peredur, S. 107 (4803—5702 wurden vom Kymren nicht exzerpiert): Dans la jeunesse du jour, Gwalchmei arriva dans une vallée arrosée par une rivière, où il aperçut un château fort, avec une grande cour, et couronné de tours superbes et très élevées. Il vit en sortir un chevalier partant pour la chasse (das Jagdgefolge fehlt, auch der Begleiter), monté sur un palefroi (dessen Beschreibung fehlt) ... c'était le propriétaire de la cour.

5705. *une chauciee*], in Crône 18691: *Ein rîche wegescheide Er ime durch den walt nam.*

Statt **5713 ff.** in Crône 18696: *Wol zwênzic ritter vant er dâ Und einen herren, der was grâ.* Das Motiv der Einladung zur Schwester ist ganz fallen gelassen, neu eingeführt die Warnung der „Göttin und Königin von Avalon", der Base des Königs Artus.

5715. Gemeint ist der junge und schöne König von Escavalon, s. o. Anm. zu 4791 (*Vergulaht von Ascalûn* bei Wolfram).

5717 ff. Gauvain grüfst zuerst im Peredur und gibt die Auskunft, dafs er zum Hof Arthurs gehöre. Dann erst erfolgt das Angebot der Gastlichkeit.

5718. In V. L. lies *S'en va et le pr. P.*

5726 ff. Im Peredur, S. 107, erhält Gwalchmei keinen Führer, und dessen Stelle mufs ein besonderer Ringausweis für den Pförtner übernehmen: „Voici un anneau comme signe de passe pour le portier". Gwalchmei se présenta à l'entrée, montra l'anneau au portier, et se dirigea vers la tour. A l'intérieur brûlait un grand feu (vgl. das Feuer in der Halle des Fischerkönigs) à flamme claire, élevée, sans fumée; auprès du feu était assise une jeune fille, majestueuse, accomplie. La pucelle lui fit bon accueil, le salua et alla à sa rencontre. Ils s'assirent l'un auprès de l'autre. Ils mangèrent, et, le repas fini, ils tinrent amicalement conversation (also 5824 ff. abgeschwächt).

WvE. 403, 5: *der künec sande ein ritter dar, und enbôt der magt daz si sîn war sô næm daz langiu wîle* (vgl. *tel solaz* 5739) *in diuhte ein kurziu île.* 402, 25: *deiswâr sô muoz si sich bewegen daz se iwer unz an mich* (= *con de moi* 5738) *sol pflegen. ich kum iu schierre denn ich sol* (= *au plus tost que je porrai onques* 5747).

5748 ff. WvE. 404, 21: *ein ritter, der in brâhte dar, in fuorte dâ saz wol gevar Antikonîe de künegin.*

5750. Ähnliche Situation auf der Burg des ärgsten Feindes in Meraugis 4772 ff., s. Friedwagner, S. LXXX.

5754—59. Saga 50, 1: Hierauf beschaute er sich das Schlofs und sah, dafs es nach dem Meere zu lâg, und ringsum waren dichte Wälder; ferner erblickte er die ganze Stadt, wie sie mit reichlicher Einwohnerschaft versehen war.

5758 ff. Schilderung einer gewerbsreichen Stadt (*divers mestiers*), zu der vielleicht die von London (vgl. *sor un braz de mer*) im Thomas-Tristan 2651 ff. und von Cartago in Eneas 407 ff. den Anstofs gab. Nachgeahmt in der Gralfortsetzung 13490 ff. 22769 ff. (unter Nennung der Waren aus den bedeutendsten Handelsplätzen des Orients). Veng. Raguidel 1812 ff., s. Rohde,

Diss., S. 20. G. Paris, Hist. litt. XXX, 55. Escanor 17839ff. Floriant 1285ff. Klose, Claris und Laris, S. 215.

5760—84 fehlen in Saga.

5770. Bessere die Verszählung.

5785. *qu'a la tor*], aber *ACEM* und Prosa: *qu'a la cort.* Auch 5788: *antre an la tor ... Jusqu'a la chanbre a la pucele.* Bei Wolfram verweilt das Paar erst in einer Kemenate und flüchtet sich nach der Erkennung in den Turm, vgl. 407, 28ff.

5819. In V. L. lies *Qu'il remest seus o la p. Q.*

5825. In V. L. zu *A* bessere **25.**

5830. Saga 50, 11: und sie gewährte es ihm freudig, und sie küfsten sich mit süfsem Halsumfangen.

5832. *Uns vavassors*], in Saga 50, 12: *einn heimskr ribbaldi* (ein tückischer Bösewicht). Peredur, S. 108: un homme aux cheveux blancs, respectable. — WvE. 407, 11: *dô gienc zer tür în aldâ ein ritter* (vgl. *uns chevalers* Hs. *H*) *blanc: wand er was grâ. in wâfenheiz er nante Gâwânen, do ern erkante* (= *conut* 5834).

5840—63. Saga 50, 13: „Gott gebe dir Schande, Weib! Denn du fafstest Liebe zu jenem, den du am meisten hassen müfstest, weil er deinen Vater tötete".

5863. *Ocist ton pere*]. Diesen so wesentlichen Umstand verschweigt hier der Kymre, der die Episode summarisch abmacht. Er bringt ihn aber später vor dem Burgherrn an. — WvE. 407, 17: '*mîns herren den ir sluoget, daz iuch des niht genuoget, irn nôtzogt och sîn tochter hie*'. Vgl. 413, 13 (Gâwân sei unschuldig an jenem Mord gewesen; im Peredur, S. 109, erklärt Gwalchmei: „ce n'est ni pour avouer que j'ai tué votre père ni pour le nier que je suis venu ici ...").

5875—6033. Saga 50, 17: „Nun ist jeder von uns beiden gewifslich tot", sprach sie, „denn hierher werden alle Stadtleute kommen und dich erschlagen, und ich werde diesen Tag vor Kummer sterben. Und doch ist dieses Schlofs so stark, dafs ein einziger tapferer Mann sich gegen viele Männer wehren kann". Er sprach: „Weine nicht, Liebste, denn ich werde mich, solange ich mein Schwert heil [in den Händen] halte, gegen alle die wehren, die noch dazukommen". Und der tolle Ritter lief in der ganzen Stadt umher und schrie: Valver sei hierhergekommen, der ihren Herrn erschlagen hatte. Und sogleich rüsteten sich alle und gingen zum Schlofs und erbrachen die Tore. Aber ein jeder war zum Tode verurteilt, den Valvers Schwert erreichte. Und als sie sahen, dafs sie nichts erreichen konnten, da untergruben sie die Grundfeste und wollten so ihm beikommen.

5879. *La comune*] = Bürgerbann, Landsturm (vgl. *assembler* oder *soner la comune, crier le ban*). Chevalier as deus espees 8154. Veng. Raguidel 2642 u. Friedwagners Anm. W. Foerster zu Wistasse 123. Bruce zu Mort Artu, S. 282.

WvE. 408, 2: *diu juncfrouwe erhôrte sân den bovel komen ûz der stat. mit Gâwân si geim turne trat.*

5880. Bessere die Verszählung.

5882. Die eigenen Waffen hatte Gawain (mit Ausnahme des Schwertes) nach 5787 draufsen vor dem Turm an die Knappen abgegeben.

5885. *crote*] verdient entschieden als der stärkere Ausdruck den Vorzug vor *tor AHLS* + Prosa, denn *antree CEFMR*, *maison Q*, gar *chose U* sind Notbehelfe. Es heifst hier 'Gewölbe, Kellerloch', s. Scheuermeier, Bezeichnungen für den Begriff Höhle, S. 38. Baist übersetzt 'Untergeschofs' und bemerkt: „Die Kammer ist in der Höhe, wie die Bauweise der Zeit und die Angabe *lor rue* 6002 fordern. Vgl. prov. *crota* und altfrz. *croton*. Der Ausdruck findet sich beim Profanbau und kann recht wohl vom Innern des untersten Turmgeschosses gelten, nicht aber vom Geschosse selbst".

5893. *Si fist escu d'un eschequier*], dazu 6000 ff. 6010 ff. (beides für unsere Begriffe als Abwehr unwahrscheinlich, da die Schachfiguren trotz ihrer Gröfse nur aus Elfenbein sind). — Peredur, S. 108: Gwalchmei se leva. En arrivant à la porte, il vit l'homme, lui soixantième, complètement armé, ainsi que ses compagnons, montant à la tour. Saisissant la table du jeu d'échecs, il réussit à empêcher aucun d'eux de monter, jusqu'au retour du comte de la chasse. — WvE. 408, 19: *dô vant diu maget reine ein schâchzabelgesteine, und ein bret, wol erleit, wît: daz brâht si Gâwâne in den strît. an eim îsenînem ringez hienc, dâ mit ez Gâwân enpfienc. ûf disen vierecken schilt was schâchzabels vil gespilt* (offenbar will Wolfram diese Schildwaffe = Schachspiel besser begründen). — Diu Crône 18868: *Nu erwuscht Gâwein daz zabelbret Under dem ze were, Wan in der juncvroun gewere Was sîn swert und sîn sarwât; An die ritter er mit alle trat Und nam sie vür sich ze slage.* Zum Motiv s. Heinzel, Wiener Akad., Sitzungsber. CXXX, 64.

5902. Das berühmte Schwert Arthurs *Escalibor* (Caliburnus) führt hier entgegen allen sonstigen Zeugnissen Gauvain, ohne dafs ein Leihen oder Schenken angedeutet wird. Daher die Angabe in der Gralfortsetzung 16337, dafs Artus Escalliborc Gauvain schenkte. Bei Galfrid von Monmouth, ed. Faral, S. 233: Accinctus etiam Caliburno, gladio optimo et in insula Avallonis fabricato. 241. 272. San Marte, Gottfr. von Monm., S. 373; Brut Tysilio, S. 547: *Caledvwlch* (nach Roberts 'the hard cleft'); Beiträge zur bret. Heldensage, S. 44. Wace, Brut 9514. 10341 (*Caliborc* + *Caliborne* BN. 794. *Escalliborc* BN. 1416. *Calebrun* BN. 1450). Bruce, Evolution of Arthurian Romance, I, 434. II, 131. Kulhwch et Olwen bei Loth, Mab². I, S. 258: *Kaledvwlch* (Anm. 'dure entaille, brèche' ou 'qui entaille durement'). Ferner im Prosatristan. Bruce zu Mort Artu, S. 187 (von Gavain geführt). 247 297. (Escalibor vom sterbenden Artus in den See geworfen). Didot-Perceval, S. 89 (*Eschaliborc*). Brown, The Bleeding Lance, S. 33. Vettermann, Balendichtungen, S. 273.

In WvE. 407, 25 beklagt es Gâwân, dafs er kein Schwert zur Hand habe, s. Golther, a. a. O., S. 172: „Bei Wolfram findet sich nichts davon [vom Schwertkampf], vielmehr schlägt Gawan in Ermangelung anderer Waffen mit dem Türriegel zu. Wahrscheinlich vermied Wolfram die sonst unerhörte Überweisung des Königsschwertes an Gauvain".

5908. *les eschevins*]. Zu diesem échevinage s. H. Pirenne, Hist. de Belgique, I⁵, S. 206 Anm. und M. Wilmotte, Poème du gral, S. 99.

5910. *Qui pas n'avoient pris poison*] mit behaglichem Humor. *poison* mit 'Gift', s. Foerster-Breuer, Kr. Wtb., zu übersetzen, dürfte kaum angänglich

sein. — G. Baist. Aber die wenig schöne Vorstellung wird wohl dem Reimzwang zu verdanken sein. Man könnte auch ans Purgieren denken.

5934 ff. Eine Nachahmung dieser Episode ist eine Erweiterung der zweiten Ogierbranche (die Karlsboten in Dijon). Sie erinnert ihrerseits an Haveloc im Turm. Durch Crestien angeregt ist vielleicht auch der Angriff der Bürger unter dem maire Isoré auf Renoart in Moniage Rainoart, auf welchen Fr. Michel zu Benoit, Chron. 12 948 hinweist. — G. Baist.

5937. Vgl. Cligés 1994: *Li un aportoient jusarmes, Et li autre haches denoises.*

5945. W. Foerster legt *mace* an dieser Stelle die Bedeutung 'Kolben, Schlegel, Treibhammer' bei, d. h. er stellt es dem Zusammenhang entsprechend zu den heutigen, aus älterer Zeit nicht belegten, technischen Verwendungen, zu denen besonders Mistrals Tresour zu vergleichen ist. Ich würde 'Kolben' und das zu spezielle 'Treibhammer' streichen, aber 'Schlegel' belassen. — G. Baist. Vgl. die Nachahmung dieser Stelle im Roman de Renart, ed. Méon, 3466: *Bien furent quatre cent vilain Qui sont de moult tres male estrace. Chascuns porte baston ou mace Ou flael ou maçue ou hache; Bien conbatront a la limace.*

5946. 47. *Ainz por assaillir la limace N'ot an Lombardie tel noise*]. Dieselbe Anspielung aufser in obiger Stelle des Roman de Renart in der Gerbertfortsetzung 4405: *Vous venez droit de Lombardie. Molt par avez la char hardie, Que tué avez la lymache. Fu che de pichois ou de mache K'avez mort la beste cornue?* S. die schöne Studie von Fr. Novati, Il Lombardo e la Lumaca, in der Sammlung Attraverso il medio evo, Bari 1905, S. 119 ff. (hier auch das lat. Gedicht De Lombardo et limaca).

6000. Ähnlich WvE. 408, 28 ff.

6007. *anrievre*] s. W. Foerster zu Yvain 6175. Die V. L. zeigt, wie viel Kopisten dies doch kaum ungeläufige Wort umgehen (man beachte den Fehler mit *arriere* in der Hss. Gruppe *EMRSTV*).

6014 u. 6032. *a pis d'acier*] wie die *mineeur* in Veng. Raguidel 2936: *As bordons et as pius d'acier.*

6034. *Guinganbresil*] in Saga 50, 28: *Grandilbrasil.* WvE. 411, 7: *der lantgrâve Kyngrimursel* (Erst erscheint der König Vergulaht, der über die Verletzung des Gastrechts entrüstet ist. Nachdem Gâwân unter die Turmtür hat flüchten müssen, verscheucht Kyngrimursel die Angreifer).

6039. Bessere in V. L. zu A die Verszahl.

6041. *ne savoit mot*] 'er ahnte nichts', vgl. 6393. Stimming zu Bueve de Hantone, II, 6777.

6087. *puis qu'au maior plot*]. Die stark betonte und maſsgebende Stellung des *maire* für die *comune* ist zu beachten. — G. Baist.

6088 ff. WvE. 416, 17: *dô disiu rede was getân, dô stuont dâ einer küneges man (= uns vavassors), der waz geheizen Liddamus.* Dann kommt als Gewährsmann für diesen Namen der vielumstrittene Kyôt: *Kyôt in selbe nennet sus. Kyôt la chantiure hiez* etc. Vgl. Golther, a. a. O., S. 137 ff.

6088—6118. Saga 50, 38: Des Königs Ratgeber sprach zu ihm: „Das ist mein Rat, Herr, Herrn Valver von hier für jetzt ledig fahren zu lassen, obwohl er viel gegen euch verschuldet hat, jedoch unter der Bedingung, daſs

eine Frist von zwölf Monaten sei für den Zweikampf zwischen ihm und Gandilbrasil. Und dann soll er unter der bereits genannten Bedingung hier erscheinen, wenn die zwölf Monate vorüber sind, und er soll euch eidlich versprechen, die Lanze herbeizuschaffen, die von der Spitze blutet, falls er das schäffen kann. Andernfalls, wenn er dies nicht will, so lafst ihn festnehmen und binden."

6109. In V. L. lies *Que il s'an est Q.*

6111. 12. *Un respit de ceste bataille Jusqu'a un an*] = 6161. 6165. 6200, vgl. Karrenroman 3900: *Au chief de l'an.* Im Peredur, S. 109, stellt Gwalchmei selbst diesen Antrag: „... Je suis en mission pour le compte d'Arthur et le mien. Je te demande un délai d'un an, jusqu'au retour de ma mission, et alors, sur ma foi, je viendrai à cette cour pour avouer ou nier." Le délai lui fut volontiers accordé. Also ist hier die Lanzensuche fortgefallen, weil sie für den Kymren, der auch nur Christians Teil bearbeitete, nutzlos war, obwohl hier gute Gelegenheit gewesen wäre, dies Motiv irgendwie zu verwenden.

In WvE. 418, 9 macht Kingrimursel diesen Vorschlag: '*hêr Gâwân, lobt mir her für wâr daz ir von hiute über ein jâr mir ze gegenrede stêt in kampfe.*'

6113. *Querre la lance*], aufserdem sie dem roi d'Escavalon zu überbringen = *randre* 6116. 6164, *aporter* 6189. Zum Widerspruch mit Percevals Gelübde, die blutende Lanze (neben dem *graal*) zu suchen s. Anm. zu 4736. — Nach der Gralfortsetzung soll Gauvain hingegen neben der Lanze auch den *graal* suchen, vgl. sein Sinnen beim Verweilen auf der Gralburg 3861: *Lors se panse et set sanz dotance Que c'est li graaus et la lance Qu'il devoit querre, c'est la some.* 4963 (Gauvain kehrt zum roi d'Escavalon und zu Guinganbresil zurück, da er *lance* + *graal* nicht habe finden können): „*Je vieng aquiter ma fiance, Car dou graal et de la lance Querre ai an mout grant poine esté; Tot un yver et un esté L'ai quise, que ne finai puis. Por ce que trover ne la puis, Me sui venuz randre prison, Car ne voil fere mesprison.* Nach dieser Überlieferung hat sich diu Crône gerichtet 18913: *Nu muost Angaras lân den strît, Und wart der haz und der nît Alsô dô gescheiden Und verendet undr in beiden, Sô daz er des swüere* (= 6172. 6187), *Daz er im gar ervüere Innerthalp einem jâre Gar âne alle gevâre Daz sper und den rîchen grâl, Oder dâ wieder zem andern mâl In die vancnisse kæme* (= *prison* 6118).

Wolframs Interesse konzentrierte sich auf den Gral. Daher die merkwürdige Angabe, dafs König Vergulaht und Gâwân später zusammen nach dem Gral fahren (503, 21 ff.) und manch harten Strauſs erleben. So mufste auch unsere Stelle eine Veränderung erfahren: Vergulaht sei im Kampf Parzivâl unterlegen und habe diesem geloben müssen, binnen Jahresfrist den Gral zu gewinnen. Nunmehr wird diese schier unmögliche Aufgabe von Vergulaht auf Gâwân abgewälzt, s. 425, 23. 428, 20, und schliefslich heifst es 428, 23: *dâ wart diu suone gendet unt Gâwân gesendet an dem selben mâle durch strîten nâch dem grâle.* Da Wolframs Vorlage bis zum Schlufs der Gramoflanz-Episode (= Gralfortsetzung, von ihm frei verwertet) reicht, so hat er geschickt die Suche nach dem Gral und die Beilegung des Konflikts

mit Kingrimursel ausmalen können, um gegenüber Christians unvollendeter Dichtung einen befriedigenden Abschluſs durch Vorrücken des Hauptheldeu Parzivâl zu erzielen. Weiteres bei Heinzel, Wiener Akad., Sitzungsber. CXXX, 36—37, wo aber das Urteil über Christian abzuändern bleibt.

6119—28 fehlen in Saga.

6125. Vgl. Morawski, Proverbes français, nr. 688: *En totes les manieres que l'en puet doit on grever son enemi.* Kadler, S. 54. Eneas 4233: *l'en deit grever son anemi.* Athis 13730. Perlesvaus, S. 180.

Statt **6129—6203** in Saga 51, 7: Der König sprach: „Dies ist der beste Rat". Diese Aufgabe ward nun Herrn Valver auferlegt, und er versicherte eidlich, all das auszuführen, was der König gebot.

6139 ff. Vgl. Fergus 159, 2: *Primes trois paroles li dist Comme cortois et bien senés.* — *an vain* ist unklar und der Inhalt von 6142—46 ist ein Nachtrag gegenüber 4788—93. Baist merkt an: „An der Behauptung Guinganbresils, über die Crestien mit mehrdeutigem *an vain* hinweggleitet, haben Wolfram und der Niederländer berechtigten Anstoſs genommen: jener ändert vollständig, dieser stützt sie durch Anrufung von Zeugen." Die Erwähnung des freien Geleits steht aber WvE. 324, 25 in der früheren Herausforderung des Kingrimursel: '*ouch gib i'm vride übr al daz lant, niwan von mîn eines hant: mit triwen ich vride geheize ûzerhalp des kampfes kreize*', s. Lichtenstein, a. a. O., S. 54.

6144. Mit der Lesung in *FRSTV* wäre für den kritischen Text *an* (statt *el*) *chastel* vorzuziehen.

6169. 70. *li reaumes de Logres, Qui ja dis fu la terre as ogres*]. Die Walliser bezeichneten den östlichen Teil der britischen Insel südlich vom Humber als *Lloegyr* (Flachland), latinisiert *Loegria*, seit Wace und Christian in der Artusepik *Logres* = Artus' Land, s. W. Foerster zum Karrenroman 1312. Galfrid von Monmouth, ed. Faral, S. 93: Locrinus, qui primogenitus fuerat, possedit mediam partem insulae, quae postea de nomine suo appellata est Loegria = Wace 1305 ff.

Giraldus Cambr., Descr. Kambriae, S. 178: primo et primaevo [filio Brutus], scilicet Locrino, medium illud et meditullium inter Humbrum et Sabrinam divisit, quod et ab eius nomine Loegria vocatur. Ders., Topogr. hibern., S. 24: potior insulae Britannicae pars ... quam et Britones olim a primaevo Bruti filio Locrino, cui assignata fuerat, Loegriam dixere. San Marte, Arthursage, S. 277 Anm.; Gottfr. v. Monm., S. 210. Loth, Mabinogion², I, S. 153. 162. Hertz, a. a. O., S. 530. Martin zu WvE. 216, 4. Vettermann, Balendichtungen, S. 202 Anm. E. Brugger, ZFSL. XLIV² (1917), 86. LIII (1930), 420 Anm. Ferner *Logres* in Gralfortsetzung 12703. 17700. 17927. Marie de France. Atre perilleus 3436. Chev. as deus espees 5347. Meraugis 194. 3826. Tyolet 327. Prosatristan. Perlesvaus. Didot-Perceval. Mort Artu u. a. m.

Zu *ogres* (Riesen, Ungeheuer, Heiden) s. W. Foerster zum Karrenroman 3534 u. S. 474 (unzulängliche Erklärung). Verstümmelt in Prosa 581, 20: *la lance de laquelle le fer saigne sans cesser de laquelle il est escript que tout le royaulme de Logres dont Orgeus en fut roy et seigneur a jadis par ceste lance esté conquis.* Auszugehen ist von Galfrid von Monmouth, ed. Faral, S. 90: Erat tunc nomen insulae Albion, quae a nemine, exceptis

paucis gigantibus, inhabitabatur = Wace, Brut 686; *Jaiant i suelent abiter* und 1062 ff. San Marte, Brut Tysilio, S. 485. Dazu gehört ferner die Sage von Albina und ihren Schwestern: De origine gigantum (über die Hss. s. Ward, Cat. of Romances Brit. Mus., I, 198 ff.), ed. Fr. Scott Haydon, Eulogium Historiarum, II (1860), 216. Die frz. Versfassung (Des graunz jaianz ki primes conquistrent Bretaigne) bei A. Jubinal, Nouv. rec. de contes, II, 354. Vgl. Prosatristan, S. 436. F. Liebrecht, Otia imperialia des Gervasius von Tilbury, S. 80. Unsere Textstelle bespricht G. Huet, Rom. XXXVII (1908), 301 ff. A. Eckhardt, Rev. des Études hongroises V (1927), 360 ff. (Verf. leitet hier das Wort *ogre* von *Orcus* < **orknu* 'Hölle, Tod' ab und verwirft mit Recht einen Zusammenhang mit dem Völkernamen *Ongre*, *Hongre*. Aber seine Deutung der Lanze kann nicht stimmen (S. 371): „La sainte lance, dégouttant du sang du Christ a détruit (es handelt sich doch um eine Prophetie!) jadis le pays de l'Ogre-Orcus, c'est-à-dire L'Enfer. Le mysticisme chrétien, l'idée de la rédemption, qui explique d'ailleurs aussi certaines autres parties du roman, donne la clef du passage obscur".

Trefflich wiedergegeben ist unsere schwierige Stelle im mndld. Lancelot, ed. Jonckbloet, II, 258: *Van dien spere, na minen wane, Es vorscreven ende vorseget*: *Een conincrike dat verre leget, Dat rike van Logres es genant, Dat wilen was der heidene lant* (= *la terre as ogres*), *Sal bi den spere al sijn testort* (= *Sera destruiz par cele lance*). — Baist merkt an: „Die *ogres* müssen die höhlenbewohnenden Riesen sein, welche Brut in England vorfand. Für das Wort habe ich im Glossar zu A auf nord. *ôgn* 'Schrecken' verwiesen, das im 10. Jahrhundert eine konkretere Bedeutung gehabt haben kann, jedenfalls lautlich unserem *ogre* entspricht und das zum Eindringen nordischen Folklores in Frankreich gehören würde, wie solcher z. B. im *loupgarou* noch halb lebendig ist und hinter dem Lied vom roi Renaud ist."

Zu dieser Prophezeiung (nur das Futur kommt in Betracht, auch in V. L. *ert* = *iert* und selbst die willkürliche Lesung in *M*: *La pes sera par ceste lance* bestätigt dies) vgl. Heinzel, Gralromane, S. 5: „Die Prophezeiung eines Untergangs von Logres durch die Lanze paſst nicht zu Crestien's Plan, so weit man ihn errathen kann [wir wissen nichts darüber!] ... Daſs es in der wälschen Überlieferung auch eine blutende Lanze gab, die vielleicht nicht die des Longin ist [bei Christian jedenfalls hat die Lanze nichts Christliches oder Legendarisches an sich, sie kann nur aus einem Märchenmotiv stammen], kann ich nur für einen Zufall halten wie Skeat, Joseph of Arimathie, S. XLV". Ders., S. 10: „Seltsam ist es und spricht auch für eine ursprüngliche Selbständigkeit der Lanze als Reliquie [aber nicht bei unserem Dichter, der diese Art von Friedensinstrument kaum andeutet], dass Gawan nur sie, nicht auch den Gral finden soll". Vgl. W. Hertz, a. a. O., S. 434. Brown, The Bleeding Lance, S. 2 ff. Nitze, The Grail Castle, S. 50. Golther, a. a. O., S. 18: „Da Kristian die Suche nach der blutenden Lanze Gauvain zuweist, so ist zu schlieſsen, daſs mit Speer und Gral zwei ganz verschiedene Abenteuer gemeint waren: die Lösung des einen war sicher Perceval, die des andern wahrscheinlich Gauvain vorbehalten ... Der Einsiedler gibt nur über den Gral, nicht über die Lanze Aufschluſs, die wahrscheinlich bei Gauvains Fahrten erklärt werden sollte ... An der Lanze haftet mithin Unheil, das durch Gauvain behoben werden soll.

Die Verteilung von Gral und Lanze würde durchaus dem Plan des Gedichtes mit seinen zwei Helden entsprechen etc." Vgl. F. Lot, Lancelot en prose (1918), S. 224 ff. 230 ff.

Vettermann, Balendichtungen, S. 250 (über die Verwüstungen des Landes). G. Weber, Parzival, S. 130 und G. Ehrismann, a. a. O., S. 253 (über den doppelten Ursprung der Lanze bei Christian). In der Tat zitiert bereits Villemarqué, Contes pop. des anciens Bretons, I, 200, eine Prophetie des alten wallis. Barden Taliesin, dafs durch die blutige Lanze das Land der Loegrier (Angelsachsen) würde vernichtet werden, und mehr als 500 Jahre später habe, so urteilt Villemarqué, Christian diese alte Weissagung wieder aufgenommen (er zitiert hier Kyvrynach beirz Inys Pridain, no. 47, ms. d'Hengurt). Dies alles findet sich später ausgeschrieben bei Jonckbloet, Lancelot, I, S. XXXI. Heinzel, Gralromane, S. 6. Hertz, a. a. O., S. 435. Potvin, VI, S. XII (Introduction). Ich habe selbst mit Mühlhausens Unterstützung diese vor Christian fallende Taliesinstelle nicht eruieren können, und man weifs, wie wenig Vertrauen Villemarqué verdient.

In der Gralfortsetzung wird das über Logres gebrachte Verderben nicht auf die Lanze, sondern auf das Schwert bezogen, vgl. 17697: *Parler avez mout longuement Oï du grant destruiement Par quoi nos somes ci venu. Li roiaumes de Logres fu Destruiz et toute la contree Par un seul cop de ceste espee* (Hss. *L M Q U*). 17925: *Car par ce cop fu essilliee La terre qui tant ert prisiee De Logres et toz li reaumes, S'an furent puis batues paumes* (Hss. *A L M Q U*). Vgl. ferner Brown, The Bleeding Lance, S. 15. Golther, a. a. O., S. 48. 49 („Der verhängnisvolle Schwertstreich ist den Worten Kristians über die Lanze nachgebildet"). F. Lot, Lancelot en prose, S. 229. Endlich vgl. Chev. as deus espees 7540 ff. und dazu Thedens, Diss., S. 26.

6180 ff. Zu diesem allgemeinen Gedanken, der auch Karrenroman 1126 ff. steht, vgl. Klose, Claris und Laris, S. 39.

6194 = Yvain 6632. Zu Wolframs Umstellung 268, 25 ff., s. Lichtenstein, a. a. O., S. 41. Golther, a. a. O., S. 164 und unsere Anm. zu 4160.

6196. Diu Crône 18926: *Sît ez sô wesen solte, Er gelobte ez mit triuwen.*

6198. Nach der Gralfortsetzung, Abschnitt VI, v. 3627 ff., vollführt Gauvain bei seinem Besuche auf der Gralburg nicht den Plan, die Lanze + Gral (s. unsere Anm. zu 6119) zu holen: er stellt die Frage nach beiden, besonders auch por quoi la pucele plore, dazu nach der Bahre. Da er aber die Schwertstücke nicht zusammenfügen kann, die auf dieser lagen, und müde ist, so schläft er bei den Worten des Fischerkönigs ein. Frühmorgens findet er sich in einem Morast, sein Pferd an einen Baum gebunden.

6204—14. Saga 51, 10: Und als das getan war, da sandte er seine Knappen mit ihren Rossen heim mit Ausnahme des guinguillot (= *gringalet* 6209), und sie schieden von ihm in grofsem Harm. Dann nahm er Abschied vom König und ritt seines Weges.

6206. *trestoz ses vaslez*] = *set escuiiers* 4804.

Bei WvE. 429, 28 sind es 8 Jungherren von edler hoher Art, die ihm während des Streits nicht beispringen konnten, vgl. 430, 14: *si sagtenz im, ir*

keiner louc. 'ein mûzersprinzelîn enpflouc uns, dô ir bî der künegin sâzt: dâ lief wir elliu hin'.

6209. 7136. *le gringalet*], älter *guingalet* in Hss. *BCR* < kymr. *Keincaled*, breton. *Kengalet* „schön und ausdauernd" von Gauvains Streitrofs, s. W. Foerster zum Erec 3957. 3967. 4087. Gralfortsetzung 2047. 2218. 3687. 6058. 13752. 29404. 30920. Gerbertfortsetzung 3552. 12382. 12805. 12945. 12959. 13006. 13691. 14034. Ferner Atre perilleus 86. Chevalier a l'espee 226. Escanor 20159 (Vorgeschichte: Geschenk der Fee Esclarmonde). 20259. 20325. Fergus 182, 33. Veng. Raguidel 983 mit Friedwagners Anm. 2653 u. a. m. Vgl. G. Paris, Hist. litt. XXX, 36 und Rom. XX (1891), 149. H. Zimmer, ZFSL. XIII[1] (1891), 18ff. F. Lot, Rom. XXV (1896), 4. E. Brugger, ZFSL. XLIX (1927), 436.

G. Baist merkt an: „Die ältere Namensform ist für den Perc. nur in *BCR* belegt, stärker für den Erec, aufserdem im Dolopathos, auch in Saga und wahrscheinlich (s. ZFSL. XIII, 23) bei Hartmann, gegen die grofse Zahl der Crestien-Hss. nebst Wolfram, den niederld. Lancelot sowie die weiteren wenig zahlreichen Belege (s. Godefr. u. Littré), welche zu dem heutigen Sprachgebrauch herunterführen. Es mufs also der Lesefehler (vgl. Zts. XXIV, 407) sich sehr früh eingestellt haben, zu einer Zeit, als das wahrscheinlich von Crestien erbrachte Wort noch nicht recht gangbar war. Dafs der *Keindcaled* in den Tiraden des „schwarzen Buches" aufgeführt wird, haben gleichzeitig G. Paris, Rom. XX, 149 und H. Zimmer, ZFSL. XIII, 18 vermerkt. Letzterer will natürlich den kymrischen von einem bretonischen **Kengalet* kommen lassen, mit unhaltbarer Begründung und gegen alle Wahrscheinlichkeit: was Lot, Rom. XXV, 4 dagegen geltend gemacht hat, ist ausreichend, liefse sich aber noch verstärken und verschärfen".

WvE. 339, 29: *mit den rôten ôren Gringuljete* (das Rofs habe dem Gâwân der Orilus geschenkt, es stamme aus Muntsalvâsche), s. Martins Anm. und W. Hertz, a. a. O., S. 515.

6214—16. *De mon seignor Gauvain se test Ici li contes a estal, Si parole de Perceval*]. Der auffälligste Beweis von Christians Benützung durch den kymrischen Bearbeiter, S. 109: Il passa la nuit à la cour et partit le lendemain. L'histoire n'en dit pas davantage de Gwalchmei à ce sujet (corr. à cet endroit), s. Mühlhausen, a. a. O., S. 537. Golther, Münchener Akad.. Sitzungsber. 1890, S. 191 und Parzival, S. 113. G. Weber, Parzival, I, 92.

Perceval beim Einsiedleroheim.

Die Anfangszeilen **6217—30** sind in der Gralfortsetzung (Hs. *E*) 19783—96 wiederholt.

6217 ff. Saga 51, 14: Und nun ist von Parceval zu erzählen, dafs er fünf (Winter)jahre (*vetr*) so lebte, dafs er weder zu [Christi] Kreuz noch zur Kirche ging, so sehr war sein grofses Trachten nur darauf gerichtet, sich in Ritterlichkeit auszuzeichnen, und er suchte all die stärksten Ritter auf und fand keinen so tapferen Mann, den er nicht besiegte. Und diese fünf Jahre verstrichen ihm so, dafs ihm nie Gott in den Sinn kam. Und es geschah an einem Karfreitag (*langa frjádag*), dafs er durch eine Einöde ritt. Da begegnete er drei Rittern und zwanzig (vgl. *U* zu 6243) Frauen, und sie gingen

alle barfufs einher in Wollgewändern. Sie fragten ihn, warum er so prächtig gekleidet einher ritt, und er fragte, weshalb sie so ärmlich gingen. Sie sagten: „Weifst du nicht, dafs heut der Tag ist, an dem Christus den Tod erlitt, um die gesamte Menschheit zu erlösen, und dafs es nicht Rittersitte ist, an diesem Tage so zu reiten?“ — „Woher kommt ihr jetzt?“ sprach er. „Von hier aus dem Walde, von einem trefflichen Gottesdienstmann.“ — „Was tatet ihr da?“ sprach Parceval. „Das, was alle Christen zu tun schuldig sind, nämlich ihre Sünden zu beichten und Beistand zur Erlösung zu holen.“ Als Parceval dies vernahm, da rührte es ihn sehr in seinem Herzen und es kam ihm in den Sinn, wie ungeheuerlich er gelebt hatte und er sprach da zu den Rittern: „Es gefällt mir zu diesem Einsiedler zu fahren, wenn ich ihn finden kann.“ Und sofort wiesen sie ihn auf denselben Weg, auf dem sie von ihm gekommen waren. Alsdann trennten sie sich, und Parceval ritt den Weg, den sie ihm gewiesen hatten. Und als er lange geritten war, da kam er zur Behausung jenes guten Mannes. Er stieg von seinem Rofs, legte all seine Rüstung ab, band sein Pferd an und ging sodann in die Kapelle des guten Einsiedlers. Dort sah er einen Priester und einen angehenden jungen Kleriker (*einn lítinn prestling*), und schon hatten sie da den höchsten Gottesdienst begonnen. Da betete Parceval um Verzeihung [seiner Sünden] kniefällig, mit Tränen und in vollkommener Zerknirschung und Reue. Und als der heilige Mann seine Demütigung erfand, so rief er Parceval zu sich her, und dieser fiel da vor dem Einsiedler auf die Knie nieder und gestand, er brauche dringend seinen Beistand, um seine Sünden abzubüfsen. Da forderte ihn der Einsiedler auf, seine Sünden herzusagen. „Herr“, sprach Parceval, „nun sind fünf Jahre vergangen, seit ich Gott bat, mir zu vergeben, und nicht hatte ich Glauben (*trú*) an ihn. In diesen fünf Jahren habe ich einzig das getan, was böse ist.“ Sodann erzählte er ihm alle Umstände, unter denen er beim Fischerkönig gesessen hatte, auch berichtete er, wie er so das allergröfste Unrecht begangen hatte, als er nicht nach der Lanze und nach dem *ganganda greiða* (= *graal*) gefragt hatte, „und um dessentwillen habe ich meinen Glauben vergessen (*misglymt trú minni*).“ — „Freund“, sagte der gute Mann, „was ist dein Name?“ — „Parceval heifse ich“, sprach er. Der gute Mann sprach: „Ein grofser Harm ist es, dafs es dir so übel ergangen ist, zunächst wegen deiner Mutter, als du dich von ihr trenntest, und sie wollte es nicht. Das ist ferner eine grofse Sünde, dafs du nicht nach dem *ganganda greiða* und nach der Lanze fragtest, die immerzu von der Spitze blutet. Und es wäre dir weit Schlimmeres begegnet, wenn du nicht ihre Gebete genossen hättest, denn sie betete für dich auch dann [im Himmel] bei Gott. Ich bin dein Mutterbruder, und der reiche Fischer ist der Sohn dieses Königs, der sich mit dergleichen bedienen läfst und der dich gastlich aufnahm. Und das ist ein heiliges Ding, das der reiche (edle) Mann vor sich bringen läfst zum Trost und zur Erhaltung seiner Seele und [auch] seines Lebens: es ist dieses heilige Ding geistlicher, und nicht körperlicher Art. Das ist er nun sieben (gegen 6429) Jahre gewesen. Und du, Freund, bekümmre dich von nun an um deine Seele und gehe stets eher zur Kirche denn zu irgend einer anderen Stätte und höre die Messe mit Demut gegen Gott. Sei demütig und dienstfertig gegen alle Bedürftigen. Jetzt sollst du hier mit mir während dieser zwei Tage bleiben.“ Und so tat er und ver-

richtete in diesen zwei Tagen ein gutes Gebet (*eina góða boen*) und lebte seither wie ein guter Christ.

Der Übersetzer beschliefst diesen Teil in folgender Art: Er ritt nun weg und rastete nicht, bis er nach Schönburg (*til fögru borgar* = *Belrepeire*) kam, und es wurde Blankinflúr, seine Geliebte, ihm überaus froh wie auch alle anderen, die da ehedem waren. Dann gewann Parceval Blankinflúr [zur Frau] und er ward ein berühmter Fürst über ihr ganzes Reich, so berühmt und so siegreich, dafs er nie bei Rittern eine solche Waffenkunst vorfand, dafs er sie nicht überwand, und er mafs sich mit den allerschärfsten Rittern, die zu seiner Zeit lebten. Und hier schliefst nun die Sage vom Ritter Parceval.

Für die Eremiten-Episode im Peredur ist zunächst Loth's Anm. S. 111 nach Mühlhausen, a. a. O., S. 538, zu berichtigen, der auch einige Abweichungen des Kymren und den Gesamtbericht treffend kennzeichnet. Die mehr gedächtnismäfsige Wiedergabe zeigt sich sofort: Pour Peredur, il marcha devant lui. Il erra à travers l'île, cherchant des nouvelles de la jeune fille noire, et il n'en trouva pas. Il finit par arriver dans une terre qu'il ne connaissait pas, dans le val d'une rivière. En cheminant à travers cette vallée, il vit venir un cavalier (gegen 6245) ayant les insignes d'un prêtre. Il lui demanda sa bénédiction etc.

Wolfram bringt vorher Parzivâls dritte Begegnung mit Sigune (diesmal als Klausnerin) und seinen Zweikampf mit einem Ritter aus des Grales Schar. Zur Kritik der Einsiedlerszene s. Golther, a. a. O., S. 173. Heinrich von dem Türlin hat absichtlich unsere Episode = Wolfram IX. Buch nicht in die Crône übernommen.

6219. *de Deu ne li sovient mes*] nochmals 6237.

6220. Beachte die Wiederholungen der Zahl: *cinc foiz* 6220 — *cinc an* 6221—38 = fünfmal.

6221. *cinc an*], aber Peredur, S. 110: „Il y a un an aujourd'hui que je suis parti de mon pays". — WvE. 460, 22: *fünfthalp jâr unt drî tage.*

Bessere in unserem Text *trestuit.*

6223. *ne sa croiz n'aora*]. Zur Kreuzverehrung bei den Wallisern vgl. Giraldus Cambrensis, Descr. Cambriae, S. 203: Ecclesiis autem et ecclesiasticis viris (vgl. *Contre le provoire te lieve* 6461), sanctorum quoque reliquiis (vgl. *cors sainz* 579), baculis et campanis baiulis, libris textis et cruci devotam reverentiam exhibere longeque magis quam aliam gentem his omnibus honorem deferre videmus. — In V. L. zu *A* bessere *ne ses sainz.*

6241. Vgl. Yvain 176: *armez de totes armeüres Si come chevaliers doit estre.* Gleichlautend Fergus 167, 32.

6242 ff. Aber WvE. 446, 10 (es hatte geschneit im grofsen Wald [statt *desert*]): *im widergienc ein rîter alt* (statt 3 Ritter + 10 Frauen), *des part al grâ was gevar, dâ bî sîn vel lieht unde clâr. die selben varwe truoc sîn wîp; diu bêdiu über blôzen liep truogen grâwe röcke herte* (vgl. *an langes* 6246) *ûf ir bîhte verte. sîniu kint, zwuo juncfrouwen ... dâ giengen in der selben wât. ... si giengen alle barfuoz* (= *trestuit a pié* 6245, *deschaucié* 6246).

6243. In V. L. zu *A* bessere *avoec.*

6261 ff. WvE. 447, 19: *Parzivâl sprach zim dô 'hêr, ich erkenne sus noch sô* (= *n'avoit nul espans*) *wie des jârs urhap gestêt ode wie der wochen zal* (vgl. *De jor ne d'ore ne de tans* 6262) *gêt. swie die tage sînt genant, daz ist mir allez unbekant'.*

6262. Ans Versende gehört ein Komma.

6266. WvE. 448, 7: *ez ist hiute der karfrîtac, des al diu werlt sich freun mac unt dâ bî mit angest siufzec sîn* (= *ses pechiez plorer* 6268) . . . *den man durch uns anz kriuze hienc* (= *fu cil an croiz panduz* 6269).

6274. Bessere in V. L. die Verszahl.

6288. Vgl. 588.

6305. 6 sind in die Gralfortsetzung 24269—70 übernommen (*tant iert prodom* aus unserer Hss. Gruppe *B P S U*).

del ciel] auch mndld. Fragm. II, 135: *van hemelrike.*

6308. In V. L. lies *Qu'i trovates ne qu'i queïtes Q.*

6319. In V. L. bessere *Fait Perceval T V | se g'i s. R.*

6321 ff. WvE. 448, 21: *'rîtet fürbaz ûf unser spor* (vgl. *cest santier tot droit* 6322). *iu ensitzet niht ze verre vor ein heilec man* (= *un saint hermite* 6303): *der gît iu rât* (vgl. *demandames consoil* 6310), *wandel für iwer missetât. welt ir im riwe künden* (= *confesse* 6311), *er scheidet iuch von sünden* (= *de noz pechiez* 6310).' Die Töchter schlagen ihrem Vater Gastfreundschaft für Parzivâl vor, dieser aber hält es für besser, weiter zu reiten, vgl. 450, 15 ff.

6333 ff. Peredur, S. 110: Il suivit quelque temps la grand'route, puis il prit un chemin de traverse qui le mena à travers un bois (= *boschage* 6337). En en sortant, il aperçut un château sans tours, qui lui parut habité (statt *chapele* 6342 in dem *ermitage* 6338). Il s'y rendit et, à l'entrée, il rencontra le même prêtre (s. o.) et lui demanda sa bénédiction etc. Hier nichts von Buſse, Osterkommunion; dieser Priester-Ritter hat nur weltliche Informationen am 4. Tage über das Wunderschloſs zu erteilen, also der Kompilator kennt den letzten Teil von Christians Roman, vgl. „Tu franchiras cette montagne là-bas; de l'autre côté, il y a une rivière et dans la vallée de cette rivière, une cour royale. C'est là que fut le roi à Pâques (vgl. 8888. 9103) etc.

6335. *mesfez*] 'sündig, schuldbedeckt'. Yvain 1789. Chev. as deus espees 11494. Wiese zu Blondel 23, 36. Fergus 95, 3. Vgl. auch *mespris* Gral 6355.

6344. *clerçon*], den üblichen Ministranten, vgl. Giraldus Cambr., Gemma eccles., S. 24: Hanc missam exhibeant alii presbyteri ut nunquam celebrent sine responsali.

6345. 46. *le servise Le plus haut*] = Karfreitagsliturgie (nicht Messe), in deren Mitte noch heute die Verehrung des hl. Kreuzes (Ecce lignum crucis) steht und auf die jene des hl. Grabes mit dem niedergelegten hl. Kreuze folgt. Vgl. 6495: *Aprés le servise aora La croiz.*

6366 ff. In V. L. zu *A* bessere die Verszahl. — Perceval klagt sich zunächst der Glaubenslosigkeit an: *Ne Deu n'amai ne Deu ne crui,* dann der Sünde der Verzweiflung an Gottes Gnade 6383—86. Das in die Mitte gestellte Stück 6372—82 der für Lanze und graal unterlassenen Frage fällt aus diesem Rahmen im theologischen Sinne einfach aus, und man fragt sich, warum

er das als etwas den beiden Todsünden Gleichwertiges beichtet. Der Einsiedler faſst aber auch diese Unterlassung als schwere Sünde auf und gibt als Grund hierfür Percevals liebloses Verhalten beim Abschied von seiner Mutter an. Freilich bilde die Veranlassung *uns pechiez don tu ne sez mot* 6393 ('ohne daſs du es ahnst'), und dieser *pechiez* wird vom Dichter viermal betont 3593. 6393. 6399. 6409. Die Hartherzigkeit war also schuld am verstockten Schweigen, das vielleicht den Verlust der heiligmachenden Gnade symbolisiert. Wir wissen anderseits, daſs der Dümmling nur in unangemessenem, weil einseitigem Befolgen des Verbots des Gornemant (s. o.) und aus Lebensunerfahrenheit geschwiegen hat. Warum zeiht sich aber dann gleich von vornherein Perceval der schweren Unterlassungssünde? — WvE. 461, 9: *ouch trage ich hazzes vil gein gote: wand er ist mîner sorgen tote.*

6381. *si grant duel*], vgl. WvE. 467, 26: '*mîn hôhstiu nôt ist umben grâl*'. Parzival denkt aber gleichzeitig auch an sein Weib: '*nâch den beiden sent sich mîn gelust*'.

6384. In V. L. bessere die Verszahl.

6391. *Qui a le non reconeü*]. Wie konnte der Einsiedler den Namen wiedererkennen, d. h. sich darauf besinnen? Bei Wolfram erkennt Trevrizent seinen Neffen, da er zwar nicht den eigenen Namen, wohl aber den seines Vaters nennt.

6393. *Uns pechiez*], s. Anm. zu 6366 ff.

6394 ff. WvE. 470, 12: '*mîn swester lac ouch nâch dir tôt, Herzeloyd dîn muoter*'. 476, 25: '*dîner muoter daz ir triwe erwarp, dô du von ir schiet* (= *quant tu partis de li* 6395), *zehant si starp*'. 499, 19: '*mit riwe ich dir daz künde, du treist zwuo grôze sünde: Ithêrn du hâst erslagen, du solt ouch dîne muoter klagen. ir grôziu triuwe daz geriet, dîn vart si vome leben schiet, die du jungest von ir tæte*'.

6397. *Au chief del pont devant la porte*] = 623. 1585.

6398. Vom Tod der Mutter war Perceval inzwischen schon durch seine Base 3593 ff. unterrichtet worden und zwar im selben Sinne wie hier (*le pechié*).

6404 ff. *comander a Deu* und *proïere* = Fürsprache der Mutter an Gottes Thron für den sündhaften Sohn, der mitleidslos davongeritten war und so ihren Tod verursacht hatte. *regarder* entspricht bibl. *respicere* 'behüten, bewahren'.

6408. *gardé*], in *A gité* (*giter* wie *gitier* sind kristianisch), also dem Sinne nach mit *gardé* gleichwertig, auch leidlich gestützt, da die überwiegende Lesung durch das Reimwort hervorgerufen sein kann. Doch habe ich den identischen Reim bevorzugt. — G. Baist.

6413. 14. *del graal Cui l'an an sert* u. **6415.** *Cil cui l'an an sert est mes frere*]. Also ist die Antwort auf die Gralfrage hier deutlich gegeben, und nochmals 6419: *Qui del graal servir se fet.* Die Lanze wird nicht mehr erwähnt, da sie fortab in den Kreis der Gauvainfahrten gestellt war, s. Heinzel, Gralromane, S. 11. Golther, a. a. O., S. 18.

6416. *Ma suer et soe fu ta mere*] = WvE. 475, 19: *lieber swester suon.*

Über die Verwandschaftsverhältnisse s. Heinzel, Gralromane, S. 12 u. Wiener Akad., Sitzungsber. CXXX, 46. 109. Singer, a. a. O., S. 83: „Auch ist der Held bei Crestien der Vetter des Gralkönigs, bei Kyot wie im Perlesvaus

und in der Turiner Vengeance dessen Neffe (Brugger, Z. f. franz. Spr. u. Lit. 36, 200 ff.)." Golther, a. a. O., S. 177: „Die Worte des Einsiedlers, dafs der mit dem Gral Bediente sein Bruder und Percevals Mutter seine Schwester gewesen sei, zerdehnt Wolfram zu weitausgreifenden Stammbäumen, wobei aber Trevrizent als der Bruder des Anfortas erscheint, nicht wie bei Kristian als der Vatersbruder des Fischerkönigs." — In der Gerbertfortsetzung sagt der Rois Hermites zu Perceval 8759: „*Bien sai que vous estes mes niez, Une seror petite aviez Qui demora aprés vo mere*" etc. In der Gralfortsetzung (2. Besuch Percevals beim Einsiedler) 24139: „*Je et vos pere fumes frere*", was ganz unzutreffend ist.

6419 ff. Schon früher WvE. 240, 23: *Parzivâl in blicte nâch. an eime spanbette er sach in einer kemenâten, ê si nâch in zuo getâten, den aller schœnsten man des er künde ie gewan. ich magez wol sprechen âne guft, er was noch grâwer dan der tuft.* Dann 501, 19 als Nachtragsstück: *eins tages frâgt in Parzivâl 'wer was ein man lac vorme grâl? der was al grâ bî liehtem vel'. der wirt sprach 'daz was Titurel. der selbe ist âner muoter an ... ein siechtuom heizet pôgrât treit er, die leme helfelos. sîne varwe er iedoch nie verlôs, wand er den grâl sô dicke siht* (also vom Speisen mit der Hostie keine Rede): *dâ von mager ersterben niht'* etc. Daran schliefsen sich die Lehren des Einsiedlers. Vgl. Golther, a. a. O., S. 175.

6421. *lamproies ne saumon*], eine Reminiszenz daran ist WvE. 491, 13 (in verändertem Zusammenhang auf Anfortas bezogen, s. Golther, a. a. O., S. 177): *dâ von kom ûz ein mære, er wær ein fischære. daz mære muoser liden: salmen, lamprîden, hât er doch lützel veile'.*

6422. *oiste* läfst sich keineswegs aus Christians Text eliminieren (A. C. L. Brown, MLN. XLII (1926), 226), mag auch die Prosa bei ihrer vagen Wiedergabe dieser Stelle dies Wort nicht enthalten (in V. L. lies *P*: *D'une sale u est li sains hom*). *oiste* bedeutet hier auch kein blofses Nachtischgebäck, s. Du Cange, hostia 3, (= *oblie* Oblate), wie Baist glaubte, denn die im graal herbeigebrachte *oiste* (*qui el graal vient*) b findet sich in hl. = geweihter Umgebung: *Tant* **sainte chose est li graaus.** Daraus ist zu folgern, dafs die Hostie im geweihten Hostienbehälter (man darf auch nicht mit Brugger, ZFSL. XXXVI² (1910), 187 von einer „Reliquie" sprechen) konsekriert gewesen ist, wie natürlich bei einer Krankenkommunion. Mit Brugger halte auch ich Baists Einwand in dessen Rektoratsrede über den Parzival, S. 80 für belanglos: „die Hostie, welche von der Graljungfrau dem alten König zur Nahrung gebracht wird, kann nicht konsekriert sein, das wäre eine undenkbare Häresie." Häresie m. E. noch lange nicht, nur Poetisierung, was die jungfräuliche Überbringerin des Viaticum anbetrifft. Im übrigen s. unsere frühere Anm. zu 3221. Vgl. Gerbertfortsetzung 8792: *Sovent voit mainte legion Des angles qui vont sanz desroi A l'ostel le Pescheor Roi Et entr'aus le saint Graal tienent, Et l'oiste ens, de coi il soztienent La vie al pere celui roi Que Perchevaus trova sanz roi Peschant ens el petit navel.* Bei Wolfram 470, 1 ff. schwingt sich am Karfreitag vom Himmel eine Taube hernieder und bringt eine kleine weifse Oblate auf den „Stein", die allen die Fülle schafft von Trinken und von Speise, s. Heinzel, Gral-

romane, S. 177. Brugger, a. a. O., S. 188. G. Weber, a. a. O., S. 138. Zur Darstellung in Heinrichs Crône s. Golther, a. a. O., S. 224.

6424. *Sa vie sostient et conforte*], wie z. B. im Leben des hl. Pachomius (s. Brown, a. a. O., S. 9 u. Peebles, Legend of Longinus, S. 208). Caesarius von Heisterbach, Dial. mirac. IX, 47: De femina quae de solo corpore Christi vixit. Jacques de Vitry, Hist. occid., Duaci 1597, S. 275 (einer Einsiedlerin bei Vernon bringt jeden Freitag eine Taube die hl. Hostie): Aliam praeterea in confinio Franciae et Normaniae iuxta villam, quam Vernonem appellant, vidimus puellulam in cellula quadam reclusam que de pellibus asperrimis herinaciorum sibi fecerat cilicium: Per multos autem annos nihil prorsus manducaverat vel biberat: Nihil per os vel per alia nature instrumenta de corpore eius unquam exierat: Corpus tamen Domini sexta feria ex ore columbe dicentis sibi, Accipe vitam aeternam, recipiens, diebus Dominicis de manibus sacerdotis ipsum iterum suscipiebat. Sic enim illi columba praeceperat propter sacerdotii dignitatem, et ecclesiae institutionem, et propter hominum suspicionem, ne forte crederetur illusa phantasmate, ut a veri sacramenti perceptione privaretur. Nisi autem singulis hebdomadis praedictum sacramentum susciperet, debilitate et exinanitione deficiens subsistere non valebat. Diebus autem Sabbathi et nocte dominica igne clarissimo in eius lampade caelitus descendente suavissimos angelorum cantus, non solum ipsa, sed multi alii assistentes audiebant. S. 407 (Maria de Nivella lebt bei 40tägiger Krankheit nur von einer täglich ihr gereichten konsekrierten Hostie). J. Herbert, Cat. of Romances Brit. Mus., III, 538 (Mädchen lebt 3 Jahre von einer Osterkommunion). Zu Wolframs ähnlicher Darstellung s. o. Anm. zu 6422.

6426. *esperitaus*], mlt. spirit(u)alis 'durch Askese vergeistigt, heiligmäfsig' = *sainz hon* 6422. Vgl. Giraldus Cambrensis, Descr. Kambriae, S. 204: Heremitas et anachoritas abstinentiae maioris magisque spirituales alibi non videas. Gens etenim haec in omni vehemens est intentione.

6429. *Quinze anz*], Prosa 581, 24 + mndl. Fragm. II, 321 = Hss. Gruppe *BFHLQRTV*: *Doze anz.* Die Zeitangabe ist strenggenommen nur von der Bettlägerigkeit zu verstehen, nicht aber zwingend von der Askese, nach der er schon 15 (oder 12) Jahre nur von einer hl. Hostie lebt.

6439. WvE. 499, 26: '*nu volge mîner ræte, nim buoz für missewende, unt sorge et umb din ende, daz dir dîn arbeit hie erhol daz dort diu sêle ruowe dol*' (letzteres klingt an 1668—70 an).

6433 ff. *Penitance* regelrecht = Buſse (satisfactio) nach der Beicht und vollkommenen Reue (*repantance* 6441); hier in 6442 ff. näher ausgeführt. Auf die Ermahnung durch 5 Lehren (Kirchenzucht wie Messehören, 1. Gebot, moralisches Verhalten, humilitas gegen jeden Priester, Charitaswerke für bedrängte weibliche Wesen), dies alles zur Erlangung der heiligmachenden Gnade [*totes tes graces* 6472 = vollständige Aussöhnung mit Gott]), folgt das Angebot der abstinentia 6477—78. — In WvE. 502, 4 erhält Parzival nur 2 Lehren: 1. *haz gein wîben sparn* (= 6460). 2. die Priester ehren (= 6461). Golther, a. a. O., S. 178: „Wolfram ist sonst nicht gerade sehr geistlich gesinnt, sein Trevrizent ist ein Laie, kein Priester, um so überflüssiger erscheint diese Abschweifung, die nur der Vorlage zur Last fällt".

6442 ff. *mostier*], bereits 567 ff., 1666 ff., hier wird noch das Anhören einer vollständigen Frühmesse eingeschärft.

6443. In V. L. für *Q* bessere *ton preu.*

6447. In V. L. bessere *Clochier L.*

parroche] wie Cligés 6121. Gerbertfortsetzung 906. Guiot von Provins, Bible 1227. Baist will *barroche AL* (*barroiche BEQ*) als die in der Champagne und in Lothringen herrschende Form halten.

6453. Setze ans Versende Semikolon oder Punkt.

6455. Messe bis zu Ende anhören, vgl. Giraldus Cambrensis, Gemma ecclesiastica, S. 25: Ante benedictoriam manus impositionem egredi non praesumant.

6459. Wenn *Dieu crain E*, *Dieu crien M* dem Original zuzuweisen ist, dann entspricht dies besser der Disciplina clericalis 2, 27 ff. (Qui timet Deum, diligit Deum) und 50, 4 ff. (Timete Deum). — Vgl. Robert von Blois, ed. J. Ulrich, I, S. IX: *Deu ainme*, *Deu serf*, *Deu honore*, *Volentiers au mostier demore A tout le moins dous fois le jor* etc.

6463. In V. L. lies *par v. MPRT U.*

6465 ff. Vgl. 533 ff. 1657 ff.

6476. *deus jorz antiers*], aber Prosa 584, 41 mit *SU: trois jours.* — Abweichend WvE. 501, 1: *sus war er dâ fünfzehen tage.*

6484. 85. *Et an cele oreison si ot Assez des nons nostre Seignor*], vgl. die vielfachen Gottesnamen in den Segensformeln gegen alle möglichen Gefahren. Sequenz Alma chorus Domini compangat nomina summi: Messias, Sother, Emmanuel, Sabaoth, Adonay etc. (enthaltend die 56 Namen Christi bei Mone, Lat. Hymnen, I, 5. Kehrein, Lat. Sequenzen, nr. 140. Ulysse Chevalier, Répert. hymnol. nr. 822). R. Köhler, Kl. Schriften, III, 544 ff. P. v. Winterfeld, Zs. Ver. f. Volkskunde XIII (1903), 442 (ein lat. Segen mit den Namen Christi). J. Bolte, ebda. 444 (über die 72 Namen Gottes) und XXIII (1913), 190 (zur Zahl 72). Dieselbe Tradition in Flamenca 2278: *una orason petita*, *Que l'ensenet us sanz hermita*, *Qu'es dels .LXXII. noms Deu Si con om los dis en ebreu Et en latin et en grezesc* (vgl. unsere V. L zu *C*); *Cist orazon ten omen fresc A Dieu amar e corajos*, *Consi fassa tot jorn que pros; Ab Domnideu troba merce Totz hom que la dis e la cre*, *E ja non fara mala fi Nuls homs que de bon cor s'i fi O sobre si la port escricha*, s. P. Meyer, Rom. XIV (1885), 528. Auszugehen ist von den hebr.-samaritan. mystischen Namen Gottes, über die ein umfängliches Material vorliegt bei M. Gaster, Studies and Texts in folk-lore etc., I (London 1925—28), 268 (the Sword of Moses). 391 ff. 406 ff. 438. 444 ff. (the words of power). II, 1075 (über die 72 Namen Gottes).

6501. *s'erbetes non*]. Die Prosa hat diesen allgemeinen Begriff ausgelassen, aber so verstand auch WvE. 501, 13: *krût unde würzelîn* (auch 485, 21) *daz muose ir bestiu spîse sîn.* — *betes STV* (*biestes P*) gibt auch guten Sinn: Mangold, Runkelrübe, Beete, s. K. Ettmayer, frz. *betterave*, ZFSL. XXXII[1] (1908), 153 ff.

6503. Zum *pain d'orge* vgl. Gerbertfortsetzung 7392 (beim Eremiten gab es außerdem nur *fontaine et cresson* wie an unserer Stelle). 7405: *Quant*

ele santi le pain d'orge, „Hé! las! or me riffle la gorge“. E. Langlois zu Roman de la Rose 205.

6512. *A la pasque comeniiez*]. Die damalige kirchliche Vorschrift lautete bei Giraldus Cambrensis, Gemma ecclesiastica, S. 29: Non cotidie: ad minus vero ter in anno, Natali, Pascha, Pentecosten, vel saltem semel in Pascha, ut consuetum est nunc.

6514—18. *De Perceval plus longuemant Ne parole li contes ci, Einz avroiz mes assez oï De mon seignor Gauvain parler Que rien m'oïiez de lui conter*]. Hierin ist doch mindestens ein Versprechen Christians für eine Fortsetzung der Percevalepisoden (nach einem längeren Abschnitt der Gauvainabenteuer) enthalten, und daraus erhellt gleichzeitig der Charakter seines Fragments. Sie kommt erst im Abschnitt XXIV der Gralfortsetzung v. 19773 ff., wo nach einem Prolog von 10 Versen direkt an diesen Besuch Percevals beim Einsiedleroheim mit wörtlicher Rekapitulation angeknüpft wird: *Percevaus, ce conte l'estoire, A si perdue la memoire · Que de Dieu ne li sovint mes. Cinc foiz passa avrils et mais, Ce sont cinc an trestot antier, Ainçois qu'il antrast an mostier, Ne Deu ne sa croiz n'aora. Tot ainsint cinc anz demora ... esprova* (= 6217—30). *De ce ne voil dire an avant; Car raconté l'ai ça devant, Et qui deus foiz le conteroit, Trop granz anuiz vos sambleroit.*

6519—6608. Beginn des Valvers páttr (ed. E. Kölbing, 57, 1): Nun beginnt eine andere Geschichte und erzählt von des Herrn Valver grofsen Taten und seinen Fahrten. Als er die Burg verlassen hatte, da kamen Leute zwischen der Tagesmahlzeit und der Non (vgl. 6522) und baten ihn, nicht weiter zu fahren. Da kam er an eine grofse Eiche und sah dort am Boden einen sehr wunden Ritter liegen und eine halbtote Jungfrau, die über ihn klagte. „Sage mir“, sprach Valver, „ob dieser Ritter lebt, damit ich ihn wecke“. — „Gott lasse dich nie“ sprach sie, „ihm ein so grofses Weh antun“. — „Ich will ihn doch wecken“, sprach Herr Valver. Und er berührte ihn leicht mit dem Sporn, den er an seinen Füfsen von seiner Lanze hatte. Und als dieser erwachte, sprach er: „Hundertfachen Dank erstatte ich dir dafür, dafs du mich so sanft geweckt hast! Nun bitte ich dich nicht von hier fortzureiten; denn ein Ritter sitzt am Wege, der Baredogane (6602 mifsverstanden) heifst. Kein Ritter ist lebendig nach einer Begegnung mit ihm davongekommen aufser mir selbst, der ich, wie du sehen kannst, so übel zugerichtet bin, dafs ich nicht glaube, diesen Abend noch zu erleben“.

6522 ff. WvE. 504, 7: *eins morgens* (vgl. *antre tierce et miedi*) *kom hêr Gâwân geriten ûf einen grüenen plân* (statt *angarde* 6523). *dâ sach er blicken einen schilt ... und ein pfert* (= *un palefroi* 6530) *daz frowen gereite truoc* etc.

6540. WvE. 505, 9: *der linden grôz was der stam* (statt *un chasne haut et grant* 6524; auch in Diu Crône 19352: *under einer linden*). *och saz ein frouwe an freuden lam derhinder ûf grüenem klê: der tet grôz jâmer als wê ... ir lac ein rîter in der schôz.*

6544 ff. Diu Crône 19038: *Dar zuo zereiz sie ir gebende Unde warf ir beide hende Gar geringe zuo ir hâre; Mit vil grôzer vâre Began sie sich roufen zwâre.*

6551 ff. Statt der Kopfwunde in WvE. 505, 22: *dâ lac durchstochen ein man: dem gienc dez bluot in den lîp*, vgl. 507, 7 (Lishoys Gwelljus verwundete ihn durch den Schild und durch den Leib). — Diu Crône 19357: *In vil grôzer unkraft Schein er, als man von ûzen sach, Und was dâ ze ungemach Von einer grôzen wunden* (= *une plaie mout grief* 6553), *Die was im ungebunden: Dâ von was er ersigen Des bluotes und der kraft* (vgl. *pasmez* 6557) *verzigen. Alsô vant er den recken ligen.*

6582 ff. Vgl. Jaufre 831: *E Jaufre gira l'arestol, Cant vi lo cavalier el sol, E toca l'en; mais el no's meu, E a Jaufre fon mal e greu.*

Abweichend in WvE. 506, 12: *er begreif der linden einen ast, er sleiz ein louft drabe als ein rôr* (*er was zer wunden niht ein tôr*): *den schoup er zer tjost in den lîp. dô bat er sûgen daz wîp, unz daz bluot gein ir flôz. des heldes kraft sich ûf entslôz, daz er wol redte unde sprach.*

6594. In V. L. bessere Verszahl und lies: *Car ERS, Qar M | que sos RSTUV.*

6602. *la bosne de Galvoie*] = *les porz de Galvoie* 8385. 8648. Gralfortsetzung 78. 369. 439. 725. Gewifs ist der südwestliche Teil Schottlands = Galloway gemeint, vgl. Durmart. Escanor (*la marce de Galvoie*). Fergus, ed. Martin, S. XX. Friedwagner zu Meraugis 941. Prosatristan (*la roine de Galvoie*). Dazu gehört auch *Galveide*, s. W. Foerster zum Wilhelmsleben, S. CLXXX. William of Malmesbury, Gesta regum Angliae, ed. Stubbs, II, 348 (s. a. 1087); Regnavit Walwen in ea parte Britanniae quae adhuc Walweitha vocatur (s. Bruce, Evolution, II, 98 Anm.) = Matth. Paris., Hist. Angl., ed. Fr. Madden, I, 33 (s. a. 1087: inventio corporis Walwani): Regnavit autem in illa parte Britanniae, largiente eidem principatum rege Arthuro, avunculo suo, quae hucusque Galweia nuncupatur, et dicitur ab ipso Galeweia, quasi Walweia, corrupto nomine per antiquitatem. Giraldus Cambr., Topogr. hibern., ed. Dimock, S. 22: Scotica Galwedia. Vgl. ferner J. Bédier, Thomas-Tristan, II, 109. E. Brugger, ZFSL. XLIV² (1917), 87. (Chr. habe den Namen kaum aus Wace bezogen, wo in einer krit. Edition *Galewie* zu lesen wäre, und bei Galfrid fehle er ganz).

6609—14 fehlen auch in Prosa und Saga.

Statt **6624—43** in Saga 57, 19: „Darum bitte ich euch", sprach der Ritter, „wieder von hier wegzureiten; und wenn ich tot bin, nehmt euch dieser Jungfrau an".

6639 ff. Diu Crône 19553: *Lânt iu durch got bevolhen wesen Die schœne Emblîen, Mîn vil liebe amîen, Und vüeret sie mit iu hin, Als balde ich begraben bin* (= *se je sui morz*).

6640. *por la sainte Trinité*] wie in Gralfortsetzung 4206. 38096.

6644—56 fehlen in Saga.

6647—50 fehlen auch in der Prosa.

6657—89. Saga 57, 22: Valver sagte ihm das zu und ritt nun durch einen Urwald. Da sah er später ein grofses und starkes Schlofs, und an der einen Seite war das Meer, rings herum starke Wälle und feste Mauern. Über eine Steinbrücke ritt nun Herr Valver in die Burg. Und als er dort mitten war, da sah er dort eine schöne Wiese und einen Ölbaum (gegen *orme* 6676) und darunter eine überaus schöne und höfisch gekleidete Jungfrau. Sie sprach

mit lauter Stimme: „Heil dir, Ritter! doch mäfsige dein Pferd; du reitest töricht, du darfst nicht so stürmisch hier reiten".

6662. *Pavie*] in Vergleichungen formelhaft. Vgl. Cligés 5200. 6644. Gralfortsetzung 30810: *jusqu'a Pavie.* Fergus 10, 34. 102, 20: *Qui li donnast tote Pavie.* Floriant 7765. Hunbaut 592 (*la rente de Pavie*: *navie*). Mule (*l'avoir de Pavie*). Rigomer 11716. Klose, Claris und Laris, S. 84.

6664. WvE. 508, 9: *alumben berc lac ein hac, des man mit edelen boumen pflac* (statt *vignobles*).

6665. 66 fehlen auch in der Prosa.

6667. WvE. 508, 17: *ein brunne ûzem velse schôz.* Dort, nicht innerhalb der Burg, auf einer Grasfläche unter einer Ulme, findet Gâwân die schöne Orgelûse de Lôgroys.

6680. 81. *D'un cercelet estroit d'orfrois Ot fet antor son chief corone*], vgl. 7901: *Sor son chief un cercelet d'or.* — Erec 1659: *Un cercelet ovré a flors De maintes diverses colors Les puceles el chief li metent.* Auch Cristal 7130 u. a. m.

6706. *de cez foles bretes*] hier 'Wallisерweiber' (vgl. *uns brez taillierre* Erec 5349). In der Bedeutung 'geschickt, verschmitzt' (von Lunete gebraucht) Yvain 1580, s. W. Foersters Anm. (*la brete* 'spröde' bei Stimming, Motette, S. 137). G. Baist merkt aber an: Die Yvainstelle und Percevalfortsetzung [Potvin] 12476 ergeben beide 'gewandt' und nicht 'schlau' oder 'gefällig'. Mit dem Volksnamen kann das Wort nichts zu tun haben. Die sprachunkundigen, anspruchslosen, eher langsamen, in sich gekehrten, mifshandelten Bretonen [hier doch Walliser!] galten und gelten dem Franzosen als stumpfsinnig. Die Bauernschlauheit der Normannen fehlt ihnen vollständig. Daher einerseits prov. und südfr. 'stotternd' und andrerseits prov. 'dumm' (2 Belege bei Levy), cf. Rom. u. Pastor. 180: *vers moine se fist brete.* Es ist wenig wahrscheinlich, dafs sich bei dem Manne aus der Champagne ein Homonym für 'gewandt' und 'dumm' findet; eine Bedeutung 'Dirne' hat vollends nicht den geringsten Rückhalt. So bleibt wahrscheinlich für unsere Stelle nur der völkische Sinn. Es ist im Kampf um Arthur behauptet worden, *Brito* gelte nur vom Bretonen oder gelehrt vom vorzeitigen Britannier. Das ist natürlich vorzugsweise richtig; aber es kann auch der Wälsche einbezogen werden, passierte es doch einmal Matth. Paris., dafs er auf den Beinamen hin einen Bretagner zu einem Kymren machte. In diesem verwischten Sinn mit geringschätziger Färbung kann hier die Tatsache ausgesprochen sein, dafs alle die fahrenden Damen der matière de Bretagne angehören. Daraus würde weiter folgen, dafs Crestien den Typus nicht selbst erfunden, sondern von den Erzählern (*conteors*) übernommen hat. Potvin bemerkt zu unserer Stelle, dafs nach Tarbé bei Coquillard *brette* in der Bedeutung 'bavarde' stehe. Es wird wohl auch 'dumm' sein".

6713 ff. WvE. 511, 21: *'vart jenen pfat ... dort über jenen hôhen stec* (= *par cele planche* 6727) *in jenen boumgarten* (= *jardin* 6715, vgl. *vergier* 6744). *mîns pferts solt ir dâ warten'.*

6741—48 fehlen in Saga.

6749 ff. WvE. 512, 26: *dô gâht er balde von ir hin über den stec* (= *planche*) *zer porten în. dâ saher manger frouwen schîn und mangen rîter jungen, die tanzten unde sungen.*

6752. *Çant deable t'ardent*] entspricht dem *maus feus*, *male flame*, *male fievre* in Flüchen, s. Gral 8312. Yvain 5978. Karrenroman 5447. Ebeling zu Auberee 518. Friedwagner zu Veng. Raguidel 822. Steffens zu Perrin von Angicourt 325.

6767—6819. Saga 58, 15: Er hörte nicht auf das, was sie sagten, sondern nahm das Pferd, und alles Volk war tiefbetrübt um seinetwillen. Da sah er ein kleines Stück vor ihm einen grofsgewachsenen Ritter sitzen, der ihm zurief und sprach: „Nimm nicht das Pferd; denn wenn du es auch von hier wegführst, so wird es doch rasch nachher stürzen, und ich fürchte, dafs du dabei dein Leben verlierst".

6781. *Que frains ne sele n'i failloit*], vgl. WvE. 513, 22: *ouch was maneger marke wert der zoum unt sîn gereite.*

6782. 83. *Mes uns granz chevaliers seoit Soz un olivier verdeant*], vgl. WvE. 513, 20: *dar nâch begunder nâhen einem ölboum: dâ stuont dez pfert ... mit einem barte breite, wol geflohten unde grâ, stuont derbî ein rîter dâ über eine krücken gleinet.*

6791. Setze ein Semikolon ans Versende.

6797. *Desoz cel orme*] = 6676. 6830.

6820—94. Saga 58, 20: Er achtete nicht auf dessen Worte, sondern führte das Pferd fort und dem Fräulein zu. Auf der einen Seite war der Kopf dieses Pferdes schwarz, auf der anderen weifs, und an anderen Stellen war es blutrot. Seine ganze Ausstattung war von Gold. Er wollte dem Fräulein aufsteigen helfen, aber die Dame sprach grimmig zu ihm: „Eher wollte ich an meinem Leibe in Stücke gerissen sein, als dafs deine Hände ihm nahekommen, und sei nicht so keck, dafs du dich mir näherst, denn um keinen Preis wünsche ich deinen Dienst".

6821. Ans Ende setze Doppelpunkt. In V. L. zu *A* bessere die Verszahl.

6822. 23. Vgl. Thebenroman 5629 (ein Araberpferd): *Et fu partiz par mé l'eschine: L'un costé ot blanc come ermine, Et l'autre tot neir come more.* Erec 5323 (*li palefroiz*): *la teste fu d'autre guise: Partie estoit par tel devise, Que tote ot blanche l'une joe, Et l'autre noire come choe.* Robert von Blois, Beaudous 4164: *Ses destriers est de dous colors: Devant est plus blans c'une flors, Darriere plus noirs k'arremenz.*

6832. Aber WvE. 515, 1: *Si hete mit ir hende underm kinne daz gebende* (= *sa guinple*) *hin ûfez houbet geleit.*

6839 ff. WvE. 515, 23: *'welt ir, ich heb iuch ûf diz pfert?' si sprach 'des hân ich niht gegert. iwer unversichert hant* (= *ta main nue* 6844) *mac grîfen wol an smaeher pfant.'*

6843 ff. Ähnlich 6862 ff. 6886 ff.

6862 ff. u. 6899 ff. Wiederholung von 6716 ff.

6896. Wir lernen hier *liier* [s. auch Anm. zu *desliee* 1810] als term. techn. für das Anlegen der *guinple* kennen, der auch Claris 14479 steht. Für *guinple* ist der Ausdruck 'Schleier' unzulässig, nur etwa 'Kopftracht' berechtigt, wenn man nicht das altertümliche, freilich nicht eindeutige '*Gebende*' annehmen will (durchaus geschieden von der *bende* 'Kopfbinde'). Denn auch die pucele, die eine *guinple* trägt, entspricht der Zeit. Erst seit dem 13. Jhdt. scheidet sich hierin Frau und Jungfrau. — G. Baist.

6897. In V. L. zu *A* bessere die Verszahl.

6906. *Vers le chasne*], bald darauf *Soz le chasne* 6917 entspricht 6540: *desoz le chasne.*

6912 ff. WvE. 516, 21: *si riten dannen beide, ûf eine liehte heide. ein krût* (= *une herbe*) *Gâwân dâ stênde sach, des würze er wunden helfe jach.* Dieses Kraut ist hier eine *wurz* 517, 7, wird daher ausgegraben (gegen *coillir* 6915). — Wolfram erzählt dann die Begegnung mit dem häfslichen Knappen Malcrêatiure, der zu einem Bruder der Cundrîe la surziere gemacht wird.

6913 14. In V. L. zu *S* berichtige *cueillir.*

6922—7009. Saga 59, 5: Und Herr Valver erkannte, dafs er noch ganz warm war. Da nahm er das Heilkraut und verband die Wunde. Der Ritter fühlte sich der Heilung nahe. Da sahen sie einen Knappen heranreiten, der so häfslich und mifsgestaltet war, dafs er in keiner Hinsicht feindseliger erscheinen konnte, als ob er in der Hölle Bereich grofsgezogen wäre, und er glich mehr einem Teufel als einem Menschen. Der Ritter bat Herrn Valver dem Knappen das Pferd abzunehmen.

6939. Nur *antechiez* „angekränkelt" (vom Baumfrafs befallen) pafst zum Folgenden (auf dafs die Wurzel wieder Kraft bekommt und der Saft für die Blüten emporsteigt), nicht *ancisiez* (korrekt wäre nur ein *ancisez*). Auch die Prosa 589, 27 hat diese Stelle verstümmelt.

6941. *reprandre* hier abs. 'Wurzel fassen', s. W. Foerster zum Karrenroman 4684 u. Wilhelmsleben 1402.

6947. In V. L. bessere die Verszahl.

6954 ff. WvE. 507, 21: *Gâwân die wunden verbant mit der frouwen houbtgewant* (= *guinple*), *er sprach zèr wunden wunden segn.*

6958 ff. Man beachte, dafs das Auflegen der Wurzel bei WvE. 521, 21 ff. erst nach der Begegnung mit dem häfslichen Knappen erfolgt, nachdem Gâwân mit der Orgilûse zum wunden Ritter zurückgekehrt ist (also stark abgeänderte Komposition).

6960. Lies *li aïe.*

6968. *Li diable a procession*], wie oft in Predigtexempeln erzählt wird.

6970 ff. Diu Crône 19563: *Einer andern bet ich ouch beger ... Daz ich enphâhen müeze Die gôtes spîse süeze, Sînen wâren lîchnam* (= *comenion* 6976) ... 19608: *Sô ist mîn gedinge, Daz ich nâch vil wol genese, ob ich von dem einsidel* (s. u.) *wese Gespîset und gebîhtet* (= 6978—79).

6971 ff. Die streng kirchliche Anschauung betr. der drei Sterbesakramente: Beichte (6975), Viaticum (6976), letzte Ölung (7059).

6972 ff. WvE. 522, 10: '*hie nâhen stêt ein spitâl* (statt *je sai un chapelain ci pres*) ... *dâ möht ich ruowen lange zît*'. Warum bei Wolfram dieser Verzicht auf die Beicht und das Viaticum? Es fällt doch damit die so wichtige Begründung der Knappenepisode bei Christian weg: den Klepper brauchte der Ritter, wie er vorgab, zum Transport bis zu einem Beichtvater. Diu Crône 19575: '*Wan man sagt, daz hie bî Ein einsidel* (= *un hermite* Hs. *P* statt *un chapelain*) *wonende sî, Und der ouch ein priester ist: Dar sîn wir in kurzer vrist Komen; lîhet mir daz ors dar: Daz bringet iuch wider vür wâr Mîn amie: des sît âne angest gar*'. (Gâwein mufs die Bitte versagen).

6980. Diu Crône 19603: '*Dort her rîtet ein ackerkneht* (statt *escuiier*). *Daz ir mir doch daz beseht, Obe er mir sîn runzîn Welle lîhen durch iuwern pîn, Daz man mich dar bringe*'.

6984—87. WvE. 517, 11: *dô fuor in balde ein knappe nâch ... dô dûht ern ungehiure. Malcrêatiure hiez der knappe fiere: Cundrîe la surziere was sîn swester wol getân: er muose ir antlütze hân gar, wan daz er was ein man.* Diu Crône 19619: *Gâwein geringe umbe sach* (= *se regarde* Hs. *Q*), *Ob diu rede alsô wære. Seht, wâ ein kneht* (s. o.) *undære Lîbes und der kleider An linder rede der beider Her reit die herten strâze! Und sage iu* (= *dirai le vos* 6987), *welher mâze Dirre kneht geschicket was: Sîn varwe was als ein gras, Grüen und swarz dar under, Als ein unkunder* (vgl. Durmart 10027: *De vers dras sunt li nain vesti*).

6988. *Un escuiier desavenant*]. Auch die Häfslichkeitsschilderung ist typisch von der lat. Schulpoesie her, vgl. Ars versif. des Matthieu de Vendôme, ed. Faral, Les arts poétiques, S. 125: Scurra vagus, parasitus edax, abjectio plebis Est Davus, rerum dedecus, aegra lues etc. Häfsliche Zwerge und Pförtner, bucklige Ritter häufig in der Artusepik, z. B. Durmart 1779 ff. 4468 ff. 10025 ff. Escanor 891. 8985 ff. 20087. Fergus 77, 15. Hunbaut 1559 ff. Meraugis 1274 ff. Veng. Raguidel 4218 ff., s. Friedwagners Anm. zu 4230.

6988 ff. Nachgeahmt in der Beschreibung des häfslichen Zwergs in der Gralfortsetzung 2535: *Les chevox contremont dreciez Ausint conme pors hericiez, Les oroilles lees et granz Et les sorciz rous et gisanz Si que trestot l'oil li covroient. Et li oil anfossé estoient An la teste bien .iiii. doie. Dou nés ne voil qu'an m'an mescroie Qu'il ot petit, camus et cort ... De la boiche fu si fanduz* (= 6995) *Que bien ot un espan de lonc.*

WvE. 517, 22: *im stuont ouch ietweder zan als einem eber wilde ...* 517, 27 (vom Haar): *kurz, scharf als igels hût ez was* (die Vorlage bildeten also die Hss. Gruppen *CU* + *RTV* mit ihrem *pors espis*, das Baist für seinen Text bevorzugt). Vgl. ferner unsere Anm. zu 4014. Auch Diu Crône 19630: *Sîn hâr daz was wahs* (= *ros* 'gelblich' 6988) *Als einem swîndahs* (der Rest der hier ausgedehnten Häfslichkeitsbeschreibung entfernt sich von Christian).

7010 ff. Diu Crône 19950: *Durch daz wunder und des ritters bet Gein ime gienc er an der stet Und vrâgete in der mære, Wannen er geriten wære, Oder wâ er hin het gedâht, Und waz nôt in her het brâht Ûf diesen wec, sît er sô gâht.*

7013. *deboneire*], in W. Foersters Ausgaben auch *de bon'eire*. G. Baist bemerkt hierzu: „Aus der Schreibgewohnheit *de bon aire* und der teilweise festgehaltenen Flexion-losigkeit darf nicht auf das Geschlecht von *aire* geschlossen werden. Das Wort (vgl. die von Tobler gesammelten frz. Belege) erscheint mlat. stets als *area*. Dies bedeutet nicht 'Nest', sondern den eigensinnig festgehaltenen Raum, innerhalb dessen der Raubvogel, wie einige andere grofse Vogelarten, wechselnd sein Nest anlegt, was übrigens auch 'Horst' ausdrückt. *ager* existiert frz. nicht, schon in den rom. Glossen wird es interpretiert; prov. *agre* (nicht *aire*) ist entlehnt, wohl ein Latinismus der höheren

Schicht, begünstigt durch *negra* > *neira*, *gaigra* > *gaira*, kaum durch ein vorliterarisch fortlebendes *agru* bestimmt."

7013 ff. Diu Crône 19957: *In beswârte und betrâget, Daz in Gâwein het gevrâget Dirre mære, wannen er rite ... Er wolte noch ensolte Ime niht sagen umb ein hâr, Wannen er rite oder war Er hin wolte kêren; Und began in unêren Mit scheltworten harte vil.*

7017. In V. L. zu *A* bessere die Verszahl.

7020. Anders WvE. 521, 8: *Gâwân in bîme hâre dô begreif und swang in underz pfert.* An diesem *îgelmæzec hâr* verwundet sich gar unser Held!

7025. In V. L. bessere die Verszahl.

7028. *de sap*], vielleicht weil die Tanne längere Schäfte hergibt als die anderen Lanzenhölzer wie Esche, Apfelbaum, Stechpalme. — G. Baist.

7042. 43. *Au chevalier plaïié revint Li cuers*], vgl. Prosa 590, 31: reprint force le chevallier navré. — *parole, parler* (s. V. L.) halte ich für eine Änderung bzw. Verlesen der Kopisten aus *plaïié*, überflüssig wegen *dist* 7044.

7049 ff. WvE. 522, 14: '*mîner friundîn runzît* (falsch bezogen aus *roncin* 7049 statt *palefroi* 7052) *hab wir noch stênde al starkez hie: nu heb si drûf* (= *si li eidiez a monter* 7053), *mich hinder sie*'.

7062. In V. L. zu *A* bessere die Verszahl.

7067 ff. WvE. 522, 25: *Gâwân ûf daz pfärt si swanc. innen des der wunde rîter spranc ûf Gâwânes kastelân.*

7072 ff. Diu Crône 20000: *Lohenîs was niht ze laz: Vil snelle er von der erde spranc, Ûf Gâweins ors er sich swanc Und vuort ez her unde hin* (= *sel comença A porsaillir et ça et la*, cfr. V. L.).

7073 ff. Dies Motiv erinnert an den ähnlichen Verrat in der Erzählung vom Christen und vom undankbaren Juden im Secretum secretorum.

7095. Lies *m'an deüst avenir.*

7098. Vgl. WvE. 525, 2: '*du hôrtst och vor dir sprechen ie* (= *un proverbe*), *swer dem andern half daz er genas, daz er sîn vîent dâ nâch was*'. Zum Thema s. Heinzel, Wiener Akad., Sitzungsber. CXXX, 67.

7100. Morawski, Proverbes français, nr. 463: *De bien fait col frait.* Tobler, Proverbe au vilain 143, 3. Guillaume le Maréchal 5272. Wistasse 2076. Disc. clericalis, gr. Ausg., III (Versbearbeitungen), S. 18 v. 923—24.

7109 ff. Vgl. Diu Crône 19372: *Er was Gâweine gram Umb ein kleine sache, Die ich iu kunt mache Geringe an dirre stunde: Er was zer tavelrunde Hûsgnôz und geselle; Da verdiente er die kelle Von einer grôzen unzuht, Die er von der minne vruht An einer meide begienc, Dar umbe in Gâwein vienc Und hiez durch die missetât Nâch des gesindes rât Büezen, als der site stât ...* 19447: *Nu hât von Rahaz Lohenîs Vil harte grôz unprîs Begangen an einer meide, Die er ûf einer heide, Dâ sie mit im reit, betwanc Über ir willen sunder danc. Die nôtzunft diu schœne magt Dem künege dâ ze hove klagt, Wan er was gesinde dâ. Dô vienc in Gâwein sâ Und warf in in die kelle, Daz er der hunde geselle Durch die unzuht wære. Mit kumber und mit swære Was er vierzehen wochen* (statt *un mois* 7114) *Dar inne belochen ...* 19483: *Ditz was gewesen*

siben jâr, *Daz in diu tugentrîche schar Ûz ir geselleschaft verstiez.* Infolge eines Zaubers hat ihn Gâwein jetzt nicht erkennen können (19 509).

7114. *un mois*] = WvE. 524, 17: *vier wochen ... ich mit den hunden az*, ebenso 528, 27. Über diese Strafart s. Martins Anm. zu 524, 24. Den ausführlichen Bericht gibt Gâwân der Orgelûse, als Urjâns (statt *Greoreas*) längst fortgeritten ist.

7115. *tres*], prov. *tras*, *detras*, *atras*, bei Crestien sonst nur *detrés* in V. L. zu Cligés 4500, wo es sich verteidigen läfst, schlecht aber Karrenroman 3718, und die merkwürdige Form *detrois* (im Reim) Erec 2838, wo allerdings die gewichtigste Hss.-Gruppe versagt, man sich auch nicht vorstellen kann, was sonst hätte dastehen können. prov. ist *ę* bei *atręs* durch Reim auf *pręs* (prētium) gesichert. Von den drei in der altfrz. Gesamtüberlieferung ungefähr gleichstark vertretenen Formen *tres*, *triés*, *triers* kann die letztere durch *derriers* bestimmt sein. Für eine Bevorzugung der einen oder der anderen an unserer Stelle fehlt jeder Anhaltspunkt. — G. Baist.

7118. *Greoreas*, im mndld. Lancelot: *Gregorias* (= Chr. Hs. *M*). Derselbe Name für einen Raubritter, Oheim des Pinel le Brun, in Durmart 5693.

In der Gralfortsetzung 3320 ff. wird die Untat nochmals berichtet, aber ein Umstand kommt dazu: König Artus konnte der vergewaltigten Jungfrau trotz ihrer Klage an seinem Hofe kein Recht verschaffen, bis Gauvain persönlich die Züchtigung übernahm und das Urteil erwirkte (3396): *Que par l'esgart de la meson Le roi fu li vasaus jugiez Por son forfait. Et si sachiez Qu'aingois qu'il eschapast, ot il Assez honte si come cil Qu'an fist antre ses chiens mangier, Mains liees, un mois antier, Pain et eve solemant.*

7141 ff. WvE. 522, 29: *er unt sîn frouwe riten hin: daz was ein sündehaft gewin. Gâwân daz klagete sêre: diu frouwe es lâchete* (= *rit* 7145) *mêre denn inder schimpfes in gezam.*

7149. *maus musarz n'est mie morz*]. Dies Sprichwort, das ich in Morawskis Sammlung nicht belegt finde, scheint etwa zu bedeuten: 'Die Dummen werden nie alle.'

Hinter **7157** bei Wolfram das Zurückreiten des wunden Mannes Urjân (statt *Greoreas*), der erst jetzt den Grund zu seiner Rache enthüllt. Christians Darstellung 7073 ff. erscheint viel psychologischer, ihr folgt auch diu Crône.

7162 = Rigomer 15 545: *Grelle le col et grose tieste*, s. Foerster-Breuer, II, 150. Vgl. Klose, Claris und Laris, S. 220.

Die Beschreibung des Kleppers fehlt in der Saga, die ja überall nur trocken die Hauptzüge der Handlung wiedergibt. In der Crône 19 805 ff. ist sie ausführlich und frei ausgestaltet, doch unsere frz. Quelle schimmert bisweilen durch, vgl.: *Sîn houbet was lanc unde grôz* (= *grosse la teste* 7162) ... *Sîniu ougen wâren ime erglast* (= *Les iauz ot trobles et oscurs* 7167).

7168. *Les piez crapeus*]. Tobler-Lommatzsch, Afrz. Wtb. *crape* 'Mauke an der Fessel der Pferde' und *crapos* 'mit Mauke behaftet'. Vgl. Godefroy *crape*. Prosa 592, 8: *les piedz tors* (denkt an *crampi*, vgl. *crampes* Hs. *S*).

G. Baist merkt an: „*grapeus* entspricht heutigem *grappe* (auch südfrz. *grapo*). *crapeus* und *crape* belegt Godefr. im Ménagier. *raspos* in *C* hat sein *s* von *raspes*, wie heute *râpes*, der mit der 'Mauke, Köte' nahe verwandten Pferdekrankheit. Die richtige Form ist nicht erst bei Cotgrave, sondern an

gleicher Stelle mit *crape* und von diesem unterschieden im Ménagier gegeben, entsprechend mndl. *rape*, spätmhdt. *rapfe*, von dem man es entlehnt glaubt. Es ergibt sich die Vermutung, dafs sich *crape* zu *rape* und zum ahdt. *raffan* etc. (vom Verharschen der Wunde) verhält wie *crachier* zu *rachier*, d. h. dafs ein germ. *hrapp* zugrunde liegt."

7171. Ähnlich Rigomer 15543: *Magre avoit le crupe et l'esquine*, s. Foerster-Breuer, II, 150. — *longue eschine* erscheint unpassend für einen Klepper, eher *torte e.* mit *BV* (nicht übel *corbe e. F*), das in *MT* zu *corte e.* verlesen wurde. In der Prosa 592, 10: *tenves eschinnes.* WvE. 531, 1: *dem pfärde was der rücke junc* (oder *crump*), s. Martins Anm.

7172. In V. L. füge hinzu *Il esteit fait de male orine F.*

7173. In V. L. füge hinzu *Li frains estoit E, La rene fu F.*

7174. 75. Vgl. Gralfortsetzung 2580 (*la sele*): *Qui n'estoit pas del tot novele, Ainz estoit viez et depeciee, An plus de .VII. leus relïee De cordeles et de corroies.*

WvE. 530, 25: *diu stîcledr von baste.* Aber diu Crône 19906: *Ein satel als ein schüzzel smal, Der dürre was als ein bein Und alles leders alein, Er was gewohrt von baste Unde was vil vaste Ûf einander gebunden, Und was dar în gewunden Ein seil ungevüege Vür daz vürgebüege, Und was vür die stegereif Jetwederhalben ein reif Gewunden von einer gerte; Diu stigleder wâren herte Von dem selben geverte.*

7200—23 fehlen in Saga, das Folgende bis **7312** zeigt folgende Zusammenziehung (61, 14): Sie ritten nun weiter, bis sie aus den Wäldern auf schöne Ebenen kamen, und vor ihnen zeigte sich ein grofser Flufs und auf der anderen Seite ein sehr schönes Schlofs. In diesem Schlofs sah er die schönste Halle mit vielen Fenstern, und daran safsen die schönsten Mädchen und Frauen und alle waren mit den prächtigsten Kleidern angetan. Er sah da ferner einen herrlichen Garten mit duftenden Würzsträuchern und Pflanzen. Als die üble Jungfrau, die Valver folgte, dort angelangt war, stieg sie von ihrem Pferde, fand am Ufer einen Kahn und stieg mit ihrem Pferde herein, da sie diesen Weg schon oft vorher gemacht hatte. Zum Herrn Valver sprach sie: „Bursche, komm hierher mit deinem Pferd und flieh vor dem, der hinterherkommt, weil ich weifs, dafs du es nicht wagst ihm standzuhalten." Da sah Valver, dafs rückwärts Gerimers [der Neffe des Greoreas] gegen ihn sprengte, den er vorher gekränkt hatte, und er safs auf seinem eigenen Rofs und hatte eine ganz neue und gute Rüstung an. Er sprach: „Nie will ich von hier fliehen." Sie sprach: „Das war zu erwarten, weil du das prachtvollste Rofs hast. Und dies wird ein artiges Schauspiel für jene schönen Mädchen sein, die im Schlosse sind, wie dein Gaul deinem Gegner hübsch entgegenspringt oder wie kläglich er dich von seinem Rücken abwirft oder wie ehrenvoll du bei eurem Handel abschneiden wirst." Herr Valver sprach: „Eins von beiden nur soll eintreten, dafs er entweder mein Leben und mein Pferd mitsamt behält oder dafs ich beides von diesem Neiding bekomme."

7202 ff. Vgl. Escanor 2929: *Car pucele doit courtoise estre, Sage et pleisanz et de simple estre Et de tout bon affaitement: Et pour ce me merveil conment De tel nature se desvoie.*

7221. In V. L. lies *Qui li sonne si la c. Q.*

7224 ff. WvE. 534, 11: *Orgelûse unt der degen balt die kômn in einen grôzen walt ... anderhalp ûz in erbûwen lant* (= *a terres plainnes*). — Diu Crône 20099: *Er reit vür sich die heide. Ein schœne ougenweide Gâwein an der stunde vant: Ein castel unde ein lant, Daz schœne was unde guot, Über einer vil breiten vluot* (= *Sor une riviere parfonde Et si lee* 7228—29), *Ûf einem berge, der was hôch, Dar umbe ein planîe zôch, Diu wünneclîch ze sehen was* etc.

7227—30 = Cristal 1597–1600 (Plagiat).

7227 ff. Nachgeahmt in Gralfortsetzung 4136: *Icist chastiaus dont je vos di Siet desus une roche dure, Tele que tant con li monz dure N'a si bele ne si reonde, Si est si haute c'une fonde Deci qu'anson ne giteroit Nule saiete: pas n'iroit Amont, tant fust duremant traite.*

WvE. 535, 1: *Von passâschen ungeverte grôz gienc an ein wazzer* (= *une riviere*) *daz dâ flôz, schefrœhe, snel unde breit* (= *lee* 7228) ... *überz wazzer stuont dez kastel.*

7228. *fonde*] heifst nicht 'Schleudergeschofs', sondern hier wie immer 'Schleudern' überhaupt. — G. Baist. Vgl. Hunbaut 2875: *Trestout droit vers l'eve parfonde, Qui si lee ert que d'une fonde De mangonniel ne de perriere Ne jetast outre la riviere, Mien ensïent, a .IIII. fois.* Da diese Stelle offenkundig Christian entlehnt ist, so ist statt *a'une fonde* sicher *nule fonde* zu lesen (auch Breuer, s. s. Anm., stimmt dem jetzt zu).

7229. *De mangonel ne de perriere*], s. Zs. f. hist. Waffenkunde VII, 100. — G. Baist.

7235 ff. Diu Crône 20114: *Ez spricht diu Âventiure, Daz rîche unde tiure, Veste unde gewære Ditze castel wære Von velsen* (= *sor la faloise* 7236) *und von graben, Dâ ez was überhaben Gewahsen von natûre* (= *une roche naïve* 7240). *Mit türnen und mit mûre Was ez alumbe bevangen, Mit breiten steinen langen, Von marmel gesliffen* (= *de marbre bis* 7242) etc.

7236. *faloise* (st. *falise*, wie *richoise* neben *richise*) aus germ. *falisa* (in mindestens drei karolingischen Ortsnamen zu belegen) = Steilhang überhaupt, doch deutet es schon vorzugsweise die Lage am Meere an. — G. Baist.

7237. 38 = Cristal 1603—4 (Plagiat), dazu **7242** = Cristal 1607.

7238. 39. WvE. 534, 20: *eine burg er mit den ougen vant: sîn herze unt diu ougen jâhen daz si erkanten noch gesâhen decheine burc nie der gelîch.*

7240. *sor une roche naïve*] vgl. 1318. Rigomer 6395. 7296.

7242. In V. L. zu *A* bessere die Verszahl.

7243. 44. *El palés fenestres overtes Ot bien cinc çanz.* Aber 7730—31: *El palés ot fenestres closes Bien quatre çanz et çant overtes.*

WvE. 534, 27: *dar zuo muoser schouwen in den venstern manege frouwen: der was vier hundert ode mêr, viere undr in von arde hêr.*

Diu Crône 20131: *Gevenstert und gewelbet was Umb unde umb ein palas: Der was wol vünf hundert.*

7244. In V. L. zu *A* bessere die Verszahl.

7278. Vgl. Fergus 24, 26: *Entrés serroies en mal an* und Martins Anm.

7291. Tilge das Komma am Versende.

7294. *par saint Martín*] wie Karrenroman 1488. 2018. Gerbertfortsetzung 11371. Berol. Bel Inconnu. Floriant. Galeran. Rigomer. Klose, Claris und Laris, S. 86.

7302. *li niés Greoreas*], vgl. Diu Crône 20160: *Daz kam von Lohenîs haz. Einen recken er von Rahaz Ûf Gâweins orse sande, Dâ er von ime ze lande Aller snellest komen kunde, Den er mit vlîze schunde, Daz er Gâwein slüege Und ime niht vertrüege Die schande und daz herzeleit, Daz er von ime ze hove leit, Als er im dicke het geseit ... Ansgü des ritter hiez.*

7319. *Apoïees sor cez fenestres*], nach *CHQRSU* und 7501 ist zu bessern *a cez fenestres*. Vgl. hingegen *Par les f.* 7774.

7327. In V. L. bessere die Verszahl.

7331—35. Saga 62, 7: Und sofort sprengte dieser Ritter gegen ihn auf dessen eigenem Rofs, das schneller war als ein Vogel, und Valver wandte sein Pferd (statt des *roncín*) ihm entgegen.

7353. 54. *assane* : *pane*] wie Karrenroman 2237. Ferner *assane* : *barbacane* Yvain 4880, : *forsane* Yvain 5610. *assanent* : *forsanent* Cligés 3922. G. Baist merkt an: „Die *penne* (*pane*) am Schild ist stets der obere Rand, nicht das Leder, womit der Schild bezogen ist, wie die Benediktiner zum Du Cange und Godefr., Fr. Michel zu Benoît, Gautier zum Rolandslied, auch W. Foerster zum Erec meinten. Die Benennung ist ganz unabhängig vom Material".

7355 ff. Diu Crône 20241: *Ansgüwen er von dem orse stach Mit sînes spers ort vorn, Daz er viel in die dorn Und alle kraft het verlorn ... Gâwein sîn ors gevienc: Des wart er von herzen vrô* (= 7361); *Ûf daz ors saz er dô Und liez daz runzûn stân: Er hete ez anders niht getân, Wære ez ime niht sô ergân.*

7356. *a masse*] 'auf einmal', s. W. Foerster zu Yvain 2664. Karrenroman 147. 527. 1790 etc. Cligés 2836. 6450. Wilhelmsleben 1904. 3273.

7373 ff. Statt des *notonier* in Saga 62, 18: *þá hann einn kaupmann róa.* WvE. 543, 30: *dô kom des schiffes hêrre* (= *uns notoniers*) *von dem wazzer ûfez lant.* Er heifst Plippalinôt (nach Hartmanns Erec 1686: Inpripalenot), auch hat er zwei Söhne und eine Tochter Bêne, die sich Gâwâns annimmt und ihm das Wunderschlofs beschreibt, s. Golther, a. a. O., S. 184. — Diu Crône 20268: *Gâwein rief nâch dem ver: Daz hât in sîner gewer Ein vrum ritter, Karadas, Der bî dem flûme gehûset was Under disem rîchen castel ...* (Er ist hier von vier Knappen begleitet) *Ûz der nêwen er dâ trat, Den vergenlôn* (= *fié* 7379) *er ime geben bat.*

7379. *mon fié*] 'Fergenlohn, Zoll', Prosa 594, 23: *mon tribut.* Vgl. Saga 62, 23: *tollr* Zoll. — WvE. 544, 19: *er gienc zuo Gâwâne, den zins von dem plâne den iesch er zühteclîche ... 'ir megt mich zolles wol erlân'.* — Diu Crône (s. o.): *vergenlôn.* Vgl. Durmart 3272. Escanor 9045. Hunbaut 1333.

7387 ff. Diu Crône 20279: *Gâwein sprâch vil schône: 'Waz süllet ir ze lône Haben umb die übervart? Wie ez iu ie gezollet wart, Des wil ich iu niht wider sîn'.*

7393 ff. WvE. 545, 19: *'welt ir daz nemn, sone darf iuch nimmer des gezemn daz ich ze fuoz hinnen gê'.*

7398 ff. WvE. 544, 25: *des schiffes hêre wider sprach 'hêr, sô manec frouwe sach daz iu der prîs ist hie geschehen: ir sult mir mînes rehtes jehen ... ze rehter tjost hât iwer hant mir diz ors erworben'.*

7408 ff. WvE. 546, 6: *'für daz ors des ir hie gert habt iu den man derz gein mir reit. ist im daz liep ode leit (= sanz contredit), dâ kêre ich mich wênec an'.* — Diu Crône 20306: *'Jedoch dort ein ritter lît: Sît ir dâ von gewert sît, Den habet iu ze vers reht'.*

Statt **7410—47** in Saga 62, 30: und ebenso rasch gewann er den Ritter als Gefangenen des Kaufmanns, der ihm dafür dankte.

7453 lies *Et.*

7469—93. Dafür bietet die Saga 63, 1 nur den Satz: und dies nahm Herr Valver an und er herbergte da die Nacht in grofser Freude.

7470. Dafür die Erweiterung in WvE. 546, 10 ff. (Freude des Fährmanns und seine Einladung).

7472 ff. Diu Crône 20321: *Des recken er sich underwant Und vuort sie beide sâ ze hant In sîn hûs über die vluot (= Pres de l'eve fu li osteus Au notonier). Dô wart beider gemach guot (= aeisiez et buens 7476) Von disem tugenthaften degen.*

7480. *quanques*], aber *quanquë* bei Baist nicht unberechtigt, da Hiatus bei Christian durchweg geduldet wird, s. W. Foerster zum gr. Erec 247. 517. 6598. kl. Cligés 4060. Karrenroman 377. 2749. gr. Yvain 212. 1299. 4221.

7482 ff. Diu Crône 20328: *Hüenre unde vische, Zam und wiltpræte, Mit michelme ræte Hielt er sie mit dem ezzen. Ir wart ouch niht vergezzen An dem trinken umb ein hâr: Daz was lûter unde clâr (= li vin furent fort et cler 7484), Süeze und dar under scharf.*

7490 ff. Diu Crône 20351: *Guot gemach und willeger muot Wart in von ime erzeiget dâ.*

7494—7817. Saga 63, 2 kürzt beträchtlich: Am Morgen fragte Herr Valver, wer denn dies schöne Schlofs besäfse. Der Wirt sprach: „Darüber herrscht eine stattliche Königin, die es hat errichten lassen. Sie hat bei sich die tüchtigsten und im Kampf bewährtesten Ritter. Auch hat sie eine Tochter, die jetzt die schönste auf Erden ist. Und diese Halle, die du hier siehst, ist so wunderbar geschaffen, dafs kein Verräter dorthin kommen kann. Im Schlofs sind viele schöne Jungfrauen und reiche Schätze, wenn man sie ausnützen kann. Aber ich glaube, dafs nie der Fall eintritt, dafs ein Ritter hinkommt, der sie aufrecht erhält mit seiner Stärke und all das gewinnt, was dort vorhanden ist an Hab und Gut. Und bevor sich ein solcher Ritter findet, wird alles Wasser auf Erden zu Eis werden (vgl. 7590), und ich kenne niemanden, der lebend aus dieser Halle gekommen wäre. Und da ist ein Bett, aus dem niemand heil davonkommt, der sich darauf gesetzt hat." — „Das möchte ich erproben", sprach Valver, „auf dies Bett mich zu setzen". — „Nein, um Gotteswillen", sprach der Kaufmann, „vernichte nicht deinen schönen Leib". — „Zweifellos werde ich mich dahin begeben", sagte Herr Valver. Und alsdann gingen beide dahin. Und als der Wirt sah, dafs er sich auf dem Bett niedersetzte, so empfahl er seine Seele Gottes Gnade und ging fort, da er nicht dessen Tod mitansehen wollte.

7494. In der Crône wird das Herüberschauen nach dem Wunderschloſs noch auf denselben Abend gelegt 20353: *Des âbents nâch dem ezzen sâ Gienc Gâwein in ein palas, Der gein der bürge erhaben was* (vgl. *As fenestres d'une tornele* 7501), *Dâ er mit sînem wirte gesaz, Dar umbe daz er deste baz Daz castel möhte geschouwen.* Das Folgende stammt aus 7243ff.: *Nu was von juncvrowen Umbe und umbe an dem sal Daz rîch palas über al In den venstern besezzen Durch banekîe nâch ezzen, Daz deheines was vergezzen. Sie wâren schœne und wol gekleit.*

7505. *sor la faloise* = 7236.

7521. Ähnliche Vorrichtungen vgl. in Rigomer 14445ff., s. Foerster-Breuer, II, 150.

7528. *une reïne*] = *la reïne as blanches tresces* 8207 = *Yguerne* 8742, Artus' Mutter, [bei Galfrid von Monmouth, S. 221: *Igerna* (Ingerna)], die nach dem Tode des Uterpendragon geflüchtet war. Bei Wolfram: *Arnîve*, in der Crône: *Igern*, s. W. Hertz, a. a. O., S. 540, wo beide von Chr. abweichende Darstellungen (Entführung durch den zauberkundigen Klinschor bzw. Minne zum Zauberer Gansguoter) miteinander verglichen werden.

7538. Die andere *reïne et fille* = Gemahlin Königs Lot, Mutter Gauvains und der Clarissant, vgl. 8749. Bei Christian hat sie keinen Namen, aber in der Gralfortsetzung 523 u. 28843 heiſst sie wie in der Crône: *Morcadés* (auch in Enfances Gauvain 35ff.). Dieselbe Tradition, die zu Galfrids Anna, Schwester Arthurs, in Gegensatz steht, in Chevalier as deus espees 2942: *Gauvains li niés le roi Artu Sui, ce dist il, n'en doutés mie, Et fils le roi Loth d'Orcanie Et la roïne Morgadés.* Bei Wolfram: *Sangîve*, s. W. Hertz, a. a. O., S. 540.

7539. *une autre fille*] = Clarissant, Gauvains Schwester 8269. Bei Wolfram: *Itonjê.*

7544ff. Diu Crône 20402: *Ditz hûs er alsô hie vienc Und hiez ez Salîe. Von nigromancîe* (= *par art et par anchantemant* 7545) *Hât er ez gemachet Und mit listen sô besachet, Daz ez nieman wol gewinnen kan.*

7548. Vgl. WvE. 566, 23: *Clinschor, der des erdâhte, ûz manegem lande brâhte sîn listeclîchiu wîsheit werc daz hier an was geleit.* Vgl. zu dieser Figur W. Hertz, a. a. O., S. 538. Golther, a. a. O., S. 186 (die Entführungsgeschichte der Arnîve sei nur eine Übertragung von Guenievres Entführung durch Meleagant und das Motiv scheine aus einem Miſsverständnis von 7549: *Que* > *Qui la reïne i amena* hervorgegangen zu sein). Wolframs Benennung Schastel marveil ist natürlich durch die *granz mervoilles* 7551 eingegeben (Singer, S. 101, hätte es leicht finden können, s. auch Golther, a. a. O., S. 185), oder es lag ihm direkt Chastel de la Mervoille aus der Gralfortsetzung 443 vor.

7556. *coveitise*] ist die richtige Lesart, denn vgl. 7594: *sanz coveitise.* Die *coardie* findet später in 7559 ihren Ausdruck. Also Fehler in der Hss. Gruppe *AHLPU.* Derselben schlechten Tradition folgt diu Crône 20408: *Dar über mac dehein man Über naht dâ beliben Under disen reinen wîben, Er sî der schanden âne* etc., vgl. noch 20601ff.

7560. *foimantie*] 'wortbrüchig' wie Erec 6114, vgl. W. Foersters Anm. und Chevalier as deus espees 11494.

7612 ff. Dasselbe Motiv der Warnung vor einer gefährlichen Burg in Veng. Raguidel, s. Friedwagner, S. CLXXII u. Fergus 48, 19 ff.

7629. In V. L. zu *A* bessere die Verszahl.

7646. In V. L. lies *en foi CEMS.*

7651. *eschacier* 'Stelzenmann, Stelzfufs', falsch übersetzt als 'Wechssler' bei Heinzel, Wiener Akad., Sitzungsber. CXXX, 30 ff. Lichtenstein, a. a. O., S. 83 Anm. (deutet pikard. *eskiekier* in *P* als 'Kunstdrechsler und Juwelier zugleich'). Singer, a. a. O., S. 115 konnte den Irrtum berichtigen. Vgl. Hunbaut 1374 (als boshafter Pförtner), W. Foerster zu Wistasse 1421. Rigomer 1700, Dolopathos 7234. — Prosa 597, 28: *ung bedeau ou huissier assis sur ung trousseau de jonc tenant en sa main une masse d'argent doré en plusieurs lieux enrichie de pierres precieuses.*

Aus diesem *eschacier* ist bei Wolfram, der wohl an ein *eschangierre* dachte, auch an 8818—20, ein *krâmer* geworden, 561, 5: *ein krâmer sitzet vor dem tôr: dem lât dez ors hie vor. kouft umb in, enruochet waz: er behalt iuz ors deste baz ...* 562, 22: *do er was für die porten komn, er vant den krâmære, unt des krâm niht lære ... sô rîchen markt er nie gesach* etc. Das führt zu allerlei Erweiterungen (Zwerge, Wundersäule, Orgelûsens kostbares Warenlager, das sie Klinschor verpfändet hat, auch Redeszene, s. Heinzel, a. a. O., S. 31 und Golther, a. a. O., S. 187).

Diu Crône 20564: *Schier kâmen sie zem bürgetor: Dâ saz ein stelzære vor, Der hât ein stelzen silberîn; An ime was vil lützel schîn Deheiner hande armuot.* Bei Chr. nimmt der reiche Stelzfufs von den beiden Fremden keine Notiz, hier aber verweigert er ihnen den Eintritt, schlägt das Burgtor zu und bedroht Gâwein mit seinem Stabe, bis dessen Begleiter sich ins Mittel legt, so dafs sie in den palas und in den Saal vordringen können.

7659. *doler un baston*]. Vgl. Fergus 36, 31: *Atant mesire Gauvains vint, Qui un coutiel en sa main tint Dont il doloit un bastonnet,* 167, 14: (Artus) *A un coutiel aloit dolant Un bastonnet que il tenoit.*

Ähnlich Octavian 3319: *Un couteau grant agu tenoit, Dont une verge aplanoioit.*

7677 ff. und **7716 ff.** Über Palastbeschreibungen s. K. Franke, Zur Geschichte der lat. Schulpoesie, S. 27. Ein berühmtes Beispiel liest man im Brief des Priesters Johannes, ed. Fr. Zarncke, S. 917: laquearia — tigna, epistilia — coopertura de ebeno — super culmen palacii duo poma aurea et in unoquoque duo carbunculi, ut aurum splendeat in die et carbunculi luceant in nocte — maiores portae de sardonico . . ., ceterae ex ebeno, fenestrae de cristallo — mensae aliae ex auro, aliae ex ametisto — columpuae quae sustineant mensas ex ebore — pavimentum de onichino et parietes intexti onichino etc. Ferner Leos Alexanderroman, ed. Fr. Pfister, S. 115 und Hilka, Der altfrz. Prosa-Alexanderroman (Hist. de preliis), S. 215. Epistola Alexandri ad Aristotelem, ed. Hilka, Progr. Breslau 1909, S. IV (im Palast des Porus: fores eburneae, ebenina lacunaria). Söhring, a. a. O., S. 516 ff. A. Schultz, Höf. Leben², I, 63 ff. Faral, Recherches sur les sources latines, S. 164 ff. 320 ff. Thebenroman 888 ff. Athis 9689 ff. Bel Inconnu 2812 ff. Floriant 1305 ff. u. a. m.

7688 ff. WvE. 566, 11: *er gienc zer kemenâten în. der was ir estrîches (= pavemanz) schîn lûter, hœle, als ein glas, dâ Lît marveile was,*

daz bette von dem wunder. 566, 20: *den estrîch muoz ich iu lobn; von jaspis, von crisolte, von sardîn.*

7692 ff. Vgl. das gefährliche Bett im Karrenroman 507 ff. Durmart 9204 ff. (*chaiere mervelleuse*). Heinzel, Wiener Akad., Sitzungsber. CXXX, 56. Zur Beschreibung von Pracht- und Zauberbetten s. Söhring, a. a. O., S. 547 ff. (Karlsreise 430 ff. Trojaroman 1535 ff. 10 176 ff. 16 485 ff. 21 927. Unsere Gralstelle. Elie 1669 ff. (Bett mit tönenden Glöckchen). Percevalfortsetzung (Potvin) 35 474 ff. [= Gralfortsetzung 33 460 ff.] Partonopeus 10 302 ff. Escanor 15 832 ff.). Vgl. auch Faral, Recherches sur les sources latines, S. 340 ff. Armstrong zu Chevalier a l'espee, S. 59 (mit reichlichen Belegen). Ferner Erec 5880. Gerbertfortsetzung 609 ff. (*a chascun cor Pendoit une eschalete d'or*). 6505 ff. Athis 9736 ff. Blancandin 1555 ff. Cristal 4625 ff. 8645 ff. Galeran 429 ff. Mule sanz frain 931 ff. Foerster-Breuer zu Rigomer, II, 151. Klose, Claris und Laris, S. 210. Perlesvaus, S. 86 u. a. m.

WvE. 561, 21: *so ir in die kemenâten gêt dâ Lît marveile* (= *li Liz de la Mervoille* 7805) *stêt. daz bette und die stollen sîn von Marroch der mahmumelîn* etc. In der Crône 20439 wird das Bett nicht beschrieben, nur auf die Verwundung und Todesgefahr verwiesen.

7703. *un escharbocle*] wie Cristal 8651: *Mout estoient li pecol chier, Bien savoit cascuns son mestier. En l'un un escarboncle avoit.* Zur Vorstellung des im Dunkeln leuchtenden Karfunkelsteins vgl. Constans zum Thebenroman 632. Faral, a. a. O., S. 97 Anm. 321. 354. Thomas Cantiprat., a. a. O., S. 376. Nitze, The Castle of the Grail, S. 28 Anm.

7708. *sor quatre roes*]. Vgl. Leos Alexanderroman, ed. Fr. Pfister, S. 116: Vidi ibi et aliud cubiculum constructum super ligna maxima cum rotis Hilka, Der altfrz. Prosa-Alexanderroman (Hist. de preliis), S. 215: aliud cubiculum constructum ex lignis ebenis et buxinis et cypressinis eratque positum ipsum cubiculum super rotas per artem mechanicam ... continuo commotus est ipse cubiculus et cepit ambulare. WvE. 566, 16: *vier schîben liefen drunder ... daz der wint wart nie sô snel: dâ wârn die stollen ûf geklobn* (= *sor gocez assis* 7706).

7717. *de pailes*]. Der mit Vorhängen bedeckte Palas statt der Wände ist ungeschickt, aber es läfst sich nichts am Texte ändern. Die weitere Schilderung bezieht sich dauernd auf die innere Ausstattung, nur die Aufsenmauern (*meisieres*) sind marmorn genannt: die Saalwände hinter den *pailes* sind nicht geweifst, sondern mit Marmor vertäfelt. — G. Baist.

In V. L. streiche *U* in der Hss. Gruppe *B T V* = *A*.

7718. *croie*]. Über die Behandlung von Pelz und Kleidungsstücken mit pulverisierter Kreide s. W. Foerster zum grofsen und kleinen Yvain 1885, auch Hunbaut 622.

7720. *verrieres*] = *fenestres verrines* 7783. Über Glasfenster und farbige Glasmalerei vgl. A. Schultz, Höfisches Leben², I, 70 ff. Lady Guest, Mabinogion, II, 171. Wolfram bringt hier seine Spiegelsäule an, s. W. Hertz, a. a. O., S. 535. Heinzel, Wiener Akad., Sitzungsber. CXXX, 68. Zum Zauberspiegel s. Faral, a. a. O., S. 79. Hilka, Rom. Forschungen XXIX (1910), 6 ff. G. Ehrismann, a. a. O., S. 243.

7741. In V. L. lies *qu'i* statt *qui* für die Lesung von *F U* u. *T V*.

7769. In V. L. bessere die Verszahl.

7810. *la teste an gages*] in *APS* = Erec 8516. Hingegen schlägt sich die Prosa 599, 6 zur Lesung der übrigen Hss.: *la vie* (*l'ame* in *M* ist ein paläogr. Lesefehler des Kopisten).

7812. Streiche in V. L. *ne par R.*

7818. *s'assist*], aber in WvE. 567, 12 springt Gâwân rasch auf dies Zauberbett. Den Schild hat er eigens für dies Abenteuer von seinem Fergenwirt erhalten.

7822 ff. Diu Crône 20704: *Daz bette began sich ruoren, Und die schellen alle vuoren* (= *totes les canpanes sonent* 7823), *Daz si lûten vil helle; Dar nâch alsô snelle Diu venster zuo sluogen* (gegen *totes les fenestres oevrent* 7825, erst 7843 *reclostrent*); *Manegen schuz ungevuogen Diu armbrust und die bogen* (= *quarrel et saietes* 7829), *Die vor wâren ûf gezogen, Die tâten an der wîle: Stroele, bletten und pfîle, Wol vünf hundert an der zal* (vgl. *plus de cinc çanz* 7830), *In daz bette über al Mit kreften sie liezen.*

7830 ff. Vgl. WvE. 568, 21: *fünf hundert stabeslingen mit listeclîchen dingen zem swanke wârn bereite . . . ez wâren wazzersteine sinewel unde hart: etswâ der schilt doch dürkel wart . . .* 569, 4: *nu was zem schuzze ûf gezogn fünf hundert armbrust ode mêr.* Also folgt Wolfram hier einer anderen Hss. Gruppe als *AQS* + *BFTV.*

7839. 40. Vgl. zu diesem Reimpaare Klose, Claris und Laris, S. 220. — *þor mil mars* = Saga 63, 26: *fyrir þúsund marka brends gulls.*

7847 ff. WvE. 573, 1: *Nu was im sîn houbet mit würfen sô betoubet, unt dô sîne wunden sô bluoten begunden . . . si bêde dem tôde wârn gelîch, der lewe unde Gâwân.* Von einer ernsteren Verwundung Gauvains aber und von späterer Heilung ist bei Chr. nicht die Rede, während bei Wolfram dies alles weit ausgesponnen wird; selbst eine Salbe von Munsalvæsche (580, 1) mufs hier herhalten. Einen noch gröfseren Raum nehmen dann die Reflexionen über Gâwâns Liebe zur Orgelûse ein, wozu sich unser Held erniedrigte.

7850. In V. L. lies *Li fu sorvenus autres plais U.*

In der Crône besteht Gâwein das Löwenabenteuer erst am folgenden Morgen, nachdem ihn vor seinem Wunderbett 4 Jungfrauen, 4 Knappen, Îgern und ihre Frauen besucht haben und er zum neuen Abenteuer gewappnet worden ist.

7851. 52. *Qu'uns vilains a un pel feri An un huis, et li huis ovri*], in Prosa 599, 28: *car ung villain a l'heure veit qui d'ung coup de pied* (vgl. Hss. *TV*) *ung huis ouvrit.* Saga 63, 30: und ein Bauer tat einen so gewaltigen Schlag (vgl. Hss. *CRS*) gegen die Tür, dafs sie aufflog.

WvE. 569, 28: *an den selben zîten tet sich gein im ûf ein tür. ein starker gebûr gienc dar für . . . einen kolbn* (= *un pel*) *er in der hende truoc, des kiule grœzer denne ein kruoc.* Dieser Bauer bedroht Gâwân und tritt dann zur Tür zurück. Dann erst (570, 26) entspricht die Darstellung Wolframs jener bei Chr. 7844 ff.: *Gâwân mit dem swerte sîn vom schilde sluoc die zeine. die pfîle algemeine wârn hin durch gedrungen.* — Diu Crône ändert insofern, als der uns bekannte *stelzære* (statt des Bauern) den Löwen

gegen Gâwein losläfst 20895: *Einen slegel, der was eislîch Unde hertem stahel gelîch, Den ergreif er in beide hende Unde an des sales wende Sluoc er dâ mite ûf ein tür: Dar ûz spranc ein lewe her vür, Der was grôz unde starc.*

7853—56 = Cristal 4177—80 (leicht abgeändert), dann, nach einem Mittelstück, **7857—71** = Cristal 4211—25.

7853 ff. WvE. 571, 11: *nu sah er geins gebûres tür. ein starker lewe spranc derfür ... durch hunger was vreislîch dirre starke lewe grôz ... mit zorne* (= 7857) *lief er an den man.*

7854. Lies *Et forz et fiers.*

7859. 60. Ähnlich Rigomer 6049: *Que les ongles d'andeus ses piés Li a en son hauberc fichiés*, s. Foerster-Breuer, II, 149.

7864 ff. WvE. 571, 29: *ein bein hin ab er im swanc. der lewe ûf drîen füezen spranc: ime schilde beleip der vierde fuoz* (gegen 7867 ff.) ... *Gâwân tet im einen stich durch die brust* (gegen *la teste* 7865) *unz an die hant, dâ von des lewen zorn verswant: wander strûchte nider tôt.* — Diu Crône 20936: *Daz die vüeze in dem schilde Vorn beide beliben Und er dâ von kam getriben Tôt zuo dem pflaster.*

7868. Lies *a son escu.*

7871. Baist denkt hier an den Löwenkampf des Gottfried von Bouillon bei Wilhelm von Malmesbury, Gesta regum Angliae IV, 373 (ed. Stubbs), bei Guibert von Nogent und Albrecht von Aachen, auch an P. Cassel, Löwenkämpfe, Berlin 1875. Vgl. ferner Mule sanz frain 679 ff. Perlesvaus, S. 305.

7885—97 in Saga 64, 10: Hierauf kamen da viele schöne Jungfrauen mit allerlei Instrumenten und alle boten ihm ihren Dienst an, die eine nahm ihm die Rüstung ab, eine andere besorgte dem Pferde eine gute Unterkunft.

7898—7981 in Saga 64, 13 gekürzt: Und unterdessen kam eine schöne Jungfrau herein und trug auf dem Haupt einen Goldreifen mit Edelsteinen. Ihr Haar war von goldigem Glanz und all ihre Schönheit der Art, wie die Natur selbst sie am besten schaffen konnte. Mit ihr gingen viele schöne Mädchen. Herr Valver begrüfste sie mit grofser Freundlichkeit, und sie teilten ihm dann die Botschaft der Königin mit: „All ihr Volk hat sie zusammenrufen lassen und wünscht, dafs ein jeder euch dient und euch als seinen Herrn betrachtet.“ Er dankte ihnen dafür. Sie übergab ihm ferner ein so reiches Gewand, dafs es keinen höfischen Mann gab, der nicht aufs höchste geehrt gewesen wäre es zu tragen.

7899. Diu Crône 20966: *Dar nâch kam gegangen Îgern unde Morchades* (s. o. Anm. zu 7538), *Die mit rehten triuwen des Sich vröuweten, und Clarisanz*, vgl. 21031: *'Clarisanz, diu niftel mîn, Diu künegîn von Orcanîe'.*

7901. *Sor son chief un cercelet d'or*], vgl. 6680. Cristal 7129: *Poil ot rechercelé et sor Et sor son cief un cercle d'or.* Geoffroi de Vinsauf, Poetria nova 601 (bei Faral, Les arts poétiques, S. 215): Nexilis a tergo compta recomplicet aurum; Irradiet frontis candori circulus auri.

7902. 03. Vgl. Anm. zu 1813—14.

7905. Zu *anluminer la face* vgl. Erec 432. Cligés 820. Singer, a. a. O., S. 21. Über Natura parens als Schöpferin des Schönheitsideals und ihre Personifikation s. K. Franke, Zur Geschichte der lat. Schulpoesie, S. 13. 39. Faral, Recherches sur les sources latines, S. 42 (v. 41: Illos dissimiles sexu Natura creavit) und Les arts poétiques, S. 129 (in Ars versif. des Matthieu de Vendôme: artificis Naturae dona). 207 (in Poetria nova des Geoffroi de Vinsauf: Non illo potuit fecisse priorem Nec voluit Natura parem), vgl. S. 209. 214. 215. 274. 331. 338. Carm. bur., ed. Schmeller, S. 129. 157. 213. Alda des Guillaume von Blois, ed. Lohmeyer, v. 125: Quo studio, quanto Natura labore creavit Aldam, testatur et docet oris honos etc. Giraldus Cambrensis, Descriptio puellae, ed. Brewer = Opera Giraldi, I, 349. 353. 360. H. Gelzer, Nature, Halle 1917. — Wace, Brut 3802. Thebenroman 981. 2002. 2335. 3976. 6082. Eneas 3916. Trojaroman 5318. 26452. Erec 413. 431. 1672. Cligés 829. 907. 2734. 2780. 6460. Yvain 1492 (daneben Deus Erec 435. 541. Cligés 808. 822. 2718, s. Anm. Gral 1827). Gralfortsetzung 2604. 7668. Gerbertfortsetzung 387. 420. 426. 1987. Athis 507. 2605. 19635. Chevalier as deus espees 1152. Escanor 8412. 8451. Guillaume le Maréchal 3456. Ille 5286. Richart le bel 479. 1977. Tydorel 142 u. a. m.

7915 *sebelin noir come more* = 3089.

7920. Lies *N'il.*

7955. Setze ein Komma ans Versende.

7960. Vgl. 1555.

7962. Über *sancmesler* handelt ausführlich W. Foerster, ZfrPh. XXXVI (1912), 736 (Parallelstelle aus Athis 2940) u. XXXVIII (1917), 108 (zu Amadas 950). Ferner A. Thomas, Essais de phil. fr. 1879, 59 (über *sancmuer*). A. Hilka, ZfrPh. XXXVII (1913), 463 (Zauberspruch für einen *sancmellez*). Der seltene Ausdruck steht auch in Gralfortsetzung 30261 (= Potvin 32266, wo *P* sinnloses *desmellee* statt *sancmellee* bietet). — Baist merkt an: „Auch ital. *un gran tremore mi rimescola il sangue entro alle vene.* Die Bedeutung des *sancmeslé* berührt sich mit *sancmué* (Gerinnen des Blutes), bleibt aber selbständig. Die von W. Foerster bemerkte Verwandtschaft mit der Athisstelle ist offensichtlich, aber ungewifs bleibt es, welche der beiden Dichtungen die ältere ist.“ M. E. sind beide Stellen voneinander ganz unabhängig. Vgl. auch Du Cange s. v. *sanguinare* (*sangmerlé, sangmeslé, sangmerleure*).

anfont] vgl. 3705, aber dort in anderer Verwendung. Hier bedeutet *anfondre* ‘vor Kälte starr werden, sich verkälten’, eigentlich ‘von Nässe durchdrungen werden’, s. Godefr. *enfondre* 2.

7932—8347 in Saga 64, 22 gekürzt: Die Jungfrauen gingen dann hinweg und forderten Herrn Valver auf, im Turme zu warten. Er bestieg diesen und sah nie eine schönere Landschaft. Er sah auch die Jungfrauen gehen und wie die eine Königin neben der anderen am Schlofsfenster stand. Da sprach sie: „Hier kommt die verwünschte Maid, die euch gestern abend hierher folgte, und nun folgt ihr der beste Ritter, den es auf der Welt gibt, er heifst Prinsmas (vgl. 8647). Er hat am Flufs manch guten Ritter vor unseren Augen hingestreckt“. — „Fraue“, sagte Herr Valver, „ich will hingehen, um mit dem Fräulein zu reden, denn wir hatten gestern abend noch etwas unbesprochen gelassen.“ Die Königin verbot es ihm, sich zu entfernen. Doch

er sprach: „Nie wolle das Gott, dafs ihr mich hier wie einen Gefangenen haltet!“ Die Königin sagte: „Nur unter der Bedingung sollst du dich entfernen, dafs du am Abend heimkommst, wenn du am Leben bleibst.“

8015. *Que cil* findet erst mit 8019 *Que il* in loser Konstruktion seine Fortsetzung bzw. Wiederaufnahme, da mit 8018 ein Zwischensatz die grammatische Folge unterbricht.

8024. Ähnliches Motiv in Meraugis 3125, s. Friedwagner, S. LXXXI.

8064. Lies *Si li demande quel novele.* Vgl. die gehaltvolle Anm. von G. Ebeling zu Auberee 337 (ähnlich *quel aventure, quel mervoille*).

8074. Lies *le porquoi* = **5190.** Karrenroman 1458. Yvain 5149.

8098. In der Crône 20996 ist es eine Schar von 500 Jungfrauen in gleichen Gewändern, hierauf erscheinen gleichgekleidete Ritter und 500 Knappen.

8111—8205 fehlen bei Wolfram (Yguerne frägt nach Artus und den Kindern der Könige Lot und Uriien) wie schon vorher das Verbot, das Schlofs zu verlassen (8023ff.), s. Golther, a. a. O., S. 189.

8116ff. Vgl. Diu Crône 21039ff.

8125. *De çaus de la Table Reonde*], also ist Golther, a. a. O., S. 167 zu berichtigen: „Die Tafelrunde, die Wolfram aus Hartmanns Erec und Iwein kannte, erwähnt Kristians Gedicht überhaupt nicht.“ Über die erste Erwähnung bei Wace, Brut 9994ff., s. San Marte, Gottfr. v. Monmouth, S. 383. J. D. Bruce, Evolution, I, 57. 82. W. Hertz, a. a. O., S. 574. Ferner Martin zu WvE. 135, 8. E. Brugger, ZFSL. XXIX² (1906), 238ff. (Rez. von L. F. Mott, The Round Table, 1905). XLIV² (1917), 90 (Rez. von Annette Brown Hopkins, The Influence of Wace on Crestien de Troies, 1913). Ferner Erec 83. 1689. Sehr häufig in den Gralfortsetzungen 347. 6747. 8430 etc. (an 14 Stellen). Gerbertfortsetzung 2407. Bel Inconnu. Berol u. Prosatristan. Chevalier as deus espees 1449 (aus 366 Rittern bestehend), Durmart. Fergus. Floriant. Hunbaut. Rigomer. Robert von Blois, ed. J. Ulrich, III, S. 48 = Enseignement des princes 1653ff. Queste del saint Graal. Didot-Perceval, S. 11 (Tafelrunde von Merlin gestiftet). Mort Artu, S. 125 (aus 150 Rittern bestehend) u. a. m. Über die Zahl der Tafelrunder s. Brugger, ZFSL. XLVII (1925), 332 Anm., u. LIII (1930), 452.

8133. *ametre* hier ‘beilegen, zumessen’ = *admetre* (unsere Stelle fehlt bei Tobler-Lommatzsch, Altfrz. Wtb.) und verschieden von *ametre* ‘jd. zur Last legen, Schuld aufladen auf jd.’, s. W. Foerster zum gr. u. kl. Yvain 3675. Karrenroman 4911. 4939. Wilhelmsleben 2994. Weitere Belege bei Tobler-Lommatzsch.

8135. *del roi Lot*], der in der Artusepik mehr durch seine Söhne Gauvain, Agrevain, Gaheriet und Guerehés Preis erlangt hat. Nach Galfrid von Monmouth ist er König von Norwegen, später der Orkaden und erhält Arthurs Schwester Anna zur Frau, die ihm den Walguanus und Modredus gebiert (ed. Faral, S. 225 (Loth de Lodenesia). 237. 239. 244 (rex Norguegiae). 264). Wace, Brut 9056 (*Lot de Loënois*). 9872. 10056 (*Lot de Norguege*). 12769 (*Lot le roi des Norrois*), s. San Marte, Gottfr. v. Monm., S. 367. 384. J. Loth, Rev. celt. XVI (1897), 84ff. u. Mab.², I, 264. W. Hertz, a. a. O., S. 479. E. Brugger, ZFSL. LIV (1930), 117. — Erec 1737. Yvain 6267. Gralfortsetzung (an 11 Stellen, als *Lot de Loënois* 5419 und *Lot d'Orcanie* 5401. 5437. 28840). Bel Inconnu. Chevalier as deus espees (*Loth rois d'Orcanie*).

Claris et Laris, s. Klose, S. 89. Escanor (*Loth d'Orcanie*). Floriant. Rigomer 15515 (*Lot roi de Galoee*). 4497 ff. (*Lot d'Orquenie*). Veng. Raguidel 1345 (*Lot de Loënois*). Yder 2187. Perlesvaus, S. 253. Didot-Perceval u. Mort Artu (*rois d'Orchanie*). Prosatristan u. a. m.

8139. *Agrevains* (*Agravains*)], s. 4768.

8141. *Gaheriez*] in der Erecliste 1725. Gralfortsetzung (ein Dutzend Stellen). Chevalier as deus espees. Claris et Laris, s. Klose, S. 95. Durmart (*Gaheriés*). Escanor. Floriant (*Gaheret*). Hunbaut. Meraugis. Mule sanz frain. Rigomer (*Waheriet*). Veng. Raguidel. Prosatristan. Queste del saint Graal. Mort Artu, S. 112 (von Lancelot getötet) u. a. m. Vgl. auch E. Brugger, ZFSL. LIV (1930), 112. 115.

Guerehés] in der Gralfortsetzung (an 36 Stellen). Claris et Laris, s. Klose, S. 97. Durmart (*Gaharés*). Escanor (*Guerrehés*). Hunbaut (*Carahet*). Rigomer (*Carahés*). Yder. Prosatristan. Mort Artu, S. 109 (von Boort getötet). Vgl. auch E. Brugger, ZFSL. LIV (1930), 112. 115.

8149. *Le roi Uriien*], Vater des berühmten Yvain (Owein) und des gleichnamigen Bastards in der Erecliste 1706. Yvain 1018. 1818. 2122. 3631. Gralfortsetzung (an 9 Stellen, *oncle Mabonagrain* 13032). Urianus bei Galfrid von Monmouth, ed. Faral, S. 237, s. San Marte, Gottfr. v. Monmouth, S. 379. 388. H. Zimmer, Göttinger gel. Anz. 1890, 818 u. Fr. Pütz, ZFSL. XIV[1] (1892), 170. 177. 180 (die älteste Form ist *Urbgen* < lat. Urbigenus). Lady Guest, Mabinogion, I, 89. E. Brugger, ZFSL. XLVI (1923), 421. XLIX (1927), 392 Anm. — Ferner Chevalier as deus espees. Claris et Laris, s. Klose, S. 92. Durmart. Escanor. Floriant. Hunbaut. Rigomer. Tyolet. Yder. Prosatristan. Queste del saint Graal. Mort Artu u. a. m.

8152. *mes sire Yvains*], bei Galfrid von Monmouth, ed. Faral, S. 276: Iwenus, filius Uriani, qui postea in decertationibus istis multis probitatibus praeclaruit. Vgl. San Marte, Gottfr. v. Monmouth, S. 413 u. Arthursage, S. 164. Zum Namen s. Fr. Pütz, ZFSL. XIV[1] (1892), 171. 174. 176. 180. Meyer-Lübke, ZFSL. XLIV[1] (1917), 164. E. Brugger, ZFSL. XLIX (1927), 390 ff. 478.

8157. Lies *Et li autres.*

8159. *Yvain l'Avoutre* bereits in der Erecliste 1708. Ferner in der Gralfortsetzung 27133. 29380. Bel Inconnu. Escanor. Rigomer. Queste del saint Graal. Perlesvaus. Prosatristan u. a. m.

8170. Artus soll bereits hundert Jahre alt sein (vgl. aber 8737—38). Diese merkwürdige Angabe läfst sich ebenso schwer erklären wie die von der Existenz seiner demnach mehr als hundertzwanzigjährigen Mutter und ihrer Tochter, der Mutter Gauvains, in jenem Wunderschlofs. Will Christian absichtlich in den Märchenton verfallen, oder ist eine ironische Tendenz bei ihm herauszulesen? G. Paris, Hist. litt. XXX, 40 bemerkt: „Gauvain arrive dans un château enchanté où habitent de belles dames, entre autres sa propre sœur Clarissent, et aussi, chose singulière, Igerne, la mère d'Arthur, qu'on croit morte depuis longtemps, et qui paraît mener par anticipation la vie heureuse et surnaturelle que la légende attribue d'ordinaire à son fils."

8178. In V. L. lies *ne f. onques l. C.*

8201 ff. Nachgeahmt bei Robert von Blois, Beaudous 2295: „*Mesançois, tant por voir vos di, Me fist ne sai quoi tant doloir, Jai ne cuidai santei*

avoir. Or m'a li grant biautei de vos Rendu si sain et si joious Que jamais ne cuit ke mal cente".

8217. Die Ortsvorstellung hier und 8053 ist den Kopisten unklar und wird auch uns nicht ganz sicher. *Palés* 7677 ff. ist vom Saal schlechthin gebraucht, zu dem man wie immer die Freitreppe (*au pié del degré* 7648) heraufsteigt. Von den Kammern der Frauen kann man in die Fenster des Saales hereinschauen (7782, nicht notwendig von oben her), sie sind in einem anderen Gebäudeflügel schräg zum Hauptbau. Der Saal ist mit einem Turm (*tornele* 8287) durch eine Wendeltreppe (*une viz* 7999) verbunden, und auf der Seite der *chanbres* ist die *volte* zu denken, in welcher der Löwe lag. Die Frauen gehen und kommen, ohne dafs von einem Auf- oder Absteigen zu den Kammern die Rede ist. Die Überlieferung würde hier (8217) gestatten *leanz* zu nehmen, das aber kaum so variiert worden wäre und von 8053 her abzulehnen ist. Der Dichter nimmt die Höhendifferenz zwischen Haupt- und Nebenbau an, der letztere dürfte niedriger sein. — G. Baist.

8253. 54 = Cristal 2655—56 (Plagiat).

8269. Ebenso wie in Cligés 467 Christian sich erlaubt hat, entgegen der sonstigen Überlieferung eine Schwester Gauvains = Soredamors einzuführen, tut er es hier für seine *Clarissant*, deren Rolle in der Gralfortsetzung zu Ende geführt wird (ihre Tochter ist nach 8349 *Guingenor*). — Bei Wolfram heifst sie *Itonjê*, s. W. Hertz, a. a. O., S. 537. 541. In der Crône 21031: *Clarisanz*.

8285. In V. L. lies *que elle i aut P.*

8305 ff. Vgl. WvE. 593, 22 ff.

8307. *Une pucele*], in der Crône 21098 Mancipicelle, *diu meit*, die hier ohne Begleitung vor den Schlofsdamen erscheint und den siegreichen Gâwein zum gefährlichen Blumenholen einlädt (vgl. 8479 ff.).

8312. Lies *cui maus feus arde.* Zur Fluchformel s. Anm. 6752.

8315. In V. L. lies *Quar S T V.* Dann **16.** *qui ele maine R.*

8319. *corageus*], vgl. WvE. 594, 5: *daz sîn herze ist unverzagt.*

8350 ff. In der Crône 21056 stellt Îgern die Frage nach dem Namen Gâweins, der die Bitte vorbringt 21085: *Sô gebet mir vrist ze zwelf tagen* (statt *set jorz* 8353).

8355. *M'an sofferrai*] 'ich will darauf verzichten', s. W. Foerster zum Karrenroman 1257 und gr. Yvain 5508. E. Safs zu Estoire Joseph 639.

8365. *toz armez*]. Nach der Crône 21294 nimmt Gâwein für das Furtabenteuer nur Schild, Schwert und Speer, also keine Rüstung mit, um das Pferd unter ihm zu entlasten.

8368. *an un batel*]. WvE. 596, 10: *in einem ussiere fuort ern über an daz lant.* — In V. L. zu *C* lies *De l'autre part.*

8369. In V. L. lies *T U V.*

8369. 70. Der typische Reim *a brive* : *rive* findet sich auch Fergus 3, 28.

8371. Zusatz in Saga 65, 5: da nahm Herr Valver sein Pferd und stieg auf.

8379. Saga 65, 9: der mir gestern abend (*d gærkveld*) hierherfolgte.

8402. In V. L. streiche *el s. T V.*

8410 ff. WvE. 598, 12: *Gâwân kom ûf in geriten, unz er im sicherheit* (= *merci*) *verjach. der verje nâch dem orse sprach* ... 599, 26: *den turkoyten* (s. W. Hertz, a. a. O., S. 536) *santer dan mit sînem wirt Plippalinôt.*

8421—33. Saga 65, 21: „Haha! Herr", sagte sie, „wohl kannst du dich brüsten. Nie wirst du ein ebenso guter Ritter werden, wie mein Ritter war. Oft hast du gehört, daſs der Schlechtere den Tüchtigen überwältigt."

8425. Besser ein Komma ans Versende, da *ἀπὸ κοινοῦ* (H. Breuer).

8428. *maz an angle*], vgl. Cristal 3014. Zum t. t. s. Fr. Strohmeyer, Das Schachspiel im Altfranzösischen, Tobler-Festschrift, S. 395.

8433. Vgl. Robert von Blois, Beaudous 2163: *Mais souvent voit on avenir Que par son pechié, par son tort, Sormonte li febles li fort.* Escanor 3350: *Car ce me raseüre fort C'unz febles hom vaint bien plus fort.*

8462. In V. L. füge ein *Qui si estion or buen nees M.*

8479 ff. WvE. 600, 20: *si sprach 'ir sult mir einen kranz* (vgl. Hs. *S* 8482 ff.: *fere chapel*) *von eines boumes rîse gewinn, dar umbe ich prîse iwer tât, welt ir michs wern: sô muget ir mîner minne gern'.* — Diu Crône 21128: *'Hie bî ein schœner anger stât, Dar umbe ein lûter wazzer* (vgl. *gué parfont*) *gât, Daz ist weder ze tief noch ze breit, Und ist der anger gekleit Mit bluomen manger hande varwe* (Gâwein erklärt sich bereit, selbst dem Teufel zum Trotz das Abenteuer zu wagen und den Blumenkranz [= Wolfram] zu holen). Vgl. Golther, a. a. O., S. 220.

8482—85 fehlen auch in der Prosa = *AFHLMQT.*

8489. In V. L. lies *Si c'om n'i p. p. aler Q.*

8495. *li Guez Perilleus*] auch in Gralfortsetzung 86. 1340. 1385. Bel Inconnu. Yderroman. Didot-Perceval, S. 52. Entsprechend ein *Gué Aventuros* oder *Gué d'Aventures* in Berol-Tristan. Lai de l'Espine. Veng. Raguidel. — WvE.: 600, 12 und 602, 6: *Li gweiz prelljûs.*

8500 ff. WvE. 602, 9: *er rehôrte eins drâten wazzers val: daz het durchbrochen wît ein tal, tief, ungeverteclîche.*

8511. Aber WvE. 602, 12: *Gâwân der ellens rîche nam daz ors mit den sporn: ez treip der degen wol geborn, daz ez mit zwein füezen* (statt *de[s] quatre piez* 8517) *trat hin über an den andern stat. der sprunc mit valle muoste sîn.*

8533. Da der Auftrag des tückischen Fräuleins nur den Zweck hatte, Gauvain durch den Anreiz des Blumenpflückens bald im tiefen Wasser (*An l'eve bruiant et parfonde* 8603) mit seinem Pferde ertrinken zu sehen, und kurz darauf ihr Hinweis auf das Bravourstück ihres Liebhabers sich als Lüge (vgl. 8592 ff.) herausstellt, bestand in der Tat für den frz. Dichter, zumal das Furtabenteuer nur im *saillir* (8588) besteht, kein Anlaſs mehr, das *coillir des flors* ernst zu nehmen. Bei Wolfram und Heinrich ward dies Verfahren nicht mehr gewürdigt, daher WvE. 603, 30: *Gâwân brach iedoch den kranz. Daz Wazzer hiez Sabîns* ... 604, 7: *dô Gâwân daz rîs gebrach unt der kranz wart sîns helmes dach, ez reit zuo zim ein rîter clâr.* — In der Crône pflückt Gâwein die seltensten Blumen zu zwei Kränzen (durch den betäubenden Duft war er vorher in Schlaf verfallen: er schützt sich dagegen, daſs er sich in den Fuſs sticht, 21381 ff.) und bringt den einen seiner

Auftraggeberin nach dem Kampf mit Gîremalanz, den anderen aber zu seiner Schwester Clarissanz.

8537. *Qui gibeçoit d'un esprevier*] = Saga 66, 20: *hann fylgdi einum sparrhauki eptir fuglum.* — WvE. 605, 3: *doch fuort der degen mære einen mûzersperwære: der stuont ûf sîner clâren hant. Itonjê het in im gesant, Gâwâns süeziu swester.* Wie konnte Gramoflanz im folgenden (605, 25) wissen, dafs Gâwân das Abenteuer des Wunderbetts bestanden hatte?

8538. 39 fehlen in Saga.

8540 ff. Vgl. WvE. 604, 19: *fil li roy Irôt Gâwân guoten morgen bôt: daz was der künec Gramoflanz.* Er ist hier der Wächter jenes Baums mit dem Blütenzweig, der bei Christian nur Fiktion ist.

8565. 66 fehlen in Prosa = *ABEHLMPQS.*

8571 ff. In V. L. lies *Si la pris U.*

WvE. 606, 6: '*Cidegasten sluog ich tôt, in selbe vierdn, ir werden man. Orgelûsen fuort ich dan, ich bôt ir krône und al mîn lant* (statt *de li servir me penai* 8572): *swaz ir diens* (= *mes servises* 8523) *bôt mîn hant, dâ kêrt si gegen ir herzen vâr. mit vlêhen hêt ich se ein jâr: ine kunde ir minne nie bejagen*'.

8595. 96 in Saga 67, 3: dafs ihr Geliebter stets über dieses Wasser setzte, um ihr Blumen zu holen.

8619. Die V. L. *Te d. U* ist zu tilgen.

8626. Setze das Redeschlufszeichen ans Ende. Der Vers fehlt in Saga, vgl. die Unterdrückung des seltsamen Namens in den Hss. *MQ.* Prosa 607, 43: *ceste cité est partout Geor quans nommee.* — WvE. 610, 16: '*habt ir die stat erkennet, Bems bî der Korchâ?*'.

8627 *Guiromelanz*] = **8653** *li Guiromelanz.* Prosa: *Siromelans,* Saga: *Grinomelas,* Wolfram: *Gramoflanz,* s. W. Hertz, a. a. O., S. 536. Die Gralfortsetzung v. 1—1948 führt diese Rolle bis zur Verbindung mit Clarissant zu Ende, und 8348 wird *Giromelain* (: *Gauvain*) als Vater der Guingener genannt. Zum Namen s. E. Brugger, ZFSL XLIX (1927), 248 Anm. 422Anm.

8629. In V. L. zu *A* lies *ge l'ai.*

8631—48 fehlen in Saga.

8639. *Logres* haben 6169 alle Schreiber richtig übermittelt, es ist also hier ein *Nogres, Norgres* untergeschoben. Ich weifs nicht, warum *EMQ T* und Fragment *k* + *BR* hier änderten, ebensowenig warum Baist ihnen mit seinem *Norgres* folgen will.

8646. In Saga 64, 27: *Prinsmas,* bei Wolfram: *Flôrans von Itolac, der Turkoyte,* s. W. Hertz, a. a. O., S. 536. Golther, a. a. O., S. 189. In der Gralfortsetzung 84: *l'Orgueilleus dou Rogal.*

8735. Prosa 609, 8: *il y a plus de quarante* (= *CLU*) *ans que le Roy Artus n'eust mere.*

8756. Falsche Zahlenangabe in Saga 68, 8: *fyrir X vetrum.*

8771. Lies in V. L. zu *L Lo chief.*

8779. WvE. 608, 11: *mîn vater der hiez Irôt: den ersluoc der künec Lôt ... der brach triuwe, ime gruoze er mînen vater sluoc* (es fehlt die Angabe über den Tod des *cosin germain* 8782).

8781—83. *Et il meïsmes de ses mains Ocist de mes cosins germains Un chevalier vaillant et preu*]. Zur V. L. *'II· miens cosins germains CS* gehört auch Saga 68, 20: *'þviat hann drap sinni hendi tvá systrunga mína'.*

8788. WvE. 607, 15: *'sô bringt diz kleine vingerlîn der clâren süezen frouwen mîn'.*

Diu Crône 21619: *'Ditz vingerlîn vil guot Ze einem wortzeichen bringet ir Und saget ir dâ bî von mir, Dô ich sie ze næhest sach, Daz sie wider mich jach, Sie trüege daz vil ringer, Ê mir an einem vinger* (statt *le plus petit doi de mon pié* 8796, *ortoil* 9031) *Iht gewürre umb ein hâr, Daz Gâwein, ir bruoder, gar Læge in tôdes banden, Oder an vüezen oder an handen Bestümbelt wære, Swie harte in daz swære'.* Die Ringbotschaft ist hier hinter die Nennung Gâwains gestellt, was natürlich ganz unpsychologisch ist.

8800 – 25. Saga 68, 26 kürzt: Herr Valver sagte alsdann: „Gern werde ich eure Botschaft ausführen".

8803. 4. Vgl. Cristal 1337—38.

8816. 17. *Li chastiaus ... A non la Roche de Chanpguin*]. Prosa 610, 1: *la roche de haultguin.* Der Hss.-Gruppe *HMPQS*: *de Sanguin* folgt WvE. 610, 26: *ze Rosche Sabbîns in die stat.*

8831. Zum Motiv s. 5121. Auch diu Crône 21594: *Mîn name was ie unverswigen.*

8845—70. Saga 68, 33 kürzt: „Und wenn du es wagst auf mich zu warten, so werde ich nach meinen Waffen heimreiten; andernfalls entbieten wir beide hier unsere Mannen, wenn du willst, auf daſs eine gröſsere Zahl unserem Zweikampf zuschaut."

8848. WvE. 610, 6: *'uns ist ze prîse frumende ob wir werde frouwen den kamp lâzen schouwen: fünfzehen hundert bringe ich dâr'.* — Diu Crône 21644: *'Mit sper und mit schilde Wil ich daz bewæren Und wil ze disen mæren Manec vrumen ritter bringen'.*

8851. *jusqu'a set jorz*] = 8887.

8852. *au sesme jor*], in Hss.-Gruppe *EHQS*: *a l'uistieme jor*, vgl. WvE. 610, 19: *'von hiute übern ahten tac mit grôzer joye er (Artûs) komen mac. von hiute am sechzehenden tage kum ich durch mîn alte klage ûf den plân ze Jôflanze nâch gelte disem kranze'.* — Diu Crône 21567: *Über dise zwelf tage.*

8854. WvE. 610, 12: *'iu bringet ziwerm teile iwer æheim Artûs'.*

8879—8901. Saga 69, 4: Er schlug es ihm rundweg ab und forderte ihn auf, entweder zu warten, bis er seine Waffen holte, oder mit ihm einen Kampfestermin festzulegen, an dem er sich mit ihm messen wollte; auch sollte er einen Boten zu König Artus senden, auf daſs dieser bei ihrem Kampf zugegen wäre. Letzteres sagte Herr Valver zu.

8888. 89. *Car a pantecoste iert la corz Le roi Artu an Orcanie*], vgl. 9101—3.

Orcanie als Residenzstadt des Artus (*la cité d'Orcanie* 9101. 9163. 9190) ist ein geographisches Unding. Ursprünglich fallen doch die Orkadischen Inseln (Orkneys) unter diese Bezeichnung, s. Nennius § 8: Orcania neben Orcades, Orc. Galfrid von Monmouth, S. 119. 140. 244 (Gunvasius, rex Orcadum). 280. 295 (Goboldus, rex Orchadum). Brut 3320. Vgl. E. Brugger, ZFSL XLIV[2]

(1917), 74 Anm. und 87 (dafs Orcanie aus Galfrid-Wace stamme, sei sehr unwahrscheinlich, da in den Romanen dieser Name hauptsächlich mit Gauvains Vater Lot verknüpft sei, s. unsere Anm. 8135). Ferner Orcanie als Königreich in Claris et Laris, s. Klose, S. 83. Robert von Blois, Beaudous 899. Durmart. Escanor. Floriant. Rigomer. Prosatristan. Mort Artu (= Alquitaine) u. a. m.

8895. Morawski, Proverbes français, nr. 2451: *Un jor de respit cent souz vault.* Fergus 68, 28. Klose, Claris und Laris, S. 39. Chevalier as deus espees 2206, s. Thedens, Diss., S. 79. Enfances Gauvain 331.

8903. 9010. *port*], auch durch die Prosa 611, 3 gestützt = Furt, Übergang (*gué* 8909, in Saga: *vað*). — WvE. 610, 27: '*irn mugt niht andern brücken hân*' (vgl. *pont* der Hss.-Gruppe *BEMQRSTV*).

8914 ff. WvE. 611, 7: *sus schiet mîn hêr Gêwân dannen von dem werden man. mit freuden er leischierte: der kranz in zimierte; er wolt daz ors niht ûf enthabn, mit sporn treib erz an den grabn* (= *outre l'eve* 8915). *Gringuljet nam beitte sînen sprunc* (= *sailli*) *sô wîte daz Gâwân vallen gar vermeit* (= *n'i ot d'anconbremant* 8916).

8920. 21. *Si a son cheval aresné A l'arbre*] fehlt in Saga.

8923. WvE. 611, 20: *ze sîner antwurte* (= *le salue* 8923) *erbeizte snellîche* (also in der Vorlage: *maintenant*, wodurch die Hss. *BETV* + *Q* + *S* ausgeschlossen bleiben) *diu herzoginne rîche. gein sînen fuozen si sich bôt* (= *vint a lui a pié* 8921). Gâwân überreicht der Orgelûse den gewonnenen Blumenkranz (612, 15). — In der Crône begrüfst die verräterische Mancipicelle Gâwein 21685: *Und mahte einen grôzen schal Von lobe mit valschem muote ... 'Gebet mir ein bluomen her; Dar zuo ich ze minne ger, Daz ir mir ein schappel gebet'.* Er aber achtet wenig ihrer Worte. Den Kranz erhält seine Schwester Clarisanz, die ihn dann auf ihrem Kopfe trägt (21764 ff.).

8937. WvE. 613, 29: '*in (Cidegasten) sluoc der künec Gramoflanz, von dem ir füeret disen kranz*'. Zur abweichenden Darstellung in der Crône 21706 ff. s. W. Hertz, a. a. O., S. 537.

8946. In V. L. lies *m'e. une cheüe* (Schierling) *V.*

8948. In V. L. bessere die Verszahl und ziehe dazu *Qu. jo R.*

8969 ff. WvE. 615, 12 sagt die reuige Orgelûse: '*ûf Schastel marveile wil ich mit iu kêren*' etc. *er huop die frouwen wol getân mit drucke an sich ûf ir pfert* (der Ferge bleibt unerwähnt).

8970. 71 fehlen in Saga.

8974. 75 fehlen in Saga.

8976 ff. Saga 70, 70: Von dort ritten sie zum Wirt Herrn Valvers, der eine Fähre hatte, und er fuhr sie mit Freuden über den Strom bis zum Schlosse hin. Nun sprach der Fährmann: „Maid, viele Ritter sind dir gefolgt und die meisten haben von deiner Gesellschaft unerträglichen Schaden gewonnen. Doch dies hat mir nicht zu so grofser Freude als vielmehr zu so grofsem Besitz gereicht; denn alle sind in meine Gewalt gekommen, die am Flufsrand siegreich geworden sind. Nun ist das eine grofse Gnade, dafs dieser glorreiche Herr so sehr deinen Zorn gebrochen hat." Dann ritten sie zum Schlofs.

8979—9003. Saga 70, 20: Und die beiden Königinnen zogen ihnen mit ihren Jungfrauen und all ihrem Hofhalt entgegen und waren sehr erfreut, dafs er wiedergekommen war, und dann geleiteten sie ihn in die Halle. Die Jungfrau aber, die Valver dorthin gebracht hatte, geleiteten die Königinnen in ihre Gemächer und erfreuten sie durch liebenswürdige und höfische Aufnahme.

8988. 89. In V. L. zu *A* bessere die Verszahlen.

8998. In V. L. lies *et p. et cors et t.* R.

9010. *d'outre cest port*], in Saga 70, 27 ungenau: 'aus jener Burg, (*ur þeim kastala*).

9035 *mal afeitiez*] = Saga 71, 2: *úhæverskr* (unhöfisch).

9041. 42 fehlen auch in Prosa = *A C H L S U.*

9059. *Con fist a Eneas Lavine*] wohl eine Anspielung auf den Eneasroman.

Prosa 612, 43: *comme Paris fist jadis Heleine*, immer noch besser als der Unsinn in *S U* oder *P* (lies in V. L. *Com plot Amas la fille Ajne P*) oder in *Q*. Wer wollte sich noch vor Kopistenweisheit verbeugen, wenn er dergleichen liest!

9061. In V. L. lies *m. en (a V) son cuer B T V.*

9076 ff. Saga 71, 12: Wenig später stand Herr Valver auf und ging zu seinem Sitz, und alles Volk, das da stand, war ihm zu Diensten und nannte ihn seinen Herrn und Brotgeber (*lávarð*). Da war auch die ganze Halle voll von Leuten. Es sah einen jungen und höfischen Mann, den rief er zu sich und sprach zu ihm insgeheim: „Weil ich dich von allen, die hier sind, als den zuverlässigsten auserlesen habe, so bitte ich dich, dafs du mit meiner Botschaft zu meinem Herrn, dem König Artus, reitest".

Damit schliefst Valvers-þattr.

9079. In V. L. bessere die Verszahl. — *Vistes*] bestätigt durch diu Crône 21801 (Heinrich hatte also nicht die Hss. *A* (*Hunbles*) oder *L* (*Simples*) vor sich): *Einen knappen behenden Gewan er* (Gâweins Wirt) *ime ûf der stet In der stat, nâch sîner bet Wol geriten und gekleit. Die botschaft er im heimlich seit Zwischen ime und sînem wirte.*

9083. Nicht heimlich, sondern mit Hilfe der Königin Arnîve gewinnt Gâwân bei Wolfram seinen Boten zur schriftlichen Botschaft an Artus, vgl. WvE. 625, 1 ff. — Auch diu Crône 21795 abweichend, da Gâweins Wirt Karadas ihm den Boten aussuchen hilft und mit Rofs nebst Gewand ausstattet.

9086. *recuit*]. Vgl. das Sprichwort bei Morawski, nr. 420: *Contre vezié recuit.*

9090. In V. L. zu *A* bessere die Verszahl.

9101. WvE. 626, 14: '*der künec unt diu künegîn sint ze Bems bî der Korcâ*' (vgl. *an la cité d'Orcanie*). — In der Crône 21813 abgeändert: *Ze Britanje ze Karidol Hiez er in zem êrsten kêren, Und began in dâ lêren Den wec, als er in dar weste, Daz er ime wær der beste.*

9109—11. In V. L. zu *U* lies *De la nouvelle liez ne soit.*

9118. Bessere *Et si i et tel conpeignie.*

9186. *sí li dona la colee* 'Ritterschlag' richtig wie Richart le bel 835. Yder 469 (gegen nfrz. *donner l'accolade*), denn afrz *l'acolee* heifst nur 'Umarmung'. Vgl. Floriant 836: *el col le fiert.* G. Paris, Hist. litt. XXX, 211.

9194. In V. L. lies *Vont molt lo vallet r. B.*

9213. Dieselbe Klage um Gâweins vermeintlichen Tod in der Crône 21824 ff. (auch Gînôver mit all ihren Frauen stimmt in die Klage ein), mit der Botschaft des Knappen 21838 beginnt der unvermittelte Anschlufs an die Gralfortsetzung: Fortsetzung unserer Gauvain-Episode bis zur Vermählung der Clarissant (unter Gâweins Zustimmung) + Gâweins Besuch auf der Gralburg (Gâwein bringt die Erlösung, nicht Parzivâl). In der Crône wird *Cristiân von Trois* zitiert 16941. 23046. 23982. — Wolfram verwertet die Gralfortsetzung von 644, 12 an. Die Parallelstellen gebe ich in der Einleitung als Anm. zu Abschnitt 2.

9214. Ähnlich wird Gauvains Mildtätigkeit in Chevalier as deus espees 3306 ff. gepriesen.

9224. In V. L. zu *U* lies *presse.*

9227. *Ma dame Lore*], ein nicht eben häufiger Frauenname. In der Gralfortsetzung 5785. 5847. 6768 eine *Lore de Branlant*, Schwester des aufständischen Brun de Branlant, die Keus amie wird. *Lore de Branlant* und *Lore de Carduel*, s. O. Sommer, Vulgate-Index, S. 17 u. 20. Ferner Chevalier as deus espees 3175 und *damoisele Lore* 3196. Friedwagner zu Veng. Raguidel, S. CLXXVI. *Lorete au blont chief* uud *Lorete de Brebraz* in Meraugis. Zur Fee *Lorie*, *Lore*, der amie Gauvains (Rigomer, Yder), s. E. Brugger, ZFSL. LIV (1931). 86 Anm.

9228 und **9230.** Nur dem Kopisten von *U* sind die *loges* unverständlich, und er ersetzt sie durch *vergier.* — G. Baist.

Zusätze und Berichtigungen für die zweite V. L.

37. füge hinzu *por che T.* 62. füge *T* zu *S.* 69. *qu'erbes fl. M* | *foillissent T.* 96. füge *V* zu *P.* 99. füge *en* vor *h. LR.* 103. füge *V* zu *B.* 107—8 fehlen *BU*, in *MPRTV* umgestellt. 120. *Ne U* u. streiche *L* vor *MP.* 133—36 fehlen *Q.* 136. *biel* statt *bel* (für *P*). 138. füge *P* hinter *M.* 144. streiche *P* zwischen *HU* und stelle *P* hinter *B.* 156. füge *V* hinter *U.* 167. füge *Q* hinter *P.* 168. *Il s'areste U* | *et il LPRT.* 171. *Et dist HRSUV* | *n'aiez CHMSTU.* 177—78 in *P* umgestellt. 179. *Car P.* 180. *Cor T*, *Que U.* 181. füge *P* hinter *M.* 210. *o* statt *u.* 211. *Et des p. P.* 216. *paroles LMP.* 231. füge *P* hinter *M.* 249. streiche *fait cil L.* 250. *mete* statt *mette.* 251. *valra* statt *volra.* 257. füge ein *S'ui LT.* 265. füge ein *ce sez tu b. L.* 270. füge *T* hinter *R.* 274. *bisses CHT*, *bisces R*, *bestes U.* 288. streiche *mie pas T* u. füge *M* hinter *L.* 299. füge *PT* hinter *B.* 303. füge *T* hinter *CHR.* 306. füge *hercent* hinter *ceuls.* 320. *Car T*, *Qui S.* Statt 326—27 in *M*: *Par cez d. f. li b. S'en vont molt tost sanz delaier.* 330. *alé HLMQRSTU.* 337. *quart jor PR.* 342. streiche *L.* 359. *j'o. mais L.* 361. (In. *CLQST*). 375. *Por vostre longe d. P.* 381—82. *Ai ge* statt *Ai je.* 383. füge ein *Mere enne soliés P.*

403. füge *L* vor *QR*. 406. *Duel come feme corecie P.* 426. streiche *a mon a. L.* 430. *As preudomes a qui parvienent P.* 434. Et *LP.* 444. *sa m. LPRT = A.* 452. *a gr. h. HM.* 467. *Ban de Goremet A. — Fu au rei Bon de G. FS. — Gormoret R.* 473. *nel vit PU.* 477. *avinrent mervelles P* (gegen Potvins Text). 478. *Car FMRS.* 484. *toz mes c. CLMS | E vos estüez mis c. FQ.* 501. *De Galois BQ | De Galais s'en a fait ensenble L* u. füge ein *De Gales ot l'enfes ensamble P.* 508. streiche *U* hinter *Q.* 510. füge *U* hinter *T.* 514. *c.* statt *d.* 526. *voit* statt *ot.* 527. *.I. sens FMPU.* 528. füge ein *fait molt bon entendre T.* 529 *Que CFH.* 536. füge *M* hinter *B.* 547. füge ein *le gesir P.* 548. *Tot lo sorplus L. — Le sorplus je vous en desfent TU.* 560. füge *P* hinter *M.* 568. *moustier* statt *monstier.* 571. *Et si vos d. si c. PS.* 574. füge *u* hinter *Fius.* Hinter 574 in *Q güf* statt *giu.* 583. füge *i* vor *fu.* 584. füge ein *En la crois et a soufrir m. P.* 589. füge *Q* hinter *H.* 599. *Adont* statt *Adonc.* 607. *Les FLRU.* 622. *Q = A* | streiche Doppelpunkt. 624. *Et gist BFLRU.* 626. füge ein *cengle M, cingle S.* 628. *Le* (statt *Li*) *cheval.* 631. füge *L* hinter *H.* 633—34 fehlen *LR.* 635. *au cant* statt *au ch.* (für *P*). 661. *que* (statt *Que*) *ge.* 665. *anqui PT.* 671. füge *S* hinter *R.* 705. streiche *P* hinter *M.* 711. *L* statt *P.* 729. *li dist* statt *li dit* (für *P*). 743. streiche *.II. pastés R.* 744. füge ein *Ne li anuie T.* 751. füge *T* hinter *S.* 752. füge ein *N'estroient T.* 753. füge *T* hinter *S.* 768. *Et LMS.* 770. *Car ainz LPST.* 776. füge ein *Traval sofrir et grant anui P.* 778. füge *L* hinter *H. — james tant S* statt *Q* u. füge *Q* hinter *F.* 783. *qui CFMP* und streiche *C* vor *H.* 832. füge *S* hinter *M* u. dahinter *a. devise P.* 836. füge *P* hinter *M.* 846. füge ein *Biaus dous amis P.* 850. füge *P* vor *T.* 854. *lait* statt *ait.* 886. füge *P* hinter *L.* 893 zu streichen. 911. füge *Q* vor *T.* 919. streiche *F.* 925. füge ein *Et cil autrement P.* 941. füge *U* hinter *S.* 942. *FMP* statt *FL.* 946. füge ein *m'asaie R.* 949. füge *R* hinter *P.* 957. *fist C.* 962. *honte* statt *h.* (für *M*). 987. füge *PR* hinter *M.* 1006. *Ne feïtes mies Q*, streiche also — 1. 1011. *e. trop vilain v. S.* 1014. *Que il li v. d'aprision T.* 1015. füge *M* hinter *L.* 1016. *Encore p. preus vassax T.* 1021. füge *LP* hinter *H.* 1041—42. *qu'il* vor *averira.* 1046. füge *P* hinter *C.* 1051. streiche *Q* hinter *P.* 1052. füge *T* hinter *RS.* 1067. füge *F* hinter *B.* 1070. *Toz sols sans compagnon T.* 1096. *de par* statt *contre.* 1099. *ne le QRU.* 1112. *Au miex qu'il pot* vor *el vis. —* füge *TU* hinter *R.* 1113. streiche *Q* hinter *P.* 1130. *Yvonez L. —* füge ein *Yonet conmença M.* 1131. füge ein *Qui S.* 1138. füge *S* hinter *BL.* 1170. *Maldite* statt *Maloite.* 1183 —84 fehlen *R.* 1184. *lasque* (statt *lasche*) *T.* 1187. *d'estrier RS.* 1188. füge *MP* hinter *L.* 1195. *vos* hinter *jel.* 1199. streiche *L.* 1252. streiche *R.* 1267. *mont* statt *molt.* 1276. füge *P* hinter *L.* 1283. streiche *molt c. L,* dafür *Kex molt m'a. hui c. L.* 1284. füge ein *Qui assensé R.* 1307. streiche *R* hinter *M.* 1322—28 fehlen *U.* 1339—1582 fehlen *Q.* 1346. streiche *M* hinter *L.* 1351. (In. *FHLM**). 1355. füge *S* vor *U.* 1358. *Avoec* statt *Avec.* 1375. *de chevaliers RT.* 1397. füge *F* hinter *C.* 1403. streiche *le prodome R.* 1404. *trovaisse* (für *T*). 1409. *enseingne* (für *M*). 1433. füge *U* hinter *R.* 1439. *il doit S.* 1441. streiche *P* hinter *M.* 1456. *ainssi SU. — faire ensi P.* 1462. *que ainsi* (*aussi S*) *fere s. MRS.* 1470. *N'a MS.* 1477. füge ein

et en guerre P. 1478. füge ein *par toute la terre P.* 1487. streiche *L* hinter *B.* 1528. streiche *T* hinter *B.* 1555. streiche *F* hinter *M.* 1556. *que CH* (S. 651 verstellt). 1558. tilge *M* u. füge ein *et bon serjant M.* 1661—62. *mangier* (für *P*). 1577. füge ein *se els li pl. M.* 1579. *redist* statt *redit* 1591—92 fehlen *PT.* 1598. *Au lit au preudome en a. L.* 1634. füge *T* hinter *S.* 1647. füge *U* hinter *T.* 1651. füge *T* hinter *R.* 1657. streiche *T* hinter *R.* 1661—62 *poez* (für *S*). 1664. füge *T* hinter *R.* 1677. *Vous ait ce a. n'enseingnié U.* 1689. füge *F* hinter *C.* 1699. *se part LMQRTU* 1731. *dist ele FQR.* 1750. *wide* statt *wuide.* 1758. füge *M* hinter *L.* 1765. *de nuit FPRST.* 1766. füge ein *meut M.* 1768. füge *Q* hinter *C.* — *trovast* (für *L*). 1772. streiche *S* hinter *R.* 1780. streiche *L* vor *RU.* 1781. *autres* (für *S*). 1782. *ch. la ou* (*ch. ou il S*) *n'avoit QS.* 1792. *le s. FQRU.* 1800. *De vair* statt *De ver.* 1808. füge *L* hinter *F.* 1809. *Que ja T.* — füge *T* hinter *FP.* 1810. füge *T* hinter *Q.* 1815. füge ein *Le vis Q* u. *haut et blont P.* 1816. füge *PQ* hinter *B.* 1823. *Que S.* — *li a. ou vis LMRU.* 1825. *Cum li s. CH.* 1835. füge ein *vostre hosteus T* u. *P* vor *U.* 1859. *fait* statt *fet.* 1868. *muez F.* 1882. *Et dit CL.* 1907. *lo set BMPQ.* 1911. *priors CHF.* — *prious L.* — *priours S.* — *prieus T.* — *prieurs U.* 1913—14 gehören auf S. 85. 1916. *Fors cil chevrol T.* 1922. füge *T* hinter *R.* 1928. *et chevalier BFHLMPRSTU.* 1929. *Cil tote cele n. v. F.* 1936. *C'on puisse T.* 1940. *se il seüst L* (statt *C*). 1944. füge ein *en ẽpens T.* 1947. *d. et la pucele P.* 1953. füge ein *sous sa ch. M.* 1957. *qu'ele i i. S.* 1966. *Si S.* 1968. *Et tant que tout le vis li moulle S.* 1971. (In. *AQST*). 1981. füge *F* hinter *F.* 1984. *m'en LU.* 1985. *Por ce CFHSU.* 1986. füge ein *En ma chemise tote n. L.* 1996. *celi QRT.* 2004. *Et Engrevains F.* 2005. streiche *R* hinter *P*, dafür *Clamadex R.* 2009. füge *T* hinter *R.* 2015. füge ein *que ne s'en mut R.* 2018. streiche *v. espuisiee B.* 2020. füge *P* hinter *M.* — *une ez U, une es R, un es C, .I. es BQ.* — *un buef S.* 2057. streiche *M* hinter *L.* 2084. füge an *lonc le jor P.* 2106. füge vor *Altre soltee R.* 2110. füge *P* vor *Q.* 2115. *PTU* = *A.* 2117. streiche *M* hinter *H.* — *molt gr. MQR.* 2131—32. streiche: in *R* umgestellt. 2135. (In. *S*). — füge *P.* hinter *L.* 2140. streiche *T* hinter *R.* 2148. füge ein *A Guingueron M.* 2149. füge *T* hinter *S.* 2152—61 fehlen *S.* 2154. *vraie PTU.* füge ein 2159. *En liu ou nos soions P.* 2175—76 stehen hinter 66 in *P.* 2177. füge *T* hinter *S.* 2180. *Q* statt *P.* 2188. füge *R* vor *T.* 2212. streiche *S.* 2223. füge ein *Se senti S.* 2225. *Qui CLMQRTU.* 2238. füge *P* hinter *L.* 2247. *Et MQ.* 2268. füge ein *Dehait fait cil qui el vous qu. R.* 2270. *A ce L* = *A.* 2293. füge *P* hinter *M.* 2294. *del seignor FQ.* 2310. füge *R* hinter *F.* — *tu b. a. QU.* 2326. füge *Q* hinter *P.* 2327. *veü FQ.* — *l'out* statt *l'ont* (für *H*). 2331. *Qu'il BCLMRSU.* 2335. *a BHLRS, ont CF.* 2343. *Cil leur r. S.* — *vallés* statt *vallez.* 2365. *castiel* 2389. *ki por poi P.* 2396. *tu* statt *ta.* 2412. füge *P* hinter *M.* 2424. *falniant R.* 2426. *Vendrons a els F.* 2432. streiche *S* hinter *C.* 2441. *Quar Perceval S.* 2461. *dedenz* statt *dedanz.* 2462. *lor p. MRTU.* 2482. streiche *Qui les e. et o. t. Q.* — *qasse* statt *casse.* — 2483. streiche *Q.* 2488. füge ein *qu'il se tiengne defors P.* 2489. *en nule h. P.* 2522. *Ne jamais mal.* 2524—25. *Ce jour meïsmes* (für *U*). 2525. *cargie P.* 2535. füge *S* hinter *R.* 2538. streiche

T hinter *R*. 2549. *C'ui B L.* 2550. füge *P* hinter *M* und streiche *B P* vor *R*. 2454. streiche *Menez U.* 2555. *si* statt *se*. 2561. streiche *S*. 2563. streiche erstes *molt* (für *L*). 2571. streiche *U*. 2584. streiche *F*. 2586. streiche *en*. 2587. *La* statt *Le*. 2589. streiche *R*. 2590 füge *F* vor *H*. 2593. *enrage H M P T*. 2608 muſs lauten: *Ja pour nul courouz qu'ele en ait S* u. streiche *que cele en ait L*. 2609. streiche *M* hinter *F*. 2612. *Que il* statt *Qu'il* (für *U*). 2613. *encor* (:*or*) *Q*. 2616. *r.* hinter *lairoie*. 2621. streiche Trennungsstrich vor *T*. 2628 *Qu'il n'a g. james M S*. 2642. *Celui qui* (=*cui*). — *aportees* u. streiche — 1. 2643. streiche *C* vor *F*. 2644. streiche *L*. 2673. *S'a porté T*. 2680. *paine* statt *peine*. 2686. *Qui F*. 2693. *Qu'il L P U*. 2703. füge *T* hinter *R*. — *s'en vendront* (für *L*). 2711. streiche *si pr. L*. 2719. streiche *L* vor *T* u. füge *F* vor *S*. 2720. füge *S* hinter *P*. 2722. füge *Q* hinter *P*. — *a ce S*. 2723. *Si le treuve en e. en l. M*. 2727. füge hinzu *Come il a c. e. T*. 2746. *Or ont* (für *L*). — *mont* statt *molt* (für *Q*). 2747. *n'i Q*. 2751. füge *R* hinter *M*. 2755. streiche *L* vor *M Q*. 2772. füge *L* hinter *H*. 2775. *Il B F L U*. 2785. streiche Stern hinter *T*. 2786. streiche *siet R*. — *fu F M*. 2804. Verstellte V. L. zu *T* gehört zu 2803. Hinter 2804 (für *Q*) *Mont* statt *Molt*. 2837 muſs lauten: *Or m'entendez B H L M Q R S T U*. 2865. *Li fals*. 2871. streiche *M* hinter *H* u. setze *M* vor *R*. 2878. füge *M* hinter *H*. — *com e. molt R*. Hinter 2882 *Clamadieu* (für *S*). 2883—88. *Des chevaliers* (für *S*). 2914. streiche *S* hinter *Q*. 2938. *issi*. 2957. füge *T* hinter *R*. 2963. *yglise* vor *M*. 2965. füge *S* hinter *P*. 2967. *saintes P R*. 2968. füge ein *bones d. R*. 2974. füge *M* hinter *L* u. *Q* hinter *P*. 2990. streiche *R* hinter *M* u. füge *R* hinter *Q*. 2998. lies: auſser *P T*. 3015. Trennungsstrich hinter *B L*. 3021. *et aval T*. 3037. *vint F M Q = A*. 3040. *chi* statt *ci* (für *T*). 3045. füge *je* vor *troveroie*. 3062. *mes traïtor F L R T U, pas boiseor P*. 3068. *ens* statt *enz* u. *entrés* statt *entrez* (für *P*). 3084 *puvee* statt *gravee*. Statt 3089 bessere 3088. 3091. *la r. C F L M P Q R S T*. 3095. *colombes F R S*. 3100. *chenes* statt *chevez*. 3109—12. *Por Dieu* (für *P*). 3116. *Et P U*. 3125. streiche *L*. 3150. *lau os plaira P*. 3155. *que .III. et si jura P*. 3160. *parmi*. 3163. füge ein *Grise P*. u. 3164 *Venise P*. 3184. füge *R* vor *S*. 3195. *ki* statt *qui* (für *P*). 3196. füge ein *laiens P*. 3199. füge ein *el s. F M R* |. 3221—22 fehlen *U*, dafür 3271—72. 3222. *Qui o les .II. vallez S*. 3230. *A. icele en revient S*. 3235. *El greal L*. 3240. *Tout einsi M R T*. 3248. füge ein *Si craing Q*. 3252. *li siee B* u. füge ein *u mal li ciee R*. 3253. *enquist* (für *S*). 3254. füge *T* hinter *S*. 3264. füge *P* hinter *H*. 3268. *Li fuz* (für *S*). 3272. *Del f. de qui P* (statt *M*). 3281. *c. grasse B*. 3283. füge *L* hinter *C*. — hinter *B H R* Trennungsstrich. 3286. füge *P* hinter *H*. 3294. *s'en t. P Q T*. 3299. streiche *L*. 3310. füge *P* hinter *H*. 3311. füge *T* hinter *H*. 3313. *ne les vins F P S, et lo vin L R U = A*. 3324. füge *M* hinter *L*. 3326. streiche *grenates F*. 3327. *laituaires* vor *P* u. füge ein *Et letuaires U*. 3328. *gyngembras S U*. 3329. *Or peülins* (für *S*). 3331. *d'un bon* (*de bon S*) *Q R S = A*. 3336. füge *T* hinter *S*. 3341. *Vous recocherez ça* (*chi P*) *defors H P*. 3390. füge ein *Quel que hore T*. 3391. *Qu'il i* (*n'i R*) *p. s. nul a. Q R*. 3393. streiche *R*. 3397. *s'en ira R*. 3403. *qu'il fust* (für *P*). 3423—24. streiche *i* (für *Q*). 3429. *come la tr. F S*. 3432. *et se desrame*

(: *chane*) *L.* 3435. streiche *T.* 3440. *Et ne vousisse U.* 3447. füge ein *joie que me v. T.* 3454. füge *R* hinter *P.* 3459. *Et cele MR.* 3474. *tous* statt *toz* (für *P*). 3504. *a la lingne F.* 3508. *Que il est b. le vos sai d. Q.* 3524. *En gibier* (für *C*). 3530. *alués* (für *S*). 3531. *S* statt *P.* 3532. *fere* (für *U*). — füge ein *fait un tel repaire R.* 3535—36. *Grant mervoile face a faire* (für *Q*). 3553. *saigne S.* 3566. *autre* fehlt *L* = *A* (— 1). 3570. streiche *T* hinter *R* u. füge ein *Ainc de la bouche n'i i. T.* 3576. füge *P* hinter *F.* — *s'il dist PQRST.* 3599. füge *P* vor *R.* 3605. streiche *L* hinter *H* u. füge *L* hinter *CF.* 3608. *Cui j'a. L.* 3610. *dulce* nur für *R.* 3669. *S'il avenoit U.* 3679. *Trebucet PR.* 3708. *Petit respas P.* 3710. *Qu'il n'i a. LPQT.* 3713. streiche *L* vor *P.* 3714. (*covint LRST*) u. *a tel b. LPQ RST.* 3720. füge *S* hinter *Q.* 3728. streiche *Ele l'avoit R* und füge *R* vor *S.* 3746. *clost* statt *clot* (für *U*). 3750. streiche *B* vor *C.* 3758. *Que ge ne l'é M.* — *Que jou* (für *P*). 3783. *Tes cors FMQS.* 3788. *ne cuit pas L.* 3790. *forfeïsse Q.* 3792. füge *R* hinter *Q.* 3821. füge *TU* hinter *PR.* 3826. *Poroec PT.* 3844. streiche *M* hinter *C.* — *entent* (für *S*). — füge *Q* hinter *MP.* 3848. *Et MP.* 3853. *ensi lo me c. L.* 3860. streiche *L.* 3870. Streiche *Qu. l'ome t. L* u. füge *L* vor *TU.* 3876. *Si n'i avra L.* 3884. füge ein *Or en a son loier si cler P.* 3888. *anuier* statt *a.* (für *U*). 3890. *Et CMPT.* — füge ein *que dr. i oi L.* 3901. füge *P* hinter *L.* 3921. *asteles PRSTU.* 3928. *n'en ai c. PQT.* 3936. füge *P* vor *S.* 3937. *Li LQT.* 3955. füge ein *et biau v. P.* 3965. füge ein *Qu'a ta d. MR* vor *Que ta d. Rest.* — *Que tu as fet t'amie trere S.* 3969. *et les p. PRT.* 3980. *fregie* (für *R*). 4012. füge *L* vor *QR.* 4019. streiche *L.* 4022. *penser P.* 4027. *jo* hinter *Ains que.* 4109. *aroit* (für *P*). 4111. füge *U* hinter *L.* 4117. füge *S* hinter *LP.* 4119. *alés* u. füge *P* vor *SU.* 4140. füge *P* vor *RT.* 4148. streiche *T* hinter *H* u. füge ein *Qu'en n'i maine mie T.* 4150. *molt s. et letrés R.* 4152. *l'estor P.* 4154. *Ausi CMU, Qu'ausi T | en l'ost M RSTU.* 4169. *negie* (für *R*). 4175. füge *S* hinter *L.* — *aloit* statt *a.* (für *Q*). 4193. Trennungsstrich hinter *L.* 4205—6. *ces* statt *ses* (für *Q*). 4214. *l'i v. P.* 4220. *Saigremor.* 4223. füge *T* hinter *H* u. streiche *Q* hinter *M.* 4236. füge ein *a. ne le laist mie R.* 4248. streiche *B* vor *F.* 4251. füge ein *vos apielai P.* 4255. (la *SU*). 4259. füge *S* hinter *R.* 4262. streiche *Q* hinter *P.* 4283. streiche *f. vostre merci Q.* 4284. füge ein *fait il vostre merci Q.* 4304. *l. esgrine P.* 4308. *Que sus la boucle U* u. füge ein *Desus la boche T.* 4317. *se drece B* stelle zu 4318. 4327. *por lui PS.* 4333. (*li dist QS*). 4343. *le br. brisé H.* 4344. *l'ox* statt *lox* (für *C*). 4351. füge *Q* hinter *P.* 4356. füge *Q* hinter *F.* 4359 *e. il.* 4366. füge *L* hinter *H.* 4367. füge *Q* hinter *F.* 4372. füge *R* hinter *Q.* 4385. *et p.* hinter *gentes.* 4386. streiche *T* u. füge ein *Grans oltrages grans felonnies T.* 4387. Trennungsstrich hinter *T*, dann *dirai ja P.* 4389. *qui je s. LQST.* 4399. *Ne FPT.* 4400. *Que CHL.* 4410. streiche *S.* 4414. streiche *M.* 4425. füge *Q* vor *R.* 4428. füge *T* hinter *S.* 4448. *Que CLT.* 4450. *Car FMRU.* 4455. füge *M* hinter *L.* 4461. *remuoit MS* = *A.* 4463. füge ein *S. que vos en voldrés faire T.* 4472. *Mes* (für *M*). — füge *Q* hinter *M.* 4475. *desloee MPQT | La canole bien desloee R* (statt *U*). 4482. *avés a non RU.* 4491. *Desiroie PQRS.* — *savoir PRU.*

4504. streiche *H* vor *P*. 4525. hinter *S* Trennungsstrich, dann *n'i feri U*. 4526. streiche *T*. 4527. *le* (statt *ce*) *pris* (für *R*). 4529. *dui* statt *duit*. 4546. streiche *L* hinter *F* und füge *L* vor *P*. 4556. streiche *T*. 4564. füge *U* hinter *P*, dann 4567 (für *Q*). 4574. *l'a. M*. 4576. *F* statt *P*. 4579. füge *P* hinter *LM*. — *vient QU*. 4580. *oï ot* (für *T*). 4585. füge ein *Qui r. qu. ele l'esgarda L*, *Qui li r. qu. il l'esgarda R*. 4590. füge ein *A t. de cels R*. 4603. *T**. 4608. füge *MQ* hinter *C*. 4609. *grant* statt *Grant*. 4617. *Tiex* statt *Tel* (für *M*). 4626. *Ses neis de singes L* u. streiche —1. Füge ein: 4627—28 in *Q* umgestellt. 4638. füge *P* vor *S*. 4641. *veüe Q ST*. 4685—86. *Roy* statt *Rois* (für *S*). 4698. *Qui* statt *Que* (für *P*). 4700. *S'il RT*. 4704. fehlt *U*. 4706. *Montesclere AMS*. 4714. *boen* statt *buen*. 4715. *se tut MSU* u. füge ein *s'en part P*. 4718. *sans* statt *sanz*. 4719. *Et dist PQRST*. 4725. füge ein *Kehedins S*. 4736. füge ein *Que on en sert P*. 4744. *mervoilles Q*. 4749. *Guigambresill S* (statt *Q*). 4752. füge *L* vor *M*. 4760. *et si li feïs M*. 4762. *R* statt *P*. 4765. füge *P* hinter *F*. 4796. *C* (+1). 4797. streiche *T* hinter *P* u. füge ein *Guigambresill S, Guigambresis T*. 4800. füge *P* hinter *BM* u. lies *T* statt *F* vor *U*. 4807. *maint gr. LR*. 4817. füge ein *par une l. LRTU*. 4822. bessere die Zählung. 4824. *Qui chi vienent et cil r. T*. 4835. *Thiebaut QU*. 4836. *Et vos iriez MQT*. 4842. Text = *QT*. 4844. füge *PR* hinter *F*. Hinter 4868. *De faire tost cevalerie* (für *R*). 4869. (In. *A LRS*). *RU* = *A*. 4879. *tais t'an Q*. 4880. hinter *B* Trennungsstrich u. tilge 81. 4894. füge *R* hinter *F*. 4900. *N'onques LPU*. 4901. streiche *L*. 4903. streiche *T* hinter *F*. 4904. füge *U* hinter *R*. 4905. *esparge* statt *esparre* (für *M*). — *De coivre fers a u. b. T*. — *ert* statt *est* (für *P*). 4906. *En* statt *Et* (für *P*). 4913. *n'a. S*. 4918. *tandu* statt *tendu* (für *Q*). 4923. *doulz* statt *dolz* (für *M*). 4926. füge ein *que la fin T*. 4930. streiche *M* vor *U* u. füge ein *Ainz que u clos M*. — *parclos U*. 4931. *Sin RT*. 4937. streiche *Qui si Q* u. lies dann *Qui* (*Si Q*) *vienent*. 4959. *a plain PU*. 4988. *De braz HLQ*. — *Ses braz M*. — füge *L* hinter *CH*. — *que l'en si l'apeloit QS*, *que petite estoit P*. 5006. streiche *U* hinter *S* u. füge ein *a ch. U*. 5032. *les p. BCLQTU*. 5036. füge ein *si b. R* 5037. füge ein *ou t. Q*. 5038. füge ein *g'i voi R*. 5045. *Que j'onques e. P*. 5058. streiche *Li dist BF* = *A*. 5059 streiche *T*. 5071. streiche *U*. 5073. füge *M* hinter *H*. 5084. *ensi* statt *ansi* (für *P*). 5086. *si* statt *ci* (für *P*). 5087. *de cest sens MRU*. 5092. *ces* statt *les*. 5121. *estes* statt *iestes* (für *P*). — *e. fals et ce savés R*. 5122. *Quant BU*, *Que Q*. 5123. füge ein *Et fers de lances et t. Q*. 5128. füge *T* hinter *M*. 5147. *que tient QS*. 5152. streiche *S* hinter *R*. 5163 *el demain M*, *al demain R*. 5164. *et retornoieroient L*. 5174. *li pria FPRTU*. 5177. *aparilliés*. 5192. *mesprison*. 5195. *FR* = *A*. 5197. füge *L* vor *M*. 5198. füge *R* vor *U*. 5199. streiche *U*. 5204. füge ein *a sa maison T*. 5206. füge ein *del chastel T*. 5220. füge *R* vor *U*. 5221. *en ceste* (*vostre U*) *v. RU*. 5224. *diestriers*. 5243. *qu'an* statt *c'on* (für *Q*). 5257. *Hermans PTU*. 5294. *qu'a lor o. L*. 5305. *Et que il n'a. F*. 5317 *je quit* (für *P*). 5323. *l'i p. R*. 5330. *le sien mie S* (statt *Q*). 5331. ergänze: In. 5341. füge *L* vor *M*. — *ne soit a cui ele dit S*. 5345. *R* (statt *S*) = *A*. 5351. *Ot* statt *et*. 5352. *dist* statt

dit. 5384. streiche *L.* 5386. *en reporta S.* 5390. füge ein *a racontee R.* 5410. *creüs R* 5411. füge ein *a fait U.* — füge ein 5424. *E. s'une R.* 5431. füge ein *que il l'asote T.* 5433. *lo* statt *le.* 5434. *li* statt *lui.* 5443. *Ele R = A* 5448. streiche *R.* 5464. füge ein *Et lavee T.* 5471. streiche *R* hinter *B.* 5474. *Que l'endemain* (für *B*). 5508 *l'amie C E H M P Q R T U.* — *vit E F L M R.* 5509. füge *M* vor *P.* 5510. füge *U* hinter *T.* 5513. *mes sires* (für *S*). 5529. füge *L* hinter *H.* 5572. füge ein *s'apointe T.* 5577. *tos* statt *tot.* 5582. *L'une Q S = A.* 5610. füge ein *n'i viegne R.* 5612. streiche *L.* 5618. lies: *alle Hss.* aufser *L P* und *R.* 5634 streiche *R.* — füge ein 5636. *Mes S T.* 5643. *Qu'ele a.* (statt *a*). 5646. streiche *L* hinter *F* und füge *L* hinter *E.* 5663. notiere *l'oreille L, l'oraille M S.* 5664. streiche *C* vor *E* u. füge *C* hinter *B.* 5675. füge ein *bisces R.* 5682. eher *siut* als *suit.* 5688. füge ein *Qu'il sant ses chevax atandroie Q.* 5698. *Et trova S.* 5706. *sicorcie P.* 5717. füge *R* hinter *M.* 5718. streiche *Q.* 5732. *Si li d. T.* 5768. *ovrés.* 5770. *Cist M T.* 5772. streiche *U.* 5775. *Et* statt *ot* (für *M*). — *Joiauz* u. *estivaus* (für *Q*). — füge ein *Et j. oevres T.* 5776. *Fermaus* u. *anniaus.* 5785. füge ein *qu'en la tor R.* 5787. füge ein *Tos lor cevax R.* 5790. füge ein *l'en maine P R T.* 5791. füge *S* hinter *P.* 5797. *Mais trestout d'autresi bon P* |. 5804. *signor* (für *R*). 5808. füge ein *bel chevalier M.* 5813—14. *compaingnie* (für *Q*). 5815. *P* statt *L.* 5816. *Qui L M P R U* — füge hinzu *n'i sojorne R.* 5823. *qu'ele e. seule avec lui M S T U, que sole e. avolc lui R.* 5824. füge *U* hinter *M.* 5827. streiche *L.* 5830. *nou* statt *non* (für *Q*). 5831. streiche *Q.* 5838. *boiche.* 5839. füge ein *de gr. v. U.* 5849. *du ventre* (für *M*). 5853. füge ein *esragié P.* 5854. füge *P* hinter *M.* 5859. streiche *R* hinter *Q.* 5875. füge ein *Dist ha sire or s. nos m. R.* 5877—78. *Et vos meïsmes jo le croi* (für *R*) u. *verrés* statt *verés* u. *Tos* statt *Tot.* 5880. *Tost en y a S.* 5899. füge ein *qui que d. venir T.* 5902. *Car* statt *Qar.* 5909. *Et autre[s] borgois P R.* 5909—10. *mengier* (für *S*). 5921. (*nel T V*). 5929. füge ein *Que miex l'amera M Q.* 5930. füge *M* hinter *F.* 5977. *Que C F H M Q S T V.* 6005. *Que* statt *Qu'el.* 6008 *Qui L.* 6009. füge *S* hinter *R.* 6011. *groses* (für *Q*). — *ruent M P Q S T U V.* 6041. *el chastel T V.* 6046. füge ein *esloschier R.* 6047. *dient M P Q S T U V* | *nel lairoient F R T V, n'an lairont Q S U, nel lairont P.* 6050. (*laianz Q R S T V*) u. *Q R S* hinter *M.* 6077. füge *V* zu *T.* 6081. (In. *E H Q R V*). 6083. *U molt P.* 6087. *maior* (für *L*). 6090. *Qui U.* 6094. streiche *Q* hinter *F.* 6105. füge ein *Guingambrestis L.* 6124. *porroit B F Q.* 6137—38 fehlen *L P S U = A.* 6144. *en ch. F R S T V.* 6148. *F* statt *P.* 6149. füge *R* hinter *M.* 6154. *N'en P R T.* 6156. *Mais il sera a la d. L Q.* 6159. füge ein *n'en p. L.* 6167. *Le s. T V.* 6171 *Ert de[s]truite P S U = A.* 6186 *Ore escoutez que ge vueil M.* 6190. füge ein *vos remetrez T.* 6202. bessere die Verszählung. 6209. füge ein *gingalet R.* 6211. füge *T* hinter *F.* 6215—16. streiche: *P* und (vor *Q*). 6217. füge *P* hinter *M*.* 6218. *sa m. L P Q R S U.* 6220. *ans* statt *anz* (für *P*). 6224. füge *R* hinter *B.* 6238. *ans* statt *anz* (für *R*). 6249. *trop B = A.* 6250. *Qui E L M P R S T U.* .6254. füge ein *S'a. R.* 6259. *U* statt *T.* 6261. *apens S U.* 6263. *a son c. L S = A.* 6285. bessere die Verszählung. 6286. *por v. L S.* 6287. *fu il en cr. L.* 6292. füge *M* hinter *F.* 6294. füge

ein *et noz L.* 6299. *nus* (*nul F*) *qui F Q R S.* 6306. *de Deu H L Q S T = A.* 6307. *Por Deu fait il C.* 6309. füge *U* hinter *S.* 6311. *Confesse et consoil li queïmes L, Confesse et consel i feïsmes R.* — *en pr. C P.* 6322. streiche *L.* 6343. streiche *R.* 6344. füge ein *ce dit l'estoire L.* 6347. *dis* (für *P*). 6352. streiche *Q* hinter *C.* — (*jusque L, dusque T, dusque ens V*) u. füge *V* zu *T.* 6358. *pardoinst* (für *P*). 6376. füge *M* hinter *H.* 6378. füge *L* hinter *F.* 6382. füge *M* hinter *H.* — *Mors fusce pieç'a a mon voel P.* 6383. *Que C T,* dann 6384. *Ainc p. C.* 6386. füge ein *Por que R.* — *deüsse* (*peüsse U*). 6397. füge *M* hinter *L.* 6400. *que riens C M P T V.* 6406. streiche *R* hinter *H.* 6417. *roi L Q S = A.* 6421. *saumons H L.* 6422. füge ein *D'une sole oiste ce savons L.* 6423. *Quant on ce greal li aporte P.* 6429. streiche *Q* hinter *M* u. füge *L Q* hinter *H.* — *a il e. issi F, a il e. ainsi S, i a e. issi L R T V.* 6430. füge *M* hinter *F.* 6435—36 u. 37—38 *mont* statt *mout* (für *Q*). 6437. streiche *M.* 6439. füge *S* hinter *B M.* 6443—44. *Au moutier si feras ton preu* (für *Q*). 6445. *Ja nel laissier tu T V.* — füge ein 6457. *Tu en p. R.* Hinter 6459 in *T: Volentiers al mostier demeure.* 6460. *et preude fame* (für *P*). 6466. füge ein *et miex R.* 6468. füge *P* hinter *L.* 6473. *Ensi L M P Q R S.* — füge ein *ravoir R.* 6482. *s'orelle* (für *P*). 6493. (In. *P R S U*). 6503. *Et mil et p. d'o. R T V.* 6504. *Et iaue de cl. f. T V.* 6508. *Et* statt *En* (für *S*). 6509. (In. *A E P T*). 6516. füge ein *Ainz avrez molt ançois T V.* 6518. streiche *molt ançois oï V.* 6537. *ou por R = A.* 6546. *Molt s'esforce de grant d. fere S.* 6559. *Et quant G. li aprisma C* gehört zu 6560. 6573. streiche *a* vor *escorchier.* 6579. füge *M* hinter *L.* 6582. streiche + 1 (für *C*). 6586. *Et si B F.* — *le crolla E F H.* 6600. *Onc chevalier n'en vi joïr M.* 6613. *loc* statt *lo* (für *P*). 6614. *Que cele engarde devaler M.* 6628. füge ein *se il ne vos doit gr. R.* 6630 füge *V* hinter *T.* 6638. *Et se j'avrai P.* 6642. Trennungsstrich hinter *V,* dann *aïés de li merci R.* 6651. (In. *P Q R S*). 6654. *il repaierra S.* 6657. streiche *et* vor *cil cemine P.* — füge ein 6661. *et de n. R.* 6664. füge ein *D'une p. R.* 6669. füge *U* hinter *Q.* 6672. *Et mes sire G. remés R.* 6675. *desous le ch. U.* 6703 *quil* statt *qu'il* (für *C*). 6704. *ne l'enpenser tu ja P.* 6738. füge ein *sin soïés R.* 6751. füge ein *la r. R.* 6756. füge *R* hinter *M.* 6757. füge *Q* vor *R.* 6760. streiche *S.* 6767. streiche *L.* 6770. *p. ne n'aproçast R.* — füge ein 6771. *Et il le set R.* 6775. streiche *P* hinter *M.* 6779. füge *M* hinter *F.* 6798 füge ein *Et se j'o moi Q.* — füge *Q* vor *T V.* 6810. füge *P* hinter *C.* 6818. füge *V* hinter *U.* 6825. *Que H M.* 6829. *ki* statt *qui.* 6834. *Pour* statt *Por.* 6841. streiche *E* hinter *C.* — *maingnes T V.* 6847. streiche (*Il R*) u. *R* hinter *C P,* füge ein *Si m'esteroit molt m. R.* 6851. füge *R* hinter *Q.* 6853. *molt t. P, me t.* Rest. 6854. streiche *par foi P.* 6855. *Que E L U.* 6863. Komma vor *de moi T.* 6866 *Que C Q.* 6867. *mesbaillir T V.* 6882. füge ein *Que ja R.* 6911. streiche *S* hinter *Q.* 6928. *vaine.* 6933. füge ein *De ces pl. R.* — *mont* statt *molt* (für *Q*). 6935. *ne puet S.* 6936. *Millor cose R.* 6941. *la r. revendroit H R.* 6946. *Qui* statt *Que* (für *M*). 6947. bessere die Verszählung. 6949. *bendel R V.* — streiche *R U* hinter *H M.* 6983. *qui ça H.* 6985. füge ein *et vit R.* 6991—92 in *L* umgestellt. 7002. *par* statt *por.* 7006. *porroit* statt *pooit.* — füge ein: 7015—16 in *R* umgestellt. 7016. *Quiexconques voies M* und füge hinzu *Quelque*

onques v. jo tiegne R. 7025. bessere die Verszählung. 7027—28 fehlen *H U = A.* 7027 zu streichen, dafür *de terme M.* 7028. *Que t. S.* 7034. *Se te feri H, Que te feri U.* 7049. *le r. C L I U* (streiche 48. *le r. L P*). 7054. *Car je ne voil* (für *L*). — *Car jou* (für *P*). 7059. streiche *Q*. 7062. füge ein *li rent M, li tent R.* 7064—65 fehlen *F.* 7066. *Dont U | et r. P R U.* — füge *Q* hinter *M.* 7080. *por* statt *par.* 7087. streiche *Car le ceval P.* 7092. *Ne mener C H.* 7096. *le coer R T V.* 7100. *cofrait Q U.* 7103. *tols H M Q R T U V, tolz F, toulz S, tous L.* 7104. *mal faire E F M Q R S T.* — füge ein *vous L.* 7115. füge ein *triés le dos R, triers le dos T V.* 7718. *Griogoras P* u. füge ein *Georeas U.* 7120. *A f. T V.* 7126. *pens* statt *pense* (für *M*). 7136. füge ein *Le gingalet or en menrai R.* 7137. *Que plus ne m'en p. or vengier R T V.* 7153. streiche *Q* hinter *P.* 7154. *truie Q.* 7161. *P* statt *L.* 7184. *ou .XI. toz entiers M.* 7195. füge *T* vor *V.* 7198. füge *T* vor *V.* Lies: Hinter 7206 in *B C S T U V.* 7213. *Quar molt s'entredient ennui S* gehört zu 14. 7214. Il *P R.* 7215. lies *E F L M P Q R S U.* — füge ein: 7217—22 fehlen *P.* 7221. *Si li hurte* (*hoche T V*) *si E M T V.* 7229. *Neïs m. ne p. S.* 7233. *Un chastel trop b. composé Q.* 7243. (In. *P Q R*). 7252. *Tuit li plusor M Q.* 7254. *Les p. si aparoient B S* und füge ein *Les p. et si paroient U.* 7260. *Vient S V.* 7264. füge *R* hinter *C.* 7272. füge *M* hinter *L.* 7274. streiche *U.* 7280. streiche *Q* hinter *T.* 7281. *por coi L R S T U.* 7282. füge *L* hinter *H* u. streiche *car vous R.* 7283. *car vos f. M R.* 7285. streiche *L.* 7292. streiche *U.* lies: Hinter 7293 in *M*: *Quant l'oi gari si me traï.* 7302. füge ein *Greorreas P = A.* 7311. füge *L M* vor *P.* 7314. *ne le te T V.* 7315. *tes* statt *teis* (für *M*). 7316. füge *L* hinter *F.* 7317. füge *M* hinter *L.* 7223. (*Car T V*). 7327. bessere die Verszählung. 7332. füge *P* hinter *H.* — *Le ch. de son cheval* (*ronchin T V*). 7337. streiche *L* vor *R.* 7345. *Q* statt *S.* 7357—58. *ens el sablon* (für *R*). 7394. *M'i s.* (für *R*). 7402. *chevaliers.* 7405. füge *S* hinter *R.* 7445. *Et il B R.* 7469. *l'a fait F T V.* 7471. *C L Q S = A | S'entre en la nef et si M P R T U V.* 7476. *Cil fu T V.* Hinter 7479 in *P* lies *demenerent* statt *menerent.* 7500. *f. a pié ambedui U.* 7514. füge *T* vor *V.* 7532. streiche *U* hinter *M.* — *Qu'ele a. molt argent et or L, Qu'ele i a moult argent et or U.* 7535. *B E L M* (streiche *U*). — (*Com S T V*). — *Si com vous avez veü ci U.* 7547. *Se vous volés que je vos P* (statt *F*). 7551. *fetes* statt *fes* (für *S*). 7552. *lor pareilles F H P R S.* 7554. streiche *V.* 7556. *de couardise.* 7557. füge ein *malisse P.* 7567. *L'uns a barbe et l'autres non P.* 7573. füge ein *sont meslé L.* — *caines R T.* 7574. *anciaines R T.* 7575. *ne mari ne seignor F P R U.* 7579. *orfanines H R.* 7590. *ert* statt *iert* (für *M*). 7600. *fera F U.* 7610. *Que L Q R T U.* 7621. (*me M P*). 7629. *Vous irez* vor *mes* (für *S*). 7652. *Si i avoit eskiés P.* 7653. *ouvrés* (für *P*). 7656. füge *R S* hinter *Q.* 7658. *H L S U = A* (statt *L*). 7659. *de frasne P.* 7662. *ne li respont F* (statt *P*). 7684. *Et li autre fu Q.* 7685. *Q* statt *R.* 7697. streiche *S.* 7702. *En T V.* 7706. *goucés P S T U V.* 7707. füge *T* hinter *Q.* (Statt 7707—12) in *S* lies: *N'arrestast.* 7713. (In. *P Q R U*). 7718. *Ouvré* statt *Ovrez* (für *M*). 7737. füge *Q* hinter *P.* 7741. *quoi* statt *qui* (für *Q*). 7742. *Qui S U V, Que H L T.* Setze 7746 (statt 45) mit *Onques Q R T V* usw. auf S. 347. 7765. füge ein *ne altre ne l'i set R.* 7769. bessere

die Verszählung. 7778. streiche *U.* 7786. *el lit* statt *al lit.* 7788. *m'aserrai je QR.* 7792. streiche *U.* 7793. füge ein *ou haute fame S.* 7794. füge *U* hinter *T.* 7804. *qui tost R.* — *Q: Dedanz le lit qui n'am m.* 7807. *Ne r.* statt *Ne ne r.* (für *P*). 7810. *Qui QTV.* — *Qu'or* statt *Quar* (für *S*). 7824—25 fehlen *U.* 7830. *Si en f. ne sai quanz QS = A.* 7832 *Ne BCRTUV | Ne il ne set U.* 7836. *li archier LPS.* 7849. *tous ostés P.* 7853. (*toz BEFMQRTUV*). 7854. *U* statt *S* hinter *CH* u. streiche *U* hinter *L.* 7855. *Parmi l'uis BQS.* 7858. *autresi* (für *R*). 7862. *Et CSU.* 7867. streiche *U.* 7871. streiche *Q.* 7881. *hi etes v. Q* (streiche —1). 7882. *seroiz* (für *Q*). 7890. füge *V* zu *T.* 7891. streiche *S.* 7892. *Et ge g'é trop d. E* (—1), *Et ge ai ge trop d. M.* 7913. füge *S* hinter *R.* 7922. füge *Q* vor *RU.* 7957. streiche *U* hinter *BFT.* — *aiez CLMRST.* 7958. *V. la* (für *S*). — *si l'assaiez* (für *T*). — *QP* statt *PQ.* 7967. streiche *P* hinter *M.* 7967. *le sanc QS.* 7975. *ce croi P, jo croi R.* 7994. füge *L* hinter *F.* 8008. füge ein *Et li a dit Q.* 8028. streiche *Q.* 8031. *Par si S.* 8034. füge *Q* hinter *M.* 8038. *Atant L | Et la p. s'an r. Q.* 8044. *Et ele LR.* 8045. füge ein *et sa c. Q.* 8047. streiche *Q.* 8055. *Et G.* (für *L*). 8061. *esmaïe P* (statt *F*). 8062. *mont* statt *mout* (für *Q*). — *erraument* (für *U*). 8068. füge *nous* hinter *Deus.* 8069. streiche *P* hinter *M.* — füge ein 8079. *si b. ensaingnié Q.* 8092. *s'ire* (*l'ire R*) *RSTUV.* 8103. streiche *L* vor *R.* 8111. *Quant mes sire G. la voit L.* 8117. *deservie PRTUV = A.* 8118. *maisnie PRTUV = A.* 8130. *ne sui mie M.* 8139. *Agravains MQRSU = A.* 8140. *Garaés R.* 8160. *Que cil HLU, Que il MPQ.* 8161. füge *T* zu *B.* 8163. *mont* statt *molt* (für *Q*). 8170. *il n'a pas plus CM = A.* 8184. füge *S* zu *Q.* 8185. *adoctrine P.* 8188. streiche *L.* 8197. *Ja nus hom n'ert si deshaistiez T.* — *n'ert* statt *n'iert* (für *R*). 8198. *Que QR.* 8205. füge *P* hinter *M.* 8206. *por Dé le roi celestre Q.* 8217. füge ein *leenz S.* 8222. *en issist HLMPQRSU.* 8226. *Puis que vos m'en donnez c. MQ | m'en doniez c. V.* 8229. streiche *F* vor *SU.* 8235. füge *R* hinter *F.* 8261. *damoisiele* (für *P*). 8269. *Clarisans RU.* 8270. *La gente H, La gens R.* 8277. *molt gr. piece a S.* 8281. *g'irai S.* 8284. *Tot maintenant em piés R.* 8286. streiche *R* u. füge ein *qu'ele le trova halt R.* 8288. füge *V* zu *T.* — *Qu'il agardoit R.* 8290. *a. le pré CLMSU* (streiche Var. für *L*). 8291. streiche *R.* — füge ein 8294. (In. *R*). 8301. (*dame RTUV*). 8311. *ki* statt *qui* (für *L*). — füge *S* hinter *Q.* 8312. *cui* statt *que* (für *L*). 8313. *HPS = A.* 8314. *or* statt *ore.* 8318. *Qui* statt *Que* (für *Q*). — *Qu'il e.* (für *U*). 8319. *orguelleus.* — *enuieus.* 8333. *ne vos MR* u. streiche *ne me L.* 8336. *me t. EPQSTV.* 8338. füge *RT* hinter *P.* 8359—60 streiche: in *L* umgestellt. 8362. *qui li rendent RST.* 8368. *Si entrent el barc emmedui Q.* 8377. *dist ELPQSU.* 8385. *pass' RTV | le port FMQSU.* 8396. *Si lo f. si que.* 8401. füge ein *el s. RTUV.* 8404. *dont il BS.* 8410. *l'estuet MPQS.* 8416. füge *L* hinter *H.* 8421. (In. *S**). 8446. streiche *L* hinter *H.* — *Et el li dist M, Et ele dit R.* 8449. *Cele d.* (*avant va T*) *ELMPQSTV.* 8456. streiche *Q.* 8461. *P* statt *S.* — *or s. EFHMT.* 8462. streiche *M* hinter *F.* — *estüez T.* 8465. *A lui.* 8472. füge *V* zu *T.* 8489. *n'i* statt *ni* (für *U*). 8496. *merveilleus T.* 8500. *Et vit LRSU.* 8502. *Et la r. BHLMPQRS.* 8504. *Si*

dist QSTV. — streiche *P* hinter *B.* 8505. *f. trespassé S.* 8519. füge *R* hinter *B.* 8520. füge zu *QS* noch *RTV.* 8522. füge *Q* hinter *M* u. hinter *T: s'e. tosjors en piés tenus R.* 8528. füge ein *S'a an t, R.* 8531. *li peniaus CRTU.* 8537. *gibeoit BMQU.* 8539. streiche *L.* 8545. *sor t. cr. M.* 8547. *de* statt *del.* 8548. füge *R* hinter *E.* 8550. *as dela R.* 8551. *te mena* statt *t'amena.* 8555. *La menoit* statt *L'amenoit.* — füge *Q* hinter *P.* 8558. füge *P* hinter *L.* 8566. *jo vos pl RU.* 8571. streiche zweites *E.* 8581. *C'ainc* (für *T*). 8600. *te d. RU.* — füge *itel* vor *f. S.* 8618. streiche *Frere dist il U.* 8621. füge *M* hinter *H.* 8622. *bien* (*la U*) *v.* 8627. füge ein *Guiromelenz M.* 8638. *Por ce si a RT.* 8640. *S'an* (*Sin R*). — *amenee RU.* 8648. füge ein *les ponz M.* 8654. füge ein *Se trestorna R.* 8667. *Noveles MQU.* 8673. streiche *U* hinter *Q.* — *C'o. hom LSU.* 8678. *Ensi HL, K'ensi P.* 8698. *remés EMP.* 8699. füge ein *l. grant fier et T.* 8707. streiche *L.* 8708. *afere.* 8721. *Et dist QRTU = A.* 8723. *e. peüst L, naistre d. R.* 8725. *que vos avez eüe CEHQ = A.* 8733. streiche *R.* 8737. *anz* statt *ans* (für *Q*). 8741. streiche *mise et si P,* dafür *ainssi a. S.* 8752. füge *R* vor *S.* 8753. füge *M* u. *U* ein. 8762. *S = A.* — füge *R* vor *T.* 8769—70. streiche *V.* 8771. *Emmes* statt *Em mes.* 8777. (In. *PS*). 8786. *ferez MTV.* 8788. streiche *L* hinter *E* u. füge *L* vor *TV.* 8804. *Gentil dame CHPQ.* — füge *L* vor *S.* 8806. streiche *B.* 8817. füge *L* hinter *C.* 8822. füge *ST* vor *U.* 8824. (*Me QSU*) u. füge *S* vor *U.* 8841. *ausi MPSTV.* 8843. *P* statt *F.* — füge *Ta teste* vor *orendroites.* 8847. *Si QRTV.* 8848. streiche *U* hinter *S* u. füge ein *S'amenrai o moi U.* 8855. (*sa BPTUV*). 8856. (*route TU*). 8857. füge *P* hinter *M.* 8862. *cuide que.* 8870. *fors nos deus no s. L.* 8871. füge *P* hinter *M.* 8884. *tu m'a. BQTV.* 8893. streiche *F.* 8898. *V* statt *U.* 8904. *et parfont* (: *mont*) *S.* 8916. *arestement LP, d'arestement TV.* 8932. *D'un chevalier U.* 8968 *Mais m.* — füge *R* hinter *M.* 8976. *Et QTV.* 8978. füge ein *Que MQTV.* 8979. *les v. STU.* 8996. füge ein *j. tot parolent V.* 9000. streiche *P* hinter *M* u. füge ein *Ot F.* Füge 9002 vor *car por.* 9026. *onques s'a. R.* 9036. Trennungsstrich hinter *B.* 9045. streiche *L.* 9049. *Et lez C | Lez vos bele f. ma n. S.* — füge *P* hinter *M.* 9064. streiche *V* hinter *R.* 9073. füge *L* hinter *H.* 9079. bessere die Verszählung. 9084. *Qu. avalé f. U.* 9086. *preus* (für *U*). 9110. *a. si sort k'il oie L* (streiche *P*). 9134. *por* statt *par.* 9141. füge *L* hinter *H.* 9160. *C'o.* statt *Qu'o.* 9163. *Qui MQRSTV.* 9177. füge *T* hinter *S.* 9183. füge ein *Par m. T.* 9187. Trennungsstrich hinter *CH.* 9188. *.V. c. ch.* 9196. *Je croi S.* 9200. füge ein *pl. d'anui R.* 9201. *ert or* statt *est or* (für *TV, P* u. *R*). 9204. füge ein *Va i R.* — füge ein *fait l'autre P.* — *a vos CHLMPQRTUV.* 9209. füge *P* hinter *M.* 9210. streiche *U* vor *H.* 9227. *BL = A.* 9229. *qui fu M.*

2. Zur sog. Elucidation.

Überlieferung: 1. Hs. *P*. 2. Prosa von 1530, s. unseren Abdruck, S. 493 ff. 3. Wisse-Colin, Parzifal, Prologus, hgb. K. Schorbach, S. LVII —LXX.

Sprachliches: *nient* einsilbig 440 neben *noient* 426. *chonter* im reichen Reim: *monter* 5. *cendas* : *dras* 103. *puis* (puteum) : *puis* 76. *plaist* : *entresait* 353. *fron* statt *front* 368 und *mon* statt *mont* (mundum) 427. *mellent* (misculant) : *s'apparellent* 471. *od li* (= *o lui*) : *toli* 72 neben *aprés lui* : *anui* 93. *jen* (ego) : *Huden* 359. *candelier* als Obl. Pl. 266. *prenderont* 22 und *aprendera* 452. *isteroient* 127.

Zum Inhalt s. Heinzel, Gralromane, S. 70 ff. 78 ff. Jessie L. Weston, The Legend of Sir Perceval, I, 276 ff. Bruce, Evolution of Arthurian Romance, II, 85 ff. Golther, Parzival, S. 60. F. Lot, Lancelot en prose, S. 285 Anm. 3.

5. *le secret del graal*], vgl. Gralfortsetzung 17309 in *MQU* + *L*: *Les granz merveilles qu'il (Gauvains) trova Toute nuit, si conme il erra, Ne loist pas a nul home dire; Et cil qui ert en grant desirre Que c'est del secré du graal, Si fet grant pechié et grant mal Cil qui s'entremet del conter Fors einsi conme il doit aler;* in *APST: Mes les mervoilles qu'il trova, Don maintes foiz s'espoanta, Ne doit nus hom conter ne dire: Tost li porroit torner a ire; Que c'est li segrez del graal. Avoir an porroit poinne et mal Qui s'antremetroit del conter Fors si com il devroit aler.* Gerbertfortsetzung 17. 42. 54. 197. 1278. 2537. 4698 etc.

12. *Car se maistre Blihis ne ment*], in Prosa 493, 9: *Car comme maistre Blyhis nous enseigne*, fehlt bei Wisse. *Blihis*, verstümmelt aus *Bleheris*, von dem *Blihos Bliheris* 162 genau zu scheiden ist, s. u. Anm., ist hier als Gewährsman für die folgende Sentenz zitiert: *Nus ne doit dire le secré*, in Prosa: *ung bon taire mainteffois ne le scauroit on assez priser*; aber ihn gar als Verfasser des ganzen Prologs (wie anderer Teile des Gralzyklus) anzusprechen, gestattet diese Stelle keineswegs. Ferner erwähnt in Gralfortsetzung 16742 (für Artus' Siege) in *A*: *Si come Bleheris nos dist*, in *L*: *Si con Bliobliheris dist*, in *S*: *Si com Bleobleheris dist*, in *U*: *Si come Blioberis dist* (in *P*: *Issi com Brandelis li dist*). 29658: *N'orent gaires illuec esté Quant il virent un chevalier Venir sus un fauve destrier Tot le plus bel et le miauz fet, Si con li livres le retret, Qui onques fust ne ja mes soit. Sele et lorain a or avoit Mout richemant faiz et ovrez. Li chevaliers iert desarmez Qui venoit petite aleüre. Deviser vos voil sa faiture,*

E	*L*
Si con raconte li escriz,	*Si con le conte Bleheris,*
Il fu nez et anjenoïz	*Qui fu nés et angenuïs*
An Gales, dont je tien le conte	*En Gales, dont je cont le conte*
Si con l'estoire le raconte,	*Et qui si le contoit au conte*
Qu'il avoit la terre d'Arsoire	*De Poitiers qui amoit l'estoire*
Et la tenoit an grant memoire	*Et le tenoit en grant memoire*
Plus que nul autre ne fesoit.	*Plus que nul autre ne faisoit.*

M

Si con le conte li escriz,
Il fu nez et engenoïz
En Gales, ce nos dit li contes
Et einsi le conte li contes
De Poitiers qui amoit l'estoire,
Qui la tenoit en grant memoire
Plus que nul autre ne faisoit.

P

Si com le conte li escris,
Il fu nés et engenuïs
En Gales, dont je di les contes,
Et qu'ensi le conte li contes
Le comte qu'il amoit l'estore
Et le tenoit en grant memore
Plus que nus autres ne faisoit.

Q

Si con me conte li escriz,
Il fu nez et congenoïz
En Gales et fu filz d'un conte,
Si con l'ystoire me raconte,
De Poitier qui emmoit l'estoire
Et la tenoit en grant memoire
Plus que nul autre ne faisoit.

S

Come devise li escriz,
Il fu nez et engenuïz
En Gales, si com dit le conte,
Et si fu filz d'un gentil conte
Qui avoit la terre d'Arsoire
Et la tenoit en grant memoire
Plus que nul autre ne faisoit.

T

Si con le conte li escris,
Qu'il fu nés et engenuïs
En Gales, dont je di le conte
Et que il le conta au conte
De Poitiers qui amoit l'estoire
Et la tenoit en grant memoire
Plus que nul autre ne faisoit.

U

Si com raconte li escris,
Il fu nés et engenoïs
En Gales, dont on dit le conte
Et si com le conte raconte
De Poitiers qui amoit l'istoire
Et le tenoit en grant memoire
Plus que nul autre ne fesoit.

Li chevaliers qui la venoit Ert mout petiz a desmesure etc.

Über den famosus fabulator Bledhericus, qui tempora nostra (1194) paulo praevenit bei Giraldus Cambrensis, Descriptio Kambriae (ca. 1174—1220), s. Anm. zu Gral 2999. Thomas-Tristan 2120: *Nel* (sc. *le cunte Tristran*) *dient pas sulun Breri Ky solt les gestes e les cuntes De tuz les reis, de tuz les cuntes Ki orent esté en Bretaingne*, s. J. Bédier, II, 95 ff. G. Paris, Hist. litt. XXX, 10. J. Loth, Les Mabinogion², I, 72 ff. J. D. Bruce, Evolution, I, 291; II, 88. Jessie L. Weston, Rom. XXXIV (1905), 100 ff. und Legend of Sir Perceval, I, 241 ff., s. Indices. Owen-Weston, Rev. celt. XXXII (1911), 5 ff. W. J. Gruffydd, Rev. celt. XXXIII (1912), 180 ff. Ferd. Lot, Rom. LI (1925), 397 ff. R. Sh. Loomis, Med. Langu. Notes XXXIX (1924), 319 und Rom. LIII (1927), 82 ff. E. Brugger, ZFSL. XXXI² (1907), 150 ff.; XLIV² (1916), 16; XLVII (1925), 161 ff.; XLIX (1927), 204 Anm. 455 ff.; LIII (1930), 427 Anm. P. J. Ketrick, The relation of Golagros and Gawane to the Old French Perceval, Diss. Washington 1931, S. 56 ff.

Über einen Bledgabred, deus joculatorum, Musiker und Sänger, bei Galfrid von Monmouth, S. 124, s. J. Loth, Mab.², I, 73. Ferd. Lot, Rom. LI (1925), 408 Anm. E. Brugger, ZFSL. XLIX (1927), 250.

17 ff. Die Erwähnung der sieben *gardes* (*branches*), vgl. 339 ff., fehlt in der Prosa und bei Wisse. Man vgl. die Einteilung des Perlesvaus nach branches,

auch die Ansetzung einiger Abschnitte in den Gralfortsetzungen (*la branche se depart Du grant conte*, s. Weston, Legend of Sir Perceval, I, 242; *Li grans contes cange entresait*, *A une autre branche se trait*, ebd., I, 247). F. Lot. Lancelot en prose, S. 13 Anm. 3.

29 ff. Zum Märchenmotiv (Wunschbecher oder Zauberhorn, wunderbare Bewirtung) s. F. Liebrecht, Gervasius von Tilbury, Otia imperialia, S. 28 u. 128. Oesterley zu Gesta Romanorum c. 161. E. Brugger, ZFSL. XLIV²(1917), 105. R. Sh. Loomis, Rev. celt. XLVII(1930), 49 u. Rom. Forschungen XLV(1931), 72. 78. 92.

32. *des puis*] zu lat. puteos, in Prosa 493, 23: *en caves que l'ancienne Hystoire appelle aultrement puys qui estoient en celles forestz entaillees par ouvraige merveilleux.* Wisse übersetzt hier wie an den anderen Stellen 'Gebirge, Berge', Verwechslung mit *puis* < podios). Beides ist unrichtig; Scheuermeier in seiner Abhandlung über den Begriff 'Höhle' kennt keinen Fall von lat. puteus ‚Grotte'. Brugger, ZFSL. XLIV(1917), 106, entscheidet sich allerdings trotz des Reimes *de celui puis* (: *puis* = postea) 76 aus inhaltlichen Gründen, weil er die *puceles* für *sid*-Leute hält, für die Bedeutung ‚Berghöhlen', m. E. mit Unrecht. Die Lokalisierung in der Saga bei Gervasius von Tilbury (s. o.) verfolgt andere Zwecke: Erat in comitatu Claudii Cestriae sylva venatoria, apris, cervis omnique venatione secundum Angliae conditionem copiosa. In hujus nemoroso saltu erat monticulus ad staturam hominis in apicem exsurgens, in quem milites et alii venatores ascendere consueverunt, cum aestu ac siti fatigati aliquod instantiae suae quaerebant remedium.

33. *k'ens estoient*], bei Wisse 30: *die darus giengen sunder von.* Vorlage: *k'en issoient?*

39. *trovast*], lies *tornast*, denn Prosa 493, 27: *fors tant qu'il failloit tourner a une de ces caves*; ähnlich Wisse 37: *wenne so er zuo der berge eime kam.*

43. *Por tant que raison eüst quis*], lies: *qu'a raison* (oder *onor*) *l'eüst quis*, vgl. Prosa 493, 29: *mais qu'on le requist par honneur.* Wisse 41: *ob ers mit zuht gemuoten kunde.*

47 ff. Nach meiner Interpunktion trägt die erste Jungfrau einen goldenen Becher in der Hand, eine zweite gespickte Fleischschnitten, dazu Wildpasteten, Brot, ein weifses Handtuch (zum üblichen Händewaschen) und eine Schüssel aus Gold und Silber mit dem gewünschten Spezialgericht. Prosa 493, 31: *si apportoit hanap(tz) d'or en sa main avec pastez tresbien lardez et du pain assez; et empres elle suyvoit une aultre pucelle qui reportoit une blanche touaille et escuelle(s) de fin or et argent* etc. Bei Wisse 46 sind es drei Jungfrauen: *in irre hant von golde clar ein napf si im engegen truog. vil ander reine megede cluog truogent tartern, wastel* (las *gastel* statt *pastés*), *brot. denne brohte sunder not ein ander maget hochgemuot tweheln wis unde schüsseln guot von golde und ouch von silber wert.*

57. *Fais trestout a lor volenté*], lies *Lors* (oder *Lués*) *tr. a sa v.*, vgl. Prosa 495, 5: *on luy en apportoit tantost d'aultres de plusieurs sortes tout a sa voulenté.* Wisse 60: *besser vil men im dar truog zuo hant nach allem dem willen sin.*

63. *Rois Amangons*], in Prosa: *Magons*, *Amagons*. Weitere Belege dieses Namens bei Heinzel, Gralromane, S. 78 Anm.: Bel Inconnu. Chevalier as deus espees 88 (*Amangons rois de Granlande*). 12121 (*Et li rois Amangons ki tint La terre dont nus ne revint*, was zu Bademagus 12118 gehört). Meraugis 2233 (*Amangon*, *Amargon*), s. Friedwagner, S. LXXV. *Amaugin* Erec 318 und Veng. Raguidel 4342 gehören nicht hierher, eher der Artusritter *Amangon* Rigomer 7065. Vgl. Bruce, Evolution, II, 87 Anm.

Statt *s'enfraint* lies *l'enfrainst*? Vgl. Prosa 494, 11: *enfraignist icelle coustume*.

67. Über die Vorschrift und Sitte im Königreich Logres, Jungfrauen zu schonen vgl. Karrenroman 1314 ff. Gral 7122 ff.

79—81. Setze einen Punkt hinter *servoient* und lies dann: *Deus! por coi ne s'apercevoient Li autre vassal de l'honor!* Wisse 91: *die andern diendent alle gar. ach got, warumbe noment nüt war die sinen diener an die ere!*

97. *essecierent* = *ensecierent* intr. 'trockneten aus'.

100. Man erfährt nicht, in welcher Beziehung jene Quelljungfrauen zum Hofe des reichen Fischerkönigs stehen und warum das Land mit solchen Schätzen bedacht wird, zumal hier die Gralfrage noch nicht erwähnt ist.

111. *mervellor* ist zu bessern in: *li mellor* nach Wisse 127: *das si alle bessertent sich von der eren arm unde rich.*

113. Bessere *Mais or ont il trestot perdu* nach Wisse 129: *Nu hettent süs alles verlorn.*

117. *Virent*], bessere *Vinrent* nach Wisse 133: *koment.*

120. *le lingnage*], bei Wisse mifsverstanden 145: *ir wingarten si verstorten* (las wohl *vingnage*).

132. Bessere *Des puis* nach Prosa und Wisse.

134. Wisse 152: *den branten si oder hiengent*, also bessere *ardoir ou pendre.*

151. *En qui*], bessere *Sor coi.* Vgl. Gral 6706: *cez foles bretes Don cil chevalier se deportent Qui desor lor chevaus les portent Quant il vont an chevalerie.*

162. *Blihos Bliheris*], ein Doppelname nach Brugger, ZFSL. XXXI², 154, in Prosa 495, 41: *Bliomberis*, bei Wisse 182: *Plyopliris.* Diesen wirft der Vf. mit dem in 12 genanten *Blihis* offenbar zusammen, da er ihn auch als Geschichtenerzähler (*si tres bons contes savoit* 170) hinstellt. Gemeint ist der Artusritter *Bliobleheris* in der Erecliste 1714, dessen Namen in der Artusliteratur uns nicht selten begegnet, s. Brugger, a. a. O., S. 154 Anm. Gralfortsetzung 8663. 8672 (*Bleheris*). Gerbertfortsetzung 3793 (*Blioberis*). Bel Inconnu 339 ff. (*Blioblieris*, Verteidiger des *Gué Perillous*). Chevalier as deus espees 6826. 7306 (*Bleheris*). Rigomer 7090 ff. (*Bliobleheris*). Veng. Raguidel 248 (*Blioblïeris*), s. Friedwagner, S. CXCVI. Prosatristan (*Blioberis*, *Bliomberis*). Mort Artu (*Bliobleheris*, Lancelots Vetter) u. a. m.

167. Lies *se fu rendus.* In der Ausmalung der Prosa 496, 1 ff. mufs sich Bliomberis auf Gauvains Befehl bei der Königin melden.

175. Bessere *Par les forés* nach Prosa und Wisse. — *c'ains mais n'avoit Esté* 'denn vorher war es nie geschehen', vgl. Wisse 196: *die vor den ziten nüt worent da gesin.*

179. Bessere *Que m. v. l'e.*

201. *Cil oirrent* = Wisse 223: *die fuorent drus.*

203. *tornees*], lies *trovees* mit Wisse 225: *sint funden.*

204. Bessere *Par les forés* nach Wisse 226.

221. Der reiche Fischerkönig als Zauberer, der sein Aussehen beständig ändert, ist ein merkwürdiger Zug. Bei Wisse 244—52 ist dies durch einen allgemeinen Preis der Tugend dieses Königs ersetzt. Prosa 496, 43: *ce Roy estoit homme qui moult entendoit en nygromance, si muoit bien sa semblance en aultre plus de cent foys le jour: et n'y avoit nul qui l'eust auparavant hanté qui l'eust peu recongnoistre en nulle guise.* — Vgl. Heinzel, a. a. O., S. 79. Jessie Weston, a. a. O., II, 266.

223. 24. *Nus ne kerroit en nule guise, Li autres en autre devise*]. Lies etwa: *L'uns le keroit en une (bone?) guise, Li a. en a. (haute, fole?) d.* Wisse 253: *Einre suochte in nach prise, der ander in stoltzer wise.*

228 ff. Anspielung auf den zweiten Besuch Gauvains auf der Gralburg = Abschnitt XXI der Gralfortsetzung v. 17317 ff. — Die *joie* (Lösung des Fluchs, der auf Logres lastete) wird später geschildert, s. u. Anm. 384. Sie ist aber nach der Gralfortsetzung, die den verhängnisvollen Schwerthieb erwähnt, nur die Folge des Fragens Gauvains nach der Gralprozession, nicht des bloßen Auffindens des Hofes des Fischerkönigs, s. Heinzel, Gralromane, S. 70 ff. Vettermann, Balendichtungen, S. 251. Bruce, Evolution, II, 88.

244. *la conquerre*], bessere *la court querre.*

248 ff. Daß Perceval (bei einem Verweilen auf der Gralburg) noch vor Gauvain nach dem Gral, nicht aber nach Lanze und Schwert gefragt habe, zeugt von einer Konfusion des Kompilators, die um so auffälliger ist, als all seine Angaben 257 ff. sich auf das zweite Gauvainabenteuer beim Fischerkönig (s. u. die Parallelstellen) beziehen. Eigener Quellenwert ist diesem Prolog voller Unwahrscheinlichkeiten nicht beizumessen, sprachlich ist er eine klägliche Leistung, das meiste wohl sehr spät nach einem mangelhaften Gedächtnis niedergeschrieben.

251 ff. Vgl. Gralfortsetzung 17405 in *MQU + L*: *Tres anmi avoit une biere Qui grant ert d'estrange maniere. Mesire Gauvains l'esgarda, Lieve sa main, si se seingna Conme hom plains d'ire et de peor. Sor la biere par grant honor Ot un samit vermeil d'orfrois Et une croiz d'or espanois Sor la biere qui la gisoit, Endroit le piz, seignors, estoit Endroit la more d'une espee; La moitié d'une autre velee Sor le tronçon gisoit desus; Le tronçon plus cler ne vit nus*; in *APST*: *Qu'el mileu estoit une biere Qui mout ert longue a grant meniere. Mes sire Gauvains l'esgarda, Leva sa main, si se seigna, S'an ert il an mout grant freor. Sor le cors avoit par enor Un grant samit vermoil grezois, Ou avoit une croiz d'orfrois, Et desus la croiz d'une espee Avoit une mitié posee Devers la more dedesus; Onques plus clere ne vit nus* (*P*: *La moitié n'en i avoit plus*).

252. *ostee*], lies *oschee?*, in Prosa 497, 17: *brisee.* Wisse 284: *wovon das swert entzwei was.*

257. Bessere *por coi estoit.*

258. Potvin las: *Li deniés.* Aber auch *Li deviés* bietet keinen vollen Ersatz. Lies *Li dious qui en la sale estoit*, vgl. 335 und Wisse 290: *daz leit, daz in den sal do kam.* In der Prosa ist diese Stelle ausgelassen.

259 ff. *Et de la rice crois d'argent*], vgl. Gralfortsetzung 17432 in *MQU + L*: *Un duel oï merveilles grant, Vers l'uis de la sale venoit: Son chief leva, adonques voit Entrer trestot premierement Une mout riche croiz d'argent, A pierres fete et a fin or; Onc n'ot plus riche en nul tresor;* in *APST*: *Lieve son chief et venir voit Une mout riche croiz d'argent, Ovree mout soutivemant* (*P: En un baston mout noblement*); *Tant i avoit pierres et or Que bien valoient un tresor.*

261. Diese Angabe habe ich in den Gralfortsetzungen nicht belegen können.

265 ff. Vgl. Gralfortsetzung 12419 in *MQU + L*: *Aus piez et au chief si estoient .IIII. cierge, qui cler ardoient; D'argent erent li chandelier, Et de fin or li encensier, As .IIII. chandeliers pendoient, Qu'autrement sostenu n'estoient*; in *APST*: *Et .IIII. cierges bien espris Avoit as piez et au chief mis An .IIII. mout granz chandeliers, Et s'i avoit .IIII. ancensiers Que li chandelier sostenoient.*

267. *as cors de le biere*] = Wisse 301: *an der boren ende.* Prosa 497, 24: *au corps de la biere.*

268 ff. Vgl. Gralfortsetzung 17447: *Lors commencierent le servise Des morz sanz nule autre devise, Les vigilles mout haut chanterent Et enaprés si encenserent La biere o les .IIII. encensiers Qui estoient as chandeliers. Lors rempli la sale de gent, Si vos di bien veraiement Que nul duel si grant ne veïstes Puis cele heure que vos nasquistes Come il firent entor la biere . . . Quant li servises fu finez, Si tost com il fu achevez, Aus .IIII. chandeliers remistrent Les encensiers ou il les pristrent. Tantost se sont esvanoï Tuit cil dont vos avez oï Qui le grant duel fet ja avoient, Et li clerc qui chanté avoient. Lors faut li diaus, li cors remaint.*

270 ff. Vgl. Gralfortsetzung 17402 in *MQU + L*: *La sale remest esfreïe, Qui estoit haute et longe et lee; Onc si grant gent ne fu nonbree;* in *APST*: *La sale fu et granz et lee, Don la genz s'an fu tote alee, Esvanoïe soudelmant, Si vos dirai l'asanblemant.*

271. *grans et lee*] = Hss.-Gruppe *AST* der Gralfortsetzung, der Rest hat *longue et lee* = Prosa 497, 26 und Wisse 305.

273 ff. Vgl. Gralfortsetzung 17548 in *MQU + L*: *Mes n'i voit nule rien du mont Fors solement lui et la biere Et une lance toute entiere, Qui sist sor un orçuel d'argent; Enz ert fichiee droitement Icele lance, si sainnoit Si que li sans vermeuz coroit Dedenz cel veissel a foison Tout entor la lance environ, Et s'i aparoient les goutes Qui el veissel (en l'orcel L) chaoient toutes. Si tost con li sans en issoit, Par un tuël d'or i entroit, S'entroit en un conduit errant D'une esmeraude verdoiant. Fors de la sale s'en issoit; Mes ne savoit que devenoit*; in *APS*: *La sale vuide an tel meniere Qu'il n'i vit rien fors que la biere, Et d'autre part an un lancier Une lance mout fort sainnier Dedanz une cope d'argent; Et an ce veissel droitemant Ert li sans cheüz a foison. Par la pointe del fer anson S'an ist li sans a grant esploit. El veissel un tuël avoit Par ou descent en un chanel D'argent, ja mes ne verroiz tel. Fors de la sale ist par esgart; Mes il ne set dire quel part*; in *T*: *Atant a veü une lance Dont li fers ert blans come nois Dalez le chief del maistre dois: En un mout riche orçuel*

d'argent Ert enfichie droitement Et dui chierge devant ardoient Qui grant clarté laiens jectoient. De la pointe del fer issoit Uns rais de sanc qui descendoit Aval la lance el riche orçuel. Tot entor dusqu'a l'arestuel Paroient les traches des goutes Qui el vaissel chaoient toutes, Et si n'en i set tant venir Que li orçuels en puisse emplir; Par un tuël mout riche et grant D'une esmeraude verdoiant En un canel d'or s'en chaioit Qui fors de la sale coroit Par grant engien, par grant esgart; Mes il ne vit mie quel part.

276 ff. Vgl. Gralfortsetzung 17478: *Donc oï mesire Gauvains Une grant temolte venir. Donc rehauça son vis d'aïr Et vit an la sale la gent Que il trouva premierement. .XX. serjanz qui portent doubliers Sor les dois vit venir premiers. Et quant les orent estanduz,*

280 ff. Vgl. Gralfortsetzung 17486: *S'est par l'uis d'une chambre issuz Uns chevaliers granz et menbrez, De bel aage auques clamez; Coronne d'or el chief avoit Et en sa main destre tenoit Ceptre roial et un annel A un rubi mout riche et bel, Si vos di bien par verité Qu'il n'avoit en crestïenté Si bel home ne si cortois.*

Das Zepter erwähnt auch Wisse 334, nicht aber Eluc. + Prosa.

300 ff. Vgl. Gralfortsetzung 17502: *Lors vit parmi un huis entrer Le riche graal, qui servoit Et mist le pain a grant esploit Par tout devant les chevaliers. Li mestiers dont li Louteilliers Devoit servir, c'estoit del vin, Sel mist en granz coupes d'or fin; Puis en a les tables garnies Et as seignors et as mesnies. Aprés rasist l'autre mengier Tot maintenant sanz atargier Par toz les dois conmunement En granz escuëles d'argent. Mesire Gauvains esgarda Tout ce et mout se merveilla Del graal qui si les servoit, Ne nul autre serjant n'avoit (Nul autre seneschal n'i voit APS).*

306 ff. Vgl. Gralfortsetzung 17530: *Adonques veïssiez servir Le graal mout honestement, Bien et bel et delivrement.*

318. 19. *Car Percevaus le doit conter Ça en avant, emmi le conte*], lediglich unbestimmte Angabe, die sich in keiner Gralfortsetzung bestätigt findet.

320 ff. Vgl. Jessie Weston, a. a. O., I, 265. Erec 20—22.

324. *par .III. fois*] = Prosa 498, 10, aber Wisse 381: *zuo zweien molen.*

339—381 fehlen bei Wisse.

Statt **339—409** nur die Abkürzung in Prosa 498, 15—20, was namentlich für die nähere Bestimmung der *VII gardes* zu bedauern ist.

353—56. Die VII. Branche von der Longinuslanze = Abschnitt **XXI** der Gralfortsetzung. Komma hinter 356.

357. 58. Die VI. Branche *del grant content de la travalle* (lies *trovalle?*) läfst sich nicht bestimmen.

359. 60. Die V. Branche: *L'ire et le perte de Huden* vielleicht = Abschnitt XXV (Percevals Abenteuer mit dem *brachet* bei der Jagd auf den weifsen Hirsch). Andere Vermutung bei Heinzel, a. a. O., S. 80. Nichts besagt die Erwähnung eines *Huden*, der Keu gehört, in Gralfortsetzung 14448 (Abschnitt XVI).

361—64. Die IV. Branche vom Schwanenritter im Kahn = Abschnitt XXIII (Abenteuer des Guerehés). Deutlich bestimmt durch die Angabe in Hs. *T*: *Seignor, se Damediex me saut, Li contes de l'escu chi faut,*

Si comence cil del calan Qui ariva en Glamorgan (vgl. die Entsprechung zu 363. 64). Vgl. Jessie Weston, a. a. O., I, 279.

365—69. Die III. Branche vom Habicht, Castrars(?) und Amangons Sohn Pecorin vermag ich nicht nachzuweisen.

370—74. Die II. Branche wird als Prosafassung (*n'est pas trovee*) bezeichnet. Es handelt sich um eine Lancelotepisode, die näher zu bestimmen schwierig ist, s. Heinzel, a. a. O., S. 80 (Lancelots Wahnsinnsanfälle im Prosaroman oder sein Aufenthalt im Schlofse Malducs bei Ulrich von Zatzikhofen). Vgl. Jessie Weston, a. a. O., I, 280 (Lanzelet und Rigomer). Nach F. Lot, Lancelot en prose, S. 285 Anm. 3 ist die Quelle für diesen *Conte des grans dolors* ganz deutlich der Prosa-Lancelot (la Douloureuse Garde).

375—80. Die I. Branche (*l'aventure de l'escu*) kann nicht, wie Jessie Weston, a. a. O., I, 280 meint, dem Abschnitt XLII der Gralfortsetzung (Episode vom Schild des Petit Chevalier als Tapferkeits- und Keuschheitsprobe für das Turnier der Artusritter, worüber Weston, I, 236. 249 ff. handelt) entsprechen. Gemeint ist der Abschnitt XXII über die enfances Lioncel, des Sohnes Gauvains, auch über den Zweikampf zwischen Vater und Sohn. Als Beweis dient die Angabe in Hs. *T* am Schlufs dieses Abschnitts: *Li contes de l'escu chi faut*, s. o. zur IV. Branche.

383 ff. Vgl. Gralfortsetzung (nach Gauvains Besuch auf der Gralburg) 17974: *Onques d'eulz ne fu esgardee Nule terre si bien garnie D'eve, de bois, de praerie, S'estoit li roiaumes destruiz Qui de toz biens ert nuz et vuiz La nuit devant; mes Diex avoit Rendu la nuit, si con devoit, Aus eves lor cors el païs, Et tuit li bois, ce m'est avis, Refurent en verdeur torné Si tost com il ot demandé Por quoi sainnoit ainsi la lance.* — Ähnlich Gerbertfortsetzung (nach Percevals zweitem Besuch auf der Gralburg) 312 ff. 488 ff.

404. Lies *Mais n'estoient pas coneü(s) (: issu(s)]*.

405 ff. Vgl. Gralfortsetzung 12851 in *APST*: *Vos savez bien veraiement Que l'autre an reigna une gent Qui firent chastiaus et citez, Viles et bors et fermetez Et le fort (grant T) Chastel Orgueillos Qui fu establiz contre nos.*

408. *Le rice Castel as Pucieles*], aber nach Gralfortsetzung 24901 ff. ist dies Feenschlofs von vier Jungfrauen errichtet worden. Ferner erwähnt in der Gralfortsetzung 3009. 8773. Vgl. Jessie Weston, a. a. O, I, 262 ff.

409. *le Pont Perellous* ist wohl die Feenbrücke im Abschnitt XXXVIII der Gralfortsetzung v. 26815 ff. Vgl. Jessie Weston, a. a. O., I, 266.

410. *Castel Orguellous*] s. Gral 4689 u. Anm. Prosatristan, Analyse bei Löseth, S. 55: démoli par Uterpandragon, puis reconstruit; il est habité par des ennemis du roi Arthur, par des chevaliers qui font toutes les misères possibles aux chevaliers de la Table Ronde.

411. Lies *Par noblece et par signorie* = Wisse 433: *durch übermuot unde herschen sin.*

413. Lies *Li per de la rice mesnie* = Wisse 435: *die fürsten von dem gesinde rich.*

417. Stammt aus Christians Gral 4693—94.

419. *Trois cens .LXVI. estoient*], nach Gral 4692 waren 566 Ritter im Chastel Orguelleus. Bei Wisse 441—42 sind es nur 360 Ritter (aber in

seiner Übersetzung dieser Gralstelle S. L steht richtig die Zahl 366), so dafs seine Gesamtsumme 7686 Mann an Rittern und Untergebenen, wie sie auch die Eluc. genau angibt, nicht stimmt.

444. *Ceus*] statt *Cil* = Wisse 468: *und der ouch dis buoch mahte.*

447. *Del greal por coi il servoit*] ist die später verflachte Gralfrage; auch Wisse 470: *warumbe diende sunder dan der gral.*

448. Lies *d'un bon mestre ?*

450. Sicher verderbt, denn Wisse 472: *üch wirt fürwor verswigen niht.*

465. Nach Wisse 487—88 tilge den Doppelpunkt am Versende.

3. Zum sog. Bliocadran-Prolog.

Überlieferung: 1. Hs. *L.* 2. Hs. *P.* 3. Prosa von 1530, s. unseren Abdruck, S. 498 ff.

Metrisch-Sprachliches: Selbstreim mit *fui* 301. *estre* : *feste* 90 und *force* : *Escoce* 588. *Gale* 1. 658 neben üblichem *Gales* 119. *Bliocadron* 151 neben *Bliocadran* im Versinnern (*L* bevorzugt auch da *Bliocadron*). — *fame* : *ame* 400. 537. Kurzform *dansel* 208 neben *damoisel* 251. *afiier* (statt *afier*) : *repairier* 630 und umgekehrt *convoierent* : *menerent* 653. *consel* : *voel* 591 (*feeus* < fidēlis : *conseus* 527) wie *seus* < sōlus : *aleus* < alōdu 21 und *tens* : *suens* 477. *estri* : *ensi* 714. 3. sg. conj. *remaigne* = *remaine* : *Fontaine* 124. Pron. pers. fem. *el* 472. 475. 544. 647 neben sonstigem *ele.* — Zweikasusflexion gestört, denn Obl. statt Nom. sg. 650. 700 und umgekehrt 680, analogisches *s* im Nom. pl. *correciés* 444. *aparelliés* 756. *fenis* 29. *tenans* 574. — 1. pl. *-on* in *herbergeron* 712 neben *-ons*, auch *avom* : *hom* 320. *salit* : *vit* 362. Unchristianisches *peüst* neben *peuïssent* : *retenissent* 606. Ältere Silbenzählung für *voliés* 534. *moriés* 610. *veiés* 755. *devriés* 385. *lairiés* 46, aber einsilbiges *-iés* für *proieriés* 614. *estont* : *sont* 169.

Zum Inhalt s. Birch-Hirschfeld, a. a. O., S. 69. Heinzel, a. a. O., S. 81. Bruce, a. a. O., I, 311 ff. und II, 89 ff. Weston, a. a. O., I, 62. 95 ff. Golther, a. a. O., S. 139. Ehrismann, a. a. O., S. 244. F. Lot, Rom. LVII (1931), 135. Dieser Prolog ist eine Nachahmung des ersten Teils von Thomas-Tristan = Enfances Tristan.

18. *Que sovent mesciet a preudome*] stammt aus Christians Gral 429.

20. Vgl. E. Brugger, ZFSL. LIII (1930), 437: „Um die Flucht in die Gaste Forest und indirekt die unritterliche Erziehung des Helden und dessen *tumpheit* zu motivieren, mufste recht eindringlich die Gefährlichkeit des ritterlichen Berufes illustriert werden, indem dem Vater noch elf Brüder gegeben wurden, die vor ihm das Opfer des ritterlichen Berufes wurden."

24. *preudom*] in *L*, also folgt die Prosa 499, 6 dieser Hs.: *et non mye moins preudhomme.*

26. *Bliocadrans*]. Über den Vater Percevals s. W. Hertz, a. a. O., S. 482. Prosa 499, 5: *Bliocadras.* Zum Namen *Bliocadran* s. Bruce, a. a. O., II, 90. E. Brugger, Medieval Studies in memory of Gertrude Schoepperle Loomis, 1927, S. 147 ff. (Doppelname *Blios Cadrans* wie *Blios Bliheris.*)

Vor oder hinter **35. 36** ist eine Lücke anzusetzen. Sie wird durch die Prosa 499, 15—20 ausgefüllt. Der Text kann etwa gelautet haben: *Adonc se*

prist a porpenser Que por son duel a allever Li convenoit aucun tornoi Veoir atout son bel conroi: Trop lonc tens ot ja demoré; Tost li porroit estre atorné A vilenie duel mener Sifaitement, ains veut sambler Home etc.

46. In V. L. lies *tiere laississiés P.*

219 In V. L. lies *Bliocadras P.*

220. *desus l'orle de l'escu*], in Prosa 501, 9 verunstaltet: *dessoubz l'ombre de l'escu.*

238 — Schlufs fehlen in Prosa, dafür 502, 42 — 503, 20 eine dem Christiantext angepafste Überleitung.

476. 531. 674. Besser zu drucken *la Gaste Forest* als Heimat Percevals, wie Christians Gral 2959. Gralfortsetzung 23710. 42165. 42317.

587. *A saint Brandain qui est d'Escoce*]. Zu beachten bleibt, dafs *Escoce* der ursprüngliche Name für Irland ist. Ein Brandankloster wird auch in der Gerbertfortsetzung 12221 genannt.

758. Vgl. Christians Gral 114 ff. Śparnaay, Legendarische Motive, S. 70 Anm.

765. *vostre credo*] stammt aus Christians Gral 156: *trestote sa creance,*

4. Zu den Zusätzen in Handschriften des Christiantextes.

a) Hinter v. 3926 in den Hss. $H + P + T$: Interpolation über die zwei Schwerter Percevals, von denen jenes vom Fischerkönig geschenkte beim ersten Kampf mit dem Orguellous zerbricht. Vgl. Heinzel, a. a. O., S. 17. Jessie Weston, a. a. O., I, 6 u. 41. Singer, Wolframs Stil, S. 91. Vettermann, Balendichtungen, S. 237 ff.

α) *H* ist anglonormannisch mit all den bekannten Willkürlichkeiten der metrischen und sprachlichen Technik. Eine erneute Kollation der Baistschen Kopie zeigt: 1. *Mais.* 15. *sil = cil.* 33. *aorsez.* 34. *escorvez.* 92. *droit.* (Setze Punkt hinter 117). 142. *Pur ceo.* 162. *dameisele.* 165. *D'un* Hs. 220. *jogee.* 241. *vistement.* 341. *aucun.* 351. *chescun.* 395. *fierent.* 396. *Sur les nasels e sur les cols.* 405. lies *del hauberc.* 421. *groignies.*

27 ff. vgl. Gral 3660 ff.

48. *En la forest* aus Gral 3422.

71. *Cele*], das neue Schwert, das Perceval bei seiner Ritterweihe von Gornemant (Gral 1632) erhalten hat (für das dem Roten Ritter abgenommene Schwert). Von diesem ist bei Christian seit Percevals Besuch auf der Gralburg nicht mehr die Rede. Das Mitführen der 2 Schwerter durch Perceval ist ein unglücklicher Kopisteneinfall, da man unmittelbar an Gral 3660 ff. anschliefsen und bald etwas über das Bersten des 'Gralschwertes' mitteilen wollte.

95. 96 = 165. 66.

132. *Que de fin or est enheudee*], vgl. Gral 3162: *Li ponz de l'espee fu d'or.*

154. *en son devant*], vgl. Gral 3463: *qui sor vos gist.*

328 ff. Vgl. Gralfortsetzung 3890: *Lors li dist li sires sanz glose Que, s'il fait l'espee reprandre Et l'un acier a l'autre prandre Si que l'espee soit antiere, "Lors porroiz savoir de la biere Et dou graal et de la lance*

Le voir et la senefiance Et por quoi la pucelle pleure". 3904: *Lors dist li sires: „Par la pointe Prenez le branc et si saichiez: Se l'un de l'autre n'araichiez, Donques savroiz vos sanz doutance Et dou graal et de la lance Et de la biere l'avanture Et tote la verité pure.*"

329. 30 aus Gral 3549. 50 = Gralfortsetzung 3843. 44.

332. Das Weinen der Gralträgerin stammt aus der Gralfortsetzung 3810 ff. 3851. 3867.

334. *la biere que aprés vient*] stammt aus der Gralfortsetzung 3819: *Une biere aprés lou graal Coverte d'un paille roial.*

338 ff. 387. 88. Vgl. Gralfortsetzung 3821: *Si ot dedanz la biere un cors, Et seur le paille par defors Avoit une espee couchiee Qui par le mileu iert brisiee.* 3871: *Si viaut que li sires li die Et por quoi l'espee forbie Estoit desus la biere mise.*

β) Auch *P* enthält eine Art von Vorbericht zur Gralfortsetzung 17 585 ff. (der Fischerkönig übergibt Gauvain die beiden Schwertstücke zum Zusammenfügen).

Sprachliches: *boucles* : *boces* 40. *brisie* : *envaïe* 4. *veïstes* : *di(s)tes* 2. pl. imper. 112. *ambedoi* 193 neben *ambedui* 167.

54. Lies *Percevaus*.

75. 87. 137. Vgl. Gral 3140.

175. entspricht *H* 265.

γ) *T* spricht von dem Schwert des Fischerkönigs, dessen Stücke Perceval in der Scheide nach dem Bersten bei der ersten Kampfesprobe verwahrt, und vom Schwert des Roten Ritters.

17. *Et s'a toutes les pieces prises De l'autre (espee) et el fuerre remises*] = Gerberttortsetzung (in derselben Hs. *T*) 296: *Puis a repris isnelement Les pieces de sa bone espee; Chascune a el fuerre boutee.*

b) Hinter v. 3994 in Hs. *H* ein weiterer Einschub über das zersprungene Schwert, dessen beide Stücke Perceval vermifst.

3. 4. Reim *rebatre* : *Cotoatre* aus Gral 3675. 76 geholt.

26. *Oncore* Hs., auch **40.** *oncore*. **64.** lies *Pur voir*. **66.** hinter *hui* ist *vi* zu ergänzen.

67. Punkt ans Versende.

71. Zu diesem Mifsverständnis (der Orguillous als Mörder des ami der Base Percevals), das uns auch im Peredur und bei Wolfram begegnet, s. unsere Anm. zu Gral 3647. — Punkt ans Versende.

91. *m'enseigna* Hs. **95.** *refaire* Hs. **116.** Lies *.VII.* [*mes*] *ou oit.*

c) Hinter v. 6634 Einschub in Hs. *S.*

Zweikasusflexion verletzt 12. 19. 20. *siens: bons* 16 = *suens: buens.*

11. Lies *escïent*. **15.** Lies *trïer*.

d) Hinter v. 6650 Einschub in Hs. *S.*

11 ff. Umschreibung der Stelle Gral 6639 ff.

Beachte die Reime *vous* : *secours* 30. und *renne* : *fame* 32.

e) Hinter v. 8364 Einschub in Hs. *C.*

Sprachliches: *tanz dames* 8. Merkwürdige Verwendung von *enciser* 26 = *poindre*.

5. Zum Percevalprosadruck von 1530.

Der späte Druck ist wertvoll für uns wegen der hier aufgenommenen Prologe und der getreuen Textfassung, die einer uns nicht erhaltenen Vershandschrift entspricht, s. über das Verhältnis zur sonstigen Überlieferung unsere Einleitung. Der Übersetzer greift nur selten zur freien Umschreibung und zu Zusätzen. Von argen Fehlern erwähne ich besonders 514, 38. 522, 25. 525, 45. 526, 46. 527, 30. 529, 1. 532, 27. 535, 2. 540, 9. 543, 35. 543, 44. 545, 2 u. 23 (Gralfrage). **557, 29 ff.** (*nois* Schnee > *noix* Nufs!). 559, 18. 563, 15. 564, 25 ff. (*Kahedins* verstümmelt zu *comme hardy*). 575, 11 (*abbaye* für *obediance*). 578, 35 ff. 581, 21 (*ogres* zu *Orgeus roy* verstümmelt und *destruiz* zu *conquis*). 581, 42 (*le gringalet* zu *ung bien petit palefroy*). 583, 40 (Gralfrage). 589, 27 ff. 591, 23 ff. (*Greoreas* mifsverstanden). 591, 45 (Gral 7154 *igue* nicht begriffen). 597, 28 ff. (*eschacier* nicht verstanden, *eschace* zu *masse*!). 598, 2 ff. 602, 23 (*Des chevaliers de l'eschargueite* zu *le chevallier a la charrette*!).

Da der Prosadruck so häufig entsetzlich korrumpiert erscheint, mufs der erfahrene Leser die Aufgabe des stillen Korrektors geduldig auf sich nehmen. Doch teile ich Errata und einige Besserungsvorschläge hier mit: 510, 30 *conraincte*. 529, 19 *je ne suis*. 533, 46 u. 534, 6 *vint chevalliers*. (534, 8 lies *armes*.) 545, 5 *trop taire que trop parler*. (545, 42 lies *puis*.) 546, 5 *n'avoit appris*. 546, 20 *le servirent*. (548, 25 lies *pied*.) (550, 21 lies *que cy*.) 573, 4 *j'en penseray bien*. 573, 25 *hastivement*. (576, 46 lies *m'a mandé*.) (577, 26 lies *luy as tant faict*) (579, 3 lies *quil* = *qui*.) 581, 39 *de la tour partir*. (585, 4 lies *et l'a*.) 585, 24 *et par le deuil*. (587, 37 lies *l'atouche*.) (588, 35 lies *a la mort*.) 589, 42 *que de enterrer le corps*. 592, 5 *et grosse la teste*. 592, 7 *les yeulx eust troubles*. 592, 11 *ne s'i ose afichier*. 594, 6 *d'armes*. 596, 39 *dedans ce chasteau*. (599, 45 lies *flotes*.) (601, 25 lies *son hoste*.) 602, 6 *me verra venir*.

Liste der Abweichungen von Baists geplantem kritischem Text.

(Blofse Graphien bleiben hier meist unberücksichtigt.)

23. dire mal d'a. **32**. la destre. **44**. la coevre. **49**. Saint Pol ou je le vi et lui. **61**. sauvé. **82**. Hercheors. **83**. herchoient. **84**. hierches. **106**. chesnes. **107—8** *umgestellt*. **109**. Sone li fuz sone li fers. **131—32** *gestrichen*. **150**. Et ce. **154**. toz ses anges. **174**. Naie par foi. **181**. Ausi l. et ausi fez. **205**. au besoing. **206**. si loing. **212**. au pié de l'e. **221**. que je tes apraingne. **265**. Qu'il est de fer. **271**. Javelot ou s. **284**. Qu'ainsi poïst n. r. n. **295**. dist. **296**. Le plus h. **300**. hercheor. **301**. ses t. sement. **303**. Il les v. sil vos d. **304**. que il i. **306**. herchent. **308**. hercheor. **309**. Herchoient. **316** Car b. sevent. **320**. d. l'en c. l'an. **330**. s. alé. **332**. me dites les n. **339**. Car je i fui et si l'i vi. **343—60** *gestrichen*. **368**. j. a en meïsme l'ore. **369**. le vit. **420**. De ce me repuis b. v. **433**. Ne

dechiet car. **436**. parmi la hanche. **440**. A. toz. **448**. les bones. **452**. a gr. h. **470**. meïsme. **480**. mort le tr. **488**. Dont il me poïst faire liee. **510**. dist. **516**. qu. vos vandroiz. **523** N'il. **538**. Car. **545**. De nule rien. **550**. Mes. **562** Que par le n. c. an l'o. **579**. De c. s. plainne et de tr. **584** Et. **588**. regita fors. **596**. A i. et a m. **622**. Si se regarde et voit. **631** chevauche. **640**. le sort. **651**. A r. et foilliees. **656**. desraison. **664**. Je l'i irai pr. par foi. **666**. je an ai molt gr. m. **673**. Qu'alees. **678**. s'esproha. **699**. Car. **703**. Et mist soz lui. **705**. Et gandilla. **719**. par le poing. **728**. Car. **729**. Et cele pl. et dit v. **730**. portez. **743**. Trois p. froiz. **751**. dist. **757**. que il. **758**. Onques un mot. **759—60** *gestrichen*. **764**. Et. **769**. se je l'an port. **776**. Avoir grant mal et grant e. **783**. Que ses a. **801**. Qu'il m'a t. et si l'an p. **836**. Un a. devant lui. **841**. ce dit l'an. **842**. an icest san. **850**. a tote s'ost. **853**. De ce est. **886**. voz a. **888**. et tost r. **896**. que il b. **897**. que je ci port. **907**. fu a. **911**. Fors il. **917**. qui ça viens. **926**. pansa et mot ne s. **964**. De dolor et d'i. **981**. Cel v. si le g. **982**. v. volantez sera. **983**. Faite et. **989**. ne d. **1021**. et v. **1032**. Le c. de son a. **1042**. N'il n'i iert n'an ne l'i s. **1046**. Passé. **1064**. plus ne d. **1070**. sanz conpaignon. **1108**. Desor le col de son ch. **1112** Au m. qu'il pot an l'uel l'a. **1113**. le j. **1150**. Ne li laissa. **1184**. Que p. et lasche. **1202**. molt b. **1251**. Tant que v. an puisse. **1254**. molt liez. **1264**. Qu'ainz que p. une qu. **1267**. molt bien randue. **1268** Et c. et chier vandue. **1274** ne qu'a la mort. **1276**. Ke que por po. **1278**. Que il. **1285**. as a. **1300**. S'avra tost. **1306**. Vait chevauchant. **1312**. r. qu'il vit. **1328**. fors de la roche i. **1346**. Anmi. **1364**. Deus te b. b. fr. **1373**. De tel ch. **1388**. que je avoie. **1389**. Qu'an la m. **1409**. Qu'ele vos anseigna molt bien. **1433**. dist. **1438**. Si li aprant et l a. **1442**. Puis. **1445**. forçor v. **1448**. il ot a. **1453**. s'an ot g. d. **1456**. vos ansi. **1459**. Et cil li d. tot a d. **1460**. ja un jor plus v. **1462**. Mes que ansi fere s. **1467**. Et cuer et p. **1495**. Et dit. **1507**. m. l'an pot. **1519**. le dois r. **1526**. Et. **1528**. an itel gu. **1538**. L'o. saint Juliien. **1547**. B. amis chiers. **1550** Et m. a m. andui se tienent. **1555**. ne l'i preïst. **1560**. Biaus et bons. **1567**. et quel. **1583**. Tant. **1587**. De duel. **1598**. an ala. **1610**. S'os plaist vos porreiez m. d. **1659**. Desconseillié. **1660**. C. le. **1661**. c. le s. **1664**. Que ne t. **1675**. ne d. **1682** Car. **1695**. sa main. **1718**. Tant que. **1720**. Il. **1721**. mie bas. **1740**. en lor mains t. **1751**. riens. **1754**. vit d. **1764**. les portes. **1772**. Qu'il. **1774**. d'ardoise. **1784**. Car. **1800**. D'or et n'estoit mie p. **1808**. que une an face. **1815**. haut et blanc. **1828**. la p. **1835**. vostre o. **1850**. fu estandue an an lit. **1853**. et si s'asistrent. **1854**. Par tropeles. **1875—76**. Ansi des deus qui se taisoient Trestuit gr. p. f. **1885**. a un ch. **1907**. car il le sot. **1910**. cinc m. **1928**. et chevalier. **1933**. li met. **1934**. s'antremet. **1936**. Qu'an sache. **1940**. se il l. **1941**. s. encor r. **1942**. Ne. **1972**. s'e. molt et m. **1981** Por qu'estes. **1994**. maleürose. **1995**. ne vivrai. **1996**. Fors s. cele. **2009** Que. **2011**. Por moi. **2012**. Droiz est. **2020**. Don l'an p. r. un es. **2034**. el cuer. **2050**. lez moi. **2082**. Si li dist. **2092**. Et. **2099**. An pes mise se j'onques p. **2124**. b. fornir. **2139**. Et l'an li a. **2140**. li ont. **2149**. tot a cest p. d. **2161**. tr. por lui pr. **2173**. Tantost qu'A. **2200**. Et li uns lait corre vers l'a. **2201—14** *gestrichen*. **2215**. Tant

con ch. **2221**. parmi l'escu. **2227**. Et. **2229**. Comant il a. **2235**. que cil. **2236**. Et cil li dist que il n'i a. **2238**. sovient. **2254**. Et. **2256**. ma gent. **2263**. Si m'i anvoie et ge irai. **2268**. Dahait ait fait il. **2292**. dist. **2293** chiés un pr. **2308**. Car. **2309**. De c. gu. **2326**. torne. **2331**. n'i remest. **2388**. Et puis. **2412**. o. venir. **2415**. An anvoiez. **2417**. sa bele a. **2426**. tot a celee. **2427**. a la parclose. **2433**. Ses panrons toz. **2452**. o. cel autre a. **2458**. Et f. quatre cent c. **2464** vienent. **2467**. An la p. **2482**. Quis o. **2490**. fors p. **2492**. s. il n'est mie m. **2498**. sor nos. **2508**. S'iert li ch. **2515**. et atornerent. **2523**. f. enclos l. **2530**. Cil del chastel qui l'ont v. **2538**. v. portomes. **2547**. con vos l'oserez v. **2576**. et cil. **2586**. sa gent cr. **2607**. la p. fet. **2616**. Que je n'an laisseroie rien. **2617**. Por nul h. **2643**. Les a. puis qu'il li plot. **2662**. sa l. empoigniee. **2663**. D. sor l'arçon. **2671**. Si f. si que. **2690**. Ne s'an alast il au pr. **2691**. Qui a. **2697**. Que il. **2704**. Ne ja tant come il ait a v. **2722**. a cel t. **2734**. D'a. p. gr. j. ravoit. **2742**. Ne. **2746**. Or ont. **2752**. les e. **2778** Tes ch. **2780**. il m. bien a pr. **2803**. De s. trestot coloré. **2804**. Ceinz d'un tissu molt bien ovré. **2815**. trop r. **2826**. Tant que n. a ma c. v. **2828**. Que. **2833**. Le plus large. **2837**. Or m'antandez. **2838**. Qu'il m'estuet mon m. d. **2847**. tes n. **2856**. Come li miaudre ch. **2871**. desloee. **2925**. Qui. **2941**. a d. **2957**. Se. **2958**. Qui solemant maint. **2972**. se departent. **2974**. Et cil. **2980**. ne fina. **2982**. Qu'il li donast. **2996**. a c. r. toche. **2997**. ne pot avant aler. **2998**. avaler. **3002**. Qu'il cuida. **3007**. qui fu d. **3010**. P. plus grant. **3018**. si con je croi. **3019**. Plus grant. **3023**. bat. **3025**. je porrai. **3037**. il vint. **3046**. a. vandroie. **3054**. de roche b. **3068**. anz est antrez. **3084**. Et longue autretant. **3090**. D'une p. vols par desore. **3091**. la r. **3111**. Fet cil. **3118**. que jel vuel et c. **3138**. i *fehlt*. **3146**. molt e. b. **3149**. et del lé. **3188**. Si gr. qu'an ne pot. **3240**. Tot ainsi. **3250**. puet l'an. **3253**. a. rien ne d. **3257**. a costume l'a. **3264** lor s. **3268**. an a. **3272**. ne bet nus. **3283** A copes. **3286**. a lui. **3294**. se dotoit. **3299**. que l'an s. **3318**. au soir. **3324**. Car. **3325**. mugates. **3328**. gingenbraz. **3329**. pleuris. **3333**. Et viez m. **3339**. an mes chanbres. **3348**. se seoit. **3359 – 60** *umgestellt*. **3364**. se l. au m. que il puet. **3373**. trova. **3382**. Qui a un mur a. fu. **3402**. Lors. **3410**. la ch. **3456**. d. lui. **3470**. Quarante l. **3481**. vos avez. **3486**. Car. **3491**. Le p. **3494**. vos g. d. **3529**. alués. **3538**. Un po ansus de lui. **3541**. qu'il ne se l. **3555**. Que molt a. **3570**. Ainc de ma b. n'an issi. **3576**. Ne. **3584**. Com ies or malavantureus. **3602**. N'il. **3605**. et ou an le p. **3607**. Et. **3610**. et conduisoit. **3626**. Et. **3633**. un mort. **3646**. Car par cel s. **3662**. an grant b. **3663**. Qu'ele vos v. **3677**. Et retramper. **3686**. sera. **3691**. Cil tote la sante s'an va. **3697**. Qu'an m. m. estoit ch. **3714**. Tel com il c. a tel b. **3727**. Ensi. **3729**. de hasle. **3745**. Et. **3750**. L'ot d. conplaindre. **3773**. Des que. **3783**. et ce que il v. **3808**. T. vos an f. **3825**. Qui an parole me retaingne. **3839**. Et. **3857**. ce ne croie. **3885**. c. il i a. **3890**. Et. **3901**. sachiez. **3907**. jel vos afi. **3923**. Si. **3925**. Et. **3926**. Si. **3928**. n'an ai c. **3954**. si la m. **3960**. Et tu li di. **3970**. Don avoec li a molt de b. **3974**. que trestote e. **3985**. qu'il a. s. **4000**. li fait. **4019**. S'antant molt bien. **4030**. les n.

4033. c. s. v. **4036** Onques. **4038**. Et. **4040**. Il. **4053**. et cil. **4057**. por quoi le f. **4074**. Keus Keus. **4077**. li dist. **4078**. molt feïs. **4117**. vos d. **4118**. et si tes a. **4122**. Ala. **4124**. Je ne sai c. c. **4129**. si fist. **4140**. por aler qu. **4143**. fors de l'a. **4148**. ne m. **4150**. bien s. et l. **4152**. et tot l'a. **4158**. ne l'i maint. **4168**. vers la pr. **4176**. v. volant. **4180**. et matee. **4193**. Qu'ele. **4196**. qu'i ancor p. **4223**. vos venez. **4237**. comanda. **4238**. traisist. **4245**. V. au roi. **4248**. Et cil se test. **4255**. antor sa l. **4258**. Et crie c. qu'il se g. **4259**. Ja le f. s'il ne se g. **4262** Si. **4275**. Tere. **4278**. Le ch. par le frain. **4280**. r. n'est mie buen. **4302** De b. fere. **4306**. Car. **4309**. Si l'abat si sor u. r. **4312**. astele. **4314**. li soz. **4322**. al ch. **4347**. Qu'il li d. **4348**. ne s'an d. **4351**. Il est r. **4356**. pansé. **4359**. est il c'est ch. c. **4361**. que il a fete. **4362**. li est fortrete. **4366**. se j'an tel p. **4367**. pansé. **4372**. par le frain. **4386**. Gr. outrages. **4387**. Et granz orguiauz. **4400**. Que. **4401** Si con l'an a. **4403**. durement. **4410**. n'i a. **4416**. Et. **4417**. Car. **4424**. n'e. mie e. **4428**. erent a. **4435**. dist. **4448**. feisoit. **4449**. son preu. **4455**. la b. v. **4464**. Qu'au roi. **4475**. desloee. **4476**. b. ce cuit loee. **4482** Por Deu. **4492**. S'ele vos doit plaire et seoir. **4496**. Et P. li dist. **4504**. Si tr. contreval. **4508**. D'une angarde. **4513**. trop gr. **4517**. dist. **4526**. Ne il de mot. **4528**. Et qu'an die que il a fet. **4529**. poïsmes. **4530**. meïsmes. **4532**. soit droiz. **4541**. Quant il fu v. bien. **4546**. Au tref s. **4557**. dist. **4575**. de tot. **4580**. Qui noveles oïes ot. **4584**. Et vit. **4596**. resalue. **4624**. Si oel e. con dui crot. **4625**. come de rat. **4651**. tu la trovas. **4654**. Et fust ce ore si gr. p. **4722**. l'i aït. **4752**. Une b. qui d'a. fu. **4765**. manti. **4788**. l'an pr. **4792**. plus est b. **4800**. et b. l. **4801**. Ou b. h. ou b. e. **4817**. par une l. **4824**. ci trespassent cil r. **4828**. Traez d'Avez. **4831**. Traé d'Avez. **4844**. Qu'el lit. **4874** Qu'ele lor d. **4876**. Se vos ne vos metez. **4885**. Qu'il ne pooit. **4892**. El los. **4896**. S'a b. fet. **4903**. Il o. **4905**. De c. fers a une esparre. **4906**. de fer ot. **4928**. Ceus qui v. ont v. **4936**. grant leu. **4955**. si m. **4957**. Se vont par les h. leus. **4966**. Por veoir. **4971**. D. meïsmes cist ch. **4974**. Si n'a. **4979**. cist ch. **4988**. De braz qu'a. en e. **4990**. Quant es braz. **5031**. Ainz dist. **5032**. les p. **5033** Ne mes. **5035**. Que mes. **5036**. et si fet. **5037**. el t. **5058**. Li dist. **5059**. redit. **5065**. p. bachelers. **5066**. qu'il porte. **5073**. com il p. **5090**. Si en a. **5099**. com il a covenant. **5102**. qu'il est. **5125**. vos fetes estotoier. **5138**. et l'autre avoir. **5146**. Escu. **5166**. antrerent. **5174**. Si li pria. **5195** qui sus li est mis. **5199**. De la b. **5206**. la gent. **5226**. chevalier. **5231** Qu'a son ostel h. **5244**. Si va. **5247**. a. deus f. **5252**. l'a par la m. **5257**. Hermanz. **5326**. s'an le puet. **5328**. bon ostel. **5337**. cl. me sui v. **5341**. ne set a cui ele d. **5346**. Que. **5354**. dist. **5372**. Naie. **5398**. Et. **5402**. et si me pela. **5407**. el jor. **5408**. Mes ch. **5410**. Adonc. **5417**. Por ce qu'il s. **5430**. et s'a. **5452**. Et si an fist. **5454**. Et. **5462** Que lues que v. **5508**. Quant l'amie. **5509**. ne pot. **5510**. dist. **5512**. A le los. **5519**. le p. **5526**. si vialt. **5532**. Et. **5542**. dist. **5551**. ausi come ge fis. **5555**. Sil d. **5565**. Trueve. **5567**. le ch. fet. **5585**. antrent. **5588**. Il. **5592**. la rue t. **5601**. Cinc cenz mile m. b. s. **5618**. se lui pl. son non li die. **5629**. or an venez. **5664**. Ivonet

dist. **5669.** le ch. li estraigne. **5671.** le maint. **5682.** chace. **5698.** trova. **5699.** dist. **5705.** t. la ch. **5712.** ch. a. v. **5717.** Icil. **5740.** qui ne li griet. **5758.** Il. **5785.** Ont tant a. **5810.** or vos seez ici. **5816.** Qui. **5823.** De ce qu'ele est seule avoec lui. **5830.** ele nel r. **5841.** Et Deus te d. et c. **5846.** maleürose fole. **5854.** Car. **5880.** set mile. **5885.** c. antree. **5922.** et sil viaut. **5966.** Ainçois le m'anvoia. **5990.** A l'e. **6028.** De trestot ce rien ne s. **6033.** fooient cil. **6041.** Fu. **6046.** Qui p. an o. **6050.** S'il e. l. avoec lui. **6051.** il ot. **6073.** Puis que. **6074.** De ce qui l'en e. a. **6076.** les genz. **6084** dist. **6094.** Il. **6124.** Que il n'an venist bien a chief. **6125.** Et de qu. **6132.** Contre lui s'est sa suer dr. **6152.** puet l'an. **6178.** Ne neïs ma foi i meïsse. **6207.** sa t. **6209.** fors sol le gr. **6216.** Si comance. **6223.** ne ses sainz. **6229.** qu. si les tr. **6235.** D. cinc anz an a. **6238.** si a. **6250.** Qui. **6279.** la d. **6280.** De char. **6283.** Cil. **6292.** Li faus giu. **6294.** lor maus et noz gr. b. **6305.** Qui. **6306.** la gl. de Deu. **6311.** preïsmes. **6312.** feïsmes. **6326.** nos meïsmes. **6327.** Noames quant nos i v. **6328.** feïsmes. **6332.** ne li d. **6337.** vet tot le b. **6344.** clerdon. **6352.** jusque el m. **6358.** Si. **6376.** Que a la p. **6384.** Ne puis. **6386.** Par quoi merci avoir deüsse. **6392.** dist. **6398.** de cel duel. **6400.** Avint. **6402.** a. li mal. **6418.** Qu'il e. f. a icelui roi. **6421.** lamproie. **6423.** an cel graal. **6429.** Doze anz i a esté. **6442.** en non. **6444.** Ch. main. **6445.** Ja nel laissier tu. **6447.** barroche. **6448.** Va i. **6460.** Prodome. **6461.** les provoires. **6477.** ici te r. **6501.** n'i ot se betes non. **6516.** Einçois a. a. oï. **6527.** Et une l. tote dr. **6537.** ou por son pris. **6541** Et. **6542.** sanbloit. **6561.** ne set s'il est. **6567.** il li redist bele a. **6598.** d. bien par ma foi. **6602.** Car. **6603.** Que ch. ne p. p. **6615—16** *umgestellt u.* **6616.** Que li retorz est molt grevains. **6624.** qu'a fere l'e. **6638.** Ou s'il me sera. **6647.** c. ne a. **6648.** Or m'est avis que coreciee. **6715.** cel j. **6744.** Et. **6763.** v. ne l'aprocheroies. **6794.** ne le leirai ge pas. **6806.** ch. ne l'o. pr. **6810.** Ausi dot je que il t'en chiee. **6814.** Que ja por moi nel l. **6834.** Por ce qu'ele p. **6838.** dist. **6841.** An terre fet ele ou tu v. **6844.** sor moi fust. **6852.** jusqu'a l'os. **6863.** por moi. **6868.** Nes. **6871.** dist. **6932.** des d. **6938.** Qui la serroit. **6939.** ancisiez. **6941.** r. r. **6970.** fust mis. **6985.** se retorne. **6990.** pors espis h. **7016.** Quelconques voie que ge teingne. **7025.** et cheï jus. **7026.** Bien se pasma. **7033.** m'an p. **7036.** ne l. ge ne die. **7062.** si l'i rant. **7074.** et ça et la. **7077.** rist. **7078.** dist. **7083.** poez. **7091.** nul mal. **7096.** le cuer. **7103.** me tols. **7104.** C'onques mal fere ne te vols. **7114.** Avoec les ch. m. **7118** Greorreas. **7136.** Le gr. ge an m. **7137.** Que plus ne m'an puis. **7150.** Certes or est buens li deporz. **7153.** molt v. **7171.** et torte e. **7176.** e. lons. **7195.** et coranz. **7199.** ne vos. **7215.** Si ne set que il p. **7217.** Cors. **7218.** Voelle il. **7220.** trop felon trot. **7236—37.** Li ch. sor une f. Ert f. par si grant r. **7251** De dras. **7292.** que ge g. **7314.** nel te d. **7317.** ces p. **7319.** par ces f. **7329.** Car. **7354.** desoz la p. **7405.** Et. **7424.** Que. **7426.** Je. **7428.** Sor ton creant. **7458.** Mainte teste de ch. **7461.** A tel o. **7464.** Car. **7471.** S'antre an la nef et si s'an vont. **7476.** Qu'il. **7480.** quanque. **7491.** Oste et ostel. **7514.** Et s'i a. **7532.** Qu'ele a molt gr. **7542.** Que. **7552.** les p.

7585. Qu'eles a. que ça v. 7588. Et doigne as p. 7592. remanoir p. 7595. Bel h. et franc. 7596. sanz tot mal. 7600. des morteus gu. 7613. ancore. 7614. ore. 7628. si vos a. 7631. Que nus c. 7632. v. miauz del mien. 7641. a d. 7653. b. ovree. 7656. les mains. 7670. Qu'il est. 7704. plus gr. 7705. Que. 7737. dist. 7739. Li p. 7744. cel lit. 7783. ces f. 7792. qu'il i g. 7794. Et g'i irai. 7798. il n'i viaut. 7810. Que i l. la vie. 7832. Ne. 7849. Einz que il. 7851. uns v. un grant colp f. 7853. toz fameilleus. 7854. Forz et granz et merveilleus. 7855. d'une volte. 7857. Par gr. corroz. 7858. Et. 7868. a son e. 7874. T. vint. 7885. vindrent. 7892. Que molt. 7913. C. et m. et sorecot. 7922. dist. 7924. dist. 7925. ch. sire. 7929. present. 7934. qu. eles v. 7936. Or n'i a plus mes que nos s. 7951. dist. 7958. V. la et si l'e. 8034. Si s'an est. 8046. S'aperçut. 8049. dist. 8053. Ou la a. ou ça a. 8060. Car. 8080. et si haitié. 8081. ne se pooit. 8084. si toz. 8087. ore ne vos e. 8090. au cuer. 8092. Et j. an leu de s'ire. 8098. Deus cenz c. 8100. T. com. 8110. a fleurs. 8114. Et ele dist. 8141. Kaeriez et Gaeres. 8170. il n'a pas plus. 8171. ne puet. 8182. tant r. 8193. que l'an d. por ch. 8194. Por coi ele li d. 8196. Qui a ma d. 8197. Ja nus n'iert si desatiriez. 8205. ne p. 8216. se vos plest. 8220. l'an m'a dit. 8222. qui puis an issist. 8229. qui i mangera. 8243. de t. 8262. Qui ilueques. 8270. La granz. 8284. se dresce. 8290. Qui venoient. 8295. as deus f. 8301. Gr. j. dame. 8310. Ge le vos d. v. 8313. vint avoec vos ça. 8318. sachiez. 8338. que je i s. 8368. Si antrent el bat anbedui. 8370. Que il vindrent. 8401. el s. 8417. dist. 8421. Ha ha. 8422. Com or vos f. b. 8424. quassez. 8446. Et ele. 8449. Cele d. et cil a. 8452. Si. 8461. con s. 8494. Que vos p. 8502. fu e. 8517. des qu. p. 8521. a la terre. 8531. li peniaus. 8538. El chanp. 8541. ne p. 8544. icil Deus. 8546. Vos d. joie et b. a. 8555. La m. 8557. Que d. puis li ch. 8558. uns n. 8621. Frere. 8622. Te d. bien. 8626. Orcalenes. 8639. De Norgres. 8640. S'an fu molt p. 8661. dist. 8670. g'i fui. 8673. C'onques. 8678. Ausi. 8717. que il a d. 8721. dist. 8733. Qu'ele est. 8753. M. G. 8754. et si os d. 8762. nel vos c. 8765. se g'en venoie. 8766. Au desor et se jel tenoie. 8788. Et si p. 8795. Que ge e. nes bl. 8804. Gentil dame. 8807. vos le m'a. ci c. 8817. Changuin. 8822. m. ne vos ai de mot. 8824. Mais d. vos. 8831. Onques mes nons ne fu c. 8841. a. ausi. 8847. Si. 8855. et lor gent tote. 8856. la moie rote. 8857. mandee. 8858. anblee. 8862. Come. 8879. dist. 8884. tu m'a. 8903. m. pont. 8909. r. n. que. 8923. tot matemant. 8925. cr. come mesfete. 8926. p. trete. 8931. Te vuel dire. 8942. Car. 8967. nul mal aiez. 8968. n'i delaiez. 8978. Que. 9049. Lez v. f. et lez ma n. 9056. et s'i a droit. 9070. Qu. ele de fi le s. 9072. Si an a. j. 9079. Hunbles. 9088. De bien c. molt te ch. 9090. Qu'anvoier. 9092. m. eüsse ge tr. 9093. desoz la g. 9095. colee. 9115. Que je ne le tr. al qu. jor. 9131. P. qu'ele en s. 9146. fu toz a. 9149. Si. 9163. Qui. 9177. des bainz 9203. Oï que li messages quiert. 9204. a vos. 9225. Cil qui premiers i pot venir. 9226. Que. 9229. qu'an fait.

Zusatzteil.*

Die Lieder des Kristian von Troyes

hgb. von Wendelin Foerster.

Wie Kristian der erste Artusromandichter ist und diese Gedichtgattung erfunden und eingeführt hat, scheint er auch noch in einem andern Gebiet ein Neuerer gewesen zu sein. Es kann ja Zufall sein, aber Tatsache ist, dafs er auch die lyrische Dichtung gepflegt und Lieder gedichtet hat, die ganz in der Art des provenzalischen Minnegesangs gehalten sind, und dafs sie die ältesten uns erhaltenen Lieder Nordfrankreichs darstellen. Es wird wohl anzunehmen sein, dafs es, aufser dem Dreigestirn, auch die Bekanntschaft und Beschäftigung mit der provenzalischen Minnedichtung war, die Kristian zu seinen Neuerungen im Roman geführt und ihm die glänzende Ausnahmestellung verschafft haben, deren er sich erfreut hat. Im Erec war, wie wir sahen, davon wenig oder nichts zu merken, mehr wird davon sicher in seinem Tristan gestanden haben, und die späteren Romane, von Cligés angefangen und besonders der Karrenroman, sind ausgeprägte Vertreter dieser Richtung. Es wird sich überhaupt noch manches, aufser dem bis jetzt Vorgebrachten, wie die Spielereien mit dem „Herz" u. a., hierfür anführen lassen, so gehört z. B. hierher wohl auch der Orden der Amorritter u. ä. im Ivain.

Leider sind uns nur zwei seiner Lieder erhalten. Holland S. 226 sagt: „die Zahl der lyrischen Gedichte, welche in den Handschriften dem Cr. v. Troies zugeschrieben werden, ist sehr gering; es sind ihrer nicht mehr als sechs, von denen überdies zwei auch andern Dichtern beigelegt werden. . . ." „Die Anfänge dieser Lieder sind folgende:

1. *Amors tençon et bataille.*
2. *D'amours qui m'a tolu a moi.*
3. *De jolif cuer chanterai.*
4. *Joie ne guerredons d'amours.*
5. *Quant li douls estes decline.*
6. *Soufres maris et si ne vous anuit.*"

---

* Da dieser Teil zur Gesamtausgabe der Werke des Christian von Troyes unbedingt gehört, so ist W. Foersters Edition der Lieder aus seiner Einleitung zum Kristian-Wörterbuch, S. 202*—209*, in extenso (mit nur geringen Abänderungen wie I, 21 ff.) von uns hierher versetzt worden, wo man die Lieder gewifs nicht wird missen wollen. Verwiesen sei noch auf V. Crescini, Studi litterari e linguistici dedicati a Pio Rajna, 1911, S. 627 ff. Foersters Einleitung und Wörterbuch zu sämtlichen Werken Christians werden fortab voneinander getrennt in Neubearbeitung (die Einleitung durch A. Hilka, das Wörterbuch durch H. Breuer) ausgegeben werden.

Aber schon vor Holland hatte Tarbé, Les Chansonniers de Champagne (1850) S. XXIX bemerkt: *Nos recueils lui donnent trois chansons amoureuses* und ebenso Roquefort, De l'état, S. 72: *Il ne reste de ce poëte que trois chansons* was ja Holland in der Fufsnote selbst bemerkt. Man vergleiche noch, was Holland S. 228 über diese Lieder anführt. Aber schon P. Paris, Hist. litt XXIII, 555 führt deren nur noch zwei an (1. und 2.) und schliefst: *Trois autres chansons, inscrites quelquefois sous son nom, nous semblent plutôt appartenir au Trésorier de Lille ou à Guyot de Dijon.* J. Brakelmann, der vor 1870 eine kritische Liedersammlung auszuarbeiten begonnen hatte, an deren Vollendung ihn sein Heldentod (16. Juli 1870 Mars la Tour) gehindert hat, sagt hierüber (Les plus anciens Chansonniers Français [XIIe siècle] P. 1870—1891, S. 42): *Je ne crois pas qu'en dehors des trois chansons* (er hielt Nr. 3 noch für echt) *que j'imprime ici et dont la paternité ne saurait lui être en aucune façon contestée* (siehe dagegen, was ich gleich weiter unten über die Reime sage, die Kristian sofort ausschliefsen), *on puisse attribuer à Crestiens les pièces: Quant li douz estez decline* [Nr. 5] *et: Joie ne guerredon d'amor* [Nr. 4] *qui portent son nom dans le ms. L.* [= *T* Schwan]. *Le ms. K* [= *M* Schwan] *qui, pour décider de l'attribution d'une pièce, pèse toujours dans la balance plus que L, les revendique toutes les deux pour* Guiot de Dijon. *La première est attribuée en outre à* Gautier d'Argies *par le ms. de Berne* [= *B* Schwan], *la seconde au trésorier de Lille, par deux mss.* (*F* et *G*[1]) *du 2e groupe. D'un autre côté, M. P. Paris* (*l. c.*) *va trop loin en ne lui laissant que deux pièces. Les chansons* 1 *et* 3 *ne lui sont disputées par personne et la seconde lui est acquise par le témoignage important de* 4 *mss. appartenant à* 3 *groupes différents* (*A, L, I*[1], *N*).[2] Dann weist er A. Kellers Nr. 6 (Romvart p. 306): *Soufrés maris et si ne vous anuit* als fremdes Füllsel für leergebliebenen Raum nach (abgedruckt bei Brakelmann S. 44).

Was nun 1. anlangt, so kann es Kristianisch sein; die Reime sind nicht dagegen, aber da es blofs in zwei Hss. erhalten ist, und davon nur eine den Namen Kristians angibt, in der zweiten steht es namenlos, so kann man nicht wissen, was herauskäme, wenn es z. B. in zehn Hss. erhalten wäre. Nicht viel besser steht es mit 2., das zwar in zwölf Hss. erhalten ist, von denen vier es dem Kristian (*CRTa*) zuschreiben, aber vier dem Gace Bruslé (*KNMX*), eine (*H*) dem Moniot d'Arras, während es in drei Hss. (*LUV*) namenlos ist. Ich hatte daher Karre CLXXXIII die Frage offen gelassen und am Ende bemerkt, dafs Gace „mehr Anrecht auf das Gedicht haben dürfte". G. Paris, J. des Sav. 1902 S. 57 Anm. (= Mél. Litt. I, 229), dem G. Huet, der künftige Hrsg. des Gace, geschrieben hatte, das Gedicht gehöre diesem nicht an, tritt für Kristian ein, weil die Minneauffassung des Gedichtes der Kristians in der Karre entspricht und darin Tristan genannt werde. Huet's Ausgabe ist seitdem erschienen und hätte er den darin angegebenen sprachlichen Grund S. LXXXVIII seinerzeit G. Paris mitgeteilt (er hatte nämlich gar keinen Grund angegeben) — *cuidier* reimt darin mit *-ier*, während Gace es nur mit *-er* reimt, so war damit Gace gleich ausgeschaltet. *En outre, la mention de Tristan* (V. 29) *est par-*

[1] Nach Raynaud in vier Hss.: *KNPX* Schwan.
[2] Es sind die Hss. *CRTa* Schwan.

faitement naturelle chez Ch. de T., tandis que Gace ne fait nulle part allusion aux romans du cycle breton, wobei er übersieht, dafs Tristan mit dem *cycle breton* nichts zu schaffen hat. Aber bei näherer Untersuchung erweist es sich in jeder Hinsicht als echt: vor allem ist ausschlaggebend das Zusammentreffen von Z. 43: *Biens adoucist par delaïier* (reimt mit *essaïier*) mit Ivain 2515, wo dasselbe Sprichwort mit demselben Reim ebenso vorkommt. Endlich mit dem von Brakelmann sicher für Kristianisch erklärten 3. steht es genau so wie mit 1.; es ist nur in zwei Hss. erhalten, von denen die eine (*C*) es Kristian zuschreibt, die andere (*I*, hier in der Pastorellenabteilung) keinen Namen angibt. Wenn also dies schon recht unsicher ist, so ist sprachlich das Gedicht Kristian unbedingt abzusprechen; denn V. 8 und 26 reimt die 3. Fut. nicht in *-ra*, wie bei Kristian, sondern in *-ai*, also das östliche *-ait*, dazu kommt noch die nordöstliche abgekürzte tonlose Form *vo* (*st vostre*) in Z. 25. Ich drucke im folgenden 1. und 2. ab.

I.

Raynaud N. 121. — Erhalten in *U* 35 (nach der Photographie der Soc. d. Anc. Textes 1892; am Rand steht, von neuer Hand Chrestien de Troyes) und *C* f. 18r (Bern). Von mir uniformiert. Orthographische Varianten werden nicht verzeichnet. Die beiden Hss. sind nahe verwandt; ich lege *U* zugrunde, dem Sinn nach gebessert durch *C*. Abgedruckt Wackernagel, Altfrz. Lieder (1846) N. VIII, S. 15 (nach *C*), Holland, a. a. O., S. 228 ff. (nach *U*), Brakelmann, a. a. O., S. 44 ff. (kritisch). [Voretzsch, Altfrz. Lesebuch, S. 72.]

Amors tançon et bataille
Vers son chanpion a prise,
Qui por li tant se travaille,
Qu'a desresnier sa franchise
A tote s'antante mise,
S'est droiz qu'a merci li vaille;
Mes ele tant ne le prise
Que de s'aïe li chaille.
Qui que por amor m'assaille
Sanz loiier et sanz feintise,
Prez sui qu'an l'estor m'an aille,
Que bien ai la painne aprise;
Mes je criem qu'an mon servise
Guerre et aïe li faille.
Ne quier estre an nule guise
Si frans qu'an moi n'et sa taille.
Nus, s'il n'est cortois et sages,
Ne puet d'amor rien aprandre;
Mais tes an est li usages,
Dont nus ne se set deffandre,
Qu'ele viaut l'antree vandre.

---

6 Nest d. ca sa m. faille *C Brak.* 11. 13 qa *U.* 15 Ne vuel *C Bk.* 18 riens damors *C.* 21 a lautre *C.*

Et ques an est li passages?
Reson li covient despandre
Et metre mesure an gages.
Fols cuers legiers et volages
Ne puet rien d'amor aprandre.
Tes n'est pas li miens corages
Qui sert sanz merci atandre.
Ainz que m'i cuidasse prandre,
Fui vers li durs et sauvages.
Or me plest, sanz reson randre,
Qu'an son preu soit mes damages.
Mout m'a chier Amors vandue
S'onor et sa seignorie,
Qu'a l'entree ai despandue
Mesure et reson guerpie.
Lor consauz ne lor aïe
Ne me soit ja mes randue.
Je lor fail de conpaignie,
N'i aient nule atandue.
D'amor ne sai nule issue,
Ne ja nus ne la me die.
Muër puet an ceste mue
Ma plume tote ma vie:
Mes cuers n'i muëra mie,
S'ai an celi m'atandue
Que je criem que ne m'ocie,
Ne por ce cuers ne remue.
Se merciz ne m'an aïe
Et pitiez, qui est perdue,
Tart iert la guerre fenie,
Que j'ai lonc tans maintenue!

---

25 l. ne *U.* 28 Ainz *U.* 32 Ke cest prous *C*, Qu'an son pr. *Br. conjecit.* 33 ma bien *U.* 34 Samor *U.* 42 men *U.* 45 *fehlt C.* 51 Tant *C.*

II.

Ich gebe das Lied in der Fassung von L. Wiese in seiner Neubearbeitung von K. Bartsch's Chrestomathie de l'ancien Français, Leipzig, 11. Aufl., S. 111 f. [12. Aufl., S. 112 f.]. Vgl. das oben S. 799 über die Überlieferung dieses Gedichtes Gesagte.

Raynaud, No. 1664. — *La pièce est donnée par douze manuscrits: TaRHCUVLNKPX* (Schwan). *Le ms. P contient deux versions différentes, désignées par P^1 et P^2.* Der Herausgeber bemerkt hierzu: „*NKPX* gehören eng zusammen, zu derselben Familie steht *V* und *L*. Andererseits sind *CU* nahe verwandt und zu ihnen gesellt sich *H*; endlich bilden *TaR* eine Familie, der ich wohl im allgemeinen den Vorzug gegeben habe. Auch *CU* und

NK etc. zeigen gemeinsame Züge". — *Imprimée: Keller, Romvart* (1844) 306 (= *a*); *Wackernagel, Altfranzös. Lieder u. Leiche* (1846) 17 (= *C*); *Mätzner, Altfranz. Lieder* (1853) 63 (= *C et a*); *Holland, Crestien von Troies* (1854) 231; *Brakelmann, Les plus anciens chansonniers français* (1870—1891) 46 (*Br.*).

D'Amors, qui m'a tolu a moi
n'a soi ne me viaut retenir,
me plaing einsi qu'adés otroi
que de moi face son pleisir;
et si ne me repuis tenir
que ne m'an plaingne, et di por quoi:
car çaus qui la täissent voi
sovant a lor joie venir,
et j'i fail par ma bone foi.
S'Amors por essaucier sa loi
viaut ses anemis convertir,
de sans li vient, si con je croi,
qu'as suens ne puet ele faillir;
et je, qui ne me puis partir
de celi vers cui me soploi,
mon cuer, qui suens est, li anvoi;
mes de neant la cuit servir
se ce li rant que je li doi.
Dame, de ce que vostre hon sui,
dites moi, se gre m'an savez?
nenil, se j'onques vos conui,
ainz vos poise, quant vos m'avez.
et puis que vos ne me volez,
donc sui je vostre par enui;
mes se ja devez de nului
merci avoir, si me sofrez,
car je ne puis servir autrui.

---

1 Lamour *a*, Amours *LP²U*; tolue *L*; et m. *C*, ẽ m. *V*. 2 na li *CUHBr.*; veust *L*. 3 issi *H*; m. pl. ge si *TaR, Bartsch*. 5 e. se *C, Bartsch*; e. iou qui ne me (mi *R*, *manque T*) puis tenir (taisir *T*) *TaR*; men *V*; puis retenir *L*; taisir *TH* (vielleicht setzt man besser *taisir* in den Text mit *TH*, da *tenir* von versch. Hss. unabhängig daraus geändert sein kann. L. Wiese). 6 q. je *L*; me *LTH*; plaing *H*; q. je ne cant *aR, Bartsch*. 7 quant *TaR, Bartsch*; que *CP, Br.*; cil *L*, cest *H*; la] ia *H*. 8 lor] grant *aR, Bartsch*. 9 e. ie mur *C*, e. gi perz *U*. 10 S'] *manque CR*. 11 retenir *CUVNKPX, Br.* 12 d. sen *C*, deseur *P²*, desouz *V*; l. muet *Ta, Bartsch*. 13 que as s. *R*, quasiens *CHTaP¹X*; falir *aV, Bartsch*. 14 et] *manque UHVLNKPX*, mi *R*, men *aCUVNKPX*; repuis tenir *UVLNKPX*; p. recoillir *H*. 15 d. la bele a cui ie s. *C, Br.*; dameir celle qui ie s. *U*. (*ajouté plus tard*). 17 l. vueil s. *CUVLNKPX, Br.* 18 quant *TaR, Bartsch*. 19 *à* 27 *dans U intervertis avec les vers* 28 *à* 36. 19 vostres s. *RCUVL NKPX, Br.* 21 se onkes *C*; se ie o. *R*; n. voir sonques *TUVLNKPX, Br.* 22 quant] que *TH*. 23 e. desq. *CUVLNKPX, Br.* 24 vostres *TRCUV NKPX, Br.* 25 nuli *R* 26 av. merci *U*; si] dont (-c) *CUaBr. Bartsch*. 27 que *aRVLNPXC, Bartsch*; ne puisse *R*; ne] *manque T*; r. sai *CUVLNKPX, Br.*; amer *CU, Br.*

Onques del bevraje ne bui,
don Tristans fu anpoisonez,
me plus me fet amer que lui
fins cuers et bone volantez.
bien an doit estre miens li grez,
qu'ains de rien esforciez n'an fui,
fors de tant que mes iauz an crui,
par cui sui an la voie antrez,
don ja n'istrai, n'ains n'i recrui.
Cuers, se ma dame ne t'a chier,
ja mar por ce t'an partiras;
toz jorz soies an son dangier,
puis qu'anpris et comancié l'as.
ja, mon los, planté n'ameras,
ne por chier tans ne t'esmaiier.
biens adoucist par delaiier,
et quant plus desirré l'avras,
tant iert plus douz a l'essaiier.
Merci trovasse, au mien cuidier,
s'ele fust an tot le conpas
del monde, la ou je la quier.
mes je croi qu'ele n'i est pas.
onques ne fin, onques ne las
de ma douce dame proiier.
pri et repri sanz esploitier,
come cil qui ne set a gas
Amors servir ne losangier.

---

28 ains d. beveraje *a, Bartsch*; de *TL*. 29 tristranz *VN*; enprisones *X*. 30 car *aR, Bartsch*; li *V*. 32 bien] si *T*, tos *H*; mieus *Bartsch*; se ne m'en d. savoir mal greit *C, Br.*; si m. deuroit s. bon (bons *V*) grez (gre *UL*) *ULVNKPX*. 33 que ainz *R*, quant *CUH, Br.*; riens *TaCLVKP*^{1}*X*; ne *R*. 34 de] que *UVLNKPX*; tant mes *L*; f. t. q. les miens *TaR, Bartsch*. 36 nainc *TVNKPH*; nen *aRLK, Bartsch, manque T*; recr.] issi *a*; d. ains nissi ne ne recr. *C*. *Les vers* 37 *à* 45 *manquent NKPX*; *dans TVL, ils sont intervertis avec les vers* 46 *à* 54. 37 m'a ch. *a, Bartsch*. 38 j. por ce ne *HRCU, Br. Bartsch*; ne t'en p. *a*; la guerpiras *CU, Br.* 39 ades *C, Br.*; seras *L*. 40 des q. *CHVL*. 41 j. mien (mon *C, Br.*) uoil *UC, Br.*; j. par moi *VL*; plainte n'en feras *VL*, ne t'en partiras *C, Br.* 42 n. du (de *L*) lonc t. *VL*, n. p. delai *C, Br.*; tanoier *R*. 43 b. amenuist (amerist *R*) *TaR, Bartsch* 1re *à* 7e *éd.*, n'amendrist 8e *éd.* (*Tobler*); endoucist *C*, radoucist *U. Br.* 44 car *aR, Bartsch*, ke *U*; tu pl. d. l'as *L*. 45 pl. t'en iert d. *TaR, Bartsch*, pl. sera d. *CU, Br.*; l'] *manque T*; lacointier *H*. 46 *à* 54 *manquent H*. 46 m. cuidasse *a, Bartsch* 1re *à* 7e *éd.*, trovasse 8e *éd.* (*Tobler*). 48 mont . . . chier *R*. 49 je] bien *VLNKPX*; cuit *aRU, Bartsch*, sai *VLPX*. 50 nonques n. f. P^2; nonques n. l. P^1P^2; o. n. fui dolenz (ne lanz *L*) n. (e *V*) l. *VL*, o. n. fine ne ne ces *C*, car ains n. fui faintis ne l. *TaR. Bartsch*. 52 s. recovrier *TaR, Bartsch*, s. delaier *C, Br.* 53 si con c. *TaR, Bartsch*; ne uet *R*. 54 eslongier *L*.

Namenverzeichnis.

A.

Abrahan, Abraham 2966 (*el sain saint Abrahan*).

Absalon, Absalon 4792 (*plus biaus que Absalon*).

Adan, Adam 8181 (*la coste Adan*).

Agrevain (*Agravain*) *li Orguelleus, as dures mains*, Bruder Gauvains 4768. 8140.

Alixandre, Alexander der Grofse 14. 58 (Vorbild der Freigebigkeit, aber ohne die caritas).

alixandrin, aus Alexandria 3332 (*gingenbrat alixandrin*).

Anguingueron, Seneschall des Königs Clamadeu des Isles 2005. 2015. 2148. 2163. 2173. 2195. 2220. 2233. 2340. 2369. 2731. 2748. 2758. 2781.

Arrabe, Arabien 3163 (*or d'Arrabe*).

Artu, Nom. *Artus*, König Artus 290. 446. 840. 844. 850. 853. 907. 1085. 1368. 2314. 2352. 2377. 2694. 2754. 2787. 3956. 3978. 4004. 4009. 4044. 4068. 4934. 6234. 7122. 8119. 8165. 8169. 8733. 8735. 8834. 8889. 9098.

B.

Ban de Gomeret, König 467.

Barut, Beirut 3052 (*jusqu'a Barut*).

Belrepeire, Burg der Blancheflor 2386. 2406. 2687. 3123.

Berte, *Bertain*, Mutter des Garin 5230. 5246.

Bertran, Nom. *Bertranz*, Sohn des Garin 5257.

Blancheflor, Herrin von Belrepeire 2417. 2912.

brete f., brittisches, wälsches Weib 6706 (*cez foles bretes*).

Breton, Britte, Wälsche 4320.

C.

Carduel, Residenzstadt des Königs Artus (*un chastel sor mer assis*) 336. 839.

Carlion, Residenzstadt mit Hofburg des Königs Artus = Caerleon am Usk in Wales, Grafschaft Monmouth 4003. 4155. 4606.

Chanpguin s. *Roche*.

Chastel Orguelleus, eine Burg mit 566 Rittern und deren amies 4689. 4723 (Girflet li filz Do will sich dahin aufmachen).

Clamadeu des Isles, König 2005. 2029. 2363. 2373. 2395. 2429. 2435. 2485. 2567. 2586. 2593. 2629. 2653. 2660. 2682. 2709. 2721. 2730. 2749. 2756. 2776. 2782. 2828. 2855. 2907.

Clarissant, Nom. *Clarissanz*, Schwester Gauvains, amie des Guiromelant 8269.

Cotoatre, ein Ortsname 3675 (*le lac qui est sor Cotoatre*).

Crestïen, Christian von Troyes 7. 62.

D.

saint Davi, der hl. David, der Schutzheilige von Wales 4134 (*par mon seignor saint Davi Que l'an aore et prie an Gales*).

Desreé s. *Sagremor*.
Dinasdaron, Hofburg des König Artus in Wales 2732. 2753.
Do, Vater des Artusritters Girflet 4721.
Dolereus s. *Mont*.

E.

Eneas, Aeneas, *ami* der Lavine 9059.
Escalibor, urspr. Schwert des Königs Artus, hier von Gauvain geführt 5902.
Escavalon, ein Königreich, *roi d'Escavalon* 463. 4791 (*plus biaus que Absalon*). 5316.
espaignol, spanisch 4821 (*cheval espaignol*).
Espee as Estranges Ranges, das Schwert mit dem seltsamen Gehänge auf dem *pui soz Montescleire* 4712.
saint Esperite, der hl. Geist 5076 (*Foi que je doi saint Esperite*); daneben *saint Esperit* 6277 (*la Virge anfanta un fil Que par saint Esperit conçut*).

F.

Flandres, Flandern, s. *Phelipe*.
Fortune, die Göttin Fortuna 4646. 4651.

G.

Gaheriet, Nom. *Gaheriez*, Bruder des Gauvain, Artusritter 8141.
Gales, Wales 501 (*a la guise de Gales*). 2753 (*Dinasdaron an Gales*). 4135 (*par mon seignor saint Davi Que l'an aore et prie an Gales*).
Galois, aus Wales, Walliser, Wälscher 235. 243 (*Galois sont tuit par nature Plus fol que bestes an pasture*). 603 (*a la guise de Galois*). 609 (*trop sanblast Galois*).
galois, wallisisch 3850 (*uns vaslez galois* = Percevaus), als Beiname *li Galois*, s. *Perceval*. — fem. *galesche* 652 (*loges galesches*).
Galvoie (*Gauvoie*), ein Königreich 6002 (*la bosne de Galvoie*). 8385 u. 8648 (*les porz de Galvoie*).
Garin le fil Berte (*Bertain*), ein Lehnsmann in Tintaguel 5230. 5246. 5255 u. 5267 (*danz Garins*). 5275.
la Gaste Forest, Wohnsitz der verwitweten Mutter Percevals 2959 (vgl. *la gaste forest soutainne* 75).
Gauvain, Sohn des Königs Lot, Neffe des Königs Artus, der Spiegel der Ritterlichkeit, meist als *mes sire Gauvains*, Obl. *mon seignor Gauvain* bezeichnet, 4086 (befragt Artus nach Perceval). 4149 (tadelt Keu). 4371 (von Keu verhöhnt) 4381. 4403. 4432 (holt Perceval zu Artus' Hof) 4457. 4478. 4486. 4493. 4511. 4519. 4534. 4547. 4718 (will nach Montescleire reiten). 4757 (von Guinganbresil zum Zweikampf gefordert). 4759. 4767. 4794. 4798. 4813. 4830 (vor Tintaguel). 4838. 4883. 4908. 4960. 5053. 5091. 5168. 5183. 5239. 5245 (G. und das Fräulein mit den kleinen Ärmeln). 5295. 5296. 5324. 5335. 5340. 5354. 5359. 5375. 5479. 5489. 5495. 5513 (bekämpft Meliant de Liz). 5517. 5586. 5590. 5615. 5619. 5621. 5627. 5636. 5642. 5656. 5686. 5717 (nach Escavalon zur Schwester des Königs eingeladen). 5749. 5789. 5817. 5827. 5834 (im Turm erkannt und von den Städtern angegriffen). 5867. 5871. 5890. 5915. 5918. 5950. 6040. 6064. 6133. 6140. 6162 (soll die blutende Lanze suchen und nach Escavalon schaffen). 6175. 6214. 6517. 6519 (G. und die amie des verwundeten Ritters). 6550. 6560. 6581. 6615. 6651. 6672. 6682 (soll einem Fräulein den Zelter aus dem Garten holen). 6691. 6769. 6778. 6795. 6820. 6828. 6836. 6869. 6874 (gesellt sich die feindselige Jungfrau). 6902. 6910 (ruft durch ein Heilkraut den scheinbar Sterbenden ins Leben

zurück). 6922. 6956. 6962. 6984 (holt für ihn den Klepper des abscheulichen Knappen). 6999. 7010. 7018. 7044. 7062. 7065. 7067. 7075 (wird von Greoreas betrogen). 7085. 7094. 7098. 7109. 7132. 7146. 7158. 7259. 7285 (besiegt den Neffen des Greoreas). 7335. 7353. 7407 (beim Fährmann). 7432. 7437. 7446. 7448. 7481.7490.7503.7605.7664 (der Stelzfufs im Wunderschlofs). 7667. 7732 (das Abenteuer mit dem gefährlichen Bett). 7787. 7818. 7831. 7841. 7844. 7856 (der Kampf mit dem Löwen). 7866. 7918. 7969. 7992. 8004. 8040. 8054. 8100. 8111. 8138. 8245. 8294. 8371 (besiegt den Begleiter der feindseligen Jungfrau als Furtwächter). 8395. 8411. 8472. 8499 (überspringt die gefährliche Furt auf Geheifs des tückischen Fräuleins, das ihm befiehlt, jenseits Blumen zu holen). 8503. 8525. 8542 (G. und der Guiromelant). 8616. 8687. 8753. 8755. 8773. 8778. 8794. 8800. 8829. 8833. 8871 (der Zweikampf zwischen G. und dem Guiromelant wird um eine Woche hinausgeschoben). 8902. 8907. 9005 (G. bei den Damen zurück, Gespräch mit seiner Schwester). 9029. 9074 (schickt einen Boten an Artus). 9099. 9150. 9167. 9183. 9213.

Girflet, *le fil Do*, Artusritter 2883. 4721 (will nach dem Chastel Orguelleus fahren).

Gomeret s. *Ban*.

Goort s. *Gornemant*.

Gornemant de Goort, Oheim der Blancheflor 1548. 1892.

Grece, Griechenland 3163 (*or de Grece*).

Greoreas, tückischer Ritter und Jungfrauenschänder 7118. 7141. 7302 (sein Neffe).

le gringalet, das Pferd Gauvains 6209. 7136.

le Gué Perilleus, die gefährliche Furt 8495. 8508. 8588.

Guerehés, Bruder des Gauvain und Artusritter 8141.

Guinganbresil, *mestre* des Königs von Escavalon 4749. 4755. 4797. 6034. 6071. 6105. 6136. 6201.

le Guiromelant, Beherrscher der Stadt Orquelenes, ami der Schwester Gauvains Clarissant 8627. 8653. 8659. 8713. 9040. 9124.

I.

Inde, Indien 1604 (*drap tissu et fet an Inde*).

Isles de mer, Heimat der Eltern Percevals 419. 425. 4091. *Isles*, Königreich des Rion 852. Königreich des Clamadeu 2005. 2776.

J.

Jesucrist, Nom. *Jesucriz*, Jesus Christus 581. 6255. 6260.

(*saint Juliien*, Var. *TU* 1538: *l'ostel saint Juliien*).

K.

Kahedin, ein Artusritter 4725 (will nach dem Mont Dolereus fahren).

Keu, Nom. *Keus*, der Seneschall des Königs Artus 1008. 1033. 1048. 1200. 1240. 1248. 1261. 1276. 1283. 2318. 2696. 2793. 2822. 2860. 2872. 2878. 3963. 3974. 4060. 4074. 4078. 4114. 4274. 4280. 4284. 4304. 4317. 4370. 4404. 4468. 4517. 4532. 4573.

L.

la Lande s. *li Orguelleus*.

Lavine, Lavinia, die Geliebte des Aeneas 9059.

Limoges, Stadt in Südfrankreich 3076 (*jusqu'a Limoges : loges*).

le Lit de la Mervoille, das Wunderbett 7805. 8259. 8671. 9007.

Liz, s. *Meliant*.

Logres, bei den Wallisern = England 6169 (*li reaumes de Logres*, *Qui*

ja dis fu la terre as ogres). 8639 (*l'Orguelleuse de Logres*).

Loire, der Fluſs Loire 1316 (*eve plus corrant que Loire*).

Lombardie, Lombardei 5947 (*assaillir la limace an Lombardie*).

Lore ma dame, Hofdame der Gemahlin des Königs Artus 9227.

Lot, König, Vater des Gauvain, Agrevain, Gaheriet und Guerehés 8135. 8751.

M.

saint Martin, der hl. Martin (von Tours) 7294 (*par saint Martin*).

Meliant de Liz, ami der älteren Tochter des Tiebaut de Tintaguel 4825. 4834. 4839. 4997. 5003. 5022. 5108. 5395. 5409. 5504. 5531. 5533.

Mont Dolereus, Berg eines gefährlichen Abenteuers 4724 (Var. *Mont Perilleus*).

Montescleire, der Glanzberg 4706 (*le pui qui est soz Montescleire* mit der *Espee as Estranges Ranges*).

N.

Nature, die personifizierte Natura als Schöpferin der vollkommenen Schönheit 385. 7905.

O.

Orcanie, eine Hofstadt des Königs Artus 8889 (*la cort le roi Artu an Orcanie*). 9101, 9163 u. 9191 (*la cité d'Orcanie*).

Orguelleus s. *Chastel*.

l'Orguelleus de la Lande, ami des von Perceval geküſsten Zeltfräuleins 3817. 3832. 3911. 3932. 4045.

l'Orguelleus de la Roche a l'Estroite Voie, der die *porz de Galvoie* bewachende Ritter 8646.

l'Orguelleuse de Logres (Var. *Nogres*), die amie des Vorigen 8638.

Orquelenes, Stadt des Guiromelant 8626.

P.

Pavie, Pavia 6662 (*petit valoit li chastiaus mains de Pavie*).

Perceval, Nom. *Percevaus* (= *Percevaus li Galois* 3575. 4562. 4604), Vetter des reichen Fischerkönigs, Neffe des Gralkönigs und des Einsiedlers, 3582 (Begegnung mit der Base). 3583. 3612. 3619. 3687. 3691 (trifft auf das von ihm geküſste Zeltfräulein). 3740. 3749. 3779. 3785. 3797. 3899 (Perc. und der Orguelleus de la Lande). 3917. 3993. 4164 (die Blutstropfen im Schnee). 4184. 4194. 4211. 4260 (wirft Sagremor vom Pferd). 4266. 4299 (besiegt Keu). 4307. 4328. 4443 (folgt Gauvain zu Artus). 4467. 4483. 4487. 4496. 4561. 4563. 4582. 4597. 4644 (Perc. und das häſsliche Fräulein als Gralbotin). 4646. 4727. 6216 (Perc. und der Einsiedleroheim). 6217. 6302. 6315. 6333. 6348. 6354. 6389. 6435. 6480. 6509. 6513. 6514.

saint Pere, der hl. Petrus 2195 (*par saint Pere : conpere*). 4249 (*par saint Pere l'apostre*).

Pescheor roi, Nom. *Peschierre rois*, der gelähmte Fischerkönig auf der Gralburg 3495 (*le riche roi Pescheor*). 3520 (sein Name erklärt). 4652. 6372. 6417 (*del riche Pescheor*).

Phelipe de Flandres, Graf Philipp von Flandern, dem Christian sein Werk widmet 13. 53.

saint Pol, Nom. *sainz Pos*, der hl. Apostel Paulus 49.

la Pucele as Manches Petites, die jüngere Tochter des Tiebaut de Tintaguel 4989. 5437.

Q.

Quinqueroi, la forest de Quinqueroi, Besitzung des Roten Ritters 951. 4127.

R.

saint Richier, der hl. Richerius 1899 (*par saint Richier*).

Rion, roi des Isles, Held der Sage (Galfrid), nach der er sich aus den Bärten der besiegten Könige einen Mantel hat machen lassen, hier von Artusrittern besiegt 851.

la Roche de Chanpguin, Name des Wunderschlosses, auf dem sich Artus' Mutter, Gauvains Mutter und Schwester befinden 8817.

la Roche a l'Estroite Voie s. *li Orguelleus.*

Rome, Rom 12 (*l'anpire de Rome*, ebenso 2689. 2779). 1672 (*les apostres de Rome*).

S.

Sagremor le Desreé, Sagremor der Zügellose, ein Artusritter 4220. 4230. 4237. 4265. 4277.

Sathenas, Sathan, der Teufel 7456.

la soré pucele, das blonde Fräulein, Nichte des Fischerkönigs 3145.

T.

la Table Reonde, die Tafelrunde (Ritterkreis) des Königs Artus 8125.

Tiebaut de Tintaguel, der Pflegevater des Meliant de Liz 4835. 4840. 4842. 4886. 4891. 4931. 4950. 4983. 4991.

Tintaguel, hier Burg des Tiebaut de Tintaguel 4835. 4884.

Traé d'Anet, Nom. *Traez d'Anet* (s. V. L.), ein Ritter beim Turnier vor Tintaguel 4828. 4831.

Trebuchet, der Schmied des Schwertes auf der Gralburg 3679.

sainte Trinité, die hl. Dreifaltigkeit 6640 (*por la sainte Trinité*).

U.

Uriien, König, Vater Yvains (des Löwenritters) und des Bastards Yvain (Yvain Avoutre) 8149.

Uterpandragon, Vater des Königs Artus 445. 8740.

V.

Valdone, li destroit de Valdone, ein Engpafs in der Nähe des manoir von Percevals Mutter 298.

Venece, Venedig 3164 (*orfrois de Venece : Grece*).

le Vermoil Chevalier, Nom. *li Vermauz Chevaliers*, der Rote Ritter, Herr des Waldes von Quinqueroi 950. 1066. 4126.

Y.

Yguerne, die ältere Königin auf dem Wunderschlofs (la Roche de Chanpguin), Mutter des Königs Artus und Grofsmutter Gauvains 8742.

Yonet, Nom. *Yonez*, Knappe an Artus' Hof, später Gauvains Knappe 915. 920. 1067 (*qui les droiz santiers savoit toz et mout volantiers aportoit noveles a cort*). 1130. 1145. 1148. 1154. 1176. 1190. 1192. 1209. 1217. 1245. 5664. 5692.

Yvain, stets *mon seignor Yvain*, Nom. *mes sire Yvains*, Sohn des Königs Uriien, Halbbruder Yvains des Bastards, Artusritter 2884. 8152.

Yvain (l')Avoutre, Yvain der Bastard, Sohn des Königs Uriien, Halbbruder Yvains 8157.

Inhalt.

Seite

Vorrede.

Einleitung . . . . . I—LIV

1. Titel, Handschriften und Ausgaben I. — Handschriftenverhältnis IX.
2. Abfassungszeit und eigentlicher Schlufs von Christians Dichtung XXIV. — Christians Fragment reicht nicht über den Perceval le viel hinaus XXVI.
3. Inhalt und Komposition XXIX. — Der unabgeschlossene Charakter unserer Dichtung XXXVII.
4. Verbreitung und spätere Einflüsse XL. — Bildliche Darstellungen XLIII.
5. Fremde Bearbeitungen XLV.

Der Percevalroman. Text mit Variantenapparat . . . . . 1—414

Anhänge . . . . . 415—614

I. Die Pseudo-Prologe 415: Die sog. Elucidation 417. — Der sog. Bliocadran-Prolog 430.
II. Zusätze in Handschriften des Christiantextes 455.
III. Der Percevalprosadruck von 1530. Text 481.

Berichtigungen und Anmerkungen . . . . . 615—797

1. Zum Percevalroman 615. — Zusätze und Berichtigungen für die zweite V. L. 770.
2. Zur sog. Elucidation 781.
3. Zum sog. Bliocadran-Prolog 789.
4. Zu den Zusätzen in Handschriften des Christiantextes 790.
5. Zum Percevalprosadruck von 1530 792. — Liste der Abweichungen von Baists geplantem kritischem Text 792.

Zusatzteil. Die Lieder des Kristian von Troyes hgb. von Wendelin Foerster . . . . . 798—803

Namenverzeichnis . . . . . 804—808

Inhalt 809

BINDING LIST AUG 1 1952

PQ
1443
F6
Bd.5

Chrestien de Troyes
Sämtliche Werke

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY